



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

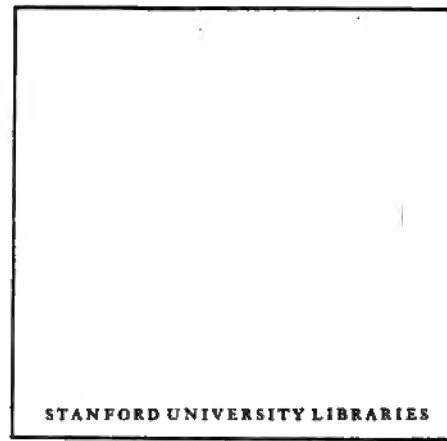
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

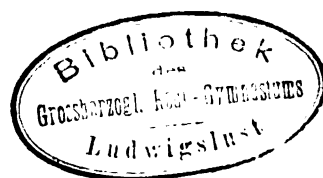
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

B50051



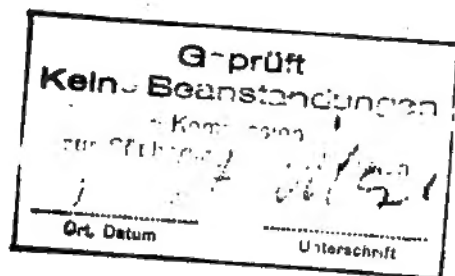


MEKLENBURGISCHES URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM VEREIN FÜR MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE
UND ALTERTHUMSKUNDE.



VIII. BAND.

1329 — 1336.

SCHWERIN, 187

IN COMMISSION DER STILLER'SCHEN I

DD801
M3IM3
v.8

Verzeichniss der eingedruckten Siegelholzschnitte.

I. Geistliche Siegel.

a. Bischofssiegel.

I. Ein Ratzeburgisches.

Volrath, Bischof 1335—1355. Grosses Siegel. Nr. 5693.

II. Schwerinsche.

Johann (Gans), Bischof 1322—1331. Secretsiegel Nr. 5040.

Anm. Das grosse Siegel des Bischofs Johann ist abgebildet in Bd. VII, zu Nr. 4514.

Ludolf (von Bülow), Bischof 1331—1339. Grosses Siegel Nr. 5333.

Secretsiegel Nr. 5333.

b. Klostersiegel.

Wanzka Nr. 5171.

c. Privatsiegel.

Otto von Grönan, Domherr und Pfarrer zu Ratzeburg Nr. 5581.

II. Weltliche Siegel.

a. Meklenburgische Fürstensiegel.

α. Linie Meklenburg.

Albrecht, Fürst [1348 Herzog] von Meklenburg.

Erstes grosses (schildförmiges Vormundschafts-) Siegel Nr. 5056.

Zweites grosses (rundes) Siegel Nr. 5676.

Erstes Secretsiegel Nr. 5268.

Mechthild, Schwester des Fürsten Albrecht, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg Nr. 5500.

β. Linie Werle.

Johann III., Fürst von Werle. Grosses Siegel	Nr. 5461.
Secretsiegel	Nr. 5335.

b. Schwerinsche Grafensiegel.

Heinrich, Graf von Schwerin. Kleines, rundes Siegel	Nr. 5175.
---	-----------

Anm. Das grosse, runde Siegel des Grafen Heinrich III. mit dem schreitenden Pferde ist abgebildet in Bd. IV, zu Nr. 2525, ein kleineres Helmsiegel desselben ebendasselbst zu Nr. 2599.

Beata, Tochter des Grafen Gunzels VI. von Schwerin, Gemahlin Herzog Albrechts IV. von Sachsen-Lauenburg	Nr. 5687.
---	-----------

c. Stadtsiegel.

Grevesmühlen. Drittes Siegel	Nr. 5652.
--	-----------

Anm. Das erste Stadtsiegel von Grevesmühlen ist, abgebildet in Bd. II, zu Nr. 1385, das zweite in Bd. III, zu Nr. 1692.

d. Privatsiegel.

Heinrich von Barnekow, Ritter	Nr. 5412.
Johann Bermann	Nr. 5420.
Dargeslav, Knappe	Nr. 5399.
Johann vom Hagen	Nr. 5456.
Nicolaus Hahn, Knappe	Nr. 5544.
Nicolaus Hahn, auf Kuchelmiss 1379	Nr. 5544.
Andreas Lasche, Bürgermeister zu Wismar	Nr. 5499.
Günther von Levetzow, Knappe	Nr. 5014.
Detlev Negendank, Ritter	Nr. 5102.
Pritzbuer (Priscebur de Karghow)	Nr. 5386.
Johann Reschinkel, Knappe	Nr. 5396.
Johann von Rieben	Nr. 5482.
Heinrich von Ricquerstorp, Bürgermeister zu Wismar. (Hausmarke.)	Nr. 5499.
Johann Rodekögel, Bürgermeister zu Wismar	Nr. 5499.
Konrad vom See, Knappe	Nr. 5396.
Hermann Voss, Knappe	Nr. 5161.
Johann Wise, Rathmann zu Wismar	Nr. 5499.
Johann von Wotënicke	Nr. 5570.
Burchard Wulf	Nr. 5544.
Bolte von Zepelin	Nr. 5277.



1329.

5009.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, und Erich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, bestätigen eine Vicarei in der Kirche zu Büchen, die von den Juraten gestiftet ist.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. — — Nos Marquardus dei gracia Raceburgensis ecclesie episcopus, necnon Ericus eadem gracia Saxonie, Westvalie et Angarie dux recognoscimus coram omnibus in hiis scriptis, quod quidam deputati, electi seu iurati ecclesie beate virginis thor Boken, bonum, utile ipsius ecclesie pretendentes, quandam de novo vicariam de deposito oblatarum ibidem elemosinarum institu[er]unt cum consensu nostro atque ipsius plebani ac omnium singulorum, quorum interest, in hunc modum: — —. Vt autem huiusmodi vicarie institutio ac rerum preordinatarum consistentia inuolabiler perse- veret, nos Marquardus episcopus et Ericus dux, patronus dei gracia, presens scriptum nostrorum sigillorum munimine fecimus roborari. Datum et actum anno domini M^o CCC^o vicesimo nono.

Nach Boehmer, Observat. juris canonici, S. 233.

1329.

5010.

Hildemarus von Dartzow vorkauft Heinrich Vrowendorp zwo Hufen im Dorffe Grebitze¹ vor 12¹/₂ Mk. silbers. Datum 1329.

Nach (Clandrians) Curtz. Extr. der Briefe des Klosters Eldena, Nr. 40. — Das Original vermisste schon der Archivar Chemnitz. — (¹Gr. jetzt Grebs.)

1329.

5011.

Eyn brief vber II huefe im houe, sso domals Bruger besessen, im Dorpffe Beckentin, mit aller gerechtigkeit aussen vnd bynnen, vorkauft vor IX marck Stendelsch. Die hebung ist, als der hoff von alters gethan hat. Der Vorkeuffer ist gewesen Tidke Pinnow, der keuffer Arnoldus Peltzer. Ist datirt Anno etc. 1329.

Nach dem aus dem 16. Jahrh. stammenden „Register der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich“, Nr. III, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. unten zum J. 1339 die Stiftung des Heil.-Geist-Lehens zu Grabow mit 9 Hufen in Bekentin.

(1329.) Wismar.

5012.

Der Rath zu Wismar nimmt Johann Brandenburg als Prävener und Vorsteher zu St. Jacob an.

Anno domini M. CCC. XXIX. susceperunt consules Wismarienses Johannem Brandenborch in perpetuum prebendarium et prouisorem domus sancti Jacobi, ita quod unus per consules sibi adiungatur ad providendum ipsam curiam et bona curie, qui facient annuatim computacionem pro consilio consulum. Dictus Brandenborch potens manebit suis propriis, quamdiu viuit; post mortem suam omnia, que habet, ad dictam domum deuoluentur.

Nach dem Abdrucke in Schröders P. M. S. 1095. Schröder modificirte jedoch ohne Zweifel den Eingang dieser Eintragung des Stadtbuchs, welcher gelantet haben wird: Consules susceperunt Johannem etc.

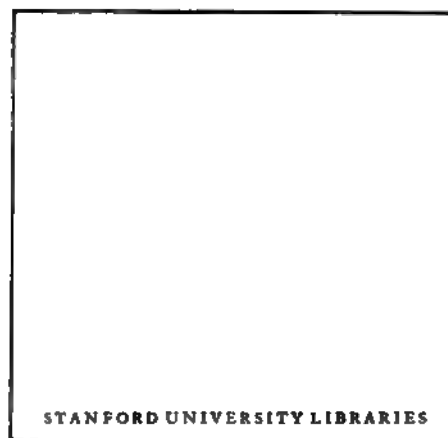
1329. Jan. 7.

5013.

Johann, Bischof von Schwerin, bestätigt und ordnet auf Bitte des Pfarrers Gottfried an der Georgenkirche in Parchim eine Vicarei in der Nicolai capelle vor dem Thore der Stadt, wozu der Rath und der Bürger Heinrich von Exzin (von Augzin) daselbst Güter zu Stralendorf und Gischow gegeben haben.

Johannes dei gracia Swerinensis ecclesie episcopus omnibus presencia visuris seu auditoris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Tenore presencium cunctis fidem christianam colentibus ad perpetuam rei memoriam innotescat, quod constitutus in nostra presencia discretus vir dominus Godfridus, rector ecclesie sancti Georgii in Parchym, certificauit nos de quadam littera, sigillo nobilis viri domini Nycolay quondam domini de Werle sigillata, super donacione proprietatis quorundam bonorum infrascriptorum confecta, in nulla sui parte viciata, cuius tenor de verbo ad verbum per omnia erat talis: *[Hier folgt Nr. 3287.]* Deinde produxit et exhibuit nobis quandam aliam litteram, sigillo nobilis viri domini Johannis de Werle domini sigillatam, similiter confectam super donacione proprietatis quorundam aliorum bonorum infrascriptorum, non rasam, non cancellatam, nec in aliqua sui parte viciatam, que erat per omnia tenoris infrascripti: *[Hier folgt Nr. 4010.]* Cum igitur pretacti . . consules et Hinricus de Eusyn, oia in

Parchym, sint proprietatem ipsorum bonorum secundum modum premissum adepti legitime, prefatus dominus Godfridus, mandatum ad hoc habens speciale, eorundem nomine a nobis humiliter ac suppliciter requisivit, quod in capella sancti Nycolay extra muros dicti opidi Parchym vnum simplex beneficium seu vicariam instaurare, confirmare, eadem quoque bona sub protectionem potestatis ecclesiastice recipere dignemur, in hunc modum videlicet, quod de ipso beneficio per nos instaurato et confirmato nulli imperpetuum nisi clerico actu in sacerdocio constituto, aut qui sit abilis et teneatur infra primum annum pacifice possessionis eiusdem beneficii ad statum et ordinem sacerdocii sub pena iuris, ac si curatum esset beneficium, promoueri, et idem beneficiatus, si delictum notabile et manifestum perpetraverit, quod absit, per rectorem ecclesie sancti Georgii in Parchym, qui pro tempore fuerit, pena suspensionis ab ingressu ecclesie vel perceptione fructuum beneficii vel alia condigna, quam nos aut aliquis successorum nostrorum arbitrati fuerimus aut decreuerimus, puniatur. Nos igitur pium zelum deuotionis ipsorum pensantes nostrisque temporibus augmentum cultus diuini desiderantes, iustis eorum precibus annuimus ac in capella sancti Nycolai extra muros opidi Parchym vnum simplex beneficium seu vicariam in nomine patris et filii et spiritus sancti instauramus, autoritate ordinaria confirmamus bonaque predicta, in litteris superius rectatis expressa, in protectionem potestatis ecclesiastice recipimus et ipsi vicario nomine dotis perpetue applicamus, omnia premissa et premissorum singula secundum prefatorum consulum seu ciuium in Parchym desiderium in tenore prehabito approbantes. Preterea, vt bona in protectionem ecclesiastice potestatis recepta ad vsum debitum conseruentur, adicimus firmiter inhibentes, ne clericus, qui eidem beneficio pro tempore prefuerit, ligna seu rubeta ipsius per aliquem abusum destruat, sed eis vtatur modo vtili et honesto. Annuimus eciam et liberaliter ad petitionem dictorum fundatorum concedimus, vt honorabilis vir dominus Borchardus, prepositus ecclesie Güstrowensis, ac post ipsius obitum rector ecclesie sancti Georgii in Parchim, qui pro tempore fuerit, ius patronatus seu autoritatem presentandi perpetuo retineant, vt per hoc ceteri ad augmentandum thesaurum ecclesiasticum facilius inclinentur. Ceterum, vt liberalitas sic gratuite circa huiusmodi beneficium per nos facta non tantum in vno loco, sed in pluribus augmentum diuini cultus generet, censemus et precipimus, vt sacerdos, qui pro tempore eidem vicarie prefuerit, rectori ecclesie sancti Georgii pretacto congruum et decentem honorem impendat, ac cum ipso in maioribus festiuitatibus cum religione congruente in ipsa ecclesia sancti Georgii diuino officio intersit reuerenter; missas eciam suas tempori secundum statuta canonum congruentes, quas omni die, nisi iusto impedimento detentus fuerit, continuabit, talibus horis celebrare debet, vt ex hoc plebano sancti Georgii nullum preiudicium censeatur prouenire, ac generaliter nichil, quod eidem plebano preiudiciabile quomodolibet esse poterit, attemptabit. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum, vt prescripta robor



STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES





Dasselbe Siegel, aber mit defecter Umschrift, hängt auch an einer Urkunde vom 23. Novbr. 1339. Den Stempel dieses Siegels besitzt seit Langem der Verein für mekl. Gesch. (Jahrb. XVII, 1852, S. 405). Er ward zu Klewerhof (früher Klewe) bei Dargun gefunden. Die Familie von Levetzow hat 1361 Willershagen verkauft, Klewe besass sie sicher 1371.

— Gedruckt in Radloffs Urk.-Lieferung Nr. CXXIX, p. 383. — Vgl. Nr. 4847 und 5015.

1329. Jan. 13. Sternberg.

5015.

Heinrich, Fürst von Meklenburg, bestätigt den Verkauf des Dorfes Kassebohm durch die Brüder Johann und Vicke Moltke an die Stadt Rostock.

Hinricus dei gracia Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus vniuersis Christi fidelibus presentes litteras visuris seu audituris salutem in domino sempiternam. Ad habendam rerum gestarum perpetuam memoriam scripturarum et testium vtentes subsidis, notum igitur esse cupimus tam presentibus quam futuris, tenore presencium lucide protestantes, quod dilecti nobis fideles nostri vasalli Johannes et Vicko fratres dicti Moltke, filii Vickonis Moltiken militis, in presenciam nostra constituti sponte recognouerunt, se cum consensu heredum suorum et amicorum consilio racionabiliter vendidisse coram nobis, cum omnibus, quorum interest vel interesse poterit, legitime resignando, viris honorabilibus dilectis nobis consulibus et vniuersitati ciuitatis nostre Rozstok villam suam totam Kersebohm dictam pro numerata pecunia ipsis persoluta, prout ipsa villa in longum et latum infra suas iacet distinctiones, cum integra proprietate et perpetua libertate, cum omni iudicio maiori, videlicet manus et colli, atque minore, cum omnibus precariis, cum redditibus, fructibus et vtilitatibus, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, rubetis, paludibus, cespitibus, aquis aquarumve decursibus, viis, semitis, exitibus et reditibus, cum omnibus proventibus, attinenciis et coadiacenciis vniuersis, liberam ab omni seruicio, ac eo iure, quo progenitores nostri ac predicti Johannes et Vicko eorumque parentes ipsa bona ab antiquo dinoscuntur habuisse et liberius possedisse. Nos vero, dictum empcionis contractum gratum et ratum habentes, prehabito maturo nostrorum consiliariorum consilio porrigimus presentibus et conferimus nostris consulibus et vniuersitati supradictis, ipsorum meritis et beneficiis exigentibus, prenominatam villam Kersebohm integram cum omnibus suis premissis articulis, cum libertate iurisdictionis, iudicii et iuris Lubicensis, temporibus perpetuis libere et pacifice possidendam et in vsus suos pro suo beneplacito conuertendam, ita quod in eadem villa Kersebohm et per cunctos suos terminos, sicut in sua ciuitate Rozstok sepedicta vel in suis proprietatibus singulis, iurisdictione, iudicio et iure frui debeant eternaliter Lubicensi, nobis nichil iuris et iurisdictionis in bonis eiusdem ville Kersebohm sepedictis reseruantes. Testes huius rei sunt: Wypertus Lutzowe, Georgius Hazencop,

Johannes de Plesse, Thidericus Clawe, Nicolaus de Axekow, milites, dominus Rotgherus (noster) cappellanus noster, ac Conradus Pren, noster marscalcus, et alii quam plures fide digni. Ut autem hec supradicta rationabilis empcio et concessio per nos facta a nobis et a nostris successoribus non corrumpatur, tunc presentes litteras inde confectas nostri sigilli appensione fecimus firmiter roborari in evidens testimonium veritatis. Datum Sterneberch, anno domini millesimo triscentesimo vicesimo nono, in octava epyphanie domini nostri Jhesu Cristi.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An einer Schnur von grüner und rother Seide hängt des Fürsten Heinrich (zu Nr. 2806 abgebildetes) Siegel. — Gedruckt in den Rostocker Nachr. 1753, Stück 42 und 43, p. 166 ff. — Vgl. Nr. 5014.

1329. Jan. 13. Sternberg.

5016.

Heinrich, Fürst von Meklenburg, schenkt dem Kloster Ribnitz, wie er es schon im J. 1324 gethan hat, zur Erbauung des Klosters den fürstlichen Hof in Ribnitz, mit der Erlaubniss, vom Kloster aus zwei Kammern über und drei Kandle durch die Stadtmauer anzulegen, und schenkt dem Kloster ferner 4 Hufen in dem Walde Müritz mit der Weidgerechtigkeit bis zur Ostsee und mit der Erlaubniss hier einen Hof anzulegen.

Hinricus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint, salutem in domino sempiternam. Quisquis examen finalis iudicii fidei mente pertractat, tali reuera necessitate constringitur, ut, quod in se minus esse cognoscit, aliorum recompensare meritis cupiat, quatenus in conspectu tremendi iudicis culpabilis non existat. Noscat igitur felix nacio presencium et deuota posteritas futurorum, quod nos pro anime nostre salute illustriumque dominarum consortium nostrarum, Beatricis videlicet, filie quondam incliti principis Alberti marchionis Brandenburgensis, et Anne, illustris principis Alberti ducis Saxonie, felicitis recordacionis, necnon et dilecte in Christo nostre coniugis Agnetis, filie Guntheri comitis Lindowensis, adhuc superstitis, atque liberorum nostrorum et progenitorum saluari remedio nunc presencium auctoritate donamus, sicut olim anno domini M° CCC° XXIII° predicta consorte nostra Anna adhuc superstiti recolimus nos dedisse, ad honorem dei ac beatissime virginis Marie sancteque virginis Clare reuerenciam dominabus ordinis eiusdem virginis Clare ad edificandum monasterium secundum dicti ordinis instituta curiam nostram in Rybeniz cum suis attinenciis et terminis vniuersis atque cum omni iure et quolibet commodo, sicut eadem a nobis et a nostris

predecessoribus [est] ab antiquo possessa, nihil iuris in ipsa nobis et nostris heredibus penitus reservantes. Damus insuper, sicut dedimus, dominabus eisdem pro sua et fratrum necessitate, qui earum curam gerere et ipsis ecclesiastica sacramenta ministrare debebunt, ius edificandi duas cameras ultra murum ciuitatis et usque supra medium fossati protensas, in quocunque loco ipsis nunc vel in posterum magis fuerit opportunum; similiter et tres canales pro libitu per dictum murum habendi concedimus facultatem. Preterea damus et appropriamus dominabus predictis in parte nemoris nostri Rybeniz, que Muryz communiter appellatur, quatuor mansos bene mensurandos et lignis plenos, sic quod spatia, que predictis mansis coincident, siue sint spacia cespitum uel graminum seu salicum aut simplex mor, in mensuratione predictorum mansorum minime computentur, sed cum mansis in dominium et proprietatem transeant dominarum, et cum hoc, quidquid est uersus mare in pratis et pascuis ab utroque fine lignorum usque ad aquam linealiter per directum, et poterunt pro alendis pecoribus ibidem pro suo beneplacito eciam curiam collocare. Ne autem nostra donacio omnium premissorum a quoquam tam pio priuetur effectum, presentes nostri appensione sigilli mandauimus litteras communiri. Testes horum sunt: Wypertus de Lutzowe, Johannes de Plesse, Thidericus Clawe, milites, dominus Rutgerus plebanus beate uirginis in Rozstok, Antonius de Plesse, Meynardus, Johannes de Primzlauia, nostri notarii, et alii plures clerici et layci fide digni. Datum Sterneberg, anno domini millesimo trecentesimo XXIX^o, in octaua epyphanie domini.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel aus rothem Wachs. — Gedruckt ist die Urkunde in Rudloffs Urk.-Lieferung II, Nr. CXXX, A; vgl. Rostocker Wöchentl. Nachr. 1823, S. 161. — Vgl. Nr. 5017.

1329. Jan. 17. Sternberg.

5017.

Heinrich, Fürst von Meklenburg, bestätigt dem von ihm neu gestifteten St. Clarenkloster zu Ribnitz alle demselben von ihm verlehnen Besitzungen und Gerechtigkeiten.

Hinricus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rostok[c]ensis dominus vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presentes peruenerint, salutem et geste rei agnoscere veritatem. Ut de nonnullis, que nuper monasterio dominarum ordinis sancte Clare in Rybbenitz, per nos gracia super[na]¹ fauente fundato, sub certis litterarum tenoribus graciose donauimus et de maturo consilio rite contulimus, nichil omnino reuocetur in dubium, aut, si [pernici]oso rerum faciente, quod absit, euentu predictae littere nusquam in posterum apparer[ent], prefatum [nichilominus] monasterium virtute presencium saluum semper et indempne permaneat, vniuersa d[ona]ta², in signum r[a]tificationis³ omnimode serui[tura] presenti

ser[ie]⁴, cum aliquorum adiectione dux(er)imus annotanda. In primis itaque predicto monasterio seu personis ad idem pro tempore assumendis donauimus et presencium auctoritate donamus pro loco inhabitationis perpetue curiam nostram in Rybbenitz cum suis terminis et attinenciis vniuersis atque cum omni iure et quolibet commodo, sicut a nobis et a nostris predecessoribus est ab antiquo possessa, ita quod ipse domine pro se et fratribus, qui earum curam gerere debent, habebunt ius edificandi duas cameras supra medium fossati ciuitatis protensas et tres canales per murum eiusdem, in quocunque loco ipsis nunc uel in posterum magis fuerit oportunum. Porro predictis adicimus, quod inter curiam ipsam et dicte ciuitatis murum debet relinqui transitus cum duobus osti[o]lis⁵, non aperiendis, nisi ciuitati articul[u]s manifest[e] necessitat[is]⁶ incumbat. Donauimus eciam et nunc presencium auctoritate donamus eisdem in nemore nostro Müritz wlgariter nuncupato porcionem a circumiacentibus pratis et miricis ceterisque lignis cumulorum proiectione distinctam, et cum hoc, quicquid est uersus mare ab extremorum utroque usque ad aquam linealiter per directum. Insuper dedimus et auctoritate presencium damus dominabus predictis ius patronatus duarum ecclesiarum parrochialium, Rybbenitz scilicet et Zwan, ita quod easdem suo monasterio incorporandas plene relinquimus, sicut reliquimus; uel, si aliter visum fuerit dominabus ipsis de dictis ecclesiis disponendum, plenam concedimus sicut concessimus facultatem. Preterea, sicut donauimus, ita et nunc donamus dominabus premissis terram Zwant[wustr]ow cum omni proprietate et vniuerso fructu, iudicio quoque maiore et minori, manus et colli, sine precariis et absque ullis seruiciis a nobis uel a nostris heredibus seu successoribus uel per nos nostrosque heredes et successores de iure petendis aut gracia, non obstante cuiuslibet necessitatis articulo, libere in perpetuum possidenda[m]. Ceterum dedimus et nunc damus predictis dominabus villam Derhaghen et curiam adiacentem cum eiusdem curie equicia seu grege equorum stūt wlgariter appellato, cum utriusque, tam ville scilicet quam curie, pertinenciis et prouentibus omnibus, cum iudicio quoque totali et simplici, cum eadem libertate perpetuo possidendas, qua predictam terram Zwantw[ustr]ow eedem domine optinere noscuntur. Censum quoque sex marcarum vsualium denariorum, quarum quatuor soluuntur de duobus mansis in Rybbenitz, relique vero due de duobus molendinis, que vento mouentur ibidem, huic donacioni nostre dux(er)imus apponendum. Ad hoc presencium auctoritate donamus monasterio seu dominabus supradictis ambo molendina, que aquarum decursu mouentur in Rybbenitz, cum omni libertate, proprietate et dominio, fructu, prouentibus et rebus omnibus molendinis nunc adiacentibus, absque ullo seruicio temporibus perpetuis possidenda, ita tamen, quod infra terminum quinquennii, in festo sancti Johannis baptiste proxime preterito inchoati, predictae domine molendina ipsa ab hiis, quibus obligata sunt, redimere seu reemere tenebuntur, sicut nuper nos ipsi placitauius et consules in Rostok libro sue ciuitatis

idem inscribendum nobis firmiter promiserunt. Item contulimus et nunc conferimus dominabus prefatis tres mansos cum tribus quartalibus in villa Bochorst cum omni proprietate, iure et libertate ac fructu, absque ullo seruicio et precariis possidendos, ita quod post decessum domini Hinrici Cultzowen sacerdotis predicti mansi cum quindecim marcarum redditibus deuoluentur iure perpetuo ad easdem. Postremo sepedictis dominabus conferimus in hiis scriptis spacium, quod inter ligna ciuitatis Rybbenitz et porcionem lignorum dominabus ipsis per nos, ut premititur, deputatam situm est, stremel communiter appellatum (est), necnon et pratum iuxta pontem, qui Cobrüggehe dicitur, situm, quod olim spectabat ad curiam nostram in Rybbenitz, vnde adhuc Houewisch wlgariter appellatur, iure perpetuo libere possidenda. In huius igitur innouate donacionis, plenarie ratificationis omnium premissorum per nos facte euidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Sterneberg, anno domini M° CCC° XXIX°, feria tertia ante festum Agnetis virginis et martiris.

Nach dem Diplomatar. Ribnitz. fragm. Wismar. Im Anfange der Urkunde sind mehrere unleserliche Stellen, Lücken und auch Versehen. Das Diplom. hat: ¹superue oder superne — ²deuota — ³rectificacionis — ⁴sereret — ⁵ostialis — ⁶articulis manifesti necessitati. — Vgl. Nr. 4556, 4568, 4960, 5002, 5007, 5016, 5020 — 5022, und auch 1380, Decbr. 31.

1329. Jan. 20. Schwerin.

5018.

Johann, Bischof von Schwerin, stiftet eine kleine Präbende in der Collegiatkirche zu Bützow mit den bischöflichen Zehnten aus Oettelin, zunächst für seinen verdienten Protonotar Albert von Braunschweig, und die Capitel von Schwerin und Bützow geben dazu ihre Einwilligung.

In nomine domini. Amen. Vniuersis presenciam visuris uel eciam auditoris Johannes dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus ad perpetuam rei memoriam. Licet secundum iuris exigenciam cunctis teneamur benefacere, magis tamen illorum intendimus profectui, qui nobis vinculo familiaritatis astricti se laboribus et periculis pro nostris et ecclesie nostre utilitatibus exponunt beniuolos et constantes. Hinc est, quod, cum, prohibente importuna multitudine impetrancium, occupante beneficia ecclesiastica, quorum ad nos spectat presentacio seu collacio, dum vacauerint, Albertum de Brunswich, clericum Halberstadensis dyocesis, in minoribus ordinibus constitutum, nostrum prothonotarium, quem in nostris et ecclesie nostre negociis et profectibus docente rei experientia vigilem et diligentem inuenimus, nequeamus, prout desideramus et tenemur, congrue promouere, ne tamen ipsius fidelitas omnino irremunerata permaneat, intendentes ipsi tanquam bene merito per viam specialem et generosam eo modo, quo pronunc possumus,

prouidere, requisitis et obtentis consilio et consensu honorabilium virorum domi-
norum Hermanni prepositi, Johannis decani tocusque ecclesie nostre Zwerinensis
capituli et similiter Thiderici decani et capituli ecclesie Butzowensis, vnara pre-
bendam minorem et prebendale beneficium ecclesiasticum, duraturum perpetuis
temporibus, in ipsa ecclesia Butzowensi inuocato Christi nomine instauramus, auc-
toritate ordinaria confirmamus, ipsique omnes decimales redditus in Ottelin de
mensa nostra episcopali pendentes, discreto viro domino Gherardo, eiusdem
ecclesie canonico, possidendos et percipiendos temporibus sue vite iusto titulo
et debito modo dimissos, sed nunc per ipsum zelo caritatiui affectus et deuocionis
accensum nobis deliberato animo et libere in hunc finem, quem nos similiter
cum ipso pretendimus, resignantes, fructuum nomine et dotis perpetue applicamus;
ipsamque prebendam minorem et prebendale beneficium modo premissis per nos
adhibita sollempnitate debita instauratum, canonicè confirmatum, rite et rationabiliter
dotatum ac canonicatum in ecclesia Butzowensi prefato Alberto de Brunswick,
nostro prothonotario, confirmamus, volentes, ut eidem Alberto et cuicunque in
futuris temporibus eadem prebenda et prebendale beneficium collatum fuerit, quod
fore et manere decernimus gradum ineuitabilem processus ad priores siue maiores
prebendas in ipsa ecclesia Butzowensi, ad prebendam maiorem, que preuia se-
niorum opzione uacauerit, progressus pateat et ascensus. Adicimus insuper et
volumus, quod, quamdiu sepedictus Albertus et similiter quilibet suorum suc-
cessorum in eadem prebenda minori aliquam de prebendis maioribus ibidem con-
sequutus non fuerit, licet vocem in capitulo et stallum in choro plene et inte-
graliter habeat, ad personalem residenciam, ultra quam commodum sibi fuerit,
nullatenus sit astrictus. Volumus tamen, cum de mente iuris beneficium quodlibet
ecclesiasticum sit propter debitum officium institutum, ut ad chori officium et
seruicium teneatur, ita videlicet, quod terciam uel quartam ebdomadam epistolarem
secundum antiquam ipsius ecclesie consuetudinem per se uel per alium officiet,
nec plus quam aliquis de pocioribus siue senioribus vicariis eiusdem ecclesie
Butzowensis, eciam si residens fuerit, percipiat de memoriis defunctorum et distri-
bucionibus aliis, quocunque eciam nomine censeantur, nisi decanus et capitulum
sepedicte ecclesie Butzowensis circa ipsum de chori officio et distributionum per-
cepcione aliter generose et fauorabiliter duxerint faciendum. Quod si fecerint siue
non fecerint, promouebit tamen profectum et honorem Butzowensis ecclesie pro
totis suis viribus, sicut quilibet Butzowensis ecclesie canonicus in ingressu suo
ad hoc astringitur per proprium iuramentum. In quorum omnium singulorum et
premissorum testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Et nos
Hermannus prepositus, Johannes decanus et capitulum ecclesie Zwerinensis, Thi-
dericus decanus et capitulum ecclesie Butzowensis in recognicionem et signum
consensus, ad hec omnia et singula libere, spontanee et cum deliberacione, ut
premittitur, prestiti, sigilla ecclesiarum nostrarum loco subscripcionis singulorum

presentibus duximus apponenda. Et ego Gherardus canonicus ecclesie Butzowensis in testimonium resignacionis et renunciacionis, quas feci ad promouendum et consequendum finem premissum, litteris presentibus meum sigillum apposui requisitus. Datum et actum Zwerin, anno domini M^o CCC^o XX. nono, presentibus viris honorabilibus: Hermanno preposito, Johanne decano, Hinrico thesaurario, Hinrico scolastico, Marquardo cantore, Ludolfo de Bulow, Nicolao de Stralendorp, Stephano Stephani, canonicis ecclesie Zwerinensis; Georgio Hasencop, Georgio de Hydzacker et Martino Preen, militibus, Conrado de Plesse, famulo, et pluribus aliis fide dignis, in die Fabiani et Sebastiani beatorum martirum.

Aus dem Diplomatarium eccles. Butzow. fol. XXV^b, Nr. XXIX. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. I, S. 445. — Vgl. 1387, Febr. 16.

1329. Jan. (20).

5019.

Heinrich, Fürst von Meklenburg, macht sein Testament.

Eine Urkunde, welche des Fürsten Testament enthielte, ist nicht auf uns gekommen. Es berichtet aber Kirchberg, Cap. 171 (v. Westph. 169):

Von dem testamente vnd dem tode hern Hinriches von Mekilnburg. CLXXI.

[D]y czid von Mekilnburg Hinrich
recht als eyn lewe mudiglich
gelebit hatte syne tage,
bevyel mit eynre krankheit phlage,
dy waz genant quartanea.
Synen rad besante her darna
geyn Sterrenberg; nach irme rade
syn testament her saste drade.
Von erst soulden sy mit gantzir craft
syne kind vursten yn vormuntschaft,
so daz sy synre gebornen frunde
keyme stadeten zu eyne vormunde,
daz her syne kint soude virstan;
darmyd daz testament hub an.
Vordan liez her mit guder witze
in synen hof zu Rybenitze
durch God vil gude kunster
buwin balt eyn munster;
eyn frawinclostir wart da here
in Godes vnd sante Claren ere;
daz clostir liez her darvm buwen,
vm synre sele heyl irnuwen,
wan her hatte ubir al syn lant
vil czinse genomen vnvirwant
den phaffen vnd den leyen da.
Syn eldeste tochtir Anna
wart da selbis clostirfrowe.
Vnd gab darzu Swantewsterowe

mit allir zubehorunge nu.
Daz clostir vorsten saste her zu
von Lubike den custer,
der waz dy czid syn bichtiger.
Nach des fraw Anna kortzir vard
des clostirs abbatisse ward.
Darnach gab geyn Doberan,
da her syne bygrafft wolde han,
eyn cleynode, waz von goulde,
von ko^ostenrichem soude,
daz waz eyn pratzsche kostenlich
geworcht von goulde richlich,
getziret luttir, reyne
von goulde vnd von gesteyne,
daz waz wert dryhundirt marke,
von lodigem silber starke;
eynen guldenen kopf gab her yn da,
der weyg funf mark gouldes ja,
daruz man soude machen gar
czwene keliche uf daz altar,
daz in iren mu^onstere here
sted yn santi Benedictis ere.
Salmon, der kleyne Jude, behielt
denselbin kopf vnd syn ouch wielt;
daz waz dy czid so gelegin
von hern Wyprecht Luszowen wegin.
Vnd gab ouch eynen hengist starkin
dem clostere von hundirt markin

silbers, den behielt gerichte
 eynre, den hiez Wedige Slichte,
 von des von Mekilnborg scholt wegen.
 Vor saste her vm der sele phlegen,
 daz man daz hundekorn nummer me
 solde geeyschin recht als [e]
 vbir syne lant vnd syn herschaft;
 daz beualch her by der sele craft,
 syn nachkomen solden syn nemen nicht
 vm synre sele heyles phlicht.
 Da her daz testament gemachte
 vnd gantz vnd gar also betrachte,
 da waz gemeynlich alle syn rad
 in der geynwortikeyde stad,
 da waz ouch geynwortig mere
 von Lubike syn bichtigere,

der der prouincien custir waz
 der mynre brudire sundir haz,
 da waz gemeyn ouch by bereyd
 zu Sterrenberg dy phafheyd.
 Do her alle ding hatte so beramt,
 do ted man im daz heilige ampt.
 Darnach kurtz starb her sundir wan
 vnd wart begrabin zu Doberan
 erbariglicher vnd reynre
 wan synre vurvarn y dykeynre;
 da waren by der bygraft enden
 syne vetteren al, dy von Wenden,
 do man schreib dritzenhundirt jar
 vnd nuyn vnd czwenczig uffinbar,
 daz waz yn dem eylften kalendas
 Februarii des manden las.

Es fragt sich sehr, ob die letztwilligen Verfügungen des Fürsten zu einer Urkunde zusammengefasst waren. Hätte Kirchberg eine solche vor sich gehabt, so würde er der Prinzessin Beatrix nicht den unrichtigen Namen Anna gegeben haben; und überdies liegen für das Kloster Ribnitz ja die drei Urkunden vom 20. Januar 1329 (Nr. 5020 — 5022) vor. Wahrscheinlich giebt Kirchberg die Verfügungen für Ribnitz nur nach Mittheilungen aus diesem Kloster, und ebenso die Bestimmungen über die Vormundschaft aus einer andern Urkunde, und wiederum das Vermächtniss für Doberan auch aus einem besonderen, für dieses Kloster gegebenen Briefe.

Genauer berichtet Detmar zum J. 1329 über die vom Fürsten Heinrich verordnete Vormundschaft:

„Twe sone he let, iung van iaren, den satte he vormundere sine riddere, den he wol be-
 „lovede, unde darto de ratmanne van Rostok unde van der Wismer.“

(Vgl. 1329, März 18.)

Die Aufnahme seiner Tochter ins Kloster Ribnitz (Nr. 5022) befahl der Fürst „vniuersis et singulis suis fidelibus predictarum terrarum (Meklenburg, Stargard und Rostock) prouisioni preficiendis“.

Die Urkunde für Doberan, aus welcher Kirchberg wahrscheinlich auch entnahm, dass der (in Nr. 5021 genannte) Custos Thidericus de Studiz und die Sternberger Geistlichkeit um den Fürsten Heinrich in seinen letzten Tagen waren, ist ihrem Wortlaute nach nicht erhalten. Was Marschalk Thurius auf der in Nr. 5023, 2 mitgetheilten Inschrift davon sagt, kann er aus Kirchbergs Chronik entnommen haben.

1329. Jan. 20. Sternberg.

5020.

Heinrich, Fürst von Meklenburg, verleihet dem Kloster Ribnitz den Raum zwischen dem Holze der Stadt Ribnitz und dem Walde Mürtitz und die fürstliche Hofwiese an der Kuhbrücke bei der Stadt Ribnitz für 200 Mk. Lüb. Pf., welche der weiland Ritter Dethlev Wulf von dem Fürsten zu fordern und dem Kloster in Ribnitz vermacht hat.

Hinricus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoc dominus vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes peruenerint, salutem et diligenter attendere infrascripta. Constitutus olim in ultimis, honestus miles et strenuus Detleuus Lupus bone memorie ducentas marcas Lubicensium denariorum mona-

sterio¹ dominarum ordinis sancte Clare in Ribeniz construendo rationabiliter assignauit, quas eidem militi soluere tenebamur. Nos itaque prefato monasterio, ut tenemur, satisfacere de premissis legatis uolentes, eidem damus et presencium auctoritate conferimus spacium, quod inter nemus ciuitatis Ribeniz et Muriz ips[i] monasterio dudum collatum situm est, necnon et pratum iuxta pontem, qui uulgariter dicitur Kobrugge, situm, quod olim spectabat ad nostram curiam in Ribeniz, unde adhuc Houewisch² communiter appellatur, cum omni iure, proprietate et fructu perpetuo utraque tempore possidenda. In cuius rei euidentiam sigillo nostro presentes fecimus communiri. Testes sunt: Thidericus Clawe, Eghardus Hardenacke, milites, dominus Rutgherus, plebanus ecclesie beate Marie in Rozstoc, Conradus Preen, Hermannus de Helpede, famuli, et alii fide digni. Datum Sternebergh, anno domini M^o CCC^o XXIX^o, in die sanctorum martirum Fabiani et Sebastiani.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. An einem Pergamentstreifen hängt das in der untern Spitze abgebrochene Siegel des Fürsten Heinrich aus rothem Wachs (abgebildet zu Nr. 2806). — Das Diplomatarium des Klosters im Privatbesitze zu Wismar hat: ¹ in monasterio. — ² hoywisch. — Gedruckt in Slaggers Chron. Rib. bei v. Westphalen, Mon. IV, p. 855; Schröder, P. M. S. 1094.

1329. Jan. 20. Sternberg.

5021.

Heinrich, Fürst von Meklenburg, weist dem Kloster Ribnitz aus der Orbör der Stadt Rostock 1000 Mk. Lbb. als Kaufpreis für das Fischland und 1000 Mk. Rost. Pf. zur Einlösung der Mühlen in Ribnitz an.

Hinricus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus vniuersis, ad quos presentes peruenerint, salutem in domino sempiternam. Ad vestram cupimus presencium tenore deduci noticiam, quod nos discreto viro fratri Thiderico de Studiz, nunc custodi Lubicensi et procuratori monasterii ordinis sancte Clare per nos in Rybbeniz instaurati, ac eiusdem in ipso procuracionis officio successoribus assignauimus et auctoritate presencium assignamus redditus nostros in Rozstok, de quibus centum et sexaginta marcas vsualium denariorum in festo pasche et nonaginta marcas in festo beati Michahelis singulis annis dicte ciuitatis Rozstok consules nobis soluere sunt astricti; volentes, ut, postquam Hinrici de Barnecowe militis et Razstorp famuli terminus percipiendi dictos redditus exspirauit, prefatus frater Thidericus uel successores ipsius eosdem redditus tamdiu percipiant, quousque terram Zwantwostrowe per nos emptam pro mille marcis Lubicensium denariorum persoluant atque molendina in Rybbeniz, que predicto monasterio donauimus, redimere valeant, pro mille marcis Rozstocensium denariorum obligata. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt: Thidericus Clawe, Eghardus Hardenacke,

milites, dominus Rotgherus, plebanus beate virginis in Rozstok, Hinricus noster notarius, magister, Albertus de Dewiz, Conradus Preen, Hinricus Bonensac, Hermannus de Helpede, armigeri, et alii fide digni. Datum Sternebergh, anno domini M^oCCC^oXXIX^o, in die sanctorum martirum Fabiani et Sebastiani.

Nach dem im Archive des Klosters Ribnitz im Original aufbewahrten Vidimus des Bischofs Heinrich von Lübek, d. d. „Lubek, anno domini M^oCCC^oXXXIII^o, XVI^o kalendas Nouembris“ (= Octbr. 17), von dessen Pergamentstreifen jedoch das Siegel abgefallen ist. — Vgl. über Zwantwustrow Nr. 3641, 4964 und 5001, und über die Mühlen zu Ribnitz Nr. 3393, 4450 und 5001. — Gedruckt in den Beil. zu den Wöchentlichen Rostocker Nachr. 1828, Stück 45, S. 180.

1329. Jan. 20. Sternberg.

5022.

Heinrich, Fürst von Meklenburg, bestimmt, dass seine Tochter Beatrix in das von ihm gestiftete Clarenkloster zu Ribnitz zugleich mit den übrigen Nonnen eingeführt werden soll, und giebt ihr einen standesgemässen Antheil von den nach Lübek verpfändeten Gütern als Aussteuer für das Kloster mit.

Hinricus dei gracia Megapolensis, Stargardie et Rozstoc dominus vniuersis et singulis suis fidelibus predictarum terrarum prouisioni preficiendis salutem et studiose perficere presentibus annotata. Graue salutis dispendium is subire recta ratione colligitur, qui uotum deo et sanctis emissum pro posse non implet, cum nec ille a diuina offensa immunis existat, qui promissum homini factum temere negligit adimplere. Nos itaque saluti nostre consulere et uotum, quod cum dilecta olim nostra coniuge beate memorie, Anna uidelicet, filia ducis Saxonie, de filia nostra Beatrice monasterio dominarum ordinis sancte Clare, per nos deo auctore fundato in Ribeniz, absque ulla retractacione tradenda prehabita diligenti deliberacione emisimus, deo omnipotenti et beate Marie virgini ac predictae beate uirgini Clare, prout nostra presens corporalis permittit infirmitas, reddere seu persoluere cupientes, eandem filiam nostram prefato monasterio et ordini presenti serie deputamus, volentes et uobis omnibus et singulis sub debito nobis prestate fidelitatis arcus iniungentes, quatinus, cum prefati ordinis domine vel sorores ad dictum monasterium fuerint introducende, sine dilacione simul cum eis ipsam filiam nostram introduci fideliter procuretis, tradentes eidem de pignoribus nostris in Lubec obligatis secundum status sui decenciam congruam pro dicti monasterii subsidio porcionem; et si quid de predictis pignoribus residuum fuerit, reliquis nostris liberis reservetis. Premissa autem omnia et singula petimus per uos cum omni diligentia et tam fideliter effectui mancipari, sicut anime nostre salutem diligitis et sicut de eis coram districto iudice iustam reddere cupitis rationem. Verum, licet hec uiua uoce uobis intendamus deo donante committere,

si tamen aliter eodem deo disponente contingeret, predicta ob hoc uobis iniungere presenti scripto curauimus, nostri sigilli munimine roborari¹. Testes premissorum sunt: Thidericus Clawe, Eghardus Hardenacke, milites, Conradus Preen, Hinricus Bonensac, Hermannus de Helpede, famuli, dominus Rutgherus plebanus ecclesie sancte Marie in Rozstoc, Hinricus noster notarius, et alii fide digni. Datum et actum Sternebergh, anno domini M^o CCC^o XXIX^o, in die sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. (¹Lies: roborato.) An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel aus ungeläutertem Wachs. — Gedruckt ist die Urkunde in Rudloffs Urk.-Lieferung II, Nr. CXXX, B. Vgl. die Urkunden Nr. 3429 und 3430.

1329. Jan. 21. (Sternberg.)

5023.

Heinrich II., Fürst von Meklenburg, stirbt.

1. Anno : mil | leno : tricen | tenoqꝫ : vice | noueno ☸ ||
 natus : ut : | est : ille : que' | predixere : | sibille :
 Dicta : | die : magne : | proch : hin : de | fungitur : | agne
 mychil || burgh : prin | ceps : que' : tris | tis : obisse : dolet | : plebs :
 huic : || genitrix : cristi | : succurrat : ne : | nece : tristi : |
 Demonis : arcetur : | : iustis : | : gratuletur : amen |

= Anno milleno tricentenoque vice[n]noven¹,
 natus ut est ille, quem praedixere Sibyllae
 dicta, die magnae prohi! Hin. defungitur Agnae,
 Mychilburgh princeps, quem tristis obisse dolet plebs.
 Huic genitrix Christi succurrat, ne nece tristi
 daemonis arc[t]etur², sed iustis congratuletur. Amen.

Ziegelinschrift auf dem Grabe des Fürsten Heinrich II. im hohen Chor der Klosterkirche zu Doberan, welches in Jahrb. XXIII, zu S. 334 figd. in einem Kupferstiche abgebildet ist. Die Grabplatte ist mosaikartig von Ziegeln ins Oblongum in den Fussboden eingelegt; zwei grosse Ziegel zeigen des Fürsten Schild und Helm. Die Einfassung bilden 24 Ziegel von 8" Länge, 3" Breite und 1½" Dicke (Jahrb. IX, 428), auf welchen die obige Inschrift steht, so dass die Buchstaben, wie auf Steinplatten, bis zu der Oberfläche aus dem vertieften Grunde hervorragen. ¹Da die Buchstaben des dritten Steins (welchen Lisch erst bei dem Aufräumen wiederfand): „tenoque vice-“ nicht gut in das Versmass des ersten Leoninischen Hexameters passen, so entscheiden sich Professor Wiggert und Lisch (Jahrb. XIX, S. 338) für: „tricen . vicensque noveno,“ ähnlich wie Marschalk Thurius (wohl nur nach Conjectur, weil der Stein fehlte) den Vers (tricen . vicen . atque noveno) wiedergegeben hat, und Lisch vermuthet, dass dieser Ziegel ursprünglich nicht hierher gehört habe. („Vicensque“ würde freilich den Raum kaum füllen.) — ²Quast liest **artetur**, Lisch dagegen **arcetur** und nimmt einen Fehler des Formschneiders (c für ct oder für t) an.

2. Hinricus dei gratia Magnopolensis, Rostockcensis et Stargardie dns.
 Ø a^o dni. M. CCC. XXV. XI. kalendas Februarii.

Nach einer im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Abschrift des Necrologiums im Doberaner Kreuzgangsfenster (gedruckt in Jahrb. I, zu S. 136). Diese Abschrift aus dem Anfange des 16. Jahrh.

giebt die Jahreszahl ohne Zweifel verstümmelt st. M.CCC.XXVIII. Dagegen ist „XI. kalendas Februarii“, obwohl damit nicht der 21. Januar (Agnestetag), sondern der 22. Januar bezeichnet wird, nicht als ein Fehler der Abschrift anzusehen, da Kirchberg (s. oben Nr. 5019) dasselbe Datum hat. Bei Kirchberg kann dasselbe aber dem Zusammenhange nach ebenso gut auf die Beisetzung zu Doberan, als auf den Sterbetag bezogen werden. — Merkwürdig ist, dass der herzogliche Rath Dr. Marschalk Thurius (im ersten Viertel des 16. Jahrh.) als den Todestag den 21. Januar (ob nach dem Necrologium des Klosters? oder nach der ihm bekannten Grabschrift?) bezeichnete, und doch die Nachricht von der Schenkung ans Kloster anscheinend aus Kirchbergs Chronik (s. Nr. 5019) entnahm, als er folgende Inschrift verfasste und kunstreich in Gold auf eine Holztafel schreiben liess:

Anno Domini MCCCXXIX ipso die | Beatae Agnetis Virginis in oppido | Sterneberg
obiit illustris Princeps | Dominus Hinricus cognomento | Leo, Dux Megapolensis, nec
non | Stargardiae et Rostock terrarum | Dominus, in hoc Monasterio Dob-|bran se-
pultus. Hic assignavit eidem | monasterio in extremis suis fibulam au-|ream valentem
trecentas marcas argen-|ti. Jtem Cyphum aureum haben-|tem quinque marcas in
pondere. Jtem | dextrarium valentem centum marcas | argenti. Cuius anima cum
anima-|bus progenitorum suorum ac omni-|um fidelium defunctorum per piam | mise-
ricordiam Dei requiescat in pace. | Amen.

(Das Original dieser Inschrift fand Lisch im J. 1860 in der Doberaner Kirche bei dem Abbruche der alten Orgel von 1608, als altes Brett zu einer Bekleidung gegen Staub benutzt; eine damit übereinstimmende Copie in der Kirche ward zuletzt 1750 renovirt.)

3. In deme iare Cristi M.CCC.XXIX., in sunte Agneten daghe, starf de edele, vrome Hinric, de here van Mekelenborch, de sunte Claren closter stichtede to Ribbenitze. Twe sone he let, iung van iaren, den satte he vormundere sine riddere, den he wol belovede, unde darto de ratmanne van Rostok unde van der Wismer.

So Detmar (bei Grautoff I, S. 226), der also auch den 21. Januar als den Todestag kannte. Ihm folgt, aber mit irrigen Veränderungen, Korner bei Eccard II, 1037, z. J. 1330: „Henricus dominus „de Mykelenburg obiit in die S. Agnetis, secundum chronicam Obotritorum, relinquens post se „duos filios Albertum et Henricum (!), quibus constituit duos (!) tutores milites et duas civitates, „Rostoccensem scilicet et Wismariensem.“

1329. Jan. 30. Rostock.

5024.

Heinrich und Reimar von Barnekow verzichten auf ihre Anrechte auf das an das Hospital und die Kirche zum heil. Geiste zu Rostock verkaufte Dorf Gr. Schwass.

Vniuersis, ad quos presens scriptum pervenerit, nos Hinricus de Barnekow, miles, Reymarus Olrici filius de Barnekow, armiger, cupimus fore notum tenore presencium lucide protestantes, nos matura deliberacione prehabita a villa Grothen Swertze et ab omnibus bonis suis et quicquid in ipsis habuimus vel habere potueramus in futuro, cessasse penitus et dimisisse ecclesie sancti Spiritus in Rozstok et hospitali ibidem libere et perpetue possidendo. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt: Arnoldus

Copman, Hermannus Wokrente, Johannes Pape, Lodewicus Cruze, Hinricus de Vemerem, Ludolfus de Godlandia, Hinricus Friso, Hinricus Rode, consules in Rozstok, et alii quam plures fide digni. Datum et actum Rozstok, anno domini M^o CCC^o XXIX^o, feria secunda proxima ante festum Marie luminis.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An Pergamentstreifen hangen 2 schildförmige Siegel mit einem geschlossenen Fluge unter einem Stiergehörn; Umschriften:

1) : S' . HIRICH . DE : BARD...WA .

2) RI . DE . BARDAGOWA

— Vgl. Nr. 4499.

1329. Febr. 1. Rostock.

5025.

Gertrud, Wittwe des Ritters Johann Bernefür, gestattet der Wittwe des Ritters Wolder von Bernefür, ihre Güter in Mönchhagen zu veräußern.

In nomine domini. Amen. Ne ea, que aguntur in tempore, simul cum tempore defluunt (!), necessarium (!), ut scriptura et sigillis autenticis firmiter roborentur. Hinc est, quod nos Gertrudis, relicta quondam honorabilis militis Johannis dicti Bernefur beate memorie, cum omnibus meis veris heredibus et legitimis, parte ex vna, et Mechtildis, relicta quondam venerabilis militis Wolderi dicti Bernefur felicis recordacionis, cum omnibus meis veris heredibus et legitimis, parte ex altera, vniuersis, quibus presens scriptum exhibitum seu presentatum fuerit, volumus fore notum, quod ex consensu et consilio et auxilio nostrorum amicorum proximorum ex vtraque parte est amicabiliter placitatum, quod ego Mechtildis predicta, relicta quondam domini Wolderi dicti Bernefur, cum meis heredibus veris ex bone voluntatis arbitrio et consensu ceterorum meorum amicorum et meorum heredum assigno et confero venerabili domine Gertrudi, relicte quondam domini Johannis dicti Bernefur, suisque veris et legitimis heredibus liberam et plenariam potestatem bona sita in Monkehaghen vendendi et exponendi et, prout ipsis magis videbitur expedire, in omnibus peragendi, ita uidelicet, quod ego Mechtildis cum meis heredibus ipsam et ipsius heredes exnunc de cetero in eisdem bonis scilicet Monkehaghen nullatenus debeam impedire, nec in aliquo in eisdem bonis inbrigare. Et ut hec prescripta ex parte mei meorumque heredum ac meorum amicorum inconuulsa permaneant et illesa, hii subscripti, uidelicet Vlricus de Penitz, Conradus Preen, marschalkus, Helmoldus de Benekenhaghen fidentenus compromiserunt, quemadmodum per appensionem seu appositionem sigillorum eorundem protestantur. Et cum his omnibus et singulis prenotatis omnia et singula inter has dominas et earum

heredes debent de cetero termina[ta], finita et disiuncta permanere. Huius rei testes sunt: Johannes de Axecowe, Hennecke Babbe de Wolken, Preen, Marquardus Noscentin, Hennecke de Bulowe, armigeri, Bernardus Albus, Othbertus Albus, Hermannus Wokrente, Hermannus apud cimiterium, Hinricus Quast, burgenses, ceterique quam plurimi fide digni. Datum Rozstok, anno domini M^o CCC^o XXIX^o, in vigilia purificationis Marie.

Nach dem Original im Raths-Archiv der Stadt Rostock. Angehängt sind 3 Pergamentstreifen, aber nur der erste trägt noch ein Siegel. Es ist schildförmig und zeigt einen vorwärtsgekehrten Helm, welcher mit 4 Büschen besteckt ist; Umschrift:

[S' .] OLRIG[T] DE PANI[Z]

— Vgl. 1340, Febr. 2.

1329. Febr. 2. Wismar.

5026.

Vrese verpachtet an Lüdeke Stolte seine Mühle in Klütze.

Vrese molendinarius locavit Lydekino Stolten molendinum suum in Klütze ab octavo die purificationis ultra ad tres annos ad quemlibet annum pro XIII^{or} tremodiis siliginis, danda duo tremodia proximo pascha, deinde penthecostes duo, Jacobi duo, in natiuitate beate virginis duo, Galli duo, in natiuitate Cristi duo et in purificatione duo, et sic quolibet anno sub dictis tribus annis. Quandocumque verò in aliquo dictorum terminorum non soluerit, ut premititur, extunc post terminum, in quo non soluerit, Vrese de matta dicti molendini se intromittet. Finitis hiis tribus annis, Lydekinus representabit dictum molendinum dicto Vresen, sicut eam (!) inuenit in valitudine, pro quo fudit Sifridus de Mynstere, pellifex. Dictus eciam Lydekinus dabit Vresen predicto sub hiis tribus annis quolibet anno X marcas Lubicensis, quas soluet sibi quatuor temporibus anni, pasche, Johannis, Michaelis et in natiuitate Cristi, pro quibus soluendis dixerunt Eghardum Krummendik promississe.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen Purificacio 1329.

1329. Febr. 3 — Novbr. 10.

5027.

Actenstücke, betreffend die Appellation an den päpstlichen Stuhl von Seiten der Stadt Stralsund wider den Spruch des Decans Johann von Verden in dem Hohheitsstreite des Bischofs von Schwerin um das Land Tribsees und die Stadt Stralsund, vom 19. Dec. 1328 (Nr. 5005).

[1.] 1329, Febr. 3 (feria sexta proxima post festum purificationis beate virginis Marie), Stralsund.
— Rath und Gemeinde der Stadt Stralsund bevollmächtigen Johann Tolner, da von dem Decan Johann

zu Verden nach Zurückweisung der Appellation ihres Sachwalts (s. Nr. 4947) ein nachtheiliger Spruch zu befürchten oder etwa schon erfolgt sei, gegen solchen an den päpstlichen Stuhl zu appelliren und ihre Sache wider den Bischof von Schwerin ferner zu vertreten. — Transsumpt des Johannes Poyterosa, s. u. Nr. [5].

[2.] 1329, Febr. 12 (dominica proxima post festum beate Scolastice virginis), Stralsund (in consistorio dictorum consulum coram dictis consulibus et communi ad hoc per pulsum campane solito more vocatis). — Johann Tolner, als Sachwalt der Stadt Stralsund, legt gegen den ihm zuerst am 7. Febr. 1329 (feria tertia post festum purificationis) zu Bützow bekannt gewordenen Spruch des Decans Johann zu Verden (vom 19. Decbr., s. Nr. 5005) Appellation an den päpstlichen Stuhl ein und lässt

[3.] 1329, Febr. 25, zu Greifswald (in cymiterio sancti Nicolai opidi Gripeswaldis primo, deinde in consistorio coram consulibus Gripeswaldensibus) über diese Appellation vom Notar Johann v. Kil ein Notariats-Instrument verfassen und an dasselbe „in signum adhesionis appellationis antedictae“ das Greifswalder Stadtsiegel hängen. — Transsumpt in [5].

[4.] 1329, Febr. 15 (XV. kal. Marcii), Verden. — Johann, Decan zu Verden, als Conservator des Bischofs von Schwerin, fordert die gesammte Geistlichkeit der Diöcesen Bremen, Lübek, Ratzeburg, Schwerin, Camin, Havelberg, Brandenburg, Verden, Lund und Roschild unter Androhung des Bannes auf, den von ihm wegen Nichtachtung seines Spruches, wonach die Stadt Stralsund dem Bischof von Schwerin und seiner Kirche gehöre und demselben zu huldigen und Treue zu schwören habe, über den Rath und die Gemeinde dieser Stadt verhängten Bann und Interdict binnen 6 Tagen und an allen Sonn- und Festtagen bis zu seinem Widerruf, unter namentlicher Anführung der Stralsunder Rathsherren (Bertrammum de Trauemunde, Bernardum de Dorpen, Thidemannum Luscum, Godfridum Lenzan, Johannem Cranz, Albertum Ruckut, Gherardum Langhedorpe, Conradum Voot, Johannem Wreen, Conradum Album, Bertoldum Album, Hermannum et Thidericum Papenhaghen, Hinricum de Cyppeken, Johannem de Dorpen, Hinricum de Daluitz et fratrem suum Hermannum Stenhaghen, Martinum Wokenstede, Martinum et Hinricum Calzowe fratres, Hinricum de Lothen, Hinricum de Linghen, Johannem Sachteleuent, Petrum Rust, Godfridum de Wicken, Heysonem de Semelowe, Conradum Voghe, Seghefridum, Gherwinum Gu^{de}hanene et Gherwinum Starkowe, Euerhardum Hu^p, Conradum Papenhaghen, Nicolaum Rodehose et Wichmannum, consules, rectores et ciues eiusdem opidi in Stralessunt) in ihren Kirchen feierlich zu verkündigen. — Nach 4 Exemplaren (deren 2 noch das zu Nr. 5005 beschriebene Siegel des Decans Johann tragen) im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3069.

[5.] 1329, mensis Marcii die XVII., in opido Wismaria. — Johann Tholner producirt vor Notar und Zeugen dem Bischof Johann von Schwerin seine Vollmacht vom 3. Febr. [1] und seine Appellation an den päpstlichen Stuhl [3], weigert sich aber, dem Bischof davon auf seine Kosten Abschriften zu geben: — coram venerabili in Christo patre domino Johanne episcopo Zwerinensi —, presentibus dominis Helenberto canonico Lubicensi dicto Visbeke, Johanne rectore ecclesie in Parum, Zwerinensis dyocesis, et aliis pluribus fide dignis testibus —. — Nach dem Notariats-Instrument des Notars Johannes Poyterosa im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3076.

[6.] 1329, mensis Aprilis die VII^o, Verden. — Johann, Decan zu Verden, bezeugt vor Notar und Zeugen, dass er dem Johann Tolner, Sachwalt der Stadt Stralsund, den von demselben in Folge seiner Appellation [s. oben 2, 3] am 8. März (feria quarta ante dominicam Inuocavit) zu Verden begehrten Dimissorialbrief (apostolos) innerhalb der gesetzlichen Frist zu geben versprochen und am 3. Tage vor dem Ablauf der Frist öffentlich vor Zeugen (domino Hinrico Keth[elhot] preposito sancti Andree Verdens., —) ausgeboten habe, solcher aber nicht abgeholt sei. — Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Original des Notariats-Instruments, an dem noch 2 Zeugensiegel hängen. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3089.

[7.] A. M^o CCC^o XXIX^o, die XVIII. mensis Augusti, Avignon. — Mag. Syfridus Ghiseleri präsentirt sich dem Bischof Peter von Palestrina, Cardinal und Vicekanzler der römischen Kirche, als Sachwalt der Stadt Stralsund und meldet vorläufig während der Gerichtsferien seine Appellation an. — Notariats-Instrument des „Nicolaus dictus de Valle de Osterwiic, clericus Leodiensis dyocesis“. — Gleichzeitige Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3081.

[8.] 1329, 18. Aug. (XV. kal. Septembris), Avignon. — Bertrand, Erzbischof von Embrun und Auditor der päpstlichen Audientia litterarum contradictarum, bezeugt, dass Mag. Syfridus Ghiseleri sich ihm als Anwalt der Stadt Stralsund präsentirt und seine zu verfolgende Appellation vorläufig während der Ferien angemeldet hat. — Gleichzeitige Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3082.

[9.] 1329, Octbr. 14 (II. idus Octobris), Avignon. — Bertrandus de sancto Genesio, Decan zu Angoulême (Engolismensis), päpstlicher Capellan und Auditor, bezeugt, dass Syfridus Giseleri ein päpstliches Commissorium an den Propst zu Greifswald, vom 2. Octbr. zu datiren, vorgeschlagen, der Sachwalt des Bischofs von Schwerin, M. Gerhard von Rostock, aber Einspruch gethan habe. — Gleichzeitige Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3083.

[10.] 1329, Octbr. 17 (XVI. kal. Novbr.), Avignon. — Bertrandus de sancto Genesio bezeugt, dass Syfridus Giseleri, durch eine Urkunde mit „sigillo consulum et vniuersitatis opidi Stralessundis“ vom 9. Juni (fer. 6 post octauam ascensionis) 1329 als Sachwalt der Stadt Stralsund bevollmächtigt, ein vom 2. Octbr. zu datirendes päpstliches Commissorium an den Propst zu Greifswald vorgeschlagen, Mag. Gerardus de Roytstoc, Sachwalt des Bischofs von Schwerin, dem aber widersprochen, darauf Sifrid seiner Schwäche halber gebeten habe, sich einen Substituten bestellen zu dürfen, und nachdem ihm solches mit Zustimmung des gegnerischen Sachwalts freigestellt sei, Mag. Konrad v. Bremen und Konrad Scuere sich substituirt habe. — Gleichzeitige Abschriften von 2 Ausfertigungen im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3085.

[11.] 1329, Novbr. 10 (III. idus Nouembris), Avignon. — Bertrandus de sancto Genesio etc. bezeugt, dass M. Konrad v. Bremen und Konrad Scuere, als Sachwalte der Stadt Stralsund, und M. Gerhard v. Roytstock, als Sachwalt des Bischofs von Schwerin, sich über Köln als den künftigen Processort und auf M. Gerhards Vorschlag über die Decane zu St. Andreä, St. Severin und St. Georg als Richter geeinigt haben, worauf an diese folgender päpstlicher Brief gerichtet werde:

Papst Johann XXII. beauftragt, auf wiederholte Appellation der Stadt Stralsund gegen die von dem Verdenschen Decan etc. in ihrem Hoheitsstreite mit dem Bischof von Schwerin gefällte Entscheidung (s. Nr. 5005), unter Zustimmung der beiderseitigen Sachwalte, die Decane zu St. Andreä, St. Severin und St. Georg zu Köln, die Parteien nach Köln zu laden und dort ihren Streit zu entscheiden. Datum Auinione, VI. nonas Octobris, pontificatus nostri anno XIII.

— Gleichzeitige Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3086.

[12.] 1329, Novbr. 8, Avignon. Der Notar Petrus de Balneis bezeugt, dass der Procurator der Stadt Stralsund, Konrad von Bremen, von den päpstlichen Bullatoren das Commissorium an die Kölner Decane [11] ausgelöst hat. — Gleichzeitige Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3088.

Die Verhandlungen vor den Kölner Richtern s. 1330, Jan. 12.

1329. Febr. 3. Schönberg.

5028.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, leistet dem Rathe zu Lübek, nachdem dieser auf die Appellation an den päpstlichen Stuhl wegen der in Schönberg errichteten Gebäude verzichtet habe, auch seinerseits Verzicht auf etwanige ihm deshalb zustehende Klage bei dem Römischen Stuhl.

Marquardus dei gracia ecclesie Raceborgensis episcopus honorabilibus viris dominis .. consulibus Lubicensibus salutem et oraciones in Christo. Vestram

honestatem et discrecionem cupimus non latere, cum vos renunciaueritis appellacioni per vos propter edificia nostra in Sconenberghe constructa ad sedem apostolicam interiecte, quod nos omni actioni, si qua nobis in curia Romana contraria competeret uel competere quoquo modo posset causa et occasione dicte appellacionis et eiusdem renunciacionis, renunciamus penitus in hiis scriptis, volentes nuncios et procuratores nostros, quos in dicta curia Romana adhuc habemus, propter eandem appellacionem et eius reuocacionem, quam primum poterimus, cum effectu vnquam reuocare. In cuius euidentiam sigillum nostrum de mandato nostro presentibus est appensum. Datum Sconenberghe, anno domini M^o CCC^o vicesimo nono, in die beati Blasii episcopi et marthiris.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 455, aus „dem stark verlöschten Original, auf der Tresse, mit anhängendem zerbröckelten, aber noch kenntlichen kleinen bischöflichen Siegel“. — Vgl. Nr. 4895 und 4896, Nr. 4935 und 1330, Jan. 26.

1329. Febr. 3. Güstrow.

5029.

Johann, Fürst von Werle, verleiht dem Ritter Hermann von Cramon das Patronat der Kirche zu Woserin.

In Cristi nomine. Amen. Nos Johannes dei gracia dominus de Werle omnibus presens scriptum cernentibus salutem in domino sempiternam. Quoniam, vt verum est, acta hominum temporalia causis ex diuersis frustrarentur, si non scripturarum apicibus [e]t ydoneis testibus premunita viderentur: quam ob rem tam ad noticiam presencium, quam eciam futurorum affectamus lucide peruenire, quod propter nonnulla seruiciorum genera nobis per nostrum dilectum militem Hermannum de Cremün sepius exhibita, pleno heredum nostrorum consensu postulato, habito quoque mature super hoc nostrorum fidelium consilio, ipsi militi nostro, suis iustis omnibus et[iam] heredibus habitis et habendis ius patronatus ecclesie in Woserin cum suis mansis, pascuis, districtibus, iuribus, fructibus et libertatibus dedimus et donamus, ita quod dictus miles et omnes ipsius heredes, cuicumque voluerint, sine nostra et nostrorum successorum inpeticione qualibet de prefata ecclesia libere et licite suo tempore poterunt providere. Vt autem hec nostra donacio libera a nobis et nostris [heredibus] et successoribus maneat inconuulsa, presens ob hoc scriptum, nostro sigillo munitum, ipsi nostro militi Hermannno, suis et heredibus duximus amice conferendum. Cuius donacionis sunt testes: Johannes de Haulbergh, Hinricus de Morin, Vicko de Lobek, Ghunter de Leuitzow, Luder de Desszin, Hinricus Nortmanni et Johannes, milites, Nicolaus de Lobek, famulus, et Johannes de Guzstrow, noster officialis, et quam

plures alii fide digni. Actum Guzstrow, per manum Eleri nostri notarii, sub anno domini millesimo triscentesimo vicesimo nono, in crastino purificationis Marie virginis gloriose.

Nach einer um 1500 angefertigten Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin.

1329. Febr. 22. Wismar.

5030.

Peter Gruwel von Schulenbrok und seine Söhne verkaufen Hof und Hufen zu Schulenbrok an Johann und Arnold Witte zu Wismar.

Johannes et Arnoldus Witte emerunt de Petro Gruwel de Schulenbrok et filiis suis Vossone, Marquardo, Lødekino, Petro et Nicolao curiam eorum sitam Schulenbrok et III⁴ mansum ad ipsam curiam pertinentes, quam ipsis pro se et omnibus aliis, quibus (!) intererat, resignauerunt et warandiam promiserunt annum et diem, integraliter ipsis, ut recognouerunt, persolutam. Et cum predictis warandiam promiserunt Ortmannus, Hermannus, Nicolaus et Bernardus fratres dicti Munt¹. Cum hac empcione omnis controuersia orta inter dominum Thidericum de Soddrum et suos complices de quadam expignoracione, ex vna, et predictos de Schulenbrok, parte ex altera, est in omni amicitia sopita, terminata et finita. Scripta sunt hec anno domini M^o CCC^o XXIX., in die kathedre sancti Petri.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs. — ¹Hinter Munt standen Anfangs noch die Worte: Lødekinus et eorum conuillani in Schulenbrok.

1329. Febr. 24. Cismar.

5031.

Das Kloster Cismar verkauft dem Lübecker Domherrn Johann van der Bücken 9 Hufen zu Malchow auf Pöl, mit allem Gericht, vollem Eigenthum und Befretung von allen Lasten, ausser der Bede und der Landwehr.

In dei nomine. Amen. Vniuersis presenciam visuris seu auditoris Johannes dei gracia abbas totusque conuentus monasterii in Cysmer, ordinis sancti Benedicti, Lubicensis dyocesis, salutem in domino sempiternam. Edax obliuio seriem rei geste forte prompte consumeret, nisi fideli scripture testimonio fideliter muni-
retur. Hinc est, quod notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod, cum nos pro empcione ville nostre Malchowe in terra Pole sexcentas marcas

minus viginti duabus marcis denariorum Lubicensium domino Johanni de Fago, canonico Lubicensi, legitime soluere teneremur, nec res mobiles haberemus commode distrahendas, vnde huiusmodi debitum solui posset, attendentes alienacionem ville infrascripte ecclesie nostre minus esse dampnosam, vocatis, qui fuerant euocandi, et presentibus, qui debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse, tractatu diligenti et deliberacione prehabitis, accedente quoque consensu et auctoritate venerabilis patris domini nostri domini Hinrici episcopi Lubicensis, racionabiliter et rite vendidimus iure proprio et in perpetuum predicto domino Johanni de Fago, canonico Lubicensi, eiusque veris heredibus ementibus et recipientibus in predicta villa nostra Malchowe, sita in terra Pole, Lubicensis dyocesis, nouem mansos cum suis attinenciis, terminis et distinctionibus, quorum mansorum nunc colit Lubbe villicus tres mansos cum dimidio, Reymarus dimidium mansum, filia Hinrici de Golevisse vidua vnum mansum, Johannes Scultheti duos mansos, Petrus vnum mansum, vel quicumque dictos mansos coluerint in posterum, ita quod quilibet mansus dictorum mansorum soluit singulis annis in festo sancti Martini prefato domino Johanni ac suis veris heredibus, seu cuicumque ipse donauerit vel legauerit, decem modios siliginis quartali minus, viginti sex modios ordeï, duo tremodia et vnum modium auene, vnum modium albe pise et quatuor solidos cum dimidio denariorum Lubicensium; item predictus Petrus vnum mansum, qui vulgariter nuncupatur teghethoue, soluentem decem modios siliginis quartali minus et vnum modium ordeï, excepta decima domini . . episcopi Lubicensis, omnia uero predicta et singula cum modio ciuitatis Wysmarie nunc solito mensurando; et insuper quelibet domus seu casa tenebitur predicto emptori vnum pullum, qui rochon vulgariter nuncupatur. Hos autem mansos vendidimus prefatis emptoribus cum iudicio maiori, colli scilicet et manus, et minori ac iudiciis intermediis. Hec omnia et singula in eos transtulimus cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, viis et inuiis, lignis, rubetis et nemoribus, aquis, riuis aquarumque decursibus, piscacionibus, cum proprietate, libertate, possessione et commoditate, necnon cum omni iure et vtilitate ac emolumentis, prouentibus et redditibus, prout predicta bona ad nos et ecclesiam nostram pertinuerunt et ea hactenus dinoscimur possedisse, cum ea eciam libertate, videlicet quod homines et coloni dictorum mansorum ad nulla onera, seruicia, prestaciones, donaciones, angarias aut vectigalia quecunque, neque ad borchwerc, neque ad bruggewerc, nec ad hospitalitates, nobili viro domino nostro domino . . Magnopolensi aut Bertoldo Preen, Vickoni de Stralendorpe, militibus, Heynoni, Nicolao et Hinrico fratribus dictis de Stralendorpe, Conrado, Bernardo et Reymar de Plesse fratribus, communiter uel diuisim, quorum iuridicioni dicta terra Pole nunc subiecta est, aut eorum heredibus vel successoribus sint astricti. Nec expeditiones sequentur; sed tantum, si hostilis necessitas ingruerit, ad defensionem terre simul cum aliis occurrere tenebuntur. Et precariam secundum communem

imposicionem, sicut per totam terram dominii . . Magnopolensis imposita fuerit, exsoluent infra quindenam, postquam eis fuerit nunciata. Preterea, si, quod absit, generale vel speciale edictum propter caristiam vel gwerram vel ex alia causa quacunque fieri contigerit de blado seu annona de terra non educenda, nichilominus tamen Johannes prefatus ac sui heredes et successores annonam de predictis mansis eis debitam libere deducere poterunt per terras siue per aquas, quandocunque et vbicunque eis videbitur expedire. Hec igitur bona predictis emptoribus eorumque successoribus vendidimus, cessimus et tradidimus ad habendum, tenendum et possidendum et, quidquid eis placuerit, perpetuo faciendum, et hoc pro precio sexcentarum marcarum minus viginti duabus marcis denariorum Lubicensium pecunie numerate. Quam quidem pecuniam nos recognoscimus integraliter habuisse ac recepisse et in solucionem predicti debiti conuertisse, excepcioni non date, non solute, non habite ac non numerate pecunie et in solucionem predicti debiti non conuerse et omni alteri iuris et facti auxilio renunciantes omnino. Promittimus insuper sollempniter pro nobis nostrisque successoribus vniuersis dicto Johanni et suis veris heredibus pro se stipulantibus ea tam in proprietate quam in possessione cum omnibus iuribus et libertatibus ac condicionibus suprascriptis ab omni persona, volente eos super premissis omnibus uel earum parte impetere vel in iudicio conuenire, legitime defendere, auctorizare siue warandare et expedire, prout de iure et consuetudine terre tenemur, nostris propriis laboribus et expensis vacuumque possessionem eis tradere et ipsos in possessione facere potiores. Hec omnia et singula suprascripta promittimus perpetuo firma, grata et rata habere et tenere, obseruare et adimplere nec contra facere vel venire aliqua ratione uel causa de iure uel de facto. Pro quibus omnibus et singulis obseruandis obligamus nos et monasterium nostrum, renunciantes excepcioni doli mali, beneficio restitutionis in integrum, in factum actioni, condicioni sine causa et omni alteri iuris et facti auxilio, per quod contra premissa vel eorum quodlibet nos possemus defendere quomodolibet vel tueri. In cuius rei testimonium predictus venerabilis pater et dominus noster Hinricus episcopus Lubicensis sigillum suum, et nos . . abbas et conuentus sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Et nos Hinricus dei gracia episcopus Lubicensis, quia premissa alienacioni consensimus et ei auctoritatem dedimus ex causa superius expressa, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum in Cysmer, anno domini M° CCC° XXIX°, in die beati Mathye apostoli, presentibus et consensientibus: Johanne priore, Arnolfo Caluo, Johanne de Verda, Johanne de Lubeke, Arnolfo, Marquardo de Wyrinchusen, Ludero Albo, Hermannno de Calchorst, Johanne de Kylone, Heynone Wosseken, Bernardo, Johanne Vorraat cellerario, Hermannno Sapiente, Gotfrido, Johanne Sperlinc, Rotghero, Hermannno Laschen, Brvnno Albo, propter hoc, ut mos est, specialiter in capitulo congregatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hängen 3 Siegel:

1) an gelben seidenen Fäden das zu Nr. 4343 beschriebene parabolische Siegel des Bischofs Heinrich von Lübek (ohne Rücksiegel);

2) an rothen seidenen Fäden ein parabolisches Siegel, gleich dem zu Leverkusen, Urk.-Buch des Bisthums Lübek I, Taf. IV, abgebildeten Siegel des Abts Herbord, doch mit der Umschrift:

S' o IOH̄IS o ABB̄IS o S̄C̄I o IOH̄IS o ĀW̄A o IN o CYSM'

3) an grünen seidenen Fäden das zu Nr. 4343 beschriebene Cismarsche Conventssiegel.

— Gedruckt bei Leverkusen, Urk.-Buch des Bisthums Lübek I, S. 682, aus der Original-Confirmation vom 17. März 1329. — Vgl. 1329, März 1 und März 17, auch 1338, März 22.

1329. Febr. 25. Zarrentin.

5032.

Das Kloster Zarrentin nimmt Heinrich Page und dessen Ehefrau Grete als Conversen an.

Vniuersis presens scriptum cernentibus nos Berta abbatissa et totus conuentus sanctimonialium in Cernentyn. Notum facimus vniuersis, quod nos de maturo consilio et diligenti deliberatione prehabita recepimus discretum virum Hinricum dictum Paghen pure propter deum in nostrum confratrem et conuersum et vxorem eius dictam Grethen in nostram sororem, tali tamen condicione interposita, quod dictus Hinricus Paghe cum vxore sua Grethen apud nos in curia nostra Cernentyn in nostris expensis perpetuis temporibus permanebunt, et qualiacunque officia eis per abbatissam et per procuratorem curie, qui pro tempore fuerint, custodienda seu regenda committuntur, cum omni diligentia fideliter pro peccatis suis custodire debebunt. Insuper licenciamus dicte sorori nostre Grethen, quod, quamdiu vixerit dictus Hinricus Paghe, maritus eius, potest vti vestibus, quibus hactenus vsa est; dictis vero vestibus pre vetustate consumptis et abiectis, extunc vti debet vestibus vni (!) coloris. Mortuo vero marito eius Hinrico, dicta Grethe grisea toga et tunica per abbatissam et per procuratorem curie in proximo mense immediate sequenti de bonis curie singulis annis, quando necessitas requirit, vestiatur, et necessaria vite sue per dictum procuratorem, qui pro tempore fuerit, donec de medio sublata fuerit, ministrentur. Sepedictus vero Hinricus Paghe singulis annis bona grisea tunica clausa, tanquam frater et conuersus, duobus vero annis semper finitis immediate grisea toga per sepedictum procuratorem curie vestiatur. Dictus vero Hinricus Paghe, vxore sua mortua, obedienciam faciet abbatisse. Et nos abbatissa in dicta nostra curia Cernentyn de vna domo vel vna bona camera, in qua sepefatus Hinricus cum vxore sua Greten commode viuere poterunt, prouidebimus expedite. Si uero sepefata Grethe prius quam maritus eius moreretur, tunc statim ea mortua et defuncta dictus Hinricus per abbatissam et conuentum nostrum, sicut alius conuersus, tonsura debita et cappa

vestietur. Nos vero Berta abbatissa et totus conuentus licenciauimus et licenciamus sepedicte Grethen pro suis laboribus et vt diligentius respiciat ad illa, que sibi sunt commissa, singulis annis diebus sue vite duos porcos de allodio nostre curie, valentes vnam marcam, ad supplementum prebende sue. Hinrico vero mortuo et vxore eius Grethen defuncta, statim nomina eorum in nostro calendario scribentur et memoria eorum apud nostrum conuentum in missis, vigiliis et oracionibus cum aliis nostris fratribus et sororibus perpetuis temporibus peragetur. Insuper recognoscimus in hiis scriptis, quod dictus Hinricus Paghe et vxor eius Grethe in auena, ordeo, equis, pecoribus, ouibus et porcis in estimacione XXX^a marcarum nobis pure propter deum obtulerunt. Vt autem omnia premissa in omnibus suis articulis firmum robur optineant, constituimus sepefato Hinrico Paghen et vxori eius Grethen in fideiussores strennuos milites, scilicet dominos Wipertum, Johannem, Volradum et Burgardum fratres dictos de Lutzowe, et Wypertum de Scartzyn, militem, qui in solidum et coniuncta manu dictis Hinrico et Grethen in hiis scriptis promiserunt et presentem litteram nobiscum rogati sigillabunt. In cuius rei testimonium sigillum conuentus nostri presentibus est appensum. Et nos Wipertus, Johannes, Volradus et Burgardus fratres, milites dicti de Lutzowe, et Wypertus de Scartzyn, per abbatissam et rogati et moniti, promittimus Hinrico Paghen et vxori eius Grethen in solidum et coniuncta manu et eciam ad instanciam tocius conuentus, ita quod, si aliquis articulus de hiis omnibus conscriptis eis per abbatissam vel conuentum seu per procuratorem curie non seruaretur, quod absit, extunc XXX^a marcas, quas pure propter deum conuentui obtulerunt, eisdem vel vni saltim ipsorum, si quis ipsorum supervixerit, reddere et soluere debebunt expedite. In maiorem evidenciam sigilla nostra vna cum sigillo conuentus presentibus sunt annexa. Datum Cernentyn, sub anno domini M^oCCC^o vicesimo nono, in crastino beati Mathie apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An sechs Pergamentstreifen hangen folgende sechs Siegel:

1) das parabolische Siegel der Aebtissin von Zarrentin, beschrieben in Bd. V, zu Nr. 3303; Umschrift:

[✚ S.] ABB[ATI]SSA DE TSARNATIN

2) das zu Nr. 4048 abgebildete Siegel des Ritters Wipert von Lützow;

3) ein gleiches Siegel; Umschrift:

✚ . S' . IO...NIS . DE LVZOWE MIL...IS .

4) ein gleiches Siegel; Umschrift:

✚ RADI * LVZOWE

5) ein gleiches Siegel; Umschrift:

✚ GARDI L... .

6) ein schildförmiges Siegel mit 4 Querbalken auf schraffirtem Schilde; Umschrift:

✚ . S' FR[EDERICI] . D' . SCARZIN . MILITIS .

Wir sehen hier also statt Wiperts wieder Friedrich von Schossins Siegel angehängt; doch ist dieses ein anderes als das an Nr. 4778 hangende.

1329. März 1. Cismar.

5033.

Das Kloster Cismar verkauft an das Dom-Capitel zu Lübek 9 Hufen und gewisse Hebungen von 3 Hufen zu Vorwerk, sowie 7 Hufen und einige Wiesen zu Malchow auf Pöl, mit Gerichten, vollem Eigenthum und Befretung von allen Lasten, mit Ausnahme der Bede und der Landwehr.

In dei nomine. Amen. Vniuersis presencia visuris Johannes dei gracia abbas totusque conuentus in Cysmer, ordinis sancti Benedicti, Lubicensis dyocesis, salutem in domino sempiternam. Notum esse cupimus, quod, cum graui essemus onere debitorum oppressi, nec haberemus mobilia, de quibus huiusmodi debita solueremus, vocatis ad certum terminum, qui vocandi erant, et eos insimul in capitulo nostro congregatis, diligenti tractatu prehabito, licencia et auctoritate venerabilis patris domini Hinrici episcopi Lubicensis accedente, cum aliunde commodius et minori dispendio soluere debita non possemus, vendidimus, tradidimus et cessimus iure proprio et in perpetuum honorabilibus viris dominis preposito, decano et capitulo ecclesie Lubicensis, nomine ipsius ecclesie seu capituli ementibus et recipientibus, in villa Vorwerch, sita in terra Poele, nouem mansos, quorum duos tenet et colit Johannes Buk et de quolibet soluit annis singulis viginti octo modios siliginis, totidem modios ordeï et sex tremodia auene quatuor modiis minus; item Radolfus Seleghe habet vnum mansum minus dimidio quartali, de quo soluit quolibet anno viginti quatuor modios cum dimidio siliginis, totidem modios ordeï et quinque tremodia auene dimidio modio minus; item vidua habet vnum mansum et quartale, de quo soluit annuatim triginta quinque modios siliginis, totidem modios ordeï et septem tremodia auene cum vno modio; item Marquardus Buk habet duos mansos, quorum quilibet soluit viginti octo modios siliginis, tantundem ordeï et sex tremodia auene quatuor modiis minus; item Puscowe habet vnum mansum, soluentem annuatim viginti octo modios siliginis, tantundem ordeï et sex tremodia auene quatuor modiis minus; Johannes Seleghe habet vnum mansum minus dimidio quartali, de quo soluit annuatim viginti quatuor et dimidium modium siliginis, totidem ordeï et quinque tremodia auene dimidio modio minus; Nicolaus Kale colit vnum mansum, soluentem annis singulis viginti octo modios siliginis, tantundem ordeï et sex tremodia auene quatuor modiis minus. Preterea vendidimus predictis emptoribus in duobus mansis, pertinentibus dominis Eghardo et Dethleuo militibus dictis Nêghendanke cum iudicio duodecim solidorum dictę ville, quosdam redditus speciales, in vno videlicet manso, quem

colit Johannes Buk supradictus, duos modios siliginis, duos modios ordei et octo modios auene, item in alio manso, quem colit Went, duos modios siliginis, duos modios ordei et octo modios auene. Item paruus Marquardus habet vnum mansum, qui soluit duos modios siliginis, duos modios ordei et viginti modios auene. Et hos quidem mansos vendidimus ecclesie et capitulo Lubicensi cum iudicio maiori, colli scilicet et manus, et aliis iudiciis mediis et inferioribus, preter iudicium duodecim solidorum, vt expressum est superius, quod pertinet ad milites supradictos. Insuper vendidimus prefatis . . preposito, decano et capitulo ecclesie Lubicensis in villa Malchowe, in eadem terra Poele sita, septem mansos, quorum vnum colit Hinricus de Weytendorpe, de quo soluit annis singulis decem modios siliginis quarta parte modii minus, item viginti sex modios ordei, viginti quinque modios auene, vnum modium pise albe et quatuor solidos cum dimidio Lubicensium denariorum; item alium mansum colit Hasso Stroborch, qui similiter soluit decem modios siliginis quarta parte modii minus, viginti sex modios ordei, viginti quinque modios auene, vnum modium pise albe et quatuor solidos cum dimidio Lubicensium denariorum et vnum pullum; item tertium mansum colit Bertoldus Schulteti, soluentem annuatim vnam lastam annone trifarie equaliter distincte, et est situs iste mansus extra limites et distinctiones aliorum mansorum istius ville, extendens se ad agrum schulteti, et tenetur cultor predicti mansi ratione ipsius vel delicti in eo commissi aut pensionis de eo non solute in villa Malchowe ad iudicium venire et ibidem iuri stare; item quartum mansum, qui nuncupatur teghethoue, quem colit Johannes de Golevisse, soluit decem modios siliginis quarta parte modii minus, vnum modium ordei et vnum modium auene; quintum mansum colit idem Johannes Golevisse, sextum colit Hasso Stroborch prefatus, septimum mansum colit Hinricus de Weytendorpe supradictus, et hii tres mansi soluunt quatuor lastas annone trifarie, siliginis, ordei et auene equaliter a quolibet colono sumende. Item vendidimus specialiter quedam prata in terminis predictae ville Malchowe situata cum omni iure et iudicio maiori, colli scilicet et manus, medio et minori in septem mansis superius prenotatis et distinctis. Et hos quidem mansos, prata et redditus, iuridiciones et iura, ut premittitur, nos abbas et conuentus vendidimus dominis canonicis antedictis et transferimus in capitulum et ecclesiam Lubicensem cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, viis et inuis, lignis, rubelis et nemoribus, aquis, riuis aquarumque decursibus, piscacionibus, cum proprietate et libertate, possessione et commoditate, necnon cum omni iure et vtilitate ac emolumentis, prouentibus et redditibus, prout bona predicta ad nos et nostrum monasterium pertinuerunt et per nos habita sunt hactenus et possessa, et nichilominus cum ea libertate, ut homines et coloni dictarum villarum et mansorum ad nulla onera, seruicia, prestaciones, donaciones, angarias aut vectigalia quecunque, neque ad borchwerck, neque ad bruggewerk, nec ad hospitalitates, nobili viro domino nostro

domino Magnopolensi aut Bertoldo Preen, Vickoni de Stralendorpe, militibus, Conrado, Bernardo et Reymaro de Plesse fratribus, Heynioni, Nicolao ac Hinrico fratribus dictis de Stralendorpe communiter uel diuisim, quorum iuridicioni dicta terra Poele nunc subiecta est, aut eorum heredibus vel successoribus sint astricti. Nec expeditiones sequentur; sed tantum, si hostilis necessitas ingruerit, ad defensionem terre simul cum aliis occurrere tenebuntur. Precariam eciam secundum communem impositionem, sicut per totam terram dominii Magnopolensis imposita fuerit, exsoluent infra quindenam, postquam eis fuerit nunciata. Preterea, si, quod absit, generale uel speciale edictum propter caristiam siue gwerram vel ex alia causa quacumque fieri contigerit de blado seu annona de terra non educenda, nichilominus tamen nuncii capituli Lubicensis annonam eis debitam libere deducere poterunt per terras siue per aquas, quandocunque et vbicunque eis videbitur expedire. Hec igitur bona predictis dominis canonicis, capitulo et ecclesie Lubicensi vendidimus, cessimus et tradidimus ad habendum, tenendum et possidendum et, quidquid eis placuerit, perpetuo faciendum, et hoc pro precio mille octingentarum et quinquaginta quinque marcarum denariorum Lubicensium pecunie numerate; quam quidem pecuniam nos recognoscimus integraliter habuisse et recepisse ac in solucionem debitorum nostri monasterii conuertisse, excepcioni non date, non solute, non habite ac non numerate pecunie et in solucionem debitorum nostri monasterii non conuerse et omni alteri iuris et facti auxilio renunciantes omnino. Promittimus insuper sollempniter pro nobis nostrisque successoribus vniuersis prefatis canonicis, pro se ac nomine capituli seu ecclesie stipulantibus, ea tam in proprietate quam in possessione cum omnibus iuribus et libertatibus ac condicionibus suprascriptis ab omni persona, volente eos super premissis omnibus vel earum parte impetere vel in iudicio conuenire, legitime defendere, auctorizare siue warandare et expedire, prout de iure et consuetudine terre tenemur, nostris propriis laboribus et expensis vacuamque possessionem eis tradere et ipsos in possessione facere pociores. Hec omnia et singula supradicta promittimus perpetuo firma, grata et rata habere et tenere, obseruare et adimplere nec contra facere uel venire aliqua ratione vel causa de iure uel de facto. Pro quibus omnibus et singulis obseruandis obligamus nos et monasterium nostrum, renunciantes excepcioni doli mali, beneficio restitutionis in integrum, in factum actioni, condicioni sine causa et omni alteri iuris et facti auxilio, per quod contra premissa uel eorum quodlibet nos possemus defendere quomodolibet vel tueri. Datum et actum Cysmer, anno domini M° CCC° XXIX°, feria quarta proxima post festum beati Mathye apostoli, presentibus et consentientibus: Johanne priore, Arnoldo seniore, Johanne de Verda, Johanne de Lubeke, Hermanno Sapiente, Marquardo de Wyrinchusen, Ludolfo Albo, Hermanno de Calchorst, Johanne de Kylone, Heynone Wosseken, Johanne Vorraat, Bernardo, Rotghero, Hermanno Laschen, Brvnone Albo, propter hoc, ut moris est, specialiter in

capitulo congregatis. In cuius rei testimonium predictus venerabilis pater et dominus noster Hinricus episcopus Lubicensis sigillum suum, et nos abbas et conuentus sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Et nos Hinricus dei gracia episcopus Lubicensis, quia premissae alienacioni consensimus et ei auctoritatem dedimus ex causa superius expressa, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen dieselben 3 Siegel, wie an der Urkunde Nr. 5031; jedoch trägt das Siegel des Bischofs auch das Rücksiegel. — Gedruckt bei Leverkus, Urk.-Buch des Bisthums Lübek I, S. 684, aus einer andern Originalausfertigung. — Vgl. Nr. 5031 und 1329, März 17.

1329. (Zwischen März 7 und April 16. Ribnitz.) 5034.

Dietrich, Custos zu Lübek, zahlt dem Pfarrer Werner von Axekow zu Ribnitz wegen der Aufrichtung des Clarenklosters daselbst 40 Mk., und er und der Ordensminister von Sachsen vergleichen sich mit dem Rath der Stadt Ribnitz über die Verhältnisse des Klosters zur Stadt.

Der Wortlaut der Verhandlungen, und namentlich auch des Vertrages, liegt uns nicht mehr vor; allem Anschein nach kannte aber Slagghert noch das Notariatsinstrument selbst (welches im Original oder in einer Stadtbuch-Abschrift zu seiner Zeit noch in den Händen des Ribnitzer Rathes gewesen sein mag). Wir theilen Slaggherts Bericht (nach der Abschrift des Haupt-Archivs) hier mit:

„De rat tho Ribbenitz, do se horden den doth eres heren (s. Nr. 5023), frouden syck vnd seden: Nu sint de patrone desses closters ghestoruen vnd de rechten erven, de kindere, vnmündych, so dat se nicht konen ofte mogen den wyllen erer olderen vullen bringen. Hirvme nu de rath wurt bewagen dorch hetesheyte nicht lange darna, in deme vastelanende [März 7, 1329], in nachtslapener tydt hebben dorch ere dener vnd knechte der stadt laten nedderwerpen de 11 kameran priuaten, de ghebuet weren auer de stadtmuren, vnd thobrecken, de doch dorch vulborth vnd bewyllinghe here Hinricks van Mekelenborch vnd des rades tho Ribbenitze weren ghebuwet worden. — De byscop myt den damheren tho Zwerin sampt myt den cleriken vnd adel des landes, dartho de rat tho Ribbenitz vnd ander stede vme lanck her hebben alle dorch heteskheyt desse arme stede der susteren vorvolghet. Besunderghen bauen alle desse vorbestemmet her Werner Axcow, ein kerckhere tho Ribbenitz, heft nicht allene begheret scaden tho dunde deme clostere, men ock broder Diderick, den scaffer, dorch haet vnd nyt berüchtigen vnd schande vnd laster em auer tho dychtende, des he em myt warheyt nicht mochte auerbringen. Ok de stüue kerckhere, her Werner, heft den vorbestemmeden broder Diderick dorch syck vnd sine fründe des adels dorch ghewalt dwungen em tho genen XL mark, vp dat he ene lete vnbeswaret vnd ock dat closter.“

„De eddele rat des heren vnd vormundere der kindere vnd iunghen heren [der Fürsten Albrecht und Johann], so se horden, dat broder Diderick vnd de stede des closters so wurt vorvolghet vnd neuen frede mochten hebben, so en nu dat closter van here Hinrick tho Mekelenborch myt broder Diderick was beualen, sint se ghekamen tho Ribbenitz vnde hebben vor syck laten esken den kerckheren myt sinen fründen vnd den rat der stadt vnd en vorgegeuen den wyllen eres landesheren vnd sin bevel, dat se mochten in frede ane beswarunge laten bliuen de stede des closters vnd broder Diderick, so se dat in deme leuende eres landesheren alle hadden bewillet nach vthwysinghe des breues here Hinricks. So se denne dat stüue nicht wolden doen vnd afstellen, scholen se dat weten, dat se alle er gudi, wolfart vnd leuent darvme wolden vthsetten vnd vorteren.“

„Hirna broder Diderick beredde sick vnd de stede des closters dartho, dat mochten inghehalet werden de susteren ordens sünthe Claren in thokamen tyden. Dat sülue de rat tho Ribbenitz vornam, vnd wolden dat noch vorhinderen, wo se konden vnd mochten. Jd scagh vp ene tydt, dat de minister van Sassen, broder Werner van Ribbenitz ghenomet, quam myt anderen erwerdighen vederen vor dat dor tho Ribbenitze. Densüluen myt sinen vederen vnd brodderen se nicht wolden in de stat laten, sündere de vader minister vnd de(n) koster van Lübke scholden en lauen tho geuen szegel vnd breff na erem wyllen. Jd ys gheschen, dat de vader minister vnd de custos sint inghelaten, vp dat se thosamen mochten reden vp deme rathusse vnde enen ende maken myt deme rade. Dar süluest ys gheschen, dat des rades scriuer vnde notarius heft enen breff ghelesen, den süluest he vth des rades munde vnd er bevel hedde gescreuen. Na lude des süluesten breues se begherden van deme vader minister enen breff vorszegelt vnd van deme koster.“

„De breff heft in syck desze articel:

Jtem, dat de minister ofte yenich broder des ordens nich scholde den rat vorclagen in gherichte dorvmme, se de 11 kameren priuaten hedden dorch ere knechte laten brecken vnd in den grauen der stadt werpen laten.

Jtem: so eyn testament deme closter ofte denen persohnen des closters ghegeuen wurde, dat sülue testament nene macht scholde hebben, sündere de rat myt den rechten eruen dat sülue bewylleden.

(Welker ys legen de frygheyt der hilghen kercken.)

Jtem: so erlyke erfgudt ofte acker deme closter in testament wurde gegeuen, den süluen acker se dem rade ofte bynnen der stadt Ribbenitz bynnen eyn verndel iares (se) scholden vorkopen.

Jtem, dat se ere güdere in deme Lübesken rechte scholden holden.

Jtem, so wol van deme ghesinde des closters bynnen der stadt Ribbenitz wurde gheslagen, vorweldet ofte bösyken ghehandelt, dat sülue me vor den rat tho Ribbenitz erst scholde beclagen vnd bidden vmme recht.

An deme ende des breues so was gescreuen:

So deme rade desse breff myt sinen articelen wert gheholden, willen se ock holden alle, dat se deme closter hebben thogesecht, dat closter vort tho setten vnd helpen myt worden vnd myt den werken in allen rechuerdygen saken etc.“

„De vader minister vnd de koster van Lübeck dachten in syck vnd ratslageden thosamen, dat desse breff en gans swar were tho bewyllen vnd vulborth dartho geuen vnd sülk eyn tho vorsegelen myt eren sigyln. Noch denne, vp dat sülk eyn grot gut vnde geystlyck anheuent nicht mochte vorhindert werden vnd enen guden wortganck hebben, se most[en] deme rade den breff also vorsegelen dorch ghewalt, vp dat se myt den vederen vnd broderen mochten in de stat gelaten werden vnd nicht mochten sin eyn spot der lude vor deme doer.“

Hieran schliesst Slagghert den Bericht über die Einführung des Convents zu Ribnitz am Palmsonntage 1329. S. unten 1329, April 16.

1329. März 13.

5035.

Konrad, Domdechant zu Magdeburg, als durch die päpstliche Bulle vom 14. Juli 1318 (Nr. 3996) zum Conservator des Klosters Doberan verordnet, subdelegirt den Propst zu Güstrow und den Thesaurarius zu Lübek.

Erhalten ist diese Urkunde mit dem Datum: „anno domini M^oCCC^oXXIX^o, in crastino beati Gregorii pape“ in einem (im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten) Notariatsinstrumente des Aluericus de Tymbeke, clericus Bremensis dyocesis, p. a. i. notarius, vom 5. Mai 1329, an welchem Tage das Original von dem Doberaner Sachwalt, dem „Magister Johannes Withinch, rector scolarius apud sanctum Nycolaum in Lubeke,“ vor „Mag. Joh. Bulen, thesaurario ecclesie Lubicensis,“ producirt ward.

1329. März 14.

5036.

Heinrich, Graf von Schwerin, entscheidet einen Streit des Domthesaurarius Heinrich von Bülow mit 2 Vasallen wegen der Gerechtigkeiten von 1 $\frac{1}{2}$ Hufen zu Wandrum, welche dem Schweriner Dom gehören, zu dessen Gunsten.

Noverint universi, quod, cum inter dominum Henricum Bulowe, thesaurarium ecclesie Zwerinensis, actorem, parte ex una, nomine ecclesie sue, et inter quosdam vasallos nostros, videlicet Rosenhagen et swager[um] suum Boltonem¹, parte ex altera, coram nobis domino Henrico comite Zwerinensi orta fu[er]it materia questionis, s[cilicet]² quale ius ad alterum dimidium mansum in villa Wandrum, qui mansus cum dimidio spectat ad thesaurarium et ecclesiam Zwerinensem, pertine[re]t, nos in iudicio presidentes, assumptis nobis vasallis nostris et consulibus civitatis nostre Zwerinensis similiter, in iudicio decrevimus, dictum alterum dimidium mansum ad dictum thesaurarium cum omni iure seu pascuis, pratis, lignis, viis seu inviis, aquis aquarumque decursibus et iudicio pertinere. Datum et actum anno domini M. CCC. XXIX., feria tertia post Invocavit, nostro sub sigillo.

Nach der Ausführl. Betrachtung über die Gemeinschafts- und Contributions-Verfassung v. 1751, Beyl. Nr. 198, gedr. bei Franck VI, S. 106 (²sen); Schröder, P. M. S. 1088 (mit dem Fehler: ¹tollentem st. Boltonem, wie Franck und Cländrian den Namen richtig geben). Cländrian verzeichnet dies Original im Protoc. 184^a mit der Bemerkung: „Das Sigil ist hieyon ab.“

1329. März 17. Wismar.

5037.

Berthold Preen, Vicke von Stralendorf, Ritter, Konrad, Bernhard und Reimar Gebrüder von Plessen und Heyno, Nicolaus und Heinrich Gebrüder von Stralendorf, Knappen, bestätigen, als dermalige Herren des Landes Pöl, den Verkauf aus den Dörfern Vorwerk und Malchow von Seiten des Klosters Cismar an das Lübeker Dom-Capitel.

Uniuersis presencia visuris seu audituris Bertoldus Preen, Vicko de Stralendorpe, milites, Conradus, Bernardus et Reymarus fratres dicti de Plesse, Heyno, Nicolaus et Hinricus fratres dicti de Stralendorpe, famuli, salutem in domino ac rei geste agnoscere veritatem. Cum dudum nobilis vir dominus noster dominus Hinricus Magnopolensis et Stargardensis dominus pie recordacionis pro iusto debito per nos et quorundam nostrum progenitores nomine et mandato ipsius contracto et in vsus suos consumpto terram in Pole vna cum duabus villis Vorwerch et Malchowe cum omni iure, iudicio, dominio, proprietate, libertate et vtilitate nobis vendidisset ac in solum dedisset, in nos et heredes nostros

transfereus omne ius, quod progenitoribus suis conpecierat, sibi competebat aut ipsorum heredibus posset competere in futurum: nos communi deliberacione prehabita pro solucione debitorum ipsorum . . viris religiosis . . abbati et conuentui ordinis sancti Benedicti in Cysmer, Lubicensis dyocesis, vendidimus, cessimus et tradidimus iure proprio et in perpetuum duas villas predictas Vorwerch et Malchowe, in eadem terra sitas, pro precio certo nobis integraliter persoluto, libertatibus, iuribus et condicionibus in priuilegiis super hoc confectis expressis et aliis, quibus dicte ville ad nos et heredes nostros deuenerunt. Verum, quia dicti . . abbas et conuentus villas easdem et quicquid in ipsis habebant, pro debitis eos grauiter vrgentibus soluendis vendiderunt honorabilibus viris dominis . . preposito, . . decano et capitulo ecclesie Lubicensis, pro parte dictorum . . abbatis et conuentus nobis cum instancia extitit supplicatum, vt ad maioris roboris firmitatem dictam vendicionem secundum tenorem priuilegii subscripti gratam et ratam habere dignaremur eamque ex certa sciencia approbare et eciam confirmare. Tenor vero priuilegii talis est: [*Hier folgt Nr. 5033.*] Nos igitur Bertoldus Pren, Vicko de Stralendorpe, milites, Conradus, Bernardus et Reymarus fratres dicti de Plesse, Hinricus, Nicolaus et Heyno fratres dicti de Stralendorpe, famuli supradicti, votis dictorum . . abbatis et conuentus ac capituli Lubicensis, emptorum predictorum, non inmerito inclinati, pretactorum bonorum ac iudicii vendicioni, tam in proprietate quam in possessione, cum iuribus, libertatibus et condicionibus in priuilegio super ipsa vendicione confecto expressis, sicut premittitur, ratam et gratam habentes, eam ex certa sciencia approbamus et eciam confirmamus, dantes exnunc et concedentes prefato capitulo et ecclesie Lubicensi suisque successoribus plenam et omnimodam potestatem dicta bona et iudicium cum suis attinenciis, iuribus et libertatibus suprascriptis vendendi, donandi seu quouis modo alio transfereendi in ecclesiam vel personam ecclesiasticam vel secularem et de ipsis beneficium perpetuum vnum vel plura fundandi et instaurandi, absque noua nostra et heredum ac successorum nostrorum requisicione, pro sue libito voluntatis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum et actum Wysmer, anno domini M^o CCC^o XXIX^o, feria sexta proxima post Inuocauit.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde trägt an Fäden von abwechselnd gelber, grüner und rother Seide 8 schildförmige Siegel, welche, mit Ausnahme der Nr. 4 und 5, mit den Siegeln der Urkunde über Oster-Golwitz (Nr. 4925) übereinstimmen. Das 4. Siegel hat gleichfalls den rechtsgewandten Stiel, erscheint hier aber im Ganzen und besonders in den Buchstaben grösser und hat in der Umschrift:

✠ S' BERNARDI DE P[L]ASSA (nicht wie dort nur PLASS)

Das 5. Siegel hat dasselbe Schildzeichen, aber die Umschrift:

✠ S . REYMARII . DE . PLASSA

— Gedruckt bei Leuerkus, Urk.-Buch des Bisth. Lübek I, S. 686, nach einem Original. — Vgl. Nr. 5031 und 5033, auch Bd. VI, Nr. 4255.

1329. März 18. Wismar.

5038.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verkauft seinen innerhalb der Stadt am Meklenburger Thore belegenen Hof zu Wismar an diese Stadt, welche ihm dagegen einen Hof bei der Georgenkirche zu Lübitschem Rechte überlässt.

In deme namen der hilgen vnde der vngheschedenen dreuuldicheyt. Amen. Wi Albrecht, van der gnade godes en iunchere van Mekelenborgh, van Stargarden vnde van Rostok, bekenhen vnde betoghen openbare in desser ieghenwordighen scrift, dat wi mit vsemi goden willen, vmbedwngen, na willen vnde na beheghelicheyt, na rade vnde na vulborde vnde na hete vses leuen omes greuen Henrikes van Zwerin, vser raathghenen, vser truwen man vnde sunderliken vser vormundere, den vse leue vader, her Hinrik van Mekelenborgh, deme god gnedich si, vs vnde vse land bevol in sime lesten, dor nuh vnde dor vromen vses vnde vser land, de wi vnde vse leue om vnde vse truwen man vnde vse vormundere vorbenomet daran gheprouet hebben vnde gheseen, vsen leuen raadmannen vnde der gantzen stat vnde der gantzen menheyt to der Wysmer vorkopht hebben redeliken vnde rechtleken vsen hof binnen der staad to der Wysmer vor deme Mekelenborgher dore, also he beleggen is mit alle sinen stucken, de darto ghelegghet sin, mit deme thorne vnde mit deme berchvrede, vor dusent mark Lubeker penninghe, de vns gantzleke vnd alle vorghulden sin. Darto hebben vse leuen ratmanne vs ghelaten binnen der stat to der Wysmer to ere vnde to ghemake vser vnde vser nakomelinghe enen hof, de beleggen is bi synte Jvriens kerken vppe deme orde in dat osten, de vsemi leuen vader hadde toghohort. De sylue hof de schal ewelken liggen to alleme Lybeschem rechte, also de hantuestinghe spreken, de gheschreuen vnde ghemaket sin vnde vse voreldern ghegheuen hebben den vorbenomeden vsen ratmannen vnde der gantzen stat to der Wysmer vppe den kop der borgh, vnde ok ere anderen hantuestinghe spreken, de se hebben vppe de syluen rechticheyt. Wer dat also, dat wi den hof nu vorbenomet vorgheuen eder voranderen wolden, dat schole wi don eneme borghere to der Wysmer vnde anders nemende. Desse hantvestinghe schal nicht schaden vnde nicht breken de hantvestinghe, de vse voreldern den vorbenomeden vsen raatmannen vnde der menen stat to der Wysmer ghegheuen hebben; mer alle hantuestinghe, alle vriheyt vnde alle rechticheyt, de en vore ghegheuen sin van alle vsen voreldern, de love wi in desser scrift na hete vnde na rade alle vser vormundere vnde dor vse gut vnde dor nut vnde vromen vses menen landes vor vs vnde vor vsemi broder iunc-herren Johanne vnde vor vsen nakomelinghen vnbrekelik ewych to holdende. Dat alle desse dingh, de hir vor bescreuen sint, gantz vnde vnbrekelik bliuen ewelken, so hebbe wi to ener openbaren betoghinghe vses leuen omes, des

vorbenomeden greuen Hinrikes ingheseghel van Zwerin mit vseme ingheseghele ghehengt vor desse ieghenwordighen scripht. Desser dingh sint toghe, de darover ghewesen hebbet mit rade vnde mit volbort, vse leuen truwen man vnde vse vormundere: Conrat van Kremon, Jvries Hasencop, Herman van Ørtze, Bolthe Hasencop, Wyppert Lutzowe, Johan van Plesse, Johan van Bvlowe, Hinrik van Barnekowe, Bertold Preen, Otto van Dewetze, Heyne Mandvuel, Claus van Helpede, Godschalk Storm, Henric van Plesse, Eggert Neghendanke, riddere, Henneke Molteke, en knape. Desse bref is ghescreuen vnde ghegheuen in der stat to der Wysmer, in deme iare na godes bort dusent drehundert neghenentwinteghesten iare, an deme anderen svⁿauende¹ in der vasten.

Nach der Abschrift im Wismarschen P.-B., rubricirt: „Super emptione turris et curie ante valuum Mangnopolensem.“ Eine andere Abschrift aus jüngerer Zeit ist im Schweriner Archive. Jene liegt zu Grunde dem Abdrucke in Senckenbergs Sel. iur. et hist. T. II, p. 495, diese dem in Jahrb. VII, S. 235 und bei Lisch, von Oertz. Urk. I, S. 95. ¹ Dass das Datum der letzteren: „am anderen sondage“ ein Versehen des Abschreibers ist, unterliegt in Beihalt von Nr. 5039 wohl keinem Zweifel. — Vgl. Bd. IV, Nr. 2603, Bd. V, Nr. 3501, Anm.

1329. März 18.

5039.

Die Vormünder des Fürsten Albrecht von Meklenburg geben ihre Einwilligung zu dem Verkaufe des fürstlichen Hofes in der Stadt Wismar durch den Fürsten an die Stadt.

In deme namen godes. Amen. Wi Cort von Kremon, Jvries Hasencop, Herman von Ørtze, Bolte Hasencop, Wypert Lutzowe, Johan van Bvlowe, Johan van Plesse, Hinrik van Barnekowe, Bertolt Preen, Otte van Dewetze, Heyne Manduuel, Claus van Helpede, Goscalc Storm, Henrik von Plesse, Eggert Hardernacke, riddere, Henneke Molteke, en knape, bekennen vnde betughen openbare in desser ieghenwordegghen schripht, dat von vseme hete vnde von wolbehagende vnde von vseme rade, dor nüt willen, vromen vnde endrachticheyt vse ivncherre Alberth von Mekelenborgh vorkoft heft redelken vnde rechleken sinen hof mit deme torne vnde mit deme berchvrede, also he belegghen is vor dem Mekelenborgher dore binnen der stat to der Wismere, den ratmannen vnde der gantzen merheyt van der svluen stat vor dysent mark Lybeker penninghe, de vsem vorbenomeden ivncherren vorgulden sin vnde gantzleken betalet, also de breue betughet vnde spreket, de darvon gheschreuen vnde ghemaket sin vnde besegehet mit ingheseghelen des vorbenomeden vses iunkherren Albrechtes von Mekelenborgh vnde sines omes, des akbaren greuen Hinrikes von Zwerin. To ener betyghinghe, dat desse vorbenomeden dingh ghescheen sin mit vseme rade vnde mit vser volborth, so hebbe wi vse ingheseghele vor desse ieghenwordighen schrift ghehanghen in deme iare na godes bort in deme dusensten dre-

hundersten vnde in den neghenvntwinteghesten, an deme andern sunauende in der vasten.

Nach der Abschrift im Wismarschen P.-B., rubricirt: „Consensus militum super venditione turris in ciuitate.“ — Vgl. Nr. 5088. — Gedruckt in Jahrb. VII, S. 237, Lisch, Oertzen. Urk. I. B., S. 96.

1329. März 19. Warin.

5040.

Johann, Bischof von Schwerin, genehmigt die Errichtung einer Vicarei in der Georgenkirche zu Parchim und bestätigt deren Dotation mit 2 Hufen in Möderitz und 3 Hufen in Rom.

Johannes dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus omnibus presencia visuris vel auditoris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Tenore presencium cunctis fidem christianam colentibus ad perpetuam rei memoriam innotescat, quod prouidi viri consules in Parchim nos certificauerunt de duabus litteris, confectis super donacionem proprietatis quorundam bonorum infrascriptorum, quarum una erat sigillata sigillo nobilis viri domini Nicolai quondam domini de Werle, et eius tenor de verbo ad verbum erat talis: [*Hier folgt Nr. 2816.*] Alia vero littera roborata erat sigillis prefati domini Nicolai et domini Johannis dominorum de Werle, que erat per omnia tenoris infrascripti: [*Hier folgt Nr. 3368.*] Habita igitur cognicione dictarum litterarum, prefati consules proposuerunt, quod cum pecunia a pluribus Christi fidelibus in testamentis et ultimis voluntatibus ad hunc finem relicta et legata et per eos fideliter conservata comparauerint et emerint duos mansos in Moderisze, quorum proprietas in ipsos consules, et tres mansos in villa Rome, quorum proprietas in potestatem ecclesiasticam, videlicet domus sancti Spiritus in Parchim, una cum proprietate ipsius tocus ville Rome per terrarum dominos, ut patet in prenarratis litteris, legaliter est transfusa, requirentes a nobis ac humiliter supplicantes, quod in ecclesia sancti Georgii in Parchim pro salute animarum ipsorum testatorum, qui ad predicta bona comparanda liberaliter ac pie contribuerant, ac omnium fidelium defunctorum unum simplex beneficium seu vicariam instaurare, confirmare, prenotatos quoque duos mansos in Moderisze sitos, quorum quilibet soluit annuatim viginti sex solidos denariorum, et tres mansos in Rome cum omni ipsorum precaria et parua decima, quorum quilibet soluit annuatim unum chorum siliginis et decem et octo modios auene, et cum redditibus perpetuis viginti sex pullorum de duabus kotis et quatuor solidorum cum duobus denariis de taberna eiusdem ville Rome, sub protectionem potestatis ecclesiastice recipere et eidem beneficio perpetuo applicare dignaremur, in hunc modum videlicet, quod de ipso beneficio per nos instaurato et confirmato nulli in perpetuum nisi clerico actu in sacerdocio constituto, aut qui sit abilis et

teneatur infra primum annum pacifice possessionis eiusdem beneficii ad statum et ordinem sacerdotii sub pena iuris, ac si curatum esset beneficium, promoveri, idemque beneficiatus lignis ad predictos suos mansos in Moderisze et Rome spectantibus vtatur eodem modo et iure pleno, quo ceteri vasalli suis lignis utuntur et uti solent. Nos igitur, pium et karitati[u]m intentum ipsorum consulum pensantes nostrisque temporibus auctum cultus diuini desiderantes, eorum supplicationi annuimus ac in ecclesia sancti Georgii in Parchim vnum simplex beneficium seu vicariam in honorem sancte Marie virginis in nomine patris et filii et spiritus sancti instauramus, auctoritate ordinaria confirmamus bonaque predicta, superius recitata, in protectionem potestatis ecclesiastice recipimus et ipsi vicarie nomine dotis perpetue applicamus, omnia premissa et premissorum singula secundum prefatorum consulum desiderium in tenore prehabito approbantes. Annuimus eciam et per sepedictos consules requisiti decrevimus, quod, postquam idem beneficium prima sui collatione persone abili et ydonee, quam nos ad hoc eligerimus et deputauerimus, collatum fuerit, ius patronatus seu in posterum presentandi ad ipsam apud eosdem consules in Parchim perpetue remaneat, in hunc modum videlicet, quod proconsul de eodem beneficio, dum vacauerit, providebit infra tres menses a tempore vacationis ipsius persone ydonee, quam ipse et vniversitas consulum concorditer duxerint eligendam. Infra quem terminum si de dicto beneficio debite non prouiderint, extunc rector diete ecclesie sancti Georgii, qui pro tempore fuerit, de ipso beneficio potestatem habeat liberam canonicè providendi. Ceterum, ne libertas sic gratuite circa huiusmodi per nos facta rectori prelibate ecclesie sancti Georgii vel eius successoribus fiat in posterum pernicioiosa, censemus et precipimus, ut sacerdos, qui pro tempore eidem beneficio prefuerit vel ipsum officiauerit, ipsi rectori congruum et decentem honorem impendat ac simili modo quo ipse singulis diebus, quanto (!) cessante iusto impedimento vacare poterit, cum religione anni temporibus congruente choro deseruiat, et precipue in maioribus festiuitatibus vespertino, matutino ac missali officio, ut premittitur, intersit reuerenter. Missas eciam suas ipso tempore secundum statuta canonum congruentes, quas omni die, nisi legitimo impedimento fuerit detentus, continuabit, talibus horis pro voluntate et commodo consulum celebrare debet, quod ex hoc ipsi plebano seu ecclesie rectori nullum preiudicium, sed potius releuaminis subsidium, sive sanus aliquod presens existat siue non, censeatur provenire. Omnes insuper oblaciones et emolumentum ipsi de missis votiuis vel vigiliis priuatis proueniens similiter plebano fideliter presentabit et nichil generaliter, quod eidem plebano preiudicabile quomodolibet esse poterit, attemptabit. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum, vt premissa omnia robur perpetue firmitatis obtineant, presentibus est appensum. Datum et actum Warin, anno domini M° CCC° XXIX°, die dominico, qua (!) cantatur: Reminiscere miseracionum tuarum, domine.

Nach einer Originalausfertigung im Raths-Archive zu Parchim.

An einem Pergamentbände hängt das zu Nr. 4514 abgebildete Siegel des Bischofs Johann von Schwerin. Demselben ist als Rücksiegel aufgedrückt das hieneben abgebildete parabolische Secretsiegel des Bischofs mit einer ähnlichen Figur wie auf dem grossen Siegel; Umschrift:

✠ S. IOHANNIS . EPISCOPI ZWÄRINENSIS

Eine zweite, ebendasselbst aufbewahrte Originalausfertigung stimmt bis auf kleine, namentlich orthographische Abweichungen damit überein. Das Siegel ist dasselbe, wie an der ersten, aber weniger gut erhalten, von der Umschrift nichts mehr zu lesen.

1329. März 19 — April 30. Wismar.

5041.

Peter von Schulenbrok, Gruwels Sohn, verkauft seinen Katen zu Schulenbrok an Johann und Arnold Gebrüder Witte zu Wismar.

Johannes et Arnoldus Witte emerunt de Petro de Schulenbrok, filio Gruwels, kotam suam in Schulenbrok, quam nomine suo et nomine patris sui ac suorum fratrum omnium et aliorum omnium, quorum intererat, resignavit et warandare promisit annum et diem. Hinricus Vos, frater suus, specialiter promisit pro dicto Petro et patre eorum et eorum fratribus et omnibus aliis, quicumque fuerint, quod hec empcio rata maneat sine alicuius impetitione et quod omnia inter patrem eorum et fratres eorum et se ipsos, ex vna, et Johannem et Arnoldum, parte ex altera, vertencia in bono terminata esse debent et finita.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugeb., eingetragen zwischen Reminiscere und Quasi modo geniti 1329. — Vgl. unten „(1347 — 1349)“.

1329. März 24. Bützow.

5042.

Johann, Bischof von Schwerin, bestätigt eine zur Bützowschen Stiftskirche gehörige Capelle zu Passin.

S. die Anm. zu der Urk. vom 18. April 1329.

1329. März 24.

5043.

Johann Keding, Knappe, resignirt den Fürsten Johann und Henning von Werle die Güter Luchendorf, Grammendorf und Püschow (bei Trübsen) und alles Gut, welches er und sein Bruder dem Henneke Bore während seiner Gefangenschaft abgeschätzt haben, und entzagt

allen Forderungen an die werleschen Fürsten zugleich mit seines Bruders Sohn, damit dieser aus der Gefangenschaft komme.

Ik Johan Kedink, knape, bekenne vnde belüghe openbare in dessen breuen, dat ik mit mynen medeloueren, de hir bescreuen stan, mit myme sone, mit Johanne vnde echt mit Johanne, dede heten Berkhanen, vnde mit Hartwich Sto^vren, vntruwē louen mit er sameden hant vnde mit beradenem mode mynen eddelen vnde wolbornen heren hern Johanne vnde Henninghe, heren van Werle, dat ik nummer, noch myne, noch mynes bro^vders erfnamen scullen saken eder mer spreken geneghe wis vppe dat gōt to Luchtendorpe vnde dat hus, als it licht in siner scede, vppe Rammalsdorp, vppe Vesekowe vnde vp alle dat go^t degher, dat ik vnde myn broder Henneke Beren afscatteden in syner venghenisse; men dat scal wesen degher myner leuen vorsprokenen heren vnde erer eruen. Darmede lat ik vnde myne erfnamen vnde mynes broders erfnamen desse heren degher vnde altes los vnde quit al der schulde vnde aller dinghe, de ik vppe se vorderen koⁿde eder mochte, vnde willen dar nummer noch nummer vp saken. Dat sulue scal na doⁿ mynes bro^vder sone, dest he leuendich kome vt syr venghenisse, louen dessen heren bin er mant, vnde holden al it, dat hir sproken is. Desser dink der sint tūghe: her Hinrik van Moryn, her(n) Niclaus Hane, her Vicke van Lobek, her Herman van Cremon vnde her Gemeke Coscebode, riddere, Johan van Gustrowe vnde Wlf van Subbesyn, knapen. Dat desse dink aldus tho holden bliuen, des is myn inghesegel vnde myner medelouere ingheseghele henghet to dessen breuen, na der bord godes durent iar drehundert iar in dem negenvndetwintigsten iare, des vridaghes vor dem sundaghe, als man sinkt Oculi.

Nach dem Original im Haupt-Archiv zu Schwerin. Die eingehängten 5 Pergamentstreifen haben alle die Siegel verloren. — Die vorstehende Urkunde bezieht sich wohl auf den rügenischen Erbfolgestreit. Vgl. Nr. 4725, 4943. — Gedruckt bei Lisch, Hahn. Urk. II. Bd., S. 14, und Lisch, Behr. Urk. II. B., S. 119.

1329. April 9. Farpen.

5044.

Ludolf, Pfarrer zu Neuburg, Reinhold, Pfarrer zu Dreveskirchen, und der Knappe Gerhard Vitense beurkunden, dass Heinrich Middeldorp und seine Söhne dem Kloster Doberan ein Stück Ackers zu Robertsdorf zum Klosterhofe Farpen verkauft haben.

Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras visuris nos ecclesiarum rectores Ludolphus in Nyghenborgh et Reynoldus in Odeskerken et Gherardus Vitensze armiger salutem in eo, qui est omnium vnica et vera salus. Tenore

presencium recognoscimus et publice protestamur, quod vir honorabilis dominus Johannes abbas in Doberan cum suis fratribus, videlicet Conrado cellerario, Bertoldo de Bruns[wich] ac ceteris fratribus in curia Verpa demorantibus, placitauerunt cum discreto viro Hinrico dicto Middeldorp, ciue in Rotbertesdorpe, eiusque filiis, videlicet Hinrico, Nicolao, Johanne dicto Lusco, et cum eisdem in hoc amabiliter concordauerunt, quod Hinricus iam dictus eiusque filii prenominati extremam partem agri sui, curie Verpe vicinam et penitus contiguam, procedentem a valua eiusdem curie Polesche dor wlgariter nuncupata vsque ad fossatum, quod in signum distinctionis huiuscemodi terminorum exaggeratum est et lapidibus consignatum, eidem curie dimiserunt et omni iuri suo, quod in ipsa habere dinoscebantur, renunciantes, dicte curie pro omnibus vsibus et vtilitatibus suis coram nobis publice liberam resignarunt. Pro qua dimissione ac libera resignacione magister dicte curie, videlicet frater Hinricus dictus Panczecowe, sepedicto Hinrico suisque filiis prememoratis dedit duas marcas numismatis Lubicensis, ut omnis inpeticionis occasio, que vel per eos aut per eorum heredes et posteros in posterum possit oriri de supradicto spacio, sublata sit de medio et penitus annullata. In cuius rei testimonium et euidenciam sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Testes huius rei sunt ciues de Rotberdesdorpe, rogati ad hoc specialiter et vocati. Datum in curia predicta Verpa, anno domini M° CCC° XXIX°, dominica qua cantatur Judica me, deus.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das erste Siegelband mit dem Siegel ist verloren. An Pergamentbändern hangen noch:

2) dasselbe schildförmige Siegel wie an Nr. 4984 mit einem Stern und einem Halbmonde darüber gebogen; Umschrift:

✚ S' . . . ROLDI . IN ØDASKARKAR

3) ein schildförmiges Siegel, welches in einem leeren Felde einen anscheinend mit Ranken verzierten Querbalken zeigt; Umschrift (in der Ecke beginnend):

— S' . GARARDI . DA . VITANSØ

1329. April 9 — Mai 3. Lübek.

5045.

Johann von Parkentin, Apotheker zu Lübek, schuldigt dem früheren Capellan des Dompropstes von Ratzeburg 40 Mk. Pf.

Johannes de Parkentin, apothecarius, tenetur magistro Bernardo de Paruo Ghest, quondam clerico domini prepositi Raceburgensis, in 40 marcis den.

Aus dem ersten Niederstadtbuche der Stadt Lübek, eingetragen zwischen Judica und Inuentio crucis, mitgetheilt vom Herrn Professor Mantels. — Dasselbst kommt noch vor: „1336. Post „Michaelis. Ghiso de Monasterio tenetur magistro de Paruo Ghest in LX mar. den. in pascha.“

1329. April 13.

5046.

Johann, Bischof von Schwerin, bestätigt die Bützowsche Capelle zu Langen-Trechow.

Johannes dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus omnibus presenciam visuris vel auditoris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Tenore presencium cunctis fidem christianam colentibus ad perpetuam rei memoriam innotescat, quod constituti in nostra presenciam prouidi domini Thidericus decanus et capitulum ecclesie Butzowensis proposuerunt et recognouerunt, quod propter augmentum cultus diuini et aliis causis legitimis et honestis requirentibus annuerent et deliberacione sana prehabita fauerent, vt in villa dicta Dudeschen Trechow¹, sita infra terminos parrochie ipsius ecclesie Butzowensis, de nouo consecratur polihandrun² seu cymiterium et in eo construatur basilica seu capella, in qua prefati . . decanus et capitulum Butzowensis ecclesie ac eorum successores facient quater in anno in subscriptis festiuitatibus, videlicet natiuitatis domini, pasche, pentecostes et in die anniuersario dedicacionis eiusdem capelle, missale officium huiusmodi festiuitatibus congruens perpetuis temporibus, dummodo aliquod impedimentum legitimum prohibicione iuris canonici aut aliunde proueniens non interuenerit, sollempniter celebrari; et huiusmodi officium peragetur in die sancto aut in die sequenti uel in die tercio predictarum trium festiuitatum, prout prefatis dominis . . decano et capitulo magis conuenerit seu placuerit, dum tamen officium idem usque in quartum diem earundem festiuitatum minime differatur. Ceterum, cum prohibente canone non sit aliqua capella vel ecclesia fundanda aut consecranda, quin eidem de dote competente prouisum fuerit, cuius fructus temporales metendo secundum apostolum altaris minister gaudeat spiritualia seminando, clerici² et laici eiusdem ville Dudeschen Trechowe domini et in ea habentes census aut redditus perpetuos, videlicet decanus ecclesie Butzowensis predictus et Bernardus tenens perpetuam vicariam, per Johannem Babben quondam militem fundatam in eadem ecclesia Butzowensi, Nicolaus de Trechow, Johannes Babbe, Thidericus et Johannes fratres dicti Jork, famuli, castellani in Butzowe, Johannes dictus Wardenbergh, vna cum villanis prefate ville similiter² in nostra constituti presenciam, nomine sui et suorum fratrum et heredum ac omnium, quorum interesse poterit, pio zelo moti, communiter, spontanee et deliberato animo dotem competentem ipsi capelle fundande assignauerant et donauerant, in hunc modum scilicet, quod omnes in dicta villa manentes et ipsius ville mansos seu agros nunc et quandocunque perpetuo colentes in crastina die festi beati Michaelis proximo aduenientis et eodem termino annis singulis in perpetuum sepenominatis decano et capitulo suisque successoribus quatuor marcas denariorum tunc in terra Butzowe currencium plene et expedite coniunctim soluent et presentabunt intra muros opidi Butzowensis sub pena excommunicacionis vim late in scriptis sentencie

continentis, non obstante, si forte quocunque casu interueniente consecracionem prenominati cimiterii et capelle uel altaris in ipsa contingat aliquamdiu protrahi uel differri. Quam pecuniam si quandoque, quod absit, expedite in presignato termino non soluerint, extunc trium dierum immediate currencium monicione premissa non solum eos, qui in huiusmodi pensione exsoluenda negligentes inuenti fuerint, verum eciam eos, qui partes ipsos contingentes ad ipsam pensionem colligendam exposuerint aut prompte et voluntarie exponere parati exstiterint, sepedicte ecclesie Butzowensis decanus et capitulum tamdiu excommunicatos denunciari facient expressis eorum nominibus singulis diebus dominicis et festiuis, donec dicta pensio modis premissis persoluta ab eodem decano uel seniore canonico ecclesie Butzowensis residente fuerint absolucionis beneficium consecuti. Preterea prenotati villani curram abiliter et decenter expeditum cum duobus equis Butzowe transmittent, qui educat et reducat presbiterum cum altaris ministro singulis temporibus, dum hec sacrosancta ministeria fuerint peragenda. Insuper, ne per premissa iuri ac libertati matricis ecclesie derogetur, sed potius in omnibus iuribus suis conseruetur, ita per decanum [et] capitulum Butzowensis ecclesie et ville sepedicte dominos est vnanimiter concordatum, quod in testamentis aut vltimis voluntatibus decedencium aut alias quomodolibet sub quacunque forma verborum dicte capelle legata, relicta aut donata, si in parata pecunia consistant, debent diuidi in tres partes equales, quarum vnam structura matricis ecclesie in Butzowe, secundam vero decanus et capitulum ibidem habebunt, et tertia pars dicte capelle salua remanebit pro libris, calicibus, paramentis et aliis ipsi necessariis comparandis; si vero legata aut relicta in parata non consistant pecunia, cum scitu et consensu decani et capituli predictorum vendentur, et pecunia inde proueniens distribuenda, ut premissum est, in tres partes equales similiter diuidetur. Ceterum cum paruulis baptizandis et defunctorum suorum corporibus tumulandis prememorate ville inhabitatores sicut prius habebunt recursum ad matricem ecclesiam in Butzowe, ad cuius emendacionem seu reparacionem, cum facienda fuerit, consueta obsequia et auxilia vna cum aliis dicte matricis ecclesie parrochianis cum omni diligencia impendent, contribuent et apponent, quemadmodum antea facere consueuerunt, ceteris eciam iuribus parrochialibus decano et capitulo predictis et sue ecclesie de iure communi uel consuetudinario, debitis videlicet oblacionibus, que in ipsa capella et ad truncos futuris temporibus erigendos ibidem, et que ad tabulas, quas iurati ecclesiarum circumferre solent pro colligendis elemosinis fidelium, offerentur ac aliis iusticiis quibuscumque, quocunque eciam nomine censeantur, in omnibus semper saluis. Nos igitur humiliter requisiti per Butzowensis ecclesie decanum et capitulum ac sepedicte ville dominos omnes et singulos prenominos, auctoritate ordinaria annuimus et licenciam prestamus in villa Dudeschen Trechowe de nouo fundandi basilicam seu capellam, cui quatuor marcarum redditus pretactos in nomine Patris et Filii

et Spiritus sancti nomine dotis perpetue applicamus, omnia premissa et premissorum singula, ut cultus diuinus et thesaurus ecclesiasticus nostris augeatur temporibus, auctorizaliter approbantes. In quorum testimonium et euidenciam pleniorum sigilla nostra et aliorum clericorum et laicorum superius nominatorum sigilla habencium presentibus sunt appensa. Datum³ et actum anno domini M^oCCC^o vicesimo nono, feria quinta post dominicam, qua cantatur Judica me, domine.

Nach zwei Abschriften im Cop. eccl. Butzow., fol. XXIII^b und fol. CI.

Anm. Unserer Nr. 5046 lautet die unter Nr. 5042 citirte Urkunde über die Capelle von Passin mut. mut. gleich. In Nr. 5042 steht ¹st. Dudeschen Trechow: Partzin, und ²statt „clerici“ bis „similiter“: vasalli nostri subscripti, videlicet Alexander et Heyno fratres de Wulnes-croghe, Johannes de Horst, Baroldus et Nicolaus patruus suus, natus quondam Godekini dicti Barolt, in villa Bolen morantes, eiusdem ville Partzyn domini temporales siue censum ex ea percipientes, vna cum villanis prefate ville Partzin similiter — ³Der Schluss lautet: Datum et actum Butzow, anno domini M^oCCC^o vicesimo nono, nono kalendas Aprilis. (Abschrift im Cop. eccl. Butzow., fol. XXVI^b.)

1329. April 16. Ribnitz.

5047.

Einführung der Nonnen des St. Clarenordens in das Kloster Ribnitz.

[1.] Anno 1329., dominica in palmis, quatuor sorores diue Clare ordinis de Wyssenwelth¹, monasterium hoc ut inhabitarent, introducte.

Aus der Bd. VII, Nr. 4497 vollständig abgedruckten vormaligen Pfeilerinschrift im Kloster Ribnitz.

[2.] Zur Ergänzung und Erläuterung theilen wir Slaggherts Bericht mit, zumal er über das Verhalten des Rathes zu Ribnitz nähere Mittheilungen macht. Im Anschlusse an Nr. 5034 erzählt er:

„Anno M. CCC. XXIX., an deme palmedage, dorch vorsychtycheyt vnd bevel des vaders ministers, in deme hilghen horsam, sint ghekamen de gheistlyken vnd erbaren iuncfrowen des ordens sunte Claren vth der custodien tho Lyptz vnd vth deme closter Witzenvels¹, dartho vthghekaren dyt closter in gheystlickheyt annemen vnd buwen tho Ribbenitz. Dyt sint de namen der susteren: suster Mec-tildis, Elyzabeth van Stendel, fedderken, Catherina, Clara van Budeszen, susteren. Desze, do se quemen tho Ribbenitz vor dat doer myt den vederen vnd broderen vnd eddelen frowen vnd iuncfrowen, de se beleyden vmme erwerdicheyt wyllen, vnd ock myt eren fründen, de dorch ynnicheyt haluen weren bewagen tho seende desze stede vnd invoringe der iuncfrowen, was dat doer thogeslaten van bevel des rades der stadt, vnd nicht wolden vpsluten laten dat doer vnd darin laten de vorbe-stemmeden gheystlyken iuncfrowen sampt myt erer szelscop, sünder de minister vnd koster laueden en, dat de thokamende abbedyske des klosters ock ere szegel des closters scholde hengen in den breff (Nr. 5034), den se en mosten myt ghewalt vnd wreuel geuen vnd vorszegeln. Vmme deszer orsake wyllen de minister vnd koster dorch dwanges haluen mosten lauen deme vnvornunftighen vnd freuelen rade tho Ribbenitz, dat de abbediske dat doen scholde, szo se ghekaren weren. Noch denne de bösheyt des rades tho Ribbenitz nicht was ghesadiget. Hirvmme eskeden se tho syck her Werner Axcow, den capellan vnd de clerysye der stadt, tho vorwanck des closters vnd em thowedder; vnd in erer iegenwardicheyt den vorsegelden breff des vaders ministers vnd des kosters leten leszen, vp dat de dechnisze mochte blyuen by en. Darna de radt myt deme werdighen vader deme minister vnd koster vnd den anderen broderen vnd cleriken gingen van deme rathuse na deme Rostker doer vnd leten dat vpsluten. Dar sülnest de vader minister sampt myt sinen vederen vnd broderen heft erwerdyghen vnd leeflyken entfangen syne gheystlyken dochteren vnd susteren ordens sünte Claren in groter othmodycheyt myt allen erbaren

frowen vnd iuncfrowen, de dar weren, de doch dar süluest vmme mer erwerdicheyt en tho bewyszen vor den hoen vnde smaheyt, den se dar leden, myt p[r]ocessi[o]n intholaten, mosten dar buten blyuen beth na dem palmwyginge.

An deme süluest[en] sündaghe tho palm[en], tho 11. stunden, sind inghe[vo]ret de gheystliken iuncfrowen van deme erwerdighen vader deme minister vnd sinen vederen vnd broderen in groter erwerdicheyt vnd froude in eyner schonen proceszion in desse stadt vnd dat closter myt crusen vnd myt vanen. An welker selschap ock mede was dat gnedighe froychen Beata [richtiger: Beatrix, s. Nr. 5022], eyn dochter des heren Hinrickes tho Mekelenborg, de Lowe ghenomet vnd eyn patron vnd styfter desses closters, de nu in got den heren was ghestoruen vnd sine dochter hadde ghelauet vnd vorantwordet gode van hemmel vnd sünste Claren. Des süluesten dages de eddele iuncfrow vnd froyken Beata na der homyszen in iegenwardicheyt veler eddeln matronen, frowen vnd iuncfrowen ys gecledet worden vor deme hogen altar na vthwysinghe des orden der hilghen iuncfrow vnd moder sünste Claren van deme werdyghen vader broder Werner van Ribbenitz, eyn minister der prouincien tho Saszen, gade van hemmel tho laue vnd salycheyt erer vnd aller erer fründe selen. Dat sülue froyken Beata was olt V iar etc.“

(¹ Das Kloster Ribnitz besitzt noch eine Beglaubigung einer päpstlichen Urkunde von dem Mutterkloster Weissenfels, d. d. „Wizenuelz, 1854, in die b. Augustini“. S. die Note zur Urkunde vom 20. Juni 1330.)

1329. Nach April 23. Wismar.

5048.

Gödeke Hösik von Pöltz verspricht mit Bürgen dem Wismarschen Rathmann Johann von Kalsow Zahlung von Geld und Lieferung von Korn.

Godeke Hösik de Pöltze tenetur domino Johanni de Kalsowe XIII marcas Lubicenses et II lestars ordeï et dimidiam lestar siliginis et vnum modium. Terminus Michaelis. Cum eo promittunt iuncta manu Bøydwyn de Kartlowe, Prene ambo dicti Stenhus, videlicet Hinricus et Gozschalk, et Henneke Hösik de Strømekendorp, frater Godekini,¹. Godeke eripiet alios indempnes.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen nach Pascha 1329.

¹ Für den Namen eines fünften Bürgen ist eine Lücke gelassen.

1329. April 23 — Septbr. 8. Wismar.

5049.

Schuldzeugniss eines Knechtes des Grafen Gerhard [von Holstein] für den Rathmann Johann Kalsow zu Wismar.

Johannes Kurlant, famulus comitis Gherardi, tenetur domino Johanni Kalsowe XXXIII marcas Lubicenses.

Aus dem Wismarschen Zeugebuch, eingetragen zwischen Ostern 1329 und Marien Geburt.

1329. April 28. Windsor.

5050.

Eduard, König (von England), schreibt an den Grafen Gerhard von Holstein, Schutzherrn des dänischen Reichs, dass Robert von Musgrave, Kaufmann zu New-Castle, sich beklagt habe, wie sein Schiff von Kanut, Herzog von Halland, Heinrich Schwarz, Bürger in Wismar, u. m. A. zu Kopenhagen geplündert sei.

[Eduardus] rex nobili viro domino Gerardo comiti de Holtsat[ia], custodi regni Dacie, amico suo carissimo, salutem et sincere dilectionis affectum. Gravem querelam dilecti mercatoris nostri Roberti de Musgrave, burgensis ville nostre Novi Castri super Tynam, recepimus, continentem, quod Kanutus dux Hollandie (!) in Dacia, Henricus Swart burgensis de Wysmer in Alemannia, Hermannus Wackron, burgensis de Coupmanhaven in Dacia, et Brianus de Coupmanhaven et quidam frater eius et quidam alii malefactores et pirate de potestate et domin[i]o dicti regni Dacie navem suam, vocatam la Gode-Yere, apud Renes in Coupmanhaven in eodem regno Dacie spoliaverunt etc. Data apud Wyndsore, [anno domini M. CCC. XXIX.], vicesimo octavo die Aprilis.

Gedruckt in Hildebrand's Diplomatarium Suecanum IV, p. 100, aus Rymer, Foedera inter reges Angliae etc., Tom. 2, P. 2, p. 24. „Aehnliches Schreiben war abgegangen an Herzog Kanut, Johann Blome, Hermann Wackron, Bürger in Kopenhagen, sowie Brianus von Kopenhagen und dessen Bruder. In besonderer Ausfertigung war ein Schreiben in derselben Sache abgelassen an Henrik Swart, Bürger in Wismar“. („Dylik skrifvelse hade utgått till hertig Knut, Johan Blome, Herman Wackron, borgare i Köpenhamn, samt Brianus de Coupmanhaven och hans broder. Särskildt hade skrifvelse i samma ämne afgått till Henrik Swart, borgare i Wismar.“)

1329. Mai 1. Wismar.

5051.

Die Vorsteher des Hauses zum heil. Geiste in Wismar verpachten die Mühle desselben an Vrese.

Prouisores domus sancti Spiritus locauerunt Frisoni molendinum dicte domus a die confectionis presencium, scilice[t] die Walburgis, ultra ad III^{or} annos, quemlibet annum pro XXV marcis Lubicensium denariorum, quatuor temporibus anni dandas VI marcas et III solidos quolibet tempore, vltra ipsum molendinum tenendum, sicut ius molendini querit. Pro dicto Frisone promittunt manu iuncta, quod satisfaciat, Vornholt pistor, Thideke Mønik, Nicolaus Greuesmølen, Johannes Bøgenhagen. Dictus Friso et eius vxor Hille in pignora eorum dictis eorum fideiussoribus currum eorum et equos et omnia eorum bona existencia in ipso molendino et extra et alias vbicumque ad cautelam, quod in dicta fideiussione indempnes maneant custoditi.

Nach einer (getilgten) Inscription des Wismarschen Zeugebuchs. — Da dieselbe nach Quasi modo geniti (April 30) eingetragen ist, so wird als Dies Walburgis auch hier nicht der 25. Februar, sondern (wie wohl immer bei uns) der 1. Mai zu nehmen sein.

1329. Mai 3. Lübek.

5052.

Johann Witte, Nicolaus Parow und Werner Rabode bürgen den Vormündern Alexander Hülne's für 50 Mk., welche dieser zur Errichtung der vom Dobbertiner Klosterpropste Burchard vormals gestifteten Vicarei gegeben hat.

1329. In inventione crucis.

Johannes Albus, Nicholaus Parow et Wernerus Rabode tenentur communi manu eximere indempnes Constantinum consulem et Hinricum fratrem eius ac Hinricum Wullenpunt et Johannem Balken, procuratores Alexandri Hunonis, de L marcis denariorum per eundem Alexandrum dat[i]s ad instauracionem vnus vicarie, quam olim dominus Borchardus prepositus de Dobertin, canonicus Lubicensis, instaurandam deputauit. Quas quidem L marcas denariorum iidem procuratores ad respectum predictorum Johannis Albi, Nicholai et Weneri erogauerunt domino W[erner]o Hunen, preposito, sub hac condicione: si ipsi procuratores actionem vel dampnum a quocunque in posterum patientur pro eisdem L marcis denariorum vel pro quadam littera patenti, quam se dicunt dedisse vni domine de Luneborch, tangentem de hac pecunia, ipsi respondere et satisfacere tenebuntur. Dominus Wernerus Hune prepositus eximet eos indempnes.

Nach dem ersten Niederstadtbuche der Stadt Lübek, mitgetheilt vom Professor Mantels.

1329. Mai 6.

5053.

Johannes, Abt zu Cyssmer, bezeuget, das er vnd das Gottsshauss das dorff Smaguntin¹ vile Jar diser gestalt besessen vnd eingehabt, das sie von allem acker den zehenden genommen, ohne die pacht, alss von ieder hufen 1 dr. rogken, vngerechnet huner vnd flachs. Wan sie aber den Zehenden nicht nemen wollen, haben ihnen die bauren vor den zehenden vnd pacht gegeben 2 dr. rogken, 2 dr. habern von ieder hufen. Datum 1329., in die Johannis ante portam Latinam.

Clandrian, Protocoll fol. 159^b mit der Bemerkung: „hir an ist ein Sigel.“ „Noch ein brieff desselben inhalts sub dato 1336., in octaua Epiphaniæ.“ — ¹Vgl. 1336, Jan. 13, 1329, Novbr. 29, und Bd. I, Nr. 234 über Schmaktin.

1329. Mai 12.

5054.

Johann II. und Johann III., Fürsten von Werle, stiften im Dom-Capitel zu Güstrow eine Pfründe mit Einkünften zu Gross-Dalwitz.

Frater Arnoldus dei et apostolice sedis gracia Caminensis ecclesie episcopus vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino. Noueritis, quod nos litteras nobilium uirorum dominorum Johannis senioris et Henninghi iunioris dei gracia dominorum de Werle sub ueris sigillis eorum recepimus in hec uerba:

In nomine domini. Amen. Nos Johannes et Henninghus dei gracia domini de Werle uniuersis Christi fidelibus presenciam uisuris uel auditoris salutem in filio uirginis gloriose. Noscat tam presens etas quam futura, quod in omnium retributoris dei ac sue gloriose matris Marie honorem ac parentum nostrorumstrarumque animarum in remedium unam prebendam de III^{or} marcarum redditibus in uno manso, quem [colit] Johannes de Monte, in uilla Dalevitze Maiori situato, et diuini cultus aucmentacionem in ecclesia nostri oppidi Gustrowe instaurauimus. Qui quidem mansus non soluit nisi quinque marcas reddituum annualim, super quem quidem mansum, ad nos per resignacionem Gherardi dicti Papen armigeri, nostri vasalli, deuolutum, racione dictorum reddituum memoratis dominis preposito, decano et capitulo ecclesie Gustrowensis tam libertatem quam proprietatem cum iure nostro uasallico, cum lignis, pratis, pascuis ac omnibus aliis iuribus et pertinenciis dedimus et damus tenore presencium propter deum, ita quod a nobis et nostris posteris in dictis redditibus siue manso in perpetuum nullatenus debent molestari. Nolentes dictam nostram donacionem aliquatenus infringi, sed eam suo sub uigore secundum omnem modum prenotatum durabilem in perpetuum uolumus permanere, ita quod idem mansus ex parte dictorum reddituum apud eandem ecclesiam Gustrowensem in omni suo fructu et usu, ut premittitur, perpetua resideat libertate; desiderantes modis omnibus, ut ad premissa venerabilis in Christo patris domini Arnoldi, ecclesie Caminensis episcopi, accedat auctoritas et consensus. In cuius rei testimonium sigilla nostra sub anno domini M^o CCC^o XXIX^o, feria VI^a ante dominicam, qua cantatur Jubilate, proxima presentibus sunt appensa.

Nos igitur predictorum nobilium ac honorabilium uirorum Borchardi prepositi, Thimonis decani et capituli ecclesie Gustrowensis, nostre dyocesis, deuotis precibus et desideriis inclinati, predictae prebende instauracionem ad aucmentacionem diuini cultus auctorizamus, approbamus et presentibus confirmamus. In quorum omnium euident testimonium nos episcopus et nobiles predicti sigilla nostra apponi mandauimus presentibus litteris inde factis. Data huiusmodi con-

firmacio(nis) est anno domini M^o CCC^o XXIX^o, feria quarta ante festum pentecostes.

Nach dem Diplomatar des Dom-Collegiat-Stifts Gästrow fol. 61^b, Nr. LXXVI. — Vgl. Nr. 5061.

1329. Mai 13.

5055.

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt dem Kloster Ebstorf das Lehnrecht der Zehnten aus Wessenstedt und Velgen (A. Ebstorf).

In nomine domini. Amen. Dei gracia nos Hynricus comes Zverinensis in evidens testimonium preteritorum et ad providenciam futurorum recognoscimus protestantes, quod de consensu omnium nostrorum heredum, quorum interest nunc et interesse poterit in futurum, propter salutem anime nostre ac animarum parentum nostrorum donauimus ac presentibus nostris litteris donamus honorabili viro domino Nycolao preposito ac conuentui sanctimonialium in Ebbekestorpe ius pheodi decimarum in Wesenstede ac in Velinghe villarum et curie in Wesenstede site, quam Johannes filius Johannis dicti Conredinghe nunc inhabitat, ac omne ius, quod in prefatis decimis et curia a progenitoribus nostris hactenus habuimus, quas quidem decimas ac curiam a Wernero et Gheuehardo dictis Groten et ab Otone de Zverin, militibus, et eorum heredibus predictus prepositus, cum filie Johannis Hoyer de Vlsen recepte vestiebantur Ebbekestorpe, comparauit suo monasterio perpetuo libere possidendas. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Actum et datum anno domini M^o CCC^o XXIX^o, tercio ydus Maii.

Nach dem Original des Klosters Ebstorf, an welchem das bekannte Siegel des Grafen Heinrich mit einem Pferde hängt. (Vgl. die Abbildung zu Nr. 2525.)

1329. Mai 21. Meyenburg.

5056.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, und Wipert v. Lütow, Ritter, treten dem Kloster Eldena das Patronatrecht der Kirche zu Grabow ab.

In nomine domini. Amen. Que ab hominibus aguntur, si non per scripture muniuntur cautelam, solent perpetuum decidere in errorem. Hinc est, quod nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus, ac Wypertus Lutzowe, miles, recognoscimus publice in hiis scriptis, quod ius patronatus sev presentacionem nostram, quam habemus in parrochiali ecclesia Grabowe ciuitatis, pro remedio animarum nostrarum ac parentum nostrorum necnon nostrorum progenitorum sanctis monialibus in Eldena ad comparacionem

calciamentorum annuatum dedimus rite et rationabiliter et pure propter deum ac per presentes litteras damus, perpetuis temporibus duraturum, renunciantes dicte presentacioni necnon vniuerso iuri, quod nobis in ipsa presentacione uel nostris successoribus posset competere in futurum, renunciacione debita et sollempni. Et ne nostra donacio legitime facta ab aliquo hominum valeat in posterum irritari, hanc litteram super eo dari iussimus sev commisimus, nostrorum sigillorum robore confirmatam. Huius rei testes sunt: noster fidelis Johannes dictus de Plesse, miles, et Wolradus dictus Lutzowe, miles, Thidericus Wenkesterne, Henningus Rozkule, Bolko de Grabowe et Albertus Paschedach, famuli, et consules ciuitatis Grabowe et alii quam plures fide digni. Actum ac conscriptum Meyenborch, sub anno domini M^o C^o C^o XXIX^o, die dominica qua Cantate cantatur.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin.
An Pergamentstreifen hangen:

1) das hieneben abgebildete schildförmige Vormundchaftssiegel des Fürsten Albrecht von Mecklenburg mit dem gekrönten Stierkopf und dem abgerissenen Halsfell; Umschrift:

✠ S . ALBERTI . MAG[NO]PLNS . STARO[GR]ADIE . 7 . ROSTOD . DN

Dieses Siegel ist schon von Lisch in Jahrb. VII, 1842, S. 7 figd. beurtheilt und dazu in Lithographie abgebildet.

2) das in Bd. VI, zu Nr. 4048 abgebildete schildförmige Siegel des Ritters Wipert von Lützow.
— Vgl. Nr. 4905 und Bd. VI, Nr. 4281.

1329. Mai 23. Wredenhagen.

5057.

Johann II. und Johann III., Fürsten von Werle, schliessen einen Vertrag mit Otto, Alard und Thetse von Zernin wegen Offenhaltung des Schlosses Etkhof.

Wy her Johan vnde Henningh, van der gnade ghodes heren tū Werle, bekennen vnde betūghen openbare in dessen breue, dat wy myt Otten, Alarde vnde Thetzen, brūdere van Cernyn, ghedeghedinghet hebben, also hir na beschreuen steyth. Se scoelen mit ereme slote to dem Ekhome sitten vnde blyuen myt eenen eruen to vseme vnde ynser eruen denste, also dat dat slot scal vns open wesen

vnde blyuen to al vnser noden, wor wy des bederuen teghen alles wene. Were dat so, dat we van deme slote orloghen wolden vnde se sūnen to houetlūden darvppe beholden wolden, so scole weth myt en also maken, dat it redelick sy. Wille wy och dar andere houetlūde vp setten, so scolē de houethude, wen we darvp setten, sūlf verde edder vifte erer vrūnt dessen brūderen dat vorwyssen, dat se dat slot en weder antwarden, wan we vnser orloghes enen ende hebben. Were och, dat se dat hūsz vorlōren, an walcker wis dat were, so scole wy vns nummerliken sūnen eder daghen, wy ne hebben en ere slot weder hūlpē. Vortmer scole wy en gheuen wederghūt teghen ere hūnen; yame ere andere ghūd lateth se sich ghans to vns. Wy scolē se och vordghedinghen eres rechtes teghen alles wene. Wert ere slot belecht, dat scole we reddē vnde losen. We scolē och weldech wesen van erer wegghen mynne vnde rechtes. Wor wy en des nycht helpen moghen, dar scole wy en behūlpē wesen mit al vnser macht; vnde se en scolē nyn orloghe eder nyn dinck antasten eder angripen ane vser rath, willen eder w'lbort. Dat wy alle desse dinck stede vnde vast holden, des loue wy en trūwen in dessen iegghenwardeghen breuen. De sinth ghegheuen vnde schreuen vnder vnser inghesghelen to dem Wredenhaghen, na der bort ghodes dūsenth iar drehundert iar neghenvndetwintech iar, des dinghesdaghes vor sūnte Vrbanus daghe.

Nach einem Vidimus des Raths zu Sternberg, datirt: 1346, an deme su'nennendaghe vor sunte Matheus daghe des apostels, im Haupt-Archive zu Schwerin, mit wohlerhaltenem Secretsiegel von Sternberg (abgebildet zu Nr. 4959).

1329. Mai 28.

5058.

Des Capitells zu Zwerin brieff an Bischoff Johannem, darin sie etliche Stiftsmengel vnd grauamina wider Jhn anziehen vnd die abzuschaffen bitten. Datum 1329., die dominica qua cantatur Vocem iocunditatis.

Clandrian, Protoc. fol. 251^a.

1329. Juni 1 — 1330. Mai 16. Wismar.

5059.

Kämmerer-Rechnung der Stadt Wismar von Himmelfahrt 1329 bis dahin 1330.

Anno domini millesimo CCC° XX° nono, ascensione domini, domini Nicolaus Rabode et Thidericus Lasche in camerarios sunt electi.

Eodem tempore conuenerunt isti infrascripti bodas suas a proximo pascha ultra annum: (*Hier folgen die Budenpächter.*)

Jacobus Slukeber, faber, conuenit fabricam ciuitatis a proximo pascha ultra duos annos pro tribus marcis Lub. Duo villani de Wentorp II m. pro Aderholmen. Werner Moderit[ze] pratum et agrum iuxta Wotrentze ad III annos a proximo Johannis vltra, quemlibet annum pro II m. dandis Johannis.

Anno domini M^o CCC^o XX^o nono, ab ascensione domini, inchoatur computacio camerariorum subscripta.

Reysa versus Rozstok per dominos Eghardum Walmerstorp et Sapientem pro decollacione latronis equorum Roggenbuk II m. et III s. Custodientes municionem domini Hardenakken consumpserunt II m. Versus Sowane III m. dominus Martinus et Sapiens ex parte domicelli. Versus municionem frangendam VII m. et II s. Jtem IIII m. Jtem III m. pro lignis. Carpentariis II m. Jtem XX s. pro ceruisia. Versus dictam municionem Hardenakken XX s. Funes ad dictam municionem XXVIII s.

Bertehelen VII m. pro vino penthecostes. Versus Zwerin dominus Kropelin XII s. Reysa contradicta versus Wystok XXV s. Equi domini Varne[r]s XXIII s. Pro cemento XXI s.

Marquardo XXII s. de festo Johannis. Valuatoribus III^m. Berkhanen I m. Hillen Ollifusatrici XII s. Versus Marchiam III^m per dominum Eghardum et Wyse. Nicolao stabulario XXX s. Bagginis de Godebutz I m. Versus Slukup domini Eghardus et Wyse XXIII s. Versus Sowane Rodekoghele et Wyse ex parte domicelli nostri XXIII s. Versus Wolken XXV s. contra dominum de Werle per dominos Rodekoghelen et Wyse ex parte domicelli nostri. Jacobo Russowen IIII m. Predicatoribus XX m. pro domo laterum. Dominus Eghardus versus Rozstok I m. Dominus Wentorp versus Zwerin XIII s. Versus Lybeke contra Dedden vnam marcam et VIII s. Jtem relicte Crazes V m. de aduocacia. Dominus Wyse versus Mølengheetze XX s. ex parte domicelli. Pro destructione turris XIII m. et II s.

Versus Wolken contra dominum de Werle per dominos Rodekoghelen, Krøpelinum et Martinum XX s. in vigilia^s sancti Jacobi.

Berkhane sustulit redditus suos de festo Michaelis. Notarius noster de festo Michaelis VIII s. Nuncio versus Rigam XXX m. Versus Rozstok XIX s. per dominos Kropelin et Eghardum Walmerstorp ex parte ciuitatis. Ex parte domini nostri versus Sowane I m. per Johannem Kalsowe et Johannem Wisen. Ex parte domini nostri versus Rozstok per Eghardum Walmerstorp et Ludolfum de Mølne XXIII s. Domino Syphusen III^m marcam cum sigillo domicelli nostri ducendo versus Marchiam circa Michaelis. Buxtehuden ante valuam Haroldi de Michaelis X s. Domino Rodekoghelen versus domicellum nostrum XXIII s., cum restrueret dominus Hardenakke municionem suam. Domine Wendelen apud fratres I m. de Michaelis. Marquardo I m. Heynen Scvitten XXIII s. Bernardo suos redditus. Notario nostro III m. Valuatori value Magnopolensis X s. Circa

Michaelis dominus Rodekoghele versus Rozstok I m. Domino Kropelin et Wentorp ad comitem XXIX s. Domicellus noster consumpsit in tribus comestionibus X m^a Dyonisii⁴.

Domino Eghardo Walmerstorp XXXVIII m. de turri. Domino Krøpelino XXXII m^a de turri. Bernardo Kriwitz XXVI m. de turri, vnam marcam sustulit inde dominus Wyse de sespite. Domino Martino Strømekendorp XXXV m. de turri, de quibus adhuc habebit duas m. et VI s.¹ et Hermannus Rikelant III m. habere debet et dominus Rikquerstorp habebit XII m^a, de quibus sustulit III m^a². Domino Vikken Stralendorp XLVII m., de quibus sustulit III m. minus II s., et dominus Hinricus Rikquerstorp habebit XLIII m., de quibus sustulit XIII m. Domino Hinrico Rikquerstorp XLV m. Domino Johanni Kalsowen LXVI m. de turri et de domo.

Domine Johanne de Klvtze III m. Lubicensis. Hinrico notario de natiuitate Cristi I m. Marquardo de eodem termino suos redditus. Dominus Hinricus Klumpsiluer sustulit de redditibus dominarum de Godebutz XIX s. et II d. Domino Salis XV m. slau. ¹Domino Gherardo Tribbeses II m. Boghenere VIII m. Meynekino de Soode XII m.² Pro tunicis famulorum VI m^a. Domino Johanni Kalsowen III m. ex parte domini Martini. Vicken Kortnakken XVIII m^m ex parte domini Ludolfi de Mølne. Dominus Wentorp ad comitem X s. Dominus Johannes Kalsowe disbrigabit V m. pro pane datas reuerso domino Martino. Domino Kadowen versus Flandriam XLVIII m. Dominis de Rozstok versus Rigam XXX m^m II s. Domicello nostro II pannos pro XX m. Fabro XXVII s. de curia domini nostri. Per Ludolfum de Mølne et Kadowen versus Rozstok XXI s. Fratri Johanni de Klvtze II m.

Redditus dati Lubicensibus Michaelis. Domino Gherardo Tribbeses LX m.; quinque m. Lub. anno futuro habebimus de suis redditibus. Boghenere XXX m. Meynekino de Soode XII m. Gherardo de Bokholte et suo fratri de festo Martini X m. Lub., quas sustulit Johannes Mule. Domino Hermannō Klendest LIX m. de vltimis suis redditibus retentis et de aliis; sic totos suos habet retentos redditus. Johanni Hoot XXX m. Lub. Pueris domini de Bokholte X m. pasche⁵, quas sustulit Petrus Kremere.

Relicte vxori Daligendorpes V m. Aduocato nostro in Schanore VI m. Magistro Ywano XX m. pro salario. Dominus Hinricus Klumpsiluer sustulit XIX s. et III denarios pro dominabus de Godebutz de natiuitate Cristi. Hincekinus sustulit VI s. de pascha. Predicatoribus pro domo laterum XXX m. Relicte Hinrici Vrowenborch XL m. Wokkemannō LX m. Arnolde Wildeshusen quinque m. Pro speciebus III m. Schrapetroghe X s. Magistro Alberto III m. Dominus Kropelin, Martinus et Kalsowe versus Rostok ad iudicandum per dominum Johannem de Bylowe et vltra ad placita cum domino de Werle Letare⁶ VI m. Pro ambulatore empto per dominos Martinum et Kalsowen XV m. Lub. Domino

Ludolfo de Mälne XVI m. ad emendum strumulum. Feria quinta⁷ ante palmas versus dominum de Werle ex parte domicelli nostri VI m. domini Kropelin et Martinus. Kalen Petro XX s. Feria quinta⁸ post Quasimodogeniti IIII m. versus dominum de Werle ex parte domini nostri per dominos Kropelin et Martinum in Ruchowe ex parte domini nostri. Sabbato⁹ ante Quasimodogeniti domini Rodokoghele et Martinus ad dominum Johannem de Bylowe XX s. ex parte domini nostri. Hillen Gropengheterschen XXIII s. de natiuitate Cristi et de pascha. Die Walburgis¹⁰ versus dominum de Werle domini Kropelin et Martinus VI m. ex parte domini nostri. Domino Jacobo de Godebutz II m. slau. de pascha ex parte dominarum de Godebutz. Daligendorpeschen V m. de pascha. Fabris XX m. Dominus Rabode ad..... camere XV m.

Nach dem zu Nr. 4724 beschriebenen Wismarschen Kämmerei-Register 1326 — 1336. (¹ — ² getilgte Sätze; ³ Juli 24; ⁴ Octbr. 9; ⁵ 1330, April 8; ⁶ März 18; ⁷ März 29; ⁸ April 19; ⁹ April 14; ¹⁰ Mai 1.)

1329. Juni 5. Duzow.

5060.

Heinrich, Graf von Schwerin, und die Vormundschaft des Fürsten Albrecht von Meklenburg schliessen mit den Herzogen Erich und Albrecht von Lauenburg ein Landfriedensbündniss auf vier Jahre.

Wi Hinrick, greue tho Swerin, vnd Albert, iunckhere tho Mecklenburgk van der gnade gades, bekennen in desser schrift, dat wie mit vnsen heren hertogen Ericke vnd iunckheren Alberte van Sassen gedegedinget hebben, also herna beschreuen steit. Queme dat also, dat vnser manne iennich edder ere knechte welck hertogk Ericke vnd iunckhere Alberte van Sassen, de vor benomet sint, edder ere man, borgere effte huslude verborgen mit raue edder mit d[ee]froue¹, mit brande, dat apenbare were, beschuldiget me vnse man, borgere edder huslude vmme disser stücke ienich, des schole wi den, de me beschuldiget, vorbringen binnen verteyn nachten sick afthonemende, also herna beschreuen steit. De guder hande lude schollet sick dess afnemen malck sulff drudde siner frundt, de vnberopen sint ehres rechtes; dat sulue recht scholen se dhon vor ere knechte. De stadman edder kopman de schal sick wehren des mit sinen frunden sulff voffte, de eres rechtes vnbesprokene sint; de husman sulff seuende siner frundt, de vnberuchtet sin. Desse were de mögen se hebben eine werue, ander werue; tho dem drudden mahle scholen se vorwunnen wesen ehres rechtes. Were dat also, dat ienich mann dessen dingen wedder stan edder wesen wolde, vnd worde wie van hertogen Ericke vnd iunckheren Alberte, de vorbenomet sint, geladen, des schole wi en volgen, offte se vns dat vertein nacht vore tho wetende dhon, mit sestich mannen vp orsen, vp vnse egene kost, winn vnda

vorlust, mit eyner [b]lyden² vnd eineme wercke, vnd scholen ek dessen vorbenomenen heren volgen also ferne, also ere land kehren. Desse verbindinge vnd frede de schall stan nu van pingsten vort auer ver iahr. Vppe dat desse dingk stede vnde vast bliuen, des hebbe wy greue Hinrich van Schwerin vnd iunckhere Albert van Mecklenburgk vnd vnse riddere Hinrich Rauen, Johan Lutzowe, Bolto Hasenkop vnd Wiepert Lutzow dessen vorbenomenen heren in truwen gelouet, vnd betuget dat mit vnser inzegelen. Desse breff de is geschreuen tho Dutzowe, na gades bordt dusent drehundert iar in dem negen vnde twintigsten iare, des mandages vor pingsten.

Nach Scheidt, Nachrichten von dem hohen und niedern Adel in Teutschland, Hannover 1754, S. 290. (¹dafroue, ²vlyden.) — Wieder abgedruckt in Jahrb. VII, S. 238.

1329. Juni 7.

5061.

Arnold, Bischof von Camin, bestätigt die von Johann II. und Johann III., Fürsten von Werle, mit Einkünften aus Gr. Dalwitz gestiftete Domherrn-Präbende zu Güstrow.

S. Nr. 5054.

(1329 — 1336. Vor Juni 19.) Fischland.

5062.

Wipert von Lützow, Ritter, beglaubigt seinen Cleriker Johann von Prenzlau bei dem Lübschen Rath.

Viris prudentissimis dominis et consulibus ciuitatis Lubyk sibi dilectis Wipertus Lutzowe, miles, se ipsum et sua in omnibus parata. Vt verbis clerici mei Johann[i]s de Prinzlauia, exhibitoris presencium, credere dignemini, supplico multa prece. Datum Svante Wzstrowe, sabbato ante Gheruasii.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek, Theil IV, Nr. DCCXII, aus „dem in Briefform zusammengefalteten Original auf der Trese. Von dem aufgedruckten Siegel sind nur unbedeutende Reste übrig. Der Handschrift nach ist das Schreiben in die ersten Jahrzehnde des vierzehnten Jahrhunderts zu setzen“. — Den Johann von Prenzlau lernen wir 1328 als einen Notar des Fürsten Heinrich II. von Meklenburg kennen (Nr. 5007); und es steht zu vermuthen, dass er nach dessen Tode in den Dienst der Vormundschaft für den Fürsten Albrecht II. übergegangen ist, Wipert von Lützow auch nicht als Privatmann, sondern als Mitglied der Vormundschaft den „Cleriker“ Johann nach Lübek an den Rath entsandt hat. Dies müsste dann in den Jahren 1329 — 1336 geschehen sein. Gervasii (19. Juni) fiel 1329 auf einen Montag, 1330 auf einen Dienstag, 1331 auf einen Mittwoch; der voraufgehende Sonnabend war also 1331 der Vitustag (15. Juni) und er wäre höchst wahrscheinlich als solcher bezeichnet, wenn die Urkunde 1331 gegeben wäre. Ebenso dürften auch der 13. Juni 1332 und der 12. Juni 1333 hier kaum in Frage kommen, da der Vitustag zwischen ihnen und Gervasii lag; eher der 18. Juni 1334, oder der 17. Juni 1335; 1336 war der Sonnabend vor Gervasii wieder der Vitustag.

1329. Juni 22 — Septbr. 29. Wismar.

5063.

*Berthold Schulenberg zu Wismar bezeugt des Nicolaus Schulenberg
Eigenthumsrecht an seinem Fahrzeuge.*

Bertoldus Schulenberch recognouit, quod Nicolao Schulenberghe pertineat in dimidio nauis, scilicet butza de XVI lestis, quam ducit ipse Bertoldus Schulenberch antedictus, et reliqua dimidietas.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Corporis Cristi und Michaelis 1329.

1329. Juni 24.

5064.

*Heinrich, Graf von Schwerin, verleiht dem Kloster Oldenstadt das
Eigenthum von zwei Hufen in Gr. Lledern und von zwei Hufen in
Ripdorf (A. Oldenstadt).*

Hinricus dei gratia comes Swerin[ensis] omnibus salutem in perpetuum. Ab humane memorie noticia res sollempniter geste ne euanescant penitus ob morosi temporis interuallum, literarum testimonio solidantur. Tenore presentium natis et nascituris notum damus vniuersis lucide protestantes, nos contulisse et dedisse propter deum et preces domini Johannis de Thune, strenui militis, et salutem nostre anime, nostrorum et parentum animarum dominis et monachis ordinis sancti Benedicti monasterii sancti Johannis baptiste in Veteri Ulsen perpetue et libere possidendam proprietatem cum eius redditibus et appendiciis aduocatie duarum curiarum, uidelicet curie villicalis et curie sibi proxime iuncte, Frederici villici frater quam inhabitat, in Maiore Lyderen villa sitarum, et duarum curiarum, in quarum vna Thytmarus et in altera moratur quedam vidua, in villa Ripdorpe locatarum, cum quolibet eo iure, dictus dominus Johannes de Thune, miles, eius et frater Olricus a nobis hactenus quo possiderunt ipsam, memoratis dominis conformi et vnanimi consensu suorum legitimorum heredum singulorum, quorum interfuit seu interesse potuerit, qui vendiderunt. In donacionis et trans- lacionis dicte proprietatis plenam obseruanciam et inuiolabilem, quelibet ut quiescat occasio calumpniosa, presens scriptum nostro sigillo appenso dedimus communitum. Huius rei testes sunt: dominus Hinricus Rauen, dominus Hinricus de Blochchere, milites, et Olricus de Blochchere, famulus, et quam plures alii viri famosi fide digni. Datum anno domini M^o CCC^o XXIX^o, in die sancti Johannis baptiste.

Nach von Hodenberg's Abschrift vom Original. Das anhangende gräfliche Siegel ist sehr verletzt.

(1329.) Um Juni 24. Wismar.

5065.

Dietrich Borgermester und Heinrich Körneke zu Wismar vergleichen sich wegen des Zolles, Wechsels und der Vogtei daselbst.

Quando Thidericus Burgimagistri et Hinricus Korneke inter se discordarent super theloneo circa festum beati Johannis, eo quod Thidericus ipso Kornekino seruare non valeret, prout promisit, et hoc ea de causa, quod dominus noster Magnopolensis literas ciuitati renouauit super dicto theloneo atque nouas literas ciuitati de eodem theloneo dedit: igitur consules taliter eos ambos concordarunt, quod ipse Korneke ipsi Thiderico presentare debet iuratus suo iuramento totum, quod per annum Korneke suffert de eodem theloneo et aduocacia et camsura, et faciet annis singulis hoc, quamdiu Korneke tenet dicta officia de Thiderico antedicto. Si super hoc dictus Korneke imbrigabitur in hiis officiis ex parte dominationis nostre, hoc Thidericus omnimode disbrigabit. Ipse eciam Korneke tenebit hec officia a proxima kathedre Petri vltra duos annos.

Nach Schröders ausführlicher Beschreibung der Stadt Wismar im Wismarschen Raths-Archive, Inserenda S. 91. — Vgl. 1329, Septbr. 8.

1329. Juni 25. Schlutup.

5066.

Christoph, König von Dänemark, und sein Sohn Erich belehnen die Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg nebst ihren Schwestern Beatrix und Agnes mit den Ländern Gnoten, Rostock und Schwan zur gesammten Hand und ordnen die Heerfolge und die Schuldverhältnisse mit denselben.

Omnibus presens scriptum cernentibus Cristoforus dei gracia Danorum Slauorumque rex salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis presentibus et futuris, quod inter nos et filium nostrum Ericum, ex vna parte, et nobiles domicellos, auunculos nostros dilectos, Albertum et Johannem fratres Magnopolenses, Stargardie et Rozstok dominos, ex altera, in modum, qui sequitur, existit placitatum: videlicet quod nos et dictus filius noster dictis domicellis Alberto et Johanni ac Beatrici et Agneti, ipsorum sororibus, manu coniuncta, necnon eorum veris heredibus dimisimus, dimittimus et iure pheodali concessimus et concedimus in hiis scriptis terras nostras Gnoyen, Rozstok et Sywan, nos et filium nostrum de iure contingentes, cum omnibus ciuitatibus, castris, municionibus, opidis, villis, proprietatibus, dominiis, iudiciis, districtibus, iuribus et attinenciis suis vniuersis. Promittimus insuper vera fide, quod post mortem nostram heredes nostri et successores nobis in regno Dacie mediate et immediate suc-

~~eciam~~ perpetuo succedentes dictis dominis et eorum sororibus virginibus, necnon ipsorum veris heredibus, predictas terras et dominia cum attinenciis suis vniuersis iure concedere et dimittere debeant pheodali, talibus tamen condicionibus, quod predicti Johannes, Beatrix et Agnes dictas terras et dominia, vt premittitur, sicut eas antedictus Albertus ipsorum frater a nobis receperat, similiter in pheodum a nobis et nostris heredibus propriis in personis recipere tenebuntur. Nos vero predictos dominum Johannem, Beatricem et Agnetem eorumque heredes de predictis terris et dominiis debemus inpheodare, cum ab ipsis fuerimus requisiti, et quod ipsi domini Magnopolenses ac ipsorum successores nobis, filio nostro Erico et successoribus nostris in regno Dacie in perpetuum succedentibus de terris et dominiis predictis, ipsis a nobis dimissis et concessis, homagium fidelitatis facere debeant et prestare. Promittunt eciam dicti domini Magnopolenses vera fide, quod post mortem eorum omnes heredes ipsorum veri et successores, qui ipsis in dicto dominio mediate vel inmediate successiue in perpetuum successerint, nobis, filio nostro Erico et omnibus nobis in regno Dacie mediate et inmediate successiue in perpetuum succedentibus homagium fidelitatis similiter facere debeant et fideliter obseruare. Promittunt insuper iidem domini Magnopolenses vera fide, se ad hoc firmiter obligantes, quod ipsi et heredes ipsorum et successores omnes, qui ipsis in dicto dominio, vt premittitur, successerint, homines nostri, Erici filii nostri et quorumcunque nobis in regno Dacie in perpetuum succedencium et regnum Dacie gubernancium necnon corone et regni Dacie fideliter, constanter et perpetuo debeant permanere. Ceterum vera fide promittunt dicti domini Magnopolenses, se ad hoc firmiter obligantes, quod ipsi eorumque heredes et successores omnes ipsis in dicto dominio successiue in perpetuum succedentes nobis, filio nostro Erico et omnibus nobis in regno Dacie in perpetuum succedentibus cum quinquaginta hominibus armis et dextrariis sufficienter expeditis ex vna parte maris, videlicet Dacia, Svethia et Norwegia, vbicunque, quandocunque, quocienscunque et tempore, quo nos, Ericus filius noster et omnes nobis in regno Dacie succedentes dicta seruicia habere voluerimus, contra quoscunque viuentes, ex alia vero parte maris, videlicet in Alamania, cum omnibus hominibus suis, castris, ciuitatibus, municionibus singulis et omnibus viribus suis, vbicunque, quandocunque et quocienscunque dicta seruicia habere voluerimus, vt premittitur, contra omnes viuentes seruire debeant fideliter et parate in expensis, adquisicione seu lucro et deperdicione nostra, filii nostri et nostrorum in regno Dacie successorum, exceptis Gherardo et Johanne comitibus Holtsacie ac Hinrico comite Zwerinensi; ita tamen, quod, si ipsi vel aliquis ipsorum nobis, filio nostro et successoribus nostris inimicari voluerint, ipsum seu ipsos contra nos, filium nostrum et successores nostros in nullo dicti domini Magnopolenses et ipsorum heredes iuuare seu ipsis iuuamen prestare debeant vel conferre. Preterea, cum nos, filius noster Ericus seu nostri in regno Dacie

successores dicta seruicia, videlicet [in] Dacia, Svethia et Norwegia, habere voluerimus, ipsis dominis Magnopolensibus, ipsorum heredibus et successoribus ad sex septimanas antea de dicto seruicio iudicare debeamus et intimare et infra ipsas sex septimanas ab intimacione dictis dominis Magnopolensibus et eorum heredibus facta dicti quinquaginta homines in Warnemunde dextrariis et armis bene expediti esse debent et parati. Quibus nos et nobis in regno Dacie succedentes expensas a die, qua Warnemunde pro seruicio nobis impendendo venerint, et sic deinceps per totam reysam, et naues de Alamania in Daciam et similiter in ipsorum reditu naues de Dacia in Alamaniam et expensas procurare debeamus; seruicia eciam, ad que nobis, filio nostro Erico et successoribus nostris in Alamania, vt premissum est, dicti domini Magnopolenses et eorum heredes obligati sint, eciam ad sex septimanas ab intimacione, ipsis et heredibus eorum facta, prompta esse debeant et parata, prout superius plenius est expressum. Nos vero, filius noster Ericus predictus et successores nostri dictis dominis Magnopolensibus et heredibus ipsorum paruos equos, quos ipsi vel homines ipsorum in seruicio nostro ex quacunque parte maris amiserint, in eadem reysa persoluemus; dextrarios vero, quos in dicto seruicio amiserint, infra dimidium (!), de quibus sufficientem reddere poterint rationem, persolvere teneamur. Si autem alicui de hominibus dictorum dominorum Magnopolensium in seruicio nostro, filii nostri seu successorum nostrorum capti fuerint, ipsos infra dimidium annum post captiuitatem ipsorum redimere debeamus, prout domini homines suos de iure redimere teneantur. Nos vero, filius noster et nostri in regno Dacie successores dictos dominos Magnopolenses et eorum heredes in licitis, iustis et honestis causis defendamus et pro ipsis placitemus, prout domini homines suos de iure defendere teneantur. Insuper nos, filium nostrum Ericum, homines et successores nostros pro omnibus et singulis debitis, in quibus dominus Ericus quondam rex Danorum, frater noster, et homines ipsius, nunc homines nostri et filii nostri, ipsi domino Hinrico Magnopolensi bone memorie tenebantur obligati, pro quibus eciam singulis debitis dicti homines nostri hominibus eiusdem quondam domini Magnopolensis ad manus suas promiserunt, necnon pro omnibus dampnis et interesse, que ratione dictorum debitorum incurrit vel contraxit, ac pro omnibus promissionibus, fideiussionibus, obligacionibus, quas eidem per nos vel per alios nostro nomine feceramus, iidem domini Magnopolenses quitos dimittunt et penitus excusatos. Super aliis vero debitis, pro quibus ipse quondam dominus Magnopolensis ex parte domini Erici quondam regis Danorum, fratris nostri, aut regni Dacie alicubi promiserat, nos, filium nostrum, regnum et nostros in regno Dacie successores sepedicti domini Magnopolenses monere non debeant quoquo modo. Renunciant insuper dicti domini Magnopolenses omnibus litteris nouis et antiquis ante hanc diem patri eorum per fratrem nostrum dominum Ericum quondam regem Danorum super quibuscunque causis datis; et si exnunc alicubi inuente fuerint, casse esse

debeant, nullius vigoris, firmitudinis et momenti. Per istas eciam placitationes omnes homines nostri et dictorum dominorum Magnopolensium ex vtraque parte suspecti reconciliati omnino sint et ab omni suspicionis nota pro omnibus causis inter nos hactenus motis et habitis liberi pariter et exempti. Ciues eciam dictorum dominorum Magnopolensium et heredum suorum iure et libertatibus in regno nostro frui et gaudere debeant, quibus vsi fuerant ab antiquo. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum Schluckup, anno domini M^o CCC^o XX^o nono, dominica die post natiuitatem beati Johannis baptiste.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den eingehängten rothen seidenen Fäden ist das Siegel abgefallen. — Vgl. Nr. 4448.

1329. Rostock.

5067.

Mastrant, Bürger zu Rostock, und seine Frau machen ein gegenseitiges Testament.

Mastrant peregre proficiscens resignauit vxori sue domine Grethen omnia bona sua mobilia et immobilia, si morte preuentus fuerit, et sic ipsa domina resignauit dicto viro suo omnia bona sua post obitum suum, quia ambo eorum bona nudis manibus acquisiuerunt.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1325 — 1338, fol. 23. — In einem ähnlichen Falle heisst es fol. 28: „quia bona sua ambo de nudis manibus con(s)traxerunt.“

1329. Juni 30. Rostock.

5068.

Hermann Meybom setzt sich mit seinen Kindern von seiner Frau Cäcille auseinander.

Feria sexta post Petri et Pauli apostolorum. Hermannus Meybom coram camerariis constitutus cum consensu et consilio amicorum proximorum suorum puerorum, quos apud vxorem suam Ceciliam generauit, se cum ipsis complanauit diuidens et assignauit eis dimidietatem omnium hereditatum suarum, vbicunque locorum sitarum, et dimidiam aream apud cimiterium beati Jacobi, ita tamen, quod dicti pueri de hiis dimidiis hereditatibus tenentur L marc. denariorum, pro quibus dabunt quinque marcarum redditus annuatim, quos predictis denariis reemere poterunt, cum habuerint facultatem. Dictus vero Hermannus post obitum suum assignauit dictis pueris suis centum et quinquaginta marcas in omnibus bonis suis promptioribus percipiendas. Si autem quodam tempore sepedicti pueri

cum patre suo discordarent, tunc pater, si sibi placeret, habebit totum posse ponere et sortire prefatas hereditates pueris suis cum eisdem. Scriptum anno domini M° CCC° XXIX. Hermannus de Theterowe et Ludolfus de Godlandia tabule presidebant.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1825 — 1838, fol. 28^b.

1329. Juli 2. Wismar.

5069.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, beurkundet die Weihe des Kirchhofes zum heil. Geiste zu Wismar und setzt die Dedicationsfeier der Kirche fest.

Nos Marquardus dei gracia ecclesie Raceborgensis episcopus notum facimus et recognoscimus vniuersis, quod anno domini M° CCC° XX° nono, dominica proxima post diem beatorum Petri et Pauli apostolorum, cimiterium ad ecclesiam domus sancti Spiritus in Wismaria in honore sancti Spiritus et beatorum Matye apostoli, Gregorii confessoris ac omnium sanctorum consecrauimus Spiritus sancti gracia nos iuuante; sed dedicacio dicte ecclesie in perpetuum futuris temporibus in dominica proxima ante festum penthecostes sollempniter celebrari debet. In cuius rei testimonium sigillum nostrum de mandato nostro presentibus est appensum. Datum et actum anno, die et loco predictis.

Nach der Abschrift im Wismarschen P.-B., rubricirt: „De consecratione cymiterii domus sancti Spiritus.“ — Gedruckt in Schröders P. M. S. 1090. — Vgl. Nr. 4770.

1329. Juli 10. Gadebusch.

5070.

Johann Lasbeke und seine Söhne verkaufen ihr Dorf Rügeln (im Fürst. Ratzeburg) an Johann von Bülow.

Ego Johannes dictus Lasbeke, famulus, Hermannus et Johannes filii mei recognoscimus et presentibus lucide protestamur, quod honesto militi domino Johanni de Bulowe et heredibus suis legalibus villam nostram Rocghelin cum omnibus suis limitibus et terminis, prouentibus, proprietatibus, prout hactenus nobis ac nostris progenitoribus pertinuerat, rite et rationabiliter vendidimus, promittentes ipsis, cum primitus opcionem domini nostri domini Erici ducis Saxonie habere et feudum circa ipsum optinere et procurare sibi poterint, illa bona resignare debemus et tenemur. Quod hoc fieri debeat, ego Hermannus Lasbeke, filius domini Ludolfi, Detleuus et Henneke dicti de Zule, filii domini Volradi, una cum predictis Johanne Lasbeke et suis filiis in solidum sibi promittimus nostra fide. In cuius testimonium sigilla nostra una cum sigillis Johannis Lasbeke pre-

fati et suorum filiorum presentibus sunt appensa. Datum Godebuz, in presencis consulum, anno domini M.CCC.XXIX., die septem fratrum.

Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Angehängt waren 6 schildförmige Siegel:

1) abgefallen;

2) ein geschachter Stral; Umschrift:

— — HERMANNI LASB — — —

3) im Bilde wie Sgl. 2; Umschrift:

— — — ANNIS LASBOKA

4) im Bilde wie Sgl. 2; Umschrift:

✠ S' HERMANNI O LASBOKA

5) ein glatter Stral; Umschrift:

S DETLEVI DA ZVLQ

6) ein geschachter Stral; Umschrift:

✠ S' HAYRACONIS DA ZVLQ

— Gedruckt in der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urk.-Sammlung II, 75. — Vgl. Nr. 3664.

1329. Juli 14. Rostock.

5071.

Dietrich Horn zu Rostock setzt sich mit seiner Tochter unter Beitritt ihrer Verwandten und Vormünder wegen der mütterlichen Erbschaft auseinander.

Thidericus dictus Horn coram camerariis constitutus cum consilio et consensu amicorum et proximorum ac tutorum filie sue Lyzeken, scilicet Gherwini Wilden, Thideken Wilden, Detboldi Horn, Andree Langhestraten ac Ricquini Horn, se cum dicta filia sua diutius, assignavit eidem mille marcas denariorum Rozstokcensium in omnibus bonis suis infra ciuitatem Rozstok et foris existentibus ubicunque, et ad hec vnum par de scarlatico panno, cum ad annos nobiles pervenerit, sibi erogandum. Post obitum meum duobus annis finitis, iuxta consilium predictorum tutorum predictae mille marce denariorum de bonis meis promptioribus exponentur. Cum istis dicta filia sua diuisa est ratione matris hereditatis et separata a fratribus et sororibus suis, nisi quod post obitum suorum fratrum et sororum sibi posset succedere secundum formam iuris Lubicensis.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1325 — 1388, fol. 24, zum Jahre 1329, „in crastino beate Margarete virginis.“

1329. Juli 23.

5072.

Goten, Fenceke und Nicolaus, Gebrüder Stoislaf, verpfänden dem Lüdeke Sizick in Rostock 1 Mk. Hebung aus Bussewitz.

Vniuersis presencia visuris uel auditoris Ghoten¹, Fenceke et Nicolaus fratres dicti Stoyselaf salutem in domino. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, nos in solidum teneri obligatos discreto viro Ludek[ino] Syzyck in Rozstok suisque iustis heredibus in decem marcis Rozstoccensium denariorum ad proximum festum Martini rite persoluendis; quod si non fecerimus, extunc sibi obligamus redditus vnus marce, tollendos et percipiendos quolibet anno termino beati Martini in villa Buzeuicze a Reynekino ibidem uel suo successor (!) eius mansum colenti, donec sibi summam supratactam persoluere et reddere valeamus. Item, si premissus Reynekinus uel suus successor non persoluerit redditus supradictos termino iam dicto, extunc premissus Syzyck uel sui heredes extorquebunt pignoris capcione. Huius testes sunt: Reymarus de Nigenhuzen, Olicus der Wolfhardeschen sone, ciues Rozstoccenses. In huius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o CCC^o XX^o IX^o, dominica proxima ante beati Jacobi festum.

Nach dem Original im Archive des Heil.-Geist-Hospitals zu Rostock. Eingeschnitten sind nur 2 Löcher für Siegel; es hängt jedoch nur in dem zweiten ein Pergamentstreifen, welcher aber das Siegel verloren hat. ¹Im Anfange steht zwischen „Ghoten Fenceke“ kein Interpunctuationszeichen, aber mit Ausnahme einiger Punkte sonst auch keins in der Urkunde.

1329. Juli 28. „Stafsclenorsund.“

5073.

Johann, Graf von Holstein, bestätigt die Handels-Privilegien der Stadt Rostock in Dänemark.

In nomine domini. Amen. Wie Johan, van der godes gnade here van Holsten vnde van Stormeren, bokennen vnde belūghen oppenbare in disseme brieue, dat wie den erafteghen vnde den wisen luden, den ratman van Rozstok, den menen borgheren vnde der ganzen stad hebben ghelouet vnde louen in trūwen, dat vnse broder koning Cristofer van Denemarken vnde sine rechten ernamen scolē en holden alle de brieue vnde alle de dink, dede en alle de koninge van Denemarken hebben van oldinges her ūt ghegheuen, vnde och alle de brieue vnde alle de dink, dede vnse broder koning Cristofer van Denemarken vnde sine ernamen en hebben ghegheuen wante in di'sse tid. Vortmer scal och vnse broder koning Cristofer vnd sine ernamen laten de stat tū Rozstok vnde de menen borghere bi alle der rechteheit, de se hebben ghehat van alle den konigen van Denemarken oldinges her ūt. Vortmer vnse broder koning

Cristofer vnd sine erfnamen vnde alle, de dorch se dun vnde laten willen, de scolen de koplude vnde de borghere van Rozstok, dede komen in dat rike tû Denemarken vmme ere kopenscûp vnde ere werf, vorderen vnde nicht hinderen; vnde wat men en afkoft, dat scal men en redeleken bereden. Vortmer, were, dat vnse broder koning Cristofer van Denemarken vnde sine erfnamen eyn o'rløch hedden, dat enne scolde dar nicht ane schelen, de koplude vnde de borghere van Rozstok scolen velech komen vnde wider wech in dat rike tû Denemarken. Dat alle disse dink stede, ganz vnde vast bliuen, dat hebbe wie en ghelouet vnde louen in trûwen. Vnde tû eyner betûghinge hebben vnse ingheseghel henget in dissen brief. Hir heft ouer ghewesen: her Thiderik de prouest van Vemerem, Marquart Stake, Hinrich vnde Marquart Brucdorp. Disse brief is ghegheuen na godes bort dusent iar drihundert in deme negheden twinteghesten iare, des vridaghes na sunte Jacobes daghe, vppe Stafsclenorsunde.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An einem Pergamentbände hängt das grosse runde Siegel. Es ist oben beschädigt; doch erkennt man noch deutlich den linkshin sprengenden Reiter mit Helm und Rock, vor der Brust den Schild mit dem Nesselblatt. Die Decke des Rosses zeigt gleichfalls zweimal das Nesselblatt. Von der durch den Kopf des Rosses unterbrochenen Umschrift ist zu lesen:

S IOHIS DI GRĀ COMIT. ROLTZACIA STO — —

— Abgedruckt in den Rostocker Nachr. 1753, Stück 42, p. 165, und darnach in Hildebrand's Diplom. Suecanum IV, p. 118; auch bei Sartorius II, p. 824. — Der Graf Johann von Holstein handelte hier für seinen Stiefbruder, den König Christoph von Dänemark, der ihn zur Hilfe wider seinen Gegenkönig Waldemar herbeigerufen hatte. Vgl. unten 1329, Septbr. 28, Octbr. 30 und Novbr. 12; auch Huitfeldt I, S. 444.

1329. (Aug.) Rostock.

5074.

Gottfried Isländer vermacht seiner Tochter Helwig, Nonne zu Râhn, 100 Mk. Pf. aus seinem Erbe zu Rostock.

Godefridus Yzslender coram camerariis constitutus dedit et assignauit, cum consensu domine sue domine Alheydis de Kiriz et Nicolai filii, ac erogauit filie sue Heylwigi, moniali in Rune, centum marcas denariorum Rozstokcensium in hereditate sua lapidea, quam inhabitat, in platea Monachorum sita, post obitum suum ibidem recipiendas. Hermannus de Theterow et Ludolfus de Godlandia tabule presidebant.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1325—1338, fol. 25^a. — Auf fol. 39^b, zum J. 1332, steht an- gemerkt: „Lodewicus Crispus ac Henneke Yzslender et Bramowe, testamentarii Godefridi Yzslender beate memorie, cum consensu domine Wobben, relicte eius, describi fecerunt puelle Heyleken, sancti- moniali in Rune, quindecim marcarum redditus singulis annis ex hereditate lapidea, quam idem Godefridus inhabitauerat, quatuor anni temporibus percipiendos, quos pater eius premortuus sibi in ex- tremis suis erogauit, qua rebus humanis exempta dicti redditus ad suos veros heredes reclinent et

deuoluentur.“ — St.-B. 1337 — 1353, fol. 82^b, zum J. 1343: „Andreas Langhestrate vendidit Godfrido Yzlender, clerico, ac puelle Heylwich sue sorori, sanctimoniali in Ruⁿe, octo marcarum redditus pro centum marcis denariorum in hereditate sua siue pistrina supra plateam pistorum — —. Dicta puella hos redditus ad tempora vite sue optinebit; qua defuncta ad Godfridum suum fratrem et suos heredes reclinent et deuoluentur.“ (Getilgt.) — Daselbst fol. 84 (1348): „Domina Elyzabet, relicta Martini Burboden —, vendidit puelle Heylwich filie Godfridi Yzlender, sanctimoniali in Ruⁿe, quatuor marcarum redditus pro quinquaginta marcis denariorum — —. Dicta puella hiis redditibus, quamdiu vixerit, pocietur; qua vero defuncta, tunc iidem redditus ad Godfridum Yzlender, fratrem suum, et suos heredes recline[n]t et deuoluentur.“

1329. Aug. 5.

5075.

Die Stadt Lübek tritt dem Bunde des Grafen Heinrich von Schwerin, des Fürsten Albrecht von Meklenburg und der Herzoge Erich und Albrecht von Lauenburg zur Unterdrückung der Räubereien bei.

„Unter dem 5. Aug. (Translatione Dominici) d. J. citirt Dreyer im Apparatus: „Lubeca accedit pacto inter Henricum comitem Sverinensem, Albertum domicellum Mecklenburgicum, Ericum et Albertum duces Saxoniae condito pro reprimenda praedonum raptorumque audacia.““ Den Fundort giebt er nicht an, verweist aber für den Hauptvertrag auf Scheidt, Mantissa docum. zu den Nachrichten vom hohen und niederen Adel p. 290 sq., woselbst dieser, geschlossen zu Dutzow, 5. Juni d. J. (Mandages vor Pingsten), abgedruckt ist.“ Note zum Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 464. S. oben Nr. 5060.

1329. Aug. 13. Avignon.

5076.

Papst Johann XXII. befreiet den Cistercienser-Orden von allen Steuern an den päpstlichen Stuhl.

Johannes episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis . . abbati Cistercii eiusque coabbatibus et conuentibus vniuersis Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Religionis uestre meretur honestas, ut uos spetiali diligentes in domino caritate prosequamur gratia sedis apostolice et fauore. Sane tenuitatem uestrorum reddituum et prouentuum solícite attendentes ac per hoc uolentes alicuius releuationis solatio uos gaudere, ad instar felícis recordationis Alexandri pape III., predecessoris nostri, vobis auctoritate presentium indulgemus, ut ad prestationem aliquarum collectarum, subsidiorum et aliarum exactionum, imponendarum uobis et domibus uestris a sede apostolica seu legatis eiusdem aut ipsorum auctoritate et mandato, non teneamini per litteras ipsius sedis seu legatorum eius, que plenam et expressam de indulgentia huiusmodi et ordine uestro non fecerint mentionem, etiamsi contineatur in eisdem litteris, quod id, quod per eas mandatur, fiat aliqua indulgentia non obstante. Nos enim excommunicationis, suspensionis et interdicti sententias, si quas occasione predictorum in uos communiter uel aliquos uestrum ab aliquo promulgari contigerit, decernimus non

tenere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Auinione, idus Augusti, pontificatus nostri anno quarto decimo.

Nach dem Original unter den Doberaner Urkunden im Haupt-Archive zu Schwerin. An rothen und gelben seidenen Fäden hängt die Bleibulle des IOHANNES . PP . XXII .

Dabei liegt eine notariell beglaubigte Abschrift, ausgestellt auf Begehren des „Bertoldus monachus monasterii Doberanensis, rector curie Doberanensis in Rozstoch,“ am 25. Juni 1335, „in dote beati Nicolai in Rozstoch,“ wobei als Zeugen genannt werden: Borchardus prepositus Guztrowensis, Johannes de Wnstorp viceprepositus Rozstoccensis, Johannes rector ecclesie beati Nicolai in Rozstoch, Hermannus de Lubek capellanus ibidem. An Pergamentstreifen hangen die parabolischen Siegel:

1) des Präpositus Borchard, von welchem das Siegelbild (= 27. Febr. 1334) schon zum Theil verloren ist und von der Umschrift noch gelesen wird:

— — GARDI . PPOSITI GVZTRO — —

2) des Johann von Wunstorp, welches unter einem Marienbilde mit dem Christuskinde in einer Nische einen rechtshin knieenden Geistlichen zeigt; Umschrift:

. S' ARCHIDIACONI + IN + ROZTOU

1329. Aug. 22. Lübek.

5077.

Heinrich, Bischof von Lübek, beglaubigt für das Claren-Kloster in Bönitz die Bulle des Papstes Honorius IV. vom 18. Jan. 1288, durch welche dieser dem Franciscaner-Orden die Befugniß erteilt, seine Kirchen, Bethäuser, Altdre und Kirchhöfe von jedem beliebigen, in päpstlicher Gnade stehenden, Bischöfe weihen zu lassen, falls der Diöcesan-Bischof sich weigern oder säumig sein sollte.

Hinricus dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus vniuersis, ad quos presentes peruenerint, salutem in domino sempiternam. Noueritis, quod nos litteras sanctissimi in Christo patris et domini domini Honorii papae IIIⁱⁱ felicitis recordacionis, non cancellatas nec in parte aliqua viciatas, uera bulla bullatas, inspeximus diligenter, quarum tenorem de uerbo ad uerbum, nihil addito uel subtracto, prout sequitur, fecimus copiarı:

Honorius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis ministro generali et fratribus ordinis minorum salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte uestra fuit propositum coram nobis, quod, licet uobis per specialia priuilegia sedis apostolice sit indultum, ut ad ciuitates uel uillas, ubi religiose ac honeste commorari possitis, a populis euocati accedere ibique pro uestris usibus edificia et

ecclesias sine oratoria construere valeatis, dyocesani tamen locorum in ecclesiis seu oratoriis, que de nouo uultis construere, primum lapidem ponere et constructa consecrare ac cymiteria uobis iuxta ecclesias uel oratoria predicta benedicere denegant pro sue libito uoluntatis, aliqui uero dyocesanorum ipsorum, cum ad ecclesias et loca uestra pro premissis exequendis accedunt, propter ejectionem et personarum multitudinem, quas secum ducunt, gravant uos non modicum in expensis. Quare nobis humiliter supplicastis, ut providere uobis super hoc paterna sollicitudine curaremus. Nos itaque uestris supplicationibus inclinati, deuotioni uestre auctoritate presentium indulgemus, ut, si dyocesani predicti, a uobis humiliter requisiti, huiusmodi lapidem in predictis ecclesiis uel oratoriis ponere ac ecclesias uel oratoria predicta, ac etiam altaria uestra consecrare et cymiteria benedicere denegauerint uel id facere ultra quatuor menses distulerint, vos per quoscunque malueritis episcopos, gratiam et communionem apostolice sedis habentes, premissa recipere libere ualeatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Rome apud sanctam Sabinam, XV. kal. Februarii, pontificatus nostri anno primo.

In huius igitur nostre uisionis et examinationis euidentis argumentum presens transcriptum, de originalibus litteris fideliter sumptum, fecimus nostri sigilli munimine roborari. Datum Lubeke, anno domini M. CCC. XXIX., in octaua assumptionis virginis gloriose.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. An einem Pergamentstreifen hängt das parabolische Siegel des Bischofs von Lübek mit eingelegter rother Wachsplatte und mit dem kleinen parabolischen Secretsiegel auf der Rückseite. — Gedruckt in d. Beilagen zu den Wöchentlichen Rostocker Nachr. 1823, Stück 44, S. 174, Nr. II. — Vgl. 1330, Jan. 9.

1329. Aug. 22. Stockholm.

5078.

Johann II. und Johann III., Fürsten von Werle, schliessen mit dem König Magnus von Schweden ein Bündniß zu gegenseitigem Bestande, jedoch mit dem Vorbehalte, dass hiedurch der mit König Christoph von Dänemark vorher abgeschlossene Friede in keiner Weise gestört werden solle.

Alle som dette Breff see eller høre, hilse vi Hans oc Henning med Guds Naade, Herrer aff Verle, kierligen med Gud. Kiendis vi for alle, at Aar effter Guds Byrd, 1329, Tisdagen effter vor Frue Assumptionis dag udi Stockholm, gjorde vi en Contract med Høybearne Første, Her Magno, Sverigis oc Norgis Konge, ved fornuftige Mend, Her Klemend Kosseboede Ridder, oc Herman

Kosseboede, vor Notarium oc Legate, huilcke der haffde Fuldmact paa voris vegne, at giøre en evig Contract oc Enigheds Fred, i saa maade. Først at vi ville staa mandeligen bij, med forneffnde Kong Magno, at affuerge hans Skade, oc forfremme hans Gaffn oc Nytte imod huer mand, i hues maade vi kunde, aff vor yderste formue, oc der til imod at staa alle hans Fiender oc Vvenner oc synderlig Knud Porse Ridder, med alle sine Tilhengere oc Hielpere, aff yderste mact at fortrycke, ødelegge, oc all Skade paa at føre. Jtem der som det sig oc saa begaff, forneffnde Her Magnus Konge offuer Sverige oc Norge, at hafue nogen Bistand behoff aff os, da skal hand sende tuende aff sine Riddere til vor Kiøbstæd Gustrov, eller andensteds, huor vi da ere, imod tuende aff vore Riddere; huilcke fire Riddere paa hans oc voris vegne, skulde offuerveye Sagens Leylighed, oc venligen samdragis, om huad hielp oc Bistand vi hannem giøre skal; oc huad de bliffue til Eens om ville vi med allerstørste Villighed komme hannem til hielp med: Men der som vi hafue forneffnde Konning Magni Hielp oc Vndsætning ibehoff, da skal vi oc sende tuende Riddere til hans Kiøbsted Calmar, eller andensteds huor hand er, imod tuende aff hans Riddere, huilcke der skal offuerveye, huad hielp oc Bistand vi aff hannem skulle formode, oc undfange. Jtem der som det sig begaff, at Stormectige Herre oc Første, Her Christoffer Konge i Danmarck, vilde indgaa nogen Endrectighed oc Forligelse, med forneffnde Knud Porse, imod forneffnde Kong Magni, eller vort Raad oc Samtycke, da ville vi dog forfølge forneffnde Knud Porse, oc hans Tilhengere oc Metfølgere, huor oc i hues maade vi dennem betræde kunde. Jcke maa heller forneffnde Kong Magnus, uden vort Raad eller Villie, eller vi uden hans Samtycke, giøre nogen Forligelse med forneffnde Knud Porse, i nogen maade. Saa ville vi icke formedelst denne Contract ac Pact, noget at nectis eller affbrydis aff den Contract vi tilforne hafuer giort med Stormectig Herre, Christoffer Konge i Danmarck, eller dem, som er samtyckt imellem forneffnde Konning Christoffer aff Danmarck, oc Konning Magni Raad aff Sverigis Rige; men skulle alle holdis uryggeligen oc ubrødeligen i alle maade, oc denne Contract, som er nu giort imellem den gode Herre, Kong Magnum oc os, skal ingenledis være forneffnde Stormectigste Første oc Herre, Konning Christoffer skadelig, men i alle maade nyttig oc gaffnlig. Til ydermeere Vidnesbyrd, hengde vi vore Jndsegle neden for dette vort obne Breff. Giffuet Aar oc Dag, som forskreffuet staar.

[= Alle, die diesen Brief sehen oder hören, grüssen wir Hans und Henning, von Gottes Gnaden Herren von Werle, herzlich mit Gott. Kund thun wir Allen, dass wir im Jahre nach Gottes Geburt 1329, Dienstag nach unserer Frauen Himmelfahrtstag, zu Stockholm einen Vertrag gemacht haben mit dem hochgebornen Fürsten Herrn Magnus, König von Schweden und Norwegen, durch die einsichtsvollen Männer Herrn [Gemeke] Kosseboede, Ritter, und Hermann Kosseboede, unsern Notar und Gesandten, welche unsererseits Vollmacht hatten, einen ewigen Vertrag und Frieden in folgender Weise abzuschliessen. Erstlich wollen wir vorgenanntem König Magnus tapfer beistehen, seinen Schaden abwehren, seinen Vorthail und Nutzen fördern, gegen jedermann, wie wir nur können,

mit unserm äussersten Vermögen, allen seinen Feinden und Widersachern aber, und sonderlich dem Ritter Knud Porse mit allen seinen Anhängern und Helfern, Widerstand leisten, mit äusserster Macht sie erdrücken, verheeren und in jeder Weise schädigen. Ferner, wenn es sich begäbe, dass vorgenannter Herr Magnus, König von Schweden und Norwegen, unsers Beistandes bedürfte, so soll er zwei seiner Ritter in unsere Stadt Güstrow senden, oder wo wir dann sein werden, gegen zwei von unsern Rittern; welche vier Ritter von seinet- und unsertwegen die Sachlage erwägen und sich freundlich darüber verständigen sollen, welche Hülfe und Beistand wir ihm leisten sollen; und worüber sie sich einigen werden, damit wollen wir ihm mit allergrösster Bereitwilligkeit zu Hülfe kommen. Im Fall wir aber des vorgenannten Königs Magnus Hülfe und Entsatzes bedürfen, so sollen wir auch zwei Ritter in seine Stadt Calmar senden, oder wo er dann sein wird, gegen zwei von seinen Rittern, welche dann erwägen sollen, welche Hülfe und Beistand wir von ihm erwarten und empfangen sollen. Ferner, wenn es sich zutrüge, dass der grossmächtige Herr und Fürst, Herr Christoph, König in Dänemark, irgend welchen Frieden und Vergleich mit vorgenanntem Knud Porse gegen des vorgenannten Königs Magnus und unsern Rath und Zustimmung eingehen wollte, so wollen wir dennoch vorgenannten Knud Porse und seine Anhänger und Begleiter verfolgen, wo und wie wir sie treffen können. Es soll weder der vorgenannte König Magnus ohne unsern Rath und Willen, noch wir ohne seine Zustimmung, mit vorgenanntem Knud Porse einen Vergleich abschliessen, in welcher Weise es auch sei. Auch wollen wir nicht, dass durch diesen Contract und Vertrag der Vertrag, welchen wir früher mit dem grossmächtigen Herrn Christoph, König von Dänemark, abgeschlossen haben, oder der zwischen dem vorgenannten König Christoph von Dänemark und des Königs Magnus Rath vom Reiche Schweden abgeschlossene Vertrag irgendwie verläugnet werde oder denselben Abbruch geschehe; vielmehr sollen sie alle unverrückt und unverbrüchlich in jeder Weise gehalten werden, und dieser Contract, welcher jetzt zwischen dem guten Herrn, König Magnus, und uns abgeschlossen ist, soll dem vorgenannten grossmächtigsten Fürsten und Herrn, König Christoph, in keiner Weise schädlich, sondern in jeder Weise nützlich und vortheilhaft sein. Zu grösserem Zeugniss hängen wir unsere Siegel unten an diesen offenen Brief. Gegeben im Jahre und am Tage, wie oben geschrieben steht.]

Nach Huitfeldt, Danm. Rig. Krøn. I, 443; ebendaher bei Suhm, Hist. af Danm. XII, 180—182, und bei Hildebrand, Dipl. Suecan. IV, 120, lateinisch (ohne Zweifel nach Huitfeldt) bei Torfaeus, Rer. Norv. IV, p. 457 (citirt von Hildebrand).

1329. Septbr. 8. Wismar.

5079.

Heinrich Körneke zu Wismar leiht Dietrich Borgermester 60 Mark Lübsch, die, falls derselbe Vogtet, Zoll, Wechsel und geschriebene Schuld vom Landesherrn erhält, wiederzuerstatten sind.

Hinricus Körneke concessit mutuo Thiderico Burgimagistri LX marcas Lubicensium denariorum, quas reddere sibi debet, si Thiderico littere sue, quas habet de domino nostro Magnopolensi, seruata fuerint, ita eciam, quod debitum suum scriptum in dictis litteris sibi fiat persolutum, quemadmodum huiusmodi littere sonant seu locuntur tam de aduocacia quam theloneo et campsona et debito annotato. Si vero Thiderico littere iam dicte seruata non fuerint, tunc Thidericus supradictas LX marcas Lubicensium denariorum non reddet Hinrico Körneken antedicto. Si Thidericus minus LX marcis dampnum receperit, quantum

minus fuerit LX marcis, hoc tantum reddet Kornekino antedicto de LX marcis antedictis. Dominus Andreas Lasche pro hiis seruandis ex parte Thiderici et cum ipso Thiderico promisit Hiarico Korneken iuncta manu. Thidericus eripiet dominum Andream liberum penitus et indempnem in premissis. Scriptum anno domini M° CCC° XXIX., die natiuitatis sancte Marie.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs. — Vgl. Nr. 5065.

1329. Septbr. 19. Rostock.

5080.

Johann, Bischof von Schwerin, ertheilt dem Dominicaner-Kloster zu Rostock bei der Einweihung der Klosterkirche einen Ablass.

Nos Johannes dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus recognoscimus per presentes, quod ecclesiam fratrum predicatorum in Rostok dominica post festum exaltacionis sancte crucis proxima consecrauimus in honore sancti Johannis baptiste sanctique Johannis ewangeliste ac sanctorum trium regum. Nos igitur, [ut] Christi fideles per premia salubriter ad merita inuitemus, de auctoritate omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli ac nostra confisi, omnibus vere penitentibus et confessis ad dictam ecclesiam in anniuersario die dedicacionis ipsius et in festiuitatibus beatorum Johannis baptiste et Johannis ewangeliste ac sanctorum trium regum et per octauas eorundem, in quorum honore ipsa ecclesia noscitur esse constructa et consecrata, causa deuocionis accesserint, quadraginta dierum indulgencias et vnam karenam de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Rostok, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, tercio decimo kalendas Octobris.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An der Urkunde hängt an einem Pergamentstreifen ein in alter Zeit in sehr langhaariges, grobes schwarzes Wollenzeug eingenähetes Siegel. Auf das Zeug ist ein Pergamentstreifen genäht mit folgender Aufschrift: „De consecracione ecclesie nostre in honore beatorum Johannis baptiste et Johannis ewangeliste et beatorum trium regum.“ An dem Pergamentstreifen hängt das grosse parabolische, oben abgebrochene Siegel des Bischofs Johannes von Schwerin mit dem Secret als Rücksiegel. — Gedruckt im Rostocker Etwas 1739, S. 583, und danach bei Schröder, P. M. S. 912.

1329. Septbr. 24. Bei der Görneschen Brücke.

5081.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, belehnt die Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg, gegen Wiedereinräumung Meienburgs und Verzicht auf den Pfandschilling von 4000 Mark Silbers, mit

dem Lande Stargard, mit Lychen, Eldenburg (Lüb), Wesenberg, Arnsberg und Strelitz, sowie mit 200 Stücken Geldes aus der Vogtet Jagow.

In godis namen. Amen. Wi Lodewich, van godis gnade marcgreue tu Brandenborch vnde tu Lusitz, palanzgreue des Rines, hertoch tu Beyeren, des hilghen Romeschen Rikes o'uerste kerner, bekennen in desme openen brieue, dat wi den edelen Albrechte vnde Johan, bruderen, herren tu Meckelenborch, ~~vse~~ ~~kenen~~ o'men, mit samender hant vnde eren rechten eruen hebben gheleghen vnde lien in dessen ieghenwerdighen brieue tu rechte herrenlene dat lant tu Stargarde mit aller herscap, mit mannen, mit sloten, mit al den steden vnde scheiden, die dartu ho'ren, Lichen mit der heide vnde mit den scheden, die Eldeneborch mit der Thure vnde mit der schede, Wesenbergh, [h]vs vnde stat mit der Lice vnde mit der schedē vnde alle, dat binnen der schede lit, dat van rechte dar[t]u hort, Arnberghe mit deme stedeken vnde mit deme Nyendorpe mit der schede, die tu deme dorpe hort, vnde Streliz, hvs vnde dorpp mit der pare vnde mit der schede des dorpes vnde der pare, desse lant mit eren scheden, also vor ghescreuen is, vnde alle die slote tu hebbende vnde tu besittende mit aller herscap, mit alle nut, mit allen eren, mit aller vriheit vnde mit alleme rechte, also sie vser oeme vader, deme god ghenedich si, hadde. Ok hebbe wi en gheleghen mit samender hant vnde eren rechten eruen tu rechte lene twe hundert stücke gheldes mit alleme rechte in der voghedie tu Jagow vppe hu'ven, mer die beede schal stan vppe greuen Ghunter van Lyndowe vnde greuen Hinrik wan Zwerin. Hirvore, dat wi vsen oemen vnde eren eruen laten vnde gheleghen hebben Streliz vnde Arnsbergh, als hir vor screuen is, so hebben si vs wedder laten Meyenborch, hvs vnde stat mit der manscap vnde mit der ghulde, mit der schede, vnde hebben vs los ghelaten der vier dusent mark sulueres vnde des schaden van vier iaren, die dar vp ghegan was, dar en die sulue Meyenborch vore stunt. Wi scolē ok en wesen ein recht ghewere al des vorbenu'medden ghuedes, wor en des not is, als et recht is. Vnde dat wi vnde vse nakomel[inge] al, dat hir vor screuen steit, stede vnde ganz holden, dar hebbe wi vsen oemen dessen brief ouer ghegheuen, beseghelet mit vsume inghesegl. Hir is ouer ghewesen: die ersame man bishop Thiderik van Hauelbergh, die eddelen Gunther vnde Allef, greuen tu Lindowe, Hinrik van Stegheleliz, Albrecht van Klepizk, Hinrik van Sidowe, Herman van Lossowe, Herman van Reder, Betko van Wiltbergh, Betko van Holdstendorpp, Herman vnde Erik van Wilkove, Dobezlawe van Ekstede, Hinrik van Bellin, [He]nningh vnde Hinrik Schadebak, vse riddere, Hermannus van Luchowe vnde ander vrome lu'de, den man wol louen mach. Dit is gheschen tu [Wi]stok, vnde desse brief is ghegheuen bi der Go'neschen bru'gge, na der bort godis dusent iar drihundert iar neghenvntwintich iar, des [sonn]endaghes vor sente Michiles daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe hat durch Moder sehr gelitten; doch haben die Lücken, namentlich der Ort der Verhandlung und der Tag der Ausstellung, nach zwei ebendasselbst aufbewahrten Original-Transsumpten ergänzt werden können. — Die aus Fäden von rother und grüner Seide gedrehote Siegelschnur hat das Siegel verloren. — Gedruckt bei Boll, Stargard II, S. 195, und danach bei Riedel II, Bd. 6, S. 58. — Vgl. Nr. 5082, auch Nr. 4630.

1329. Septbr. 24. Auf der Görneschen Brücke.

5082.

Albrecht und Johann, Fürsten von Meklenburg, verpflichten sich dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg auf 10 Jahre, geben ihm Liebenwalde, Stolp, Jagow und Metenburg frei und nehmen Strelitz und Arnsberg von ihm zu Lehn.

Wi Albrecht vnd Henning, brodere, van der gnade gods heren to Meklenborg, to Stargard vnd to Rostok, bechennin vnd bethugen in dessem iegenwartigen brieft openbare, dat wy mit rade vnd mit volbort vser truwen man hebben gedinget mit vsem heren margrafen Ludewigen van Brandenburg, vsim leuin ome, ene gantze, stede sone vmme alle schelunge, de tweschen em, vp en half, vnd vsume vaddere, dem god gnedig si, vnd vns, af ander half, wernde was. Darbouin hebben wy vs mit einander voreint, vorlouet, sonderliken tein iar, als hir na beschreuen sted. Wy scolen vsem o^{me} behulpen sin vpp alls weme, wor des eme nod es. Hir nemen wi vt den konig van Dennemarke vnd sine kindere, hertoge Rudolf van Sachsin vnd sine kindere, hertoge Erike vnd hertoge Albrecht van Sachsen, den hertogen van Louinborch, de hertogen van Stetin, de herren van Wenden, de greuin van Holtzstein, den grefin van Zwerin, den bysschop van Chemin, den bysschop van Hauilberg, den bysschop van Zwerin vnd den Gans van Pudlist; minne vnd rechtis scole wy geweldich wesen ouer¹ alle desse herrin, de we in vsin vrede nomen hebben. Wan vse o^m vser bedarf, dat scal he vs vier wekene vor weten laten, so scole wy em volgen sunder toch mit sechstig mannin vp orsen bet an de Netze, an de marke to Lusitz vnd ouer Elue binnen der Olden Marke vnd di² lant, di binnen dissen watern liggen. Were ouer, dat vse ome bestallet worde, oder en her vp en toge binnen den vorbenumden lande[n], so scole wy volgen mit aller macht, als wy erst mogen vnd mechtigest mugen mit guden trwen. Kost scal he vs geuin, wanne wy in sin land kommen. Dingnis vnd vee scal he to hulpe beholden to der kost; vangene vnd andere³ vromen scal men deilen na der mantal. Wint he vesten sinin vienden af, de van vser(n) gehen⁴ to lene gan, mit vser hulpe, oder drungen in gelt af, welker wis dat geschehe, de vesten oder dat gelt scole wy deylen na der mantal. Winne wy ouer vestin an beyden siden binnen dissen vorgeschriuen landen, de scal manlik beholden, van deme si to lene gan; oder drunge man in en gelt af, dat scal de beholden, van dem si to lene gan.

Neme wy schaden, scole wie siluen richten; sunder clene perde, de scal he vs gelden, darna he vse lude ridende wil hebben. Wan auer dat volk to hus riden scal, so scal men en de perde gelden; de perde, de verloren werden, de scal men den houetluden witlik maken oder tu houe antworten. Wye hebbin ok weder gelaten vsem om vnd an en gewysit de vogedien Leuenwolde, Stolpe vnd Jagowe mit lande vnd mit luden, mit allir gulde vnd mit den husen, de vse vader darinne gebuwet hebbin, vnd hebbin man vnd stede los gelaten der huldunge vnd louedes, de se vsem vaddere gedan hebben. Wye hebbin ok vsem om weder gelaten de Meyenborch, hus, stad vnd manschap, mit der scheide vnd mit der gulde, vnd hebbin im los gelaten der vier dusint marken siluers vnd des scaden, de ver iar darvp gan is, dar dat vor stund. Hevor heft he vs vnd vsern eruen gelegen Strelitz vnd Arnsberge, als sine breue spreken, vnd gift vs darto acht vnd twinthich hundert marg Brand. siluers; darmede scullen alle sculde, dar desse pande vor stunden, los sin, vnd he scal dat gelt bereiden, wor wye dat bewisin. He scal ok de lant vnd lude by allim rechte laten, also se by sinin vorwarin gewesen sin; sunderliken de stad to Angermunde scal de molen beholden, di si gebu^{wet} heft. Js dar ieniges mannes scade an, den scolen se irlegin, als it redlic is. Gut, dat vse vader gelaten heft des marggrafen manne[n]⁵, vses vorgeschreuin omes, vor sine sculde in den panden, dat scal he stede holden. Wat he ouer vor marggraf Woldemar sculde gelaten heft, darmede scal men se weder an vsen ome wysen, vnd dar gat vmme, als ein recht si. Gut sc[u]lle wy sinin mannen lihin, dat se to rechte van vs hebbin scolin; dat selue scal he vs weder dun. Sculde, de we sculdech sin van vses vadderen wegene vses omes mannen, wat wi der bechennen, der scole we dat verdendel en gelden van sunte Mertins dage, de nv kumpt, vort ouer ein iar, dat ander verde del des andern sunte Mertins dage darna, dat dritte verde del des dritten sunte Mertins dage, daz leste virde del des verden sunte Mertins dage darna. Dat scule wy en louin vnd vse breue darouer geuin. Wat wy ok der schulde nicht bechennen, dar scole wy en vmme dun, wat grefe Gunther van Lindowe vnd gref Hinrick van Zwerin darvmb sprekin. Dat selue scal vse ome vsen mannin weder dun, of si en schuldegen. Disse deiding scullen here Luzowe an sinen panden, de he inne heft, nicht hindern. Alle desse vorgeschreuen rede etc. Gegeuin vpp der Gornischen bruche M^o CCC^o XXIX^o, des sundages vor Michaelis.

1325. 3. Juni
an Hm. verpfändet
4633.

1325. 4. Mai an Hm.
verpfändet.

Summa 4730 Mk.
1329.

Abgedruckt in Riedels Cod. dipl. Brand. I, Bd. 2, S. 273 (und danach bei Boll, Stargard II, S. 197), nach einem Copialbuche im Geh. Staats-Archive in Berlin, und früher bei Gercken, Cod. I, p. 235. (Gercken giebt ausser vielen orthographischen Abweichungen: ¹vor st. ouer — ²vnd in die — ³andern — ⁴kemen (gehen wohl verschrieben für nenen) — ⁵mannen.)

1329. Septbr. 28. Helsingborg.

5083.

Johann, Graf von Holstein, gelobt unter Bürgerschaft des Grafen Nicolaus von Schwerin-Wittenburg und anderer Fürsten, des Marschalls Ludwig Albertson Wittwe und Kindern und deren Vormunde innerhalb Monatsfrist Lyster und Blekingen nebst der Münze in Lund und anderen Gütern mit aller königlichen Gerechtigkeit für 8000 Mark Kölnisch pfandweise zu verschaffen, verspricht ihnen den ungehinderten Niessbrauch der von König Waldemar ihnen zu Lehn gegebenen Krongüter, wie auch aller seit König Waldemars Zeit von ihnen geübten Freiheiten, und nimmt sie gegen etwanige Ansprüche des Königs Waldemar und des Grafen Gerhard in Schutz.

Aar 1329. Dagen for Michaelis, til Helsingborg, hafuer Greffue Johan aff Holsten oc Stormarn, Herre aff Lolland, Falster oc Femern, taget Her Albret Albretsøn, Fru Else Pedersdaatter, Her Lodvig Albretsøns Marskens Esmerleffuerske, oc hans Børn, udi sin Beskyttelse, Loffuendis inden en Maaned effter, at skulde forskaffe dennem Lyster oc Bleginde quit oc fri, med Mynten til Lund, en Gaard heder Vinderiis, med Hierumherret, da Heeborgherret kallet, med alle Kongelig Rettighed, for 8000 Marck Cølnisk — — —. Forskreffne Pant skal icke tagis fra deris Arffvinge, oc dem, før de aldelis øre fornøiede. — — — For os hafue lofuet, dette fornefnede at skulde holdis, Erich oc Albret Hertuger aff Saxen, Knud Hertug aff Hallind oc Samsø, Conradus aff Oldenborrig oc Nicolaus aff Vittemberg (!), Greffuer, Johannes Vffesøn, Ingvarus Hiort, Jacobus Nicolai, Johannes Olai, Nicolaus Absolonius, Petrus Nicolai, dictus Lycke, Petrus Carlsøn, Marquardus de Sandberg, Henrich Bruchtorp, Rudolphus Parkentin, Vlff de Curen, Gotschalculus de Askenberg, Nicolaus Bruchtorp, Emichinus de Wodtzeke, Henningus de Sygen, oc Marquardus Stacke, milites, Johannes Hasenberg, Nicolaus Suey, Johannes, Magnus, Boetius Jonesøn, Magnus Thodde, Nicolaus Drucken, Jffuer Jffuersøn, Johannes Jffuersøn, Eggertus Bruchtorp, Langlove, Hermannus Ryckstorp, Johannes Stacke et Hennekinus Breyde fide media promiserunt.

[= Im Jahre 1329, am Tage vor Michaelis, zu Helsingborg, hat Graf Johann von Holstein und Stormarn, Herr von Laaland, Falster und Femern, Herrn Albert Albertson, Frau Else, Peters Tochter, des Marschalls Herrn Ludwig Albertson Wittwe, und dessen Kinder in seinen Schutz genommen, mit dem Versprechen, ihnen innerhalb eines Monats Lyster und Bleginde nebst der Münze zu Lund, einem Hof Namens Vinderiis, mit Hierumherret, damals Heeborgherret genannt, mit aller königlichen Gerechtigkeit, für 8000 Mark Kölnisch quitt und frei zu verschaffen — — —. Vorgenanntes Pfand soll ihnen und ihren Erben nicht genommen werden, bevor sie ganz befriedigt sind. — — — Zur Aufrechthaltung des Vorgenannten haben sich für uns verbürgt: Erich und Albrecht, Herzoge von Sachsen, Knud, Herzog von Halland und Samsø, Konrad von Oldenburg und Nicolaus von Wittenburg, Grafen, Johannes Uffesøn u. s. w.]

Nach Hvitfeldt, Danm. Rig. Kron. I, 445. Auch gedruckt, mit Weglassung der Zeugen, bei Suhm, Hist. af Danm. XII, 183 — 185. Vgl. Nr. 5073 Note, auch 1329, Octbr. 30 und Novbr. 12.

1329. Septbr. 29. Schönberg.

5084.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, bestätigt die von dem Markgrafen (Ludwig) von Brandenburg geschehene Verleihung des Patronats der Kirche zu Grabow an das Kloster Eldena.

Marquardus dei gracia ecclesie Raceburgensis episcopus vniuersis presencia visuris uel auditoris salutem in domino et gestorum agnoscere veritatem. Officii nostri debitum, subiectorum incommodis et periculis occurrere ac eorum vtilitatibus et quieti intendere, in quantum nobis possibile est, nos ammonet, quorum dum honora discutimus, in ipsorum quiete quiescimus et fouemur in pace. Sane dilectorum nobis, scilicet Rodingheri prepositi, Eyleken priorisse et aliarum sanctimonialium conuentus monasterii in Eldena, ordinis Benedicti, nostre dyocesis, peticio coram nobis exposita continebat, quod, cum illustris princeps, dominus . . marchio Brandenburgensis, misericordia ductus ac pie considerans, fructus, redditus et prouentus dicti monasterii esse tenues et exiles, ius patronatus ecclesie parochialis in Grabowe, nostre dyocesis, pro sue ac parentum suorum animarum salute spontanee contulisset, cupiens, vt eadem ecclesia cum redditibus, fructibus, prouentibus et obuencionibus ac iuribus suis vniuersis dicto conuentui annecteretur et in perpetuum vniretur, et nos, voluntatem dicti principis prosequentes, ecclesiam eandem cum redditibus, fructibus, prouentibus et obuencionibus ac iuribus suis vniuersis eidem conuentui vnire et vnionem ipsam auctorizare seu confirmare auctoritate dyocesana dignaremur. Nos, more pii patris filiorum incommoda subleuare affectantes, vtilitatem et necessitatem prenarrati conuentus cum summa diligencia pensantes et inuenientes eciam ex inquisicione et examinatione diligenti premissis, omnia et singula predicta, prout narrantur, esse vera, conueniencia et vtilia, ecclesiam in Grabowe predictam cum omnibus fructibus, redditibus, prouentibus et obuencionibus ac iuribus vniuersis ad instanciam predictorum, scilicet domini . . marchionis et conuentus in Eldena, ex causis premissis eidem conuentui perpetuo incorporamus, vnimus et vnionem huiusmodi in hiis scriptis, inuocato dei nomine, confirmamus, volentes et tenore presencium concedentes, vt prepositus, priorissa et alie sanctimoniales dicti conuentus in perpetuum redditus, fructus, prouentus et obuenciones quascumque dicte ecclesie in Grabowe percipere ac pacifice possidere et ad comparacionem calciamentorum sanctimonialium dicti conuentus conuertere valeant, prout ipsis commodius et vtilius videbitur expedire, dummodo prepositus, priorissa et cetera sanctimoniales dicti conuentus eidem ecclesie in Grabowe per presbiterum ydoneum temporalem

vel perpetuum vicarium, prout plus expedierit, faciant deserui ei demque presbitero ad incumbencia honora supportanda de fructibus, redditibus et prouentibus eiusdem ecclesie porcionem congruam assignari. Dictus tamen prepositus fructus, redditus, prouentus et ceteras obuenciones dicte ecclesie in Grabowe per tempora sue vite suis vsibus propriis de nostra licencia, priorissa et ceteris sanctimonialibus in hoc consencientibus, applicabit. In cuius vnionis et confirmacionis testimonium sigillum nostrum de mandato nostro presentibus est appensum. Testes huius sunt: discreti viri domini Volradus de Dorne, canonicus Raceburgensis, Petrus, rector ecclesie in Sconenberghe, Willekinus, perpetuus vicarius in ecclesia Raceborgensi, et Johannes Stripederok, clericus, capellani nostri, et plures alii fide digni, ad premissa vocati specialiter et rogati. Datum Sconenberghe, anno domini M^oCCC^o vicesimo nono, in die beati Mychahelis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse runde Siegel des Bischofs Marquard von Ratzeburg, abgebildet in Bd. V, zu Nr. 3533. — Vgl. Nr. 4905 und 5056.

1329. Octbr. 14. Schwerin.

5085.

Heinrich und Nicolaus, Grafen von Schwerin, schenken dem Hospitale St. Nicolai zu Bardewik das Eigenthum des Zehntenlehns von dem Dorfe Bülme (A. Lüne).

Nos Hinricus et Nycolaus, filius domini Nycolai comitis de Boyceneborch beate memorie, patruales et dei gracia comites Zwerinenses recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod, heredibus nostris vnanimi consensu concorditer ratihabentibus, ex certa scientia donauimus et donamus presentibus iuste donacionis titulo proprietatem iuris pheodalis decime, tam maioris quam minute, in villa Bilne collegio pauperum hospitalis sancti Nycolai in Bardewich cum omni iure, sicut nos et nostri progenitores a Verdensi episcopo pheodaliter habuerunt, nobis et nostris heredibus nichil iuris in dicta decima reseruantes. Datum Zwerin, anno domini M^oC^oC^oC^oXXIX^o, in die Kalixti pape et martiris.

Nach dem Original des Klosters Lüne. Von dem zweiten anhangenden Pergamentstreifen war das Siegel 1851 bereits abgeschnitten, das erste ist erhalten, aber defect. Westphalen bemerkt unter seiner Abschrift: „S . HENRICI . DEI GRACIA . COMITIS ZWERINEN“ sistit equum gradientem sine freno in area tessellata. In altero sigillo scuto transversim directo superimpositum conspicitur caput humanum, tenuis denticulatis ornatum, adiecta epigraphe: S . DOMICELLI . NICOLAI . DEI ZWERIN.“ — Gedruckt bei Harenberg, Hist. Gand. fol. 1497, Nr. 3, und bei Schröder, P. M. 109f. — Vgl. Nr. 4946.

1329. Octbr. 25. Gadebusch.

5086.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, bezeugt, dass der Propst Rödiger (Rose) von Eldena 4 Stücke im Dorfe Herzfeld gekauft und auf seinen Todesfall dem Stechenhause des Klosters vermacht hat.

Nos Marquardus dei gracia ecclesie Raceburgensis episcopus recognoscimus et notum facimus vniuersis, quod honestus vir dominus Rodingherus, prepositus monasterii in Eldena, nostre dyocesis, quatuor frusta reddituum in villa Hertselde sua propria pecunia iuste et rationabiliter tytulo empcionis comparauit. Que quatuor frusta reddituum idem per tempora sue vite integre et pacifice ad [usum] suum priuatum et proprium obtinebit; ipso vero mortuo dicta frusta reddituum ex donacione spontanea et liberali [predicti] domini Rodingheri coram nobis facta pro remedio anime sue apud infirmariam pro vsu personarum infirmarum [et deb]ilium eiusdem monasterii in perpetuum remanebunt. In cuius rei testimonium sigillum nostrum de mandato nostr[o] presentibus est appensum. Datum presentibus honestis viris dominis Volrado de Dorne, canonico Raceburgensi, Petro, rectore ecclesie in Sconenberghe, Willekino, perpetuo vicario in ecclesia Raceburgensi, capellanis nostris, in Godebuz, anno domini M^o CCC^o vicesimo nono, feria quarta proxima ante diem beatorum Symonis et Jude apostolorum.

Nach dem Original im Haupt-Archiv zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse runde Siegel des Bischofs Marquard von Ratzeburg, abgebildet in Bd. V, zu Nr. 3583.

1329. Octbr. 31. Wismar. (Octbr. 24. Schönberg.) 5087.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, erlaubt in der Kirche des heil. Geistes zu Wismar zwei, beziehentlich drei Messen täglich zu halten.

Nos Marquardus dei gracia ecclesie Raceborgensis episcopus notum facimus in hiis scriptis, quod cum consensu discreti viri¹ Johannis Voghel, rectoris ecclesie sancti Georgii in Wismer, concessimus ecclesie sancti Spiritus ibidem, quod singulis diebus possunt licite habere duas missas, sed tempore funeris tres facere² ibidem celebrari³. In cuius rei testimonium sigillum nostrum secretum⁴ vna cum sigillo predicti⁵ Johannis Voghel presentibus est appensum. Datum⁶ anno domini M^o CCC^o vicesimo nono, feria tertia proxima post diem beatorum Symonis et Jude apostolorum, in ciuitate Wismariensi.

Nach der Abschrift im Wism. P.-B. mit dem Rubrum: „In domo sancti Spiritus possunt licite due misse celebrari.“ Dieser Urkunde folgt im P.-B. eine desselben Lautes, welche aber am 24. Octbr. zu Schönberg ausgestellt ist und das Rubrum hat: „Dupl[ic]ata est, ergo de ista non est vis.“ Die Varianten sind folgende: ¹v. domini J. — ²f. possunt tres missas f. — ³celebrare. — ⁴secretum: fehlt. — ⁵p. domini J. — ⁶Datum Schöneberghe, anno domini M^o CCC^o XXIX^o, feria tertia ante diem beatorum apostolorum Symonis et Jude. — Gedruckt in Schröders P. M. S. 1091.

1329. Octbr. 30. Helsingborg.

5088.

Johann, Graf von Holstein, übernimmt von Elsa, der Wittwe des dänischen Marschalls Ludwig Albertson, und deren Kindern Schloss und Amt Helsingborg, welche dem genannten Marschall und dessen Frau und Kindern verpfändet gewesen, bekennt, von denselben Erich, den Sohn des vormaligen Königs Christoph, ausgeliefert erhalten zu haben, und gelobt ihnen innerhalb Monatsfrist Blekingen und Lyster nebst der Münze in Lund und andern königlichen Gütern, frei von allen Ansprüchen, mit aller königlichen Gerechtigkeit als freies Unterpfand für 8000 Mk. Kölnisch zu überantworten, verspricht ihnen den freien Genießbrauch aller von König Waldemar ihnen gegebenen Lehnsgüter, sowie auch, dass sie in den etwanigen Frieden mit seinem Bruder Christoph, vormals König von Dänemark, eingeschlossen sein sollen, und sagt ihnen gegen etwanige Ansprüche des Königs Waldemar und des Grafen Gerhard kräftigen Schutz zu.

— — At alt dette aff os skal holdis, hafue loffuet de Edle Herrer, Erich oc Albret Hertuger aff Saxen, Knud Hertug udi Hallind oc Samsø, Conrad aff Oldenburg, Nicolaus aff Wittemberg (!), Gressuer, Henrich aff Blunckern, Johannes Vffeson — — — bepflichtendis, at om de icke holt dette med os, skulde de maa bandsættis. Datum Helsingborg Aar 1329, anden dagen for alle Helgen.

[= Dass alles dies von uns gehalten werde, dafür haben sich verbürgt die edlen Herren: Erich und Albrecht, Herzoge von Sachsen. Knut, Herzog von Halland und Samsø, Konrad von Oldenburg, Nicolaus von Wittenburg, Grafen, Heinrich von Blunckern (l. Bluchern), Johannes Uffeson u. s. w., indem sie darein willigen, dass, wenn sie dies mit uns nicht halten, sie sollen geächtet werden dürfen. Datum Helsingborg, im Jahre 1329, am zweiten Tage vor Allerheiligen.]

Nach Hvittfeldt, Danm. Rig. Kron. I, 446. Ferner gedruckt bei Hildebrand, Dipl. Suecan. IV, 132 und, mit Weglassung der Zeugen, bei Suhm, Hist. af Danm. XII, 185 — 187. — Vgl. Nr. 5083, wo fast alle dieselben Bürgen genannt werden, auch Nr. 5073 und 1329, Novbr. 12.

1329. (Novbr.) Rostock.

5089.

Andreas, der Vogt, verpfändet seinen Verwandten sein Erbe zu Rostock.

Andreas aduocatus posuit tytulo pigneris ad pignus prosecutum hereditatem suam totam, quam inhabitat, apud nouum forum sitam, amicis suis Godefrido Bereman, Johanni Materiz ac Hinrico Babbeken pro omnibus debitis et dampnis adhuc inde emergentibus, que cum suis litteris patentibus et computationibus sibi poterunt edocere.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1325—1338, fol. 26. — Der Vogt Andreas lebte noch Michaelis 1332; Oculi 1333 vollzogen schon seine Söhne einen Kauf (Stadtb. 1324—1335, fol. 179^b, 185^b).

1329. Novbr. 8. Bakendorf.

5090.

Burchard von Lützow, Ritter, verkauft dem Kloster Eldena eine jährliche Hebung von 5 Mk. Lüb. in dem Dorfe Lukwitz, wiederkauflich binnen 3 Jahren.

Omnibus presens scriptum cernentibus Borchardus Luzowe, miles, salutem. Tenore presencium publice recognosco, quod honorabili viro . . preposito, . . priorisse ac vniuersis sanctimonialibus in Eldena rite et rationabiliter vendidi ac dimisi et dimitto per presentes quinque marcarum redditus denariorum Lubicensium pro quinquaginta marcis eiusdem monete; quos quidem redditus annuatim et perpetuis temporibus in villa Lukouitze de curia, quam nunc Johannes Scarbowe possidet, levare debent expedite, et cum omni iure, libertate ac vtilitate, et plane, sicut ego et mei eosdem redditus tenebamus, debent perpetue possidere. Istos vero redditus ab instanti festo beati Martini episcopi vltra ad tres annos reemere possum pro summa pecunie antedicta. Quodsi ego aut mei heredes ipsos redditus infra istud triennium non reemerimus, extunc, vt premittitur, apud dictum conuentum perpetue permanebunt. In cuius rei testimonium sigillum meum vna cum sigillo domini Wiperti mei fratris presentibus sunt appensa, presentibus domino Volrado Luzowen meo fratre, Marquardo de Zecher, militibus, domino Bertoldo, perpetuo vicario in Zverin, Widegoni Wesenberg, famulo, et aliis pluribus fide dignis. Datum Bakendorp, anno domini M^o CCC^o XXIX^o, die beatorum martirum quatuor coronatorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen:

1) das schildförmige Siegel des Ritters Burchard von Lützow aus grünem Wachs; auf gerautetem Grunde die viersprossige rechtsgelehnte Leiter; Umschrift:

. S^o . BORDHARDI . LVSOWA .

2) das schildförmige Siegel des Ritters Wipert von Lützow, abgebildet in Bd. VI, zu Nr. 4048.

1329. Novbr. 9 und 11.

5091.

Das Dom-Capitel zu Eutin vergleicht sich mit dem Ritter Gottschalk Storm und seinen Brüdern wegen des Dorfes Niendorf bei Grevesmühlen.

In nomine domini. Amen. Anno natiuitatis eiusdem M^o CCC^o vicesimo nono, indictione X^o III., mensis Nouembris die nona, hora none, in presencia

venerabilis in Christo patris ac domini domini Hinrici episcopi Lubicensis meique notarii publici infrascripti presencia constituti, honesti viri domini Johannes Kempe, Johannes de Morum et Paulus, canonici ecclesie Vtynensis, Lubicensis dyocesis, ex vna, necnon domini Bertramms dictus Kremon, plebanus ecclesie in Thomas-haghen, Raceburgensis dyocesis, Volmarus de Atendorn, consul Lubicensis, et Hinricus de Brema, ciuis ibidem, parte ex altera, voluntarie et ex certa sciencia, non per errorem, confessi fuerunt vtrobique tamquam mediatores et conpositores amicales inter canonicos et capitulum Vtynense antedictos ac strennum militem dominum Gotscalcum Storm ac suos fratres Hermannum et Johannem, famulos, illustrem principem dominum Johannem comitem de Holtzacia arbitratum fuisse quandam amicabilem conposicionem scriptam inferius super controuersia, que vertebatur inter canonicos Vtynensis ecclesie, ex vna, necnon dominum Gotscalcum et suos fratres prenotatos, ex altera, occasione ville Niggendorpe, site in parrochia dicta Honkerken, dyocesis Raceburgensis, qua dictus dominus Gotscalcus et fratres sui canonicos et capitulum Vtynense priuauerant violenter, pro quo dictus dominus Gotschalcus et sui fratres fuerant ab honorabili viro domino . . thesaurario ecclesie Hamburgensis, Bremensis dyocesis, iudice in hac causa a sede apostolica delegato, eorum exigente contumacia excommunicati sollempniter nuntiati: Videlicet quod predicti dominus Gotschalcus et sui fratres prefatos canonicos et capitulum ecclesie Vtynensis reducent in possessionem, ville Niggendorp superius nominate, vt ibidem percipere valeant singulis annis viginti septem marcas cum dimidia denariorum Lubicensium in suis terminis pacifice et quiete secundum formam suorum priuilegiorum desuper confectorum. Postquam autem dicti canonici et capitulum Vtynense prefatas viginti septem marcas cum dimidia perceperint integraliter et complete, residuos redditus, qui superfuerint, sepefati dominus Gotscalcus et fratres sui percipiant singulis annis, non ratione iusticie, sed ex gracia canonicorum et capituli predictorum, ita tamen, quod ipsi dominus Gotscalcus et sui fratres teneantur defendere et tueri villam antedictam velud eorum bona propria ad commodum et vtilitatem canonicorum et capituli Vtynensis predictorum, per que tamen dicti canonici et capitulum Vtynense ipsorum (i) priuilegiis super redditibus dicte ville editis nolentes aliquod preiudicium generari. Pro redditibus autem s[ub]latis tempore occupationis ville Niggendorp pretaxate dabunt et soluent capitulo et canonicis ecclesie prelibate supradictus dominus Gotscalcus cum fratribus suis suprascriptis quadraginta [*] septem marcas cum octo solidis denariorum Lubicensium in terminis infrascriptis, videlicet in festo beati Nicolai proxime nunc instanti quindecim marcas cum dimidia et quinque solidos cum quatuor denariis, item in festo pasche proxime nunc sequenti quindecim marcas cum dimidia et quinque solidos cum quatuor denariis, residuas autem quindecim marcas cum dimidia [et] quinque solidos cum quatuor denariis soluent integraliter et complete in festo beati Martini proxime nunc venturo. Pro

quibus omnibus firmiter obseruandis dictus dominus Got[scal]us Storm suiue fratres Johannes et Hermannus pro se, necnon strenuus miles dominus Ditlewus de Bocwolde et Volradus suus filius promiserunt corporaliter data fide. Si autem dictus dominus Gotscalcus cum suis fratribus antedictis aliquo modo contra premissa vel aliquod premissorum venirent vel aliquem ex articulis non seruarent vel violarent, extunc incurrerent excommunicationis sententiam honorabilis viri domini . . thesaurarii Hamburgensis ecclesie, iudicis a sede apostolica delegati in hac causa, ipso facto et valeret excommunicari in omnibus locis, vbi dictis canonicis placeret, sine omni monicione premissa sollempniter sicut prius. Item anno domini quo supra, ipso die beati Martini episcopi, hora none, in venerabilis in Christo patris ac domini domini Hinrici episcopi Lubicensis meique notarii publici infrascripti ac testium infrascriptorum presencia constituti, honorabilis miles dominus Gotscalcus Storm suiue fratres Johannes et Hermannus, necnon strenuus miles dictus Hinricus de Plesse suprascripta et infrascripta omnia et singula, prout superius in presenti instrumento publico continentur, promiserunt, dominus Gotscalcus et fratres sui sollempni stipulacione corporaliter fide data pro se et suis successoribus, omnia premissa cum suis articulis et clausulis inuiolabiliter obseruare et in nullo contrauenire seu impedimentum prestare verbo vel facto, publice vel occulte, canonicis et capitulo antedictis, nichilominus suprascriptam sententiam arbitantes iudicis delegati suprascripti, si secus per eos actum fuerit in posteram quomodolibet in premissis. In cuius rei euidentiam et certitudinem venerabilis in Christo pater et dominus Hinricus episcopus Lubicensis, capitulum Vtinense, Gotscalcus Storm, miles, suiue fratres predicti hoc presens instrumentum publicum suorum sigillorum [appen]sione fecerunt roborari. Acta sunt hec anno, indictione, loco, hora et die mensis quibus supra, presentibus honorabilibus viris dominis Allardo de Esdorpe, Hinrico [Go]ldoghen, Johanne de Mul scolastico ac magistro Ditmaro Sculhop, canonicis ecclesie Lubicensis antedictae, testibus fide dignis ad premissa vocatis.

Resuram in decima septima linea factam, vbi datur quadreginta [*], computandum a principio, approbo per presentes.

(S. N.) Et ego Wolmannus de Bremis, clericus Bremensis, publicus auctoritate imperiali notarius — —.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen:

1) das bekannte parabolische Siegel des Bischofs Heinrich von Lübek mit seinem parabolischen Rücksiegel;

2) das runde Eutiner Capitalsiegel mit dem Erzengel, der den Drachen tödtet; Umschrift:

✠ SIGILLVM EVDGE VTHINENSIS

3) ein schildförmiges Siegel mit 8 sechsspeichigen Rädern; Umschrift:

✠ S' GOSSDALDI . STORM

4) ein schildförmiges Siegel mit dem selben Siegelbilde; Umschrift:

✠ S' IOHANNIS * STORM

5) ein Siegel wie Nr. 3 und 4; Umschrift:

S' HERMANNI * STORM

— Gedruckt nach einem Vidimus vom J. 1352 bei Leverkus I, S. 690.

1329. Novbr. 11. Lübek.

5092.

Gottschalk Storm, Ritter, und seine Brüder Johann und Hermann, Knappen, bestätigen den von ihrem Vater Johann vor Zeiten geschehenen Verkauf einer Rente von 12 Mark wendisch im Dorfe Hagebölk an das Dom-Capitel zu Lübek.

Vniuersis presencia visuris Gotschalk miles, Johannes et Hermannus armigeri, fratres dicti Storm, ad perpetuam memoriam rei geste. Recognoscimus per presentes, quod olim pater noster dominus Johannes Storm, miles pie memorie, rite et rationabiliter pro precio centum et octoginta marcarum denariorum slaualium pecunie numerate honorabilibus viris dominis . . preposito, . . decano et capitulo Lubicens. redditus duodecim marcarum denariorum eiusdem monete in villa Haghenboke cum omni iure, iudicio, vtilitate et commoditate ac attinenciis, cum quibus dictus pater noster eos habuerat, vendidit, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur. Quam quidem vendicionem gratam et ratam habemus, recognoscentes eisdem redditus ad ecclesiam Lubicensem pleno iure et in perpetuum pertinere; promittentes nichilominus fide data pro nobis et nostris heredibus dictam ecclesiam Lubicensem in huiusmodi redditibus ac eorum attinenciis non inquietare, nec contra dictam vendicionem aliquando uel aliquo modo facere uel venire aliqua occasione vel causa, de iure uel de facto, directe uel indirecte, publice uel occulte. In cuius rei testimonium sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Datum et actum Lubeke, anno domini M^o CCC^o vicesimo nono, in die beati Martini episcopi et confessoris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen noch 3 Schnüre von grüner und rother Seide, von denen die Siegel jedoch abgefallen sind. — Gedruckt bei Leverkus, Urk.-Buch des Bisthums Lübek I, S. 698, nach dem Reg. Cap. Lubic. II, 111.

1329. Novbr. 11. Ringsted.

5093.

Christoph, König von Dänemark, vergleicht sich mit dem Herzoge Kanut von Halland und belehnt ihn mit dem Herzogthume Esthland mit Reval, Wesenberg und Narwa.

Cristophorus dei gracia Danorum Sklauorumque rex omnibus presens scriptum cernentibus salutem in omnium saluatore. Tenore presencium constare

volumus vniuersis presentibus et futuris, quod anno domini millesimo triscentesimo vicesimo nono, die beati Martini episcopi, Ringstadis, inter nos et liberos nostros, ex vna parte, ac principem nobilem dominum ducem Kanutum in Hallandia et Samsø, liberos suos, consanguineos et fautores, ex altera parte, sub sufficienti litterarum et promissionum cautione, in modum, qui sequitur, placitatum existit et conductum: — — — — —.

Schluss: Vt autem omnia et singula predicta huic presenti placitacioni inserta robor habeant firmitatis nec in aliquo futuris temporibus videantur diminuta, non solum nos, verum eciam magnificos principes et dominos milites et armigeros infrascriptos per presentes firmissime obligamus, videlicet Ericum et Ottonem filios nostros dilectos, Johannem et Henichinum dominos de Wærlæ, fratrem nostrum Johannem comitem Holtsacie et Stormarie, Albertum domicellum Magnopolensem, Henricum Moltsan, Thelleuum de Bokwald, Emechinum de Wonsflet, Njcholaum de Ransow, Henricum Mørdære, Heyne de Retsow, Conradum Møltikæ, Wykkonem de Løbeke, Hermannum de Kre(n)mun, Henricum Nortman, Wipertum Lutzowe, Henricum de Barnacoghe, Johannem de Plæsse, Markardum Stake, Marquwardum de Brokthorp, Henricum de Brokthorp et Nicholaum de Brokthorp, milites, Conradum Preen, Fikkonem Møltikæ, Nicholaum de Lobækæ, Hennichinum Møltike, Eggardum Brokthorp et Godfridum de Molendino, armigeros, qui omnes et singuli super obseruacione premissorum omnium et singulorum vna nobiscum in solidum bona fide media promiserunt. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillis prescriptorum principum, militum et armigerorum presentibus litteris duximus apponendum. Actum et datum anno, loco et die supradictis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An seidenen Schnüren hangen nur noch 11 Siegel. Von den fürstlichen Siegeln hingen die vier ersten an Schnüren von rother, grüner und gelber Seide, die Siegel des Grafen von Holstein und des Fürsten von Meklenburg an Schnüren von rother und grüner Seide; die Siegel der darauf folgenden Ritter und Knappen hangen ebenfalls an Schnüren von rother und grüner, die drei letzten an Schnüren von grüner Seide. Alle noch vorhandenen Siegel sind aus festem, grünem Wachs, nur die der Knappen Vikke Molteke und Nicolaus von Lobeck aus ungeläutertem Wachs.

Die noch vorhandenen, nach ihrer Stelle numerirten Siegel sind folgende:

4) das in Bd. V, zu Nr. 3588 abgebildete Siegel Johannis II. von Werle;

6) das grosse, runde Siegel des Grafen Johann von Holstein mit dem Bilde des links sprengenden Grafen, der in der Rechten das Schwert schwingt, während Schild und Pferdedecke das holsteinische Nesselblatt zeigen; abgebildet zur Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urk.-Sammlung II, Nr. 2, mit der Jahreszahl 1324; Umschrift:

S . IOHIS . DI . GRA . COMITIS . MOLTZANIE . STORM . 7 . D' . SOO]WENBORGH .

8) ein rundes Siegel, auf dem ein Schild mit dem Maltzanschen Helme mit dem doppelten Busche steht, abgebildet zu Lisch, Maltzan. Urk. I, auf Tab. I, Nr. 6; Umschrift:

• S . HIRICHI • MOLTZAN . MILITIS .

10) ein schildförmiges Siegel mit einem steigenden Bären und der Umschrift:

• S . AMOKIMI . D' . WENSVLETA . MILITIS .

12) ein schildförmiges Siegel mit einem vorwärts gerichteten Löwenkopfe und der Umschrift:

✚ S' . MILITIS . HINRICI . MORDAR .

16) ein schildförmiges, gespaltenes Siegel mit einem halben Rade im rechten und einem Querbalken im linken Felde; Umschrift:

[S . h]AR[MANNI . D]A . KRÆMVN .

20) ein schildförmiges Siegel mit einem rechts hin schreitenden Stier im schraffirten Felde und der Umschrift:

∞ S' . IOHIS . D' . PLASSA . IVRIORIS . MILITIS :

21) ein schildförmiges, vier Mal gestreiftes Siegel; Umschrift:

✚ . S . [MA]RQVARDI . STAKAR .

26) ein rundes Siegel mit einem linksgekehrten Helme, der einen Kamm von 6 Federbüschen trägt; Umschrift:

✚ S VICKA MOLTIK' DA . WARKATI

27) ein schildförmiges Siegel mit einem rechtsgewandten bärtigen Hirsche; Umschrift:

✚ S' . BOLDAWINI . DA . LOB..A .

28) ein schildförmiges Siegel mit 3 Birkhähnen; Umschrift:

✚ S' IOHANNIS MOLZAKAN . DA STRITVALDA .

Die Urkunde ist bereits gedruckt nach dem Schweriner Original bei Lisch, Maltzan. Urk. I, S. 450; ferner bei Suhm, Historie af Danmark XII, S. 344, nach Langebek's Abschrift von einer Originalausfertigung im Archive zu Kopenhagen, jedoch mit der falschen Jahreszahl 1321 („anno domini millesimo triscentesimo vicesimo primo“); weiter nach einer Originalausfertigung im kgl. schwedischen Reichs-Archive bei Hildebrand, Diplom. Suecanum IV, p. 134, wo die an der Urkunde hangenden Siegel aufgezählt werden: „Nr. 1 König Christoph's Doppelsiegel, beschädigt an der einen Kante; Nr. 5 (der meklenburgische Stierkopf) Fragment; Nr. 7 (das holsteinische Wappen in einem kleinen Schilde) beschädigt; Nr. 8 S : t Hinrici militis (Helm mit Federbusch); Nr. 10 S. Emekini d. wensvlete militis (ein aufrecht gehender Bär); Nr. 18 S. Viperti Lvszov milit. (eine Leiter); Nr. 19 undeutlich; Nr. 20 S. Jo se (ein Ochse mit aufwärts gekrümmtem Schwanze); Nr. 21 S. Marqvardi Staker (Balken mitten auf dem Schilde und über der untersten Spitze); Nr. 27 S. Boldewi . . de Lobche (ein stehender Hirsch); Nr. 28 S. Johannis mol de Stritwelde (3 Vögel); Nr. 2—4, 6, 9, 11—17, 22—26, 29, 30 fehlen, doch sind die Siegelbänder meistens vorhanden („No — — borta, de flesta remsorna quar.“).

1329. Novbr. 12. Ringsted.

5094.

Christoph, König von Dänemark, vergleicht sich mit dem Grafen Johann von Holstein, seinem Stiefbruder, und giebt ihm Femern zum Erblehn und Laaland, Schonen und Seeland und den sechsten Theil des Schatzes von Fünen und Jütland zum Pfande.

— — — — Vortmer we vnde vse eruen selten tu pande dem ghreuen Johan vnde synen eruen de lande Schone vnde Selande, behaluen Kalingborch vnde dat dattu lighen schal, vnde behaluen dat, dat de van Wenden, de van Mekelenborch vnde hertoghe Knut in den landen hebben. Desse land vnde slote

dar inne lathe wi dem ghreuen vnde synen eruen vor so vele suluers, alse he vns rekenen vnde bewisen mach redelken. — — Vortmer vse slote oppe Fune vnde Jutland scolle we bevalen na erme rade, hern Johannes, des hern van Wenden, vnde hern Johan van Plesse. Desse [twe] scollet dhen ghreuen daran bewaren, oft it se suluen anghinghe; des louet he en. Vortmer de ghene, da van vser weghene oppe Fune vnde Jutland de slothe innemen scollen, de scollen ghreue Johanne dat vorwissen. Wer, dat we desse vorscreuen sone an ieneghen stukke[n] breken, so scollen se by deme ghreuen bliuen mit den sloten bet in den dach, dat wi dat wedderdhun. Vortmer de ghene, de oppe Selande vnde Schone van des ghreuen Johannes weghene de slote scollen innemen, de scollen vs des vorwissen. Wer, dat de ghreue desse vorscreuen sone an ieneghen dinghen breke, so scollen se mit den sloten by vs bliuen vnde helpen bet in den dach, dat de ghreue vs dat wedderdeyth. Wer ok, dat we desse dingh nicht en helden, so scollen de van Wenden vnde van Meklenburgh mit eren sloten, de se an Dennenmarken hebben, werden vse viende vnde deme ghreuen helpen, vnde scollen deme ghreuen volghen mit viftich mannen, vnde scollen vse vigende bliuen bet in den dach, dat we dat wedderdhun; vnde dessen viftich mannen scal de ghreue gheuen de kost vnde eren schaden wedder legghen. Wer ok, dat de ghreue Johan desse vorscreuen dingh an ieneghen stukken breke, so scollen desse(n) vorsproken heren vs (dhun) de vorbenomeden hulpe dun an aller wise, also hir vor beschreuen steyt. Vortmer, wer, dat we eder ghreue Johan desse sone an ieneghen dinghen breke, welk vser se breket, deme scollen de van Wenden vnde van Meklenborch in Dudesschem lande vmbehulpen wesen, vnde syne ridder, des van Meklenborch, scollen nu dat vorwissen, dat se dat weren scollen, wor se mo'ghen, dat vt synen hauenen vnde landen nen hulpe komen dem ghenen, de desse sone bricht. Vortmer, wer, dat we hertogen Kanute de sone, de twisschen vns vnde em ghededinghet, an ieneghen stukken breke, so scollen de van Wenden vnde de van Meklenborch mit eren sloten, de se hebben an Denemarken, vnde ok de ghene, de van vser weghene op Jutland vnde Fune de slote inne hebben, bliuen by hertogen Kanute vnde werden vse vigende bet in den dach, dat we dat wedderdhun. Vortmer mit desser sone scullen los wesen alle vanghene, de nicht en dinghet hebben; vnde alle reyseghe haue, de bynnen vrede ghenomen is, de scal men wedder gheuen. Vortmer de koninghinne van Sweden vnde ghreue Ghunsels kinder van Wittenborch vnde alle Dudesschen, de vse man sint, se sin we se sin, de scollen al eres rechten erueghodes, dat se hat hebben vnde noch hebben an Denemarken, bruken. Weret ok, dat ieman hadde breue to vordende op erueghut, deme scolle wi stede, des an Denemarken en reicht is. Vortmer de schade, de bynnen vrede schen is, de scal stan van vser weghene op hern Hinrik Moltzan vnde hern Johanne van Plesse, vnde van des ghreuen weghen scal it stan op dem van Oldenborgh vnde

Eckart Brucdorp. — — — — Vortmer, dat we vnde vse erue desse vorseuen sone stede vnde vast holde, da[r] loue wi vor vntuwen mit vsen twen sonen Brik vnde Otten, vnde mit vs louet her Hinrik Moltzan, her Hinrik Morder, her Heyne van [R]etzowe vnde her Conrad Molteke, riddere, Conrad Pren, Clawes Hane, Vicko, Otto vnde Thideke Molteke, knechte. Vortmer louet mit vs her Johan vnde Henneke, heren van Werle, vnde dartu her Vicko van Lobeck, her Herman van Cremun, her Hinrik Nortman, riddere, vnde Clawes van Lobek, eyn knecht. Vortmer louet mit vns iungher Albert van Meklenborgh, her Wipert Lutzow, her Hinrik van Barnekow, her Johan van Plesse, riddere, Henneke Molteke vnde Ghodeke van der Molen, knechte. Desse hebbet mit vns gelouet vntuwen vnde er ingheseghele ghehenghet vor desse breue. Dhe sint ghescreuen vnde ghegheuen in der stat tu Ringhstede, na der bort ghodes dusent iar dreihundert iar neghen vnd twinglich iar, des sonendaghes negest na sunte Mertens daghe des hilghen bisscoppes.

Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. I, S. 455, nach dem Original im Königlichen Archive zu Kopenhagen. Von den 24 Siegeln sind 13 abgefallen. — Ferner gedruckt in Hildebrand's Diplomatarium Suecanum IV, p. 137, wo es von den Siegeln heisst: „Von den Siegeln sind nur noch 10 übrig: Nr. 2 König Christoph's Siegel (Klamma); Nr. 4 Hinrici Moltzan militis; Nr. 11 S. Vic.. Moltz.... Warn....; Nr. 14 S. Ottonis Molteke; Nr. 15 S. .ermanni de ...; Nr. 16 S. Vicke de Lobeke, militis; Nr. 17 verwischt (ntplaⁿadt); Nr. 19 S..... olden.... de Lobeke; Nr. 21 S. Hinrici de Barnacowe; Nr. 24 S. Johannis de Molteke de Stritwelde.“ — Vgl. Nr. 5073 N., 5083 und 5088.

1329. Novbr. 19.

5095.

Agnas, Fürstin von Meklenburg, bestätigt den Verkauf von 4 Hufen im Dorfe Rosenow (bei Sternberg) von Seiten des Heinrich Hornstorff an die Kirche zu Sternberg.

Vf den vorigen brieff [Nr. 4880] ein bewilligung Frawe Agness, Hertzog Hinrichess nachgelasse[ner] witwe, Auch dass die Vicarien zum Sternberg 4 haffen von Hinrich Hornstorff gekauft haben, mit aller gerechticheitt, wie sie vorn die besitzers Ingehabt haben. Ao. 1329, die Elisabet.

Nach Regesten der Sternberger Kirchenbriefe vom Jahre 1570 im Haupt-Archive zu Schwerin.

1329. Nach Novbr. 25. Wismar.

5096.

Johann Halewater zeugt über das Schuldverhältniss des Bischofs von Schwerin zu ihm wegen eines Besitzes in Wickendorf.

Johannes Halewater recognovit dicens, quod dominus episcopus Zweri-
ensis tenetur sibi de bonis in Wickendorf LXIII marcas slesicalium denariorum,

quarum medietatem sustulit de domino Ludolfo de Molne preter sex marcas Lubicensium denariorum minus IIII solidis.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen nach Katharinen 1329.

1329. Novbr. 29. Lübek.

5097.

Albrecht von Bardewik schenkt dem Kloster Doberan die in der Klostermühle zu Parchim erkauften Hebungen auf seinen Todesfall und bestimmt ihre Verwendung.

Religiosis viris dominis . . abbati . . et . . conuentui monasterii in Doberan, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, magister Albertus de Bardewich salutem in domino et noticiam rei geste. Notum vobis facio, quod de redditibus triginta et quatuor marcarum denariorum Lubicensium, quos a uobis de molendino vestro in Parchym annuatim percipiendos et tollendos pro quadringentis et viginti marcis eiusdem monete emi, viginti marcarum redditus ad procurandum, comparandum et tenendum in vestro monasterio vnum perpetuum lume[n] cereum, quod sine intermissione coram summo altari eiusdem monasterii vestri in honorem dei et beate Marie virginis ardebit, et sex marcarum redditus ad prestandum vobis in perpetuum annis singulis in anniuersario obitus mei vnum rectoriale seruitium, et quatuor marcarum redditus ad perpetuum vsum infirmorum de conuentu, et residuos redditus quatuor marcarum pro vestibus et calciamentis dandis pauperibus in festo Martini ad portam, liberaliter et irreuocabiliter, inter viuos illis integraliter michi dumtaxat ac quamdiu vixero reseruatis, vobis do et dono. Et quamuis per retencionem vsufructus intelligatur facta tradicio, nichilominus tamen me vestro nomine et pro vobis ad maiorem cautelam dictos redditus triginta et quatuor marcarum constituo possidere vel quasi. Et volo istam donacionem, si summam quingentorum aureorum excedat, plurium donacionum vires optinere, que omnes infra eandem summam existant, et promitto, me dictam donacionem ratam ac firmam habere et tenere et non contra facere vel venire aliqua causa vel ingenio, de iure vel de facto, nec ipsam donacionem ob ingratitudinem vel causam aliam reuocare. Et volo, quod in dicto monasterio vestro in perpetuum annis singulis in anniuersario obitus mei mea memoria cum vigilia et missa pro defunctis sollempniter peragatur. Actum et datum Lubeke, in domo domini Hinrici Wndeghot, consulis Lubicensis, anno domini M^o CCC^o XXIX^o, in vigilia beati Andree apostoli, presentibus honorabilibus et discretis viris: magistro Ditmaro Sculhop, canonico Lubicensi, et dicto Hinrico Wndeghot, Godzscalco de Warendorpe, consulibus Lubicensibus, Conrado secretario, Bertoldo furnario, monachis in Doberan, fratre Hinrico Howedel, monacho

in Dargun, fratribus Hinrico celerario, Hildebrando Albo et Johanne de Wensine, monachis in Reyneuelde, testibus ad hec vocatis specialiter et rogatis. In quorum testimonium ego dictus magister Albertus et nos magister Ditmarus, Hinricus et Gotscalcus, testes predicti, qui sigilla habuimus, sigilla nostra duximus presentibus appendenda.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die vier eingehängten Pergamentbänder haben ihre Siegel verloren.

1329. Novbr. 29. Wismar.

5098.

Eckhard und Detlof Negendank, Ritters, verkaufen dem Lübecker Dom-Cantor Heinrich von Hattorf zwei Hufen zu Vorwerk im Lande Pöl mit dem Gericht von 60 Schill., sowie das Gericht von 12 Schill. im ganzen Dorfe Vorwerk, unter Befreiung der Hufen von allen Lasten ausser der Landwehr und der Bede.

In nomine domini. Amen. Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Eckehardus ac Delleuus Neghendanghe fratres, milites, nostro ac heredum nostrorum nomine vendidimus, tradidimus et cessimus rite et rationabiliter discreto viro domino Hinrico de Hattorpe, canonico et cantori ecclesie Lubicensis, ementi et recipienti pro se ac nomine eiusdem ecclesie, duos mansos adiacentes ville Vorwerch, site in terra Poele, quorum vnum colit Johannes Buch, alium colit Marquardus Wenth, soluentes simul annis singulis pro censu in festo beati Martini vndecim tremodia dure annone et nouem tremodia auene, item vendidimus eidem emptori iudicium sexaginta solidorum in eisdem duobus mansis cum iudicio duodecim solidorum in tota villa Vorwerch predicta, pro trecentis marcis denariorum Lubicensium pecunie numerate, quam nos habuisse et recepisse cognoscimus et in vsus nostros necessarios conuertisse, excepcioni non numerate ac non solute pecunie renunciantes omnino. Et hos quidem mansos eidem emptori vendidimus cum ea vtilitate et fructu, prout ad nos pertinebant, talique libertate, ut ad nulla seruicia vel angarias coloni teneantur, sed a vecturis, araturis, a borcwerch et brugghewerch penitus sint immunes. Ad defensionem tamen terre, si hostilis potestas vrgeat, cum aliis occurrere sint astricti; precariam eciam, prout in tota terra domini Magnopolensis inposita fuerit, infra quindenam a tempore denunciacionis sibi facte expedite persoluent. Quodsi forsan propter gwerram aut karistiam seu aliam quamuis causam inhibicio generalis vel specialis facta fuerit de annona non educenda, nichilominus liceat emptori predictio vel eius nuncio vbilibet dictam annonam deducere vel facere deportari. Promittimus insuper emptori prefato, pro se et nomine quo supra sollempniter stipulanti, in iudicio, possessione, iuribus et attinenciis suis dictos mansos ab

inpeticione cuiuslibet hominis ac vniuersitatis auctorizare, defendere et disbrigare iuxta terre consuetudinem generalem ipsique possessionem dictorum mansorum assignare ac premissa omnia et singula rata habere et tenere et non contra facere uel venire aliqua occasione vel causa, per se vel per alium, de iure vel de facto, renunciantes excepcioni doli mali, beneficio restitutionis in integrum, actioni in factum, condicioni sine causa et omni alteri iuris et facti auxilio, quibus nos contra premissa vel eorum aliquod possemus vel nos defendere vel ea quomodolibet inpugnare. Ad hec, ut predicta vendicio pleniorum obtineat roboris firmitatem, nos Bertoldus Pren, Vicko de Stralendorpe, milites, vna cum consortibus nostris Nicolao de Stralendorpe ac filiis Helmoldi militis de Plesse, in quos dominium terre Poele est translatum, vendicionem et omnia supradicta rata et grata habentes, eidem domino Hinrico de Hattorpe et eius successoribus plenam et liberam concedimus potestatem et libertatem in dictis mansis, quam decanus et capitulum ecclesie Lubicensis habent et optinent in aliis mansis ville Vorwerch ex priuilegio uel de iure, dantes eciam et concedentes eidem emptori, vt dictos mansos vendere, donare uel quomodolibet alienare valeat cuilibet, nobis aut heredibus nostris minime requisitis, aut eciam beneficium ecclesiasticum instaurare. In signum eciam ratihabicionis singulorum et omnium premissorum sigilla nostra vna cum sigillis venditorum ipsorum presentibus sunt appensa. Datum et actum in Wismaria, in vigilia beati Andree apostoli, anno domini M^o CCC^o XXIX^o, presentibus domino Gotscalco Pren, milite, Eghardo Wedermode et aliis fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Fäden von abwechselnd rother und grüner Seide hangen 6 schildförmige Siegel:

- 1) ein Bruchstück, welches nur noch die Oesen von 2 Pfriemen erkennen lässt;
- 2) mit den Stralendorfschen Schildzeichen (das Rad ist sechspeichig); Umschrift:

☉ S' — — — STRAL — — — MIL.

- 3) mit denselben Schildzeichen wie 2; Umschrift:

✠ S' NICOLAI DE STRALANDORP.

- 4) mit einem rechtsschreitenden Stier (= dem 4. Siegel an Nr. 5037);

- 5) = Sgl. 1 an Nr. 5102; Umschrift:

✠ [S'] .[K] GHARDI DE[GARD] DANK

- 6) getheilt wie Sgl. 2 an Nr. 5102, aber kleiner; Umschrift:

— — AT — — — —

— Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 1092, und bei Leverkus, Urk.-Buch des Bisthums Lübek I, S. 698 (nach dem Reg. Cap. Lubic. II, 82). — Vgl. die Urkunden Nr. 5102 und vom 20. Septbr. 1835.

1329. Decbr. 3. Rostock.

5099.

Hartwig und Deneke, Gebrüder von Oldenstadt, Knappen, mit ihren Brüdern, dem Priester Alward und dem Knappen Johann, verkaufen den Gebrüdern Dietrich und Johann Wilde, Bürgern zu Rostock, das Dorf Jürgenshagen mit Ausnahme ihres Hofes, wiederkauflich binnen 12 Jahren.

Universis presentia visuris seu auditoris nos Harthwicus et Denekinus armigeri, in infrascriptis principales, et Alwardus presbiter ac Johannes armiger, fratres dicti de Oldenstad, cupimus fore notum et publice presentibus protestamur, quod nos de consilio et consensu vxorum, puerorum ac propinquiorum amicorum nostrorum et omnium, quorum interest vel interesse poterit, vnanimiter et concorditer discretis viris Thiderico et Johanni fratribus dictis Wilden, ciuibus in Rozstoch, suisque heredibus iustis totam villam Jordaneshaghen cum omnibus suis attinentiis, redditibus et prouentibus, sicut in terminis et distinctionibus suis iacet, cum omni iure et vtilitate et iurisdictione, sicut nos hactenus habuimus, absque quolibet seruicio inde faciendo, quia nos ad seruicia deinde facienda de curia ibidem sita tenebimur sicut prius, pro mille et octingentis marcis denariorum Rozstoccensium iuste et rationabiliter vendidimus et vendendo dimisimus, et nos cum nostris vxoribus et omnibus feodum vel collacionem in ea habentibus coram dominis terre libere resignauimus pacifice et libere possidendam, preter curiam predictam, quam nos Harthwicus et Denekinus predicti inhabitamus, et agros ac pratum, quod koppele dicitur, prope curiam situatum, et pratum feni, quod heynwisch dicitur, et molendinum, ad dictam curiam pertinentia, que nobis Harthwico et Denekino prout prius libere remanebunt, ac etiam preter magnum pratum, quod cowisch dicitur. In quo ligna in ipso constituta nobis, Harthwico et Denekino predictis, pertinebunt, sed totus fundus dicti prati villanis et ciuibus dicte ville ad pascua pertinebit; de quo specialiter prato ipsi villani predictis Thiderico et Johanni fratribus dictis Wilden et eorum heredibus annuatim in festo beati Martini episcopi triginta marcarum denariorum Rozstoccensium redditus cum omnibus aliis redditibus totius ville predictae intra ciuitatem Rozstoch soluere tenebuntur; in quo etiam prato pecora nostra, scilicet Harthwici et Denekini propria, que in curia nostra predicta habuerimus, et non aliena pecora, cum pecoribus villanorum libere pasci debebunt. Cuius quidem prati termini seu distinctiones in longum et latum vsque ad koppelen iuxta agrum et vsque ad terminos ville Wokrente, necnon vsque ad campum desolatum et vsque riuum, qui molenbeke dicitur, ac retro hechorst vsque ad pratum feni et circa fossatum dicti prati vsque ad willam Jordaneshaghen circumquaque per circuitum protenduntur. Insuper de iurisdictione dicte ville taliter est conductum: quod dicti fratres Wilden

et eorum heredes in suis distinctionibus iurisdictionem plenariam in omnibus optinebunt, et si per subditos suos in distinctionibus seu terminis nostris excessum perpetrari contigerit, illum dicti fratres Wilden iudicabunt, et quicquid inde euenerit, sibi tollent; si vero inter subditos eorum et familiam nostrum, Harthwici et Denekini predictorum, cottidianam, in curia nostra existentem, et eorum aliquem infra nostros terminos litem fieri vel excessum contigerit, nos et dicti fratres Wilden ex vtraque parte equaliter et equali autoritate iudicare poterimus et debemus, et quicquid inde euenerit, nobis equaliter applicare. Preterea, si aliquem vel aliquos villanorum ligna nostra secantem vel secantes aut fruges nostras subtrahentem vel subtrahentes furtiue et prope stipitem, stemne dictum, aut in agris nostris in manifesto facto deprehenderimus, super illo nos secundum iuris exigentiam procedemus; si vero in facto manifesto eum vel eos non deprehenderimus et pro huiusmodi facto vel delicto eos impetere vel incusare voluerimus, hoc coram dictis fratribus Wilden faciemus, qui super hoc iudicabunt et facient fieri, quod est iustum. In qua nichilominus willa prelibati fratres Thidericus et Johannes dicti Wilden nobis et nostris heredibus dederunt liberam potestatem eandem villam infra duodecim annos a proximo festo pasche continue subsequentes, quandocunque voluerimus, in festo pasche pro mille et octingentis marcis denariorum Rozstoccensium datiuorum intra ipsam ciuitatem Rozstoch cum prompta pecunia ibidem soluendorum reemendi; quod si fecerimus, extunc ad festum beati Martini proximum omnes fructus et redditus suos sine contradictione qualibet libere capiemus. Prefati etiam Thidericus et Johannes dicti Wilden fratres et eorum heredes predictam villam vendere, obligare, donare seu quomodolibet alienare licite poterunt, prout eis visum fuerit expedire; nobis tamen Harthwico et Denekino de Oldenstad predictis et nostris heredibus iure et potestate reemendi pro dicte quantitate pecunie reseruatis. At, si infra dictos duodecim annos huiusmodi villam, ut premittitur, non reemerimus, extunc sepedicti fratres dicti Wilden eorumque heredes iusto emptionis titulo ipsam villam Jordaneshaghen sine contradictione qualibet perpetuis temporibus libere possidebunt, habentes plenam potestatem ipsam ad quoscunque vsus ecclesiasticos vel mundanos, in parte vel in toto, prout ipsis placuerit et expedire videbitur, conuertendi. Testes huius rei sunt: honesti viri et discreti domini Georgius Hasenkop, Eghehardus de Bybowe et Nicolaus de Axekow, milites, Gherwinus Wilde, Hinricus Friso, Johannes Rode et Hinricus Rode, consules in Rozstoch, et plures alii fide digni. In cuius etiam rei lucidius testimonium sigilla nostrum, Harthwici, Denekini, Alwardi et Johannis fratrum dictorum de Oldenstad predictorum, vna cum sigillis dominorum Georgii Hasenkop, Eghehardi de Bybowe ac Nicolai de Axekowe, militum prefatorum, presentibus litteris sunt appensa. Actum et datum in Rozstoch, anno domini M^o CCC^o XXIX^o, dominica prima in aduentu domini, qua cantatur Ad te leuaui animam meam.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen noch die Reste von fünf pergamentenen Siegelbändern, ohne Siegel. — Vgl. 1330, Febr. 25, auch 1331, Jan. 5, und 1338, Octbr. 11.

1329. Nach Decbr. 6. Wismar.

5100.

Nicolaus, Müller zu Bekerwitz, Reder, Müller zu Gramkow, und Nicolaus Wilde von Gögelow schulden den Wismarschen Rathmännern Heinrich von Ricquerstorp und Johann Kalsow 8 Mk. Lübisch.

Nicolaus molendinarius de Bekerwitz et Reder molendinarius de Gramkowe, Nicolaus Wilde de Gögelow tenentur Hinrico Rikquerstorp et Johanni Kalsowen VIII marcas Lubicenses super pascha iuncta manu pro molari.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen nach Nicolai 1329.

1329. Nach Decbr. 13. Wismar.

5101.

Die Vorsteher des Hauses zum heil. Geiste zu Wismar vereinbaren sich mit den Wollenwebern daselbst wegen der Walkmühle.

Prouisores domus sancti Spiritus domini Johannes Rodekoghele, Johannes Kröpelin et Otto Bekkere concordauerunt taliter cum lanificibus vniuersis de walkemolendino, ita quod iidem lanifices dabunt de quolibet stamine ad walkandum quinque denarios Lubicenses. Jidem eciam lanifices facient totos labores famulo discreto in walkando semper dampnum vitandum. Adducent eciam pannos per se ad molendinum similiter et deducent et ignem per se et pro suis denariis comparabunt. Hec placitata durabunt, quamdiu consulibus Wismariensibus placebit. Si vero aqua minoratur, ita quod deficiat aque, tunc vna rota alterius molendini solum molet cum dicto molendino.

Vreese molendinarius reseruabit predictum fructum locius molendini huius a proxima Walburgis vltra ad tres annos, ita tamen, quod dictis prouisoribus satisfaciatur. Predicti eciam lanifices nusquam walkabunt nisi in dicto molendino.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs 1329, nach Lucie. — Auszüglich gedruckt in Schröders P. M. S. 1095.

1329. Decbr. 17. Lübek.

5102.

Konrad und Retmar Gebrüder von Plessen und Heine und Heinrich Gebrüder von Stralendorf genehmigen nachträglich den durch die Urkunde Nr. 5098 besiegelten Verkauf zweier Hufen zu Vorwerk auf Pöl.

In nomine domini. Amen. Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod, cum strenui milites Eckehardus et Detleuus Neghendanch fratres duos mansos in villa Vorewerch in terra Poele sitos discreto viro domino Hinrico de Hattorpe, canonico et cantori ecclesie Lubicensis, cum iudicio sexaginta solidorum in eisdem duobus mansis et nichilominus cum iudicio duodecim solidorum et infra tocus ville predictae rite et rationabiliter et in perpetuum vendidissent pro trecentis marcis denariorum Lubicensium, cum omni iure et vtilitate, prout pertinnerant ad venditores prefatos, ac eciam cum libertate et condicionibus, que in privilegio super hoc confecto sigillis dominorum Bertoldi Preen, Vickonis de Stralendorpe, militum, Bernardi de Plesse ac Nicolai de Stralendorpe fratrum et venditorum predictorum sigillato continentur expresse, nos Conradus et Reymarus de Plesse, fratres dicti Bernardi, et Heyno ac Hinricus de Stralendorpe, fratres Nicolai prefati, ne propter defectum nostri consensus predictus contractus quouis modo valeat impugnari aut calumpniari, vendicioni predictae consensum beniuolum adhibemus omnesque libertates, iudicium et iura in ipso instrumento contenta, quantum in nobis est, eidem emptori ac colonis mansorum pretactorum liberaliter concedimus et prestamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra vna cum sigillis venditorum pretactorum presentibus sunt appensa. Datum et actum Lubeke, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, die dominica proxima ante festum Thome apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archiv zu Schwerin. An Fäden von abwechselnd grüner und rother Seide haben 6 Siegel gehangen; davon sind noch vorhanden:

1) ein schildförmiges Siegel, welches quer getheilt und in der schmalen oberen Hälfte schraffirt, in der unteren Hälfte schräge rechts getheilt ist (= Nr. 5098, Sgl. 5); Umschrift:

✠ [S] G. G. H. A. R. D. I . . G. G. H. A.

2) das hieneben auf Kosten des Herrn Regierungs-Präsidenten, Grafen Behr-Negendank auf Semlow abgebildete, ebenso getheilte schildförmige Siegel des Ritters Detlev Negendank; Umschrift:

✠ S D E T L E V I N E G E N D A N C H

Derselbe Schild des Negendankschen Wappens kommt im Archiv öfter vor, z. B. 1847, Aug. 12, und an mehreren Siegeln in der Urkunden-Sammlung des Vereins, z. B. vom 15. Juni 1421; jedoch ist zu bemerken, dass die Schraffirung in allen 3 Theilen des Schildes erscheint, also nicht bestimmt einer Abtheilung angehört.

— In neueren Zeiten ist dieses Wappen missverstanden und z. B. im Behr-Negendankschen Wappen ein Schild daraus entstanden, welcher mit einer rechts gekehrten Spitze belegt ist und drei Farben hat: golden, silbern, roth. Dies ist aber unrichtig, da ein mit einem einfachen Zeichen belegter ungetheilter Schild nie drei Farben hat und die ganze Ältäre

Spragistik dagegen spricht. — Denselben Schild wie die **Negendank** haben die von **Parkentin**, z. B. **Henning von Parkentin** 1387; vgl. **Milde**, **Siegel des Mittelalters**, Heft V, Taf. 9, Nr. 136, wo **Milde** S. 88 das **Siegel** richtig beschreibt: **Schild quer getheilt, unten wieder schrägarechts getheilt**. — Gleichen Schild hat auch **Emeke Sten** 1362; vgl. **Milde**, a. a. O. Heft VII, Taf. 16, Nr. 242, wo jedoch **Milde** S. 165 irrtümlich bemerkt: **Auf dem Schilde liegt eine Spitze querrechts**. Ähnliche **Schildtheilungen** kommen öfter vor, z. B. im **Schilde** der von **See** (vgl. **Abbildg.** zur **Urk.** vom 7. Febr. 1333) und (nach mehreren alten Siegeln im **Wismarschen Stadt-Archive**) der von **Plüskow**. — **Gerd Negendank** hat 15. Juni 1421 auf dem **Helme** ein **aufgerichtetes, bepanzertes und besporntes Bein** zwischen zwei niedrigen **Kleeblättern**; dagegen hat **Henning von Parkentin** 1387 auf dem **Helme** 5 **Reiherfedern**. (**Lisch**.)

5) ein gleiches **Siegel** mit den **Stralendorfschen** **Schildzeichen** (das **Rad** ist **sechsspeichig**); **Umschrift**:

— — **INONIS . D' . S** — — — —

6) ein gleiches **Siegel** mit denselben **Schildzeichen**; **Umschrift**:

✠ **S' . h I . Dæ . STRA** — — — —

Das 3. und das 4. **Siegel** sind **abgerissen**. — Vgl. Nr. 5098 und 1335, Septbr. 20. — Gedruckt bei **Schröder**, P. M. S. 1093.

1329. Decbr. 20. Schwerin.

5103.

Des Bischoffs Johannis vnd Capitulss Confirmationbrieff vber eine ewige Vicarey in der Kirchen zu Schwerin, so die executores seligen Marquardi Calui Testaments gestiftet haben, darzu sie gekauft vnd gelegt Sechs hufen vnd eine halbe im dorffe Smaguntyn'. Datum Zweryn, in uigilia beati Thomæ apostoli, anno domini 1329.

Nach **Clandrian**, **Protoc.** fol. 18*, der dazu bemerkt: „**Noch ein brieff desselben lauts vnd sub eodem dato. Vnd henget an den beiden nur das kleine (insigel des Bischoffs).**“ (¹**Sm.** jetzt **Schmakentin**.) — Vgl. 1330, Mai 26 und 1338, April 4.

(1329 — 1340.) Scharnebek.

5104.

Das Kloster Scharnebek verleiht dem Grafen Heinrich von Schwerin und dessen Gemahlin Elisabeth die Bruderschaft des Klosters.

Nobili viro domino Hinrico comiti Zwerinensi ac nobili domine Elizabeth, vxori eius predilecte, frater Nicolaus abbas totusque conuentus in Schermbeke graciam in presenti et gloriam in futuro. Exigente pie deuocionis affectu, quem ad monasterium nostrum vos habere nouimus, damus vobis et animabus omnium progenitorum vestrorum fraternitatem ac plenariam participacionem missarum, vigiliarum, oracionum, castigacionum, ieiuniorum, elemosinarum et omnium bonorum spiritualium, que in nostro fiunt monasterio concedente domino, in vita et in morte. Vnde, cum obitus vester nobis nunciatus fuerit, extunc pro vobis,

quicquid pro fratribus nostris facere consueuimus, similiter faciemus. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin in schöner, grosser Schrift. An einem Pergamentstreifen hängt ein kleines parabolisches Siegel aus grünem Wachs, mit dem Bilde eines stehenden Abtes mit Stab und Buch und mit der Umschrift:

✠ S' . ABBATIS . DA . RIVO :: SACRATA . MARIA .

Das Siegel hat ein kleineres parabolisches Rücksiegel mit einem stehenden Marienbilde und der Umschrift:

✠ 9TRAS' . ABBIS : DA : RIVO : SDA : MARIA :

Archivrath Dr. Grotefend zu Hannover theilt Folgendes mit: „Auf einem Vorstossblatte des grossen „Scharnebeker Diplomatars im königl. Archive zu Hannover sind die Aebte des Klosters eingeschrieben, „und zwar mit dem Todestage, von 1322 an auch mit den Jahren. Für die in Frage stehende Urkunde „dient folgende Stelle:

„Gerbertus de Huda — — — — — MCCCXXVIII, XIII kal. Augusti.

„Huic successit quidam nomine Theodericus de Vogelsen — — — II idus Decembris.

„Nicolaus — — — — — MCCCXXIX, pridie nonas Aprilis.

„Hermannus de Molne — — — — — MCCCL, idus Septembris.“

Da nun Graf Heinrich von Schwerin, seit 1316 mit Gräfin Elisabeth von Schauenburg vermählt, seine Gemahlin noch 1340 erwähnt (er selbst starb erst 1344), so setzen wir diesen Fraternitätsbrief in die Jahre 1329 — 1340. — Vgl. 1332, Juni 7.

(1329 — 1341.)

5105.

Johann von Lützwow, Ritter, bittet die Lübschen Rathmänner Heinrich Pleskow und Eberhard von Alen um Einzeugung eines von dem Rathe zu Lübek in einer Grabower Streitsache gesprochenen Urtheils.

Laudabilibus viris ac preclaris dominis Hinrico Plessekowe et Heuehardo de Alen Johannes Lutzowe, miles, obsequiosam in singulis complacendi voluntatem. Noueritis, quandam discordiam cum duobus ciuibus in Grabowe me habere ex hoc, quod meum aduocatum in sede iudicis, ut michi innotuit, wlnerauerunt, ut coram dominis in Lubeke prius resonauit. Et omne a dictis inuentum, cum peruenierint in Grabowe, totaliter negant et abrenuntiant, non dicentes verum finem. Vnde vestre honestati duos ciues residentes in Grabowe transmittito per presentes, deprecans precibus studiosis, quatenus mei perpetui seruicii intuitu iterato eis diffiniatis diffinitum, michi per eosdem demandantes, quod in omnibus glisco promereri. Datum Grabowe.

Auf der Rückseite: Laudabilibus viris dominis Hinrico Plessekowe et Heuehardo de Alen detur.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek, II, S. 670, aus dem Original, auf der Trese, mit den Siegelbandeinschnitten. Das Siegel ist abgesprungen. — Eberhard von Alen kommt als Rathmann zuerst 1328 vor, und der Rathmann Heinrich Pleskow ist 1341 gestorben.

(1329—1347.)

5106.

Johann Reinolds und Johann Marschalk quittiren die Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg über 8 Mk. Stendalsch.

Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, cupimus fore notum, quod nos . . Jo. Reynnoldi, dominus Jo. Marscalci publice recognoscimus per presentes, honorabilem dominum dominum Albertum et fratrem suum Johannem dictos de Mekellenburg in VIII marcis Stendaliensis argenti quitos penitus dimittimus ac solutos, quas nobis in festo sancti Mychahelis nunc futuro debuit (!) persoluisse, et ob hoc sibi summe regraciantes solucione de eadem.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das eingehängte pergamentne Siegelband zeigt noch geringe Spuren eines Siegels aus grünem Wachs.

1330. (Cöslin.)

5107.

Henning Slece, Knappe, bezeugt vor dem Rath der Stadt Cöslin die Beilegung aller Streittigkeiten zwischen ihm und dem Kloster Dargun wegen der Grenzen zwischen seinen Gütern und den Gütern des Klosterhofes Bast.

Vniuersis Christi fidelibus presencia visuris vel auditoris consules ciuitatis Cussalin salutem in domino sempiternam. Constitutus coram nobis Henninghus Slece, famulus, manifeste recognouit, quod controuersia seu dissencio, que super terminorum distinctionibus villarum subscriptarum inter religiosos viros fratres videlicet monasterii Dargunensis, ex vna, et se ipsum, parte ex altera, vertebatur, esset sopita et ad informacionem amicorum parcium terminata. Prefatus insuper Henninghus Slece omni actioni, quam se habere super impeticione terminorum et villarum, Minoris scilicet Streccenis, Bandesyn, Sorebom, ac curie Bast asserebat, in nostra et aliorum discretorum, non coactus, sed sponte renunciavit presencia, cum protestacione, quod predictarum villarum terminos ac eiusdem monasterii Dargunensis bona occasione qualibet non impedire, nec velit in perpetuum modo quolibet imbrigare. Vt autem dissentionis materiam inter fratres Dargunenses et Henninghum Slece supradictos de terminorum distinctionibus villarum et bonorum vtriusque non contingat denuo suboriri, terminos predictarum villarum et bonorum, secundum quod antiquitus erant deputati, nunc vero per fossata, cruces, lapidum cumulos et alia signa distincti dinoscuntur, promisit et obligauit se fideliter seruaturum et a suis debere successoribus firmiter obseruari. Ceterum huic protestacioni presentes aderant eiusdem Slece et obligacioni: dominus Tesmarus et filius eius Swantus de Bonyn, dominus Bispraw, Tessen de Kamik, B[ru]no de

Bast et alii plures fide digni. In cuius rei testimonium sigilla ciuitatis nostre videlicet Cussalin ac sepedicti Slece presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o CCC^o tricesimo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen:

1) das grosse, runde Siegel der Stadt Cöslin mit einem Stadthor, in welchem ein segnender Bischof mit dem Stabe in der Linken steht und neben welchem 2 Schilde mit einem Greifen hängen; Umschrift:

✠ SIGILLVM . CIVITATIS . Q . . SĀLIN

2) das Siegel des Knappen Henning von Sleze mit einem gekrümmten Fisch, wie es zur Urkunde vom 13. Novbr. 1325 (Nr. 4671) beschrieben ist.

— Vgl. Urkunde Nr. 4671.

1330.

5108.

Eyn kauffbrief vber ein Drömpf rogken vnd zwo schock flax aus dem hofe, sso dho zur zeit Tethemannus im Dorpffe Tzirsow¹ besessen, Verkauft durch Hermannum Vlph vor XII^o marck stendelsch. Der keuffer yst Arnoldus Peltzer. Ist datirt Ao. p. 1330.

Nach dem aus dem 16. Jahrh. stammenden „Register der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich“, Nr. II, im Haupt-Archive zu Schwerin. — (¹ Zierzow bei Grabow.)

1330. Lage.

5109.

Heinrich Dosse, Bürger zu Lage, stiftet eine Vicarei in der Kirche daselbst.

Hinrich Dosse, ein burger zu Lawe, stiftet eine vicarey oder beneficium zum altar S. Kathrinen in der Kirchen zu Lawe an der vorderseite von 20 Mk. lubisch geldes, wie zu Rostogk vnd Lawe genge vnd geue, ierlicher pacht vnd hebungen von den Erben, heusern p. vnd derselben besitzern, Alss erstlich vom Acker, die Kauelen genant, von der Kael, die nu bawet Henningus Wulff, 2 Mk. lub., von der Kael, so Peter Schilling bawet, 2 Mk. lub., von Heinrich Deetken Kael 2 Mk. lub., von Detleui Timmen Kael 2 Mk. lub., von den zwen kaueln, so Hinrich Timme bawet, 4 Mk. lub., Jedoch also, das der Vicarius von 2 Mk. lub. ein wachsslicht vorm hohen Altar vorschaffen soll, weil miss gehalten wirt, Von einem stucke ackerss, die Paalstucke genant, welchs nu bawet Johannes Wildeghus, 2 Mk. lub., Von einem stucke ackerss, die Windmolenberch genant, den nu bawet Hinrich Schutte, 2 Mk. lub., von einem hopffenhofe, den Heinrich Went, 1 Mk. lub.; Item in grossen Lankow¹ von dem hofe vnd hufen, welchen bewonet vnd bawet Bertold Hoppener, 1 Mk. lub. vnd

4 witte, Von Gherdt Worpelss hofe 8 ssl. lub. In kleinen Lankow² von Clausse Vugen hofe vnd hufen 12 ssl. lub., von Reimar Pinneberges hofe vnd hufen 1 Mk. sundisch; Item 2 Mk. lub., welche Hans von Leesten in die ehre Gottes gekauft hat. Do nun von obgedachten Kaueln vnd hebungen etliche eingelaset vnd widerkauft wurden, sollen die Patroni vnd Vicarius mit der Heuptsum andere hebungen wider erkauffen. Datum Lawe, Anno 1330.

Nach dem Kirchen-Visitations-Protocoll der Stadt Lage vom J. 1578 sq. von Clandrians Hand im Haupt-Archive zu Schwerin, mit folgenden einleitenden Worten: „Den brief, darin der Pallstucke „soll gedacht werden, darumb mit den Leisten, die denselben in vorwarung gehabt, geredet worden, hat „Reimar Leisten folgendts gen Gustrow gebracht, ist lateinisch vnd desselben Inhalt diss:“ — und „mit folgender eigenhändiger Nachschrift Clandrians: „Disen brief hab ich, Daniel Clandrian, den Vorstehern der Kirchen zu Lawe, als Jochim Burmeistern, Jacob Schulten vnd Jochim Lemmeken, daselbst „zugestellet, bei die Kirchenbriefe zu legen, 14. Octbr. 1590.“ — (¹Gr. und ²Kl. Lantow.)

1330. Plau.

5110.

Johann Barold Gamm, Ritter, und sein Bruder Zubbekke verkaufen dem Berthold Swartepape 12 Mk. Pacht von dem Wasser Saxik bei dem Gammenwerder (im Plauer See).

In nomine domini. Amen. Ne gesta cum lapsu temporis evanescent, oportunitum est, ut tam testimonio lingwarum quam munimine litterarum roborentur. Nos igitur Johannes Baroldus, miles, et Zubbekinus, fratres dicti Gammen, omnibus potencia seu acta presencia visuris vel audituris gliscimus fore notum, quod ex maturo consilio omnium, qui ad hoc fuerant requirendi, necnon consensu nostrorum verorum heredum vendidimus rite ac rationabiliter iustoque vendicionis tytulo Bertoldo dicto Swartepapen necnon suis veris heredibus iure proprio ementibus et recipientibus redditus seu pensionem annuam duodecim marcarum slaicalium denariorum in sagena cuiusdam stagni, quod in vulgo Satzich dicitur, sita apud insulam, que Gammenwerder nuncupatur, cum omnibus pertinenciis, que ad ipsos redditus pertinere dinoscuntur. Pro quibus redditibus habuimus ac recepimus nomine iusti precii quinquaginta marcas monete Lubicensis in pecunia numerata a Bertoldo et suis heredibus supradictis; id autem precium in vsum nostrum plenius est conuersum. Ceterum vero dicti emptores et eorum ueri heredes ad aliquid dandum vel soluendum, faciendum seu dimittendum ratione premissorum reddituum nec nobis nec successoribus nostris aliquatenus tenebuntur. Quibus emptoribus et eorum liberis nos et sucseores nostri plene satisfacere tenebimur pro defectu, si quem aliquando vel aliquo modo habuerint in suis redditibus memoratis. Est autem talis condicio intermixta, quod nos Jo Baroldus miles dictus Gamme et Zubbekinus eiusdem cognominis, fratres, seu nostri veri heredes a prefixo Bertoldo Swartepapen uel a suis veris heredibus pretactos

reditus duodecim marcarum slaicalium denariorum reemere poterimus vel poterint, cum decreuerimus seu decreuerint, sine briga, quinquaginta marcas pre-
 texto Bertoldo uel suis liberis in festo Martini vnanimiter erogando; si autem
 non fecerimus nec dictis emptoribus in termino iam dicto precium numeratum
 invicem (non) donabimus, tunc illo anno immediate sequenti illa reempcio nec a
 nobis nec nostris heredibus vllatenus extorquetur. Promisimus eciam sepe dictis
 emptoribus, necnon presentibus promittimus, coram dominis de Werle dictos
 reditus resignare et omnia ad iuris patronatus spectancia, cum requisiti
 fuerimus, disbrigare nostris sub laboribus et expensis. Insuper nichilominus
 promittimus pretextis emptoribus, nec litem nec controuersiam ratione pre-
 missorum redituum irrogare nec inferenti consentire, sed omnia suprascripta firma
 et rata habere perpetue et tenere et non contra facere vel uenire per nos uel
 per alios, puplice uel occulte. In quorum omnium euidens testimonium sygilla
 nostra huic littere sunt annexa. Datum anno domini M° C° C° C° XXX°. Testes
 huius sunt: dominus Ekhardus Hane, miles, et Nycolaus eiusdem cognominis,
 co[n]sules necnon ciuitatis Plawe et alii quam plurimi digni fide. Amen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Zur Besiegelung ist nur ein Loch in das
 Pergament geschnitten, in welchem ein Pergamentstreifen hängt mit einem schon zerbrochenen, schild-
 förmigen Siegel mit drei schräge rechts gestellten Sternen und der ganz klaren Umschrift:

. ISQLAF . [©]....

Dies ist wahrscheinlich das Siegel des Zubbeko, d. i. Zubisclaf oder Zubislav oder Subislav Gamm. —
 Gedruckt bei Lisch, Berichtigung etc. S. 33, und Lisch, Cod. Plaw. p. 62-64. — Vgl. 1835, Febr. 26.

1330. Rostock.

5111.

*Dietrich Raven verkauft seinem Oheim Dietrich Wilde Hebungen
 aus Niendorf.*

Thideke Corvus cum consensu domine Alheydis vxoris sue vendidit
 Thiderico Wilden, auunculo suo, quinque marcarum redditus pro L marcis in
 curia Nicolai ver Wendelen et in altero dimidio manso ipsi curie coadiacente, in
 villa Nigendorp sitis, quolibet festo beati Martini erogandos, quos eodem festo
 pro L marcis reemere poterit, cum habuerit facultatem. Dictus Thidericus suos
 redditus poterit extorquere curia ex eadem; et si defectum sustineret aliqualem,
 hunc idem Thidericus et vxor sua sibi refundent et restaurabunt.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1325 — 1338, fol. 65^b.

1330. Rostock.

5112.

Die Stadt Rostock verpachtet an Nicolaus Dreier einen Katen zu Rövershagen.

Ciuitas locauit Nicolao Tornatori vnam kotam in y[n]dagine Rouers-haghen¹, in fine prope curiam Kerchof sitam. De qua dabit ciuitati XXX pullos beati Martini annuatim; et quando ciuitas ipsum ibidem diucius habere noluerit, tunc structuram suam vendat et vias suas, vbicunque voluerit, declinet.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1325—1338, fol. 66. — ¹Der Name „rou'shaghen“ ist halb ausradirt.

1330. (Jan.) Rostock.

5113.

Ludwig Kruse kauft um 100 Mk. Pf. eine Rente von 18 Mk. aus dem Hause der Kinder Haltermann's und vermacht dieselbe diesen Kindern auf seinen Todesfall.

— — Dictus Lodewicus, coad vixerit, eisdem redditibus pocietur, sed ipsos post obitum eius assignauit duabus puellis dictis Haltermanni, claustralibus in Dobertin, scilicet Hezeken ac Tylzeke, ad tempora vite sue, sed post obitum ipsarum dicti redditus ad fratrem suum Ghyzeken deuoluentur.

Nach dem Rostocker Stadtb. 1324—1335, fol. 140^b.

1330. Jan. 9. Avignon.

5114.

Papst Johann XXII. befiehlt dem Bischofe von Lübek, die von dem weiland Fürsten Heinrich von Meklenburg ausgeführte Stiftung des St. Clarenklosters in der Stadt Ribnitz und die Schenkung des Patronats der Stadtkirche¹ daselbst an das Kloster zu bestätigen, da der Bischof Johann von Schwerin zu säumig in der ihm übertragenen Ausführung vorschreitet.

Johannes episcopus, seruus seruorum dei, venerabili fratri . . episcopo Lubicensi salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis dilecte in Christo filie . . abbatissa et conuentus monasterii sororum sancte Clare in Ribeniz, ordinis eiusdem sancte, Zwerinensis diocesis: quod, quondam Henrico, domino Magnopolense tunc uiuente, nobis significante, quod ipse pro sue suorumque progenitorum remedio animarum, cupiens terrena pro celestibus et transitoria in eterna felici commercio commutare, dictum monasterium de bonis suis in fundo

proprio de licentia diocessani loci fundandum duxerat pariter et dotandum, abbatissa et monialibus inibi institutis, ac nobis humiliter supplicante, ut, quod super hoc actum erat, confirmare benignius ex certa scientia dignaremur, supplendo defectum, si quis fuisset in premissis, de apostolice plenitudine potestatis, ac pro augmento facultatum ipsius monasterii parochialem ecclesiam eiusdem loci in Ribeniz, cuius idem Henricus dumtaxat, ut dicebat, erat patronus, dicto monasterio incorporando, annectendo et perpetuo uniendo, ita quod cedente uel decedente rectore ipsius ecclesie, qui tunc erat, uel ea quouis modo uacante liceret prefatis abbatisse et monialibus corporalem ipsius ecclesie possessionem per se ipsas apprehendere, cuiusquam assensu minime requisito, et suis usibus applicare, reseruata de eius prouentibus perpetuo vicario inibi seruituro congrua portione, ex qua posset congrue sustentari, episcopalia iura soluere aliaque incumbentia onera supportare, nos eiusdem Henrici supplicationibus inclinati, venerabili fratri nostro Johanni episcopo Zwerinensi confirmandi auctoritate apostolica, quod super hoc factum erat, et supplendi omnem defectum, si quis fuisset in premissis, plenam et liberam concessimus per nostras litteras atque commisimus ex certa scientia facultatem, si simpliciter, summarie et de pleno, sine strepitu et figura iudicii, informatione prehabita super hiis, id sibi expediens uideretur; volu[i]mus autem, quod de iure patronatus eiusdem ecclesie suisque redditibus annuis, et utrum supportatis oneribus, que ecclesie predictae incumberent, aliquod comodum et quantum dicte abbatissa et moniales reportare ualerent, rescriberet nobis per sur-litteras uel publicum instrumentum particulariter et distincte; quodque prefatus episcopus, licet receperit litteras supradictas, nimis lente in premissorum executione processit hactenus et procedit et, sicut creditur, ob timorem quorundam canonicorum ecclesie sue non audet ad executionem procedere premissorum. Quare prefate abbatissa et conuentus nobis humiliter supplicarunt, ut providei eis super hoc de oportuno remedio dignaremur. Nos igitur ipsarum supplicationibus inclinati, fraternitati tue, de qua plenam in domino fiduciam gerimus, per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, ad premissorum executionem procedas iuxta earundem super hoc dicto episcopo Zwerinensi directarum continentiam litterarum. Datum Auinione, V. id. Januarii, pontificatus nostri anni quartodecimo.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Die Bleibulle ist von der angehängt Hanfschnur abgeschnitten. Unter dem unteren Umschlage steht

unten links: X

auf dem Umschlage rechts:

X

R. de Adria

de Villa

auf der Rückseite, wie es scheint:

R. d. Rini.

— Gedruckt in Beilagen zu den Wöchentlichen Rostocker Nachrichten 1823, Stück 43, S. 172, Nr. 1

— Vgl. Nr. 4666 und 5077, auch unten 31. Decbr. 1830.

A. n. m. Der Befehl des Papstes an den Bischof Johann von Schwerin, welchen Letzterer nicht befolgte, ist unter Nr. 4666 abgedruckt. — Lambert Slagghert erzählt in seiner Ribnitzer Chronik (nach einer Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin) Folgendes:

Broder Diderick, do der byscop van Zwerin nicht wolde em wygen de kercke vnd thobehor des closters [Ribnitz], heft he ghearbeydet tho Rome by dem pawesse, dat de byscop van Zwerin dorch bevel vnd heet des pawestes em wygede de karcke myt aller thobehör; vnde so noch breck were daran, dat de parrekerke nicht so gans vullenkamen were vorlaten deme closter vnd den susteren vnd vorantwardet, dat stülweste he mochte ganslyken vorwllen. De biscop tho Zwerin, do he vornam vnd sach de breue vnde bevel, dat he dorch walt des pawestes, de dar nu hadde bevestighet dat closter vnd de stede, scholde de kerke der susteren wygen vnd de parrekerke en thoscriuen (Nr. 4666), dess he nicht wolde don, sünders se scholden en thoseggen tho geuende CC marck Lüb., so wolde he dat bot des pawestes vullen bringhen. Broder Dideryck, do he nu horde, dat de byscop nicht wolde dun na bewel des pawesses ane belonyng CC Lüb. marck, he tho dem anderen male arbeide dat stülweste by deme pawesse tho Rome, Johannes de XXII., dat stülke eyn bewel, so de biscop van Zwerin hadde entfangen, mochte geuen werden vnd bevalen deme byscop tho Lübke; wente tho deme broder Diderick sach syck vele gudes. Dat stülue ys so gheschen. De biscop tho Lübke, do he entfinck dat bewel des pawestes in scryfft in iegenwardicheyt veler domheren, cleriken vnd ander ghestlyker personen, ock des rades, dat stülue he dar lauede myt gantzen vlyte vullen tho bringhen myt othmodicheyt. De domheren, do se dat horden, se sprecken tho dem biscop, dat he des nicht don scholde vmme vnfrede wyllen, do dar mochte af herkomen van deme biscop tho Zwerin, so dat were in sinen stychte, ofte se wolden em reken al den schaden, de darvan queme etc.: so heft syck laten seggen de byscop tho Lübke vnd let dat schen etc. Broder Diderick, custos tho Lübke vnd eyn scaffer desses closters, do he horde, dat de byscop tho Lübke was vmmegekeret van den domheren nicht tho wygende dat closter tho Ribbenitze na bevel vnde scryfte des pawesses, dachte auer, dat beter were eyn stücke geldes tho vorlaten vnd geuen deme biscop tho Zwerin, also dat de denst Gades des closters vnd gude wylle des vorsten, de dat hadde bestedighet, scholde thortügge bliuen, dorumme he dorch rat des biscoppes tho Lübke, vp dat alle dinck mochte kamen tho enem guden ende, heft ghegeuen deme byscoppe her Johan Gans C mark vnd LX Lübsker münste. Do erst de biscop heft ghelauet vullen tho bringhen alle, dat em hadde gescreuen de pawest, ernstlyken, sunder arghe lyst. Do dat horden de domheren tho Zwerin, wurden [se] vnduldig vp den byscop vnd spreken tho em: „Dat gelt, gnedighe here, dat iw heft gegenen broder Diderick, geuet em wedder! Wy wyllen iw stülck eyn gelt besorgen vnd geuen, vp dat gy nicht wygen der iuncfrowen kerken tho Rybbenytz vnd nicht en tho troste sin in deme, dat iw ghebeden ys van deme paweste.“ De byscop antwerde myt bitterheyt sinen mudes: „Ick hebbe broder Diderick dat gantslyken thoghesecht vnd em enen dach dartho vthgestemmet na synen wyllen, in welke[m] ick de karcke wyl wygen. Ick achte iwes geldes nicht etc.“ — Vgl. unten 1830, Febr. 4, Septbr. 24 und Decbr. 31.

1830. Jan. 12. Stettin.

5115.

Das Cistercienser-Nonnenkloster bei Stettin überlässt dem Kloster Marienberg eine Mühle zwischen Jasenitz und Duchow um eine jährliche Kornrente von 4 Wispeln Roggens.

Omnibus Cristi fidelibus presentem paginam audituris Alheydis diuina miseratione abbatissa, Mechtildis priorissa¹ totusque conuentus sanctimonialium ordinis Cistersiensis prope ciuitatem Stetyn orationum suarum munuscula deuotarum. — Nouerit itaque copia presentium ac felix successio futurorum, nos — dimisisse religiosi viri dominis canonicis Montis sancte Marie molendinum inter villas Jasenitz et Duchow situatum sub specie hereditatis. Prefati

vero in recompensam predictorum quatuor mansos cum omni iure, proprietate ac libertate, pactu, censu ac decimis et cum omni vtilitate, in prouincia Stetinensi extra nostram et ipsorum proprietatem sitos, in certis bonis, ubi vasallis nostris et eorum visum fuerit expedire, legitime comparabunt — — in tantum eclapp, quod ex illis quatuor mansis quatuor chori siliginis annis singulis valeant prouenire. Quamdiu vero huiusmodi mansos non comparauerint, predicti domini quatuor choros siliginis ex conventus orrio et ipsorum clauastro quolibet festo Martini nobis in claustrum nostrum prompcius presentabunt — — —. Testes huius sunt: dominus Johannes noster prepositus, dominus Ertmarus, dominus Hinricus de Lubeke, canonici regulares Montis sancte Marie, — —. In euidentiam maiorem nostra sigilla presentibus sunt appensa. Actum et datum Stetyn, anno domini M^o CCC^o XXX^o, die Veneris infra octauam epiphanie.

Nach einer vom Professor Hering mitgetheilten Abschrift aus von Dregers handschriftlichem Codex beim Gymnasium in Stettin. — ¹Die Priorin Mechthild ist aller Wahrscheinlichkeit nach die in Bd. V, Nr. 2907 und 3105 erwähnte Gräfin Mechthild von Schwerin, Tochter des Grafen Nicolaus I. von Schwerin-Wittenburg. Vgl. Wigger in Jahrb. XXXIV, S. 121.

1330. Jan. 12 — 1333. Decbr. 14.

5116.

Process der Stadt Stralsund wider den Bischof von Schwerin in dem Hohheitsstrette um das Land Tribsees vor drei Kölnischen Decanen als pöpstlichen Appellations-Richtern.

An Nr. 5027 schliessen sich folgende Actenstücke:

[1.] 1330, Jan. 12 (feria sexta post epiphaniam domini), Köln. — Die Decane zu St. Andrea, St. Severin und St. Georg zu Köln tragen „dominis plebano in Warin, magistro Hermann Papenhagen, Frederico dicto Cornekin, presbitero, et Hermann Wampen, clericis Zwerinensis, Razeburgensis et Caminensis dyocesium“, auf, den Bischof zu Schwerin zu ihrem Termin „in crastino festi trinitatis, si dies fuerit feriata, sit proxima sequens non feriata, proxime futuro“ zu Köln in der St. Georgenkirche auf eingelegte Appellation der Stralsunder zu erscheinen. — Zwei gleichzeitige Abschriften im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3094.

[2.] 1330, Mai 17 (XVI^o kal. Junii), Greifswald. — Hermann Wampen, Geistlicher des Caminschen Sprengels, erklärt vor Notar und Zeugen, dass er sich des Auftrags, den Bischof von Schwerin nach Köln zu laden [1], am 24. April (die octauo kal. Maii) durch öffentliche Ladung in der Stiftskirche zu Bützow in Anwesenheit des dortigen Decans Dietrich Gotghemake, der dortigen Domherren Johann Langherame und Johann Trost, des dortigen bischöflichen Hauptmanns (capitaneus) Johann von Bülow, Knappen, sowie der Rathsherren Otto Bere und Johann Wardenburg ¹ entledigt und dem Decan und dem Hauptmann Abschriften seines Mandats gegeben hat. — Zwei gleichzeitige Abschriften im Haupt-Archive zu Schwerin (deren eine ¹ Wardenberger giebt). — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3096.

[3.] 1330, Mai 18 (in crastino ascensionis), Stralsund. — Rath und Gemeinde der Stadt Stralsund bevollmächtigen Johann Tolner, sie in allen Processen, und namentlich in dem gegen den Bischof und das Dom-Capitel zu Schwerin, bei dem römischen Stuhle und sonst als Sachwalt zu vertreten (presentibus domino Reynwardo de Peniz, milite, magistro Euerhardo de Wampen, clerico, Hermann Ghyseler et Hennekino Trebetowe, laicis, ciuibus in Griepswoldis). — Zwei gleichzeitige Abschriften im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 3096.

[4.] 1330, m. Maii die XXV., Verden. — Johann von Alden, Decan zu Verden, bezeugt wiederum (wie am 7. April 1329, s. Nr. 5027, 6) vor Notar und Zeugen („Hinrico dicto Ketelhod, preposito“ etc.), dass die Stralsunder den von ihm nach ihrer Appellation an den päpstlichen Stuhl begehrten Dimissorialbrief, welchen er am 3. Tage vor Ablauf des Termins öffentlich ausgebaut habe, nicht abgefordert haben. — Original des Notariats-Instruments im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 3100.

[5.] 1330, Juni 5 (feria III. post octauam penthecostes), (Köln.) — Der Official der Kölnischen Curie verkündet, dass der Procurator der Stadt Stralsund Johann Toylnere sich den Cleriker Hinricus de Porta substituiert hat. — Zwei gleichzeitige Abschriften auf denselben Blättern mit [3]. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 3004.

[6.] Actum per Albertum de Brunswik et Hinricum de Porta, partium procuratores, et datum feria tertia post festum sacramenti (= Juni 12), a. d. MCCCXXX. — Termin vor den Decanen zu St. Severin, St. Andreä und St. Georg. Hinricus de Porta übergibt seine Klageschrift, in welcher er die Hoheitsansprüche des Bischofs von Schwerin über Stralsund in Abrede nimmt, die Richter ersucht zu erkennen, dass Stralsund wider das Verfahren des Verdenschen Decans wohl appellirt habe, die Sentenz desselben zu cassiren und die Stadt gegen alle ihre nachtheiligen Wirkungen, sowie gegen sonstige Unternehmungen des Decans zu schützen.

Die Richter geben dem bischöflichen Sachwalt Abschrift und setzen zu seiner Vernehmung den 14. Aug. (vigil. assumptionis beate virginis Marie) an. Albert von Braunschweig nimmt die Copien entgegen, ohne jedoch die Appellation, weil sie zu spät eingebracht, anzuerkennen, noch mit den Richtern, der Citation, dem Ort des Gerichts sich zufrieden zu erklären. — Gleichzeitige Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 3097.

[7.] (1330.) Actum feria II. post Thome (= Decbr. 24). — Der Sachwalt des Bischofs von Schwerin begehrt von den Kölner Decanen, ohne solche jedoch als Richter anzuerkennen, die Gegner unter Verurtheilung in die Kosten abzuweisen, da sie vor der Sentenz des Verdenschen Decans ungebührlich appellirt hätten, und wenn noch einmal nach derselben, jedenfalls als contumaces, auch ohne in gesetzlicher Frist den Dimissorialbrief zu erbitten oder die Appellation anzubringen. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 3102.

[8.] 1331, m. Aprilis die prima, Verden. — Johann von Helwede, Vicar zu Verden, bezeugt vor Notar und Zeugen, dass der Dechant Johann dem Stralsunder Sachwalt damals, als dieser einen Dimissorialbrief von ihm begehrte, keinen Termin zur Abholung desselben angegeben. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 3112.

[9.] Replik des Stralsundischen Sachwalts Bertramus de Cauerna (gedruckt bei Schröder, P. M. S. 3113). Unter den Verzögerungsgründen wird auch der Tod des Bischofs [Johann] von Schwerin erwähnt.

[10.] Duplik des Sachwalts des Bischofs von Schwerin. — Bruchstück gedruckt bei Schröder, P. M. S. 3117.

[11.] Triplik des Stralsundischen Sachwalts Bertramus de Cauerna. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 3117.

Anm. In diese Zeit, vor den Kölner Spruch, fällt muthmasslich der Vergleichs-Versuch des Markgrafen Ludwig von Brandenburg (s. 1333, Juni 1) und vielleicht auch der Entwurf eines Vergleiches in mehreren Artikeln, welchen wir auf das Schreiben des Markgrafen folgen lassen werden.

[12.] 1333, „tercia decima die mensis Augusti“, „in curia habitacionis nostri, decani ecclesie sancti Andree Coloniensis“. — Die Decane zu St. Andreas und zu St. Georg und M. Gerardus de Xanctis, Pfarrer zu Hu*yswerde und Domherr zu St. Andreas in Köln, als päpstliche Appellationsrichter, thun den Diöcesen Camin, Schwerin und Lübek kund, dass sie den Bischof von Schwerin verurtheilt haben, der Stadt Stralsund die Kosten der Appellation, zu welcher sie unnöthiger Weise durch den Spruch des Decans von Verden und dessen Execution gezwungen war, bei Strafe der Suspension, im Falle längerer Weigerung bei Strafe der Excommunication, mit 240 kleinen Florentiner Goldgulden zu ersetzen. — Nach dem Transsumpt in [13].

[13.] 1333, 8. Septbr. (mensis Septembris VI^o ydus), in cimiterio beati Nicolai in opido Stralsunt. — Die Stralsunder Rathmänner Bertramus Trauenmunde, Hermannus Papenhagen, Tidericus Schelen, Tidemannus de Dorpen, Hinricus Daluisse, Martinus Calzow, Szeghevrih, Albertus Hu^uvenner, Hinricus de Loten, Martinus Wokensthede, Johannes Wren, Johannes Albus publiciren den Kölner Spruch [Nr. 12]. — Publications-Instrument im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 3127.

[14.] Der Bischof Ludolf von Schwerin appellirte hiegegen an den päpstlichen Stuhl. S. 1334, Febr. 19. — Der Text der Appellation selbst hat sich anscheinend nicht erhalten.

[15.] 1333, Decbr. 14 (XIX. kal. Januarii), Avignon. — „Petrus Raymundi de Montebruno, prepositus Agathensis, domini pape capellanus et ipsius audiencie litterarum contradictarum officium gerens“, bezeugt, dass „Mag. Gerardus de Rotzstoc, in Romana curia procurator“, jüngst als Sachwalt des Bischofs von Schwerin in Sachen desselben wider Stralsund ein päpstliches Mandat an „Johannes de Polle, canonicus Coloniensis“, vom 30. Novbr. (II. kal. Dec.) zu datiren, in der Audientia des römischen Stuhls begehrt habe, „magistri Gerardus de Bremis, Johannes Angeli de Interampne et Ventura de Adria ac Wilhelmus de Reys, in Romana curia procuratores“, wegen rückständiger Salarien für mehrere Procuratorien für die Schweriner Bischöfe (Gerhard von Bremen wegen Nr. 4378, Johannes Angeli wegen Nr. 2193 und 2588, Mag. Ventura wegen Nr. 1942 und 3708, Mag. Wilh. de Reys wegen Nr. 3709, 3747, 4258 und 4259) auf jenes päpstliche Mandat Arrest gelegt, jetzt aber, nachdem Mag. Reynaldus de Reys sich erboten habe, das auf 8 Gulden (florenos octo) festgesetzte jährliche Salar in 3 Monaten für den Bischof von Schwerin zu zahlen, jenes päpstliche Schreiben unter Zustimmung jener Procuratoren freigegeben sei. — Original mit ziemlich wohl erhaltenem parabolischem Siegel im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. 1334, Febr. 19.

1330. Jan. 25. Wismar.

5117.

Benedict Stockfisch verpfändet eine Rente aus Neuburg an Gottschalk Böttin.

Benedictus Stokuisch¹ inpignorauerunt Gozscalco Bøityne et suos heredes (!) pensionem II tremodiorum siliginis, tantum ordeï et tria tremodia auene et VI solidos Lubicensium denariorum cum omni iure, sicut eos habent de domino Georgio Pren, milite, quolibet festo sancti Michaelis semper proximo leuandam et tollendam annis singulis de vno manso ad villam Nigenborch sitam, quem mansum colunt Henneke et Hinceke dicti Vokke. Henneke Vokke promisit exponere suam partem dicte pensionis. Benedictus Stokuisch¹ possunt huiusmodi pensionem infra tres annos proximos, quando volunt, pro XI marcis Lubicensium denariorum libertare. Quodsi neglexerint libertare, extunc post tres annos dicta pensio Hennekino et suis heredibus perpetue ut sua iusta empcio remanebit.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs von Conuersio sancti Pauli. — ¹Die Lücken hinter Stockfisch sind nicht ausgefüllt.

1330. Jan. 26. Lübek.

5118.

Heinrich, Bischof von Lübek, beurkundet einen Vergleich der Stadt Lübek mit dem Bischofe Marquard von Ratzeburg wegen der Befestigungen zu Schönberg, welche Letzterer fortgeführt hat, nachdem Lübek der Appellation an den Papst entsagt hatte.

Vniuersis hoc presens publicum instrumentum inspecturis Hinricus miseratione diuina episcopus Lubicensis salutem in domino sempiternam. Dudum inter venerabilem patrem et dominum, dominum Marquardum Raceburgensis ecclesie episcopum, ex vna, et honorabiles viros dominos consules et . . ciuitatem Lubicenses, parte ex altera, super eo, quod dictus dominus episcopus in curia sua, in villa et extra Sconenberghe, postquam dicti domini consules a quadam sua appellacione pro parte ipsorum alias ad sedem apostolicam interiecta recesserunt, quedam fortalicia et alia edificia diuersa, tam lapidea quam lignea, in villa et extra ac in dicta curia Sconenberghe augmentasset et struxisset, materia questionis suborta, tandem constitutis coram nobis dominis Barnecowen canonico Raceburgensi et Petro rectore ecclesie in Sconenberghe, procuratoribus et procuratorio nomine dicti domini episcopi, ac dominis Conrado dicto de Atendoren et Hermannno Morneweck, proconsulibus dicte ciuitatis Lubicensis, hinc inde et cum sufficientibus mandatis ad tractandum, componendum et transigendum de premissis, ut dicebant, pro bono pacis et concordie ac tranquillo statu et euidenti utilitate super premissis ad presens taliter extitit placitatum et nobis mediante et tractante talis compositio seu concordia interuenit: scilicet quod idem dominus episcopus fortalitium erectum et non erectum statim et fundamentum quoddam lapideum, facta et edificata post recessum a dicta appellacione, quam cito comode poterit, destruet et confringet ac faciet deportari. Valua uero, que proprie dicitur portus, quantum de lapidibus est constructa, et fossatum quoddam extra dictam villam Sconenberghe, similiter post eundem recessum facte et subinducte, prout nunc sunt, stabunt et permanebunt usque ad festum penthecostes proxime affuturum. De quibus similiter medio tempore amicabiliter et pacifice concordabunt et mittent supradicte partes hinc inde nuntios ad concordandum. Promiserunt eciam procuratores dicti domini episcopi, ulla edificia aut fossata medio tempore in curia, in uilla uel extra de nouo fieri non debere. Protestabantur insuper dicte partes hinc inde expresse, quod, licet propter bonum pacis et tranquillum statum seu euidentem utilitatem ad presens huiusmodi placitis consentirent, per hoc non intenderent iuribus suis alias ipsis ecclesie Raceburgensi et ciuitati Lubicensi competentibus in aliquo renunciare. In quorum omnium euidentis testimonium presens publicum instrumentum per infrascriptum nostrum publicum notarium conscribi fecimus et iussimus nostri sigilli appensione communiri. Actum Lubeke

in nostra curia, anno domini M^o CCC^o trescesimo, mensis Januarii die vissexima sexta, presentibus honorabilibus viris dominis Johanne Hildemari, decano, et magistris Hinrico Goldoghen, Johanne Bulen thesaurario, Andrea Stephani cellerario, Ditmaro Scolop, Gerhardo de Lochem, canonicis Lubicensibus, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Martini, clericus Lubicensis, apostolica et imperiali auctoritate publicus notarius, premissis omnibus et singulis vna cum preunciatis testibus coram dicto domino episcopo Lubicensi presens interfui eaque de mandato dicti domini episcopi fideliter manu propria conscripsi ac in hanc publicam formam redegei meoque solito et consueto signo signavi rogatus. (*Notariatszeichen.*)

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 466, aus dem „Original auf der Trese mit wohl erhaltenem, nur in der Umschrift beschädigten Siegel.“ — Vgl. Nr. 4559, 4895, 4996, 4935 und 5028.

1330. Febr. 1.

5119.

Die von Schwerin (de Zwerin) resigniren das Lehn an dem halben Zehnten von Seedorf bei Medingen (Teutonico Sedorpe) dem Grafen Heinrich von Schwerin.

Nach Gebhardi II, S. 60, angeführt bei von Hammerstein, Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1857, S. 71, Nr. 90. — Vgl. die Urkunden d. d. 1337, Decbr. 6 und 1338, Mai 25.

1330. Febr. 2. (Dömitz.)

5120.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, und das Kloster Eldena be-urkunden, dass Heinrich genannt Frauendorf, mit dem Beinamen Schütte, dem Kloster Eldena das Dorf Woos zu einer Vicarei und zu Seelenmessen geschenkt hat.

In nomine domini. Amen. Ne ea, que aguntur in tempore, labuntur (!) cum tempore, necesse est, vt dictis testium uel scripturis perhennentur. Hinc est, quod nos Marquardus dei gracia Razeburgensis ecclesie episcopus et Rodingherus prepositus in Eldena, Eylika priorissa et totus conuentus ibidem notum facimus omnibus presentibus et futuris, quod Hinricus dictus Wrowendorpe, qui cognominatur Schutte, pie et pure propter deum donauit ob remedium anime sue et suorum amicorum villam Wosz conuentui in Eldena cum omni iure et pro-uentibus, sicuti idem Hinricus dictam villam hactenus dinoscitur possedis- se, ita videlicet, quod dictus prepositus et conuentus Hinrico Schutten et suis ueris affinibus et heredibus perpetuam vicariam et missam [ordinare debet]¹, temporibus

ecclesie Eldena perseuerantis duraturam, ista condicione adiecta, quod feria secunda et quarta et sexta missa seruetur pro defunctis et sabbato missa de domina nostra celebretur; dominico autem die, feria tertia et quinta prepositus et conuentus de missis seruandis secundum placitum et arbitrium proprium ordinabunt. Si autem subscripta per prepositum et conuentum, quod absit, non seruarentur, tunc dominus ciuitatis Domnyzze prenarratam villam Wosz arrestabit, donec deo et animabus de iure pertinentibus dicte misse obseruentur. Si autem dominus terre ob aliquam causam et amorem negligenciam missarum contingentem vellet obti(s)cere, extunc affines dicti Hinrici Schutten. ac consules ciuitatis Domnyzze satisfaccionem et iusticiam expostulabunt, donec vicaria et misse in complementum reducentur. Vt autem ista donacio firma maneat et rata, in testimonium omnium subscriptorum presens scriptum nostris sigillis duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Georgius de Garslebutele, capitaneus in Domnyzze, Boldewinus et Conradus patruales dicti de Crüghe, Thidericus Wenkesterne, armiger, dominus Gerhardus plebanus in Domnyzze, dominus Thidericus plebanus in Künowe, consules vniuersi in Domnyzze et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°C°C°C°X°X°X°, in die purificationis beate Marie virginis gloriose.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An drei Pergamentstreifen hängen:

1) das Secretsiegel des Bischofs Marquard von Ratzeburg, abgebildet zu Nr. 4185. Der obere Theil ist so weit weggebrochen, dass von der Gestalt des Bischofs der Kopf fehlt.

2) das runde Siegel des Propstes (Rödinger) von Eldena: das Haupt Johannis des Täufers auf einer Schlüssel; Umschrift:

✠ . S' . ROSA PRÆPOSITI . IN ELDENA .

3) das runde Siegel des Convents zu Eldena: ein Agnus dei mit Fahne etc.; Umschrift:

✠ HANNIS . BAPTISTÆ . IN . ELDE . .

Die eingeklammerten Wörter: „ordinare debet“ fehlen in der Urkunde. — Vgl. Nr. 3514 und 6. Mai 1330.

1330. Febr. 2 — 25. Wismar.

5121.

Eckhard von Bibow, Ritter, und Genossen schulden dem Heinrich Körneke 100 Mk. Lab. Pf.

Dominus Eghard de Bibowe, Conradus Hansteerd, Heyne Bersen et de Plesse tenentur iuncta manu Hinrico Körneken centum marcas um denariorum crastina die proximi Martini soluendas. Dominus Egripet alios indempnes.

Getilgte Inscription des Lib. parvus civitatis (Wism.), fol. 17. Dasselbst finden sich von der Hand desselben Schreibers noch mehrere (getilgte) Schuldvermerke über einen Ritter Eckhard von Dybow, der mit Eckhart von Bibow offenbar identisch ist. Fol. 23, Circumcisio (1. Jan.) 1331: „Dominus Eghardus de Dybowe, miles, Conradus, Bernardus et Reinbernus fratres dicti de Plesse, armigeri, tenentur iuncta manu Hinrico Korneken quinquaginta marcas Lubicensium denariorum et vnam lestim siliginis super proximo Martini persolendas. Dominus Eghardus tenebit indempnes predictos fratres.“ — Fol. 24, zwischen Purificacio und Jnnocaut (Febr. 2 — 17): „Dominus Eghardus de Dybowe, Ludeke de Vichle, Hinricus Sterenberch et Timmo de Warnowe tenentur Hinrico Korneken et suis heredibus quinquaginta marcas Lubicenses proximo Michaelis soluendas iuncta manu. Dominus Eghardus eripiet alios tres indempnes.“ — 1331, zwischen 25. Novbr. (Katherine) und Decbr. 6 (Nicolai), fol. 29: „Wittenbeke tenetur Hinrico Korneken quinquaginta marcas proximo Martini soluendas. Dominus Eghardus de Dybowe eripiet Wittenbeken indempnam et cum eo Johannes Boydenstorp et Bernd de Plesse.“ — „Dominus Eghardus de Dybow et Bernd de Plesse tenentur quinquaginta marcas Lubicenses Hinrico Korneken; proximo Martini terminus.“ — 1333, zwischen 14. März (Letare) und 11. April (Quasimodogeniti) (fol. 46): „Dominus Andreas Lasche, dominus Ludolfus de Molne et Hinricus Bätzowe tenentur vna cum domino Eghardo de Dybowe, milite, iuncta manu (in) LXIII marcas Lubicensium denariorum soluendas Dithmaro de Vichle proximo Martini. Dominus Eghardus indempnes eripiet dictos suos compromissores (indempnes) cum suis compromissoribus Johanne Boydenstorp et Heynen Bersen, quos eciam dominus Eghardus (eciam) indempnes eripiet.“ — Fol. 47: Dominus Eghardus de Dybowe et Bernd de Plesse tenentur Hinrico Korneken quinquaginta marcas Lubicenses proximo Martini soluendas manu iuncta. Dominus Eghardus eripere tenetur Bernardum indempnam.“ „Wittenbeke tenetur Hinrico Korneken quinquaginta marcas Lubicenses proximo Martini soluendas. Dominus Eghardus de Dybowe, Johannes de Boydenstorp et Heyno Bersen tenebunt Wittenbeken indempnam manu iuncta. Dominus Eghardus vltra eripiet alios omnes indempnes.“ — Wegen Dybow und Bibow vgl. auch Nr. 4616 und Personen-Reg. Bd. IV, 2, S. 125 und 151.

1330. Febr. 4. Ribnitz.

5122.

Johann, Bischof von Schwerin, weihet die Klosterkirche zu Ribnitz.

Die oben unter Nr. 4497 abgedruckte ehemalige lateinische Pfeilerinschrift zu Ribnitz nennt nur das Jahr der Weihe (1330); dagegen weiss Slagghert, dem noch wenigstens eine jetzt verlorene Urkunde oder Nachricht von solcher vorgelegen haben wird (Nr. 5034), nicht nur den Tag der Weihe (den Sonntag Circumdederunt 1330), sondern auch weitere Umstände zu berichten:

„Anno M.CCC.XXX., des sundaghes Circumdederunt, quam de gnedighe here biscop tho Zwerin, her Johan Gans, tho Ribbenitz, so he thovoren hadde ghelauet deme closterbroder Diderick van Studitz [s. Nr. 5114, Anm.], de closterkerke tho wygen. Vnde dat volk vmme langes her thosamen quam. De rat tho Ribbenisse noch nicht ghesadiget was in erem vorgyftygen herte. Dorch hetescheyt se myt bitterheyt eres mudes spreken tho deme biscop: Wy nicht wyllen iw tholaten de kerke des closters tho wygen, sinder gy scolen vns confirmeren vnd bestedyghen den breff des ministers vnd des koters [s. Nr. 5034] myt iwen breue. Des de biscop nicht wolde doen, men syck beredde vnd antöch de missen vullen tho bringen vnd settede syck nedder vp sinen stoel vor dat altar. Do dyt de rath sach, dat de biscop wolde de kerken wygen vnd misse holden, sprecken se tho dem anderen mal myt grymmicheyt vnd torne: Here biscop, gy nenerley wys werden desse kerke wygen, gy moten erst der broder breff confirmeren. De byscop antwarde: Id sy denne sake, dat gy my doden, anders wyl yck dat boet des pawesses vullen bringen vnd dorch de gnade Gades desse kerke wygen. Desse wort horde broder Diderick, de scaffer des closters; he befürchte sick sere enes vplopes des volkes. He ginck tho deme rade vngheesket, dar se stunden in erer besprake, vnd sede tho en: O welke wonderlyke lude vnd mynsken sint gy doch! Denke gy nicht darvp, dat vp iw eyn mercklyck schade vnd bedroffenisse mochte kamen in desser sake, welker gy myt ringem gelde mögen bewaren, so gy wyllen? Do de raet dat horden, spreken se tho broder

Dyderick, deme scaffer des closters, dat he doch wolde arheyden van eren wegen by deme biscoop, wo vele he wolde namen an gelde vnd en den bref confirmeren. Broder Diderick heft dat so by deme byscop bescaffet, dat de rat em gaf X mark Sundisch tho wyne, vnd so den rath beswichtiget vnd den biscoop thosamen. Da nu de biscoop myt deme rede tho Ribbenitz thofreden was, in deme suluesten daghe, bestemmet vorhen, heft her Johan Gans gewyget de kerke vnd dat ker, den cruceganck vnd de[n] kerckhoue des closters tho Ribbenitz in de ere des hilgen cru'ces, der hilgen aposteln sunte Peter vnd Pawel, sunte Mychel vnd aller hilghen engel, in de ere der hilgen dre konige vnd der hilghen iuncfrowen sunte Catherinen. Walke(r) kerckwyginge nu ys ghelecht vp den negesten sindach na der octauen Petri vnd Pauli, der hilgen apostel."

1330. Febr. 22. Neustadt.

5123.

Heinrich, Graf von Schwerin, vereignet dem Kloster Stepenitz Sukow und Drehnkow.

Vniuersis Cristi fidelibus presens scriptum contuentibus Hinricus dei gracia comes Swerinensis salutem in eo, qui se tribuit omni[um] pro salute. Hominum gesta cum hominibus consenescerent et cum ipsis sepelirentur et aliena essent a recordatione omni[um], si non scriptis commendarentur memorie posterorum. Nos igitur recognoscimus tenore presencium publice profitendo, quod de nostrorum vasallorum maturo consilio et heredum nostrorum omnium pleno consensu, conpetenti restauero recepto, videlicet sexaginta marcis Brādenburgensis argenti, domino preposito et conuentui sanctimonialium cenobii Stepeniz contulimus, dedimus et resignauimus proprietatem perpetue libertatis nos et heredes nostros contingentem villarum Sucowe et Dr[e]necowe⁴ in omnibus suis terminis, metis et distinctionibus, sicut nunc iacent et locate consistunt in nemoribus, rubis et rubetis, pascuis, pratis, paludibus, campis cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscinis, piscationibus ceterisque suis omnibus attinentiis, cum patronatu beneficii ecclesiastici, iudicio manus et colli et omnibus prorsus vtilitatibus, que in ipsis nunc sunt et in posterum haberi poterint, perpetuis temporibus possidendam, nichil quidem iuris seu proprietatis in pretactis villis nobis reseruantes, exceptis quadraginta marcis denariorum slauice monete nobis et nostris successoribus in festo beati Martini annis quibuslibet ratione precarie presentandis, et duabus vaccis, quas in festo beate Walburgis annuatim in eisdem villis inscidi per famulum nostrum faciemus. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. Testes autem huius sunt: honesti viri Hermannus de Clenowe, Ludolfus Nienkerke, Hinricus Rauen, milites, Hinricus de Porsvelde, scolasticus Zwerinensis, Borchardus plebanus in Nyenstat et Nycolaus plebanus in Pychere, et quam plures alii fide digni. Datum Nienstad, anno domini M° CCC° XXX°, in cathedra beati Petri apostoli.

Gedruckt in Riedel's cod. dipl. Brand I, Bd. 1, p. 251, nach dem Original im Kloster Stepnitz (an welchem das Siegel fehlt). ¹Riedel giebt: Dronecowe; in 3 Abschriften des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin ist statt o ein e gelesen. — Vgl. 1333, Mai 30.

1330. Febr. 24. Lübek.

5124.

Heinrich, Bischof, und M. Heinrich Goldoghe, Domherr zu Lübek, als Testamentsvollstrecker des Domcantors Hildemar, vergleichen sich mit dem dortigen Domherrn Johann Hake über Renten aus der Mühle bei dem Hofe „Rabbeldesborck“ (unweit Eutin).

— — Et nos Eghardus prepositus Raceburgensis et Emeko Hake miles, fratres eiusdem domini Johannis Haken, et ego Detleuus dictus Hake Pren, filius quondam domini Detleui Haken militis, fratris predicti domini Johannis Haken, pro nobis nostrisque heredibus et successoribus premissis — — consensimus et consentimus — —. Datum Lubeke, anno domini M^o CCC^o XXX^o, in die beati Mathye apostoli.

Vollständig gedruckt bei Leverkus I, S. 696, aus dem Reg. Cap. Lub. — „Detleuus dictus Hake Pren“ heisst 1329, Febr. 10, bei Leverkus I, S. 682: „Detleuus Hake dictus Preen;“ 1321, Jan. 2, bei Leverkus I, S. 603 heisst er bloss Detleuus Hake (ohne Pren).

1330. Febr. 25. (Ribnitz.)

5125.

Die Söhne der Ritter Johann und Gerhard Jork verkaufen dem Kloster in Ribnitz ihre bei demselben Kloster gelegene Hausstätte.

Vniuersis hoc scriptum cernentibus Gheorrius, Marquardus, Johannes, Maas, filii domini Johannis Jyorch, militis, ac Reymarus, Gherardus, Hinricus, Johannes, filii domini Gherardi Jyorch, militis, salutem in vero salutari. Notum sit presentibus et futuris, nos libero arbitrio ac nostrorum amicorum consensu vendidisse claustro sancte Clare in Ribeniz nostram aream scitam ad¹ prefatum claustrum in Ribeniz pro C et decem marcis Rostoccensis monete, quam aream in presencia dominorum terre prouisoribus eiusdem claustri resignare palam debemus pariterque per diem et annum, vt omnia bona assolent, eandem aream prescripto claustro, quemadmodum nos possedimus, debemus warandare. Huius rei in firmitatem subscripti viri fide digni vna nobis[cum]² compromiserunt, scilicet Johannes Morder, miles, Barolt Morder, Nicolaus Pren, famuli, manu coniuncta. Ceterum, si infra terminum prescriptum aliquis inpeteret prefatam aream, extunc nos ipsam tenemur disbrigare. Huius facti testes sunt: dominus

Her. Alb(ert)us³, dominus Otto Gole, Con. Sconebecker⁴ vniuersique consules ciuitatis Ribeniz. Ne aliquis nostrorum successorum hoc scriptum infringat, nostrorum sigillorum amicorumque munimine duximus roborare. Datum sub anno domini MCCCXXX., in dominica qua cantatur Jnuocauit.

Nach dem Abdruck in den Beilagen zu den Wöchentlichen Rostocker Nachrichten 1823, Stück 44, S. 175, Nr. III, aus dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. — Ein altes Diplomatarium in Wismar liest: ¹sitam circa. — ²vna nobiscum. — ³Albus. — ⁴Conradus Schonenberch, consules. — Vgl. 1330, März 26.

1330. Febr. 25. Wismar.

5126.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, für sich und seinen Bruder Johann, belehnt die Brüder Dietrich und Johann Wilde, Bürger zu Rostock, mit dem Dorfe Jürgenshagen (ausser dem Hofe), welches die Gebrüder von Oldenstadt mit Vorbehalt des Rückkaufsrechtes innerhalb 12 Jahre an jene verkauft haben.

Vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, nos Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardensis et in Rostock dominus cupimus fore notum et publice presentibus protestamur, quod in nostra presentia et testium subscriptorum honesti viri nobis dilecti Harthwicus et Denekinus armigeri, in infrascriptis principales, et Alwardus presbiter ac Johannes armiger, fratres dicti de Oldenstadt, de consilio et consensu vxorum, puerorum ac propinquorum amicorum suorum et omnium, quorum interest et interesse poterit, vnanimiter et concorditer viris discretis Thiderico et Johanni dictis Wilden fratribus, ciuibus in Rostock, et suis heredibus iustis totam villam Jordaneshagen cum omnibus suis attinentiis, redditibus et prouentibus, sicut in terminis et distinctionibus suis iacet, cum omni iure et vtilitate et iurisdictione, sicut dicti fratres de Oldenstadt hactenus habuerunt, absque quolibet seruitio inde faciendo, quia iidem fratres de Oldenstadt ad seruitia deinde facienda de curia ibidem sita tenebuntur vt prius, pro mille et octingentis marcis denariorum Rostoccensium iuste et rationabiliter vendiderunt et vendendo dimiserunt ac ipsi cum suis vxoribus et omnibus feodum vel collationem in ea habentibus coram nobis libere resignauerunt, pacifice et libere possidendam, preter curiam predictam, quam predicti Harthwicus et Denekinus inhabitant, et agros ac pratum, quod koppele dicitur, prope curiam situatum, et pratum feni, quod heynwisch dicitur, et molendinum ad dictam curiam pertinentia, que dictis Harthwico et Denekino prout prius libere remanebunt, ac etiam preter magnum pratum, quod kowisch dicitur, in quo ligna in ipso constituta ipsis Harthwico et Denekino predictis pertinebunt, sed totus fundus dicti prati villanis et ciuibus dicte ville ad pascua pertinebit. De quo specialiter prato ipsi villani predictis Thiderico et

Johanni fratribus dictis Wilden et eorum heredibus annuatim in festo beati Martini episcopi triginta marcarum denariorum Rostoccensium cum omnibus aliis redditibus totius ville predictae intra ciuitatem Rostock soluere tenebuntur. In quo etiam prato pecora dictorum Harthwici et Denekini propria, quae in curia sua predicta habuerint, et non aliena pecora, cum pecoribus villanorum libere pasci debebunt. Cuius quidem prati termini seu distinctiones in longum et latum vsque ad koppeln iuxta agrum et vsque terminos ville Wokrente, necnon vsque ad campum desolatum et vsque riuum, qui molenbeke dicitur, ac retro heckhorst et vsque pratum feni et circa fossatum dicti prati vsque ad villam Jordaneshagen circumquaque per circuitum protenduntur. Insuper de iurisdictione dicte ville taliter est condictum, quod dicti fratres Wilden et eorum heredes in suis distinctionibus iurisdictionem plenariam in omnibus optinebunt, et si per subditos suos in distinctionibus seu terminis dictorum Harthwici et Denekini excessum perpetrari contigerit, illum dicti fratres Wilden iudicabunt, et quicquid inde euenerit, sibi tollent; si vero inter subditos eorundem fratrum dictorum Wilden et familiam ipsorum Harthwici et Denekini predictorum cottidianam, in ipsorum curia existentem, et eorum aliquem infra eorundem Harthwici et Denekini terminos litem fieri vel excessum contigerit, super illo tam sepedicti Harthwicus et Denekinus quam ipsi Thidericus et Johannes fratres dicti Wilden, ex vtraque parte equaliter et equali auctoritate, iudicare poterunt et debebunt, et quicquid inde euenerit, sibi equaliter applicare. Preterea, si aliquem vel aliquos villanorum ligna sua secantem vel secantes aut fruges suas subtrahentem vel subtrahentes furtiue prope stipitem stempne dictum aut in agris suis in manifesto facto deprehenderint, dicti fratres Harthwicus et Denekinus de Oldenstadt super illo ipsi secundum iuris exigentiam procedent; si vero in facto manifesto eum vel eos non deprehenderint et pro huiusmodi facto vel delicto eos impetere vel incusare voluerint, hoc coram dictis fratribus Wilden facient, qui super hoc iudicabunt et facient fieri, quod est iustum. In qua nichilominus villa prelibati fratres Thidericus et Johannes dicti Wilden predictis Harthwico et Denekino fratribus dictis de Oldenstadt et eorum veris heredibus dederunt liberam potestatem eandem villam infra duodecim annos a proximo festo pasche continue subsequentes, quando-cunque voluerint, in festo pasche pro mille et octingentis marcis denariorum Rostoccensium datiuorum intra ipsam ciuitatem Rostock cum prompta pecunia ibidem soluendorum reemendi; quod si fecerint, extunc ad festum beati Martini proximum omnes fructus et redditus suos dicti reementes sine contradictione qualibet libere inuenient capiendos. Prefati etiam Thidericus et Johannes dicti Wilden fratres et eorum heredes predictam villam vendere, obligare, donare seu quomodolibet alienare licite poterunt, prout eis visum fuerit expedire, dictis tamen Harthwico et Denekino de Oldenstadt et eorum heredibus iure et potestate reemendi pro dicte quantitate pecunie reseruatis. At si infra dictos duodecim

annos, ut premititur, non recemerint, extunc sepedicti fratres dicti Wilden et eorum heredes iusto emptionis titulo ipsam villam Jordaneshagen sine contradictione qualibet perpetuis temporibus libere possidebunt. Nos igitur huiusmodi contractum iustum et rationabilem approbantes et ratificantes, de fidelium nostrorum consilio et consensu supradictis fratribus Thiderico et Johanni dictis Wilden et eorum veris heredibus supradictam villam Jordaneshagen cum omnibus et singulis conditionibus et articulis prelibatis tam nostro quam dilecti fratris nostri Johannis nomine contulimus et in hiis scriptis conferimus iusto titulo feudali. Huius rei testes sunt: honesti viri Wipertus Lutzow, Georgius Hasekop, Johannes de Bulow, Bertoldus Pren, Godscalcus Storm, Nicolaus de Helpede, Nicolaus de Axkowe, Ericus de Lubberstorp, milites, Arnoldus Kopman, Hermanus Wokrenthe, Johannes Pape, Johannes Rode, Hinricus Friso, Hinricus Rode, consules in Rostock, Johannes Cropelin, Johannes Rodekoge, Andreas Lasche, Gherhardus Wolmerstorp, Martinus de Stromekendorp, consules in Wismaria, et alii plures fide digni, testes ad hoc vocati specialiter et rogati. In cuius rei lucidius testimonium presentes litteras nostri sigilli munimine duximus roborandas. Actum et datum in Wismaria, anno domini M^o CCC^o tricesimo, dominica qua cantatur Inuocavit me.

Nach einer beglaubigten Abschrift in einem Copialbuche aus dem Anfange des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Original registriert Chandrian im Protocoll fol. 57^b. — Vgl. die Urkunde Nr. 5099, sowie 1881, Jan. 5.

1330. Febr. 25. Alt-Treptow.

5127.

Bernhard Behr stellt dem Herzoge Barnim von Pommern-Stettin einen Revers als Hauptmann des Schlosses Wolde aus.

Der Wortlaut dieser Urkunde ist nicht aufgefunden; doch lautet eine Notiz, welche 1857 in den Acten des Wolgaster Archivs (im königl. Archive zu Stettin) entdeckt ward und bei Lisch, Behr. Urk. II, B, S. 124, gedruckt steht:

In den alten Jahren ist das Haus Wolde etc. ein fürstl. Pommersches Tischgut gewesen und solches bereits Ao. 1330 von einem mit Namen Bernhard Baer von Herzog Barnim zu Stettin-Pommern als ein Hauptmann eingehabt und verwaltet, wie darüber des Beren Revers, unterm dato in Alt-Treptow Ao. 1330, dominica Inuocavit, gegeben, noch vorhanden und mit mehrerem besagt.

Und unter dem 18. Januar 1585 schrieb der Herzog Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast, dass

„mit statlichen alten Urkunden bescheinigt und dargethan werden könne, dass allbereits Anno 1330 ein pommerscher Lehnmann, Bernhardt Bere genandt, den Wolde von Herrn Barnim, Hertzogen zu Stettin-Pommern etc., als ein Hauptmann eingehabt und verwaltet.“

— Wegen Wolde vgl. Nr. 2287 und 4754, auch 1841, März 12.

1330. Febr. 25 — März 18. Wismar.

5128.

Nicolaus Nannen Sohn kauft von dem Wismarschen Rathmann Heinrich Kadow zwei Hufen zu Blowata.

Nicolaus filius Nannonis emit de domino Hinrico Kadowen duos mansos ad villam Bluadze iacentes cum hereditate ad eos pertinente pro XXIII marcis Lubicensium denariorum, quarum dabit et soluet a proximo Martini ultra annum VIII marcas, deinde ultra ad annum VIII marcas et ulterius ad annum VIII marcas. Pro huiusmodi persolucione expedite facienda promittunt cum dicto Nicolao Herbordus frater eius, Petrus de Øteskerken iuncta manu. Nicolaus et sui heredes eripient compromissores suos¹. Nicolaus vero dabit perpetue annis singulis super quolibet Martini V tremodia siliginis, V tremodia ordeï et V tremodia auene intra ciuitatem Wismariam expedite nomine pensionis de mansis antedictis. Persoluta pecunia predicta, Nicolao dicti mansi debent resignari.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Jnuocauit und Letare 1330. ¹Die Worte bei „Nicolaus vero“ etc. sind zum Zeichen der geleisteten Zahlung getilgt.

1330. Febr. 27. Wismar.

5129.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt das Heil.-Geist.-Haus zu Gadebusch und ordnet das Verhältniss der in demselben vom Rathe der Stadt gestifteten Vicarei zum Pfarrer.

[In nomine domini. Amen.] Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostoc dominus [cupimus vniuersorum a]d noticiam peruenire, quod inclinati precibus dilectorum nobis [consulum ciuitatis] Godebutz et Conradi capellani nostri, plebani ibidem, piam [voluntatem karissimi] patris nostri domini Hinrici Magnopolensis circa fu[n]dacionem et erec[tionem domus sancti] Spiritus pro vsu et commodo infirmorum factam et habitam hucusque, etenim [oratorium nouum] in honorem sancti Spiritus sanctique Nicolai confessoris dedicatum, cuius dedicacionis diess annis singulis peragetur, approbamus et ratificamus in hiis scriptis, sic quod [ea, que dederat noste]r pater karissimus, nos concedimus perpetuis temporibus, annuentes, vt elemosinatima pro remediis animarum fidelium dicte domui et infirmis [in]ibi manent[ibus] data et as]signata libere cedant eisdem. Insuper adicimus, accedente d[i]c[t]i domini Conradi [capellani cons]ensu, larga prefati nostri patris karissimi cupientes imitari vestigia, quod vna sola [perpetua] vicaria in dicta domo sancti Spiritus habeatur, quam ad cultum diuinum ampliandum [dicti consu]les intendunt instaurare, ita quod superduret et maneat instaura[nt]i, necnon ius [patronatus

eius]dem vicarie ad predictos consules perpetuo pertineat et eos contingat ydoneam [personam ad ean]dem vicariam vacationis tempore presentare; hac adhibita cautela, quod prenotato domino [Conrado presbiter]o, capellano nostro, et suis successoribus nullum per hoc debet preiudicium generari [in obventionib]us altaris, et reliqui deuotius missis quicunque fructus ibi contingentes ad eun[dem] plebanum], qui pro tempore fuerit, generaliter pertinebunt. Et vna mediocris campana prout nunc [manebit], que pro vsu vnius misse cotidiane populo pro signo pulsetur estiuale tempore ante....., [h]iemali post silentium prime misse et ante summam missam parrochialis ecclesie compleatur. [Nec aliu]s religiosus seu alienus sacerdos missam celebrare aut sermonem facere debe[bit, n]isi de plebani speciali missione ac beneplacito hoc fu[er]it et mandato. Introductiones [eciam et sepul]tura mortuorum et memorie exequiales non debent ibi aliquatenus exerceri. [Vicarius] item supradictus plebano obediat, sicut decet, et chorum ecclesie parrochialis visitet et [cantet, sicu]t alii vicarii in Godebutz faciunt et alibi facere sunt consueti. Et idem vicarius [in domo sancti] Spiritus preter missam, ut predictum est, nullum sacramentum ecclesiasticum ministrabit. Si vero [deo inspirante de] pecunia aut aliis huiusmodi rebus vicario prenotato per aliquem fidelem in testamento [prouisum fueri]t, etsi plebano nichil legatur, ab eodem hoc seruabitur, vti coram reuerendo patre [ac domino] Raceburgensis ecclesie episcopo in sua generali synodo exstitit definitum. In premissorum euiden[ciam p]leniorem sigillum nostrum cum sigillo domini Conradi presentibus est appensum. Testes huius [facti su]nt: fideles nostri Wipertus et Vol[radus] dicti Lutzowen, Johannes et [Vic]co fratrueles [dicti] de Bulowe, Bolto Hasencop, Ericus de Lubberde[sdorp] et Nicolaus de Helpede, milites, [Will.] de Helpede, cappellanus noster, et quam plures alii fide digni. Tenore presencium ante omnia ro[g]amus venerabilem in Christo patrem et dominum, dominum Marquardum [Rac]eburgensis ecclesie episcopum, quatinus factum tam pium et rationabile sub appensione sigilli sui [r]atificet et confirmet. Acta sunt hec anno domini M^oCCC^o tricesimo et data in Wismaria, feria III. post dominicam Inuocauit. Et nos Marquardus dei gratia Raceburgensis ecclesie episcopus ad petitionem [domini Al]berti MagNOPolensis, Stargardie et de Rostoc domini huiusmodi factum tam rationabile ratifica[mus], approbamus et in dei nomine confirmamus, apponentes sigillum nostrum present[ibus in testimonium] omnium premissorum, sub anno domini prenot[ato], loco et die vt supra.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde hat sehr gelitten; vorne ist ein Stück von oben bis beinahe unten weggerissen, so dass an den meisten Reihen 6—8 Buchstaben fehlen, zu Anfang noch mehr. Die Schrift ist auch an anderen Stellen mehrfach sehr verblasst. Die 3 Einschnitte für die Siegel sind noch vorhanden, die Siegelbänder sind verloren gegangen. Von 2 Siegeln ist nichts mehr da, von dem Siegel Albrecht's liegen noch so viel Bruchstücke bei der Urkunde, dass man daraus das zu Nr. 5056 abgebildete Siegel erkennt. — Vgl. 1333, Jan. 21.

1330. März 1.

5130.

Des [Güstrowschen]¹ Capittels brieff, darin sie Johannem Wedewen in die Kirche zu Malchin vnd Prébende zu Kotekendorp einsetzen vnd ordnen. Datum 1330., feria quinta post Inuocauit.

Nach Clandrian, Registratur der ¹Güstrower Capitelsbriefe S. 155.

1330. März 12.

5131.

Reinfried von Penz, Ritter, Burgmann zu Lotz, entschddigt den Pfarrer zu Sophienhof für die Abtrennung des Dorfes Zeitlow von seinem Pfarrsprengel durch eine Hufe zu Zeitlow.

A.

Nouerint vniuersi, quod nos Reyfridus de Peniz, miles, castellanus in Lositz, assignauimus seu demonstrauius domino Hinrico plebano in Cerpencin et omnibus suis successoribus redditus vnus mansi, videlicet quatuor marcas annuatim tollendas de curia, quam pronunc inhabitat Bodo villanus in Cetelow, supplentes in hoc litteras nostras prius ecclesie rectori datas. In cuius euidentiam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo CCC^o XXX^o, ipso die Gregorii pape.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Ivenack im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das runde Siegel des Ritters Reinfried von Penz aus ungeläutertem Wachs: ein vorwärts gekehrter Helm, über welchem drei Stangen, jeder mit drei Federbüschen stehen; je zwei und zwei Stangen sind verbunden und stehen in Z-Gestalt über dem Helme. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. I, S. 463.

B.

Nouerint vniuersi, quod ego Reywardus miles dictus de Peniz, castellanus in Loziz, dedi et presentibus me dedisse recognosco discreto viro domino Hinrico rectori ecclesie in Cerpencyn et suis successoribus in perpetuum redditus vnus mansi siti in villa mea Citlowe cum omni iure, libertate et proprietate, sicut ad me et meos heredes pertinebat, pro reconpensa ville predictae Citlowe, in qua basilicam instaurauim, a dicta ecclesia Cerpencyn matrici dimenbrandam. Ipse tamen rector michi et meis heredibus dedit voluntarie pro defensione sui iuris ius manus et colli manso in eodem. In cuius rei euidentiam sigillum meum presentibus est appensum. Testes vero sunt: magister Johannes, plebanus in Demyn, Rauen Buc, plebanus in Bagghendorp, dominus Heynk[i]nvs de Peniz, miles, et magister Hermannus Papenhaghen, clericus, et alii quam plures fide digni.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Ivenack im Haupt-Archive zu Schwerin. Das eingehängte Pergamentband hat sein Siegel verloren. Das Patronatrecht über die Pfarre zu Sophienhof stand dem Kloster Ivenack zu; vgl. Bd. II, Nr. 1037.

1330. (März.) Rostock.

5132.

Sloman, ein Jude, verkauft mit Einwilligung des Schlächters Engelbert Sure ein Haus zu Rostock an Johann von Kyritz.

Sloman Judeus cum consensu Eyghelberti Sure carnificis vendidit Johanni de Kyritz hereditatem vnam, in platea renouatorum in vicino Gherrardi notarii sitam, quam sibi, sicut eiusdem Eyghelberti fuerat, resignavit, warandiam promittens.

Nach dem Rostocker Stadtbuch 1324 — 1335, fol. 145^b. Getilgt.

1330. März 26. Ribnitz.

5133.

Georg von York, des weil. Ritters Johann Sohn, und Retmar und Gerhard von York, des weil. Ritters Gerhard Söhne, entsagen für sich und ihre Brüder vor dem Fürsten Albrecht von Meklenburg allen ihren Rechten an einer Hausstätte in Ribnitz, welche der Fürst Heinrich von Meklenburg zum Kloster in Ribnitz von ihnen gekauft, aber nicht bezahlt, jetzt aber das Kloster ihnen vergütet hat.

Glorioso domino, domino Alberto Magnipolensi, Rostockensi et Stargardie terrarum domino, domino suo, Georgius, Johannis quondam de York militis filius, et Reymarus, Gerhardus, Gerhardi quondam de York militis filii, cum fidelitate obsequendi promptitudinem indefessam. Dominacioni uestre tenore presencium reuerencius intimamus, pro area quondam nostra sita in Rybenitz, quam magnificus dominus, dominus noster felicis memorie, pater uester, a nobis et nostris fratribus comparauerat, monasterio dominarum ordinis sancte Clare tunc construendo in Rybenitz et nunc constructo ibidem pia deuocione applicauit, sed de solucione precii nobis minime satisfecit, per dominas dicti monasterii nobis et dictis fratribus nostris fore plenarie satisfactum. Quamobrem feudum dicte aree ac omne ius, quod habuimus in eadem et habere possemus eciam in futurum, vobis et dicto monasterio de consensu et beneplacito predictorum fratrum nostrorum libere resignamus, fideiubentes et nos firmiter obligantes pro fratribus nostris, videlicet Marquardo, Johanne et Maas, meis Georgii, Hinrico, Johanne, et Gerhardi predictorum, quod infra annum et diem a data andos feudum dicte aree et omne ius, quod habent uel possent vobis et memorato monasterio libere resignare. In harum

vendicionis, resignacionis et obligacionis euidenciam plenioram sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Rybenitz, anno domini M° C° C° C° XXX°, VII° kalendas Aprilis.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. An Pergamentstreifen hängen:

- 1) ein rundes Siegel mit einem Schilde, worauf ein rechter Schrägebalken, zerbrochen; Umschrift:

S . Gæ — —

- 2) ein schildförmiges Siegel mit einem linken Schrägebalken; Umschrift:

✱ S' BAIMARI . Dæ . IORKE

- 3) ein rundes Siegel mit einem Schilde, worauf ein rechter Schrägebalken; Umschrift:

✱ S' G[h]ART . Dæ . IORCh.

Auch gedruckt in den Rostocker Wöchentlichen Nachrichten 1823, Stück 44, Beilage Nr. IV. — Vgl. Nr. 5125.

1330. März 27. Doberan.

5134.

Konrad Babbe, Ritter, und sein Sohn Friedrich bekennen, dass sie an die von ihrem Vater und Grossvater Friedrich Babbe dem Kloster Doberan abgetretene Bede aus Satow keine Ansprüche zu machen berechtigt sind.

Vniuersis Christi fidelibus presencia visuris nos Conradus miles et Vicko filius noster dicti Babben in domino salutem. Recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod nos et heredes nostri legitimi vniuersi nichil penitus iuris uel possessionis cuiuscunque habeamus uel habituri simus perpetuis temporibus in precaria ecclesie Doberanensis in villa uel indagine, qui (!) Satowe dicitur, presertim cum, estimantes, nos aliquid in predicta precaria attinencie posse contingere, a dominis et fratribus predictae ecclesie simus expediti veraciter per litteras pie memorie domini Frederici Babben militis, patris nostri Conradi et aui Vickonis, filii nostri predicti, quod ipse iam nominatus pater noster predictam precariam iam dicte ecclesie Doberanensi et ipsius fratribus libere et totaliter resignauerit perpetuo possidendam. In cuius testimonium sigilla nostra, scilicet Conradi et Vickonis, presentibus sunt appensa. Testes huius recognicionis sunt: dominus Johannes abbas, Hinricus prior, Conradus cellerarius, Gotfridus magister hospitum, Bertoldus furnarius in Doberan et quam plures alii fide digni. Datum Doberan, anno domini M° CCC° XXX°, feria tertia post dominicam, qua cantatur Judica me deus.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An zwei aus dem Pergament geschnittenen Streifen hängen schildförmige Siegel:

1) mit einem glatten Sparren im schraffirten Felde; Umschrift:

✚ S' . CONRADI . BABBAR . MILITIS .

2) mit einem schraffirten Sparren im glatten Felde; Umschrift:

. S' . FRÆDERICI . BABBAR .

— Gedruckt in Jahrb. XIII, S. 282. — Vgl. Nr. 2964.

1330. April 11. (Wismar.)

5135.

Der Rath zu Wismar gestattet dem Deutschen Orden und in Sonderheit dem Comthur von Krankow die Erwerbung eines Hofes in der Stadt Wismar zu Lübischem Rechte.

In dem namen der hillighen drevaldichey. Amen. Al den yenen, den desse yeghenwardighe scrift kumpt to^v seende ofte to^v horende, si willick, dat wi ratmanne to^v der Wismer, beyde olde vnde nye, bekennen openbare an desser yeghenwardighen scrift vnde bethughen, dat wi hebben ghelathen den aghbaren herren van dem Dudeschen Hus, beschedeliken broder Euerde, de eyn meyster is to^v Liflande, vnde broder Wynande, deme kummeltvre to^v Krankowe, vnde uren nakomelinghen eynen hof an vnser staat to^v der Wismer eweliken to^v beholdende vnde to^v besittende mit alsodanneghem vnderschede vnde vorworden, alse hir na screuen is. Desse hof schal ligghen to^v allem Lubeschen rechte also de anderen mo^vnekeho^{ue}, de in vnser staat belegghen sint, beschedeliken der mo^vneken van Doberaan van sunte Bernardus orden vnde van dem Cysmer van sunte Benedictus orden. In deme houe scholen se ofte erer nakomelinghe yenich nicht buwen, dat der staat schedelik sy ofte vnsem rechte. Eyne kappellen mo^{ten} se wol darinne buwen vnde hebben, doch al ane kerkhofe, vnde al ghebuwete in dem seluen houe to^v buwende scholen se vnde ere nakomelinghe buwen na vnsem vnde vnser nakomelinghe rade eweliken vnde wolbehaghe. Wanne se auer moghen hebben van vnser gnaden ofte vnser nakomelinghe vnde willen eynen kerkhof to^v der vorbenomeden cappellen, so nemen se en ghehrne, vnde anders scholen se des nicht hebben vnde en moghen. Vortmer herren, ritter ofte ander personen scholen se nicht herberghen in dem seluen houe, sunder aleynen herren vnde brodere van erem orden, de moten se wol herberghen. Vortmer in dem seluen houe schole wesen veer brodere inne to^v wonende vnde eyn kummeltvre, vnde nicht mer; de scholen yo mit vns vnde mit vnser nakomelinghen endrachtich wesen vnde se scholen och vor vns vnde vor vnse staat vnde vor vnse nakomelinghe truweliken arbeyden vnde ryden, dar it moghelik is, to^v weruende vnse werf vnde vnser staat, doch op vnser staat kost. Worde och vnse staat belegghet, des ghot nicht wille, dar scholen se helpe to doⁿ also ander begheueene lvde, de in vnser

staat wonende syn. Vor ander plicht vnser staat to^v do^vnde scholen se gheuen yowelkes yares to^v yowelkem sunte Mertens daghe twe mark penninghe Lubescher munte vns vnde vnser nakomelinghen eweliken. So scholen se och stenbrugghe maken vnde beteren vmbe den seluen hof ghelike anderen vnser borgheren. Ock en scholen se nenighen erer nabure darto^v driuen, dat se mit en hogher muren wenne glindes hoch. Vortmer scholen se ofte ere nakomelinghe den seluen hof nemende vorkopen, vorsetten, vorgheuen eder an yenighen dinghen voranderen wen alenen vnser borgheren mit witschap vnde mit volborde vnser vnde vnser nakomelinghe. Vortmer so schole wi vnde vnse borghere vnde vnse nakomelinghe sunderlike vordernisse hebben eweliken van den vorbenomeden broder Euerde vnde broder Wynande vnde van eren nakomelinghen vnde van al den yenen, de dor eren willen icht doⁿ vnde laten willen, vnde gheuen vns de ghnade, dat wi in allen enden erer lande scholen mit vrede vnde mit ghemake vry bruken sunder yenighes mannes hinder vnser schypbrokenen ghodes, wor it to^v lande dryft. Vortmer so scholen se ofte ere nakomelinghe binnen vnser staat to^v der Wismer eder binnen der staat vryheyt oder rechticheyt nenerhande würde ofte erue eder nenerhande acker ofte ynghelt ofte ghulde kopen, it en se mit vnser ofte mit vnser nakomelinghe witschap, mit volbort vnde mit willen. V^oppe dat alle desse wort vnde stücke, de hir vore screuen stat, vast vnde stede ewichliken bliuen vnde dar nicht ghemenghe ofte twiuels an kome de seluen stücke vnde wort to^v hinderende an yenighen dinghen, so hebbe wi ratmanne desse seluen scrift heten scriuen vnde maken van vnser weghene vnde vnser menen borgher, vnde hebben de gheuen den vorbenomeden broder Euerde vnde broder Wynande vnde eren nakomelinghen beseghelet mit vnser staat yngheseghele, in deme yare na der bort vnser herren ghodes dusent yar drehundert yar an dem dritteghesten yare, des mitwekens in den hilleghen daghen to^v paschen.

Nach der Abschrift im Wism. P.-B. unter dem Rubrum: „De curia Cristi militum.“ — Gedruckt in Schröder's Pap. Mekl. I, S. 1100, und darnach in Jahrb. XIV, S. 199. — Vgl. Nr. 5136 und 4934.

1330. April 11. (Wismar.)

5136.

Everd, Heermester des Deutschen Ordens in Litvland, und Winand, des Deutschen Ordens Comthur zu Krankow, nehmen von dem Rath der Stadt Wismar die Bedingungen für den Erwerb eines Hofes in der Stadt Wismar an.

In deme namen der hilghen drevaldicheyt. Amen. Alle den ghenen, dar desse yeghenwardighe scrift kumpt to^v seende ofte to^v hørende, si willik,

dat wy broder Euerth van deme orden der brødere van deme Dvdeschen Hvs vnde mester to^v Liflande, vnde broder Wynant van deme seluen orden, kymmendvr to^v Kranckowe, bekenet ophenbare in desser yeghenwardighen scrift vnde bethvghet, dat de akbaren, wysen ratmanne van der stat to^v der Wismer hebben ghelaten dor leue willen, de se hebben to^v vnsem orden, enen hof in erer stat to^v der Wismer eweliken to beholdende vnde to besittende mit alsodanem vnderschede vnde vorworden, also hir na bescreuen is: Desse hof schel ligghen to^v allem Lybeschen rechte also de anderen mōnekehōue, de in erer stat belegghen sint, beschedeliken de mōneke van Doberan van sunte Berndes orden vnde van dem Cysmer van synte Benedictus orden. In deme seluen houe schōle wy ofte yenich man na vns nicht buwen, dat der stat schedelich si ōfte ereme rechte. Ene capellen mōten wy wol darinne bvwen vnde hebben, doch al ane kerkhof, vnde al ghebuwete in deme seluen houe to^v buwende schōle wy vnde vnse nakomelinghe bvwen eweliken na rade vnde na wolbehaghende der seluen radmanne; wanne wy auer mōghen hebben van der seluen ratmanne ghnaden vnde willen enen kerkhof thō der vorbenōmeden capellen, so neme wy den gherne, vnde anders schōle wy des nicht hebben noch en mōghen. Vortmer herren, rittere ōfte andere personen schōle wy nicht herberghen in dem seluen houe, synder alene brodere van vnseme orden, de mōte wy wol herberghen. Vortmer in deme seluen houe scholen wesen vier brødere in to^v wonende vnde en kymmendvre, vnde nicht mer; de scholen wesen endrachtich mit den ratmannen, de vor benōmet sint, vnde scholen vor de seluen ratmanne vnde vor ere stat truweliken arbeiden vnde ryden ere werf, dar it moghelik is, oppe der stat kost. Worde ok de stat belegghet, des ghot nicht en wille, dar schole wy hōlpe to doⁿ also andere begheuene lȳde, de in erer stat wonen. Vor ander plicht der stat to^v donde schole wy gheuen yowelkes yares to yowelkem synte Mertens daghe twe mark penninghe Lubescher mȳnte den vorbenōmeden ratmannen. So schole wy ok stenbrȳgghe maken vmme den sȳluen hof vnde beteren lik anderen bōrgheren. Ok en schole wy yenighen vnser nabure darto^v driuen, dat se mit vns hōgher mȳren denne ghȳndes hoch. Vortmer so schōle wy ōfte vnse nakōmelinghe den seluen hof nemende vōrkōpen, vorsetten, vorgheuen eder an yenighen dinghen voranderen wen allenen bōrgheren to der Wismer mit witschap vnde mit volbort vnde na rade vnde willen der seluen ratmanne to^v der Wismer. Vortmer de seluen ratmanne vnde ere bōrghere schōlen synderlike vōdernisse hebben van vns vnde van vnser nakōmelinghen vnde van alle den yenen, de dor vnser willen icht don vnde laten willen. Vnde gheuen in de ghnade, dat se in allen enden vnser lande scholen mit vrede vnde mit ghemake vry brȳken synder yenighes mannes hinder eres schipbrokenen gho^vdes, eder (!) it to lande drift. Vortmer so schole wy ofte vnse nakōmelinghe in der stat to^v der Wismer eder in der sȳluen stat vrybeyt eder rechticheyt nenerhande

wo'rde ofte erue eder nenerhande acker ofte ynghelt ofte ghulde kopen, it en si mit (mit) witschap, mit volbort vnde mit willen der seluen ratmanne der stat to^v der Wismer. Vppe dat alle desse wort vnde stücke, de hir vore bescreuen stan, vast vnde stede bliuen vnde dar nicht ghemenghe ofte twiueles an kome de syluen stukke ofte wort to hinderende an yenighen dinghen, so hebbe wy broder Euerth vnde broder Wynant hir vorbenømet desse syluen scrift helen screuen vnde ghemaket van vnser weghene vnde vnser orden vnde hebben de ghegheuen den vorbenømeden ratmannen beseghelet mit vnser twier yngheseghele, in deme yare na der bort vnser heren ghodes dysent yar dreihundert yar in deme dritteghsten yare, des midwekens in den hilghen daghen to^v paschen.

Nach der Abschrift im Wism. P.-B. unter dem Rubrum: „De curia Cristi militum.“ — Gedruckt in Schröder's Pap. Mekl. I, S. 1102, und darnach in Jahrb. XIV, S. 202. — Vgl. Nr. 4934 und 5135.

1330. April 15 — Mai 17. Wismar.

5137.

Henneke, Müller zu Brützkow, und Genossen zeugen über ihre Verschuldung bei den Wismarschen Rathmännern Heinrich von Riquerstorp und Johann Kalsow.

Henneke müllere de Brützekowe, Hinricus müllere de Kychelstorp, Hinricus Risman et Elbertus Pywerstorp tenentur iuncta manu domino Hinrico et domino Johanni Kalsowen VII^m marcam Lubicensium denariorum pro molari, termin[o]¹ Michaelis IIII marcas, et residuum in natiuitate Cristi. Jidem quatuor iunctim tenentur predictis VIII marcas Lubicenses. Terminus Michaelis et natiuitatis Cristi.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Quasi modo geniti und Ascensio domini 1330. (¹terminus.)

1330. Mai 1.

5138.

*Otto und Wilhelm, Herzoge von Braunschweig und Lüneburg, be-
lehen des Ersteren Gemahlin Mechthild, des Fürsten Heinrich von
Meklenburg Tochter, zu ihrem Leibgedinge mit dem Salzzolle zu
Lüneburg und mit dem Städtzolle zu Uelzen.*

Dei gratia nos Otto et Wilhelmus domicelli de Brunswik et Luneborch omnibus presencia visuris seu audituris desideranter cupimus esse notum, quod illustrem Mechtildem, filiam nobilis Hinrici domini quondam de Meklenborch,

collateralem dilectam nostri Ottonis predicti, ratione seu nomine dotalicii matrimonialis amice et liberaliter in pheodamus cum theloneo saline in Luneborch ac cum theloneo ciuitatis Vlsen, ita quod eadem Mechtildis ducissa prenominate dicta duo thelonea cum omni iure ac prouentibus vniuersis debet vite sue temporibus optinere. Nos quoque Otto et Wilhelmus fratres pretacti cupimus hec premissa ab heredibus et successoribus nostris quibuscunque eidem Mechtildi ducisse predictae inuiolabiliter obseruari. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o CCC^o XXX^o, in die Walburgis virginis.

Nach dem Original im königl. Archive zu Hannover. Angehängt sind zwei Pergamentstreifen. Von dem ersten ist das Siegel abgefallen; an dem zweiten hängt ein kleines rundes Siegel, worauf ein Helm mit Helmschmuck; von der Umschrift ist noch erhalten:

S . WILHELM . DOMIN

— Gedruckt in Jahrb. XVIII, S. 221, und bei Sudendorf, Braunschweig-Lüneburg. Urk.-Buch I, S. 257, Nr. 488. — Vgl. Bd. V, Nr. 3179, auch 1334, Febr. 20 und 27.

1330. Mai 1. Rostock.

5139.

Bernhard, Bruno und Arnold Kopmann, Brüder, theilen ihre gemeinschaftlichen Güter.

In godes namen. Amen. Her Berent Copman vnde syn brüder Brun vnde syn brüder Arnolt de don willic vnde bekennen des openbare alle den ghenen, de desse gewerdeghen scrift ansen vnde horen, dat se synt ghescheden vnde ghedelet in aldusdaner wyse, also hir na bescreuen steyt. To dem ersten male so beholt her Berent vnde syne rechten erfnamen de ver ho^uen to deme Bertoldeshaghen, de heft he ghekoft myt synes wiues brutschat. Uortmer beholt her Berent vnde syne rechten erfnamen tūvoren in beyden mo^len to Rybenitze twyntich mark gheldes gewelikes iares uppe sunte Mycheles dach. Allent, wat dar ouerblist, dat scal hebben her Berent half vnde syne rechten erfnamen, de ander helfte de scal hebben Brun vnde syne rechten erfnamen. Vortmer dat erue, dar her Berent ynne wonet, dat is syn vnde synen erfnamen; unde dat erue, dar Brun ynne wonet, dat is syn vnde synen erfnamen. Vortmer beholt her Berent vnde syne erfnamen dre mark gheldes in deme erue Hennekens van Plone, dat dar steyt up deme lorebrūke; (unde¹ de hof, de dar is up deme lorebrūke, de is hern Berende half vnd synen erfnamen, vnde Brunus half vnde synen erfnamen.) Uortmer de ort by der herincbrughen de is hern Berendes half vnde synen erfnamen unde Brunus half vnde synen erfnamen. (Vortmer¹ scal her Berent edder syne erfnamen syme brüder Arnolde gheuen tūvoren gewelikes iares syne leuedaghe, Arnoldes, des neghesse (!) daghes sunte Mertens vūfteyn mark Rosteker pennige, alse nv gat, van syme ghelde, dat

he heft in den molen to Rybenitze.) Uortmer scal Brun edder syne erfnamen syne brüder Arnolde gheuen tūvoren gewelikes iares syne leuedaghe, Arnoldes, des - neghesten daghes sunte Mertens vūfteyn mark Rosteker pennige, alse nv gat, van syne ghelde, dat he heft in den molen tū Rybenitze. Vortmer, ofte dessem vorbenomeden Arnolde genich borst wert in dessem vorbenomeden ghelde, dar scal her Berent edder syne erfnamen vul vor don vor syn del, unde Brun edder syne erfnamen vul vor don vor syn del. Vortmer bekent des desse vorbenomede Arnolt, dat her Berent vnde Brun, syne brūdere, edder ere erfnamen dit vorbenomede ghelt, dat se hebben in den molen tū Rybenitze, moghen vorkopen vnde vorsetten, wene se willen vnde wor se willen, alsodane wis, dat se edder ere erfnamen eren brüder Arnolt wisen in alsodane ghelt, dar eme vul sche syne daghe vor de druttlich mark gheldes, de hir vor benomet sint. Darmede is desse vorbenomede Arnolt ghescheden vnde delet van synen brüderen vnde heft ghelaten van allen dinghen. Dit is gheschen na godes bort dusent iar vnde drehundert iar in deme druttighesten iare, in sunte Philippi, Jacobes daghe, der hillighen apostele.

Nach einer Abschrift auf 2 Quartblättern, in eckiger Schrift nach Art der Bücherhandschriften geschrieben, mit zahlreichen rothen Initialen, ohne alle Abbreviaturen. Diese Blätter sind eingeklebt hinter dem Rostocker Stadtbuch 1317—1320. ¹ Das Eingeklammerte ist durchstrichen.

1330. (Mai.) Rostock.

5140.

Die Vorsteher der Marienkirche zu Rostock verkaufen eine dem Kirchspiel gehörende Rente aus einem Hause daselbst mit Zustimmung der Gemeinde.

Elyas Grulle ac Rotgherus Ammentrost, prouisoires ecclesie beate virginis, ex consensu omnium parrochialium vendiderunt domine Ghertrudi relicte Pelegrim et pueris ipsorum illos quinque marcarum redditus pro L marcis denariorum, quos dicta parrochia habuit in hereditate Johannis Parui lapidea, in platea Cusvelt sita, quatuor anni temporibus erogandos, quos in altero dictorum terminorum pro L marcis reemere heredes Johannis Parui poterint, cum habuerint facultatem.

Nach dem Rostocker Stadtbuch 1324—1385, fol. 147.

1330. Mai 6. Dömitz.

5141.

Georg von Garsenbüttel, Hauptmann zu Dömitz, bezeugt, dass Heinrich von Frauendorf dem Kloster Eldena das Dorf Woos mit der Bedingung vermacht hat, dass dafür jährlich eine Seelenmesse für ihn gelesen werde.

Omnibus presencia visuris seu auditoris ego Georgius de Garsebutle, capitaneus opidi Domenitz, salutem in domino sempiternam. Ad vniuersorum, tam presencium quam futurorum, noticiam cupio publice peruenire, quod in mea et testium subscriptorum, consulum opidi predicti, constitutus presencia, Hinricus de Vrowendorppe bona voluntate seu motu cordis proprio, de consensu et beneplacito omnium, quorum consensus requirendus fuit, legauit et dimisit villam Woez ob salutem anime sue cum omni iure et vtilitate seu prouentibus quibuslibet, quemadmodum ipse hactenus possedit, religiosis dominabus in Eldena, ita quod annis singulis vnam missam continuare pro saluacione et remedio anime ipsius debeant, perpetue possidendam, prout in litteris eciam domini Marquardi episcopi Raceborgensis super hoc confectis plenarie continetur, presentibus consulibus ibidem: Arnolfo Parsowen, Hermannō Bokone, Hermannō Vorrād et Henningho Crusen, cum pluribus aliis laude dignis. Datum ibidem, anno domini M° CCC° XXX°, dominica qua cantatur Cantate, sigillum meum et Tiderici Wenksteren in maiorem caucionem lucide apponendo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An zwei Pergamentstreifen hangen:

1) das schildförmige Siegel des Georg von Garsenbüttel aus grünem Wachs mit einem rechtschauenden Adler; Umschrift:

✠ . S' . IVRIIS . DE . GARSLEBVTLE .

2) das schildförmige Siegel des Thiderich von Wenksteren aus grünem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. 4768 beschrieben ist.

— Vgl. Nr. 5120.

1330. Mai 17. Schwerin.

5142.

Heinrich, Graf von Schwerin, verkauft der Stadt Schwerin das Dorf Turow.

Wir Heinrich, von Gottes gnaden Schwerinscher Graff, wunschen allen Christgläubigen, die dieses gegenwartige sehen oder hören, ewiges heyl in dem Herren. Dieweill der Menschen handel, wie gebührlich und öffentlich sie immer vollenbracht sindt, die vergessung mit fortgehender zeit pfleget in ein unwissen zu führen, derhalben ists, dass wir zu wissenheit sowoll der gegenwertigen als der zukünftigen begehren zu kommen, dass wir mit bewagenem gemüthe und dazu kommendem unserer rätthe und aller, denen daran gelegen, und fürnemlich

Ulrich und Hansen von Dryberg, gebrüdere, mitverwilligung den ehrlichen männern, unsern rathleuten der stadt Schwerin, gebürlich und wollbedacht dass gantze dorff Thurow mit allem recht und nutzen, alss es in seinen enden begriffen wirdt, alss in gebawten und ungebawten äckern, felde[r]n, wiesen, weyden, seen, holtzen, büschen, wasser und wasserlaufften und allen fruchten, fischereyen und zinsen, friedsam zu ewigen zeiten undt ohne alle einess ieden gegensage frey zu besitzen, verkauffet und uffgelassen haben, doch unss und unseren erben allein dass grössere gericht, alss handt und halss, vorbehalten. Wir bedencken auch die verbesserung und nutzen der genannten unserer rathleute, geben und verleyhen ihnen mildiglich mit gegenwertigem die bete dess gedachten gantzen dorffs uffzuheben nach summa der bete, die da alle iahr pflegt gegeben zu werden von den dörffern und gütern bey dem wasser Stepenitz gelegen. Dieses sindt gezeugen: die tüchtigen männer Ludewig Schwerin, Hinrich Raven, Werner von Halberstadt, Gebhardt von Bülow, schatzmeister der Schwerinschen kirchen, Hinrich Rosenhagen und Marquard, unser officialdiener, und andere sehr viel glaubwürdige. Auf dass aber dieser unser kauff von unseren nachkommen mit fortgehender zeit unzurissen bleibe, haben wir denselben unseren rathleuten gegenwertigen brief, darüber gemacht, zu zeugniss geben, mit bewährung unsers siegels befestet. Geben zu Schwerin, im iahr dess Herrn tausend dreyhundert dreiszig, in dem tage der himmelfarth dess Herren.

Das Original ist verloren. Die vorstehende Uebersetzung, „mit einer uhralten vorgezeigten Copey in Collatione gleichstimmig befunden“, geben wir nach einer Abschrift aus dem Ende des 17. Jahrhunderts in der Raths-Registratur der Stadt Schwerin bei den Acten über Scheiden und Grenzen der Stadt. — Turow ist in der Feldmark der Stadt Schwerin untergegangen.

1330. Mai 17 — 1331. Mai 8. Wismar.

5143.

Kämmerei-Register der Stadt Wismar von Himmelfahrt 1330 bis dahin 1331.

Anno domini M°CCC°XXX° conuenerunt isti bodas suas: Johannes Gøtingen pro sua IIII marcas. — —

Hinricus Kerstane conuenit insulam ante valuum Lubicensem infra pontem et rennebon et nouam piscinam annuatim pro IIII solidis Lubicensibus, quod exspirabit tempore, quo prata ante valuum predictam exspirabunt. —

Computacio camerariorum dominorum Raboden et Hermanni Walmerstorp anno domini M°CCC°XXX° inchoatur.

Domine nostre tutoribus II mr. Versus dominum de Werle dominica¹ ante penthecosten dominus Kröpelin et dominus Martinus III mr' ex parte domini

nostri. Hermanno Septemfratrum de Michaelis et de pascha XV mr'. Meyne-
kino de Sode XII mr' de pascha. Arnoldo Wildeshusen V mr' de Johannis.
Versus Wolken ad dominum de Werle ex parte domicelli nostri LX sol. per
dominos Martinum et Sapientem circa Johannis. Inuitacio domini Johannis de
Bylowe II mr'. Propugnaculum Westfali X mr'. Velbrügge Magnopolensis
value III mr. Vor vørneboort ⅴ mr^m. Vor sparren vnde svlle XX mr'. Vor
swedesshot IIII mr'. Vor berneholt XIII mr'. Abbati de Cismere XXVI mr',
pro berneholt videlicet. Domino Riquerstorp IIII mr., Bøtzowen VI mr',
Gherken VI mr., item I mr. nautis ad iussum Gherkini, Wikboldo XII sol., item
XXIII sol. pro lignis ad unam fornacem. Seniori Speghel XXVIII sol., fratri
suo XIX de pecunia abbatis.

Dominabus de Godebutz II mr. slau. Pro refectione pontis value Haroldi
VIII mr'. destructio turris deconstetit cum mundificatione laterum vsque diem
Marie Magdalene XIII mr'. Pro vestibus cre(s)tistarum XVIII mr' cum panc-
quitacione. Pro timmerholt VII mr'. Ollifusatrici XII sol. de Johannis. Ad
episcopum III mr'. Bis versus Wolken V mr'. Versus Lybeke dominus Wyse
I mr^m. Ad cretistas bis II mr'. Versus Schöneberghe XX sol. Versus Rozstok
domini Krøpelin et Kalsowe ⅴ mr'. Versus Bukowe domini Johannes Kalsowe
et Wentorp X sol. Versus Bukowe XX sol. per dominum Rodekoghelen et
Ludolfum de Mølnø pro latrocinio mulieri facto. Per dominos Rodekoghele,
Krøpelinum, Eghardum et Wentorpum versus Sterrenberch et ad dominos de
Werle cum duce Saxonie XV mr'.

Arnoldus² Witte construet domum habitabilem in proximo pascha pro X
mr', in qua Johannes Dedde locauit suos fructus, in platea serdonum sita².

Per dominos Conradum Reynoldi et Wentorpum versus Bukowe III mr'
pro latronibus mulieris. § Ad dominum Løtzowen pro domino Eghardo Walmer-
storp dominus Wentorp XXIII sol. Dominus Eghardus Walmerstorp versus
Schöneberghe et ibidem captus III mr. ex parte ciuitatis. Sabbato³ post omnium
sanctorum versus Sterrenberghe dominus Wentorp et Ludolfus de Mølnø ad
placita comitis Zwerinensis et illorum de Cernyn III mr'. Hinricus versus
Schonebergh met tercius pro apostolis I mr^m. Domini Wentorp et de Mølnø
contra comitem Zwerinensem versus Ventzekowe ex parte domicelli nostri
XXIX sol. dominica⁴ ante Martini. Versus Schoneberghe, cum dominus Eg-
hardus ibidem esset captus, VI mr. Dominus Kadowe ad dominum Løtzowen
dominica⁴ ante Martini et vltra ad Trauenam II mr. Hinrico de Sulta X mr.
ad aduocaciam in Schanøre. Pro asseribus ad domum lateream IIII mr' minus
IIII sol. Dominica prima⁵ aduentus domini versus Wolken III mr^m domini
Eghardus et Wyse.

De natiuitate Cristi Hanna de Godebutz sustulit redditus suos II mr. slau.
Pro fossa circum curiam domini nostri X mr'. Pro fossa purganda et fodienda

super prato campi Rikquerstor[p] II mr^s. Pro stadio in loco antique domus allecium decem mr^s. Ad ampliandum propugnaculum Waterporte octo mr^s. Propugnaculum reffectum circa plateam textorum XX mr^s. Gadera ad celarium pignorum II mr^s. Scampna fartoria I mr^m. Ad terebintandum machinas III mr^s. Emenda domus preconis II mr^s. Pro refectione stadii super curia laterum ante valuam Lubicensem III mr^s. Pro griseis tunicis famulorum VII mr^s. Domino Conrado de Mandrowe pro hura et tunica III mr^s. Daligendorpeschen XXVIII sol. Pro equo Gripeswolt dicto III¹ mr^s. Domino Ludolfo de Mølne X mr^s ex parte domini episcopi. Dominus Martinus versus Trauenam infra octauas epiphanye⁶ III¹ m^s. Pro concordia versus Gnewesmolen per Rodekoghelen et Lydekinum de Mølne III mr^s. Jbidem alia vice pro dicto negotio per Wentorpum et Hermannum Rikelant duas marchas. Versus Rozstok domini Rodekoghele et Kalsowe, vbi ciuitate[nses] congregati erant ante Letare⁷, III mr^s. Magistro Alberto IIII mr^s, quas sustulit dominus Ludolfus de Mølne. Pro vino XL mr^s. Ad stabulum centum mr^s. Bernardo VI mr^s. Notario XII mr^s. Pro tunicis eorundem VI mr^s. Famulis nostris XXIIII mr^s. Pro tunicis eorum paschalibus X mr^s. Valuatoribus V mr^s. Fabro XL mr^s. Westfalo XXX sol. Pro fodiendo sespites XXVII mr^s. Stabulario VIII mr. Pro fundamento funditus deportando turris XX mr^s. Pro ekene brede et tegulis VI mr^s. Ad equitandum Lybeke contra Andream Burgimagistri XXVIII sol.

Jstis Lubicensibus dati sunt huiusmodi redditus: domino Gherardo de Tribbeses LI mr^s Lub., domino Hermannno Kleende[n]st XL mr^s, filio domini Sifridi de Bokholte X mr^s, Arnolde Wildeshusen centum et V mr^s, Lydekino de Colle XXX mr^s ex parte Bøgheneri; ad iussum domini Andree Laschen famulo Meynekini de Sode et Hermannii Septemfratrum XX¹ mr^m Lub., Meynekino Morneweghe et Septemfratrum XX mr^s Lub. de Michaelis, Holdoni XXX mr^s Lub. de Michaelis.

Nach dem zu Nr. 4724 beschriebenen Wismarschen Kämmereregister von 1826 — 1836, fol. 21 bis 25, im Anschlusse an Nr. 5059. (¹ = 20. Mai, vgl. Nr. 5145; ² getilgt; ³ = 3. Novbr.; ⁴ = 4. Novbr.; ⁵ = 2. Decbr.; ⁶ 7. — 13. Jan. 1331; ⁷ Laetare 1331 = 10. März.) — Gedruckt in Jahrb. XXIX, S. 94. — Die Fortsetzung des Registers s. 1331, Mai 9.

1330. Mai 17. — 1331. Mai 8. Wismar.

5144.

Rechnungs-Ablage von der Wismarschen Stadt-Ziegelei von Himmelfahrt 1330 bis dahin 1331.

Anno domini M^o CCC. XXX^o ab ascensione vsque in ascensionem promissores domus laterum videlicet domini Hinricus de Syphusen et Hermannus Rikelant. Tunc venerunt ad vsum ciuitatis VI^m holstens et X^m myrstens et

I^m holstens versus Greuesmølen. Dominus Johannes Kröpelin tenetur **II^m** holstens et **III^m** myrstens. Dominus Thidericus Lasche **III^m** holstens. Dominus Hermannus Walmerstorp **II^m** et **II^c** holstens. Bernd Warendorp **I^m** holstens. Witte Wilken **X^m** myrstens. Hinricus Lasche **I^m** holstens. **II^m** holstens. Bvtzowe **I^m** holstens. Domina Greta Walmerstorp **II^m** et **II^c** holstens. Nicolaus Helperici tenetur **VI^m** myrstens de isto anno XXX. primo.

Nach dem in Bd. VII, zu Nr. 4724, beschriebenen Wismarschen Kämmerer-Register, fol. 45. — Gedruckt in Jahrb. XXIX, S. 108.

1330. Mai 20. Schwisow.

5145.

Die Vormünder Albrechts und Johannis, der Fürsten von Meklenburg, versöhnen und verbinden sich mit den Fürsten Johann II. und Johann III. von Werle.

Wie Albrecht vnde Johan, von der gnade goddes herren to Meklenborch, to Stargarde vnde to Rozstok, bekennen vnde betughen in disme breue openbare, dat wie mid rade vnde volbord vnser truwen man hebben gedeghedinghet mid den edelen herren, hern Johanne vnde Henninghe, herren to Werle, vnser liuen vedderen, ene gantze, stede sone twischen en vnde vns vmme alle schelinghe, de twischen en, af ene half, vnde vnsme vadere, deme god genedich si, vnde vns, af ander half, wernde was. Darbouene hebbe we vns to samende vorenet vnde vorlouet sunderliken, als hir na bescreuen steyt. Wie scholen vnser vedderen geuen dre dusent mark lodighes siluers Colnerscher wicht vor, dat se vnse vormundere nicht wesen scholen, vnde vor alle stücke vnde schulde, de se vp vnser vader vnde vns to vorderende hadden. Des schole wie en bereden vif hundert mark lodigh[es] siluers to pingsten, de nu kumpt, vnde vif hundert mark lodich schole wie en los maken to den borgeren von Rozstok vor ere schulde; vortmer s[ch]ole wie en bereden dusent mark lodich to winachten, de nu kumpt, vnde de lesten dusent mark lodich to winachten, de nu kumpt, vort [ou]er en iar; dat siluer schole wie bereden vnser vedderen to Guzstrowe vppe disse vorsprokene daghe binnen vnsme leide. Vortmer schole wie vnser vedderen behulpen sin vp alleswene, wor en des nod is. Hir neme wie vt: koningh Cristofore von Denemarken vnde koningh Erike vnde hertogen Otten, sine sone, koningh Magnus von Sweden vnde von Norwegene, den marchgreuen von Brandeburch, hertoghen Rodolfe von Sassen, hertoghen Otten vnde Wilhelme von Lunenborch, de hertogen von Stelyn, greuen Hinrike von Zwerin, greuen Gherde vnde greuen Johanne von Holtsten, greuen Gunzels kindere von Zwerin, den bischop von Hanelberghe, den Gans von Putlist, de von Winteruelde, de

von Zwerin to Spantecowe vnde to deme Oldigesagheden, Boldewene vonne Craghe vnde Hinrike vnde Seghebande Tune. Minne vnde rechtes schole wie weldich wesen ouer disse vorbenomden, de wie in vnser vrede nomen hebben. Wan vnse vedderen vnser bedoruen, so schole wie en volgen af disse half der see mid sestich mannen vp orsen sunder toch; dat scholen se vns laten vore weten verteynnacht. Were auer, dat ere slote worden bestallet oder en her vp se toghe binnen eren landen af disse half der see, so schole we en volghen mid anderhalf(half) hundert mannen vp orsen vp vnser schaden; dat scholen se vns laten vor weten vere wekene. Kost scholen se vns geuen, wan we komen in ere negeste slod. Nemen se vromen an vanghenen oder winne se slote oder land, de scholen se mid vns delen na mantalen; winne se auer vesten oder land, de vnse sin oder de van vns to lene gan oder to pande stan, de scholen se vns antworten vnde wie scholen de beholden. Dat silue schole wie en don. Dignisse scholen se beholden to hulpe der kost. Vnse vorbenomden vedderen scholen bliuen bi alsodanner scheide, de se hadden, do vnse vader starf, vnde scholen en nicht neger buwen, wan we rede gebuwet hebben; sen scholen och vns nicht neger buwen, wan se rede gebuwet hebben. Och scholen vnse vedderen gelden vnser mannen, borgheren vnde Joden schulde, de se en redeliken bewisen moghen, vnde scholen se bi rechte laten. Schuldeget men se, so schal me en legghen daghe vnde staden en erer manne recht. Wil wie och schuldigen vnser vedderen man, ouer de scholen se vns helpen minne oder rechtes; dar schal vns ane noghen, vnde scholen en darbouene nene wald don; wolde auer ienich erer man in eren landen an rechte sich nicht genoghen laten, vp den schole wie en behulpen sin, dat sich islich man an rechte noghen late. Wie scholen en och land vnde straten helpen vreden, wor en des nod is; vnde wie en scholen nene ansprake hebben vppe land, slote vnde man, de se nu inne hebben. Och scholen se vns like don vmme dat land to Valster vnde holden vns de scheide, als dar gedegedinghet is. To ener gantzen, steden, ewiger sone vnde vruntchap to bliuende twischen vnser vorbenomden vedderen vnde eren eruen, af ene half, vnde vns vnde vnser eruen vnde vnser susteren Beatricen vnde Agneten vnde vnser landen, af ander half, also dat wie nimmer vndertwischen viande werden scholen, so scholen vnse man, stede vnde land, ane dat land to Stargarden, huldighen vnser vedderen vnde eren eruen to rechteme erue, also beschedeliken: storue we beide ane eruen, des god nicht en wille, so scholen vnse sustere beide in vnser mannen, landen vnde steden ere rechtheit beholden; na erer beider dode schole land, man vnde stede vnser vedderen ewichliken bliuen. Vnse vorscreuenen vedderen scholen och man, land vnde stede vntwerren van aller ansprake gestlich vnde werlich, de me vp se hebben mach, wan se an en komen. Desse breue scholen och nicht schaden allen anderen breuen, de twischen vnser vedderen vnde eren eruen

vnde vnsme vadere vnde vns vore geuen sint. Dat wie disse vorscreuene sone stede vnde gantz ewilichen holden, dat loue wie vntruwen vnsen vorbenomden vedderen, vnde mid vns her Gurges Hasencop, her Wiprecht Luzowe, her Hinrik von Barnecowe, her Hinrik vnde her Johan von Plesse, her Herman von Ortze, her Echard Hardenacke, her Otto von Dewiz, her Heyne Manduuel, her Claws von Helpede, her Henningh von Peccatele vnde her Henningh von der Dollen, riddere, Henneke Molteke, Henneke Vmmereyseke vnde Wlf von Swetzin, knechte. To ener bethughinghe alle disser dingh, so hebbe wie dissen bref gegeuen, besegelt mid vsme inghesegele. Vnde is gegeuen na der bord goddes durent iar drihundert iar an deme drittegesteme iare, des negesten sondaghes vor pingesten, in deme dorpe to Tywizowe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Pergament hat an einer Stelle [] durch Moder gelitten. An einem Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 5056 abgebildete Siegel der Vormundschaft des Fürsten Albrecht. — Gedruckt in Jahrb. VII, S. 245, und danach bei Lisch, Oertzen. Urk. I. Bd., S. 97 (im Auszuge), auch in Hildebrand's Diplomatar. Suecanum IV, p. 159. — Ueber die Anwesenheit Wismarscher Gesandten vgl. Nr. 5143, S. 128, Z. 1: Versus dominum de Werle etc.

1330. Mai 25.

5146.

Johann von Nienburg, Bürger zu Boitzenburg, verkauft dem Kloster Scharnebek eine jährliche Haferhebung aus Boitzenburg.

Johannes de Nygenborg, ciuis Boitzenburgensis, uendidit abbati et conuentui in Schernebeke quinque choros auenæ pro 70 marcis denariorum Hamburgensium, singulis annis in oppido Boitzenburgk percipiendos. Anno 1330., in die Vrbani.

Nach (Clandrian's) Registratur der Boitzenburger Kirchenbriefe im Visitations-Protocoll vom Jahre 1579. — Vgl. Nr. 4606.

1330. Mai 26. Cismar.

5147.

Das Kloster Cismar verkauft das Eigenthum von 8 Hufen in Schmalkentin an die Testamentsvollstrecker des Vicars Marquard Kale zu Schwerin zur Stiftung einer Vicarei im Dome zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Johannes diuina miseratione abbas, Johannes prior totusque conuentus monasterii in Cismar, ordinis sancti Benedicti, Lubecensis dioecesis, omnibus presens scriptum uisuris uel auditoris orationes in Christo et rei geste agnoscere ueritatem. Sacris canonibus nouimus institutum, ut nulla fi[a]t rerum ad ecclesiam pertinentium, non solum

immobilium, uerum etiam mobilium, alienatio, nisi euidens necessitas urgeat debitorum, aut hii, ad quos dicte ecclesie prouisio et rerum dictarum dispensatio pertinet, aliquid horum faciant, ut meliora prospiciant, ita demum, ut ipsa ecclesia nullam sentiat lesionem. Sane, cum nos, considerata euidenti necessitate, commoditate et melioratione nostri monasterii ac necessitate compellente, quasdam uillas nostro monasterio uicinas, scilicet Korneke, Wendesche Pastin, dimidiam uillam Slemmin uendidissemus et eas obtenta gratia reemptionis infra distinctos annos rehemere debemus, nos graui oppressi onere debitorum, nec habentes in rebus mobilibus, unde talem reemptionem facere possemus, maturo contractu et diligenti deliberatione prehabitis, placuit nobis omnibus et singulis aliquam rerum immobilium alienationem facere pro reemptione rerum nostro monasterio magis utilium atque pro alleuatione grauium debitorum. Petito igitur et obtento consensu reuerendi patris nostri domini Henrici Lubicensis episcopi, uendidimus rite ac rationabiliter discreto uiro domino Johanni de Suuan, ecclesie Suuerinensis perpetuo vicario, et Gertrudi relictæ Johannis de Wunstorpe bone memorie, quondam consulis in Wismaria, et Alheidi vxori Vlrici, consulis in Suuerin, executoribus testamenti quondam domini Marquardi dicti Calui, dicte Suuerinensis ecclesie vicarii, octo mansos in uilla nostra Smakentin, sita in parochia Lubouu, dioecesis Suuerinensis, cum omni proprietate, libertate et iure uasallorum et iudicio sexaginta solidorum et infra et tertia parte maioris iudicii, uidelicet manus et colli, cum omnibus prouentibus et utilitatibus, agris cultis et incultis, lignis, pratis, pascuis, piscariis, aquis, aquarum decursibus et singulis locis utilibus et inutilibus, sicut huiusmodi bona hactenus habuimus et multis annis in possessionem habere et possidere de iure seu consuetudine debuimus, et ut in literis nobilis domini Henrici Magnopolensis bone memorie de hoc confectis plenius continetur, ad instaurandam in ecclesia Suerinensi perpetuam vicariam, iam cuidam scholari nomine Marquardus, filio dicti Vlrici, consulis in Suuerin, assignatam, quorum mansorum colit duos Conradus, Henricus Rederi duos, domina Jmme uidua duos mansos cum dimidio, Johannes Rederi alterum dimidium mansum, eiusdem uille uillani, pro ducentis marcis et septuaginta sex marcis duobus solidis minus Lubecensium denariorum, qu[a]s recognoscimus ab eisdem integraliter percepisse et in solutionem ac reemptionem dictarum uillarum, scilicet Korneke, Wendeschen Pastin, dimidie uille Slemmin, conuertisse, renunciantes exceptioni non numerate pecunie et deceptionis ultra medietatem iusti pretii et generaliter omni exceptioni, per quam huiusmodi uenditio in toto uel in parte, de iure uel de facto irritari ualeat seu impugnari. In cuius rei testimonium predictus uenerabilis pater et dominus noster episcopus Lubecensis sigillum suum, et nos abbas et conuentus sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Et nos Henricus dei gratia episcopus Lubecensis, quod premisse alienationi consensimus et ei authoritatem dedimus ex causa superius expressa et coram nobis sufficienter ostensa, presens

scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum in Cismar, anno domini millesimo trecentesimo et trigesimo, in uigilia pentecostes, presentibus et consentientibus nobis omnibus et singulis et propter hoc, ut mos est, in nostro capitulo specialiter congregatis.

Nach einer beglaubigten Abschrift des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. 1329, Decbr. 20 [Nr. 5103], und die beiden Bestätigungs-Urkunden des Fürsten Albrecht d. d. 1330, Juni 5.

1330. Mai 30. Lübek.

5148.

Hinrici, Bischoffs zu Lübeck, Consensbrieff, das Wypertus, Abt, vnd der Conuent in Cyssmar ein teil vom Dorffe Warikessdorp nach inhalt des inserirten kauffbriefes, nämlich vier hufen vnd 1 vierteil, hern Ludero, Probst zu Zwerin, verkauft haben vor CCXXXVIII Mk. lub. Datum Lubeke, anno domini 1330., III. kal. Junii.

Clandrian, Protocoll fol. 88^b. — Vgl. Nr. 4628.

1330. Mai 30. Lübek.

5149.

Hinrici, Bischoffs zu Lubeck, consens, das Johannes, Abt, vnd der Conuent zu Cyssmer inhalt des einuerleibten kauffbriefes dem Propst vnd Capittel zu Zwerin verkauft haben in Werckstorp sechs Hufen, eine halbe, ein drittentheil vnd ein zwelfftenteil einer hufen vor 400 Mk. Lub. Datum Lubeke, anno domini 1330, III. kal. Junii.

Clandrian, Protocoll fol. 88^b. — Vgl. Nr. 4629.

1330. Juni 5. Avignon.

5150.

Papst Johann XXII. befiehlt allen Erzbischöfen und Bischöfen, in ihren Sprengeln nicht zu dulden, dass Betrüger unter dem Scheine des Ordens des heil. Antonius ohne besondere päpstliche Erlaubniss Almosen sammeln, sondern dieselben zu bestrafen und ihre Sachen den Antoniusbrüdern zu überweisen.

Johannes episcopus, seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus . . archiepiscopis et episcopis, ad quos iste littere peruenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte dilectorum filiorum . . abbatis et conuentus monasterii sancti Antonii, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti

Augustini, Viennensis diocesis, cui quidem monasterio felicis recordationis Bonifacius papa VIII., predecessor noster, hospitale sancti Antonii dicte diocesis, quod antea per magistrum et fratres gubernabatur, subiecit et uniuert, uolens inter cetera, quod abbates, qui eidem monasterio preessent pro tempore, predictum hospitale gubernarent, nec magistri uel dompni dicti hospitalis de cetero, sed abbates dicti monasterii sancti Antonii appellarentur, nobis extitit intimatum, quod quidam iniquitatis filii, per fas et nefas sibi ponentes multiplicare non sua, quedam tuguria, quidam uero quedam altaria sub nomine sancti Antonii construnt (!) et sub tali uelamine elemosinas per diuersas colligunt regiones, et que creduntur ab e[is]-dem datoribus hospitali exhiberi predicto pro pauperibus et infirmis degentibus in eodem, in alienos usus penitus consumuntur; quare dicti abbas et conuentus nobis humiliter supplicarunt, at indempnitati eorum in hac parte prouidere paterna sollicitudine curaremus. Cum igitur fraudibus talibus sit non imerito (!) obuiandum, vniuersitati uestre ad instar felicis recordationis Innocentii pape III., predecessoris nostri, per apostolica scripta mandamus, quatinus, si quos huiusmodi tuguriorum uel altarium occasione questores in uestris diocesibus contigerit inueniri, capi faciat eisdem cum omnibus bonis suis et res ipsas hospitalis predicti eisdem abbati et conuentui ac fratribus uel eorum nuntiis assignantes, illos seueritate debita castigare curetis, generaliter per singulas uestras dioceses inhiendo, ne questores aliqui ad petendas elemosinas uel etiam colligendas nomine sancti predicti sine litteris apostolicis, ad hoc specialiter concessis abbati et conuentui ac fratribus memoratis, aliquatenus admittantur. Datum Auinione, nonis Junii, pontificatus nostri anno quarto decimo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin, unter den Urkunden des Antoniusklosters Tempzin. Die Bleibulle ist von der eingeschürzten Hanfschnur abgerissen. Auf dem untern Umschlage der Urkunde steht links: R. Alard.. F....enert., wie es scheint, sehr abgescheuert und unleserlich, rechts: d. R. Boer., verblichen. Der ausstellende Papst kann nur Johann XXII. sein; vgl. Nr. 5151, Note.

1330. Juni 5. Avignon.

5151.

Papst Johann XXII. verhängt zu Gunsten des Ordens des heil. Antonius den Bann über alle, welche fälschlich unter dem Scheine des Ordens, ohne Bevollmächtigung des Abtes, Almosen und Schenkungen sammeln und annehmen.

Johannes episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis abbati et conuentui monasterii sancti Anthonii, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Augustini, Viennensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Meritis uestre deuotionis ducimur, vt votis vestris, quantum cum deo possumus,

fauorabiliter annuamus. Hinc est, quod nos vestris supplicationibus inclinati vniuersis et singulis ad instar felicis recordationis Clementis pape V., predecessoris nostri, districtius inhibemus, ne quiuis, cuiuscumque status vel conditionis existant, preter monasterii vestri fratres, qui a te, fili abbas, super hoc habuerint potestatem, pretexto alicuius oratorii vel altaris sub vocabulo illius beati Anthonii, in cuius honore monasterium ipsum constructum esse dinoscitur, necnon et ipsius monasteriorum constructorum uel construendorum imposterum elemosinas, vota seu legata petere uel recipere nomine eiusdem sancti quoquo modo proponant. Nos enim in omnes et singulos questuarios, elemosinas, vota seu legata contra voluntatem vestram recipientes predicta, nisi a vobis vel aliquo de fratribus vestri monasterii canonice moniti illa vobis infra certum preemptorium terminum competentem, per vos vel aliquem de fratribus vestris prefigendum, eisdem restituere procurauerint, excommunicationis sententie decernimus subiacere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibitionis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Auinione, nonis Junii, pontificatus nostri anno quartodecimo.

Nach zwei beglaubigten Transsumpten, der päpstlichen Curie vom 21. Juli 1474 und des Bischofs Albert von Lübek vom 27. Febr. 1481, im Haupt-Archive zu Schwerin, unter den Urkunden des Antoniusklosters Tempzin. Die vorstehende Bulle wird in beiden Beglaubigungsformeln als „littere „felicis recordationis Johannis XXII. pontificis“ bezeichnet. — Vgl. die nächst vorausgehende Bulle von demselben Datum, Nr. 5150. Die angezogene Bulle des Papstes Clemens V. s. Bd. V, Nr. 3342.

1330. Juni 5. Wismar.

5152.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den Verkauf des Eigenthums von 8 Hufen in Schmakentin durch das Kloster Oismar an die Testamentsvollstrecker des weiland Vicars Marquard Kale zu Schwerin zur Stiftung einer Vicarei im Dome zu Schwerin.

Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardiensis et in Rostock dominus vniuersis Christi fidelibus presentia uisuris seu auditoris salutem in omnium saluatore. Notum esse cupimus et constare uolumus vniuersis, quod dominus Johannes abbas totusque conuentus sancte Marie sanctique Johannis euangeliste in Cismaria, ordinis sancti Benedicti, Lubecensis dioecesis, considerata euidentii utilitate eiusdem monasterii sui et diligenti deliberatione prehabita, accedente ad hoc nihilominus ex superabundanti ad cautelam nostro ac dilecti fratris nostri domicelli Johannis ac consiliariorum nostrorum infrascriptorum et omnium, qui super hoc necessario fuerant requirendi, libero beneplacito et consensu, uendi-

derunt domino Johanni de Suuan, perpetuo vicario ecclesie Suerinensis, et aliis executoribus testamenti domini Marquardi Kalen bone memorie, quondam uicarii ecclesia in eadem, octo mansos in villa Smakentin, sita in parochia Lubouue, in dioecesi Suerinensi, cum omni proprietate, libertate, utilitate et iure uasallorum nostrorum ac iudicio sexaginta solidorum et infra et tertia parte maioris iudicii, uidelicet manus et colli, cum omnibus fructibus, prouentibus ac utilitatibus, aquis, aquarum decursibus et refluctibus, piscariis et singulis locis, utilibus et inutilibus, et cum omnibus conditionibus in priuilegiis progenitorum nostrorum plenius expressis et contentis, et sicut dicti abbas et conuentus huiusmodi bona hactenus habuerunt et multis annis in possessione habere et possidere de iure seu de consuetudine debuerunt, nobis uero et nostris heredibus duabus partibus maioris iudicii, uidelicet manus et colli, cum precaria in ipsa uilla Smakentin reseruatis, quas iidem abbas et conuentus tempore huiusmodi uenditionis nobis uoluntarie resignarunt, licet pluribus temporibus per literas seu priuilegia progenitorum nostrorum ipsos nouerimus habuisse, pro ducentis et septuaginta sex marcis duobus solidis minus denariorum Lubecensium, abbati et conuentui predictis, prout recognouerunt, integraliter persolutis. Quam quidem pecuniam abbas et conuentus sepedicti in euidentem utilitatem sui monasterii, uidelicet in reemptionem uillarum Korneke, Wendeschen Pastin et dimidie Slein, confessi sunt coram nobis se plenius conuertisse, ac nihilominus dictis emptoribus possessionem dictorum bonorum tradiderunt liberam et uacuum ad perpetuam vicariam in ecclesia Suerinensi instaurandam, iam cuidam scholari Marquardus nomine, filio cuiusdam Vlrici consulis in Suerin, assignatam, per dictum Marquardum Kalen et quemlibet suum successorem huiusmodi bona cum omni proprietate et libertate ac cum singulis conditionibus suprapositis perpetuis temporibus possidenda. Quorum quidem mansorum duos mansos colit Conradus, Hinsekinus Rederi duos, domina Imme uidua duos cum dimidio, Hennekinus Rederi alterum dimidium mansum, uillani uille Smakentin memorate. Nos uero huiusmodi emptionis et uenditionis contractum sic canonice et legitime in omnibus celebratum, in quantum nostri interest, ratum et gratum habentes, presentibus approbamus, ratificamus et ex certa scientia confirmamus. In quorum omnium et singulorum euidentiam et testimonium sigillo nostro roborari mandauimus presens scriptum. Testes huius sunt: Hermannus de Ortze, Johannes de Bulouue, Wipertus Lutzouue, Bartoldus Preen, Hinricus de Barnekouu et Gotscalcus Storm, milites, Henricus Friso, Johannes Ruffus, consules Rostochienses, Johannes Rodekögele, Johannes Kröpelin, Martinus Stromeckendorp et Echardus de Walmerstorp, consules de Wismaria, consilarii nostri, Rotgherus rector ecclesie sancte Marie in Rostock, Bartoldus de Parchim, perpetuus vicarius in ecclesia Suerinensi, et alii quam plures fide digni. Datum et actum Wismarie, anno domini millesimo trecentesimo trigesimo, feria tertia proxima post dominicam trinitatis gloriose.

Nach einer beglaubigten Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. — Im Auszuge gedruckt bei Lisch, Oertzen. Urk. I. B., S. 98. — Vgl. Nr. 5153 und oben Nr. 5147.

1330. Juni 5. Wismar.

5153.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den Verkauf des Eigenthums von 8 Hufen in Schmakenitin durch das Kloster Cismar an Gertrud, Wittve des Schweriner Rathsherrn Dietrich von Hagen, und deren Söhne Johann und Dietrich.

Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardensis ac Rostock dominus vniversis Christi fidelibus presentia visuris et auditoris salutem in omnium salvatore. Notum esse cupimus omnibus et constare, qvod venerabilis vir dominus Johannes abbas totusque conventus sancte Marie sanctique Johannis apostoli evangeliste in Cysmaria¹ — — — — vendiderunt discrete domine Gertrudi relictę [T]hiderici² de Jndagine, qvondam consulis in Schwerin, suisque filiis Johanni et [T]hiderico² et eorum veris heredibus octo mansos in villa Schmaguntin, in parochia Lubowe, Schverinensi diocesi[s], sitos, cum omni proprietate¹ — — — — pro ducentis et septuaginta septem marcis denariorum Lubecensium, sup[ra]dictis abbati et conventui, prout recognoverunt, integraliter persolutis. Qvam qvidem pecuniam iidem abbas et conventus in evidentem utilitatem sui monasterii, videlicet in emptionem et comparationem ville Grobenitz, confessi sunt coram nobis se plenius convertisse, ac nihilominus dictis emptoribus possessionem prefatorum bonorum tradiderunt liberam et vacuam et huiusmodi bona cum omni proprietate et libertate ac cum singulis conditionibus sup[ra]positis perpetuis temporibus possidenda. Mansorum autem dicte ville Johannes Houesche colit duos, Henneke Buer duos, Henneke Rackow unum, Nicolaus dictus Fywell unum, Ludeke vn[um], Henneke Wedege unum. Predictę ville villani eademque domin[a] Gerthrudis et eius filii prescripti ac eorum veri heredes ipsa bona sepedicte ville in qvascunque personas ecclesiasticas vel seculares in processu temporis, si decreverint, transferre poterunt vel legare pro ipsorum beneplacito voluntario. Nos igitur huiusmodi emptionis et venditionis¹ — — — — Datum et actum Wismarie, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo, feria tertia proxima post dominicam trinitatis gloriose.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin. ¹Die weggelassenen Stellen sind den betreffenden Stellen der Nr. 5152 wesentlich gleich, nur dass der vierte Zeuge hier nicht Bartoldus, sondern Bartholomeus Preen genannt wird. ²Statt Thiderici(-o) giebt die Abschrift Rhiderici(-o). — Vgl. Nr. 5152 und 1342, Juni 15.

1330. Juni 16.

5154.

Johann III., Fürst von Werle, bekennt, dass für die ihm vorgeschossene Geldsumme dem Gemeke Kossebade und seinen Brüdern die ihm zuständige Bede aus dem Lande Malchin verpfändet und von dem Fürsten Johann II. von Werle mitverbürgt ist.

Nos Johannes dei gracia domicellus de Werle tenore presencium recognoscimus lucidius profitentes, dilectum nostrum patrum, virum nobilem dominum Johannem de Werle, nostrarum precum ad instanciam honesto militi Gemekino et suis fratribus dictis Cotzebode pro nobis promisisse pro eo, quod dictus Gemekinus et sui fratres et ipsorum heredes totam nostram precariam, quam deinceps in terra nostra Malchin petere nos contigerit, excepta annona, tollere debebunt, impedimento quolibet procul moto, quousque summam, in qua eisdem tenemur, in litteris ipsis a nobis datis scriptam, de ipsa precaria collegerint expedite. Dicto eciam nostro patruo, si dictus Gemekinus aut sui fratres impedimentum ad tollendum dictam precariam per nos aut nostros haberent aliquod, ad extorquendum extunc ipsam captione pignorum plenam dedimus ac damus presentibus facultatem. In cuius evidenciam nostrum sigillum sub anno domini M^o CCC^o XXX., in crastino Viti, presentibus est appensum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist von dem aus der Charte geschnittenen Siegelbande abgefallen.

1330. Juni 20. Lübek.

5155.

Heinrich, Bischof von Lübek, beglaubigt für das Clarenkloster in Ribnitz die Bulle des Papstes Nicolaus IV. vom 29. Septbr. 1290, durch welche die Klöster des Clarenordens von allen geistlichen und weltlichen Schatzungen befreit und die deshalb gegen sie ausgesprochenen Bannsprüche für nichtig erklärt werden.

In nomine domini. Amen. Hoc est transcriptum sive transsumptum cuiusdam littere, bullate uera bulla plumbea felicitis recordacionis domini Nicolai pape III^{mi}. Omnibus igitur presens transcriptum cernentibus nos Hinricus dei gratia ecclesie Lubicensis episcopus cupimus esse notum, nos uidisse et diligenter examinasse litteram infrascriptam et ipsius bullam, quam transscribi siue transsumi mandauimus in hec uerba:

Nicolaus episcopus, seruus seruorum dei, vniuersis abbatissis et conuentibus sororum inclusarum monasteriorum ordinis sancte Clare salutem et

apostolicam benedictionem. Quanto studiosius deuota mente ac humili diuine contemplationis uacatis obsequiis, tanto libentius uestre pacis procuramus commodum et quietis. Attendentes igitur, quod, licet quam plura monasteria uestri ordinis uarias possessiones optineant, idem tamen ordo in paupertate fundatur uosque uoluntarie pauperes Christo pauperi deseruitis, uestris supplicationibus inclinati, ut uos seu uestrum aliquae ad exhibendum procuraciones aliquas legatis uel nuntiis apostolice sedis siue ad prestandam subuentionem quamcunque uel ad contribuendum in exactionibus uel collectis seu subsidiis aliquibus per litteras dicte sedis aut legatorum uel nunciorum ipsorum seu rectorum terrarum uel regionum quarumcunque minime teneamini, nec ad id cogi possitis, eciam si in huiusmodi sedis eiusdem contineatur litteris, quod ad queuis exempla et non exempla loca et monasteria se extendant et aliqua eis, cuiuscunque tenoris existat, ipsius sedis indulgentia non obsistat, nisi forsan littere ipse dicte sedis de indulto huiusmodi et ordine uestro plenam et expressam fecerint mencionem, ad instar felicitis recordationis Clementis pape IIIⁱⁱ, predecessoris nostri, auctoritate uobis presentium indulgemus. Nos enim decernimus irritas et inanes interdicti, suspensionis et excommunicationis sentencias, si quas in uos uel aliquam uestrum aut aliquod monasteriorum uestrorum seu quoscunque alios occasione uestri premissorum pretextu contra huiusmodi concessionis nostre tenorem per quemcunque de cetero contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum apud Urbem Ueterem, III. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno tercio.

Et quia collatione facta coram nobis et notariis et testibus infrascriptis inuenimus ipsum originale cum presenti transscripto siue transsumpto per omnia concordare, auctoritatem nostram et decretum interposuimus et presentibus interponimus, ut huiusmodi transscriptum siue transsumptum vbilibet, in iudiciis et extra, sicut ipsum originale fidem faciat pleniorum. Et mandauimus nihilominus subscriptis notariis, ut huic transscripto siue transsumpto manibus propriis se subscriberent et sua signa apponerent in testimonium premissorum. In cuius rei euidentiam presens transscriptum sigillo nostro fecimus communiri. Actum et datum Lubeke, anno domini M^o CCC^o XXX^o, XII. kalendas Julii, presentibus honorabilibus uiris et magistris Hinrico Goldoghen, Andrea Stephani, Gherardo de Lochem, canonicis Lubicensibus, testibus ad premissa rogatis, ac Johanne Martini, apostolica et imperiali, et Johanne Sclamyn, imperiali auctoritate notariis infrascriptis.

Aus dem Archive des Klosters Ribnitz. Das Archiv bewahrt zwei Original-Ausfertigungen auf Pergament, welche von den beiden genannten Notarien unterschrieben und unterzeichnet sind. Dem einen Exemplare, nach welchem die Urkunde in den Wöchentlichen Rostocker Nachrichten 1823, S. 176 figd. gedruckt ist, fehlt der Schluss mit der Anführung der Zeugen hinter dem Datum. An einem Pergamentstreifen hängt das parabolische Siegel des Bischofs von Lübek auf einer eingelegten rothen Wachsplatte, mit dem kleinen parabolischen Secretsiegel auf der Rückseite.

1330. Juni 20. Lübek.

5156.

Heinrich, Bischof von Lübek, beglaubigt für das Clarenkloster in Ribnitz eine Bulle des Papstes Bonifacius VIII., d. d. Rom, 5. April 1298, durch welche dieser den Clarenorden unter die Seelsorge des Franziskanerordens stellt und denselben diesem einverleiht.

In nomine domini. Amen. Hoc est transcriptum siue transsumptum cuiusdam littere bullate uera bulla plumbea feliciois recordacionis domini Bonifacii VIII. Omnibus igitur presens transcriptum cernentibus nos Hinricus dei gracia Lubicensis episcopus cupimus esse notum, nos uidisse et diligenter examinasse litteram infra-scriptam et ipsius bullam, quam transscribi siue transsumi mandauimus in hec uerba:

Bonifacius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis in Christo filiabus vniuersis abbatissis et conuentibus sororum inclusarum ordinis sancte Clare presentibus et futuris salutem et apostolicam benedictionem. In sinu sedis apostolice uester ordo consistens sic splendet per incrementa uirtutum, quod digne meretur precipuis attolli fauoribus et specialibus graciis confoueri. Nos quidem ordinem ipsum libenter prosequimur prerogatiua fauoris et augmenta suorum processuum promouemus. Sane feliciois recordacionis Vrbanus papa III^{us}, predecessor noster, cum multa prouidencia regulam uestram instituit, sub qua domino deseruitis; et ut eam possetis salubrius obseruare et ne sub diuersorum magisterio uiuendi modos ualeretis incurrere differentes, inter cetera statuit, ut sub illorum cardinalium, qui forent pro tempore gubernationi, protectioni atque correctioni ordinis fratrum minorum a sede apostolica deputati, obediencia, cura et regimine deberetis de cetero permanere, quibus teneremini firmiter obedire, et ipsi animarum uestrarum sollicitudinem gerentes et curam, monasteriis ordinis dicte sancte et personis degentibus in eis, capellanis, conuersis et familie, tam per se quam per viros ydoneos, quociens expedire uiderent, uisitacionis officium studerent impendere, corrigendo et reformando ibidem tam in capite quam in membris, que correctionis seu reformationis officio noscerent indigere, instituerent nichilominus et destituerent, ordinarent, statuerent atque disponerent, prout secundum deum expedire uiderent. Cum igitur per hec et alia inter uestrum et

dictum fratrum minorum ordines specialis esse caritas censeatur, nos volentes, quod idem ordo uester felicioribus exinde augeatur auspiciis, ut tanto salubrius possitis reddere domino uota uestra, quanto potioribus fueritis libertatibus et graciis a sede apostolica communitis, apostolica uobis auctoritate concedimus, ut uos ac omnia et singula monasteria uestri ordinis tam exemptionis priuilegio quam omnibus immunitatibus, libertatibus et indulgenciis et aliis priuilegiis quibuscumque utamini et gaudeatis ac uti et gaudere possitis, que prefato fratrum minorum ordini ac eius fratribus et personis sunt ab eadem sede concessa uel in posterum concedentur, quatenus huiusmodi exemptionis priuilegium et immunitates, libertates, indulgencie ac alia priuilegia uobis competunt uel competere possunt uel poterunt et quatenus uos et monasteria ipsa potestis ac poteritis esse capacia eorundem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire; si quis [autem] hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, nonis Aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

Et quia collatione facta — — [wie Nr. 5155] — —.

Aus dem Archive des Klosters Ribnitz. An einem Pergamentstreifen hängt das parabolische Siegel des Bischofs von Lübek auf eingelegter rother Wachsplatte, mit dem kleinen parabolischen Secret-siegel auf der Rückseite. Das Ribnitzer Archiv bewahrt zwei Lübecker Originalausfertigungen auf Pergament. Ausserdem besitzt dasselbe noch ein Transsumpt der Bulle von „Thidericus prepositus Montis Sereni ac Johannes prepositus sanctimonialium in Langendorph“, d. d. Wizenuehl 1354, in die beati Augustini, nach einer Beglaubigung des Erzbischofs Burchard von Magdeburg.

1330. Juni 24. Goldberg.

5157.

Johann III., Fürst von Werle, schlichtet den Streit zwischen dem Kloster Dobbertin und der Stadt Goldberg wegen Holznutzung und wegen der Nutzung des Dobbertiner Kloster-(Jäger-)Sees.

In nomine domini. Amen. Johannes dei gracia domicellus de Werle omnibus in perpetuum. Ne ea, que aguntur coram nobis, excidant a memoria, consueuimus ea scriptis attentius roborare. Sciant igitur presentes ac posteri, qui presens scriptum susceperint perlegendum, quod discordiam, que uertebatur inter honorabilem virum dominum Erdwanum tunc temporis prepositum et conuentum sanctimonialium in Dobertyn, ex vna, et oppidanos oppidi Goldberghe, parte ex altera, super lignis et stagno Jawir, eo quod vtraque pars ius piscature et ius lignorum sibi volebat vsurpare, cum consensu partis vtriusque in modum, qui sequitur, terminauimus et discussimus, volentes, oppidani vna cum agricolis dicti conuentus Dobertyniensis in eadem oppido Goldberghe residentibus lignis, que in ipsorum agris, paludibus aut vbicunque alibi prope Goldberghe situata sunt,

ammodo ad usus suos communiter et pacifice in perpetuum perfruantur; prepositus uero et conuentus stagnum Jawir e conuerso amplius plenarie et ex toto possidere gaudeant in perhennum (!), non obstantibus privilegiis, si oppidani quibusdam super piscatura dicti stagni a nostris progenitoribus muniti fuerint ex antiquo; hoc etiam adiuncto, quod nulla nauis per descensum riuuli Myldenitze aut per ueturam quouis modo in dictum stagnum Jawir pro piscatura uel pro alia causa qualicunque a prefatis oppidanis debeat importari; quod si factum fuerit, quod absit, prepositus et conuentus ius impignerandi eos licite habeant ipso facto. Prohibemus etiam et e contrario, ne prepositus et conuentus de huiusmodi lignis secandis seu alio modo quocunque perfruendis amplius temere se intromittant; quod si fecerint, oppidani eos impignerabunt uice uersa. Testes huius sunt clerici hii: Ludolfus plebanus in Goldberghe, Hermannus Brenze presbiter; laici uero sunt hii: Hermannus Cremün, Tetzo de Stanghenbergh, milites, Baroldus de Wosten, Christianus Parsowe, famuli; Nicolaus Kreghe, Ludolfus Honregheger, Hinricus Butzel, consules in Parchem, Lutbertus Wrüt, Wernerus Bycherman, consules in Plawe, et alii quam plures fide digni. In cuius rei euidentis testimonium sigillum nostrum cum sigillo consulum in Goldberghe presentibus est appensum. Datum per manus Johannis de Malchin, nostri cappellani, in ecclesia Goldberghe, sub anno domini M° CCC° XXX°, in die natiuitatis beati Johannis baptiste, domini precursoris.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. An rothen seidenen Schnüren hängen:

- 1) das in Bd. V, zu Nr. 3563 abgebildete Siegel Johans III. von Werle;
- 2) das vollständig erhaltene Siegel der Stadt Goldberg, wie es zu Nr. 3291 abgebildet ist.

1330. Juni 24.

5158.

Otto von Schwerin, Ritter, und sein Sohn Heinrich resigniren den Grafen Heinrich und Nicolaus von Schwerin die Zehnten aus Brittingen (A. Lüne) und Hörpel (A. Soltau), nachdem sie dieselben an das Kloster Scharnebek verkauft haben.

Honorabilibus viris ac dominis suis dominis Hinrico et Nicolao comitibus de Swerin Otto miles dictus de Swerin et Hinricus filius eius, famulus, quicquid poterunt seruicii et honoris. Decimas villarum scilicet Brittinghe et Horpele, quas de largitate vestra et antecessorum vestrorum nos et progenitores nostri in feodo vsque ad hec tempora tenuimus, quas religiosi viri videlicet dominus abbas et conuentus in Schermbeke a nobis et nostris heredibus compararunt, dummodo ipsis easdem cum pleno iure conferre dignemini possidendas in perpetuum, cum gracionum actionibus resignamus. In cuius rei testimonium nostra sigilla pre-

sentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XXX°, in die natiuitatis sancti Johannis baptiste.

Nach von Hodenberg's Abschrift vom Original, an dem noch die beiden Siegel hängen. — Vgl. 1332, Jan. 13, und 1333, Juni 15.

1330. Juni 26. Gützkow.

5159.

Johann und Henning, Grafen von Gützkow, verschreiben der Gemahlin des Grafen Henning von Gützkow, Mechthild, Tochter des Grafen Gunzel von Schwerin, das Leibgedinge.

In nomine patris. Amen. Nos Johannes et Henningus dei gracia comites in Ghutzecow presens scriptum intuentibus cupimus fore notum, quod de bona uoluntate nostra et maturo consilio nostrorum consiliariorum ac uasallorum nobili femine Meythildi, quondam filie nobilis comitis Ghunzelyni Suerinensis beate memorie, legitime Hinnyngi comitis Ghutzcowensis iunioris, data fide cum nostris fideiussoribus, uidelicet Lippoldo Vrsino, in villa Slawetohc commoranti, Nicolao Winteruelt, Lippoldo Ursino, castellano Ghutzcowensi, militibus, Thyderico et Petro fratribus de Abbenborg, Borchardo Horn, Ludekino et Hinrico Vrsinis, armigeris, promissimus et fideiussimus uiris infrascriptis: nobilibus comitibus de Szeurnyn Hynrico et Nicolao, Borchardo de Dambeke, Ludekyno de Nyenkerken, Wernero de Haluerstat, Hinrico Rauen, Nicolao Mallyn, militibus, Olrigo de Driberg, Ghoscalco Pryn, Johanni de Haluerstat et Gherlaco de Bluchere, armigeris, infra annum et diem sub tytulo dotalicii, quod dicitur lifchedynge, tricentarum marcarum redditus et allodium situm in uilla Vorwerke, in suis distinctis terminis, cum omni vsufructu, sicuti nostri progenitores et nos possedimus a nobilibus pueris nobilis ducis Stetynensis Wartyzslai felicitis memorie, cum attinenciis, pecudibus, equis et ouibus, conferri obligamur facere et tenemur. Si autem predictus Henningus iunior comes morte preuentus fuerit ante eam, quod absit, legitimi et veri heredes predictorum comitum dictum dotalicium nobilis comitis Meythildis, uxoris Henningi comitis, redimere voluerint, octingentas marcas puri argenti in ciuitate Zweryn in prompto personis ydoneis dicte femine Meythildi uel suis prouisoribus persoluere tenebuntur. In cuius rei euidenciam nostra sigilla et nostrorum fideiussorum presentibus sunt appensa. Datum Ghutzsecow, anno domini M° CCC° XXX°, in die gloriosorum martirum Johannis et Pauli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 10 Pergamentstreifen, an denen nur noch 3 Siegel hängen:

5) das schildförmige Siegel des „Lippoldus Ursinus, castellanus Ghutzcowensis, miles“: schildförmig, mit einem vorwärts gekehrten Helme, der an jeder Seite einen nach aussen gewendeten Schwanenhals trägt; Umschrift:

....OLDI . Bꝛ — —

(abgebildet bei Lisch, Behr. Urk. I, Tafel IV, Nr. 13);

7) das runde Siegel des „Petrus de Abbenborg, armiger“: auf gegittertem Felde steht ein rechts gekehrter Helm, welcher drei Fahnen trägt, deren jede mit drei Rosen, und deren Stange oben mit einem Federbusche geschmückt ist; Umschrift:

✠ SIGILLVM : PETRI : ABENBORGH

10) das schildförmige Siegel des „Hincricus Ursinus, armiger“ mit drei Schwanenhälsen und der Umschrift:

✱ S . . IN . . CI — — —

(abgebildet bei Lisch, Behr. Urk. 1, Tafel IV, Nr. 17).

Die Urkunde ist gedruckt ebendasselbst II. B, S. 124.

1330. Juli 4. Warin.

5160.

Johannes Babbe, ein Wepener, bekennet, dass men nach zugelegter rechnung wegen Bischoff Hermans seligen vnd bischoffs Johannis Jhm nur schuldig geblieben sey 12 Mk. weissen oder reinen silbers vnd 377 Mk. wendisch. Dafur ihm gemelter Bischoff Johannes setzet 2 last rogken, 1 last garstenmaltzes vnd 1 last habermaltzes ierlichs vff vier zeiten auss der Muhlen zu Wolcken zu boren, biss ihm vorberurte Summa wider erlegt werde. Datum Waryn, 1330., in die besti Odelrici.

Clandrian, Protoc. fol. 145^a.

1330. Juli 10. Penzlin.

5161.

Heinrich Holstein, Vogt zu Penzlin, bezeugt den Abschluss eines Vergleichs zwischen dem Kloster Broda und den Wenden genannt von Jaseke über die Erbschaftsansprüche der Letzteren an den Hof Jaseke.

Nos Heyno Holzste, miles, aduocatus in Penzelyn, per presentes recognoscimus et testamur, quod amicalis compositio et voluntaria consilio discretorum est ordinata inter prepositum in Brodis ex parte sui conuentus, parte ex vna, et Slauos dictos de Jaseke, videlicet Janekinum longum, Nycolaum longum, Lemmekinum et Hincekinum, Thydericum, Cunradum de Lypa, Thydericum Jermiz in Vridorp et Tessekinum Kucker, parte ex altera, super impetitione hereditatis curie Jaseke, quam nomine hereditario a dicto preposito impetiuerunt, quod finaliter est sedatum et in toto ita, ut dicti Slau i et eorum heredes nuncquam amplius prepositum uel suum conuentum in Brodis pro dicta causa impetere valeant seu molestar[e]; pro qua impetitione idem prepositus dictis Slauis quadraginta quinque marcas statutis diebus prestitit in parato.

Ceterum, si eundem prepositum uel conuentum in Brodis aliquis molestar[e] attemptauerit, predicti Slaui infra annum et diem disbrigare tenebuntur. Vt autem premissa inconuulsa permaneant et inuolubiliter obseruentur, nostrum sigillum et sigilla plurimorum, uidelicet Nycolai Ghemeken, militis, Hermannii Vos, Reynekini Crusen, Johannis et Hinrici Wokenstede, famulorum, presentibus sunt appensa. Testes huius sunt: Johannes de Vylem, Waltherus in Penzelin, Albertus in Anckershagen, Thydericus Scude, sacerdotes; Cunradus de Peccatele, Nycolaus Vedherow, Herwicus et Tammo Dokerstorp, famuli, Hinricus Mülter, Thydericus Sculte, Hermannus Theterow, consules ciuitatis Penzelin, et quam plures alii fide digni. Datum et actum in ecclesia Penzelin, anno domini M°CCC°XXX°, feria tertia proxima post octauas beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Original unter den Broda'schen Urkunden im Archive zu Neustrelitz. An demselben hangen 5 Pergamentstreifen, deren vierter das Siegel verloren hat; die übrigen Siegelbänder tragen:

1) das bereits in Bd. VI, zu Nr. 4209 abgebildete runde Siegel des Ritters Heino Holstein, mit vollständig erhaltener Umschrift;

2) das hieneben auf Kosten des Herrn Grafen Voss auf Gr. Giewitz abgebildete schildförmige Siegel: ein nach rechts gekehrter Helm mit einem rechtshin laufendem Fuchs; die Umschrift beginnt in dem rechten oberen Schildewinkel:

✚ S° . H[ER]MANNI . VOS

3) das Bruchstück eines schildförmigen Siegels, auf welchem man 2 Kesselhaken erkennt; von der Umschrift ist nichts mehr mit Sicherheit zu lesen.

5) ein rundes Siegel mit einem stehenden, quer getheilten Schilde: die obere Hälfte zeigt einen wachsenden, rechts gekehrten Löwen, die untere Hälfte ist geweckt; Umschrift:

✚ S° I — — — — — : DE . WOKENSTAD

— Vgl. die Urkunde d. d. 1336, März 20. Ueber die stammverwandten Familien Holstein und Kruse (vielleicht auch von Wotenick) und deren Wappen vgl. Jahrb. XXIX, S. 268, und die Urkunden vom 26. Jan. 1337 und vom 1. März 1335.

1330. Juli 20. Rostock.

5162.

Der Rath zu Rostock ordnet den Fleischverkauf der Schlächter und der Wendeschlächter daselbst.

Deinde consules vniuersi statuerunt et decreuerunt anno domini M°CCC°XXX°, feria sexta ante Marie Magdalene, quod carnifices lardum vendere non debeant, sed ante festum pasche tribus diebus forensibus schapulas et tybias et integra latera et carnes recentes vendere possunt, sicut ab antiquo fecerunt. Insuper Slaui vendere debebunt lardum per cursum et circulum anni, scilicet secundis feriis et quintis, in locis suis apud pontem alneum, ubi ab antiquo vendere consueuerunt. Dicti vero Slaui a festo beati Michaelis usque ad festum

salutatis Christi bouinas et ouinas carnes cum dimidiis corporibus et quartalibus perpetuo vendere possunt, sed carnes bouinas p[ro] XXIII solidis emptas vendere debebunt. Gerwinus Wilde et Johannes Tolner tabule presidabant, quando decretum fuit; sed quando hic fuit inscriptum, Hermannus Lyse et Henricus Frisonis aderant.

Nach dem Lib. arbitr. ciu. Rozstok fol. II^b. Eingezeichnet gegen Ende des 14. Jahrh. — Gedruckt bei Nettelblatt, Hist.-dipl. Abh., Cod. p. XLVI

1330. Juli 24.

5163.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, bestätigt dem Dom-Capitel dasselbst alle Gnadenerweisungen, Freheiten und Privilegien, welche dasselbe von den Herzogen von Sachsen erhalten hatte.

Marquardus dei gracia episcopus ecclesie Raceburgensis vniuersis presencia visuris salutem in domino. Protestamur publice per presentes, quod dilectis nobis preposito, priori totique capitulo ecclesie nostre Razeburgensis omnes gracias, libertates et priuilegia, que vel quas ab illustribus principibus dominis ducibus Saxonie in bonis suis et ecclesie ipsius hucusque habuisse dinoscuntur, approbamus et confirmamus eisdem, volentes pro nobis et nostris successoribus dictas gracias, libertates, priuilegia et iura eorum absque aliqua offensione inuiolabiliter obseruari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo, in vigilia beati Jacobi apostoli.

Nach dem Copiar II. der Ratzeburger Kirche in Neustrelitz.

1330. Juli 25. Rehna.

5164.

Das Kloster Rehna verkauft den Testamentsvollstreckern des Lübecker Bürgers Johann Westfal für die von jenem dem Kloster vermachten 54 Mk. Lüb. eine jährliche Hebung von 3 Mk, aus der Landmühle, welche die Testamentsvollstrecker wiederum dem Kloster zum jährlichen Kohleneinkauf schenken.

Nos Johannes prepositus, Ghertrudis priorissa totusque conuentus sanctimonialium monasterii Rene recognoscimus in hiis scriptis, quod, inspecta vtilitate et necessitate monasterii nostri Renensis, de consensu omnium, qui de hoc fuerant requirendi, vendidimus rite et legitime Alberto Westfalo, Syfrido de Oldenborgh et Ludolfo, ciuibus in Lubeke, trium marcarum denariorum monete

Lubecensis redditus, in molendino nostro Landmolen dicto et ex ipso per eum, qui eidem molendino prefuerit, annis singulis in festo pasche in perpetuum exsoluendos, pro quinquaginta et quatuor marcis denariorum eiusdem monete, quas ipsi dederunt et soluerunt nobis nomine testamentario de bonis per Johannem Westfalum, ciuem quondam, dum viueret, Lubicensem, relictis in vsus necessarios monasterii nostri predicti, prout fideliter fecimus, conuertendas. Quos redditus trium marcarum monasterio nostro predicto pro remedio et salute eiusdem Johannis Westfali defuncti in elemosinam donauerunt et pro anima ipsius ad comparandum et emendum cum eisdem trium marcarum redditibus annis singulis carbones, intra clausuram eiusdem conuentus nostri presentandos et ad vsus communes totius conuentus predicti secundum ipsius indigenciam consumendos. Quodsi taliter factum non fuerit et seruatum, extunc predicti tres testamentarii et hii, quibus ipsi vices suas commiserint in hac parte, habebunt plenissimam potestatem deputandi eosdem redditus secundum eorum beneplacitum ad alias spirituales et plas causas et in aliis locis, omni contradictione cessante; nam hoc sic est actum specialiter et conuentum. Vnde nos, benefactoribus nostris cupientes, quantum in nobis est, spiritualia seminare tam in vita eorum quam in morte, anniuersarium diem obitus eiusdem Johannis Westfali defuncti felicitis memorie peragere volumus annis singulis cum missis, vigiliis et oracionibus eumque participem facimus fraternitatis nostre specialiter et omnium bonorum operum, que per nos cottidie operari dignabitur diuina clemencia saluatoris. In testimonium et euidenciam premissorum sigilla nostra presentibus litteris sunt appensa. Datum Rene, anno domini M^o CCC^o XXX^o, in die beati Jacobi apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An erster Stelle hängt an einem Pergamentstreifen das runde Siegel des Propstes Johannes (III.) von Rehna aus weissem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. 4431 beschrieben ist. An zweiter Stelle ist das wohlerhaltene Siegel des Klosters aus weissem Wachs abgerissen, aber noch neben der Urkunde vorhanden. — Vgl. Nr. 4538.

1330. Juli 25. Wismar.

5165.

Erwerbung eines Stücks von einer wüsten Worth für die Georgenkirche zu Wismar.

Sanctus Georgius de area equimeli (!) in latitudine XX pedum et longitudine XXIX pedum ab Rothero de Pole retro Schuneken. Jacobi apostoli, anno XXX.

Nach einem Extracte der geistlichen Stadtbuchschriften im Raths-Archive zu Wismar.

1330. Juli 26. Wismar.

5166.

Die Rathmänner zu Wismar willküren, dass im Falle des Verarmens ein Rathmann oder dessen Hausfrau eine Prébende im Hause zum heil. Geiste haben soll.

Anno X° X° X°, in crastino beati Jacobi, domini consules concorditer sunt arbitrati, quod, quicumque consulum depauperatus fuerit aut vxor et prebendam in domo sancti Spiritus affectauerit, illam habere debent omnium contradictione non obstante.

Nach dem Rathswillekürebuch, fol. 3. — Gedruckt bei Burmeister, Alt. des Wism. Stadtr. S. 14.

1330. Juli 31 (Febr. 21?)¹

5167.

Der Rath zu Goldberg beurkundet, dass Hermann Distelow dem dortigen Pfarrer eine jährliche Hebung von 2¹/₂ Schill. aus der Badstube der Stadt und der anliegenden Worth geschenkt hat.

Consules opidi Goldberg testantur, quod Hermannus Distelow plebano Goldtbergensi tertium dimidium solidum slaualium denariorum annuatim perpetuo tollendum in stupa opidi et area illi stupæ adiacenti erogauerit. Datum 1330, in vigilia Petri apostoli¹.

Clandrian, Dobb. Reg. CLI. — ¹Das Datum ist leider sehr unbestimmt angegeben; doch scheint hier eher die Vigilia Petri ad vincula verstanden werden zu müssen, als die Vigilia cathedrae Petri, da Letztere (21. Febr.) im Jahre 1330 der Dies cinerum war und auch wohl als solcher bezeichnet wäre.

1330. (Aug.) Rostock.

5168.

Marquard Holstein entsagt um 40 Mk. allen Ansprüchen an das Vermögen seiner Frau, sowohl bei Lebzeiten als auf den Todesfall, und hat die Schulden allein zu berichtigen.

Marquardus Holste recognouit, se recepisse quadraginta marcas denariorum pro quatuor marcarum redditibus, quos Hinrico Gissekowen in hereditate sua lapidea vendidit iuxta consilium amicorum vtrobiq. Cum hiis omnino separatus est ab vxore sua domina Ghertrude, ita quod ipsa viuentis aut post obitum eius hereditatem suam et sua bona impetere non debeat, nec quicquam causare pro eisdem. Cum hiis XL marcis debita singula solus soluat.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1325 — 1338, fol. 31^b, zum Jahre 1330.

1330. Aug. 10.

5169.

Johann III., Fürst von Werle, mit mehreren Vasallen, der Graf Johann von Gützkow mit mehreren Vasallen und die Ritter Heinrich und Segeband Thun mit mehreren Rittersn und Knapen geleben, den Vertrag treu zu halten und erfüllen zu lassen, welcher zwischen dem Herzoge Barnim von Pommern und den genannten Brüdern Thun geschlossen ist.

Wi Johan, van der gnade godes iunchere tho Werle, vnde vse manne Claus van Lobeke, Henneke Grube vnde Hinrik Noscentyn, wi Johan, van der gnade godes de aldeste greue van Gützkowe, vnde vse man her Lyppold Bere, ridder, Thiderik vnde Peter van Apenborch, unde wy Hinrik vnde Zegeband bro'dere ghenomet Thun, Henneke Molteke, her Reyward van Penitz, Bernard van Lesten, Henneke Babbe, Ludeke Moltsan, Hermen Sulen, Goceke Pren, Vieke Molteke, Henneke Vlotowe vnde Henneke Vmmereysche bekennen vnde belu'ghen openbare, dat wi ghelouet hebben vnde louen mit hand vnde mit munde in dessen breue vnde vntruwen deme eddelen vorsten hertoghen Barnam van Stettyn vnde synen mannen, de hir na bescreuen stan: hern Henningh, Werner, Gerde van Sweryn, Clause vnde Merten Winteruelde, Claus Luschowen, Wedegen van der Osten, Henninghen van dem Broke, Lyppold Beren van Kemmyn, Hennighen Sceplitz, Claus vnde Claus Heydenen vnde Berent Vosse, de riddere syn, Reymer Bük, Wedeke Slichte, Henninghen van Ost, Bernt vnde Ebele van Heydebreke, Jancke Wulf vnde Eghard Heyden, Hinrik van Sweryn, de knechte syn, dat Hinrik vnde Zegheband Thun de so'ne stede vnde vast vnde ewelik holden scullen, de twschen dem eddelen vorsten hertoghe Barnam vnde en ghedegedinghet is, als hir na bescreuen steyt: De Thune vnde ere vrunt en scolten nummer wedder buwen dat hus tho Kykindepen, vnde de hertoghe scal dat mit grauen bewaren, dat dar nyn wech mer ouere ga, vnde se scolten mit deme hus tho Kummerowe ewechlik tho des hertoghen deneste sitten vnde sine truwen man blyuen vnde he ere holde here. Vortmer hebben se eme lathen bede vnde borchdenest desser dorp: Sconenueke, Bornyn, Metcekowe, Summerstorp vnde dat borchdenest tho Mesegorre, vnde also, als se dat van em hadden. Were, dat se gelt in den dorpen vorsetten hadden, dat scolten se vntwerren. Vortmer scolten de Thune los lathen deme hertoghen sevenhundert mark penninghe, de he en sculdich waz, dar he en vor setted hadde achtentich mark geldes. Vortmer scolten de Thune los maken dem hertogen to Henneke van Plone vifhundert mark penninghe nu to sunte Mertens daghe, dar he en vore setted hadde viftich mark geldes, de scolten los wesen; des blift de hertoghe Henneken sculdich vifhundert mark penninghe, dar vor scal he nu tho sunthe Mertens daghe viftich mark vpboren in der bede, de he eme setted heft.

Desse viifhundert mark scal de hertoghe betalen half nũ tho sunte Mertens daghe vort ouer eyn iar, so scolē los wesen viif vnde twintich mark geldes an der suluen bede; de anderen helfte van den viifhundert markē scal de hertoghe betalen nũ tho sunthe Mertens daghe vord ouer twe iar, so scal dat leste gelt los wesen van der settinghe, vnde de breue, de de hertoghe daruppe geuen heft, de scal he vornigen, als hir vor screuen is; desse viifhundert mark scal de hertoghe mit Hane bereden, als de olden breue spreken. Alle breue, de de Thune hebben vppe desse bede vnde vppe borchdenest, dat to der Kikindepene lach, vnde uppe sculde, de scolē wesen dot vnde machtlos; wat ser hebben, de scolē se wedder antwarden, vnde scullen geuen ere breue vnde erer bro'dere vnde Henneke Molteke, dat se daraf lathen vnde nicht mer darvppen saken, vnde scullent deme hertoghen vntwerren van aller ansprake. Vortmer scolē se desse dorp beholden mit bede vnde mit borchdeneste: Dukowe vnde Pynnowe, vnde drvttich mark geldes tho Kencellyn. De druttich mark geldes mach de hertoghe losen vor drehundert mark penninghe. Hirvp scal en de hertoghe geuen syne breue. Hirmede scal id wesen en eweghe sone mit alle den, de tho beydent syden in desser sake mede begrepen syn, beyde man vnde stede; vnde de Tūne scolē nyne voghede wesen de vrūwen van der Verchen. Were, dat de Tyne desser dink, de in der sone begrepen syn, nicht en helden, so scole wy herren, riddere vnde knechte, de hir vor benomet sin, der Thune vighent werden byn[en] ener mant darna vnde deme hertoghe helpen uppe se mit aller macht. Tho eme taghe desser sone vnde des louedes so hebbe wi alle vse ingesegele ghehenghet laten tho dessen breuen. De syntte geuen na der godes bort dusent iar dryhundert iar druttich iar, in sunte Laurencius daghe.

Nach dem Original im königl. Provincial-Archive zu Stettin; in 20 Einschnitten hangen noch 13 Pergamentstreifen, welche aber auch schon die Siegel verloren haben. — Gedruckt in Höfer's Auswahl der ältesten deutschen Urkunden, Hamburg, 1835, S. 365; Lisch, Maltzan. Urk. I, S. 464; Behr. Urk. II. B., S. 126.

1330. Aug. 29. Malchin.

5170.

Johann III., Fürst von Werle, verleiht dem Kloster Malchow das Eigenthum des bei dem Kloster belegenen Hofes Wiksol, welchen dasselbe von Johann Pape und dessen Brüdern Nicolaus und Christian erworben hat.

In nomine domini. Amen. Johannes dei gracia domicellus de Werle vniuersis Christi fidelibus presentia visuris seu audituris salutem in eo, sine quo non est salus. Ne, quod agitur in humanis actibus, tendat in obliuionem, consuetum est, illud testibus, litteris et instrumentis publicis perhennari. Noscat

igitur tam reuerenda nacio presencium quam felix successio futurorum, quod sanctimonialibus in Malchowe et preposito ibidem dimittimus et conferimus omnem proprietatem, quam hactenus habuimus super curiam prope monasterium Malchowe sitam, dictam Wicsol, quam idem prepositus a Johanne Papen dicto et suis fratribus Nicolao et Cristiano seu ipsorum heredibus ad vsus dicti monasterii comparauerat tytulo empcionis, in agris cultis et non cultis, siluis, rubetis, nemoribus, lignis, pratis, pascuis, paludibus, aquis et aquarum decursibus, piscacionibus, molendinis, cum omni vtilitate et omni iure, uidelicet maiori et minori, hoc est manus et colli, et communiter, prout in suis continetur terminis atque metis, perpetuo libere possidendam. Ne igitur aliquem de nostris successoribus de huiusmodi aliququaliter dubitare contingat, nostrum sigillum ad perpetuam rei memoriam presentibus est appensum. Testes huius sunt: Nicolaus Hane, Nicolaus Cropellyn, nostri milites, Nicolaus Lobek, Johannes Grubo, Hennekinus Vlotowe, Adryanus, Hinricus Noscentyn, famuli, necnon Jacobus de Werle, famulus, et plures alii fide digni. Datum Malchin, anno domini M^o CCC^o XXX^o, ipso die de-collacionis Johannis baptiste.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An einer Schnur von rother und grüner Seide hängt das wohl erhaltene Siegel des Fürsten Johann III. von Werle, abgebildet in Bd. V, zu Nr. 3568. — Vgl. Urk. vom 14. März 1882.

1330. Septbr. 6. Wanzka.

5171.

Das Kloster Wanzka verleiht dem Werner von Blankensee und auf dessen Todesfall seinen Vettern das Präsentationsrecht zu der Pfarre in Blankensee zur einmaligen Besetzung derselben nach dem Tode des jetzt lebenden Pfarrers.

Nos Margareta abbatissa, Sweneka priorissa diuina inspiracione totusque conuentus ac Bertramus prepositus monasterii Wantzik recognoscimus presentibus publice protestando, quod nos collacionem et presentacionem ecclesie in Blankense donauimus pro vna persona ydonea Wenero de Blankense, cum primum ecclesia (!) eadem vacauerit per obitum plebani nunc viuentis; si vero eundem Wernerum ante quam plebanum ibidem nunc viuentem mori contingerit, extunc patruelibus ipsius presentacionem et collacionem dicte ecclesie pro vna tantum persona concedimus et donamus. Post obitum vero illius per ipsum Wernerum aut suos patruales presentati dicta collacio, presentacio et prouisio memorate ecclesie ad nos libere perpetuis temporibus vt antea redibit. Plebanus quoque eiusdem ecclesie animarum parentum dicti Weneri faciet et peraget comemoracionem, vt consuetudo requirit. In cuius testimonium sigillum conuentus et prepositi memorati presentibus est appensum. Datum Wantzik, anno domini M^o CCC^o tricesimo, feria quinta ante natiuitatem beate virginis Marie.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen:

1) das schon in Bd. III, zu Nr. 2208, beschriebene und hieneben abgebildete runde Siegel; auf gegittertem Grunde die Krönung der Maria; Umschrift:

✚ S. CONVENTVS : ECCLESIA : SANCTA : MARIA :
VIRGINIS : IN . WARSIA

2) ein kleines rundes Siegel mit dem Agnus dei, dessen Fahnenlanze in dem ✚ der Umschrift endigt; die Umschrift lautet:

✚ S' BART'OMDI . PRÆPOSITI IN WARSIA

1330. Septbr. 9 — 15. (Rostock.)

5172.

Die Rathmänner zu Rostock beurkunden, dass Heinrich Kōwalk und seine Schwester sich mit dem Kloster Doberan wegen der streitigen Güter zu Wilsen gütlich vereinbart haben.

Uniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu auditoris consules Rozstokcenses vniuersi salutem in domino et subscriptorum noscere veritatem. Recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, quod Hinricus dictus Kōwalk et domina Alheydis vxor sua, relicta Hinrici Drøne, nostri quondam conciuis, coram consistorio nostro publico constituti recognouerunt sponte et fatebantur, se cum domino abbate Doberanensi et toto conuentu suo ex parte curie Wylzen et omnium bonorum ipsos ibidem tangencium per industriam proborum virorum composuisse, ita quod omnis dissensio siue discordia inter eos ex parte eiusdem curie suborta est amicabiliter composita et finaliter terminata, dimittentes penitus prefatum dominum abbatem suumque conuentum liberos et solutos et a dicta curia et bonis omnibus ipsius ac impetitione qualibet omnino cessantes. In cuius rei euidentis testimonium sigillum ciuitatis nostre presentibus est appensum. Datum anno domini M^oCCC^oXXX^o, infra octauas natiuitatis beate virginis gloriose.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin, an welchem das Rostocker Stadtsiegel mit dem Secret als Rücksiegel wohl erhalten hängt. — Der „Magister Johannes Bule, thesaurarius ecclesie Lubicensis, iudex et conseruator subdelegatus ab honorabili viro domino Conrado, sancte Magdeburgensis ecclesie decano, iudice et conseruatore abbati et conuentui monasterii in Doberan — a sede apostolica deputato“, hatte die „Alheydis relicta quondam Hinrici Dronen, opidani in Rozstok“, verurtheilt, bis zum 18. Jan. von aller Belästigung des Klosters Doberan wegen der „curia Wylsna“ abzustehen und dem Kloster 40 Mark Lüb. Pf. Processkosten zu vergüten, und hatte sie dann, als sie sich nicht fügte, gebannt. (Dieser Bannspruch liegt in einer gleichzeitigen Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin vor.) — Vergebens hatte der Sachwalt der Alheidis, Johannes Bolto, „1330, ipso die conuersionis sancti Pauli“ (Jan. 25), gegen den Spruch des M. Joh. Bule Appellation an die päpstliche Curie eingelegt; diese wies sie, weil zunächst an den Magdeburger Decan zu appelliren gewesen sei, zurück „1330, in

vigilia purificationis Marie“ (Febr. 1). — Nach dem oben mitgetheilten Vergleich aber hob Joh. Bule „1330, ipso die beati Briccii episcopi et confessoris“ (Novbr. 13), die über die Alheidis verhängten Kirchenstrafen wieder auf (Original mit anhängendem Siegel im Haupt-Archive zu Schwerin) und löste in derselben Urkunde auch den „Henneko Molteke in Belez a sententia excommunicationis, quam ad dictorum abbatis et conuentus [petitionem?] in ipsum protulimus“, ohne anzugeben, weshalb ihn das Kloster verklagt hatte und nun von ihm entschädigt war.

1330. Septbr. 11. Cöslin.

5173.

Die von Verchemin vergleichen sich nach dem Ausspruch eines Schiedsgerichtes mit dem Kloster Dargun über die streitigen Grenzen ihrer Dörfer Verchemin und Banzin und entsagen allen Ansprüchen.

Vniuersis presencia visuris sev auditoris nos Hinricus, Nicolaus, Albertus et Thidericus fratres, Detbernus et Hinricus fratres, omnes dicti de Verchemin, plenitudinem seruendi. Sub tenore presencium recognoscimus et cum manifesta recognicione presentibus protestamur, quod, cum multe dissenciones et contro- uersie inter dominos Dargunenses, ex vna, et nos, parte ex altera, super terminorum distinctionibus villarum videlicet Verchemin et Bandessin dudum habite fuerant, tandem per viros fide dignos, videlicet Swantum de Bonny, famulum, Hinricum Vredeland, Gherardum Sartorem et Gherardum Gruben, ciues in Cussalin, in quos tamquam in veros arbitros vtrunque compromisimus, hee dissenciones et omnes alie postergate, abolite totaliter sunt et sopite. Ad ordinacionem igitur dictorum arbitrorum renunciauimus et per presentes renunciamus omnibus actionibus sev inpeticionibus, si que nobis competerent et in futurum competentes fuerint, contra eosdem dominos Dargunenses super terminis prenotatis, ita quod neque nos neque nostri heredes vnquam de cetero ipsos super sepedictis terminorum distinctionibus infestare sev impedire modo aliquo debeamus, obligantes nos et heredes nostros, quod dictam ordinacionem per prefatos arbitros factam et placitam nullatenus debeamus infringere, sed ipsam gratam, firmam et incon- uulsam nos et heredes nostri perpetuo volumus obseruare; et sic rixe et contro- uersie quecunque habite inter sepedictos dominos Dargunenses et nos, vt pre- mittitur, amicabiliter terminate sunt et presentibus totaliter terminantur. Testes sunt: dominus Tesmarus de Bonny, dominus Bisprau, milites, Swantus de Bonny, famulus; Conradus Vos, Hinricus Vredeland, Elerus Koker, Thidericus Wendel- storp, Gherardus Sartor et Gherardus Grube, ciues in Cussalin, Heydenricus de Osten, Bernardus, filius Swanti de Bonny, et plures alii fide digni. In cui- denciam pleniorum omnium premissorum presentem paginam nostris sigillis sin- gillatim duximus roborandam. Datum et actum Cussalin, anno domini M° CCC° XXX°, feria tertia proxima post festum natiuitatis sancte Marie virginis gloriose.

Nach dem Original im königl. Provincial-Archive zu Stettin. An Pergamentstreifen hängen sechs gelbe Wachssiegel, von welchen das erste, dritte, fünfte und sechste dreieckig, das zweite sechseckig, das vierte rund ist. Alle zeigen in einem dreieckigen Schild dreimal (2., 1.) zwei übereinandergelegte, mit den Schallöffnungen nach oben und auswärts gerichtete Hifthörner; die Umschriften lauten:

bei 1) ✚ S' NICOLAI . DA VARDHAMIN

(abgebildet bei Bagmihl, Pommersches Wappenbuch I, Tab. XXX, Nr. 8, beschrieben oben zu Nr. 3752;)

bei 2) ✚ S' HIRICI I

bei 3) ✚ S' ALBERTI DA VARDHAMIN

bei 4) ✚ S' THIDERICI VARDHAMIN *

bei 5) * S' DETBERNI DA VARDHAMIN

bei 6) ✚ S' H. DA . VARDHAMIN.

Ueber jeder Pressel steht der Name des Siegelnden, nämlich: Nicolai, Hinrici, Alberti, Thiderici, Detberni, Hinrici. — Vgl. Bd. VI, Nr. 3752.

1330. Septbr. 12.

5174.

Johann, Archidiaconus zu Alt-Röbel, delegirter Richter des Bischofs Johann zu Schwerin, vergleicht einen zwischen dem Pfarrer Dietrich zu St. Marien in Parchim und den Gebrüdern Leuold und Heinrich (v. d. Mölen), Bürgern zu Parchim, obschwebenden Streit wegen des Böker Holzes.

Nos Johannes dei gratia archidiaconus in Antiquo Robele, iudex vnicus a venerabili in Christo patre ac domino, domino Jo[hanne] Zwerinensis ecclesie episcopo, delegatus in causis, que vertebantur inter dominum Theodericum plebanum ecclesie sancte Marie in Parchym, ex vna, et viros discretos Leuoldum et Hinricum fratres, burgenses dicte ciuitatis, parte ex altera, notum esse cupimus vniuersis presencia visuris seu audituris, quod predicti dominus Theodericus necnon Leuoldus et Hinricus fratres iam dicti in nostra constituti presencia, nobis iudicio presidentibus, (se) super quibusdam controuersiis inter eosdem existentibus ratione lignorum ad predictam ecclesiam sancte Marie spectantium ex informatione virorum discretorum nostro ad hoc accedente consensu compositionem amicabilem inierunt in hunc modum: videlicet quod ipsi Leuoldus et Hinricus duos mansos ecclesie sancti Georrii in Parchym, sitos in villa Boken, ad ipsorum sortem, que in vlgo cauele dicitur, receperunt taliter, quod, si qui in posterum ligna vsualia exegerint de mansis prenotatis, talibus memorati fratres seu ipsorum heredes, vel emptores ac possessores dictorum bonorum, in futurum satisfacere debent ac huiusmodi lignorum inpeticionem totaliter disbrigare tenebuntur. In huius facti euidentis testimonium, vt controuersia inter eosdem dudum ventilata prorsus sopiatur, sigillum nostrum cum sigillis dictorum fratrum, puta Leuoldi et Hinrici, presentibus

est appensum. Testes sunt: vir honorabilis dominus Arnoldus prepositus in Nouo Robele, dominus Hermannus dictus Robelmann, plebanus in Plawe, dominus Bodo plebanus in Lomen, dominus Hermannus de Karchowe, dominus Jo[hannes] Pistor, presbyteri, Jo[hannes] Wesenberch, burgensis in Robole, et alii viri plurimi fide digni. Datum anno domini M^oCCC^oXXX^o, feria III^a infra octauas natiuitatis virginis Marie.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Aus dem Pergament der Urkunde sind die 3 Siegelbänder geschnitten, deren drittes das Siegel verloren hat. Die beiden erhaltenen sind:

1) ein parabolisches Siegel, von welchem die linke Seite abgebrochen ist. Auf der rechten Seite sieht man unter einem gothischen Baldachin die heiligen drei Könige vor dem Christuskinde, welches auf dem Arme der nicht mehr vorhandenen Mutter Maria sitzen wird; von der Umschrift ist noch zu erkennen:

IO — — — CIVITATIS . ROBÆL . .

2) ein Schildsiegel, von welchem nur die obere Wachsplatte über dem Pergamentstreifen oben und unten ausgebrochen ist. Auf dem länggetheilten Schilde befindet sich rechts ein Vogelflügel mit Klaue, links ein halbes Mühlrad; Umschrift:

. LÆVOLDI OLÆNDINO . .

1330. Septbr. 21. Neustadt.

5175.

Heinrich, Graf von Schwerin, verschreibt dem Kloster Zarrentin die Einkünfte von 6 Mk. aus der Bede des Dorfes Schonelo zum Unterhalt der Nonne N. von Blücher, der Tochter des Wipert von Blücher.

Nos Hinricus dei gracia comes Zwerinensis lucide recognoscimus per hec scripta, quod ex parte filie Wyperti de Bluchere, quam religiosa domina domina . . abbatisa totusque conuentus monasterii in Cernetyn propter deum ac nostras peliciones ad eorum sumpserunt collegium, redditus sex marcharum denariorum Zwerinensium obligauimus et presentibus obligamus eisdem domine abbatisse et conuentui de nostra precaria ville Schonelo, absque omni obstaculo annis singulis subleuandos, hoc prouiso, quod huiusmodi redditus redimere poterimus pro quadraginta marcis denariorum Lubicensium. Quarum decem marche dabuntur pro vestitu, residue vero triginta pro clenodiis, iuxta consuetudinem in tali monasterio antiquitus obseruatam. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Nienstad, anno domini M^oC^oC^oXXX^o, in die beati Mathei apostoli et ewangeliste.



Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das hieneben abgebildete runde Siegel des Grafen Heinrich von Schwerin mit dem rechts gelehnten, quer getheilten Schilde unter einem Helme mit einem offenen Fluge, welcher unten mit einem schraffirten Querbalken belegt ist; Umschrift:

✚ . S' . HIRRICI . COM[ITIS] . ZWARI[ENSIS]

Dasselbe Siegel hängt auch an der Urkunde vom 2. März 1333. Ein Helmsiegel des Grafen ist schon zur Urkunde vom 26. Febr. 1300 Nr. 2599, sein grosses

randes Siegel mit dem schreitenden Pferde in Bd. IV, zu Nr. 2525, abgebildet. Vgl. Wigger in Jahrb. XXXIV, S. 109, 111, 125. Ueber Schonelo vgl. Jahrb. XXXIV, S. 10. — Gedruckt bei Wigger, von Blücher I, Urk. S. 194.

1330. Septbr. 24. Lübek.

5176.

Heinrich, Bischof von Lübek, subdelegirt den Bischof Johann von Schwerin zu der vom Papste Johann XXII. ihm befohlenen Bestätigung des Klosters Ribnitz und der Uebertragung des Patronats der Stadtkirche zu Ribnitz an das Kloster.

S. das Transsumpt in der ersten der beiden unter dem 31. Decbr. 1330 folgenden Urkunden und vgl. Nr. 5122. — Clandrian, Protoc. fol. 17^b registrirt:

„Hinrici, Bischoffs zu Lubeck, brieff, dem Pabsts Johannis mandat wegen confirmation dess Closters Ribbenitz, so ihm darin befohlen, einuerleibt ist, weil der Bischoff zu Zwerin darin seumig sey. Datum 1330.“

Clandrian bemerkt dazu: „Diser ist nicht inss rein geschrieben, sondern vnter die vnmoligen geworffen.“

1330. Septbr. 28.

5177.

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt dem Kloster Lüne das Eigenthum des Zehnten aus dem Dorfe Reinstorf (A. Lüne).

Heynricus dei gracia comes Zwerinensis omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in omnium saluatore. Nos cupientes deum honorare bonis actibus et honestis et animabus nostris uiam salutis eterne elemosinis preparare, recognoscimus igitur per presentes, (quod) cum consensu omnium heredum nostrorum legitimorum, quorum interest aut interesse poterit in futurum, publice protestantes, quod nos ob honorem dei et in remedium animarum nostrarum donauimus domino Gherlaco preposito monasterii Lunensis et eidem ecclesie et conuentui ibidem deo famulanti proprietatem et pheodum decime in Reynstorpe et quicquid iuris habuimus in eadem, iuste donacionis titulo perpetuo possidendum. Ne quis autem donacionem proprietatis huius decime ualeat in posterum inmutare, presentem litteram sigilli nostri munimine in testimonium dedimus roboratam. Datum anno domini M° CCC° XXX°, in uigilia beati Michaelis archangeli.

Nach dem Original des Klosters Lüne. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen. — Vgl. die Urkunde vom 1. Novbr. 1343.

1330. Septbr. 29.

5178.

Hildemar von Derzow verkauft dem Kloster Eldena 8 Kossaten in Konow.

Omnibus presencia visuris sev auditoris nos Hilmarus de Derssowe, famulus, salutem in domino. Noscant tam presentes quam futuri, quod nos Hilmarus de Derzowe, famulus, rite ac rationabiliter vendidimus sev dimisimus honesto viro domino Rodinggero, preposito in Eldena, ac vniuerso conuentui ibidem octo cossatos in villa Künowe. Eodem iure ac proprietate, quo pater noster et nos dictos cossatos vsque in hodiernum diem habuimus sev possedimus, ita et ipse prepositus ac conuentus predictus prenarratos cossatos in perpetuum possidebunt. Vt autem hec vendicio per nos ac per nostros posteros firma ac rata perseneret, in huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes huius rei sunt: Thidericus Wenckesterne, famulus, dominus Gherhardus plebanus in Domnyzze, dominus Thidericus plebanus in Künowe, dominus Johannes de Wittenborch ac alii plures fide digni. Datum anno domini M° C° C° C° X° X° X°, in die Michahelis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel: in einem stehenden Schilde 3 Löwen, von denen die beiden oberen sich anschauen, der untere rechts gekehrt ist, mit der Umschrift:

✚ S' . HILMAR . Dæ . DERZOW

Dieses, welches der Knappe Hildemar von Derzow 1330—1339 führt, ist ein anderes, als das schildförmige Siegel mit demselben Wappenzeichen, welches von der Person desselben Namens 1322 bis 1328 gebraucht wird und zur Urkunde Nr. 4325 beschrieben ist.

1330. (Octbr.) Rostock.

5179.

Matthias, Peter Böttcher's Sohn, verkauft an Hermann Wand-schneider eine Rente von 2 Mk. Pf. um 20 Mk. aus dessen Hause zu Rostock.

Am Rande: Herbordus de Lippia, tutor puelle Sweneken, filie Hermannii Pannicide, assignauit et describi fecit cum consensu amicorum eius puelle et resignauit ipsi puelle, moniali in Yvenacke, hos duarum marcarum redditus ad tempora vite sue percipiendos; qua defuncta dicti redditus ad suos heredes reuertentur.

Nach dem Rostocker Stadtb. 1324—1335, fol. 53^b. — 1339 um Pfingsten: „Johan Longus . . vendidit Herdero Raven, tutori sanctimonialis dicte Sweneken, martertere sue, ad manus eiusdem

puelle trium marcarum redditus pro XXX marcis denariorum in hereditate sua lapidea, apud fossam sita.“ Stadtb. 1337 flg., fol. 26. — 1342, Mai: „Conradus Pannicida vendidit Hinrico Pannicide, patruo suo, quatuor marcarum redditus pro quinquaginta marcis denariorum in hereditate sua lapidea in platea Cerni. — — Dictus Hinricus dabit sorori sue Swenneken, sanctimoniali in Yvenak, III^f marcarum redditus annuatim de istis quatuor marcarum redditibus ad tempora vite sue, qua defuncta tunc XX marce dabuntur propter deum cum consilio amicorum proximorum.“ — 1349: „Henneke Wilde in platea Cerni vendidit Herbordo de Lippia, tutori Swenneken, claustralis in Yuenakke, ad vsus dicte claustralis quatuor marcarum redditus pro L marcis ad tempora vite sue. — Dictaque Swenneken defuncta, prefati redditus ad proximos heredes eiusdem reuertentur, et XX marce de bonis suis, vbicunque fuerint, propter deum dabuntur.“ Daselbst fol. 162.

1330. Octbr. 9.

5180.

Johann III., Fürst von Werle, verleihet den Bürgern Johann Spornitz, Iwan von Radum und Ludeke von Malchow zu Parchim 10 Hufen in dem Dorfe Malchow (bei Parchim) zu Mannrecht, unter Vorbehalt des Rückkaufs durch die Brusehaver.

Vniuersis ac singulis presentia visuris uel auditoris liqueat manifeste, quod nos Johannes dei gratia domicellus de Werle de maturo consilio nostrorum vasallorum contulimus ac dimisimus dilectis ciuibus nostris in Parchem Johanni Spornize, Ywano de Radum et Ludekino de Melchowe suisque veris heredibus decem mansos sitos in villa Melchowe cum omni utilitate et fructu in siluis et lignis, pratis, pascuis, paludibus, rubis et rubetis, aquis aquarumque decursibus, agris cultis et incultis, viis et inuiis, in suis terminis et distinctionibus, sicut iacent, iure uasallorum nostrorum, eo modo, proprietate et libertate, quo Brusehaueren eos habuerunt et hactenus possiderunt, absque ullo seruicio possidendos ad annos indeterminatos; adiecto eciam, quod dicti Brusehaueren habent facultatem, similiter et eorum heredes, reemendi dictos mansos a ciuibus pre-nominatis uel ab eorum heredibus, quandocunque eis hoc competit, pro ducentis marcis slaualium denariorum, in die scilicet Michaelis; et illo anno, quo istos mansos reemerint Brusehaueren, non tollent pachtus. In premissorum omnium lucidius testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Huius rei testes sunt: Wnko de Werder, Hermannus filius domini Hermanni militis de Kremmun, Henneke Grubo et quam plures alii fide digni. Datum anno domini M^o CCC^o XXX^o, in die beati Dyonisii et sociorum eius, martirum beatorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden kleinen Schildsiegel Johannis III. von Werle, abgebildet in Bd. V, zu Nr. 8563.

1330. Novbr. 11 — 23. Wismar.**5181.**

Brüder Germers von Landmøhlen Schuldzeugniss für die Wismarschen Rathmänner Heinrich Ricquerstorp und Johann von Kalsow.

Frater Germer de Landmølen tenetur dominis Hinrico Ricquerstorp et Johanni de Kalsowe XII marcam Lubicensium denariorum de toto debito inter ipsos computato.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Martini und Clementis 1330.

1330. Novbr. 11 — 23. Wismar.**5182.**

Nicolaus und Heinrich von Stralendorf, Gebrüder, bezeugen sich dem Wismarschen Bürger Heinrich Körneke verschuldet mit 120 Mk. Lübsch und einer dafür in Fahren abgelösten Rente.

Nicolaus Stralendorf, Johannes Bøydenstorp, Conradus Hansterd, Herman de Pøle et Hinricus Stralendorf tenentur iuncta manu Hinrico Körneke centum et XX marcas Lubicensium denariorum et redditus, quos in Varne cum dicta pecunia libertabant, proximo Martini soluendos absque ducatu vtendo sub dampno sibi releuando. Nicolaus Stralendorf et frater eius Hinricus eripient alios quatuor indempnes.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Martini und Clementis 1330.

1330. Novbr. 23 — 30. Wismar.**5183.**

Berthold und Konrad vom See, Nicolaus Høstik von Strømkendorf und Georg Barnekow bekennen sich Raven und Jacob von Hamm zu Lübek mit 55 Mk. Lübsch verschuldet.

Bertoldus de See et Conradus frater eius, Nicolaus Hosik de Strømekendorp, Georgius Barnekowe tenentur iuncta manu Nicolao Høsik, cuii nostro Wismariensi, LV marcas Lubicensium denariorum ad manus Rauonis et Jacobi de Hamme, ciuibus Lubicensibus (!), quarum soluent in proxima natiuitate Cristi XX marcas, XX Mar[t]ini proximo et extunc vltra annum Martini XV marcas.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Clementis und Andree 1330.

1330. Novbr. 30. Wismar.

5184.

Die Rathmänner Heinrich Ricquerstorp und Johann Kalsow zu Wismar zeugen eine Schuldforderung ein.

Gherd schrødere, Radeko mollere de Deghetowe et Henneke frater eius in Kreuotes mølen in Tarneuit[z] tenentur manu iuncta V^f marcam Lubicensem pro molari carnispruiuo dominis Hinrico Rikquerstorp et Johanni Kalsowen.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen Andree 1330.

(1330?) Wismar.

5185.

Wismarsches Weisthum über das Forum der Geistlichen und Bürger.

Wanne en pape enen leyen stekt ofte sleyt, wo de byschop dat richtet, also scholen de radmanne richten over enen leyen, dede stekt eder sleyt enen papen, vnde anders nicht. Dat willen de radman vor en wilkoret recht hebben vnde holden.

Nach dem Wismarschen Rathswillekürebuch fol. 3. Dieses Weisthum steht zwischen zwei Willküren aus dem Jahre 1330; es wäre möglich, dass die Zerwürfnisse der Stadt mit ihrem Bischofe die Anzeichnung veranlasst hätten. — Gedruckt in Burmeisters Alterthümern des Wismarschen Stadtrechts S. 14.

1330. Nach Novbr. 30. Wismar.

5186.

Die Vorsteher des Hauses zum heil. Geiste zu Wismar vereinbaren sich mit Hermann Kletzyn über den Bau eines Hauses auf dem Meierhofe in Martensdorf.

Herman Kletzyn construet vnam domum in curia Mertinstorp statim post natiuitatem Cristi, secundum quod edificauit Johanni Witten domum suam in Scimme, ligamentis et ligando de lignis domus sancti Spiritus, omnia foramina faciendo in ea ad parietes necessaria, usque quo totaliter sit erecta. Cum tegulis uel tegulando se non occupet. Pro qualibet vaak dabuntur sibi XI solidi Lubicenses, et vt eo diligenciozem se reddat, sibi dantur II modii pisi, sex modii siliginis, sex modii brasii ordeacei et II latera carniū.

Nach einer Inscription des Wismarschen Stadtbuchs, eingetragen 1330, nach Andree.

1330. Decbr. 13. Dömitz.**5187.**

Hildemar von Derzow verkauft dem Kloster Eldena einen Bauerhof in Konow für 9 Mk. Silbers und 1 $\frac{1}{2}$ Wispel Roggen.

Omnibus, ad quorum noticiam presenciam peruenerint, ego Hildemarus de Dartzowe, famulus, salutem in eo, in quo omnium est vera salus. Ad vniuersorum presencium et futurorum cognicionem cupio peruenire, me bona deliberacione preuia, nichilominus heredum et omnium, quorum interest, pleno interueniente consilio, honorabili viro Rūdinghero, preposito in Eldena, necnon toti conuentui sanctimonialium ibidem vendidisse et racionabiliter resignasse pro nouem marcis argenti Stendaliensis et altero dimidio choro siliginis, michi et meis heredibus integraliter persolutis, curiam Petri Rurensis¹ in Konowe cum duobus mansis, omni iure et vtilitate, sicut ego hactenus possedi, perpetuis temporibus perfruendum. Vt autem hec vendicio per me aut meos heredes in posterum non vacuetur, sed durabilis et firma perseueret, meum sigillum presentibus apposui in testimonium euidens et cautelam. Testes huius sunt facti: vniuersitas consulum opidi Domalitz, Thidericus Wenkester, armiger, Gherardus, rector ecclesie ibidem, et Arnoldus Cophus, familiaris conuentus predicti, cum plurimis aliis laude dignis. Actum et datum Domalitz, anno domini M^o C^o C^o XXX^o, in die beate Lucie virginis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das runde Siegel des Hildemar von Derzow, wie es zur Urkunde Nr. 5178 beschrieben ist. ¹In dem Namen „Petri Rurensis“ ist der Anfangsbuchstabe des Wortes Rurensis ein grosses R.

1330. Decbr. 13. Wollin.**5188.**

Otto und Barnim, Herzoge, und Elisabeth, Herzogin von Pommern, schliessen ein Schutz- und Trutzbündniß mit dem Bischofe, dem Propste Barnim, Fürsten von Werle, und dem ganzen Dom-Capitel zu Camtin.

Wy Otto vnde Barnym, van der gnade gades hertoghen to Stetin, der Pameren, Wende vnde der Cassuben, vnde wy Elisabeth, en hertoghyne der vorbenomeden, van vser kindere wegghen, bekennen vnde betughen apenbar yn dessen breuen, dat wy vns vorenēt vnde verbunden hebben vppe alle, de nu sint, myt deme erbaren manne, vnseme heren vnde gestliken vader biscop Frederik van Cammy, vnde myt vnseme leuen ome Barnym van Werle, dem pravist, vnde den domheren darsuluest, alle tyth endrachtliken tosamen to bliuen — — —. Desse bref ys gegheuen to Wolin, na der bort vnser heren dusent iar drehundert iar druttich yar, yn sunte Lucien daghe.

Aus der im Staats-Archive zu Stettin aufbewahrten Caminer Matrikel mitgetheilt vom Staats-Archivar Dr. Klempin. — Vollständig gedruckt in den von Eickstedtschen Urk. I, S. 146, und danach in Jahrb. XXIII, S. 191. — Vgl. über den Fürsten Barnim von Werle Bd. VI, Nr. 3882, Bd. VII, Nr. 4344, 4349, 4361 und 4447. Als Propst zu Camin kommt er uns in Urkunden zuerst am 13. Decbr. 1330 vor; im Jahre 1329 lebte noch sein Vorgänger, der Graf Friedrich von Stolberg (s. Riemann, Geschichte der Stadt Greifenberg, S. 30). — Vgl. über Barnim ferner 1331, Mai 11, Juni 24, Octbr. 25, Novbr. 9 und Decbr. 15; 1332, Febr. 22; 1333, März 10 (und Note); 1335, Juni 24.

(1330. Decbr. 13.) Wismar.

5189.

Johann Walmerstorp, Bürger zu Wismar, bestimmt 10 Mk. Rente zu einer Vicarei in der Georgenkirche daselbst.

Johannes Walmerstorp assignavit redditus X marcarum Lubicensium ad vicariam perpetuam, instaurandam de pecunia proueniente de hereditatibus suis. — — — Hec vicaria in ecclesia sancti Georgii debet perpetuis temporibus decantari.

Nach dem Abdruck in Schröders P. M., S. 1099. In einem Auszuge der geistlichen Stadtbuch-schriften heisst es: „Vicaria Walmerstorpes habet X marcas Lubicenses in domo lapidea super noua ciuitate iuxta Romerum. Anno XXX, Lucie.“

1330. Decbr. 20. Mirow.

5190.

Gebhard von Bortfeld, General-Präceptor des Johanniterordens, und der Convent der Ordenshäuser Mirow und Nemerow bezeugen, dass der Ritter Johann und der Knappe Jordan von Kröcher ihnen die Vipperow'schen Wasser verkauft, und der Fürst Johann von Werle sich die Einlösung vorbehalten hat.

In nomine domini. Amen. Nos frater Gheuehardus de Bortvelde, Saxonie, Marchie et Slaue preceptor generalis domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani, totusque conuentus domorum Myrowe et Nemrowe hospitalis predicti vniuersis et singulis, ad quos peruenerit presens scriptum, volumus esse no[t]um, quod Joha[n]nes miles et Jordanus famulus, fratres dicti de Crocher, vasalli nobilis ac magnifici viri, domini nostri domini Johannis de Werle, vendiderunt nobis iusto vendicionis tytulo, dicti domini Johannis consensu accedente, aquas dictas wlgariter Vipperowesche water, cum omnibus ipsarum pertinenciis, [a]p-pendiciis, vtilitatibus, fructibus, limitibus et distinctionibus, quibus predictae aque antiquitus sunt distincte, cum redditibus [s]uis tr[i]ginta et vnius cum dimidia marcarum denariorum slaualium, cum iurisdictione qualibet, sicut vasalli domini

Johannis predicti communiter iurisdictione[m] [possi]dent in bonis suis, absque seruitute aliqua liberas et solutas. Quas aquas cum predictis omnibus dicti de Crocher a predicto domino Johanne tytulo tenuerunt pheodali et ad manus nostras dicto domino Johanni libere ac beniuole resignarunt, vendiderunt inquam nobis pro trecentis et quindecim marcis denariorum slaualium, communiter in Noua Robbele soluencium secundum communem terre cursum, terminisolucionum inter nos debitis ordinatis. Quas vendicionem et empcionem dictus dominus Johannes ratas et gratas habuit et eas de consensu et consilio prudentum vasallorum suorum ipsi tunc assistencium suarum tenore litterarum confirmauit, volens, ut nos dictas aquas possideamus cum pertinenciis suis et eis vtamur, quemadmodum est premissum, sub condicionibus et modis infrascriptis. Si dictus dominus Johannes vel heredes sui dictas aquas cum pertinenciis suis premissis et aliis supradictis reemere vellent pro summa trecentarum et quindecim marcarum denariorum predictorum, de hoc liberam habent, quodcumque predicto domino Johanni aut suis heredibus placuerit, facultatem, sicut eis nostris patentibus presentibus litteris, nostris sigillis pendentibus sigillatis, est permissum. Qua reempcione per dictum dominum Johannem aut heredes suos facta, ut est dictum, extunc contractus vendicionis et empcionis predictae penitus est rescissus et littere domini Johannis de Werle predicti desuper nobis date omnino sunt extincte. In cuius rei testimonium sigillum nostrum preceptoris predicti cum sigillis domorum Myrowe et Nemrowe predictarum presentibus sunt appensa. Datum Myrowe, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo, in vigilia beati Thome apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Pergament ist an mehreren kleinen Stellen durchlöchert, auch die Schrift hin und wieder abgefallen. An der Urkunde hangen drei Pergamentstreifen, von welchen die Siegel abgerissen sind. — Gedruckt in Jahrb. II, S. 271.

1330. Decbr. 20. Schwerin.

5191.

Johann, der Bischof, und das Dom-Capitel von Schwerin bestätigen und regeln die von den Testamentsvollstreckern des Schweriner Vicars Markward Kale mit 6 $\frac{1}{2}$ Hufen in Schmakentin dottirte Vicarei.

Omnibus presencia uisuris Johannes dei gratia episcopus, Hermannus prepositus, Johannes decanus totumque capitulum ecclesie Suerinensis salutem in eo, qui est omnium uera salus. Ad perpetuam rei memoriam et euidenciam pleniorum nouerint vniuersi et precipue quorum interest, quod dominus Marquardus dictus Caluus bone memorie, quondam perpetuus uicarius ecclesie Suerinensis, compos mente et racione, licet infirmus corpore, fecit et constituit ueros et legitimos suos executores testamenti dominum Johannem de Suuan,

perpetuum uicarium eiusdem ecclesie, et dominam Alheid[e]m, sororem suam, uxorem Henrici in noua ciuitate, et dominam Gertrud[e]m, relictam quondam Johannis dicti Wunstorp, consulis in Wismaria, qui presentes et sponte in se dictum officium receperunt, non immemor salutis eterne committens eisdem, ut de bonis sibi a deo collatis instaurarent perpetuam uicariam in ecclesia Suerinensi. Qui executores in quadam uilla nomine Smakentin sex mansos cum dimidio emerunt et ipsos ad dictam vicariam deputarunt et liberaliter secundum uoluntatem testatoris ecclesie Suerinensi obtulerunt, conditione tamen tali prehabita, quod Marquardus, filius Vlrici consulis in Suerin in noua ciuitate et Alheidis uxoris eius, dictam uicariam primo habebit, et post Marquardum propinquior heres clericus dicti Vlrici et Alheidis, ab eisdem presentatus, dictam uicariam possidebit, quem dictus Vlricus et Alheidis capitulo ad dictam uicariam presentabunt. Et quia nimis erant exigui et exiles redditus testatoris, concessimus dicto Marquardo de sumptibus dicte uicarie, ut eius redditus ampliarentur, per sex annos, quod non debet dicta uicaria medio tempore per se uel per alium officiari, ita quod non teneatur in choro secundum residence consuetudinem sepe dicte uicarie per se uel per alium deseruire. Adiicimus etiam, ut post Marquardum, sicut premittitur, a dicto Vlrico et Alheidi presentatus sit clericus, et si annos legitimos ad sacerdotium non habuerit, expectari debet usque ad annos legitimos et adhuc completos, dummodo per substitutum sacerdotem dicte uicarie in choro Suerinensi secundum debitam consuetudinem seruiatur; isto adiecto: si predictum Vlricum et Alheidem medio tempore mori contingeret, nihilominus post Marquardum propinquiore heredi secundum modum, qui supra premittitur, de sepe dicta vicaria ipsi heredi et non alii tunc capitulum prouidebit. Post mortem uero eorundem ius patronatus et collationis cum omni iure ad capitulum deuoluetur, ita quod capitulum persone in sacerdotio esistenti conferet uel illi, qui poterit infra annum ad sacerdotium promoueri. Vicarius autem vicarie in anniuersario sepe dicti domini Marquardi presentibus in choro misse et uigiliis duodecim solidos usualis monete canonicis et duodecim vicariis pro anime sue remedio erogab[i]t. Nos uero Johannes episcopus in tuitionem et protectionem sancte matris ecclesie et libertatem ecclesie nostre Suerinensis dictam vicariam recipimus de consensu totius capituli nostri eamque, inuocata omnipotentis dei gratia, auctoritate nostra ab eo nobis collata presentibus confirmamus in nomine patris et filii et spiritus sancti. Datum Suerini, in uigilia beati Thome apostoli. In cuius rei testimonium sigillum nostrum et sigillum maius capituli nostri, quo utitur ad priuilegia, presentibus sunt appensa anno domini millesimo trecentesimo trigesimo, uigilia supradicta.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Haupt-Archiv zu Schwerin. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. I, S. 468. — Vgl. oben Nr. 5103, 5147 und 5152.

1330. Decbr. 31. (Warin.)

5192.

Johann, Bischof von Schwerin, als subdelegirter päpstlicher Richter, incorporirt dem Kloster zu Ribnitz die Stadtkirche daselbst nebst dem Dorfe Peterstorf und verwahrt seine Diöcesanrechte über das Kloster unter Anerkennung der päpstlichen Privilegien für den Clarenorden.

Coram nobis Johanne dei gratia Zwerinensis ecclesie episcopo, iudice per venerabilem in Christo patrem et dominum, dominum Hinricum Lubicensis ecclesie episcopum, iudicem a sede apostolica delegatum, subdelegato, constitutus procurator religiosarum dominarum ordinis sancte Clare in Ribeniz duas litteras produxit, quarum vna fuit vera bulla plumbea sanctissimi in Christo patris et domini, domini Johannis pape XXII., bullata, cuius tenor erat talis:

Johannes episcopus — — *[Folgt die päpstliche Bulle Nr. 5114.]*

Altera uero littera fuit sigillata sigillo venerabilis in Christo patris et domini episcopi Lubicensis predicti, que sic incipit:

Hinricus dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus, iudex vnicus a sede apostolica delegatus, reuerendo in Christo patri ac domino, domino Johanni Zwerinensis ecclesie episcopo, salutem et mandatis apostolicis firmiter obedire. Litteras sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis diuina prouidencia pape XXII., bullatas vera bulla plumbea, non cancellatas, non viciatas, nec in aliqua sui parte suspectas, presentatas nobis pro parte religiosarum dominarum Mechtildis abbatisse et conuentus ordinis sancte Clare in Ribeniz, Zwerinensis diocesis, recepimus cum ea qua decuit reuerencia, in hec verba:

Johannes episcopus, seruus seruorum dei, venerabili fratri episcopo Lubicensi salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis dilecte in Christo filie, et cetera, sicut de verbo ad verbum superius continetur.

Sic autem littera ipsa finit:

Verum, cum ecclesie nostre arduis simus negociis in tantum prepediti, quod dicto negocio seu execucioni dictarum litterarum apostolicarum intendere commode non possimus, vestre reuerende paternitati vices nostras in hac parte committimus, donec ipsas dux[er]imus reuocandas. Datum Lubeke sub sigillo nostro, feria secunda proxima post festum sancti Mathei apostoli et ewangeliste, anno MCCCXXX.

Quibus productis et uocalis, qui in dicta causa fuerant euocandi, ac probationibus necessariis legitime subsequutis, conclusum extitit in eadem. Nos igitur visis et examinatis hinc inde productis seu propositis, de iurisperitorum consilio, dei nomine inuocato, ex certa scientia, que super dicto monasterio facta existunt, auctoritate apostolica finaliter confirmamus, omnem defectum supplentes, si quis fuerit in premissis, necnon ecclesiam parochialem eiusdem loci in Ribeniz pro augmento facultatum ipsius monasterii eidem incorporamus, annectimus et perpetuo vnimus, ita quod cedente uel decedente rectore ipsius ecclesie, qui nunc est, uel ea quouis modo uacante, prefatis abbatisse et monialibus liceat corporalem ipsius ecclesie possessionem per se ipsas apprehendere, cuiusquam assensu minime requisito, necnon et suis usibus applicare valeant villam Peterstorp cum suis redditibus annuis et omnibus iuribus et seruiciis ac libertatibus, sicut prius ipsi ecclesie in temporalibus adiacebat. Reliquos uero redditus, prouentus et fructus, quos dicta percipere consuevit ecclesia, uel qui ad ipsam quoquo modo pertinuisse et pertinere noscuntur, cum oblationibus vniuersis reseruamus perpetuo vicario, inibi a loci ordinario obtenta institutione canonica domino seruituro, vice ac nomine congrue porcionis, ex qua potest congrue sustentari, episcopalia iura soluere aliaque onera dicte ecclesie incumbentia supportare. Insuper volumus et decernimus, quod ipsum monasterium in Ribeniz antedictum nobis subsit ea lege, qua et alia monasteria nostre diocesis potestati ordinarie sunt subiecta, ita videlicet, quod in ipso salua nobis et ecclesie Zwerinensi remaneant iura, que Zwerinensis ecclesie episcopo et capitulo in aliis monasteriis seu conuentualibus ecclesiis Zwerinensis diocesis de iure communi, priuilegio uel consuetudine competunt et competere poterunt in futurum, saluis tamen priuilegiis et graciis ordini et personis ordinis sancte Clare ab apostolica sede concessis vel in posterum concedendis. Lecta est hec sententia anno domini MCCCXXXI. inchoante, in die sancti Siluestri pape, presentibus honestis viris: fratre Thyderico de Studitz, custode Lubicensi, et fratre Meynardo de Warnis, socio eiusdem, de ordine fratrum minorum, Georgio de Hydzacker, milite, Otrico rectore ecclesie in Schernecowe, Verdensis diocesis, nostro capellano, Alberto de Brunswic ecclesie Butzowensis canonico, nostro prothonotario, Ditmaro Kuve presbytero, nostro clerico, Hinrico de Embeke, notario consulum Wismariensium, Nicolao Richtestich, vicerektore ecclesie in Warin, Rolando de Razstorpe, presbytero, Drochtleuo de Doren et Johanne de Celle, nostris famulis, cum pluribus aliis fide dignis, ad premissa uocalis specialiter et rogatis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

1330. Decbr. 31. Warin.

5193.

Johann, Bischof von Schwerin, bestätigt auf Grund der Bestätigung des Klosters Ribnitz durch den Papst Johann XXII. und der Urkunde des Fürsten Heinrich von Meklenburg vom 17. Jan. 1329 (Nr. 5017) dem Kloster Ribnitz den Güterbesitz unter Vorbehalt seiner Diöcesanrechte.

Johannis, Bischoffs zu Schwerin, brieff, dem des Bapsts Johannis 22. Confirmation wegen des Closters Ribbenitz, so von Hern Heinrichen zu Meklenburgk gestiftet worden, einuerleibt ist. Vnd hat gemelter h. Heinrich darzu gegeben Erstlich seinen Hoff, darauff dass Closter soll gebawet werden (wie ess mit dem gebaw vff der Stadtmauren vnd graben solle gehalten werden, ist darneben beschrieben), Item an seiner holtzung, die Muritz genannt, ein teil von den anligenden Wisen, stuueten vnd holtzungen, wie es mit vffgeworfenen Hugelen vnterschieden ist, vnd was darzwischen ligt, schnurgleich biss an die See; It. das Kirchlehen zu Ribbenitz vnd Zywan, das landt Zwantwostrow mit aller gerechtigkeit vnd freyheit etc., das dorff D(et)erhagen mit dem anligenden hofe vnd mit der Stöt [am Rande: Stöthoff], mit aller zugehorung, Gerichte etc., Sechss mark pacht, alss 4 von 2 hufen zu Ribbenitz, 2 von zweien Windmuhlen doselbst, Item zwey Wassermuhlen zu Ribbenitz, die sie einlosen mugen von denen, die sie pfandesweise innehaben; Im dorffe Boochorst drey hufen vnd drey vierteil mit 15 Mk. hebung. Letzlich habe er ihnen auch gegeben den ort, so zwischen der Stadt Ribnitz holtze vnd dem, so den Closteriungfrawen hierbeuor zugeeignet worden, einbelegen ist, die Streme (!) genannt; Item die Wise bey der Kubruggen, die Hofewisch genant, Wie solchs alles auss dem Foundationbriefe h. Heinrichs zu Meklenburgk in dissem des Bischoffs vff dess Pabsts befeel verrichteten execution-document verzeichnet ist.

Dass Closter aber soll vnter dem Bischoffe zu Zweryn sein. Datum et actum Warin, Anno Domini 1331, in profesto circumcisionis domini.

Clandrian, Protoc. fol. 15. — Vgl. Nr. 5192.

(Um 1330.)

5194.

Das Kloster Behna bezeugt, dass Elisabeth, die Wittwe des Lübschen Bürgers Flörke, mit 30 Mk. Lübb. ein jährliches Mahl im Kloster gestiftet hat, und ertheilt derselben die Fraternität.

Nos Johannes prepositus, Ghertrudis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Rene recognoscimus tenore presencium, quod domina Elyzabeth,

quondam relictā Floreke, cuius in Lubeke pie memorie, ob diuine remuneracionis intuitum erogauit conuentui nostro triginta marcas Lubicensium denariorum, cum quibus in anniuersario eius seruicium sev specialem consolacionem nobis perpetue procurauit. Dicte vero triginta marce in vsus vtilis et necessarios nostros monasterii nostri, videlicet ad villam Brezen, sunt conuerse. Cupientes igitur ipsam dominam Elyzabeth ad hoc opus pietatis pietatis premio inuitare, fraternitatem et participacionem omnium honorum operum, que per nos operabitur clemencia saluatoris, ei tam in vita concedimus quam in morte. In cuius rei euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde hat zwei Pergamentstreifen, an welchen die Siegel fehlen. — Diese Urkunde wird in die Zeit um das Jahr 1330 fallen, da die Priorin Gertrud 1330 — 1333, und der ihr gleichzeitige Propst Johann III. 1321 — 1334 vorkommt. Der in der Urkunde genannte Floreke ist mehr als wahrscheinlich der Lübecker Kaufmann Bernhardus Florekinus, welcher 1318 — 1321 als Mitglied der Gildenhalle in London erscheint; vgl. Lübecker Urk.-Buch II, Nr. 1052 — 1058 und 412.

(Um 1330.)

5195.

Heinrich, Graf von Schwerin, dankt dem Rathe von Lübek für den ihm gesandten Wein, und meldet zugleich, dass er wegen der Missethätigkeit seines Dieners durch den Schlichter Gluns nächstens seinen Notar nach Lübek senden werde.

Hinricus dei gracia comes Zwerinensis honorabilibus dominis consulibus sibi dilectis salutem et successus ad vota felices. Vobis pro vino nuper misso (vobis) grates damus multas. Sed ut nobis litteratorie demandastis, verum quidem est, nostrum seruum nobis pluries querulose retulisse, se a Hermanno dicto Gluns, carnifice, percussus suis meritis non exigentibus fuisse. De quo amore vestri amice volumus nostrum seruum sustinuisse, quia noster notarius, rector ecclesie in Boyceneborg, vos breuiter visitans intimius informabit. Scriptum nostro sub secreto.

In dorso: Honorabilibus dominis consulibus ciuitatis Lubeke detur.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 75, aus „dem Original auf der Tese (zu Lübek), mit Spuren des aufgedrückt gewesenen runden, 3 3/4 Centimeter grossen Siegels“. (Vgl. die Abbildung im Meklenburgischen Urk.-Buch, Bd. IV, zu Nr. 2599.)

(Um 1330. Juli 13.)

5196.

Johann III., Fürst von Werle, verwendet sich bei dem Rathe zu Lübek für einen seiner Unterthanen, welcher von dem Ritter Volrath Smeker und dessen Söhnen und Genossen vor Rostock gewaltsam überfallen und in Rostock ungerechter Weise angeklagt ist.

Johannes dei gracia domicellus de Werle uiris magne discrecionis et honestis consulibus ciuitatis Lubeke cum sincero affectu amicitiam omnis boni. Vestre prudencie iusticia et rei amiracio scribere nos conpellit, quod, cum quidam de nostris terris pro suis negociis agendis feria VI^a post Processi et Marti[n]iani martirum ciuitatem Rostok adire deberent per publicam uiam et stratam, et limites seu metas uille Cillemowe, site ante ciuitatem eandem, attingerent, quidam miles nomine Volradus Smeker cum suis filiis et conplcibus manu forti insequabatur eosdem hostilliter inuadendo. Qui quidem propter mortis periculum euitandum et eciam eo, quod vnus inter eos se timuit esse proscriptum in eadem uilla cum suis limitibus propter quoddam omicidium inibi commissum, ad quod sibi sententia, que vnrethe wllust dicitur in wlgo, esset alligata, fugam dederunt de iurisdictione uille antedecte et ad libertatem seu proprietatem iurisdictionis Lubicensis et ciuitatis Rostok suprascripte se diuerterunt. Jidem autem miles cum suis conplcibus eisdem minus pepercit, sed eos insequabatur fere usque ad portas ciuitatis antedecte, pluribus conciuibus eiusdem ciuitatis et fide dignis presentibus, et vnum de vno equo nigri coloris proiecerunt, consulendo conciuces dicte ciuitatis, quid cum illo facerent capto et detento, qui solutus per omnia stetit nullis alligatus. Qui responderunt, quod eum ante proconsules ciuitatis Rostok ducerent, et quid illi iuberent, possent licite facere. Qui respondentes dixerunt, quod hoc facere uellent, nec de aliquibus aliis se intromittere. Dixerunt conciuces: si ipsum de iurisdictione Lubicensi ducere uelletis aut quidquam uiolencie nobis recedentibus inponere, nollemus admittere, sed ipsum defendere uellemus et tueri. Dixerunt actores, quod non. Postquam autem conciuces ciuitatis sepe scripte recessissent, iidem miles cum conplcibus suis eundem pauperem et detentum nec ullis alligatum super vnum equum diuersi coloris, qui grav dicitur, posuerunt uiolenter et ad ciuitatem duxerunt, dicentes, quod eundem equum in campis uille Papendorp spoliasset, et ipsum ad domum suspectam Rostok menbris non ligatis ad vincula posuerunt. Hec omnia protestari poterit, qui (!) sue innocencie sufficiunt, cum conciuibus ciuitatis Rostok, et expurgare. Vnde, cum ad iusticiam electi sitis et iurati, et nos nichil ad hoc moueat nisi iusticia et publica fama, oculos vestros ad iusticiam inclinantes nec sinentes, quod talis detentus ad mortem dampnetur, cum omnia racione suspicionis et litis preterite sint comissa, dei amoris et nostri sub respectu, quia, si hoc stare posset, nullus de vestris conciuibus aut aliarum ciuitatum exire posset, nisi spolio alligaretur. Datum in die Margarete, nostro sub sigillo.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt-Lübek II, S. 913, aus dem Original, auf der Treppe zu Lübek, mit schwachen Spuren eines in dorso aufgedrückt gewesenen Siegels.

(Um 1330.) Thorn.

5197.

Die Rathmänner von Thorn schreiben an die Rathmänner zu Rostock wegen ihrer Güter, welche Dibold Horn ihnen vorenthalte und im Kloster Doberan verborgen habe.

Salutatione seruiciosa premissa. Domini reuerendi, scribitis, vt intelleximus, reuerendo domino nostro generali magistro super bonis suis atque concuium nostrorum in monasterio Dober[an] existentibus excusacionem et innocenciam Diboldi Horn et aliorum concuium vestrorum, videlicet quod in verbo veritatis bona predicta in dicto monasterio non habeant et quod de eis omnino nichil sciant. Vnde significamus discretioni vestre, prout dominus noster commend[ator] in Slochov et dilecti conconsules nostri vobis pridem reserarunt, quod ex tam certa professione illorum trium fratrum ordinis monasterii predicti coram domino nostro commend[atore] predicto ex parte conuentus facta indubie scimus, quod bona predicta in monasterio sepedicto sub custodia et clauis predicti Diboldi recondita sunt et seruata. Quapropter aduersus eundem et alios conciuies vestros iure Lubicensi, vt scribitis, procedere nolentes ad presens, vestram, de qua confidimus, sollerciam duximus precordialiter exorandam, quatinus seruiciorum nostrorum consideratione Diboldum predictum ad hoc inducere velitis, vt bona antedicta, per eum sic contenta, inconuulsa permaneant et ea totaliter poterimus rehabere, per hoc serenissimum dominum vestrum vestris maturis perswasionibus et precum interuentibus insudantes, vt hec et alia bona, que in gadibus terrarum suarum reperta fuerint, consequi totaliter valeamus; facientes in predictis, prout per nos fieri velletis, si casus consimilis se offerret, et vobis proinde ad graciaram merita teneamur. Datum feria tertia post octauas corporis Christi. Responsum litterale petimus per presentes.

Consules in Thorun.

Aufschrift der Rückseite:

Commendabilibus viris dominis proconsulibus et consulibus in R[o]stok, amicis dilectis, detur.

Nach dem Original auf Papier im Raths-Archive zu Rostock. Der Brief war mit einem runden Siegel in grünem Wachs geschlossen, doch ist vom Siegelbilde nichts mehr vorhanden, von der Umschrift einzelne Buchstaben. Nach der Handschrift ist der Brief spätestens um 1350 geschrieben. — Die Urkunde mag um das Jahr 1330 fallen; am 20. Jan. 1326 wurden die Brüder Dietrich und Dibold Horn mit dem Gute Diedrichshagen belehnt (Nr. 4694), und Dibold Horn kommt z. B. 1337, März 15, vor (s. u.).

(Um 1330. Juli.) Gadebusch.

5198.

Gottschalk Storm, Ritter, Vogt von Gadebusch und Grevesmühlen, bittet den Rath der Stadt Lübek, die Lösungssumme für die gefangenen Brüder Eberhard und Hermann Kohlhase von Roduchelstorf, welche von deren Bruder Albert Roduchel, Gärber in Lübek, verheissen ist, bei diesem bis zur mündlichen Unterredung in Beschlag zu nehmen.

Viris multum prouidis et honestis ac omni laude dignis dominis consulibus ciuitatis Lubeke Gotscalcus Storm miles, aduocatus terrarum et ciuitatum Godebusse et Grewismolen, obsequii et amoris, quantum potest. Nouerit vestra honestas multum prouida, quod duo fratres Euerhardus et Hermannus Kolehazen¹ de Rodughelstorp sunt captiuati et detaliati pro tredecim marcis et quatuor solidis, que taliacio est promissa vestro conciuui Hinrico Sciphorst, moranti in der molenstrate, per Albertum Rodughel, vestrum conciuem, cerdonem, eorum fratrem. Quare vestre honestati supplico studiose, quatenus predictam pecuniam dignemini arrestare apud predictum Albertum, nec ipsum pro pecunia(m) eadem permittatis aggrauare seu molestare mei obsequii ob respectum, donec vobis loquar propria in persona. Valete. Precipite michi vestro tamquam amico fideli. Scriptum Godebusse, sabbato proximo post octauam Petri et Pauli apostolorum beatorum, meo sub sigillo.

Viris prouidis et honestis dominis consulibus ciuitatis Lubeke detur.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Das Pergament ist zweimal durchstoichen und darüber mit einem schildförmigen Siegel versiegelt, in dessen Schildesfusse 1862 noch ein Rad erkennbar war; Umschrift:

... .TOR. : MILIT..

Der Brief ist sehr undeutlich geschrieben und die Schrift an vielen Stellen stark abgescheuert, so dass die Entzifferung sehr schwierig gewesen ist.

Die Schrift scheint früh in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts zu fallen. Der Ritter Gottschalk Storm, bei Grevesmühlen begütert, kommt in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (1320 — 1350) oft vor; er war einer der Vormünder des Fürsten Albrecht, bei dem er jedoch nach dessen Regierungsantritt bald wieder zu Gnaden gelangte. Wahrscheinlich wird Gottschalk Storm die beiden Vogteien vor dem Regierungsantritt des Fürsten und während der Vormundschaft in Besitz gehabt haben, da die von Bülow schon seit dem Jahre 1336 die Vogtei Grevesmühlen zu Pfande hatten; und zu dieser Zeit stimmt auch die Handschrift des Briefes. — Gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 73 (mit der Variante: ¹Holthaze).

(1330 — 1337.) Wismar.

5199.

Die Rathmänner zu Wismar machen eine Willkür bezüglich der unter sie verloosten Wiesen.

Consules habentes prata a ciuitate nulli ciuium vltra locabunt, sed, si ipsa per se habere noluerint, possunt ipsa alicui consulum dimittere vel locare. Quicumque contrarium fecerit, ille pratis suis carebit. Hoc perpetue ratum debet obseruari.

Nach dem Wismarschen Rathswillektürebuch fol. 8. Die Willkür folgt unmittelbar nach der in Nr. 5166 abgedruckten, so dass sie möglicher Weise an demselben Tage gemacht sein könnte. Die nächstfolgende ist datirt 1337, Mai 28. — Vgl. Jahrb. XXIX, S. 86 (fol. 10), und XXXI, S. 40.

1331. Lübek.

5200.

*Bertram Vorrat, Bürger zu Lübek, verkauft an Johann vom Sode, Domherrn daselbst, das Eigenthum von 7½ Hufen in (Gr.) Strömken-
dorf, welches er zusammen mit seinem verstorbenen Bruder Mark-
ward von den von Preen, von Stralendorf und von Plessen gekauft
hatte, und Letztere ertheilen dazu die Bestätigung.*

Uniuersis presencia visuris seu auditoris ego Bertrammus Vorrat, ciuis Lubicensis, salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem. Cum dudum nobilis vir dominus Hinricus Magnopolensis et Stargardensis dominus pie recordationis pro iusto debito, per honestos viros, ipsius fideles, dominos Gotscalcum et Bertoldum fratres dictos Preen, Vickonem de Stralendorpe, milites, Conradum, Bernardum et Reymarum filios domini Helmoldi de Plesse, necnon Heynekonem, Nicolaum et Hinricum filios domini Heynonis de Stralendorpe iunioris, quondam militum, et quorundam ipsorum progenitores nomine et mandato prefati domini Magnopolensis contracto et in vsus suos consumpto, terram in Po'le vna cum villa Stromekekendorpe, cum omni iure, iudicio, dominio, proprietate, libertate et vtilitate dictis fidelibus suis vendidisset ac dedisset in solutum, in ipsos et in eorum heredes transferens omne ius, quod progenitoribus suis compecierat sibi que competebat aut eorum heredibus posset competere in futurum: fideles predicti deliberacione prehabita communi michi et Marquardo fratri meo bone memorie vendiderunt, cesserunt et tradiderunt iure proprio et in perpetuum in dicta villa Stromekekendorpe septem mansos cum dimidio pro certo precio, modis et condicionibus in litteris sigillo dicti domini Magnopolensis sigillatis plenius contentis. Quarum litterarum tenor de verbo ad uerbum est

talit: In dei nomine amen. Hinricus dei gracia — — [Nr. 4480] —. Quos quidem septem mansos cum dimidio de consensu Ghertrudis vxoris mee ac heredum meorum, necnon de libera uoluntate et consensu dicti domini Vickonis, mariti Alheydis sororis mee, ac ipsius Alheydis et eorum heredum vendidi, tradidi et cessi iure proprio et in perpetuum honesto viro domino Johanni de Puteo, canonico ecclesie Lubicensis, ementi et recipienti in villa predicta ad habendum, tenendum et possidendum, cum omni iure, libertate, proprietate, iudiciis, emolumentis, condicionibus et terminis, quibus dicti fideles huiusmodi vendiderunt mansos michi et dicto fratri meo bone memorie, cui in hereditate successi legitime, que conditiones describuntur in dictis litteris, pro precio trecentarum et triginta quinque marcarum denariorum Lubicensium pecunie numerate. Quam quidem pecuniam recognosco me recepisse et integraliter habuisse, exceptioni non solute pecunie et omni alteri renunciatis auxilio iuris siue facti. Promitto eciam sollempniter pro me, vxore mea, domino Vickone, ipsius vxore ac meis et ipsorum heredibus predictis prefato domino Johanni pro se stipulanti dictos mansos tam in proprietate quam in possessione, cum omnibus iuribus et libertatibus ac conditionibus suprascriptis, ab omni persona ipsum super premissis uel eorum aliquo volente impetere aut in iudicio conuenire legitime defendere, auctorizare seu warandare, prout iustum fuerit, meis propriis expensis et laboribus, vacuumque possessionem ei tradere et ipsum in huiusmodi possessione facere potuiorem. Supplicaui nichilominus cum instancia dictis fidelibus, ut ad maioris roboris firmitatem et cautelam habundantem vendicionem meam secundum tenorem litterarum suprascriptarum gratam et ratam habere dignarentur eamque ex certa sciencia approbare et confirmare. In cuius rei testimonium sigillum dicti domini Vickonis pro se, vxore et heredibus suis, et meum pro me, vxore et heredibus meis predictis presentibus sunt appensa. Nos igitur Gotscalcus, Bertoldus, Vicko, milites, Conradus, Bernardus, Reymarus, Heyneco, Nicolaus et Hinricus, famuli predicti, votis dicti Bertrammi non inmerito inclinati, predictam vendicionem tam in proprietate quam in possessione, cum iuribus, libertatibus et condicionibus suprascriptis gratam et ratam habentes eamque ex certa sciencia confirmantes approbamus, dantes exnunc et concedentes prefato domino Johanni suisque successoribus uel heredibus plenam et omnimodam potestatem dicta bona cum iuribus, iuridicionibus, libertatibus et vniuersis suis attinenciis suprascriptis vendendi, donandi seu quouis alio modo transferendi in ecclesiam uel in ecclesiasticam personam quamlibet aut secularem vel de ipsis beneficium perpetuum vnum vel plura fundandi et instaurandi, absque noua nostra et heredum ac successorum nostrorum requisitione, pro suo libito voluntatis. In quorum omnium et singulorum euidentis testimonium sigilla nostra presentibus apposuiimus. Et nos Vicko prefatus non solum in roboris firmitatem dicte approbacionis, sed eciam consensus nostri, vxoris et heredum nostrorum, de quo premittitur, sigillum

nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Lub[eke], anno domini M° CCC° tricesimo primo.

Nach Leverkus I, S. 708, aus dem Reg. Cap. Lub. II. — Vgl. Bd. VII, Nr. 4479.

1331. Wittenburg.

5201.

Wipert, Johann, Burchard und Volrath v. Lützwow, Ritter, bezeugen, dass ihre Mutter Sophia dem Kloster Zarrentin die Mühle in Granzin vermacht hat, und dass die Einkünfte derselben ihren Schwestern, der Aebtissin Bertha und den Nonnen Godeland und Margareta, für deren Lebenszeit zur Verwendung für das Kloster zustehen.

Wipertus, Johannes, Borchardus, Volradus fratres, milites dicti Lutzowen, omnibus presencia visuris seu auditoris salutem. Expedit et ratio expostulat, ut ea, que fiunt intuitu pietatis caritatiue, scripturarum testimoniis perhennentur. Hinc est, quod ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus peruenire, quod dilecta nobis in Christo domina Sophia, mater nostra, dicta de Lutzowe, adhuc valens corpore et sana mente, legauit molendinum in Granzin conuentui dominarum in Cernentin cum omni fructu, proprietate, iure et utilitate, prout ipsa hucusque possedit, perpetuis temporibus absque vlla ambiguitate possidendum, ita tamen, quod conuentus dominarum dictarum singulis annis bina vice memoriam nostrorum parentum predilectorum, Johannis militis Lutzowen et sue uxoris domine Sophie felicis memorie, sollempniter, uelud moris est, peragere non omittat. Preterea volentes, ut redditus molendini prelibati, uidelicet quinque punt siliginis et octo solidos denariorum, tollant domina Berta abbatissa, domina Godelant, domina Margareta, dilecte sorores nostre, quamdiu dominus eis viuere concedit, ad utilitatem conuentus distribuendum. Post mortem uero earum trium sororum nostrarum cameraria et celleraria conuentus Cernentin tollent redditus memoratos, octo solidos usibus suis reseruando pro labore suo, annonam uero conuentui tribuendo, vnique persone partem suam equaliter ministrando. Vt autem hec omnia premissa a nobis inuolabiler obseruentur, presencia iussimus sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Datum Wittenburg, anno domini M° CCC° XXXI°.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde hat vier Pergamentstreifen, aber nur an dem ersten ein schildförmiges Siegel mit einer grade aufgerichteten, viersprossigen Leiter. Die Umschrift ist weggebrochen bis auf die Buchstaben:

S' MI — —

(1331.) Wismar.

5202.

Die Vorsteher der St. Georgenkirche zu Wismar kaufen von dem Rathmanne Johann Wise 4 Mk. Lübsch Rente aus seinem Backhause auf der Neustadt und seinem grossen Hopfengarten hinter dem Neuen Teich zu Wachs und Oblaten.

Prouisores ecclesie sancti Georgii emerunt de domino Johanne Wysen sup[e]r noua ciuitate in domo sua pistrina sibi contigua, in magno suo orto humuli trans novam piscinam apud dominum Ludolfum de Molne quatuor marcarum redditus Lubicensium denariorum, conuertendos singulis annis ad dictam ecclesiam ad cereos et oblatas.

Nach Schröders P. M. S. 1119.

1331. Eikhof.

5203.

Alard, Otto und Tese, Gebrüder von Zernin, überlassen dem Wismarschen Bürger Dietrich Burmeister für seinen und seiner Brüder Besitz zu (Gross-)Labenz eine Hufe zu Lase.

Omnibus presencia visuris seu auditoris nos Nycolaus, Alardus, Otto et Thesze fratres dicti de Cernyn notum esse volumus manifeste, quod matura deliberacione precedente discreto viro Tyderico Borgermester, cui in der Wismer, suisque veris heredibus aut successoribus dimisimus et assignauimus pro bonis, que ipse et fratres sui in villa Lybenze habebant, vnum integrum mansum situm in villa Laze sub cultura coloni, qui dicitur Nyeman, cum omni iure, proprietate et libertate, sicuti liberius et vberius vmquam poterit excogitari, volentes dictum mansum apud prescriptum Tydericum suosque heredes aut successores perpetuo remanere, obligantes nos et nostros liberos et heredes dicto Tyderico suisque heredibus et successoribus ad quitacionem et disbrigacionem omnium, que de dicto manso vmquam oriri poterint uel euenire. Specialiter tamen, si quisquam eundem uel suos infra anni spacium inbrigare in dicto manso vellet, extunc ipsum et suos quitare deberemus ab illo, et eum assecurare, quod wlgariter warandia [dicitur]¹, eciam deberemus, qualibet fraude procul mota. Et, [si]² venerabilis in Christo pater ac dominus, dominus Johannes Zwerinensis ecclesie episcopus, qui dictum Tydericum de prelibato manso ad nostram petitionem et expressam approbacionem iam inpheudauit, in dicti mansi precaria uel qui(s)cunque alius ciuilis vel ecclesiasticus impedire vellet quomodolibet vel molestare, extunc nos et nostri heredes prenarrato Tyderico uel suis heredibus aut successoribus qualibet contradictione et dilacione postergatis, dum ab eo uel

suis commoniti fuerimus, quinque marcas Lubicensium denariorum prompte pagare debemus nomine dicte precarie amicabilem et erogare, vel vnus marce denariorum slaualium redditus, in quibus ipse uel sui heredes aut successores contentari voluerint, in nostris bonis tradere debemus et assignare, fraudibus quibuscumque et dilacionibus, ut premititur, amputatis. Dictus tamen Tydericus nomine sui et suorum liberalitatem nobis et nostris exhibuit sub hac forma, ut, si predictum mansum reemere voluerimus, ipsum pro quadraginta marcis Lubicensium denariorum tempore quocumque reemere poterimus ac nobis appropriare, modo tamen hoc adiecto, [quod]³ huiusmodi reemptio sibi aut suis per nos [vel]⁴ nostros insinuari antea debeat per spacium dimidii anni vel intimari. Actum et datum in curia Ekhof, anno domini M^o CCC^o XXXI^o.

Nach dem Cop. eccl. Butzow, fol. LVI^b. (¹dicitur: fehlt. — ²si: fehlt. — ³pro in quod verändert. — ⁴vel nachgetragen.)

1331. Jan. 4. Schwerin.

5204.

Heinrich von Lübek, Vicar zu Schwerin, vergleicht sich mit dem Kloster Doberan über Zehnten zu Bastorf.

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod inter religiosos viros dominos . . abbatem et conuentum monasterii in Doberan, Cysterciensis ordinis, Zwerinensis dyocesis, parte ex vna, et me Hinricum de Lubeke, perpetuum vicarium ecclesie Zwerinensis, parte ex altera, super decima septem mansorum cum dimidio sitorum in villa Bertoldestorpe, eiusdem dyocesis, spectante ad vicariam meam in ecclesia Zwerinensi predicta, hoc modo extitit concordatum, videlicet quod dicti domini . . abbas et conuentus pro huiusmodi decima tollenda temporibus vite mee annuatim dabunt michi et persoluent in ciuitate Wismaria semper in festo epyphanie domini pro quolibet modio dure annone sedecim denarios et pro auena octo denarios talis monete, qualis decem et octo denarii valent et soluere possunt in concambio solidum Lubicensem. In quorum testimonium sigilla honorabilium virorum dominorum Hinrici decani et Ludolfi de Bulowe canonici dicte ecclesie Zwerinensis vna cum meo sigillo presentibus sunt appensa. Datum Zwerin, anno domini millesimo CCC^o XXXI^o, octaua die innocentium, martirum beatorum.

Nach dem Original im Haupt-Archiv zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen:

1) einige Bruchstücke von dem parabolischen Siegel des Decans Heinrich; von der Umschrift ist noch zu lesen:

S^r HIRIC — — ERINEN

2) ein parabolisches Siegel: in einem mit Ranken verzierten Felde ein thronendes Marienbild; darunter steht der Bülow'sche Schild mit 14 Kugeln; Umschrift:

— LVDOLFI . DE . BV[LO]W . CARR . ZVÄRIN —

3) ein parabolisches Siegel mit einem links gewendeten Drachenkopfe mit Kamm und dreigespaltener Zunge; Umschrift:

— — IOI . SACERDOTIS . DŌI . D L — —

— Vgl. 1832, Mai 9.

1331. Jan. 4. Wismar.

5205.

Die von Oldenstadt verkaufen an die Brüder Dietrich und Johann Wilde zu Rostock das ganze Dorf und den Hof Jürgenshagen und lassen diese vor dem Fürsten Albrecht von Meklenburg auf.

Nos Harthwicus, Deneko, Henneke famuli, Alewardus presbiter, fratres, et Deneko filius Hartwici predicti, de Oldenstade nominati, presentium tenore recognoscimus lucide protestantes, quod de mero beneplacito, consilio saniori, de consensu nostro et Jutte, mei Hartwici prefati uxoris, Alheidisque, mei Denekini antelati vxoris, necnon omnium aliorum, quorum interest vel interesse poterit, specialiter vero Nicolai de Belowen, nostri sororii, vendidimus rationabiliter, dimisimus sponte et coram domino nostro, nobili domino Alberto Magnopolensi, Stargardie et Rostock domino, animo deliberato resignauimus viris discretis Thiderico et Johanni dictis Wilden fratribus, ciuibus in Rostock, eorumque veris et legitimis heredibus totam villam Jordenshagen et curiam ibidem sitam, prout eadem villa et curia cum agris, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, sespitibus, aquis, aquarum decursibus, molendinis, viis, inuiis, iudicio vasallico ac omnibus et singulis vtilitatibus, fructibus et prouentibus inde cedentibus annis singulis, intra suos terminos, distinctiones et metas, tam in longum quam in latum, hactenus fuerunt et ab antiquo comprehense, limitate et distincte, libere, nemini in toto aut in parte obligate, temporibus perpetuis possidendas. Promittimus quoque dictis fratribus Thiderico et Johanni Wilden eorumque veris heredibus warandiam eiusdem ville et curie ibidem cum omnibus vtilitatibus earundem facere et seruare secundum iura in terris consueta, ipsos ab omni impetitione et inbrigatione quorumcunque coram iudicio comparere volentium disbrigaturi. Omni itaque iuri nostro, quod nobis et heredibus nostris competit vel competere poterit in dictis villa et curia et vtilitatibus earundem, penitus renuntiamus, pro omnibus et singulis premissis nos Harthwicus, Deneko, Henneko, Alwardus et Deneko de Oldenstad memorati principales, necnon nos Georgius Hasecop, Nicolaus de Axcowe, [Ec]hardus¹ de Bibowe, milites, Johannes, Nicolaus et Otto Molteken, Olricus et Arnoldus de Oldenstad, Echardus Nortman, necnon

ego Nicolaus de Below specialiter meo et meorum heredum iuri in dictis villa et curia ibidem ac prouentibus earundem nobis competenti penitus renunciamus, compromissores pro omnibus et singulis premissis promissimus et promittimus in perpetuum firmiter et inuiolabiliter obseruandis, dantes in euidentius testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum munimine roboratas. Testes sunt: Wipertus Lutzow, Hinricus de Barnekow, [Ec]hardus¹ de Hardenake, Tidericus Clawé et Nicolaus de Helpede, milites, et alii plures fide digni. Datum Wismar, anno domini M^o CCC^o tricesimo primo, feria sexta ante epiphaniam domini.

Nach einer beglaubigten Abschrift in einem Copialbuche aus dem Anfange des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. ¹Der Name Echardus ist in dieser Abschrift versehentlich immer Gehardus geschrieben. — Gedruckt (mit unrichtiger Jahresbestimmung) in Jahrb. VII, S. 243. — Vgl. Nr. 5206.

(1331.) Jan. 4. Wismar.

5206.

*Albrecht, Fürst von Meklenburg, belehnt die Brüder Dietrich und Johann Wilde zu Rostock mit dem Dorfe und dem Hof Jürgens-
hagen, welche sie von den von Oldenstadt gekauft haben.*

Nos Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus ad vniuersorum notitiam presentibus deducentes lucide recognoscimus protestando, quod constituti coram nobis Harthwicus, Deneko, Johannes famuli, Alewardus presbiter, fratres, et Deneko, filius Harthwici predicti, de Oldenstad nuncupati, nostro eorundemque ac Jutte, eiusdem Harthwici vxoris, Alheidis, prefati Denekini vxoris, specialiter vero Nicolai de Belowen, eorundem sororii, necnon omnium aliorum, quorum interest vel quomodolibet interesse poterit in futurum, pleno consensu et maturo consilio accedente, vendiderunt rationabiliter, dimiserunt sponte et coram nobis vna cum eodem Nicolao de Belowen animo deliberato resignauerunt viris discretis Thiderico et Johanni dictis Wilden fratribus, ciuibus in Rostock, eorumque heredibus veris et legitimis totam villam Jordenshagen et curiam ibidem sitam, prout eadem villa et curia cum agris, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, sespitibus, aquis, aquarum decursibus, molendinis, viis, inuiis, iudicio vasallico ac omnibus et singulis vtilitatibus, prouentibus et fructibus inde cedentibus annue, intra suos terminos et distinctiones hactenus et ab antiquo fueru[n]t distincte, nemini in toto aut in parte obligate, temporibus perpetuis libere et pacifice possidendas, omni ipsorum iuri, quod eisdem et eorum heredibus aut aliis, quorum interesse poterit, in dictis villa et curia ibidem competit vel inantea competere poterit quomodolibet, renunciantes. Nos quoque ad vtriusque partis instantiam dictas villam et curiam ac prouentus et redditus earundem memoratis Thiderico et Johanni Wilden fratribus et eorum veris heredibus concessimus et

in hiis scriptis concedimus secundum omnes et singulas conditiones et libertates premissas iure pheodali, dantes presentes litteras in evidentius testimonium premissorum sigilli nostri appensione roboratas. Testes sunt: Wipertus Lutzow, Hinricus de Barnecow, [Ec]hardus¹ Hardenacke, Thidericus Clawe et Nicolaus de Axcowe, milites nostri, et alii plures fide digni. Datum Wismar, anno domini M^o CCC tricesimo², feria sexta ante epyphaniam domini.

Das Original, welches Clandrian im Protoc. fol. 57 noch registriert, ist nicht mehr vorhanden. Den obigen Abdruck geben wir nach einer beglaubigten Abschrift in einem Copialbuche im Haupt-Archive zu Schwerin, verbessern aber ¹Echardus in Echardus. — ²Im Datum steckt ein Fehler. Die correspondirende Urkunde Nr. 5205, welche offenbar gleichzeitig abgefasst ist, hat richtig 1331, Jan. 4. Denn am 3. Decbr. 1329 verkauften die von Oldenstadt an die Wilde nur das Dorf Jordenshagen, mit Ausnahme des Hofes, und zwar mit Vorbehalt des Rückkaufes binnen 12 Jahren (Nr. 5099); und dieselben Bedingungen sind in den ersten Lehnbrief Herzog Albrechts vom 25. Febr. 1330 (Nr. 5126) aufgenommen. In Nr. 5205 und Nr. 5206 empfangen die Gebrüder Wilde aber Dorf und Hof Jördenshagen, und zwar ohne Vorbehalt des Rückkaufes. Diese letzteren beiden Urkunden können also nicht am 5. Jan. 1330 (d. h. vor jenem Lehnbrief vom 25. Febr. 1330) ausgestellt sein, sondern, wie die Nr. 5205 auch richtig ausweist, erst am 4. Jan. 1331. Uebrigens ist die Jahreszahl 1330 in Nr. 5206 kein Fehler der Abschrift, sondern schon ein aus dem eben verflossenen Jahreswechsel (wie in Nr. 5209) zu erklärender Fehler des Originals; denn auch Clandrian giebt die unrichtige Jahreszahl 1330, während er (fol. 58^v) Nr. 5205 richtig „1331, feria sexta ante ep. Dom.“ datirt. — Gedruckt in Jahrb. VII, S. 243. — Vgl. 1338, Octbr. 11.


1331. Jan. 6.

5207.

Engelbert und Ludolf von Kosfeld letsten für das halbe Dorf Kussewitz, welches sie an Thidemann Horn verkauft haben, Gewähr auf Jahr und Tag.

Notum sit omnibus presens scriptum visuris vel auditoris, quod nos Engelbertus de Cosuelt et Ludolfus de Cosuelt vendidimus rite ac rationabiliter discreto viro Thidemann dicto Horn, cui in Rostoc, dimidiam villam, que Kuseuisse nuncupata est. Predictam enim villam dimidiam sibi warandare volumus annum et diem, sicut iuris est, quod lantrecht dicitur. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o CCC^o XXX^o primo, in die epyphanye (!) domini.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An 2 aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängen 2 kleine runde Siegel:

1) mit einem rechtshin schreitenden Stier (im Siegelfelde). Darüber steht, wie es scheint, eine Hausmarke in dieser Gestalt: ; Umschrift:

...ALB^oTI . Da . aOSV^oLDa

2) im mit Sternen bestreuten Felde eine Hausmarke wie ein Doppelkreuz ; Umschrift:

† S' . L — — ALT

1331. Jan. 10. Lübek.

5208.

Engelbert, Bischof von Dorpat, verleihet dem Kloster Ribnitz einen Ablass.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Engelbertus dei gracia Darbatensis ecclesie episcopus salutem et pacem in domino sempiternam. Sacras — — —. Datum Lubeke, anno domini M^oCCC^oXXXI^o, III^o ydus Januarii.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Das Siegel ist von dem angehängten Peramentstreifen abgerissen. — Vgl. die Note zu Nr. 5209.

133[1]. Jan. 10. Lübek.

5209.

Heinrich, Bischof von Lübek, verleihet dem Kloster Ribnitz einen Ablass.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Henricus dei gracia Lubecensis ecclesie episcopus salutem et pacem in domino sempiternam. Sacras — — —. Datum Lubeke, anno domini M^oCCC^oXXX^o [I], III^o ydus Januarii.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Das Siegel ist mit dem Siegelbände ausgerissen. Diese Urkunde ist mit der zu Lübek an demselben Tage, 10. Jan. 1331, ausgestellten Urkunde des Bischofs Engelbert von Dorpat (Nr. 5208) gleichlautend und ohne Zweifel von derselben Hand geschrieben, und beide Ablassbriefe stimmen im Wesentlichen mit dem des Bischofs Marquard von Ratzeburg vom 9. April 1332 überein. Das Datum der vorstehenden Urkunde: „M^oCCC^oXXX^o, III. ydus Januarii“, ist demnach ohne Zweifel ein Schreibfehler, da die Urkunde des Bischofs von Dorpat vom Jahre 1331 datirt ist und die Ablassverleihungen für die Verehrung der Ribnitzer Reliquien erst im Jahre 1331 beginnen; der Schreiber hat sich also (vgl. die Anm. zu Nr. 5206) beim Anfange eines neuen Jahres in der Jahreszahl versehen. — Vgl. 1331, Febr. 5, Febr. 23 und 25, Novbr. 3; 1332, April 9 und 26.

1331. Jan. 17. Lauenburg.

5210.

Erich, Herzog von Sachsen, überlässt dem Bischofe Marquard von Ratzeburg um 170 Mk. Pf. die Güter zu Pöterau, welche er von demselben als Entschädigung für den vierten Theil des Dorfes Schmiedlau empfangen hatte, bis er oder seine Nachfolger diesen eintlösen.

Nos Ericus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie recognoscimus publice protestantes, quod nos de nostrorum heredum consensu bona nobis in

villa Poterowe a venerabili in Christo patre ac domino, domino Marquardo Raceborgensis ecclesie episcopo, in reconpensam quarte partis ville nostre Smilowe assignata eidem episcopo pro centum et septuaginta marcis denariorum Lubicensium in nostros usus co[m]missis resignauimus et presentibus resignamus. Unde, quamuis nos aut nostros heredes continget redimere castrum, episcopus aut ipsius successores dictam quartam partem ville Smilowe cum omni iure libere possidebunt, quousque sibi aut suis successoribus tota predicta pecunie summa integraliter sit soluta. In quorum testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Et nos Elizabeth ducissa Saxonie cuncta premissa de nostro consensu et voluntate facta protestantes, presentem litteram nostri sigilli munimine roboramus. Datum Lovenborghe, anno M.CCC.XXXI., feria quinta post octauam epyphanie domini.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Die beiden angehängten Siegel, das Reitersiegel des Herzogs Erich und das Siegel der Herzogin Elisabeth, sind beschädigt. — Gedruckt in der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urk.-Sammlung II, S. 80.

1331. Jan. 25 — Febr. 2. Wismar.

5211.

Henning und Gottschalk, Gebrüder Preen von Rederank, bekennen sich Bernhard von Warendorf zu Wismar mit 100 Mk. Lübsch verschuldet.

Henningus et Gozschalcus fratres dicti Preen de Rederank, capitanei, Hinricus et Gozschalcus fratres dicti Pren Stenhus, dominus Thidericus Klawe et Bøydwinus de Kartlowe tenentur Bernardo de Warendorp centum marcas Lubicensium denariorum a proximo Martini vltra quatuor annos soluendas iuncta manu. Medio vero tempore dabunt annis singulis quolibet festo sancti Martini semper proximo ipsi Bernardo et heredibus suis duas lestras duri frumenti, et similiter vltimo sancti Martini pagabunt dictas centum marcas cum pensione iam nominata et distincta. Si vero prius soluere voluerint in festo aliquo sancti Martini sub dicto tempore, hec predicent Bernardo aut suis heredibus festo natiuitatis sancti Johannis baptiste, et tunc tempore solucionis soluent pecuniam cum pensione prenotata. Ex parte huiusmodi nullo ducatu debent vti. Dicti capitanei et eorum heredes eripient indempnes alios eorum compromissores.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Conuersio sancti Pauli und Purificacio 1331.

1331. Febr. 5. Steuerwald bei Hildesheim

5212.

Otto, Bischof von Hildesheim, verleiht dem Kloster Ribnitz einen Ablass.

Otto dei et sedis apostolice gracia Hyldensemensis ecclesie episcopus, fratrum minorum prouincie Saxonie conseruator et iudex ab eadem sede deputatus, vniuersis Christi fidelibus — — —. Datum Sturwolt in nostro castro prope Hyldensem, in festo sancte Agathe virginis et martiris, anno incarnationis domini M^o CCC^o XXXI^o, indictione XIII.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Diese Urkunde stimmt in dem weitem Text mit den Ablassbriefen der Erzbischöfe Burchard von Bremen (1331, Novbr. 3) und Otto von Magdeburg (vom Jahre 1331, s. u.) im Allgemeinen überein. Doch heisst es statt der Erwähnung des Berichts des Bruders Werner von Ribnitz nur: „sicut certa relacione cognouimus.“ — Das Siegel ist von dem angehängten Pergamentstreifen abgeschnitten. — Vgl. die Note zu Nr. 5209.

1331. Febr. 6.

5213.

Albern Bonsak und Hartwig Ramekendorp vergleichen sich mit den Preen um 9¹/₄ Hufen zu Cambs und um Fehden.

A.

Wi Albern Bonsak vnd Hartewich Ramekendorp bekenn[et in] desser scrift, dat vse edele here greue Hinrik van Zwerin heft ene ganzse sone degdinghet tvschen vs vnd vsen ernamen vnde vroⁿden, af en sit, vnde hern Georrius, Johane vnd Goschalke Pren vnd eren ernamen vnde vroⁿden, af ander sit, vm de scelinghe, de wi mit en hadden vm de neghen houe vnd en verdendel, de wi coft hebben van hern Georrius, van Johan vnd Goschalke vnd eren ernamen, de ligget to Camptze, also hir na screuen steyt: dat wi vnde vs ernamen de neghen houe vnd en verdendel vnbeworen beholden vnd hebben scolten mit holte, mit watere, mit weyde, mit aller nut vnde vro^ocht, mit richte, mit rechte, to manrechte, also her Georrius vnde Johan vnde Goschalk vnd er ernamen se hadden. Ok scal her Georrius, Johan vnde Goschalk vnd er ernamen vs vnd vse ernamen vnde vroⁿt van sculden vnde broke nemen van vsen edelen heren greuen Hinrike vnd iuncheren Clawsse vnd se vs to vroⁿde maken vm dat Ramekendorp vnde Gert Bonsak hern Georrius vnde sine vroⁿt in erme lande venghen vnde se vt erme lande vo^rden, tuschen hir vnde paschen; ok vm dat her Georrius, Johan vnde Goschalk vt vsme gode nemen vnd nemen leten to vnrechte, dar scolt se vs vm don tuschen hir vnde mitvasten, dat her Nigenkerken se hed don. Vppe desse ding, de hir vor screuen stat, hebbe wi

louet vnde louen mit vsen vroⁿden Ghert vnd Albern Bonsak, Hinrik Bonsak, Ghert Bonsak, Ludeke Barvoyt, Hinrik Butsowe, Conrad Bonsak, Ghert Bonsak vnde Dideric Bonsak vn(d)tro^wen hern Georrius, Johan vnd Goschalk Pren vnde eren erfnamen vnde vroⁿden vor ene ganzse sone. Des sint vs ingheseghele to dessem breue henge. Dese bref is ghegheuen na godes bort dusent iar drehundert iar in deme envnddrutichsten iare, des mitwekens na lichmissen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den 11 Siegelbändern aus Pergament hat nur das erste sein Siegel ganz verloren. Erhalten sind folgende Siegel:

2) schildförmig: über einem Helm stehen zwei durch eine horizontale Linie verbundene Rosetten; Umschrift:

. S' hARTWICI RÄ. WÄKENDORP .

3) drei schraffierte rechte Schrägbalken auf dem schildförmigen Siegel; Umschrift:

[S' .] hINRICI . BONSA .

4) schildförmig: auf einem rechten Schrägbalken ein gefiedertes Blatt; Umschrift:

✠ S' . GHERARDI BONANSAC

5) schildförmig: das Schildzeichen gleicht dem von Nr. 4; Umschrift:

✠ S — — — A .

6) schildförmig: das Zeichen wie von Nr. 4; Umschrift:

✠ S' GHERARDI . BONANSAC .

7) schildförmig: mit zwei concentrischen, gezackten Rädern; die Umschrift der linken Seite fehlt, auf der rechten erkennt man:

BÄRUOT .

8) rund: auf schraffirtem Grunde ein rechtagelehnter Schild mit einem geschachten Andreaskreuz; über dem Schilde ein Helm, dessen Helmzier jedoch abgebrochen ist; von der Umschrift noch zu lesen:

— RRI[CI] DÄ * BVT —

(vgl. 1349, Montag nach Invocavit);

9) schildförmig: Schildzeichen wie Nr. 3; Umschrift:

✠ S' ..RARDI . BONÄ..AC

10) rund: mit zwei rechten Schrägebalken im Schilde; Umschrift:

✠ S' GORRADI . BOZAC .

11) schildförmig: das Schildzeichen wie Nr. 4; Umschrift:

✠ S'RICI . BONANSAC .

B.

Wi her Georrius Pren, en ridder, vnde Henneke Pren vnde Goschal Pren bekennet des in desser scrift, dat vse edele here greue Hinrick van Zverin heft ene ganzse sone ghedeghedinghet twschen vs vnde vsen erfnamen vnde vroⁿden, af en sit, vnde Albern Bonsak vnde Hartewich Ramekendorp vnde eren erfnamen vnde vroⁿden, af ander sit, vm de schelinghe, de wi mit en

hadden vm de neghen houe vnde eyn verdendel, de wi verkoft hebben Alberñ Bonsak vnde Hartwich Ramekendorpe vnde eren erfñamen, de lighet to Campitze, also hir na screuen steyt: dat sze vnde er erfñamen de neghen houe vnde eyn verdendel vmbeworen beholden vnde hebben scolē mit holte, mit watere, mit weyde, mit aller nut vnde vro^vcht, mit richte, mit rechte, to manrechte, also wi her Georrius vnde Joh[an] vnde Goschalk vnde vs erfñamen hebben ghehat. Ok schole wi her Georrius vnde Johan vnde Goschalk vnde vse erfñamen vnde vro^vnt se van sculden vnde van broke nemen van vsemi edelen heren greuen Hinrike vnde iuncheren Clawse, se en to vro^vnde maken vm, dat Ramekendorp vnde Gert Bonsak vs vnde vse vro^vnt, her Georrius, in erme lande venghen vnde se vt erme lande vorden, twschen hir vnde paschen; ok vm dat wi her Georrius vnde Johan vnde Goschalk vt erme gode nemen vnde nemen leten to vnrechte, dar schole wi en vmme don twschen hir vnde mitvasten, dat her Nigenkerken vs het don. Vppe desse ding, de hir vore screuen stat, hebbe wi louet vnde louen mit vsen vro^vnden, wi her Georrius Pren vnde Conrat vnde Johan, sine sone, vnde Johan Pren vnde Goschalk Pren, sines broder sone, her Merten Pren, eyn ridder, Johannes Storm vnde Johan Pren de Bochholte vnde Georrius Pren, sin broder, vnde Merten Pren van Stenvelde vnde Henneke, sin broder, vn(d) tro^vwen Alberñ Bonsak vnde Hartwich Ramekendorpe vnde Gert Bonsake vnde Ludeke Barvotte vnde eren erfñamen vnde vro^vnden vor ene ganze sone. Des sint vse ingheseghele to desseme breue ghehenghet. Desse bref is ghegheuen na godes bort duser dreihundert iar in deme ennendrutachten iare, des mitwekens na lichmissen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Charte hat 12 Einschnitte zu Siegelbändern, von denen jedoch der 3., 4. und 12. keine Siegelbänder mehr tragen, und das 2. und das 9. Siegelband ihre Siegel verloren haben. Uebrig sind von den Siegeln jetzt nur noch:

- 1) ein schildförmiges Siegel mit den drei Preenschen Pfiemen; Umschrift:
✱ S' . GA — — PRAN .
- 5) ein schildförmiges Siegel mit demselben Zeichen; Umschrift:
✱ S' — IOHANNIS . PR[an]
- 6) schildförmig: mit demselben Schildzeichen; Umschrift:
✱ S' . [D]OMINI . IOHANNIS . PRAN .
- 7) schildförmig: mit gleichem Schildzeichen wie die vorhergenannten Siegel; Umschrift:
✱ SIGILLVM IOHANNIS PRAN
- 8) schildförmig: mit gleichem Schildzeichen (die Griffe ohne Löcher); Umschrift:
S' GOSSALOI . PRAN .
- 10) ein schildförmiges Preensches Siegel; Umschrift:
✱ .ARTINVS PRIN .
- 11) schildförmig: mit den drei Preenschen Pfiemen; Umschrift:
✱ S' HARRAKA . PR[an]

1331. Febr. 17 — März 17. Wismar.

5214.

Heinrich, Gottschalk und Hasse, Herders Söhne von Twenhusen, bezeugen ihre Aussöhnung mit dem Kloster Doberan.

Constituti coram consulibus Hinricus, Gozscalcus et Hasso, fratres (fratres) et filii Herderi de Twenhusen, recognouerunt, quod omnis controuersia vertens inter venerabilem virum dominum abbatem Dobranensem et ecclesiam suam siue monasterium, ex vna, et dictos fratres, parte ex altera, nomine cuiusdam hereditatis in Twenhusen, pro qua impetebant dictum dominum abbatem et suum monasterium, in omni amicicia pro se et heredibus suis siue successoribus reformata, sopita sit et finita, ita quod nunquam futuris temporibus ex parte eorum, heredum suorum vel successorum allocutio alicuius inpeticionis sequi debeat vel moueri.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Inuocauit und Dominica Judica 1331.

1331. Halle.

5215.

Otto, Erzbischof von Magdeburg, verleiht dem Kloster Ribnitz einen Ablass für die Besucher des Klosters und die Verehrer der dortigen Reliquien.

Otto dei gracia Magdeburgensis archiepiscopus vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes peruenerint, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Sacras sanctorum reliquias ad hoc deus in terris pie creditur reliquisse, vt fideles, qui digno deuotionis obsequio eisdem venerandis institerint, per ipsorum sanctorum intercessionem et merita superne gracie pociora percipiant incrementa. Sane, cum ad monasterium dominarum ordinis sancte Clare in Ribeniz de nouo constructum plurimorum sanctorum, tam videlicet apostolorum, martirum, confessorum, quam virginum reliquie, et precipue tam venerabiles quam notabiles, capita scilicet beati Georgii martiris incliti et sancte Dorothee virginis ac martiris eximie, sint, prout ex certa relatione viri religiosi fratris Wernheri de Ribeniz, ordinis fratrum minorum, ministri prouincie terre sancte, quondam ministri prouincie Saxonie, didicimus, adducende ibique pro sui reuerencia et salute fidelium sollempniter collocande, vestram proinde hortamur attente (!) in domino karitatem, quatenus predictum locum cum omni diligencia visitantes sanctis ipsis debitum in suis reliquiis impendere studeatis honorem, vt sic eorum suffragiis commoda quietis eterne vobis prestante domino possitis salubriter procurare. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et dictorum sanctorum patrocinio plene confisi, omnibus

vere penitentibus et contritis, qui in die adventus tantarum reliquiarum et singulis annis in eiusdem anniuersario ipsas in premissio loco deuote fuerint venerati, uel qui in dedicacionis anniuersario locum ipsam humiliter visitare decreuerint, quadraginta dies de iniunctis sibi penitenciis, si diocesani consensus accesserit, misericorditer relaxamus. Datum Hallis, anno domini M° C° C° C° XXXI°.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. An einem Pergamentstreifen hängt das zum Theil zerbrochene parabolische Siegel aus rothem Wachs, mit der Figur des Erzbischofs unter einem Baldachin; Umschrift:

S : O — — — — an * aaaa

— Vgl. die Note zu Nr. 5209 und Nr. 5216, 5217 und 5219.

1331. Halle.

5216.

Geuehard, Bischof von Merseburg, verleiht dem Kloster Ribnitz einen Ablass.

Geuehardus dei gracia Merseburgensis episcopus vniuersis Christi fidelibus — — —. Datum Hallis, anno domini M° CCC° XXXI°.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Diese Urkunde stimmt in dem weiteren Text mit dem Ablassbriefe des Erzbischofs Otto von Magdeburg, Nr. 5215, welcher von derselben Hand geschrieben ist, wörtlich überein. Nur heisst es:

„ex certa relatione viri religiosi fratris Wernheri de Ribeniz, ordinis fratrum minorum, lectoris Hallensis, quondam ministri prouincie Saxonie —“

Das Siegel, welches von braungrünem Wachs war, ist von dem angehängten Pergamentstreifen abgefallen. — Vgl. die Note zu Nr. 5209.

1331. Febr. 23. Halle.

5217.

Heinrich, Bischof von Naumburg, verleiht dem Kloster Ribnitz einen Ablass.

Heynricus dei gracia Nuenburgensis episcopus vniuersis Christi fidelibus — — —. Datum Hallis, anno domini M° CCC° XXXI°, sabbato Jntret, in conuentu fratrum minorum.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Diese Urkunde stimmt in dem weiteren Text mit dem Ablassbriefe des Erzbischofs Otto von Magdeburg, Nr. 5215, wörtlich überein. Nur heisst es:

„ex certa relatione viri religiosi fratris Wernheri de Rybeniz, ordinis fratrum minorum, quondam ministri prouincie Saxonie, nunc vero lectoris Hallensis —“

Das Siegel ist von dem angehängten Pergamentstreifen abgeschnitten. — Vgl. die Note zu Nr. 5209.

1331. Febr. 24.

5218.

Dietrich, Bischof von Havelberg, bestätigt drei von dem weiland Ritter Konrad Büne mit Hebungen aus Nätebow, Bollewik und Finken gestiftete Vicareien in der Kirche zu Nätebow.

Nos Theodoricus, prepositus in Nouo Robell, ac Johannes de Cernow, viceprepositus ibidem, tenore presentium publice protestamur, nos litteras reuerendi in Christo patris ac domini, domini Theodorici pie memorie quondam Hauelbergensis ecclesie episcopi, illesas, inconuulsas et quauis suspitione carentes, sigillo [o]blongo, in quo erat schulpta imago episcopi dextram habens erectam ad benedicendum et in sinistra tenens baculum pastorem, sigillatas, tenorem, vt sequitur, continentes, uidisse et diligentius examinasse:

Nos Theodoricus dei gracia Hauelb[e]rgensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus, ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit, salutem et sinceram in domino caritatem. Recognoscimus ac tenore presentium publice protestamur, nos legisse priuilegia nobilis domini Nicolai felicis memorie quondam domini de Werle, per que Conradum Bune beate requiei, militem honestum, mansos cum omni proprietate, libertate et vtilitate docetur cum suis legitimis heredibus possidere, quibus mansis supradictus miles pro salute sue anime tres vicari[a]s in ecclesia beate Marie virginis Nedebow constituit bona voluntate maturaque deliberatione dotando, perpetue duraturas. Hii sunt redditus ad supradictas vicarias deputati. Altare in honorem beate virginis consecratum habet XII marcarum redditus in villa Nedebow de quatuor mansis cum sex marcarum redditibus, quorum tres marcas in Boldeweke et alias tres marcas in villa Vincke dominus Hinricus Rodepape memoriter comparauit. Altare vero sancte Katerine habet duodecim marcarum redditus de quatuor mansis in Nedebow sitis cum sedecim pullorum prouentibus in Boldeweke annuatim suscipiendis. Item altare in honorem sancti Mathei sanctique Andree consecratum habet XII marcarum redditus in Nedebow annuatim de quatuor mansis cum sedecim pullis in Boldeweke tollendis; dominus etiam Johannes de Cessin duarum marcarum reddit[u]s in quadam curia eiusdem ville ad suam vicariam perpetuos comparauit. Que omnia et singula sub appensione nostri sigilli auctoritate nostra ordinaria, qua fungimur, duximus in nomine domini presentibus confirmanda, ita sane, quod altaria quilibet ibi suum altare per se vel per alium idoneum iuxta voluntatem patronorum debite officiet, et in festiuitatibus in sollempnitatibus plebano humiliter assistant in missarum sollempniis obsequios[i]us ministrando. Datum anno domini millesimo tricentesimo tricesimo primo, dominica die Reminiscere qua cantatur.

Et in premissorum omnium euidentiam et testimonium, in qua autentico domini nostri Huelbergensis episcopi vidimus, ut premititur, sigilla nostra per modum copie presentibus appendimus requisiti amicablem et rogati, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo, dominica qua cantatur Cantate domino¹.

Nach einer notariellen Abschrift im General-Visitations-Protocoll von 1584 im Haupt-Archive zu Schwerin. (¹1350, April 25.) — Gedruckt in Jahrb. XVI, S. 221.

1331. Febr. 25. Halle.

5219.

Ludwig, Bischof von Brandenburg, verleiht dem Kloster Ribnitz einen Ablass.

Lvdewicus dei gracia episcopus ecclesie Brandenburgensis vniuersis Christi fidelibus — —. Datum Hallis, anno domini M° CCC° XXXI°, in crastino beati Matthei apostoli.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Dieser Ablass stimmt mit dem weiteren Text der Urkunde des Erzbischofs Otto von Magdeburg, Nr. 5215, wörtlich überein. Nur heisst es:

„ex certa relatione viri religiosi fratris Werhneri de Ribenyz, ordinis fratrum minorum, lectoris Hallensis, quondam ministri prouincie Saxonie —“

Das Siegel, welches aus rothem Wachs war, ist von dem angehängten Pergamentstreifen abgefallen. — Vgl. die Note zu Nr. 5209, auch Nr. 5216 und 5217.

1331. März 2.

5220.

Heinrich und Lippold von Küsserow verkaufen dem Kloster Dargun 2 Hufen in Damm.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis nos Hinricus ac Lippoldus dicti de Cusserowe per presentes cupimus esse notum, quod nos, deliberacione prehabita sufficienti, iusto vendicionis tytulo vendidimus religiosis viris dominis . . abbati et conuentui monasterii de Dargun duos mansos sitos in villa Dam, solucentes annuatim V marcas denariorum vsualium, cum omni iure, fructu et vtilitate, quibus ipsos possedimus, pro quinquaginta marcis denariorum monete pretaxate. De quibus mansis ego Hinricus predictus V marcas denariorum exponere tenebor annis singulis de curia mea monasterio predicto, quoadusque ipsi mansi ad suas proprias areas deducantur. Nichilominus dictos mansos nos prefati warandare tenebimur et expedire ab omnibus eos impetentibus, quando-cumque dicti abbas et conuentus super eis impetiti fuerint et nos fuerimus requisiti. Preterea pro omni seruicio dominorum terre nos et nostri heredes seu

successores semper stabimus, quodcumque cadere poterit super mansos sepedictos. In cuius testimonium rei sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o CCC^o XXXI^o, sabbato proximo ante dominicam qua cantatur Oculi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind zwei Pergamentstreifen, von denen

- 1) das Siegel verloren hat,
- 2) ein schildförmiges Siegel trägt mit zwei sich kreuzenden Balken, welche an jedem Ende mit Rosen besetzt sind; Umschrift:

✠ . S' LIPPOLDI . Dæ KVSSEROVæ .

1331. März 3. Wismar.

5221.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Lülbeker Bürger Volmar von Atendorn das Eigenthum von 11 Hufen mit den dazu gehörigen Höfen und Katen im Dorfe Neuburg, welche derselbe von den Preen und Storm gekauft hat, und verkauft ihm dazu den Burgwall zu Neuburg nebst einem Katen und Gerichte und Bede.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok domicellus vniuersis presenciam salutem in domino sempiternam. Cum facta hominum ideo redigantur in scriptis, ne de facili in obliuionem decident et labantur: ea propter notum esse volumus presentibus et futuris, quod nostri fideles dilecti, videlicet Georgius dictus Pren miles septem mansos pro precio quadringentarum et quinquaginta marcarum denariorum Lubicensium, quorum mansorum nunc colit et tenet Stocvis duos mansos, et de quolibet ipsorum dabuntur singulis annis tria tremodia auene, decem et octo modii siliginis et decem et octo modii ordeï; item Krighe colit duos mansos, et de quolibet ipsorum dabuntur annuatim tria tremodia auene, decem et octo modii siliginis et decem et octo modii ordeï; item Marquardus Borchwal colit vnum mansum, de quo dabuntur annuatim tria tremodia auene, decem et octo modii siliginis et decem et octo modii ordeï; item Andreas apud cimiterium colit vnum mansum, de quo dabuntur annuatim tria tremodia auene, decem et octo modii siliginis et decem et octo modii ordeï; item Hinceke Vocke colit dimidium mansum, de quo dabuntur decem et octo modii auene, nouem modii siliginis et nouem modii ordeï annuatim et sex solidi denariorum slaualium; item Heyneke Vocke colit dimidium mansum, de quo dabuntur annuatim decem et octo modii auene, nouem modii siliginis et nouem modii ordeï et sex solidi denariorum slaualium; item sex case, que vulgariter kothen nuncupantur, sunt annexe predictis septem mansis, quarum vnam nunc tenet Thidericus Pythyt, de qua dabuntur annuatim viginti pulli, item aliam nunc tenet Hinceke Swarte, de qua dabuntur annuatim decem et octo pulli, item aliam

nunc tenet Boytyn textor, de qua dabuntur decem pulli annuatim, item aliam tenet nunc Johannes Buddenster, de qua dabuntur decem pulli annuatim, item aliam Albertus Westfal, de qua dabuntur annuatim viginti pulli, item aliam Hasard, de qua dabuntur annuatim octo solidi denariorum Lubicensium; Godschalcus miles, Johannes et Hermannus armigeri, fratres dicti Storm, duos mansos pro centum marcis denariorum Lubicensium, quos mansos nunc colit Ludolfus Beuer, et de quolibet ipsorum dabuntur annuatim tria tremodia siliginis et ordeï quatuor mensuris minus et tria tremodia auene; et Godschalcus Pren dictus Stenhus, armiger, duos mansos pro centum et quinquaginta marcis denariorum Lubicensium, quos quidem duos mansos nunc colit Johannes Schoke, et de quolibet ipsorum dabuntur annuatim duo tremodia siliginis, duo tremodia ordeï et duo tremodia auene; item quatuor case, que koten nuncupantur, sunt predictis mansis annexe, quarum vnam tenet nunc Martinus sutor, de qua dabuntur quatuor solidi denariorum slaicalium annuatim, item aliam Timmo Melker, de qua dabuntur annuatim septem solidi denariorum slaicalium, item aliam Delleuus, de qua dabuntur octo solidi, item aliam vidua Johannis Trendelen, de qua dabuntur annuatim decem et octo pulli; item fabrica, de qua dabuntur octo solidi denariorum slaicalium; de qua quidem pecunia omnium predictorum mansorum dicti nostri fideles pagatos se tenent penitus et contentos: rite et rationabiliter vendiderunt iuste vendicionis titulo de nostro et tutorum nostrorum omnium et singulorum, scilicet Georgii Hasencop, Hermanni de Ortze, Johannis de Bulowe, Wiperti Luzowe, Hinrici Barnecowe, Hinrici de Plesse, Godschalci Storm et Echardi Hardenacken, militum, et Johannis Molteken, armigeri, et aliorum nostrorum fidelium ac heredum et proximorum venditorum, necnon omnium, quorum intererat, beneplacito et consensu, honesto viro Volmaro de Atendorn, cui Lubecensi, pro se ac suis veris heredibus et successoribus recipienti, adiacentes dicte ville Nienborch, site in terra nostra Magnopolensi, Zwerinensis dyocesis, cum omnibus distinctionibus terminorum suorum, vt nunc iacent, et cum omnibus suis attinenciis, iuribus et iuridicionibus, nichil penitus excipiendo, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus et vniuersis ac singulis aliis in hiis contentis. Nos eciam de nostrorum tutorum ac fidelium predictorum consensu, deliberacione prehabita et causa cognita, locum vulgariter dictum borchwal, adiacentem dicte ville Nienborch, de quo dabuntur annuatim octo solidi denariorum Lubicensium, et casam sub predicto borchwal iacentem, quam nunc tenet Sartor, de qua dabuntur singulis annis sedecim pulli, libertatem talem videlicet, quod ipse Volmarus et sui heredes ac successores, necnon omnes coloni dictorum mansorum exempti et liberi esse ac manere perpetuo debeant de omnibus seruiciis, precariis, exactionibus, prestacionibus, ministracionibus et quibuscumque aliis grauaminibus nobis seu aliis nostris fidelibus aut cuicunque alii, siue in sollempnitatibus nupciarum, puerperiorum vel

miliciarum, seu necessitatibus gwerrarum, expressionum, indigenciarum, egestatum seu causarum aliarum quibuscumque casibus emergencium faciendis vel dandis, excepto eo, quod, si necessitas terre incubuerit, dicti coloni ad defensionem illius intra dictam terram Magnopolensem, et non extra, vna cum aliis colonis nostre predicle terre Magnopolensis tenebuntur, et quod prefatus Volmarus et sui heredes ac successores precariam a dictis colonis recipiant, lociens et tantam, quociens et quantam nos et nostri heredes et successores recipiemus ab aliis colonis nostre terre Magnopolensis antedictae, et iudicium supremum et infimum, scilicet manus et colli, ac iudicia intermedia, cum omni ecclesiastica libertate, commoditate et proprietate perpetua et omnibus emolumentis et redditibus inde deriuantibus, vendidimus rite et rationabiliter dicto Volmaro pro se suisque heredibus recipienti pro trecentis marcis denariorum Lubicensium nobis integre persolutis et conuersis in solucionem nostrorum debitorum. Coloni tamen predictorum mansorum non obstantibus premissis libertatibus ipsis comparatis et concessis suas annuas pensiones seu census dicto emptori et suis heredibus et successoribus ad ciuitatem Wismariam vel ad aquas vicinas deducere secundum Volmari et suorum heredum ac successorum predictorum voluntatem et annonam pro pensione debitam, mensuratam Wismariensi mensura nunc currente, soluere tenebuntur. Nec prorsus ipsi coloni dictorum mansorum, qui pro tempore fuerint, nobis vel nostris heredibus aut successoribus seu dictis nostris fidelibus aut cuiquam alii, nec eciam ipse emptor aut sui heredes et successores sublimi vel humili ad aliqua alia precariarum, prestacionum, exactionum, seruiciorum, vectigalium, laborum aut quorumcumque grauaminum onera, preterquam premissum est, quomodolibet astringentur. Et si, quod absit, gwerra vel dissensio fuerit exorta inter nos, nostros heredes seu successores, vasallos nostros pretactos aut alios seu quoscumque alios, ex vna, et ciuitatem et burgenses Lubecenses, dictum emptorem, heredes aut successores suos seu alios, ad quos huiusmodi bona transferri contigerit, aut quoscumque alios, parte ex altera, vel si dictum emptorem, heredes aut successores suos, seu in quos bona predicta transferri contigerit, aut eorum aliquem pro delicto aliquo leui vel enormi a quocumque iudice ecclesiastico vel seculari banniri, excommunicari, proscribi aut relegari contingat: hiis et quibuscumque aliis inpedimentis, inhibicionibus, mandatis seu excepcionibus non obstantibus, dictus emptor et alii supradicti dictis bonis vti debent pacifice et quiete, vt superius est premissum, suosque prouentus, quando decreuerint, extra nostras terras, aut quocumque voluerint, duci faciant pro ipsorum libito voluntatis. Habebunt insuper ipse emptor et sui heredes et successores, vel ad quos bona huiusmodi deuenierint, plenam et liberam voluntatem transferendi dicta bona, quacumque alienacione decreuerint, in ecclesias et personas quascumque ecclesiasticas aut seculares absque nostro et cuiuslibet alterius nouo consensu et absque quibuslibet aliis inpedimentis, vbi et quando eis

fuert oportunum. Preterea sepedicti nostri fideles cum suis et cum omnibus, quorum interest seu interesse poterit, dicta bona coram nobis et nostris predictis tutoribus ac fidelibus libere et legitime resignarunt et renunciauuerunt penitus omni suo iuri, quod in hiis hactenus habuerunt. Nos eciam de consensu nostrorum tutorum ac fidelium predictorum omni iuri nostro, si quod in hiis bonis nostris progenitoribus olim competeat aut si quod nobis aut nostris heredibus seu successoribus competit aut competere poterit in futurum, renunciauimus et renunciamus penitus per presentes; et ex superhabundanti donamus ipsa bona sepetacto Volmaro et eius heredibus et successoribus et eis, ad quos huiusmodi bona transferri contigerit aut eciam deuenire, cum omni iure et proprietate ac condicionibus omnibus et singulis pretactis perpetuo possidendo, promittentes bona fide omnia et singula predicta rata et firma tenere, nec eis aut eorum alicui contrauenire quouis modo de iure vel de facto. Vt autem premissa omnia et singula robur optineant perpetue firmitatis, presens scriptum nostro sigillo fecimus in euidens testimonium roborari. Datum Wysmer, anno domini M^oCCC^o tricesimo primo, dominica qua cantatur Oculi mei semper.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Fäden von rother und grüner Seide hängt das zu Nr. 5056 abgebildete Vormundschaftssiegel. Im Raths-Archive zu Wismar findet sich von dieser Urkunde ein Vidimus, welches „Johannes prepositus, Euerhardus decanus totumque capitulum ecclesie Lubicensis“, unter dem „sigillum nostri capituli, quo vtimur ad negotia“, 1384 „in profesto sancti Kalixti pape et martiris“ (= Octbr. 13) ausstellten. An einem Pergamentbände hängt noch das runde Sachensiegel des Lübschen Capitels mit der Figur Johannis des Täufers auf gemustertem Grunde und mit der Umschrift:

S' CAPITVLI . LVBQA..... . . . AGOTIA

Die Rückseite trägt die Registratur: „pro vicar. in Lubow“. Danach ist dieses Transsumpt wahrscheinlich mit den Urkunden des Kalandes zu Lübow nach Wismar gekommen. — Gedruckt ist die Urkunde, nach dem Reg. Cap. Lub. II, 44, bei Leverkus I, S. 703; im Auszuge bei Lisch, Oertzen. Urk. I, B., S. 100. — Vgl. Nr. 5222 und 1331, April 26.

1331. März 3. Wismar.

5222.

Georg Preen und Gottschalk Storm, Ritter, und Johann und Hermann Gebrüder Storm und Gottschalk Preen von Steinhausen, Knappen, genehmigen die Urkunde des Fürsten Albrecht über Neuburg, Nr. 5221.

Ad vniuersorum noticiam nos Georgius Preen, Godschalcus Storm, milites, Johannes et Hermannus fratres dicti Storm et Godschalcus dictus Preen de Stenhus, armigeri siue ministeriales magnifici viri Alberti Magnopolensis, Stargardie et Rozstok domicelli, venditores bonorum, de quibus fit mencio in quadam littera sigillata sigillo eiusdem domicelli, inde confecta, cupimus peruenire et in hiis scriptis publice protestamur, quod contenta in littera predicta omnia et singula

nos tangencia de consensu nostro seu per nos sunt facta et translata, et nos prefatam litteram, in quantum ad nos seu quemlibet nostrum pertinet, et in ea contenta presentibus approbamus et vera esse recognoscimus, nec eisdem aut ipsorum alicui de iure vel de facto contraveniemus. Littera vero, de qua fit supra mencio¹, sic incipit: „Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock domicellus vniuersis presencia visuris salutem in domino sempiternam. Cum facta hominum ideo redigantur in scriptis, ne de facili in obliuionem decidunt et labantur: eapropter notum esse volumus presentibus et futuris, quod nostri fideles dilecti, videlicet Georgius dictus Pren, miles, septem mansos pro precio quadringentarum et quinquaginta marcarum denariorum Lubicensium“, et sic finit: „promittentes bona fide omnia et singula predicta rata et firma tenere, nec eis aut eorum alicui contravenire quouis modo de iure vel de facto. Ut autem premissa omnia et singula robur optineant perpetue firmitatis, presens scriptum nostro sigillo fecimus in evidens testimonium roborari. Datum Wysmer, anno domini M^o CCC^o tricesimo primo, dominica qua cantatur Oculi mei semper.“ In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum loco et die supradictis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An seidenen Schnüren hangen fünf ziemlich erhaltene schildförmige Siegel:

- 1) mit drei Preenschen Pfriemen; Umschrift:

— S' GEORRII PR[æ]N .

- 2) ein Siegel mit drei sechsspeichigen Rädern; Umschrift:

— S' COTSOALOI . STORM MILIT —

- 3) ein beschädigtes Stormsches Siegel mit demselben Schildzeichen wie auf Nr. 2; Umschrift:

— S' IOHANNIS * — — —

- 4) das Schildzeichen wie auf Nr. 2; Umschrift:

— — ERMAN — — * S — —

- 5) das Schildzeichen wie auf Nr. 1; Umschrift:

✚ S' GO — — LOI PRÆN .

— ¹ S. Nr. 5221 und vgl. 1331, April 6.

ar.

5223.

*ar ersucht den Rath zu Lübek um einen Spruch
gelegenheiten der Klumpsilverschen Vicarei ob-
uf Grundlage der mitgetheilten Actenstücke.*

ndis viris, amicis eorum dilectis, dominis . . con-
sules de Wismaria seruicii et honoris, quantum

possunt. Vestra sciat dilectio, litigium esse inter nostros conciaes de scriptariis infrascriptis, que, ut hic notantur, scripte sunt: prima in testamento, secunda in magnum librum nostre ciuitatis, tercia in paruum librum debitorium, quem per notarium nostrum habemus custoditum.

Scriptura testamenti hec est: [*Hier folgt Nr. 2530*].

Secunda scriptura, scilicet magni libri nostre ciuitatis, hec est:

Hinricus Klumpsiluer inpignorauit suam hereditatem, in qua moratur, pro ducentis marcis slaicalibus, pertinentibus ad elemosinam sui patris. Hanc pecuniam ipse Hinricus et dominus Bernardus Klumpsiluer et eorum heredes et quicunque constituti fuerint in prouisores eiusdem pecunie, dare possunt, in quibuscunque elemosinis volunt, pro ipsorum voluntate, vel possunt de ipsa pecunia facere missas decantare pro anima patris predictorum.

Tercia scriptura et vltima scriptura, in paruum librum scilicet debitorium, talis est:

Sic inter subscriptos extat placitatum. Hinricus Klumpsiluer colet, quamdiu viuit, XVII iugera agrorum pertinencia ad elemosinas patris sui pro huiusmodi hura, sicut distincta est inde danda; post mortem vero eius eisdem iugeribus colendis eiusdem Hinrici pueri et domini Bernardi Klumpsiluer, fratris sui, pueri sunt eque prope. Si vero super hoc aliquis infringere poterit, hoc fiat, prout dictauerit iuris ordo. Dictus Henricus habet ducentas marcas slaicalium denariorum ad dictas elemosinas pertinentes, quas sub se reseruare potest, quamdiu sibi placet, de quibus decantatur missa pro anima sui patris; et certificate sunt, prout reperitur in magno libro ciuitatis; quibus ducentis marcis post mortem ipsius Hinrici sui pueri et dicti domini Bernardi pueri nomine prouisorio sunt eque prope. Sed si aliquis infringere potest, hoc fiat secundum iuris exigenciam, sicut de agro supradicto.

Super huiusmodi transcriptis, que dilectioni vestre mittimus sub ciuitatis nostre sigillo sigillata, sub anno M° CCC° XXX. primo, sabbato ante dominicam Letare, cum multa deuocione supplicantes, vestro iure dictos litigantes disbrigari.

„Nach dem Original im Archive zu Lübek, welches in Briefform zusammengefaltet war. Von dem aufgedrückt gewesenen Siegel ist der bei weitem grössere Theil abgesprungen.“ (Wehrmann.) Genaueres lässt sich über den Rechtshandel nicht ermitteln. In dem Wismarschen Zeugebuch (Ende Decbr. 1331) bekennt Hinze Hoppe, dass die Söhne des Rathmanns Bernd Klumpsiluer ihm das ausgekehrt haben, was „per seniore dominum Hinricum Klumpsiluer“ testamentarisch bestimmt worden. Bernd war im Rathe zu Wismar sicher von 1308—1328, und Hinrik 1327—1329. In diese Zeit von 1308 bis 1328 fällt die obige Scriptura tertia; dagegen kann man von der Stadtbuchschrift genauer sagen, dass sie zwischen 1308 und 1317 fällt, da sie sich in dem erhaltenen Theile (von 1317 an) nicht findet.

1331. Vor März 10.

5224.

Versammlung von Abgeordneten der Seestädte zu Rostock.

Acten über diese Versammlung sind nicht auf uns gekommen. Wir kennen sie nur aus der oben in Nr. 5143 auf S. 129 gegebenen Notiz des Wismarschen Kämmerer-Registers vom 17. Mai 1330 bis 8. Mai 1331: „Versus Rozstok domini Rodekoghele et Kalsowe, vbi ciuitate[n]ses congregati erant ante Letare, III m.“ Irrig wird in den Hanserecessen, Bd. I, S. 60, der Sonntag Lätare des Jahres 1330 verstanden.

1331. März 13. Avignon.

5225.

Papst Johann XXII. belehnt die Herzoge von Pommern mit ihren Landen, welche sie ihm aufgetragen haben.

Joannes etc. dilectis filiis nobilibus viris Ottoni et Barnim eius nato ac Bu[c]izlao¹, Barnym² et Vvartizlao ducibus Stetinensibus salutem etc. Dilectus filius Theodoricus Za[c]hel[u]itz³, canonicus Caminensis, procurator vester, a vobis, fili[i]⁴ Otto et Bar[n]ym⁵, tam vestris propriis, quam vestro, filii Bu[ciz]lae⁶, Barnym et W[ar]tizla[e]⁷, quorum vos, dicti Otto et Barnym, tutores esse noscimini, nominibus constitutus in nostra et quorundam fratrum nostrorum s[anc]te R[omane] e[cclesie] cardinalium presentia proponere procuravit, quod vos, zelum eximie deuotionis, quam ad Romanam ecclesiam, matrem vestram, habere noscimini, nobis et eidem ecclesie, quantum vobis est ad presens possibile, ostendere cupientes, vestr[is], prefati Bu[c]yzlae, Barnym et Vvartyzlae, nominibus ducatus, comitatus, villas, oppida et castra vestra infra-scripta, ad vos totaliter et immediate pleno iure spectantia, que libere ac pacifice possidetis, vultis et intenditis a nobis et eadem ecclesia Romana tenere in feudum, et tam vos quam vestri heredes et successores exinde nobis nostrisque successoribus et ecclesie memorate fideles vassalli existere proponitis perpetuis temporibus et deuoti, nobis humiliter supplicans procurator predictus, vt vobis de ipsis ducatibus, comitatibus, [v]illis⁸, oppidis et castris infeudationem facere ac ea vobis pro vobis et vestris successoribus in feudum dare et concedere dignaremur, et offerens procurator prefatus, nomine procuratorio quo supra, pro vobis infeudationem predictam a nobis et ecclesia memorata recipere ac nobis et eidem ecclesie pro dictis ducatibus, comitatibus, villis, oppidis et castris prestare fidelitatis debite iuramentum. *Et infra:* Nos autem, audita et plenius intellecta supplicatione predicta visoque tenore instrumenti procuratoris huiusmodi ac deliberatione super premissis prehabita diligenti, ducatus, comitatus, villas, oppida et castra predicta, que sequuntur, videlicet in ducatu Stetinensi: Stetin, Gripesvvolt, T[anc]lym⁹, Dymi[n] cum castro, Antiqu[am] Trepethowe, Vvolgast cum castro, Ukerimunde

cum castro, Grifenhagen, Ga[r]tze, Pyritze, Ba[n]e, Noua[m] Starga[r]den, Gol-
[n]ovve, Vv[o]llyn, Cam(a)yn(g) ciuitatem, Grifen[b]erghe, Noua[m] Trepe-
thovve, Belgarden cum castro, Po[lc]y[n], Vzenym, Doberen, Lobes(t) cum ca-
stro, Lassan, Warpe; item comitatum [G]utzekovve et comitatum Nougarden, item
Belgarden¹⁰ cum castro, B[e]re[n]sten cum castro; item principatum Ruyge,
S[u]ndis, Castrum nouum in insula Ruyge¹¹, Bart, Grimme, Tribuses, Loytze
cum castro; castra D(r)ymy[n], Cumerovve, K[i]k[in]dep[e]ne, Sacherigen-
molen, Sanzekovve, Osta, Vvolt, Broke, Clemp[e]novve, Cumirovve, Lindeberch,
Mughe[n]borgh, Spant[e]kovve, Cochele¹², Oldevvighesc[e] guerg¹³, Linde,
Cosenoue¹⁴, Saro[u]e, Vuk[er]imunde, Voghe[l]sa[nc], Cle[m]penovve in terra
Stetinen[si], de Verrade, de Tvverade, Ba[n]e, Brode, Lu[b]bethovve¹⁵ et
Hindenborch: vobis in persona procuratoris predicti, pro vobis ac heredibus et
successoribus vestris nomine procuratorio quo supra recipientis, infeudamus ac
pro [n]obis¹⁶ et eadem Romana ecclesia in feudum auctoritate apostolica damus
et concedimus, eiusdem Romane ecclesie et cuiuslibet alterius iure saluo. Quas
quidem infeudationem, dationem et concessionem in feudum prefatus procurator
nomine quo supra recipiens et acceptans, mox ibidem recognouit et sponte con-
fessus fuit, vos dictos ducatus, comitatus, villas, oppida et castra predicta tenere
ac vos, heredes et successores vestros debere tenere perpetuo in feudum a nobis
et predicta ecclesia Romana, et propter hoc in noua creatione cuiuslibet Romani
pontificis fidelitatis iuramentum debere ac teneri eidem Romano pontifici prestare
cum omnibus capitulis, que de iure ac consuetudine partium illarum ad iura-
mentum huiusmodi se extendunt. Dictumque iuramentum prestitit nobis ibidem
nomine vestro cum omnibus predictis capitulis procurator predictus, nobis suppli-
cans humiliter et deuote, vt vobis literas nostras apostolicas dignaremur concedere
in testimonium premissorum, quod eidem duximus fauorabiliter concedendum.
*Additur superior mandati procuratori dati formula*¹⁷. Nulli ergo etc. nostre
infeudationis etc. Datum Auinione, III. idus Martii, [pontificatus nostri] anno XV.

Nach Raynaldi Annal. eccles. XV (ed. Roman.), ann. 1331, Nr. 24 ex „Ann. 15, p. 4, ep. com. 776“.
— Raynaldus giebt ¹immer Butizl. — ²Barnin — ³Zathelmitzen — ⁴fili — ⁵Baruym — ⁶Butzilae
— ⁷Vvratizlal — ⁸et illis. — ⁹Die hier corrigirten Namen lauten bei Rayn.: Tuntlym, Dymim, anti-
que, Galtze, Baue, Nouastarganden, Goluovve, Vvellyn, Grifenlierghe, Pontym, Sutzekovve, Boreusten,
Syndis, Drymym, Kakmedepene, Clempenovve, Mughenborch, Spantekovve, Olderrighesciguerg, Sarone,
Vukaimunde, Voghessaue, Clepenovve, Baue, Lumbethovve — ¹⁰d. i. Belgard an der Leba. — ¹¹Die
ciuitas Ruyendal (1313, Fabricius IV, 2, Nr. 661^a) oder nova civitas (1314, ibid. Nr. 672)
oder nova civitas in parrochia Swantegur (Dähnert, Pomm. Bibl. IV, 56) ward nach dem Dorfe
Garz verlegt; die „concives et consules novae civitatis Gartz“ kommen schon 1319 vor. — ¹²Ueber
das Schloss zur Kogel vgl. Bd. V, Nr. 3084. — ¹³Wohl = Oldwigshagen. — ¹⁴Ein Komerow lag bei
Treptow, s. Bd. II, Nr. 1489, III, Nr. 1923. — ¹⁵= Lübtow — ¹⁶vobis. — ¹⁷Hiermit weist Raynaldus
wohl hin auf die bei ihm unmittelbar vorher abgedruckte Vollmacht der pommerschen Herzoge für den
oben genannten Caminer Domherrn, für sie die Lehne beim Papste zu muthen und den Lehnid zu
leisten, datirt Stettin, 1330, 18. Septbr. — Dieser Lehnbrief, welchen wir theils wegen der Grenz-
districte, theils wegen der vorpommerschen Festen, die damals im Pfandbesitze mecklenburgischer

Fürsten waren, aufgenommen haben, ist früher auch abgedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 1, aus dem Kölner Druck des Raynaldus, wo aber die Grafschaft Gützkow ausgefallen ist.

1331. März 14. Güstrow.

5226.

Johann II., Fürst von Werle, vertauscht mit Genehmigung des Bischofs Johann von Schwerin an das Kloster Broda das Patronat der Kirchen zu Falkenhagen mit der Tochterkirche Schönau, zu Federow mit der Tochterkirche Kargow und zu Schlön gegen das Patronat der Kirche zu Waren.

In nomine domini. Amen. Nos Johannes dei gracia dominus de Werle senior recognoscimus tenore presencium lucidius protestantes, quod, licet ius patronatus ecclesiarum videlicet Valkenhaghen cum filia sua Sconowe, Vedderowe cum filia sua Kargowe et Slone hactenus iure hereditario possiderimus et habuerimus, pro vtilitate tamen et comoditate ius patronatus predictarum ecclesiarum de consensu et voluntate nostri dilecti patris Johannis domicelli de Werle ac dilectorum filiorum nostrorum pure et libere permutauimus in merum ius patronatus ecclesie opidi Warne cum religiosis viris domino Johanne priore, electo in prepositum, rectore ecclesie Noue Brandeborch, totoque capitulo ecclesie Brodensis omne ius, quod habuimus in dictis ecclesiis, abdicantes, in ecclesiam Brodensensem perpetuo transferentes, ita quod predictae ecclesie canonici et prepositus eorum, quamcunque personam decreuerint, ad ipsas ecclesias valeant ammodo et deinceps presentare vel per se personaliter possidere, faciendo cum premissis ecclesiis, quod eorum placuerit voluntati, ita quod nos et nostri successores seu heredes ius patronatus dicte ecclesie in Warne ammodo habebimus in reconpensam perpetuis temporibus possidendum; non obstante, quod iure hereditario ius patronatus ecclesiarum dictarum in potestate nostra habuerimus seu litteris quibuscunque super hoc confectis, quo iure hereditario et litteris, si aliquae offerrentur per nos vel nostros successores, quoad predictas ecclesias seu ius patronatus ipsarum presentibus renunciamus et eas nullius firmitatis esse volumus et vigoris, aliis nichilominus tamen articulis donacionum predilecti aui nostri domini Nicolai de Werle litteris contentis in suo vigore et robore quoad Brodensensem ecclesiam permansuris. In cuius facti evidens testimonium sigilla, videlicet nostrum et nostri dilecti patris domicelli de Werle, presentibus sunt appensa. Datum et actum Guzstrowe, anno domini M^o CCC^o XXXI^o, feria quinta proxima post Letare, presentibus Heyn. Holtzsten, milite, domino preposito in Dobertyn, domino Stacio canonico Guzstrowensi, Hermanno Papenhagenen canonico Bardewicensi, Hinrico de Lubeke et Mychaele, nostris capellanis, et Johanne Belyn, famulo, et aliis fide dignis. Nos igitur Johannes dei gracia episcopus ecclesie Zwerinensis pre-

scripta per nobilem dominum Johannem de Werle seniore facta protestamur et in nomine domini sigillo nostro confirmamus.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. An grünen seidenen Fäden hängen 3 Siegel:

1) das vollständig erhaltene grosse schildförmige Siegel des Fürsten Johann II. von Werle, abgebildet in Bd. V, Nr. 3538;

2) das Siegel Johanns III. von Werle, abgebildet in Bd. V, zu Nr. 3563;

3) ein Bruchstück des bischöflichen Siegels.

— Vgl. Bd. II, Nr. 1284, Anm., und 1331, Mai 29.

1331. März 24. (Lübek.)

5227.

Aufzeichnung über die von dem Lübschen Rathmanne Volmar von Atendorn geschehene Ueberlassung des halben Dorfes Wahrstorf an den Ritter Gottschalk Storm. •

Notum sit, quod dominus Volmarus de Atendorn recognouit coram dominis Brunone de Warendorpe, Hermannno Mornewech et Hinrico de Plezcowen, se nichil iuris aut proprietatis habere in villa dicta Wartizstorpe. Et quamuis priuilegium, quod dominus Conradus de Atendorn, patruelis suus, et ipse Volmarus simul habuerunt, confectum super comparacione eiusdem ville, contineat, ipsam villam cum suis attinenciis pertinere equaliter ipsis duobus, tamen idem dominus Volmarus protestatus est, se dimisisse domino Gotscalco Storm, militi, suam medietatem ipsius ville, salua domino Conrado predicto sua parte seu medietate remanente, ita uidelicet, quod medietas domino Gotscalco et medietas domino Conrado prescriptis equaliter pertinebit. Actum anno domini M^o CCC^o tricesimo primo, in festo palmarum. Testes sunt: domini consules Hermannus Mornewech et Hinricus de Plezcowe predicti.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 478, aus den Litterae memoriales auf der Registratur zu Lübek. Auf der Rückseite steht: „Dominus Volmarus de Atendorn.“

1331. April 1. Wedendorf.

5228.

Johann von Bülow, Ritter, schenkt dem Kloster Rehna zu Memorten 100 Mk. Lüb. oder eine jährliche Hebung von 10 Mk. aus dem Dorfe Benzin.

Nos consules in Godebuz vniuersi litteras domini Johannis de Bulowe et suorum filiorum in Wedewendorp, datas ab eis dominabus monasterii in Rene pro memoriis, non abolitas, non can-

cellatas, nec in aliqua parte viciatas vidimus et audiimus in hec verba:

Ego Johannes de Bulowe, miles, tenore presencium lucide recognosco et protestor, quod de maturo consensu meorum filiorum, videlicet Johannis, Nicolai, Godefridi et Johannis, ac aliorum heredum meorum in perhennem memoriam et salutem anime mee meorumque progenitorum et heredum rite ac racionabiliter dedi dominabus et monasterio in Rene centum marcas denariorum Lubicensium, pro quibus de bonis meis in villa Bentsin expedite annuatim percipient X marcarum redditus monete supradicte. In quibus bonis dictum monasterium iudicium habebit, sicuti hucusque habui, et ipsos redditus per in-pigneranciam, si necesse sibi fuerit, poterit extorquere, me uel meis heredibus ad hoc minime requisitis, donec ipsi monasterio a me aut meis heredibus centum marce denariorum Lubicensium fuerint integraliter persoluite. Persolutis autem hiis centum marcis, liberi erunt dicti redditus et iudicium ad vsus meos et heredum meorum, sicut prius dinoscebantur pertinere. Cum hiis etenim centum marcis domine dicti monasterii et earum prepositus perpetuos redditus, scilicet VIII marcarum, comparabunt. De quibus redditibus dictus conuentus singulis annis duo seruicia habebit perpetue duratura, vnum videlicet de medietate dictorum reddituum die beati Mauricii, in anniuersariis domini Johannis de Bvlowe pie recordacionis, mei patris, aliud quoque de secunda medietate, quandocumque dies anniuersarius mee deposicionis celebrabitur. Si vero, quod absit, per me uel meos filios predictos et heredes seu sequaces dicta summa aut redditus predicti aliquo modo fuerint impediti, ita quod dicto monasterio minime persoluantur, extunc ego et predicti filii mei et heredes propria sponte eligimus sententia excommunicationis innodari et excommunicatos publice denunciari, donec eis omnia fuerint persoluta. In cuius rei testimonium sigillum meum et predictorum filiorum meorum sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum Wedewendorpe, anno domini millesimo CCC° XXXI°, secunda feria pasche.

Et ego Godscalkus Storm, miles, aduocatus in Godebuz, similiter litteras predictas domini Johannis de Bvlowe et suorum filiorum prefatorum vidi et audiui, et propter veritatem et agnicionem rerum gestarum sigilla, videlicet dominorum consulum in Godebuz et meum, presentibus sunt appensa. Datum Godebuz, anno domini millesimo CCC° XL° septimo, in feria quinta festi pentecostes.

Nach dem Original dieses Transsumpts vom 24. Mai 1347 im Haupt-Archive zu Schwerin. Bei der Urkunde liegt das mit dem Pergamentstreifen abgerissene runde Secretsiegel des Rathes der Stadt Gadebusch, abgebildet in Bd. I, zu Nr. 815 (2); Umschrift:

✠ SECRETVM CONS[VLVM] . GODEBVZ

Das zweite Siegel ist gleichfalls abgerissen und fehlt. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 3107.

1331. April 2. Rostock.

5229.

Elisabeth, Dietrich Frese's Wittwe, und ihr Sohn Hinzeke Frese zu Rostock verkaufen der Stadt Rostock die Bede und das ganze Gericht von dem Dorfe Barnstorf, mit Ausnahme von 3 $\frac{1}{2}$ Hufen, welche sie selbst bebauen.

Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras visuris seu auditoris domina Elyzabet, relicta Thiderici Frisonis, ac Hinceke Friso, filius eius, ciues in Rozstok, salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, nos bona deliberacione prehabita, cum consensu nostrorum tutorum et amicorum proximorum infrascriptorum vendidisse rationabiliter ac cum omnibus, quorum interest aut interesse poterit, coram viro nobili domicello Alberto Magnopolensi, Stargardie et Rozstok domino, sponte resignasse honorabilibus viris dominis consulibus et vniuersitati ciuitatis Rozstok totas precarias et integras locius ville Bernestorpe cum iudicio maiore, scilicet manus et colli, ac minore, cum omni fructu et vtilitate, prout nos hactenus habuimus et a viro nobili domino Hinrico Magnopolensi tenuimus, absque seruicio quolibet, libere optinendas et perpetuis temporibus possidendas, exceptis precariis trium mansorum et dimidii supra campum dicte ville Bernestorpe iacencium, nobis reseruatis, hac, que sequitur, sub condicione: quod, quamdiu dictos tres mansos et dimidium personaliter colimus, aut si alteri ipsos in parte aut in toto simpliciter, prout nunc possedimus, vendiderimus, precarie non dabuntur de eisdem, si vero sepedictos tres mansos cum dimidio in parte aut in toto alicui vendere decreuimus cum consilio nostrorum amicorum pro pluribus censibus annuis et pensionibus, quam nunc damus pro eisdem, ille precarias ciuitati erogabit. Preterea pro warandia diei et anni, prout iuris est, nostri tutores et amici, videlicet Hinricus Friso, Ludolphus de Godlandia, Hinricus Rode, Thideke Wilde, Tideman Hollogher, vna nobiscum compromiserunt. Vt autem hec rationabilis empicio supradicta firma permaneat et eterna, tunc presentes litteras inde confectas nostrorum tutorum et amicorum ac compromissorum iam dictorum suis sigillis presentibus appensis petiuimus ac iussimus firmiter roborari in testimonium veritatis. Datum Rozstok, anno domini M^o CCC^o XXXI^o, feria tertia infra festum pasche.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. Angehängt sind 5 Siegel an Pergamentstreifen:

1) ein schildförmiges Siegel mit einem bärtigen Menschenkopfe mit grossen Ohrringen (abgebildet in Jahrb. XI, Taf. III, Nr. 2); Umschrift, rechts in der Ecke beginnend:

✠ S' HANRIQI . FRISONIS

2) ein rundes Siegel mit einem Hauszeichen; Umschrift, rechts beginnend:

S' LVDOLPHI . DE . GOTLARDIA

3) ein rundes Siegel mit einem stehenden Schild, in dem ein mit 2 Rosen belegter wagerechter Balken liegt; Umschrift:

✱ S' HIRRICI RODHER

4) ein schildförmiges Siegel mit zwei belaubten und mit Wurzeln versehenen, gekreuzten Bäumen, die durch einen Kranz verbunden sind (ähnlich wie Jahrb. XI, Taf. II, Nr. 7); Umschrift:

✱ S' . WIDAMANNI WILDA ✱

5) ein kleines rundes Siegel mit einem Hauszeichen; Umschrift:

✱ S' Th... . ANNI . HOLLOHER .

— Vgl. Bd. VI, Nr. 4063 und 4173, auch 1333, Aug. 11.

1331. April 8¹.

5230.

Heinrich und Nicolaus, Grafen von Schwerin, überlassen dem Knappen Ludolf von Selsinge, Vogt zu Lüneburg, den Hof zu Bode.

Van der gnade godes we Hinrik vnde Clawes, greuen genomel van Zwerin, bekennet allen kristenen luden in desseme breue, dat we mit willen vnde mit w^olbort alle vnser eruen hebbet ghelaten vnde latet deme erastegen knapen Ludelue van Selsinge, de voghet is to Luneborch, vnde synen rechten eruen, eder weme he wil, de vriheit vnde den eyghendom des houes, de geheten is to deme Bodwede, vnde ouer alle dat, dat darto horet, mit alleme rechte, als we bettehere hebben beseten vnde hat den voresprokenen hof. To eneme orkunde desser vorbeschreuenen ding hebbe we vnse inghesegele gehenget to desser schrift. Gegheuen vnde geschreuen na godes bort dusent iar drehundert iar in deme eyvnvedrytlegesten iare, des ersten mandaghes na paschen¹.

Nach Sudendorf's Urk.-Buch I, S. 263, aus einem im königl. Archive zu Hannover befindlichen Copiar aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. (¹Sudendorf versteht den Ostermontag = 1. April.)

1331. April 9. Lübek.

5231.

Bruno von Warendorf, Bürgermeister zu Lübek, überträgt seinem Sohne Johann von Warendorf das Dorf Mallentin und 4 Hufen in Gostorf.

In nomine domini. Amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo CCC°XXXI°, indictione quarta decima, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Johannis divina prouidencia pape XXII., anno quinto decimo, V° ydus Aprilis, constitutus in presencia mei notarii et testium subscriptorum honorabilis vir dominus Bruno de Warendorpe, proconsul civitatis Lubicensis, sanus mente

et corpore per gratiam Jhesu Cristi, dedit, cessit, assignavit et in sortem hereditatis paterne donavit Johanni de Warendorpe filio suo, clerico Lubicensi, presenti et in partem hereditatis sue recipienti, quandam villam dictam Malentin, sitam in terra Dartzowe, Raceburgensis dyocesis, et quatuor mansos terre iacentes in villa Gozwinestorpe, dicte dyocesis, cum omnibus ruribus, proventibus, pertineneciis et emolumentis ac omni iure, proprietate et libertate, quibus dictus dominus Bruno prefatam villam Malentin a bone memorie Marquardo et Hinrico fratribus dictis de Lo, militibus, ac dictos quatuor mansos a Marquardo, Hinrico et Hartwico, militibus, et Volquino fratribus dictis de Lo asseruit racionabiliter comparasse, sicut ex privilegiis super hiis confectis et sigillo nobilis viri domini Hinrici, felicitis recordacionis quondam domini Magnopolensis, sigillatis posset evidencius apparere, tenendos, habendos et tamquam partem sue hereditatis perpetuis temporibus obtinendos; dans et concedens eidem filio suo Johanni omnia iura et actiones reales et personales, utiles et direct[a]s, que vel quas dictus dominus Bruno habet vel habere posset occasione dictorum ville et mansorum ac iurium, fructuum et pertineneciarum ipsorum contra quascunque personas et specialiter contra Conradum, Emekinum et Marquardum fratres dictos de Lo, armigeros, Raceburgensis dyocesis, et eorum quemlibet, qui ipsum dominum Brunonem, ut dixit, villa et mansis predictis ac iuribus, fructibus et pertineneciis suis, in quorum pacifica possessione multis annis extiterat, ut dicebat, violenter contra deum et iusticiam ac dictorum privilegiorum tenores spoliarunt et eos iam longo tempore occupaverunt et adhuc detinent indebite occupatos; ponens nichilominus ac statuens prefatum Johannem de Warendorpe in locum suum tamquam actorem principalem velut in rem suam, sic quod ipse Johannes deinceps possit contra predictas personas et quascunque alias occasione predictorum ville et mansorum ac iurium, fructuum et pertineneciarum suorum actionibus realibus et personalibus, utilibus et directis experiri, consequi et tueri, excipere et replicare petereque a predictis personis et aliis quibuscunque aut heredibus ipsorum villam et mansos predictos ac fructus et redditus ipsorum perceptos, et qui percipi potuerunt, necnon dampna, expensas et nichilominus interesse, si que vel quas dictus dominus Bruno incurrit occasione spoliacionis et occupacionis predictarum, ac omnia et singula facere, que in premissis et circa premissa fuerint necessaria ac eciam oportuna; promittens michi notario infrascripto stipulanti et recipienti nomine et vice dicti Johannis de Warendorpe ac omnium, quorum interest vel poterit interesse, quod hanc cessionem et donacionem perpetuo ratam et gratam habeat, nec eam aliqua causa vel ingratitudine revocabit. Acta sunt hec Lubeke, in domo habitacionis honorabilis viri magistri Hinrici Goldoghen, canonici Lubicensis, sub anno, indictione, pontificatu et die predictis, presentibus discretis viris magistro Hinrico prefato, Johanne de Brunswich et Wasmodo presbiteris, perpetuis vicariis ecclesie sancte Marie Lubicensis, ac Johanne de Slamin, clerico Zwerinensis dyocesis,

publico auctoritate imperiali notario, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(*Notariats-*
zeichen.) Et ego Hermannus, natus Hermannii Frisonis, clericus Bremensis, publicus auctoritate sacri Romani imperii notarius, quia cessioni, dationi, assignationi et donationi, necnon concessioni, positioni, promissioni et eius receptioni aliisque omnibus et singulis factis, ut premittitur, una cum dictis testibus interfui, presens instrumentum et in eo contenta rogatus manu propria scripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo consueto et nomine roboravi.

Nach dem Urk-Buch der Stadt Lübek II, S. 479, aus dem Original auf der Treppe zu Lübek.

1331. April 11. Demmin.

5232.

Johann III., Fürst von Werle, schliesst ein Landfriedensbündniss mit dem Herzoge Barnim von Pommern.

Wy Johan, van der gnade godes iunchere van Werle, bekennen openbare vnde betughen in dessen breuen, dat wi na vser riddere rade hebben dan ene vorbindinghe mit vsemi leven zwagere hertoghe Barnym van Stettyn. Thom ersten male scole wy ewighe vrunt blyuen vnde nummer mer vigende werden. Were dat so, dat scelinghe tuschen vns queme, dar scole wi vmme tho samende riden. Swo ver vnser riddere an beydent syden vns darumme lyken, dar scole wi vns ane no'gen lathen. Vortmer, kumpt scelinghe tuschen vnser beyder man, de scole wi mit mynnen eder mit rechte steden. Vortmer vnser eyen scal dem anderen tho hulpe komen vp alle de, de vnser ieneghen anevechtende sint. De volginghe de scal malk dem anderen tho gemake keren vnde scoln des tho samende riden; swes wi tho rade werden, dat scal malk dem anderen holden. Beneme dat noth, dat wi nicht tho samende komen künden, so scal malk syner ratgeven twe tho den anderen senden mit vüller macht. Vortmer, we des anderen bedarf, de scal eme de kost geven vnde scal de dinghenisse vpboren tho der kost tho hulpen. Were, dat wi slothe wnnen, legghen se an vnser landen, se scoln vnse blyuen; legghen se auer an vighende lande, so scole wi se delen na mantale. Worden ok vanghenen an kyve vanghen, de scal men na mantale delen. Dat desse vorscreuene dink stede vnde vast blyuen, des hebbe wi desse breue besegelt mit vnseme inghesegele. Thughe deser dink synt: her Hane, her Nortman, riddere, Johan Grube vnde Claus van Lobeke, knapen. Dit is chescen vnde dese bref is ghegheuen na der bord godes dusent iar drehundert iar envndedruttich iar, des dunredaghes na dem ersten sundaghe na paschen, vppe deme hus tho Demmyn.

Nach dem Original im königl. Provincial-Archive zu Stettin. Angehängt ist ein Pergamentstreifen, an welchem jetzt das Siegel fehlt. — Gedruckt in Höfer's Auswahl der ältesten deutschen Urkunden, S. 367, und Jahrb. VII, S. 248.

1331. April 12. Warin.

5233.

Godefridi, Pfarhern zu S. Jurgen in Parchim, vnd Gherardi Buscel, burgern doselbst, vnter ihren Sigeln latinischer brieff, darin sie H. Ludolpho, Bischoffen zu Zwerin, zu erkennen geben, das sie seines Vorfaren hern Johannis gesunde sigel vnd brieffe gesehen dises inhalts: nomlich,

das er, Johannes, Bischoff zu Zwerin, hern Hermanno Robelman, Pfarhern zu Plawe, vnd Arnoldo von Haren auss der Stadt Sunde 32 dr. Korn, alss 16 dr. rogken vnd 16 dr. habern, die zum bischofflichen tische gehoren, vff zeit ihres lebens vor 300 Mk. wendisch verkaufft habe, ierlichs auss folgenden dorffern zu heben: alss Grossow, Ludekendorp, Scolentyn, Parceke, Cebberyn, Loppin, Citlist, in Cussin, Jabel vnd vom hofe Rotze. Nach beider absterben sollen erwente zehenden frey an den Bischofflichen tisch wider kommen. Datum Bischoffs Johannis briefes stehet Warin, 1331., feria 6. post dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti.

Datum Transumpti 1337., feria 6. ante dominicam Lætare Jerusalem¹.

Clandrian, Protoc. fol. 157*. Am Rande steht: „de decima in Archidiaconatu Warnensi.“ — ¹1337, März 28.

1331. April 14. Lübek.

5234.

Jacob von Hamm bekennt, dass seinem Sohne Heinrich 23 Mark 12 Schill. von den Hebungen gehören, welche er mit Ertmar Raven zu Niendorf, im Kirchspiele Dreveskirchen, besitzt.

Notum sit, quod Jacobus de Hamme, constitutus coram consulibus recognovit, quod filio suo Hinrico pertineant XXIII marce et XII solidi denariorum Lubicensium in redditibus, quos idem Jacobus cum Ertmaro Rauem [possidet] in Nyendorpe, sita in parochia Otheskerken.

Nach einer (getilgten) Inscription des ersten Lübschen Niederstadtbuches, eingetragen 1331, Misericordia domini, mitgetheilt von Professor Mantels. — Vgl. Bd. VII, Nr. 4588.

(1331. Rostock.)

5235.

Kunigunde von Magdeburg verpfändet dem Eberhard von Nöre wegen einer Forderung desselben an sie und ihren Ehemann ihr Haus am Mittelmarkte zu Rostock.

Omnis dissencio inter Henningum de Magdeborc et vxorem suam dominam Conegundim et Euerardum de Nore ratione debitorum suorum, in quibus dicti sibi soluere tenebantur, cum consensu eiusdem domine Conegundis et suorum puerorum Gherardi et Thiderici et suorum amicorum proximorum consilio est cedata et sopita, ita quod dicta domina cum consensu predictorum posuit tytulo pignoris prosecuti eidem Euerardo pro CC marcis et XXX¹ marcis et XVIII marcis argenti hereditatem suam lapideam liberam, apud medium forum sitam, a proximo festo pasche vltcrius ad annum, tali conditione: si dictam pecunie summam et argentum sibi tunc non soluerit, extunc prefatus Euerardus ipsam hereditatem pro dicta pecunie summa et argento vendere poterit et obligare, cuicunque voluerit, absque contradictione. Gherwinus Wilde et Johannes Tolner tabule presidebant. De isto anno dicta domina redditus non erogabit.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1325 — 1337, fol. 33, zum J. 1331. — ¹XXX ist gestrichen und darüber geschrieben: LX, von derselben Hand.

1331. (April.) Rostock.

5236.

Tiedemann und Dietbold Horn behalten gemeinschaftlich das Dorf Diedrichshagen und 30 Drömt Rente aus dem Dorfe Samtz.

Thidemannus et Ditboldus fratres dicti Horn per industriam suorum amicorum proximorum sunt ex parte omnium bonorum promptorum et societatis, quas invicem habuerunt, complanati et separati tali conditione mediante, quod dicti fratres Thidemannus et Ditboldus et eorum heredes obtinent similiter et equaliter totam y[n]daginem Thiderickeshagen cum omni iure et vtilitate et in villa Saghencen triginta tremodiorum redditus, quos Wlueke de Cene quondam ibidem habuerat. Cum hiis ab invicem sunt diuisi penitus et separati. Gherwinus Wilde et Johannes Tolner tabule presidebant.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1325 — 1338, fol. 34^b.

(1331. Rostock.)

5237.

Eberhard und Markward Nachtraven zu Rostock schliessen einen Gesellschaftsvertrag.

Venerunt ad presentiam camerariorum Euerardus et Marquardus socii dicti Nachtraven, fatebantur vno ore dicentes, quod omnia bona ipsorum in hereditatibus, in redditibus et debitis et bonis paratis, foris et intus, vbicunque locorum existencia, ipsis ambobus pertinent equaliter possidendo, excepta vna hereditate in platea piscatorum sita, que Euerardo soli pertinet.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1325 — 1338, fol. 85, zum Jahre 1331.

1331. April 26. Lübek.

5238.

Heinrich, Bischof von Lübek, bestätigt auf Grund der Vollmacht des Papstes Johann XXII. (d. d. 1327, Octbr. 16, Avignon) die durch den Lübecker Bürger Volmar von Atendorn gegründete und mit Einkünften zu Neuburg bewidmete Lübecker Domherrn-Pfründe, über welche er dem Gründer und dessen Erben bis ins vierte Glied das Verleihungsrecht ertheilt.

Hinricus dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus — — — — vocatis et presentibus honorabilibus viris dominis Johanne Hildemari decano totoque capitulo dicte ecclesie, Volmaro predicto [sc. de Atendorn, cui Lubicensi] concessimus licenciam in nostra ecclesia fundandi et dotandi prebendam vnam discretam et singularem ac alia omnia et singula faciendi iuxta predictae littere [sc. Johannis pape XXII.] continenciam et tenorem. Qua quidem licencia eidem cui concessa, singularem et discretam prebendam fundavit et dotavit cum bonis infra-scriptis, videlicet vndecim mansis in loco dicto Borchwal ac vndecim casis cum vna fabrica dictis loco et mansis annexis, adiacentibus ville Nigenborch, dicte Zwerinensis dyocesis, prout hec bona cum emolimentis et redditibus suis distincte seu lucide in litteris inde confectis describuntur, per eundem Volmarum presentatis nobis et ecclesie nostre prefate, et cum omni proprietate et dominio in honorem beatorum Johannis baptiste, Nicolai et Blasii, patronorum eiusdem ecclesie, optulit eidem ecclesie pure propter deum et libere — — — —. Quibus rite peractis omnibus et singulis, prefatus Volmarus presentavit decano et capitulo predictis Volmarum de Atendorn filium suum, clericum Lubicensem, ad prebendam, ut premititur, per eum fundatam et dotatam, quem idem decanus suo et dicti capituli nomine de mandato nostro recepit in canonicum et in fratrem ac

ad eandem prebendam admisit — — —. Datum Lubeke, anno domini M^o CCC^o tricesimo primo, in crastino beati Marci evangeliste.

Vollständig nach dem Reg. Cap. Lubic. gedruckt bei Leverkus I, S. 706. — Vgl. Nr. 5221 und 5222.

1331. April 29.

5239.

Werner, Johann, Konrad und Gerhard Pramule, Brüder, verkaufen dem Kloster Dargun den Hof zu Damm, welchen Werner Preen bewohnt hat, mit 6 Hufen, der Mühle und dem halben Krüge, und verpflichten sich, die von dem Hofe jährlich zu einer Vicarei in Alt-Kalen zu gebenden 2 Mark anderswo anzuweisen.

Vniuersis presencia visuris nos fratres Wernerus, Johannes, Conradus, Gerhardus famuli dicti Pramule cupimus fore notum, quod nos, de amicorum nostrorum consilio, bona voluntate vendidimus iusto vendicionis tytulo dominis abbati et conuentui monasterii de Dargun sex mansos, semine hyemali seminos, et curiam in villa Dam cum omnibus attinenciis suis et structuris, in qua Wernerus Pren, gener quondam noster, habitauerat, quorum mansorum tres siti sunt in campo, qui Borchuelth nuncupatur, residui vero tres mansi sibi sunt in loco, qui Wynteruelth appellatur, cum omnibus terris suis, scilicet nemoribus, pratis, pascuis, piscacionibus, ac molendinum cum necessariis suis instrumentis, casas eciam cum redditibus dicte curie adiacentes et dimidiam tabernam, supradicta omnia cum omni vtilitate, prout idem Wernerus Pren multo tempore quiete possedit, pro quingentis marcis denariorum monete slaualis. De prefata autem in Dam curia sex mansorum annui sunt redditus exsoluendi, quorum reddituum duas marcas singulis annis ad perpetuam vicariam in Antiqua Kaland nos antedicti fratres in alio loco tollendas deputabimus expedite. Abbas igitur et conuentus supradicti ne racione empicionis huiusmodi impeticiones seu molestias a quoquam hominum paciantur in futurum, nos Wernerus, Johannes, Conradus, Gerhardus prenominati fratres stamus pro omnibus et singulis coram bonis hominibus iure contentari volentibus, qui prefatos sex mansos cum terris suis, curiam, molendinum, casas, redditus seu quodlibet predictorum quauis occasione possent impetere, heredibus Bordekini Pren duntaxat exceptis, fide data copulata manu promittentes, quod infra diem et annum omnia supradicta et eorum quodlibet, si per dicti monasterii nuncios fuerimus requisiti, volumus fideliter disbrigare. Stamus preterea in hiis nos litteris obligantes pro dicti Werneris Pren filia et pro fratribus nostris et eorum ac nostris heredibus, quod eorum nullus, nec ex parte eorum quisquam, villo tempore monasteri[um] Dargun seu conuentum memoratum

impetere debeat vel impedire ratione quorumlibet premissorum. Vt autem hec nostra vendicio debite facta firma permaneat, nos Wernerus, Johannes, Conradus, Gerhardus fratres sepedicti in testimonium omnium et certitudinem predictorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes, qui huic vendicioni presentes aderant, fuerunt: domini Hinricus de Osta, Guntherus de Lewetzowe, Arnoldus de Osta, Johannes Petzeke, milites, et alii plures religiosi et seculares fide digni. Actum et datum anno domini M° CCC° XXX° I°, in die beati Roberti abbatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 4 schildförmige Siegel mit einem vorwärts gekehrten Helme, welcher mit 4 Rosen an den Seiten und obern Ecken besteckt ist. Auf dem ersten Siegel sind die rosenähnlichen Scheiben mit Federn besteckt, auf den 3 andern erscheinen nur Rosen, welche aber vielleicht Rosetten aus Federn vorstellen sollen; Umschriften:

- 1) ✚ S' . WERNERI : PRAMVLα
- 2) ✚ S' . IOHANNIS . PRAMOVΛα
- 3) ✚ ⌘ S' . CONRADI . PRAMV*Λα +
- 4) ✚ * S' * GER...I . PRAMV*Λα *

— Ueber Werner Preen vgl. Urkunden vom 31. Octbr. und 26. Decbr. 1331, 1347, Decbr. 7 und 1350, Aug. 14.

1331. April 29.

5240.

Werner, Johann, Konrad und Gerhard Pramule, Brüder, verkaufen dem Kloster Dargun 2 Hufen in Damm.

Nos fratres Wernerus, Johannes, Conradus et Gerhardus famuli dicti Pramule presentibus recognoscimus publice protestantes, quod nos de consensu et consilio amicorum nostrorum et fratrum vendidimus iusto vendicionis tytulo dominis abbati et conuentui monasterii de Dargun duos mansos cum sua hereditate in villa Dam, iure, fructu et vtilitate, quibus Petrus Pradole possederat hereditatem et mansos, cum suis terris omnibus, scilicet nemoribus, pratis, pascuis, piscacionibus ceterisque attinenciis, pro sexaginta et quatuor marcis monete Sundensis. Abbas igitur et conuentus supradicti ne ratione empcionis huiusmodi impetitiones seu molestias a quoquam hominum paciantur in futurum, nos fratres Wernerus, Johannes, Conradus, Gerhardus antedicti stamus pro omnibus et singulis iure contentari volentibus, qui prefatos duos mansos cum suis pertinenciis quavis occasione possent impetere, fide data coniuncta manu promittentes, quod infra diem et annum, si per dicti monasterii nuncios fuerimus requisiti, debemus et volumus fideliter disbrigare. Promittimus insuper fide data in hiis nos litteris obligantes, quod Petrus Pradole supradictus memoratos duos mansos infra diem et annum ad manus abbatis et conuentus predictorum sine

contradiccione resignabit bona et libera voluntate. Vt autem hec nostra vendicio firma permaneat, nos Wernerus, Johannes, Conradus et Gerhardus fratres sepedicti in testimonium et certitudinem premissorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes, qui huic vendicioni presentes aderant: domini Hinricus de Osta, Guntherus de Lewetzowe, Arnoldus de Osta, Johannes Petzeke, milites, et alii plures fide digni. Actum et datum anno domini M^o CCC^o XXX^o I^o, in die beati Roberti abbatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 4 Pergamentstreifen, an deren 1., 3. und 4. die zu Nr. 5239 beschriebenen, entsprechenden Siegel hängen.

1331. Mai 4. Wittstock.

5241.

Burchard, Propst, Lorenz, Prior, und das Dom-Capitel zu Havelberg vergleichen sich mit dem Capitel zu Broda über die Wahl des Klosterpropstes von Broda, und der Bischof Dietrich von Havelberg bestätigt diesen Vergleich.

Nos Borchardus dei gratia prepositus, Laurentius prior totumque capitulum ecclesie Havelbergensis recognoscimus publice per presentes, quod super discordia inter nos et capitulum ecclesie Brodensis super iure eligendi prepositum eiusdem ecclesie de gremio ecclesie nostre Havelbergensis concordauimus hoc modo, videlicet quod nos omni iuri, si quod habuimus uel habemus in electione huiusmodi, renunciauimus et presentibus renunciamus, non obstantibus quibuscunque litteris uel priuilegiis a quibuscunque donatis, admittentes et concedentes eisdem priori et capitulo ecclesie Brodensis, ut inter se de gremio ecclesie sue uel alterius eligendi prepositum dicte sue ecclesie liberam perpetue habeant facultatem, sine omni impedimento nostro uel nostrorum successorum, confirmationem tamen electionis huiusmodi ab episcopo nostro Havelbergensi petitori et recepturi; et in signum subiectionis nobis quatuor marcas argenti Stendaligensis singulis annis in festo Philippi et Jacobi in ciuitate Wyzstoch expedite sub penis suis, in litteris ipsorum et episcopi super hoc confectis contentis, erogabunt, nisi eos aliquem de gremio ecclesie nostre Havelbergensis eligere contingeret, quo regente ad solutionem dictarum quatuor marcarum argenti minime tenentur. Ceterum instrumenta uel priuilegia donacionis super fundacione ecclesie sue, que nos habemus, solum in subsidium iuris sui sub nostra custodia reseruabimus, pro utilitate communi eis, si opus fuerit, presentando. Et nos Thidericus dei gracia episcopus Havelbergensis ordinationem prehabitam et omnia premissa rata habemus et ex certa sciencia de voluntate dictorum prepositi et capituli nostri presentibus confirmamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillis dic-

torum prepositi et capituli duximus apponendum. Datum et actum in castro nostro Wyzstoch, anno domini M^oCCC^oXXXI^o, sabbato proximo post dominicam Cantate, presentibus honorabilibus viris preposito in Jerchowe domino Conen, domino Marquardo preposito in Wyzstoch, magistro Nycolao plebano in Kyrisz, magistro Gherardo officiali nostro, domino Johanne Mankemus canonico Hauelbergensi, magistro Hermann Papenhagen canonico Bardwicensi et domino Waltero vicario in Pencelyn, domino Johanne Kûbir et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. An Fäden von grüner Seide hängen drei Siegel:

1) das parabolische Siegel des Bischofs Dietrich, welches den Bischof auf einem, mit Thierfiguren verzierten und mit reich geschmückter und mit einer Decke behangener Rücklehne versehenen, Sessel sitzend darstellt, die rechte Hand vor die Brust und in der Linken den Stab haltend; Umschrift (ergänzt nach den Urkunden von 1340, Febr. 13, und 1341, Febr. 24):

[✚ S'] THODERICI : DEI [: GR̄A : KA..LB]ERGANSIS ECCLESIAE A[PI]

2) ein rundes Siegel mit dem Brustbilde der heil. Maria, das Christkind auf dem rechten Arme haltend, die linke Hand an die Brust gelehnt; Umschrift:

[SQ]A . MARIA . I . KAVOLBE[RG]

3) das Bruchstück eines Siegels: zwei einander zugewandt sitzende Figuren, beide mit einem Heiligenschein umgeben, von denen die linke gekrönt ist und die zu ihrer Rechten sitzende und die Hände zum Gebet faltende Figur krönt (Krönung Maria).

— Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 3, S. 97; vgl. Boll, Starg. I, S. 178.

1331. Mai 6. Schwerin.

5242.

Nicolaus, Graf von Schwerin, überlässt seinem Vetter, dem Grafen Heinrich von Schwerin, das Eigenthum des Dorfes Lehmkuhlen, mit der Berechtigung, dasselbe zu einer Vicarei zu legen.

In godes namen. Amen. Wi Nicolaus, van der gnade godes iunchere vnde greue tho^v Zwerin, bekennen oppenbare vnde betughen vnde doⁿ willich alle cristenen liden, de dessen ieghenwardeghen breif leesen, horen edder seen, dat wi mit beradenen mode vnde mit gantzeme volborde vnser erven hebben vnseme leven vedderen greue Hinrik van Zwerin dor•got vnde dor vnser elderen vnde vnser eghenen sele willen ghelaten vnde latet al den eghendo^m over dat dorp, dat de Lemcule is gheheten, mit aller vrihey, also vnse elderen vnde wi ith beseten hebben bette an dessen dach vnde ith vns gheervet is, vnde also ith binnen alle siner scheyde ghelicht vnde geleghen heft, mit holte, mit watere, mit weyde, mit ackere buwet vnde vnghebuwet, mit deinste, mit bede, mit aller vrucht vnde nû, ane dat overste richte alleyn, dat wi vnde vnse erven dat moghen losen vor alsodane penninghe, dar wi dat beschedene richte vnseme vedderen vore hebben ghesetteth. Dit vorsprokene dorp vnde

güt schal ok vnse veddere ane ienegher hande wedersprake edder hindernisse vnser edder vnser erfnamen gheleygghen tho' eyner vicarie, de he nū an de ere godes maken wil. Thughe desser dinghe sint: her Hinrik Rauen, her Gherard van Zulowe, riddere, Henneke van Zulowe, Hinrik Rosenhaghen vnde Martinus, vnse scriver. Vnde tho' eyner grotteren orcunde alle desser dinghe vnde stedicheyt so hebbe wi vnse ingheseghel henget tho' desme breue. De is gegheven vnde screuen tho' Zwerin, na godes bort dusent iar drehundert an dem envndruyltegesten iare, in deme heylighen daghe svnte Johannis ante portam Latinam.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist von dem eingehängten Pergamentbande abgerissen. — Vgl. 1831, Aug. 4.

1331. Mai 9. Rostock.

5243.

Gotthard Preen und sein Sohn Berthold verkaufen dem Vicar Dietrich Vrije, dem Rathsherrn Bernhard Kopmann und seinem Bruder Brünig zu Rostock und an Heinrich und Johann Pütenitz zu Ribnitz 2 $\frac{1}{3}$ Hufen zu Letschow.

Nos Godeke et Bertoldus meus filius, dicti Preen, presentibus publice protestamur, quod de maturo nostro consilio ac omnium, quorum interest uel interesse poterit, pleno consensu vendidimus et dimisimus ac coram domino nostro domino Alberto Magnopolensi, Stargardensi et Rozstoccensi domino sponte resignauimus duos mansos, quos nunc Hinricus Vinke colit, et terciam partem mansi, quem Hermannus Letzekow colit, ville Letzekow adiacentes, cum omni proprietate, utilitate et ecclesiastica libertate, de quibus duobus mansis dictus Hinricus Vinke viginti septem modios siliginis, nouem modios ordeï, duo tremodia auene, quatuor solidos Rozstokcensium denariorum, duo toppe lini et dimidium pullum, item Hermannus Letzekow de tercia parte mansi, quem colit, quatuor modios siliginis, quatuor modios ordeï, quinque modios auene, octo denarios et terciam partem de top lini et terciam partem pulli annue soluere tenebuntur, Thiderico Vryien, perpetuo vicario in ecclesia beate virginis in Rozstok, Bernardo Kopman, consuli in Rozstok, Bruningho eius fratri, Hinrico et Johanni filiis Gher[ardi] Püteniz in Ribbeniz eorumque veris heredibus pro octoginta marcis denariorum Rozstokcensium octo solidis minus nobis plenarie persolutis. Hos quidem dictos redditus dictorum mansorum cultores et eorum successores quolibet festo sancti Martini persoluent expedite. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes sunt: Johannes Borst, plebanus sancti Nicolai in Rozstok, Johannes Hannouer, plebanus in

Lubow, Meynhardus scolasticus beate virginis in Rozstok; Lodewicus Kruse, consul in Rozstok, Hinricus et Gherardus Crusen, eiusdem auunculi, ac alii plures fide digni. Datum Rozstok, anno domini M^o CCC^o XXX. primo, die ascensionis domini.

Nach dem Dipl. eccl. Butzow. fol. XXXV und fol. LXXXIX, aus dem Transsumpt des Bischofs Heinrich von Schwerin d. d. 1343, fr. 4 post Margar. — Vgl. 1326 und 1331, Juni 28, auch 1337, Mai 7, 1343, Juni 28 und Juli 16.

1331. Mai 9. — 1332. Mai 27. Wismar.

5244.

Kämmeret-Rechnung der Stadt Wismar von Himmelfahrt 1331 bis dahin 1332.

Anno domini M^o CCC^o XXX^o primo camerarii electi in ascensione domini, videlicet domini Johannes Kalsowe et Thidericus Lasche, a quibus subscripti conuenerunt bodas:

Tammeke conuenit bodam suam, sicut habuit, pro II^{fl} marca. [*Hier folgen die weiteren Einnahmen von Buden.*]

Werner Møderitz pratum et agrum iuxta Wotrentze a proximo Johannis vltra ad tres annos, annum pro duabus marcis. In qualibet natiuitate sancti Johannis dabit redditus.

Prata ante valuum Lubicensem recepta sunt ad III^{or} annos. [*Hier folgen noch Einnahmen von 6 Buden.*]

Computacio eorundem camerariorum:

Die corporis Cristi versus dominos de Werle III mr. domini Kropelin et Strømekendorp.

Pro cemento et eius calcinatione V mr^o et II sol. Pro lignis ad calcinandum VII mr^o et V sol. Hermannno lapiscide VIII mr^o de muro murato.

Domino Eghardo Walmerstorp V mr^o, quas consumpsit in captiuitate.

Pro lignis ad domum laterum XXX sol.

Versus Løbeke dominis Johanni Kropelin et Martinus (!) contra comites circa trinitatem III mr.

Pro cemento VI mr^o III sol. Pro lignis XXX sol. et II^{fl} denarium. Pro lignis III mr^o et III^{fl} sol. Jtem pro lignis III mr^o et XV denarios. Hermannno teghelere III mr^o. Pro lignis XX^{fl} solidum. Pro lignis XXX sol.

Hartmanno tenetur ciuitas libram grossorum Michaelis, domino Hinrico Rikquerstorp XXVI marcas Michaelis, Johanni Kriwitz et Lødekino Haluehoyken XXX mr^o minus VI solidis pro argento.

Anno domini M^o CCC. XXX. secundo, feria sexta post dominicam Misericordia domini¹, a camerariis dominis Johanne de Kalsowe et Thiderico Laschen conuenit seu hurauit Wernerus Møderitz pratum et agrum circa Wotrentze pro II marcis Lubicensibus et insulam apud molendinum Lubicense(m) pro quatuor solidis a proxima natiuitate sancti Johannis ultra ad III annos, et redditus dabit quolibet anno in dicto festo sancti Johannis.

Eodem anno conuenit siue hurauit dominus Koosuel bodas suas ad vnum annum pro III mr^a a proximo pascha vltra et restruct parietem per ipsum inter bodas destructam. Arnd Brunswik conuenit bodam suam a proximo Johannis vltra annum pro XX sol. et ergo non sorciet[ur] cum aliis. Hanneman pro Aa Hf marcam, a proxima natiuitatis sancti Johannis baptiste vltra annum. Hasse Lasche domum a proximo pascha vltra annum pro II mr^a.

Aus dem in Bd. VII, zu Nr. 4724 beschriebenen Wismarschen Kämmerer-Register von 1326 bis 1336, fol. 25^b — 27^b, im Anschlusse an Nr. 5144. (Die Fortsetzung s. 1332, Mai 28.) — Gedruckt in Jahrb. XXIX, S. 96. — ¹ = 1332, Mai 8.

1331. Mai 11. An der Swine.

5245.

Friedrich, der Bischof, Fürst Barnim von Werle, der Propst, und das ganze Dom-Capitel von Camin bewilligen der Herzogin Elisabeth von Wolgast und ihren Kindern, dass sie Land und Stadt Camin, welche Herzog Wartislaw IV. 1321 für 10,000 Mark wendtsch dem Stift auf 10 Jahre verpfändet hatte, trotz des Verfalles auch noch binnen den nächsten 12 Jahren wieder einlösen können, und ermässigen zugleich den Pfandschilling auf 7000 Mark wendtsch.

Nos Fredericus dei gratia episcopus, Barnim prepositus totumque capitulum ecclesie Caminensis — —. Datum et actum prope Zwinam, anno domini millesimo CCC. XXXI., proximo sabbato post ascencionem domini, presentibus — —.

Nach dem Original im Staats-Archive zu Stettin, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels von Camin, mitgetheilt vom Staats-Archivar Dr. Klempin. — Vgl. Nr. 5188 und die Note.

1331. Mai 20¹. Cismar.

5246.

Das Kloster Cismar bezeugt, dass das ganze Mühlenerbe zu Dammhusen dem Müller Lambert gehört.

Nos Johannes dei gracia abbas, Johannes prior totusque conuentus in Cysmer ordinis sancti Benedicti, Lubicensis dyocesis, recognoscimus vniuersis,

hereditatem molendini nostri Dammenhusen prope ciuitatem Wysmer cum piscina et piscatura ipsius, incursibus et decursibus aquarum, restagnacionibus, rubetis, lignis, arundine et quibuscumque aliis in dicti molendini piscine limitibus et terminis crescentibus ad Lambertum, nunc molendinarium dicti nostri molendini, et suos heredes iure hereditario pertinere, excepta graminatura, qua perfruentur ciues Wymarienses, prout in litteris domini Magnopolensis de hiis confectis lucide declaratur, tali videlicet condicione, vt singulis annis XII marcarum redditus denariorum Lubicensium quater in anno, scilicet in festo pasche trium marcarum redditus, in natiuitate beati Johannis baptiste trium marcarum redditus, in festo sancti Michaelis trium marcarum redditus et in natiuitate Cristi trium marcarum redditus, prefati Lambertus et sui heredes, aut quicumque dictum molendinum possederint, nobis et ecclesie nostre soluant. Si autem predicti tardos et ingratos in soluendo se reddiderint, vt premititur, per inpignoracionem poterimus extorquere. Verumtamen, si processu temporis dicta Lubicensis moneta in slauiCALEM monetam fuerit commutata, sepedicti Lambertus et sui heredes, aut qui dictum molendinum possederint, XXIII marcas slauiCALIUM denariorum singulis annis nobis dabunt, scilicet sex marcas slauiCALIS monete modis et terminis prenotatis, ita quidem, prout sepedicta moneta slauiCALIS in ciuitate Wysmer fuerit communiter approbata; hoc eciam adiecto: si nos Johannes abbas, vel quicumque abbas pro tempore fuerit, aut officialis noster, vnus de dominis nostris in Wysmer et in bonis nostris in terra SlauiE moram quantulumcumque traxerimus, in dicta piscina ad vsus nostros, quandocumque et quocienscumque voluerimus, piscandi liberam habebimus facultatem. In omnium premissorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Cysmer, anno domini M° CCC° XXXI°, feria secunda post festum penthecostes¹.

Nach einer Abschrift im Wismarschen Zeugebuch, eingetragen nach der Abschrift der Urkunde d. d. 1331, Aug. 9, Cismar. (Vgl. diese und 1388, Novbr. 29.) — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1117. — ¹Der Pfingstmontag fiel auf den 20. Mai; möglicher Weise ist hier aber nicht die feria secunda pentecostes, sondern der darauf folgende Montag (fer. 2. post festum trinitatis), also der 29. Mai, zu verstehen (vgl. 5230), wiewohl man dann die Bezeichnung nach dem Trinitatisfeste erwarten möchte.

1331. Mai 22. Röbel, und Juni 1. Wittstock.

5247.

Johann, Propst des Klosters Broda, Ludolf, früher Propst daselbst, und das Capitel zu Broda vertauschen an den Fürsten Johann II. von Werle das Patronat der Kirche zu Waren gegen das Patronat der Kirchen zu Falkenhagen mit der Tochterkirche Schöнау, zu

Federow mit der Tochterkirche Kargow und zu Schlön, wozu Bischof Dietrich von Havelberg am 1. Juni seine Genehmigung erteilt.

In nomine domini. Amen. Nos Johannes dei gracia prepositus in Broda, Ludolfus, ibidem quondam prepositus, nunc autem rector ecclesie Noue Brandenborch, totumque capitulum eiusdem ecclesie Brodensis recognoscimus tenore presencium lucidius protestantes, quod, licet ecclesia nostra Brodensis ius patronatus ecclesie opidi Warne dudum a nobili viro domino Nycolao domino de Werle, auctore domini nostri Johannis de Werle senioris domini nunc presentis, titulo libere donacionis possiderit et habuerit, pro vtilitate tamen et necessitate nostre dicte ecclesie ipsum ius patronatus ecclesie in Warne predictae de consensu et voluntate reuerendi patris nostri Thyderici episcopi nostrorumque omnium assensu communi pure et libere permutauimus in merum ius patronatus ecclesiarum villarum Valkenhaghen cum filia sua Schonowe, Vederowe cum filia sua Kargowe et Slone cum dilecto domino nostro Johanne de Werle predicto, a nobis omne ius, quod habuimus in dicta ecclesia, abdicantes et in ipsum, suos et heredes perpetue transferentes, ita quod ipse et sui heredes personam, quamcumque decreuerint, ad ipsam valeant ammodo et deinceps presentare. Et nos et ecclesia nostra Brodensis ius patronatus predictarum trium ecclesiarum ammodo habebimus in reconpensam perpetuis temporibus possidendum, non obstantibus litteris domini Nycolai, auctoris domini nostri Johannis de Werle predicti, quas ecclesie nostre Brodensi super ius patronatus ecclesie in Warne predictae donauit et quas in potestate nostra seu ecclesie nostre habemus, seu aliis litteris quibuscumque nobis seu nostre ecclesie a quibuscumque donatis. Quibus omnibus et omni iuri nobis ab eis competenti quoad ecclesiam in Warnis seu ius patronatus ipsius presentibus renuntiamus et eas nullius firmitatis esse volumus quoad hoc et vigoris, aliis nichilominus articulis donacionum in dictis domini Nycolai de Werle litteris contentis in suo vigore et robore permansuris. In cuius facti euidens testimonium sigilla, videlicet nostrum, capituli nostri Brodensis ac Ludolfi rectoris ecclesie Noue Brandenborch predicti et dicti domini nostri episcopi Havelbergensis, presentibus sunt appensa. Datum et actum Robele, anno domini M^o C^o C^o XXXI^o, feria quarta infra octauas penthecostes, presentibus Heynone Holtzsten, milite, domino preposito de Doberlyn, domino Stacio canonico Gusterowensi, Hermannno Papenhagen canonico Bardewicensi, Hinrico de Lubeke et Mychaele, capellanis nobilis domini de Werle, et Johanne Bellyn, famulo, et aliis fide dignis. Et nos Thydericus dei gracia episcopus Havelbergensis premissa omnia et singula firma, rata et grata habentes, ea omnia et singula presentibus appensione etiam sigilli nostri approbando auctoritate nostra ordinaria confirmamus. Datum Wizstok, anno incarnationis domini ut supra, sabbato post festum corporis Christi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hängen 4 aus grünen seidenen Fäden gebildete Siegelbänder, deren drei die Siegel (bis auf ein kleines unkenntliches Bruchstück an vierter Stelle) verloren haben. An zweiter Stelle aber hängt ein parabolisches Siegel, welches unter einem Baldachine zwei Heiligenfiguren, rechts den heil. Petrus, links den heil. Laurentius mit dem Rost (?) in der Hand, darunter einen rechts gewandten, knieenden Geistlichen darstellt; Umschrift:

S' . IOHANNIS . PRÆPOSITI B[R]ODAN

— Vgl. Bd. II, Nr. 1284, Anm., und oben Nr. 5226.

1331. Mai 29. Schwerin.

5248.

Nicolaus, Graf von Schwerin, verpflichtet sich, den Schaden, welcher seinem Vetter, dem Grafen Heinrich (von Schwerin), aus ihrem Bündnisse entstehen möchte, zur Hälfte zu tragen.

Wi Nicolaus, van der gnade godes iunchere vnde greue tû Zwerin, bekennen oppenbare in desseme breue, dat wi vmme alle stucke an vrede tho makende, dar wi vnde vnse leve veddere greue Hinrik vrünt vnde vromede tho then mo'ten, wath schaden vnse benomede veddere daran nimt an kost, an vanghenisse, an vorlust vnde an allen dinghen, den schole wi half draghen. Tho eyner bethughinge desser dinghe so hebbe wi vnse ingeseghel henghet tho desme breue. De is gegheuen tho Zwerin, na godes bort dusent iar drehundert iar an dem envndedruttighesten iare, des neghesten mitwekenes na der heylighen drivaldicheyt.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen ist das Siegel abgerissen. — Vgl. Nr. 5256.

1331. Mai 30. Wismar.

5249.

Die Müller von der neuen Bischofsmühle und von der Grafenmühle zu Schwerin bekennen sich als Schuldner der Wismarschen Rathmänner Heinrich Ricquerstorp und Johann von Kalsow.

Johannes, molendinarius noui molendini episcopi Zwerinensis, et Conradus Hogheherte, molendinarius molendini comitis Zwerinensis, tenentur iuncta manu XIX marcas Lubicenses pro duobus molaribus, terminus proximo Michaelis, dominis Hinrico Rikquerstorp et Johanni de Kalsowe.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs von Corporis Cristi 1331.

1331. Juni 2.

5250.

Johann II., Fürst von Werle, verleiht dem Dom-Capitel zu Güstrow 4 Mark Hebungen aus der Mühle zu Krakow zu einer Prébende, welche Schenkung und Stiftung der Bischof Friedrich von Cammin bestätigt.

Fredericus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus uniuersis Christi fidelibus, ad quos presencia peruenerint, salutem in domino sempiternam. Noueritis, nos litteras nobilis uiri domini Johannis de Werle non cancellatas, non abollitas, nec in aliqua sui parte suspectas uidisse in hec uerba:

In nomine domini. Amen. Quisque manus munificencie sue ad augendum cultum diuinum eo liberalius aperire debet, quo ad hoc fortius tamquam ex debito obligatur. Sane, cum omne donum perfectum de sursum sit proueniens a patre luminum, nos Johannes dei gracia dominus de Werle, in quantum possumus diuina gracia assistente, de muneribus a deo receptis aliqualem uicem reddere desiderantes, ne reprehensionem ingratitude incurramus, et ad diuinum cultum et ampliandum numerum prebendarum in ecclesia Gustrowensi innitentes, unam prebendam in eadem ecclesia, dominorum Borchardi prepositi, Thymmonis decani et capituli eiusdem ecclesie grato occurrente assensu, sufficienti deliberacione prehabita, de maturo nostrorum uasallorum consilio instaurauimus et de nouo creauimus ipsamque redditibus quatuor marcarum usualis monete in molendino Crakowe dotau(er)imus, dimittentes et assignantes eidem ecclesie cum proprietate et iure uasallorum nostrorum et cum stagno superiore adiacente seu annexo influente huiusmodi redditus perpetuo possidendos, singulis annis tollendos et, si necesse fuerit, nobis, aduocatis nostris seu iusticiariis irrequisitis pignere extorquendos, donantes eiusdem prebende redditus preposito, decano et capitulo ecclesie predictae conferendi persone ydonee liberam facultatem. Cuius quidem donacionis per nos facte testes sunt nostri milites et uasalli: Johannes Huelberghe, Hermannus de Cremon, Ghemekinus Cozsebode, Winoldus de Zubezin, Gunterus Wineke, Johannes de Gustrowe, armigeri, et alii quam plures fide digni. In eiusdem eciam donacionis euidentiam ampliorem presens scriptum nostri sigilli munimine iussimus roborari. Datum per manus Johannis de Sternberche, rectoris scholarium in Gustrowe, sub anno incarnationis domini M° CCC° XXX° primo, ipsa dominica infra octauas corporis Christi.

Nos igitur considerantes omnia et singula predicta rationabiliter ordinata, ipsa grata et rata habentes, auctoritate ordinaria in nomine domini confirmamus, precipientes in uirtute sancte obediencie et sub pena excommunicationis late sentencie in hiis scriptis, ne ali-

quis predictae ordinationi et presenti nostre confirmationi ausu temerario audeat contraire. In cuius evidenciam pleniorum sigillum nostrum presentibus est appensum.

Nach dem Diplomatar des Dom-Collegiat-Stifts Güstrow fol. 59, Nr. LXXII. — Clandrian giebt in seiner Registratur S. 23 folgende zwei Regesten:

Johannes, Her von Werle, gibt der Kirchen vnd Capittel zu Gustrow 4 mark Hebungen auss der Mühlen, zwischen Crakow vnd der Capellen belegen, damit eine praebende zu stifften. Datum 1331, dominica proxima post festum corporis Christi.

Friderici, Bischoffs zu Cammin, Confirmation vber dem, das Johannes, Her von Werle, eine praebende in der Kirchen zu Gustrow gestiftet vnd dieselbige mit 4 mk. Hebungen auss der Mühlen zu Crakow mit dem See, welcher droben ligt, begiftiget hat. Actum 1331, ipsa dominica infra octavas corporis Christi.

Clandrian muss also wenigstens von der Urkunde des Fürsten Johann II. von Werle eine andere Ausfertigung gekannt haben als die in die oben abgedruckte bischöfliche Confirmation eingerückte. — Vgl. Kirchbergs Erzählung Cap. 178 (Westph. Cap. 176) über den Raub und die Verspottung einer Hostie zu Krakow durch dortige Juden, die Hinrichtung der Juden (auf dem Judenberge [jetzt Jörenberg] bei Krakow) und den Bau einer Capelle. Die Stücke der Hostie, welche auf der Strasse lagen,

„dy samneten alle dy phaffen drad
vnd brachten sy an eyne stad,
da der von Werle her Johan
eyn capellen buwete sundir wan
vnd eyn ewige vicarie
mit gantzir andacht, falsches frye,
von dem opphere, daz do wart

geopphirt al dy selbin vart,
vnd mit helfe vnd willen drade
von Camryn des bischoffes rade.
Da wart zulouf, suchunge groz,
des ophers man do vil genoz;
daz teylte her Johan genouwe
mit den tumheren von Gusterowe.“

Nach der obigen Angabe lag also die Capelle vor dem Güstrower Thore jenseit der Mühle, „wo (nach Beyer, Jahrb. XXXII, S. 107) noch jetzt in einer Wiese, hinter der nördlichen Häuserreihe der auf Sumpfboden erbaueten Vorstadt, ein künstlich erhöhteter, viereckiger Platz auffällt, welcher der Kirche gehört und ohne Zweifel die alte Capellenstätte ist“.

1331. Juni 5. Malchin.

5251.

Burchard, Herbord und Bernhard von Kaland, Brüder, verkaufen an Gottfried von Reex zu Malchin die Einkünfte von 5 Hufen in Hohen-Remplin.

In nomine domini. Amen. Nos Borchardus, Herbordus et Bernardus fratres, famuli de Kalant dicti, omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Ne ea, que fiunt in tempore, simul cum lapsu temporis euanescant, expedit, vt eadem dictis testium et litterarum firmi[tu]dine roborentur. Noscatur igitur natio presens et posteritas futurorum, [nos] vendidisse Gotfrido de Retze in Malchyn et suis veris heredibus mero nostre voluntatis arbitrio vnanimi et consensu quinque mansorum redditus in Alta villa Rampelyn, cum omni libertate, vtilitate ac genere iurium, manus et colli, maximo et diminuto, pratis, pascuis, siluis, rubetis, viis et deuiis, aquis et aquarum decursibus, absque vilo seruicio dominorum ac an-

gariacione, prout nos actenus possidebamus. Ceterum omnes et singuli, tam fratres quam sorores, et alii in minori etate constituti, cum ad discrecionis annos pervenerint, statim infra quindene spacium sine aliqua dilacione Gotfrido memorato suis et legitimis heredibus resignabunt. Vt hec et singula prenarrata firma maneant et inconvulsa, nos Borchardus, Herbordus, Bernardus fratres predicti et Bertoldus de Kalant, noster patruus, vna et coniuncta manu fidetenus promittimus et sigillorum nostrorum munimine solidamus. Datum Malchyn, anno domini M^o CCC. XXXI., feria quarta infra octauas corporis Christi. Testes huius sunt: Conradus de Pisce et Jacobus de Bremis, Marquert Summer, Otto Raven, Thyderic[us] Grammentyn, Thy[dericus] Gubo, Sander de Rebergh, Herm[annus] Svanense, Thydeke Vlotowe, Hinr[icus] et Ludeke Tessemer, Thyderik Latecop, Claus Lalendorp, Herm[annus] Snakenborgh, Marquert Noscentyn, Hinr[icus] Yessin et plures alii fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde hangen vier schildförmige Siegel an Bändern von dunkelblauen leinenen Fäden, alle mit einem schräge rechts gekehrten Steigbaken; Umschriften:

1) auf der rechten Schildecke anfangend:

✚ S' . BOR...DI . D.

2) sehr roh und undeutlich:

= h'BORD[I . DICTI .] Dæ . KALAN[?] .

3)

✚ . S' . BERNARDI . Dæ . KALANT .

4)

✚ S' . B..TOLDI . Dæ . KALAND .

— Vgl. die Beglaubigungs-Urkunde durch den Rath der Stadt Malchin vom 20. Novbr. 1346, in welcher diese Siegel genau beschrieben werden.

Die Namen der Zeugen sind oft nicht ganz klar geschrieben. Bei den Namen Svanense und Snakenborgh ist der Vorname *h'm* geschrieben: dies muss nach der Regel in Herm[annus] aufgelöst werden und nicht in Hinricus, wie das Transsumpt von 1346 thut. In dem vorstehenden Original ist Hinricus: *hinr'* abgekürzt. Sonst kommt noch ein Hermann von Schnakenburg 1333, ein Heinrich Schnakenburg seit 1348 vor. — Vgl. die zwei Urkunden vom 12. Novbr. 1346 und die Urkunde vom 20. Novbr. 1346.

Es gab 2 Dörfer Remplin, welche dem Bischofe von Camin als Lehn Herrn gehörten („ambe ville Rampelin pertinentes episcopo Kamynensi“ Nr. 3721); sie hiessen anfänglich Gross- und Klein-R. (Magnum und Paruum Rappelyn, Bd. III, Nr. 1666; Maius und Minus Remplyn, Bd. IV, Nr. 2614), hernach Hohen- und Siden-Remplin. (S. Lisch, Hahn. Urk. II, 64, 121.)

1331. Juni 24. Camin.

5252.

Friedrich, Bischof, Fürst Barnim von Werle, Propst, und das ganze Dom-Capitel von Camin transsumiren und bestätigen Herzog Barnims I. von Pommern Stiftungsbrief der Stadt Camin vom 5. Januar 1274.

In nomine domini. Amen. Nos Fredericus dei gratia episcopus ecclesie Caminensis, Barnym de Werle prepositus capitulumque ecclesie Caminensis me-

morate recognoscimus per presentes, quod illustris principis domini Barnym pie recordationis fundationem et donationes, quibus ciuitatem Cammyn fundauerat et proprietatibus et donationibus limitauerat, vidimus et cognouimus in hec verba: — —. Actum et datum Camyn, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo primo, ipso die natiuitatis beati Johannis baptiste.

Aus dem Original im Staats-Archive zu Stettin (dem jetzt die Siegel fehlen) mitgetheilt vom Staats-Archivar Dr. Klempin. — Vollständig gedruckt in der Eickstedt. Urk.-Sammlung I, S. 152.

1331. Juni 28. Wismar.

5253.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, überträgt dem Vicar Dietrich Vrye und Bernhard und Brünning Kopmann zu Rostock, und Heinrich und Johann Pūtheniz zu Ribnitz die von Gotthard und Berthold Preen zu Letschow erkauften Hufen.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstokcensis dominus recognoscimus presencium tenore publice protestantes, quod dilecti nobis fideles nostri Godeke et Bertoldus eiusdem filius dicti Preen rite vendiderunt et coram nobis animo deliberato resignarunt, ipsorum ac omnium aliorum, quorum interest uel interesse poterit, pleno accedente consilio et consensu, discretis viris Thiderico Vryien dicto, perpetuo vicario in ecclesia beate virginis in Rozstok, Bernardo et Brunyngho dictis Copman, ciuibus in Rozstok, ac Hinrico et Johanni dictis de Pūtheniz, ciuibus in Ribbeniz, eorumque veris heredibus duorum mansorum proprietatem et quidquid in tercio manso habuerunt ville Letzekow adiacencium in terra nostra Sywan, sic quod idem viri Thidericus Vryie, Bernardus et Brunyngus Copman, necnon Hinricus et Johannes de Pūthenitz memorati eorumque heredes legitimi potestatem et libertatem plenam habent et habebunt inantea dictos mansos cum omnibus redditibus, iure et proprietate, sicut ipse Godekinus et Bertoldus Preen hactenus a patre nostro memorie felicitis habuerunt, vendere, donare et transferre in pios vsus quoslibet, necnon in personas quaslibet ecclesiasticas uel mundanas secundum omnes condiciones et libertates ipsis in litteris patris nostri super hiis confectis et conscriptis indultas et concessas; et nos ad utriusque partis instanciam memoratis viris Thiderico Vryien, Bernardo et Brunyngho Copman, necnon Hinrico et Johanni de Pūtheniz dictos mansos cum redditibus et libertatibus premissis et in litteris patris nostri felicitis memorie conscriptis concessimus et presentibus concedimus iure pheodali. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Wismar, anno domini M°CCC° tricesimo primo, vigilia beatorum Petri et Pauli, presentibus: Bertoldo Preen, Nicolao de Helpede, Thiderico Clawen, Godschalco Storm et

Erico de Lubbrechtestorpe, militibus nostris, Johanne Rodekoghelen, Johanne Kropelyn et Andrea Laschen, consulibus nostris in Wismer, et aliis pluribus laude dignis.

Nach dem Diplomatar. eccl. Butzow. fol. XXXV^b und fol. LXXXIX^b aus dem Transsumpt des Bischofs Heinrich von Schwerin d. d. 1343, fr. 4. post Margar. — Vgl. Nr. 5243, auch 1337, Mai 7.

1331. Juli 15.

5254.

Albrecht und Johann, Fürsten von Meklenburg, mit ihren Vasallen, schliessen mit dem Herzoge Barnim von Stettin und dem Fürsten Johann III. von Werle ein Landfriedensbündniss.

Wy Albrecht vnde Johan, van der gnade godes heren tû Mekelenborch, tû Stargarde vnde tû Rozstok, vnde vnse leuen man Johan van Bulowe, Wyprecht Lutzowe, Hinrik van Barnecowe, Echart van Bybowe, Johan van Plesse, riddere, Henneke Molteke, Hinrik vnde Zeghebant van Thune, Vicko vnde Thideke Molteke vnde Henneke Vmmereyseke bekennen vnde betughen openbare an dessem breue, dat wi mit beradeneme mode vnde vrien wilkor vns erenet hebben vnde irbunden mit den eddelen heren hertoch Barnym van Stettin vnde iungher Johan van Wenden an desser wisz, also hirna bescreuen is. Were dat also, dat hertoch Barnym van Stettin orloge, twidracht edder schelinghe hedde, so scole wi heren tû Mekelenborch vnde vnse man minne edder rechtes weldich wesen. Were auer dat also, datz wi eme des nicht helpen en mochten, so scolde wi vorbenomeden hertoch Barnym volghen edder senden twintich man mit helmen vnde mit orsen vppe sine kost, wyn vnde vorlust mit vnser bannere tû volghende twschen der Swyne vnde der Odere; were auer eme des not, se scolden eme volghen tû Pyritze, tû dem Berensten vnde tû dem Bane. So wanne he dat volk up orsen hebben wil, dat scal he vns tû wetende dū vor ene manet, vnde scoln an sineme denste bliuen twe manet tū der tid. Were och datz also, datz hertoch Barnym tū ener anderen tid des volkes bedrofte, so scoln em volghen, also hir vor bescreuen is. Desse vorbenomeden twintich man vp orsen de scal hertoch Barnym vntfan an sineme neghesten slote, dat bi deme lande tū Wenden licht, tū Trepetowe edder to Demyn. Vortmer is dar ghesproken: were dat also, datz hertoch Barnym schelende worde mit den vrunden vnser vorsprokenen man, dar scoln vnse man minne edder rechtes ouer weldich wesen; were auer also, datz se em des nicht helpen en mochten, so scole wi vorbenomeden heren vnde se eren vrunden vnbehulpen wesen. Vortmer is dar och ghesproken, dat wi heren tū Mekelenborch vnde vnse vorbenomeden man scoln deme eddelen iuncheren

Johanne van Wenden volghen mit vertich mannen vp orsen twischen der Odere vnde der Elue an aller wisz, also man hertoch Barnym volget. Vor dit denest vnde volghinge so scal vns hertoch Barnym volghen mit twintich mannen vp orsen twischen der Elue vnde der Trauene, se vntfanghende an vnseme slothe tû Gnoygen vnde vns to denende an allen stucken, also wi hertoch Barnym denen scolen. Och scal vns iuncher Johan van Wenden mit vertich mannen vp orsen twischen der Elue vnde der Trauene¹ an allerleye wisz, also hir vor ghesproken is. Hir so hebbe wi vtghenomen greuen Hinrike van Zwerin. Thughe desser ding sint: Hinrik Nortman, Wedeghe van der Osten, Johan van Plesse, riddere, Wedeke Slichte, Clawes Lobeke, Johan Grube, knechte, vnde mer gûder lude. In betughinge desser ding sint vnser aller inghesegel hir tû desseme breue ghehengehet, de ghegheuen vnde ghescreuen is na godes bort dusent iar drehundert an deme envndurtighesten iare, des manendaghes na sunte Margareten daghe.

Nach dem Original im königl. Provincial-Archive zu Stettin. Die Urkunde hat 13 Einschnitte zum Einhängen der Siegel, welche aber verloren sind; von den Pergamentstreifen hangen noch 11 in den Einschnitten. (¹volghen oder denen fehlt.) — Gedruckt in Höfer's Auswahl der ältesten deutschen Urkunden, S. 368, und Jahrb. VII, S. 249. — Vgl. Nr. 5256.

1331. Juli 16. Parchim.

5255.

Barnym, Herzog von Pommern, bezeugt, dass die Stadt Parchim seinen Schwestersöhnen Nicolaus IV. und Johann, Söhnen des Fürsten Johann III. von Werle, Huldigung geleistet hat.

Nos Barnyn, dei gracia Stetynensis, Pomeranie, Slavie et Cassubie dux, notum facimus Christi fidelibus vniuersis, quod consules et vniuersitas ciuium in Parchem in nostra presencia fecerunt omagium et totius fidelitatis obedienciam erectis manibus et apertis vocibus nostris precordialissimis aunculis Nicolao et Johanni domicellis generosis, filiis sororii nostri nobilis domicelli Johannis de Werle, filii domini Nicolai de eodem, ita quod gubernacio siue dominium predictorum puerorum nullius debet esse vigoris et efficacie patre ipsorum viunte, nisi ipse pater prenotatos consules in Parchem et vniuersitatem ciuium suorum a se demonstrauerit ad suos filios sepedictos. Huius rei testes sunt: Wedekinus de Oest et Nicolaus de Ortze, milites, dominus Gherardus prepositus in Ywenacke, dominus Godfridus rector ecclesie sancti Georrii in Parchem, Nicolaus de Lobeke et ceteri fide digni. Datum Parchem, anno domini M^oCCC^oXXXI^o, in crastino diuisionis apostolorum, nostro sub secreto.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim. Das Pergament hat zwei Einschnitte zu Siegelbändern, aber nur in dem einen hängt ein Pergamentstreifen, von welchem das Siegel abgefallen ist. — Gedruckt bei Cleemann, Chron. von Parchim, S. 128. — Vgl. Nr. 5257 und wegen der Verwandtschaft der Werleschen Fürsten mit Barnim, dem Sohne Herzog Otto's von Stettin, Bd. VI, Nr. 3874.

1331. Juli 17. Fähre (bei Schwerin).

5256.

Heinrich, Graf von Schwerin, schliesst mit dem Herzoge Barnim von Pommern ein Landfriedensbündniss.

Wi Hinrik, van der gnade godes greue tû Zwerin, bekennen vnde betughen openbare an desseme breue, dat wi mit beradeneme mode vnde mit vrien wilkor vns enet hebben vnde erbunden mit deme eddelen heren hertoch Barnym van Stettin an desser wisz, also hir na bescreuen is. Were dat also, dat hertoch Barnym van Stettin orloge, twidracht edder schelinghe hedde, so scole wi minne vnde rechtes weldich wesen; mochte wi eme des nicht helpen, so scole wi greue Hinrik hertoch Barnym volghen edder senden vifteyn man vp orsen mit vnser bannere vppe sine kost, wyn vnde vorlust, tû volghende twischen der Swine vnde der Odere. Were eme des not, wi scolen eme volghen tû Pyritze, tom Berensten vnde tû deme Bane. So wanne he datz volk vp orsen hebben wil, datz [scal] he vns vor enen manet tû wetende dūn, so scolen se twe manet an sinem denste bliuen tû der tid. Were auer em des volkes not tū ener anderen tid, so scole wi eme echt volghen, also hir ghescreuen is. Desse vifteyn man vp orsen de scal hertoch Barnym vntfan tu Demyn edder tū Trepetowe. Hir so hebbe wi utghenomen vnse ome de iuncheren van Mekelenborch. Tuch desser ding sint: Vlrik Moltzan, Ludeke Nyenkerke, Wyprecht Lutzowe, Wedeke van der Osten vnde Johan van Plesse, riddere, Nicolaus de Lobeke, Conrad Vunke vnde vel mer gūder lude. Desse bref is ghegheuen vnde ghescreuen tū der sloten bi der Vere, mit vnseme ingheseghele beseghelt, na godes bort dusent iar drehundert iar an deme envndurtichgesten iare, des mitdwekens na sunt Margareten daghe.

Nach dem Original im königl. Provincial-Archive zu Stettin. Angehängt ist ein Pergamentstreifen, welcher ein Siegel getragen hat. — Gedruckt in Höfer's Auswahl der ältesten deutschen Urkunden, S. 369, im Jahrb. VII, S. 251, und bei Lisch, Maltzan. Urk. I, S. 471. — Vgl. Nr. 5248 und 5254.

1331. Juli 18. Goldberg.

5257.

Johann und Nicolaus IV., Fürsten von Werle, Fürsten Johannis III. Söhne, bestätigen die Privilegien der Stadt Parchim.

In nomine domini. Amen. Johannes et Nicolaus dei gracia domicelli de Werle, filii et heredes Johannis domicelli de Werle, filii domini Nicolai secundi

de eodem, omnibus Christi fidelibus in perpetuum salutem. Singulis et vniuersis liquido constare cupimus et posteros volumus non latere, quod, postquam per incrementa temporum continua ciuitas nostra Parchem per suos districtus et terminos ad nos velud ad heredes et liberos iure fuisset hereditario legitime deuoluta, conuenientibus in vnum consulibus ciuitatis Parchem et communitati (!) ibidem, per singulos voce alta, extentis manibus, sub iuramento debite subiectionis et fidelitatis omagium nobis fecerant consuetudine sub legali. Nos itaque pro huiusmodi obsequii debito ipsis plene prouidere seu precauere volentes, ne incauti in futurum pericula consequantur, constituti in presencia dulcissimi nostri aunculi, Stetynensis, Pomeranie, Slauie et Cassubie ducis, domini Barnym generosi, et nostri patris karissimi Johannis domicelli de Werle, filii domini Nicolai secundi de eodem, presentes litteras conscribi fecimus. Ex instinctu predictorum nobis consulencium sane et nostra voluntate libera et matura omnia, videlicet prerogativas, libertates, proprietates, iura, ipsi ciuitati Parchem et inhabitatoribus ciuitatis eiusdem per presentia confirmamus, ratificamus, stabilimus, prout ipsa a nostro abauo et auo nostro et a patre nostro et a nostris progenitoribus tenuerant in hunc diem et que priuilegiis et instrumentis publice edocere poterunt, secundum singula approbantes, volentes, vt in sui robore velud in originalibus priuilegiis firma permaneant singula supradicta. Pro cuius certa confirmatione nostra sigilla presentibus sunt appensa. Actum et datum in Goldberghe in presencia predictorum, anno domini M^oCCC^oXXXI^o, feria quinta ante diem beate Marie Magdalene. Testes sunt: dominus Gherardus prepositus in Ywenacke, dominus Godfridus plebanus ecclesie sancti Georrii in Parchem; Wedekinus de Ost, Nicolaus de Ortze, Martinus de Malin et Johannes de Kerctorp, milites, Nicolaus de Lobeke, Conradus Wnko, famuli, ac quam plurimi fididigni (!).

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim. Von den beiden Siegeln an grünen seidenen Fäden ist nur noch ein kleines, lose dabei liegendes Stück Wachs vorhanden, worauf nichts mehr zu erkennen ist. — Gedruckt bei Cleemann, Chron. von Parchim, S. 126. — Vgl. Nr. 5255.

1331. Juli 26. Wismar.

5258.

Die Rathmänner zu Wismar bezeugen den Verkauf einer Rente an Vicke Kortenance, Bürger daselbst, durch die Vorsteher des Hauses zum heil. Geiste und verbürgen sich für die Einhaltung der Bedingungen.

Vniuersis presencia visuris vel audituris consules ciuitatis Wismarie salutem in domino. Notum facimus in hiis scriptis publice protestantes, quod prouisores siue magistri domus sancti Spiritus apud nos de nostro scitu et

beneplacito discreto viro Vickoni Kortenacke, nostro conciui, pro quadringentis marcis Lubicensium denariorum eis plene persolutis iuste et rationabiliter vendiderunt quadraginta marcarum annuos redditus memorate monete, eidem ad tempus vite sue ex bonis domus sancti Spiritus per prouisores ipsius singulis annis in quatuor terminis anni cuiuslibet, videlicet in festo beati Michahelis, natiuitatis domini, pasche, beati Johannis baptiste, quolibet termino decem marcas Lubicenses, infra Wismariam vel extra, in Gnewesmolen vel in Lubeke, vbi potius voluerit, exsoluendos, non obstantibus proscriccionibus, excommunicacionibus vel quibuscumque inhibicionibus dominorum aut iudicum spiritualium vel temporalium, que de iure vel de facto huiusmodi solucionem possent quomodolibet impedire. Verum dicto Vickone mortuo supradicti redditus restringentur ad redditus sexdecim marcarum, quos statim tunc habebit Goscalcus clericus dictus Brunonis et post eius obitum vnus de filiis Hinrici de Sulta, nostri conciuis, si quem clericum tunc habet. Pro quibus redditibus iuxta voluntatem consulum in loco a consulibus ad hoc deputato pro anima Vickonis et salute omnium fidelium defunctorum omni die missa vna debet celebrari. Mortuis supradictis duabus personis, extunc in perpetuum sub voluntate consulum manebit, cui secundum modum supradictum in huiusmodi redditibus voluerint providere. Supradictos redditus sexdecim marcarum Lubicensium prouisores domus sancti Spiritus singulis annis exsoluent expedite in quatuor terminis cuiuslibet anni superius annotatis, quousque tanti redditus perpetui in certis bonis cum libertate ac proprietate pro supradictis duabus personis et earum successoribus per eosdem prouisores fuerint comparati. Nos vero consules tam ex parte domus sancti Spiritus quam ex parte nostre ciuitatis promittimus, quod omnia et singula supradicta tam Vickoni viuenti quam Goscalco Brunonis et eius legitimis successoribus post obitum Vickonis integre et inuolabiliter debent obseruari, obligantes nos et nostros successores pro defectu quolibet respondere. Ja quorum omnium euidens testimonium sigillum conuentus supradicte domus ac sigillum nostre ciuitatis presentibus litteris sunt appensa, asscriptis nominibus illorum, quos huic facto contigit corporaliter interesse, videlicet Hinricus Ricquardestorp, Johannes Rodekoghele, Johannes Kro'pelin, Andreas Lasche, burgimagistri in Wismaria, ac ceteri consules ibidem vniuersi. Datum et actum in Wismaria, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo primo, in crastino sancti Jacobi apostoli.

Nach der Abschrift im Wismarschen P.-B., rubricirt: „Super XL marcis reddituum domus sancti Spiritus.“ — Vicke Kortenacke wurde Bürger zu Wismar zwischen Himmelfahrt 1328 und demselben Feste 1329. Er gab in dem Jahre 1331 auch sein Orterbe in der Krämerstrasse zu Wismar dem heil. Geiste. S. Schröders P. M. S. 1116. — Gedruckt bei Schröder a. a. O. S. 1118.

1331. Juli 26.

5259.

Hildemar von Derzow verkauft dem Ritter Georg von Hitzaker drei Hufen in dem Dorfe Mallis für 13 Mark.

Nouerint vniuersi, ad quos presens scriptum peruenerit, quod ego Hildemar de Dertzowe, armiger, nomine meo et heredum meorum pro tredecim marcis Stendalgensis argenti michi persolutis vendidi et legitime dimisi tres mansos ville Melgast cum omni iure, iudicio, seruicio, redditibus ac vtilitate qualibet, ad ipsos mansos modis quibuslibet spectante, et omni vsufructu et commodo, quibus eosdem hactenus habui, dilecto meo socio (!) Georgio de Hydzacker, militi, et suis veris heredibus vna cum supremo iudicio eiusdem ville Melgast, perpetuis temporibus libere possidendos. In cuius rei testimonium meum sigillum presentibus duxi apponendum. Huius rei testes sunt: Aschwinus de Saldere, canonicus ecclesie sancti Blasii in Brunswick, Thidericus de Wardenberghe et Droflewo de Doren, armigeri, ac plures alii fide digni. Datum anno domini M°CCC°XXX. primo, feria sexta post festum sancti Jacobi apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 5178 beschriebene runde Siegel des Hildemar von Derzow.

1331. Juli 30. Bremen.

5260.

Borchardus, Ertzbischoff zu Bremen, confirmiret Bischoffs Ludolfi von Bulow zu Zwerin election, vnd erfordert zu desselben einweihung die Bischoffe zu Ratzeburg vnd Lubeke vff den Sontag nach Laurentii¹ gen Bremen. Datum Breme, 1331., feria 3. proxima post festum beati Jacobi apostoli.

Clandrian, Protoc. fol. 281°. — ¹ = 11. Aug.

1331. Aug. 4. Neustadt.

5261.

Heinrich, Graf von Schwerin, verleiht zur Bewidmung einer Vicarei in der Schlosscapelle zu Neustadt das Dorf Lemkühlen.

In nomine domini. Amen. Nos dei gratia Hinricus comes Zwerinensis tenore presentium recognoscimus firmiter protestantes, quod ad instaurandum altare seu vicariam perpetuam ob nostrorum progenitorum animarum atque nostre anime salutem in capella castri nostri Nigenstad de pleno consensu patruelis nostri dilecti domicelli Nicolai ac aliorum, quorum interest seu interesse poterit quomodo libet in futurum, totam villam nostram Lemkule Petro de Butzow, nostro

clerico, donauimus ac contulimus pure propter deum cum omni proprietate, petitione, seruicio et precaria, cum iudicio minori, omni utilitate, fructibus et prouentibus ac omnibus suis metis et distinctionibus, agris seu terris cultis et incultis, lignis, pratis et pascuis, eo iure, quo ipsam uillam nostri progenitores et nos hactenus possedimus, nichil iuris seu proprietatis uel seruitii aut precarie et petitionis in prefata uilla nisi supremum iudicium manus et colli tantummodo nobis et nostris heredibus reseruantes. Testes huius donationis sunt honesti uiri: Ulricus Moltzan, Hermannus de Klenow, Ludekinus Nigenkerke, Hinricus Rauen, Gerhardus de Tzulow, milites, Johannes de Zywan, Borchardus et Godofridus nostri capellani, sacerdotes, et quam plures alii fide digni. In cuius rei euidens testimonium nostro sigillo communiri fecimus presens scriptum. Datum et actum Nigenstadt, anno domini M.CCC.XXX. primo, die dominic[a] proxime post festum beati Petri ad uincula.

Aus dem Transsumpt in der Bestätigung Bischof Ludolfs vom 13. März 1332, bei Westphalen, Mon. ined. IV, S. 977. Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. I, S. 472. — Vgl. Nr. 5242.

1331. Aug. 9. Cismar.

5262.

Das Kloster Cismar verkauft seinem Müller Lambert zu Dammhusen 24 Morgen daselbst.

Nos Johannes dei gracia abbas, Johannes prior totusque conuentus in Cysmaria recognoscimus vniuersis, quod vendidimus rite et rationabiliter discreto viro Lamberto, molendinario nostro in Dammenhusen, ac suis veris heredibus hereditatem XXIII^{or} iugerum sito molendino nostro adiacencium et actenus ab ipso cultorum perpetuis temporibus possidendam pro XXX marcis denariorum Lubicensium nobis integraliter solutis et conuersis in necessarios vsus nostros, tali condicione, vt idem molendinarius ac sui heredes de dictis iugeribus singulis annis in festo Martini duo tremodia siliginis, duo tremodia ordeï et duo tremodia auene nobis et ecclesie nostre soluat expedite intra ciuitatem Wysmer remoto quolibet impedimento. Quodsi dictus Lambertus aut sui heredes in solucone premissorum in dicto termino ingratos et tardos se reddiderint, per inpignorationem poterimus extorquere. Si autem sepedictus Lambertus aut sui heredes hereditatem dictorum iugerum processu temporis vendere aut obligare vellent, nulli poterunt vendere aut quouis modo obligare, nisi nobis prius ad emendum exhibuerint, sicut alias vendere potuerint, pro precio competenti. Et si forsan ex precio huius[modi] nobis non competeret, extunc vendent, prout ipsis videbitur expedire. Nullis tamen ecclesiasticis personis aut hiis, qui nobis displicuerint, predicti Lambertus et sui heredes vendent aut obligabunt nisi de

nostro beneplacito et consensu. In premissorum euidentiam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Cysmer, anno domini M^oCCC^oXXX^o primo, in vigilia beati Laurencii martiris.

Aus einer nach Martini 1332 in das Wismarsche Zeugebuch eingetragenen Abschrift. — Gedruckt in Schröders P. M. S. 1120. — Vgl. Nr. 5246.

1331. Aug. 14. Wismar.

5263.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleihet den Brüdern Dietrich und Michel Wilde das Dorf Niendorf.

Nos Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus recognoscimus presentium tenore publice protestantes, quod villam Nyendorp cum omnibus suis attinentiis et fructibus, quam Hinricus, Ghoce et Johannes milites ac Baroldus famulus, fratres dicti Mordere, nuper, videlicet anno domini M^oCCC^oXIX., feria tertia post dominicam Jnuocauit, in claustro Dobran obligauerant discretis viris Bartoldo Schoneweder et Thiderico Rauen, ciuibus in Rostok, et coram patre nostro felicis memorie renunciauerant seu renunciarunt, postea idem pater noster ipsam villam memorato Thiderico Rauen et vxori sue Adelheydi ac eorum veris heredibus post mortem dicti Bartoldi Schoneweder contulit pleno iure, prout littere iam dicti patris nostri super hoc confecte plenius continent. Nunc vero eandem villam Thiderico (Wilden) et Michaeli fratribus dictis Wilden, ciuibus in Rostogk, eorumque heredibus legitimis contulimus et presentibus conferimus cum omni iure, iudicio maiore et minore, absque seruitio, cum tota precaria, vtilitate et fructu et suis distinctionibus, pacifice, sine omni impedimento, commodè possidendam, iniunge[n]tes omnibus nostris aduocatis et officialibus, ne dictum Thidericum et Michaellem ac eorum heredes in bonis iam prescriptis in vectura et in seruitio castri seu in quolibet alio occupent, aggrauent uel molestent. Et damus eisdem Thiderico et Michaeli liberam facultatem eandem villam ad vicariam perpetuam donandi, vendendi vel depon[en]di, cum sibi videri[n]t oportuno. Huius testes sunt: Wipertus Luzowe, Hinricus de Barnecouwe, Johannes de Pless(z)e, Nicolaus de Helpede, Thidericus Clawe, Godtschalcus Storm et Ericus de Lubbrechtestorpe, milites nostri, Arnoldus Copman, Johannes Pape, consules in Rostogk, Johannes Cropelin et Martinus de Stromekendorp, consules in Wismer, ac alii plures fide digni. Datum Wismer, anni domini M^oCCC^oXXX. primo, vigilia assumptionis beate virginis.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin.

1331. Aug. 22. (Schwerin.)

5264.

Der Rath der Stadt Schwerin beurkundet den Vertrag der Stadt mit dem Kloster Reinfeld wegen der neuen Schleuse daselbst.

Omnibus presens scriptum uisuris consules ciuitatis Zuerin in domino salutem. Tenore presencium recognoscimus protestantes, sic esse placitatum inter viros religiosos scilicet abbatem et conuentum monasterii in Reyneuelde, ex vna, et nos ac conciuies nostros, parte ex altera, quod fratres dicti monasterii, qui rectores molendinorum sitorum apud muros ciuitatis fuerint, ministrabunt aquam per nouum gurgustium, intra ciuitatem positum, quandocunque carere potuerint aqua sine defectu et dampno molendinorum suorum, ad purgandum fossatum pro comodo ciuitatis. Si uero aliquis conciuium nostrorum uel alienorum quisquam, super quos nos habuerimus potestatem iudicandi, dampnum aliquot in ipso gurgustio, aggere uel aqua faceret, nos requisiti plenam emendam fieri procurabimus et ordinabimus predictis fratribus ab hiis, qui dampnum seu uiolenciam intulerunt. Vt autem hec firma permaneant, presens scriptum sigillo nostre ciuitatis tradidimus communitum. Datum anno domini M° CCC° XXXI°, in octaua assumptionis beate Marie virginis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbände hängt das kleinere Stadtsiegel. — Vgl. Nr. 4962.

1331. Septbr. 7. Ratzeburg.

5265.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, entsagt mit Zustimmung seines Capitels den Ansprüchen auf das Patronat der Schulen in Wismar zu Gunsten der Rathmänner daselbst.

Uvi Marquard, van der gnade godes byschop to Raceborgh, bekennen vnde don wittik al den ghenen, de desse breue horen vnde seen, dat wy mit den ratmannen van der Wysmer mit rade vnde mit volborde hern Eghardes, des prouestes, vnde al des capiteles vses godeshuses v°mme dat recht al der scholen in der Wis[mer] dregghen over eyn alsodane wys, dat de vorsprokenen radmanne scholen hebben eweliken al de schole vry vnde vmbeworen, dat se moghen al de scole lenen vnde bevelen, weme se willen, v°p alsodan recht, dat se in eren breuen hebben. Darto ghewe wi en al recht, dat wi vnde vse godeshus hebben vnde hebben mochten in al den scholen van genegherleye saken vnde breuen. Darto hebbe wy, de vorbenomede[n]' radmanne, ghewyset vnde orleuet in der were al der schole vnde vorsaken al des rechtes vnde nûit, dat vs vnde vsem godeshuse(n) mochte euene komen van al den breuen, de wy hebben v°p dat recht der vorsprokenen schole; de willekore wi in desser schrift,

dat se eweliken scholen bliven machtloos. Vnde to ener betûghinghe al der stücke, de hir vore ghescreuen sint, dat de eweliken vast vnde vntobroken bliuen, so is mit vnsem ingheseghele vnser capitels ingheseghel to Raceborgh ghehenghet to dessem breue. De is ghegheuen to Raceborgh, na godes bort dusend drehunderd vnde eyvntdrittich iaar, in dem hilghen avende vnser vrouwen der lateren.

Nach der Abschrift im Wismarschen P.-B., rubricirt: „Super iure patronatus scholarum.“ (1 vor-nomende.) — Gedruckt bei Senckenberg, Sel. iur. et hist. II, p. 499; Schröders P. M., S. 1121; Westphalen, Mon. II, p. 2245; Burmeister, Geschichte der Schulen in Wismar, S. 29.

1331. Septbr. 8. Lübek.

5266.

Johann von der Brügge, Domherr zu Ratzeburg, bekennt vor dem Rath der Stadt Lübek, dass er durch Arnold von Bardewik für die 5 Mark Leibrente, welche Arnold Wlome ihm in seinem Testamente angewiesen hat, befriedigt ist.

Notandum sit, quod Johannes de Ponte, canonicus Raceburgensis, constitutus coram consulibus recognovit, Arnoldum de Bardewich sibi satisfacisse pro quinque marcis denariorum reddituum annualium, quas dominus Arnoldus Wlome sibi per dictum Arnoldum in suo testamento legavit sue vite temporibus erogandas; de quibus redditibus ipsum Arnoldum et suos heredes dimisit quitum, liberum penitus et solutum.

Nach einer Einzeichnung von 1381, nativ. Marie, im ersten Lübischen Niederstadtbuche, mitgetheilt vom Professor Mantels.

1331. Septbr. 11. Neuburg.

5267.

Johann, Abt von Doberan, und Heinrich, Pfarrer von Neuburg, verhandeln über die von dem Letzteren zurückgeforderte Feldmark Twenhusen und das Papenholz bei Neuburg.

In nomine domini. Amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo tricentesimo tricesimo primo, — — mensis Septembris die XI^a, — — habitis multis tractatibus hinc et inde inter venerabilem ac religiosum virum dominum Johannem abbatem in Dobraan, ex vna, et honorabilem virum dominum Henricum rectorem ecclesie in Nyenborch, parte ex altera, super quibusdam pensionibus et pertinentiis eiusdem ecclesie in Nyenbor[c]h, que quidem pensiones et pertinen-
cia idem dominus Henricus dicebat a sua ecclesia per ipsum abbatem et suum conuentum alienata et similiter diminuta, ad hoc dominus abbas taliter respondit, quod, si alienata seu diminuta essent, hoc per nobilem dominum . . Magnopolensem

modo rationabili factum esset de consensu et beneplacito episcopi Zwerinensis, sicut hoc viuenti testimonio asseruit se sufficienter probaturum. Cui respondit dominus Henricus dicens: Domine, michi assignastis locum hic, terminum et diem ad demonstrandum michi litteris, quo iure alienacio et diminucio huius se haberet. Ad hoc dominus . . abbas respondit dicens: Nolo vobis ostendere litteris, nisi iuris fuerit, ex quo viuentibus testibus possum demonstrare. Cum hoc ad petitionem domini . . abbatis dominus Johannes Vogel, rector ecclesie sancti Georgii in Wismaria, et dominus Hermannus de Ortze, miles, sicut testes ad hoc vocati dixerunt de quadam silua et de quodam campo Twenhusen dicto, qualiter alienata essent a dicta ecclesia pro sex mansis ad villam Ruberstorp sitis, quorum mansorum duo mansi culture dotis ecclesie predictae in Nyenborch deberent liberaliter subiacere, et in reliquis quatuor mansis triginta tremodia annone rector ecclesie in Nyenborch annuatim sibi deberet reseruare, et super hoc in eisdem sex mansis iurisdictionem viginti quatuor solidorum cum parte silue circa riuulum ville Nyenborch situate. Quibus dominus Henricus respondit dicens: Concedo, iurisdictionem, de qua premititur, me habere et duos mansos per me colendos, a quibus alienati sunt duarum marcarum redditus annuales, et loco triginta dictorum tremodiorum percipio tantum ex dicta villa Roberstorp sex marcarum redditus annuatim. Et subiunxit dicens: Peto igitur, domine . . abbas, quod michi demonstrare faciat, a quibus dicta triginta tremodia debeam postulare, cum vos siluam et campum supradicta possidetis ad dotem pertinencia, sicut hoc vobis et multis bene liquet. Ad hoc respondit dominus abbas: Meum non est custodire vestra, sed potius vos, si vultis, habeatis custodita. Vltimo, cum in hiis concordare non valer[e]nt, in termino alio, scilicet die proxim[o] Galli¹ seruando, dicte partes arbitrate sunt, vt, si possunt, sub huius termino vel in termino de compositione facienda studeant attemptare. Acta sunt hec in dicte ville Nyenborch cimiterio, — — presentibus dominis Johanne Vogel predicto, Johanne in Lubowe et Arnaldo in Tzurowe ecclesiarum vicerectoribus, Nycolao Richtestich, sacerdotibus; Hermannus de Ortzen, Frederico de Stralendorp, militibus, Ludolpho dicto Klawe, Boydwino de Kartlowe, famulis, ac pluribus aliis ad premissa vocatis testibus fide dignis. Consta de superscriptione. Dominus Hermannus de Ortze, miles. Et ego Hinricus de Embeke, clericus Raceborgensis dyocesis, — notarius — requisitus.

Nach einer notariellen Abschrift aus dem Jahre 1333, im Haupt-Archive zu Schwerin. — ¹ Octbr. 16. — Vgl. Bd. V, Nr. 3081 und 3082.

1331. Septbr. 24. Neukloster.

5268.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Kloster Neukloster 3 Hufen und etne Hofstelle bei dem Dorfe Garwensdorf, deren Ertrag

der Nonne Gertrud Wamekow auf Lebenszeit ausgesetzt, nach dem Tode derselben aber dem Convent zu Neukloster verschrieben wird.

Vniuersis Christi fidelibus presencia visuris seu auditoris Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ut ea, que per nos fiunt, robur diutine firmitatis optineant, presentibus cupimus fore notum, quod maturo consilio, prouida deliberacione ac nostrorum consiliariorum consensu accedente contulimus tres mansos sitos ad villam Gherwinstorp, quos colunt Ditmarus et Dedewicus, et vnam aream, vnam marcam soluentem, preposito et sanctimonialibus Noui Claustri cum omni iure, proprietate et prouentibus, sicut eos Dedewicus de Ortzen, miles, cum consensu et beneplacito dilecti patris nostri domini Hinrici Magnopolensis felicis memorie vendidit honestis viris domino Conrado Wamecowe, plebano ecclesie Po'le, et Hermanno Wamecow, suo fratri, cui nostro in Sterneberch, perpetuis temporibus possidendos, prout eos dictus miles cum suis heredibus ante, et postea dominus Conradus Wamecowe, predictus in Po'le plebanus, et Hermannus Wamecow, suus frater, et eorum heredes habuerunt et possederunt, sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur; renunciantes, sicut eciam pater noster dilectus renunciauerat, iuri vasallico et vniuersaliter omni iuri, quod nobis competeat aut competere potuerit in eisdem; hac conditione adiecta, quod Ghertrudis Wamecowe, filia Thyderici Wamecowen, cuius nostri in Sterneberch, ancilla Christi in Campo Solis, dictos redditus ad tempus sue vite percipiet, deinde, ea de medio sublata, conuentus Noui Claustri inter se distribuet secundum numerum tunc personarum. Datum et actum in conuentu Noui Claustri, anno domini M^oCCC^o tricesimo primo, feria tertia ante festum beati Michahelis proxima, presentibus famosis viris dominis Erico de Lubberstorp et Thyderico Clawen, militibus, Willekino de Helpede, capellano nostro, Hinrico Bonsak, armigero, Nycolao Rauen et Nycolao Wamecowe, ciuibus nostris in Sterneberch, ac aliis quam pluribus clericis et laicis fide dignis, ad hoc vocatis specialiter et rogatis. In euidenciam vero premissorum sigillis nostris, videlicet maiori et minori, presentes litteras fecimus communiri.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den Siegeln an den eingehängten Pergamentstreifen ist das erstere (das grosse, zur Urk. Nr. 5056 abgebildete Vormundschaftssiegel) abgefallen und verloren gegangen. Das zweite ist das hieneben abgebildete erste Secretsiegel des Fürsten Albrecht von Meklenburg: ein kleines, rundes Siegel mit dem rechtsgekehrten meklenburgischen Helme, welcher in einem „Plankwerk“ einen vollen Pfauenwedel trägt, vor welchem, zur Hälfte sichtbar, der meklenburgische Schild mit dem Stierkopfe liegt; im Siegelfelde stehen 7 Sterne; Umschrift:

✠ SACCTŪ . ALBTI . DI . GRĀ . MAGNOP . DNI

Dieses Siegel ist von Lisch schon in Jahrb. VII, S. 8, besprochen und dazu abgebildet. — Gedruckt bei Lisch, Meklenb. Urk. II, S. 134, und Lisch, Oertzen. Urk., Bd. I, S. 103. — Vgl. Bd. VI, Nr. 3951 und 3952.

1331. Septbr. 24.

5269.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, beurkundet, dass er sich mit den Rathmännern zu Wismar über die dortige Gerichtsherrlichkeit des Propstes von Rehna und wegen des Hauses zum heil. Geiste vertragen hat.

Uvy Marquard, van der gnade godes byschop to' Raceborgh, bekennen vnde don wytlik al den ghenen, de desse breue horen vnde seen, dat wy ouer en ghekomen syn mit den radmannen van der Wysmer, dat de prouest van Reene schal hebben vnde øven vryliken vnde ane hynder al gheystlik recht in der staad to der Wysmer, dat he heft ghehath van older tyd vnde hebben mach van older wonhey[t] vnde van breuen, de dat kloster to Rene heft vnde de radmanne van der Wysmer hebben. Hyrboven draghe wy ouer eyn, dat des heylyghen Ghestes hus binnen de[r]¹ Wysmer schal bliuen by alleme rechte vnde vryheyt, de men mach bewysen mit breuen vnde mit hantuestinghen; de holde wy stede vnde willen vnde scholen se beteren an allen dinghen vnde nicht ergheren. Vor de thegheden des heylyghen Gheystes hus schole wy nemen dorschen korn, alse me gheuen heft van older tyd; nicht ne schole wi laten stycken². Godeshus wedeme in der staad to der Wysmer scolen būwen de kerspelbur, alse en ghemene recht is. Darbouen schal men nicht būwen ane der radmanne willen vnde vūlbord. Vnde to ener betughinghe al desser ding, de dar vore bescreuen sint, so is vse ingheseghel ghehenghet an dessen brief. De is ghegheuen na godes bord dusent drehundert vnde envntdritticht iaar, des dinxedaghes vor sunte Micheles daghe.

Nach der Abschrift im Wismarschen P.-B., rubricirt: „Super iurisdictione prepositi in Reene.“ — (¹dem, ²stycken st. stryken?) — Gedruckt bei Schröder, W. E., S. 229; Westphalen, Mon. II, p. 2244; Franck VI, S. 106.

1331. Septbr. 28. (Greifswald.)

5270.

Der Rath zu Greifswald stiftet eine Stegesmesse zur Erinnerung an die Eroberung der Stadt Lottz am 13. März und den Sieg über die Meklenburger bei Gribenow am 2. Octbr. 1327.

Nos consules ciuitatis Gripeswold scire volumus vniuersos, quod sub anno domini M^o CCC^o XXVII^o, feria sexta proxima ante dominicam qua cantatur Oculi, nos cum adiutorio nostrorum amicorum et fautorum, cooperante diuina gratia, ciuitatem Losiz, quam dominorum nostrorum inimici et nostri per traditionem et fraudem optinuerant, expugnauius clara luce et eam in manus nostrorum reduxi-

mus dominorum. Item anno supradicto, feria sexta proxima post Michaelis, omnipotens deus, qui est sol iusticie, per suam potentiam dedit nobis circa horam meridianam iuxta villam Gribenowe victoriam super nostrorum dominorum et nostros inimicos, quos extunc ibidem in prelio superauimus et captos in nostram duximus ciuitatem. Ob hanc igitur magnam pietatem et gratiam, quam noster dominus Jhesus Christus per suam misericordiam nobis, licet indignis, in prescriptis duabus sextis feriis ostendere dignabatur et fecit, decreuimus vnanimiter et concorditer in memoriam predictorum perpetuam et laudem et gloriam illius, qui omni potentatui tam in terris quam in celis dominatur, facere quasdam elemosinas singulis annis in prenotata sexta feria post festum sancti Michaelis ex pixide nostre ciuitatis, videlicet pauperibus in domo sancti Spiritus duas tunnas cereuisie et in hospitali sancti Georgii degentibus similiter duas tunnas cereuisie in aliqualem eorum consolacionem perpetuis temporibus largiendas, et cum hoc cuilibet pauperi et prebendario dictarum domorum due simule dari debent. Et eadem sexta feria post festum sancti Michaelis debet in capella sancti Spiritus decantari solempniter missa in honorem sancte crucis, in qua Christus triumphauit et nostrum inimicum deuicit et superauit, ad quam missam nos omnes conueniemus et nostri conuenient successores quilibet semel offerendo. Scriptum et actum anno domini M^o CCC^o XXX. primo, in vigilia sancti Michaelis.

Nach Kosegarten, Pommer. Geschdkm. I, S. 160, aus dem Greifsw. Stadtb. I, f. 98. — Vgl. Nr. 4942.

1331. Septbr. 30 — Octbr. 28. Wismar.

5271.

- Johann und Hetnrich Lewetzow, Brüder, zu Wismar, treten für eine Schuld von 24 Mark Silbers dem Rathmann Johann Kröpelin eine Verschreibung des Fürsten Hetnrich von Meklenburg, d. d. Sternberg, 1319, Febr. 1, auf dieselbe Summe ab.*

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, zwischen Post Michaelis und Symonis et Jude 1331 eingetragen, abgedruckt in Bd. VI, Nr. 4049.

1331. (Octbr.) Rostock.

5272.

Adelheid, Dietrich Raven's Wittwe, verkauft an Ghese, Otbert von Zelow's Wittwe, die Mühle bei den 4 Gelinden zu Rostock.

— — Elyzabet monialis sancte Crucis, soror eiusdem domine Alheydis, optinet eciam in eodem molendino [sc. apud quatuor rotas vsque ad artam stratam silo] ad sue vite tempora decem marcarum redditus singulis annis percipiendos, qua

defuncta dicti redditus ad dictam dominam sororem suam reuertentur. Hos redditus pro C marcis reemere poterit, cum habuerit facultatem.

Nach dem Rostocker Stadtbuch 1324 — 1335, f. 166.

1331. Octbr. 2. — 1332. Malchin.

5273.

Bruchstück eines Malchinschen Stadtbuches.

[Pag. 1:]

Nouerint vniuersi, quod Everardus de Sulta posuit XIII iugera agri prope fontem Duco — [Johanni fratri] minori pro XVII^l marca ad manus Halheydis filie Boyen, super festo Petri in ieuinio re[dimenda].

Borchardus faber de Moldessowe posuit domum suam Johanni fratri minori [pro]⁴ XXV^l marca —.

Item Euerardus de Sulta posuit domum suam Conrado de Pisce pro VIII marcis II solidis minus.

Item Johannes Clocowe² posuit agrum suum prope C[re]vethesmolen³, scilicet iugera X^{cem}, Nicola[o] — pro LX marcis monete sclauicalis II marcis minus pro bonis hereditariis, quem redimet super festo — [sine] querela. Actum coram consulibus anno domini M^oCCC.XXXI., feria III^a post Michaelis⁴. Si vero [denarii sclauicales] vilescerent, vnam marcam Lubicensium denariorum pro II marcis monete sclauicalis erogabit.

Sciendum, quod relicta Johannis Yessen et Hinricus eius filius posuerunt particulam agri, sitam prope — valum, Johanni, Thyderico et Lamberto fratribus de Gylow et Hinrico Bobecyn⁵ pro 2⁶ marcis monete sclauicalis, [super festo] pasche continuo redimendam. Quam si non redimerent dicto termino, extunc dicti fratres dictum agrum, vbi [denarios suos] tollere poterint, obligabunt. Actum quo supra. Si autem memorato termino pecuniam non persoluerint, dicta — tanto tempore tot denarios recognoscent ac in eorum amicia componendo.

Prouisores domus sancti Spiritus dabunt Hermannu Ghodekop super quolibet festo Michaelis m[arcam], item [in festo] vero pasche VIII solidos ad tempora sue vite. Dicto Hermannu defuncto, dictam marcam ad vsus pauperum [conuertent]. Ceterum venditores piscium singuli aduene quartis feriis et sextis obulum dabunt, burgenses —. — de predictis redditibus forum seruabit mundum, vbi pisces vendentur.

Item Johannes Vos de Cumberowe obligauit domum suam Marquardo filio Wendes Johannis [pro] — marcis monete Sundensium denariorum, super festo Martini ultra ad annum redimendam. Si vero non redemerit, [tunc ipse vel] ipsius sorores Judeis ac alias, vbi [denarios]⁷ suos habere poterint, obligabunt.

Item Hermannus Borchard — — —.

[Pag. 2:]

— pelfifex obligavit domum suam Ottoni et Lodewyco suis fratribus pro XXII marcis — et Herderus pistor super festo Michaelis satisfacere vna et coniuncta manu compromiserunt.

Item B. Dempcyn obligavit particulam agri, quam emit a relicta Johannis Yessyn, Johanni puero [suo pro] L marcis, cum VI marcis, supra (!) festo Michaelis continuo vltra ad annum redimendam. [Actum anno] M^o CCC. XXXII., in precrastino⁸ purificationis Marie virginis.

— derus, Heyse, Egbergk (!) fratres dicti Gywercen obligauerunt particulam agri, proximam [value Wa]rghentyn sitam, Johanni fratri minori et suis veris heredibus pro quinquaginta marcis monete —, [redimendam] super festo Martini proximo denariis cum paratis.

— ar⁹, famulus Johannis fratris minorum, renuntiavit omni hereditate, que posset consequi ex parte — supra.

— [pi]stor obligavit domum suam relicte Johannis Longi et eius veris heredibus pro XX marcis, [super festo ascensionis] vltra ad tres annos redimendam. Si vero prius redimere poterit, habet in suo velle — paratam concessit, pecuniam sibi paratam dabit absque pignore.

— erowe obligavit XIII iugera agri extra valuam Warghentyn Conrado de Pisce [pro — marc. ar]genti puri, que redimet super festo Michaelis proximo affuturo.

— achowe posuit domum suam Con[rado de] Pisce pro nonaginta marcis denariorum sclauicalium, super termino Martini [proximo redi]mendam. Ad quod idem Johannes promisit satisfacere, sicut postulat pigneris ordo.

[Pag. 3:]

Item nos consules ciuitatis Malchyn cupimus ad aures plurium peruenire, quod constituti dominus — Dempcyn et domina Ghertrudis eius vxor assignauerunt fratribus minoribus in Rozstok CL marcas . . — sui particula, quam emit ab vxore Johannis Yessyn, ad quinque annos super festo penthecosten — V marc. Actum anno domini M^o CCC. XXXII., feria VI^a post ascensionem domini⁹.

Relicta Arnoldi Klynkeman obligavit agrum suum, situm extra valuam Warghe[ntyn] — et Nicolao Hagemester, fratribus dicti Arnoldi, pro hereditate ipsorum pro CCC marcis denariorum sclauicalium, ita v — festo natiuitatis domini continuo L, anno vero elapso super dictis terminis totidem erogando. Ad quod Cristianus de B — Klynkeman, Hyldebrant Rebergh satisfacere compromiserunt. Actum anno domini M. CCC. XXXII.

Item Ludolfus de Mola obligavit domum suam Johanni de Mola, suo fratri, pro LVI marcis denariorum sclauicalium, quod (?) — vltra ad annum redi-

mendum (!). Quod si non faceret, extunc Judeis ac alibi, ubi denarios suos habere poterit, obliga[bit].

Clawes carnifex obligauit domum suam Hermannō Rygeman pro quadraginta marcis a festo Mar[tini] proximo vlt[ra] —, pro quibus IIII marcas dabit annuatim.

Anno eodem Hermannus Wynecop obligauit agrum, quem emit a pueris Ghywercken et a Johanne Malchowe c... — cum XX^{ti} ad suamolucionem. Actum coram consulibus.

Heghele obligauit agrum suum, situm prope Burmester extra valuam Warkentyn, pignori — Brendekino, Ghertrudi, Lutgardi pro CCC marcis ex parte hereditatis matris eorum. Bernardum — Kalen a particula eam contangente (!) ex parte matris eius prorsus renunciauit.

Sciant vniuersi, quod Euerardus de Sulta obligauit domum suam Conrado de Pische pro XX [marcis denariorum] monete sclauicalis, super festo Martini persoluendis.

§ Ceterum Conrado persoluto dominus Stephanus de Sulta XXVII marcas cum IIII tre[modiis] auene habebit.

Lubbertus Cerdo de Sconenhaghen obligauit domum suam, in qua moratur, et vxor Gherardi Pa —, filio Thy[derici] Cerdonis pro quadraginta marcis cum VI marcis, ita quod XXVI marce tangunt Lubbert[um et XX marce] vxorem —.

[Pag. 4:]

[Jo]hannes Papenhaghen, commorans Brystowe, obligauit curiam suam cum mansis II^{bis} cum omni proprietate — pro centum et suis heredibus super festo Michaelis continuo coram consulibus Malchyn persoluen-do.

— filius Nicolai Cracowe, carnificis, obligauit Zagchowe mascellam suam pro XVII marcis proxima die — [redimendam]. Quod si non faceret, dicto Zagchowe clauem presentare est astrictus.

— Clencen obligauit domum suam domino Thyderico Leuesuagher pro VIII marcis, pro quibus I marcam dabit.

— ifex obligauit domum suam Nicolao et Margarete, suis primis pueris, cum Hermannō Rygheman sic — VIII marc. pro hereditate matris earum. Si quem vero defectum paterentur, in bonis prompcioribus dicti Nicolai retinebunt — cum lectisterniis et utensilibus in ea inclusis cum Nicolao in valore sex marcarum obtinebit.

— obligauit agrum suum supra bolbrughen Conrado de Pisce pro septuaginta marcis minus III marcis — super festo Michaelis redimendo.

— Gylowe posuit domum suam Krystine filie Hinrici Scuneman et Late-cop et iugera, que [sita sunt] iuxta bolbrughen extra valuam Warghentyn ad campum tendentem, pro C marcis pro hereditate [sue mat]ris, ad quod dictus Johannes satisfacere compromisit.

— faber posuit domum suam pueris suis pro XXXII marcis, ex parte matris eorum hereditate. [Idem ean]dem domum posuit Conrado de Pisce pro XXII marcis post pueros cum omnibus suis vtensilibus domus [super festo] Michaelis.

[Sciant] vniuersi, quod Deghenhart, commorans in villa Brystowe, obligauit vnum mansum suum [cum] — sua dicto manso adiacente Conrado de Pisce pro XL marcis cum talento, quem redimet coram [consulibus] — — —.

Das vorstehende Fragment des Malchinschen Stadtbuches steht auf 2 zusammenhängenden Pergamentblättern, welche aus dem Stadtbuche ausgelöst und leider nicht allein unten, sondern auch an den Seiten beschnitten sind, um zum Einbände von Hof- und Landgerichts-Acten verwandt zu werden, von denen sie nach deren Abgabe an das Haupt-Archiv zu Schwerin abgelöst sind. Ob das Stadtbuch Grossfolio oder Kleinfolio war, und ob diese beiden Blätter die innersten einer Lage waren, also ursprünglich auf einander folgten, lässt sich nicht mehr ersehen. Durch das Beschneiden der Blätter an der äusseren Seite sind die Zeilen auf Pag. 1 und 3 hinten, auf Pag. 2 und 4 vorne, anscheinend um etwa 8 Buchstaben, verstümmelt. Diese Lücken sind, wo die Ausfüllung durch Conjectur zu gewagt erschien, durch einen Gedankenstrich angezeigt. Alle Einzeichnungen sind durchstrichen bis auf (pag. 1:) „Prouisores etc.“, (pag. 2:) „— ar' famulus“ etc., (pag. 3:) „Ceterum Conrado“ etc., (pag. 4:) „[Jo]hannes Papenaghgen“ und „[Sciant] vniuersi“. Alle erhaltenen Einzeichnungen sind von einer Hand geschrieben. — ¹pro ist versehentlich weggeblieben. — ²Man könnte eher clotowe lesen, wenn dieser Name an sich wahrscheinlicher wäre, ebenso ³Bobetyn — ⁴c'rvethesmolen — ⁵= 2. Octbr. 1331 — ⁶arabische Ziffer im Original! — ⁷denarios vom Schreiber vergessen. — ⁸Ob damit der 4. Febr. gemeint ist? — ⁹= 29. Mai 1332.

1331. Octbr. 8¹. Demmin.

5274.

Friedrich, Bischof von Camin, bestätigt die vom Priester Dietrich Glashagen in der Kirche zu Teterow gestiftete Vicarei.

Nouerint vniuersi, quod nos Fredericus dei gracia episcopus ecclesie Caminensis quandam vicariam, per discretum virum Theodericum Glaszhagen, presbyterum nostre diocesis, in ecclesia Theterow eiusdem diocesis instauratam et quatuor mansorum et vnius quartalis mansi ac sex librarum cere, necnon triginta trium pullorum annuis redditibus, in villa Beltz situatis, et trium marcarum redditibus, in villa Swertzorp colligendis, dotatam, ad iustam dicti presbyteri inpetitionem et nobilium dominorum, scilicet Jhohannis et Joannis dominorum de Werle, eiusdem vicarie patronorum, approbationem et consensum tenore presentium in dei nomine approbamus, ratificamus et confirmamus auctoritate nostra ordinaria, inhibentes sub pena excommunicationis, ne quispiam predictam confirmationem audeat infringere vel ei ausu temerario contraire. In cuius rei testimonium sigillum nostrum de mandato nostro presentibus est appensum. Datum Demmyn, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo primo, in octaua beati Ottonis episcopi¹. Testes huius sunt: magister Hinricus de Dartzow, magister Johannes Bollentin, plebanus in Demmyn, dominus Theodericus Speckin,

plebanus in Gedine, magister Conradus Scuer, dominus Gotfridus, noster cappellanus, magister Herbordus, canonicus Caminensis, dominus Johannes Bitechow, prepositus sanctimonialium in Verchen, magister Nicolaus Swichtenberg et alii quam plures fide(i) digni.

Nach einer Abschrift aus dem Ende des 15. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Bd. VII, Nr. 4621. — ¹Das Calendarium eccles. cath. Caminensis giebt „cal. Oct.“ als „Ottonis episcopi, Remigii“, und „VIII. id.“ als „Octaua Ottonis“ an (Ledebur's Allg. Archiv XVIII, S. 111).

1331. Octbr. 9. Broda.

5275.

Johann d. ä., Pfarrer zu Gevezin, Walther, Pfarrer zu Penzlin, Siegfried Voss, Vogt des Landes Stavenhagen, Heine Holstein, Vogt zu Penzlin, und Nicolaus Gemeke, Ritter, beurkunden einen Vergleich zwischen dem Kloster Broda und Konrad von Peccatel über die Gränze der beiden Dörfer Rese.

Nos Johannes senior, rector ecclesie in Yewecin, Waltherus, rector ecclesie in Penzlin, sacerdotes, Syfridus Vos, aduocatus territorii Stouenhagen, Heyno Holzste, aduocatus in Penzlin, et Nycolaus Ghemeke, milites, tenore presencium publice protestamur, quod plena et amicabile composicio est ordinata inter ecclesiam Brodensem, ex vna, et Conradum de Peccatele dictum, parte ex altera, ratione distinctionis iacentis intra ambas villas Rese, pro qua longo tempore hee partes discrepabant et utrobique discordabant, ita uidelicet, quod eadem debet manere distinctio perpetue, quemadmodum olim et antiquitus iuxta discrecionem et iudicium permansit wlgare; verumtamen cementum ibidem inuentum paribus laboribus et expensis debet fodi et equaliter diuidi secundum voluntatem et beneplacitum parcium utrarumque. Ceterum antedictus Conradus ac sui veri heredes nullatenus debent in post[e]rum ecclesiam Brodensem in ipsa distinctione et cemento ibi inuento penitus impedire. In cuius facti testimonium presentem litteram fecimus conscribi et sigillorum nostrorum appensionibus communiri. Datum et actum Brodis, anno domini M° CCC° XXXI°, in die beatorum Dyonisii et sociorum eius martirum.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. An demselben hangen fünf Pergamentstreifen, deren 2., 4. und 5. die Siegel ganz verloren haben; der 1. und 3. tragen noch:

1) ein Bruchstück eines parabolischen Siegels, anscheinend mit dem Brustbilde eines Bischofs; Umschrift:

✚ S' DO — — — W. IR

2) ein schildförmiges Siegel mit einem rechtsaufsteigenden Fuchse, zu dessen Linken eine Rose; Umschrift (beginnt in dem rechten Schildwinkel):

— S' SIFRI — — — —

(1331.)

5276.

Stiegfried Voss, Ritter, verpfändet dem Kloster Broda die Bede aus dem Dorfe Rese für eine Schuld von 80 Mark 8 Schill.

Vniuersis presenciam visuris vel auditoris ego Cyfridus dictus Vos, miles, salutem in omnium saluatore. Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum temporis fluxu, expedit, vt ea testimoniis veridicis, scriptis quoque autenticis perhennantur (!). Nouerint igitur tam presentes quam futuri presentem paginam inspecturi, quod ego Cyfridus sepedictus meique veri heredes tenemur soluere preposito et conuentui ecclesie Brodensis octuaginta marcas cum octo solidis vsualis monete, quarum octuaginta marcarum cum octo solidis septuaginta marcas cum octo solidis extorsi et sustuli ex predictorum dominorum pactu, videlicet Wolkentzin, Weytin et Reze, residuas vero decem marcas michi venerabilis dominus Johannes prepositus in Broda ad fontem reficiendum amice mutuauit in parato. Pro qua summa prenarrata predictis dominis in Broda precariam paruam cum magna ad me et meos veros heredes spectantem in villa Rese duxi ponendum et firmiter installandum (!), tamdiu singulis annis percipiendam, quousque predicta summa integraliter fuerit persoluta. Si vero, quod absit, quisquis prefatos prepositum et dominos in Broda impedire vellet tempore preillibate precarie percipiende, hoc ego et mei veri heredes tenemur et promittimus fidentius disbrigare. Ne autem suprascripta a me aut meis heredibus infringantur, presens scriptum mei sigilli munimine duxi roborandum. Testes huius rei sunt: dominus Johannes Estas, dominus Johannes de Gøltsove, presbiteri, Cyfridus Kerkdorp, famulus. Acta sunt hec in presenciam nobilis domini domini Johannis de Werle iunioris, Arnoldi de Osten, militis, domini Gherardi Yuenakkensis prepositi.

Nach dem Original im grossherzogl. Archive zu Neustrelitz. Dasselbe trägt an einem eingehängten Pergamentstreifen Bruchstücke eines schildförmigen Siegels mit einem rechtsaufsteigenden Fuchse und vielleicht einer Blume zur Linken desselben. Es ist anscheinend das zur Urkunde Nr. 5275 beschriebene zweite Siegel. Aus diesem Grunde und weil Johann hier als Abt von Broda genannt wird, der am 14. März 1331 (Nr. 5226) als „prior electus in prepositum“ und Mai 22 (Nr. 5247) als Propst vorkam, lassen wir diese Urkunde in Ermangelung einer genaueren Zeitbestimmung auf Nr. 5275 folgen.

1331. Octbr. 11. Rostock.

5277.

Margareta von Kardorf, Wittwe des Ritters Radolf von Kardorf, deren Sohn Radolf von Kardorf und ihre Erben verkaufen dem Kloster zum heil. Kreuz in Rostock das Holz von 8 Hufen des Dorfes Kankel.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presenciam peruenerint, Margareta de Kerddorpe, quondam vxor Radolfi de Kerddorpe, militis pie memorie, Radolfus

de Kercdorpe iunior, filius eius, ac eorum ueri heredes salutem in domino. Nouerint vniuersi, quod nos matura deliberacione prehabita, de consensu et consilio omnium nostrorum amicorum, quorum interest aut interesse poterit, vendidimus rite et rationabiliter ac coram dominis terrarum resignauimus preposito et priorisse ac sanctis monialibus omnibus monasterii sancte Crucis in Rozstok nemora octo mansorum ville Kankel dicte, situata ab illa parte riui, qui transit de stangno uille Dolghen ad aquas molendini in Sabene, cum omni proprietate, fructu et vtilitate et LX^s solidorum iudicio et iure vasallico, pro centum marcis cum quinque Lubicensium denariorum, sicuti predicia nemora tenuimus et habuimus in hodiernum diem; ita tamen: si coloni uille Kankel per incendium uel per aliam destructionem edificiis et domibus carerent, quod deus auertat, extunc de dictis nemoribus de speciali gracia prepositi et conuentus, si se cum ipsis amicabiliter regant, subsidium optinebunt. Ne igitur hanc litteram nostri posteri et heredes et debitam vendicionem amplius imbrigare presumant, presentes litteras ego Radolfus de Kercdorpe meo sigillo vna cum sigillo Boltonis Seppelin, generi mei, duxi communiri. Testes uero sunt: Nicolaus de Axekowe, miles, Thidericus Vinke et Hinricus de Clenperowe, sacerdotes, Hinricus Walle, clericus, Johannes de Staden, famulus, ac alii plures fide digni. Datum et actum Rozstok in curia sancte Crucis ibidem, sub annis domini M^o CCC^o XXX. primo, feria sexta post festum Dyonisii ac sociorum eius martirum beatorum.

Nach dem Original im Archive des Klosters zum heil. Kreuz in Rostock. An Pergamentstreifen hangen 2 schildförmige Siegel aus grünem Wachs:

1) ein Siegel mit drei Richträdern und der Umschrift:

✚ S^r RÄDOLFI KÆRCTORP ARMOIRI

2) das hieneben auf Kosten des weiland Grafen von Zepelin auf Aschhausen in Württemberg abgebildete Siegel mit einem rechtsgekehrten Eelskopfe und der Umschrift:

✚ S^r . BOLZE . S[^a]P[^a]L[T]R

— Gedruckt in Jahrb. XXIX, S. 111. — Vgl. Bd. VI, Nr. 4054, und 1882, Mai 8.

1331. Octbr. 16. Stargard.

5278.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht auf Bitten Erichs von Läßberstorf dem Rathe zu Friedland das Eigenthum zweier vormals zu Läßberstorf gehörigen Hufen.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rotzstok dominus tenore presencium recognoscimus lucide protestantes, quod de nostro ac nostrorum tutorum consilio et consensu dedimus et presentibus donamus ex parte domini Erici de Lutberstorp, nostri rectoris, honestis viris consulibus in

Vredelande libertatem et proprietatem duorum mansuum ville Lutherstorp antea adiacentes (!), dando predictis consulibus dictos mansos in vsum eorum applicandi et apponendi liberam facultatem. In cuius rei testimonium secretum nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Stargardie, anno domini M^o CCC^o tricesimo primo, in die Galli et Lulli martirum beatorum.

Nach dem Original im Stadt-Archive zu Friedland. An einem aus der Charte geschnittenen Pergamentbande hängt des Fürsten Albrecht erstes Secretsiegel, abgebildet zu Nr. 5268. — Vgl. Nr. 4846 und 1331, Octbr. 28. — Gedruckt in den Beilagen zu den Rostocker Nachrichten 1821, Stück 10, S. 79, und bei Boll, Land Stargard II, S. 200. •

1331. Octbr. 18.

5279.

Ludolfus, Bischoff zu Zwerin, stiftet mit bewilligung des Capittels eine kleine Præbende in der Kirchen zu Zwerin von 5 Mk. Lub. hebungen auss seinem hofe, darauff er gewohnet, eh er bischoff geworden. Datum et actum anno domini 1331., in die beati Lucæ euangelistæ.

Clandrian, Protoc. fol. 132^a. — Am Rande steht: „Thumbhoff.“

1331. Octbr. 25. Camin.

5280.

Friedrich, Bischof von Camin, erlässt für eine Schuld seines Stiftes von 600 Mark wend. Pf. dem Kloster Eldena (bei Greifswald) mit Zustimmung des Dom-Propstes Barnim, Fürsten von Werle, und des ganzen Dom-Capittels zu Camin die jährliche Abgabe von 5 Drömt Korns aus dem Dorfe Dersekow an die Pfarre zu Gützkow und trennt die Capelle zu Kröslin von der Mutterkirche zu Wolgast zur Errichtung einer eigenen Pfarre.

In nomine domini. Amen. Fredericus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus presenciam visuris et audituris salutem in domino sempiternam. Cum hominum memoria sit labilis, plerumque ad malum flexibilis, expedit presertim ordinationes ecclesiasticas scripture testimonio roborari. Quapropter noscat universa natio presentium et felix successio futurorum, quod, cum religiosi viri abbas et conventus in Hylda, Cisterciensis ordinis, nostre dioecesis, per literas predecessorum nostrorum, videlicet Petri, Hinrici, Conradi et Arnoldi recordationis felices, nobis et nostro capitulo declarassent, ecclesiam nostram legitime fuisse eidem et suo monasterio obligatam in sexcentis marcis denariorum monete slavicalis, ob quorum solutionis defectum eidem abbas et conventus plurima dampna se asserebant pertulisse, supplicantes, quatenus saltim

aliquam recompensam nostre ecclesie minus nocivam et ipsis proficuam faceremus: nos tam piam et devotam et iustam supplicationem exaudire cupientes, examinata et probata pl[ur]ibus dictorum religiosorum intentione, de speciali consensu nobilis et honorabilis domini Barnym de Werle, ecclesie nostre prepositi ac patroni ecclesie Gutzekowensis, tociusque dicte nostre ecclesie capituli in recompensam dictorum dampnorum dimittimus dictos religiosos et eorum claustrum et eorum bona liberos, quitos et solutos perpetuis temporibus a quinque tremodiis annone, quos annis singulis ecclesie in Gutzekow seu eius rectori dare hactenus consueverunt de villa Dersecowe, olim filia dicte ecclesie in Gutzekow, nunc autem ab ipsa separata. Insuper ad instantiam dictorum religiosorum erga nostram ecclesiam bene meritorum, pure propter deum et divinum cultum augmentandum, de pleno consensu abbatis in Stolp et conventus ibidem, eiusdem ordinis, et patronorum ecclesie in Wolgast dimembramus et presentibus separamus capellam et villam Crasselin cum quatuor villis, videlicet Vrest et Vencemin, que villa nunc unita est ipsi Vrest, Voddowe et Holendorp, ab ecclesia matrice Wolgast, ita quod ab hoc die inantea dicti religios[i] abbas et conventus in Hylda ad dictam capellam, immo verius ecclesiam parochialem, in Crasselin, canonice a sua matrice ecclesia dimembrata, habeant et possint sicut in Dersekow ydoneum clericum presentare, salvis iuribus spiritualibus in presentium (?) et rectoris ecclesie predictae, quem nolumus nec possumus, quamdiu vixerit, suo iure privare; prefatas eciam villas Crasselin, Vrest, Vencemin, Voddowe et Hollendorp cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, prout ipsas ecclesia parochialis in Wolgast possederat, esse volumus separatas. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Camin, anno domini millesimo CCC^o XXXI^o, feria sexta ante Simonis et Jude apostolorum, presentibus honorabilibus dominis Barnym preposito, Frederico cantore, Sifrido scolastico, Rodolfo thesaurario, magistro Johanne Bollentin et quam pluribus fide dignis.

Nach den von Dreger'schen Urkunden-Abschriften zu Stettin gedruckt in von Eickstedt's Urk-Sammlung zur Geschichte des Geschlechts der von Eickstedt I, S. 149, und Jahrb. XXIII, S. 192. (Das Original, dem die Siegel fehlen, liegt im Staats-Archive zu Stettin.) — Vgl. über Barnim die Note zu Nr. 5188.

1331. Octbr. 28. Stargard.

5281.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht der Stadt Friedland das Eigenthum von 2 Hufen zu Lübberstorf und legt dieselben zu Stadtrecht.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus tenore presencium recognoscimus protestantes, quod ad instantiam Erii militis

de Lubberstorp bona voluntate et maturo consilio nostrorum militum et prouisorum damus, donamus et presentibus conferimus honestis viris nostris consulibus ciuitatis Vredelant proprietatem super duos mansos adiacentes ville Lubberstorp, quos Ericus miles predictus vendidit ciuibus in Vredelant, ita quod dicti duo mansi cum eorundem proprietate ammodo adiacere debent ciuitati Vredelant omni iure ciuitatis eiusdem et perpetue possidendi. In cuius testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes sunt: Gherardus de Berthekow, Wedegho de Plote, Vicko Soneke, Heyno Manduuel, Henningh Peccatte, Otto de Dewitze, Bodo de Helpede, Henninghus de Dolla, Lippoldus Bere, Albertus Warborch, milites, cum pluribus aliis fide dignis. Datum Stargard, anno domini M^o CCC^o XXXI^o, ipso die Symonis et Jude apostolorum gloriosorum.

Nach dem Original im Archive der Stadt Friedland. An einem eingehängten Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 5268 abgebildete erste Secret des Fürsten Albrecht. — Gedruckt bei Boll, Geschichte von Stargard II, S. 201, und danach bei Lisch, Behr. Urk. II. B, S. 131. — Vgl. Nr. 4846 und 5278, und 1332, April 12.

1331. Octbr. 28 — Novbr. 11. Wismar.

5282.

Thideke, Müller zu Zarenstorf, beurkundet seine Schuld bei den Wismarschen Rathmännern Heinrich Ricquerstorp und Johann von Kalsow.

Thideke molendinarius in Tzarnstorp, Nicolaus snidere et filius eius Hennekinus tenentur dominis Hinrico Rikquerstorp et Johanni Kalsowen IX marcas Lubicenses pro molari, terminus pasche, iuncta manu.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Symonis et Jude und Martini 1331.

1331. Octbr. 28 — Novbr. 11. Wismar.

5283.

Hildebrand, Müller von Bibow, beurkundet seine Schuld bei den Wismarschen Rathmännern Heinrich Ricquerstorp und Johann von Kalsow.

Hildebrand de Bybowe tenetur dominis Hinrico Rikquerstorp et Johanni de Kalsowe IX marcas Lubicenses soluendas in carnispriuo et in pascha. Cum ipso promittun[t] Henneke in molendino Metenstorp et Thidekinus Hoop in molendino Scheruestorp iuncta manu, sui filii, et Hince Lozte.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Symonis et Jude und Martini 1331.

1331. Octbr. 28 — Novbr. 11. Wismar.

5284.

Johann Schacht von der Birkenmühle beurkundet seine Schuld bei den Wismarschen Rathmännern Heinrich Ricquerstorp und Johann von Kalsow.

Johannes Walmerstorp et Johannes Schacht de Berkenenmølen tenentur dominis Hinrico Rikquerstorp et Johanni de Kalsowe ꝯ marcas Lubicenses super proximo carnispriuo.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Symonis et Jude und Martini 1331. — Johann Walmerstorp wird Bürger zu Grevesmühlen gewesen sein.

1331. Octbr. 28 — Novbr. 11. Wismar.

5285.

Heinrich Kadow, Wismarscher Rathmann, bezeugt, dass er Lüldeke Moltekow schuldig ist.

Dominus Hinricus Kadowe tenetur Lydero Moltekowen XXX marcas Lubicenses pro II lestis ordeï et pro vna lesta auene, quarum soluet proximo Johannis X marcas, Jacobi X marcas et in natiuitate beate Marie X marcas. Si vero in hiis terminis preciosius emitur, tunc magis sibi soluet.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Stadtbuchs, eingetragen zwischen Symonis et Jude und Martini 1331.

1331. Octbr. 31.

5286.

Henneke Preen verkauft dem Kloster Dargun seine Güter in dem Dorfe Damm.

In nomine domini. Amen. Ego Henneke, Bordekini Pren quondam famuli filius, presentibus recognosco, quod bona, que Wernerî dicti Pren, patrui mei, quondam fuerant, ville Dam adiacencia, que et idem Bordekinus pater meus post eum legitime tenuit ac eo defuncto et ego pro tempore iure pheodali tenui, domino abbati et conuentui monasterii de Dargun pro sexaginta marcis denariorum monete slauice rationabiliter vendidi et ad manus ipsorum resignaui, de amicorum meorum consilio et voluntate proximorum. Et nos Hinricus dictus Poppendorp, prefati Hennekini¹, ac Echardus dictus Blengowe, famuli, in hiis scriptis protestamur, quod nos vna cum prenominato Hennekino fide data coniuncta manu promittimus, quod nec idem Hennekinus nec frater eius¹, aut alius quicunque pro ipsis, ad quod promissum et iustos nostros heredes obli-

gamus, antedicta bona in Dam impetere aut pheodum ipsum repetere, seu eciam dictum Dargunense monasterium occasione predictorum futuro tempore debeat quomodolibet molestare. Ceterum et ego Johannes dictus Petzeke, miles, qui huic vendicioni et conuencioni interfui, vt stabilter, que supra scripta sunt, perseuerent, sigillum meum vna cum sigillis Hennekini, Bordekini Pren filii, Hinrici Poppendorp ac Echardi Blengowe sepedictorum presentibus est appensum. Datum anno domini M^o CCC^o tricesimo primo, in vigilia omnium sanctorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von vier an der Urkunde befindlichen Pergamentstreifen haben nur die drei ersten ihre Siegel, aus grünem Wachs, behalten, und zwar sind dies:

- 1) das schildförmige Siegel des Henneke Preen: drei aufgerichtete Pfriemen; Umschrift:

✚ . S' . IOHANNIS . PREEN .

- 2) das runde Siegel des Ritters Johann Petzeke: in einem stehenden Schilde drei aufrecht stehende Balken, wie I, welche jedoch an jeder Seite drei ganz kleine Quersprossen haben (gestümmelte Steighaken? wie die von Kaland); Umschrift:

✚ . S' . IOHANNIS . PA[TZ]AKA . MILITIS .

- 3) das schildförmige Siegel des Knappen Heinrich Poppendorp: gespalten, rechts eine halbe Lilie, links, wie es scheint, ein halber stark bemählter Löwenkopf; Umschrift:

✚ . S' . HIRRICI : POPPENDORP .

¹An diesen Stellen ist eine Lücke für den Namen leer gelassen. — Vgl. oben Nr. 5289 und 26. Decbr. 1831.

1331. Novbr. 3. Bremen.

5287.

Burchard, Erzbischof von Bremen, verleiht dem Kloster Ribnitz einen Ablass.

Borchardus dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus vniuersis has litteras inspecturis salutem et pacem in domino sempiternam. Sacrasanctorum reliquias ad hoc deus in terris pie creditur reliquisse, ut fideles, qui digno deuotionis obsequio eisdem venerandis institerint, per ipsorum sanctorum intercessionem et merita superne gracie potiora percipiant incrementa. Sane, cum ad monasterium dominarum ordinis sancte Clare in Ribeniz de nouo constructum plurimorum sanctorum, tam videlicet apostolorum, martirum, confessorum, quam virginum, reliquie sint adducende ibique pro sua reuerencia et salute fidelium solempniter collocande, vestram proinde hortamur attente in domino karitatem, quatenus predictum locum cum omni diligencia visitantes sanctis ipsis debitum in suis inpendere studeatis honorem, vt sic eorum suffragiis commoda quietis eterne vobis prestante domino possitis salubriter procurare. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et dictorum sanctorum patrocinio plene confisi, omnibus vere penitentibus et contritis, qui in die aduentus tantarum reliquiarum et singulis

annis in eiusdem anniuersario ipsas in premissis loco deuote fuerint venerati, vel qui in dedicacionis anniuersario locum ipsum humiliter visitare decreuerint, quadraginta dies de iniunctis sibi penitenciis misericorditer relaxamus. Datum Bremis, anno domini M^o CCC^o XXXI^o, dominica die post festum omnium sanctorum, nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Das Siegel ist von dem angehängten Pergamentstreifen abgefault. — Vgl. die Note zu Nr. 5209.

1331. Novbr. 9. Stettin.

5288.

Otto und Barnim, Herzoge von Stettin, vergleichen als erwählte Schiedsrichter den Bischof Friedrich und das Dom-Capitel von Camin mit dem Ritter Ludolf dem jüngeren von Massow und seinen Freunden dahin, dass der erstere fürs Künftige ein gnädiger Herr, und der zweite ein treuer Vasall sein und demgemäss seine vom Stift herrührenden Lehen empfangen soll.

— — presentibus honorabilibus viris, dominis scilicet nobili viro domino Barnym de Werla preposito, Woltero de Ghuntersberch Dyminensis ac magistro Conrado dicto Schuuer Werbe(r)nensis districtum archidiaconi(bu)s et canonicis ecclesie Camynensis, Johanne Lencin, Johanne de Swanebeke canonicis ecclesie Stetinensis; Hen[ningo] et Dubbezlaio militibus de Eycstede, Wedegoni de Osten milite et quam pluribus aliis fide dignis. Actum et datum Stettin, anno domini M^o CCC^o tricesimo primo, sabbato ante diem beati Martini episcopi et confessoris.

Nach dem Original im Staats-Archive zu Stettin, dem jetzt die Siegel fehlen, mitgetheilt vom Staats-Archivar Dr. Klempin. — Gedruckt in der Eickstedt. Urk.-Samml. I, S. 156. — Vgl. Nr. 5188, N.

1331. Novbr. 12.

5289.

Ludolfus, Bischoff zu Zwerin, stiftet mit seinem bruder Heinrichen von Bulow, Thesaurario daselbst, eine ewige Vicarey in der Kirchen zu Zweryn von sechs hufen im dorffe Parsow¹, die gekauft worden seind von Johanne vnd Engelkino genant von Ripen, burgern zu Godebuz, mit allem rechte vnd eigenthumb etc. Die lehnwar diser Vicarey sollen nach seines bruders absterben die Bischöffe zu Zweryn haben. Datum 1331., in crastino Martini episcopi.

Clandrian, Protoc. fol. 118^b. ¹Passow bei Gadebusch. — Vgl. 1387, Decbr. 9.

1331. Novbr. 16.

5290.

Johann von Plessen, Ritter, leistet dem Rathe zu Lübek wegen der von seinem Knappen Ditmar Wrede geschworenen Urfehde Bürgschaft.

Omnibus, ad quos presentes littere peruenerint, Johannes de Plesse, miles, seruitii, quantum potest, et rei geste agnoscere veritatem. Recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod promisimus et presentibus promittimus honorabilibus viris dominis consulibus Lubicensibus data fide pro caucione dicta oreueyde, quam fecit discretus famulus noster Ditmarus Wrede eisdem, ita quod nec ipse nec aliquis suorum amicorum natorum vel adhuc nascentium vel quicunque nomine suo debeat malum, dampnum, impedimentum ac grauamen ipsorum consulum ac eorum conciuum occasione casus, quo mediante in oreueydam factam occidit et peruenit, procurare. Et si quis, v[idelicet] ipse vel alter nomine suo vel pro se, contrarium fecerit, ipsis consulibus malum aut aliquot premissorum inferentes, de illo seu de illis tenemur ipsis consulibus plenam ad emendam et de singulis sufficienter vsque ad condignam satisfactionem respondere. In premissorum igitur euidenciam meum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini M^o CCC^o XXX^o primo, sabbato ante Elizabeth vidue.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, 484, aus „dem Original, auf der Trese, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.“

1331. Novbr. 24. Goldberg.

5291.

Testament des Pfarrers Ludolf von Dale zu Goldberg.

In nomine domini. Amen. Ego Ludolfus plebanus in Goltberch compos mei, si morte preuentus fuero, in hunc modum meum condo testamentum. Primo lego omnes libros meos iuris, et non alios, ecclesie in Dobertin pro perpetua memoria, non vendendos nec alienandos, sub tali tamen condicione, quod, si dominus Marquardus de Dale, patruus meus, vel Hermannus dictus Eckerne, awnculus meus, filios habuerint, qui in iure studere voluerint, cum tales filii ad tantos annos peruenerint, quod in eis studere potuerint, extunc eorum parentes vel eorum filii dictos libros pro quinquaginta marcis slaicalium denariorum a predicta ecclesia reemere poterunt. Item lego domino preposito in Dobertin II equos meliores et ad hoc X marcas denariorum slaicalium ad structuram ibidem in Dobertin. Item lego specialiter domino preposito in Dobertin pro sua persona IIII marcas slaicalium denariorum. Item lego domino preposito in Dobertin sermones Jacobi de Voragine de tempore in duobus voluminibus et opus eiusdem Jacobi quadragesimale in vno volumine ad tempora vite sue, vbicunque locorum

huius, hoc adiecto, quod post suam mortem predicta volumina prioris et con-
 uentui reddantur et lib(e)rarie eiusdem conuentus applicentur. Item lego tribus
 sororibus monialibus in Rune, filiabus Petri de Aquis, VI marcas denariorum
 slauicalium. Item lego conuentui ibidem II marcas. Item lego conuentui in
 Stepeniz II marcas denariorum slauicalium. Item lego conuentui in Malchow II
 marcas denariorum slauicalium. Item lego fratribus in Robele II marcas denario-
 rum slauicalium. Item lego fratribus in Parohim II marcas denariorum slau-
 calium. Item lego domino Johanni promisorum infirmarie II marcas denariorum
 slauicalium; item sacerdotibus in curia cuilibet III solidos, et Arnolde scriptori
 tantum; item lego sacerdotibus in prepositura cuilibet III solidos; item lego
 domino Woldero de W'sten V solidos et III denarios, in quibus michi tenetur,
 et non aliud. Item lego domino Arnolde in Brusevicze et domino Henrico
 Prammulen et domino Johanni in Thechentia cuilibet III solidos. Item lego
 domino de Stella I marcam. Item lego domino plebano in Lancken I marcam;
 item domino Henrico de Cobbendyn et domino Nicolao vicario ibidem cuilibet
 VIII solidos, quos debent sumere a Rodolfo. Item sciendum, quod ille campus,
 qui est ante ciuitatem, habuit duos dominos: illa dimidia pars versus Ziddarghe
 spectabat ad dotem, sed alienata fuit a dote in manus layci, qui dicebatur Her-
 mannus de Distelow, a quodam plebano, qui dicebatur dominus Johannes Cos;
 quam alienacionem ego Ludolfus plebanus in Goltberch recuperaui cum III marcis
 et II solidis honorum denariorum, qui tunc exsoluebant XVIII solidum Lubi-
 censem. Hanc pecuniam lego plebano meo successori, ut memoriam mei specia-
 liter habeat, quociens memoria fiet de ambone et quociens memoria fiet pro
 defunctis in septimana. Alia autem dimidietas campi fuit Reyneri Horn bone
 memorie et suorum heredum, quam dimidietatem ego Ludolfus plebanus in Golt-
 berch emi pro XX marcis a predictis honorum denariorum, ita quod exsoluebant
 XVIII den[arii] I Lubicensem solidam. Hanc dimidietatem campi liberam a
 me emptam cum alia area iuxta rotam citam, que fuit censualis doti in XVII
 sol[idis], cuius proprietatem emi pro XVII marcis ab Arnolde quondam famulo
 meo et subegi aratro dotis, lego plebano meo successori sub tali condicione,
 quod, quicumque plebanus in Goltberch fuerit, vinum, oblatas et II talenta cere
 ad augmentum luminaris, quod incenditur in eleuatione sanctissimi corporis Jhesu
 Christi, procurat, et hoc faciet omni anno. Et pro eadem legatione etiam has
 memorias faciet, scilicet mei Ludolfi plebani in Goltberch et meorum fratrum,
 ciuium in Lubeke, videlicet Gherardi, Johannis, Hermanni et Machorii dictorum
 de Dale, et Margarete Eckerne, cuius corpus requiescit in viridario sanctimon-
 ium in Dobertin, et Hermanni de Bybow, sacerdotis, et domine Zweneken: has
 memorias faciet diebus dominicis et quociens fuerit memoria pro defunctis in
 septimana. Si autem plebanus, qui tunc tempore fuerit, pro tali legatione vinum,
 oblatas et ceram et memorias predictas facere rennueret, extunc iurati ecclesie

de dimidietate campi et de area se intromittant, ita quod vinum, oblatas, ceram et memorias predictas fieri procurant a plebano predicto sibi de memoriis predictis satisfaciendo, et semper ante omnia de scensu aree & satisfaciendo, quod talis scensus has memorias non tangit. Item lego plebano meo successori I lectum et I puluinar et II cussinos pro commodo suo vel sui socii; hoc adiecto, quod ipse idem suo successori in eodem valore relinquit vice versa. Item lego domino Johanni de Cyddarghe annum gracie ibidem. Item lego matertere mee in Lubeke Alheydi Wissen I marcam denariorum Lubicensium. Item lego Elyzabeth Bregesles I marcam denariorum Lubicensium; item domino Tybhen, vxori(us) Johannis de Dale, I marcam denariorum Lubicensium. Item lego Margarete moniali in Herwerdethuizen I marcam denariorum Lubicensium. Item lego conventui in Novo Campo I marcam denariorum Lubicensium. Item lego anicte Elyzabeth I lectum, I culcidram, I tremodium siliginis, I tremodium ordeï, I vaccam et I latus carnium de melioribus pro omni precio. Item lego meius catidarum cum tripede comuni conventui in Dobertin ad commodum eorum. Item lego Ludharde scolari I marcam. Item lego II vaccas curie infirmarie pro salute anime domine Zweneken; item lego Raceborch I marcam; item dominabus in Dobertyn quelibet III solidos et quilibet scolari ibidem I solidum. Item lego sorori mee Alheydi moniali in Dobertin omnia lectisternia mea, tam lectos quam lintamina, culcidra, cussinos, tecmen, et duas capsellas; item committo sorori mee moniali in Dobertin togam meam meliorem et wernacium cum cappucio, ut ista vendat et cum illis denariis ceram emat, ut specialiter anime mee memoria habeatur. Item volo, si morte preuentus fuero, quod dimidius mansus, quem habeo in campo Goltberch, ut ille vendatur, et quidquid prouenerit ex eo, hoc statim predictæ custodie uel, quam cito fieri poterit, in alios redditus cum aliis meis bonis conuertatur, ut eo scicius deo ex illis famuletur. Sorori autem mee Alheydi et Elyzabeth Stokelet et Yden Huschow et Alheydi et Bertradi moniali in Rostoc do quelibet I marcam denariorum. Elyzabet autem Eckerne do I psalterium manuale, quod bene valoris est unius libre. Hiis predictis nil lego in dimidio manse, sed tantum ad officium custodie, prout dictum est. Item lego scholaribus in Goltberch magis indigentibus X paria calciorum. Item lego domino Nicolao de Prescentin III solidos; item domino Johanni Zittecow III solidos; item domino Jacobo de Burow III solidos. Item sciendum, quod lego ad ornamenta vicarie mee in Lubeke annum gratie eiusdem vicarie, et quidquid ex eo resultat, et duos cyffos argenteos et vnum cochiar argenteum. Item committo domino Marquardo de Dale, patruo meo, si quid sustulerit de vicaria mea nomine meo, de hoc meis debitis in Lubeke persolutis applicet eidem vicarie, et uolo, ut viaticum meum eciam applicet vicarie predictæ. Item lego Alberto de Dale III marcas denariorum slaualium; item lego Beneken II marcas denariorum. Item sciendum, quod annum gracie cum omni fructu, scilicet offertorio et aliis,

scilicet annona missali in Medow et scensu in Prisce, et cetera bona, que habeo, tam mobilia quam immobilia, tam in frumento in agris siue in dote, in lardo, in brasio, in siligine, in humulo, in vtensilibus, in equis, in vaccis, in ouibus, in porcis, aucis et in pullis: hec omnia lego dominabus in Dobertin ad officium custodie, ita quod hec omnia vendantur, et cum illa pecunia uolo, ut perpetui redditus comparentur ad vsus lampadis tam in choro quam in dormitorio, ac ad vsum vini atque oblatarum et ad aucumentum cerearum candelarum et ad cetera, que ad tale officium spectant; ipsis vero redditibus comparatis, custodibus dicti officii redditus predicti annis singulis erogari debebunt ad vsus lampadis siue luminaris predicti ceterorumque, ut dictum est, per ipsas custodes, prout melius visum fuerit eisdem, perpetue conuertendi. Item scire volo vniuersis, quod, si dominus Marquardus patruus meus de Dale et Hermannus dictus Eckerne, awnculus meus, quinquaginta marcas denariorum slaualium exposuerint pro libris, ut dictum est, quod illi denarii conuertantur in redditus ad opus custodie siue luminaris lampadis supradicti. Item notum sit vniuersis, quod omnes elemosinas prescriptas et omnia debita mea et omnia, que spectant ad sepulturam meam, de anno gracie et de aliis meis bonis, que ad officium custodie dedi, exsoluantur. Item lego domino preposito in Dobertin et successoribus suis granarium meum in cymetorio (!) in Dobertin. In testamentarios siue executores testamenti eligo dominum prepositum in Dobertin et dominum Johannem prouisorem curie infirmarie et dominum Richardum plebanum in Lancke et dominum Marquardum de Dale, patrum meum, et Hermannum dictum Eckerne, awnculum meum, et Raceborch. Testes huius sunt: dominus Rudolfus de Stella, dominus Johannes de Cyddarghe, dominus Hinricus de Zulta, sacerdotes; Nicolaus de Clive famulus, consules opidi Goltberch: Johannes Nigeman, Petrus Horn, Stuue, Rotcherus, Reynerus, Johannes filius Gotfridi Sertoris, Luthardus scolaris ecclesie, cuius manu hec scripta sunt, et alii plures fide digni. In cuius rei testimonium sigillum opidi Goltberch vna cum sigillo meo presentibus est appensum. Hec omnia rata et firma teneo, donec eis viua voce vel littera meo sigillo sigillata notorie contradicam. Actum Goltberch, anno domini M^oC^oC^oC^oXXXI^o, in vigilia beate Katerine virginis ac martiris.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. Am ersten Pergamentstreifen ist das Siegel der Stadt Goldberg in der Umhüllung von Flachs und Leinwand ganz zerfallen. Am 2. Pergamentbände hängt noch ein kleines parabolisches Siegel, auf welchem unten ein Wappenschild steht, der in der Mitte eine sechsblättrige Rose und daran stossend in den Schildwinkeln drei Eichenblätter enthält und über dem Schilde die Jungfrau Maria im Brustbilde mit dem Christkinde; Umschrift:

* LVDOLFI . DA . DALA . CLARICI

1331. Decbr. 15. Cöslin.

5292.

Friedrich, Bischof, Barnim (Fürst von Werle), Propst, und das ganze Dom-Capitel von Camin verleihen der Stadt Cöslin das Eigenthum des Dorfes Jamund.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. — — nos Fredericus dei gracia episcopus, Barnym prepositus totumque capitulum ecclesie Caminensis recognoscimus —, quod inspecta utilitate — nostre ciuitatis Cussalin —, — dimisim[us] eidem proprietatem ville Jament cum omnibus suis attinentiis — —. In cuius rei testimonium nostrum et prefati capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum Cussalin, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo primo, decimo octavo kalendarum Ianuarii. — —

Nach Eickstedt. Urk.-Sammlung I, S. 148, aus von Dregers Abschrift „ex orig. curiae Cösalin.“ — Gedruckt auch bei Benno, Geschichte der Stadt Cöslin, S. 301.

1331. Decbr. 22.

5293.

Heinrich Maltzan, Ritter, stirbt und wird in der Klosterkirche zu Dargun begraben.

Vgl. den Leichenstein vom 1. Juni 1841.

1331. Decbr. 26.

5294.

Nicolaus von Kaland entsagt zu Gunsten des Klosters Dargun dem Wiederkaufsrechte an 2 Hufen in Damm, welche Werner Preen in seinem Testamente dem Kloster vermacht hat.

Ego Nicolaus dictus de Kaland, famulus, Borchardi de Kaland quondam filius, tenore presentium publice recognosco, quod duos mansos cum hereditate ville Dam adiacentes, quos Wernerus Pren monasterio de Dargun in testamento legauit in vltima sua voluntate, quorum mansorum et hereditatis redempcio iure hereditario ad me rationabiliter spectabat, domino abbati et conuentui dicti monasterii de Dargun dictorum mansorum et hereditatis redempcionem ad me, vt premittitur, spectantem pro viginti marcis denariorum monete currentis de amicorum meorum consilio iusto vendicionis tytulo vendidi, ista sub conditione, quod prefatorum mansorum et hereditatis warandiam dictis dominis abbati et conuentui in hiis me scriptis obligo prestaturum. Prefati vero abbas et conuentus ne a quoquam hominum impeticionem occasione eorundem mansorum pati

contingat (!), sto pro iustis heredibus meis et omnibus viuentibus, specialiter tamen pro Johanne dicto Pramule, famulo, ac fratribus eiusdem; et si dictum monasterium impeti contingeret vel vexari occasione premissorum, debeo et volo impetitiones huiusmodi secundum iuris exigenciam fideliter disbrigare. In quorum omnium euidentiam sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XXXII°, in die beati Stephani prothomartiris. Testes, qui hiis omnibus presentes aderant, fuerunt: Bertoldus Lukowe, famulus; fratres: Johannes camerarius, Ludolfus, Hinricus Tesser, Johannes Zweryn, Johannes Horn, monasterii supradicti sacerdotes et monachi, et alii fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archiv zu Schwerin. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen. — Vgl. Bd. VII, Nr 4685.

1332. Sternberg.

5295.

Ein Wilbrieff der Hertzogin Agness vber 3 mark, so zu einem beneficio [in Sternberg]¹ auss dem dorfe Schönevelt gegeben sein. Actum Sternb. 1332.

Nach Regesten der ¹Sternberger Kirchenbriefe vom Jahre 1570 im Haupt-Archiv zu Schwerin. — Vgl. Bd. IV, Nr. 2591, und Bd. V, Nr. 3439.

1332.

5296.

Lüdeke Moltzan, Marschall des Herzogs Barnim von Pommern, wird von diesem in dem Bestitze des seinem verstorbenen Oheim Heinrich in dem rügianischen Erbfolgekriege verpfändeten Schlosses Loitz bestätigt und verspricht, dasselbe zu vertheidigen, die Stadt Stralsund und deren Bundesgenossen zu befriedigen und das Schloss nach Erstattung des von ihm ausgelegten Geldes wieder abzutreten.

Ludekinus Moltzan, hertoch Barnims tho Stettin marschalek, bekennet, nachdem he sampt anderen hertoch Barnims vedderen Bugslaff, Barnim vnd Wartislaff, hertog Wartislaffs seliger kinder, vormunder, vnd hiruormals Hinricus Moltzan seliger vnd Hinricus, [van] Meckelnburg her, vnd Johannes vnd Johannes, heren van Werle, samptlich errung hedden wedder disse stedere: Sundt, Griepswolt, Tancklim, Demmin, dat furstendhum Rhugen, als dat furstendhom Rugen (!), derwegen hertoch Barnym [mit] synen vedderen den Moltzanen dat sloth Loitze verpandet vnd ferner in syn Ludekinus handt gestellet, wil he dat vordegedingen, de van Sunde vnd andere thofreden stellen; idoch, wem ehm syn xthgelechte gelt erstadet werdt, wil he dat slot vnd landt to Loitze affreden. Datum 1332. (Beteckent mit C. 127.)

Aus des pommereschen Secretärs Erasmus Husen (1530 — 1572) Urkunden-Repertorium im Provincial-Archive zu Stettin (früher unter den Handschriften der Gesellschaft für Pommeresche Geschichte), fol. 175. Das Schloss Loiz ward am 13. März 1327 erobert und am 1. Novbr. 1327 dem Ritter Heinrich Maltzan verpfändet (vgl. Lisch, Maltzan. Urk. I, S. 427 und 429), welcher am 22. Decbr. 1381 starb und im Kloster Dargun begraben ward (Nr. 5293). Vgl. über den Besitz von Loiz noch Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 81 figd.

1332. Jan. 6. Wismar.

5297.

Johann und Arnold Gebrüder Witte zu Wismar verkaufen Schimm an Gottschalk Preen von Steinhausen.

Johannes et Arnoldus fratres dicti Witten vendiderunt Gozschalco Preen Stenhus villam eorum Schimme dictam cum omnibus attinenciis suis, sicut docent eorum littere a domino Magnopolensi eis date, preter vicariam in ipsa villa et bonis existentem. Sic eandem villam cum dictis suis attinenciis sibi resignauerunt et warandiam promiserunt annum et diem, sicut eis pertinebat, et pro impetitione in ipsa warandia pre omnibus iuri stare volentibus et ipso iure contentari. Pro huiusmodi warandia promittunt cum Johanne et Arnolde et dominus Johannes de Kröpelin dicto Gozschalko, domino Vikkoni Stralendorp et Gozschalko Preen moranti Wenendorp et Henningo Preen de Rederanke. Dicta vicaria decantatur in Wysmaria, et omnes habentes in dictis bonis quidquam hoc amplius reseruabunt in eisdem. Hec bona stant super emptores¹ avvntvire. Scriptum anno domini M^o CCC. XXX^o secundo, die epiphanye domini nostri Jhesu Cristi.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs. (¹ Lies: emptoris.)

1332. Jan. 7.

5298.

Vicke und Paridam von Wacholtz, Brüder, verkaufen dem Kloster Dargun ihren Antheil von 27 Mark an der Bede aus der Pfarre Zettemin und entsagen mit ihrem Bruder Simon vor dem Bischofe von Camin zu Händen der Hofmeister des Klosters zu Bast allen ihren Rechten in der Pfarre Zettemin.

Uniuersis Christi fidelibus presencia visuris et auditoris nos Vicko et Paridam fratres dicti de Wacholtz, famuli, notum esse cupimus publice protestantes, quod nos vnanimi consensu et amicorum nostrorum consilio vendidimus honorabilibus dominis abbati et conuentui monasterii in Darghun partem reddituum, quam hucusque habuimus in precaria parrochie Cethemyn, videlicet viginti

septem marcarum, pro ducentis et septuaginta marcis currentis monete, quas Reymar de Wacholt militi, nostro patruo, pro releuandis debitis nostris tollendas assignauimus, perpetuis temporibus pacifice possidendam, de quibus eciam ipsum abbatem et conuentum liberos dimittimus et solutos. Cuius quidem vendicionis testes sunt: Christianus sacerdos, plebanus in Molne, Reymarus de Wacholt, miles, Svantus, filius Petri de Camik militis, Ludeke, filius Vencekonis famuli, Hermannus de Damyz, Conradus Segheler, Coninc et alii quam plures fide digni. Ad huius insuper euidenciam et firmitatem plenioram nos predicti Vicko, Paridam et Symon fratres, constituti coram venerabili domino Frederico Camynensis ecclesie episcopo, resignauimus ad manus domini Frederici monachi, Johannis et Hinrici conuersorum, tunc temporis rectorum grangiarum in Baste, nomine abbatis et conuentus predictorum, quidquid iuris habuimus in parrochia Cethemyn memorata. Preterea obligamus nos pro heredibus, tam posteris quam modernis, dictum vendicionis et resignacionis contractum ratum et inconuulsum debere perpetualiter obseruari. Testes autem huius resignacionis sunt: Hermannus de Zveryn, Reymarus de Wacholt, Byspraus de Strachemyn, milites, Stephanus de Carcowe, Ludeman et Svantus de Strachemyn, famuli, et alii quam plures. Vt autem omnia et singula predicta firma et illesa permaneant, sigillis, videlicet Reymari de Wacholt militis, patrui nostri predicti, et eciam nostris propriis, presens scriptum fecimus communiri. Datum anno domini M^o C^o C^o XXXII^o, in crastino epyphanie domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. In dem ersten Einschnitt fehlt Pergamentstreifen und Siegel. Vorhanden sind, an Pergamentstreifen hangend, zwei runde Siegel aus grünem Wachs mit einem vorwärts gekehrten Widderkopf in einem stehenden Schilde und den Umschriften:

- 1) . . S^r . UIGOR : WACHOL.
- 2) ✚ . S^r . PARIDAM . WACHOLT

— Vgl. Nr. 5299.

1332. Jan. 7. Colberg.

5299.

Friedrich, Bischof von Camin, bezeugt, dass die Brüder Vicke, Paridam und Simon von Wacholz vor ihm zu Händen der Hofmeister des Klosters Dargun zu Bast allen ihren Ansprüchen an Hebungen aus der Pfarre Zettemin entsagt haben, und bestätigt diese Entsagung.

Nos Fredericus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus recognoscimus et presentibus publice profitemur, quod in presencia nostra et plurium nostrorum fidelium subscriptorum personaliter constituti Vicko, Paridam et Symon fratres dicti de Wacholt, heredes Paride de Wacholt militis bone memorie, dimiserunt.

et resignarunt ad manus religiosorum virorum fratrum Frederici, Hinrici iunioris et Johannis de Rone, gubernatorum curie in Baste, nomine monasterii Dargunensis, quidquid de redditibus seu prouentibus habeant in parrochia Cethemin, nos eciam consensum adhibuimus ad premissa. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Colberch, anno domini millesimo CCC.XXXII., in crastino epiphanie domini, presentibus Hermannno de Zwerin, Reymar de Wachholt et Bisprawen, militibus, Stephano Carkow, Ludemanno de Strachemin et Suantus, fratre eiusdem, ac Hermannno de Damiz, proconsule in Colberch, et quam pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse parabolische Siegel des Bischofs Friedrich von Camin (mit eingelegter rother Wachsplatte) mit der sitzenden Gestalt des Bischofs, der die Rechte zum Segnen erhoben hat und in der Linken den Krummstab emporhält; Umschrift:

✠ FRÆÐARIQVS . DEI . GR.... APS . AQUALIA . CAMINAR'

— Vgl. die nächst vorausgehende Urkunde Nr. 5298.

1332. Jan. 10. Kiel.

5300.

Gerhard, Graf von Holstein, schliesst Frieden mit dem Könige Christoph von Dänemark und dessen Sohn Erich und mit seinem Vetter Grafen Johann von Holstein, durch welchen ihm Nordjütland mit Einschluss der Friesen und Fünen verpfändet wird, er dagegen dem Grafen Johann Plön und Langeland überlässt und sich mit diesem zu gegenseitiger Hülfe verbindet.

In godes namen. Amen. Wi Gerhard, van der gnade godes greue tū Holsten vnde tū Stormeren, betughet — — —. Binnen desser vorbenomeden sone scal wesen bi namen van der kuninge vnde van vser vedderen weghene: her Offe Nickelso'n — —. Vortmer binnen desser sone, dessem vrede, van vses vedderen weghene scolē wesen desse herren: hertoghe Erich van Sassen, her Borchart, de bischop van Bremen, iuncher Albrecht van Mekelnborch, greue Hinrich van Zwerin; van vser weghene: iuncher Albrecht, de hertoghe van Sassen, iuncher Woldemar, de hertoghe van Sleswich, greue Alf van Scowenborch. — — Desse bref is gescreuen vnde geuen in der stat tū deme Kile, durent iar vnde drehundert in deme twevndedritteghsten iare na godes bort, des vrigedaghes binnen den achte daghen tū twelften.

Nach dem Original im königl. Archive zu Kopenhagen, abgedruckt in der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urk.-Sammlung II, S. 82. — Auch gedruckt bei Suhm, Hist. of Danm. XII, 883—886 nach einer Abschrift Langebeks.

1332. Jan. 13. Boizenburg.**5301.**

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt dem Kloster Ebstorf die Zehnten aus Vinstedt (A. Medingen) und das Lehn von 4 Höfen daselbst.

Nos Hinricus dei gracia comes Sverinensis presentibus recognoscimus publice protestantes, quod nos decimas, tam maiores quam minutas, ville in Vinstede et quatuor curiarum in dicta villa sitarum in pheodacionem seu pheodum honorabili viro domino Nicolao preposito totique conventui sanctimonialium in Ebbekestorpe ob salutem parentum nostrorum ac anime nostre et conthoralis nostre . . . dedimus iure perpetuo possidendas, in ipsos pheodum ac omne ius, quod hactenus in prefatis bonis habuimus, totaliter transfundentes. In cuius testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Boycenenborch, anno domini M^o CCC^o XXXII., in octava epyphanie domini.

Nach dem Original des Klosters Ebstorf. Das bekannte Siegel des Grafen Heinrich (mit einem Pferde) hängt an einem Pergamentstreifen. — Vgl. die Abbildung in Bd. IV, zu Nr. 2525.

1332. Jan. 13.**5302.**

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt dem Kloster Scharnebek die Zehnten aus den Dörfern Brietlingen (A. Lüne), Hörpel (A. Soltau) und Edestorf (A. Moisburg).

Hinricus dei gracia comes Zwerinensis omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in omnium saluatore. Tenore presencium recognoscimus protestantes, quod nos vnanimi consensu omnium heredum nostrorum, quorum interest vel interesse poterit, donauimus viris religiosis videlicet domino abbati et conventui in Schermbeke ius pheodale decimarum villarum scilicet Brithlinghe, Horpele, Edestorpe propter deum perpetuo possidendum, quibus viris religiosis premissis warandiam dictarum decimarum conseruabimus, quousque ius decimale, quod vulgo dicitur proprietas, ab ecclesia Verdensi poterunt adipisci. In cuius donacionis nostre testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Datum anno domini M^o CCC^o XXXII., in octava epiphanie.

Nach von Hodenberg's vom Original genommener Abschrift. An der Urschrift hängt des Grafen Heinrich Siegel mit dem Pferde. (Vgl. die Abbildung Nr. 2525.) — Unter den Urkunden des Klosters Scharnebek befindet sich auch eine von den Aebten Konrad von Doberan und Herbord von Reinfeld beglaubigte Abschrift dieser Urkunde: „Datum in Lüneborch, anno domini M^o CCC^o XXX. quinto, die beate Elyzabeth inclite“ (= Novbr. 19). — Vgl. Nr. 5158 und 1333, Juni 15.

1332. Jan. 18. Wismar.

5303.

Die Rathmänner zu Wismar machen eine Willkür in Betreff des Brauwesens, insonderheit aber der Brauknechte.

Anno domini M^o CCC^o XXX^o II. domini consules vniuersi, post octauas epiphanie sabbato, concorditer sunt arbitrati, quod omnes braxantes ad tabernas semel in quindena, et non pluries, ad tabernas braxabunt, sub pena trium marcarum argenti. Quocienscumque aliquis consulum hoc infregerit, tociens dabit vniuersis consulibus conuiuium ad comedendum.

[2.] Nullus eciam consulum aut ciuium dabit plus seruo suo braxatori ad braxand[um]¹ sibi seruienti ad dimidium annum quam solummodo et in toto XXIII^{or} solidos Lubicenses, sub pena consulibus et ciuibus superius expressa. Ultra hoc nullus consulum aut ciuium per se aut per alium aliququaliter plus dabit seruo suo, quam prescribitur, sub pena vnicuique asscripta.

[3.] Item: nullus servorum braxatorum plus postulabit aut accipiet ad dimidium annum quam XXIII^{or} solidos, sub pena III^m marcarum argenti et amocionis extra ciuitatem annum et diem.

[4.] Item: quiuus servorum ad braxandum conventus non plus accipiet pro vna braxatura quam octo denarios, sub pena decem solidorum, nec hurans ipsum plus dabit, sub pena sua predicta.

Quando haurit aquam ad braxaturam, tunc habebit decem denarios.

[5.] Item: quicumque seruorum ad braxandum conductus dimidium annum vel amplius extra tempus suum determinatum licenciam habere voluerit vel sine licencia a domino suo recesserit, hic ciuitati tres marcas argenti vadiabit et per annum et diem ciuitatem exhibit nullatenus prius resumpturus.

[6.] Item: quicumque servorum braxatorum plus brasei in saccos locauerit, quam dominus aut domina sua iusserit, ille penam suam, que sui iuris est, sustinebit. Pena est vita sua².

[7.] Item: quater³ in anno, videlicet infra primam integram septimanam post epiphaniam domini, post pascha, post Johannis⁴ et post Michaelis, domini mei nunc ad hoc positi et ponendi debent vocare ad se omnes ciues nostros braxatores et servos ipsorum et alios, qui braxant pro precio, et debent iuramenta ipsorum super hoc accipere, quod premissa arbitria tenuerunt, et quos reos inuenerint, ab illis excessum suum accipere totaliter debent.

Nach dem Wismarschen Rathswillekürbuch fol. 9. (Gedruckt bei Burmeister, Alterth. d. W. St. S. 14.) — ¹Im Text steht: braxandl. — ²Dieser ganze Artikel ist durchstrichen. — ³Später verändert in bis und ⁴p. e. d. und p. J. gestrichen. — Nach [5] folgen im Original zwei Willküren vom Jahre 1340, wie Burmeister a. a. O. auch hat drucken lassen, doch deuten sowohl die Fassung unserer Artikel [6] und [7], als auch Verweisungszeichen hinter [5] und neben [6] darauf, dass nur durch Versehen diese beiden letzten Artikel von den übrigen getrennt sind.

1332. Jan. 20 — 25. Wismar.

5304.

Nicolaus Bøge, Fuhrmann zu Wismar, verspricht sich aller Angriffe auf seine Hausfrau oder deren Eigenthum zu enthalten.

Nicolaus Bøge, vector, constitutus coram consulibus vxore sua presente arbitratus est, se ratam et gratam perpetue habiturum scripturam ex parte sui scriptam anno domini M^o CCC. XXIII., Symonis, et super hoc arbitratus est, quod debeat et velit ei curialiter commanere et in nullo offendere verberibus aut verbis eam. Si super hoc eam offenderet verberibus non eius demeritis, quod notum esset vicinis suis certum cum commorantibus viris aut melioribus, vadiabit ciuitati III marcas argenti et Hinrico Kørneken III marcas argenti, et extunc sola potest esse, vbi vult. Eciam, si ipsa fuerit cum eo uel non, ipse non consumet ipsius Wybe bona nec exponet nec, quod minimus¹ est, attinget quidquam, quod Wybe pertineat. Ipsa eciam non soluet quidquam de suis debitis iam factis et adhuc per ipsum faciendis.

Nach einer Inscription des Wismarchen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Fabiani und Conuersio sancti Pauli 1832. — (1st. minimum?)

1332. Jan. 25 — Febr. 22. Wismar.

5305.

Die Vorsteher des Hauses zum heil. Geiste in Wismar verpachten dem Meier Heinrich zu Steffen den Hof zu Martensdorf.

Domini Johannes Rodekoghele et Johannes Krøpelin, prouisores domus sancti Spiritus, et Otto pistor locauerunt Hinrico villico in Steuina curiam dictam Mertinstorp a proximo cathedra Petri ultra ad III^{or} annos, nunc seminatum semine yemali per eosdem prouisores. Primis tribus annis dabit domui sancti Spiritus tercium manipulum et ipse habebit duos omnium fructuum; quarto vero anno seminabit tantum, ut seminatum inuenit de agris, semine hyemali, de suis scilicet duobus manipulis. De hoc semine hyemali dabit domui sancti Spiritus tercium manipulum et sibi reseruabit duos. De semine aestuali dabit duos manipulos et tercium sibi reseruabit. Omnes equi et pecora et pecudes pertinent domui sancti Spiritus in dimidio et sibi Hinrico in dimidio, preter solummodo porci, quorum tercia pars pertinet domui sancti Spiritus et Hinrico due partes. Quolibet autem anno dabit domui sancti Spiritus duo plaustra straminum aeneticorum. Pro Hinrico et cum Hinrico promittunt, quod satisfaciat, ipse Hinricus predictus et sui filii tres, Bolto et sui filii et Marquardus de Jancle, auunculus suus. Hinricus portauit ad curia[m] quinquaginta vimmas aene et duo plaustra straminum. Hec, cum linquet curia[m], deportabit. Omnes subditi domus sancti

Spiritus et dictus Hinricus molent ad molendinum dicte domus. Hinricus non habebit ymmas nisi cum dicta domo sancti Spiritus, nec aliquid, de quo fructus potest deriuari.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Conuersio sancti Pauli und Circa kathedram Petri.

1332. Febr. 14. Rostock.

5306.

Georg Jork, Knappe, weist dem Rostocker Bürger Michel Wilde eine Summe von 25¹/₂ Mark Pf., welche er ihm schuldet, in seinem Dorfe Teutendorf an.

Omnibus Christi fidelibus presencia visuris seu auditoris Georgius dictus Jork, armiger, obsequium karitatis in domino cum salute. Tenore presencium recognosco lucide protestando, me et meos veros heredes viro discreto Michaeli Wilden, ciui in Rostok, suisque iustis heredibus in XXVI¹ marca denariorum Rostocensium ex iusto debito teneri obligatum. Quos quidem denarios subditi mei in villa Totendorp de bonis meis et censu in festo sancti Michaelis iam proximo futuro debite erogabunt, videlicet Thidericus bi dem Se V marcas, Copman V marcas, Martinus V marcas, Ludolfus V marcas, Vicko V marcas et domina Tibbe Pastowe VIII solidos denariorum. Si vero dicti subditi mei eidem Michaeli in prefato termino de pecunia premissa non satisfecerint, extunc obligo me, ipsum ab omni dampno indempnem penitus conseruare. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Rostok, anno domini M^o C^o C^o C^o XXX^o secundo, in die sancti Valentini. Insuper hoc (!) condicio est adiecta: si aliquis in premissis ipsum Michaelem infestare vellet, tunc dictam pecuniam licite per pignera poterit extorquere.

Nach dem etwas schadhaften Original im Rostocker Raths-Archive. Das aus der Urkunde geschnittene Siegelband fehlt jetzt mit dem Siegel. — Vgl. über Teutendorf in der Pfarre Sanitz die Urkunde von 1840, März 2.

1332. Vor Febr. 22². Rostock.

5307.

Heinrich Gischow setzt sich mit seinen Kindern wegen des mütterlichen Erbtheils auseinander und überlässt ihnen u. A. einen Hof in Sildemow und 37 Mark Rente aus dem Zoll in Rostock.

Hinricus Ghissekowe cum consilio et consensu amicorum proximorum suorum puerorum, quos apud filiam Johannis de Vemerem generauit, se complanauit dividens et assignauit eis ex parte materne sue hereditatis: primo inte-

gram curiam in villa Cillemowe sitam cum agris et omni fructu, equis et pec[v]dibus et singulis coadiacentiis, et cum curia et horreo in Crømerhagen sitis, et agrum supra campum ciuitatis huic curie coadiacentem. Item dedit eisdem pueris dimidietatem illorum LXXIII marcarum reddituum, quos habet in theloneo ciuitatis (et¹ decem marcarum redditus, pro C marcis redimendos, quos habet in hereditate Bernardi de Groninch in platea Wokrente sita) et trium marcarum redditus in domo angulari Bertoldi de Korin, pro XXX marcis redimendos. Et filie sue Elyzabeth assignauit centum marcas denariorum de suis bonis promptioribus recipiendas. Gherwinus Wilde et Johannes Tolner tabule presidebant².

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1325 — 1338, fol. 39, zum Jahre 1332. — ¹Das Eingeklammerte ist getilgt. — ²Gerw. Wilde und Johann Tölner legten ihr Kämmereramt am 22. Febr. 1332 nieder.

1332. Febr. 22. Colberg.

5308.

Friedrich, Bischof, Barnim, Fürst von Werle, Propst, und das ganze Dom-Capitel zu Camin verkaufen an den Magister Heinrich von Parchim, Custos der Kirche zu Colberg, und dieser letzteren zur Stiftung einer Vicarei in derselben eine jährliche Hebung von 3 Last Salz zu Colberg.

In nomine domini. Amen. Fredericus dei gracia episcopus, Barnym prepositus totumque capitulum ecclesie Camynensis universis, ad quos presenciam pervenerint, salutem in domino sempiternam. — — constare volumus lucide tam presentibus quam futuris, quod iusto vendicionis titulo vendidimus honorabili viro magistro Hinrico de Parchym, Colbergensis ecclesie custodi, ac ipsi ecclesie tres lastas salis singulis annis tollendas de cotis siue locis sartaginum novem sitis trans Persantem flumen versus flumen Regam ad manum sinistram a posteriori parte per ordinem — — ad fundandam vicariam perpetuam in ecclesia Colbergensi predicta, — — pro sexaginta marcis puri argenti nobis ponderatis et pagatis — —. In cuius rei testimonium nostrum et prefati capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Testes huius sunt: domini nostri Fredericus de Eycstede, Wyzlaus, Fredericus de Steghelitz cantor, Conradus de Nyghenkerken, Christianus de Dolle vicedominus, Cifridus scolasticus, Rodolfus thesaurarius et Johannes Bolentyn, canonici ecclesie nostre predicte. Datum Colbergh, per manus Conradi Scüver, notarii nostri et ecclesie nostre canonici, anno domini millesimo CCC^o XXXII^o, nono kalendas Martii.

Nach C. von Eickstedt's Urk.-Sammlung zur Geschichte des Geschlechts der von Eickstedt I, S. 157, aus „von Dreger, Cod. dipl. Pom. Vol. VIII.“ — Ueber den Dompropst Fürsten Barnim von Werle vgl. Nr. 5188 und die Note zu derselben.

1332. Um Febr. 22. Wismar.

5309.

Johann Rodekogel und Andreas Lasche, Rathmänner zu Wismar, bezeugen, dass Gerd Moltekow seine Forderungen an den Bischof Ludolf von Schwerin und dessen Capitel für befriedigt erklärt habe.

Gherardus Moltekowe dimisit dominum Ludolfum de Bxlow, episcopum Zwerinensem, et suum capitulum liberos et solutos de omni debito, in quo sibi vmquam fuerunt obligati, sicut hoc testati sunt domini Johannes Rodekoghele et Andreas Lasche coram consulibus vniuersis.

Nach einer Circa kathedram Petri 1332 eingetragenen Inscription des Wism. Zeugebuchs.

1332. Nach Febr. 22¹. Rostock.

5310.

Peter, Augustinermönch, bekennt sich wegen seines Erbes von seinem Stiefvater Konrad Dreier abgefunden.

Frater Petrus de ordine heremitarum sancti Augustini coram consistorio cum suo confratre constitutus recognouit publice et fatebatur, quod Conradus Tortarius, vitricus eius, sibi satisfecisset pro hereditate sua paterna et materna, dimittens ipsum ab omni causa liberum et solutum. Hermannus de Theterow et Ludolfus de Godlandia¹ tabule presidebant.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1325—1388, fol. 39^b. — ¹Herm. von Teterow und Lud. von Gothland traten ihr Kämmereramt am 22. Febr. 1332 an.

1332. Febr. 22 — April 5. Wismar.

5311.

Henning und Gottschalk Gebrüder Preen von Rederank bekennen sich Bernd von Warendorf zu Wismar verschuldet mit 18 Mark Lbb., zu verrenten aus Friedrichsdorf.

Henning Preen et Gozschalcus frater eius de Rederanke, capitanei, Boydwyn de Kartlowe, Hinricus et Gozschalk Preen de Stenhus tenentur iuncta manu [Bernardo de Warendorp] XVIII marcas Lubicenses a proximo Martini vltra tres annos soluendas. Medio tempore dabunt quolibet Martini quolibet anno ex bonis Frederikestorp V tremodia auene et tres modios ordeï, pro quo promittunt omnes iuncta manu. Vltimo termino soluent eandem pensionem cum summa capitali. Si vero prius soluere voluerint super aliquo festo sancti Martini, hoc predicent in natiuitate sancti Johannis baptiste. Hoc tenentur Bernardo de Warendorp et

suis heredibus iuncta manu seruare. Predicti vero capitanei eripient eorum predictos compromissores indempnes.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Circa kathedram Petri und Judica 1332.

1332. März 1.

5312.

Johann Ummeretseke, Vogt zu Ribnitz, erkennt des dortigen Klosters Freiheit von Beden und Diensten in Betreff von 3³/₄ Hufen zu Bokhorst an.

Ego Johannes Vmmereiseke, aduocatus in Ribenitz, in his scriptis publice recognosco, me iuxta formam placitorum per dominum Johannem Molteken de Stridtfeldt inter me et monasterium sororum ordinis sancte Clare in Ribenitz habitum tres mansos cum tribus quartalibus in villa Bockhorst, eidem monasterio appropriatos, dimisisse liberos penitus et solutos a precariis et seruiiciis, prout dimissi sunt a nobili viro domino Hinrico Magnopolensi beate memorie monasterio supradicto. In huius rei evidens testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Et ego Johannes Moltke, miles predictus, quia placitavi premissa, sigillo meo presentes similiter communiui. Datum anno domini M.CCC.XXXII., dominica Esto mihi.

Nach einer von dem Original genommenen, beglaubigten Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in den Acten des Klosters Ribnitz im Haupt-Archive zu Schwerin. Vgl. Bd. VII, Nr. 4960.

1332. März 13. Warin.

5313.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt die von dem Grafen Heinrich von Schwerin in der Burgcapelle zu Neustadt gestiftete Vicarei.

Vniversis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Ludolphus dei gratia Zwerinensis ecclesie episcopus salutem in domino sempiternam. No-uerit fidelium presens etas eorumque fidelis futura posteritas, quod nobilis vir dominus Hinricus comes Zwerinensis, conuocato et habito sui patruelis dilecti domicelli Nicolai et aliorum omnium, quorum interest vel interesse poterit, consilio, ad laudem et honorem dei et gloriose virginis matris eius Marie sanctique Johannis evangeliste, pro omnium suorum progenitorum animarum et anime sue remedio, ad instaurandum altare seu vicariam perpetuam in capella castri sui Nigenstad totam villam dictam Lemkule liberaliter donavit ac contulit pure propter deum, cum omni utilitate, proprietate et precaria, dominio et usufructu, eo iure,

quo in suo privilegio super hoc confecto plenius continetur, cuius tenor de verbo ad verbum dinoscitur esse talis: [*Hier folgt Nr. 5261.*] Quos quidem redditus et prouentus predictae ville Lemkule presbyter, qui pro tempore vel in futurum eidem vicarie deseruiet, statutis temporibus, prout moris est, percipiet et tollet pacifice et quiete. Jura autem et conditiones memorate vicarie hec erunt: videlicet quod presbyter pro tempore prenarrate vicarie deseruiens liberam habebit facultatem missam, quamcumque voluerit, in capella dicti castri celebrandi. Si vero aliquae oblationes eidem presbytero in altari sepedicti castri oblate fuerint, illas sibi ad usus suos licite retinebit; ad quarum oblationum receptionem vir discretus¹ dominus Borchardus, memorati opidi Nigenstadt ecclesie rector, largum et benignum apposuit consensum et assensum. Dictus etiam dominus Hinricus Zwerinensis comes ius patronatus sibi et suis heredibus eiusdem vicarie reseruauit² pleno iure. Nos vero, quia huiusmodi donationem seu dotationem inuenimus rationabiliter esse factam, ipsam vicariam sepedicti domini comitis pi[o]³ annuentes affectu in tuitionem et protectionem sancte matris ecclesie et libertatem ecclesie nostre Zwerinensis recipimus, eamque cum conditionibus et iuribus superscriptis⁴, inuocata omnipotentis dei gratia, auctoritate nostra ab eo nobis collata presentibus confirmamus in nomine patris et filii et spiritus sancti. In quorum omnium et singulorum euidentis testimonium nostrum sigillum una cum sigillis predictorum domini Hinrici comitis Szwerinensis et domini Borchardi rectoris ecclesie in Nigenstadt presentibus duximus apponendum. Datum Warin, anno domini M.CCC.XXX. secundo, feria sexta post Inuocauit.

Nach Westphalen, Mon. T. IV, pag. 976. (W. ¹districtus — ²reseruabit — ³pie — ⁴superscriptis.) — Vgl. Nr. 5242 und Nr. 5261.

1332. März 14. Dargun.

5314.

Johann III., Fürst von Werle, bezeugt, dass der Knappe Nicolaus Pape mit seinen Brüdern Henning und Christian dem Kloster Malchow den vor demselben belegenen Hof Wiksol verkauft und vor ihm aufgelassen hat.

Nos Johannes dei gracia domicellus de Werle ad noticiam singulorum uolumus deuenire, aperte profitentes, quod vasallus noster Nicolaus dictus Pape, famulus, cum suis fratribus Henningo et Christiano curiam dictam Wicsol, ante claustrum Malchow sitam, ad usus dicti claustri et utilitatem cum suis mansis adiacentibus uendidit dicto claustro et coram nobis et aliis pluribus fide dignis manu et uiua uoce resignauit. Testes uenditionis et resignationis huiusmodi sunt: Nicolaus Hane, noster miles, Johannes Grubo, Baroldus de Wosten, famuli;

Johannes de Malchin, Thydericus Franko, Johannes de Dorowe, nostri cappellani, et alii plures ad hoc uocati specialiter et rogati. In cuius euidenciam nostrum sigillum sub anno domini 1332., sabbato post Jnuocauit, presentibus est appensum in clauistro Dargun.

Nach Dan. Clandrian's Diplomatarium des Klosters Malchow im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Original ist in Malchow nicht mehr aufzufinden. — Vgl. Nr. 5170.

1332. März 14. — 1333. März 15.

5315.

Process des Klosters Doberan wider den Pfarrer Heinrich zu Neuburg um die Feldmark Twenhusen und das Papenholz.

Der Verlauf des Processes um die Feldmark Twenhusen und das Papenholz, über deren Erwerb von Seiten des Klosters Doberan die oben in Bd. V, unter Nr. 3081, 3082, 3088, 3096 mitgetheilten Urkunden (auch Nr. 5267) zu vergleichen sind, war nach einer Reihe von Notariatsinstrumenten im Haupt-Archive zu Schwerin, welche zu einer 12 Ellen langen Rolle zusammengeheftet sind, folgender.

[1.] Der Mönch Johann (Johannes farnarius), welcher mit dem „Johannes magister infirmorum“ von seinem Abte Konrad und dem Kloster-Convent zu Doberan mittels Mandats vom 14. März 1332 als Procurator für diesen Process bevollmächtigt war, verklagt am 21. Juli 1332, „hora vespertina, in cimiterio retro armarium beate Marie virginis in Rozstok“ vor dem Propste Borchard von Gästrow, als dem vom päpstlich delegirten Conservator des Klosters Doberan, nämlich dem Decan Konrad zu Magdeburg (s. Bd. VI, Nr. 3996 B.), subdelegirten Richter, den Pfarrer Heinrich zu Neuburg, weil er 1) das Kloster im Besitze „cuiusdam rubeti dicti Papenholt, situati circa ecclesiam predictam Nyenborch, cum quodam campo Twenhusen dicto“ störe und für seine Kirche in Anspruch nehme, 2) ungeachtet des klösterlichen Privilegii das Kloster vor das Gericht des Propstes Heinrich von Schwerin, des Vertreters Bischof Ludolfs, gezogen habe. Er beantragt, den Pfarrer Heinrich in die Kosten zu verurtheilen und zur Ruhe zu verweisen. „Acta — presentibus — fratre Henrico de Hessen, subpriori in Rozstok ordinis predicatorum, magistro Wernero Gustrowensis et Verdensis ecclesiarum canonico, Johanne de Wonstorp [officiali] territorii Rozstoccensis, Gotscalco plebano in Warnemunde, presbiteria.“

[2.] Dagegen protestirt der Pfarrer Heinrich von Neuburg bei seiner Vernehmung, 1332, 31. d. m. Augusti, in ecclesia s. Marie virginis“ gegen den Ort (Rostock), als ausserhalb der Diöcese des Propstes Borchard gelegen, und gegen den Richter, und führt aus: er habe sich an seinen Bischof gewendet, und nachdem das Kloster ihm sein Recht nicht habe werden lassen, die Sache dem Propste Heinrich von Schwerin übergeben, aber auch auf die Anklage des Klosters sich, nach empfangener Citation, vor den Propst Borchard zu Gästrow gestellt, das Kloster sei jedoch im Termin ausgeblieben; darauf habe das Kloster die Ladung des Propstes Heinrich zur Vernehmung angenommen, statt aber zu erscheinen, gegen ihn, den Pfarrer Heinrich, vor Borchard Klage erhoben. „Actum — presentibus — gardiano cum suo socio, fratribus de ordine minorum in Rozstok, Rutghero Zwerinensis ecclesie canonico et sancte Marie, Hermanno beati Jacobi rectoribus ecclesiarum in Rozstok, Johanne de Wonstorp officiali territorii Rozstoccensis, Nycolao Manduvel atque aliis pluribus.“

[3.] Die „Replicatio partis actricis“ erfolgte 1332, „24. d. m. Septembris, in ecclesia sancte Marie virginis in Rozstok, presentibus Rutghero Zwerinensi canonico et sancte Marie in Rozstok ecclesiarum (!) plebano, magistro Johanne de Wonstorp officiali territorii Rozstoccensis et magistro Tanquardo, presbiteris, atque al. pl.“

[4.] Nachdem Borchard 1332, „14. d. m. Octobris, in ecclesia s. Marie virg. in Rozstok“ („presentibus magistro Johanne de Wonstorp officiali territorii Rozstoccensis, Johanne de Zwerstorp, Henrico plebano in Zatow atque al. pl.“) den Termin auf „vigilia Symonis et Jude ap.“ (Octbr. 27) verschoben

hatte, erscheint am letzteren Tage als Procurator des Pfarrers Heinrich „Hinricus scolarius, Magdeburgensis dyocesis,“ zur „Duplicatio rei“, unter Vorweisung eines Procuratoriums, welches der Pfarrer Heinrich ausgestellt hatte „Wismaria, in refectorio fratrum minorum, a. d. 1332, ante diem a. Symonis et Jude, presentibus Johanne lectore et fratre Hinrico de Wittenborch“, während es besiegelt war von „frater Reynerus gardianus“, dessen Siegel die Umschrift trug: „S. gardiani de Wismaria.“ Die Duplicatio am 27. Octbr. geschah „presentibus magistro Wernero Verdensis et Gustrowensis ecclesiarum canonico, domino Hermanno rectore ecclesie sancti Jacobi in Rozstoch, Johanne in Parchenthyn rectore ecclesie, fratre Johanne de Bokelem monacho in Doberan et multis al.“

[5.] Am 26. d. m. Novembris (in derselben Kirche zu Rostock) triplicirt Johannes furnarius, „presentibus Hermanno plebano ecclesie sancti Jacobi, magistro Johanne Lysen, magistro Johanne de Wonstorp officiali territorii Rozstoccensis, Johanne de Stobelov, presbiteris in Rozstok, magistro Johanne de Deslen (!) medico et al. pl.“

[6.] Da 1332, „14. d. mens. Decembris“, der Pfarrer Heinrich ausgeblieben ist, so befiehlt der Propst Borchard dem Notar Johann Arnsvolt, „ut citetis Henricum priorem et Hethbertum monachum monasterii Dobraan, necnon dominum Johannem in Bucov, dominum . . in Bygendorp et dominum Con[radum] in Cropellin ecclesiarum rectores“ zur Ablegung eines Zeugnisses in der Streitsache; „in signum fidelis execucionis vestre salvas reddite litteras earum exhibitori, vestro sigillo signatas.“ Die Zeugen erscheinen. Der Pfarrer Heinrich wird als „contumax“ in die Kosten des Termins verurtheilt.

[7.] Am nächsten Tage aber, „presentibus Hermanno ecclesie sancti Jacobi, magistro Johanne Lysen, Hermanno Lysen, presbiteris in Rozstok, et magistro Johanne Dassel et aliis testibus“, erscheint die „pars rea“ und verliert die Quadruplik, an welche sich weitere Verhandlungen anschliessen, „presentibus Rutghero canonico Zwerinensis et sancte Marie virginis, Hermanno sancti Jacobi ecclesiarum rectoribus in Rozstok, Hermanno Lysen, Hermanno Crusen, Johanne rectore ecclesie in Bucov, presbiteria, magistro Johanne de Dassel medico atque al.“

[8.] 1333, „m. Februarii d. 4., in ecclesia beate Marie virginis in opido Rozstok“, wo beide Parteien erschienen sind, urtheilt der Propst Borchard nach geschehener Informatio actorum und Informatio rei und nach Besprechung mit Rechtskundigen, dass der Pfarrer Heinrich dem Kloster Doberan die Kosten des Processes zu erstatten habe, und setzt den nächsten Termin an auf den 15. März („feria 2. post dominicam Letare“) — „presentibus magistro Wernero de Berlin Verdensis et Gustrowensis ecclesiarum canonico et in Leuin preposito, Rutghero Zwerinensis ecclesie canonico et ecclesie sancte Marie in Rozstok plebano, Thyderico dicto Zachelvitze ecclesie Camynensis canonico, Hermanno ecclesie sancti Jacobi in Rozstok plebano, Nycolao Manduvel in Bart plebano, magistro Johanne de Wonstorp officiali territorii Rozstoccensis, magistro Johanne Brunewich medico, magistro Johanne de Gartz, magistro Johanno Lyse et Conrado Vromoldi publico auctoritate imperiali notario atque al. plur.“

[9.] Gegen diesen Spruch appellirt der Pfarrer Heinrich 1333, „m. Febr. d. 26, in claustro fratrum ordinis minoris in Wysmaria“, an den apostolischen Stuhl. Seine Appellation, welche er dem vom Propste Borchard und seinem Abte dazu bevollmächtigten „Egbertus monachus, sacerdos monasterii Dobranensis“, einhändig, stützt sich auf 2 Gründe, nämlich 1) habe der Magdeburger Decan keinen Richter subdelegiren können, weil er selbst von seinem Erzbischofe gebannt und seines Amtes entsetzt sei („cum ab episcopo suo sit de predicta ecclesia expulsus et excommunicatus, nullam subdelegacionem iniungere eidem [sc. Borchardo] poterat“), und 2) sei das päpstliche Conservatorium gegen gewalthätige Angriffe und Beraubungen des Klosters gerichtet, während er nur um Rückgabe seines Kirchengutes bitte. Diese Appellation wurde verhandelt „presentibus — dominis Gerlaco Rodecogel fratre ordinis sancti Francisci, magistro Ywano, Hermanno sancti Jacobi in Rozstok plebano et Johanne notario domini Arnoldi Copnam (!) proconsulis in Rozstok atque al.“

[10.] Am 2. März 1333 („feria 3. post Reminiscere, in dote sancti Nicolai in Rozstoch“) erneuert der Pfarrer Heinrich vor dem Propste Borchard seine Appellation an den apostolischen Stuhl und erbittet sich einen Dimissorialbrief (apostolos), — „presentibus — dominis Johanne Borst rectore sancti Nicolai in Rozstoch, magistro Borchardo de Wystoch, Johanne rectore scolarium sancti Nicolai in Rozstoch ac aliis.“

[11.] Der Propst Borchard erkennt die Gründe des Pfarrers nicht als berechtigt an, bietet aber doch einen Dimissorialbrief für ihn aus „1333, m. Martii d. sexta, hora quasi quarta, in ecclesia sancti Jacobi in Rozstok, — presentibus — dominis Henrico Copmann, Henrico Ortulano, Nycolao Wylderhusen, Frederico, presbiteris, Thyderico custode ecclesie sancti Nicolai, clerico, Henrico Brunewich, laico.“ Da jedoch niemand sich zum Empfange meldet, so bietet der Propst einen solchen Brief aufs neue, aber wiederum vergeblich aus: „post horam vespertinam eiusdem diei in ecclesia sancte Marie virginis in Rozstok —, presentibus — dominis Hermannno Crusen, Hermannno de Zwerin, Nycolao Runov, Henrico Sapienta, presbiteris.“

[12.] Erst am 13. März, „in dote sancti Nycolai in Rozstok“, wo der Propst Borchard zum 3. Male den Dimissorialbrief ausbietet, nimmt „quidam nomine Henricus“ denselben entgegen, — „presentibus — dominis Nycolao Borst ecclesie sancti Nycolai in Rozstoch plebano, Henrico Friso[ne] consule ibidem, et Bernardo Stenbrin[c] clerico, publico notario.“

[13.] „Ao. 1333, m. Marcii die quintadecima, in ecclesia sancte Marie virginis in Rozstock —, conparentibus — coram Borchardo — domino Johanne furnario monacho —, necnon Henrico scolare, procuratore domini Henrici rectoris ecclesie in Nyenborch“, verurtheilt Borchard den Pfarrer Heinrich, dem Kloster Doberan die durch seine „excepciones friuolas“ veranlassten Kosten zu ersetzen, welche das Kloster auf 120 Mk. Rost. Pf. veranschlagte, der Richter aber auf 80 ermässigte, und zwar bei Strafe der Excommunication 10 Mk. Pfingsten, 30 Jacobi, und die letzten 40 Mk. nächsten Michaelis zu zahlen. „Acta — presentibus — Rutghero Zwerinensis ecclesie canonico et sancte Marie virginis in Rozstok plebano, magistro Johanne de Wonstorp officiali territorii Rozstoccensis, Johanne de Prymzslaw et Bernardo Stenbrinch et Henrico Da[n]gmari auctoritate imper. publicis notariis atque aliis“ — —.

Hiemit schliesst die Rolle. Die Appellation hat der Pfarrer Heinrich augenscheinlich aufgegeben. S. 1333, Mai 3 und 26.

1332. März 18.

5316.

Heinrich, Graf von Schwerin, verleiht der Mariengilde zu Perleberg Besitzungen in Warnow, Gross-Buchholz und Sukow (bei Perleberg).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Quia labilis memoria de facili impeditur, de scripture suffragio prouidit ei industria sapientum. Hinc est, quod nos Hinricus dei gratia comes Zwerinensis presentibus publice profiteamur, quod fideles nostri consules ciuitatis nostre Perlebergh et specialiter magistri guldarum beate virginis ibidem, que gulda dicitur de Dabercin, bona infrascripta, in ceteris redditibus annis singulis attollenda, cum omni iure et omnibus attinentiis suis denariis compararunt, videlicet in villa Warnow duo frusta in curia, in qua residet Anneke, cum censu, vnum frustum in curia Henrici Fabri cum censu; in villa Teutunica Bucholte in curia, in qua residet Elyzabeth dicta Gherardi, XXX modios siliginis et censum, in curia Wolteri XX modios siliginis et censum; in Sukow in curia Nicolay tabernatoris I chorum siliginis, in curia Lamberti filii Hinrici Ghisen I chorum, in curia Kub. I chorum, in curia Hinrici Dammen VI modios absque censu. Cum quibus bonis altare, in honorem sancte Marie virginis sanctique Johannis baptiste in ecclesia sancti Jacobi ibidem fundatum, liberaliter dotauerunt. Vt autem hec omnia et singula inuolabiliter obseruentur, et ut nos bonorum operum istorum participes fieri mer[e]amur, — dictorum bonorum

proprietatem dimittimus et conferimus gratuite relaxando. Ipsa quoque bona eximimus ab omni precaria, omni servicio publico et priuato, ab omnibus contributionibus, vecturis, vexacionibus, angariis et p[a]rangariis et aliis infestacionibus, quibuscumque censentur nominibus, cuncto tempore successuro, nichil nobis aut nostris heredibus successoribus penitus reseruantes; sed cum omni libertate iuste proprietatis tytulo ad memoratum altare in perpetuum liberaliter pertinebunt. Huius rei testes sunt: Hermannus de Cleynow, Ludolphus Nigenkerken, milites, Godekinus de Molen, famulus, et quam plures alii fide digni. Actum et datum sub anno incarnationis M° CCC° XXXII°, feria quarta proxima post dominicam, qua cantatur Reminiscere, sub appensione nostri sigilli.

Nach dem (vom Superintendenten Liesegang mitgetheilten) Original-Transsumpt vom 28. Octbr. 1340 gedruckt in Riedel's Cod. dipl. Brand I, Bd. 3, S. 365. — Vgl. Nr. 4366 und 4367, auch 28. Octbr. 1340.

1332. März 26.

5317.

Johann Voss, Ritter, und sein Bruder Heinrich verkaufen an Johann Tezlav, Bürger zu Neu-Brandenburg, die Hebungen von 2 Hufen im Dorfe Wettin.

In nomine domini. Amen. Ab humanis labuntur memoriis, que nec testibus nec sigillatis apicibus eternantur. Jgitur nos Johannes dictus Vos, miles, et Hinricus noster frater tam presentibus quam futuris cupimus fore notum, quod cum bona voluntate et vnanimi consensu nostrorum amicorum et heredum rite et rationabiliter venundauimus sev uendidimus honesto viro Johanni Tetzlawen, cui in Noua Brand[enborg], suisque veris heredibus duorum mansorum redditus in villa Weytin cum omni iure, cum omni vtilitate et fructu, quemadmodum ipsos habuimus, hereditarie et perpetue possidendos, ab Eghardo et Hennekino Westfali percipiendos singulis annis et tollendos. Vt autem hec a nobis et a nostris heredibus rata, firma permaneant et inconuulsa, presentem litteram Johanni Tetzlawen prenarrato atque suis heredibus nostris sigillis dedimus sigillatam. Testes huius sunt: dominus Nycolaus Luscowe, miles, Marquardus Hogheuel, cuius predictae ciuitatis Noue Brand[enborg], et plures alii fide digni. Datum anno domini M° CCC° XXXII°, feria V^a proxima ante dominicam Letare Jherusalem.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Broda im Archive zu Neustrelitz. Zwei eingehängte Pergamentstreifen tragen:

1) ein schildförmiges Siegel mit einem rechts aufsteigenden Fuchse; zur Linken desselben im Siegelfelde 3 Puncte (•••). Von der Umschrift ist nur noch erhalten:

✚ — — NN — —

2) ein gleiches Siegel mit dem gleichen Fuchse und einem sechsstraligen Stern in dem linken obern Schildwinkel; Umschrift (im rechten oberen Winkel beginnend):

✚ S' HINRICI VOS

— Vgl. 1342, Jan. 14, und 1345, Aug. 23.

1332. April 4. Doberan.

5318.

Johann von Linstow, Ritter, und seine Verwandten vergleichen sich mit dem Kloster Doberan über Streitigkeiten in Betreff der Wassermühle zu Klein-Spreng.

Nos Johannes de Linstowe dictus, miles, Henneko ac Heydenricus eiusdem Johannis filii, necnon Moltiko frater dicti Johannis, Gerhardus et Arnoldus filii Moltikonis prelibati, similiter et Gerhardus de Linstowe et Johannes frater Gerhardi prenotati: nos omnes pariter cum omnibus heredibus nostris vtriusque sexus, masculini scilicet et feminini, iam a nobis procreatis et in perpetuum a nobis et nostris heredibus procreandis, recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod super dissentione, que inter nos erat et religiosos viros fratres Doberanensis ecclesie propter restri(n)ctionem aque molendini ipsorum, quod in Paruo Sprentze possident, et quam plurima dampna, sicut asserunt, recepta, prehabito inter nos maturo consilio et bona deliberatione premissa, amicabiliter concordauimus in hunc modum, quod fratribus predictis, tam presentibus quam futuris, potestatem liberam dedimus retinendi aquam ante exclusam dicti molendini sui ad tantam altitudinem, ad quantam paxillus, qui dicitur wlgariter stovpal, qui in stagno ibidem pro intersigno est positus, se extendit. Qui paxillus si abscisus fuerit aut vetustate consumptus uel ewlsvs, alius in locum eius eiusdem mensure et altitudinis, quam prior adhuc integer habuit, debet figi. Item molendinarius, quicumque pro tempore in predicto molendino locatus fuerit, absque contradictione aliqua potestatem habebit tempore hyemali, quando sibi expedire visum fuerit, per octo dies ante exclusam predicti molendini aquam retinendi, ad quantam altitudinem sibi placuerit, et in stagnum superius restringendi. Item terram, cespites et arenas ad dammonem predicti molendini, quando et quociens necesse fuerit, reparandum predictis fratribus, molendinario quoque, qui ibidem fuerit, ligna et cespites ad cremandum de nostris bonis tribuenda promittimus, ita quod idem molendinum habebit omnem portionem et ius vnus mansi in siluis, campis, pascuis, pratis, feno, cespitibus vstibilibus, sicut eciam hactenus dinoscitur habuisse. Preterea, si aliquando aquam predicti molendini in Paruo Sprentze minorari contigerit, nos potestatem habebimus iuxta aquam infra nostros duntaxat limites nostro vsui gramina precidendi; vltra nostros autem terminos et in aqua molendini sepedicti nec gramina nec arundines precipere, nec aliquos pisces capere nos uel aliquis nostrum vilo modo debet aliquando presumere uel temptare. Pro hiis autem omnibus predictis venerabilis dominus Conradus abbas et fratres Doberanenses predicti centum et septem marcas denariorum Gustrowensium cum tribus tremodiis siliginis nobis integraliter persoluerunt. Vt autem predicta omnia et singula ecclesie Doberanensi ac ipsius fratribus predictis in perpetuum illibata perseuerent et integra,

sigilla nostra, videlicet Johannis de Linstowe militis predicti, et Heynekonis filii nostri, ac Moltikonis fratris nostri, necnon Gerhardi patris nostri predictorum, litteris presentibus sunt appensa. Huius rei testes sunt: Godefridus prior, Thymmo subprior, Wedekindus cellerarius, Hinricus de Brema, Hermannus de Wesera, Hinricus infirmarius, Bertoldus magister hospitum, Johannes Braghen furnarius, necnon Arnoldus conuersus simul et omnes tam monachi quam presbyteri cenobii ecclesie Doberanensis, ac Johannes plebanus in Sprentze, Johannes de Axecowe et Conradus Babbo, milites, et quam plures alii, qui premissis presentes affuerunt. Actum et datum in Doberan, anno domini M^o CCC^o XXXII^o, ipso die beati Ambrosii episcopi et confessoris.

Aus dem Transsumpt in dem Bestätigungsbrieft des Fürsten Johann II. von Werle vom 25. Novbr. 1336, aus dem Diplomatarium Doberan., fol. XCV. — Gedruckt bei Westphalen III, p. 1618; Schröder, P. M. S. 1123.

1332. April 9. Lübek.

5319.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, verleiht dem Kloster Ribnitz einen Ablass.

Marquardus dei gracia Raceburgensis ecclesie episcopus vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino sempiternam. Sacras sanctorum reliquias ad hoc deus in terris pie creditur reliquisse, ut fideles, qui digno deuotionis obsequio eisdem venerandis institerint, per ipsorum sanctorum intercessionem et merita superne gracie pociora percipiant incrementa. Sane, cum ad monasterium sororum ordinis sancte Clare in Ribeniz, Zwerinensis diocesis, de nouo fundatum, plurimorum sanctorum, tam videlicet apostolorum, martirum, confessorum, quam virginum reliquie sint, sicut certa relacione didicimus, de diuersis sancte ecclesie partibus breuiter adducende ibique pro sui reuerencia et salute fidelium sollempniter collocande, vestram proinde hortamur et attente monemus in domino caritatem, quatenus predictum locum cum omni diligencia visitantes sanctis ipsis debitum in suis reliquiis impendere studeatis honorem, ut sic eorum suffragiis commoda quietis eterne vobis prestante domino possitis salubriter procurare. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et predictorum sanctorum patrocinio plene confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui in die aduentus tantarum reliquiarum singulisque annis in eiusdem anniuersario ipsas in loco premissis deuote fuerint venerati, vel qui in dedicationis anniuersario locum ipsum humiliter visitare decreuerint pia eidem subsidia conferendo, quadraginta dies de iniunctis sibi penitentiis, si diocesani consensus accesserit, misericorditer relaxamus. Datum Lubec, anno domini M^o CCC^o XXXII^o, feria quinta proxima ante festum palmarum.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse, runde Siegel des Bischofs, abgebildet in Bd. V, zu Nr. 3533. Diese Urkunde ist mit der des Bischofs Theoderich von Havelberg d. d. 1332, April 26, völlig gleichlautend und ohne Zweifel von derselben Hand geschrieben. — Vgl. die Note zu Nr. 5209.

1332. April 12. Friedland.

5320.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht der Stadt Friedland das Eigenthum von 6 Hufen zu Lübbirstorf, welches Willeke von Lübbirstorf derselben verkauft hat, und legt sie zu Stadtrecht.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Starg. et Rozstok dominus presentibus publice protestamur, quod Wilkinus dictus de Lubbrechtestorpe, fidelis noster, dimisit, vendidit et coram nobis legitime resignauit sex mansorum proprietatem ville Lubbrechtestorpe adiacencium, sibi iusta empcone a nobis nuper de nostrorum tutorum Stargardensium consilio et consensu comparatam, dilectis nobis consulibus ciuitatis Vredelande optinendam eo iure, quo iidem consules aliis bonis ciuitatis eiusdem liberius perfruuntur. Quam quidem proprietatem cum ipsis sex mansis predictis consulibus ciuitatis memorate libertate premissa contulimus et conferimus per presentes. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt: Wedego de Plote, Gherardus de Bertecowe, Otto de Dewiz, Bodo et Nicolaus de Helpede, Henninghus de Dolla et Heyno Mandunel, milites nostri, ac alii plures fide digni. Datum Vredelande, anno domini M° CCC° XXX° secundo, dominica palmarum.

Nach dem Original im Archive der Stadt Friedland. An einem eingehängten Pergamentstreifen hängt das Vormundschaftssiegel des Fürsten Albrecht, abgebildet zu Nr. 5056. — Vgl. Nr. 4846, 5278 und Nr. 5281. — Gedruckt bei Boll, Geschichte von Stargard II, S. 201.

1332. April 12. Bast.

5321.

Das Kloster Dargun vergleicht sich mit den Brüdern Otto und Eckhard von Sukow über die streitigen Grenzen zwischen dem Kloster-dorfe Selkenhagen bei Bast und dem Sukowschen Dorfe Todenhagen bis zu den Grenzen zwischen Gross-Streitz und Selkenhagen, so wie über die Viehtrift, nimmt auch den Ritter von Sukow und seine Söhne in die Fraternität auf und verspricht ihnen ein Begräbniss in Dargun oder in Bukow.

Vniuersis presentia visuris frater Gerhardus abbas in Dargun in domino salutem. Vestra noscat vniuersitas, quod dissensio, que olim inter dominum

Echardum Zukow, militem, et filios ipsius, videlicet Thidemannum, Ottonem et Echardum, de distinctione terminorum, ex vna, et nos ac monasterium nostrum, parte ex altera, vertebatur, in hunc modum est sopita: quod fossatum incipiens in loco, qui Klestesboke vocabatur quondam, directe inter villam ipsorum Todenhaghen et villam nostram Solekenhaghen vsque ad locum, in quo ville Maior videlicet Streccenis et Solekenhaghen conterminantur, procedens, distinguit et diuidit, ita, quod ab ista parte dicti fossati nichil iuris vel iudicii Otto et Echardus Zukow fratres, qui adhuc supersunt, predicti seu eorum heredes habeant vel habere debeant, sicut nos ab alia fossati parte aliquid iuris non habemus. Verum, quia pecorum exitus, qui vulgariter vedrifh dicuntur, pro communi vtilitate subditorum, videlicet nostrorum de Solekenhaghen et ipsorum de Todenhaghen, hactenus finaliter expediti non fuerunt, cum eisdem Ottone et Echardo concordauimus in infrascripto: quod pro communi subditorum nostrorum, vt premittitur, vtilitate vnum pecorum exitum in bonis suis ab illa parte fossati per totum iidem fratres debeant deputare, nos eciam alium pecorum exitum ab ista parte fossati in bonis nostris in latitudine XV virgas habentem iam deputauimus, ista sub conditione, quod supradicti fratres in prefato pecorum exitu XV virgarum latitudinis vna nobiscum omnis iuris, maioris scilicet et minoris, de speciali gratia in signum amicie et pacis gaudeant libertate. Alium insuper exitum pecorum partim in nostris et partim in eorundem fratrum bonis impensis subditorum vtriusque partis septem virgarum latitudinis, quando vtroque decreuerimus, faciemus, in cuius exitus spacio ab illa parte fossati sepedicti fratres iudicia sua iudicabunt, ab ista vero fossati parte fratres monasterii nostri omnia nostra iudicia iudicabunt contradictione cuiuscunque non obstante. Ceterum noscant vniuersi, quod prefatis, domino scilicet Echardo Zukow militi et ipsius filiis Thiderico, Ottoni et Echardo, damus fraternitatem, facientes eos participes missarum, vigiliarum, orationum, ieiuniorum ceterorumque bonorum operum, que in conuentu nostro pro viuis et defunctis domino fiunt largiente, adicientes, vt, si aliquis eorum, qui supersunt, videlicet Otto vel Echardus, ab illa parte Swyne moreretur, quod ad ipsum apud nos in Dargun sepehendum, si paupertate exigente de vectura indigeret, requisiti prouidere velimus, si vero citra Swynam eorum aliquis moreretur et paupertatis pretextu vecturam non haberet, in curru curie nostre Bast huius mortuum vsque Buchouiam deduci volumus contradictione non obstante. In quorum omnium euidentis testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in curia nostra Bast, anno domini M^o CCC^o XXXII^o, in die palmarum.

Nach dem Original im königlichen Provincial-Archive zu Stettin. An einer Pergamentpressel hängt das parabolische Siegel des Abts von braunem Wachs. Es zeigt den Abt stehend, mit Stab und Buch; Umschrift:

✠ S^o ABBATIS DE DARGVN .

In dem Baster Diplomatarium zu Stettin findet sich folgende Inhaltsangabe:

„1302. Concordia inter fratres et abbatem Dargunensem, ex vna, et dominum Echardum „Sukow, militem, et filios suos de distinctione terminorum Selkenhagen, Todenhagen et Stretenitz“.

Dies ist wahrscheinlich ein Auszug aus der vorstehenden Urkunde und irrthümlich von 1302 statt von 1332 datirt. — Todenhagen und Streitz („Stretenitz“) grenzen östlich an den Klosterhof Bast. — Vgl. auch Bd. V, Nr. 8492.

1332. April 13.

5322.

Johann von Stiten, Bürger in Colberg, vergleicht sich mit dem Kloster Dargun über die streitigen Grenzen zwischen seinen Gütern Bokhorst und Barenhagen und den Klostergütern Sorenbom und Neu-Banwin.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentia peruenerint, Johannes de Styten, ciuis in Colberg, in domino salutem. Vestra noscat vniuersitas, quod dissensio, que nuper de distinctione terminorum inter me, ex vna, et religiosos viros dominos videlicet abbatem et conuentum monasterii de Dargun, parte ex altera, vertebatur, finita est in hunc modum et terminata, quod a mari salso termini incipiunt, procedentes directe vsque ad crucem, deinde prope curiam, quam Volcekinus in Sorebom nunc inhabitat, per viam vsque ad fossatum, quod fossatum iam factum durat vltra et procedit vsque in fluuium Nitzene. Hii termini supradicti a salso mari vsque in fluuium Nitzene, vt premissum est, bona mea et villas meas a bonis et villis prefatorum dominorum supradicti monasterii de Dargun, videlicet Sorebom et Nyenbandesyn, ac Bochorst et Barenhagen iurisdictionis mee diuidunt et distinguunt (!), ita quod ab vna parte fossati supradicti, versus Sorebom scilicet et Nyebandesyn, ego nichil iuris habeam aut heredes mei, sicut fratres dicti monasterii de Dargun ab alia parte eiusdem fossati aliquid iuris non habebunt. Testes huius compositionis et facti, qui presentes aderant, fuerunt: „magister Hinricus canonicus Colbergensis, „primo¹ dominus Hermannus abbas in Hyddense, Thidemannus Brunswich consul Colbergensis, Gerlacus Hake, Radolfus Spode, Tessen filius Bisprai militis, Henningus filius meus et alii quam plures fide digni. In cuius rei certitudinem ampliorem sigillum meum duxi presentibus appendendum. Datum anno domini M^o CCC. XXXII., feria secunda post dominicam palmarum.

Nach dem Original im königlichen Provincial-Archive zu Stettin. An einem aus der Charte geschnittenen und durch dieselbe geschlungenen Pergamentstreifen hängt ein schildförmiges Siegel von braunem Wachs. Es zeigt zwei Einhörner untereinander über einem auf Rasen stehenden Baumstumpf; Umschrift:

✠ S' IOHANNIS . DE STITEN

(¹Der Abt sollte an erster Stelle, vor dem Canonicus, genannt sein.) — Vgl. Bd. V, Nr. 3115.

1332. April 14. Rostock.

5323.

Johann Bragen, Kornschreiber des Klosters Doberan, lässt die Rostocker Bürger Dietrich Kölner und Hermann Lore vor Notar und Zeugen aussagen, wie das Dorf Klein-Grenz an das Kloster Doberan gekommen ist.

In nomine domini. Amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo tricesimo tricesimo secundo, epacta vicesima secunda, indictione quinta decima, concurrente tercio, die quarta decima mensis Aprilis, circa horam terciam, in domo Thyderici dicti Colner, ciuis in Rozstock, Zwerinensis dyocesis, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini nostri Johannis diuina prouidencia pape vicesimi secundi, anno sexto decimo, in testium subscriptorum et mei notarii publici infrascripti presencia constitutus frater Johannes dictus Braghen, conscriptor annone claustris Doberan, ordinis Cystericiensis, Zwerinensis dyocesis, de mandato sui abbatis, ut ipse asserebat, requisivit a discretis viris ciuibz in Rozstock, scilicet a Thiderico dicto Colner prenotato, iacente in lecto egroto, et a Hermanno Cerdone, stante apud eius lectum sano, dicere pure propter deum veritatem, quo iure et per quem modum villa, que Parua Grenze dicitur, ad ecclesiam monasterii Doberan, ordinis Cystericiensis, dicte dyocesis, sit deuoluta. Ad quod dictus Thydericus Colner incepterat respondere. Sed quia propter anxietatem sue debilitatis non poterat cum effectu ad finem perducere, rogauerat antedictum Hermannum Cerdonem, cum sibi totum eciam constaret, quod ipsum exprimeret de verbo ad verbum, sicut sciret. Extunc idem Hermannus protulit spontanea et libera voluntate hec verba subscripta, in quibus sepedictus Colner egrotans consensit, in hunc modum. Johannes de Wystok, quondam ciuis in Rozstock, possedit villam dictam Paruam Grentze, que annuatim pro cens[u] dedit sex lastas auene et tres lastas siliginis vno modio minus, decem et septem tremodia ordeï cum dimidio, quinque marcas et quinque solidos cum dimidio pro decima minuta et centum pullos vno minus. Johanni memorato. Hic habuit tantum tres filias, quibus cum matre earum dimisit predictam villam in hereditate. Maior filia nomine Cristina habuit virum nomine Conradum de Munster et post hec Henricum dictum Suessyn, cuius filius dominus Bernardus possidet cum suis terciam partem predictæ ville. Altera filia nomine Margareta habuit virum nomine Johannem Nigrum et postea Henricum de Porta. Tercia filia nomine Conegundis habuit me Hermannum Cerdonem. Post mortem vero predicti Johannis de Wystock vxor ipsius, mater videlicet istarum filiarum, resignauit nobis maritis filiarum suarum dictam villam respiciendam, quod habetur in libro ciuitatis. Postea vltime due filie cum maritis et liberis vendiderunt duas partes ville ecclesie Doberan, media vero filia Margareta, mater cuiusdam clerici dicti Johannis Smarte, cum habuisset secundum virum sine liberis prioris viri, nichil dedit de parte ville, sed

post mortem viri amici priorum liberorum, scilicet Johannes de Kyritze et ceteri, volentes eam in iudicio compellere, ordinauerunt, quod dedit ipsis liberis simul centum et quinquaginta marcas, et sic omnia fuerunt sopita ac cedata. Istud autem notum fuit et est consulibus: Oberto de Selowe, Henrico de Gotlant, Holsten de Tetrowe, Henrico de Buren, ciuibus vero: Wenero fratri meo et vobis Thiderico Colner, Ludewico de Gotlant, Alheidi de Kyritze. Hec verba premissa sunt prolata et exposita anno, die, mense, hora, loco, ut supra, presentibus discretis dominis Johanne Lore, Arnolfo de Kyritz, Nycolao Meynardi, presbiteris, atque aliis pluribus fide dignis, ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

(S. N.) Et ego Johannes dictus Arnsvolt, clericus Camynensis dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, etc.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Auf der Rückseite steht eine Copie der Urkunde Nr. 3716. — Vgl. diese und die zu derselben citirten Urkunden.

1332. April 16. Ratzeburg.

5324.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, bekennet, dass der Zehnte aus dem Dorfe Dammhusen von der Stadt Wismar mit dem Dorfe Bünstorf eingetauscht sei.

Wi Marquard, van der gnade godes byscop to Raceborgh, bekennen vnde don witlik alle den ghenen, de desse breue horen vnde seen, dat de theghede to Dammenhusen, de nu hort der staad to der Wysmer, is wedderlegghet mit deme dorpe. tho Bünstorp vsemi godeshuse vnde vsemi stichte, vnde hiraf hebbe wy openbar dan ene kvndinghe in vsemi capittelle vor ghv'den luden, de de radmanne van der Wysmer darto sanden. Vnde ouer desser openbaren khundinghe hebbet wesen: her Eghard de prouest, her Johan de prior, her Werner van Hydzacker, her Daudid van Haghenowe, her Hinrik Bylrebeke, her Johann Barnekow, her Johan Bremer, her Volrad van deme Dorne, her Johan van Salem, her Peter van Zymetze, her Pawel van der Wysmer, her Otto van Gronowe, her Hinrik Vnrowe, her Dethlef Wackerbard, her Johan Vulfhaghen, her Bernard Goldoghe, her Detlef van Plone, her Werner van Halverstaad, her Vrederek Moltzan, her Laurencius van Zymetze, her Herman van Ortze, de iunghe her Bylrebeke, her Pusteke, her Johan van der Brügge, de nu dat capittel to Raceburch sint, vnde andere lude, den to louende is. Vnde to ener betughinghe desser vorescreuenen dinch hebbe wy vse ingheseghel to desseme breue henghet laten. Desse breef is ghegheuen na godes bort dusent drehunderd vnde twe vnde drittich iar, de[s] gv'den du[n]resdaghes, in deme kore to Raceborgh, dar de voresprokene khundinghe schvde.

Nach der Abschrift im Wismarschen P.-B. mit dem Rubrum: „Super decima Dammenhusen.“ —
Gedruckt in Schröders P. M., S. 1122; Lisch, Maltz. Urk. II, S. 5, Oertzen I, Urk. S. 104.

1332. April 19.

5325.

Johann von Bülow, Ritter, verkauft dem Lübschen Bürger Heinrich Springentgod das Dorf Restorf, unter dem Vorbehalt, die eine Hälfte binnen 2 Jahren und die andere Hälfte binnen weiteren 2 Jahren zurückkaufen zu dürfen.

Uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, Johannes de Bulowe, miles, salutem in domino. Tenore presencium recognosco publiceque protestor, me de voluntate et consensu filiorum et heredum ac proximorum meorum omnium, quorum consensus fuerant requirendi, rite et racionabiliter vendidisse Hinrico dicto Sprinchitghot, ciui Lubicensi, et eius veris heredibus pro quingentis marcis denariorum Lubicensium per dictum Hinricum michi integraliter persolutis villam dictam Restorpe cum attinenciis suis omnibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus et cum omnibus aliis pertinenciis suis et terminorum distinctionibus, vt nunc ipsa villa iacet, cum omni iure, iudicio, excepto dumplaxat iudicio manus et colli, inferioribus vero omnibus iudiciis dicto Hinrico et suis heredibus reseruatis, et cum omni libertate, commoditate, vtilitate, fructu et emolimento, et cum decima, que olim Nicolao Siist pertinuit, et cum omnibus aliis decimis, smaltegheden dictis in wlgari. Quibus omnibus vti debent pacifice et libere, nec inde debent alicui ad seruicia, prestationes et exactiones violentas quomodolibet obligari. Nec eciam obstantibus aliquibus gwerris, sentenciis, inhibicionibus, mandatis, inter quoscumque uel a quacumque sublimi uel humili persona uel personis ecclesiasticis uel secularibus quocumque modo emergentibus, nec quibuscumque excepcionibus aliis obstantibus, dictis bonis vti debent pacifice et libere. Et coloni ipsius uille redditus suos ducere eis debent sine impedimento quolibet intra ciuitatem Lubicensem anno quolibet termino deputato. Est autem michi ac meis heredibus libera data auctoritas, quod a festo beati Martini proxime venturo infra duos annos contiguos medietatem dictorum bonorum et reddituum pro ducentis et quinquaginta marcis denariorum Lubicensium reemere possimus, et sic deinceps infra alios duos annos postea immediate sequentes aliam medietatem eorundem bonorum et reddituum pro aliis ducentis et quinquaginta marcis denariorum Lubicensium, in ciuitate Lubicensi exsoluendis, reemere finaliter valeamus. Quam reempcionem si sic duabus vicibus infra dictos quatuor annos immediate sequentes non fecerimus, nulla nobis prorsus valebit reempcionis auctoritas, sed apud sepefatum Hinricum et suos heredes dicta bona et redditus cum omnibus prescriptis libertatibus et condicioni-

bus et cum perpetua proprietate de cetero remanebunt. In quibus postmodum per me et per meos filios et heredes debent nullatenus impediri, et eos transferre poterunt, quacumque alienacione voluerint, in personas ecclesiasticas aut seculares, vbi et quando decreuerint, me et meis heredibus penitus irrequisitis. Super premissis omnibus et singulis firmiter sic seruandis vna mecum in solidum data fide sollempniter promiserunt Johannes, Nicolaus et Ghodeko filii mei, dominus Vicko de Bulowe, miles, et Nicolaus de Malin, frater meus, vt, si aliquem defectum uel obstaculum in premissis uel aliquo premissorum passi fuerint, in solidum respondere et satisfacere debeamus. Et si ex hiis compromissoribus medio tempore aliquem, quod absit, mori contingat, ego Johannes de Bulowe, miles, et filii mei loco illius infra quindenam, quando requiremur, statuere tenebimur virum alium eque dignum. In cuius rei testimonium nostra sigilla et prescriptorum compromissorum presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o CCC^o tricesimo secundo, in festo pasche.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 486, aus „dem Original, auf der Treppe, mit sechs anhängenden Siegeln“.

1332. (Um April 19.) Rostock.

5326.

Elisabeth Frese und ihr Sohn Heinrich überlassen an Rötger Schüren für eine Anleihe ihre Badstube in Warnemünde.

Domina Elyzabet relicta Thiderici Frisonis ac Hinceke filius eius cum consensu suorum amicorum proximorum resignauerunt Rotghero Schüren, genero suo, stupam in Warnemunde sitam et III^l marcarum perpetuos redditus ibidem pro LX marcis denariorum, quos idem Hinceke quatuor anni temporibus pro LX marcis reemere poterit, cum habuerit facultatem. Et quicquid pro constructione eiusdem stupe exposuerit, quod rationabiliter poterit demonstrare, sibi refundetur.

Nach dem Rostocker Stadtbuch 1324 — 1335, fol. 174.

1332. April 23. Auf dem Priwall.

5327.

Die von Parkentin schllessen um 1500 Mk. Lübb. Pf. mit dem Bischofe Marquard von Ratzeburg und seinem Domcapitel eine Sühne und geloben Urfehde wegen ihrer erschlagenen Vettern.

Wy Detlef van Parkentin, de dar wonet to Dartzowe, Detlef vnde Eggerd, desseluen Detleues sone, Marquard van Parkentin, de dar wonet to Pricen-

dorpe, Hinric vnde Reymer, desseluen Marquardes sone, Syuerd vnde Eggerd
 brodere van Parkentin, Notlem Parkentin, de dar wonet to Wendeschen Tymmen-
 dorpe, her Notlem Parkentin, en ridder, Hinric Parkentin, desseluen her Notlemes
 broder, Dettlef Parkentin, de dar wonet to Nygendorpe, Dettlef Parkentin van
 Belendorpe, hern Marquard Parkentines sone, Dettlef Parkentin, hern Hinric
 Parkentines sone, her Marquard vnde her Hinric Broctorpe, ryddere, Wolf van
 Ratlowe, Emeke van Ratlowe vnde Marquard van Ratlowe, Hinric vnde Emeke
 van dem Lo, Eggerd Sten vnde Notlem van deme Nyghen Haghene bekennet
 vnde bethuget openbare in dess[er] scrift, dat bysschop Marquard van Raceborgh
 vnde sine nakomelinghe an dat capittel van Raceborgh hebbet ene ganze vnde
 ene endede zone vnde en ganz ended dingh vmme den dodslach hern Detleues
 Parkentin Holzsten, des ridders, vnde Maken Parkentines, Detleuues sone, de dar
 vore benomet is, vnde vmme den dodslach alle der, de mit en slaghen worden,
 vnde vmme al dat, dat des daghes schude, d[o] se slaghen worden, vnde vmme
 al dat, dat darvan vppestan is in beydent siden vnde dat daraf komen mochte.
 Vortmer de vorebenomede bysschop Marquard vnde sin capittel de hebbet vs,
 de se dar heten sint van Parkentin, vor den dodslach der vorebenomeden hern
 Parkentin Holzsten vnde Maken vnde alle der, de mit en dod bleuen, sunder
 Thune, vnde vmme alle dat, dat des daghes schude, vnde vmme alle dat, dat
 daruan vppestan is vnde daruan komen mochte, bered vnde betalet rede binnen
 der stad to Lubeke vijf hundred mark Lubecker penninghe, vnde hebbet vs wisset
 laten vppe den neghesten pynxsten vijf hundred mark Lub. peninghe vnde vppe
 den neghesten sunte Mertins dach vijf hundred mark Lubek. penighe. Dyt vore-
 benomede gheld, dat dar wisset is, dat scal men antworten binnen der stad to
 Lubeke vppe de vorebenomeden daghe Detleue vnde siner sone en vnde Syuerde
 vnde sineme broder Eggerde van Parkentin este hern Marquards edde[r] hern
 Hinreke Broctorpen, de hir vore nomet sint; vnde de scolet quitebreue gheuen
 vppe dat gheld, dat se vntfanghet, vnde wan de quitebreue gheuen sint, so is
 de vorebenomede bysschop Marquard vnde sine nakomelinghe vnde sin capittel des
 gheldes, dat in den quitebreuen screuen steyt, los vnde quit vnde sine loue[re]
 eres louedes vppe dat gheld los vnde quyt. Vortmer wy, alse wy hir uore
 screuen stad, bekennet vnde bethuget, dat wy stad vnde hebbet in truwen louet
 to des bysschoppes hand van Raceborgh vnde sines capittels vor born vnde
 vngheborn vor ene ganze, endede zone, alse ener zone recht is, ewecken to
 holdende vnde to bliuende vnde vor ene oreueyhede. Vor Thune hebbet sun-
 derliken louet sine vrund. Vnde wy hebbet in truwen louet des vorebenomeden
 bysschoppes vrend: hern Godscalc Storme, hern Hinreke van Plesse, hern Ber-
 tolde van Rytzerowe, hern Volrade Luzowen, hern Wypert van Schartzin, hern
 Hinrike van Krumesse, riddere, Volcmar van Gronowe, Eggerde van Krumesse,
 Herman Storme, Bertrame Kulen, knapen. Vnde al dat, dat hir uore screuen is,

dat bethughe wy in desse scrift, dar wy vse yngheseghele to henghet hebbet. Desse zone de is ghedeghedinghet vnde maket vppe dem Prywalke, na godes bord dusent drehundert vnde twe vnde dryttich yar, des neghesten dunredaghes na paschen.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Von den 24 Siegeln, welche an Pergamentbändern hingen, sind Nr. 1 — 4, 8, 12, 16, 18, 23 und 24 verloren gegangen; erhalten sind folgende:

- 5) viereckig: Helm mit einem offenen Fluge; Umschrift:

✠ S' HIRIC I PARKENTYR

- 6) rund: mit gleichem Helme; Umschrift:

✠ S' MAKÆ DÆ P —

- 7) rund: in einem Schilde eine rechts gekehrte Spitze, das obere und das untere Feld schraffirt; Umschrift:

✠ S' BARTOLDI PARKENTYR

- 9) schildförmig: mit einer schraffirten Spitze; Umschrift:

— HÆLM — —

- 10) schildförmig: mit einer glatten Spitze; Umschrift:

S' ROTLÆM PARKENTIN

- 11) schildförmig: mit einer glatten Spitze; Umschrift:

✠ — — PARKENTIN

- 13) rund: in einem Schilde die glatte Spitze, neben dem Schilde eine Blume; Umschrift:

S' DÆTL — PARKENTIN

- 14) dasselbe Siegel wie Nr. 13.

- 15) schildförmig: mit einem rechts gekehrten Seeblatt (?); Umschrift:

S' — —

- 17) rund: mit dem Helm; Umschrift:

S' W — — DÆ PAROKÆT —

- 19) rund: mit dem Parkentinschen Schild; Umschrift:

S' AGÆBTINI (?) DÆ PARKÆT —

- 20) rund: in einem Schilde eine glatte Spitze, das Feld oben und unten schraffirt; Umschrift:

— AMÆKÆ . DÆ RÆTLOW

- 21) rund: mit einem Mühlrade; Umschrift:

✠ S' HIRIC I DÆ LO

- 22) rund: mit einem Mühlrade; Umschrift:

— NIS DÆ × LO

1332. April 26. Wittstock.

5328.

Dietrich, Bischof von Havelberg, verleihet dem Kloster Ribnitz einen Ablass.

Theodericus dei gracia Havelbergensis ecclesie episcopus vniuersis Christi fidelibus — —. Datum Wizstoc, anno domini M° CCC° XXXII°, dominico die, quo cantatur Quasi modo geniti.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Diese Urkunde stimmt im weiteren Text völlig mit Nr. 5319 überein und ist mit dieser ohne Zweifel von derselben Hand geschrieben. Das Siegel fehlt an dem angehängten Pergamentstreifen. — Vgl. die Note zu Nr. 5209.

1332.

5329.

Friedrich, Bischof von Camin, verleihet dem Kloster Ribnitz einen Ablass.

Fredericus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus vniuersis Christi fidelibus — —. Datum ¹, anno domini M° CCC° XXXII.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. An einem Pergamentstreifen hängt das parabolische Siegel des Bischofs, auf eingelegter rother Wachsplatte, mit dem Bilde des sitzenden Bischofs; Umschrift:

— — RIQVS . . I. GRA EPS CAMIN

Diese Urkunde stimmt im Wesentlichen mit den Urkunden der Bischöfe Marquard von Ratzeburg und Theoderich von Havelberg Nr. 5319 und Nr. 5328 überein und ist von ähnlicher Hand geschrieben.

¹Für den fehlenden Ort der Ausstellung ist im Original eine Lücke gelassen. — Vgl. die Note zu Nr. 5209.

1332. Mai 3. Güstrow.

5330.

Johann II., Fürst von Werle, verleihet dem Kloster zum H. Kreuz in Rostock das Eigenthum des Holzes von 10 Hufen und eines Hofes von 2 Hufen in dem Dorfe Kankel, welche die Wittve Margarete von Kardorf und ihr Sohn Radolf dem Kloster verkauft und vor dem Fürsten aufgelassen haben.

In nomine domini. Amen. Nos Johannes dei gracia dominus de Werle vniuersis Christi fidelibus hanc literam intuentibus in domino salutem. Recognoscimus presencium tenore et protestamur, quod constituti in nostra presenciam discreti homines Margareta de Kercdorp, honesta matrona, vxor Radolfi de Kercdorp militis, eiusque filius Radolfus de Kercdorp iunior ac Johannes de Staden, Subbeke de

Lantheconwe, famuli, ex maturo consilio proprio et pleno consensu omnium eorum propinquorum, quorum intererat seu interesse poterat, resignarunt bona voluntate nemora decem mansorum ipsi ville Kanckel adiacencia et vnam curiam de duobus mansis, recognoscentes, se vendidisse rite et racionabiliter conuentui sanctisque monialibus monasterii sancte Crucis in Rozstok predicta nemora et curiam de mansis duobus pro ducentis marcis cum triginta Lubicensium denariorum cum omni iure et proprietate, sicut ipsi ea habuerunt et eorum heredes in hunc diem, in pratis, siluis, pascuis, agris cultis et incultis, viis et inuiis, aquis aquarumque decursibus, rubetis, paludibus, sespitibus et omnibus pertinenciis, quemadmodum iam dicta nemora et curia in suis limitibus concluduntur. Nos vero de consilio nostrorum fidelium predicto cenobio dictarum virginum nemora et curiam, sicut premissum est, ac earum preposito dimisimus et contulimus absque seruicio et cum omni proprietate, veluti in earum priuilegiis ac literis super predicta bona ville Kanckel confectis plenius continetur. Ne igitur huiusmodi factum possit a nostris successoribus ac heredibus seu ab illis, qui hec predicta bona vendiderunt, destrui uel infringi in futurum, sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes huius sunt: dominus Johannes abbas Noui Campi, Borchardus prepositus in Gusterowe, Wernerus de Berlyn prepositus Levinensis, Wernerus de Tribeses thesaurarius Gusterowensis, ac Stacius scolasticus ibidem, Johannes sacerdos et quondam capellanus domini terrarum de Werle, ac Plotzanitze, Langkauele, Thidericus domini Hermanni de Kremon militis capellanus, vicarii ibidem; Hermannus de Kremon, Hinricus Nortman, Wulvinghus marscalcus domini de Werle, Henninghus de Oldenborch, Ghemeke Kossebode, milites, et alii quam plurimi fide digni. Datum Gusterowe, sub annis domini M^o CCC^o XXXII^o, dominica qua cantatur Misericordia.

Nach dem Original im Archive des Klosters zum heil. Kreuz in Rostock. An einem Pergamentstreifen hängt das schildförmige Siegel, abgebildet in Bd. V, zu Nr. 3538. — Vgl. Nr. 5277, 1332, Juni 15, und 1349, Mai 13.

1332. Mai 3 — Juni 24. Wismar.

5331.

Karow zu Wismar, Beneke von Neperstorf und Hinzeke Preen von Neperstorf bekennen sich dem Rathmann Johann von Kalsow zu Wismar mit einem Drömt Roggen verschuldet.

Karowe hydekopere, Beneke de Neperstorp et Hinceke Preen de Neperstorp tenentur I tremodium siliginis soluendum Michaelis, sicut soluit (infra) infra quindenam ante, post natiuitatem sancti Johannis, domino Johanni de Kalsowe.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Misericordia domini und Natiuitatis sancti Johannis baptiste 1332.

1332. Mai 8. Schwerin.

5332.

Ludolf, Bischof von Schwerin, incorporirt mit Zustimmung seines Dom-Capitels die Pfarre zu Goldberg dem Kloster Dobbertin.

Ludolphus dei grācia Zwerinensis ecclesie episcopus vniuersis et singulis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino sempiternam. Secundum sanctiones canonicas pastoralis officii sollicitudo nos ammonet, subditorum curam nos gerere, singulos pro posse iuuare, alienam inopiam nostram credere ac manum subleuacionis et subsidii necessitatem patientibus exhibere. Hinc est, quod, cum ad nostram peruenerit noticiam, dilectas nobis in Christo filias priorissam et conuentum sanctimonialium monasterii in Dobbertin, ordinis sancti Benedicti, nostre diocesis Zwerinensis, tantis oppressas debitorum oneribus, vt bonis suis et redditibus obligatis et distractis ad sustentacionem suam, unde viuant congrue, necessarias facultates non habeant, ipsarum compacientes inopie de subsidio, quo poterimus, eisdem intendimus prouidere. Requisito igitur et obtento consilio et consensu honorabilium virorum dominorum Hinrici prepositi, Nicolai decani totiusque ecclesie nostre Zwerinensis capituli, ecclesiam parrochiale in Goldberghe, per obitum prouidi viri domini Ludolphi quondam ipsius rectoris vacantem, eidem monasterio sanctimonialium in Dobbertin pro aumento facultatum suarum incorporamus, annectimus et perpetuo vnimus, ita quod prefatis priorisse et sanctimonialibus liceat corporalem ipsius ecclesie in Goldberghe, cuius ius patronatus prius ad eas spectabat, possessionem per se ipsas cuiusquam irrequisito consensu apprehendere, redditus quoque, prouentus et fructus, quos dicta percipere consueuerat ecclesia, vel qui ad ipsam quoquo modo pertinuisse uel pertinere noscuntur, cum oblacionibus et obuencionibus, quibuscunque valeant, suis vsibus applicare. Volumus tamen, quod perpetuo vicario inibi obtenta institutione canonica domino seruituro dicte ecclesie reseruatur (!) et tribuatur porcio, ex qua valeat sustentari congrue, episcopalia iura soluere aliaque incumbencia onera supportare. In huius igitur euidentis testimonium sigilla nostra et predicti capituli nostre ecclesie litteris presentibus sunt appensa. Nos quoque Hinricus prepositus, Nicolaus decanus totumque capitulum Zwerinensis ecclesie in signum consensus nostri ad predictam vnionem aliaque premissa omnia et singula prestiti nostrum sigillum vna cum sigillo venerabilis in Christo patris nostri domini Ludolphi ecclesie Zwerinensis episcopi presentibus litteris duximus apponendum. Datum et actum Zwerin, anno domini millesimo CCC° XXX° secundo, feria sexta post dominicam, qua cantatur Misericordia domini.

Nach einem im Dobbertiner Klosterarchive aufbewahrten Transsumpt des Bischofs Rudolf, Herzogs von Meklenburg, d. d. Bützow, 1406, Mai 22 (presentibus: „magistris Thyderico Wyten in decret. baccalaurey necnon ecclesie nostre Zwerinensis canonico ac nostre curie episcopalis cancellarii, Hinrico

Neghentin in artibus magistro in medicinisque licenciato, Hinrico Buksteden canonico ecclesie Butzowensis⁴⁾. An dem Original hingen, nach der Beschreibung des Transsumpta, in grünem Wachs, 1) das Siegel des Bischofs Ludolf mit dem Rücksiegel, abgebildet zu Nr. 5333, 2) das Siegel des Schweriner Dom-Capitels, abgebildet in Bd. I, zu Nr. 609. — Vgl. Nr. 5291.

1332. Mai 9. Schwerin.

5333.

Ludolf, Bischof von Schwerin, und sein Dom-Capitel beurkunden den Vergleich des Vicars Heinrich von Lübek mit dem Kloster Doberan wegen Zehnten aus Bastorf.

Nos Ludolphus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus, Henricus prepositus et capitulum ibidem litteris presentibus recognoscimus protestantes, quod inter venerabiles et religiosos viros dominum Conradum abbatem et conuentum monasterii in Doberan, Cysterciensis ordinis, nostre dyocesis, ac inter dominum Henricum de Lubeke, nostre ecclesie predictae perpetuum vicarium, de nostro consensu et beneplacito extitit concorditer ordinatum, quod pro decima, tam maiore quam minuta, septem mansorum et dimidii sitorum in villa Berteldesdorpe, nostre dyocesis, spectante ad vicariam domini Henrici predicti, abbas et conuentus pretacti dabunt et persoluent eidem perpetuo vicario et cuilibet ipsi in eadem vicaria iugiter succedenti annis singulis in festo epyphanie domini intra ciuitatem Wysmariam promptos denarios tali modo, scilicet ut pro quolibet modio dure annone sedecim denarii et pro modio auene octo denarii computentur talis monete et valoris, qualis decem et octo denarii valeant aut soluere possint in concambio solidum Lubicensem. Est autem summa annone, que de prefata decima vicarie predictae assignata fuerat, tercium dimidium tremodium siliginis, octauum dimidium tremodium ordeï et octauum dimidium tremodium auene, quamuis raro predictae vicarie ipsa annona fuerit de iam dicta decima integraliter deriuata. Itaque abbas et conuentus Doberanensis monasterii sepedicti pro prenominate decima ei, qui pro tempore vicariam prescriptam habuerit, pecuniam modo, qui premittitur, persoluentes, que pecunia ad summam nouem marcarum et denariorum triginta duorum monete Lubicensis se extendere dinoscitur, supradictam decimam cum omni vtilitate et fructu ipsius possidebunt perpetuis temporibus pacifice et quiete. In cuius euidenciam et testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes vero sunt: domini Zwerinenses Nicolaus de Stralendorpe decanus, Henricus de Bulowe thesaurarius, Ywanus cantor, Conradus Campsor scolasticus, Georgius de Zerken canonicus, magister Johannes de Campo decanus in Hamborgh et nostre ecclesie canonicus, Rothgerus rector ecclesie sancte Marie virginis in Rozstok et ecclesie nostre canonicus, necnon plures alii fide digni. Actum et datum in Zwerin, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo secundo, VII^o ydus May.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An grünen seidenen Fäden trägt dasselbe:

1) das wohl erhaltene, hier unten unter Nr. 1 abgebildete grosse runde Siegel des Bischofs Ludolf von Schwerin, darstellend einen auf einem Sessel mit Löwenlehnen sitzenden Bischof mit dem Bischofsstabe in der rechten und einem Buche in der linken Hand vor der Brust, rechts die Sonne, links den Mond; Umschrift:

✠ LVDOLFUS . DI . GR̃A . EPS . ECCLESIA . ZWERINANSI

Dieses Siegel hat auf der Rückseite das hier unten unter Nr. 2 abgebildete runde Secretsiegel des Bischofs Ludolf mit dem Brustbilde des Bischofs und der Umschrift:

✠ SECRETVM . LVDOLFI . EPI . ZWERINANSIS

2) das ziemlich gut erhaltene Siegel des Schweriner Dom-Capitels, abgebildet in Bd. I, zu Nr. 609.

3) ein parabolisches Siegel: im gegitterten Siegelfelde sitzt links gewendet ein Engel zwischen 2 stehenden Schilden, welche gespalten sind, rechts 8 rechte Schrägebalken zeigen und im linken Felde schraffirt sind; darunter scheint ein Geistlicher zu knien; Umschrift:

✠ S' HIRRICI : PRÆPOSITI ECCLESIA : ZVERINAN.

— Vgl. Nr. 5204. — Gedruckt bei Westphalen, Mon. III, p. 1616.

1.

2.

1332. Mai 13.

5334.

Johannes, Her von Werle, hat die Jrrungen, so zwischen dem Probste zu Dobertin vnd Hennekinum wegen eines Sees bei Odendorp¹ eingefallen, nachfolgender massen vortragen, nömlich das die bawern zu Odendorp zwey iar lang ihre vihe darin zur weide treiben vnd zu ihrem behuff mit kanen oder sonsten darauff grass werben mügen. Dafür sie Henningo Bellin 31 schefel Habern geben sollen. Mittler Zeit sollen der Probst und Henneke Bellin zwey erwelen,

die sie vmb die scheide vnd greintze auff des Hern rhatt oder ratification vor-
einigen sollen; legatur originale. Datum 1332., feria quarta post dominicam
Jubilate.

Nach Claudrian, Dobbert. Reg. Nr. CCLXXXIV. — (jetzt Oldenstorf.)

1332. Mai 24. Parchim.

5335.

*Johann, Fürst von Werle, befreiet das bei dem fürstlichen Marstalle
zu Parchim belegene Wohnhaus der beiden Vicare Heinrich an der
Georgen-Kirche und Friedrich an der Heil-Geist-Capelle daselbst von
allen Abgaben und bürgerlichen Lasten.*

In nomine domini. Amen. Johannes dei gratia dominus de Werle uni-
uersis Christi fidelibus in domino salutem sempiternam. Ne ea, que aguntur in
tempore, simul cum tempore a memoria viuencium euanescent, necessarium est,
ea testimonio ydoneorum ac litteris autentice ad memoriam posterorum reuocari.
Hinc est, quod nos de maturo nostrorum fidelium consilio et ad petitiones domini
Gottfridi dilecti nostri cappellani, plebani ecclesie beati Georgii in Parchem, ad
augmentandum cultum diuinum dedimus et presentibus damus discretis viris
dominis Hinrico, vicario in dicta ecclesia beati Georgii, et Frederico, vicario
capelle sancti Spiritus in Parchem, et omnibus eorum successoribus, qui dictas
vicarias pro tempore possident, libertatem domus apud nostrum marstabilum in
dicta nostra ciuitate Parchem situate cum suis metis, terminis et distincionibus
absque omni impedimento perpetuo possidendam, ita quod dicta domus vicariorum
et eam inhabitantes ab omnibus angariis et parangariis, exaccione et ab omni
onere et seruicio ciuili esse debent exempli, liberi et immunes. In quorum
omnium euidentis testimonium sigillum nostrum secretum presentibus est appensum.
Datum in castro Parchem, anno domini M^o CCC^o XXXII^o, dominica Vocem iocundi-
tatis, presentibus nostris fidelibus Ludolfo Dessyn, Johanne Vos, militibus, ac
Joachym Rumpeshagen, nostro marscalco, et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin, an dem das hieneben
abgebildete, etwas beschädigte Secret des Fürsten Johann von Werle an
einem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt; Umschrift:

† SECRETVM . IOHAN...S . DNI . D : WERLE

1332. Mai 28 — 1333. Mai 12. Wismar.

5336.

Kämmerer-Rechnung der Stadt Wismar von Himmelfahrt 1332 bis dahin 1333.

Anno domini M^o CCC. XXX. secundo, in ascensione domini, electi sunt camerarii dominus Nicolaus Rabode et dominus Willikynus Albus, a quibus hurate sunt subscribe bode a proximo pascha ultra annum:

Euerd pro boda, quam Rybe habuit, II m. Lubicenses. — [*Hier folgen weitere Einnahmen von Buden.*] — Vlotowe et Tameke possidebunt bodas suas, sicut nunc sunt diuise; hoc placitatum est per consules et ordinatum, et quiuis eorum dabit III^l marcas. Super hoc camerarios non molestabunt, sicut sepe fecerunt. Hince Vindyseren pro boda et cellario XXIII sol.

Jsti concesserunt pecuniam ciuitati, proximo Martini de tallia eis soluendam: Howarde XX marcas Lubicenses, Nicolaus Helperici X marcas Lubicenses, Slvtere X marcas Lubicenses, Johannes Kremere VI marcas, Vlake Jordan decem marcas, Molenstrate XV marcas, domina nostra X marcas, Dankwardus IX marcas.

Hic incipit computacio eorundem camerariorum, videlicet dominorum Nicolai Raboden et Willikini Albi.

Meynardo de Soode XII mr^o de pascha. Relicte Willikini Daligendorpes V mr^o de pascha. Domino Hinrico Syphusen I mr^m de pensione eius.

Dominabus de Godebutz XIX sol. de Johannis. Waluatoribus de Johannis XL sol. Johanni Witten V mr^o ad vias Hornstorp. Pro nouo ponte XVIII mr^o. Ad vias extra valuam Magnopolensem IIII mr^o.

Versus Lybeke domino Wysen III^l marcas. Versus Rozstok domino de Molne et domino Wysen duas marcas circa assumptionem¹. Domino Rodekoghelen et Wysen versus Sowan IIII mr^o. Domino Rodekoghelen et Wysen versus Priwalk duas marcas. Domino Kropelyno et Wysen versus Priwalk et Lybeke ad comites Holtzacie VIII mr^o. Omnes iste reyse suprascripte facta sunt circa assumptionem¹ ex parte domini nostri. Domino Andree Laschen versus Mølenghetz ad episcopum Zwerinensem duas marcas.

Willikino Daligendorp V mr^o de Johannis. Berteheylen XIII^l mr^o pro vino antiquorum camerariorum. Pro littera domini episcopi magistro Willikino duas marcas puri. Magistro Lvdberto XX sol. Extra valuam Haroldi ad vias XV mr^o. Domino Hinrico Kadowen XIII^o m^o de combustionem laterum. Schereue vectori XXI sol. pro vectura.

Vikken Kortnakken III^l marcum de Michaelis. Cristiano Bersen IIII mr^o. Domine Johanne de Klvtze III mr^o. Domine de Gødebutz XIX sol. Domine Wendelen XIX sol. Hospiti nostro in Sterrenberghe XIII sol.

Versus Lȳbeke dominus Wyse XXIII sol. domini nostri. Versus Rozstok idem Wyse XXX sol. domini nostri.

Pro lateribus X mr^o. Heydenrico sutori XLV sol. Murum (!) inter dominum nostrum et Mulerschen XLVIII mr^o deconstetit. Pro stadio circa antiquam domum allecium XII mr^o. Pro ponte lapideo apud nowm pontem II mr^o. Johanni Mulen XX mr. pro hereditate ad curiam domini nostri. Pro domo value Lubicensis X mr. Pro cemento XXX mr^o. Mulen V mr. pro lateribus sibi datis. Nicolao Helperici III^o marcam pro lateribus datis. Hermannno Sedelere III^o marcam pro lateribus datis. Domino Kadowen V mr^o pro lateribus datis. Haluehȳken VI mr^o pro lateribus datis. Pro XII tremodiis auene XII mr^o vni de Niygendorpe.

Dominus Rodekoghele et dominus Kalsow versus Rozstok circa Martini III^o marcam ex parte domini nostri Magnopolensis.

Ditmer Kerstane XVIII^o [marcam] pro trabes (!) ad celarium domini nostri.

Johannes Moltecow XXVI^o solidum pro sulfar (!). XII s. pro I tremodeum auene. Domino Andree Laschen XV mr^o ex parte antiquorum camerariorum. Domino Johanni Kalsowen III^o mr^o. Dankwardo Kalsowen III^o marcam antiquo. Domino Hermannno Rikelant I mr^m. Pro conciuio (?) XXVIII sol. antiquo. Reynekyno Selegghen XI^o marcam de antiquo. Hinrico Gudiar V mr^o. Pinnekeschen I mr^m. Domino Rikquerstorp III^o mr^o antiquo. Dalygendorpeschen V mr^o. Domine Wendelen XIX sol. Domine de Godebutz XIX sol. Magistro Ywano XX mr^o antiquo. Domine de Klȳtze VI mr^o. Marq[ua]rdo Wentorp XII mr^o antiquo.

Dominus Rodekoghele et dominus Kalsowe ad episcopum Zwerinensem et dominus Kalsowe vltra versus Rozstok II mr^o. Dominus Rikelant versus Rozstok I mr. Dominus Strȳmekendorp ex parte domini nostri ad placita cum domino Detleuo Rȳpere II mr^o.

Data sunt subscripta Lubicensibus: pueris domini Sifridi de Bokholte XX marcas (!), domino Hermannno Klendest X mr^o, domino Hermannno Klendest XL mr^o, domino Jordano Tribbeses L mr^o, Bȳghenere XXX mr^o, Septemfratrum VIII^o marcas pasche, Meynekino de Sode XII mr^o.

De pascha dominabus de Godebutz XIX sol. et III^o den. Daligendoreschen V mr^o. Pro lignis ad domum lateream VII mr^o et IX den. Timmoni de Grobenitz XLII sol. pro lignis quercinis. Drȳkkepenninge XXXI sol. pro lateribus.

Versus Slauiam et Sowane ex parte domini nostri per dominum Wysen XXIII sol. in capite ieiunii². Versus Lȳbeke bis propter compositionem domini Rȳpere per dominos Krȳpelyn et Eghardum Walmerstorp XXX mr^o. Versus Wolken et Ceghenere propter illos de Cernyn III^o marcam.

Hinrico notario nostro XII mr^s de anno. Bernardo XII mr^s. Famulis nostris XXXII mr^s. Valuatoribus V mr^s. Stabulario VIII marc. Westfalo XXX sol. Pro auena centum mr^s et V mr^s. Fossoribus cespitum XLV marc. Pro vino LXXXXV mr^s. Pro domo value Lubicensis et pro valua XX mr^s. Pro tunica notarii III mr^s. Pro tunica Bernardi III mr^s.

Ad expeditionem contra Røperum CL mr^s et VI marc.

Pro Swedesholt et berneholt XX mr^s.

Summa: XI^c marcas II marcas II solidos.

Item laterario VIII mr^s.

Nach dem in Bd. VII, zu Nr. 4724, beschriebenen Kämmerer-Register der Stadt Wismar, Fol. 28 bis Fol. 32, im Anschlusse an Nr. 5244. (Die Fortsetzung s. unter 1333, Mai 13.) — Gedruckt in Jahrb. XXIX, S. 97 — 100. — ¹ = 15. Aug. 1332. — ² = Dies cinerum, 14. Febr. 1333.

1332. Juni 1. Schwerin.

5337.

Das Dom-Capitel zu Schwerin gründet und der Bischof Ludolf bestätigt eine mit einer jährlichen Hebung von 6 Mark Lüb. aus Gees bewidmete kleinere Domherrn-Präbende zu Schwerin.

Venerabili in Christo patri et domino, domino Ludolpho Zuerinensis ecclesie episcopo, omnibusque aliis et singulis Christi fidelibus presentia uisuris seu auditoris Hinricus prepositus, Nicolaus decanus totumque capitulum ecclesie eiusdem ad perpetuam rei memoriam. Quia, quod semel deo dictum est, amplius ad vsus humanos redigi non debet, expedit, ut, que semel Christi patrocinio incorporantur, literarum elementari testimonio inscribantur, quatenus sic perennitatem quandam sortita a terrenis facultatibus secerni queant, ut uelut hereditas sancta ab illicitis usibus nequaquam ualeant usurpari. Hinc est, quod nos, uocatis prius omnibus et singulis ecclesie nostre canonicis, qui uoluerunt, debuerunt et potuerunt commode interesse, et capitulo ad hoc assignato, de unanimi consensu et uoluntate nostrorum omnium unam prebendam puerilem siue minorem, duraturam perpetuis temporibus, in ecclesia nostra Zwerinensi fundamus et instauramus de annuis redditibus sex marcarum Lubicensium, soluendis et percipiendis de uno manso uille Getzen, Zuerinensis dioecesis, supplicantes paternitati uestre uenerande, ut redditus huiusmodi in protectionem potestatis et libertatis ecclesiastice recipere dignemini et in dotem prebende huiusmodi assignare. Nos itaque iustis dictorum prepositi, decani et capituli precibus inclinati, cultum diuinum augeri potius desideramus¹ quam minui, dictos sex marcarum Lubicensium redditus unius mansi in uilla Getzen, nostre dioecesis, in potestatis ecclesiastice et libertatis protectionem recipimus, ipsos in dotem prebende minoris et stipendii in ecclesia nostra Zuerinensi assignantes, prebendam minorem huiusmodi et

stipendium in nomine patris et filii et spiritus sancti autoritate ordinaria confirmamus per presentes, ut dicti redditus in futurum perpetuis temporibus privilegio gaudeant dotis et ecclesiastice libertatis. Decernimus insuper, quod Hermannus Holt clericus, eiusdem ecclesie Zuerinensis autoritate apostolica canonicus, cui pronunc ad nostram petitionem de eadem prebenda per Zuerinensis ecclesie capitulum est prouisum, ac similiter canonicus quilibet eadem prebenda in posterum prebendandus, omnia iura canonicalia integraliter habeat, quousque gradum ulteriorem fuerit assecutus. Volumus etiam, ut per eandem prebendam, quam fore et manere uolumus gradum ineuitabilem, eidem Hermannus et cuilibet suo successori in ipsa ad priores seu superiores prebendas in ecclesia Zuerinensi, quas uacare conti(n)gerit, secundum consuetudinem dicte Zuerinensis ecclesie progressus pateat et accessus, illo, quod ipse et sui successores in ipsa prebenda uocem in capitulo non habeant, donec ad talem prebendam perueniant per gradum et ascensum, a qua sibi uox in capitulo de iure debetur, duntaxat excepto. In quorum omnium et singulorum testimonium nostri sigillum capituli una cum sigillo uenerabilis patris et domini nostri, domini Ludolphi nostre Zuerinensis ecclesie episcopi, presentibus est appensum. Et nos Ludolphus dei gratia sepedicte Zuerinensis ecclesie episcopus ad petitionem Henrici prepositi, Nicolai decani et capituli predictorum in euidenciam plenioram suprascripte nostre confirmationis presentes literas nostri sigilli appensione iussimus communiri. Actum et datum Zuerini, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo secundo, secunda feria proxima ante festum pentecostes.

Nach einer durch Lorenz Clandrian von dem Original genommenen und beglaubigten Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. (Lies: ¹desiderantes.)

1332. Juni 7. Halle.

5338.

Werner, Minister des Franciscaner-Ordens der Provinz Sachsen, verleiht, auf Bericht der Ordensbrüder zu Schwerin, dem Grafen Heinrich von Schwerin und dessen Gemahlin Elisabeth die Theilhaftigkeit an den guten Werken der Ordensbrüder der Provinz.

Nobili domino, domino Hinrico comiti Zwerinensi, ac inclite domine, domine Elyzabeth consorti sue, frater Wernerus, fratrum minorum prouincie Saxonie minister et seruus, cum deuotis oracionibus et obsequiis in domino feliciter prosperari. Quamuis ex debito caritatis omnibus teneamur, illis tamen haut dubium amplius dinoscimur obligari, quorum fauori et promocioni confidencia ampliori innititur quorumque deuocionem certis beneficiorum iudiciis cottidie experimur. Cum igitur pia deuocio et fauor sincerus ad nostrum ordinem uos speciali affectu

inclinat, sicut fidei fratrum Zwerinencium relatione accepi, vestram deuotionem eandem affectu sincere caritatis acceptans, vos ad uniuersa ac singula prouincie nostre suffragia in uita recipio et in morte, plenam uobis missarum, vigiliarum, oracionum, ieiuniorum, castigacionum ac aliorum bonorum¹ omnium participacionem presencium tenore concedens, que per fratres mihi commissos ex hoc et in omne tempus operari dignabitur clemencia saluatoris. Insuper, si obitus vestri, quos post diuturnos felices successus dominus beatos efficiat, nostro prouinciali capitulo fuerint nunciati, specialia pro uobis instituentur suffragia, iuxta quod consuetum est fieri pro nostris recommendatis ibidem specialiter dominis et amicis. Datum Hallis, anno domini M^o C^o C^o C^o XXXII^o, in die pentecostes, in capitulo prouinciali.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt ein parabolisches Siegel mit eingelegter rother Wachplatte. Im Siegelfelde steht Johannes der Täufer, welcher mit der rechten Hand auf das Agnus Dei auf dem linken Arme zeigt; zu beiden Seiten des Kopfes stehen die Buchstaben: S — IO und zu beiden Seiten der Füße zwei Lilien; die Umschrift lautet:

[✠ S'.] FR̄M MINOR' TOTIVS PROVINCIA SAXONI[æ].

(¹operum fehlt.) — Ueber Werner von Ribenitz vgl. oben Nr. 5217 und 5219.

1332. Juni 9. Doberan.

5339.

Das Kloster Doberan verwandelt die Zehnten von 71½ Hufen im Dorfe Bastorf, welche zu einer Vicarei der Domkirche zu Schwerin gehören, in eine jährliche Geldabgabe.

Nos frater Conradus abbas totusque conuentus monasterii in Doberan, Cystertiensis ordinis, Schuerinensis dyocesis, literis presentibus recognoscimus protestantes, quod inter nos ac dominum Hinricum de Lubeke, Schuerinensis ecclesie perpetuum vicarium, de consensu et beneplacito reuerendi in Christo patris, domini Ludolphi eiusdem Schuerinensis ecclesie episcopi, ac domini Hinrici prepositi et capituli ibidem extitit concorditer ordinatum, quod pro decima tam maiore quam minuta septem mansorum et dimidii sitorum in villa Berteldeszdorpe, predictae Schuerinensis dyocesis, spectante ad vicariam domini Hinrici predicti, dabimus et persolvemus eidem perpetuo vicario et cuilibet ipsi in eadem vicaria iugiter succedenti annis singulis in festo epyphanie domini intra ciuitatem Wis-mariensem promptos denarios tali modo, scilicet ut pro quolibet modio dure annone sedecim denarii et pro modio quolibet auene octo denarii computentur talis monete et valoris, qualis decem et octo denarii valeant aut soluere possint in concambio solidum Lubicensem. Est autem summa annone, que de prefata decima vicarie predictae assignata fuerat, duo et dimidium tremodium siliginis, septem cum dimidio tremodia ordeï ac etiam septem cum dimidio tremodia auene,

quamuis raro predicte vicarie summa ista annone de iam dicta decima fu[er]it integraliter deriuata. Itaque abbas et conuentus monasterii nostri predicti pro sepedicta decima ei, qui vicariam predictam pro tempore habuerit, pecuniam modo, qui prescriptus est, persoluentes, qve pecunia ad summam novem marcarum et denariorum triginta duorum Lubecensis monete se extendere dinoscitur, prefatam decimam cum omni utilitate et fructu ipsius possidebunt perpetuis temporibus pacifice et qviete. In cuius evidens testimonium sigillum nostrum, scilicet abbatis solius, eo quod conventus sigillum non habeat, presentibus est appensum. Testes vero sunt fratres nostri sacerdotes et monachi: Henricus prior, dominus Johannes de Elbingho quo[n]dam abbas, Thymmo supprior, Wedego cellerarius, Henricus portarius, Johannes de Bokenne rector curie nostre in Ro[z]stock, Henricus de Bre[m]is, Godfridus de Lubeke, Johannes magister hospitalis, Johannes camerarius, Bartoldus magister hospitum, Jacobus subcellerarius, Johannes conscriptor annone nostre et de conventu nostro complures alii monachi et conversi fide digni. Datum in Dobberan, per manum fratris Egberti, anno ab incarnatione domini millesimo trecentesimo tricesimo secundo, feria tertia in penthecoste, sub domino Johanne vigesimo secundo, summo pontifice Romane ecclesie sacrosancte.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 5333.

1332. Juni 15.

5340.

Fridericus, Bischoff zu Cammin, confirmiret, das Albertus, Probst zum H. Kreutze zu Rostogk, zur Kirchen zu Gustrow 10 Mk. auss dem dorffe Kankel zu heben gegeben hat, als 3 Mk. zu einer Präbende, 5 Mk. zu gemeinem nutz der Canonicorum vnd 2 Mk. zur Memorien. Datum 1332, in crastino sanctae trinitatis.

Clandrian: Registratur etc. S. 53. — Vgl. Nr. 5330 und 1349, Mai 13.

1332. Juni 16.

5341.

Nicolaus, ein ritter genant von Redekestorp, hat verkaufft her Herman, Pfarhern zu Plawe, vnd Johanni Robelman, seinem bruder, burgern zu Parcham, 2 hufen im dorffe Wetzentin¹ mit allem eigenthumb vnd freyheit, hohistem vnd sidesten Gerichte, frey von allerley Bede vnd dienst etc. Furnemblich aber sollen sie dass Gerichte haben im hofe des bauren, die (!) die hufen bawet, Ausser dem hofe aber im dorffe vnd im felde nach anzahl der hufen. So mugen auch die einwonere dises hofes Torff graben in den zehen morgen Torffmor beim See Broke ihren teil zu ihrem behuff gleich den andern bauren. Wie dan auch

erstgemelte Keuffer gemechtiget sein sollen dise hufen ihres gefallens zu milden Sachen anzuwenden vnd zu geben. Datum anno Domini 1332., feria tertia post festum Trinitatis.

Clandrian: Protoc. fol. 25^b. (¹Wessentin.) — Vgl. 1333, Jan. 24; 1338, Juli 21.

1332. M. Juni. Rostock.

5342.

Giese und Beneke, Söhne des Nicolaus von Schwan, verkaufen an ihren Stiefvater Johann Kyritz, und dieser weiter an Nicolaus Oeve einen Hof auf den Feldmarken von Rövershagen und Wasmuthshagen.

Ghyze et Beneke filii Nicolai de Sywan cum consensu Lubberti Barenbrughe et Johannis de Hamme, suorum tutorum, resignauerunt et describi fecerunt Johanni de Kiriz, vitrico suo(rum), curiam suam et mañsos in distinctione villarum Rouershaghen et Wasmodeshaghen sitos, quam et quos, sicut patris eorum quondam et ipsorum fuerat, resignauerunt pro dotalicio cum matre eorum, cum omni fructu et vtilitate pro vsibus suis optinendos.

— — —
— — —

Feria quarta ante festum corporis Cristi¹. Johan de Kiriz cum consensu Lubberti Barenbrughen² et vxoris sue domine Berthen vendidit Nicolao Øve curiam suam infra distinctionem Wasmodeshaghen et Rouershaghen sitam cum agro nudo coadiacente, quam sibi, sicut sua fuerat, resignauit, warandiam promittens. Dictus Nicolaus dabit eidem Johanni de Kiriz nonaginta marcas denariorum ad instans festum kathedre beati Petri vltorius ad duos annos subsequentes, et pro CL³ marcis residuis dabit XV marcarum redditus quolibet festo natiuitatis domini, quorum cum X marcis aut XX marcis vnus marce redditus ac duarum reemere poterit, cum habuerit facultatem. Pro hiis redditibus posuit sibi dictam hereditatem, agrum et frumenta sua et pecora ac omnia bona sua vbicumque existencia. Ad ista idem Nicolaus Øve et Nicolaus filius suus ac Henneke Becker dictus Reper manu coniuncta pro defectu promiserunt.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1325 — 1338, fol. 69. Beide Einzeichnungen sind getilgt. (¹= Juni 17. — ²Am Rande steht: Hen. Hamme presens assensum dedit ad ista. — ³L geben wir für ein durchstrichenes C.)

1332. Juni 22. Warin.

5343.

Heinrich, Thesaurarius zu Schwerin, bekennt als Procurator des Lübbischen Dom-Capitels, dass der Streit des Letzteren mit Otto von Zernin wegen des Dorfes Gross-Görnow gänzlich beigelegt ist.

Nos Hinricus thesaurarius ecclesie Zwerinensis, procurator ecclesie Lubicensis in hac parte, Otto de Cernin eiusque heredes publice profiteamur, quod controuersia inter ecclesiam Lubicensem et nos Ottonem dudum habita super villa Maiori Gornowe totaliter est sopita sub hac forma, puta quod dicta ecclesia Lubicensis dictam villam Gornowe cum omni iure ac iuris integritate, cum pachtu, cum pratis, pascuis, molendinis, riulis, agris cultis et incultis ac omni seruicio, vecturis curruum retinebit, dictus vero Otto ac sui veri heredes in dicta villa Gornow viginti duarum marcarum redditus in certis mansis singulis annis sequenti die Martini percipiet, nec intromittet se de lignis nec de iuribus dicte ville, sed gaudebit suo priuilegio, quod ab ecclesia noscitur habere Lubicensi, et remanebit ius sibi saluum iuxta continenciam priuilegii antedicti temporibus prefuturis. Insuper, si dictus Otto litteras aliquas super precaria dicte ville habuerit, quidquid per eas docere poterit, absque contradictione retinebit, expensas vero ecclesia Lubicensis in lite cum eodem Ottone factas omnino relaxauit. Prelibatus vero Otto ac sui heredes dictam ecclesiam Lubicensem in predicta villa Gornow de cetero non impediet nec in aliquo infestabit, sed permittet dictam ecclesiam gaudere iure suo. Omnia vero supradicta Otto et sui veri heredes sub pena excommunicationis late sentencie promiserunt et seruare promittunt inconuulsa. Acta sunt hec in opido Warin, presentibus discretis viris et armigeris Alardo de Cernyn, Conrado et Bernardo de Plesse fratribus, quorum sigilla cum nostris presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o CCC^o XXX. secundo, feria secunda infra octauas corporis Cristi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen 5 Pergamentstreifen. Jedoch trägt nur noch der fünfte ein Siegel. Es ist schildförmig, aus rothem Wachs und zeigt einen rechtshin schreitenden Stier; Umschrift:

— — TRI . D. PLæ —

1332. Juni 24. Malchow.

5344.

Eckhard Hahn, Ritter, und Henning von Gerden, Knappe, verkaufen dem Kloster Malchow 12 Mark Hebungen aus dem Cölpin-Sec.

Vniuersis, ad quos presencia peruenerint, tam presentibus quam futuris, nos Echardus Hane, miles, et Henninghus de Gherden, famulus, publice reco-

gnosimus protestando, quod ex maturo consilio et vnanimi consensu vendidimus rite et racionabiliter honorabili viro domino Bodoni preposito sanctimonialium in Malchowe suoque conuentui ibidem iuste empcionis tytulo duodecim marcarum redditus in aquis Colpin nuncupatis iure vasallico, sicut nostri predecessores antea, nos autem postea hucusque quiete possidebamus, libere in perpetuum possidendos, ita quod nichil iuris nec aliquis alter nobis reseruauimus redditibus in eisdem. Predictos uero redditus ad manus dicti prepositi suiue conuentus coram domino . . pheudi Johanne domicello de Werle libere et uoluntarie resignauimus oreque manu. In cuius rei testimonium presens scriptum dedimus nostris sigillis firmiter roboratum. Datum in clauastro Malchowe, anno domini M° CCC° trecesimo secundo, ipso die beati Johannis baptiste. Testes huius uendicionis sunt: dominus Baroldus Gamme, miles, Jacobus de Werle et Hinricus Sandowe, famuli, et alii fide digni.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Die Siegel fehlen an den aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen. — Gedruckt bei Lisch, Hahn. Urk. II, B, S. 7, mit der fehlerhaften Jahreszahl 1302, und früher bei Schröder, P. M. S. 1125. — Vgl. Urk. vom 16. März 1339.

1332. (Ende Juli.) Rostock.

5345.

Die Vorsteher der Petrikirche zu Rostock verkaufen aus 2 Buden der Kirche eine Rente an Adelheid Mangold als Leibrente für ihre Töchter, die Nonnen Hille und Adelheid.

Johannes Bertramesson ac Johannes Rouer senior, prouisores ecclesie beati Petri, cum consensu omnium parrochialium vendiderunt domine Alheydi Manegoldessen et suis duabus filiabus, sanctimonialibus Hillen et Alheydi, decem marcarum redditus pro C marcis denariorum in duabus bodis sancti Petri apud cimiterium ipsius sitis, quatuor anni temporibus erogandos, qui quolibet festo beati Michaelis redimi debeant pro C marcis, quando vnus alteri ad quartale anni predicet. Hos vero redditus dicte moniales ad tempora vite sue tollent et habebunt; quibus rebus humanis exemptis, dicti redditus ad fratrem suum deuoluentur, aut vna defuncta, tunc V marcarum redditus semper ad ipsum decline[n]t, et heredes ad ius respondent ciuitatis. Et si in dictis bodis defectum sustinerent aliqualem, tunc prouisores, qui pro tempore fuerint, de aliis redditibus sancti Petri vbicunque habitis refundent.

Nach dem Rostocker Stadtbuch 1324 — 1335, fol. 178. Getilgt.

1332. Aug. 24.

5346.

Konrad, Berend und Reimbern Gebrüder von Plessen verkaufen an Heinrich Körneke, Bürger zu Wismar, eine jährliche Rente aus Trtwalk.

Vuytlyk sy al den ghenen, den desse yeghenwardyghe scryft kumpt tû seende ofte tû horende, dat wy Conrat, Berent vnde Reymbern brüdere ghehyten van Plesse, knapen, vv'rkost hebben endrachtych myt vv'lbort vnser erfnamen vnde vnser neghesten vnde alle der ghener, der ere vv'lbort hyr tû rechte tûkomen scholde, deme eraftyghen manne Hinryk Korneken, eneme borghere tû der Wysmer, vnde synen rechten erfnamen vnde alle synen nakomelynghen vor achtehundert marc Lubycker pennynge, dy vns ryde bûtalet synt, sesz leste kornegheldes yarlyker rente, beschydelyken twy leste roghen, twy leste ghersten vnde twy leste hauerer, myt aller vryheyt vnde myt alleme eyghendûme ewychlyken tû besyttende vnde eme vût thû rychtende vnde be rydelyken tû ghellende deme suluen Hinryke vnde synen erfnamen vnde synen nakomelynghen van den gantsen buren tû deme Trywalke vnde van eren nakomelynghen vte deme gantsen dorpe tû deme Trywalke vnde vte sesteyen hûuen, dy tû deme suluen dorpe bûleghen synt vnde hørn, yewelkes yares vppe iowelkes sunte Mertens dach bynnen der staat tû der Wysmer sunder yenegher hande hynder, dat sy van orlyghes weghene, van vredelost weghene, van bannes weghene, van vorbedynghe weghene ofte van yenegher hande nyer vv'nde weghene der erren, ghystlyk ofte werlyk, tûvoren vor al den yenen, dy dar yenegherleye rente an deme vorsprokenen gûde hebben ofte wynnen, vppe der bure kost, arbeyt vnde vorlust. Des hebben syk ok dy suluen buur vorwylkoret vor den raatmannen tû der Wysmer, dat men sy vor dy suluen rente, der sy en nycht gheldet tû rechter tyth, vpholden vnde mach hynderen yn alleme Lubeschen rechte, vnde scholen ok nynes leydes nyten yn deme suluen Lubeschen rechte ofte bruken. Were ok, dat Corneken vnde synen erfnamen vnde synen nakomelynghen yn der vorsprokenen rente van den buren yenech brake worde, zo scholde men enen iowelke der buur vpholden vor also vele rente, als hy gheuen schal, vnde nycht hogher. Wy ok des suluen benumeden gûdes ofte der hûuen ycht kost, dy schal vor den suluen raatmannen dat suluen wyllekoren, dat dy anderen vore wyllekoreden. Were, dat sy des nycht en deden, zo scholen beyde, dy kopere vnde dy vv'orkoper, nynes leydes bruken yn allem Lubeschen rechte, men schole sy vpholden, bet dat ghewyllekoret sy, dat dar vore bescreuen yst. Wy seluen hebben ok ghewyllekoret vnde wyllekoren yn dessen yeghenwardyghen scryft vor vns vnde vor vnsen erfnamen, dat [wy] sterken vnde holden wyllen al den wyllekore, den dy vorbenûmeden buur

wyllekoret hebben vnde ere nakomelynghe wyllekoren scholen. Wenn wy ok edder vnse erfnamen des gûdes ycht vorkopen, vorsetten edder vorsellen, dat wy yn deme vorbenumeden dorpe hebben, dy schal dat sulue na wyllekoren vor den suluen raatmannen, dat wy vore wyllekoret hebben, ofte men schal vns vpholden also langhe yn alme Lubeschen rechte myt deme, dy dat gûd koft, vnde scholen ok nynes leydes nyten noch en wyllen, beet dy wyllekore ys gheschen. Dar enbouene mach Korneke vnde syne erfnamen vnde alle syne nakomelynghe syne paacht, olt ofte nye, panden v't, wanne vnde wor vnde wo dycke des noot ys, sunder vraghe heren, voghede efte yenegher hande lude, dy dar welde ane hebben, sunder yenegher hande broke. Were ok, dat Corneke ofte syne erfnamen edder syne nakomelynghe vnde erer helpere yenech, edder wemen sy icht bûvelet, yn der pandynghe yemende vvndeden ofte doot slugen, dy dy pandynghe myt wedderstande hynderen wolde, dat schal wesen sunder broke, vnde wy scholen dat also entwerren vnde vnse erfnamen vnde vnse nakomelynghe, dat sy dar schadelos scholen ane blyuen. Hyr enbouene so heft Hinrik Corneke vns Conraad, Berende vnde Reymbren vnde vnsen erfnamen vnde vnsen nakomelynghe dat rychte yn deme ganssen dorpe tû deme Trywalke, beyde grood vnde luttyk, sunder aleyne yn der pandynghe, der Corneke vnde syne nakomelynghe scholen weldych wesen, also hyr vore ghescreuen ys, ghelaten, vppe dat wy eme vnde synen erfnamen vnde synen nakomelynghe dy vorebûnumeden rente, ofte sy yeman hynderen wolde, vry vnde vnbeworen scholen scheppen ewychlyken, also hyr vore ys bûscreuen. Vortmer so schal vnde wyl Hinrik Corneke dy wyle, dat hy leuet, weldych wesen desser rente tû settende, tû sellende, tû gheuende tû closteren, tû godeshusen, tû vycaryen, wor hy wyl, ghystlyken vnde werlyken personen ewychlyken sunder yenegher hande wedersprake. Vppe dat alle desse stücke, de hyr vore bûscreuen synt, vast vnde stede ewychlyken blyuen, zo hebbe wy Conraad, Berent vnde Reymbren brudere hyten van Plessen vnse ynghezeghele ghehenghet tû thughe vor dessen yeghenwardyghen bryf. Dyt synt dy tughe, dy hyrouer hebben wesen: Hinryk van Plesse, eyn rydder, Helmolt van Plesse, her Reymberns sone, Henneke vnde Bertolt Pryn, brûdere, her Bertelt Pryn's sone, Eghert van Bybow, knapen. Dyt ys ghesch'yn na godes bort dusent yar dry hondert yar in deme twyvnndrutteghesten yare, yn deme hylghen daghe sunte Bartholomeus.

Nach dem Original im Raths-Archiv zu Wismar, an dem an Pergamentbändern die roth abgezogenen Siegel (s. zu Nr. 4695 und 4888, A.) der Gebrüder von Plessen hängen. Ohne Zweifel ist dies die Urkunde, welche Schröder P. M. S. 1182 unter 1) als 1322 ausgestellt bezeichnet. — Vgl. Nr. 5347.

1332. Aug. 24.

5347.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt für sich und seinen Bruder Johann den in Nr. 5346 beurkundeten Verkauf einer jährlichen Rente aus Triwalk durch Konrad, Berend und Reimbern Gebrüder von Plessen an Heinrich Körneke, Bürger zu Wismar.

Wi Albert, van der gnade ghodes here der lande to Mekelenborch, to^v Stargharden vnde to^v Rostok, bekennen in desser yeghenwardighen scrift vnde betughen openbare, dat na rade vnde na volbort vnde na wolbehaghe, vnsem vnde vnser leuen broderes Johannes vnde vnser ratgheure vnde al der yener, der ir wolbort hirt^v rechte to^vkomen scholde, Conrad, Berent vnde Reymbren brodere heten van Plesse, knapen, vnse man, hebben vorkoft endrachtichliken vnde redeleken dem crachtighen manne Hinrik Korneken, vnsem borghere to^v der Wismer, vnde sinen rechten erfnamen vnde al sinen nakomelinghen vor achte-
hundert mark Lubeker penninghe, de den seluen broderen, als se bekant hebben, ghansliken talet sint, ses leste kornegheldes yarleker rente, beschedeliken twe leste roggen, twe leste hauerer vnde twe leste ghersten, mit aller [vr]yheyt vnde mit allem eghendo^vme sunder yenigherleye denest eweliken to^v besittende vnde em vtto^vrichtende vnde beredelken to^v gheldende deme seluen Hinrike vnde sinen erfnamen vnde al sinen nakomelinghen van den ghanzen buren to deme Triwalke vnde van eren nakomelinghen vt dem ghanzen dorpe to^v deme Triwalke vnde vt sesteyn ho^vuen, de to^v dem seluen dorpe beleggen sint vnde horen, yowelkes yares o^vppe yowelken sunte Mertens dach binnen der staat to^v der Wismer sunder yenigher hande hinder, dat si van orlegghes weghene, van vredelos weghene, van vorbedinghe weghene, vnser ofte vnser erfnamen vnde vnser nakomelinghe ofte vnser ridder ofte anders yenigher herren ofte personen, ghestlik ofte werlik, ofte van bannes weghene, to^vvoren to^v beredende vor al den yenen, de dar yenigherleye rente an dem vorsprokenen gho^vde hebben ofte winnen, oppe der bur kost, arbeyt vnde vorlust. — — [mut. mut. wie Nr. 5346 mit gleichgültigen Abweichungen bis:] Vortmer, so schal vnde wil Hinrik Korneke, de wile he leuet, weldich wesen desser rente to^v settende, to^v sellende, to^v gheuende to^v klosteren, to^v ghodeshusen, to^v vicarien, wor he wil, ghestliken vnde werliken personen, eweliken sunder yenighes mannes wedersprake. Vnde wi holden vnde hebben desse vorsprokenen kopinghe vnde vorkopinghe mit allen stucken vnde vnderschede, als hir vor bescreuen is, aname vnde stede vnde stedeghen vnde vesteghen se in desser yeghenwardighen scrift vnde lenen vnde laten dem seluen Hinrik Korneken vnde sinen erfnamen vnde al sinen nakomelinghen de vorbenomeden rente mit aller vryheyt sunder yenigherleye denest vnde mit allen stucken, als hir vor bescreuen is, eweliken vnde vrede-

sameghen sunder yenigherleye hindernisse to^v besittende van vnser weghene vnde vnser broder Johannes vnde al vnser ernamen vnde nakomelinghe weghene. O^ppe dat desse redeleke kopinghe vnde vorkopinghe mit al den stucken, de hir vore screuen sint, vast vnde stede eweliken bliuen vnde se van nemende moghen wedertoghen, broken ofte hinderet werden yenighe wis, so hebbe wi desse yeghenwardighen scrift darvan scriuen hetten vnde beseghelet mit vnsem yngheseghele. Dit is gheschen vnde ghescreuen na ghodes bort dusent yar drehundert yar in dem twevndritteghsten yare, in dem hillighen daghe sunte Bartholomeus.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An dem Siegelbande von Pergament fehlt jetzt das Siegel. — Schröder erwähnt diese Confirmation P. M. S. 1182 sub 2).

1332. Aug. 24. Wismar.

5348.

Henneke Flint, Heinrich Flint und Knappe Johann schwören den Einwohnern von Büschow Urfehde.

Henneke Vlint, Hinricus Vlint et knape Johan awunculus iurauerunt orneydam pro se ipsis et pro natis et innatis villanis in Bytzekowe et specialiter Adamo de Bytzekowe et Hermanno Lychowen et promiserunt eisdem orueydam perpetue seruatorum et cum eis habere perpetuam pacem. Cum hoc omnis comminatio priori tempore per dictos facta villanis predictis conquiescere debet, et debent ipsos villanos promouere, et e conuerso dicti villani et Adam dictos famulos debent promouere. Presentes fuerunt: dominus Ludolfus de Molne, Hinricus Kørneke, Bordeke, Hinricus Klumpsiluer, Johannes Schomakere, institor. Scriptum die beati Bartholomei.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs vom Jahre 1332.

1332. Aug. 24 — Octbr. 21. Wismar.

5349.

Grote Gerwin verpflichtet sich zu einer Lieferung von Brennholz an die Vorsteher der Georgenkirche zu Wismar.

Dominus Hinricus Kadowe et Grote Gherwynus tenentur manu iuncta prouisoribus sancti Georgii ligna duorum fornacium, soluenda inter festiuitates proximas penthecostes et natiuitatis sancti Johannis baptiste. Grote Gherwyn tenebit indempnem dominum Hinricum antedictum.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Bartholomei und XI^m virginum 1332.

1332. Aug. 28. Warin.

5350.

Ludolphus, Bischoff zu Zwerin, befiehlt dem Deken vnd Thesaurario zu Butzow, dass sie Johannem von Bulow, do er das hauss Butzow nicht abtreten werde, in den Ban thuen sollen. Datum Warin 1332, feria sexta post festum Bartholomei Apostoli.

Clandrian: Protoc. fol. 102^b, mit dem Zusatze: „Die Sigel seind hienon ab.“ — Vgl. Nr. 5357.

1332. Septbr. 1.

5351.

Otto, Herzog von Braunschweig, verspricht dem Grafen Heinrich von Schwerin Ersatz für allen seinetwegen zustossenden Kriegsschaden.

Van dher gnade godes we Otte hertoge tu° Brunewich bekennet oplike in dissem breue: ofhte de edele man greue Hinrik van Zverin na u°s rede mit wapenden luden oder sie na u°s sende, nemen dhe scaden an vangnisse, an orsen oder an perden, den man u°s redelike bewisen mochte, dhen scu°lde we gelden, alse redelik were, dar na binnen eme iare van der thit, alse den de vorbenomede greue Hinrik van Zverin mit v°s hedde gherekenet. To ener be-
thughinge desser dinghe hebbe we vse inghesegel lathen henghen an dissen brief. Dat is gheschen na godes bord dusent vnde drehundert iar in dheme tveyvndrittigesten iare, in dheme dage des hilgen heren sinte Egidius.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das pergamentne Siegelband trägt die rechte Hälfte eines grossen runden Siegels mit dem braunschweigischen Leoparden; Umschrift:

✠ ꝛ SIGILL — — ONIS ꝛ DVOIS ꝛ IN ꝛ BRVNDSWICH ꝛ

1332. Septbr. 14. Lübek.

5352.

Die Söhne des Johann Witte, Bauern in Nienhagen, schuldigen dem Hermann von Warendorf oder dessen Sohne Heinrich 221½ Mk. 19 Pf. aus rückständigen Hebungen.

Johannes, Hinricus, Petrus et Thideco fratres, villani de Nyenhagen, filii quondam Johannis Albi, tenentur communi manu Hermannno de Warendorp vel Hinrico eius filio in XXII^l marcis denariorum et XIX denariis de retentis redditibus, in quibus sibi tenentur de bonis, in quibus in dicta villa resident; de quo debito in proximo nunc sequente termino dabunt II^l marcas denariorum cum censu presentis temporis, quod est Dionysii, et deinceps quolibet anno, quum

debitum census persolverint, persolvent et quatuor marcas denariorum, donec dicte XXIII marce sint integraliter persolute.

Ans dem Lübiachen Niederstadtbuche, d. d. 1332, exaltacione crucis.

1332. Septbr. 21.

Giese und Heinrich Spre[n]gel bestätigen für mündigen Brüder Werner und Segeband ihres von 4 Mk. Hebungen zu Bekendorf an seine Vic

Vniuersis Christi fidelibus, quibus videre continge Ghyse et Hinricus, filii Hinrici militis dicti Spre[n]gel salutem in domino. Cum pater noster iam dictus in vltim in extremis, compos tamen mentis et corporis, assignauerit ca[rum] redditus in villa Bekendorpe ad melioracionem vic per ipsum primitus tenui[hu]s fundatam redditibus, nos facti dicti nolentes maliciose infringere, omnia per eundem gesta accedente consensu et voluntate bona fratrum nostrorum iuneri et Zegh[ebandi], presentibus confirmamus nostra sigillando. Datum anno domini M^oCCC^oXXXII^o, in die Mathei

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den vier Pe nur noch das zweite ein Siegel, das aber auch die Umschrift fast ganz einem linken Schrägbalken drei Rosen. — Vgl. über die Sprengelsche Vi auch 1849, Novbr. 29.

1332. Septbr. 22. Schwerin.

Heinrich, Graf von Schwerin, verleiht dem Gebi Zehnten aus Addenstorf (A. Medingen) und eine (A. Blekede).

Omnibus presentes visuris seu auditoris Hinricus de rinensis salutem in domino sempiternam. Tenore presencit quod honesto viro [Gheuchardo de Oedym]¹ eiusque ver in Addenstorp cum curia quadam in Godinghe sita con perpetuo tempore libere possidendas. Testes huius sunt: Moltzan, Hinricus Rauen, Gherardus de Zulowe, milites, haghen, noster aduocatus. In maius autem huius rei, euidens nostrum duximus presentibus apponendum. Datum et actum M^oC^oC^oC^oXXX^oII., in die beati Mauricii et sociorum eius.

Nach dem Original des Klosters Lüne; das bekannte Siegel des Grafen (mit dem Pferde, abgebildet zu Nr. 2525) hängt an einem Pergamentbände. — ¹Lisch las Gribener de Redym (von Westphalen: Diplom. XXXII Rodym), Gebhardi (II, 61, nach Volger's Mittheilung): de Oedym. — Vgl. 1343, Octbr. 16 und Novbr. 1.

1332. Septbr. 26. Avignon.

5355.

Papst Johann XXII. befehlt dem Erzbischofe von Bremen, sowie dem Propste zu Schwerin und dem Decan zu Butzow, die Bulle „Super cathedram“, welche Papst Bonifacius VIII. am 19. Febr. 1300 zu Gunsten der Franciscaner und der Dominicaner erlassen, und er selbst, Johann, auf die Augustiner und Carmeliter ausgedehnt hat, im Lübeker Stift aufrecht zu erhalten.

Johannes episcopus, seruus seruorum dei, venerabili fratri . . archiepiscopo Bremensi et dilectis filiis . . preposito Zwerinensis ac . . decano Butzowensis, Zwerinensis diocesis ecclesiarum, salutem — — — — —. Datum Avinione, VI. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno decimo septimo.

Nach dem Original gedruckt bei Leverkus I, S. 722.

1332. Septbr. 28. Ribnitz.

5356.

Johannes von Axekow, Knappe, entsagt den Besitzungen in dem Dorfe Gölidenitz, welche der König Erich von Dänemark seinem Vater Matthias von Axekow verliehen hatte und er selbst mit seinen Lehnsvettern dem Rathmanne Johann Bode zu Rostock und dessen Erben verkauft hat.

Uniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, et precipue, quorum interest vel interesse poterit de subscriptis, ego Johannes de Axcowe, armiger, filius quondam domini Mathye de Axcowe, militis premortui bone memorie, presentium litterarum testimonio facio manifestum, quod bona deliberatione prehabita, cum consensu omnium, quorum interest vel intererit, resignaui et renunciaui et in hiis scriptis resigno et renuncio omnibus bonis et iuribus, que michi et meis heredibus in villa Goldeniz ex parte et virtute collationis cuiusdam successionis hereditar[i]e in bonis et iuribus Elyzabeth, filie olim Hinrici Lodewighes, que in dicta villa habere dicebatur vel habebat, per inclitum dominum Ericum quondam regem Dacie felicis recordationis patri meo predicto facte, competebant vel competere poterant quouis modo, nolens Johannem Roden, consulem in Rozstoch, suosque heredes ac Bertoldum, Gherardum et Hinricum eius awnculos, quibus

dicta villa per dominum Nicolaum patruum meum, militem, et suos filios Wernerum, Mathyam, Abraham et Thidericum famulos dictos de Axcowe et per me vendita fore dinoscitur, in prefata villa et omnibus suis iuribus et attinenciis aliquid perturbatione. In cuius rei testimonium sigillum meum duxi presentibus appendendum. Testes huius sunt discreti viri: Hinrico Friso, Ludolfus de Godlandia, Hinricus Rode, Hinricus Quast, Thidericus Horn, consules, Thidericus Wilde, cuius in Rozstoch, et alii fide digni. Datum Rybeniz, anno domini M^o CCC^o XXX^o secundo, in vigilia beati Mychahelis archangeli.

Nach dem Original im Archive des St. Georgen-Hospitals zu Rostock. An einer Schnur von rother Seide hängt noch der Rest eines schildförmigen Siegels, auf welchem eine Scheere zu erkennen ist. Im Jahre 1879, die b. Katherine, verkaufte der Rathsherr Gerhard Rode zu Rostock dem St. Georgen-Hospital das Dorf Göldenitz („villam Goldenisse in terra Rozstok sitam“) für 1000 Mk. Rostock. Pf. — Vgl. Urkunde vom 11. Octbr. 1332.

1332. Septbr. 30.

5357.

A.

Ludolfi, Bischoffs zu Zwerin, mandat an den Probst zu Rune vnd Pfarhern in Zywan, das sie Johannem von Bulow, weil er das hauss Butzow nicht abtreten will, mit seinen helffern Johan von Wedele vnd 2 Snakenborge in den Ban thuen sollen. Datum 1332, in crastino beati Michaelis.

B.

Desselben lauts ein briefflin an die Pfarhern zu Rostock vnd Ribbenitz sub eodem dato.

Clandrian: Protoc. fol. 269^a. — Vgl. Nr. 5350 und 1333, Jan. 17.

1332. Octbr. 5. Vor Plau.

5358.

Johann III., Fürst von Werle, theilt mit seinem Oheim, dem Fürsten Johann II. von Werle, den Pfandbesitz in der Prignitz und verbindet sich mit ihm zu gegenseitigem Schutze dieser Besitzungen.

Wy Johan, van der gnade godes iunchere van Werle, bekennen vnde bethugen openbarliken alle den, de dessen breef seen, horen oder vornemen, dat wy mid vollenkomen willen, na deme rade vser man, gekomen sint mid deme edelen manne her Johanne van Werle, vseme leuen vedderen, in ene

ganze vruncop vnde ene stede eninge tho eme ende, also hir na bescreuen is. De vogedyge tho Priswak (!) vnde de stad, de stad tho der Kyricze, de man vnde de land, de dartho horen, de scolē sin vses vedderen her Johannes van Werle, also em gehuldegē hebben. De vogedyge tho dem Vrigenstene vnde de stad vnde de Meygenborch, hus vnde stad, de man vnde land, de dartho horen, de scolē vs iunchere Johannes van Werle wesen, also vs gehuldegē hebben; sunderliken de manscop van der vogedyge tho dem Vrigenstene de scal wesen vse vnde de scal vse veddere her Johan van Werle an vs wysen, also he se hadde, vnde wy scolē der manne holde here wesen. Desse vorebenomeden land vnde man scole wy beyde hegen vnde vreden tho minne oder tho rechte wedder alle de genen, de se anuerdegen oder vorvnrēchten. Were vsem vedderen her Johanne van Werle hulpe noth in den suluen landen, de he inne heft, so scole wy em volgen mid vifvntwintich mannen mid helmen vnde mid vser bannere; deme volke scal vse veddere her Johan van Werle de cost geuen. Neme vses iuncheren Johan volk van Werle scaden in der volginge, den scole wy suluen dregen. Nemen och vser beyder man vromen, den scole wy like vpmemen na manthalen, an[e] de slote, de scolē vser en thovoren bliuen, deme se huldegē hebben. Worde in dessen landen wad vordinged, dat scal vses vedderen wesen, de de cost drecht. Were och vs iunchere Johanne van Werle hulpe noth in den suluen landen, de wy inne hebben, so scal vse veddere vs volgen mid vifvntwintich mannen mid helmen vnde mid siner bannere; deme volke scole wy iunchere Johan de cost geuen. Neme vses vedderen volk scaden in der volginge, den scal he suluen dregen. Nemen och vser beyder man vromen, den scole wy like vpmemen na manthalen, ane de slote, de scolē vser en thovoren bliuen, deme se huldegē hebben. Worde in dessen landen wad vordinged, dat scal vse wesen, wend wy de cost dregen. Worde wy beyde des tho rade, dat wy buten dessen landen mer bekrechtegen wolden, an welikerleyge dingen vnde welekerleyge wis dat were, dat scal vser beyder half vnde half wesen. Queme de margreue oder genach here, de tho der Marke recht hadde, de vs iunchere Johanne van Werle beweren wolde an dessen sloten vnde landen, de vs tho pande stad, so scal vse veddere her Johan van Werle vs behulpen wesen also lange, wend vs vse ghelt wedder werde, dat wy darane hebben. Vortmer de man, de wy beyde an vsen vrede nomen hebben bi namen, dem scole wy helpen minne oder rechtes beyde; vormoge wy des nicht, so scole wy em behulpen wesen. Desse hebbe wy iunchere Johan van Werle an vsen vrede nomen: iunchere Otten den Gans van Putlist, her Ygen van Koningesmarke, den riddere, Boldewin vamme Croge vnde sine vedderen Cord vnde Johan vamme Croge, Henninge van Stauenowe vnde sine brodere, Marquard van der Hude vnde sine brodere, Juriges van Garslebutle, Clawes van Quidsowe vnde sine brodere, Otto Hunger. Desse heft vse veddere

her Johan van Werle an sine[n] vrede nomen: her Hannes, her Heyneken vnde Jordane van Crogheren, her Gumprechte van Alsleue, her Boldewin van Wenden, de van Schepelicze, de van Quidsowe, Hennige van Kummelose, de van Wansleue, her Gheuerde van Borduelde, den mester des orden, vnde sine brodere, vnde de Mesekendorpe hebben, her Ygen van Koningesmarke, den riddere. Vortmer, vmme dat dorp thome Danwolde is ghedegedinkget, dat de pacht van desseme iare bliuen scal der borgere van deme Vrigenstene, vnde vse veddere her Johan van Werle de scal den borgeren van deme Vrigenstene anderhalf hundert mark Brandeborges sulueres geuen nu tho sunte Mertenese dage vord ouer en iar; darvore scolen louen van Gustrow, van Plawe vnde van Robele de ratman, gewelk vor sin del, also dar degedinged is. Des scolen de borgere van deme Vrigenstene vsume vedderen her Johan van Werle vp antwarden alle breue vnde bewisinge, de se vppe dat dorp hadden. Vppe dat alle desse dink, de hir vore van vser beyder¹ degedinged vnde sproken sin, van vs beyden vntbroken werden vnde stede vnde vast bliuen, des hebbe wy iunchere Johan van Werle mid vsen ridderen vnde mannen vsume vedderen her Johanne van Werle vnde sinen ridderen vnde mannen geloued vntruwen, vnde he vs also sulues wedder vnde vsen ridderen vnde mannen mid sinen ridderen vnde mannen heft geloued vntruwen. Dith sint vses iunchere Johannes rad vnde man, de geloued hebben: her Ludolf van Dessin, her Clawes Hane, her Hinric Nordman, riddere, Clawes van Lobeke, Cord Wnke, Barold von Wozsten, Werner Pramule van Wotrim, Boldewin von Lobeke, knechte. Dith sint vses vedderen Johannes van Werle rad vnde man, de geloued hebben: her Johan van Haelberge, her Gunter van Lewetze, her Henne Holste, her Wluink van Oldenborch, her Ghemeke Cozsebode, riddere, Hennink van Gherden, Heneke van Bellin, knechte. Hirbouene tho ener groter bewisinge desser vorscreuen dink hebbe² vse ingesegel tho desseme breue ghehanged. Desse bref is gegeuen vor vses vedderen Johannes stad tho Plawe in deme holte vnde is gescreuen na der bord godes dusint iar drehundert iar tweendrittich iar, des negesten manendages na sunte Mycheles dage, des hilgen engeles.

Nach dem Original im Haupt-Archiv zu Schwerin. Das eingehängte Pergamentband trägt das schildförmige Siegel Johans III., abgebildet in Bd. V, zu Nr. 3563. Die Urkunde hat durch Moder etwas gelitten. (¹wegen — ²wi: fehlt im Original.) — Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 2, S. 274. — Vgl. 1334, [27. Mai und] 25. Juni.

1332. Octbr. 11. Doberan.

5359.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Rathmann Johann Rode zu Rostock und dessen Oheimen das Dorf Göldenitz, welches dieser von den von Axekow gekauft hat.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus ad vniuersorum noticiam deducimus presentibus publice protestando, quod in nostra constituti presenciam fideles nostri Nicolaus, miles, suo, Ermegardis eius vxoris et Werner, Mathie, Abrahe ac Thiderici filiorum eorundem nomine, necnon quicunque eorum pro se principaliter, dicti de Axecowe, de nostro, consiliariorum nostrorum et heredum ipsorum venditorum ac proximorum, specialiter quidem Johannis de Axecowe, ipsorum patrum, et heredum ipsius, necnon omnium aliorum, quorum interest vel interesse poterit, pleno consensu et consilio maturo, iusta et rationabili vendicione dimiserunt sponte resignando discreto viro Johanni dicto Roden, consuli in Rozstok, Bertoldo, Gherardo et Hinrico eiusdem auunculis eorumque veris heredibus pro mille octingentis marcis denariorum Rozstoccensium, ipsis, vt recognouerunt, integraliter persolutis, totam et integram villam Goldeniz dictam, in terra nostra Rozstok sitam, cum omnibus distinctionibus terminorum ipsius, vt nunc iacet et ab antiquo in suis limitibus fuerat comprehensa, cum omnibus suis attinenciis communibus et propriis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, viis et inuis, exitibus et regressibus, et vniuersis ac singulis in hiis contentis, tam in longum, latum, altum et profundum, ac vtilitatibus omnibus inde deriuantibus, nichil penitus excipiendo, cum omnium predictorum tota proprietate, cum omni iure, iurisdictione, cum iudicio supremo, videlicet manus et colli, ac minore, scilicet sexaginta solidorum et infra, cum omnibus precariis et ministracionibus quibuscunque, absque seruitio quolibet nobis et aliis quibuscunque faciendo, qualitercunque nominetur, et vniuersaliter cum omni libertate et vtilitate, qua ipsam villam dicti venditores a nobis hactenus tenuerunt, pacifice et quiete perpetuis temporibus possidendam. Coloni tamen predictorum agrorum villam dictam inhabitantes, non obstantibus premissis libertatibus ipsis comparatis, suas annuas pensiones et census ac precariam tocians et tantam, quociens et quantam nos et nostri heredes recipimus ab aliis colonis nostre terre, dictis emptoribus et suis heredibus soluere tenebuntur; nec prorsus ipsi coloni dictorum agrorum, qui pro tempore fuerint, nobis vel nostris heredibus aut nostris aduocatis ad exactionum, prestacionum aut ad aliqua alia grauaminum onera quomodolibet astringentur. Recognoscimus insuper coram omnibus publice profitendo, quod Elyzabeth filia Hinrici Lodewici, Godschalcus Babbe eius tutor et prouisor, Wernerus, Heyso et Borchardus de Brûke, eiusdem Elyzabeth auunculi, preterea et Johannes de

Axcowe specialiter predictus, in nostra constituti presencia dimiserunt et sponte resignauerunt, bona prehabita deliberacione, de suo, heredum ac omnium propinquorum suorum consilio et consensu, memoratis Johanni, Bertoldo, Gherardo et Hinrico dictis Roden ac eorum heredibus, quidquid in villa prefata Goldeniz et eius vtilitatibus attinenciisque omnibus et singulis nichil penitus excipiendo habuerunt, habent vel habere poterunt, in hiis minime quidquam sibi et heredibus suis retinentes. Renunciauerunt insuper et ex superhabundanti prenominati, principaliter vero et precipue Nicolaus de Axcow prelibatus et filii sui prescripti, pro se et heredibus suis et pro omnibus aliis, quorum interest vel interesse poterit quouis modo, omni suo iuri et inpeticioni, si quid et que ipsis coniunctim vel diuissim et heredibus ipsorum hereditario iure aut per successionem hereditariam, que anegevel dicitur, vel modo alio quocumque in tota dicta villa adt eius partibus et earum vtilitatibus omnibus et singulis competeat, competit vel competere poterit in futurum quouis modo. Nos igitur ad omnium istorum spontaneam resignacionem et iurium suorum omnium, vt premittitur, renunciacionem cum omnibus premissis condicionibus et libertatibus dictis Johanni, Bertholdo, Gherardo et Hinrico ac eorum heredibus contulimus prefatam villam Goldeniz et conferimus per presentes, inhibentes omnibus nostris officialibus, ne predictos et eorum heredes in ipsa villa et eius attinenciis omnibus et eius fruicione libera inquietent vel perturbent. Vt autem omnia perpetuum robur optineant firmitatis, presentes litteras sigillo nostro fecimus communiri in testimonium manifestum. Testes sunt: Hinricus de Barnecow, Echardus de Bybow, Johannes de Plesse, Thidericus Clawe et Nicolaus de Helpede, milites nostri, ac alii plures fide digni. Datum Dobran, anno domini M^o CCC^o tricesimo secundo, dominica post diem beati Dyonisii et sociorum eius.

Nach dem Original im Archive des Rostocker Georgen-Hospitals. An einer roth-seidenen Schnur hängt das zu Nr. 5056 abgebildete Vormundschaftssiegel des Fürsten Albrecht. — Vgl. Nr. 5356.

1332. Octbr. 14. Ribnitz.

5360.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt dem Gerwin Wilde, Rathmann, und Thiedeke und Michael Wilde, Bürgern zu Rostock, 4 Mk. jährlicher Hebungen aus Kölsow, welche ihnen die Vettern Heidenreich und Hermann von der Lütke verkauft haben, wiederkauflich binnen 3 Jahren.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok terrarum dominus tenore presencium recognoscimus publice profitentes, quod Heydenricus et Hermannus patruales, famuli dicti de Lu, mera voluntate et vnanimi consensu

coram nobis sponte resignauerunt et racionabiliter obligauerunt discretis et honestis viris nobis dilectis domino Gerwino Wilden, consuli in Rozstok, necnon Thidekino et Michel Wilden, ciuibus ibidem, quatuor marcarum redditus annuos sitos in villa Coltzow pro quadraginta marcis Rozstokcensium denariorum, ipsis famulis de Lu integraliter persolutis; ex quibus vero quadraginta marcis dominum Gherwinum et Thidekinum Wilden similiter¹ tangunt triginta marce, et hoc ex contractu quorundam lapidum molarium, et decem relique marce tangunt Thidekinum et Michel Wilden, tam in solutione, quam in percepcione reddituum prenarratorum. Quorum quidem reddituum villani dicte ville Coltzow, scilicet Thideke Sartor XXIX solidos, Thideke Crūthop XVIII solidos et Willerus Sartor XVII solidos annuatim dabunt quolibet festo sancti Martini omnibus antedictis; Hoc adiecto, quod, quociens dicti villani ipsos redditus in integrum non exsoluerint, totiens sepedicti nostri ciues defectum de nostra auctoritate pignore poterunt extorquere. Dederunt insuper et concesserunt dicti nostri ciues dominus Gherwinus, Thideke et Michel dicti Wilden famulis antedictis de Lu et eorum veris heredibus ob fauorem et gratiam specialem eosdem III^{or} marcarum redditus a festo beati Martini nunc venturo ultra ad tres annos continue numerandos pro eadem summa peccunie recuperandi et reemendi liberam facultatem; si vero prefati famuli de Lu sev eorum heredes infra spacium dictorum annorum memoratos redditus reemere neglexerint, extunc pretacti ciues dominus Gherwinus, Thideke et Michel Wilde et eorum legitimi heredes ipsos redditus, ut premittitur, iure hereditario tamquam bona ipsorum empta racionabiliter et comparata in perpetuum optinebunt. In cuius rei evidenciam secretum nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini M^oCCC^o tricesimo secundo, in die Kalixti pape et martiris, in ciuitate Rybenitze, presentibus domino Nicolao de Helpede, Hermannno de Kerdorp, militibus, Johann[e] Vmmereysen, necnon Hermannno Butzow, famulis, et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An dem Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 5056 abgebildete Secretsiegel des Fürsten Albrecht mit dem rechtsgekehrten Helme und 7 Rosen zur Seite. (¹Lies simul.)

1332. Octbr. 15. Wismar.

5361.

Tiedemann Marquards zu Strömkendorf verkauft an Mag. Ywan von Klütze zu Wismar eine Kornhebung aus seinen 51½ Hufen.

Anno domini M^oCCC^oXXX^oII., feria quinta ante diem beati Galli, Thide-mannus Marquardi, ciuis in Stromekendorp, coram me Hinrico¹ recognouit magistro Ywano de Klütze presente in duobus mansis suis censualibus et tribus mansis suis cum dimidio liberis, quos apud villam Stromekendorp habet sytuatos,

pro XXV marcis puri argenti, Rozstokcensi signo signatis, iuste vendidisse annuos redditus vnus laste duri frumenti, medietatem siliginis et medietatem ordeï, in bono et datiuo frumento, ad domum suam in Wysmar infra octauam beati Martini sibi singulis annis persoluendos aliquo impedimento penitus non obstante. Verum dictos redditus ipse Thidemannus a festo beati Martini proximo vltius ad tres annos reemere poterit et debebit cum XXV marcis puri argenti, quale superius est expressum, dummodo in festo beati Johannis baptiste alteri ab altero predicetur. Insuper, quia magister Ywanus nunc in proximo festo beati Martini percipiet integram pensionem pro anno proximo futuro, ideo tempore reempcionis, que in die beati Martini fieri debet in Wysmer, integra pensio supradicta ab ipso reemptore inuenietur in bonis supradictis et apud ipsum remanebit. Pro omnibus predictis inuiolabiliter obseruandis Nicolaus de Strømekendorp frater dicti Thidemanni, Hermannus Lissekowe, Marquardus Kelle et Reynekynus Seleghe pro quolibet defectu stare et satisfacere ipsi magistro Ywano in solidum promiserunt. Istos compromissores Thidemannus ex omni parte indempnes eripiet et tenebit. Specialiter ipse Thidemannus et Nicolaus frater eius et Marquardus Kelle eripient Hermannum Lissekowen indempnem manu iuncta.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs. ¹Der Schreiber Hinricus ist der Wismarsche Stadtschreiber Heinrich von Eimbeke.

1332. Octbr. 19.

5362.

Die Rathmänner von Rostock und von Wismar verbürgen der Stadt Lübek die Besetzung des vom Ritter Johann von Bülow vor dem Priwall erbaueten Bergfriedes.

Wy ratmanne van Rozstok vnde van der Wysmer bekennet openbare vnde tvghet, dat wy dor bede willen vnde leue hern Johans van Bvlowe, des ridders, stan den herren den ratmannen to Lvbeke darvore, dat de selue her Johan breken schal den berchurede, den he buwet heft vor den Priwalk, binnen veerteyn daghen na deme daghe, dat dit orloghe, dat nu is twischen vseme herren van Mekelenborch vnde sineme lande vnde deme seluen hern Johanne van Bvlowe vnde vs, vp en syt, vnde twischen hern Detleue van Bookwoolde, deme riddere, vp ander syt, verlykent vnde versonet wert. Were auer dat also, dat her Johan des berchuredes nicht breken wolde, so schole wy helpere wesen den vorbenomeden ratmanne[n] to Lvbeke den seluen berchurede to brekende sunder twyuel. To tvghe desser ding so hebbe wy vorebenomeden ratmanne van Rozstok vnde van der Wysmere vser twyer stede ingheseghel ghehenget an desse ieghenwordighe schrift, in deme iare na der boort vses

herren godes durent iar dreihundert iar in deme twenveddritighistem iare, des mandaghes na sunte Gallen daghe.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, 497, aus dem Original auf der Trefe zu Lübek, welchem die Siegel fehlen.

1332. Octbr. 20. Schwerin.

5363.

Hetrich, Graf von Schwerin, verkauft an das Kloster Reinfeld das Dorf Wittenförden mit Gericht und Eigenthum.

In nomine domini. Amen. Hinricus dei gracia comes de Zwerin omnibus in perpetuum. Ne ea, que geruntur in tempore, per defluxum temporis in obliuionem veniant, necesse est, ea scriptis et testibus perhennari. Hinc est, quod ad noticiam vniuersorum, tam presencium quam futurorum, volumus deuenire, nos de nostro beneplacito et libera voluntate, accedente eciam consensu dilecti patruelis nostri d[om]icelli Nycolai, necnon et aliorum omnium, quorum consensus fuerat requirendus, rite et racionabiliter vendidisse iure proprio et in perpetuum religiosis viris nobis dilectis domino abbati et conuentui monasterii in Reyneuelde villam nostram Wittenvorde dictam cum term[in]is et disternationibus, cum iudicio maiori, colli scilicet et manus, et minori et iudiciis intermediis, transferentes nichilominus iam dictam villam in ipsos abbatem et conuentum cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, palludibus, cespitibus, viis et inv[iis], lignis, rubetis, nemoribus, aquis, riuis aquarumque decursibus, et cum omnibus vtilitatibus, quibuscunque eciam censeantur nominibus, que infra dicti campi marchiam sita sunt, cum omni libertate et proprietate, possessione, commoditate, honore, vtilitate, emolumentis, [prouenti]bus et redditibus, prout predicta villa ad nos pertinuit et hactenus dinoscimur possedisse, ut in dictis bonis predicti abbas et conuentus construant, parent et ordinent, quicquid sibi vtilius iudicauerint expedire. Coloni autem dicte ville ad nulla onera et seruicia, prestationes, donationes, angarias, exactiones, precarias et depactiones, poncium seu castrorum edificationes nobis et successoribus nostris, aduocatis et officialibus sint astricti. Vt autem nos et successores nostri predictam villam et colonos eius in nostra seruemus protectione et ab omni iniuria et violencia defendamus tamquam proprios, concesserunt nobis predicti abbas et conuentus hanc graciā, ut, cum precaria per totam terram danda fuerit, prouisor dicte ville de quolibet manso culto et possesso nobis duas marcas denariorum slaualium presentabit, eciam si per totam terram de manso plus fuerit tribuendum; si vero minus quam duas marcas de manso dandum fuerit, et ipsi cum ceteris minus dabunt. Adicientes nichilominus, quod prenominatam villam cum iuribus suis et terminis

exnunc et inantea tam in possessione quam in proprietate ab omni persona et vniuersitate nos et successores nostri legitime warentizare, defendere et expedire debebimus in iure uel in gracia, quocienscunque a prefatis abbate et conuentu fuerimus [re]quisiti. Hanc igitur iam dictam villam prenominitis abbati et conuentui vendidimus, cessimus et tradidimus (ad) habendam, tenendam et po[ss]idendam eamque cum omnibus libertatibus, iuribus et condicionibus suprascriptis in personas [ecclesia]sticas aut seculares transferendam et, [quicquid ipsi]s [placuer]it, de dicta villa perpetuo faciendum, et hoc pro mille et trecentis marcis denariorum Lubicensium pecunie numerate, quam quidem pecuniam nos recognoscimus integraliter habuisse ac recepissee et in nostros vsus necessarios conuertisse, exceptioni non date, non solute, non hab[ite] et non numerate pecunie et omni alteri iuris et facti auxilio omnino renunciantes. Hec omnia et singula suprascripta promittim[us] perpetuo firma, rata et grata habere, tenere, obseruare, nec contra facere uel venire aliqua ratione uel causa de iure uel de f[acto], renunciantes in perpetuum pro nobis nostrisque successoribus exceptioni doli mali, restitutionis beneficio in integrum et omni alteri iuris et facti [au]xilio, per quod contra premissa uel quodlibet eorum nos possemus defendere quomodo libet uel tueri. In premissorum omnium igitur euidentiam [si]gillum nostrum et sigillum patruelis nostri Nycolai predicti presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt: dominus Hinricus de Bulowe thes[aurarius] ecclesie Zwerinensis, Johannes de Swan sacerdos, dominus Petrus notarius noster, et milites nostri: Wernerus de Haluerstat, Hinricus Rauen, Gerhard[us de] Zulowe, Hinricus Rosenhaghen aduocatus, Lambertus Lorf et plures alii fide digni. Datum et actum in Zwerin, anno domini M^o CCC^o XXXII^o, feria tertia post festum Luce ewangeliste.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Fäden von grüner Seide hangen 2 Siegel:

- 1) das in Bd. IV, zu Nr. 2525 abgebildete runde Siegel des Grafen Heinrich von Schwerin;
- 2) das zu Nr. 4721 abgebildete parabolische Siegel des Grafen Nicolans von Schwerin.

Die in der gegenwärtigen Urkunde durch Mäusefrass entstandenen unbedeutenden Lücken sind aus zwei in demselben Archive im Original aufbewahrten Transsumpten: 1) des Bischofs Bertram von Lübek, des Grafen Adolf von Holstein und des Raths der Stadt Lübek, d. d. 1372, in crast. b. Lamberti episc. glor., und 2) des Bischofs Bertram von Lübek und des Abts Hartwig von Reinfeld, d. d. 1372, ipso die b. Francisci confess., ergänzt. — Vgl. Nr. 4462 und 4506, auch 1332, Novbr. 2 und 8, und 1333, Febr. 19.

1332. Novbr. 1. Malchin.

5364.

Johann III., Fürst von Werle, verleiht dem Friedrich Voss, zur gesammten Hand mit Gottschalk von der Osten, so lange dieser lebt, und den Erben des Friedrich Voss die Ostenschen Güter zu Gross- und Klein-Gievtz.

In nomine domini. Amen. Vniuersis Christi fidelibus presentia visuris seu audituris Johannes dei gratia domicellus de Werle salutem in domino sempiternam. Ne ea, que fiunt in tempore, simul transeant cum eodem, testimonio fidelium et caractere litterarum solent perhennari. Noscat igitur reuerenda natio presentium et felix successio futurorum, quod nos sufficienti et plena deliberatione prehabita, de maturo vasallorum nostrorum¹ consilio dimisimus et contulimus et in presentibus dimittimus et conferimus nostro dilecto vasallo Vicconi Vosz suisque veris heredibus huiusmodi bona in Magna et Parua Gywertz², sicut Gotschalcus de Osten miles, Benedictus de Osten famulus, filius eiusdem pie memorie, (et) cum proximis ipsorum, quorumcunque interfuit, cum omni iure, fructu, proprietate ac omnibus pertinentiis et libertatibus libere habuerunt et possiderunt; conferentes nichilominus talia bona prenotato Vicconi Vos ac Gotschalco de Osten, filio Benedicti de Osten prenotati, coniuncta manu diebus vite ipsorum vtrorumque libere possidenda; post mortem autem vtriusque solum heredes Vicconis Vosz, exclusis heredibus Gotscalci de Osten, iure hereditario in perpetuum possidebunt. Renuntiamus etiam omni expectantie et deuolutioni, quibus predicta bona ad nos deuolui possent³ per mortem Benedicti de Osten et sui filii Gotscalci aut per priuationem et carentiam heredum vtrobique, Vicc[o]ni(s) Vos suisque veris heredibus sepedicta bona dimittentes perpetuis temporibus possidenda, sed omnem istorum bonorum expectantiam et deuolutionem, videlicet Gotscalci et Benedicti de Osten et aliorum proximorum suorum, ad nullum alium quam ad Vicconem predictum et suos heredes volumus pertinere. Sed conditio est interposita, quod predictus Vicco Vos et sui heredes pro huius[modi]⁴ bonorum dimissione et collatione nobis nostrisque veris heredibus perpetuo singulis annis semper in festo natiuitatis Christi, modo proximo festo incipientes, cum vna tunna mellis seruire debent. Et his deputatis temporibus: a festo natiuitatis Christi usque ad festum natiuitatis Johannis baptiste, ad seruiendum debent esse parati, et infra hec festa, scilicet natiuitatis Johannis baptiste et natiuitatis Christi, a seruitio liberi permanebunt. Testes huius donationis et collationis nostre sunt: Gerardus prepositus in Juenack, noster capellanus, nostri milites et vasalli, videlicet Johannes et Sifri(gi)dus⁵ Vos, milites, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec in nostra ciuitate Malchin, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo secundo, ipso die omnium sanctorum, nostro sub sigillo presentibus euidenter appenso.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin. Damit stimmt eine zweite, aus derselben Zeit, bis auf unwesentliche Abweichungen (¹nostr. vas. — ²Gtwerz — ³poss. deu. — ⁴huiusmodi — ⁵Sifridus).

1332. Novbr. 2.

5365.

Elisabeth, Gräfin von Schwerin, lässt dem Grafen Heinrich von Schwerin (ihrem Gemahl) ihr Leibgedingsgut Wittenförden vor dem Herzoge Erich von Sachsen auf.

Der Text dieser Urkunde hat sich nicht erhalten; aber ihren Inhalt verzeichnet Chemnitz im Leben des Grafen Heinrich III. von Schwerin:

Seine (des Grafen Heinrich III. von Schwerin) Gemahlinne ist gewesen Elisabeth — —. Diese Frau Elisabeth hat im folgenden 1332. iahre, am montag nach aller Heiligen, ihr leibgedingsgut Wittenforde Graff Hinrichen dem Vierten (?) zu Schwerin verkauft undt selbigs vor Herzog Erichen zu Sachssen aufgelassen undt abgetreten. Brieffl. Orig.-Urkund.

Irrig spaltet Chemnitz, wie Wigger in Jahrb. XXXIV, S. 100 figd. gezeigt hat, die Person des Grafen Heinrich (III.) von Schwerin in zwei Personen (Heinrich III. und IV.) und bezeichnet Elisabeth als die Tochter des Grafen Gerhard II. von Holstein, während sie nach Nr. 4308 die Tochter des Grafen (Adolf VI.) von Schauenburg und nach Nr. 3804 die Schwester des Grafen Adolf (VII.) von Schauenburg war (vgl. Wigger a. a. O. S. 111). Weiter irrt Chemnitz demgemäss, wenn er im Leben des von ihm angenommenen Heinrich IV. von Schwerin erzählt: „Im selbigen 1332. jahr, am montag nach aller „Heiligen, hat fraw Elisabet, Graff Hinrichs des Dritten zu Schwerin nachgelassene wittbe, ihr leibgeding Wittenford dero Herrn Schwagern Graff Hinrich dem Vierten zu Schwerin verkauft. „Brieffl. Orig.-Urkund.“ „Woraus zu schliessen, dass sie sich wiederumb in Holstein zu ihren Freunden „begeben haben werden.“ Vielmehr ist ersichtlich, dass die Gräfin Elisabeth ihrem Gemahl Heinrich III. am 2. Novbr. und dem Herzoge Erich von Sachsen, als dem Lehn Herrn der Grafen von Schwerin, am 3. Novbr. 1332 (Nr. 5366) auf das Gut Wittenförden deshalb Verzicht leistete, weil ihr Gemahl dieses ihr Leibgedingsgut am 20. Octbr. 1332 an das Kloster Reinfeld verkauft hatte (Nr. 5363).

1332. Novbr. 3. Schwerin.

5366.

Elisabeth, Gräfin von Schwerin, lässt ihr Leibgedinge im Dorfe Wittenförden vor dem Herzoge Erich von Sachsen zu Gunsten des Klosters Reinfeld auf.

Wi Elisabeth, van der gnade ghodesz greune tu Swerin, bekennen vnnnd bethughen in desme openen breue, dat wi allsodan lifghedinge, also vnnsz vnse leue om hertoghe Erick van Sasszen gelenet hefft an dem torpe tu Wittenforde, mit goden willen vnd mit beradenen mode tu der hant de[s] ghodeszhuszes van Reynevelde weder vplaten in desme ieghenwardeghen breue. De isz ghegeuen na godes bort duszent iar drehundert iar inn dem twevnddruttegsten ihare, zu Swerin, desz dincksedaghes na al godes hilghen, vnnnder vnnseme inghesegele.

Aus dem Diplomatarium des Klosters Reinfeld, fol. 11, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 4462, 4506, 5368 und 5366, auch 1833, Febr. 19.

1332. Novbr. 6.

5367.

Ludolf, Bischof von Schwerin, verkauft wiedererkäuflich dem Rath der Stadt Güstrow alle zur bischöflichen Tafel gehörenden Zehntenhebungen von den Aeckern des grösseren Güstrowschen Stadtfeldes.

Nos Ludolfus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus coram omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, publice recognoscimus et testamur, quod cum requisito et obtento consilio et consensu honorabilium virorum dominorum Hinrici prepositi, Nycolai decani tociusque ecclesie nostre capituli pro centum marcis denariorum Lubicensium nobis persolutis vendidimus honorabilibus viris . . consulibus in Gustrowe omnes et singulos fructus et redditus decimales ad mensam nostram spectantes, qui de agris maioris campi Gustrowensis hactenus et abolim solui consueuerant et prout ipsos dominus Gherardus quondam ecclesie Butzowensis canonicus tytulo empcionis habuit et possedit temporibus sue vite; ipsosque fructus eisdem . . consulibus ab omnibus inpeticionibus, quod absit, si que ipsis vndecunque et per quemcunque mote fuerint, volumus disbrigare, reseruantes tamen cum speciali et expresso consensu dictorum . . consulum Gustrowensium nobis et nostris successoribus liberam facultatem eosdem decimales redditus pro antedicta summa centum marcarum Lubicensium, quandocunque nobis vtile visum fuerit, reemendi, hoc modo adiecto, quod, cum per nos aut aliquem successorum nostrorum ipsis . . consulibus centum marce Lubicensium denariorum persolute fuerint in festo beati Martini vel ante, iidem fructus decimales, qui protunc in eodem festo Martini de dicto campo maiori soluendi fuerint, ad mensam episcopalem Zwerinensis ecclesie liberi reuertentur. In cuius testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Et nos Hinricus prepositus, Nycolaus decanus totumque capitulum ecclesie Zwerinensis prenominati in signum nostri consensus ad huiusmodi decimalium fructuum vendicionem prestiti sigillum nostrum vna cum sigillo venerabilis in Christo patris nostri domini Ludolfi predicti presentibus duximus apponendum. Datum et actum anno domini M^o CCC^o XXX. secundo, feria sexta post festum omnium sanctorum.

Nach dem Original im Archive der Stadt Güstrow. An Pergamentstreifen hangen:

- 1) das grosse Siegel des Bischofs Ludolf von Schwerin, abgebildet zu Nr. 5333;
- 2) das grosse Siegel des Dom-Capitels von Schwerin, abgebildet in Bd. I, zu Nr. 609.

— Vgl. Bd. II, Nr. 826 und Nr. 5368. — Gedruckt bei Franck VI, S. 114.

1332. Novbr. 7.

5368.

Des Rhatts zu Gustrow brieff, das sie von Bischoffen Ludolpho zu Zwerin den zehenden vom acker vff dem grossen felde vmb 100 Mk. lub. erkauft, die er vnd seine nachfolgere mit 100 Mk. widerlosen mügen. Datum 1332., sabbatho post festum omnium sanctorum.

Clandrian, Protoc. fol. 148^a. — Vgl. Nr. 5367.

1332. Novbr. 11. Goldberg.

5369.

Johann III., Fürst von Werle, verkauft dem Kloster Dobbertin die Seen bei Drewitz, Malkwitz, Kraz und Kramon, mit Vorbehalt eines Anthells am Ertrage des Gerichtes.

In nomine domini. Amen. Johannes tercius dei gracia dominus¹ [de Werle vniuersis] Christi fidelibus presencia visuris sev audituris salutem in domino sempi[ternam. Quoniam] omnia, que fiunt in tempore, simul transeant cum eodem, nisi [testimonio fidelium] roborentur et firmo karactere litterarum: noscat igitur [reuerenda nacio] presencium et felix successio futurorum, quod nos plena [voluntate et maturo] nostrorum fidelium consilio vendidimus rationabiliter, dimisimus [ac dimittimus] per presentes honorabili viro domino Erduano preposito ac sa[nctimonialibus monasterii] Dobbertinensis stagnum Drewitze cum aliis stagnis seu a[quis adiacentibus], videlicet hec stagna: in Kremon, Malkeuitze et Krasitze, [cum omni libertate] et fructu, sicut nos predicta stagna dinoscimur habu[isse; tali condicione] interiecta: si aliquis aut aliqui interficerentur in predictis a[quis vel super] glaciem et ad terram nostram confugerit occisor sev interfec[tor, hoc noster] iudicabit advocatus, et medietatem illius excessus p[repositus et sanctimoniales] predicti habebunt, alia medietate nobis et nostris he[redibus ac legitimis] successoribus reservata. Si [quis] autem in aquis predictis [violenter piscari vellet], aut si cuiquam piscatura locata esset, si tales nollent [inpignorari pro vero] censu aut iusto excessu, si refugium ad terram capian[t et ibidem a famulis] monasterii, prepositi aut sanctimonialium predictorum vlnherentur [vel interficiantur, de tali] excessu sev excessibus nos aut nostri heredes ac official[es nostri, aduocati seu] famuli, nichil omnino capiemus, sed prepositus et sanctimoniales sepe[dicti totaliter obtinebunt, nec] ipsi et famuli eorum ex hoc dampna aliqua sustinere debent nec offensiones aliqu[ales]. Hec predicta stagna sev aquas nos et nostri succ[essores tueri et defendere debemus] et affectamus tamquam nostra, quia cum tali p[ecunia, pro qua huiusmodi aquas] vendidimus, terram nostram Stouenhagen et cast[rum pro summa pecunie v]alde magna longo

tempore obligatum redimeramus. Te[stes huius nostre rationabilis] vendicionis sunt nostri fideles: Ludolfus Dessyn, Nycolaus Hane, [Henricus Nortman, milites,] Nicolaus de Lobeke, Conradus Wnko, Wernerus Pramule et Bar[oldus de Wotzsten], famuli, et Johannes Raceborch, noster officialis, Rauen de S[pecken et quam plures] alii fide digni. In cuius evidenciam pleniorum nostrum ma[ius sigillum] presentibus duximus apponendum. Datum in castro nostro Go[lthberch, anno] domini M°CCC°XXXII°, ipso die sancti Martini episcopi et conf[essoris].

Nach dem sehr defecten Original im Archive des Klosters Dobbertin. Die angegebenen Ergänzungen sind einer beglaubigten Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin entnommen, welche aus dem Original mit anhängendem fürstlichem Siegel angefertigt ward. Neben dieser lateinischen Ausfertigung gab es auch eine deutsche, die jetzt nur noch in einer vom Original mit anhängendem fürstlichem Siegel genommenen Abschrift aus dem 16. Jahrhundert vorliegt. Sie stimmt dem Inhalte nach mit der lateinischen überein. Im Eingange finden wir jedoch statt der sehr auffallenden Bezeichnung: ¹„Johannes tercius dei gracia dominus“, die üblichere: „Wy Johan, van der gnade gades iunckhere v. W.“ — Vgl. Nr. 5370.

1332. Novbr. 11. Goldberg.

5370.

Johann III., Fürst von Werle, verkauft dem Kloster Dobbertin das Eigenthum von 13½ Hufen in Lexow, sowie von den Seen bei Drewitz, Kramon, Malkwitz und Kraz.

In nomine domini. Amen. Johannes tertius dei gratia dominus de Werle omnibus Christi fidelibus presentia visuris vel audituris salutem in domino sempiternam. Quoniam omnia, que fiunt in tempore, simul transeunt cum eodem, necesse est, acta hominum testimonio fidelium roborari et firmo caractere literarum. Noscat igitur reuerenda nacio presentium et felix successio futurorum, quod nos matura voluntate et pleno nostrorum vasallorum consilio prehabito rationabiliter vendidimus, dimisimus ac presentibus libere dimittimus honorabili viro domino Erduano preposito et conuentui sanctimonialium in Dobbertin tredecim mansos cum dimidio in terminis campestribus ville Lexowe sitos cum omni iure, proprietate, vtilitate, vsufructu et libertate, provt ipsos dinoscimur liberaliter possedissee, videlicet cum agris cultis et incultis, campis, viis et inuiis, pratis, pascuis, paludibus et cespitibus, lignis, siluis, nemoribus et rubetis, aquis, aquarum decursibus, et cum omni iudicio maiori et minori et cum precaria denariorum et annone et ali[i]s, quocunque nomine censeantur, cum denariis nummismatis tabernarum et domuncul[arum], que kothen dicuntur, et cum omni decima minuta, ita quod tales mansi predicti et eorum possessores ab omnibus seruiciis castrensibus et vectigalibus ac poncium et vrbium exstructionibus et generaliter ab omnibus oneribus et angariis totaliter liberi esse debent et exempti nobis aut nostris heredibus vel successoribus faciendis, sed cum omnibus his tenebuntur

inantea monasterio Dobbertinensi, preposito et sanctimonialibus ibidem, nisi quod ad communem terre defensionem, que lanndtwehre dicitur, cum euidenter necessaria fuerit, requisito preposito tantummodo teneantur, ad quam solum famuli prepositi et monasterii Dobbertinensis et non alii ipsos villanos euocabunt. Nos etiam nostrique heredes et successores predicta bona et eorum possessores grauando nullatenus intrare debemus, nec aliquam iniacentiam ibidem faciemus, similiter nec nostri officiales, aduocati, vasalli et famuli, gratie nostre sub optentu. Nos quoque vno et eodem tempore cum prefatis mansis vendidimus et dimisimus preposito et conuentui memoratis in vsum monasterii Dobbertinensis aquas infra-scriptas, scilicet stagnum Drewitze cum aquis adiacentibus, stagnum Cremon, stagnum Malkeuitze et stagnum Crasitze cum omni iure, proprietate, vtilitate, vsufructu et libertate, sicut nos et nostri progenitores liberalius habuimus et habere poteramus, vna cum mansis et bonis adiacentibus et eorum pertinenciis vniuersis, perpetuis temporibus pacifice possidendas; tali conditione apposita: si casu vel euentu aliquis vel aliqui in iam dictis aquis seu glaciebus vel super eas per interfectiones et occ[i]siones interirent et expirarent et talis interfector seu interfectores fugiendo ab huiusmodi aquis ad terram nostram venirent, tales excessus nostri aduocati iudicabunt, medietatem ipsorum nobis vel nostris heredibus seu successoribus reseruando et reliquam dimidietatem preposito et conuentui ecclesie Dobbertinensi[s] in vsus eorum ministrando; si autem aliquis vel aliqui ausu temerario in dictis aquis piscaturas vellent exercere violenter, vel qui repugnarent se impignorari pro debito censu dictarum aquarum et piscature, vel recusarent delineri seu impignerari legitime pro excessu, si tales rebelles a familiaribus et commissariis prepositi et monasterii Dobbertinensis seu conuentus ibidem vulnerarentur et interficerentur, occ[i]sionem huiusmodi, detentionem seu impignorationem in his excessibus nos nostrique heredes et successores, officiales, aduocati et vasalli, famuli seu alii quicunque nostri commissarii nihil habere debemus, nec ratione talium excessuum contra prepositum, monasterium et conuentum vel eorum familiares commissarios aliquos processus iudiciales faciemus, nec eisdem proinde villas molestias inferemus. Cum autem dictus prepositus et sanctimoniales emendo mansos predictos cum aquis antedictis nobis non modicum subsidium fecerint ad redimendum castrum et terram nostram Stauenhagen dudum pro magna pecunie summa obligatam, idcirco dictum monasterium, prepositum et personas atque bona eorum singula et vniuersa ab omnibus nociuis insultibus tanquam nostra(m) viriliter defendere et tueri nos bonanimo astrinximus ac omnes nostros heredes et posteros requirimus ad hoc idem faciendum beneuole et indefesse. Vt autem hec nostra rationabilis et grata venditio stabilis maneat et firma, presentem paginam cum nostri maioris sigilli munimine ex certa nostra scientia duximus roborandam. Testes huius sunt: nostri fideles et dilecti Ludolphus Dessyn, Nicolaus Hane, Henricus Northman, milites, Nicolaus de Lobeke,

Wernerus Pramule et Baroldus de Wozsten, famuli, atque Johannes Raceborch, officialis, et Rauen de Specken, noster aduocatus, et quam plures alii prouidi et honesti. Datum in castro nostro Goltberch per manus Johannis Sterneberch, nostri notarii, sub anno domini millesimo tricentesimo trigesimo secundo, ipso die sancti Martini episcopi et confessoris.

Aus einer im Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen, von dem Original genommenen flüchtigen Abschrift des 16. Jahrhunderts, und aus einer ebendasselbst aufbewahrten, derselben Zeit angehörenden besseren Abschrift des vom Fürsten Balthasar von Werle unter dem Datum „Gustrow, anno domini 1404, feria IV. infra octavas ascens. domini“, ausgestellten Transsumpts. (Diese geben: alias, domuncularum, occasiones, -nem.) — Die (Original-)Urkunde verzeichnet Clandrian, Dobbert. Reg. Nr. 231. — Vgl. Nr. 5369.

1332. Novbr. 11. Wismar.

5371.

Heinrich Kadow, Rathmann zu Wismar, verpflichtet sich den Vorstehern zu St. Marien daselbst, Heinrich Hogewarde und Johann Drückepenning, zu einer Brennholzlieferung.

Dominus Hinricus Kadowe tenetur ad fornacem laterum ecclesie beate virginis ligna duarum fornacium, infra pentecosten et natiuitatem sancti Johannis soluenda Hinrico Howarden et Johanni.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen Martini 1332.

1332. Novbr. 24.

5372.

Werner und Dietrich Mann, Ritter, und Werner's Söhne Henning und Gebhard verkaufen ihrem Schwager Berthold Swartepape, Vogt zu Plau, 3 Hufen in Schlemmin, mit Vorbehalt des Rückkaufs innerhalb 4 Jahre, nach deren Ablauf sie ihm die Lehnwahr und die Ueberlassung von 2 andern Hufen daselbst verhetssen.

Nos Wernerus et Tydericus dicti Man, milites, Hennigus et Gheuehardus filii dicti domini Weneri, congnominis eiusdem, innotescere cupimus vniuersis, nos ex consensu requirendorum ac nichilominus bona voluntate Bertoldo dicto Swartepape, aduocato in Plawe, nostro swagero dilecto, et suis veris heredibus tres mansos in villa Zwemmin sitos cum omni vtilitate et fructu, vti hactenus possedimus, dimisisse. Recepimus vero quinquaginta quinque marcas (monete) Lubicensis monete in restaurum resignacionis huiusmodi in prompto et numerata pecunia ab eisdem; isto saltim intermixto: si nos vel nostri liberi pretextos mansos reemere decreuerimus pro eadem pecunia, hoc in quat[u]or annis

immediate fieri oportebit nunc venturis, quod si fecerimus, attamen dicti pactum illius anni tollent; si autem tempus iam notatum absque reempcione nostra preterierit seu nostrorum, extunc dictus Bertoldus Swartepape et sui dictos mansos sine inpeticione nostra libere et perpetue possidebunt. Promisimus eciam dictis fidelene (!) et presentibus promittimus, omnia ad pheodi iuris concessionem spectancia disbrigare et fixos mansos fore sine inpeticione quorumcunque warandare. Et si non reemerimus in termino 4^{or} annorum, ut dictum est, tunc pro aliis duobus mansis nobis in eadem villa pertinentibus libere et perpetue possidendis quadraginta quinque marcas dict[e] monete tacta erogabunt. In cuius rei testimonium nos Wernerus et Tydericus, milites, Hennigus et Gheuehardus filii dicti domini Werneri, dicti Man, nostra sygylla, sub anno domini M^o C^o C^o C^o XXX. secundo, Katerine in vigilia, presentibus sunt annexa. Testes sunt quam plurimi fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 4 schildförmige Siegel mit einem rechtsgekehrten Eberkopfe, wie es scheint, mit aufgesperstem Rachen und grossen Hauern; die Umschriften lauten:

- 1) ✠ S' . Ghawah . . DI . MAN .
- 2) ✠ S' . Dñi . WERNARI + MAN +
- 3) ✠ S' . THIDARICI . [MAN] . MILITIS .
- 4) ✠ S LVW

— Gedruckt bei Lisch, Berichtigung S. 35.

1332. Novbr. 25 — 30. Wismar.

5373.

Die Wittve des Bürgermeisters Berthold Dietrichs (Borgermester) zu Wismar vermiethet ein Erbe und verpachtet Acker.

Domina Margareta burgimagistra locavit et perhuravit Lydekyno Rodehot et Vikkoni de Bukowe hereditatem lapideam cum omnibus attinenciis, sicut iacet in platea fabrorum, pueris domini Bernardi Klumpsiluer pertinentem, cum XXVII iugeribus nunc cum dimidia lesta siliginis seminatis, abhinc vltra ad III^{or} annos, quemlibet annum pro XVII marcis Lubicensibus et III^{or} bobus papulandis (!). Hiis III annis euolutis, dictum agrum tam bonum, ut nunc est, et ita bene seminatum representabunt. Due bode dicte hereditati annexe sunt excepte. Dictos redditus dabunt quolibet festo Michaelis expedite. Si vno anno vel duobus non soluerent redditus, extunc vltra soluent aliis annis ipsos redditus, antequam deferantur fructus de agris memoratis.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs fol. 42, eingetragen zwischen Katherine und Andree.

1332. Novbr. 26. Lauenburg.

5374.

Erich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, überträgt auf seinen und seiner Gemahlin Todesfall das Patronat der Vicarei in der Kirche zu Neu-Gamm auf den Bischof von Ratzeburg.

Nos Ericus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie recognoscimus et notum facimus in hiis scriptis, quod ius patronatus in perpetua vicaria, quam instauravimus in ecclesia Nova Ghamme et quam dominus Marquardus presbyter dictus Rike ad procuracionem nostram nunc habet, nobis et uxori nostre dilecte domine Elyzabeth reservavimus; nobis ver[o]¹ dictaque domina uxore nostra dilecta mortuis, apud heredes nostros huiusmodi ius patronatus non debet manere, sed qui [pro]² tempore episcopus Raceborgensis fuerit, dictam vicariam, quocienscunque et qua[ndo]cunque³ vacaverit, conferre poterit et debet. In cuius rei testimoni[u]m sigillum nostrum de mandato nostro presentibus est appensum. Testes huius sunt: discreti viri domini Olricus, rector ecclesie in Lovenborch, Johannes de Soltowe et Hermannus, perpetui vicarii in Lovenborch et capellani nostri, et Luderus, clericus et notarius noster. Datum Lowenborch, anno domini millesimo CCC. tricesimo secundo, feria quinta proxima post diem beate Katherine virginis.

Nach der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urk.-Sammlung II, S. 84, aus dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz, welches an einem Pergamentbände das Reitersiegel des Herzogs Erich mit nur zum Theil erhaltener Umschrift trägt. (Doch giebt jener Abdruck: ¹vere, ²pro: fehlt, ³quancunque.)

1332. Novbr. 30.

5375.

Hermann von Züle verkauft dem Müller Henning seine Windmühle, zu Schmachthagen und Klockenhagen gelegen, mit Haus, Hof und Acker, mit dem Geniessbrauch von Weiden, Wiesen, Wassern und Holzungen gemeinschaftlich mit den Bauern von Schmachthagen und Klockenhagen und mit dem Mahlwange derselben beiden Dörfer, für 700 Mark und eine jährliche Erbpacht von 6 Mark Rostocker Pf.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Hermannus Züle, armiger, salutem in domino sempiternam. Quoniam omnium habere noticiam seu recognitionem potius sit diuinitatis quam humanitatis, hinc est, quod de maturo consilio meorum prouidorum amicorum et proprio arbitrio, quoque meorum verorum heredum, Henningo molendinario vendidi molendinum meum volatile, dictum wintmolen, cum sua domo et area et agro adiacente situm ad Smachthagen ac Klockenhagen, pro septuaginta marcis, quas michi per-

soluit, rite et racionabiliter, ita videlicet, quod Henninghus et sui heredes necnon successores michi et veris heredibus ac successoribus in perpetuum de molendino et domo et area et agro quolibet festo Nicolai sex marcarum redditus Rostocensium denariorum dabit expedite. Preterea Henninghus nullum seruicium faciet uel precariam dabit et sui posteri de molendino pretaxato. Insuper Henninghus vias ad molendinum, quas ego Hermannus habui, libere obtinebit. Ceterum Henninghus predictus communem participationem cum colonis inhabitantibus indaginem Smachthagen et Clockenhagen in pascuis, pratis et aquis habere dinoscetur. Item, si Hermannus uel sui heredes colonis in Schmachthagen et Clockenhagen ligna vel sespites ex iure uel gracia dederit seu vendiderit, quicquid ad dimidium mansum in lignis et sespitibus pertinere videtur, ad molendinum et ad Henninghum et suos sequaces sorte largietur. Preterea ego Hermannus et mei heredes cum mea annona ex mea curia cum colonis indaginis Smachthagen necnon Clockenhagen et mei successores mee curie molendinum pretaxatum visitabo, quoque perpetue debeam molendinare cum eodem de curia mea, dando mensuram dictam matten, sicut dant et coloni. Ceterum, si defectus venti oritur, habentes annonam super molendino sine aliquo excessu ducent ad aliud molendinum illa reysa. Preterea eundem Henninghum promoueam ad habendum hospites extraneos dictos vtmalgheste, vbicunque valeo, et in suis hospitibus eundem non molestando. Insuper, si Henninghus molendinum vendere decreuerit et sui heredes michi et meis heredibus ad emendum primitus prebet, si extunc emere [n]oluerit, Henningus vendet vni probo vir[o], illi emptori molendinum teneor resignare. In molendino ego Hermannus nil optineo et mei successores et area et domo et agro, nisi sex marcarum redditus cum iudicio. Insuper vnus meorum fratrum de Zulen, qui primitus Ribbenitze venerit uel quem Henninghus alicubi habere poterit, sibi dabit Henningho priuilegium simile huic priuilegio super molendinum et domum et aream ac agrum, suo sigillo sigillat[u]m. Ne quis hoc factum in posterum infringere valeat, presens scriptum [inde] confectum appensione mei sigilli robora[ui]. Testes huius facti sunt: Conradus Schonebecker, Hermannus Albus, Johannes Putenisse, Nicolaus Lucow, Wolmarus de Molendino, Conradus Benekenhagen, Johannes Borchardi, Tidericus Luscus, consules Ribbenitz ciuitatis, et quam plures fide digni. Actum anno domini M°CCC°XXXII°, die Andree apostoli gloriosi.

Nach dem Diplomatarium Ribnitz., Fragm. Wismar. Vgl. Nr. 4174. — Die vorstehende Urkunde beweist, dass das Dorf Schmachthagen, welches mit Klockenhagen zusammen am 20. Jan. 1339 in den Besitz des Klosters Ribnitz überging (s. u.), unmittelbar bei Klockenhagen gelegen war. Es muss sehr früh untergegangen oder mit Klockenhagen zusammengezogen sein. In den Acten kommt es weiter nicht vor. Aber nach einer Mittheilung des Amtsvorwalters Lönies zu Ribnitz äusserte die Schulzenfrau zu Klockenhagen 1864, dass ihr Vater ihr gesagt habe, auf dem Schulzenacker nördlich von Klockenhagen habe früher eine Windmühle gestanden, und östlich davon am Bache habe derselbe noch die Fundamente einer Kirche oder einer Capelle gesehen.

1332. Novbr. 30. Wismar.

5376.

Marquard von Hagen verkauft dem St. Johannis-Kloster zu Lübek alle Dienste, welche ihm bisher von vier Hufen im Dorfe Küssow zustanden.

Ego Marquardus de Indagine dictus recognosco tenore presencium publice protestando, me deliberato animo meorumque amicorum, heredum ac proximorum maturo consilio et consensu rite ac rationabiliter vendidisse, coram domino nostro domino Alberto Magnopolensi et coram domino Johanne milite de Plesse dicto publice resignando, abbatisse ac conuentui monialium in Lubeke et discretis viris antiquo Jacobo, Jacobo sartori, Gerardo apud valuam et Johanni Egghardi, villanis in villa Kusowe, omnia seruicia, tam minora quam maiora, michi ac meis proximis et heredibus in quatuor mansis, in dicta villa Kusowe sitis, quos prenominati villani colunt, pertinencia siue nobis in eis competencia, pro XX marcis denariorum Lubicensium michi integraliter persolutis, ita quod nulla genera seruiciorum michi aut meis proximis et heredibus reseruo mansis in eisdem. Dicti tamen emptores michi et meis veris heredibus plenam dederunt et liberam facultatem, quod dicta seruicia de festo Nicola[i] nunc proximo ultra ad decem annos immediate ac continue subsequentes et in nullo alio ante uel post tempore, in vltimo anno predicti termini, quod est in decimo anno, pro XX marcis eiusdem monete prompte persoluendis ab abbatiss[a] et conuentu(i) et eorum heredibus reemere possumus libere et quiete. Si vero in eodem tempore dicta seruicia reempta non fuerint, extunc dicta seruicia dictis villanis, sicut ea a domino Magnopolensi habui, iusto empconis tytulo pertinebunt. In cuius rei testimonium sigillum meum vna cum sigillo auunculi mei Helmoldi de Plesse presentibus est appensum. Datum in opido Wismer, anno domini M^o CCC^o XXXII^o, in die beati Andree apostoli.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, 76, aus dem älteren Copiarius des St. Johannis-Klosters zu Lübek, fol. 68^a. — Vgl. Bd. II, Nr. 726, und 1334, Febr. 24.

1332. Novbr. 30 — Decbr. 6. Wismar.

5377.

Børdeke auf der Grube und Lefhard, Bürger zu Wismar, verbürgen sich für Hetne, den Hofmeister zu Redentin.

Børdeke super fouea et Lefhardus tenentur manu iuncta Thidemanno Kraghen et ad vsum suum Alberto Wulfardi XXX marcas Lubicensium denariorum proximo Michaelis soluendas. Ad iussum vnus eorum exscribendum. Magister curie de Redentyn frater Heyno eripiet indempnes Børdekynum et Lefhardum in hac parte.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen 1382 zwischen Andree und Nicolai. (29. Juni 1345 war „Heyno magister curie in Verpen“.)

1332. Decbr. 1. Güstrow.

5378.

Johann II., Fürst von Werle, vergleicht sich mit dem Dom-Capitel zu Güstrow über die Opfereinkünfte in der Frohnleichnams-Capelle zu Güstrow.

In ghodes namen. Amen. Wi Johan, van der gnade ghodes here to Werle, bekennen vnde betughen openbar in dessen breuen, dat wi mit berademe mode vnde mit ghodeme wille[n] vnghetwngnen mit vnsen leuen domherren vnde dem ganzen capittelle to Gustrowe vmme de capellen to Gustrowe, dar dat sacramentum is, vnde vmme de almissen, de dar gheoffert sin, up en dreghen in desser wis, de hir na screuen steyt. To dem ersten male, wat dar gheoffert is wan in dessen dach, wor dat an is, dat hebben se to vns ghelaten, dat wi en also vele daraf gheuen vnde volghen laten, also vnse gode vnde gnade towised. Wat ouer na desme daghe mer gheoffert wert in der suluen capellen oder buten to dem sacramente, dat si in blocken, in dat graf, vppe de tafelen, oder wor dat anders vp si, dat si golt, suluer oder pennighe, was, brot, ber, [o]der leuendich oder vnleuendich, oder in welken stucken dat si: in al dessen dinghen scolten de domhern hebben dat drudden del ane werre; van den twen delen, de dar ouer sin, wil wi vnde vnse eruen tughen twe vicarie[n], myn oder mer, to der capellen. De vicarie scole wi vnde vnse eruen lygen nv vnde iummer mer, vnde de vicarii scolten wesen vnder dem horsum des prouestes van Gustrowe; de vicarii scolten ok vmbebunden wesen to dem chore to Gustrowe, men in ver tyden des iares, wan men vnse elderen begheyt. Vortmer, we dar missen sincht oder lest in der capellen, wat uppe dat altar vnder misse offert wert, dat si, wat dat si, dat scal der domheren aleyne wesen. Wlde wy ok oder vnse eruen na den vicarien van dessen almissen oder van den vnsen ene prouene maken, de scole wi vnde vnse eruen eweliken vnde iummer lyghen, den scolten se nemen to eneme canoneke like eneme anderen, vnde scal wesen vnder dem horsem des dekenes. Vortmer, were, wy willen to der capellen predeghen laten, des scole wi macht hebben. Ouer dessen dinghen hebben ghewesen vnde ghedeghedinghet her Wluinch Oldenborch vnse ridder vnde marscalch, Johan van Gustrowe, Mychael vnse scriuere, olde Haselowe, Thideric vnde Herman Dystelove, Albert Boytin, vnse ratman van Gustrove. Dat desse dinc stede vnde vast bliuen, so hebben wi dessen bref ghevested myt vnsen ingheseleghe (!), vnde is ghescreuen to Gustrowe in deme dome, na der bort godes durent iar drutteynhundert yar twevndedruttich yar, des neghesten daghes sunte Andreas, des hilghen apostoles.

Nach dem Diplomatar des Dom-Collegiatstifts Güstrow, fol. 46, Nr. LVI. Ebendasselbst fol. 55 findet sich eine lateinische Ausfertigung mit angehängter Bestätigung des Bischofs Friedrich von Camin vom 24. Octbr. 1333 (s. u.). Diese lateinische Ausfertigung scheint auf Grund jener obigen deutschen gemacht zu sein; sie lautet:

In nomine domini. Amen. Nos Johannes dei gracia dominus de Werle presentibus recognoscimus lucidius et testamur, quod nos animo deliberato et bona uoluntate cum honorabilibus uiris dominis Thimmone decano totoque capitulo ecclesie Gustrowensis, dyocesis Caminensis, super capella Corporis Christi in Gustrowe et oblacionibus, offertorio et elemosinis ibidem oblati concordauimus in hunc modum infrascriptum. Primo, quicquid ibidem in capella predicta usque in hodiernum diem oblatum extitit, in quibuscunque rebus hoc fuerit, hoc totum dicti domini decanus et capitulum nobis commiserunt, ut nos ipsis de hoc tantum tribuamus, quantum nostra gracia exegerit et uoluntas. Quicquid uero in posterum a data presencium in ipsa capella uel extra ad sacramentum ipsius corporis Christi a Christi fidelibus in truncis, tabulis uel consimilibus oblatum fuerit, siue in auro, argento, denariis, cera, pane, ceruisia, animalibus uiuis et mortuis, seu in quibuscunque rebus hoc constiterit, in hiis omnibus et singulis terciam partem optinebunt dicti domini decanus et capitulum perpetue sine briga; de duabus uero aliis partibus residuis nos et nostri heredes duas uicarias in dicta capella fundabimus, ad quas habebimus merum ius patronatus, et ad eas presentabimus ut ueri patroni personas ydoneas perpetuis temporibus et condignas. Et ipsi vicarii preposito obedient Gustrowensi, sed ad frequentacionem chori ecclesie Gustrowensis dicti uicarii astringi aliquatenus non debebunt, nisi in quatuor anni temporibus, in quibus nostrorum parentum memoria peragetur. Insuper, quicquid in ipsa capella super altaria infra missarum sollempnia fuerit oblatum, hoc ad predictos decanum et capitulum in perpetuum pertinebit. Ceterum, si nos uel nostri post fundacionem harum uicariarum de hiis elemosinis seu bonis nostris propriis prebendam unam in ecclesia Gustrowensi decreuerimus instaurare, hanc nos et nostri heredes persone digne conferre poterimus et eam ad ipsam dictis dominis decano et capitulo presentare, quam in ipsorum concanonicum prout alium recipient et in fratrem. Sepredictarum uicariarum et prebende collacio et presentacio, si que fundate fuerint, ad nos et nostros heredes in perpetuum pertinebit. Quemcunque eciam nos et nostri heredes ad predicandum uerbum dei in ipsa capella ordinauerimus, hunc admittent sepetacti domini iuxta nostrum beneplacitum, quando et quociens a nobis et nostris heredibus fuerint requisiti. Testes rei huius sunt: Wu^oluinghus Oldenborch noster miles et marscalcus, Johannes de Gustrowe et Mychael noster notarius, Hazelowe senior, Thydericus et Hermannus Distelowe et Albertus Boytin, consules nostri in Gustrowe. In huius euidens testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Gustrowe, anno domini M^oCCC^oXXX^oII^o, in crastino beati Andree apostoli.

Anm. Ueber die Verbrennung der Juden zu Güstrow, welche der Schändung einer Hostie beschuldigt wurden (1830), die Auffindung der blutenden Hostie und die Erbauung einer massiven Frohnleichnams-Capelle zu Güstrow s. Kirchberg, Cap. 179 und 180 (Westph., Cap. 177 und 178, IV, p. 833 — 836). — Vgl. Nr. 5250.

1332. Decbr. 29.

5379.

Ludolff, Bischoff zu Zwerin, verschreibt sich, das er Eghardo von Aluerstorpe bezalen soll vnd will, wass Jhm das Stifft pflichtig ist vnd wass er redlich berechnen mag. Datum 1333., im tage S. Thomæ von Kancellenberghe.

Clandrian, Protoc. fol. 176^a.

1332. Decbr. 29. Demmin.

5380.

Bugislaw, Herzog von Pommern, bestätigt der Stadt Demmin das Patronatrecht über die Kirche zu Wotenick und die Stadtschule und schenkt ihr völlige Münzfreiheit.

Bugislaus dei gratia dux Slauorum, Pomeranorum ac Cassubie, princeps Ruganorum, — — dilectos nostros consules et communitatem civitatis Dymin in iure patronatus ecclesie Woteneke et beneficio schole civitatis eiusdem et in aliis ipsorum collationibus ad ipsos de iure pertinentibus nolumus nec debemus de certo sive cetero per aliquem modum impedire seu aliquialiter perturbare, sed ipsos in eorum iuribus et libertatibus quibuscunque antiquitus habitis omnimodo defendere — —. Actum et datum Dymin, anno domini 1333, ipso die Thome episcopi Cantuariensis.

Gedruckt bei Dähnert, Pomm. Bibl. V, S. 92. Ueber Wotenick, welches ursprünglich dem Stift Schwerin geschenkt war, dann aber im Besitze der Stadt Demmin unter pommerscher Landeshoheit erscheint, vgl. Bd. I, Nr. 100 (S. 97), 141, 149, 151, 202, 458, Bd. III, Nr. 2177.

1333.

5381.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, hebt dafür, dass der Abt zu Dargun mit Hilfe der Vasallen und Bauern des Landes Gnoten den verfallenen Damm vor Tessin auf der Landstrasse nach Gnoien wiederherstellen will, den Zoll auf diesem Damm auf.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus vniuersis presencia visuris vel auditoris in domino salutem. Vniuersitati vestre volumus esse notum, quod, cum dudum in via publica de terra nost(e)ra Gnogen in Tessyn et e conuerso de Tessyn in terram Gnogen propter vie seu dammonis fracturam et omnimodam inequalitatem itinerantes diuersa impedimenta et sepius rerum suarum iacturam pertulissent, de discretorum nostrorum consilio vna cum vasallis dicte terre nostre Gnogen religiosum virum dominum Johannem tunc abbatem claustrum Dargun valde instanter rogauimus multa prece, quatinus diuine remunerationis nostreque promocionis ob respectum eiusdem vie vel dammonis inequalitates et defectus adiutorio vasallorum ac omnium colonorum terram Gnogen inhabitancium de nouo instaurare et per omnia bene reparare dignaretur. Idem vero dominus abbas talem ac tantum laborem subire recusauit, nisi nos prius cuiuscunque status aut condicionis homines cum curribus, equis aliisque rebus

suis per eundem dammonem transeuntes, prout antiquitus dinoscitur observatum, liberos a thelonei ac omnis exactionis grauamine dimitteremus et solutos. Nos igitur incommoda vniuersorum et necessitates singulorum itinerancium sollicitius attendentes, prefatum claustrum Dargun cum omnibus fratribus ceterisque ipsius abbacie hominibus ac vniuersos et singulos cuiuscumque condicionis homines, quos memoratum dammonem ante Tessyn cum quibusbet rebus vel bonis, ut premititur, deambulare seu transire contingerit, a thelonei petitionis ac omnis exactionis grauamine omni tempore liberos esse et manere volumus in perpetuum et solutos. Prefatum nichilominus dominum abbatem de Dargun ac ipsius successores ad dicti dammonis vel vie reparacionem aut melioracionem futuris temporibus esse nolumus obligatos, graciaram actiones sibi pro iam facto referentes. In quorum omnium certitudinem et euidens veritatis testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo Johannis Molteken, aduocati nostri in terra Gnogen et Tessyn, Johannis de Britsekowe, Hermanni de Hakenstede, militum, Vickonis Molteken, eciam aduocati nostri in Gnogen, Erii de Lype ac Georrii Rumpeshaghen, famulorum et vasallorum nostrorum, presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo CCC^o tricesimo tertio.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde hingen 7 Siegel an Schnüren von grüner Seide und leinenen Fäden, von denen jedoch nur noch 5 vorhanden und welche alle zerbrochen oder sehr abgerieben sind:

1) das schildförmige Vormundschaftssiegel des Herzogs Albrecht mit dem Stierkopf, abgebildet zu Nr. 5056;

2) ein rundes Siegel: in einem rechtsgelehnten Schilde 3 Birkhähne unter einem rechtsgekehrten Helm mit 6 Federn; Umschrift ist abgerieben (Johann Moltke);

4) ein schildförmiges Siegel mit 13 Kugeln (Johann v. Britsekow); Umschrift:

✠ S' SUCOWA . M

5) ein schildförmiges Siegel mit 2 aufgerichteten, von einander gekehrten Haken, wie das Siegel des Hermann Musteke vom 9. Jan. 1289, abgebildet zu Nr. 2000; Umschrift ganz abgerieben (Hermann v. Hakenstede);

6) ein zerbrochenes Siegel, von welchem nur noch ein Schild mit 3 Birkhähnen vorhanden ist (Vicke Moltke); das Siegel scheint rund gewesen zu sein und ist ein anderes als das des Vicke Moltke auf Diwitz an der Urkunde vom 6. Jan. 1339.

Diese Zeugen sind ohne Zweifel Vasallen des Landes Gnoien. Martin von Brützekow war 1273 mit Vorwerk im Lande Gnoien belehnt; vgl. Bd. II, Nr. 1266. Von den v. Lipe hat noch der Liper Kamp bei Gnoien den Namen; vgl. Wiggers, Geschichte von Gnoien S. 42.

1333.

5382.

Johann und Hermann Gebrüder Templin stiften eine Vicarei zu Waren.

Johannes et Hermannus fratres dicti Templinn vicariam in ecclesia beate Marie virginis in Waren dotarunt tribus mansis in campo Meltze¹ sitis; item apposuerunt 30 iugera agrorum, que iacent circa paludem dictam Mewenbrugk. Anno 1333.

Nach einer Registratur der Warenschen Kirchenbriefe vom Jahre 1574 (fol. 14: „hat der Burgermeister Caspar Lobis vom Radthause gebracht“) im Haupt-Archive zu Schwerin. ¹An anderer Stelle in den Warenschen Kirchen-Visitationsacten lautet in einer Regeste derselben Urkunde der Name Meltze; indessen ist der Buchstabe i von anscheinend späterer Hand wieder durchstrichen. Das Dorf Melitz ist in der Warenschen Stadtfeldmark (vor dem Neuen Thore) untergegangen. — Vgl. 1334.

1333.

5383.

Ein Instrument, darin Johannes Szokebandt vnd Margreta Knoppes gegeben dem Pastornn zu Warne¹ denn hoff auss dem Alten thor gelegen, bey Hennickes Schomakers hoff, Jedoch das sie Jres lebenss denselbigen muege besitzen. Datum 1333.

Nach einem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Verzeichnisse der Urkunden des Klosters Broda vom Jahre 1614 (Nr. 346). (¹= Waren.)

1333.

5384.

Der Rath zu Rostock ersucht den Rittter Detlev Ropere, von der beabsichtigten Anlage eines Thurmes an der Trave auf dem Gebiete und an dem Hafen der Lübecker [turrim quandam in portu suo et in ipsorum proprietate supra Traueniam] abzustehen, da er damit die Privilegien derselben verletze.

Diese undatirte Urkunde des Rostocker Rathes ist gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 611, nach dem Original auf der Trese zu Lübek. „Her Detlev de Ro'pere“ kommt in des Grafen Adolf von Schauenburg Urkunde vom 30. Novbr. 1334 vor. S. oben Wismarsches Kämmerer-Register von Himmelfahrt 1332 — 1333 (Nr. 5336): „Versus Slauiam et Sowane ex parte domini nostri per dominum Wysen XXIII s. in capite ieiunii (17. Febr. 1333). Versus Lubeke bis propter compositionem domini Ropere per dominos Kröpelyn et Eghardum Walmerstorp XXX m.“

(1333.) Wismar.

5385.

Die Rathmänner zu Wismar bezeugen, von Marquard Walmerstorp 25 Mark Lübsch, zu der Vicarie des Priesters Gottfried bi der Müren gehörig, erhoben zu haben.

Consules sustulerunt de Marquardo Walmerstorp XXV marcas Lubicenses de vicaria domini Godfridi de Muro.

Nach Schröders P. M. S. 1126.

1333. Jan. 2.

5386.

Gerslav von Walow, Pritzbuer von Karghow, Pritzbur und Dubislav von Kelle verkaufen dem Kloster Malchow ihre Hebungen aus dem Kölpin-See und den Aalfang von den Grenzen der Stadt Malchow bis über das Dorf Jabel hinaus.

Nos Ghersclaw de Walow, Pryscebur de Karghow, Pryscebur de Kelle, Dubesclaw morans ibidem puplice recognoscimus in his scriptis, vbicunque fuerint recitata, et lucidius protestamur, quod nos de maturo consilio omnium amicorum nostrorum et de nostra voluntate beniuola omnes nostros redditus, quos actenus manu coniuncta simul habuimus, videlicet in aquis, que Colpin vocantur, verum eciam in fune agwillarum, id est alrep, que inquam aque a terminis aquarum ciuium in Malchow principantur et vltra uillam, que Jabel dicitur, finiuntur, ita omnimode, quod eciam in illis redditibus iam dictis nichil penitus nobis quidquam iuris reseruauimus, sed illos unanimiter iusto empcionis tytulo absque vlllo seruicio perpetue vendidimus domino Bodoni preposito sanctimonialium in Malchow totique conuentui ibidem pro C marcis et VI marcis sclauicalium denariorum, quos in parato nobis et immediate rationabiliter persoluit expedite. Ne ergo hec uendicio a nobis et a nostris heredum successoribus infringatur, presens scriptum supradictis nostris sigillis (!) munimine dedimus roboratum. Testes uero huius sunt: Copeke de Werle, Gotmarus de Retsow, Conradus de Moryn, Henricus de Cyresow, Crywizce, Gherardus Pape, Prysceko de Grabenisze, Hinricus et Hen. fratres dicti Priscebur de Poppentyn, Heyne de Gerden, Rogentyn de Dambeke, famuli, Henneke Dusterwolt, Vicke Dambeke, Wllekinus Ditmari et Wllekinus de Walow, consules in Malchow, et alii quam plures fide digni. Actum et datum anno domini M^o C^o C^o XXXIII^o, in octaua sancti Stephani prothomartiris.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Angehängt sind 4 Pergamentstreifen, von denen jedoch 3 abgerissen sind, und nur der zweite erhalten ist; derselbe trägt das hieneben abgebildete schildförmige Siegel mit einem hoch hinaufgerückten, vorwärts gekehrten Helm, welcher an jeder Seite ein mit 8 Federn bestecktes halbes Rad trägt, oder welcher an jeder Seite einen Flügel hat, der an dem Helme mit einem halben Rade belegt ist; der untere Theil des Schildes ist mit Zweigen belegt; Umschrift:

✠ S'. [P]RISGGBVR

Ueber die Siegel und das Wappen der v. Pritzbuer vgl. 21. Octbr. 1846, 16. Febr. und 7. März 1847, und Lisch in Jahrb. XXXIV, S. 250 fgd. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 1129.

1333. Jan. 16. Wismar.

5387.

Johannis von Plesse, ritters, zeugnussbrief, welcher gestalt er zwischen dem Bischoffe zu Zweryn vnd Henneken von Bulow mündtlich gehandelt habe, als das gemelter Henneke von Bulow vom hern Bischoffe solte haben vier tausent Mk. Lüb. vor die einlösung der Vogtey, Hauses vnd Stadt Butzow. Wegen 3000 Mk. solte er vff ihn sehen, dafür er ihm solte gesetzt haben das Hauss Mucelmow¹ mit dem anligenden dorffe. Vor 800 Mk. solten ihm Godfridi von Bulowen guter gesetzt werden; die vbrigen 200 Mk. habe der Bischoff ihm, Plessen, zugestellt. Das dessfals am Bischoffe kein mangel gewesen. Datum Wismar 1333., sabbatho post octauas epiphaniæ domini.

Clandrian: Protoc. fol. 52^a, mit der Bemerkung: „Hiran ist Plessen Sigel.“ — Vgl. Nr. 5350 und 5357, 1333, Juni 11 und Decbr. 28. — (¹= Müßelmow.)

1333. Jan. 21. Wismar.

5388.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bezeugt, dass die Gebrüder Klingenberg dem Rathe in Gadebusch zu der Vicarie im Heil.-Geist-Hause daselbst 3¹/₄ Hufen in Lohwitz aufgelassen haben.

In nomine domini. Amen. Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargard. et Rozstok dominus vniversis Christi fidelibus presentia visuris vel audituris salutem in domino sempiternam. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod in presencia nostra constituti dilecti nobis Thydericus, Thomas, Johannes et Arnoldus fratres dicti Clinghenbergh, ex parte eorum ac omnium heredum eorum, quorum interest vel interesse poterit, consensu(s), dimiserunt et resignauerunt consulibus in Godebutze ex parte vicarie eorum dotate et locate in domo sancti Spiritus ibidem, cuius dicte vicarie consules pretacti ius

patronatus in perpetuum habere dinoscuntur, sicuti in litteris nostris super hoc confectis plenius continetur, videlicet tres mansos cum quartali adiacentes ville Lowitze in territorio nostro Godebuze, dyocesis Raceburgensis, cum omni proprietate, libertate, commodo et vtilitate, sicuti predicti Clinghenbergh sepredictos mansos hactenus liberius habere dinoscebantur, iudicii manus et colli nobis parte nostra reservata. In cuius rei euidenciam sigillum nostrum secretum presentibus est appensum. Testes huius sunt: Johannes de Plesse, Benedictus de Rodenbeke, milites nostri, Wilhelmus de Helpde et Eng' de Ripis, clerici nostri, Helmoldus de Plesse, Johannes Tzule et Beydenstorp, famuli nostri, et alii plures fide digni. Datum et actum Wismarie, anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, in die beate Agnetis virginis gloriose.

Nach dem seines Siegels beraubten Originale im Archive der Stadt Gadebusch. — Vgl. Nr. 5129. — Gedruckt bei Westphalen IV, p. 956 mit der falschen Jahreszahl 1313.

1333. Jan. 24. Schwerin.

5389.

Das Capitul zu Schwerin berichtet dem Bischoffe Ludolfo, das sie eine kleine præbende in der Kirchen zu Schwerin gestiftet von ierlichen einkunften zweier hufen zu Wetzentin¹ vnd deren nutzung, freyheit, eigenthumb, hohisten vnd sidesten gerichte. Vnd soll iede Hufe geben 18 sch. rogken, 6 sch. garsten, 12 sch. habern mit dem kleinen zehenden. Welche præbende der Bischoff vff bitte des Capituls in disem briefe confirmiret. Actum et datum Zwerin, anno 1333., in profesto conuersionis beati Pauli.

Clandrian, Protoc. fol. 20^b. (¹Wessentin.) — Vgl. Nr. 5341 und 5390.

1333. Jan. 25.

5390.

Ludolfus, Bischoff zu Zweryn, confirmiret, das her Herman Robelman, Pfarher zu Plawe, den Thumbhern vnd Capittel zu Schwerin sechszehn hufen im dorffe Sarmote mit allem rechte vnd richte, hohist vnd sidest, mit aller freyheit, dienste vnd Bede gegeben hat, wie ess die Kirche zu Schwerin zuuor besessen, aussgenommen 3 Mk., die derselben Kirchen zu einer memorien gegeben sein. Er hat auch vorgemeltem Capittul gegeben 2 Hufen zu Wetzentin mit allem rechte vnd gerichte. Datum anno Domini 1333., in festo conuersionis beati Pauli apostoli.

Clandrian, Protoc. fol. 20^a. — Vgl. Nr. 4876 und 4780, auch 5389.

1333. Jan. 25. Rostock.

5391.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt eine aus dem Vermögen des verstorbenen Rostocker Bürgers Tiedemann Isländer durch dessen Neffen Johann Isländer und dessen Testamentsvollstrecker Arnold von Linne und Ludwig Kruse gestiftete Vicarei in der Marienkirche zu Rostock.

Lvdolfus dei gratia Zwerinensis ecclesie episcopus omnibus presentia visuris vel auditoris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Tenore presentium cunctis fidem christianam colentibus ad perpetuam rei memoriam innotescat, quod prouidi viri Arnoldus de Lynnen, Lodewicus Cruse et Johannes Yzslender, ciues in Rozstoch, in nostra constituti presentia quoddam instrumentum exhibuerunt et prodixerunt, non rasum, non cancellatum, non abolitum, nec in aliquo viciatum, ac sigillo nobilis viri domini Hinrici quondam Magnopolensis domini sigillatum, cuius tenor de verbo ad verbum erat talis: [*Hier folgt Nr. 4614.*] Postmodum vero dicti Arnoldus, Lodewicus et Johannes aliud instrumentum sigillo . . consulum opidi Kropelyn sigillatum, cuius tenor noscitur esse talis, prodixerunt: [*Hier folgt Nr. 4625.*] Hiis itaque litteris auditis, visis et examinatis, iidem Arnoldus, Lodewicus et Johannes, zelo deuotionis accensi ac salutis prelibati Thidemanni Yzslender anime vtiliter prouidere intendentes, a nobis humiliter ac suppliciter requisierunt, quod in ecclesia sancte Marie virginis in Rozstoch pro remedio anime eiusdem Thidemanni et suorum coniunctorum vnam simplex beneficium seu vicariam instaurare, confirmare, prenominatos quoque redditus sub protectionem potestatis ecclesiastice recipere et eidem beneficio ipsos perpetuo applicare dignaremur. Nos igitur, cupientes cultum diuinum nostris augeri temporibus, iustis votis prenominatorum ciuium duximus annuendum ac in ecclesia sancte Marie virginis in Rozstoch consensu domini Rotgheri, rectoris ipsius ecclesie, optento simplex beneficium seu vicariam in nomine patris et filii et spiritus sancti instauramus, autoritate ordinaria confirmamus bonaque predicta, videlicet viginti quatuor marcarum redditus, cum omni ipsorum proprietate in protectionem potestatis ecclesiastice recipimus et ipsi simplici beneficio seu vicarie nomine dotis perpetue applicamus, omnia premissa et premissorum singula secundum predictorum ciuium desiderium in tenore prehabito approbantes. Ceterum, ne liberalitas sic gratuite circa huiusmodi beneficium per nos facta rectori prelibate ecclesie sancte Marie virginis in Rozstoch vel eius successoribus fiat in posterum pernicioosa, censemus et precipimus, vt sacerdos, qui pro tempore institutus fuerit, reuerentiam ipsi rectori sicut similes vicarii exhibeat, missas etiam suas ipsi tempori secundum statuta canonica congruenter continuandas talibus horis et modis celebrare debet, quod ex hoc ipsi rectori nullum preiudicium, sed potius releuaminis censeatur

subsidium prouenire. Omnes insuper oblationes et emolimenta alia . . rectori ecclesie debita sibi fideliter presentabit et generaliter nichil, quod eidem rectori preiudiciale quomodolibet esse poterit, attemperabit. In quorum omnium testimonium, ut prescripta omnia robur perpetue firmitatis obtineant, sigillum nostrum vna¹ cum sigillis prefatorum domini Rotgheri, rectoris ecclesie sancte Marie virginis in Rozstoch predictae, necnon Arnoldi de Lynnen, Lodewici Crusen et Johannis Yzslender, ciuium predictorum ibidem, presentibus est appensum. Datum et actum Rozstoch, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo tercio, in die conuersionis beati Pauli apostoli.

Im Kirchen-Oekonomie-Archive zu Rostock werden zwei Originale aufbewahrt. Das zu dem vorstehenden Abdruck zum Grunde gelegte ist mit 4 Siegeln bekräftigt, davon das erste an einer grünen seidenen Schnur, die drei folgenden an Pergamentstreifen hängen:

1) das zu Nr. 5883 abgebildete Siegel des Bischofs Ludolf mit dem ebendasselbst abgebildeten Rücksiegel;

2) ein Bruchstück von einem viereckigen Siegel (des Pfarrers Rötger), auf welchem noch von der Umschrift zu sehen scheint:

— — R̄CTORIS — —

3) ein kleines, rundes Siegel mit einer Hausmarke und der Umschrift:

✠ S' . ARNOLDI . DE . LINNE

4) ein kleines, rundes Siegel mit einer Hausmarke in einem Vierpass und der Umschrift:

✠ S' . LODEWICI . GROVSE .

In einem 5. Einschnitt hängt kein Siegelband.

Die zweite Ausfertigung stimmt mit der ersten überein; an derselben hängt aber nur das Siegel des Bischofs Ludolf mit dem Rücksiegel an einer gelbseidenen Schnur. Für die übrigen Siegelbänder sind zwar Löcher eingeschnitten, aber keine Siegelbänder eingehängt gewesen; denn dies ist merkwürdiger Weise an der Stelle, wo von der weiteren Besiegelung die Rede ist, von den Worten¹: „vna cum sigillis prefatorum“ — bis — „predictorum ibidem“, durch das gleichzeitig übergeschriebene Wort „vacat“ bezeichnet, welches in weit getrennten Silben („va — cat“) über den Zeilen steht.

Auf der Rückseite der ersten Ausfertigung steht in zwei Absätzen in Schriften aus dem Ende des 15. und dem Anfange des 16. Jahrhunderts:

Confirmacio super beneficio in Kropelin XXIII mar. in der orbor ad collacionem der Hollogher, que duplicata est. Jam dominus Detleuus Danquardi possidet in capella der Clyngebergher prope capellam mercatorum.

Auf der Rückseite der zweiten Ausfertigung steht ebenso:

Confirmacio episcopi Ludolphi Zwerinensis ad beneficium ad collacionem der Hollogher per successionem relicte quondam Marquardi Zepelins, que fuit filia domini Hinrici Gr[e]llen, in capella der Klingenbargher, alias Krusen, quod beneficium jam possidet dominus Detleuus Danckquardi ad nostram fratrum der Hollogher presentationem, prout in eadem presentacione satis claret. Item defunctis de Hollogher jus patronatus et presentandi succedit ad filias Hermen Spantkow et Petri Dorne, eorum heredibus (!).

1333. Jan. 25.

5392.

Heine, Nicolaus und Heinrich Gebrüder v. Stralendorf verkaufen dem Priester M. Hermann ihr Recht an 2 Hufen zu Rakow, welche derselbe zum Behufe einer Vicarei von Dietrich Kalsow gekauft hat.

In nomine domini. Amen. Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presenciam peruenerint, Heyno et Nicolaus et Heynricus fratres de Stralendorp proficere et pie viuere perpetuo in Cristo, omnium saluatore. Ne ea, que fiunt in tempore, fluxu temporis fluant a memoria hominum, solent scriptis, sigillis et testibus perhennari. Nouerint igitur vniuersi, quod magister Hermannus sacerdos, disponens instaurare vicariam ad honorem dei et salutem animarum per missas cotidianas, emit pro centum quinquaginta quinque marcis Lubicensium paratorum a Thiderico Calsowen duos mansos cum duabus domibus et curiis in villa Rakowe, cum pascuis, agris et terminis suis omnibus communibus et propriis, sicut idem Thidericus a nobis dudum possederat, quiete et libere, sine omni precaria, sine omni abdecimacione, sine seruicio et angariis. Et nos congaudentes diuinorum procuracionibus, voluntarie et cum bona deliberacione vendidimus in eisdem bonis patronatum, dominium et proprietatem pro uiginti marcis Lubicensium paratorum, nichil retinentes nobis et omnibus successoribus nostris in eisdem nisi maioris iudicii binam partem, et eius tercia pars cedit magistro Hermannno et suis successoribus, qui simul iudicium sexaginta solidorum et infra cum omnibus prouentibus, fructibus et vtilitatibus, sine precaria, sine seruitiis et sine abdecimacionibus, omnibus et angariis cum mera libertate perpetuo possidebunt. Ceterum idem magister Hermannus poterit eadem bona vendere, commutare, committere, donare, legare, cuicumque vel quibuscumque voluerit, et disponere poterit et ordinare omnes res et singulas in eisdem bonis, sicut sue placuerit voluntati. Nos autem et omnes nostri heredes et successores tenebimur, volumus et debemus eum et omnes suos successores promouere, defendere et tueri et ab omni inpeticione eripere et ab omni inbrigacione disbrigare. Eciam, quandocumque et quocienscumque littere super hiis date et dande ex negligencia, violentia et antiquitate corrupte viluerint et consumpte fuerint, nos et nostri heredes et successores tenebimur, volumus et debemus nouas de nouo secundum omnes articulos prescriptos fideliter dare et sigillare preter omnem muneris et precii interuentum. Et ut hec prelibata rata, firma et inconfRACTa permaneant perpetuis temporibus duratura, ea sigillis nostris fecimus roborari. Testes eorundem sunt: domini Johannes Vogel plebanus sancti Georgii in Wismer, Tammo perpetuus vicarius ibidem, Johannes Kv^ole, Thidericus Paschedach, sac[er]dotes, et domini Bertoldus Pren, Johannes de Plesse, Benedictus Rodenbeke, milites, et domini consules Johannes Rodecogele, Heynricus Riquerdesdorp, Andreas Lasche, Johannes Calsowe, Ekehardus Walmersdorp et alii quam plures viri fide digni. Datum anno dominice incarnationis M^o CCC^o XXX^o III., VIII^o kalendas Februarii.

Nach dem in Manuscripten-Minuskel geschriebenen Original im Raths-Archiv zu Wismar. An grünen Fadenschntüren hangen an demselben drei schildförmige Siegel von röhem Wachs, alle sehr beschädigt:

1) gespaltenen Schild, in dessen vorderer Hälfte drei schräge rechts aufwärts gewendete Pfeile, und in dessen hinterer ein halbes 6speichiges Rad; Umschrift unleserlich;

2) gleicher Schild: das vordere Feld ist gegittert; Umschrift:

..... ENDORPæ .

3) gleicher Schild mit eben so behandeltem vorderem Felde; Umschrift:

✚ S' HINRICI . Dæ . STRALANDORP .

Eine Registratur des 15. Jahrhunderts auf der Rückseite lautet: „Littera emptionis super certis mansis et curiis in villa Rakow pro quadam vicaria“. Man wusste also schon damals nicht, welche Vicarei mit jenen Hufen dotirt war. Anscheinend kommt der Käufer der letzteren auch 1335 im Wism. Zeugebuche vor: „Magister Hermannus tenetur auunculo suo Hermannno Walmerstorp X marcas Michaelis“.

1333. Jan. 25 — Febr. 28. Wismar.

5393.

Konrad, des Pfarrers Willeken von Proseken Bruder, beurkundet die Verpfändung seiner beiden Hufen zu Blowatz und ihres Ertrags an den Vicar Eberhard zu Proseken.

Conradus frater domini Willikyni de Protzekken recognouit, se obligasse domino Euerhardo, in Prozekken vicario, omnes fractus duorum mansorum suorum in Bludze et eodem mansos pro X marcis Lubicensibus super proximo Michaelis exsoluendas (!).

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Conuersio sancti Pauli und Dominica Reminiscere 1333.

1333. Jan. 30. (Wismar).

5394.

Der Rath der Stadt Wismar schreibt dem Rath der Stadt Lübek ein Leumundszeugniss für den Wismarschen Bürger Hermann Hoppe.

Honorabilibus ac prouidis viris, amicis suis, dominis consulibus ciuitatis Lubeke, omnibusque, ad quos presencia peruenerint, consules de Wismaria omnis boni plenitudinem cum obsequio eorum exposito et parato. Quod exhibitor presencium Hermannus dictus Hoppe, noster conciuis, honesta et proba sit persona, presentibus publice protestamur. Qui quidem in omnibus suis actibus vsque nunc in ciuitate nostra Wismaria habitis morieratus inuentus est adeo et phatetur, quod sibi non immerito proinde ad gratiarum obligamur acciones. Quare vestre prouidencie humiliter supplicamus et deuote, quatenus omnes et singulos famam suam

in aliquibus, si qui fuerint, denigrare volentes fideliter compescere dignemini cum effectu. Quod modis omnibus requisiti, quibus poterimus, efficaciter studebimus promereri. Datum in testimonium anno domini M° CCC° XXX° tercio, sabbato ante festum purificationis beate virginis, sub sigillo nostre ciuitatis.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Das grosse Siegel der Stadt Wismar ist auf die Rückseite in der Mitte aufgedrückt gewesen, jetzt aber spurlos abgefallen.

1333. Nach Febr. 2.

5395.

Johann III., Fürst von Werle, schlichtet den Streitt zwischen dem Kloster Dargun und den Brüdern v. Flotow über die an der Pene zwischen Demzin und Zettemin gelegene Mühle und spricht dieselbe mit der Fischeret dem Kloster zu.

Johannes dei gracia domicellus de Werle vniuersis presencia visuris vel audituris in domino salutem. Vestra noscat vniuersitas, quod in controuersia seu dissencione, que de molendino, inter Demesyn et Cethemyn villas sito in Pena, inter religiosos viros, videlicet dominos abbatem et conuentum monasterii de Dargun, ex vna, et Johannem et Thidericum fratres dictos Vlothowe, famulos, parte ex altera, vertebatur, cum ad id specialiter a prefatis partibus sit in nos compromissum, amicabilem compositionem de discretorum nostrorum consilio pronunciauimus modo infrascripto, videlicet quod prefatus dominus abbas de Dargun et sui fratres dictum molendinum, aquam ipsam molendinariam de litore ad litus cum aquarum decursibus, inibi piscaturam, prout hactenus pacifice possederunt, ita et in futurum quiete possideant, contradictione vel inpeticione cuiusquam non obstante. Pronunciauimus nichilominus de dictarum parcium bona voluntate, quod prefati Johannes et Thidericus fratres ab omni debeant inpeticione dicti molendini, aque molendinarie vtriusque litoris cum aquarum decursibus, inibi piscature penitus cessare, iidem eciam Johannes et Thidericus pro filiis suis et heredibus debent stare, ita quod ipsi aut eorum heredes dictum molendinum, aquam et piscaturam, vt premittitur, vllo tempore non debeant inpetere vel dicti monasterii fratres occasione predictorum molestare, et ad hoc seruandum in hiis se litteris debent fideliter obligare. Debent preterea supradicti fratres et pro ipsorum fratre Andrea ac ipsius heredibus stare, donec idem Andreas et sigillum suum presentibus appendat in signum ratihabicionis et confirmacionis omnium premissorum. Hoc adicientes, quod, si dicti molendini aggerem de aquarum inundancia aut alio casu quocumque interrumpi contigerit vel confringi, tunc fratribus de Dargun terram ab vtraque parte, vbi commodius vel propinquius oportuerit, tam de campo Demesyn quam Cethemyn, sine segetum dumtaxat impedimento, adducere licebit ad restauracionem aggeris memorati. Nos igitur Johannes et Thidericus dicti

Vlothowe fratres antedicti et presentibus recognoscimus publice protestantes, quod prefatam amicabilem compositionem, per domicellum Johannem, dominum nostrum, vt premittitur, pronunciatam, bono animo in omnibus approbamus, ab omni impetitione dicti molendini, aque ipsius molendinarie ac piscature in hiis scriptis voluntarie cessantes stantesque pro dicto fratre nostro Andrea ac heredibus suis et nostris, prout superius est expressum, quod eorum aliquis sepedictum molendinum aut aliquid premissorum non impetet nec in perpetuum impugnabit. Ceterum dicti monasterii Dargunensis fratres in dicto molendino aliisque prelibatis molestias ne paciantur in futurum, nos Johannes domicellus de Werle antedictus sepedicti monasterii fratres, molendinum ipsum ac omnia supradicta in nostram in hiis litteris recipimus protectionem, eos et ea futuris temporibus non sinentes a quouis homine indebite molestari. Testes, qui huic compositioni aderant, sunt: dominus Conradus plebanus in Theterow, Nycolaus Hane, Ludolfus Dessyn, Hinricus Nortman, milites, Baroldus de Wosten, Wernerus Pramule, Hinricus Nossentyn et Adrianus, famuli, et alii plures fide digni. In quorum omnium premissorum euidenciam ampliorem sigillum nostrum vna cum sigillis sepedictorum Johannis et Thiderici Vlothowe fratrum presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo CCC^o tricesimo tercio, post sollempnitatem purificationis Marie virginis gloriose.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde hat vier Pergamentstreifen; der vierte war wohl zur nachträglichen Anhängung des Siegels jenes Andreas von Flotow bestimmt. An den übrigen drei Streifen hängen:

- 1) das in Bd. V zu Nr. 8563 abgebildete Siegel Johannis III.;
- 2) das runde Siegel Johannis von Flotow: auf einem stehenden Schilde zwei ins Andreaskreuz gestellte Balken mit einem Ringe in jedem Winkel (vergl. Nr. 1429); Umschrift:

✠ . S' . IOHANNIS . VLOTOWAN

- 3) das kleine runde Siegel des Dietrich von Flotow mit demselben Schilde; Umschrift:

✠ . S' . TIDERICI . VLOTOW .

1333. Febr. 7. Wismar.

5396.

Henning Reschinkel und Konrad und Gdeke vom See versprechen dem Fürsten Albrecht von Meklenburg, dass Henning Reschinkel die Güter zu Gerdshagen binnen fünf Jahren von Winold von Wolde einlösen wird.

Nos Henninghus dictus Reschinkel, Conradus de Ze et Ghodekinus de Ze, famuli, recongnoscimus tenore presencium publice et testamur, nos in solidum et manu coniuncta et fide data promisisse domino nostro Alberto Magnopolensi domino, quod dictus Henninghus Reschinkel a festo beati Martini proxime preterito

vitra ad quinque annos bona in Gherdeshaghen a Wynoldo de Wolde pro centum et quinquaginta marcis slaucalium denariorum redimere debeat expedite. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum Wismer, anno domini M^o CCC^o XXX^o tercio, die dominica infra octauas purificationis Marie.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen drei schildförmige Siegel:

1) das hier unten unter Nr. 1 abgebildete Siegel: ein längsgetheilter Schild; im rechten Felde ein halber Stierkopf mit Krone und, wie es scheint, mit ausgeschlagener Zunge; das linke Feld ist quergetheilt, die untere Hälfte schraffirt; Umschrift:

✠ S' IOHIS . RASQ * hIR * K * a * L

2) das hier unten unter Nr. 2 abgebildete Siegel: ein quergetheiltes Schild, im untern Felde stehen 3 Seeblätter, das obere Feld ist durch eine Diagonale von unten rechts nach oben links getheilt, und die untere Hälfte schraffirt; Umschrift:

✠ S' * CORRADI * Da Za

3) Der Schild gleicht im Uebrigen dem vorigen, doch geht die Diagonale des oberen Feldes von oben rechts nach unten links, und die untere Hälfte ist glatt, die obere Hälfte des oberen Feldes punctirt; auch das untere Siegelfeld, in welchem die 3 Seeblätter stehen, ist punctirt; Umschrift:

✠ S' * G[h]ODAKINI Da Za * :: * ::

1.

2.

1333. Febr. 17.

5397.

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt dem Michaeliskloster zu Lüneburg das Lehnrecht der Zehnten aus dem Dorfe Ristedt (oder Rieste, A. Medingen).

Nos Hinricus dei gratia comes Zuerinensis tenore presencium recognoscimus et testamur, quod nos de libero consensu et bona voluntate omnium heredum nostrorum, quorum interest et intererit in futuro, causa deuotionis et honoris dei et specialis amicitie nobis facte dedimus et damus confidenter in hiis scriptis totum ius pheodale decimarum ville Ristede maiorum et minorum abbati et conuentui sancti Michaelis in castro Luneborch, cum omnibus prouentibus et fructibus iure hereditario perpetuis temporibus possidendum, sicut Otto de Zwerin,

miles, Gheuehardus et Wernerus milites dicti Groten, Godeuardus et Gheuehardus Groten, famuli, antea possederunt et venditionis titulo predictae ecclesie rite et rationabiliter dimiserunt. Ne ergo ex hac conuentione et pheudi assignatione aliquod dubium a nostris successoribus oriatur, presentem litteram nostri sigilli testimonio dedimus sigillatam. Datum anno domini M° CCC° XXXIII°, feria quarta in capite ieiunii.

Nach dem Urk.-Buch des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg, S. 239, aus „dem Original im königl. Archive zu Hannover“. An demselben hängt ein „groses, rundes S' HINRICI : D... COMITIS : ZWERINEN, das Pferd rechtsschreitend; Hintergrund gegittert mit Kreuzen.“ (Vgl. die Abbildung in Bd. IV, zu Nr. 2525.)

Am 25. März 1327 verkauften „Otto de Zwerin et Wernerus ac Gheuehardus fratres dicti Grothen, „milites, Thydericus et Detleuus dicti de Zwerin, famuli, Gheuehardus et Gotfridus famuli, filii domini „Ottonis Grothen pie memorie“, dem St. Michaelis-Kloster zu Lüneburg „integram decimam, tam maiorem „quam minutam, totius ville Rystede“ — „pro trecentis marcis et quinquaginta marcis denariorum Luneburgensium iure hereditario perpetuis temporibus libere possidendam“, mit der Verpflichtung: Preterea „nos a proxima die palmarum nunc uentura hincinde infra primum annum et diem eidem domino „abbati et suo conuentui a domino feudi procurabimus totum ius pheodale vel quicquid iuris in dicta „habuerit decima, aut statim post ipsum annum nos vniuersi et singuli vna cum nostris compromissoribus „— „ciuitatem Luneborch duos tantum menses, et non amplius, ad manendum intrabimus, sed sine „dubio nos sub hiis duobus mensibus, sicut iam dictum est, a domino feudi huic domino abbati et „predicto conuentui totum ius pheodale procurabimus et quicquid iuris in decima habuerit antedicta.“ Der Lehnsherr wird hier nicht mit Namen genannt. (Gedruckt nach dem Original im königl. Archive zu Hannover im Urk.-Buch des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg S. 218.)

1333. Febr. 19.

5398.

Erich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, bekennt, dass Elisabeth, Gräfin von Schwerin, ihr Leibgedinge im Dorfe Wittenfürden zu Gunsten des Klosters Reinfeld vor ihm aufgelassen hat.

Wi Ericusz, van der gnade godesz hertoghe tu Sasszen, tu Westfalen vnnd tu Angern, bekenen vnd betughen openbare in desme breue, dat vnse leue omeke Elitzabeth, greuinne tu Swerin, vnnsz heft vpghelaten alsodaneghe lifghedinghe, also se hadde in dem dorpe tu Wittenforde, dat vor Swerin licht, inn ereme breue, de van worde zu worde lut, also hirna screuen steyt: [*Hier folgt Nr. 5366.*] Tu eyner betughinge desser vplatinghe so hebbe wi vnse ingheseghel henght tu desseme breue, de screuen isz na ghodesz bort druteynhundert iar an deme drevnddruttegesten iare, desz vrigdaghes na Valentini.

Aus dem Diplomatarium des Klosters Reinfeld fol. 13 im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 5366 nebst Note.

1333. Febr. 28.

5399.

Dargeslaw und sein Sohn Hermann überwetsen dem Kloster Eldena mit der Tochter des Erstgenannten eine jährliche Hebung von 2 Wispeln Roggen in dem Dorfe Bekentyn, wiederkäuflich für 12 Mark Brandenb. innerhalb 3 Jahre.

In nomine domini. Amen. Nos [ni]ger¹ Dargeslaw et Hermannus noster filius recognoscimus in hiis scriptis et publice profiteamur, quod nos erogauimus rite et rationabiliter duos choros siliginis reddituum in villa Beckentyn conventui in Eldena cum filia nostra religioni ibidem tradita, cum omni iure et proventu, sicuti nos dinoscimur in vera possessione retinuisse, ita videlicet, quod dictos redditus possumus reemere pro XII marcis Brandenburgensis argenti infra triennium super festum pentecostes. Quod si vero non fecerimus, extunc conuentus in Eldena antenominatos redditus eternaliter possidebit. In cuius rei euidentiam ampliores nostra sigilla presentibus sunt appensa. Testes vero sunt: dominus Dargeslaw plebanus in Malowe, Bernardus et Conradus Dargeslaw, famuli, dominus Thidericus de Schülenborch et dominus Wasmodus, caplani in Eldena, et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno incarnationis M^o C^o C^o C^o XXXIII^o, die dominica, in qua cantatur Reminiscere.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An zwei Pergamentstreifen hängen:

1) das hieneben auf Kosten des Archivars Dr. v. Balow zu Stettin abgebildete schildförmige Siegel des Dargeslaw: ein gespaltener Schild, im rechten Felde 12 Kugeln, die linke Seite mit Ranken belegt; Umschrift:

✝ . S' . DAR . . SLAV

2) das schildförmige Siegel des Hermann Dargeslaw mit denselben Wappenzeichen wie 1., nur dass hier die Anzahl der Kugeln 15 beträgt; Umschrift:

✝ . S' . . ARMA^T . DARCSLAV

Im Anfange der Urkunde steht vor dem Namen Dargeslaw das undeutliche, abbrevirte Wort¹ *uig^o* welches man wohl am besten in *niger* auflöst, zumal ein kaum erkennbarer Strich über dem dritten *t* zu stehen scheint. Auf den ersten Blick scheint man die Abbreviatur in *magister* auflösen zu müssen; dieses Wort scheint hier aber keinen rechten Sinn zu haben.

1333. Febr. 28 — März 14. Wismar.

5400.

Johann Stolteer, Pfarrer zu Hornsdorf, beurkundet die Verpachtung von 6 Morgen seines Pfarrackers an Johann und Arnold Witte in Wismar.

Dominus Stolteer, rector ecclesie in Hornstorp, recognouit, se locasse siue perhurasse sex iugera ad dotem suam pertinencia a proximo festo sancti

Jacobi ultra annum pro vna marcha Lubicensi iam persoluta **Johanni et Arnolfo Witten**, qui fructus horum iugerum de iugeribus, vbicumque voluerint, possunt deportare.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen **Dominica Reminiscere** und **Letare** 1338.

1333. März. 2. Mölln.

5401.

Heinrich, Graf von Schwerin, ersucht den Rath von Lübek, die zur Auslösung von Botzenburg bei Letzterem deponirten 1200 Mark Silbers dem Johann von Hassendorf und dem Papeke für Eckard von Brokdorf auszuzahlen.

Hinricus dei gracia comes Zwerinensis honorabilibus viris dominis consulibus ciuitatis Lubicensis dilectionis et obsequii, quantum potest. Vestram dilectionem attente rogamus, quatinus **Johanni Hassendorpe et . . Papeken** mille marcas argenti et ducentas, quas ad redimendum **Boyceneborg** apud vos deposuimus, velitis ad manus domini **Echardi Brocdorp** nostro nomine statim visis presentibus depagare. A quibus mille marcis et ducentis argenti puri, si dictis **Hassendorpe et Papeken** ipsas presentaueritis, vos quitos et solutos reddimus presentibus, in signum huius nostri secreti munimine roboratis. Datum **Molne**, anno domini **M^oCCC^oXXX^oIII.**, feria tertia post dominicam, qua cantatur **Reminiscere**.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 500, aus dem Originale, auf der Trese.

An einem aus der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen hängt das zur Urkunde vom 21. Septbr. 1330, Nr. 5175, abgebildete Siegel mit der Umschrift:

[† S' . h]IRIGI . [COM]ITIS . ZW^{ER}INEN[SIS]

— Vgl. Nr. 5402.

1333. März. 3.

5402.

Johann von Hassendorf und Papeke, genannt Brokdorf, quittiren den Rath von Lübek wegen Zahlung der in Nr. 5401 gedachten 1200 Mark Silbers.

Nos **Johannes de Hassendorpe et Papeke dictus Broctorpe** testimonio presencium recognoscimus et constare volumus, nos ab honorabilibus viris dominis consulibus ciuitatis Lubicensis integraliter et complete recepisse nomine domini **Hinrici, nobilis comitis Swerinensis**, ad manus domini **Echardi Broctorpen, militis**,

mille et ducentas marcas puri argenti, per dictum dominum comitem depositas sub dictis consulibus ad redemptionem castri et opidi ac terre Boyceneborch. De qua pecunia totali nos tenemus pagatos penitus per consules eosdem, reddentes ipsos quitos, solutos et liberos per presentes. Datum in testimonium sub appensione nostrorum sigillorum anno domini M°CCC° tricesimo tercio, feria quarta ante dominicam, qua cantatur Oculi mei.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 500, aus „dem Originale, auf der Trese, mit beiden anhängenden Siegeln“. — Vgl. Nr. 5401.

1333. März. 10.

5403.

Friedrich, der Bischof, Fürst Barnim von Werle, der Propst, und das ganze Domcapitel von Camin bewilligen dem Decan Johannes Bollentin, dass er über die von ihm wiederaufzubauende Decanatsmühle in Grabow einen anderweitigen Pachtvertrag abschliesse.

Nos Fredericus dei gratia episcopus, Barnim dei gratia prepositus ac totum capitulum ecclesie Caminensis — —. Sub anno domini M°CCC°XXXIII., feria quarta ante Letare.

Aus dem Original im Staats-Archive zu Stettin mitgeteilt vom Staatsarchivar Dr. Klempin. (Siegel fehlen.) — Hier erscheint der Fürst Barnim von Werle zum letzten Mal als Dompropst zu Camin. Die Urkunde vom 6. Juni 1333, in welcher der Ritter Henning und der Knappe Bertram von Heidebreck, Brüder, allen Ansprüchen an den Bischof Friedrich und das Domcapitel von Camin auf Schadloshaltung wegen Uebergabe der Burg Dumzin entsagen, trägt (nach der Caminer Matrikel im Staats-Archive zu Stettin) das Datum: „Datum Colberga, anno domini millesimo tricentesimo tercio, proxima dominica post festum corporis Christi, presentibus honorabilibus viris dominis Conrado preposito et Conrado cantore dicte Caminensis ecclesie“ — —. Doch ist Barnim wahrscheinlich noch nicht 1333 gestorben. Vgl. 1335, Jun. 24, auch Nr. 5188.

1333. März 14. Wismar.

5404.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, beurkundet, dass die Brüder Hermann und Konrad Klendenst, Bürger zu Lübek, ihrem Mitbürger Johann Woltvogel 9 Hufen in Timmendorf auf Pöl mit der Freiheit von allen Lasten und Abgaben verkauft haben.

Albertus dei gracia domicellus Magnopolensis, Stargardensis et Rostokcensis dominus, vniuersis presencis visuris salutem in domino sempiternam. Cum facta hominum ideo redigantur in scriptis, ne de facili in obliuionem decident et labantur, eapropter notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, discretos viros Hermannum et Conradum fratres dictos Clenedenest, burgenses Lubicenses,

de nostro et fidelium nostrorum ac ipsorum heredum et proximorum consensu, necnon expresso (!) voluntate et consensu nostrorum vasallorum, videlicet Bertoldi dicti Preen, Vickonis de Stralendorpe, militum, Heyneconis filii quondam domini Heynonis de Stralendorpe, Conradi¹, Bernardi et Reymberni, filiorum domini Helmoldi de Plesse olim militis, armigerorum, ac omnium et singulorum, quorum consensus fuerant requirendi, rite et racionabiliter vendidisse discreto viro Johanni dicto Woltuoghel, burgensi Lubicensi, et suis heredibus veris et² successoribus pro quadringentis marcis denariorum Lubicensium, de quibus iidem Hermannus et Conradus fratres pagatos se tenent penitus et contentos, in villa Timmendorpe sita in terra Po^{le} nouem mansos in omnibus distinctionibus terminorum suorum, sicut eos a famosis viris Helmoldo de Plesse, Ghodscalco et Bertoldo fratribus dictis Pren, Vickone de Stralendorpe, militibus, et Heynecone filio domini Heynonis de Stralendorpe militis, olim progenitorum nostrorum fidelibus, iusto empicionis tytulo habuerunt, et vt nunc iacent, cum omnibus suis attinenciis, nichil penitus excipiendo, videlicet agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus et vniuersis ac singulis aliis in hiis contentis. Vendiderunt eciam dicto emptori pro centum et nonaginta vna marcis denariorum Lubicensium, de quibus dicti Hermannus et Conradus fratres similiter pagatos se tenent omnimode et contentos, hoc, videlicet quod ipse emptor, sui heredes ac successores, necnon omnes coloni dictorum mansorum exempti et liberi esse et manere perpetue debeant de omnibus seruiciis, precariis, exactionibus, prestacionibus, ministracionibus et quibuscunque aliis grauaminibus, nobis seu dictis nostris fidelibus vel ipsis fratribus venditoribus aut cuicunque alteri siue in sollempnitatibus nupciarum, puerperiorum vel milliciarum, siue in necessitatibus gwerrarum, oppressionum, indigenciarum, egestatum seu causarum aliarum quibuscunque casibus emergencium faciendis. Sed si necessitas terre incubuerit, ad defensionem illius intra ipsam terram Po^{le}, non extra, dicti coloni aliud non facient nisi vna cum communibus incolis huius terre Po^{le}, quicquid simul et communiter decreuerint faciendum. Horum autem nouem mansorum Hermannus Winter colit mansum vnum, Vicko Veld vnum, Zirik³ Veld vnum, Nicolaus Bandowe vnum, Martinus Seleghe vnum cum dimidio, vxor Weneri Vinckes vnum cum dimidio, Hinricus Ghûdeghast quinque quartalia, Droste dimidium mansum, Nicolaus Thede vnum quartale. Vnde protestamur, quod iidem coloni dictorum mansorum coram nobis communiter constituti vnanimiter sponte et liberaliter arbitrati sunt nobis consencientibus pro se et suis heredibus ac successoribus omnibus, se daturos et soluturos prefato emptori, suis heredibus et successoribus pro censu debito et pro dictis libertatibus ipsis procuratis et comparatis, vt dictum est, quolibet anno perpetuis temporibus de quolibet manso decem modios siliginis quartali minus connumeratis mensuris superfluis in terra consuetis, dictis in wlgari ouermate, septem modios ordeï et mensuras

superfluas, tredecim modios auene, dimidium modium pisarum et triginta quatuor solidos cum dimidio denariorum Lubicensium; soluet eciam vnaqueque domus anno quolibet vnum pullum. Quibus vero bonis omnibus ipse emptor, sui heredes ac sequaces cum omni iure, iudicio supremo et infimo, colli scilicet et manus, et iudiciis intermediis, excepto tantum⁴ iudicio monialium beati Johannis in Lubeke, quod in hiis ostendere poterunt se habere, et cum omni ecclesiastica libertate, commoditate ac proprietate perpetua et omnibus emolumentis⁵ et redditibus inde deriuantibus et prenotatis ac singulis condicionibus vti debent pacifice, libere et quiete, quia sic olim nostris fidelibus pretactis pertinuerunt ipsa bona et sic ipsa per eos⁶ in prefatos Hermannum et Conradum fratres translata esse profiteamur. Coloni tamen predictorum mansorum, non obstantibus premissis libertatibus ipsis comparatis et concessis, suas annuas pensiones seu census dicto emptori, suis heredibus et sequacibus ad ciuitatem Wismariam vel ad aquas vicinas ducere et annonam pro pensione debitam, mensuratam Wismariensi mensura, soluere tenebuntur; nec prorsus dicti coloni, eorum heredes aut sequaces nobis, nostris heredibus aut successoribus, nec dictis nostris fidelibus, nec emptori, suis heredibus vel sequacibus aut cuiquam alteri, nec eciam ipse emptor, sui heredes vel sequaces nobis, nostris heredibus vel successoribus aut cuiquam alteri, sublimi vel humili, ad aliqua alia precariorum⁷, prestacionum, exactionum, seruiciorum, vectigalium, laborum aut quorumcunque grauaminum onera, preterquam premissum est, quomodolibet astringentur. Et si, quod absit, gwerra vel dissencio fuerit exorta inter nos, nostros heredes vel successores, vasallos nostros pretactos aut alios quoscumque, ex vna, et ciuitatem et burgenses Lubicenses, dictum emptorem, suos heredes seu illos, in quos dicta bona translata fuerint, aut quoscumque alios, parte ex altera, vel si dictos burgenses Lubicenses, emptorem, suos heredes vel sequaces aut eorum aliquem pro delicto aliquo leui vel enormi a quocumque ecclesiastico vel seculari iudice banniri, excommunicari, proscribi aut relegari contingat: hiis et quibuscumque aliis impedimentis, inhibicionibus, mandatis seu excepcionibus aliis non obstantibus, dictis bonis vti debent pacifice et⁸ libere, vt premissum est, suosque prouentus, quando decreuerint, extra terram nostram aut vbicumque voluerint, duci facient⁹ pro ipsorum libito voluntatis. Habebunt insuper ipse emptor et sui heredes ac sequaces plenam et liberam potestatem transferendi dicta bona, alienacione quacumque decreuerint, in personas quascumque ecclesiasticas aut seculares, absque nostro et cuiuslibet impedimento, vbi et quando eis fuerit oportunum. Preterea sepedicti nostri fideles cum suis heredibus, necnon Hermannus et Conradus fratres pretacti cum suis heredibus et omnibus, quorum interest vel interesse poterit, dicta bona coram nobis legitime resignauerunt et renunciauerunt penitus omni suo iuri, quod in hiis hactenus habuerunt. Nos eciam omni iuri nostro, quod in hiis olim nobis conpetebat et quod nobis, nostris heredibus aut successoribus conpetere poterit in futurum, renunciauimus et renunciamus¹⁰ penitus

per presentes, et donamus ipsa bona sepetacto Johanni Woltuoghel emptori, suis heredibus ac sequacibus in omni proprietate ac condicionibus omnibus et singulis pretactis perpetue possidenda. Vt autem premissa omnia et singula robur obtineant perpetue firmitatis, presens scriptum nostro sigillo mandauimus in euidens testimonium roborari. Huius rei testes sunt fideles nostri: Wypertus Lutzowe, Johannes de Bülowe, Hinricus de Barnekowe, Eghardus de Bybowe, Nicolaus de Helpede, Johannes de Plesse, milites, et quam plures alii clerici et layci fide digni. Datum et actum in Wismaria, anno domini M^o tricentesimo tricesimo tercio¹¹, dominica qua cantatur Letare Jherusalem.

* Nach einem Transsumpt des Raths zu Lübek d. d. 1345, feria sexta post diem b. Jacobi ap. glor. im Haupt-Archive zu Schwerin. Damit stimmt die im Urk.-Buch der Stadt Lübek, Bd. III, S. 77, abgedruckte Abschrift im älteren Copiar des St. Johannis-Klosters zu Lübek überein bis auf unwesentliche Abweichungen: ¹Conradi et — ²ac — ³Ztrik — ⁴tamen — ⁵emolimentis — ⁶sic per eos ipsa — ⁷precarum — ⁸et: fehlt — ⁹faciant — ¹⁰renunciauimus — ¹¹Datum anno domini M^oCCC^oXXX^oIII^o (et — — Wismaria: fehlt). — Vgl. Bd. VI, Nr. 4178 und 4179, und 13. Juli 1345.

1333. März 14 — April 11. Wismar.

5405.

Die Vorsteher des Hauses zum H. Geiste in Wismar kaufen von Nicolaus Mund 3/4 Hufen und 2 Morgen zu Metelsdorf.

Prouisores domus sancti Spiritus emerunt ad vsum eiusdem domus de Nicolao Munt tria quartalia vnus mansi et duo iugera sita super campo Metenstorp pro XV marcis totaliter persolutis Lubicensium denariorum. Hec eis resignauit, et warandiam et pro imbrigacione omnium impetencium cum eo promiserunt manu iuncta frater Hermannus Munt et gener eius grote Klawes, villani dicte ville.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Letare und Quasi modo geniti 1333.

1333. März 14 — April 11. Wismar.

5406.

Hegel, Vogt in Bukow, gelobt seine Bürgen schadlos zu halten.

Heghel, aduocatus in Bukowe, eripiet Georgium Wittenbeken et Johannem Lissekowen de XI marcis Lubicensibus, pro quibus ipsos obligauit.

Getilgte Inscription des Wism. kleinen Stadtbuchs, eingetragen auf fol. 47, zwischen Letare und Quasi modo geniti 1333.

1333. März 14 — April 11. Wismar.

5407:

Zwei Bauern verpflichten sich zu Zahlungen auf bestimmte Termine, falls sie in ihren Gütern sitzen bleiben.

Johannes Gudakker, villicus Hinrici de Lo, et Martynus de Woztrowe tenentur soluere domine Abelen relictæ Johannis Kriwitz manu iuncta XXVIII^æ marcas Lubicensis proximo Martini expedite et anno futuro eodem tempore iterum XXVIII^æ marcas, si manebunt in possessionibus siue bonis, quas nunc possident.

Inscription des Lib. parvus ciuit. Wismar., eingetragen 1333, zwischen Letare und Quasim., fol. 47. — Die erste Zahlung ist durch Tilgung quittirt.

1333. März 22. Goldberg.

5408.

Boldewin, Konrad, Johann und Nicolaus vom Kroege überlassen dem Fürsten Nicolaus III. von Werle den Pfandbesitz von Meienburg.

Wy Boldewin, Cord, Johan vnde Clawes vamme Croghe bekennen vnde betughen openbar in dessen breuen, dath wy dem edelen manne iunchere Johanne van Werle hebben gesad dath slod thor Meygenborch, also dath vns Herman van Rederen satte vor verhundert mark Stendales sulueres, de wy darane hadden, vnde vor anderhalf hundert mark Stendales sulueres van Boldewines wegene vame Kampe, de em de biscop van Brandenborch darane bewysede, och vor negentech punth Brandeborg. penninge vor de kost, dar vnse iunchere van Werle de Meygenborch, nu tho lichtmissen was en iar, vmme holden heft; vortmer alle iar io tho lichtmissen negentech punt Brandeborg. penninge vp de Meygenborch tho slande vor de kost. Vortmer, wolde Herman van Rederen vnde sin broder nemen anderhalf hundert mark Stendales sulueres tho beredende van vnseme iuncheren van Werle vp de suluen daghe vnde mid alsodaner beredinge also wy vamme Croghe vnde Boldewin vamme Campe, also vele steyt vnsem iuncheren van Werle dath slod denne desten mer. Dith voresproken slod thor Meygenborch scal stan tho losende margreue Lodewige von Brandenborch vnde vnser vorebenomenen vamme Croghe; wolde ouer Herman van Rederen vnde sin broder de Meygenborch darvoren losen, also se vnsem iuncheren van Werle steyt, so scole wy vorebenomenen vamme Croghe vnsem iuncheren van Werle sine breue wedder antwarden, de wy hadden vp de losinge der Meygenborch. Welich erer de Meygenborch losen wil, dar de losinge tho hir vore ghescreuen is, van vnsem iuncheren van Werle vor alsodan suluer vnde ghelt, also he redeliken bewysen mach, de scal se losen mid redem sulueren van vnsem iuncheren van Werle in siner stad tho Parchim tho beredende, vnde scal alle breue mede

bringen vnde vnsem iuncheren van Werle antwarden, de ge vp de losinge gheuen worden; vnde weme se gheuen worden, des scal vnse iunchere van Werle velegen de lude, suluer vnde breue tho komende in sine stad tho Parchim, vor alle, de dor sinen willen don vnde laten willen, vnde de lude velich wedder af tho hūs. Vortmer scal de Meygenborch open wesen margreue Lodewige vnde den vorebenomeden, de dath slod vorsath hebben, tho al eren noden, behaluen vp vnsem iuncheren van Werle vnde sine hulpere. Dath alle desse voresproken dink stede vnde vast bliuen, des hebbe wy vamme Croghe vnse ingesegel henged tho dessen breuen. Desse bref is ghegheuen thome Goltberghe vnde is ghescreuen na der bord godes dusend iar dreihundert iar dreendrittich iar, de negesten manendages vor palmen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt an eingehängten Pergamentstreifen 4 Siegel:

1) ein rundes Siegel mit einem stehenden Schilde, welcher ein rechts aufsteigendes Einhorn zeigt; Umschrift:

✠ S' o BOL . . . INI o DA o CROGhæ

2) ein schildförmiges Siegel mit demselben Zeichen wie 1.; Umschrift:

✠ S' — MRADI DA æ — (1)

3) ein Siegel wie 1., doch ist das Einhorn links aufsteigend; Umschrift:

✠ — — KNIS D — — —

4) ein kleines Siegel wie 2.; Umschrift:

✠ S' . NIOL — — æ . CR — æ

— Vgl. Nr. 5358.

1333. März 28.

5409.

Gerhard von Cramon verpfändet an Margarete, Wasmods Wittwe zu Rostock, für eine Schuld seinen Zins aus Sanitz.

Vniuersis presencia visuris uel auditoris Gherardus de Cramon, armiger, in domino salutem. Tenore presencium recognosco lucide protestando, quod ego et mei heredes honeste domine Margarete, relicte Wasmodi in Rozstock, suisque heredibus in triginta et II marcis necnon quatuor solidis monete Rozstokcensis ex antiquis debitis ac nouis veraciter teneor obligatus, in proximo beati Michaelis festo integre et expedite persoluendis. Pro quibus debitis sibi census meum de uilla Zaentze tollendum et expignerandum obligando demonstraui; et si in eisdem aliquod dampnum seu defectum incurrerint, pro eodem ipsis satisfacere me astrinxi, quod promisi tenus fide. In huius testimonium euidens meum sigillum duxi presentibus apponendum. Datum anno domini M^o CCC^o tricesimo tercio, die palmarum.

Nach dem Original des Heil.-Geist-Hospitals zu Rostock. Das aus der Charte geschnittene Siegelband hat das Siegel verloren.

1333. April 4. Schwerin.

5410.

Ludolf, der Btschof, und das Dom-Capitel zu Schwerin bestätigen eine von den Testaments-Vollstreckern des Marquard Kale mit 61/2 Hufen zu Schmakenstin ausgestattete Vicarei im Schweriner Dom.

Ein brieff Ludolfi, Bischoffs, vnd des Capittels desselben lauts [wie Nr. 5103], vnd henget hiran des Bischoffs grosse insigel. Vnd ist hirin dass Datum gesetzt: Zueryn, in festo pasche, anno Domini 1333.

Clandrian: Protoc. fol. 18^b. — Vgl. Nr. 5103 und 5147.

1333. April 7. Kobrow.

5411.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verpfändet dem Kloster Doberan, ausser der demselben von dem Könige Erich von Dänemark schon verpfändeten Bede, noch alle Gerichtsbarkett in den Dörfern Parkentin, Bartenshagen und Stöbelow.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstoccensis dominus litteris presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod, cum pie memorie quondam dominus Ericus rex Dacie, qui tunc temporis dominium terre Rozstok tenuit, religiosus viris et nobis predilectis domino abbati et conuentui monasterii in Doberan precariam in tribus villis abbacie sue, scilicet in Parkentin, Bertrammeshaghen et Stobelowe, pro trecentis marcis denariorum Rozstoccensium obligasset ac tollendam annis singulis dimisisset, et dicta Doberanensis ecclesia propter eandem precariam ab aduocatis nostris vexaciones multiplices sustineret, nos predictorum fratrum in Doberan quieti ac paci vna cum discretis prouisoribus et militibus nostris prouidere pia sollicitudine cupientes, alias adhuc trecentas marcas denariorum Rozstoccensium ab eisdem fratribus nobis integraliter persolutas sustulimus, quas in redempcionem aliorum bonorum nostrorum conuertimus, que alibi fuerant obligata. Pro quibus trecentis marcis precariam totalem et integram cum iudicio maiori, scilicet colli et manus, in prenominatis tribus villis abbacie sue, videlicet Parkentin, Bertrammeshaghen, Stobelowe, et in omnibus mansis ad ipsam villam Stobelowe pertinentibus et ex utraque parte piscine sitis ipsis fratribus in Doberan dimisimus et presentibus obligamus, ita ut nullus omnino aduocatorum nostrorum vel qualiscunque alius in dicta precaria et iudicio quid-

quam tollere debeat preter fratres Doberanensis ecclesie, vsque dum nos, uel qui pro tempore in Sywan aduocatus noster fuerit, dictam precariam cum iudicio maiore ab eisdem fratribus ad nostros proprios vsus pro sexcentis marcis denariorum Rozstoccensis monete decreuerimus redimendam. Ceterorum autem nullus hominum precariam predictam cum iudicio debebit, nec poterit redimere etiam pro quacunque summa pecunie, neque nos aut aliquis heredum nostrorum eandem precariam cum iudicio alicui alteri pro simili uel maiore pecunia poterimus obligare. Ceterum volumus, ut homines in predictis tribus villis morantes ab omni exactione aduocatorum uel fudicum quorumlibet sint penitus liberi et nulli hominum nisi soli deo et Doberanensi ecclesie ad aliquod seruicium teneantur. Insuper omnes litteras et instrumenta, si que a nobis uel ab aliquo progenitorum nostrorum uel etiam a quocunque alio domino alicui hominum super dicta precaria et iudicio, qualitercunque sunt date, illas totaliter litteris presentibus annullamus et nullius roboris esse volumus aut vigoris. In huius rei testimonium presentes littere nostri sunt sigilli munimine roborate. Testes vero sunt fideles nostri milites: Georgius Hasencop, Bolte Hasencop, Volradus Smekere, Hermannus de Oritze, Wypertus Lutzowe, Johannes de Plesse, Hinricus de Barnekowe, Eghardus de Bybowe, Nicolaus de Helpede, Hermannus de Warborch, item Hinricus Friso, Arnoldus de Gotlande, Thidericus Horn, consules in Rozstok, necnon Johannes Rodekogeale, magister ciuium in Wysmaria, ac Johannes Wise, consul ibidem, et plures alii fide digni. Actum et datum in cimiterio ecclesie in Coberowe prope Sterneberch, anno ab incarnatione domini M^oCCC^oXXX. tercio, feria quarta in pascha.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Original. Das Siegel, welches an einer grünen seidenen Schnur gehangen hat, ist abgerissen; es ist das zu Nr. 5056 abgebildete Vormundschaftssiegel gewesen, da eine gleichzeitige Registratur auf der Rückseite der Urk. sagt: „Sigillum Alberti, dum adhuc famulus fuit“. Gedruckt bei Lisch, Oertzen. Urk., Bd. I, S. 107. — Vgl. Bd. V, Nr. 2925 und 3154, auch Nr. 5413, und 1341, Febr. 2.

1333. April 9. Bistow.

5412.

Gerhard, Johann und Hermann von Snakenburg, Brüder, entsagen vor dem Fürsten Albrecht von Meklenburg und dessen Rätthen allen ihren Ansprüchen an Admannshagen zu Gunsten des Klosters Doberan.

Nos Gherardus et Johannes ac Hermannus fratres dicti de Snakenborch recognoscimus litteris presentibus protestando, quod super dissencione, que inter nos et Doberanensem ecclesiam propter villam Adameshaghen aliquamdiu est habita, cum consilio et beneplacito heredum et amicorum nostrorum compositionem amicabilem iniuimus in hunc modum, videlicet quod pro eadem compositione

dominus Conradus abbas et conuentus de Doberan trecentas marcas denariorum Rozstoccensis monete nobis integraliter persoluerunt et nos eisdem in presencia honorabilis domini domini Alberti Magnopolensis omnem proprietatem et omne ius, quod nobis aut nostris heredibus in perpetuum qualitercunque in predicta villa Adameshaghen competere qualicunque modo posset, resignauimus et dimisimus, sicut et dimittimus per presentes, ita quod nos et nostri heredes ac eciam nostri in hiis compromissores debemus predictam Doberanensem ecclesiam disbrigare ab omni impetitione omnium, qui vocantur de Snakenborch, et quorumlibet aliorum, qui coram iudicibus terre comparere voluerint et contenti esse eo, quod ius super hiis iuste dictauerit, si talium quemquam fratres de Doberan propter predictam villam Adameshaghen impetere contigerit uel turbare. Debemus eciam veram warandiam super dicta villa Adameshaghen cum omnibus suis pertinenciis per diem et annum et iterum per diem et annum prestare fratribus de Doberan supradictis; quod si nos aut nostri heredes et compromissores facere non potuerimus aut neglexerimus, tunc nos aut nostri heredes atque compromissores supradictas trecentas marcas denariorum Rozstoccensis monete dictis fratribus in Doberan infra diem et annum reddere et persolvere debebimus integraliter et gratanter, atque ipsis persolutis extunc sicut exnunc cum omnibus heredibus nostris renunciamus omni iuri et proprietati, que nobis in supradicta villa Adameshaghen modo posset competere qualicunque. Pro hiis omnibus et singulis perpetuo inuiolabiliter obseruandis vna cum prenomatis fratribus de Snakenburch nos Hinricus de Barnekowe, Eghardus de Bybowe, milites, ac Johannes de Bulowe, famulus, fide data et communi manu simul compromisimus et presentibus litteris compromittimus honorabilibus viris: domino Alberto Magnopolensi supradicto, necnon Wyperto Lützowen, Georgio Hasencop, Hermannno de Oritze, Volrado Smekere, militibus, ac eciam Hinrico Frisoni et Henrico Roden, consulibus in Rozstok, quod omnes pariter hanc nostram fideiussionem et promissionem cum promissione supradictorum fratrum de Snakenborch ad manus domini Conradi abbatis et conuentus supradicte Doberanensis ecclesie susceperunt, nosque in premissis omnibus capitaneos et executores nos constituimus, et generaliter omnes et singuli tanquam predicti fratres de Snakenborch personaliter in premissis omnibus capitanei et executores erimus, quemadmodum fide data promisimus et promittimus per presentes. In horum omnium euidentis testimonium sigilla nostra vna cum sigillis prefatorum Gherardi et Johannis ac Hermannni fratrum dictorum de Snakenborch presentibus litteris sunt appensa. Testes eciam sunt viri religiosi: Hinricus prior in Doberan, Hermannus de Rozstoc, Godfridus de Lubeke, sacerdotes et monachi, necnon Ludolphus et Johannes Osterdor, fratres layci ibidem, et plures alii fide digni. Actum et datum in cimiterio ecclesie in Bystouen prope Rozstock, anno ab incarnatione domini millesimo trecentesimo tricesimo tercio, feria sexta in pascha.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen 6 Siegel:

1) ein schildförmiges Siegel mit einem schraffirten Schilde, auf welchem ein rechter Schrägebalken mit einer aufwärts kriechenden Schlange (plattdeutsch: snake) liegt, mit der Umschrift:

✚ S' GHERARD SNAKENBORGH .

2) ein rundes Siegel mit gleichem Schilde und der Umschrift:

S' IOHANNIS SNAKENBORGH

3) ein rundes Siegel mit einer Schlange auf einem linken Schrägebalken im stehenden Schilde; Umschrift:

✚ S HERMANNS . S..KANBOR

4) das hieneben abgebildete schildförmige Siegel mit zwei Flügeln unter einem Stiergehörn; Umschrift:

: S' HIRICI . DE BARNDOWE

5) ein schildförmiges Siegel mit einem rechts schreitenden Hahn und der Umschrift:

✚ S' DNI EDHARDI . BIBOV . WILICIS

6) ein schildförmiges Siegel mit 14 Ringen und der Umschrift:

✚ . S' . IOHANNI[S] . DE BVLOWE

Gedruckt bei Lisch, Oertzen. Urk. I Bd., S. 109. — Neben dem Original liegt noch ein des Siegels beraubtes Vidimus des „frater Johannes abbas in Bucouia“, d. d. 1341, in die natiuitatis beate uirginis Marie. — Vgl. Bd. V, Nr. 2782, Bd. VI, Nr. 4131, Bd. VII, Nr. 4544, und 1333, Mai 5 und Juli 9, 1336, April 9.

1333. April 11. Bützow.

5413.

Die Vormundschaft des Fürsten Albrecht von Meklenburg besauget dem Kloster Doberan den richtigen Empfang der Pfandsumme von 300 Mark Rost. Pf. für die Bede und das höchste Gericht in Parkentin, Bartenshagen und Stöbelow.

Nos Wypertus Lutzowe, Hinricus de Barnekowe, Johannes de Plesse, milites, necnon vniuersitates consulum in Rozstock et in Wysmaria, ac eciam reliqui prouisores nobilis domini domini Alberti Magnopolensis recognoscimus litteris presentibus lucide protestando, quod viri religiosi dominus Conradus abbas et conuentus monasterii in Doberan exposuerunt et integraliter persoluerunt domino Henrico de Barnekowe militi, aduocato in Sywan predicto, trecentas marcos denariorum Rostoccensis monete ad manus prefati domini Alberti domini Magnopolensis, quibus denariis idem Henricus de Barnekowe alia bona dicti domini Magnopolensis redemit, que exposita et alibi fuerant obligata, ad vsum et vtilitatem

Magnopolensis domini supradicti. Pro quibus trecentis marcis predictus dominus Magnopolensis cum consilio et voluntate omnium nostrum supradictis fratribus de Doberan precariam totalem et integram cum iudicio maiore, videlicet colli et manus, in tribus villis abbacie sue, scilicet Parkentin, Bertrammeshagen, Stobelowe, cum omni fructu et utilitatibus omnibus obligavit in littera ipsius domini Magnopolensis, Doberanensi dedit ecclesie, plenius continet testimonium sigilla nostra presentibus litteris anno ab incarnatione domini M° CCC° XXX.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. drei ersten hangen die Siegel von Wipert von Lützow, und Johann von Plessen, wobei nur zu bemerken ist Umschrift trägt:

∴ S' THOMAS . D . PLESSER . []

An dem vierten Streifen hängt das grosse Stad Rucksiegel. Von dem fünften Streifen (für Wismar bei Gedruckt in Jahrb. VII, S. 251. — Vgl. Nr. 5411.

1333. April 19. (Zarrentin.)

*Audacia, Aebtissin zu Zarrentin
Propste desselben, Albrecht, eine
aus.*

Nos Audacia dei gracia abbatissa Cernentyn tenore presencium recognoscimus Albertus prepositus nostri monasterii nobis domini M° CCC° XXX° tercio, feria secunda cordia domini, in presencia nobilis viri d testium subscriptorum, videlicet quod sibi te centum marcas et viginti duas marcas se exsoluere tenemur et debemus. Testes huius fratres dicti de Lutsowe, Wipertus de Se Gotfridus, vicarius ecclesie in Zweryn, et euidens testimonium sigillum nostri conventu

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. bolische Siegel der Aebtissin zu Zarrentin, beschrieben Umschrift:

✚ S' . ABBATISSA . D

1333. April 25. Quastenbergh.

5415.

*Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den Verkauf von Rosenow
(in der Uckermark) von Seiten der v. Falkenberg und Ottos v. Wuthenow
an das Nonnenkloster zu Boyzenburg in der Uckermark.*

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus presencium tenore publice recognoscimus protestando, quod in nostra constituti presentia Copko, Conradus et filii Ghevehardi dicti de Valkenberghe ac Otto de Wothenowe, nostri fideles, de nostro, heredum ipsorum ac omnium aliorum, quorum interest aut interesse poterit, beneplacito et consensu vendiderunt, dimiserunt et animo deliberato resignaverunt viro discreto preposito sanctimonialium in Boyceneborg totique conventui sanctimonialium ibidem integram et totam villam Rosenowe cum omnibus distinctionibus et terminis suis ad ipsam ab antiquo pertinentibus, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis et nemoribus, scilicet Keubroch, cum aquis, aquarum decursibus et stagnis, videlicet Gryben et Tzist, piscacionibus, viis et inviis, cum iudicio maiore, videlicet manus et colli, ac minore, cum precaria, exactionibus, molendinorum vectura, utilitatibus, fructibus et suis attinenciis universis et singulis, pro ducentis marcis Brandenburgensis argenti, necnon omnium predictorum proprietatem pro quadraginta marcis eiusdem argenti, ipsis, ut recognoverunt, integraliter persolutis, temporibus perpetuis possidendas et pro suis usibus libere ordinandas, prout hanc villam cum premissis utilitatibus dicti venditores hactenus liberius possederunt. Nos quoque ad utriusque partis instantiam ipsis preposito et conventui sanctimonialium in Boyceneborg predictis hanc villam Rosenowe cum omnibus libertatibus, utilitatibus et distinctionibus, modo quo premittitur, contulimus earum servicio et conferimus in hiis scriptis, tali nichilominus interposita condicione, quod dicte ville distinctiones et termini nostro adiacent dominio velut ab antiquo, tam in longum quam in latum, nec a nobis et heredibus nostris ac successoribus alienentur et minuantur, et quod eciam omnes cause et querimonie ex hac villa et eius utilitatibus, attinentiis et distinctionibus emergentes et surgentes, que per dictos prepositum et conventum nequeant diffiniri et terminari, coram nobis et avvocato nostro Stargardensi in forma iuris, et non coram domino extraneo, decendantur uel amicabili compositione reformentur; — similiter etiam, quod prepositus, qui pro tempore fuerit, et sanctimoniales in Boyceneborg ac villani agros prefate ville colentes ad ministracionem exactionum et precariarum prestacionem de hac villa Rosenowe et eius attinenciis universis ut ceteri subditi vasallorum nostrorum proprietatem eciam suorum habentium bonorum nobis et heredibus nostris obligentur et teneantur. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt: Wedegho de Plote, Otto de Dewiz, Bodo et Nicolaus de Helpede, Lyppoldus Bere et Albertus Warbach¹, milites nostri, ac alii plures fide digni. Datum Quastenbergh, anno domini M^o CCC^o XXX. tercio, dominica, qua cantatur Jubilate.

Nach dem Original des gräfl. Arnimschen Archives zu Boizenburg in der Uckermark gedruckt in Riedels Codex dipl. Brand. I, Bd. 21, S. 26. (¹Lies Warberch.) — Vgl. Nr. 4793.

1333. April 29. Wismar.

5416.

Die Rathmänner zu Wismar vertauschen an die Nicolai-Kirche dasselbst eine Wiese neben deren Ziegelhofe für ein Haus an der Grube.

Consules ciuitatis Wismarie dederunt anno domini M° CCC° XXX° tercio, post pascha, feria quinta ante diem sanctorum Philippi et Jacobi, sancto Nicolao pratum situm prope domum laterum ipsius sancti Nicolai pro hereditate cimiterio dicte ecclesie sancti Nicolai annexa iuxta recentem foueam, ita quod dictum pratum libere ac perpetue sancto Nicolao pertinebit et e conuerso dicta hereditas ciuitati pertinebit perpetue (e conuerso). Hec scripta reperiuntur eodem anno et die in libro ciuitatis.

Nach einem Copiar der S. Nicolai-Kirche in Wismar aus dem 15. Jahrhundert.

1333. Mai 3. Doberan.

5417.

Heinrich, Pfarrer zu Neuburg, bekant, dass er seine Ansprüche auf Twenhusen und das Papenholtz nur mit Genehmigung des Bischofs von Schwerin zu Gunsten des Klosters Doberan aufgeben will.

Nouerint vniuersi, quod ego Hinricus rector ecclesie in Nienborch constitutus fui in presencia dominorum de Amelungesborne, de Lucka et de Dobran abbatum, vbi interuenientibus et placitantibus amicis meis dominus abbas de Dobran tres de monachis suis, viros ydoneos, produxit, qui in presencia domini de Amelungesborne abbatis, iudicis sui et visitatoris, iuramentum michi promtissime exhibebant, videlicet quod ipsi et fratres dicte ecclesie de Dobran melius ius habeant in bonis ville Twenhusen, tam in agris quam in lignis Papenholtz nuncupatis et omnibus aliis bonis, que ego inpetebam et de quibus inter me et eos contencio vertebatur, quam ego et ecclesia mea in Nienborch prenarrata. Quod quidem iuramentum accipere rennui, nisi ea condicione, vt prius consensum et placitum domini mei episcopi Z[u]erinensis super hoc requiram, quo beneplacito accedente et simul iuramento prestito extunc omni iuri, impetitioni renunciabo et pariter actioni. In cuius testimonium sigilla dominorum abbatum predictorum presentibus sunt appensa cum sigillo meo, et sigilla domini Hinrici Gobelini sacerdotis et Bertrammi Rumescotelen armigeri etiam sunt appensa. Jordanus de Ekeren testis affuit. Datum Dobran, anno domini M° CCC° XXXIII., die invencionis sancte crucis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit drei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln (mehr sind nicht angehängt gewesen). Diese sind:

1) ein parabolisches Siegel: ein Abt mit einem Stabe in der Rechten, ein Buch mit der Linken vor die Brust haltend; Umschrift:

— GILL' ABBATIS DE AMELVNGESBOR —

2) parabolisch: mit einer Abtsfigur und mit einem Stern über der linken Schulter; Umschrift:

— SI — ABBATIS . DE . LVCK —

3) rund: mit einer zum Schwur erhobenen, von der inneren Seite gesehenen Hand, dahinter ein runder Schild (Hostie?); Umschrift:

S' HIR . RICI PLABARI IN NIENBORCH

— Vgl. Nr. 5315 und 1333, Mai 26.

1333. Mai 5.

5418.

Heinrich von Barnekow und Eckhard von Bibow verbürgen sich mit dem Knappen Johann von Bülow, Vogt zu Bützow, dafür, dass die Gebrüder von Snakenburg auf geschehene Anforderung dem Kloster Doberan innerhalb 14 Tage ihre Güter zu Admannshagen vor dem Fürsten von Meklenburg auflassen werden.

Omnibus presens scriptum visuris sev audituris recognoscimus lucide protestando, quod nos Hinricus de Barnecowe, Eghardus de Bybowe, milites, ac Johannes de Bulowe famulus, aduocatus in Butzowe, promissimus et presentibus promittimus et stamus discretis viris Hinrico Frisoni, Hinrico Rufo et eciam consulibus aliis ciuitatis Rozstok ac Tidekino Wilden, cui ibidem, in solidum manu coniuncta, quod, quodocunque honesti famuli moniti fuerint et requisiti, videlicet Gherhardus, Johannes et Hermannus fratres dicti de Snakenborch, per monachos de Doberan, post monicionem et requisicionem infra duarum septimanarum spacium debent dictis monachis bona in villa Adameshaghen situata, uel saltem vnus eorum ex parte et consensu fratrum aliorum, coram nobili domino domino Mag-nopolensi publice resignare. In cuius rei testimonium euident sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XXXIII°, in vigilia beati Johannis ante portam Latinam.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern, die aus der Charte geschnitten sind, hangen 2 Siegel (das erste ist abgerissen):

2) das zu Nr. 5412 beschriebene schildförmige Siegel mit einem Hahn; Umschrift:

✚ S' D[RI] . EGHARDI . BIBOV . MILITIS

3) das ebendort beschriebene Siegel Johans von Bülow.

— Vgl. 1333, April 9 (Nr. 5412) und die daselbst citirten Urkunden.

1333. Mai 8. Schwerin.

5419.

Ein pergamenen, vnuersigelter zettel, darin Ludolfus Bischoff zu Zwerin bekennet, das er Ghemekino von Bulow vnd Heynen Wuluesscroghe wegen Bischoffs Hermanni gemachter schuldt nach zugelegter rechnung schuldig bleibe 567 mk. wendisch, dafür er ihnen setzet die Bede an 15 hufen zu Partzin¹ vnd 8 hufen in Cernyn mit dem hohisten gerichte an denselben hufen, die widerlösung furbehalten. D[atum] Zweryn, 1333, sabbato proximo ante dominicam Vocem iocunditatis.

Clandrian: Protoc. fol. 52*. (¹ = Passin.)

1333. Mai 10.

5420.

Johann Bermann verkauft sein Dorf Bresen im Lande Gadebusch an das Kloster Rehna für 1250 Mark Lübb.

Vniuersis presencia visuris uel auditoris ego Johannes Berman, filius Ludolfi Berman, amicitiam mei seruicii in perpetuum. Tenore presencium publice recognosco, quod cum consensu et beneplacito heredum meorum rite ac rationabiliter vendidi domino Johanni preposito et conuentui ancillarum Christi in Rene villam meam Brezen, sitam in terra Godebuz, cum curia mea in eadem villa, cum omnibus iuribus, excepto iudicio maiori, et cum proprietate dimidia et totaliter cum omnibus pertinenciis, paschuis, pratis, campis, lignis, paludibus et aquis, ut ego bona illa possedi, pro mille et ducentis et quinquaginta marcis Lubicensis monete. De qua summa pecunie predictus prepositus uel conuentus antedictus michi uel meis veris heredibus persoluere debet trecentas et quinquaginta marcas in festo beati Martini nunc proximo affuturo, et quolibet festo beati Martini annis sequentibus trecentas marcas monete antedictae, donec dicta summa mille et ducentarum et quinquaginta marcarum fuerit michi uel meis veris heredibus totaliter persoluta; et si dictus prepositus uel conuentus in aliquo termino supradicto aliquem defectum in centum marcis habuerit, dabit michi uel meis veris heredibus pro illis centum marcis ad annum decem marcas, donec illas centum marcas mihi persoluat. Preterea dicto preposito et conuentui antedicto certificationem libertatis, que vulgariter dicitur warscop, illius ville Brezen et bonorum illorum per annum et diem facere debeo, quod, si quis inpugnare uel impedire velit illa bona, in quibuscunque rebus esset, hoc discutere debeo cum omnibus ante iudicium venire volentibus secundum exigenciam iuris, specialiter vero et precipue a domino Gotfrido de Bulow, militi, et Conrado Bulle, siue ante iudicium venire uoluerint, siue non, et absque vlla causa coram iudicio inquisita ad debriganda dicta

bona me astringo. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, feria secunda proxima post dominicam Vocem iocunditatis.

Nach dem Original im Haupt-Archiv zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das hieneben abgebildete schildförmige Siegel des Johann Bermann: oben zwei ins Andreaskreuz gelegte Schlüssel, unten vier Sparren über einander im Schildenfasse, ohne Quertheilung des Schildes; Umschrift:

✠ . S^o I RIS . BERMAN .

— Vgl. Nr. 4187 und 1334, April 16.

1333. Mai 10. Barth.

5421.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den Peter Aven als Schulmeister und Küster zu Barth und gestattet ihm sich zu verheirathen.

Albertus dei gratia Magnopol[ensis] ac Starchar[d]ie domicellus omnibus presens scriptum cernentibus salutem in domino sempiternam. Noverint universi, quod collationem seu provisionem Petro de Aven scolari, exhibitori presentium, super officium rectoris scole et custodie ecclesie parrochialis in Bard, per nobilem dominum Wyzlaum, principem quondam Ruyanorum, legitime factam, ratificamus, approbamus et nichilominus confirmamus dictumque scole et custodie officium sibi de novo conferimus in hiis scriptis, dantes eidem Petro facultatem liberam matrimonium contrahendi. In premissorum evidentiam eidem Petro presentes contulimus litteras nostri sigilli munimine roboratas. Datum Bard, anno domini M.CCC.XXX. tertio, feria II. in rogationibus.

Nach Westphalen, Mon. IV, p. 976; auch bei Schröder, P. M. S. 1128.

1333. Mai 13 — 1334. Mai 4. Wismar.

5422.

Kämmerer-Rechnung der Stadt Wismar von Himmelfahrt 1333 bis dahin 1334.

Anno domini M^o CCC^o XXX. tercio a camerariis, videlicet domino Johanne Wyses et domino Nicolao Raboden, isti subscripti conveniunt suas bodas:

Magister Conradus pro duabus V mr^o. [*Hier folgen weitere Einnahmen von Buden.*] Hec^o exposuit dominus Kalsowe: VIII mr^o sespitum magistro, III mr^o pro suena, Nicolao stabulario ad preciansum suos laborantes XX sol. et XII sol.^o. Ab advocatis sustulerunt camerarii X marcam.

Computacio camerariorum de expositis.

Dominus Rodekoghele et dominus Wyse circa pentecosten² versus dominum de Werle, ex parte domini nostri Magnopolensis ad Steghen et vltra Gwztrowe et Rozstok VIII mr^o. Dominus Eghardus et dominus Wyse versus Rozstok circa Jacobi⁸ et vltra versus Meygenborch ex parte domicelli nostri IX [mr^o]. Dominus Eghardus et dominus Wyse versus Gwztrowe circa natiuitatem beate virginis⁴ ex parte domini IIII mr^o. Dominus Wyse in tribus reysis ad Steghen et vnam Tzwzowe VI mr. ex parte domini. Dominus Hermannus Rikelant versus Lybeke III mr^o ex parte domini nostri.

Domino Martyno pro equo VIII mr^o. Prenoni Stenhus ex parte Swarten XII mr^o. Pons lapideus super via Rikquerstorp XXII mr^o. Via circa Cillinges Krwtze VIII mr^o. Daligendorpeschen V mr^o de Michaelis. Matri domini Ywani III mr^o. Domino Rikquerstorp II mr^o. Boghenholte I^m laterum; adhuc habebit II^m. Domino Salis II mr^o super computacione.

De reysa versus Rozstok ex parte domicelli nostri Judeo III^m mr^o III mr^o per dominum Wysen et dominum Eghardum. Paulo IIII mr^o. Hospiti in Rozstok VI^m mr^o. Hospiti in Sterrenberghe XIII sol. Hospiti in Gnewesmolen XXIII sol. Dominus Martynus ad episcopum Lubicensem W mr^o. Pro dammone value Lubicensis VI mr^o. Dominus Rabode et dominus Wyse versus Gwztrowe VI mr^o. Reyse due versus Steghen IIII mr^o. Dominus Wyse ad dominum de Werle II mr^o. Dominus Wyse versus Trauenemvnde et vltra Lybeke duas mr^o. Dominus Eghardus et Wyse ad marchionem VIII mr^o. Reysa versus Steghen contra illos de Cernyn II mr^o per dominum Wysen. Reysa versus Wolken per dominum Wysen II mr^o. Versus Boycenborch per dominum Wysen II^m marcas.

Istis Lubicensibus dati sunt redditus: Bøghenero XXX mr^o, filio domini Sifridi de Bokholte XX mr^o.

Versus Wolken dominus Wyse XXVI sol. Versus Rozstok domini Kalsowe et Eghardus VI mr^o. Versus Wolken per dominum Wysen XXIX sol. Dominus Hermannus Walmerstorp versus Lybeke II mr^o.

Pro frusto astructo ad domum lateream XIII mr^o. Pro tecto fornacis cum lignis et lapidibus XXXVI mr^o. Pro lignis edificialibus IX mr^o. Ranguns sustulit II mr^o, pro quibus portabit ligna. Pro fornace pistorali in curia domini nostri IIII mr^o. Pro refectione consistorii et bodarum IX mr^o.

De pascha⁵ domine Wendelen V mr^o minus IIII sol. Ottoni pistori V mr^o. Vor pale VI mr^o. Pro lignis V fornacium XXX mr^o. Pro refectione celarii preconis VIII mr^o. Domino Andree Laschen XXXIII mr^o. Cuidam nuncio secreto X mr^o. De pascha et Martini Septem Fratribus XV mr^o. Meynekino de Sode de pascha et Martini XXIII mr^o. Domino Hermannno Klendest XL mr^o. Domino Tribbeses LX mr^o. Magistro Ywano X mr^o. Daligendorpeschen X mr^o. Domino Vichmanno III mr^o. Domine Johanne de Klwtze XII mr^o. Bagginis de Godebutz

V mr^o. Domine Wendelen V mr^o. Notario nostro et famulis nostris, Bernardo ac aliis cum salario et tunicis et caligis, calciis et cereis LXX mr^o. Valuatoribus XII mr^o. Fossoribus cespitum XXXIII mr^o. Vicario Ploten IX mr^o. Pro stabulo tenendo centum mr^o. Fabro XXX mr^o. Pro vino LXIII mr^o. Quod consules et ciues tenuerunt equos, non est computatum.

Summa I^o (!) mr^o minus XXX.

Aus dem in Bd. VII, zu Nr. 4724 beschriebenen Wismarschen Kämmerei-Register, fol. 32^b — 34 (gedruckt in Jahrb. XXIX, S. 100 fgd.), im Anschlusse an Nr. 5336. Die Fortsetzung s. 1334, Mai 5. — (¹ Dieser Absatz ist getilgt. — ² Mai 23. — ³ Juli 25. — ⁴ Septbr. 8. — ⁵ 1334, März 27.)

1333. Mai 25.

5423.

Ludolf von Bülow, Bischof von Schwerin, und seine Brüder Gottfried, Heinrich und Friedrich, Ritter, und Heinrich, Thesaurarius zu Schwerin, stiften, zunächst für ihren Vaterbruder, den Schweriner Domherrn Heinrich von Bülow, eine kleine Pröbende in der Domkirche zu Lübek von einer Hufe im Dorfe Rosenow bei Gadebusch.

Perueniat ad noticiam omnium presencium et futurorum, quorum interfuerit, quod nos Ludolphus dei gracia ecclesie Zwerinensis episcopus vna cum fratribus nostris Godfrido, Hinrico et Frederico, militibus, ac Hinrico, thesaurario ecclesie Zwerinensis eiusdem, in villa Rosenowe, sita circa opidum Godebütz, duos possidemus et habemus mansos cum proprietate et iure hereditario, quorum vnus fructus et redditus vniuersi et singuli deputati sunt et assignati ad anime patris nostri pie memorie anniuersarium et memoriam salubriter perpetuis temporibus peragendam. Intendentes insuper anime nostre saluti prouidere cultumque diuinum, in quantum poterimus, auementare, alterum mansum presignatum venerabili in Christo patri domino episcopo ac honorabilibus viris dominis preposito, decano ac capitulo ecclesie Lubicensis cum proprietate ac iuribus omnibus in villa, campis, siluis, rubetis, viis et inuis, agris cultis et incultis vniuersisque et singulis fructibus dimittimus et donamus, pio affectu desiderantes, ut in dicta ecclesia Lubicensi prebenda minor instauretur et idem mansus sibi nomine dotis perpetue applicetur ac Hinricus de Bulow Zwerinensis ecclesie canonicus, noster patruus, in canonicum eiusdem ecclesie Lubicensis recipiatur, de talique prebenda prima vice eidem Hinrico in eiusdem ecclesie Lubicensis canonicum recepto petimus canonicè prouideri. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Et nos Godfridus, Hinricus et Fredericus, milites, ac Hinricus, thesaurarius ecclesie Zwerinensis, fratres dicti de Bulowe prenominati, in signum consensus nostri ad premissa prestiti vna cum sigillo venerabilis in Christo patris nostri domini Ludolphi, ecclesie Zwerinensis episcopi, nostra sigilla litteris pre-

sentibus duximus apponenda. Datum et actum anno domini M^oCCC^oXXXIII^o, in die beati Urbani pape et martiris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt an 5 Pergamentstreifen:

- 1) das grosse Siegel des Bischofs Ludolf von Schwerin, abgebildet zu Nr. 5833;
- 2) ein schildförmiges Siegel mit 14 Kugeln auf gegittertem Grunde; Umschrift:

— — — DI Dæ BVLO —

- 3) ein rundes Siegel mit demselben Schildzeichen auf glattem Grunde im stehenden Schilde; Umschrift:

✠ SIGIL... hIN.... OWæ .

- 4) ein schildförmiges Siegel mit denselben Schildzeichen und der Umschrift:

... RæDæRICI . D . BVLOVæ — —

- 5) noch etwas Wachs von dem an letzter Stelle angehängt gewesenen Siegel.

— Gedruckt bei Leverkus, Urk.-Buch d. Bisth. Lübek I, S. 729, nach dem Reg. Cap. Lub. II, 166.
— Vgl. 1333, Juni 4.

1333. Mai 26. Rostock.

5424.

Burchard, Propst zu Güstrow, als von dem päpstlichen Conservator für das Kloster Doberan, Decan Konrad zu Magdeburg, subdelegirter Richter, weist den Pfarrer Heinrich zu Neuburg mit den für seine Kirche gegen das Kloster Doberan erhobenen Ansprüchen auf die Feldmark Twenhusen und das Papenholz auf immer ab und zur Ruhe.

In nomine domini. Amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo CCC^oXXX^o tercio — —, feria quarta festi pentecostes, hora quasi vespertina, in dote beati Nicolai in Rozstoch, Zwerinensis dyocesis, conparentibus in iudicio coram honorabili viro domino Borchardo preposito ecclesie Gustrowensis, iudice et conseruatore subdelegato a reuerendo viro domino Conrado sancte Magdeburgensis ecclesie decano, iudice et conseruatore abbati et conuentui monasterii Doberanensis, ordinis Cysterciensis, Zwerinensis dyocesis, a sede apostolica deputato, in honorabilium virorum testium subscriptorum et nostrorum notariorum presenciis religioso viro fratre Bertoldo de Welde monacho dicti monasterii, procuratore ac procuratorio nomine dictorum dominorum actorum, ex vna, et domino Hinrico rectore ecclesie in Nygenborgh, reo, parte ex altera, renunciatis omnibus excepcionibus, appellacionibus et aliis actitatis coram iudice predicto et partibus in eundem iudicem consentientibus, pars actrix petitionem suam verbotenus proposuit in hunc modum: qu[od] dictus procurator petiuit, proprietatem campi Thwenhusen et silue dicte Papenholt ad ecclesiam Doberanensem pertinere et sentencialiter adiudicari, dictoque presbitero et suis successoribus perpetuum silentium inponi, eodem plebano respondente litem contestando, quod, quidquid dictus procurator probare posset, hoc sibi

et ecclesie sue concederet. Deinde dictus procurator quosdam testes de monasterio predicto de conse[n]su partis ree, scilicet fratres Godfridum de Lubeke, Conradum magistrum hospitum, Wedekinum cellerarium, monachos dicti monasterii, ad suam intencionem probandam produxit. Quibus paratis iurare super istis articulis infrascriptis, scilicet: Ego frater Bertoldus, procurator abbatis et conuentus monasterii Doberan, pono et probare intendo nomine dicte ecclesie, proprietatem bonorum campi Twenhusen dicti cum silua dicta Papenholt ad ecclesiam Doberanensem de iure pertinere, et eandem iusto permutacionis titulo factam (!) inter dominum Magnopolensem et Ludolphum de Jezeuitze, quondam rectorem ecclesie in Nygenborgh, ipsamque proprietatem per dominum tunc abbatem in Doberan a domino Magnopolensi rationabiliter emptam confirmacione domini Godfridi bone memorie episcopi Zwerinensis et sui capituli subsecuta esse deuolutam. Dictus vero plebanus eisdem articulis auditis iuramentum eorundem remisit. Quibus peractis et partibus pro sententia diffinitiuam instantibus, dictus iudex de consensu parcium sententiam diffinitiuam protulit in hec verba: Nos Borchardus prepositus Guzstrowensis secundum retroacta probacionibus factis super silua Papenholt et campo Twenhusen, super quibus lis vertebatur inter dominos abbatem et conuentum in Doberan, ex vna, et Hinricum rectorem ecclesie in Nygenborgh, parte ex altera, inuocato dei nomine diffinitiuam pronunciamus de consensu parcium, dictos campum et siluam et proprietatem eorundem ad dominum abbatem et conuentum in Doberan iusto titulo pertinere, ipsi rectori premissis et suis successoribus silentium perpetuum inponendo. Acta sunt hec — —, presentibus discretis viris dominis Johanne rectore ecclesie beati Nicolai in Rozstoch, Johanne de Wnstorp officiali prepositure Rozstoccensis, Oddone rectore ecclesie beati Lamberti in Hildensem, presbiteris, Hinrico Frisone consule in Rozstoch, ac aliis quam pluribus fide dignis testibus ad hec specialiter adhibitis et rogatis.

(Sign. not.) Et ego Bernardus Stenbrinch, clericus Raceburg. dyoc., publicus auctoritate imperiali notarius — —.

(Sign. not.) Et ego Hinricus Damgmari, clericus Myndens. dyoc., publ. auct. imp. notarius — —.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. oben Nr. 5315 und 5417.

1333. Mai 30. Putlitz.

5425.

Die Herren von Putlitz vereignen dem Kloster Stepnitz Sukow und Drehnkow.

Im nahmen der heiligen und unzertrennlichen dreyfaltigkeit. Amen. Otto und Güntzel, Burchard und Johannes, herren von Potlitz, wünschen allen Christgläubigen, so diese schrift sehen, heil in dem herrn zuvor. Was in der zeit

geschicht, vergehet auch mit der zeit; derowegen ist nöthig, solche[s] mit schriftlichen zeugnissen und siegel zu bekräftigen. Zu wissen sey demnach allen gegenwärtigen und zukunfftigen, dass wir zum heil unserer seelen, unserer vor-
 eltern seele und aller unserer erben geschencket und gegeben haben der frau probstin (!) und dem gantzen closter zu Stepnitz das eigenthum, so uns gehöret in den dörrfern Suchow und Drenckow, in allen seinen gräntzen und scheidungen, wie es lieget, an büschen, weyden, wiesen, seen, feldern, gebaueten und un-
 gebaueten, wassern, wasserleitungen, mit allen nutzungen, so darinnen begriffen, so schon in stand oder noch darzu gebracht werden können, das gericht und urtheil über haupt und abhauung der hand, und mit allen rechten und freyheiten, ewig zu besitzen. In dessen zeugnis haben wir unsere siegel gegenwärtigen anhängen lassen. Dieser sachen zeugen sind: herr Johannes, priester zu Putlitz, herr Arnold, vicarius daselbst, Theodoricus von Quitzow, Conrad Winterfeld, Gerhard Beyschere, Vike Dupsow und andere glaubwürdige mehr. Gegeben zu Potlist, im iahr des herrn 1333, acht tage nach pfingsten.

Abgedruckt in Riedels Cod. dipl. Brand. I, Bd. I, S. 251, „nach einer Uebersetzung des verlornen Originals in Speners Gesch. der Edl. Herren zu Putlitz, S. 287 flgd“. — Vgl. Nr. 5128.

(1333. Juni 1?) Berlin.

5426.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, ersucht den Bischof Ludolf von Schwerin, die bischöflichen Privilegien über das Land Tribsees ihm selbst oder seinen Bevollmächtigten zu produciren.

Reuerendo in Christo patri domino Ludolfo episcopo ecclesie Zwirinensis Lud. dei gracia Brandenburgensis et Lusacie marchio, comes palatinus Reni, dux Bauarie sacrique Romani imperii archicamerarius, reuerenciam in domino et affectuosam in beneplacitis voluntatem. Exposuit nobis dilectus nostre curie cappellanus Gerhardus Bu'ken¹, prepositus Arnwoldensis, qualiter vobiscum tractauerit de iure vestre ecclesie, quod habere dicitur eadem ecclesia in terra Tribu-
 censi, ipsamque ecclesiam esse priuilegiatam de iure proprietatis eiusdem terre a Romano imperatore; quodque, si super huiusmodi iure conseruando eidem ecclesie possemus aliquid proficere, nostram cum effectu vobis et vestre ecclesie exhiberemus voluntatem, in quo hinc inde et vestre ecclesie et noster profectus et honor possint sine dubio augmentari. Quapropter, si vobis cordi fuerit et vestre ecclesie capitulo, vos personaliter vel per interpositas personas habentes plenum mandatum veniatis ad curiam nostram cum priuilegiis pro predicto iure facientibus vel saltim cum fideliter transsu[m]ptis priuilegiorum eorundem, ut eorum viso tenore, sano consilio hincinde, quod visum fuerit, vtiliter intendatur. Sin autem personaliter

ad nos, ut premittitur, venire non poteritis, dilecto et fideli nostro Johanni de Bu'ch², capitaneo nostro generali, et aliis secretariis nostris occurratis sub modo predicto in Lychen vel saltem Nouo Brandinburg, ciuitatibus nobilis Magnopolensis dilecti nobis, ita quod nobis per presencium exhibitorem vestris litteris rescribatis, quando idem capitaneus et vbi locorum predictorum vobis occurrat, ad duas septimanas vel ad tres nos vel saltem ipsum prescire vtique facientes. Datum feria tertia in Berlin, infra octauam trinitatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Der Brief war geschlossen mit dem aufgedrückten Siegel des Kurfürsten; jetzt aber sind auf demselben nur noch wenige Buchstaben der Umschrift übrig geblieben. — Leider fehlt dem Briefe die Jahreszahl der Ausstellung, und er bietet auch sonst keinen bestimmten Anhaltspunct zur Ermittlung des Jahres. Der in demselben genannte Arnswalder Propst ¹Gerhard Bu'ken scheint bei Riedel nicht vorzukommen. Desto öfter begegnen wir in brandenburgischen Urkunden jener Zeit dem Ritter ²Johann von Buch. Wenn die bei Riedel II, Bd. 2, S. 73, ohne Datum abgedruckte Urkunde wirklich dem Jahre 1332 angehört, in welches sie Riedel in seiner Ueberschrift gesetzt hat, so war Johann von Buch schon 1332 Hauptmann. Am 26. Decbr. 1333 (Riedel II, 2, 95) empfängt er den Titel „houerichter“ (1335, 26. März, Riedel I, Bd. 10, S. 463: „miles iudex curie Brand.“), dann auch: „secretarius“, „heimlicher“ (1334 etc., z. B. Riedel I, 6, 454; II, 2, 85), „hauptmann und besunder heimlicher“ (1335, Riedel I, 17, 485, 486); als „capitaneus generalis“ ist er in den Urkunden bei Riedel wohl zuerst am 8. Decbr. 1335 (Riedel I, 12, 490) bezeichnet; dann aber wechseln die Titel: „vses landes meine houetman“ (1336, 20. Juli, Riedel I, 19, 198), „capitaneus marchie Brandenburgensis generalis“ (19. Juli 1336, Riedel I, Bd. 23, 80), „eyn meyne richter des hoves tu Brandenborch“ (7. März 1336, Riedel I, Bd. 20, S. 208) mit den einfacheren: „capitaneus noster dilectus“ (1. Aug. 1337, Riedel I, 17, S. 490), „houetman“ (1337, Riedel I, 1, S. 140), „capitaneus et secretarius“ (1336, 13. Mai, Riedel II, Bd. 2, 104), und in Bischof Ludolfs Todesjahr (1339) wird er noch: „capitaneus generalis“ betitelt (Riedel I, 17, S. 491). Demnach lässt sich aus dem Titel des Johann von Buch keine Zeitbestimmung folgern. Wahrscheinlich dünkt uns indessen, dass die Vermittelung des Markgrafen kurz vor den Kölner Spruch vom 13. Aug. 1338 fällt. S. Nr. 5116, [11], Anm., auch 5427.

(1333?)

5427.

Vergleichs-Artikel zwischen dem Bischofe Ludolf von Schwerin und den Herzogen von Pommern über den Besitz des Landes Trübsees mit Stralsund.

Hii sunt articuli concepti in placitis. Episcopus ducibus Stetinensibus conferre debet in pheudum hoc in terra Ruyanorum, quod episcopus Zwerinensis contulit Wizlao quondam principi Ruyanorum secundum litteras dicti principis, que ducibus tradi debent in copia et originaliter tempore suo ostendi, cum petuntur; et tales recognitionum litteras dabunt duces, quales ab ecclesia petunt, que debent concordare de modo pheudi dati et recepti ab ecclesia; et super istis episcopus et capitulum dabunt litteras suas et cooperabuntur litteris archiepiscopi. Item episcopus laborabit cum suis, vt, si que sentencie ad instanciam sui sunt late, retractentur; hoc idem dominus Hinricus faciet apud suos exequutores et iudices, sed non obligat se de facto faciendo. Item per dictam inpheudacionem et

litterarum traditionem hinc inde omnis lis et controuersia cessare debet, ita quod temporibus ducum et suorum heredum Sundenses et terra Ruyanorum non inpetentur post inphseudacionem ab episcopo uel ab ecclesia. Item, quos dictus episcopus habuit suspectos nomine ecclesie sue, quod melius suum et ecclesie non procurauerunt, illud dissimulabit. Item, si ecclesie uel cymiteria opidi Sundis sunt reconsiliande uel reconsilianda, illud faciet episcopus Zwerinensis. Item ex parte domini Hinrici ordinabitur restitucio possessionis (!) opidi Sundis cum omni iure, libertate et fructu, prout dominus Otto Slore eam possidebat; et si que noue abusiones inducte sunt per mortem domini Slore, ille cassabuntur, et defendetur in possessione secundum continenciam litterarum apostolicarum. Item dominus Hinricus laborabit pro relaxacione processuum quorumcunque factorum ad instanciam sui contra duces, Sundenses et clericos eis adherentes et familiares, sed non obligat se de facto faciendo. Item de scolariis et pueris dominus episcopus Zwerinensis faciet omnem, quam poterit, mansuetudinem; hoc idem procurabit ipse et frater suus Hinricus apud iudices, quantum melius potest.

Nach zwei gleichzeitigen Abschriften im Haupt-Archive zu Schwerin. Beide Abschriften enthalten kein Datum; wenn also Schröder, P. M. S. 1185, bei seiner Inhaltsangabe sagt: „duo exemplaria an. 1337“, so beruht dieses Jahr nur auf Vermuthung. Denn er hat seine Auszüge aus denselben beiden Abschriften, die damals noch in Kopenhagen waren, empfangen. Der Augenschein zeigt indessen, dass der damalige Bischof der Bischof Ludolf von Bülow war, da der Pfarrer Heinrich von Stralsund, anderweitig als dessen Bruder bekannt (vgl. z. B. Nr. 4809, 10), „frater suus Hinricus“ genannt wird; sicher fallen diese Vergleichsverhandlungen also in die Jahre 1331 — 1339 (Ludolfs Regierungszeit), und wahrscheinlich ins Jahr 1333. S. Nr. 5116, [11], Anm., und 5426. — Gedr. bei Schröder, S. 3119.

1333. Juni 4. Lübek.

5428.

Das Dom-Capitel zu Lübek bestätigt und ordnet die durch die Urkunde Nr. 5423 von dem Schweriner Bischof Ludolf von Bülow und seinen Brüdern gestiftete Prébende in der Domkirche zu Lübek und verleihet sie deren Ohelm, dem Schweriner Domherrn Heinrich von Bülow.

Uniuersis presenciam visuris et audituris nos Alardus de Estorpe, vices gerens decani ecclesie Lubicensis, totumque capitulum ecclesie eiusdem salutem in domino. Noueritis, quod nos vocatis, qui fuerant euocandi, presentibus omnibus, qui debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse, tractatu sollempni et deliberacione prehabitis, communi consilio et consensu annuimus et consensimus, quod venerabilis in Christo pater dominus Ludolphus ecclesie Zwerinensis episcopus vniam prebendam in ecclesia nostra Lubicensi fundauit eamque redditibus vnus mansi iacentis in villa Rosenowe dotauit, ad quam

prebendam dictus reuerendus pater dominus Ludolphus Zwerinensis episcopus Henricum de Bulowe canonicum Zwerinensem, filium domini Henrici de Bulowe militis, presentauit, cui in personam magistri Hinrici Goldoghen canonici Lubicensis, procuratoris eiusdem Henrici de Bulowe hoc petentis, prebendam huiusmodi contulimus, recipientes eum nomine prefati Henrici, eo quod erat procurator ipsius ad hoc specialiter constitutus, in canonicum et in fratrem, locum sibi in capitulo et stallum in choro cum plenitudine iuris canonici assignantes. Qui etiam Henricus et eius successores in ecclesia nostra ad meliora, cum vacauerint, ascendent stipendia secundum ecclesie nostre consuetudinem et statuta; et quamuis meliora adepti fuerint stipendia, tamen redditus dimissorum stipendiorum non desinent percipere, donec meliorum stipendiorum redditus percipient cum effectu. Ceterum dictus Henricus eiusque successores, quamdiu in dicta prebenda de nouo instaurata constituti fuerint, ad nulla ecclesie nostre onera tenebuntur, memorias uel obuenciones aliquas cum aliis canonicis non percipient, sed consolacioni refectoriali vna cum ceteris canonicis participes letabuntur; vocem etiam in capitulo non habebunt, excepto Henrico de Bulowe predicto, cui, vt statim, cum fuerit in subdiaconum ordinatus, vocem in capitulo nobiscum habeat, de gracia concessimus speciali. Insuper sciendum, quod dicto reuerendo patri domino Ludolpho Zwerinensi episcopo propter affectum pium, quem circa nos et ecclesiam nostram gerere dinoscitur, dedimus et concessimus vnanimiter ius presentandi ad huiusmodi prebendam personam ydoneam, quociens eam vacare contigerit temporibus vite sue non per adopcionem alterius prebende et istius dimissionem, sed per clerici ab ipso ad eandem presentati mortem, renunciacionem seu priuacionem uel occasione alicuius premissorum; eo uero domino episcopo Zwerinensi defuncto, seu vacante ipsa prebenda per as[c]ensum clerici presentati ad eandem, extunc collacio dicte prebende ad . . decanum et capitulum nostrum communiter perpetuis temporibus libere pertinebit. Hiis etiam omnibus et singulis premissis reuerendus pater et dominus noster Hinricus episcopus Lubicensis suam interposuit auctoritatem et consensum ac ea omnia et singula de nostro consensu approbavit, ratificauit et confirmavit. In quorum omnium euidentis testimonium dictus dominus noster episcopus sigillum suum et dictus reuerendus pater dominus Ludolphus Zwerinensis episcopus sigillum suum, et nos Alardus de Estorpe vicedecanus, Hinricus de Hattorpe cantor, magister Hinricus Goldoghe, Hinricus de Clutz, Nicolaus de Stralendorpe, Johannes de Morum, Johannes de Puteo, Hinricus de Bulowe, Martinus Stephani, Anthonius de Plesse, Gerhardus Wlome, Nicolaus de Molne, Johannes de Vltzen, magister Gerhardus de Lochem thesaurarius, Volmarus de Atendorn et Johannes de Warendorpe, canonici ecclesie predictae tunc capitulum facientes et premissis omnibus et singulis consencientes, sigillum ecclesie nostre duximus presentibus appendenda. Datum et actum Lubeke, anno domini M^o CCC^o tricesimo tercio, feria sexta proxima post festum corporis Christi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den drei mit Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln ist nur noch das an erster Stelle hangende parabolische Siegel des Bischofs Heinrich von Lübek, und zwar in einem kleinen Bruchstück vorhanden, welches den Kopf einer Bischofsfigur und zur Linken derselben den oberen Theil des Stabes zeigt, sowie von der Umschrift:

S' . hē — — — — — α . αPI

Auf der Rückseite dieses Siegels ist das Secret des Bischofs ganz erhalten, einen stehenden Bischof darstellend, der den Stab in der Linken hält; Umschrift:

S . hēINRICI . αPISCOPI . LUBICEN .

— Gedruckt bei Leverkus, Urk.-Buch d. Bisth. Lübek I, S. 780, nach dem Original. — Vgl. Nr. 5428.

1333. Juni 5.

5429.

Ludolfi, Bischofs zu Zwerin, brieft, das Otto Hornstorp, des Stifts Lehman, vor ihm vffgetragen habe 5 mk. wendisch hebung, so ierlichs von seinem hofe zu Scadeloke fellig sein sollen, der meinung, das dieselben der begebenen Jungfrawen Rixæ in Rune, seligen Hinrichs Papen tochter, seiner hausfrawen Schwester, zu ihrem ertheil angeschlagen werden mochten. Demnach der Bischoff den Probst zu Rune wegen gemelter Jungfrawen Rixæ mit solchen 5 mk. belehnet hat, dass sie derselben zeit ihres lebens zu geniessen; doch mag Otto Hornstorp sie widerlosen mit 50 mk. wendisch. D[atun] 1333., sabbatho post festum corporis Christi.

Clandrian, Protocoll fol. 232^b.

1333. Juni 8. Lübek.

5430.

Burchard, Erzbischof von Bremen, und die Bischöfe Heinrich von Lübek, Marquard von Ratzeburg und Ludolf von Schwerin nebst ihren Domcapiteln und dem Domcapitel zu Hamburg vereinigen sich, den Uebergriffen der Bettelmönche durch alle rechtlichen Mittel zu wehren, und bestellen zu diesem Zwecke ihre Sachwalte.

Borchardus dei gratia sanct[e] Bremensis ecclesie archiepiscopus, ac Hinricus Lubicensis, Marquardus Raceburgensis, ac Ludolphus Zwerinensis eadem diuina gracia ecclesiarum episcopi, necnon Otto prepositus, Otto decanus totumque capitulum Bremensis, totumque capitulum Lubicensis, et Eghardus prepositus, Johannes prior totumque capitulum Raceburgensis, Hinricus prepositus, Nicolaus decanus totumque capitulum Zwerinensis, necnon Ericus prepositus, Johannes decanus totumque capitulum Hamburgensis ecclesiarum vniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris sinceram caritatem in domino et rei cognoscere veritatem.

et singulorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Acta sunt hec Lubeke, anno domini M° CCC° tricesimo tercio, sexto ydus mensis Junii.

Nach Leverkus I, S. 731, Nr. 579, aus dem Original. — Clandrian registirt im Protocoll fol. 267^b die vormalig bei den Schweriner Stiftsbriefen befindliche Original-Ausfertigung. — Vgl. Bd. IV, Nr. 2567 und 2569.

1333. Juni 11. Schwerin.

5431.

Godfridus, Vicko vnd Hinricus, rittere, vnd Hinricus, Thesaurarius zu Zweryn, gebrudere von Bulow, bekennen, das ihnen das Hauss zu Butzow mit dem lande zu Butzow inhalt der daruber vffgerichteten brieffe verunterpfendet sey, vnd erkleren sich, do der Bischoff vnd Capittel elliche guter in gedachtem lande, darmit dasselb zu losen, zu verkauffen oder zu verpfenden gemeinet, das sie dasselb nicht hindern wollen. Datum et actum Zwerin, 1333, feria sexta proxima post octauas corporis Christi.

Clandrian, Protoc. fol. 42^b. — Vgl. Nr. 5387 und 1333, Decbr. 28.

1333. Juni 15.

5432.

Die Söhne des weil. Ritters Otto Grote lassen dem Grafen Heinrich von Schwerin den Zehnten aus Brietlingen (A. Artlenburg) auf, welchen sie an das Kloster Scharnebek veräußert haben.

Honorabili domino suo domino Hinrico comiti de Swerin Wernerus et Gheuehardus fratres dicti Groten, milites, Gheuehardus et Godeuerdus fratres dicti Groten, famuli, domini Ottonis militis dicti Groten bone memorie filii, obsequiosam in omnibus uoluntatem. Decimam in Bridhlinghe, quam de largitate uestra in pheodo tenuimus, quam viri religiosi scilicet dominus abbas et conuentus de Schermbeke a nobis cum consensu omnium heredum nostrorum emptionis titulo comparau[erun]t, dummodo pheodum premisse decime iam dictis conferre dignemini, in manus uestras cum graciaram actionibus resignamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini M° CCC° XXX° III., in die beati Viti martiris.

Nach von Hodenbergs Abschrift aus dem Original des Klosters Scharnebek, an dem noch 4 Siegel hängen. — Vgl. Nr. 5158 und 5302.

1333. Juni 22. Bützow.

5433.

Ludolf, Bischof von Schwerin, stiftet eine neue Domherrn-Präbende zu Bützow mit Hebungen zu Krase im Kirchspiel Varchentin, und verleiht dieselbe dem Moritz von Dörpen.

In Christi nomine. Amen. Nos Ludolfus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus notum facimus vniuersis et singulis, ad quos presens scriptum peruenierit, quod, postquam intelleximus redditus prebendales canonicorum Butzowensis ecclesie in tantum excreuisse, quod cuilibet prebende saluis suis redditibus necesse et vtile reputauimus excressentes redditus aliquibus certis vsibus applicare, prospeximus itaque, temporalibus commodis per dictos redditus comparandis cultum diuini nominis per augmentum prebendarum et numeri seruicium preponendum precipue, omnino tamen commodis temporalibus non neglectis. Huius igitur ratione, habito tractatu cum prouidis viris nobis specialiter dilectis Tyderico decano et capitulo eiusdem ecclesie Butzowensis ipsorumque consensu requisito et obtento libere, in ipsa Butzowensi ecclesia vnum prebendale beneficium ecclesiasticum, duraturum perpetuis temporibus, inuocato dei nomine instaurauimus et presentibus instauramus, auctoritate ordinaria confirmamus ipsique tria tremodia annone triplicis, que soluentur annuatim de duobus mansis ville Craze, site in parrochia Verkentin, quorum mansorum vnum colit Hinricus Dedeke et de eo soluit annuatim sex modios siliginis, sex modios ordeï et vnum tremodium auene¹, de alio vero manso, quem coluit Gyse, soluentur tres modii siliginis, tres modii ordeï et sex modii auene fructuum nomine seu dotis perpetue applicamus, ipsum² prebendale beneficium modo premissso per nos debita sollempnitate adhibita instauratum, canonice confirmatum, rite ac rationabiliter dotatum, vna cum canonicatu in prefata Butzowensi ecclesia Mauricio de Dorpen, clerico nostre dyocesis, contulimus et in hiis scriptis conferimus, volentes, vt eidem Mauricio et cuicunque in futuris temporibus collatum fuerit idem beneficium, quod fore et manere³ decreuimus gradum ineuitabilem processus ad prebendas priores tempore et maiores dignitate siue fructibus in ipsa Butzowensi ecclesia, seniorum optione gradatim⁴ admissa, ad maiores prebendas per prebendam puerilem ante hoc prebendale beneficium instauratam, quam nunc tenet Euerhardus dictus Klingenberch, in prefata Butzowensi ecclesia progressus pateat et ascensus. Adicimus insuper et prefato Mauricio ecclesie Butzowensis canonico specialiter et graciose concedimus, quod, quamdiu in hoc prebendali beneficio minori perstiterit et aliquam de prebendis prioribus ibidem consecutus non fuerit, licet vocem in capitulo et stallum in choro plene et integraliter habeat, ad officium et seruicium chori et ad personalem residenciam vltra, quam commodum sibi fuerit, nullatenus sit astrictus. Promouebit tamen profectum et honorem Butzowensis ecclesie pro totis viribus suis, sicut quilibet Butzowensis

ecclesie canonicus in ingressu suo ad hoc astringitur per proprium iuramentum. In quorum omnium premissorum et singulorum testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo capituli Butzowensis ecclesie presentibus est appensum. Et nos Tydericus decanus et capitulum dicte Butzowensis ecclesie in recognitionem et signum consensus ad hec omnia et singula libere, spontanee et cum deliberacione prestiti sigillum nostrum loco subscripcionis singulorum presentibus duximus apponendum. Datum et actum Butzowe, anno domini M^o CCC. XXX. tercio, feria tertia⁵ ante festum beati Johannis baptiste.

Nach dem Diplom. Butzow. fol. LXXXV^b und fol. XCIII^b. In beiden Abschriften stehen die Worte ⁴„seniorum optione gradatim“, von jüngerer Hand, in Rasur; die zweite giebt: ¹auene fructuum nomine, ²ipsumque, ³maxime st. manere, ⁵tercia fehlt.

1333. Juni 26.

5434.

Heinrich von Barnekow, Eckhard von Bibow, Heinrich und Johann von Plessen, Ritter, sowie Bernhard, Helmold und Reimar von Plessen, Knappen, leisten dem Kloster Reinfeld für alle von den Gebrüdern Bertram, Johann und Christian Külle an das Kloster verkauften Güter Gewöhr.

Nos Hinricus de Barnekowe, Echardus de Bibowe, Hinricus de Plesse, Johannes de Plesse, milites, necnon Bernardus de Plesse, Helmoldus et Reybertus de Plesse fratres, armigeri, promittimus coniuncta manu et presentibus obligamus nos vna cum Bertrammo, Johanne et Cristiano fratribus dictis Culen prestare warandiam domino abbati et conuentui in Reyneuelde de omnibus bonis, que uendiderunt iam dicto domino abbati et conuentui, disbrigare ipsa bona ab omnibus, qui eadem bona inpetere uoluerint, infra diem et annum in amicicia vel in iure. Insuper predicti fratres Bertrammus, Johannes et Cristianus predicta bona in manus domicelli Magnopolensis libere resignabunt. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o CCC^o XXX. III^o, in die beatorum martirum Johannis et Pauli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe hat an Pergamentstreifen 10 Siegel getragen, deren drittes mit dem Siegelbände fehlt; Nr. 1 und Nr. 10 sind von den noch vorhandenen Siegelbändern abgefallen; an der Urkunde hangen noch folgende, sämtlich schildförmige, Siegel:

2) mit einem nach rechts gewandten Hahn und der Umschrift:

✠ S' D. . ECHARD. . IBOV MI...IS

(= Nr. 5412, Sgl. 5.)

4) mit einem nach rechts gewendeten Stier im fein gegitterten Siegelfelde; Umschrift:

✠ S . IOHIS D' . PLASSA IVRIORIS MILITIS :

5) mit demselben Schildzeichen wie Nr. 4 im glatten Felde; Umschrift:

✠ S' . h [æ] LWOOLDI . Dæ . P — —

6) mit 2 ins Andreaskreuz gelegten Morgensternen; Umschrift (ergänzt nach dem Siegel an der Urkunde vom 4. Aug.):

✠ S' Kæ[RST]æn . KVLæ

7) gleich Nr. 5; Umschrift:

— — WARI .: Dæ PLæ — —

8) gleich Nr. 6; Umschrift (beginnt im rechten Schildwinkel):

[S'] BæTRæMMI . KVL[æ]

9) gleich Nr. 6 und 8; Umschrift:

✠ S' IOHANNIS — Læn

— Vgl. 1333, Juli 27, Aug. 4 und Novbr. 12, 1334, Febr. 24, 1336, Febr. 6 und Mai 3. Darnach waren die verkauften Güter: Wichmannstorf mit Boltenhagen.

1333? Juni 28. Wittenburg.

5435.

Burchard von Lützow, Ritter, stiftet eine Vicarei zu Drellützow mit Hebungen aus Wölzow.

In nomine domini. Amen. Ab humana facilius labuntur memoria, qve nec scriptis nec voce testium eternantur. Hinc (est) sciant singuli, tam presentes qvam futuri huius litere inspectores et auditores, qvod ego Borchardus de Lutzow, miles, cum matura deliberatione et sano corpore, et voluntate meorum heredum, necnon cum pleno consensu meorum fratrum, videlicet Johannis, Wipperti et Volradi militum de Lützow dictorum, ob divin[e]¹ remunerationis int[ui]tum² meorumqve remissionem peccatorum [et] progenitorum meorum salutem animarum, de bonis mihi a deo collatis do et attribuo meam villam totam slavicalem Weltzow dictam, sicut nunc ordinata est suis limitibus, cum omnibus suis pertinentiis, redditibus et emolumentis, [cu]m³ agris cultis et incultis, lignis, virgultis, pratis, pascuis et aquis, ad perpetuam vicariam per me fundandam et dotandam in ecclesia sita in villa mea Lützow ac perpetuis temporibus duraturam, qvam villam [vicarius], sicut ego hactenus habui et [possedi], cum omni iudicio maiori et minori libere ac qviete possidebit recipietque ipse [annis singulis]⁴ in qvolibet festo beati Michaelis a colonis dicte ville censum ac redditus ad dictam vicariam deputatos. Ceterum coloni ville prefate ne[c] mihi, nec meis veris heredibus, sed illi vicario soli ad servicia tenebuntur. Fateor tamen et concedo, qvod idem vicarius habere debet plenam potestatem inpignorand[i]⁵ pro se tales, qvi sibi redditus et censum dare favorabiliter subtenerent (?) in termino assignato, item bona dicta vicarie sicut propria defendend[i]⁶. Insuper do eidem vicario unam aream ad unam domum sibi edificandam, qve iacet intr[a] villa[m] Lutzow, qvam volo ill[i]⁷ vicarie per-

petuo adiacere, proviso tamen, qvōd idem vicarius unam lampadem ardentem quotidie in ecclesia Lutzow sub suis expensis procurabit ac ipse⁸ divino officio debilis honoribus secundum rectoris ecclesie heredibus in villa Lützow habitantibus ac moram protrahentibus, sic quod ipsi de propria parentela mea geniti spectare dignoscantur, perpetuo possidendam pleno iure, et non alios meos heredes vel patruales, nisi saltem si exheredarentur, quod deus a(d)vertat. Huius rei et facti testis est Gotfridus rector ecclesie in Lützow, cuius licentia hec facta sunt, qvōd sui sigilli appensione p[r]otestatur. Ut autem hec mea fundatio et donatio firma et rata perpetuo permaneat, et non ab me, nec ab aliquo heredum meorum legitimorum, neqve ab aliquo meorum fratrum predictorum valeat immutari, presentem paginam inde confectam sigillo meo una cum sigillis fratrum meorum predictorum duximus muniendam. Et nos Guntzelinus⁹ dei gracia comes de Zwerin, pia desideria Borchardi prefati explere volentes, in honorem dei omnipotentis eiusque gloriose virginis matris Marie et in remissionem peccatorum nostrorum damus proprietatem et libertatem, gratiam et licentiam continentem, que egendum dicitur in vulgo, bonis adscriptis vicarie antedictæ. Ut igitur hec nostre libertatis donatio firma a nobis nostrisque heredibus veris et legitimis inviolabiliter perpetuo perseveret, presens scriptum in evidens testimonium premissorum sigillorum nostrorum appensione duximus roborandum. Datum Wittenborg, anno domini M.CCCXXXIII.¹⁰, in vigilia apostolorum Petri et Pauli. Et nos Marquardus dei gracia Razeburgensis ecclesie episcopus, ad hec specialiter rogati, nominati et [vocati], predicta omnia et singula approbamus, ratificamus et confirmamus in nomine patris et filii et spiritus sancti, amen! ac eciam sigilli nostri appensione protestamur. Datum anno et die ut supra.

Nach von Hoinckhusen's handschriftlicher Genealogie der Familie von Lützow. Diese Abschrift ist ersichtlich sehr ungenau; sie giebt ¹diuinis, ²intantum, ³tam, ⁴annis singulis steht vor libere ac quiete, ⁵inpinorando, ⁶defendendo, ⁷ille, ⁸die Stelle: „ac ipse — quod deus a(d)vertat“, die wahrscheinlich vom Patronatrecht handelte, ist ganz unverständlich. Endlich ist entweder der Name des Grafen ⁹Guntzelinus oder ¹⁰die Jahreszahl 1333 falsch überliefert; denn der Graf Gunzelin kommt in unsern Urkunden zuletzt am 3. Mai 1327 (Nr. 4828) vor, am 1. Juli 1328 (Nr. 4946) statt seiner schon der „filius Guncelini pie memorie“, „Otto greve van Wittenborch“, wie er im Febr. 1328 (Nr. 4902) genannt wird.

1333. Juni 28. Lippehne.

5436.

Otto und Barnim, Herzoge von Pommern, schliessen mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg einen Landfrieden auf 3 Jahre.

Wi Otte und Barnim, van der gnade gods hertogen der Wende, der Cassubin unde der Pomere und herin to Stettin, bechinnin openbar an dissin briuen dat, dat wi gededinget hebbin mit dem hochgebornin fursten marggraue

Ludewig van Brandinburg, vsim liuen öm, in alle wis, als hi na bescriuin stet. To dem erstin male scolin sine bodin mit vsin bodin varin und then to vsem herin dem keyser vmme de sune, di mit vs geteidingit is van des keyzers wegin —, und daruppe hebbin wi einin rechtin lantfride gelouet und gesworn dreu iar genzlich stede und ganz to holdene. — — — Wy nemin ok in dissin vrede und in desse vorbenumdin ding vse veddern hertogin Wartizlau kindere, den bysschop von Kamin und sin stichte und hern Johanne und Henninge, use swagere van Wenden, also bescheidenlich, dat si sig und ir iteslik an minne odir an rechte genügin latin scal. Welk ir ouir des nicht dede oder en wölde, dem scullin wi nicht noch wollin helpen odir beholpin sin. Willen ok die vorbenumdin van Wenden, vse swegere, dissin vrede holdin, dat scolen si dem marggrauen vorwissen, als si des beide ouir ein dregin. — — — Vnd darouir so geuin dissin brif, vorsigelt mit vsem insigel und des bisschops insigel von Camin, de dissin lanturede gesworin hebbin, vnd mit sinem insigel greuin Johans von Gutz[c]aue, di mit uns gelobt heft dissin vrede stede und gantz to holdene. Gegeuin to Lippen in der stat, na gods gebord M° CCC° XXXIII°, an sunte Peters und Pauls auind.

Das Original ist im Böhm. Kron-Archive zu Prag, eine Copie im Copialbuch des Geh. Staats-Archivs in Berlin. Nach Riedel, Cod. dipl. Brand. II, Bd. 2, S. 74, hier im Auszuge. — Bei Gercken, Cod. I. 166 ungenau. — Vgl. Nr. 5437.

1333. (Juni 28.) Lippehne.

5437.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, beschliesst mit dem Herzoge Otto von Pommern und dessen Sohne Barnim, dass sie die Entscheidung über die Bedingungen des zwischen ihnen geschlossenen Friedens dem Kaiser anheimgeben wollen, und schliessen einen Landfrieden auf dret Jahre, in welchen auch die Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg aufgenommen werden.

Ludewich marggraff to Brandenborch breff, meldende, dat he gededinget hebbe mit hertoch Otten tho Stettin vnd synem szone hertoch Barnim, dat se erer beidersyts baden an den hern keiser schicken vnd tehē vmme de szone, de mit den hertogen gededinget is, vnd wie ehr die denne entscheidet, so wil de marggraue de ock holden ane wedderrede, darup einen landtfrede geschwaren dre iar lanck, den ock hertoch Rudolff van Sassen mit en geschwarenn van des marggrauen wegen. Item darnach alle vesten to breken, de nach marggraff Woldemers tiden gebuwet vnnd gemaket syn, de den landen schedelich syn, ane de stadt tho den Banen, darvmme se dorch ere frunde handeln willen; wo sie

nicht vordragen, schal id stan an vnserm heren dem keiser, wat de darmit maket, wil der marggraue holden mit den hertogen tho Pameren. Nimpt mit in de verdracht Albrechten grauen van Anhalt, Albrecht vnd Johans van Mekelenborch etc., vnnd scholen sick an minne vnd rechte genugen laten etc., und der marggraue schal sick nientes an den hertochdomen, noch des bischops edder stifts tho Cammin vnderwinden, den der bischop den landfrede ock geschwaren. Wes ock ein ider imme krige verlaren heft, schal ein ider dartho wedder kamen, so uele he recht dar hefft. Datum Leppen, anno 1333. (*Betekent mit C. 24.*)

Aus des pommerschen Secretairs Erasmus Husen (1530 — 1572) Urkunden-Repertorium im königl. Prov.-Archive zu Stettin, früher in den Handschriften der Gesellsch. f. Pomm. Gesch., Fol. 147. Diese Urkunde ist ohne Zweifel am 28. Juni 1333 ausgestellt; vgl. Nr. 5436.

1333. Juli 8. Ivenack.

5438.

Bernhard Voss, Rittter, und Heinrich Voss beurkunden einen Pachtcontract wegen Klosterackers zwischen zwei Hintersassen zu Hasseldorf und dem Kloster Ivenack.

Nos Bernardus miles et Heyno famulus dicti Vosse vniuersis presencia visuris vel auditoris recognoscimus per presentes publice protestantes, quod quidam subditi nostri in villa Hassendorp, videlicet Johannes Gruttemakere et Thydericus Burmester, preposito et conuentui sancte Marie in Yuenak viginti quatuor solidos de quindecim iugeribus et de spatio viginti quatuor virgarum agri singulis annis in festo Mychahelis perpetuis temporibus pro pacto coram nobis arbitrati sunt erogare. Predictis vero Johanne et Thyderico morientibus aut curias vendentibus, de quibus predictum colunt agrum, quoscunque extunc antedicta iugera de prelibatis curiis, quibus adiacent, colere oportuerit, dicto preposito et conuentui antedictos viginti quatuor solidos singulis annis in festo Mychahelis, ut premititur, quorumlibet inpeticione non obstante perpetualiter erogabunt. Predictus vero prepositus et conuentus antedictos nostros subditos pre omnibus ipsos iniuste infestantibus tamquam subditos suos proprios presentibus astringuntur defensare. Si vero dictus prepositus et conuentus in dicto pacto colligendo et extorquendo in subsequenti tempore defectum paterentur aliqualem, ipsis liberam concedimus et donamus auctoritatem antedictum pactum de dictis curiis, ex quibus dicta iugera coluntur, per se et suos seruos expignorandi et integraliter extorquendi. In quorum omnium et singulorum testimonium sigilla nostra presenti littere duximus appendenda. Datum Yuenak, anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, ipso die Kyliani martyris beati.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hingen früher 2 Siegel. Das 2. ist abgefallen; das erste ist rund: ein rechts aufsteigender Fuchs auf einem stehenden Schilde; Umschrift:

✠ S' BERNARDI . VOS . MILITIS ✠

Dieses Siegel ist verkehrt angehängt, so dass das Kreuz nach unten und die vordere Platte der Rückseite der Urkunde zugewandt ist.

1333. Juli 9. Doberan.

5439.

Gerhard von Snakenburg, Knappe, quittirt das Kloster Doberan und dessen Bürgen wegen eines Dritttheils der aus dem Vergleich über Admannshagen den Snakenburg zukommenden Summe.

Ego Gherardus dictus de Snakenborch, armiger, recognosco et protestor publice litteras per presentes, quod viri religiosi dominus Conradus abbas et conuentus monasterii in Doberan integraliter dederunt ac persoluerunt michi triginta tres marcas et quinque solidos cum quatuor denariis, videlicet terciam partem de centum marcis, quas michi et fratribus meis Johanni et Hermannodictis de Snakenborch in dominica futura, qua cantatur Inuocauit, debuerunt exsoluere pro compositione super villam Adameshaghen, ita quod ego dictos fratres in Doberan totaliter dimitto liberos de solutione dicte pecunie et de omnibus, que michi exinde modo possent competere qualicumque. Insuper honorabiles viros dominum Henricum dictum Frisonem consulem et Thidericum Wilden ciuem in Rozstok, qui pro dicta pecunia fideiusserunt, dimitto de eadem promissione liberos et solutos. Nullus insuper heredum uel amicorum meorum debet in perpetuum predictos fratres in Doberan pro prenominata pecunia aliququaliter inpetere, nec poterit modo quolibet perturbare. Quod ut eis perpetuo inuiolabiliter obseruetur, vna mecum promisit et promittit presentibus Reymarus de Barnekowe cognomento aduocatus, cuius eciam sigillum simul cum meo sigillo pro euidentiori testimonio litteris presentibus est appensum. Datum Doberan, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo tercio, ydus Iulii septimo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen 2 Siegel:

- 1) dasselbe schildförmige Siegel, welches als das erste an Nr. 5412 hängt;
- 2) ein schildförmiges Siegel mit einem stehenden Schilde in einem Kreise und dreistraliger Blume in den Winkeln des Siegelfeldes. In dem inneren Schilde ein Flug mit einem Stierschädel darüber; Umschrift:

* S' . REYMAR . BARNEKOWE

— Vgl. 1333, April 9, Nr. 5412, und die daselbst citirten Urkunden, auch 1334, Febr. 16, und 1336, Novbr. 7.

1333. Juli 15. Neustadt.**5440.**

Arnold und Johann von Neuenkirchen, Brüder, verkaufen ihrem Bruder, dem Pfarrer Gottfried zu Parchim, und dem Gebhard von Welzin zu milden Zwecken 6 Hufen in Mistorf bei Schwan.

Arnoldus et Johannes fratres d(i)e Nienkerken dicti tenore presentium recognoscimus publice protestando, quod bona uoluntate et matura deliberatione sex mansos cum omnibus fructibus suis in uilla Mystorp prope oppidum Schwan iusto titulo emptionis rationabiliter pro ducentis marcis denariorum s[cla]uicorum¹ dilecto fratri nostro domino Gottfrido, plebano in Parchem, et genero nostro Geue(r)hardo Weltzin ad cultum diuinum uel ad alium pium usum uendidimus, ita quod nobis et nostris heredibus nihil iuris uel utilitatis reseruamus in bonis memoratis. In cuius euidentiam nostra sigilla presentibus sunt annexa. Datum Nienstadt, anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, in die diuisionis apostolorum beatorum.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. (¹stralanicorum.) Clandrian verzeichnete 1583 den Inhalt (er giebt ¹200 Mk. wendisch) in seinem „Extract der Briefe, so die Oeconomia zu Parchim vber Mistorff hat“, nach dem Original mit der Bemerkung: „Die Sigel seind von diesem briefe abgefallen“. — Vgl. 1333, Aug. 10 und 24.

1333. Juli 18.**5441.**

Nicolaus Syst, Hinrichs Syst burgers zu Lubek Sohn, hat dem bischoffe zu Zuerin Ludolfo vberantwortet seine Sigel vnd briefe, die er gehabt hat vff 4 hufen zu Penneuit¹ vnd vff 4 hufen zu Bomgharden.² etc. Datum 1333., in die beati Arnolfi confessoris.

Clandrian, Protoc. fol. 29*. — (¹j. Pennewitz, ²Baumgarten bei Bützow.) — Vgl. Nr. 4334.

(1333.) Juli 27. Wismar.**5442.**

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Kloster Reinfeld das Dorf Wichmannsdorf mit dem Eigenthum, welches die Gebrüder Bertram, Johann und Christian Külle an das Kloster verkauft und vor dem Fürsten aufgelassen haben.

Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus vniuersis presentia visuris seu auditoris salutem in domino cum notitia veritatis. Tenore presentium publice recognoscimus protestantes, quod dilecti nobis Bertrammus, Johannes et Cristianus fratres dicti Kulen, filii Johannis dicti Ryken militis, fideles nostri, de nostro, consiliariorum nostrorum, heredum dictorum fratrum ac omnium

aliorum, quorum interest vel interesse poterit, beneplacito, consilio et consensu vendiderunt, dimiserunt et coram nobis animo deliberato resignauerunt viro religioso domino abbati totique conuentui et ecclesie in Reyne(ue)uelde, ordinis Cysterciensis, Lubicensis dyocesis, pro mille quadringentis marcis denariorum Lubicensium sibi integraliter persolutis totam villam Wychmerstorpe cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, paludibus, aquis, aquarum decursibus et piscaturis, cum tota proprietate perpetua, que wlgariter eghëndom dicitur, necnon cum casis, que kothen dicuntur, cum iudicio vasallico, videlicet sexaginta solidorum et infra, ac vniuersaliter cum omnibus attinenciis, vtilitatibus et libertatibus, sibi a patre nostro dilectissimo domino Hinrico memorie felicitis dimissis et concessis, prout in suis distinctionibus et terminis tam in longum quam in latum situatur et ab antiquo noscitur iacuisse, ab omnibus precariis et seruiciis, que de bonis pheodalibus fieri solent, liberam et exemptam, temporibus perpetuis pacifice possidendam. Subditi tamen ipsorum ibidem commorantes ad terrarum defensionem generalem, que landwere dicitur, velud alii rustici tenebuntur. Et nos ad vtriusque partis instanciam dicto domino abbati et conuentui in Reyneuelde memoratam villam cum omnibus premissis condicionibus et libertatibus ad dictorum fratrum resignacionem contulimus et conferimus in hiis scriptis, dantes eidem domino abbati et conuentui hanc villam vendendi, dandi seu obligandi in parte vel in toto, cuicumque vel quibuscunque voluerint, potestatem, et in cuiuscunque vel quorumcunque manus sepedicta villa deuenit, sine contradictione aliqua premissis libertatibus perfruantur. Vt autem omnia premissa perpetuum robur optineant firmitatis, presentem litteram nostro sigillo duximus muniendam in euidens testimonium premissorum. Testes sunt: Johannes de Bulowe, Bolto Hasencop, Hinricus et Johannes dicti de Plesse, Hinricus de Barnecowe et Johannes Molteke, milites, Johannes Cropelin et Johannes Rodekoge, consules in Wysmer, ac alii plures fide digni. Datum Wysmer, anno domini M^o CCC^o tricesimo tercio, die septem fratrum dormientium.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Fäden von rother, gelber und grüner Seide hängt das zu Nr. 5056 abgebildete grosse schildförmige Siegel des Fürsten Albrecht. — Vgl. Nr. 5434 und 1333, Aug. 4 und Novbr. 12, 1334, Febr. 24, 1336, Febr. 6 und Mai 3.

1333. Aug. 3. Lauenburg.

5443.

Erich und Albrecht, Herzoge von Sachsen-Lauenburg, schliessen mit dem Grafen Heinrich von Schwerin ein Landfriedensbündniss.

Wy Erik vnde Albert, van den gnaden godes herteghen tū Sassen, tu Engheren vnde Westfalen, bekennen vnde betughen in desseme openen breue, dat wy mit deme edelen manne greuen Hinrike van Zverin, vseme leuen

suaghene, ene vrentlike vorbindinghe hebben ghedeghedinget, also hir na bescreuen steyt. Wy scolē eme volghen mit seuentich mannen vp orsen und mit tven bliden binnen vsen landen, vnde in deme lande tū Zverin, Wittenborch, Boyceneborch, Gnevesmolen vnde Godebutze ok mit seuentich manne vnde mit ener bliden, vnde in dat lant tū deme Sternebergh allenen vor den Echhof mit vertich mannen vp orsen ane bliden, vp vse eghenen kost, win vnde verlust, vp alle, de dar it eme vp werende is, de ene eder sine man vervanghen hebbet. Were ok, dat dee ienich herre oder en ander man, in welker achte dat de were, in sinen vrede neme, vore tū bedeghedinghende, oder houede vnde husede, vp den scole wy eme helpen, also hir vor sproken is, vnde is des not, mit alle vser macht, dat si, wanne dat si. Wint he veste mit vser helpe an sineme lande, de men dorch vredes willen holden scal, de scal he waren laten vnde scal vs dat wissen, dat he de nicht wedder ne antwerde eder ne breke, it ne si van vser wilbort, vnde bi namen hern Bolten Hasencoppes vnde hern Marquardes van Zecher; vnde de veste scolē vse openen slote wesen tu vsen nōden. Were ok, dat ienich man veste wedder buwen wolde, de broken weren, dat scole wy eme helpen keren mit aller macht. Js ok des not, wanne he vor ener veste licht, wi scolē eme over volghen mit aller macht. Vortmer, is dat, dat ene ienich man darna darvūme beweren wil, vppe den scole wy eme volghen mit half der macht binnen achte daghen darna, wanne he dat eschet, vnde binnen eneme manede darna mit alsodaner gantzen macht, als hir vor sproken is. Vanghe we vanghenen, de scole wy delen na mantale. We ne scolē ok vs nicht daghen eder sōnen, it ne si na sineme willen. Wanne wy ok eme vsen bref gheantwordet hebben, so scal ligghen minne vnde recht, also dat we eme scolē volghen, als hir vor bescreuen is. Vppe desse stücke tū holdende loue we en intruwen an desseme breue vnde hebbet tū ener tuchnisse vse ingheseghele darvore ghehenghet. Desse bref is ghegheuen vnde screuen tu Louenborch, na der bort godes dritteynhundert iar dre vnde drittich iar, des dinxedaghes, also sunte Stephan gheuu[n]den wart.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An zwei Pergamentstreifen hängen die beiden runden Siegel aus grünlichem Wachs. Auf dem ersten ist der Fürst auf dem Vogelheerde oder einer Bank, über welche eine gemusterte Decke geschlagen ist, sitzend dargestellt, mit beiden Händen einen Vogel haltend, vor sich einen Hund, hinter sich den Helm mit einem Hut, worauf ein Federbusch zu erkennen ist, und den Schild mit dem sächsischen Wappen; Umschrift:

✠ . S . GRICI . GORDA . FILI S . DVOIS . [SAX] ONIA .

Auf dem zweiten ist eine sechseckige gothische Rosette; in dem runden Mittelschild steht ein Brustbild, in den sechs runden Bogen um den Mittelschild steht abwechselnd ein Helm und ein Schild mit dem sächsischen Wappen; Umschrift:

✠ S' . ALBERTI . DVOIS : SAXONIA . ANCARIA . 7 . WESTFALIA

1333. Aug. 4.

5444.

Bertram, Johann und Christian Kåle, Brüder, quittiren das Kloster Beinfeld über 380 Mark Lüb. für die von ihnen gekauften Güter (Wichmannsdorf mit Boltenhagen).

Nos Bertrammus, Johannes et Cristianus fratres dicti Kulen tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod dominus abbas et conuentus monasterii in Reyneulde persoluerunt nobis pro bonis, que a nobis emerunt, trecentas et octoginta marcas denariorum Lubicensium, quarum octoginta in Wismaria, ducentas et quadraginta in Lubeke Johanni de Raceborch ac sexaginta marcas dictorum denariorum heredibus Volmari de Bucken in Lubeke persoluerunt, de quibus predictos dominum abbatem et conuentum Reyneueldensem dimittimus a qualibet actione secundaria penitus quitos, liberos et solutos, quod sub sigillis nostris presentibus appensis publice profitemur, tenentes nos de predicta pecunia pagatos et contentos. Datum in testimonium anno domini M^o CCC^o tricesimo tercio, feria quarta proxima post festum beati Petri ad vincula.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen 3 Pergamentbänder, deren erstes das Siegel verloren hat; erhalten sind:

2) ein schildförmiges Siegel mit zwei ins Andreaskreuz gelegten Morgensternen (Keulen?) in dem mit Herzen bestreuten Siegelfelde; Umschrift:

— — DIVITIS MILIT —

3) ein gleiches Siegel mit denselben Schildzeichen im glatten Felde (= Sgl. 6 an Nr. 5434); Umschrift:

— [S' Kæ]RSTæn :: KVLæ

— Vgl. Nr. 5434 und 5442, auch 1333, Novbr. 12, und 1334, Febr. 24.

1333. Aug. 9. Wismar.

5445.

Der Prior der Dominicaner und der Gardian der Franciscaner zu Wismar vidmiren das Privilegium König Christoph von Dänemark für die Wismarschen unter Nr. 4505.

Nos frater Gerlacus de Rozstock, prior fratrum de ordine predicatorum in Wismer, ac frater Reynerus de Luneborgh, gardianus fratrum minorum ibidem, — fatemur — nos litteras — vidisse —. Datum Wismer, anno domini M^o CCC^o XXX^o tercio, in vigilia beati Laurentii martiris gloriosi.

Nach einer auscultirten und collationirten Abschrift des Notars (und Stadtschreibers M.) Peter Wedighe, in dessen um 1520 angelegtem Diplomatar der dänischen Privilegien im Raths-Archive zu Wismar.

[*Hier folgt Nr. 5446.*] Nos vero ex officii nostri debito cupientes cultum diuinum augeri, sex mansos predictos in villa Mystorp cum omni iure, fructu, vtilitate et libertate, prout superius est expressum, in dotem applicamus et assignamus et dictam vicariam seu altare auctoritate ordinaria approbamus et confirmamus ac in tuicionem recepimus ecclesiastice libertatis, ita³ quod dicti redditus sex mansorum in villa Mystorp debent ecclesie sancti Georgii in Parchym nomine dotis perpetue apponi et applicari, quos vero redditus dicte ecclesie plebanus tollere debeat annuatim, ita videlicet, quod dictus plebanus, quicumque ibidem fuerit suo tempore, singulis diebus in secundo pulsu matutinarum in eadem ecclesia vnam missam faciet obseruari in predictorum reddituum recompensam. Ad officiationem istius misse plebanus recipere poterit vnum sacerdotem ydoneum, quemcumque voluerit et qui sibi videbitur expedire. Insuper dictus plebanus tenetur duabus vicibus⁴ cuiuslibet anni, scilicet feria III^a proxima ante festum beati Mychaelis ac feria tertia post dominicam palmarum, peragere fundatorum memoriam ante altar(i)e⁵ dicte vicarie nominatim sollempniter cum quatuor luminibus de sex talentis cere quolibet termino de vespere cum vigiliis et de mane cum tribus missis, in quibus dictus plebanus cum tribus sacerdotibus et duodecim scolaribus debeat esse constitutus, et ad missas personaliter offerre debeat sex denarios vsuales, et semper a sepedicto plebano⁶ sancti Georgii, qui pro tempore fu[er]it, huiusmodi missa procurabitur obseruanda. Dato eciam, quod (si) interdictum fuerit, attamen [ianuis] [clau]sis, si licite fieri poterit, obseruetur. Et in prima missa pro defunctis habeatur singulis diebus memoria fundatorum huius [vicarie in] canone et nominatim pupplice coram plebe, quorum nomina sunt hec: dominus Denekinus miles et Bertha eius uxor, [domi]nus [Johannes miles] et Ermegardus⁷ eius vxor, dicti de Welcin, Ericus, Hinricus, Willekinus, Vicko, Gheuehardus, Denekinus, [Hermannus] et Johannes, filii domini Johannis de Welcin, Johannes Spornitze, Margareta⁸ eius vxor, Johannes et Greta pueri eorum, Johannes Lankemann [et Ghese] sua vxor, ac eorum progenitores⁹, Johannes¹⁰ Nyghenkerken et Alheydis vxor sua, et dominus Godfridus plebanus ecclesie sancti [Georgii in Par]chym, eorum filius, Gherd¹¹ Wittenborgh et vxor sua Margareta, necnon dictus¹² Gher. parui Radolphi, sacerdos. Insuper [dictus pleba]nus omnia necessaria huius altaris, in quibuscunque consistere dinoscuntur, procurabit, et quociens ipse debita premissa non seruauerit [vel missam] subtrahere voluerit, per dimidium mensem ab ingressu ecclesie sit suspensus. Si vero illam suspensionem animo sustinuerit indurato, [ex]tunc¹³ idem plebanus, qui tunc pro tempore fuerit, nostre sentencie excommunicationis subiacebit, quam in ipsum ferimus in hiis scriptis. In quorum [omnium] testimonium et euidenciam pleniorum sigillum nostrum secretum¹⁴ presentibus est appensum. Datum et actum Warin, anno [domini] M^o CCC^o XXXIII^o, in die beati Bartholomei apostoli, presentibus dominis¹⁵ Gotfrido Nyenkerken, plebano ecclesie sancti Georgii in [Par]chy^m, Francone cappellano

1333. Aug. 11. Rostock.

5447.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht der Stadt Rostock die Bede und die Gerichtsbarkett von dem Dorfe Barnstorf.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus presencium tenore recognoscimus lucide protestantes, quod nobis familiaribus et dilectis consulibus ciuitatis Rozstock ad resignacionem discreti viri Hinrici Frisonis, consulis ibidem, heredumque fratris eiusdem, videlicet Thiderici quondam consulis ibidem pie memorie, dimittimus et presentibus conferimus totam et integram precariam super villam Bernstorpe cum omni iudicio, videlicet maiore et minore, ac vtilitatibus eorundem, absque omni seruicio, sicut ipsam precariam et iudicium maius, scilicet manus et colli, ac minus, videlicet sexaginta solidorum et infra, dilectissimus pater noster dominus Hinricus memorie felicis nuper dicto Thiderico Frisoni bone memorie suisque heredibus dimisit et concessit, prout littere eiusdem patris nostri super hoc confecte plenius protestantur. Inhibemus igitur omnibus nostris aduocatis et officialibus, ne dictos consules nostros in precariis, quociens ipsas pecierimus, et iudiciis omnibus aggrauent aliquallyter vel molestent, sed magis ipsas precarias et iudicia cum eorum vtilitatibus omnibus et singulis dictorum consulum et ciuitatis nostre Rozstok vsibus sequi permittant ordinandas. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt: Wipertus Luzowe, Hinricus de Barnecow, Johannes de Plesse et Nicolaus de Helpede, milites nostri, ac alii plures fide digni. Datum Rozstok, anno domini M^o CCC^o tricesimo tercio, crastino sancti Laurencii martiris.

Nach dem Original im Raths-Archive der Stadt Rostock. An einem Pergamentstreifen hängt das schildförmige Vormundschaftssiegel des Fürsten Albrecht. — Gedruckt in d. Rost. Nachr. 1753, S. 173; Franck VI, S. 115. — Vgl. Nr. 5229.

1333. Aug. 24. Warin.

5448.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt und ordnet die von dem Pfarrer Gottfried Nienkerken an der Georgen-Kirche zu Parchim und mehreren Laien in derselben Kirche gestiftete und mit 6 Hufen zu Mistorf (bei Schwan) ausgestattete Vicaret.

Ludolphus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus vniuersis presencia visuris seu audituris salutem in domino sempiternam. Ad noticiam omnium, tam presencium quam futurorum, volumus presenti instrumento pupplico peruenire, quod litteras nobilis viri domini Johannis de Werle non rasas, nec¹ viciatas, non cancellatas, non abollitas, nec in aliqua parte sui² lesas vidimus sub hac forma:

ciuitates ac dyoceses nostras contra Baurum vel primogenitum eius aut alios sacrosancte Romane ecclesie emulos, ipse huiusmodi mandata, quantum in eo fuit et est, humiliter seruauit et seruat et in huiusmodi mandatorum publicatione nobis cooperabatur et cooperatur fideliter et deuote. Et si dominus Rodolfus dux Saxonie, frater patruelis eiusdem domini Erii ducis, aliquod fedus vel aliqua federa cum dicto Bauro aut eius primogenito, qui se gerit pro marchione Brandenburgensi, vel aliis sacrosancte Romane ecclesie emulis iniuit, noscat s[ancititas] vestra, hoc de voluntate et beneplacito dicti domini Erii ducis minime fore factum. Supplicamus igitur s[ancitati] vestre humiliter et deuote, quatenus petitiones, s[ancitati] vestre pro eiusdem domini Erii ducis persona, vobis ac sacrosancte Romane ecclesie tam fideli ac deuota, vt predicatur, directas, gratiose dignemini exaudire. Et in testimonium premissorum sigillis nostris presentes littere sunt munite. Datum in castro Raceborgh, anno domini millesimo CCC^o tricesimo tercio, feria quinta proxima ante diem natiuitatis beate Marie virginis.

Nach Sudendorfs Registrum II, 186, aus dem Original im königl. Archive zu Hannover, und Riedel im Cod. dipl. Brand. III, Bd. 2, S. 7. „Das erste Siegel zeigt“, nach Sudendorf, „die Umschrift: Marquardus dei gratia Raceborgensis ecclesie episcopus. Das zweite Siegel zeigt die Umschrift: S. Henrici dei gratia Lubecensis ecclesie episcopi. Das dritte Siegel zeigt die Umschrift: Ludolfus dei gratia episcopus ecclesie.. erinensis.“

1333. Septbr. 12. Rostock.

5451.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt, auf Ansuchen Rötgers, des Pfarrers zu St. Marien in Rostock, und des Rathmanns Heinrich Frese daselbst, die mit Hebungen aus Spotendorf bewidmete Fresesche Vicarei in der Marienkirche zu Rostock.

Ludolphus dei gratia Suuerinensis ecclesie episcopus omnibus presencia uisuris uel audituris salutem in eo, qui est omnium uera salus. Tenore(m) presencium cunctis fidem christianam colentibus ad perpetuam rei memoriam innotescat, quod constituti in nostra presencia discreti uiri dominus Rutgerus rector ecclesie sancte Marie in Rostoc, nostre diocesis, et Henricus Friso, consul ibidem, duo instrumenta non rasa, non cancellata, nec in aliqua sui parte reprehensibilia, nec suspecta produxerunt et publicauerunt, quorum primum erat nobilium virorum Henrici et Nicolai quondam dominorum de Werle uerorum sigillorum appensionibus roboratum, cuius tenor de uerbo ad uerbum erat talis: [*Hier folgt die in Bd. III, Nr. 1730, gedruckte Urkunde.*] Alterum uero instrumentum sigillo consulum in Rostoc firmatum et roboratum plene in tenore processerat infrascripto: [*Hier folgt die in Bd. III, unter Nr. 1847, gedruckte Urkunde.*] Bonorum igitur proprietate secundum modum pretactum obtenta, prefati dominus Ruthgerus et Hinricus ezlo

deuocionis accensi ac salutis sue et suorum coniunctorum (?) animarum utiliter providere intendentes, a nobis humiliter supplicarunt, ut in ecclesia sancte Marie in Rostoc pro remedio animarum suarum et omnium, qui ini[bi] in his participes fore debent, unum altare uel simplex beneficium nomine vicarie instaurare et confirmare dignaremur, cui uiginti duarum marcarum denariorum slaualium redditus perpetui, in dicta villa Spotendorpe annuatim tollendi nomine dotis, coram nobis sunt rationabiliter assignati libere et donati; hoc tamen adiecto, quod, si in futuro dicto Henrico Frisoni aut suis ac fratri sui Theodorici bone memorie heredibus placu[er]it¹, dicto altari seu vicarie fructus seu annuos redditus eque bonos, utiles et certos comparare valeant, ipsa bona ville Spotendorp ad se libere reuertantur. Et si aliqua bona in augmentum et incrementum dicti beneficii seu vicarie adhuc in futuro eis applicari contig[er]it², similiter confirmata noscantur. Verum, cum inter prefatos Rutgerum rectorem ecclesie sancte Marie predictae, ex una, Hinricum Frisonem, parte ex altera, super iure patronatus dictorum reddituum et beneficii discordia sit hucusque habita aliqualis, quis eorum in hoc beneficio habere debeat ius patronatus, super qua discordia sunt amicabiliter, ut coram nobis fatebantur, concordati in hunc modum, quod dictus Henricus Friso et sui filii legitimi, necnon filius Theodorici Frisonis bone memorie, fratris supradicti Henrici, ac eorundem filiorum filii legitimi, et non alii, ius patronatus in predictis habebunt, quamdiu duraverint, eisque omnibus defunctis idem ius patronatus ad rectorem sepedictae ecclesie s. Marie, qui pro tempore fu[er]it³, libere deuoluetur perpetuo possidendum, ita quod infra tres menses, postquam dictum beneficium sibi uacare constiterit, clericum idoneum ad hoc debeat presentare; quod si non fecerit, extunc tribus mensibus elapsis idem ius patronatus ad consules in Rostoc illa uice dumtaxat pertranseat, qui tunc infra tempus, quod ipsi rectori de iure ulterius competere posset, ad huiusmodi beneficium clericum idoneum presentabunt; clericus quoque ad predictum beneficium institutus ad altare beatorum Johannis euangeliste, Bartholomei apostoli, Agathe et Gertrudis sanctarum virginum officium pro dicto beneficio, non obstante, quod et alius vicarius eidem altari ex alio beneficio deseruiat, debeat exercere. Nos igitur huiusmodi concordiam et compositionem approbantes et, prout spectat ad nostrum officium, cultum diuinum desiderantes nostris augeri temporibus et pio zelo fauentes, in ecclesia s. Marie in Rostoc de rectoris eiusdem predicti consensu beneficium simplex seu vicariam ad altare predictum, quod parentes Hinrici Frisonis predicti fundasse et aliis certis redditibus dotasse noscuntur, per uenerabilem patrem dominum Johannem Suerinensem episcopum, predecessorem nostrum, canonice confirmatum et etiam consecratum, in nomine patris et filii et spiritus sancti instauramus et auctoritate ordinaria confirmamus predictosque viginti duarum marcarum redditus denariorum slaualium de bonis prenominate ville Spotendorpe a ce[rt]is⁴ et ad hoc deputatis villanis annis singulis percipiendos,

omni tamen iurisdictione dicte ville apud prefatum Henricum Frisonem et suos heredes remanente, in protectionem potestatis ecclesiastice recipimus et ipsi beneficio seu vicarie cum omnibus incrementis aduenturis nomine dotis perpetuo applicamus, cum ea condicione, quod, quotiescumque dicto vicario necesse fuerit, idem Hinricus Friso et quilibet su[us]⁵ in hac parte successor redditus uiginti duarum marcarum predictos a ce[rti]s⁴ et ad hoc deputatis colonis per capcionem pignorum [poterit]⁶ extorquere. Infra mensem, postquam per ipsum vicarium sub competenti testimonio requisiti [fuerint], huic [soluere]⁷ teneantur; alioquin ipso mense elapso predictus vicarius liberam facultatem habebit prefatos suos redditus et non plus de suis, ut premittitur, subditis per pignora extorquendi. Liberam tamen potestatem relinquentes predicto Henrico Frisoni ac suis suique fratris predicti heredibus, ut, cum dicti beneficii per nos, ut premittitur, confirmati fructus seu annuos redditus eque bonos, utiles et certos comparauerint et dimiserint proprie et pacifice ad beneficium et uicariam predictam, ipsi redditus 22 marcarum percipiendi de villa Spotendorpe ad eos libere reuertantur, eosdemque redditus, quos eidem beneficio seu vicarie modo premissis comparari contig[er]it² et incrementum seu augmentum, si quod per eos uel quoscunque alios fuerit applicatum cum effectum, naturam proprie dotis sapere et omni libertate ecclesiastica bonis dotalibus quocumque iure et priuilegio competenti litteris decreuimus hiis gaudere. Annuimus et insuper et liberaliter concedimus, ut sepedictus Henricus Friso suique et sui fratris predicti filii et ipsorum filiorum filii prenotati ueri et legitimi ad dictum beneficium, cum uacauerit, ius patronatus, ut premittitur, obtineant, et infra tempus iuris personam idoneam canonicè presentabunt. Post tempora uero Henrici Frisonis et filiorum suorum necnon Henrici, filii fratris sui Theodorigi predicti, eorumque filiorum idem ius patronatus ad prefatum rectorem ecclesie s[anc]te Marie in Rostoc libere deuoluatur cum condicionibus superius annotatis. Ceterum, ne liberalitas sic gratuite facta circa huiusmodi beneficium rectori ecclesie s[anc]te Marie in Rostok supradicte uel eius successoribus fiat perniciosa in futurum, censem et precipimus, ut sacerdos, qui pro tempore fuerit dictum beneficium adeptus, ipsi rectori congruum et decentem honorem impendat ac simili modo quo ipse singulis diebus, quan[d]o⁸ absque iusto impedimento uacare poterit, cum religione anni temporibus congruente, choro deserviat et precipue in maioribus festiuitatibus uespertino, matutino ac missali officio, ut premittitur, intersit reuerenter, eciam missas suas ipsi tempori secundum statuta canonum congruentes, quas omni die, nisi iusto impedimento detentus fuerit, continuabit, talibus horis et modis celebrare debet, quod ex hoc ipsi plebano seu rectori nullum preiudicium, sed potius releuaminis subsidium, siue funus aliquo[d]⁹ presens existat siue [non], pr[o]uenire¹⁰ censeatur. Omnes insuper oblationes et emolumenta ipsi de missis uotinis seu uigiliis prouenientes, que ipsi plebano de iure cedere dinoscuntur, similiter eidem plebano fideliter presentabit et generaliter

nihil, quod dicto plebano preiudiciale quomodolibet esse poterit, attemptabit. In quorum testimonium sigillum nostrum et consulum de Rostock una cum sigillis predictorum domini Rutgeri et Hinrici Frisonis presentibus pro maiori euidencia sunt appensa. Datum Rostoch, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo tertio, die dominico infra octauas natiuitatis beate Marie uirginis, presentibus discretis uiris dominis Borchardo Gustrowensis ecclesie preposito, Alberto presbitero sanctimonialium in Rostoch, Bernardo in Sterneberch, Johanne beati Nicolai in Rostoch, Johanne Wu[n]storp in Alberteshagen, Ludolpho in Verchentin ecclesiarum rectoribus, Eilardo cappellano nostro, Hinrico Strunckemann, perpetuo vicario ecclesie Gustrowensis, Hinrico dicto Canonic[o], presbiteris, necnon Hermannno de Lemhuse, Ludolpho de Godlandia, consulibus in Rostock, et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Archive der Stadt Rostock. (¹placuit — ²contigit — ³fuit — ⁴ceteris — ⁵suis — ⁶poterit: fehlt — ⁷fuerint und soluere: fehlt — ⁸quanto — ⁹aliquo. — ¹⁰sine peruenire.) — Vgl. Bd. III, Nr. 1730 und 1847.

1333. Septbr. 13. Rostock.

5452.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt, auf Bitten des Pfarrers Rötger an der Marienkirche zu Rostock, die von dem Rostocker Pfarrer Heinrich Bitterolf in derselben Kirche gestiftete Vicarei und Memorie mit 28 Mark Hebungen, welche von dem Kloster zum heil. Kreuz in Rostock zuerst aus dem Dorfe Zeez zu entrichten waren und später auf das Dorf Schwisow angewiesen sind.

In nomine domini. Amen. Ludolfus dei gracia ecclesie Zwerinensis episcopus vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem et sinceram in domino caritatem. Recognoscimus et publice protestamur, quod in nostra constitutus presencia discretus vir dominus Rotcherus, rector ecclesie sancte Marie in Rozstok, litteras infrascriptas, veris sigillis domini Seghefridi olim prepositi et totius conuentus sanctimonialium monasterii sancte Crucis in Rozstok sigillatas, nobis exhibuit, non raras, non cancellatas et omni carentes vicio, in hec verba: [*Hier folgt Nr. 3909.*] Dicto igitur domino Rotchero nobis humiliter et cum instancia supplicante, quatinus dictum beneficium seu vicariam cum predictis redditibus viginti duarum marcarum ad ipsam spectantibus ac sex marcarum ad memoriam domini Hinrici Bitterolfi, vt premissum est, deputatis sub forma et condicionibus prelibatis ad altare in honore beatorum Mathei apostoli et Martini episcopi dedicatum et ad ipsos redditus dudum specialiter deputatum confirmare auctoritate nostra dignaremur, nos volentes cultum diuinum nostris temporibus nequaquam minui, sed augeri, ad instanciam prefati domini Rotcheri

in ecclesia sancte Marie virginis in Rozstok simplex beneficium seu vicariam ad altare predictum in nomine patris et filii et spiritus sancti instauremus, auctoritate ordinaria confirmamus bonaque predicta, scilicet XXII marcarum redditus ad ipsam vicariam et sex marcarum redditus ad memoriam domini Hinrici Bitterolfi peragendam, ut premittitur, deputatos, cum omnibus iuribus suis ad eos quoquo modo spectantibus, in protectionem potestatis ecclesiastice recepimus ac ipsi beneficio seu vicarie nomine dotis perpetue applicamus, omnia premissa et premissorum singula in tenore prehabito approbantes. Ceterum, ne liberalitas sic gratuite circa huiusmodi beneficium per nos facta rectori prelibate ecclesie sancte Marie virginis in Rozstok uel eius successoribus fiat in posterum pernicioosa, censemus et precipimus, vt sacerdos, qui pro tempore institutus fuerit, ipsi rectori congruum et decentem honorem impendat ac simili modo quo ipse singulis diebus, quando absque iusto impedimento vacare poterit, cum religione anni temporibus congruente choro deseruiat et precipue in maioribus festiuitatibus vespertino, matutino ac missali officio, vt premittitur, intersit reuerenter, missas [eciam suas] ipsi tempori secundum statuta canonum congruentes, quas omni die, nisi iusto impedimento detentus fuerit, continuabit, talibus horis celebrare debet et modis, quod ex hoc ipsi plebano seu rectori nullum preiudicium, sed potius releuaminis subsidium, siue funus aliquod presens existat siue non, censeatur prouenire. Omnes insuper oblationes et emolumentum ipsi de missis votiuis uel vigiliis priuatis prouenientes similiter plebano fideliter presentabit et generaliter nichil, quod eidem plebano preiudiciale quomodolibet esse poterit, attemptabit. In quorum omnium testimonium, vt prescripta omnia robur perpetue firmitatis optineant, sigillum nostrum et vna cum ipso sigillum domini Rotcheri predicti presentibus sunt appensa. Datum et actum Rozstock, anno domini M.CCC°XXXIII., feria secunda infra octauas natiuitatis beate Marie virginis gloriose.

Nach dem Original im Archive des Klosters zum heil. Kreuz in Rostock. An einem Pergamentstreifen hängt des Bischofs grosses Siegel mit dem Secret als Rücksiegel, welche beide in Bd. VIII, zu Nr. 5333 abgebildet sind.

1333. Septbr. 14. Rostock.

5453.

Ludolfus, Bischoff zu Zwerin, bekennet, das er Berndt Witten, burgern zu Rostogk, 553 mk. rostogkischer pf. schuldig sey, dauon sein Vorfar, Bischoff Hermannus, 453 mk., vnd er 100 mk. schuldt gemacht; dafür er ihm alle einkunften des dorffes Peterstorp bei Ribbenitz setzet, biss er vnd seine erben sich vorberurter Summen daraus bezahlt gemacht. Actum in Rozstoch 1333, in die exaltationis sanctæ crucis.

Clandrian, Protoc. fol. 141°.

1333. Septbr. 14. Rostock.

5454.

Ermegard, Wittwe des Bürgers Nicolaus von Kyritz, verkauft dem Kloster Doberan 2 Hufen in dem Dorfe Niendorf, bei Schwan gelegen, welche ihr verstorbenen Mann von dem Ritter Rudolf Barold gekauft und sie nach seinem Tode bis dahin besessen hat.

Ego Ermegardis, relicta felicis memorie quondam Nicolai de Kyritz, burgensis in Rozstok, recognosco et omnibus presens scriptum visuris cupio fore notum, quod duos mansos sitos intra terminos ville Nyendorp prope Sywan, quos supradictus quondam maritus meus rite et rationabiliter emit a domino Rodolpho dicto Barolt, milite, sicut per litteram eiusdem super hoc datam probatum est et adhuc poterit probari, quosque simul cum predicto quondam marito meo ac deinceps post obitum ipsius possedi per annos decem et ultra pacifice ac sine inpeticione hominis cuiuscunque, cum consilio amicorum meorum necnon pleno consensu filii mei Arnoldi dicti de Kiriz et omnium heredum meorum vendidi, dimisi et coram consulibus in Rozstok totaliter resignavi Doberanensi ecclesie et ipsius fratribus pro centum et viginti marcis denariorum monete Gustrowensis, quos dicti fratres michi integraliter persoluerunt. Nos insuper Johannes de Molendino ac Olricus de Nyenkerken, ciues in Rozstok, dicte vendicionis capitaneos simul cum predicta vidua nos presentibus constituimus et warandiam per diem et annum secundum ius terre in dictis duobus mansis fratribus in [D]oberan prestandam promittimus, sigilla nostra pro dictorum testimonio litteris presentibus apponentes. Preterea ego Ermegardis supradicta, quia sigillo proprio carui, presens scriptum sigillo domini Conradi de Cropelin, consulis in Rozstok, loco mei vna cum sigillis predictorum feci firmiter roborari. Testes eciam sunt: honorabiles viri et domini Arnoldus Copmann, Hermannus de Wokerente, Johannes Pape, magistri ciuium in Rozstok, necnon Gerwinus Wilde, Hermannus de Lemhus, Hinricus Friso, Arnoldus de Gollant, consules ibidem, ac eciam Bernardus et Johannes dicti de Kiriz, burgenses ibidem, cum pluribus aliis fide dignis, qui dicte vendicioni et resignacioni personaliter affuerunt. Datum Rozstok, anno domini millesimo CCC°XXX° tercio, in die exaltacionis sancte crucis.

Nach dem Original im Archive des S. Georgen-Hospitals zu Rostock. An der Urkunde hangen an Pergamentstreifen 3 schildförmige Siegel:

- 1) mit gespaltenem Schild: rechts ein halbes Kammrad, links ein halber Adler; Umschrift:

✠ S' . IOHANNIS . DE . MOLAN

- 2) oben mit einer Scheere, unten mit einem Hammer; Umschrift:

✠ S' . VLRIQI . DE . NIENKERKEN

- 3) mit quergetheiltem Schilde: oben 2 Lilien, unten 4 aufgerichtete Löffel (wie es scheint, vgl. Jahrb. XI, S. 196, Taf. III, Nr. 4); Umschrift:

✠ S' . CONRADI . CROPOLIN .

1333. Octbr. 23. Avignon.

5457.

Papst Johann XXII. nimmt den Convent und die Besitzungen des Klosters Dobbertin in seinen Schutz.

Johannes episcopus, seruus seruorum dei, dilectas in Christo filias priorissam et conuentum monasterii in Dobertin, ordinis sancti Benedicti, cum omnibus, quæ rationabiliter possident aut in futurum iustis modis sunt adepturi, sub beati Petri ac sua protectione suscipit. Datum Auinione, 10. cal. Nouembr., pontificatus anno 18.

Clandrian, Dobb. Reg. VI.

1333. Octbr. 23. Doberan.

5458.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt die Verpfändung des Hofes Mergeneue (Marienehe) durch den Ritter Heinrich von Barnekow, seinen Sohn Raven und seinen Vetter Reimar v. Barnekow an den Bürger Radeke Wend in Rostock.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstok dominus presentibus publice protestamur, quod dilectus nobis Hinricus de Barnecowe, miles, Reymarus, eiusdem Hinrici patruelis, et Rauen, iam dicti Hinrici filius, dimiserunt et titulo pigneris obligarunt coram nobis resignando viro discreto Radekino dicto Wend, cui in Rozstok, suisque heredibus veris curiam in Merghenewe cum kothis et mansis omnibus eisdem adiacentibus et simpliciter cum omni vtilitate, libertate, cum omni iure, iuridicione, iudicio manus et colli, quibus ipsam curiam, kothas et mansos hactenus a nobis habuerunt, absque seruicio, pro octingentis marcis denariorum Rozstocensium sibi integraliter persolutis, possidendam et pro suis vsibus ordinandam tamdiu, quousque dicti de Barnecowe prefato Radekino et suis heredibus octingentas dictorum denariorum marcas integraliter persoluant. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt: Johannes de Plesse et Nicolaus de Helpede, milites, ac Johannes Vmmereiseke, famulus, alique plures fide digni. Datum Dobran, anno domini M° CCC° XXX° tercio, die sancti Seuerini episcopi.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An einem Pergamentstreifen hängt ziemlich wohl erhalten das zu Nr. 5056 abgebildete Siegel. — Vgl. Urk. vom 18. Octbr. 1334 und vom 2. Juli 1335.

1333. Octbr. 24. Güstrow.

5459.

Friedrich, Bischof von Camin, bestätigt den Vergleich des Fürsten Johann von Werle mit dem Dom-Capitel zu Güstrow über die Opfereinkünfte in der Frohnleichnams-Capelle daselbst.

In nomine — — [Nr. 5378, Note.] — Andree apostoli. Nos uero Fredericus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus hanc ordinationem factam cum nobili domino Johanne domino de Werle et suis heredibus ac honorabilibus uiris dominis decano totoque capitulo ecclesie Gustrowensis, nostre dyocesis, uidelicet de capella Corporis Christi in Gustrowe et oblacionibus ibidem oblatiis seu offerendis et uicariis ac prebenda instaurandis et de collacione, presentacione, iure patronatus earundem et singulis aliis condicionibus suprascriptis, uidentes esse rationabilem et legitimam, eam in omnibus, ut premittitur, de consensu nostri capituli ratificamus, auctorizamus et nostra auctoritate ordinaria confirmamus, mandantes hanc ex utraque parte perpetue firmiter obseruari, inhibentes nichilominus, ut dicte oblaciones in nullos alios prophanos usus quam in pios usus aliquid conuertantur. In cuius euidentis testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum Gustrowe, anno domini M^o CCC^o XXX^o III^o, dominica proxima ante Symonis et Jude apostolorum.

Nach dem Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stifts Güstrow, fol. 55, Nr. LXII.

1333. Octbr. 25. Güstrow.

5460.

Friedrich, Bischof von Camin, ertheilt denen, welche das Heil.-Geist-Haus in Güstrow unterstützen, einen Ablass von 40 Tagen.

Fredericus dei gratia episcopus ecclesie Caminensis universis Christi fidelibus presentia visuris seu auditoris salutem in domino sempiternam. Deo omnipotenti specialem credimus impendere famulatum, cum ipsius fideles per indulgentiarum remissiones ad caritatis opera exercenda incitamus. Hinc est, quod, [cum] domus sancti Spiritus in Gustrowe adeo sit exilis in redditibus, quod pauperes ibidem languentes minime refici valeant ab infirmitatibus eorundem, volentes ipsis pauperibus remedio occurrere opportuno, omnibus ver[e] poenitentibus et contritis, qui domui sancti Spiritus predictae seu egenis in eadem manus suas porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius misericordia confisi, quadraginta dies indulgentie et unam carenam de iniunctis sibi poenitentiis in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Gustrowe, anno domini M. CCC. XXXIII., feria secunda [ante]¹ Simonis et Jude apostolorum beatorum.

Nach den Wöchentlichen Rostocker Nachrichten und Anzeigen 1825, Beil. S. 159. — 'Da Simonis und Judä Tag (Octbr. 28) im J. 1333 auf einen Donnerstag fiel, so fehlt vor Simonis ohne Zweifel eine Präposition, wahrscheinlich „ante“. Denn der Montag nach Simonis und Judä war der 1. Novbr., welcher ohne Zweifel „omnium sanctorum“ genannt wäre. Auch am 24. Octbr. finden wir den Caminer Bischof Friedrich zu Gästrow. Vgl. Nr. 5459.

1333. Octbr. 31. Ukermünde.

5461.

• Johann III., Fürst von Werle, schlichtet die Streitigkeiten zwischen den Herzogen von Pommern und dem Kloster Dargun über mehrere in der Herrschaft der Herzoge liegende Klostergüter.

Nos Johannes dei gracia domicellus de Werle vniuersis, ad quos presencia peruenerint, uolumus esse notum lucide protestantes, quod nos habito nostrorum fidelium consilio dissencionem et discordiam, inter nobiles principes dominum nostrum carissimum dominum Ottonem et sororium nostrum dilectissimum dominum Barnym, duces Stelinenses, ex vna, et inter religiosos viros . . abbatem et conuentum monasterii Dargunensis, parte ex altera, iam dudum uentilatam, tamquam mediator et amicabilis compositor de pleno consensu parcium terminauimus in hunc modum: ita uidelicet, quod dominus . . abbas et conuentus iam dicti omnia eorum bona et singula in dominio dictorum dominorum ducum sita, in quibus predicti . . abbas et conuentus habent proprietatem, eo iure, quo priuilegiis et litteris rite et rationabiliter demonstrare ualeant, habere debent et possidere. De ceteris uero bonis, si que in dominio dictorum dominorum ducum habeant, in quibus proprietatem . . abbas et conuentus non habent, ipsi in fauore et amicitia ipsorum dominorum ducum ordinabunt; sed duces . . abbatem et conuentum ultra communem terre consuetudinem non grauabunt. Preterea ipse . . abbas et conuentus procuratorium et compromissum domino Thiderico Zacheluitzen et suis consortibus a ducibus traditum ac pronunciacionem . . abbatis in Hylda et si quas plures litteras dicte cause habuerint, ipsis ducibus restituent. Et ipsi . . abbas et conuentus nolunt et debent efficere, quod sentencie excommunicacionis seu excommunicacionum et eius seu earum aggrauaciones, si que fuerint contra dictos duces Stelinenses et quoscumque eorum cause seu appellacioni adherentes, siue nominatim excommunicati uel aggrauati fuerint, a iudicibus pro ipso . . abbate et conuentu late, cum effectu reuocentur et relaxentur. Item abbas et conuentus racione pacis et amicitie ipsi duci Barnym ad tempora uite sue, et non heredum suorum, de quolibet manso in terra ducum sito, culto et possesso, in quibus . . abbas et conuentus habent proprietatem, viginti quatuor solidos denariorum usualium et tres modios annone, uidelicet vnum siliginis, alium ordeï, tercium auene, circa festum Michahelis annis singulis erogabunt, pro quibus extorquendis aduocatus, qui in castro Dymin pro tempore

fuerit, certum nuncium ad . . abbatem Dargunensem mittet, qui sibi unum de
 suis associabit, qui pecuniam et annonam predictas simul colligent domino dñei
 Barnym presentandas. Quos denarios et annonam ipse dominus Barnym dux neo
 uendere, nec permutare, nec infeudare, nec obligare, nec quomodolibet aliter
 alienare, sed ad proprium vsum debet reseruare. Et cum hac denariorum et
 annone summa omnia bona et singula, in quibus . . abbas et conuentus habent
 proprietatem, ab omnibus et singulis exactionibus, precariis et angariis, seruicilis,
 oneribus et grauaminibus vniuersis, quocunque nomine hec predicta censeantur,
 libera esse debent et exempta, nisi quod tantum ad communem terre defensionem,
 que lantwere dicitur, teneantur. Hee vero ville: Broderstorp dimidia et Sarne-
 cowe, Bralin et Warencin, uillani quoque et cultores mansorum in hiis villis a
 seruicio castrensi et a quolibet alio seruicio et a communi defensione terre, que
 lantwere dicitur, et ab omnibus angariis ac vniuersis grauaminibus supradictis
 liberi debent esse et exempti. Ceterum ipse dux Barnym omnia bona et mansos
 predicti . . abbatis et conuentus, in quibus habent proprietatem, in dominio ducis
 sita, ab omnibus et singulis, qui in ipsis bonis et ex ipsis habent precarias et
 recipiunt, liberabit, exceptis Ducow et Pynnow et decem mansis in Teusyn, qui
 permaneant, sicut sunt. Qui si ad manus ducis in posterum peruenerint, de hiis
 . . abbas et conuentus viginti quatuor solidos et tres modios annone, vt pre-
 mittitur, duci dabunt; ad communem eciam defensionem terre huiusmodi uille et
 homines astringentur, omnibus et singulis exactionibus aliis, angariis et seruiciis,
 vt predictum est, totaliter cessantibus et exclusis. Per hanc uero pronunciacionem
 et diffinicionem omnis controuersia et discordia, inter ipsos duces, predictos . .
 abbatem et conuentum et omnes sibi adherentes orta et habita, omnino debet
 esse sopita et terminata. Si qua uero parcium predictarum per se uel per alium
 nomine suo premissae composicionis seu diffinicionis in parte uel in toto uiolator
 extiterit, postquam ad alterutram parcium noticia(m) peruenerit per monicionem
 iudicis, in quem partes sunt arbitrate, tunc, si infra mensem continue sub-
 sequentem ipsam composicionem uel partem ipsius uiolatam non reformauerit,
 extunc excommunicacionis sentencie subiacebit, ita quod, ubicunque ipsa pars
 uiolans uel nomine suo infringens peruenerit, in ipsarum presencia, uidelicet
 personarum violancium, cessari debeat a diuinis et per triduum post recessum
 earundem. Quam excommunicacionis sentenciam et interdicti si qua parcium
 predictam composicionem uiolans sustinueri(n)t infra mensem, extunc iudex,
 uidelicet dominus Borchardus prepositus Guzustrowensis, iudex et conseruator
 monasterii Dargunensis, aut eius successor, dummodo magister Wernerus de
 Berlyn vel Thidericus Zacheluitze non succedant, quorum alter si successerit,
 extunc prepositus Brandenburgensis, conseruator . . abbatis et conuentus Dar-
 gunensis, ad querimoniam alterius partis, composicionem seruantis, ad aggra-
 uaciones sentenciarum predictarum procedat, secundum quod de iure fuerit

procedendum. Que et singula seruanda partes hinc et inde primo coram domino Borchardo preposito Guzstrowensi debent arbitrari. Huius autem compositionis et nostre pronunciacionis testes sunt: honesti uiri Gherardus prepositus in Yuenac, Conradus de Theterowe, clerici, Nicolaus Hane, miles, Wernerus Pramule, famulus; dominus Guntersbergh, prepositus Dyminensis, Widekinus de Osten, miles, magister Nicolaus Swichtenbergh et alii plures fide digni. In cuius euidentiam pleniorum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Vhermundis, anno domini M^o CCC^o tricesimo tercio, in vigilia omnium sanctorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde hängt an einer aus weissen leinenen Fäden gedrehten Schnur das hieneben abgebildete, zerbrochene, aus grünem Wachs geformte schildförmige Siegel des Fürsten Johann von Werle mit dem werleschen Stierkopfe auf gerautetem Grunde; Umschrift:

✚ S' . DEI . GRACIA . DOMINI . DE . WERLE .
IOHANNIS . TER]CII :

Es wird daneben eine zweite, gleichlautende Ausfertigung aufbewahrt, welche in einer flüchtigen Minuskel geschrieben ist und das Siegel von dem Pergamentstreifen verloren hat. — Vgl. Nr. 4801 und Nr. 4802 und unten die Urkunden vom 17. Octbr. und 11. Novbr. 1334 und vom 10. Jan. 1335.

1333. Novbr. 12.

5462.

Bertram, Johann und Christian Küle, Brüder, quittiren das Kloster Reinfeld über 440 Mark Ldb. als einen Theil der Kaufsumme für den Hof Wichmannsdorf.

Nos Bertrammus, Johannes, Cristianus famuli dicti Kulen presentibus recognoscimus, nos in crastino sancti Martini episcopi ex parte domini abbatis de Reyneuelde quadringentas et quadringenta marcas denariorum Lubicensium recepisse de summa pecunie, quam nobis de vendicione curie nostre Wichmerstorpe soluere tenebatur. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno M^o CCC^o XXXIII^o, die quo supra.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe hat 3 pergamentene Siegelbänder; das erste derselben trägt das zu Nr. 5434 (Sgl. 8) beschriebene schildförmige Siegel; Umschrift:

S' BER[T]RAMMI . KVLÆ

Die andern beiden Siegel sind abgefallen. — Vgl. Nr. 3598, 5434, 5442 und 1334, Febr. 24.

1333. Novbr. 17. Celle.

5463.

Otto, Herzog von Braunschweig, verbündet sich mit Ludwig, Markgrafen von Brandenburg.

Illustri ac magnifico principi Ludouico marchioni Brandenburgensi, aunculo suo karissimo, dei gracia Otto dux de Brunswig et de Luneburg paratissimam ad quelibet beneplacita voluntatem. — — — — —. Volumus et decreuimus vobis contra quoslibet, Romano imperio, magnifico principe Ottone duce Brunswicensi, aunculo nostro dilecto, nobilique viro Johanne de Wenden seniore dumtaxat exceptis, — — cum XXX^{ta} galeatis — — — deservire. Etiam, si necesse fuerit, — — vos — — comitabimus toto posse, viribus et virtute — — —. Datum Tselle, anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, quarta feria ante Elizabeth.

Vollständig gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. II, Bd. 2, S. 82; Gercken, Cod. I, 178.

1333. Novbr. 30.

5464.

Heinrich, Graf von Schwerin, bestätigt der Stadt Neustadt (Glewe) die von seinem verstorbenen Bruder, dem Grafen Gunzelin, derselben verkauften Zehnten vom Stadtfelde und die Grenzen ihrer Feldmark.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Vniuersis ac singulis presentia visuris seu audituris Henricus dei gratia comes Zwerinensis in omnium vero saluatore salutem. Etsi ad benefaciendum omnibus sumus debitores, hiis tamen magis, quibus multimodis beneficiis tenemur obligati, taliaque beneficia ampliori studio decet munimine perhenni stabiliri. Igitur sub benigno nostri eulogio, maturo nostrorum consilio saneque mentis nostre auxilio damus ac concedimus nostris dilectis consulibus ac vniuersitati, eorum veris successoribus, hereditariis aut aduenticiis, Nove nostre Ciuitatis dicte Glewen decimam agrorum, cultorum et incultorum, dicte nostre ciuitati adiacentium, rite ac rationabiliter a nostro fratre dilecto domino Guncelino comite Zwerinensi pie memorie pro C et XX marcis numerate pecunie emptam iure hereditario absque contradictione cuiuslibet perpetue quiete possidendam. Eandem emptionem dudum debite possessam prefate decime et hactenus eorum usibus, nostro fauore annuente, debite subiaccendo, presentibus ratificamus, quoslibet infestatores predictarum decimarum annihilando. Insuper nostris dilectis ciuibus ac vniuersitati nostre ciuitatis pretaxate terminos seu distinctus (!) possessos nostrorum temporibus predecessorum et vltierius nostro robore mediante perpetue duraturos ascribendo, videlicet ubi lacus siue riuius Radeuort¹ influit Heldenam, et sic ascendendo usque ad syluam

dictam Arnesnest, deinde ad locum, qui vocatur Santfort iuxta villam Clenow, deinde ad locum, qui vocatur Weserenküle², dehinc usque ad locum, qui dicitur Wittenbalze, deinde ad locum dictum Santfort iuxta villam Verbent³, abhinc usque ad locum dictum Borne, deinde descendendo per viam, que ducit⁴ per syluam dictam Tuckehut, versus villam Hohenwisch⁵, dehinc ad locum dictum Stunneke⁶ et abhinc usque ad locum dictum Wickesternsch⁷ hölt, dehinc usque ad locum Ruchelsberge, dehinc ascendendo lacum usque ad locum dictum Trendefort⁸, abhinc usque ad syluam Liptz includendo eam, dehinc descendendo per lacum inter villam Wable et ciuitatem, qui⁹ defluit usque ad Heldenam, includendo omnia, que inter loca prehabita continentur. Villas tamen nostras Wopelin, Schadelatzke et Caluerstert nostris vsibus reseruamus. Vt igitur venditio nostri fratris dilecti nostraque confirmatio predictorum inuiolabilis et inconuulsa perpetuis temporibus perseueret, sigilli nostri appensione presentibus fecimus communiri. Actum ibidem, presentibus nobilibus domicellis Othone comite Zwerinensi, Borchardo de Putlitz, domino Hermannno de Clenow, milite, Hunone de Carow, Henni[n]go Nienkercken, famulis ac nostris dilectis in castro dicte ciuitatis castellanis, Dethardo, Gerhardo ac Martino dictis Schonenberg, nostris famulis, et quam pluribus aliis fide dignis. Datum per manus Lamberti dicti Rochow, nostri notarii, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo tertio, in die beati Andree apostoli.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem 17. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. Eine zweite Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh. (ebendasselbst) giebt — ¹ Rodeuort, — ² Wesentküle (!), — ³ Verben, — ⁴ transit, — ⁵ Honwis, — ⁶ Stunne, — ⁷ Wickestern, — ⁸ Trendevyr, — ⁹ que. — Vgl. 1344, Dec. 16.

1333. Decbr. 3.

5465.

Burchard und Hugolt von Jesow, Brüder, verpfänden dem Nicolaus von Bralstorf, Pfarrer zu Wittenburg, und dessen Brüdern 7 Mark Lüb. jährlicher Hebungen in dem Dorfe Gülze.

Wi knapen Bosseke vnde Hugolt, bro'dere, ghenomē sin van Jesowe, bekennen in desseme o'penen breue, dat wi mit beradene mo'de vnde mit vulbort vser rechten erfnamen hebben ghelaten in dem dorpe to Ghu'lissee seuen marc gheldes Lubiker penninghe vor veer marc vnde seuentich marc Lubiker penninghe hern Nycolao van Bralstorpē, de en kerchere is to Wittenborch, vnde sinen bro'deren vnde eren rechten erfnamen; de scholen se besitten vnde hebben mit alme rechte vnde mit aller vruct vnd nvt, also wi se hebben ghehat, also langhe, wante wi en wedder gheuen de vo're benomeden summen penninghe al to male. Were ouer dat also, dat se iumment in den seuen marc gheldes efte in der lenware beworre, dat schole wi Bosseke vnde Hugolt vnde

her Johan vnde her Borchart, de brodere ghenomet sin van Luzowe, de riddere sint, en vntverren; dat loue wi alle vere en an truwen mit ener samender hant. To ener betu'ghinghe desser dinghe, dat se stede vnde vast bliuen, so hebbe wi bro'dere Bosseke vnde Hugolt vnde her Johan vnde her Borchart, de vo're beno'met sin, vnse ingheseghele to desseme breue henghet. Desse bref is ghescreuen vnde gheuen an den iaren na ghodes bort dusent iar drehundert iar an deme dreendrittighsten iare, des vryedaghes vor sunte Nycolawes daghe des heylighen bisscoppes.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt an Pergamentstreifen sind:

1) ein schildförmiges Siegel, mit einer rechtsgekehrten, glatten Pfeilspitze mit Widerhaken (Stral) im punktierten Felde; Umschrift:

✠ S' BORCHARDI x DA IHASOWA

2) fehlt das Siegel an dem Pergamentstreifen;

3) fehlt der Pergamentstreifen;

4) ein schildförmiges Siegel mit einer schräge links gekehrten viersprossigen Leiter; Umschrift:

✠ S . BORCHARDI . DA . LVZOWA . MILITIS

Diese Urkunde war wenigstens seit fast 2 Jahrh. zu den Urkunden des Klosters Rehna gelegt, gehört aber nach einem Urkunden-Inventarium vom 1. Junii 1559 und dem Inhalt zu den Urkunden des Klosters Zarrentin.

1333. Decbr. 3. Würzburg.

5466.

Ludwig, Römischer Kaiser, schliesst im Namen seines Sohnes, des Markgrafen Ludwig von Brandenburg, einen Vergleich mit dem Grafen Günther von Lindow, wonach Letzterem die Städte Granzow und Wusterhausen für eine Forderung von 7000 Mark fein verpfändet, Rathenow und Friesack aber von demselben herausgegeben werden, die Einlösung von Fürstenberg dem Markgrafen vorbehalten bleibt.

Lvdowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus profitemur et recognoscimus publice per presentes, quod — — nomine illustris Ludouici marchionis Brandenburgensis cum nobili viro Gunthero comite de Lindowe, fideli nostro dilecto, sic conuenimus et tractauimus procurante et ordinante illustri Rudolfo duce Saxonie, principe et auunculo nostro karissimo, quod prefatus filius noster eidem comiti de Lindowe dare, donare, tribuere et sine contradictione soluere debet septem millia marcarum ponderis Brandenburgensis — — —. Et pro huiusmodi summa pecunie prefatus filius noster marchio Brandenburgensis ciuitates Granzowe [et] Wusterowe — — — nomine pignoris obligat et obligare tenetur — —. Specialiter tamen cautum et tractatum est, quod idem comes ceteras omnes munitiones, ciuitates et castra, villas et alia bona quecunque,

et nominatim ciuitatem Ratinowe, castrum et ciuitatem Vryzac restituat et dimittat per omnia et sine contradictione qualibet liberas et solutas. Vltra premissa marchio Brandenburgensis, filius noster prefatus, castrum et civitatem Furstenberg pro mille marcis absoluere et redimere debet, quod castrum et ciuitatem idem comes de Lindowe ulterius dignoscitur obligasse. — — — Datum in Herbioli, feria VI^a post Andree, anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, regni nostri anno vicesimo, imperii vero septimo.

Vollständig gedruckt in Riedels Cod. dipl. Brand. I, 4, S. 49, nach dem Copialbuche des königl. Geh. Cabinets-Archives I, Cod. 4 in quarto, Bl. 24. — Vgl. Gerckens Cod. I, 162. — Wegen Fürstenberg s. auch 1834, März 20. An wen der Graf von Lindow Fürstenberg weiter verpfändet hatte, ist nicht bezeugt.

1333. Decbr. 7. Lübek.

5467.

Burchard, Erzbischof von Bremen, bestätigt dem Dom-Capitel zu Ratzeburg die Marienkirche zu Wismar, welche demselben vom Fürsten Heinrich von Meklenburg, und die Kirche zu Grevesmühlen nebst den Zehnten zu Salitz, welche demselben vom Bischof Konrad von Ratzeburg verliehen sind.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Burchardus dei gracia sancte Bre[mensis] ecclesie archiepiscopus salutem in domino. Noueritis, quod nos, excercentes visitatoris officium in ciuitate Lubicensi, nostre prouincie, ex causa circa venerabilem fratrem nostrum Marquardum, episcopum Raceburgensis ecclesie, et eius capitulum, quia cognouimus, in quantum suffecit, de donationibus seu concessionibus infrascriptis, quarum vnam nobilis vir dominus Hinricus dei gracia quondam dominus Magnopolensis et Stargardensis pie motus fecit, ius patronatus ecclesie sancte Marie in Wismaria cum mansis, decimis, dote et domo quadam doti vicina et omnibus pertinentiis suis, cum iurisdictione temporali terre Magnopolensis maiori et minori et omnibus fructibus, prouentibus, obuentibus, commodis, vtilitatibus, iuribus et libertatibus, sicut possedit, dando liberaliter et pure ac integraliter dicto capitulo Raceburgensi propter remunerationem diuinam; aliam vero donationem fecit venerabilis pater dominus Conradus dei gracia quondam dicte Raceburgensis ecclesie episcopus, decimam quindecim mansorum ad mensam suam episcopalem spectantem, quam in villa Sadewitze terre Godebuze habuit, ac ecclesiam in Gneuesmolen cum omni iure spiritualium et temporalium dando capitulo supradicto, cupientes tam episcopus quam nobilis prefati, vt predictae ecclesie et decima cum suis iuribus et pertinentiis pretactis mense predictae capitulari, in temporalibus nimis lese, perpetuo annectantur, incorporentur et vniantur; et quia similiter cognouimus, in quantum suffecit, de

ratificationibus, applicationibus, auctoritacionibus et confirmationibus ac incorporacionibus et vnionibus ecclesiarum ac decime predictarum ac iurium et pertinentiarum earundem factis per prefatum Marquardum episcopum Raceburgensem: nos deuotis et iustis sepedicti capituli Raceburgensis supplicationibus inclinati, in maioris roboris firmitatem ecclesias et decimam predictas cum omnibus iuribus et pertinenciis suis auctorita[te] archiepiscopali, qua fungimur, mense capituli Raceburgensis sepedicte, nimis tenui et debitorum oner[e] grauate, perpetuo annectimus, incorporamus et vnimus, ita quod ecclesie, decima et mensa predicte senceantur et sint de cetero vnum corpus. Et insuper donacionibus, approbacionibus et auctorizacionibus, confirmationibus, incorporationibus et vnionibus prelibatis, iuste, rite et rate factis, eadem auctoritate consentimus et eas omnes et singulas ratificamus, applicamus, auctorizamus et eciam ex certa sciencia confirmamus. Et in testimonium vnionis, incorporacionis, ratificationis, consensus, approbationis, auctorizacionis et confirmationis nostre de omnibus et singulis premissis sigillum nostrum maius presentibus inde conscriptis duximus appendendum. Testes sunt: Hinricus prepositus Noui Monasterii, magister Johannes de Campis, decanus ecclesie Hamburgensis, Rauenus, ecclesie nostre predicte canonicus, Johannes Mul, scolasticus, Henricus de Bulowe, canonicus ecclesie Lubicensis, et quam plures alii ad premissa specialiter conuocati. Datum et actum Lubece, anno domini millesimo CCC. tricesimo tercio, in crastino beati Nycolai episcopi.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. An grüner Seide hängt das parabolische Siegel des Erzbischofs mit einem sitzenden Bilde des Bischofs, segnend und den Stab haltend, unter einem Mauer giebel, auf dem zwischen 2 Thürmen das Bild des St. Petrus mit Schlüssel; Umschrift:

S' BORCHARDI DEI GRA — —

Eine zweite Ansfertigung hat sehr gelitten, aber das Siegel ist erhalten. — Vgl. Bd. VI, Nr. 4190 und 4252, und Bd. III, Nr. 1746.

1333. Decbr. 8.

5468.

Burchard, Erzbischof von Bremen, überträgt dem Propste Heinrich zu Neumünster und dem Pfarrer Heinrich von Schwerin zu Lütgenburg die Fortsetzung der erzbischöflichen Visitation des Bisthums Schwerin.

Borchardus dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus vniuersis sub sua iurisdiccione constitutis, quorum interest seu interesse poterit, seu quos presens negotium tangit vel tangere poterit quoquo modo, salutem in domino. Cum venerabilem fratrem nostrum dominum Ludolfum episcopum Zwerinensem et canonicos Zwerinenses rite et legitime visitauerimus secundum canonicas sanctiones et huiusmodi visitacionis officio seu negocio circa alias personas ecclesie, ciuitatis

et dyocesis Zwerinensis ex certis et legitimis causis ad presens vacare et intendere personaliter nequeamus, religioso et honorabili viro domino Hinrico preposito Noui Monasterii, nostre, ac discreto viro Hinrico de Zwerin, rectori ecclesie in Luthkenborch, Lubicensis dyocesis, et cuilibet eorum in solidum, ita quod non sit melior condicio occupantis, sed quod vnus inceperit, alter possit prosequi libere et finire, in huiusmodi visitacionis officio seu negotio vltierus excercendo circa personas per nos non visitatas ecclesie, ciuitatis et dyocesis predictarum presentibus plenarie committimus vices nostras, dantes eisdem et eorum cuilibet plenam et liberam potestatem inquirendi, corrigendi, puniendi crimina, excessus et delicta et negligencias cleri et populi, prelatorum, prepositorum, collegiorum et conuentuum, monasteriorum, plebanorum, ecclesiarum rectorum, vicariorum perpetuorum seu temporalium, clericorum, laycorum seu personarum quarumcunque, cuiuscunque dignitatis, preeminencie, status, gradus aut condicionis existant, ecclesie, ciuitatis et dyocesis Zwerinensium, episcopo et canonicis ecclesie Zwerinensis dumtaxat exceptis, et in hiis reformandi, que fuerint reformanda, ac omnia alia et singula, que circa premissum visitacionis officium seu negotium necessaria fuerint vel oportuna, et que nos personaliter facere possemus, si huiusmodi officium seu negotium per nos excerceremus, eciamsi mandatum exigant speciale, contradictores et rebelles et inpedientes auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam compescendi. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Lubeke, anno domini M° CCC° XXX° III°, feria quarta proxima post festum beati Nicolai episcopi et confessoris.

Nach einer vom Geh. Archivar Conferenzzrath Dr. Wegener mitgetheilten Abschrift aus dem im königl. Geh. Archive zu Kopenhagen aufbewahrten „Original auf Pergament mit einem Bruchstücke des Siegelriemens. Alte Rückenaufschrift: Commissio, quam archiepiscopus preposito nostro super quadam uisitatione per ipsum pp..... Spätere Aufschrift: Archiepiscopus Bremensis committit preposito Bordesholmensi uisitationem.“ — Gedruckt bei Westphalen, Mon. ined. II, p. 112; Muhlius, Dissertat. hist.-theol. 591; Schröder, P. M. I, p. 1127.

1333. Decbr. 11. — 1337. April 27.

5469.

Weitere Actenstücke über den Process des Heinrich von Bälów mit der Stadt Stralsund, dem Pfarrer Konrad Witte daselbst und seinem Anhang um die Pfarre zu Stralsund.

An die in Bd. VII, unter Nr. 4800 und Nr. 4809, mitgetheilten Actenstücke reihen sich folgende:

[1.] 1333, Dec. 11 (sabbatho ante Lucie). Stralsund. — Peter, Pfarrer zu Patzig (Pacyck) auf Rügen, meldet „domino Rotghero preposito sanctimonialium in Rune, subexecutori auctoritate apostolica ad infrascripta deputato“, dass Gerhard, Pfarrer zu Gingst (st. Giuxt l. Ginxt), nach eigener und dreier Zeugen Aussage, in seiner Kirche, gemäss dem Befehl des Propstes, die Excommunication gegen den Rath zu Stralsund, den Pfarrer Konrad Witte und seinen Anhang verkündigt habe, dass Gerhard aber

bei der Verkündung der Sentenz wider die Wittve Herzog Wartislavs nicht zugegen gewesen sei. — Gedruckt bei Schröder, P. M. II, S. 8132.

[2.] 1336, Jul. 12 (in profesto beate Margarete virginis). Bützow. — Eghard, Propst zu Ratzeburg, als mit dem Propst Heinrich zu Schwerin und dem Mgr. Busolus, Tornacensis ecclesie canonicus, vom päpstlichen Stuhle deputirter Executor in Sachen Heinrichs von Bülow („Hinrici de Bulowe gerentis se pro rectore parrochialis ecclesie opidi Sundensis“) übergiebt den Process der Execution (execucioni demandasse). — Text fehlt; Erwähnung in Nr. [6].

[3.] 1336, Aug. 14 (in vigilia assumptionis beate Marie virginis). Schlagstorf (Slawekestorp). — Eghard, Propst zu Ratzeburg, Executor etc., erlässt in derselben Sache ein Mandat an die Subexecutoren. — Erwähnt in Nr. [6].

[4.] 1336, Aug. 27 (feria tertia post Bartholomei), „Nigenhoue.“ — Eghard, Propst zu Ratzeburg, als Executor etc., erlässt ein zweites Mandat an Fredericus Korneke, officialis episcopi Camynensis, mag. Herbordus Herdeghen, canonicus Gustrowensis, mag. Nicolaus Swichtenbergh ac mag. Euerardus Rubenowe, sowie an die gesammte Geistlichkeit des Caminschen Sprengels. — Angeführt in Nr. [6].

[5.] 1336, Septbr. 5 (feria IV. ante festum natiuitatis beate Marie virginis). Lübek. — Eghard, Propst zu Ratzeburg, mit dem Propst Heinrich zu Schwerin und dem mag. Bissolus von Parma zum päpstlichen Executor bestellt, befiehlt dem Propst zu Greifswald und dem Güstrowschen Domherrn Friedrich Speckin: den Caminschen Official Friedrich Korneke, den Güstrowschen Domherrn Herbord Herdeghen und den Mag. Eberhard Rubenow vor ihn nach Wismar zu laden, weil sie den Arrest (arresta) gebrochen, welchen der Official zu Wismar, um einige Mandate in Sachen des Stralsunder Pfarrers Heinrich von Bülow, die bei des Pfarrers Zerwürfnissen mit der pommerschen Herzogin im Caminschen Sprengel und im Herzogthum Stettin nicht auszurichten waren, in Ausführung zu bringen, über sie verhängt hatte. — Transsumpt in Nr. [6].

[6.] 1336, Septbr. 11, in dote sancti Jacobi opidi Gripeswaldis. — Friedrich Speckin, Domherr zu Güstrow, insinuirt dem Friedrich Korneke die Citation Nr. [5]. „Dictus dominus Fredericus Korneke respondit, se non fuisse arrestatum ex parte domini prepositi Raceburgensis; sed recognouit, quendam scolarem fuisse ante domum patris sui, vbi ipse et Herbordus canonicus Gustrowensis, necnon magister Euerardus antedicti tenebant hospicium, dicentem hec verba: Istos dominos . . existentes in hospicio isto pronunc arresto nomine officialis, scilicet domini Willekini rectoris ecclesie sancti Nicolai in Wysmer, ut non recedant, sub pena X marcarum puri.“ — Gleichzeitige notarielle Abschrift.

[7.] 1336, Septbr. 13, in ecclesia Gustrowensi. — Friedrich Speckin, Domherr zu Güstrow, insinuirt dem Domherrn Herbord Herdeghen die Ladung des Propstes Eghard von Ratzeburg, vor dem er zu Wismar erscheinen soll, weil er sich angeblich wegen Kränklichkeit geweigert hat, dessen Mandate in dem Process des Stralsundischen Pfarrherrn Heinrich von Bülow auszuführen. [Acta — presentibus honorabilibus viris dominis Nicolao Scacken, Alberto preposito sanetimonialium sancte Crucis in Rozstoc, canonicis Gustrowensibus, et aliis pluribus fide dignis.] — Notar. Abschrift.

[8.] 1336, Septbr. 27, Wismar. — Friedrich Speckin, Procurator des Stralsunder Pfarrers Heinrich von Bülow, klagt vor dem Propst Eghard von Ratzeburg, dem vom päpstlichen Stuhle mit seinen Genossen bestellten Executor, auf einen Schadenersatz von 3000 Mk. fein gegen den Wismarschen Bürger Heinrich Korneke, weil derselbe durch Verschliessung seines Hauses am 3. Septbr. 1336 verhindert hat, dass seinem Sohne Friedrich Korneke, sowie dem Herbord Herdeghen und dem Mag. Eberhard Rubenow die apostolischen Mandate in Bezug auf den Stralsunder Pfarrstreit zur Execution übergeben würden. Der Propst Eghard citirt auf diese Klage den Heinrich Korneke zur Entgegennahme der Vernehmung auf den 31. Octbr. desselben Jahres nach Ratzeburg. Heinrich Korneke nimmt den Tag, aber nicht den Ort des Termins an. — Beglaubigte Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin.

[9.] 1336, Septbr. 28, Wismar (in cimiterio beate virginis in Wismar). Eghard, Dompropst zu Ratzeburg, als Delegirter des päpstl. Stuhls in dem Streite um die Stralsunder Pfarrbesetzung, excommunicirt den Güstrowischen Domherrn Herbord Herdeghen, weil er wiederum seiner Ladung nicht Folge geleistet hat, und entsetzt ihn seiner geistlichen Einkünfte (stipendia) — presentibus discretis viris dominis Frederico Melzan, Johanne Salem, canonicis ecclesie Raceburgensis, magistro Bernardo Vresen et aliis pluribus fide dignis.“ — Nach dem Notariats-Instrument im Haupt-Archive zu Schwerin. — Ziemlich vollständig gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 18.

[10.] 1336, secundo die mensis Decembris. Rühn. — Rodgherus, Propst zu Rühn, von Eghard, Propst zu Ratzeburg, dem päpstlichen Richter, zum Executor ernannt, trägt bei Strafe des Bannes dem Propste zu Stettin und den ihm untergebenen Pfarrern auf, nachdem die Herzogin Elisabeth von Stettin und ihr älterer Sohn Bugslaus mit ihren Dienern durch die Veranstaltung und den Besuch eines Gottesdienstes in der Nicolaikirche zu Stralsund das von Eghard wegen Aufnahme des Konrad Witte (Albus) und Zurückweisung des Pfarrers Heinrich von Bülow über die Stadt Stralsund verhängte Interdict gebrochen, auch der deshalb erfolgten Ladung nach Wismar nicht Folge geleistet haben, über die Herzogin und ihren Sohn nach 14 Tagen in ihren Kirchen öffentlich die Excommunication auszusprechen und bei fortgesetzter Weigerung nach abermals 14 Tagen über ihren Aufenthaltsort, und noch einen Monat später über ihr ganzes Land das Interdict zu verhängen. — Notariats-Instrument im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den 7 Siegelbändern (deren erstes das Siegel Rötgers trug, während an den andern 6 Siegel der Empfänger sassen, denen das Mandat insinuirt ward) sind nur geringe Reste zu sehen.

[11.] Actum et datum Wysmare, a. d. 1336, secundo die mensis Decembris. — Rotgherus richtet ein Schreiben gleichen Inhaltes wie [10] an alle Geistlichen. — Instrument des Notars Nicolaus von Wedele im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel Rötgers ist abgerissen.

[12.] 1337, April 27, Avignon. — „Bosolus de Parma, canonicus Tornacensis“, als Executor in dem Streit Heinrichs v. Bülow gegen Konrad Witte wegen der Stralsunder Pfarre, spricht den Priester und Capellan Heinrich Rotermond vom Banne los, weil er nur unvorsichtiger Weise mit dem gebannten Konrad Witte Umgang gehabt hat, und verkündet dies zur Nachachtung den Geistlichen der Diöcesen Schwerin, Röskilde, Ratzeburg, Lübek, Bremen, Havelberg, Riga und Camin, und namentlich dem Propst Bernhard Bere und dem Decan Mag. Johann Bollenthin zu Camin, dem Propst Reimar von Usedom und dem Decan Tymo zu Güstrow. — Gleichzeitige Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin.

Anm. Die Fortsetzung des Stralsundischen Pfarrstreites s. 1343, Mai 3.

1333. Decbr. 18.

5470.

Johann, Fürst von Werle, bekennt, dass Johann, der Propst, und der Convent zu Broda seinem Notar Michael die Pfarre Schlön verliehen haben, dem Kloster aber das freie Verleihungsrecht über dieselbe zusteht.

Nos Johannes dei gracia dominus de Werle recognoscimus presentibus lucidius et testamur, quod reuerendi viri domini Johannes prepositus et conuentus in Broda ob amorem dei et nostri ad instanciam Michaheli nostro notario ecclesiam in Slone, vacantem per resignationem Johannis Sternebergh, vt eis regraciamur, voluntate libera contulerunt. Vnde merito pro hoc ad ipsorum vtilitatem et profectum feruencius magis inclinati promittimus presentibus, quod de cetero pro nulla persona beneficianda cum ipsorum beneficiis intercedere debeamus, nec ipsos pro hoc aliququaliter aggrauare, sed ipsos in omnibus suis beneficiis ecclesiasticis et personas de conuentu in eisdem residentes promouere volumus in singulis et fideliter defensare. In cuius rei testimonium nostrum secretum sub anno domini M° CCC° XXXIII°, sabbato quatuor temporum Veni et ostende, presentibus est appensum, presentibus: Heynone Holsten, Ghemekino Coszeboden

et Wluingho Oldenborgh, nostris militibus, Henningho de Gerden et Jo. Cotz, famulis, nostris aduocatis.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. Von dem eingehängten Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen.

1333. Decbr. 20.

5471.

Otto von Cernyn setzet Ludolfo Gremelin, knapen, seinen acker, die etwa zum krüge zu Ekelenberge¹ belegen gewesen, vor 30 Mk. vnd 24 Sl. Wendisch. Datum 1333., in uigilia beati Thomæ apostoli.

Clandrian, Protoc., fol. 226^b. (¹j. Eikelberg.)

1333. Decbr. 28.

5472.

Johan von Bulow, knape, bekennet, das Bischoff Ludolff von Swerin, do er das Hauss, Stadt vnd Landt zu Butzow von ihm geloset, viertelbtausent vnd funff vnd siebentzig marck lubeckere penninge ihm schuldig geblieben sey, dafur er ihm zu rechtem kauffgute gelassen, daran er haben solle recht, richte, bede, pacht vnd nutz vff viertelb hundert vnd achtehalb marck lub. pfenninge, als zu Gheetze 78¹/₂ Mk., zu Boldebuck 76 Mk., zu Parem 52¹/₂ Mk. 4 Sl. minus 2 Pf., zu Seppelyn 108 Mk. 10¹/₂ Sl. minus 2 Pf., zu Nygenhagen 13 Mk., In hern Godeken hofe von Bulow zu Gultzow 29 Mk. minus 5 Sl. 2 Pf. Darzu hat er ihm gelassen hern Godekens veste von Bulow in dem dorffe zu Gultzow. Der widerkauff ist dem Bischoff vnd Capittel zu Zwerin binnen dreien Jaren furbehalten etc. Datum 1333¹., lateren daghe na S. Johanneses euangelisten.

Clandrian, Protoc., fol. 68^a. — ¹Wenn man nach damals hier allgemein üblichem Brauch den Jahresanfang auf Weihnachten ansetzte, so würde diese Urkunde auf den 28. Decbr. 1332 fallen; dieser Annahme widersprächen aber, wie es scheint, die Urkunden vom 16. Jan. und vom 11. Juni 1333 (Nr. 5387 und 5431). Vielleicht ist 1333 bei Clandrian ein Schreibfehler für 1334. Uebrigens ist zu beachten, dass hier oben für Zepelin 108 Mk. 10 Sl. 4 Pf. und für Geez 78¹/₂ Mk., für Boldebuck 76 Mk. angesetzt sind, dagegen am 1. Juni 1334 für Zepelin nur 93 Mk. 13¹/₂ Sl. Lüb., am 29. Novbr. 1334 für Geez und Boldebuck je 60 Mk. Lüb. Der Unterschied beruhet vielleicht zum Theil auf der Verschiedenheit des Münzfusses.

(1333 — 1355.)

5473.

Die Versammlung der Jungfrauen des Klosters Zarrentin nimmt die E. Stolte in die volle Gemeinschaft ihrer guten Werke auf.

A. dei gracia abbatissa, E. priorissa totumque ancillarum Christi collegium monasterii in Cernetin honeste domine E. dicte Stolte salutem in omnium saluatore. Exigente pie deuotionis vestre affectu, quem non solum ad ordinem, verum eciam ad domum nostram vos specialiter habere cognouimus, quam in domino diligitis et fouetis, affectui uestro cum effectu dignum duximus assurgendum. Concedimus itaque vobis de consensu capituli nostri plenariam fraternitatem omnium bonorum, que domino annuente in missis, orationibus, vigiliis, ieiuniis et aliis iustis laboribus in domo nostra operari dignabitur misericordia Ihesu Christi, ita videlicet, vt, cum obitus vester nostro fuerit capitulo nuntiatus, efficiamini particeps omnium, que apud nos pro defunctis fieri consueuerunt deuotione speciali. Et hoc munus caritatis sigilli nostri appensione profiteamur.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 5414 beschriebene parabolische Siegel der Aebtissin von Zarrentin. Diese undatierte Urkunde wird zwischen 1333 und 1355 fallen, da sicher während dieser Zeit Audacia Aebtissin des Klosters war. Leider ist während dieser Zeit die Priorissin E. sonst nicht bekannt; im Jahre 1365 war aber schon Margareta Priorissin. Die Urkunde wird in die ersten Zeiten der Aebtissin Audacia fallen, da die Handschrift noch einen sehr alten Charakter hat.

1334.

5474.

Ulrich von der Osten, Knappe, bestätigt dem Kloster Dargun ein Vermächtniss seines Vaters von 10 Mark jährlicher Hebungen aus dem Dorfe Basepol, unter Vorbehalt des Rückkaufs.

Vniuersis Christi fidelibus presenciam visuris vel audituris Olricus de Osta, famulus, salutem in domino sempiternam. Tenore presencium publice recognosco, quod dominus Arnoldus de Osta miles, pater meus dilectus felicis (felicis) memorie, de pleno consensu et voluntaria ratihabitione mea decem marcarum denariorum vsualium redditus annuos, in villa Bozepolla leuandos et tollendos, in remissionem peccaminum suorum et anime sue salutem in vltima sua voluntate, licet tunc debilis corpore, compos tamen mente, dominis et fratribus . . abbati et conuentui monasterii in Dargun, Cysterciensis ordinis, Caminensis dyocesis, legauit et libere assignauit ad seruicium ac refectionem annis singulis in anniuersario ipsius dicti monasterii fratribus ministrandum ac duas nouas tunicas cum duobus paribus nouorum calciorum de eisdem redditibus comparandis, que vestimenta de meo ac meorum consilio per sex annos continuos et non amplius ad

portam monasterii predicti abbas et conuentus in festo beati Martini episcopi debent pauperibus erogare, tali tamen condicione adiecta, si a presenti tempore per sex annos continuos predictos decem marcarum redditus in dicta villa Bozepolle abbas et conuentus predicti receperint et sustulerint expedite. Insuper ego et legitimi patris mei heredes prefatos decem marcarum redditus in dicta villa leuandos pro centum marcis denariorum vsualium, cum quibus alii redditus perpetui pro seruicio perpetuo annis singulis, vt premittitur, dicto conuentui ministrando valeant et debent comparari, habebimus liberam redimendi facultatem. In quorum euidenciam pleniorum sigillum meum presentibus est appensum. Testes horum sunt: Borchardus Slichte, miles, Wernerus, Johannes, Hinricus dicti Pramule et Johannes de Osta, famuli, amici et propinqui mei. Datum anno domini M° CCC° tricesimo quarto.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt ein beschädigtes, rundes Siegel mit einem stehenden, gespaltenen Schilde, rechts mit einem schrägerechten Strom, links mit einem aufgerichteten Schlüssel; Umschrift:

✠ S' hVL.....I D.

1334.

5475.

Consecration des Kirchhofes zu Medow. Jedoch sol damit dem Pastorn zum Goldberge an seinen gerechtigkeiten nichts abgehen. Datum et actum 1334.

Clandrian, Dobb. Reg. Nr. CLIII.

1334.

5476.

Herlacus, Gunterus vndt Henricus Subes, Prouisoren der Kirchen zu St. Jacobus [*in Rostock*]¹, haben entpfangen von den herrn Arnoldo, Lemkino vnd Beneckino, Bruedernn (zu) Cröpelin 50 Mk. an reidem gelde, Welche seindt gegeben In die Ehr Gottes zue einer brennenden Lampen auf dem Cohr zu St. Jacob. Anno 1334.

Nach der „Registratur der brieffe, den Kirchonen zuestendigk“, in dem ¹Rostocker Kirchen-Visitations-Protocoll vom Jahre 1566, fol. 840/41, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1334. (Rostock.)

5477.

1. Ein brieff, Darein Johannis Hintze¹, ein Priesterr, Johannis Rode, ein Burgemeister, vnd Jacobus van Rostogk beckenenn, dass sie vor das gelt

[s. Nr. 4796] gekauft haben das Dorff Pastow² mitt Aller gerechtigkeit vnd Freiheit, mitt Allen Fruchten vnd nutzungen, Dasselbe de[r] Vicarius, so zue Zeit ist, besitzen vnd gebrauchen soll. Datum Anno 1334.

2. Noch ein Brieff, darein Johannes Hintze¹, Priester, Johannis Rode, Burgemeister, Vnd Jacob van Rostogk bekennen, das sie vor das geldt Heinrichs von Rostogk haben gekauft das dorff Pastow² von Heinrich Clawes Hausfroe Vnd seinen Kinderrn mitt Allen fruchten Vnd einkommen, Vnd van Hertzogk Albrecht zu Meckelenburgk Alle freyheit Vnd das hogst vnd Niedrigste Gericht Vnd die gantze Bathe Vor 432 Mk. Rostogker Muntze, sollen gantz vnd gar frei sein, Vnd Von niemandts beschweret werdenn, Vnd dasselbe gelegt In Marien Kirche zu Rostogk Vicarie. Datum Anno 1334.

Nach dem Verzeichniss: „Herr Henningk Beselin's Briue“, in dem Rostocker Kirchen-Visitations-Protocoll vom Jahre 1566, fol. 424, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Ueber Pastow's verwickelte Besitzverhältnisse vgl. Bd. VI, Nr. 3971, und die dort citirten Urkunden, sowie 1335, Juni 30 und 1340, Febr. 14. Nach diesen Urkunden war Pastow längst im Besitze Kopmanns und erscheint auch noch nach 1334 in solchem. Wahrscheinlich ist in unsern beiden Inhaltsangaben ²Polchow statt Pastow zu lesen; vgl. die Urkunden des Fürsten Albrecht und des Bischofs Heinrich von Schwerin vom 16. März 1340. Aus denselben geht auch mit Sicherheit hervor, dass der oben genannte Priester nicht ¹Johannes Hintze, sondern J. Lyzen hiess, denn Letzteren nennen jene Originalbriefe unter den Testamentsvollstreckern Heinrichs von Rostock.

1334.

5478.

Confirmatio Ludolphi episcopi Suuerinensis einer Vicarie in St. Jurgens Kirchen [zu Waren], darzu Nicolaus vnd Henricus bruder die Blekenn, burger in Waren, gegeben haben drie huuen auffm felde Meltze¹ gelegen; das Gerichte darauff hat sich ein Rhatt furbehalten. Item noch 5 Mk. von zween garden belegen bei der Muritze. Anno 1334.

Nach einer Registratur der Warenschen Kirchenbriefe vom J. 1574. (Fol. 13, Abtheilung: „Diese nachfolgende Briefe hat der Burgermeister Caspar Lobis vom Radthause gebracht“) im Haupt-Archive zu Schwerin. ¹An anderer Stelle in den Warenschen Kirchen-Visitations-Acten lautet in einer Regeste dieser selben Urkunde dieser Name: Melitze; indessen ist der Buchstabe i von anscheinend späterer Hand wieder durchstrichen. — Vgl. auch Nr. 5382 und unten 1340.

1334.

5479.

Heinrich, Graf von Schwerin, und Johann, Graf von Holstein, bezeugen bei dem Papste Johann XXII., dass dem Herzoge Erich von Sachsen [-Lauenburg] die Kur und das Reichsmarschallamt gebühre.

Sanctissimo in Christo patri ac domino, domino Johanni diuina prouidentia sacrosancte Romane ac vniuersalis ecclesie summo pontifici, Hinricus dei gratia

comes Zwerinensis, necnon Johannes eadem gratia comes Holtsatie et Stormarie terrarumque Lalandie, Valstrie et Ymbrie dominus — —. *Schluss:* Datum anno domini M^o CCC^o tricesimo quarto.

Nach dem Original im Archive zu Hannover vollständig gedruckt bei Sudendorf, Registrum II, S. 187. Diese Urkunde ist eine Wiederholung der im Bd. VII, unter Nr. 4884 gegebenen, welche überall geringe, in den von uns ausgezogenen Theilen nur folgende Abweichungen zeigt: hinter „spectet ius eligendi tantum“ folgen noch die Worte: „et non ad alium“; und nachher heisst es: „Item quod de predictis omnibus et singulis in partibus Saxonie, Angarie, Westualie, marchionatus Brandenburgensis, Slaue, Holtsatie et aliis locis vicinis fuit et est publica vox et fama“ etc. Die Siegel gleichen nach Sudendorf den an der Urkunde Nr. 4884 hangenden.

1334.

5480.

Druchthold von Doren verkauft dem Marquard von Zecher 20 Mark Lüb. Hebungen aus den Dörfern Schaliss und Bantin.

Dructoldus Doeren vendidit Marquardo de Zechir annuos redditus 20 mr. Lub. in villa Schalisse et Bantin pro 200 mr. Lub. Anno 1334.

Aus einem Verzeichniss der Urkunden des Klosters Zarrentin vom 1. Juni 1559. Die Urkunde fehlt jetzt. Am 4. Octbr. 1331 werden in einer Original-Urkunde des Herzogs Erich von Sachsen-Lauenburg „Hechardus et Druchleuus famuli dicti de Doren“ genannt.

(1334.) Wismar.

5481.

Der Rath zu Wismar vergleicht sich mit Gerhard Plote, Bürger dasselbst, über dessen Ansprüche an die Stadt.

Anno M. CCC. XXXIII. dimiserunt consules Gerharδο Ploten unam sortem de quatuor iugeribus ad VII annos contractis, quibus euolutis huiusmodi iugera libera erunt ciuitati. Pro huiusmodi gracia sibi data per consules ipsos consules pro se et suis heredibus dimisit liberos et solutos et ciuitatem nomine omnium debitorum, tum domini Magnopolensis ac aliis quibuscunque. Sic inter ciuitatem et ipsum Gerhardum omnia terminata sunt et finita. Quando vicaria Johannis Ploten primo uacauerit, ipsius Gerhardi filius ad ipsam presentabitur per consules rogat[os] per Gerhardum vel amicos suos.

Nach Schröders P. M. S. 1137. Der Eingang lautete conform anderen Inscriptionen des Stadtbuchs, welchem diese Urkunde ohne Zweifel entnommen ist, wohl: „Consules dimiserunt“, und die Jahreszahl wird Schröder hinzugefügt haben.

1334. Jan. 1. Lüneburg.

5482.

Otto, Johann und Werner von Melbek verkaufen dem St. Michaelis-Kloster zu Lüneburg den Zehnten aus Melbek (im A. Lüne) und versprechen dem Abte die Belehnung mit demselben vom Grafen von Schwerin zu erwirken.

Nos Otto, Johannes et Wernerus fratres dicti de Melbeke, famuli, tenore presencium publice recognoscimus et testamur, quod communicata manu simul et in solidum cum bona voluntate et vnanimi consilio ac omnium nostrorum legitimorum heredum consensu, quorum nunc interest aut in futurum dīnoscitur interesse, rite et rationabiliter vendidimus honorabilibus et discretis viris, dominis videlicet abbati, priori totique conuentui monasterii sancti Mychaelis in castro Luneborch, ordinis sancti Benedicti, nostram integram decimam, tam maiorem quam minutam, tocus ville Melbeke, cum omni fructu et vtilitate et penitus cum omni iure, quo ad nostros progenitores et hactenus ad nosmet ipsos pertinebat seu poterat pertinere, pro sexcentis marcis et sexaginta marcis Luneburgensium denariorum, iure hereditario perpetuis temporibus possidendam, et plane ad faciendum ac dimittendum, quod dicto domino abbati et conuentui placuerit cum eadem, nobis et nostris heredibus penitus nichil iuris in ea de cetero reseruantes, sed si idem dominus abbas et conuentus aliquod in ipsa decima obstaculum seu impedimentum habuerint, hoc sibi, cum primo moniti fuerimus, disbrigabimus, qualibet contradictione totaliter pretermissa. Cuius quidem decime feoudum predicto abbati et conuentui a domino comite de Swerin, si quocunque modo poterimus, volumus procurare; si vero in hoc defecerimus, tunc dominus abbas et conuentus debent de ipsius procuracione sibi personaliter prouidere. Si autem predictum feoudum ex vtraque parte non poterimus procurare, tunc ipsum ad manus domini abbatis et conuentus apud nos ad bonum suum volumus obtinere, quousque a domino feudali poterit procurari. Volumus eciam dictum dominum abbatem et conuentum in dicta decima, ut tenemur, secundum ius et terre consuetudinem warandare. Vt autem hec conuencio facta per nos firmiter obseruetur, nos fratres prescripti vna cum compromissoribus nostris, videlicet Seghebando de Wyttorpe et Johanne dicto Ryben, domino Wernero abbati, Othrauen priori et dominis scilicet Frederico Pusteken, Wernero de Odem, Olrīco de Ylten, sacerdotibus et ibidem conuentualibus, Seghebando, domini Seghebandi, domini Johannis (!), domini Hinrici, dictis (!) de Monte, militum, filiis, Hinrico Kynt, Hunero de Odem et Johanni Scaghken, famulis, ex parte sepedicti domini abbatis et conuentus, cautionem fecimus manualet et nichilominus sigillis nostris et compromissorum nostrorum Seghebandi et Johannis predictorum presentem litteram duximus confirmandum (!). Datum et actum Luneborch, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo quarto, in die circūcisionis domini, presentibus honora-

bilibus viris et ydoneis suprascriptis, domino Ditmaro et domino Jacobo dictis Hollen et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Urk.-Buche des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg, S. 245, aus dem Original im königl. Archive zu Hannover. An dem Original hängen 5 Siegel:

1) ein rundes: auf gegittertem Grunde ein rechthin gekehrter Helm mit einem Kamme von 10 Federn; Umschrift:

✚ S' OTTONI DE WALBÄKÄ

2) ein rundes: im stehenden Schilde aus dem linken Schildwinkel ein welliger Bach; Umschrift:

✚ S' IOHANNI DE WALBÄKÄ

3) ein rundes, „ebenfalls mit einem welligen Balken“; Umschrift:

✚ S WERNERI DE MELBEK

4) „Herzsiegel“ ✚ S' SEGEBANDI DE WITTOORPPE, „mit drei Fischen in einem geschlängelten Bache“;

5) das nach einem von der verehrlichen Lüneburgischen Landschaft durch den Herrn Syndicus von Lenthe zu Celle gütigst geliehenen Holzschnitt zum Urk.-Buch des St. Michaelis-Klosters hieneben wiederum abgebildete schildförmige Siegel mit einem gekrümmten Fische und der Umschrift:

✚ S' IOHANNIS RIBIS

— Diese Urkunde ist nach einer alten Abschrift mit dem unrichtigen Datum: 1304, Jan. 1, auch im Urk.-Buche des Michaelis-Klosters auf S. 128 (Nr. 180 *) gedruckt. — Vgl. 1884, Octbr. 18.

1334. Jan. 3.

5483.

Johann Elmhorst beurkundet, dass er dem Johann Vore für alle dessen Hebungen aus dem Dorfe Hogendorp (Hohendorf?) jährlich 20 Mark Sund. Pf. zu entrichten verpflichtet ist.

Ego Johannes Elmhorst recognosco per presentes, quod ego et mei heredes honesto viro Johanni Voren suisque heredibus pro omnibus redditibus, precariis, seruiciis et aliis debitis quibuscunque ipsis de curia Hoghendorp debentibus viginti marcas denariorum Sundensium singulis annis in festo beati Martini persolvere tenemur expedite, reservato tamen ipsis iudicio maiore et minore in curia supradicta. Ceterum dictam curiam vendere non debemus nec alicui alienare, nisi id ipsius Johannis et ipsorum heredum fuerit voluntatis ac ipsis dicti viginti marcarum [redditus] reservati fuerint de curia supradicta. In cuius testimonium meum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini

M° CCC° XXX° quarto, in octaua beati Johannis ewangeliste, presentibus Johanne de Rostok, Johanne Longo et Hermanno Elmhorst, fratre meo.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An dem Pergamentstreifen ist noch ein ganz kleines Stück des früheren runden Siegels von grünem Wachs befindlich, auf dem die Buchstaben

...Oh'.... —

zu erkennen sind.

Hoghendorf ist wahrscheinlich Hohendorf im Festland Rügen, da in der Urkunde Sundische Pfennige verschrieben werden.

1334. Jan. 6. Wismar.

5484.

Aufzeichnung über Ackerbesitz des Siechenhauses zu St. Jacob vor Wismar.

Sanctus Jacobus habet III iugera agri super Krukower felde apud Bartoldum Vogel. Epyphanie domini, CCCXXXIII.

Nach einem Extract der geistlichen Stadtbuchschriften im Raths-Archive zu Wismar. Das Siechenhaus zu St. Jacob hatte am Ende des 17. Jahrh. 24 $\frac{1}{2}$ Morgen auf dem Krukower Felde, alle ohne Zweifel aus dem Mittelalter her, so dass nicht nothwendig diese Schrift nur eine Bestätigung derjenigen war, welche Nr. 4641 enthält.

1334. Jan. 7.

5485.

Hinricus von Bluycher, ein ritter, gibt eine hufe, die er im dorffe Stralendorff, Zwerinischen Stiffs, gehabt, in die ehre Gottes, Marien, Johannis vnd aller heiligen, die in der Kirchen zu Zweryn geehret werden, vnd vbergibt dieselbe der Kirchen vnd den Personen darin mit aller freyheit, nutzung, mit dem hohisten vnd sidestem gerichte etc. Datum anno Domini 1334., in crastino. epiphanie domini, quæ est mensis Januarii dies septima.

Clandrian, Protoc. fol. 18^b mit der Bemerkung: „Dass Sigil ist hiron wegk, vnd ist der brief auch etwas locherig.“ — Gedruckt bei Wigger, v. Blücher I, Urk. S. 195. — Vgl. Nr. 5486 und 1349, Jul. 13.

1334. Jan. 13. Schwerin.

5486.

Das Capitul zu Schwerin stiftet eine kleine vnd ewige Vicarey in der Kirchen doselbst von sechs mark lub. ierlicher hebung von 1 hufen zu Stralendorff; welche Foundation der Bischoff Ludolfus confirmiret. Actum et datum Zwerin, anno 1334., in octaua epiphanie Domini.

Clandrian, Protoc. fol. 19*, mit der Bemerkung: „Hieran ist des Bischoffs sigel, des Capittelss ist abgefallen.“ — Vgl. Nr. 5485 und 1343, Juli 18.

1334. Jan. 13. Wismar.

5487.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Kloster Doberan das Eigenthum von 10 Hufen zu Bargeschagen.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus presencium tenore publice protestantes recognoscimus, nos dilecte nobis Doberanensis ecclesie viro reuerendo domino . . abbati totique conuentui de prudentum militum nostrorum consilio et beneplacito ac libera nostra voluntate proprietatem super decem mansos ville Beringhershaghen adiacentes, per Johannem de Axcowe, fidelem nostrum, nobis ad manus eiusdem ecclesie resignatam, nuper vero eidem Johanni de Axcowe per Johannem Reschinkel secundum libertatem domino Echardo Reschinkel, patri eiusdem, per nobilem dominum, dominum Nycolaum de Rozstock dominum, concessam, vt littere eiusdem domini plenius continent, sponte dimissam, contulisse et, quibuscunque vltius eadem Dobranensis ecclesia vendere decreuerit, donasse libere possidendam. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Huius testes sunt: Georgius Hasencop, Johannes de Plesse, milites, Johannes Reschinkel, famulus, Ludolfus de Godlandia et Hinricus Friso, consules in Rozstok, aliique plures fide digni. Datum Wismer, anno domini M^o CCC^o tricesimo quarto, in octaua epyphanie domini.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Original, welches an einem Pergamentstreifen das zu Nr. 5056 abgebildete, wohl erhaltene Siegel des Fürsten Albrecht trägt. — Vgl. Bd. VI, Nr. 4210 und 1334, März 6. — Gedruckt bei Westphalen III, p. 1617.

1334. Jan. 20. Demmin.

5488.

Nicolaus Schwichtenberg, Pfarrer zu Penzlin, verpflichtet sich auf zwei Jahre gegen die Stadt Demmin, ihren Process wider das Kloster Dargun zu führen.

Sciant cuncti presentes litteras visuri seu audituri, quod ego Nicolaus Schwichtenberg, plebanus in Pentzlin, ad seruitia et patrocinia consulum et communitatis Dymyn facienda et prestanda in causa seu causis, quam vel quas habent abbas et conuentus monasterii in Dargun [contra] ipsos vel ipsi [contra] eos, et in omnibus et singulis causis in iudicio spiritali consules et communitatem predictos tangentibus ad duos annos, si tamdiu vixeró, a data presentium subsequentes, non in curia Romana, sed in partibus istis me adstrinxi et pre-

sentibus me adstringo sub eorum periculo et expensis. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Dymin, anno domini M.CCC.XXXIV., ipso die Fabiani et Sebastiani martyrum beatorum.

Nach Schröder, P. M. I, S. 1139. — Vgl. 1334, Octbr. 13.

1334. Jan. 21. Magdeburg.

5489.

Otto, Erzbischof von Magdeburg, als vom päpstlichen Stuhle delegirter Conservator des Franciscaner-Ordens, subdelegirt den Bischof Heinrich von Lübek, das Kloster Rübütz gegen alle Bedrucker zu vertheidigen und zu schützen, in Gemässheit der Bulle des Papstes Johann XXII. vom 26. April 1319.

Otto dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, iudex et conseruator priuilegiorum ac iurium fratrum minorum vna cum quibusdam collegis nostris extra regnum Francie a sede apostolica delegatus, venerabili in Christo patri ac domino, domino . . Lubicensis ecclesie episcopo, cum debita reuerentia sinceram in domino karitatem. Litteras apostolicas non cancellatas, nec alias quomodolibet uiciatas nos recepisse noueritis pro . . generali ministro et aliis fratribus ordinis minorum, que incipiunt isto modo:

Johannes episcopus, seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Magdeburgensi et . . Hildensemensi et . . Caminensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectos filios . . ministrum generalem et fratres ordinis minorum etc.

et taliter finiuntur:

Datum Auinione, VI. kal. Maii, pontificatus nostri anno tertio.

Quarum tenorem paternitati vestre per predictos fratres iubemus et volumus exhiberi. Ceterum, quia sororibus ordinis sancte Clare, prout ex tenore litterarum apostolicarum super hoc dictis sororibus donatarum, nostris conspectibus exhibito, clare liquet, eo quod inter dictos fratres minores et ipsas tamquam ex vno spirituali patre genitos specialis esse germanitas et karitas censeatur, omnes ipsorum fratrum minorum immunitates, libertates, indulgentie, priuilegia et gratie, tam concesse eisdem fratribus quam etiam concedende, quatenus dictis sororibus competunt et earum capaces fore poterunt, sunt concesse, constat, quod ad easdem sorores conseruationis ac tuitionis nostre auctoritas, cum sit gratiosa ipsisque sororibus haut dubium competat, se extendit. Sane, quia nostris ac ecclesie nostre negotiis plurimis impediti, ipsis fratribus per Lubicensem custodiam et sororibus dicti ordinis in Ribeniz, Zwerinensis dyocesis opido, constitutis propter locorum distantiam et viarum discrimina contra ipsorum iniuriatores fre-

quenter, prout expedit, iuxta traditam nobis formam assistere non ualemus, de uestra fidelitate, deuotione ac industria specialem habentes fidutiam, in hac parte paternitati uestre committimus vices nostras, mandantes, quatinus uocatis uocandis contra singulos dictorum fratrum et sororum iniuriatores et inuasores ad ipsorum instantiam via iuris procedatis et secundum uigorem ac tenorem dictarum litterarum nobis ac nostris collegis a sede apostolica directarum, quociens fuerit oportunum, donec eas ad nos duxerimus reuocandas, contradictores et rebelles ac testes, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam compescendo ac etiam compellendo. Datum Magd., anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, XII. kal. Februarii.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Das an einen aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen angehängt gewesene Siegel fehlt.

1334. Febr. 3. Wismar.

5490.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, genehmigt den Verkauf von Kornpächten aus Kröpelin, Detershagen und Schmadebek durch Hermann von Oertzen an die Vormünder der Kinder des Bürgers Lambert Voss zu Rostock für einen Altar in der Jacobikirche zu Rostock.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus ad vniuersorum noticiam deducimus in hiis scriptis publice protestando, quod Hermannus de Ortze, miles, in nostra constitutus presencia de nostro, heredum suorum ac omnium aliorum, quorum interest vel interesse poterit, beneplacito et consensu vendidit, dimisit et animo deliberato resignauit discretis viris Conrado Cropelin, consuli in Rozstok, Gherardo dicto Grentzen et Reymaro dicto Vos, ciuibus ibidem, et eorum sociis, prouisoribus et tutoribus puerorum Lamberti djcti Vos, quondam ciuis ibidem bone memorie, pro trecentis marcis minus viginti marcis denariorum Rozstocensium sibi integraliter persolutis trium lastarum triplicis frumenti redditus annuos de tribus mansis oppido Cropelin et quatuor mansis ville Ditterdeshaghen adiacentibus, necnon decem et octo siliginis, duorum ordeï et duorum auene modiorum de villa Smedebeke, cum omni iure, sicut ad ipsum hactenus pertinebant, quolibet festo sancti Martini intra ciuitatem Rozstok Tanquardo presbitero aut eius successori, qui pro tempore ad altare per dictum Lambertum Vos in ecclesia sancti Jacobi in Rozstok instauratum et fundatum presentatus fuerit vel institutus, persoluendos et per pignera, quociens opus fuerit, licite extorquendos. Habent autem prelibatus Hermannus de Ortze et sui heredes ex gracia ipsis concessa speciali hos redditus pro summa pecunie memorata infra quatuor annos proxime futuros quolibet festo pasche liberam reemendi potestatem,

quibus inquam annis reuolutis nulla prorsus ipsis facultas hos redditus competit reemendi, sed iidem redditus ad altare prefatum iusto empcionis titulo perpetuo remanebunt. Nos quoque huiusmodi redditus modis quibus supra ad vtriusque partis instantiam antelatis tutoribus et prouisoribus ac Tancquardo presbitero contulimus et conferimus in hiis scriptis. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Wysmarie, anno domini M° CCC° XXX° quarto, crastino purificationis beate virginis, presentibus Wyperto Luzowen, Hinrico de Barnecowen, Johanne de Plesse et Echardo de Bybowe, militibus nostris, Johanne Croplin et Johanne Rodekoghele, consulibus in Wismaria, ac aliis pluribus fide dignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das schildförmige Vormundchaftssiegel des Fürsten Albrecht, abgebildet zu Nr. 5056. — Gedruckt bei Lisch, Oertzen. Urk. I, S. 113.

1334. Febr. 3. Wismar.

5491.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bekennt, dass der Fürst Johann II. von Werle für ihn an den Herzog Otto von Lüneburg 500 Mk. Silbers gezahlt hat, und verspricht solche Wethnacht 1335 zurückzuzahlen.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus presentibus publice protestamur, nos dilecto nobis patruo nostro, domino Johanni viro nobili de Werle domino seniori, eiusque heredibus veris in quingentis marcis puri argenti, sororio nostro dilecto domino Ottoni duci Lunenburgensi pro nobis exsolutis, teneri obligatos, festo natiuitatis Cristi proxime futuro vltra ad annum argento, denariis aut pignere, ad pignera facturi, quod pignerum iura requirunt, persoluendis, quod eidem patruo nostro manu promissimus fide data. Huius pecunie vero solucionem intra oppidum Guzstrowe, vt premissum est, eidem patruo nostro et suis heredibus tempore prefixo faciemus, dummodo idem patruus noster hanc pecuniam vel pignera versus Guzstrow, si opus fuerit, suo ducatu securet. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Wysmer, anno domini M° CCC° XXX° quarto, die sancti Blasii, presentibus Wyperto Luzowe, Georgio Hasencop, Hinrico de Barnecowen, Echardo de Bybowe et Johanne de Plesse, militibus nostris, ac aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem aus der Urkunde geschnittenen Pergamentbande ist das Siegel abgerissen. — Gedruckt in Jahrb. VII, S. 255.

1334. Febr. 16.

5492.

Johann von Snakenburg quittirt das Kloster Doberan und dessen Bürgen wegen des letzten Theiles der Summe, welche das Kloster ihm und seinen Brüdern wegen der Güter zu Admannshagen zu zahlen hatte.

Ego Johannes famulus dictus Snakenborch recognosco publice per presentes, quod a religiosis viris videlicet domino abbate et sui (!) conuentu recepi LXVI marcas cum X solidis et VIII denariis, que vltima summa de CCC^{ta} marcis est, quas supradicti monachi de Doberan pro inpeticione ville Adameshaghen michi et meis fratribus seu heredibus totaliter persoluerunt, et dominum Hinricum Frisonem, consulem in Rostok, et Thi. Wilden, burgensem ibidem, de omni promissione ego et mei fratres dimittimus liberos et solutos. Quod meo sigillo huic littere apposito publice recognosco. Datum anno domini M^o C^o C^o C^o XXX^o III., feria quarta post dominicam Jnuocauit.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Original, welches an einem aus der Chartre geschnittenen Pergamentstreifen das zu Nr. 5412 beschriebene zweite Siegel trägt; Umschrift:

S' IOHANNIS SNAKENBORCH

— Vgl. Nr. 5439.

1334. Febr. 19—1337. Octbr. 21.

5493.

Process des Bischofs Ludolf von Schwerin, Appellanten, wider die Stadt Stralsund in Betreff der Hoheit über diese Stadt, vor den neuen päpstlichen Appellationsrichtern, dem Decan und dem Scholasticus zu St. Gereon und dem erzbischöflichen Official in Köln und deren Substituten.

[1.] Datum Auinione, XI. kal. Martii (Febr. 19), pontificatus nostri anno decimo octauo (1334). — Papst Johann XXII. bestellt, nachdem von Seiten des Bischofs von Schwerin gegen den Spruch der Decane zu St. Andrea und zu St. Georg und des Domherrn M. Gerhard von Xanten vom 13. Aug. 1333 (s. Nr. 5116) Appellation an den päpstlichen Stuhl eingelegt ist, den Decan und den Scholasticus der Gereonskirche zu Köln und den erzbischöflichen Official daselbst unter Zustimmung der beiderseitigen Sachwalte zu Richtern in der Sache des Bischofs wider die Stadt Stralsund. [„Ex parte ipsius episcopi (sc. Swerinensis), sentientis ex hoc indebite se grauari, ab immoderata et excessiua taxatione huiusmodi (240 Goldgulden) ad dictam sedem (sc. apostolicam) extitit appellatum. Ac dicti sancti Andree et sancti Georgii decani ac Gerardus de Xantis, huiusmodi ultima appellatione eiusdem episcopi contempta, in dicta causa perperam procedentes, per suam, ut dicebant, diffinitiuam sententiam declararunt, ipsos consules et communitatem (sc. Straless.) bene et legitime appellasse, necnon decanum Verdensensem predictum in dicta causa male et perperam processisse, ac predictam eius sententiam et quicquid ex ea secutum extitit, infirmarunt; propter que pro parte dicti episcopi fuit iuramento (l. iterato) ad sedem appellatum eandem.“] — Abschriften eines gleichzeitigen Transsumpts aus dem 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin.

[2.] 1334, Aug. 25 (in crastino beati Bartolomei apostoli). — Der Scholasticus zu St. Gereon in Köln substituirt sich den Kölner Domherrn Gottfried von Weuelinhouen.

[3.] 1334, Septbr. 9 (in crastino natiuitatis beate Marie virginis). Der Kölner Official substituirt sich den Kölner Domherrn Johann von Polle. — [2.] und [3.] erhalten in einer Abschrift des 16. Jahrh. von einem Transsumpt des Kölner Officials, d. d. in crastino exaltationis sancte crucis 1334.

[4.] 1336, Jan. 15 (feria secunda proxima post octauas epiphanie domini). Waren. — „Ein brieff des Bischoffs Ludolphi von Schwerin, das er das Capittel zu Gustrow, nachdem sie sich der Appellation, die er wegen einer Sachen wider die Stadt Sundt furgenommen, verwandt gemacht, durch-auss schadloss halten wolle.“ — Clandrian, Registratur S. 339.

[5.] 1336, Decbr. 20 (in vigilia beati Thome apostoli). Köln. — Der Decan zu St. Gereon in Köln, als vom päpstlichen Stuhle deputirter, und die Kölner Domherren Johann von Polle und Friedrich von Neuss (Nussia), als subdelegirte Richter in Sachen der Appellation des Bischofs von Schwerin wider Rath und Gemeinde der Stadt Stralsund wegen ungebührlicher Entschädigung für Appellationskosten, beauftragen die Geistlichen, an welche dies Mandat gelangen wird, sich nach Stralsund zu begeben und Rath und Gemeinde daselbst zu befehlen, dass sie binnen 20 Tagen einen Sachwalt nach Köln senden, um ihr Urtheil in jener Streitsache zu vernehmen, widrigenfalls sie dasselbe ohne eine neue Ladung verkündigen würden. — Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die 3 anhangenden Siegel der Richter sind ziemlich gut erhalten.

[6.] 1337, März 31 (feria secunda post dominicam qua cantatur Letare). Köln. — Der Decan zu St. Gereon in Köln, als delegirter, und Johannes de Polle und Friedrich von Neuss, als vom erzbischöflichen Official und vom Scholasticus zu St. Gereon subdelegirte päpstliche Richter, verkündigen öffentlich, namentlich der Geistlichkeit und den Notarien der Diöcesen Bremen, Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, Lübek, Ratzeburg, Schwerin, Verden, Havelberg, Brandenburg, Roeskilde, Lund, Schleswig und Camin, dass, nachdem sie ungeachtet der durch Hermann Vrakel, Sachwalt der Stadt Stralsund, gegen ihren Spruch und dessen Verkündigung eingelegten hinfälligen Appellation weiter vorzugehen beschlossen, der Mag. Tylemann von St. Paul, als Sachwalt des Bischofs von Schwerin, erschienen sei und vorgetragen habe, dass die Decane von St. Andreas und St. Georg nebst dem Mag. Gerhard von Xanten (die früheren Kölner Richter) denselben Bischof trotz der eingelegten Appellation im Verfolg ihres Spruches (Nr. 5116) gemahnt hätten, der Stadt Stralsund die 240 Fl. Appellationskosten zu zahlen, und da er sich geweigert, nach und nach Suspension, Interdict und Excommunication über ihn verhängt und in den genannten Diöcesen zu verkündigen befohlen hätten. Der Decan zu St. Gereon und die beiden subdelegirten Richter cassiren aber sämtliche genannte, seit der Appellation des Bischofs von Schwerin über diesen verhängte Massregeln und verbieten unter Androhung geistlicher Strafen dieselben zu verkündigen. — Nach einem Transsumpt, welches der Notar Arnoldus Wegher, clericus Camynensis dyocesis, 1337, April 29, „in curia honorabilis viri domini Hinrici de Bulowe, rectoris ecclesie parrochialis in Sundis, presentibus venerabilibus viris dominis Johanne de Bulowe, archidiacono terre Tribuses, Johanne Nigro, canonicis ecclesie Zwerinensis, et Johanne Qualitze, dyacono, et aliis pluribus“, auf Begehren des „dominus Hinricus Bulowe, rector ecclesie parrochialis in Sundis“, von dem von Letzterem producirten Original mit den 3 anhangenden Siegeln der Aussteller genommen hat. — Original des Notariats-Instruments im Haupt-Archive zu Schwerin.

[7.] 1337, Mai 11. (Jubilare.) — Das Dom-Capitel zu Güstrow erklärt sich bereit zur Execution des Kölner Spruches vom 31. März. — Dieses Actenstück ist nicht dem Wortlaute nach bekannt, sondern nur aus folgender Notiz bei Schröder, P. M. S. 1185: „Reuocatio et annullatio sententie per consules et commune Sund. contra episcopum latae in Colonia feria secunda post dominicam qua cantatur Laetare 1337, quam et capitulum ecclesie Gustrowensis, Camin. dyocesis, exequi se velle scribit anno 1337, dominica qua cantatur Jubilate.“

[8.] 1337, Aug. 9 (in vigilia beati Laurencii martiris). Köln. — Der Decan zu St. Gereon in Köln und die mit ihm bestellten päpstlichen Richter befehlen, auf die Klage des Bischofs Ludolf von Schwerin, allen Geistlichen der Diöcesen Bremen, Lübek, Ratzeburg, Schwerin, Havelberg, Brandenburg, Camin und Roeskilde, nachdem der Pfarrer Marquard Scachtelevent von Wick, weil er pflichtschuldig eine Citation an die Stadt Stralsund hat ausrichten wollen, zu Greifswald von Weding Buchenhagen,

Marschall der Herzogin Elisabeth von Stettin, und den Rathmännern und dem Pfarrer zu Greifswald ergriffen ist und noch zu Prittor an der Swine gefangen gehalten wird, — der Herzogin Elisabeth und ihrem Sohne Bugslav, auf deren Befehl jenes geschehen ist, und denen, die solches ausgeführt, zu befehlen, dass sie jenen Pfarrer Marquard binnen 6 Tagen in Freiheit setzen und Genugthuung geben, im Weigerungsfalle aber in ihren Kirchen die Excommunication über sie zu verkündigen. — Original mit 3 ziemlich gut erhaltenen anhangenden Siegeln im Haupt-Archive zu Schwerin.

[9.] 1337, Aug. 14 (in vigilia assumptionis virginis gloriose). Köln. — Der Decan zu St. Gereon in Köln, als vom päpstlichen Stuhl delegirter, und Johann von Polle und Friedrich von Neuss, Domherren zu Köln, als subdelegirte Richter, fällen, — nach Abweisung der aufs neue für die Stadt Stralsund eingelegten Appellation — den Spruch, dass die früheren, gegen angebliche Beeinträchtigungen und den Spruch des Decans von Verden von Seiten derselben Stadt erhobenen, Appellationen an den päpstlichen Stuhl unberechtigt gewesen seien, und legen der Stadt auf, dem Bischof von Schwerin die von ihm auf seine Appellation verwandten Kosten nach noch vorbehaltenen Taxe zu ersetzen. — Originalausfertigung im Haupt-Archive zu Schwerin. An derselben hängt nur noch das Siegel des Decans, während die beiden andern von ihren Pergamentstreifen abgefallen sind. — Transfigirt ist folgender Protest:

[10.] 1337, Oct. 21, Bützow. — 32 Pfarrer der Präpositur Tribsees erklären, den Kölner Spruch vom 14. Aug. 1337 nicht weiter als in ihren Kirchen verkündigen zu können, da die Herzogin von Stettin, Wittwe des Herzogs Werslav, den Pfarrer Marquard zu Wick in der Schweriner Diocese wegen Execution eines apostolischen Mandats zu Greifswald hat verhaften lassen und noch gefangen hält. „Acta sunt hec Butzowe, in choro ecclesie cathedralis, — feria tertia proxima post festum beati Luce ewangeliste, presentibus clericis et laycis ibidem protunc in capitulo existentibus in multitudine copiosa, sub anno domini M^o CCC^o XXX^o septimo.“ — Original des Notariats-Instrumenta, an dem noch ein Theil des Archidiaconatssiegels hängt, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Die Fortsetzung des Processes s. 1338.

1334. Febr. 20. Boizenburg, auf der Fähre.

5494.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, gelobt seinem Schwager, dem Herzoge Otto von Braunschweig und Lüneburg, und dessen Bruder, dem Herzoge Wilhelm, mit hundert Ritterpferden über der Elbe zehn Wochen lang zu dienen, wogegen seine Schwester Mechtild mit ihrem Gemahl, Herzog Otto, auf Ansprüche und Anwartschaft auf väterliches Erb- und Lehnsgut verzichtet.

We Albert, van der gnade ghodes herre to Mekelenborch, to Starg[arde] vnde to Rostok, bekennen vnde betu'ghen in dessem breue openbare, dat we mit den erbern vo'rsten herteghen Otten, vnseme leuen swaghene, vnde herteghen Wilhelme von Brunsw[ic] vnde von Luneborch, vns vorennet hebben aldusdanne wis. We scholn ene denen mit hundert mannen uppe o'rsen teyn wekene ouer der Elue up alleswene, wan se dat van vns eschet ver wekene vore. Desse hundert man scholle we en antwerden uppe de Elue, dar scholn se de upnemen vp ere ko[s]t. Nemen vnse man vromen an kyue, den vromen schullen se nemen na mantale; nemen se ok schaden, den schulle we suluen beholden; vorlo're we ok so's o'rs edder twintich clene perde, den schaden

schulle we suluen hebben vp der utreyse vnde weder up de Elue. Hirvmme vortiget vnse vorben[omede] swagher vnde vnse leue su'ster Mechtilt vnde ere eruen aller ansprake vnde anwardinghe, de se hebben mochten up erue vnde lengut von vnser vader weghene. Dat we alle desse ding stede holden vnde gantz, dat loue we den vorbenomeden vorsten in truwen in dessem breue. To ener betuginghe desser dink hebbe we dessen brif beseghelt mit vnsem hemelken ingheseghele. Vnde desse brif is gegheuen vp der vere to Boyceneborch, na godes bort durent iar drehundert iar in deme vervndedryttesten, des neghesten sondaghes na aller manne vasten.

Nach Sudendorf, Braunschweig-Lüneburgische Urk. I, S. 287, Nr. 565, aus einem Copiar auf Papier aus der 2. Hälfte des 14. Jahrh. im königl. Archive zu Hannover. — Vgl. 27. Febr. 1834, auch Nr. 3179 A. und B.

1334. Febr. 21. Ratzeburg.

5495.

Erich, Herzog von Sachsen (-Lauenburg), verkauft dem Dom-Capittel zu Ratzeburg um 2100 Mk. Lüb. Pf. die Dörfer Sülstorf und Thandorf im Kirchspiele Schlagstorf mit allen Hohheitsrechten und legt sie nebst Gr.Mist zum Lande Bottin.

In nomine domini. Amen. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Ericus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie salutem in domino sempiternam. Nouerint vniuersi, quod nos villas Sulestorpe et Tanendorpe, in parochia Slawiskestorpe sitas, cum omnibus fructibus, censibus, vtilitatibus et commodis, siluis, rubetis, lignis, iuribus, iurisdiccionibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, viis et inuiis, aquis, terminis et distinccionibus suis et ceteris pertinenciis suis emimus rite et rationabiliter a filia domini Ottonis de Plone, militis bone memorie, vnica herede eiusdem, et Ludolfo de Hasencop famulo, marito eiusdem, ac Ottone de Plone famulo, qui se hactenus gessit pro tutore heredum Ottonis de Plone militis predicti, pro mille et trecentis marcis denariorum Lubicensium. Quas quidem villas Sulestorpe et Tanendorpe cum omnibus pertinenciis suis predictis ac omne illud, quod ad nos et heredes nostros in dictis villis deuolutum est et deuolui potuerit, quod vulgariter dicitur anual, et proprietatem, dominium, homagium et seruicium ipsarum villarum ac omnia et singula, que de iure vel de consuetudine ad nos vel ad heredes nostros in ipsis et hominibus in ipsis villis morantibus quoquo modo spectare possent, vendidimus rite et rationabiliter de consensu dilecte vxoris nostre domine Elizabeth et heredum nostrorum ac dilecti patris nostri domicelli Alberti, ducis Saxonie, de sano consilio vasallorum nostrorum, religiosi viri dominis preposito et

capitulo ecclesie Raceburgensis pro duobus milibus marcarum et centum marcis denariorum Lubicensium integraliter persolutis. Et predictæ ville, scilicet Sulstorpe et Tanendorpe, et villa Maior Myzest, hactenus situate in terra et dominio terre Raceburch, de cetero non de terra et aduocacia terre Raceburch seu dominio terre Raceburch, sed de terra seu dominio terre Boytin cum dominio, proprietate, homagio, seruicio, iuridicione, iudicio maiori, scilicet colli et manus, et iudicio minori et omni iure, cum siluis, fructibus, censibus, vtilitatibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, viis et inuiis, aquis et aquarum decursibus, terminis et distincctionibus suis, cum omni libertate et pertinenciis suis ceteris libere et integraliter dici et esse in perpetuum censeantur, sic videlicet, quod ipse ville predictæ spectabunt ad prepositum et capitulum predictum cum censu, decimis, precariis, sicut alie ville in terra Boytin situate ad ipsos spectantes. Et ipse dominus episcopus Raceburgensis obtinebit dominium et maius iudicium et alia in eisdem villis, que habet et hactenus habuit in villis terre Boytin, spectantibus ad prepositum et capitulum sepedictos. Et nos et heredes nostri et aduocati nostri nihil penitus reseruamus et optinemus nobis in villis predictis et in hominibus earundem. Et si contingerit, dictas villas vel aliquod pertinens ad eas imbrigari, illud nos et heredes nostri requisiti iuxta ius et consuetudinem terre tenebimur disbrigare. Insuper constituimus dominis preposito et capitulo predictis certos fideiussores, scilicet dominum patrum nostrum, domicellum Albertum ducem Saxonie dilectum, ac quosdam alios milites et famulos, cum quibus in solidum fide data promissimus quibusdam militibus et famulis super omnibus premissis in perpetuum duraturis et firmiter obseruandis. Vt autem omnia et singula predicta irreuocabilia et inuiolata perpetuo perseuerent, volentes futuris cauere, pro nobis et nostris heredibus seu quibuscunque aliis renunciamus omni accioni ac iuris canonici et ciuilibus auxilio, per quam vel per quod possent huiusmodi premissa vel aliquod premissorum impediri vel aliququaliter impugnari. Testes huius sunt: discreti viri domini Bertoldus de Ritzerowe, Gotscalcus Storm, Hinricus de Gronowe, Hinricus de Crumesse et Notelmus de Parkentyn, milites, Willekinus de Stadis et Wedekinus, perpetui vicarii in ecclesia Raceburgensi, Volcmarus de Gronowe, Echardus de Crumesse, Johannes de Crumesse, Hartwicus de Crumesse, Dethleuus et Deth[leuus] de Parkentyn et Ludekinus Moltzan, famuli, et plures alii fide digni ad premissa vocati specialiter et rogati. Et nos Elizabeth ducissa Saxonie predicta, quamuis predictæ ville ad nostrum dotalicium spectent, tamen eis sponte et libere ac bona voluntate renunciauimus, consencientes et renunciantes omnibus et singulis premissis. Et in testimonium huiusmodi renunciacionis et consensus sigillum nostrum presentibus similiter est appensum. Nos vero Albertus dux Saxonie, Angarie et Westfalie predict[u]s fideiussimus, vt premittitur, et in testimonium illius fideiussionis et omnium premissorum sigillum nostrum eciam presentibus duximus apponendum. Datum et

actum Raceburch, anno domini millesimo trecentesima tricesimo quarto, feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Nach einer Abschrift des Herrn Archivraths Masch. Das Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz ist sehr beschädigt; dagegen sind die beiden Siegel des Herzogs Erich und der Herzogin Elisabeth ausgezeichnet gut erhalten. — Vgl. 1336, März 24 und Mai 1, 1338, April 5, 1339, Novbr. 26, 1340, Decbr. 29.

1334. Febr. 22. Ratzeburg.

5496.

Erich, Herzog von Sachsen (-Lauenburg), beurkundet seinen und des Grafen Heinrich von Schwerin Spruch, dass das Ratzeburger Dom-Capitel nicht zur Leistung von Beden aus seinen Capitel-Gütern im Lande Wittenburg genöthigt werden könne.

Nos dei gracia Ericus dux Saxonie, Angarie et Westfalie presentibus publice protestamur, quod dissensio, que mouebatur inter capitulum ecclesie Raceburgensis, parte ex vna, et fratres de Bralestorpe, parte ex altera, eo quod illi de Bralestorpe precariam in bonis capituli in terra Wittenborch sitis sibi dari postulauerunt, ipso capitulo simpliciter denegante, in nobilem virum Hinricum comitem Zwerinensem, suagerum nostrum dilectum, et nos fuerat translata, vt huius materia dissensionis sopiretur. Nos igitur prehabitis collationibus et placitis cum comite prenotato pronunciamus, quod est iuris, videlicet quod illi de Bralestorpe ammodo nullam debent postulare in bonis capituli precariam, eo scilicet, quod capitulum suis priuilegiis et litteris patentibus talia bona libera hactenus habuisse poterit demonstrare. Si tamen ex proprio motu siue ex speciali gracia ipsi comiti Zwerinensi aliquam donationem de ipsis bonis fecerint seu facere dignum duxerint, illam illis de Bralestorpe seu quibusvis aliis, quibus comiti visum fuerit expedire, presentabit. In cuius euidentiam ad maiorem cautelam ipsi capitulo hanc tradidimus litteram nostro sigillo sigillatam. Datum Raceborch, anno domini millesimo CCC.XXX.III., in cathedra sancti Petri.

Nach dem II. Copiar der Ratzeburger Kirche im Archive zu Neustrelitz gedruckt in der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urk.-Sammlung II, S. 91.

1334. Febr. 24. Wismar.

5497.

Bernhard von Plessen und Marquard von Hagen, Knappen, verkaufen dem St. Johannis-Kloster zu Lübek alle ihnen zustehenden Dienste aus 4 Hufen im Dorfe Küssow.

Omnibus presencia visuris uel auditoris Bernardus de Plesse ac Marquardus de Indagine, famuli, salutem in domino. Tenore presencium reco-

gnosimus ac constare volumus vniuersis, quod nos matura deliberacione prehabita et vnanimi consensu rite et racionabiliter vendidimus religiosis dominabus abbatisse et sanctimonialibus monasterii sancti Johannis ewangeliste in Lubeke pro XVI marcis denariorum Lubicensium nobis integraliter persolutis seruicia quatuor mansorum, que habuimus in villa earundem dicta Kuzowe, perpetuis temporibus possidenda libere et habenda, ita quod predictorum quatuor mansorum coloni seu cultores, quicunque eciam fuerint, nec nobis nec alicui nostrorum successorum uel heredum ad aliqua seruiciorum genera amplius astringentur, sed quod huiusmodi dictorum quatuor mansorum seruicia apud abbatissam et sanctimoniales dicti monasterii perpetue remanebunt. Et si aliquis, quod absit, huiusmodi vendicionem in aliquo inbrigaret et a cultoribus dictorum mansorum predicta forsitan seruicia requireret, hoc totum nos tenebimur disbrigare. Vt autem hee vendicio nostra rata et firma iugiter permaneat, sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes huius rei sunt: dominus Hinricus de Barnekowe ac dominus Zibbeke Po'zkowe, milites, necnon Marquardus, Hinricus, Reymarus, Dellevus dicti Parkentin et Johannes Trechowe, famuli, dominus Martinus de Strömekendorpe, consul ciuitatis Wismer, et Johannes Raceborch, ciuis Lubicensis, et quam plures alii fide digni. Actum et datum in Wismaria, anno domini M^oCCC^oXXXIII^o, in festo beati Mathie apostoli.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 80, aus dem älteren Copiarius des St. Johannis-Klosters, fol. 68^b. — Vgl. Nr. 5376.

1334. Febr. 24.

5498.

Bertram, Johann und Christian Külle, Brüder, quittiren das Kloster Reinfeld über Kaufgelder für das Gut Wichmannsdorf.

Nos Bertrammus, Johannes et Cristianus fratres dicti Kulen tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod dominus abbas et conuentus monasterii in Reyneulde persoluerunt nobis pro bonis Wichmerstorpe, que a nobis emerunt, tribus temporibus, scilicet quarta feria post festum beati Petri ad uincula trecentas et octoginta marcas denariorum Lubicensium et in festo beati Martini episcopi quadringentas et quadraginta marcas predictorum denariorum et in festo beati Mathie apostoli quingentas et quinquaginta marcas eorundem denariorum, de quibus predictum dominum abbatem et conuentum Reyneuldensem dimittimus a qualibet actione penitus liberos, quitos et solutos, quod sub sigillis nostris presentibus appensis publice profiteamur, tenentes nos de predicta pecunia pagatos et contentos. Datum in testimonium anno domini M^oCCC^oXXXIII^o, in die beati Mathie apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den 8 mittels Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln ist das mittlere abgefallen; die beiden noch erhaltenen Siegel sind identisch mit Sgl. 8 und 6 an Nr. 5434; die Umschriften lauten:

1) (beginnt im rechten Schildwinkel): S' BÄRTRAMMI ∴ KVLØ

3) [✚] S' KÄRSTAN . K.

— Vgl. Nr. 5434, 5442 und 5444.

1334. Febr. 27. Wismar.

5499.

Bürgermeister und Rath zu Wismar bezeugen, die Urkunde gesehen zu haben, durch welche der Pöler Pfarrer Konrad von Wamekow dem Kloster Doberan zur Kapelle im Klosterhofe zu Wismar 20 Morgen Ackers vermacht hat, und dass der gegenwärtige Inhaber, der Priester Dittmar Vogler, erklärt hat, nach seinem Tode solle das Kloster den ausschliesslichen Nutzen derselben haben.

Nos Hinricus de Ricquerstorp, Andreas Lasche et Johannes Rodekogele, proconsules in Wysmaria, ac eciam Eghardus Walmerstorp, Johannes Sapiens et Hermannus Walmerstorp, consules ibidem, recognoscimus et presentibus litteris publice protestamur, quod in curia fratrum de Doberan intra ciuitatem nostram Wysmariam, presentibus religiosis viris domino Conrado abbate de Doberan et Hinrico de Brema, Godfrido de Lubeke, Wedegone cellerario, Egberto de Goslaria, sacerdotibus et monachis Doberanensibus, nuper pariter constituti vidimus, audiuius et quidam nostrum perlegerunt litteras quondam domini Conradi de Wamekowe, plebani in Pole, omni vicio carentes et ipsius vero ac integro sigillo appendente, in quibus lucide continebatur, quod, dum adhuc sanus viueret, pro remedio anime sue libere dedit et contulit Doberanensi monasterio ad constructionem capelle in curia sua predicta ac eciam ad reliqua necessaria ad diuinum officium in eadem capella comparanda viginti agrorum iugera in campo Dammenhusen sita, que sua propria fuerant, possidenda a fratribus de Doberan in perpetuum pacifice et quiete. Insuper dominus Dythmarus dictus Auceps, sacerdos in predicta curia morans, qui iam dicta viginti agrorum iugera ad tempora vite sue tantum possidenda obtinet, coram nobis et religiosis viris supranominatis sanus corpore et animo personaliter constitutus libere et aperte fatebatur, quod post mortem suam in dictis agris et eorum vtilitatibus nullus omnino aliquam requisicionem preter fratres de Doberan habere debeat, sed Doberanensi monasterio vacabunt totaliter liberi, contradictione omnium amicorum eius uel quorumlibet aliorum hominum non obstante. Nos itaque proconsules ac consules suprascripti ad petitionem prefati domini Conradi abbatis de Doberan et aliorum,

qui secum fuerant, necnon et predictorum omnium firmiter testimonium sigilla nostra appendimus huic scripto. Datum in Wismaria, anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, dominica qua cantatur Oculi mei semper ad dominum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Eingeschnitten sind 6 Löcher zu Siegeln; 4 pergamentne Siegelbänder sind noch vorhanden, jedoch nur an der 1., 3. und 5. Stelle hängen noch die Siegel:

1) ein rundes Siegel mit der hier unten unter Nr. 1 abgebildeten Hansmarke und der sehr undeutlichen Umschrift:

✚ S' HIRRI[CI]GRD....

Dieselbe Hansmarke ist in dem Wismarschen Stadtbuche (Lib. parvus civit.) neben Eintragungen, die Heinrich von Ricquerstorp angehen, auf dem Rande beigezeichnet. (Heinrich von Ricquerstorp war der Einzige seines Namens, welcher im Rathe sass, und scheint auch keine Nachkommen hinterlassen zu haben.)

Das zweite, hier unten unter Nr. 2 auf Kosten des Dr. Crull zu Wismar abgebildete, schildförmige Siegel war von der Urkunde abgerissen, ist aber im Archive in einer Sammlung abgerissener Siegel wieder aufgefunden und gehört ohne Zweifel zu dieser Urkunde. Es zeigt in einem dreifach, gabelförmig getheilten Schilde in der Mitte ein anschauendes, gelocktes Menschenhaupt; Umschrift:

✚ : S' : ARDRON LASSON :

3) das hier unten unter Nr. 3 gleichfalls auf Kosten des Dr. Crull zu Wismar abgebildete schildförmige Siegel des Bürgermeisters Johann Rodekugel mit einer Zipfelmütze oder Kappe (Kugel: Kappe, mittelhochdeutsch: gugel) und der Umschrift:

✚ S' . IOHANNIS : RODEKUGELN

(Johann Rodekugel war ein Mann von hervorragender Bedeutung, wie seine Familie, welche mit ihm ausstarb.)

5) das hier unten unter Nr. 5 abgebildete runde Siegel des Rathsherrn Johann Wiese mit einem Schilde, auf welchem eine (etwas unbeholfen gezeichnete) unbefiederte Vogelklaue dargestellt ist; Umschrift:

✚ S' . IOH[ANN]IS . [SAP]IEN[TI]S

Dieses Schildzeichen ist ein anderes, als das einer Rostocker Familie Wiese.

— Vgl. Bd. VII, Nr. 4561 und 4563.

1.

2.

3.

5.



1384. Febr. 27. Lüneburg.

5500.

Mechthild, Gemahlin des Herzogs Otto von Braunschweig und Lüneburg, entsagt allen Ansprüchen an ihr väterliches und mütterliches Erbe, nachdem ihr Bruder, der Fürst Albrecht von Meklenburg, ihrem Gemahl dafür mit hundert Ritterpferden zu dienen versprochen hat.

Wie Mechthild, von der gnade goddes vrowe to Brunswich vnde to Lunenborch, bekennen vnde bethughen in disme breue openbare, dat we mid rade vnde volbord vnses liuen mannes hertoghen Otten vnde sines broderes hertoghen Wilhelmes, herren von Brunswich vnde von Lunenborch, vortigen vnde aflaten von aller anwardinghe, de we vnde vnse eruen hebben moghen vp erue vnde lengod, dat vns von vnsme liuen vadere vnde modere, den god gnedich si, anvallen mochte, also dat we vnde vse eruen dar nene ansprake vnde vorderinghe mer vp hebben willen iegen vnse liue brodere Albrechte vnde Johanne, herren to Mekelenborch, vnde ere eruen. Hirvmme schal vnse vorscreuene broder Albrecht vnsme liuen manne hertoghen Otten denen mid hundert mannen vp orsen, als sine breue spreken, de he dar heft vp gegeuen. Dat disse dingh stede vnde vast bliuen, so hebbe we disse breue besegelt tu ener bethuginghe mid vnsme ingesegele. Vnde is geschen to Lunenborch, na goddes bord dusent iar drehundert iar in deme vervndedrittigstem iare, des sondaghes vor midvasten.

Nach dem Original im Haupt-Archiv zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das hieneben abgebildete runde Siegel der Herzogin Mechthild: im leeren Siegelfelde steht eine gekrönte weibliche Figur in langem Gewande; rechts neben ihr steht ein Schild mit einem links gekehrten, aufsteigenden Löwen, über welchem sie mit der rechten Hand einen vorwärts gekehrten Helm mit zwei befiederten Hörnern hält; links neben ihr steht ein Schild mit dem vorwärts gekehrten meklenburgischen Stierkopfe (mit abgerissenem Halsfell), über welchem sie mit der linken Hand den rechts gekehrten Helm der Fürsten von Meklenburg hält, mit einem vollen Pfauenwedel, vor welchem der halbe meklenburgische Schild liegt; von der Umschrift ist noch vorhanden:

.. MGC — — — — LUNEBORG.

— Gedruckt in Jahrb. XVIII, S. 222. — Vgl. daselbst S. 202 ff. und oben Nr. 5494.

1334. Febr. 27. Rostock.

5501.

Radeke Wend, der Vogt, verkauft an Johann Blizekow für 400 Mk. eine Rente von 36 Mk. aus seinem Hause zu Rostock, den Rückkauf vorbehalten.

Radeke Went, aduocatus, vendidit Johanni Blizekowen, suo vicino, XXXVI marcarum redditus pro CCCC marcis denariorum in sua integra hereditate et in toto angulo ante et retro, qualuor anni temporibus erogandas, quos in altero dictorum terminorum pro quadringentis marcis reemere poterit, cum habuerit facultatem.

Nach dem Rostocker Stadtb. 1324 — 1335, fol. 201^b, eingetragen Oculi 1334.

1334. Febr. 27. Rostock.

5502.

Die Rathmänner zu Rostock, der Propst Burchard zu Güstrow u. A. bezeugen, dass Henneke von Axekow an die Mühle zu Parkentin keinerlei Ansprüche macht, wenn Pruze ihm die auf dieselbe angelehene Summe zurückzahlt.

Vniuersis Cristi fidelibus presentes litteras visuris vniuersitas consulum ciuitatis Rozstok, ac eciam Borchardus prepositus ecclesie Gustrowensis, Hermannus rector ecclesie sancti Jacobi, Nicolaus gerens vices rectoris ecclesie sancte Marie virginis in Rozstoc et Johannes de Wunstorp officialis archidyaconi ibidem, necnon Nicolaus de Helpede, miles, et Volzeko de Zena salutem in domino. Recognoscimus tenore presencium publice protestando, quod Hennekinus de Axecowe, armiger, in nostra presencia p[er]sonaliter constitutus fatebatur et lucide recognouit, quod in molendino in Parkentin ipse et omnes heredes sui nichil omnino haberent, nec in futurum habere deberent uel sibi aliquialiter vsurpare, dummodo Pruze sibi persolueret denarios suos, pro quibus sibi ipsum molendinum obligauit, quorum denariorum summa minor quam CC et L^a marc. Rozstoccens. debet esse. Protestabatur eciam idem Hennekinus, quod vellet ac deberet feria tertia proxima dictum molendinum resignare ac dimittere prefato Pruzen coram magistro ciuium in Parkentin, coram quo sibi fuerat assignatum, et deinde, si dictus Pruze eidem Hennekino denarios suos, quos sibi tenetur, aliter soluere non posset, Pruze deberet vendere molendinum vni, qui Doberanensi ecclesie conueniat et dicto Hennekino denarios suos persolueret, quos tenetur, et extunc de ipso dictus Hennekinus et sui heredes ac amici nunquam se debent intromittere quoquam modo. Ad quorum firmitus testimonium et

pleniorum caucionem sigilla nostra presentibus litteris sunt appensa. Actum et datum in Rozstok in ecclesia beate Marie virginis, anno domini M° CCC° XXXIII°, dominica qua cantatur Oculi mei semper ad dominum.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Original mit den 7 an Pergamentbändern hangenden Siegeln. Diese sind:

- 1) das Siegel der Stadt Rostock mit dem Secret als Rücksiegel;
- 2) das (8.) parabolische Siegel des Propstes Borchard mit einer auf einem gothischen Giebel zwischen Blumenranken stehenden Heiligenfigur, über welcher ein Stern (?) schwebt; Umschrift:

✚ . S' . BORCHARDI . PPOSITI . GVZTROWA

- 3) rund: in einer sechsbogigen Rosette der heil. Jacobus mit dem Stabe; Umschrift:

✚ S' HARMANNI PLABANI SAI IACOBI IN ROSSO (!)

- 4) parabolisch, mit einer etwas undeutlichen schwebenden Figur; Umschrift:

✚ S' NICOLAI . BVCH . SACERDOTIS

- 5) parabolisch: über einem Baldachin von 3 Bogen und mit 2 Thürmen ein thronendes Marienbild mit dem Christuskinde, darunter knieet ein betender Geistlicher; Umschrift:

. S' ARCHIDIACONI x IN . ROZTOA

- 6) schildförmig: auf dem rechten Schrägebalken 3 (zweiköpfige) Adler; Umschrift:

✚ S' NICOLAI . D DA . HALPADÄ

- 7) schildförmig: ein rechter Schrägebalken im schraffirten Felde; Umschrift:

✚ S' . VOLZAKA o DA HOLSTAN

— Vgl. Nr. 5503 und 1339, Jan. 3;

1334. März 1. Parkentin.

5503.

Johann, Pfarrer zu Parkentin, Johann Rüper, Rathmann zu Rostock, und Volzeke von Zena, Knappe, beurkunden, dass der Knappe Henneke von Axekow dem Pruze, und dieser dem Johann Olevant die Mühle zu Parkentin aufgelassen hat, Henneke von Axekow aber wegen seiner Ansprüche sicher gestellt ist.

Nos Johannes sacerdos, plebanus in Parkentin, et Johannes Rüpere, consul in Rozstok, ac eciam Volzeke dictus de Zena, armiger, per presentes litteras publice protestamur, quod in presencia nostra ac honorabilium virorum inferius descriptorum Hennekinus dictus de Axecowe, armiger, sanus corpore et animo, personaliter constitutus libere resignavit molendinum in Parkentin Prüzen, a quo ipsum molendinum pro quadam summa pecunie sibi fuerat obligatum, sicut coram consulibus in Rozstok se facturum promiserat dominica precedente. Dictum quoque molendinum Pruze statim resignavit Johanni Olevant, cui ipsum vendiderat

domino Conrado abbate in Doberan permittente, ita ut dicto Hennekino tam Pruze quam Johannes Olevant infra hinc est festum pasche denarios suos persoluerent, sicque de ipso molendino idem Hennekinus discederet, nunquam se de ipso in posterum aliquammodo intromissurus. Quodsi ante festum pasche predictum Hennekino denarii sui non soluerentur, tunc idem Hennekinus simul cum Johanne Olevant deberet ipsum molendinum statim vendere vni, non tamen Curioni, et de quo dominus Nicolaus de Axecowe, miles, Ludolfus de Gotlandia, Hinricus Friso, Thidericus Hollogere, consules in Rozstok, predictorum placitatores, concorditer dicerent, quod Doberanensi ecclesie conueniat, ad predictum molendinum in Parkentin possidendum, et extunc de ipso molendino idem Hennekinus aut aliquis ex parte eius se non debet intromittere quocunque modo. In quorum evidenciam sigilla nostra presentibus litteris sunt appensa. Actum et datum in cymiterio ecclesie in Parkentin, anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, feria tertia post dominicam, qua cantatur Oculi mei, presentibus honorabilibus viris domino Conrado abbate in Doberan, Godfrido de Lubeke, Wedegone cellerario, Egberto de Goslaria, Johanne Braghen, sacerdotibus et monachis ibidem, necnon fratre Eylardo magistro in Berteldestorp, fratre Johanne magistro in Ravenhorst, Scilt de Axecowe et filio eius Mathia pluribusque de villanis in Parkentin, qui omnes premissa omnia vna nobiscum et cum placitatoribus supradictis personaliter audierunt et viderunt.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dieses trägt an Pergamentbändern 3 Siegel:

1) parabolisch: vor der heiligen Katharine (mit dem Rade in, der Linken) steht links ein segnender Bischof; Umschrift:

× S' . IO . Rectoris ecclesie . in Parkentin

2) rund, mit einer einem E gleichenden Hausmarke; Umschrift:

✱ S' . IOHANNIS . RVBÆR .

3) das zu Nr. 5502 beschriebene Siegel des Volzeke von Zena (Holsten). — Vgl. Nr. 5502 und 5505.

Anm. Mit der vorliegenden Urkunde stimmt fast wörtlich das über die Verhandlung sofort aufgenommene Notariats-Instrument der beiden Notare Johannes Arnsvolt und Bernardus Stenbrinch, welches neben der Urkunde aufbewahrt wird.

1334. März 2.

5504.

Otto Moltke, Knappe, bezeugt, vom Kloster Doberan eine Summe für Besitz zu Boldenshagen empfangen zu haben.

Ego Otto Moltiko armiger, filius quondam domini Johannis Moltiken militis, recognosco publice per presentes, quod honorabiles viri dominus Conradus abbas

et conuentus monasterii Doberanensis persoluerunt michi ducentas marcas denariorum Rozstoccensium pro hereditate et bonis Conradi Heylewigis in villa Boldewineshagen minus sex marcis, et de solucione dicte pecunie dimitto fratres de Doberan totaliter absolutos nomine meo et omnium heredum et amicorum meorum. Datum cum appensione sigilli mei, anno domini M° CCC° XXXIII°, feria quarta post Oculi mei.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An dem aus der Charte geschnittenen Bande hängt ein rundes Siegel mit drei Birkhähnen im stehenden Schilde; Umschrift:

✚ S' . OTTORIS . MOL — — —

1334. März 6.

5505.

*Henneke von Axekow, Knappe, bezeugt, dass er dem Kloster Doberan — unter Zustimmung seiner Verwandten — seine Güter zu Barges-
hagen verkauft, vom Kloster aber die Hälfte der zwischen ihnen
streitigen Wiese bei Parkentin empfangen hat und den Wasserlauf
des Mühlbaches zu Parkentin unverändert lassen muss.*

Uniuersis Cristi fidelibus presens scriptum visuris Hennekinus dictus de Axecowe armiger, filius quondam domini Mathie de Axchowe militis, salutem in perpetuum. Quoniam actio temporalis a memoria hominum simul cum tempore deflueret, si non hanc prudentum discrecio scriptis et testibus perhennaret, hinc est, quod tam presentibus quam futuris notum facio per presentes, quod cum consilio et pleno consensu omnium heredum et amicorum meorum rationabiliter vendidi et coram illustri domino domino Alberto Magnopolensi resignaui et dimisi religiosi viris domino Conrado abbati et conuentui fratrum monasterii in Doberan, Cysterciensi ordinis, omnia bona mea, que habui in villa Beringershshagen, videlicet curiam cum omnibus ad eam pertinentibus terris, agris cultis et incultis, campis, pratis, pascuis, siluis, rubetis, aquis, viis, semitis, sicut ipsa bona iacent in terminis suis et sicut iacuerunt ab antiquo, et generaliter omnia et singula, que ibidem habui in cotis ac areis et in omnium dictorum redditibus uel prouentibus, qui nunc sunt vel fieri poterunt in futurum, cum omni proprietate, iure, iurisdicione et iudicio, que ego ibidem habui, et ab omni seruicio libera, sicut eadem bona possedit quondam dominus Eghardus Resscinkel, miles, et post eum Johannes filius suus, ac deinde ego Hennekinus ipsa bona possedi per tempus aliquod, possidenda exnunc et in perpetuum a fratribus de Doberan pacifice et quiete, pro septingentis et quinquaginta marcis denariorum Rosztoccensis monete, quam pecuniam dicti fratres de Doberan michi integraliter persoluerunt. In hac autem

mea vendicione et ipsorum empcone de bona voluntate sua dimiserunt michi dimidietatem prati eorum, quod adiacet ville sue Parkentin, et est situm infra terminos abbacie eorum secundum priuilegia sua, minus tamen vna virga, que vlgariter vocatur metrode, habens in longitudine XVI pedes, ita ut, quidquid iacet intra nouum fossatum, quod in eodem prato ad distinctionem terminorum fossatum est, usque ad antiquum et maius fossatum, quod fuit hactenus distinctio terminorum abbacie, sicut expresse continetur in priuilegio a quondam nobili domino domino Woldemaro de Rozstok super hoc Doberanensi ecclesie dato, in meam partem cedat et ipso ad vtilitatem meam, sicut voluero, frui possim; ita tamen, ut dictum maius et antiquum fossatum, quod distinguit terminos abbacie, semper dimittam cognoscibile et manifestum. Aliam quoque dimidietatem prati predicti plus vna virga superius descripta tam in longum quam in latum fratres de Doberan obtinebunt et ipsa pro suo placito libere possunt vti, dicto prato tam ipsis quam michi mensurato et diuiso in longitudinem a loco, vbi riuulus, qui ducit aquam supra molendinum in Parkentin, separatur a predicto maiore et antiquo fossato, et vltra ab eodem riuulo usque ad inferius fossatum, quod versus occidentem est proximum ipsi prato et ville Parkentin, latitudine eciam prati a predicto maiore et antiquo fossato usque ad fossatum, quod est retro curiam plebani in Parkentin, similiter mensurato. Preterea ego Hennekinus et omnes heredes, successores ac amici mei nunquam debemus in perpetuum Doberanensem ecclesiam et ipsius fratres aut subditos aliququaliter impedire uel ledere in parte prati, quam ipsi sibi retinent, et in molendino in Parkentin et piscina ac piscatura ibidem; et de ipso molendino nullus nostrum se debet intromittere quoquam modo. Aquam eciam, que supra molendinum ipsum vndique confluit, non debemus alias ducere, sed ut fluat iugiter, sicut fluxit hactenus et ab antiquo fluxisse dinoscitur, permittemus. Per agros quoque aut campos villanorum in Parkentin nullam nouam viam uel semitam debemus facere preter eas, que fuerunt ab antiquo. Nos insuper Wernerus sacerdos, rector ecclesie in Ribeniz, Johannes et Nicolaus milites, Scilt et Amilius famuli, fratres dicti de Axecowe, supradicti autem Hennekini patru, necnon Thidericus filius quondam Ottonis de Axecowe, Wernerus, Heydenricus et Otto filii domini Johannis, Wernerus et Mathias filii domini Nicolai, et Mathias filius Scilt, ac eciam Johannes Rescinkel, omnes cum heredibus, successoribus et amicis nostris atque cum honestis viris domino Georgio Hasencop milite, Johanne de Bulowe et Johanne Babben de Wolkene famulis, simul cum predicto Hennekino de Axecowe firmiter promittimus per presentes, quod predictam vendicionem, dimissionem et promissionem cum omnibus suis articulis et generaliter omnia et singula, que inter Doberanensem ecclesiam et eundem Hennekinum simul cum predicta vendicione placitata sunt, de consensu omnium nostrum facta, grata et rata in perpetuum habebimus et seruabimus ac seruari procurabimus, necnon dictorum bonorum in Berringershaghen et proprietatis ac libertatis ipsorum

warandiam Doberanensi ecclesie per diem et annum prestabimus contra omnes, qui ipsa bona voluerint impetere et coram iudicio comparere. In quorum plenorem evidenciam sigilla omnium nostrum vna cum sigillo supradicti Hennekini presentibus litteris sunt appensa. Testes eciam omnium predictorum sunt: honorabiles viri dominus Borchardus prepositus ecclesie Gustrowensis, Hermannus rector ecclesie sancti Jacobi in Rozstok, Nicolaus de Bughe gerens vices rectoris apud sanctam Mariam, Johannes de Wunstorp officialis archidyaconi ibidem, sacerdotes; Otto de Jorc, Nicolaus de Helpede, milites, Arnoldus Copman, Hermannus de Wocrente, Johannes Pape, proconsules, Hermannus de Lemhus, Johannes Ropere, Hinricus de Vemerem, Ludolfus de Gotlandia, Johannes Rufus, Hinricus Rufus, Hinricus Friso, Thidericus Hollogere, consules in Rozstok, cum pluribus aliis fide dignis. Actum et datum in Rozstok in ecclesia beate Marie virginis, anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, dominica qua cantatur Letare.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von 17 eingehängten Siegeln fehlt nur das 10. mit dem Siegelbände; die erhaltenen Siegel sind:

- 1) schildförmig, quergetheilt: im oberen Felde 2 Scheeren, im untern Felde ein Seeblatt; Umschrift:

✚ S' o hennakini o da o axo —

- 2) parabolisch: auf gegittertem Grunde eine linkshin schreitende Figur (mit einem breiten Hut?); Umschrift:

✚ S WARNARI RACTORIS adua I RIBANIZ

- 3) schildförmig, wie Nr. 1; Umschrift:

✚ S' IO MILITI DA AXAOWA (!)

- 4) schildförmig, quergetheilt: im oberen, schraffirten Felde 2 Scheeren, das untere Feld leer; Umschrift:

✚ S' NICOLAI DA AXAOWA MILITIS

- 5) schildförmig, quergetheilt: im oberen, schraffirten Felde 2 Scheeren, im unteren, glatten Felde ein Seeblatt; Umschrift:

S' . SCHILT o DA AXAOWA .

- 6) schildförmig, quergetheilt: das untere Feld leer, im oberen glatten Felde 2 Scheeren; Umschrift:

S' . MILLIS . DA . AXKOV

- 7) = Nr. 4; Umschrift:

S' THIDERICI DA AXOWA

- 8) = Nr. 1; Umschrift:

✚ S' WARNARI DA AXWA

- 9) = Nr. 1 und 8; Umschrift:

✚ S' HEDERICI AXOWA

- 11) = Nr. 4; Umschrift:

S' WAR[N]ARI DA AXAOWA

- 12) = Nr. 4 und Nr. 11; Umschrift:

S' WACHIA . DA AXOWA

13) quergeheilt: im oberen, glatten Felde 2 Scheeren, das untere Feld schraffirt; Umschrift:

✠ S' . **MAthIAS . DE AXEKOW**

14) schildförmig, gespalten, rechts mit einem halben gekrönten Stierkopfe, links quergeheilt, oben glatt, unten schraffirt; Umschrift:

✠ S' IOH^{IS} . **RASCHIN** ∴ K ∴ AL

15) schildförmig, mit 3 rechts gewendeten Hasenköpfen; Umschrift:

✠ S' : IORIVS : [h]ASANDOP .

16) schildförmig, mit 14 Ringen, beschrieben oben zu Nr. 5412, Sgl. 6.

17) rund: im stehenden Schild ein glatter Sparren auf schraffirtem Grunde; Umschrift:

✠ . S' . IOH^{ANNIS} . **BABBAN** .

— Vgl. Nr. 5506, 5487, 5502 und 5503, auch 1339, Jan. 3.

1334. März 6. Rostock.

5506.

Konrad, Abt, und sein Mönchs-Convent zu Doberan bitten den Thesaurarius Gerhard von Lochem zu Lübek, ihren Vergleich mit Henneke von Axekow wegen einer Wiese bei Parkentin zu bestätigen.

Honorabili viro magistro Gherardo de Lochem, thesaurario ecclesie Lubicensis, iudici et conservatori ad infrascripta subdelegato, frater Conradus abbas et conuentus monasterii in Doberan ac eciam Hennekinus de Axecowe, armiger, sinceram in domino caritatem. Noueritis, quod omnis controuersia et discordia, que inter nos pro quodam prato iuxta villam Parkentin et quibusdam aliis dampnis et iniuriis est hactenus habita et coram vobis in iudicio recitata, mediantibus amicis nostris est ex toto amicabiliter reformata, accedente eciam ad hoc consensu et beneplacito venerabilium dominorum Borchardi prepositi ecclesie Gustrowensis et Alberti prepositi sanctimonialium sancte Crucis in Rozstok, qui ad audiendum testes parcium in predicta nostra contencione a vobis fuerant deputati. Nobis quoque vtroque sufficit in compositione predicta, ita quod iniurias, dampna et expensas alterutrum relaxamus. Petimus igitur discretionem vestram, quatenus dicte compositioni vestrum consensum adhibeatis, ipsam in omnibus et singulis articulis suis per vestram diffinitiuam sententiam confirmando. Datum Rozstok, cum appensione sigillorum nostrorum et sigillorum predicti domini prepositi vtriusque, anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, dominica Letare Jerusalem.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die 4 eingezogenen Pergamentbänder haben ihre Siegel bis auf einen kleinen Ueberrest verloren. — Vgl. Nr. 5505.

1334. März 12. Lübek.

5507.

Engelbert von Alen bekennet, dass er mit seinem Bruder Johann völlig auseinander gesetzt sei, indem dieser ihm die Hälfte eines Erbes abgetreten und 20 Mark gezahlt habe.

Notum sit, quod Engelbertus de Alen constitutus coram consulibus recognovit, se a fratre suo Johanni de Alen esse divisum et penitus separatum per resignacionem medietatis unius hereditatis, in Rostock site ipsumque Johannem contingentis, et per medietatem XIII marcarum slavicarum denariorum annuorum reddituum, super quibus habet patentem litteram consulum de Rostock. In istis videlicet hereditate et redditibus idem Johannes predicto suo fratri omne ius ipsum contingens dimisit, deditque sibi XX marcas denariorum Lubicensium in parato; et pro premissis se recognoverunt ita plene divisos, quod neuter ipsorum ab alio exigere quicquam possit. 1334, Gregorii.

Aus dem Lübschen Niederstadtbuche.

1334. „Elsyn“.

5508.

Gunter vnnd Vlrichs, grauen van Lindow, breff, meldende, dat [se] de errungen tuschen ehn vnd Ludewich, marggrauen tho Brandenborch, vnnd herrnn Ottenn vnnd Barnim, hertogen tho Stettin, vp hern Johan den olden, hertogen van Wenden, willen gestellet hebben, se tho entrichten. Des datum tho Elsyn, nach Cristi gebort 1334. (*Betekent mit C. 40.*)

Inhaltsangabe in des pommerschen Secretärs Erasmus Husen (1530—1573) Urkunden-Repertorium im Provincial-Archive zu Stettin, früher in den Handschriften der Gesellsch. f. pomm. Gesch., fol. 152.

1334. März 20. Berlin.

5509.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, verpfändet den Grafen von Lindow Wusterhausen und Gransee, und verspricht Fürstenberg von ihnen einzulösen.

Wie Gunther unde Ulrick, brüdere, Adolph unde Büsse, ock brüdere, van ghodes gnaden greuen van Lyndowe ghenant, bekennen —, dat wie — mit deme edelen vorsten marcgrauen Lodewig van Brandenborch — berichtet unde voreinet sin —, dat hie uns ghelden unde gheuen scal seuen dusent marck Brandenborghesches silueres — — — —. Unde vor die seuen dusent marc silueres heft hie uns thû pande ghesaat unde settet die stat Wozsterhusen

— — —, ok die stat thû Granszoye — — —. Ock schal hie Vorstenberghe, hûs unde staat, unde dat darethû horet, weder losen umme dusent marc Brandenborghes silueres; unde hebbe wi darethû unses ghûdes icht gheleghet, dat wie bewisen moghen, dat schal uns ane wederrede anvallen, wenne hie die stat loset. — — Tûghe sint desser vorbescreuenen sake: die edel vorste hertoghe Rudolph van Sassen, her Hinric, her Hinric die Schencke van Schenckendorpe, her Loser, Gherard van Wederen, unde darthû unse man: her Herman van Ghûlen, Herman Vrobergher, Thideke van Lo, Clawes van Wothenower —, — ghagheuen thû Berlyn, na ghodes bort dretteyn hundert iar in deme viereundedrûtteghesten iare, des sündaghes thû palmen.

Nach dem vollständigen Abdruck in Höfer's Auswahl der ältesten Urkunden in deutscher Sprache S. 269, aus dem Original im königl. Archive zu Berlin. „Von vier der Urkunde angehängt gewesenen Lindowschen Siegeln ist eins abgefallen.“ — Auch gedruckt in Gerckens Cod. dipl. Brand. I, S. 170, und Riedels Cod. dipl. Brand. I, 4, S. 50. — Vgl. Nr. 5466.

1334. März 23?

5510.

Nicolaus, Greue zu Zwerin, bekennet, das ausser oder ohne den brieff, den er Hern Heinrichen dem Costere vnd hern Vicken von Bulow vnd Hern Vicken Sohne Heinrichen von Bulow vff das Schloss zu Crywitzse gegeben, welches er Jhnen gesetzt hat vor 726 Mk. Lüb., noch 100 Mk. 12 Sl. Lub. schuldig sey, dafür er ihnen das Harinchgeldt gesetzt. Wan er nu Crywitzse will losen, soll er auch diss Harinkgeldt losen mit dem Schlosse etc. Datum 1334, des Middewekens, do de Vasten den rugge vntwey vel.

Clandrian, Protoc., fol. 179^b. — Die Bestimmung des Datums ist zweifelhaft, da es uns an einer Analogie fehlt. Wahrscheinlich dünkt es uns, dass nicht der Mittfasten-Mittwoch, Mittwoch vor Lätare (1334, 2. März), gemeint ist, sondern der Mittwoch vor Ostern (1334, 23. März), der sonst auch der „krumme Mittwoch“ genannt ward. Vgl. Haltaus, Jahrzeitbuch, S. 228.

1334. März 30.

5511.

Der Rath der Neustadt Röbbel kauft, unter Zustimmung des Pfarrers Johann zu Kavelstorf und der Brüder Nicolaus, Heinrich und Ludolf Kabold, von dem Vicar Thomas zu Glästrow die zu dessen Vicaret gehörenden 2 Hufen bei Röbbel um eine an den jedesmaligen Vicar zu zahlende Jahresrente von 5 Mk.

In nomine domini. Amen. Cum ea, que fiunt in tempore, simul cum tempore euanescant, solent testium ligis¹ et scripturarum memoria perhennari. Hinc est, quod nos Johannes dictus Howescilt, Johannes W^oluer, Reyneke Pappেকে, Arnoldus Verwer, Johannes dictus Boldewen totaque communitas tam antiquorum

quam nouorum consulum noue ciuitatis Robele omnibus, ad quorum noticiam presencia pervenerint, cupimus fore notum, quod rite ac iusto empcionis titulo emimus cum vnanimi consensu discretorum virorum domini Johannis plebani in Caboldestorp ac Nicolai, Hinrici et Ludolfi fratrum dictorum Cabolt a domino Thoma, perpetuo vicario ecclesie Gustrowensis, duos mansos sitos apud Robele in campo, qui vlgariter Merse nuncupatur, ad suam vicariam pertinentes, cum omni iure, vsufructu, lignis, pascuis, pratis ac quauis vtilitate perpetuis temporibus possidendos, sicut predictus dominus Thomas ac dominus Nicolaus Cabolt, miles pie memorie, eos possiderunt, in hunc modum, scilicet quod nos dabimus et nostri successores dare tenebuntur, qui fuerint pro tempore in dicta ciuitate consules, predicto domino Thome et singulis in ipsa vicaria sibi succedentibus perpetuis temporibus de mansis predictis singulis annis in crastino beati Marci sine omni difficultate quinque marcas denariorum vsualis monete intra ciuitatem Gustrowe sub nostris dampnis et expensis. Si uero propter huiusmodi denariorum solucionem retardatam ipsum dominum Thomam aut suos successores dampna recipere aut expensas facere contingeret, ipsas cum dampnis nos et nostri successores ad refundendum uolumus teneri. Huius rei testes sunt: dominus Arnoldus plebanus in Wademesghagen, dominus Jacobus de Weytendorp, sacerdotes, Thidericus Distelowe, consul Gustrowensis. Vt autem hec omnia et singula, prout habita sunt, obseruentur, sigillum nostre ciuitatis Noue Robele vna cum sigillo ciuitatis Gustrowe, ex speciali nostro rogatu affixo, presentibus est appensum. Predicta² uero solucio annis singulis fieri debet de pixide ciuitatis Noue Robele supradicte. Datum anno domini M° CCC° XXXIII°, feria quarta proxima post diem pasce.

Nach dem Original im Archive der Stadt Güstrow unter den Urkunden der Pfarrkirche daselbst. Angehängt sind eine Schnur von grüner Seide und eine von rother Seide, von denen jedoch die Siegel gänzlich abgefallen sind. (¹ ligis st. linguis.) Die Schlusssätze von: „² Predicta uero solucio“ bis ans Ende sind mit anderer, gelblich gewordener Dinte geschrieben.

1334. April 3. Colberg.

5512.

Peter von Kameke und Bisprau von Strachmin, Ritter, und Swantus von Kameke und Tessen von Strachmin verkaufen dem Kloster Dargun zu dessen Hofe Bast (bei Cöslin) das Dorf Wulfshagen, welches sie von dem Kloster auf Lebenszeit zu Lehn erhalten haben, und Retmar von Wacholz, Ritter, tritt auch dem Kloster ab, was er in jenem Dorfe von den von Kameke erkauft hat.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Petrus de Kamick, Bispraus de Strachemyn, milites, Swantus de Kamick et Tessen de Strachemyn, famuli,

salutem in domino. Ad noticiam singulorum cupimus peruenire, quod uenerabili et religioso viro domino nostro domino abbati et conuentui monasterii in Dargun vendidimus et iuste vendicionis tytulo dimisimus et dimittimus per presentes villam, que dicitur Wolueshagen, quinque mansos dumtaxat continentem, cum suis terminis, vtilitatibus et obuencionibus vniuersis, que nunc in ea sunt vel esse poterunt in futurum, pro ducentis et quinquaginta marcis vsualis monete nobis per eosdem traditis et solutis, sine contradictione aliquali nomine nostro uel heredum nostrorum presencium et futurorum perpetuis temporibus pacifice possidendam. Quam quidem villam a dictis abbate et conuentu in pheudum ad tempora vite nostre recepimus et tenuimus, dum stans silua esset, et in uillam redegimus memoratam, litteris super donacione et inpheudacione dicte ville dudum confectis et nobis a dictis abbate et conuentu traditis post datam presencium minime valituris. Insuper ego Reymarus de Wacholt, miles, presentibus sigilli mei appensione munitis publice recognosco, quod, quicquid in dicta villa tytulo empicionis a domino Petro de Kamick et suo filio Swantes predictis habui et possedi quodque ad tempora vite ipsorum debuisssem vna cum meis heredibus possedisse, hoc totum dictis abbati et conuentui dimisi et presentibus dimitto meo et heredum meorum nomine, super hiis amplius non acturus. Preterea ego Ludemannus de Strachemyn promitto per sigillum meum presentibus hiis appensum, quod dictam villam Wolueshagen amplius in parte vel in toto non inpetam tamquam meam vel michi debitam, nec dictos abbatem vel conuentum occasione ipsius aliquatenus inbrigabo. Ceterum nos Reymarus de Wacholt, Bispraus de Strachemyn, milites, Ludemannus de Strachemyn et Tessen predicti presentibus bona fide promittimus, quod dictam villam cum suis terminis disbrigabimus ab omnibus inpetitoribus ipsius, qui in iure et iusticia uoluerint contentari. Ut autem omnia et singula premissa inconuulsa perpetue maneant et robur firmitatis debite sorciantur, presentes litteras super hiis confectas sigillorum nostrorum appensione duximus muniendas. Testes horum omnium sunt: venerabiles viri domini Conradus prepositus, Wizlaus, Lubbertus Glazenap, canonici ecclesie Camynensis, Hynricus custos, Herderus scolasticus, Mathyas et Hermannus Westfalus, perpetui vicarii ecclesie Colbergensis; Hermannus de Dameniz, Hynricus Hartmodi, Johannes Dartsow, Tydemannus Brunewich, Gladebeke, Smelthebake, Wesenberch, Hynricus Chemelyn, Petrus Holke, Hildebrandus, Daud, ciues in Colberch, et plures alii fide digni. Datum Colberch, anno incarnationis domini millesimo CCC°XXXIII°, die dominico (!), qua cantatur Quasi modo geniti infantes.

Nach dem Original im königlichen Provincial-Archive zu Stettin An sechs Pergamentstreifen hangen noch Siegel von ungeläutertem Wachs:

1) das schildförmige Siegel des Peter von Kameke, beschrieben zu Nr. 3752, Sgl. 6, und Nr. 3928, Sgl. 1 (abgebildet bei Bagmihl, Pommersches Wappenbuch I, Tab. XXIX, Nr. 1);

2) schildförmig, mit einem von vorne gesehenen Bockskopf; Umschrift:

✠ S' RĖMBĖRNI DĖOLT . MILITIS

(abgebildet a. a. O. I. Tab. LXVI, Nr. 5.)

3) rund: im dreieckigen Schilde drei linksgekehrte Bocksköpfe mit Hälsen (2, 1); Umschrift:

....I . BYSPY . DĖ . STRĖCHĖ...

4) dreieckig: ein Adler; Umschrift:

✠ . S' . SWĖRZI . DĖ . KĖMID.

5) dreieckig: drei rechtsgekehrte Bocksköpfe mit Hälsen (2, 1); Umschrift:

✠ S' LVDOLFI . DĖ . STRĖCHĖMID

6) rund: im dreieckigen Schilde drei linksgekehrte Bocksköpfe mit Hälsen (2, 1); Umschrift:

. S' TĖSSONID STRĖMID

— Vgl. Bd. VI, Nr. 3928, auch 26. Novbr. und 4. Decbr. 1386 und 20. Decbr. 1388.

1334. April 3. Wismar.

5513.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bescheinigt der Stadt Rostock, die seit dem Tode seines Vaters fällig gewesene Orbör empfangen zu haben.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus presentibus publice protestamur, dilectos nobis consules nostros in Rozstok omnes contribuciones eorum, que dicuntur orbere, a tempore obitus patris nostri carissimi domini Hinrici pie memorie usque huc nobis, a quibus assignauimus ipsas tollendas nostro nomine, totaliter exsoluisse, ita quod de hiis contributionibus et aliis temporibus patris nostri predicti debitis et consuetis in nullo nobis tenentur, dimittentes eosdem consules nostros ab omnibus contributionibus usque in hodiernum quitos et solutos. In cuius testimonium secretum nostrum presentibus est appensum. Datum Wysmarie, anno domini M° CCC° XXX. quarto, dominica Quasi modo geniti.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. Das Siegel ist abgefallen.

1334. April 16. Wismar.

5514.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verpfändet dem Kloster Rehna die Dienste in Bresen (bei Gadebusch).

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstok dominus tenore recognoscimus presencium, quod deliberato animo, nostrorum nichilominus accedente consiliariorum beneplacito et consensu, honorabili viro domino Johanni

preposito in Rene ac toti conuentui sanctimonialium ibidem obligauimus pro nonaginta marcis denariorum Lubicensium seruicium nostrum, quod in villa Bresen habuimus, ita videlicet, quod dictus dominus prepositus ac sanctimoniales libere eandem villam habebunt sine seruicio nobis ac nostris successoribus faciendo, quacumque eciam necessitate imminente, donec ipsis nonaginta marcas Lubicenses soluerimus penitus et ex toto. Ipsis autem denariis per nos aut nostros solutis, predictum seruicium, quod in villa Bresen hactenus habuimus, ad nos et nostros heredes aut successores redibit libere sicut prius. Pro quibus firmiter obseruandis dilecti nobis Wipertus Luczowe, Hinricus de Barnecowe ac Johannes de Plesse, milites, data fide in solidum promiserunt. In cuius testimonium sigilla nostrum vna cum sigillis predictorum presentibus sunt appensa. Datum Wismarie, anno domini M° CCC° XXX. III°, sabbato post Misericordia domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 4 Pergamentstreifen; an dem ersten hing das jetzt abgerissene, aber noch bei der Urkunde aufbewahrte grosse schildförmige Vormundschaftssiegel des Fürsten Albrecht, abgebildet zu Nr. 5056. Die übrigen 3 Pergamentstreifen haben bis auf geringe Bruchstücke die Siegel verloren. — Vgl. Nr. 5420.

1334. April 18. Neukalen.

5515.

Heinrich Dölitz, Bürger in Neukalen, schenkt dem Kloster Dargun eine Forderung von 70 Mk. wendisch, welche ihm dasselbe aus dem Hof Kützerhof schuldig war, zur Dotirung eines Altars, und schenkt dem Altar ausserdem noch 15 Mk. jährlicher Hebungen aus dem Dorfe Wokelenze.

Noscant uniuersi, ad quos series presencium peruenerit, quod ego Hinricus Doliz, cuius in Noua Kalant, septuaginta marcas denariorum slaualium, que michi nomine dominorum . . abbatis et conuentus monasterii in Dargun, Cisterciensis ordinis, de grangia ipsorum Cuse dicta ex iusto debito persolui deberent, eisdem dimitto quitas, liberas et solutas, donans et assignans easdem in remissionem peccatorum meorum et anime mee salutem ad dotacionem altaris sanctorum abbatum Benedicti et Bernardi in monasterio predicto, ad quod eciam donaui et assignaui quindecim marcarum denariorum usualium redditus perpetuos, in villa Wokelense tollendos, prout hoc in littera mea sigillo meo signata plenius continetur. Et taliter cum domino Johanne abbate monasterii predicti concordauimus, quod ipse ex [parte] sua aut grangie predictae in nullo amplius michi tenetur. In cuius euidentiam sigillum [meum] presentibus duxi apponendum. Testes huius rei sunt: Conradus Plote, consul in [Noua] Kalant, Hermannus Wantsnidere, cuius ibidem, et Hermannus de Hoya, nota[rius pub]licus, et alii plures fide digni. Datum in Noua Kalant predicta, anno [M° CCC°] XXX° quarto, XIII° kal. Maii.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Pergament ist sehr dünne und an vielen kleinen Stellen durchlöchert. Die rechte untere Ecke ist abgerissen. Das Siegelband mit dem Siegel fehlt. Ueber das Dorf Wokelenze vgl. Bd. VII, Nr. 4476, Note.

1334. April 25. Wismar.

5516.

Aufzeichnung über Rentenbesitz des Hauses zum heil. Geiste zu Wismar.

Sanctus Spiritus habet I marcam in orto Nicolai Litzowen apud Rosengarden. Marci euangeliste, anno XXXIII.

Aus einem Extracte Sec. 16. der geistlichen Stadtbuchschriften im Wismarschen Raths-Archive. Der Rosengarten zu Wismar lag (nach einem Rathserkenntnis d. d. 1585, Novbr. 10) vor dem Alt-Wismar-Thore.

1334. April 27. Wismar.

5517.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, und der Ritter Wipert von Lützow verleihen dem Kloster Eldena das Eigenthum des von demselben erkauften Dorfes Karenzin.

Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris uel auditoris nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, necnon Wipertus Lutzowe, miles, salutem in domino sempiternam. Cum ob breuitatem vite mortalium lapsumque temporis continuum ea, que in tempore geruntur, simul cum fluxu eiusdem transeant, expedit eorum transitum litterarum serie et ydoneitate testium refrenari. Hinc est, quod piis iugiter insistere cupientes operibus, quatinus illius optime gracie, in celestibus fidelibus repositae, participes effici mereamur, honorabili viro domino Rosen preposito et commendabili matrone . . priorisse ac toti conuentui cenobii in Eldena sancti Johannis baptiste, vt ibidem cultus augeatur diuinorum, proprietatem perpetue libertatis super integram villam Carntzin et vniuersis bonis siue redditibus in eadem quocumque modo cedentibus, sicuti ipsam villam in suis distinctionibus et metis, cum vniuersis contentis in eadem in agris cultis et incultis, lignis, rubetis, cespitibus, paludibus, aquis et earum decursibus, piscinis et paschuis et omnibus emolimentis, quocumque nomine censeantur, (quemadmodum eandem) cum iuribus et iuditiis iusto empicionis titulo compararunt, dedimus et matura deliberacione preuia tenore presencium elargimur. Si uero, quod absit, municionem et terram Grabowe aliquo temporum liberacione, permutacione, vendicionem aut donacionem vel modo quouis alio a nobis alienari contigerit, extunc apud illum, in quemcumque deuolue fuerint, nos aut nostri

heredes ordinabimus, vt idem prepositus aut eius successor, priorissa et totus conuentus sancti Johannis baptiste in Eldena predicti proprietate dicte ville Carntzin et omnium bonorum cedentium, vt dictum est, ex eadem in perpetuum libere perfruantur. Vt autem huiusmodi liberalis donacio perpetuo gaudeat firmitatis robore, presentes litteras in testimonium euidens nostro sigillo dedimus firmiter roboratas. Testes huius sunt facti: Bertoldus Pren, Hinricus de Barne-cowe, Johannes de Plesse et Eghardus de Bybowe, milites nostri fideles, et alii plurimi fide digni. Datum Wismarie, anno domini M^o CCC^o trigesimo quarto, die Mercurii, id est feria quarta post diem dominicum, quo canitur dominica Cantate.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das schildförmige Vormundschaftssiegel des Fürsten Albrecht von Meklenburg, abgebildet zu Nr. 5056.

1334. Mai 1. Ratzeburg.

5518.

Erich und Erich, Vater und Sohn, Herzoge von Sachsen-Lauenburg, geben dem Ritter Wipert von Lützwow und seinen Erben Burg und Dorf Dutzow zu Burglehn.

Wy Erick, vann der gnade gades hertoge to Sasszen, Engern vnnd Vestfalen, vnnd Erick, syn sone, bekennen vnnd betugen apenbar in desseme iegenwardigen breue, dat wy myt beraden mode vnnd myt willen vnnszer vnnd vnnszer radgeuer deme erbarn ridder, vnnszen leuen getruwen manne hern Wipert Lutzowen, vnnd synen rechten erffenhamen hebben gelegen vnnd ligen an desszeme breue dat dorp vnnd husz to Dutzow myt deme dorpe vnnd myt alleme, dath darto horth vnnd licht, myt alle vrigheit vnnd myt alle rechteith, alzo, alze id bynnen syner scheiden licht in velde, in water, in water-vlate, in stoywynge, myt molen, in acker buwet vnnd vngebuweth, myt holte, myt heide, myt weide, myt broke, myth more, myt iacht, myt wiskerie vnnd vorthmer myt aller vrigheit, de darvth kamen vnnd vallen mach, wo me sze nomen scall vnnd moge, ewichliken to besittende vnnd kyndeskynde to erue[nde]. Dith vorbenomede hus vnd gud lige wy deme vorbenomeden ridder vnnd synen rechten eruen to rechten borchlene, alzo dat sze van deme gude dath hus holden schalen to Dutzow vnnd scalen vnnszer vnnd vnnszer eruen truwe mhan dar wanende weszen, vnnd dat hus to Dutzow scall vnnsze vnnd vnnszer eruen apen sloth to vnszen noden weszen. Vorthmer, scheget, des god nicht en will, dath eyn orloge worde tuschen vnnsz vnd vnnszen eruen, aff eyn syd, vnd vnszen vedderen van Mekelenborch edder eren eruen, aff ander syth, szo scolde [dat] sthan to den vorbenomeden riddere hern Wiperth Lutzow, synen kyndern vnd eren eruen, offte sze vnnsz meth deme husze to Dutzow vp den van Mekelnborch denen wolden. Wolden sze vnsz den denen myt deme husze vp den

van Mekelnborch, szo scale wy deme suluen hern Wipert Lutzow, synen kyndern vnd eren eruen, de wile dat dat orlog wart, dat gud to Dutzow vnnd ander gud in vnszen lande myt vredegrade wedderleggenn. Werth suer, de vorbenomede ridder her Wiperth Lutzow, syne kyndere vnd er eruen vnsz vnnd vnnsze eruen vp den van Mekelnborch myt deme huze to Dutzow nicht denen edder helpen wolden, szo scollen de vorboscreuene riddere, syne kindere vnnd ere eruen dat husz to Dutzow antwerden eynen erer frunde, deme wy vnnd sze desz louen, vnnd wy vnd de, deme dat husz antwerdet, scalen dat vorwisszen, alze id vnszen man vnd ern frunden dunketh redelich weszen, dat hie dat sulue hus, waner dat orloge sonet is, hern Wipert Lutzow vnd synen kyndern vnnd ern eruen wedder antwerden myt allen dyngen, alze id em antwerd werth, sunder iennigerley schaden; vnnd bynnen deme orloge scale wy hern Wiperth Lutzowen vnnd synen eruen dath gud to Dutzow vnnd ander gud, dat sze in vnszeme lande hebben, myt vredegrade wedderleggen. Hir enbauen, were, dat iennich mhan vnnszer mhan sich an hern Lutzow edder an synen eruen vorvan wolde [edder] voruynge, dat scholde her Lutzowen vnnd synen eruen an vnsz vnd vnnsze eruen bringen; moge wy en nenes likes vmme helpen, szo scalen sze sick van deme suluen husz to Dutzow eres vnrechtes erwerben. Wy scollen sze, hern Wipert Lutzow vnnd syne eruen, vordeydingen alle ers rechtes, alze eyn her synen mhanen plichtich is. Wy scalen ock de dicke vorbenomede hern Wipert Lutzowen vnnd syne eruen desszes huszes to Dutzow vnd des gudes waren iar(en) vnnd dach, alze id recht is, vnnd scalen id entweren van alle [den] ienen, de id anspreken, de vor eyn recht kamen willenn. Dat dessze denge stede vaste bliuenn, die hirvor bescreuen stan, desz hebbe wy Erick, van der gnade gades to Sasszen, Engern vnnd Westfalenn, vnnd Erick, van der gnade gades syn sone, eyn iunckhere deszsuluen hirvor boscreuen landes to Sasszen, Engern vnd Westfalen, vnnsze ingezegel henget to desszen breue. Vnd is gegeuen vnnd gescreuen to Ratzeborch, na gades borth duszent iar drehundert iar in deme XXXIII. iare, in der hilligen apostel dage sunte Philippus vnnd Jacobus [edder] in sunte Walburgen dage. Tuge alle desszer dyngge [sint] de erbarn riddere vnd knechte: her Ludeke Schacke, her Bertold van Ritzerow, her Marquart van Sechcher, riddere, Hartwich van Ritzerow, Vicke van Hysackere, knechte, Luderus, vnnsze scriuer.

Nach einer amtlichen Abschrift aus dem ersten Viertel des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 5519.

1334. Mai 1. Ratzeburg.

5519.

Wipert von Lützow, Ritter, und seine Söhne Henneke, Wipert und Vicke nehmen von den Herzogen Erick von Sachsen-Lauenburg, Vater und Sohn, Burg und Dorf Duzow zu Burglehn.

Wy Wiperth Lutzowe, riddere, Henneke, Wiperth vnnde Vicke, knechte, sine kyndere, bekenne(n) vnnde betugen openbare in disseme breue, sint dat de edelen vorsten hertog Erick vnnde syne sone Erick van Sassen, vnse leue heren, myt guden willenn vnnde beradenen müde vnnde vulborth erer rathgeuen vnsz vnnde vnse(n) rechten erffnamen hebben belegen myt deme husz tho Dutzowe, myt deme dorpe, myt alle deme, dat darthu horth vnde licht, myt aller vryheyt, myt aller nut vnde myt aller rechtycheyt, also yd bynnen syner schede licht in velde, in wateren, in watervlote, in stouwinge, myt molen, in ackere buweth vnde vngehuweth, myt holte, myt heyde, myt weyde, myt broken, myt muren, myt iageth, myt vischerye vnde vorthmer myt aller vrucht, de darvth komen vnde vallen mach, wo man se numen schulle vnnde moge, ewichlikenn thu besittende vnde kindeszkinde thu eruende. Dyth vorbenomede husz tho Dutzowe vnde dat guth lygeth vnsz vnde vnsen rechten erffnamen vnse leuen vorbenomeden heren van Sassen thu rechteme borchlene, also dat wy van deme ghude dat husz thu Dutzowe holden scholen vnnde schullen erer vnnde erer erffnamen truwe man daraff wesen, vnde schal ere oppene slot in eren noden wesen. Vortmer, scheget, desz ghot nicht en wylle, dat twysken vnsen vorbenomeden heren van Sassen eder eren eruen, aff ene syt, vnde vnsen heren den van Mekelenborch eder eren eruen, aff ander syth, en orloghe worde, so scholde dat in vnsz vnde vnsenn eruen stan, oft wye myt deme husz thu Dutzowe denen vnde helpen wolden vnsen vorbenomeden heren van Sassen eder eren eruen vppe de van Mekelenborch. Were, dat wye eder vnse eruen dat deden, so scholden vnse heren van Sassen dat guds thu Dutzowe vnde al ander guds, dat wye vnder em hadden, de wyle dat dat orloge waret, den wedderleggen myt vredeghude. Wolde wye en ouer nicht helpen vnde denen myt Dutzowe vppe de van Meckelenborch, vnse heren, so scholde wye dat husz thu Dutzowe antworden eyneme frunde, deme vnse heren van Sassen vnde wye desz louwen; vnde de, deme wye dat antworden, scholde vnsz dat vorwyssen, also yth vnser heren mannen van Sassen, de vorbenometh synth, duchte redelick wesen, vnnde ock vnsen frunden, want dat orloghe sonet ysz, dat men vnsz vnde vnsen eruen dat hus thu Dutzowe wedder antworde myt allen dingen, also wye yth van vnsz antworden, sunder ienegherleyge schaden; vnde vnse heren van Sassen scholden vnsz denne yo Dutzowe, dat guds, vnde al ander guds, dat wye vnder en hebben, de wyle dat orloghe wareth, myt vredeghude wedderleggen. Hyr enbouenne, were, dat ienech vnser vorbenomeden heren man van

Sassen eder erer eruen syck an vnsz eder an vnse eruen vorvinghe eder vorvan wolde, dat schullen wye vnde vnse eruen [a]n vnse heren van Sassen eder [a]n ere erffnamen bringen; mogen se vnsz dar nenesz licksz vmme helpen, so scholle wy vnsz van deme husz thu Dutzowe vnsez vnrechtisz yrweren. Vortmer vnse vorbenomeden heren van Sassen schullen vnsz vordegghedingen al vnsez rechtisz, also heren eren mannen plichte[k] syn. Vnse vorbenomeden heren van Sassen schullen ock vnsz waren desz husesz thu Dutzowe myt al deme, dat dartho licht, iar vnnde dach, also yd recht ysz, vnde schullen vnsz ock dat vntweren van al den ienen, de da[r]vp spreken, de voreyn recht komen wyllen. Dat wye alle disse vorbescreuenen dinck stede vnde vast holden, dat loue wye vnnde myt vnsz myt eyner sameden hanth entruwen: Volradt, Johan vnde Borghart Lutzowen, Bolto Hasencop vnde her Marquart van Tzecheren, riddere, vnde Ludeke Hasencop, knecht, vnde hebben tho eyner betughinge vnser aller ingesegele in dyssen breff ghehenget, dede ysz ghegeuen nach goddesz borth dusent dryhundert in deme verndruttigesten iare, in der hilgen apostel dage, dede synt ghenant Philippusz vnde Jacobusz, eder sunte Woltborghe dage, vppe deme husz tho Rasseborch.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem ersten Viertel des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 5518.

1334. Mai 3. (?) Schönberg.

5520.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, bestätigt dem Vicar Läder Branden zu Klütze die seiner Vicarei zu Klütze von Detlev Negendank zugelegten Einkünfte.

Marquardus¹ dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Raceburgensis uniuersis et singulis presentia inspecturis, lectoris seu auditoris, ad quos presens littera peruenerit, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Noveritis, quod coram nobis constitutus honorabilis dominus Luderus Branden, presbyter et perpetuus uicarius in ecclesia parochiali Klutze, nostre di[o]cesis, habens et tenens in manibus suis duas patentes litteras, quarum una sigillis domini Luderi vicarii et strenui militis Dettleui, Ludolphi filii², conducti (de)³ Neghendanke, et contestium, uidelicet ualidorum armigerorum Marquardi Tarneuitze et Conradi de Plesse(n) quater sigillata, continens prefati Dettleui militis⁴ uenditionem domino Ludero factam de et super redditibus annualibus tredecim denariorum Lubecensium ex mansis quibusdam⁵ Pinguis Anguli, qui in uulgari dicitur Vette Hören, situs⁶ inter villam Inferiorem Klutze dictam et curiam predicti strenui militis⁷, quam ille⁸ habet in Redewisch, comparatis pro decem marcis Lubecensibus; et alia

littera item producta, sigillis prefati Dettleui principalis et contestium Marquardi Tarneuitze, Bernhardi et Reimari fratrum de Plesse munita, de et super⁹ redditibus annuis duarum marcarum Lubicensium in villa Klutze emptis pro quadraginta quinque¹⁰ marcis eiusdem monete Lubecensis, exceptis tamen decimis¹¹ uniuersis et quicquid iuris aut proprietatis cum patre Ludolpho a progenitoribus reliquis, Dettleuo auo ac fratre ipsius Brunwardo seu Bruningh seniore bon[e]¹² recordationis, habet in villa Klutze et in tractu terre, qui in communi dicitur Klutzer Vryheit, que omnia prenotatus Dettleuus sibi et suis colonis in villa parochiali Klutze eiusque inferiori parte degentibus reservauit nunquam alienanda¹³, prout hec omnia et singula in huiusmodi litteris productis plenius et lucidius continentur et habentur¹⁴. Quas vero litteras in presentia nostra coram notario nostro et testibus de uerbo ad uerbum ex petitione dicti domini Luderu legi fecimus et mandauimus. Quibus, ut premittitur, lectis, sepefatus dominus Luderus debita humilitatis instantia propter utilitatem sui et beneficii sui antedicti et¹⁵ suorum in perpetuum ad eandem¹⁶ successorum nobis supplicauit, istos contractus quoscunque in dictis litteris habitos et celebratos et [e]qualiter¹⁷ omnia et singula contenta et¹⁸ descripta in eisdem seu altera [ea]r[u]m¹⁸ auctoritate nostra ordinaria gratificare et ratificare ac¹⁹ in nomine domini confirmare dignaremur. Nos vero attendentes, huiusmodi supplicationem fore iustam et rationi consentaneam, nolentes, ut beneficia ecclesiastica nostro tempore diminu[a]ntur²⁰, sed ut magis augmententur, huiusmodi contractus ac omnia et singula contenta, confecta ac conscripta in ipsis duabus litteris, ut premittitur, coram nobis productis et lectis, ac omnia contenta et conscripta in unaquaque littera ipsarum litterarum in nomine domini nostri Jesu Christi approbamus, gratific[a]mus, ratificamus et confirmamus in his scriptis. In cuius rei testimonium presentem nostram litteram secreti nostri adpensione fecimus et mandauimus communiri, sub anno dominice incarnationis millesimo trecentesimo trigesimo quarto, indictione decima IV., die lune, tertia mensis Maii — —²¹, in curia nostra Sconeberghe Raceburg[ensis] dioces[is], hora nona, presentibus ibidem honorabili domino Eghardo Nezeman²² et discreto Nicolao Banse, clerico, capellano familiarum nostrarum, testibus ad premissa vocalis pariter [et] rogatis in fidem omnium et singulorum premissorum.

(L. S.)

Mattheus Holthusen ad premissa requisitus.

Nach Schröder, P. M., S. 1131. — Der Druck bei v. Westphalen II, p. 2246, zeigt bedeutende Abweichungen: ¹In nomine domini. Amen. Marquardus — ²Ludolphi filii: fehlt — ³de: fehlt — ⁴mil. fehlt — ⁵in mansis — ⁶situatus — ⁷Detlevi militis — ⁸ille: fehlt — ⁹de super — ¹⁰pro triginta — ¹¹decimis bis ¹²alienanda giebt W: decimis et quicquid a patre Ludolfo et progenitoribus reliquis habet in sic nominata Libertate, quam Dettlevus Neghendanke sibi et suis colonis in inferiore villa Klütze degentibus reservavit nunquam alienandam. — (¹³bone: Schr.) — ¹⁴hab. et cont. — ¹⁵ac — ¹⁶perp. ac eorundem succ. — ¹⁷qualiter: S. W. — ¹⁸in eisdem altera, coram: W. (coram auch Sch.) — ¹⁹grat., rat. et — ²⁰-entur: W. S. — ²¹Kein Zeichen einer

Lücke bei W. — ²²Neytemana — Im Datum stimmen beide Drucke überein, es steckt in demselben aber mindestens ein Fehler; denn 1334 fiel der dritte Mai auf einen Dienstag. Die Indiction entscheidet nicht; denn 1334 war die Indiction II, 1333, wo der 3. Mai auf einen Montag fiel, I; 1331, wo die Indiction XIV war, fiel der 3. Mai auf einen Freitag. Ob der 3. Mai 1333 oder der 3. oder der 2. Mai 1334 den Vorzug verdiene, ist schwer zu entscheiden, da Schröder und Westphalen vermuthlich nur späteren Abschriften verschiedener Ausfertigungen folgen.

1334. Mai 5. — 1335. Mai 24. Wismar.

5521.

Kämmerei-Rechnung der Stadt Wismar von Himmelfahrt 1334 bis dahin 1335.

Anno domini M^o CCC^o XXX^o quarto, circa ascensionem domini, perhurauerunt bodas camerarii domini Johannes Kalsowe et Johannes Wyse a proximo pascha vltra annum.

Magister Conradus bodas suas duas pro V mr^s. [*Hier folgen weitere Einnahmen von Buden.*] Wernerus Moderitz pro prato circa Wottrentze et ante valuam Lubicensem a proximo Michaelis vltra ad III^{or} annos, annum pro XXXVI sol. [*Weitere Einnahmen von Buden.*]

Pro auena IX mr^s.

Andreas Möllere et Nicolaus Wartus tenentur de ventimolo proximo Martyni II mr^s, deinde penthecostes II mr^s et deinde Martyni II mr^s et deinde penthecostes II mr^s.

Hinricus Swanebeke¹ convenit siue huravit bodam suam angularem, quam Ghyseke habet, annuatim pro VIII mr^s Lubicensibus. Qui ciuitati concessit X mr^s Lubicenses, sibi reddendas, cum bodam amplius noluerit inhabitare. Nullus eum exquiret, quia eam, si vlt, reseruabit pro tali hura, sicut alius eam hurare vellet seu conuenire, si vlt. Quando vlt eam linquere, predicet consulibus per integrum annum ante. Hec infrascripta presentata sibi sunt, que representabit finita sua termino expirato: primo rotundus claws ferreus¹.

Hasse Lasche dabit de wagha et domo annuatim VII mr^s Lubicenses.

Ciuitas tenetur domino Johanni Kalsowen² concessorum prompte denariorum Lubicensium.

Computacio dominorum Kalsowen et Wyse.

De pecunia sortilegica. Pro auena VI mr^s, et tenemur VI mr^s pro auena. De Johannis Ollifusatrici XII sol. Pro auena XII sol. Messoribus et laboratoribus XVIII sol. Messoribus V mr^s et III sol. Fabro II mr^s. Stipendiariis XXXXVIII sol. Bumesteri sustulerunt XIII mr^s ex macellis carniū.

Exposita de pecunia sortilegica. Messoribus et laboratoribus XVIII sol. Pro auena XII sol. Messoribus V mr^s III sol. Fabro II mr^s. Pro auena XXVIII sol. Hinrico notario nostro III mr^s de Johannis. Cursoribus marcā. Vigiliatoribus XX sol. singillatim.

Dominus Hermannus Walmerstorp tenetur XII mr^o pro vna sorte. Has XII mr^o leuabunt camerarii de locis panniscidarum ex redditibus, qv[o]s sua mater habet in locis eisdem, proximo Michaelis, cum quo LXIX sortes sunt compute.

Domino Hermanno Walmerstorp XIII sol. pro auena. Nicolao Kriwitz XXIII marcas. Lapiscidis . . . Bumestere III mr^o. Daliendorpeschen centum mr^o. Wendelero I mr^m pro seruo in Kopenhauene. Domino Johanni Kalsowen ducentas mr^o. Bøghenero XXX mr^o Martyni. Dominus Rabode XII mr^o de prima sua sorte datas Normannis pro bordonibus, Galli³. Berteheylen XIX mr^o et III sol. pro vino. Gherardo Ploten III mr^o. Magistro Ywano centum mr^o et II¹ mr^m⁴. Nicolao Dedden IX mr^o et III sol. Drykkepenninge X mr^o. Kerstynne Bersen X mr^o. Johanni Schomakere XXXII¹ mr^o. Daligendorpe VI mr^o. Magistro Ywano IX mr^o et III sol., in pecuniam superius sibi scriptam computatas. Bogenhaghen XII sol. Bumesteris XXIII mr^o. Herman Gerre XII sol. Domine Johanne de Klvtze III mr⁵. Berteheylen XXVII mr^o pro vino, antiquo. Pro auena marcām. Kopeken Schrodere XII sol. Pro aceto X sol. Domine Wendelen XIX sol. et II¹ den^o. Dominabus de Godebutz XIX sol. et II¹ den^o. Messoribus feni XXV sol. Duas marcas pro auena. Pro carnibus ouinis supra coggonem Johanni Rodehode VIII sol. Notario nostro de Michaelis III mr^o. Domino Kalsowe VII mr^o pro brasio dato fratribus maioribus et minoribus. II mr^o datas fratri Johanni de Klvtze. Pro auena VI mr^o. Looni et Hermannu Voghet II mr^o. Domino Hinrico Rikquerstorp II mr^o ad huram. Judeo pro II vlekken XII sol. Septemfratrum XXX mr^o de Michaelis et redditibus retentis. Fabro IX mr^o et I sol^m, quarum siebant Johanni de Pole II mr^o (!) et domino Johanni Kalsowen III^{or} mr^o (!).

Dominus Conradus Reynoldi dedit Meynekino de Soode XII mr^o ex parte ciuitatis pro sorte Galli³ soluenda. Dominus Rykelant dedit de sua p
• sorte Hermannu Septemfratrum X mr^o et duas mr^o defakauit quitando cum camerariis. Dominus Wyse XII mr^o datas pro lignis vrendis laterum de sorte Galli³ soluenda. Dominus Kadowe XII mr^o de sorte sua dicto termino soluenda, datas sibi pro lignis. Dominus Andreas Lasche XII mr^o dedit de sua. Dominus Willikinus Albus dedit XII mr^o de sorte.

Ans dem in Bd. VII, zu Nr. 4724, beschriebenen Wismarschen Kämmerei-Register, fol. 35^b—38^b (gedruckt in Jahrb. XXIX, S. 102—104), im Anschlusse an Nr. 5422. Die Fortsetzung s. unter 1335, Mai 25. (¹Der Absatz ist getilgt. — ²Rasur. — ³Octbr. 16. — ⁴Die 3 Ansätze: „Berteheylen—mr^m“ sind verbunden durch eine Klammer; daneben steht: Saccus. — ⁵Die 10 Ansätze Nicolao Dedden bis Domine Johanne: sind durch eine Klammer verbunden; daneben steht: Saccus. Unter den „bumesteren“ sind wohl ebenso wie unter den weiterhin in dem Kämmerei-Register genannten „magistri edificatorii“ oder „edificiales“ die mit der Ausführung der städtischen Bauten beauftragten Rathmänner, „die Bauherren“, zu verstehen.)

1334. Mai 13.

5522.

Heinrich Busche und Johann Moltke, Ritter, beurkunden die Schlichtung einer Grenzstreitigkeit zwischen dem Kloster Doberan, wegen des Klostergrundes Dänschenburg, und dem Knappen Gerhard Vrimerstorp, wegen Mandelshagen.

Nos Hinricus dictus Busche et Johannes dictus Moltiko, milites, omnibus presens scriptum visuris volumus esse notum, quod, cum religiosi viri dominus Conradus abbas et conuentus fratrum monasterii in Doberan cum Gherardo dicto Vrimerstorp, famulo, pro distinctione terminorum inter villas suas Denescenborch et Manegoldeshagen sepius disceptassent, cumque ad vltimum nobilis dominus dominus Albertus Magnopolensis de consilio et informacione discretorum militum suorum vtraque parte coram se presente finem huiusmodi eorum dissencioni sentencialiter inposuisset, videlicet quod dictus dominus Conradus abbas adiunctis sibi duobus vasallis ipsius domini Magnopolensis deberet dictam distinctionem terminorum preeundo distinguere et sic eam cum dictis duobus vasallis iuramento prestito libere in perpetuum obtinere, tandem prefatus dominus Conradus abbas Doberanensis dicto negocio valens (!) finem facere, in nostra ac testium infra-scriptorum presencia, presente quoque dicto Gherardo Vrimerstorp vna cum domino Johanne de Axecowe, milite, atque Conrado Moltiken, famulo, inter predictas villas suas preeundo talem terminorum distinctionem fecit, videlicet quod ipsa distinctio incipit a Volkershagener more et perante pedem Grutersbringk atque de Grutersbringh transiens per campum cespitem, qui vulgariter dicitur mor, usque ad viam ad latus proximam et per ipsam viam vltius vsque ad locum, qui dicitur Rehaghe, vbi vie conueniunt, quarum vna ducit in Stenuelt et alia in Sageniz. Post hec vero vna cum predictis duobus Johanne de Axecowe et Conrado Moltiken idem dominus Conradus abbas iuxta formam debitam coram omni multitudine iuravit, quod predicta terminorum distinctio iusta esset, et quidquid inter ipsam versus villam Denescenborch situm esset, ad Doberanensem ecclesiam pertineret. Dictum igitur iuramentum idem Gherardus Vrimerstorp suscipiens fatebatur, quod, in quantum ad se spectaret, sibi sufficeret, sed pro filiis patris sui nichil faceret nec placitaret. Ad quod prefatus dominus Conradus abbas Doberanensis sic hoc respondit, quod, si iustum esset, quod filiis patris sui adhuc puerulis aut aliis adhuc superuenturis pro distinctione predicta terminorum in posterum iterato iuramentum uel aliud quidquam prestare deberet, cum ipse villam supradictam Manegoldeshagen cum omnibus suis attinenciis, cuius campi dicte distinctioni contigui sunt, se emisse ac suam esse diceret, quidquid de hoc iustum probari posset, ipse per omnia prestare paratus esse vellet. In premissorum igitur testimonium sigilla nostra appendimus huic scripto. Testes eciam, qui vna nobiscum predictis omnibus interfuerunt, sunt:

fratres Hinricus de Bremis, Egbertus de Goslaria, Johannes Braghen, sacerdotes et monachi in Doberan, et frater Ludolfus conuersus, ac eciam Fredericus plebanus in Tessin, Godfridus vicarius in Blankenhagen, Degenhardus rector ecclesie in Deneschenborch, Johannes notarius noster Johannis Moltiken supradicti, sacerdotes, ac eciam dominus Otto de Jork, miles, Güntherus de Leuetzo, Gherardus de Lü, Nicolaus Tulendorp, Thidericus Drogespot, subaduocatus, et omnes villani de vtraque villa superius descripta, cum pluribus aliis fide dignis. Actum et datum iuxta distinctionem terminorum supradictam, anno domini M° CCC° XXX. quarto, feria sexta proxima ante festum penthecostes.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen 2 Siegel:

- 1) ein schildförmiges Siegel mit einem Querbalken, von dem 4 Zinnen aufsteigen; Umschrift:

✚ S' . HIRICI . BVSCHEN . MILIT

- 2) ein rundes Siegel: in einem mit Ringen belegten Felde ist ein Schild mit 8 Birkhähnen rechts geneigt, darüber der Helm mit 6 Pfauenwedeln; Umschrift:

... MOLTAKEN . D. STRITVÄLDÄ . MILIT

1334. Mai 26. Rostock.

5523.

Arnold Kopmann, Bürgermeister zu Rostock, schenkt dem Kloster Doberan 50 Mk. Rostocker Pfennige zu Seelenmessen.

Ad vniuersorum, quorum interest, noticiam nos Arnoldus dictus Copman, proconsul in Rozstok, deducimus per presentes, quod, cum peccata nostra atque carorum nostrorum, pia inducti deuocione, de rebus nobis a deo collatis elemosinas faciendo vellemus redimere, domino Conrado abbati et conuentui fratrum monasterii in Doberan quinquaginta marcas denariorum Rozstoecensium contulimus, pro quibus altare in capella beati Michahelis in clauastro suo nobis assignauerunt, ut ibidem in missis nostri memoria in perpetuum habeatur. Volumus igitur, ut, si forte ad predictum altare missa interdum lecta non fuerit, de hoc nullus heredum aut successorum nostrorum causari debebit nec poterit, dummodo ad ipsum altare sicut ad cetera altaria in ipso monasterio secundum domus et ordinis sui consuetudinem missa iugiter teneatur. Datum Rozstok, sub testimonio sigilli nostri, anno domini M° CCC° XXXIII°, die sancto corporis Cristi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An dem aus der Charte geschnittenen Bande hängt ein rundes Siegel, welches auf einem stehenden Schilde drei rechts gewandte Männerköpfe mit niedrigen, hochkrämpigen Hüten zeigt; Umschrift:

✚ : S' : ARNOLDI : KOPMANNES (!)

1334. Mai 27 [und Juni 25].

5524.

Heinrich, Graf von Schwerin, verkündigt dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg seinen Spruch wegen der Zwistigkeiten des Markgrafen mit dem Fürsten Johann III. von Werle über Meienburg, Fretenstein und den „Markgrafenhagen“.

Dit is das recht, dat marggrau Ludeuig van Brandenb[org], de wolborne vorste, use here, up us, grefin H.¹ van Zwerin, gelaten heft mit munde unde mit openen brefen mit volbord siner ratgeber umme de schelunge, de he heft mit sinen leuen swager, usem om iuncheren Jan, heren van Werle.

To dem ersten male umme de Meienborch, hus, stad und land, dar gy² edele vorste, umme schuldeghe iunchere Jan van Werle, iuwen³ swager, dat it ieme gesett si an iuw⁴ witschap und vulbord, und vraget dar einis rechts umme us, oft ienich man vorsettin moge sinis heren slot⁵ an des herren volbord. Hir antwort de van Werle to, dat he der vorsette des slotes to der Meienborch hebbe leuendig warent, als he met sinen openen brifen wol betugen mag, und dat he [iu]⁶ dattu nicht hebben mogte, wente gy buten⁷ landes weren. Na dessen vorsproken reden so vinde wi iu to rechte na anwisinghe vorsten, heren, [riddere]⁸ und knapen und na uses selues rade und na user man: Sunte dem male, dat di van Werle der sette leuendighen warent heft, de en beseten man und en belenet man der Marken es⁹, so scole gy eme, dem van Werle, dage to rechte legen, dat he sinen warent vorbringe mit siner bewisinghe darup, und ga dar vortmer umme also, als ein recht is¹⁰. Und vinden gy, here marggreue to Brandenburg, to rechte, dat nein man eines heren slot vorsetten moge sunder des heren witschap und vulbord; vortmer, schuldighen gy, here marggraue Ludeuig van Brandenburg, den van Werle, dat he dat vorsproken slot to der Meyenborch hebbe genomen io¹¹ to pande an iu witschap und volbord: hirumme, dat iu¹² des dunchet, dat neyn here des andern heren slote to pande moge nemen ane des heren volbort d[a]r antwortet de van Werle to, dat he ut dem slote to der Meienborch und van den mannen in dem lande si gerouet und gebrand, sin land bodenstulpet¹³ nacht und dach, sine man, borgere, ghesinde vangen und dot geslagen an velicheit der heren¹⁴ und weder in dat slot, dat he klagede steden, mannen und vogeden der Marke, dar he de wiele¹⁵ nein wandel oder vrede af hebben mogte; vor desser vorgesproken not moste he dit slote to pande nemen. Na dessen reden so vinden wy to rechte iu: Mach dy van Werle des vullenkumen, dat em de scade schen sy ute dem slote to der Meienborch und wider in to dem slote vap iuwen mannen ut der Marke, und dat geklaget hebbe steden, mannen und vogeden der Marke, und iu seluen nicht hebben mogte, und dat slot iu oder deme iene, de dat eme settede,

werende¹⁶ is to allen stunden umb sodan¹⁷ siluer, als em steyt, und nicht mehr, wente he, de van Werle, alsudane wis und dor vredes willen dat vorgeschreuen slot ingenumen heft tu pande: so scal he to rechte nene nod darumb liden, me[r] de iene, de eme dat slot vorsett¹⁸ heft. Vortmer [v]inde¹⁹ wi iu vor ein recht, dat nen here des andern heren slot to pande nemen mag an volbord des heren, it en si denné, als hir vor screuen is, mach de van Werle des vullenkumen, also hier sproken²⁰ is.

To dem anderen male sculdige gy, marggraue²¹ Ludeuig van Brandenburg, usem om, den edeln man iuncheren Jan van Werle, dat he iu vorunrechte mit dem slote to dem Vrienstene und mit dem lande darumb, dat he dat slot ingenomen heft, und em settet²² is to pande von here Wedege van Plote, wente [gy]²³ dat slot her Wedege also nicht hebbe vorsett, dat het²⁴ vort vorsetten moge, und vragden²⁵ us eines rechtes, eft ienich man einen anderen an einen dinghe moghe beter recht²⁶ darinne laten, wenn he dar seluen ane heft. Hir antwort de van Werle to: dat he ut dem lande und slote to Vrienstein worde rouet und brant²⁷ sin land dicker denne eins, duffiken²⁸ und openbare, van iuwen mannen uter Marke, und sine man vangen und afgeslagen und wedder in to dem slote, dat he clagede steden, vogeden und mannen der Marke, dat em nen vrede oder²⁹ wandel mogte af geschen; vortmer der vorsproken settunge en leuentigen warend heft, hern Wedeghen van Plote, deme gy, here marggrau Ludeuig, mit hande und mit munde und mit iuwen openen breuen setteden dat slot to³⁰ Vrienstein und land to einen pande, und de borgere an iu und an heren Claus so^{ne} [Malines]³¹ wiseden mit aller plicht. Na dessen vorgeschreuen rechte und rede so vinde wi iue to rechte na anwisinghe vorsten, heren, riddere und knapen und na user selues rade und user man: Mach de van Werle de vorgeschreuen nod vullenkumen, dat se em geschen si van des marggrauen und iuwen mannen ute dem slote und dar wedder in to dem Vrienstene, und dat geklaget hebbe steden, vogden und mannen der Marke, wente he iuwer selue nicht hebben³² mogte, dat im ute dem slote to dem³³ Vrienstene und den mannen in dem lande neyn heghe³⁴ werden mogte, und dat slot unuerstoln und unuerholn³⁵ si umb alsdan siluer, als et im sett³⁶ is, to losende to dunde iu oder di it im sette(n)den, und nicht du^rer, und de settunge vullenkumen mag mit eren breuen: so spreken wie fu^r ein recht, dat gy eme to rechte³⁷ daghe legen, dat he sinen leuendighen warend mit siner bewisunghe vorbringe, it ga dar vortmer³⁸ umme, als en recht is. Vortmer, mag de van Werle desser vorbenomden dinghe vullenkumen, und dat slot ingenomen heft to pande, als hi vor geschreuen is, he scal [dar]³⁹ to rechte neyn nod umme liden, mer de ienne, de it eme settede. Und finden iu vortmer vor ein recht, dat nein man dem andern beter recht mag in enem dinghe laten, wenne he dar seluen ane heft.

To dem dritten male so schuldige gy, here marggraue Ludeuig van Brandenburg, den edeln man iuncheren Jan van Werle um den M[a]rggrauenhagen, dat he iu daran vorunrechte, dat he de⁴⁰ veste buwe und betere binnen iuwen landen, da[r] he uppe funden heft mordere und roubere des ganzen landes, went me billiker de veste dorch missedad scolde breken, wenne dat me se buwede. Hir antwurt de van Werle to: dat he de veste to dem Marggrauenhagen binnen sinen pand buwede und beterde [d]or⁴¹ vredes und velecheit willen der lande; wente de scade der lande io vor der veste hen schude, und na der beterunge openbar nicht mehr, vortmer der Marke neynen schaden daraf gedan heft, so duⁿchet em des na dem male, dat he, de⁴² van Werle, sine und der ganzen lande morder und deue uppe begrepen hebbe und de veste dor velicheit gebuwet⁴³ hebbe, dat man se nich breken scule, em en sin de pande afgelaset. Hir na dessen reden⁴⁴ spreken wi, greue H. van Zwerin, vor ein(en) recht na anwisunghe vorsten, heren, riddere und knapen und na uses selues rade und user man: Na dem male, dat de veste des Marggrauenhagen an missedad begrepen si und mordere und rouuere⁴⁵ daruppe begrepen sin, so scolle⁴⁶ eme billeker de veste mit den rouuern er recht gedan hebben unde scolde da keiner losunge mede beidet hebben, mer me scolde so to rechte broken hebben, wente me nene veste dor⁴⁷ missedat betern scal, mer breken und ergern⁴⁸. To einer betugunge desses rechtes, dat wi sproken hebben, so hebbe wi unser insegel hievor gehenget. Na gods bord M^o CCC^o XXXIV^o, in crastino corporis domini.

Nach Gercken, Cod. dipl. Brand. I, S. 251, aus einem Copialbuche Ludwigs I. („I. C. 4 in quarto des Geh. Kabinet-Archives“ Ri.). Der Druck bei Riedel, Cod. dipl. I, Bd. 2, S. 276, aus einem andern Copialbuche, „Lud. I. tit. Zwirin, Holsacia, Nr. IX“, zeigt (von Sprachformen abgesehen) folgende Varianten: ¹Heinric — ²dar die — ³sinen — ⁴ane sin — ⁵sines heren slot vorsetten moghe — ⁶iu — ⁷buten des — ⁸riddere (fehlt G.) — ⁹is der Marke — ¹⁰sy — ¹¹ingenomen — ¹²in — ¹³vodenstupet — ¹⁴here — ¹⁵de van Werle — ¹⁶berede — ¹⁷also dan — ¹⁸gesettet — ¹⁹vinde (vnderwinde nach Ri. ein Lesefehler) — ²⁰vor sproken — ²¹here marcgraf — ²²ingenomen unde gesettit — ²³gy fehlt R. u. G. — ²⁴he — ²⁵vraghen — ²⁶b. r. m. — ²⁷vte dem slote vnde lande to dem Vrienstein vor rauf vnde brand — ²⁸offelichen — ²⁹nach — ³⁰to dem — ³¹Malines (Gercken: Lücke; nach Ri. steht in Gerckens Quelle Molines) — ³²gehaben — ³³to dem: fehlt — ³⁴heghe: fehlt — ³⁵verholen vnde verstolen — ³⁶schet — ³⁷rechte scoln — ³⁸vort — ³⁹dar (fehlt G.) — ⁴⁰de: fehlt — ⁴¹dorch (vor G.) — ⁴²des — ⁴³gebetert — ⁴⁴reden so — ⁴⁵raubere der lande — ⁴⁶scolde — ⁴⁷doch — ⁴⁸ergern. Incuius etc. Datum anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, feria proxima die post Johannis. In dem Datum bei Riedel ist entweder die oder feria zu tilgen, oder (da der Johannistag 1334 auf einen Freitag fiel) für feria sabbato zu lesen. — Vgl. Nr. 4630, 5082, 5358 und 5408. Im Jahre 1328 erscheint Wedego von Plote als Inhaber der Stadt Freienstein, insofern am 14. August d. J. der Markgraf Ludwig dieser Stadt das Dorf Buddenhagen „ad instantiam deuotam strenui militis Wedegonis de Plote“ verlieh. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 2, S. 272. — Der Markgrafenhagen wird am 23. Novbr. 1334 (s. u.) nicht mehr erwähnt.

1334. Mai 27. Waren.

5525.

Der Rath zu Waren giebt den Leinewebern daselbst eine Rolle.

Omnibus presentia visvris seu lectvris nos consvles civitatis Warne Johannes Crulow, Nico[laus] Cruse, Johannes Templin, Ludolphus de Sulta, Alardus de Dratow, Theodoricus Dambeke, Theodoricus Rulaw, Lambertus Tamme salutem in sanctissime virginis filio, qui causa rerum est cunctarum et origo. Ne gesta temporalia et que temporaliter peraguntur, a memoria decidunt et oblivioni committantur, necesse est ipsa sigilli munimine roborari. Hinc est, quod cum maturi deliberatione consilii linteorum textoribus ad petitiones eorundem quandam iustitiam contulimus et in presentibus perpetualiter in hunc modum conferimus, ut, quicumque ipsorum opus exercere et societatem intrare voluerit et ipsorum uti et nutrirī practica, si latum linteum, quod breth lowent dicitur, texere secundum consulum et civitatis mensuram desideraverit, dabit magistris et rectoribus operis quatuor solidos et unum talentum cere. Sin autem aliquis breve linteum, quod schmal lowent dicitur, texere dilexerit, dabit prefatis rectoribus dimidium talentum cere cum duobus solidis monete vsualis. Insuper eisdem rectoribus damus in presentibus perpetualiter et concedimus iudicandi potestatem ad poenam unius solidi, ut, si quis in societate et opere ipsorum excessum nominabilem habuerit vel legitime excesserit, dabit unum solidum rectoribus prenarratis. Vt autem hec firma et illesa eternaliter permaneant, presentem paginam firmavimus nostri sigilli munimento. Datum Warne, anno domini M.CCC.XXXIV., feria sexta proxima post Urbani. Qua precium ipsis statuimus de grossa ulna brevi unum obulum, de ulna grossa lata unum denarium, de linteo, quod replowent dicitur, tres obulos, de subtili ulna, quod donale dicitur, denarios duos; quod precium debet tolli, et illud non debent ampliare.

Nach einer im 17. Jahrh. vom Rathe der Stadt Waren bei der Regierung eingereichten beglaubigten Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin.

1334. Mai 30. Mölln.

5526.

Albrecht, Herzog von Sachsen-Lauenburg, stiftet in der Kirche zu Bergedorf eine Vicaret.

Albertus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie omnibus presencia visuris — — tenore presencium ad omnium noticiam peruenire cupientes, quod consensu et auctoritate venerabilis patris et domini, domini Marquardi episcopi Raceburgensis, et consensu Hinrici Wanghelowen, rectoris ecclesie in Bergherdorpe, accedentibus, pro remedio salutari animarum progenitorum nostrorum et

nostri, in ecclesia beatorum apostolorum Petri et Pauli perpetuam vicariam fundauimus in honorem dei omnipotentis ac beate Marie virginis et sanctorum omnium et in perpetuam memoriam quondam reuerendi in Christo patris domini Ludolfi episcopi Raceburgensis. Ad istam vicariam prima presentacione presentauimus Hinricum Ryken, clericum Hamburgensem, pure ac simpliciter propter deum. Nos vero Albertus dux predictus et Beata ducissa Saxonie huius vicarie presentacionem ac ius patronatus nobis nostris temporibus reservabimus coniunctim vel diuisim. Cum autem mortis imperio decedere nos contingerit, dicte vicarie presentacio ac collacio ad episcopum Raceburgensem diuoluatur. Hanc vicariam dotauiumus cum redditibus decem marcarum denariorum Lubicensium, quas ex precariis nostre ville Hachede hoc ordine et annuatim in subscriptis festis et terminis predictus Hinricus Ryke ac sui successores perpetue percipient expedite, — —. Idem autem Hinricus Ryke, pia motus mocione, hanc vicariam sibi sic collatam meliorauit cum redditibus quinque marcarum denariorum Lubicensium, quas emit in nostra terra paludis dicta Achterslach, tres marcas reddituum in tredecim iugeribus agri cum dimidio, que pronunc quidam dictus Johannes Echardi colere dinoscitur, et duas marcas simplicium reddituum in iugeribus viginti vno, que quondam quidam Thydericus Arnoldi dictus coluit, perpetuis temporibus duraturis. — — Ne igitur super premissis in posterum dubium oriatur, presens scriptum inde confectum sigillis nostro et dominorum episcopi et dicte ecclesie rectoris supradictorum duximus consingnandum. Datum et actum Molne, sub ann[o] incarnationis domini M^o CCC^o tricesimo quarto, feria secunda infra octauas corporis Cristi. Nos igitur Marquardus episcopus predictus dictam vicariam et singula premissa ratificamus, auctorizamus, approbamus et confirmamus in nomine patris et filii et spiritus sancti — —.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Angehängt mittels Pergamentbänder sind 3 Siegel:

- 1) das Reitersiegel des Herzogs Albrecht (die Umschrift ist abgestossen);
- 2) Bischof Marquards Siegel (s. Nr. 3533);
- 3) in rothem Wachs unter einer doppelten Nische stehen die Bilder der Apostel Paulus und Petrus; Umschrift:

✚ S^r HIRRICI WARGLOWAN PSBRI

1334. Juni 1.

5527.

Johannes von Bulow vnd Johannes, sein Sohn, vnd dan Johannes, weilandt Heinrichs von Bulow, des rittern vnd Wepeners, Sohn, bekennen, dass Bischoff Ludolfus vnd das Capitul zu Zwerin die gerechtigkeiten, gerichte, Bede, hebungen vnd einkommen des dorffes Zepelin, die sich erstrecken vff 93 $\frac{1}{2}$ Mk.

vnd 5 $\frac{1}{2}$ Sl. lub. vnd ihnen wegen einlösung des hauses, Stadt vnd landes Butzow verkauft gewesen, vff ihre vergünstigung mit gelde, als 938 $\frac{1}{2}$ Mk. lub., wiedergekauft haben. D. 1334, feria quarta post festum Corporis Christi.

Clandrian, Protoc. fol. 147^b. — Vgl. Nr. 5472, auch 1334, Novbr. 29.

1334. Juni 18. Rostock.

5528.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verkauft an die Brüder Dietrich und Johann Wilde das Eigenthum, das höchste Gericht, überhaupt Alles, was dem Landesherrn an dem Gute Jürgenshagen zustand, unter Vorbehalt des Wiederkaufs bis nach erlangter Volljährigkeit.

Nos Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus tenore presentium publice protestamur, quod de nostro, consiliariorum nostrorum ac aliorum, quorum interest vel interesse poterit, maturo consilio et pleno consensu dimisimus et vendidimus dilectis nobis Thiderico et Johanni fratribus dictis Wilden, ciuibus in Rostock, eorumque veris heredibus proprietatem, supremum iudicium, videlicet manus et colli, dimidii dextrarii seruitium et omnem precariam nobis per Hinricum et Godschalcum Pren de Stenhus legitime resignatam ac monete denarios et simpliciter omnia, que nobis in ipsa villa Jordenshagen hactenus competeabant vel competere poterunt in futurum, pro trecentis marcis Lubicensium denariorum, nobis ad redemptionem aduocatie nostre Bucowe exsolutis in prompto, libere absque omni seruitio vectigalium et aliorum quorumcunque possidenda, hac interposita conditione, quod huiusmodi proprietatem, iudicium, precarias et seruitium dextrarii, vt prescribitur, reemere poterimus, quandocunque nobis reemendi facultas suppetit, adhuc sub tutoribus existentes et in triennio postea, cum emancipati fuerimus et ad annos discretionis peruenerimus, pro summa pecunie memorata, ita sane, quod, si medio tempore ipsis ante festum sancti Johannis baptiste dictam pecuniam soluerimus, omnia eis dimissa per nos festo sancti Michaelis sequenti nobis libere vacabunt; si vero ipsis post idem festum sancti Johannis prefatam pecuniam soluerimus, extunc ea pro suis vsibus vsque ad festum sancti Martini subsequens et non amplius ordinabunt et disponent. Hoc vero triennio elapso, vt superius est expressum, nullam nobis potestatem premissa reemendi reseruamus, sed omnia predicta ad eosdem Thidericum et Johannem ac eorum heredes iusto emptionis titulo deuoluentur perpetuo possidenda; dantes eisdem plenariam potestatem iudicium, precarias, dextrarii seruitium ac monete denarios et simpliciter omnia, que nobis competeabant in ipsa villa Jordenshagen, obligandi, alienandi, vendendi et legandi ad pios vsus, ecclesiasticas personas et seculares, prout ipsorum placuerit voluntati.

Inhibemus igitur omnibus nostris posteris et aduocatis, ne ipsos in eorum fruitione libera impendant vel perturbent. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt: Wipertus Lutzow, Hinricus de Barnekow, Eghardus de Bibowe, Johannes de Plesse et Nicolaus de Helpede, milites nostri, ac alii plures laude digni. Datum Rostock, anno domini M° CCC° XXX. quarto, sabato post diem beatorum Viti et Modesti.

Nach einer vom Notar Georg Kane beglaubigten Abschrift in einem Copialbuche aus dem Anfange des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt in Jahrb. VII, S. 256. — Das Original registriert Clandrian im Protocoll, fol. 58. — Vgl. Nr. 5099, 5126, 5205 und 5206, auch 1888, Octbr. 11.

1334. Juni 23. Gransee.

5529.

*Das Kloster Marienpforte zu Boyzenburg in der Uckermark verkauft zur Dotation eines Altars in Gransee Hebungen aus dem Hufen-
zinse und aus der Mühle zu Fürstenberg.*

— — Nos Oda dei gracia abbatissa, Yda priorissa, necnon totus conventus sanctimonialium in Boyzenburch tenore presencium publice protestamur, quod, cum devoti in Christo dominus Nicolaus dictus Dyreke, sacerdos, necnon Gregorius de Borch, patruus eius, morantes in Granzoye, de novissimis suis cogitantes, altare quoddam in ecclesia parochiali antedecte civitatis Granzoye construxerint et in honore beatissime virginis Marie ac omnium apostolorum fecerint consecrari, nos, huius salutaris operis cupientes esse participes, ad dotacionem eiusdem — — specialiter de consensu et consilio honorabilis viri domini Petri, prepositi et procuratoris nostri, nomine ecclesie nostre predictae vendidimus prefatis VII talentorum Brandenburgensium redditus, provenientes annuatim de censu mansorum civitatis Vorstenberch, persolvendos in die Martini finaliter, et unum chorum siliginis annum in pachtu molendini ibidem pro sexaginta marcis Stendaliensis argenti, nobis in pecunia numerata persolutis et in nostrum usum conversis, percipiendos perpetue sine omni impedimento pleno iure pheodi — — —. In cuius testimonium sigillum nostrum et sigillum domini Petri, nostri prepositi, presentibus sunt annexa. Testes eciam sunt: consules civitatis Granzoy, scilicet Heymericus, Albertus Beyendorp, Conradus, Nicolaus Uden, Albus Wilhelmus, et plures alii fide digni. Datum Granzoy, anno domini M° CCC° XXXIV°, in vigilia beati Johannis baptiste.

Nach dem Original im Dom-Archive zu Brandenburg vollständig abgedruckt in Riedels Cod. dipl. Brand. I, Bd. 21, S. 27.

1334. Juni 28—1336. Juli 1.

5530.

Process des Lübschen Domherrn Volmar von Attendorn und der Lübschen Vicare Gottfried Cremon und Siegfried von Bockholt wegen des am 18. Febr. 1334 an dem Knappen Heinrich Katt begangenen Todschlags.

[1.] 1334, Juni 28. Avignon. („Datum Aviniono, quarto kalendas Julii, pontif. dom. Johannis pape vicesimi secundi anno decimo octavo.“) „Gaucelinus mis. div. episcopus Albanensis“, päpstlicher Pönitentiaris, trägt dem Schwerinschen Dechanten (discreto viro decano Zwerinensi) auf, den Lübschen Vicar Godfridus Cremon, der aus Nothwehr einen übel berüchtigten Menschen erschlagen zu haben bekenne, wenn die Sache sich so verhalte, in der Ausübung seines geistlichen Amtes zu schützen (eum non impedias occasione predicta nec impediri permittas, quominus possit in suis ordinibus sicut prius libere ministrare). — Transsumpt in [2]; gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 525.

[2.] 1334, Decbr. 20 (in vig. beati Thome ap.). Zwerin. „Georgius decanus ecclesie Zwerinensis“ trägt auf Grund von Nr. [1] dreien Geistlichen auf („dominis Hermannio Westerbeke canonico et Aluino de Domo vicario, Bertranno Cremon canonico Vtiniensi, dyocesis Lubicensis“), Alle, welche über Gottfried Cremons Sache Etwas aussagen wollen, öffentlich vor ihn auf den nächsten Gerichtstag nach Reminiscere in die Schweriner Kirche zu laden; dagegen verbietet er das Einschreiten der iudices ordinarii jenes Vicars bei Strafe der Excommunication. — Nach dem Original in Lübek gedruckt a. a. O. S. 543.

[3.] 1335, Jan. 2 (in crastino circumcicionis). Bremen. Burchard, Erzbischof von Bremen, befiehlt den Thesaurarien zu Bremen und Hamburg und dem Bremischen Domherrn Heinrich von Klütz, den Bischof Heinrich von Lübek zur Bestrafung des Mordes, welchen „Volmarus de Attendorne, canonicus, Gotfridus Cremon et Syfridus de Bocholte, perpetui vicarii ecclesie Lubicensis, sole lucente in platea publica ciuitatis Lubicensis copiosa hominum presente multitudine“ gegen „quendam famulum existentem sub assecuratione et conductu consulum ciuitatis eiusdem“ begangen haben, aufzufordern. — Nach dem Original im Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 546.

[4.] Heinrich von Klütz, Bremischer Domherr, zeigt dem Erzbischof an, dass er den Auftrag [3] am Dienstag nach Epiphan. (Jan. 10) ausgerichtet habe. — Gedruckt nach einem Transsumpt a. a. O. S. 548.

[5.] 1335, März 4. Lübek. Vogt und Rath zu Lübek ernennen den Mag. Johannes Ricbodonis zu ihrem Sachwalt in dem Process gegen Volmar von Attendorn, Gottfried von Cremon und Siegfried von Bockholt. — Nach einem Transsumpt aus einem vor der päpstlichen Curie geführten Protocoll, gedruckt a. a. O. S. 552.

[6.] 1335, März 10, in suburbio castri Pl[o]ne, Lubicensis diocesis. Godefridus dictus Cremon, perpetuus vicarius in ecclesia Lubicensi, bestellt zu seinem Anwalt dominum Volmarum de Attendorn, canonicum dicte ecclesie Lubicensis. — Acta — presentibus hon. viris dominis Bertrando de Cremon rector[e] ecclesie in Boyceneborch et Hinrico Berchowe, protonotariis domini Johannis comitis Holtzacie, et aliis —. — Aus gleicher Quelle wie [5] gedruckt a. a. O. S. 553.

[7.] 1335, April 1. Schwerin. Vor dem Decan Georg erscheint auf dessen Bekanntmachung [2] der Sachwalt des Raths zu Lübek und erklärt: „quia ipsorum (scil. consulum Lubicensium) interest se opponere dicto Gotfrido et dicere contra predictas litteras [2], locus in Zwerin dictis dominis consulibus minus access[i]bilis extiterit, prout notorium est toti terre et sicut dictus procurator nomine eorundem dominorum consulum loco et tempore se offert legitime probaturum, maxime propter capitales inimicitias, quas Nicolaus de Bulowe, armiger, habet cum dominis consulibus supradictis, tum etiam, quia per mobiles viros dominos . . comites Zwerinenses dicti domini consules ducatum nullatenus valeant optinere: quare petit dictus procurator nomine quo supra, quatinus dictis dominis consulibus locum, in quo per se vel per procuratorem legitimum coram vobis secure comparere valeant, dignemini assignare ad procedendum in ipso negotio, prout de iure fuerit procedendum.“ — Der Dechant erklärt,

den Process nicht „extra diocesis Zwerinensem“ subdelegiren zu können. „Et licet pars aduersa plura loca in diocesi Zwerinensi nominauerit, procurator tamen consulum predictorum allegauit in contrarium, quod locus in Zwerin vel aliqua loca in dieta diocesi Zwerinensi predictis consulibus essent minus tata“, und er appellirt sofort an den päpstlichen Stahl und erbittet apostolos. Statt solcher, die er verweigert, schickt der Dechant Georg dem Papste Benedict das Protocoll dieser Verhandlung (aus welchem obiger Auszug entnommen ist). — Gedruckt nach dem Original zu Lübek, von dessen Siegel die Vorderseite abgesprungen ist, a. a. O. S. 556.

[8.] 1335, April 2 (quarto nonas Aprilis). Schwerin. Konrad, Scholasticus der Schweriner Kirche, berichtet (sub sigillo capituli ecclesie Zwerinensis, quo vtitur ad causas) dem Papste Benedict (loco apostolorum refutatoriorum), dass Mag. Johannes Ricbodonis, Anwalt des Lübschen Rathes, am 7. März ihm zu Lübek in Folge eines (angeblich) von dem Scholasticus Georg (in Wirklichkeit von dem Decan Georg) erlassenen Aufrufes [Nr. 2] erklärt habe, dass der Rath zu Lübek, der gegen Volmar von Attendorn processiren wolle, in Schwerin (aus den in Nr. 7 genannten Gründen) nicht erscheinen könne und einen sicheren Ort zur Verhandlung begehre, und dass jener Sachwalt, nachdem Konrad die Sache, zu der er nicht committirt sei, zurückgewiesen, Appellation an den päpstlichen Stahl eingelegt habe, sowie dass am 1. April diese Appellation zu Schwerin durch den von Johann Ricboden substituirten Petrus de Swecia, clericus Lincopensis diocesis, wiederholt, aber wiederum zurückgewiesen sei. — Urk.-Buch der Stadt Lübek II, 1, S. 557.

[9.] 1335, April 8 (in vigilia palmarum). Lübek. Die Rathmänner von Lübek nehmen die Verfestung zurück, „si qua per aduocatos dicte ciuitatis Lubicensis facta esset in iudicio contra Volmarum de Attendorn canonicum, Gotfridum de Cremon et Sifridum de Bocholte, perpetuos vicarios ecclesie Lubicensis, ad instantiam Johannis dicti Kat, cuius fratrem canonicus et vicarii predicti intra ciuitatem Lubicensem claro die in platea publica, prout per dictos dominos consules protunc querela facta fuit, crudeliter occiderunt“, weil sie die Sache vor dem geistlichen Gerichte verfolgen wollen. — A. a. O. S. 559, aus dem Original.

[10.] 1335, April 13 (fer. 5. ante f. pasche, que fuit mensis Aprilis dies XIII). Lübek. — Mag. Johann Ricboden substituirt sich in dem obschwebenden Processe an Stelle des Peter von Schweden den Lübschen Notar Heinrich Golyn. — A. a. O. S. 560, aus einem Protocoll.

[11.] 1336, Febr. 1 (kal. Febr., pontif. a. 2). Avignon. Papst Benedict XII. überträgt auf Appellation des Lübschen Rathes den in Rede stehenden Process dem Erzbischof zu Bremen. — A. a. O. S. 575 nach dem Original. (Darin wird erwähnt: „Gotfridus ad dilectos filios . . decanum et Volmarus prefati ad . . scolasticum ecclesie Zwerinensis tacita veritate — a — Gaucelino episcopo Albanensi — quasdam litteras impetrarunt“. — Vgl. [8].)

[12.] (1336, März 6. Avignon.) — Pannochia, Sachwalt des Lübschen Domherrn Volmar von Attendorn und des Lübschen Vicars „Goffredi de Cremon“, beantragt bei „Duranco, capellano domini nostri pape, auditore causarum sacri palatii in primo gradu et infrascripta causa specialiter deputato“, die Aufhebung der vom Lübschen Rathe über dieselben verhängten Verfestung („cuius banni seu proscriptionis effectus talis est, vt singuli homines de ciuitate predicta bannitos predictos capiant uel occidant inpune“ etc.) und die Bestrafung des Rathes wegen Eingriffs in die kirchliche Freiheit und Beleidigung jener Geistlichen. — A. a. O. S. 577, aus einem Protocoll.

[13.] 1336, Mai 10 (feria 6. p. f. ascens.), „in castro nostro Haghene“. Burchard, Erzbischof von Bremen, befiehlt auf Grund von Nr. [11] „rectori ecclesie Zwerinensis seu vices eius gerenti“, dem „decano et scolastico supradicte Zwerinensis ecclesie“ die Fortsetzung ihres Processes zu untersagen in Folge des neuen päpstlichen Mandats. — A. a. O. S. 581, aus dem Original.

[14.] 1336, Mai 10 (fer. 6. p. f. asc.), „in castro nostro Haghene“. Erzbischof Burchard befiehlt „discretis viris in Lubicensi et Zwerinensi cathedralibus ecclesiis et in Boyceneborgh, Raceburgensis dyocesis, parochias regentibus seu eorum vices gerentibus“, in ihren Kirchen — „vos — rector parochie prefate ecclesie Zwerinensis cathedralis, in ipsa Zwerinensi ecclesia, cum prefati Volmarus, Godfridus et Sifridus in ciuitate Zwerinensi degere dinoscantur, et vos, rector ecclesie in Boyceneborgh, [in ipsa ecclesia vestra, cum in ciuitate Boyceneborgh] aliquando moram dicantur trahere“, — die

genannten drei Angeklagten zum 28. Juni vor ihn nach Bremen zu laden. — A. a. O. S. 580, aus dem Original auf der Trese zu Lübek.

[15.] 1336 (Benedicti pape XII. a. 2), Juli 1. Heinrich, Bischof von Lübek, auf dessen Schiedsspruch sowohl der Rath, als auch Volmar von Attendorn und sein Complice Gottfried compromittirt haben, entscheidet: „super homicidio Hinrici Kat, perpetrato in ciuitate Lubicensi in lata platea iuxta fontem anno domini M^oCCC^oXXX^o quarto, feria sexta proxima ante dominicam Reminiscere“ — — „ordinamus et vigore dicti compromissi prelibatis domino Volmaro ac Gotfrido iniungimus, quod toto tempore vite sue manebunt extra ciuitatem Lubicensem et terminos seu districtum dicte ciuitatis“ —. „Acta sunt hec in ecclesia sancti Georgii extra muros Lubicenses —, presentibus honorabilibus viris dominis magistro Gerhardo de Lochym decano, Hinrico de Hattorpe cantore, Martino Stephani, Antonio de Plesse, Gerhardo Wlome, Thiderico de Rozstocke, Johanne de Warendorpe, Meynrico de Lapide thesaurario et magistro Johanne Clenedenst Lubicensis, magistro Marquardo de Bocholte thesaurario Slesewicensis et Conrado Campsoris scolastico Zwerinensis ecclesiarum canonicis — —. — A. a. O. S. 585, aus dem Original des Notariats-Instruments auf der Trese zu Lübek.

1334. Juli 21. Avignon.

5531.

Papst Johann XXII. trägt dem Bischofe von Lübek, dem Propste zu Ratzeburg und dem Decan zu Schwerin auf, Ausübungen des Strandrechtes gegen Lübekers strenge zu ahnden.

Johannes episcopus, seruus seruorum dei, venerabili fratri . . episcopo Lubicensi et dilectis filiis . . preposito Razeburgensis ac . . decano Zwerinensis ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. — — — *Schluss:* Datum Auinione, XII. kalendas Augusti, pontificatus nostri anno decimo octauo.

Nach dem Original mit anhangender Bulle gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 526.

1334. Aug. 15. Neuhausen.

5532.

Heinrich, Graf von Schwerin, setzt ein Schiedsgericht zur Beilegung der Zwistigkeiten zwischen dem Markgrafen von Brandenburg und dem Fürsten Albrecht von Meklenburg ein.

Validis viris et famosis dominis dapiferis . . de Yleburg, Beth. de Wiltperg et Hen. de Jagowe incliti principis domini Ludouici marchionis Brandenburgensis Heinricus dei gracia comes Zwerinensis affectum in omnibus beneplacitis studiosum. Noueritis, domicellum Ottonem dictum Gans, dominum de Putlest, et dominum Jonem de Ko'nigsmarke, militem, ad nos peruenisse et de discordia, que uertitur inter illustrem principem nostrum dominum Ludouicum marchionem Brandenburgensem, parte ex vna, et nostrum avunculum domicellum Albertum dominum Magnopolensem, parte ex altera, nobiscum in forma, que sequitur, placitasse: videlicet quod dicta discordia nunc super magnificum principem

Ottone ducem Luneburgensem ad discutiendum dimissa, si ipse eam in parte aut in toto non disbrigabit, postmodum super quatuor milites domini nostri marchionis et quatuor milites domini Magnopolensis eadem discordia in hunc modum dimittitur, scilicet quod hii octo partibus ex ambabus primitus intrabunt in Marchia ciuitatem, ipsis debite assignatam, ibidem per quatuordecim dies permanentes ciuitatem non exeundo, nisi prefata discordia per dictos milites, si extunc fieri poterit, sit sopita; sin autem fieri non poterit concordia per dictum tempus, extunc idem octo milites per alios quatuordecim dies domini Magnopolensis intrabunt ciuitatem sedando discordiam memoratam. Si vero fieri non poterit, tunc pretacti milites in vnum arbitrum superiorem compromittent, et quicquid ipse in iure uel in amicitia de pretacta discordia dictauerit, h[oc] firmiter per dominos prehabitos, scilicet dominum marchionem et Magnopolensem, debet obseruari. Et sic cum fiducia vna cum avunculo nostro dilecto Magnopolensi volumus nos ad seruitium domini nostri marchionis inclinare, veluti in eisdem placitatoribus ad nos missis extitit preconceptum, de quo uos potuerunt informare. Vt igitur etc. Datum et actum Niehus, anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, in die assumptionis virginis gloriose.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 2, S. 279, und Gercken, Cod. I, S. 255. — Vgl. 1334, Novbr. 18, auch Nr. 5533.

1334. Aug. 15. Neuhausen.

5533.

Die Herren zu Putlitz und andere Ritter und Knappen verbinden sich mit ihren Festen Putlitz, Orvitz, Gorlosen, Rumpshagen, Kastorf, Lenzen, Dömitz und Stavenow dem Markgrafen.

Wy Otto und Guntzel Gense vnd heren to Pudlist, her Eckard van Dybowe, -riddere, Henneke van Bulowe, Gumprecht van Alsleue, Boldewin van deme Chroge, Marquard van der Hude vnd Henning van Stauenowe, knapen, bechennin vnd bethugen dat in dessem breue, dat wy louen entrouwen mit samender hand den achberen luden Otten van Ylburg, dem drozsten des margreuen, her Beteken van Wiltperg vnd hern Hennige van Jagowe, ridders, dat wy vs nicht stinien scolten mit den Wendeschin herren vnd eren hulpern mit vsen vesten vnd vsen husen, vnd ok nicht liken, id en si mit vses heren des margrauen rade vnd sin wille. Dat bethuge wi in dessem breue, den wy mit vsen ingesegelen gevestiget hebben, de geuen is na godes bort M^o CCC^o XXXIII^o, an vser vrouwen dage, also se to himele für, to dem Nygenhus. Aldus scal de bref spreken der velenumden¹ lude. Dit sint de slote der lude: Puettlist, hus vnd stat, Krywitze, hus vnd stat, Rumpshagen, Kersdorp, Lentzen, hus vnd stat,

Gurlose, Dömnitz vnd Stauenowe. Dat se met dessen vorbenumden stöten scoelen sitten to des margreuen dienst, vnd ich emme ere open breue sceppin wil, dat loue ik Otto Gans entruwin in dessem breue, dar min insigel an hanget.

Nach einem Copialbuche des Markgrafen in Riedels Cod. dipl. Brand. I, Bd. 2, S. 211, auch bei Gercken, Cod. dipl. Brand. I, S. 256. (¹vorbenumden.) — Vgl. Nr. 5524, auch 5532.

1334. Aug. 15. Wismar.

5534.

Die Rathmänner zu Wismar verbieten das Hüten auf der Stadt Weiden und Aeckern durch besondere Hirten.

Anno domini M° CCC° XXX° III°, in die assumptionis beate Marie virginis, consules concorditer sunt arbitrati, quod nullus consulum aut ciuium habere debet speciales pastores custodientes in pascuis et agris ciuitatis. Quicumque vero in huiusmodi pascuis aut agris inpingneratus fuerit de specialibus pastoribus, dabit camere ciuitatis vnam marcam Lubicensem in presencia consulum super assere denariali, et non minus. Ad hoc dabuntur famulis consulum inpingneratorii denarii. In hiis vero pascuis et agris inpingnerabuntur vacce, porci, oues tantum, modo equis exceptis. Si vero aliquis consulum aut ciuium ultra hoc demonstracionem habuerit, ea frui debet.

Nach dem Wismarschen Rathswillekürebuch, fol. 29. — Vgl. Bd. III, Nr. 2372. — Gedruckt in Burmeisters Alterthümern des Wismarschen Stadtrechts, S. 15.

1334. Septbr. 1. Lübek.

5535.

Gödeke von Grenz, Priester, früher Capellan des Ritters Johann von Bülow, und der Lübecker Rathmann Hermann Clendenst schuldigen zu gesammter Hand dem Hermann Gallin oder seinem Bruder Gerhard 40 Mark zu Martini und 120 Mark zu Laetare.

Dominus Godeko de Grenzen, quondam cappellanus domini Johannis de Bulowe militis, et dominus Hermannus Clendenst tenentur communi menu Hermannu Galin vel fratri suo Gherardo in XL marcis denariorum Martini et in C et XX marcis denariorum Letare. Dominus Godeko predictus eximet dominum Hermannum Clendenst.

Inscription des ersten Niederstadtbuchs der Stadt Lübek, eingetragen 1334, Egidii, mitgetheilt vom Professor Mantels. Getilgt. — Vgl. Bd. VII, Nr. 4696. — Ueber die Familie Gallin zu Boizenburg vgl. 1367, Jan. 25.

1334. Nach Septbr. 8. Lübek.**5536.**

Jacob von Redelstorf und seine Söhne Johann und Lorenz schuldigen dem Hermann von Ziemssen 110 Mk. Pf., worüber dieser die Bestätigung des Bischofs von Ratzeburg hat.

Jacobus de Redelzstorpe et filii eius Johannes et Laurencius tenentur communi manu Hermannno de Cymeszen in C et X marcis denariorum, super [quibus] habet priuilegium domini episcopi Raceburgensis.

Inscription des ersten Niederstadtbuchs der Stadt Lübek, eingetragen nach Nativ. Marie, 1334, mitgetheilt vom Professor Mantels. Getilgt mit der Bemerkung:

„Consilium iussit ad aspectum scripture scripte in dep[osi]to anno LIX^o, Martini, cancellari.“

1334. Nach Septbr. 8. Lübek.**5537.**

Johann, Pfarrer von Grambow, bekennt vor dem Rath von Lübek in Gegenwart seines Vaters Siegfried von Oldenburg, dass er mit diesem wegen seiner mütterlichen Erbschaft auseinander gesetzt sei.

Notandum sit, quod dominus Johannes, plebanus de Grambowe, cum patre suo Sifrido de Oldenborch constitutus coram consulibus recognouit, se ab ipso patre suo fore in omnibus bonis mobilibus et immobilibus ipsum contingentibus per obitum sue matris diuisum penitus et separatim.

Inscription des ersten Niederstadtbuchs der Stadt Lübek, eingetragen nach Nativ. Marie, 1334, mitgetheilt vom Professor Mantels.

1334. Septbr. 11. Hamburg.**5538.**

Borchardus, Ertzbischoff zu Bremen, gibt Ludolpho, Bischoffen zu Zwerin, macht, das er den eigenthumb vierer hufen im dorffe Grossen Medewe¹ dem Probste zu Zwerin Hinrico, der dieselben von Arndt von Nienkercken vor 160 Mk. lub. gekauft vnd der Bischoff nur den hohisten [directum dominium] oder rechten eigenthumb vnd eines pferdes dienst daran hat, zueignen vnd geben mag. Datum Hamburg, anno Domini 1334, in die Proti et Jacincti martyrum sanctorum.

Clandrian, Protoc. fol. 82^a. (¹j. Gr. Medwege.) — Vgl. 1334, Novbr. 8, und 1337, Jan. 7.

1334. Septbr. 17. Güstrow.

5539.

Nicolaus vnd Wernerus gebruder vom Dike haben ein teil ihrer Wissen vom dorfe Lussow¹ genommen vnd den Canonicis zu Gustrow gegeben vnd verlassen. Welche wise belegen ist endest der bauren wische des Dorffes Swetze² vnd soll sich erstrecken in den Nyghrauen vnd an den acker nach Jamen. Darentkegen haben ihnen die Canonici vergonnet, das sie das wasser auffhalten vnd stawen mugen auf ihre feldt, welchs da ligt zwischen Swetze vnd Lussow. Actum Gustrow 1334, sabbatho quo cantatur: Venite, adoremus.

Clandrian, Registratur S. 74. (Jetzt ¹Lüssow, ²Schweiz.) — Vgl. Nr. 3248.

1334. (Octbr.) Rostock.

5540.

Johann Volkens, Krämer, verkauft die Hälfte eines hinter dem Chor der St. Katharinenkirche zu Rostock belegenen Hauses.

Henneke Volquens, institor, vendidit domine Wendele Volekenroppeschen dimidiam hereditatem angularem in opposito chori beate Katherine sitam, quam sibi, sicut sua fuerat, resignavit, warandiam promittens. Post obitum domine Wendelen hereditas vendi debeat et dari propter deum.

Nach dem Rostocker Stadtb. 1324 — 1335, fol. 211^b. Getilgt.

1334. (Octbr.) Rostock.

5541.

Gerhard Vöge, Müller, verkauft die Rothe Mühle vor Rostock an Simon von Lage.

Ghert Voghe, molendinarius, vendidit Symoni de Lawe hereditatem molendini, quod Rubeum Molendinum dicitur, et ortum ibidem cum curia, sicut comprehensum est, quam sibi, sicut sua fuerat, resignavit, warandiam promittens. Hinrius¹ filius Thiderici Frisonis et sui heredes optinebunt in dicto molendino et censu aquatico vnum last brasei, scilicet ordeacei et auenatici equaliter, ad perpetuum censum arealem, quatuor anni temporibus erogandos. Item Odbertus de Zelowe eciam optinet in eodem molendino quinque marcarum redditus pro L marcis denariorum, quatuor anni temporibus erogandos, quos in altero dictorum terminorum pro L marcis reemere poterit, cum habuerit facultatem. Predictus Symon nichil habebit nec optinebit in piscatura, quam Hinricus Friso et sui heredes ac Hinricus filius fratris sui premortui et sui heredes equaliter in perpetuum optinebunt.

Nach dem Rostocker Stadtb. 1324—1335, fol. 211. — ¹Von Hinricus an getilgt. — Ein „census aquaticus“ kommt auch sonst in diesem Stadtbuche vor: (1324) „Lefiardus iuxta sanctum Johannem vendidit Ludolfo et Hermannno fratribus, filiis Henrici de Gotlandia, illos duarum lastarum redditus in censu aquatico, quos acceperat cum vxore sua in molendino, quod Johannis Longi fuerat“ (fol. 5). — „Arnoldus Copman optinet in dicta hereditate [sc. molendini supra aggerem molendinorum sita, que quondam Krul fuerat] et in censu aquatico quinque lastarum annone redditus, scilicet duarum lastarum ordeacii brasei et vnus laste siliginis et duarum lastarum auenatici brasei, et duorum tremodiorum tritici (qua) ad perpetuum censum arealem, quatuor anni temporibus.“ (1327, fol. 89^b)

1334. Octbr. 1.

5542.

Jordan d. d. und Jordan d. j., Ritter, und der Drost Anna van dem Campe verkaufen an Berthold und Marquard Zesterfleth ihre Zehnten von 12¹/₂ Hufen bei Mittelnkirchen (im Altenlande) mit Vorbehalt der Grafen von Schwerin als Lehnsherren.

We her Jordan de eldere vnde her Jordan de iunghere, riddere, vnde Anna droste, ein knape, de der heyt vamme Campe, begheren des, dat willich si alle den ghennen, de dessen bref vn den anderen, de to latine screuen is, seyt vnde horet, dat we mit willen vnde volbort vnser rechten eruen hebbet vorkoft vnser tegheden to der Lu, twolf houe vnde eyne halue, mit alle deme rechte vnde nv't, dat vns anro'ren mochte an deme tegheden, vnde also we en besethen hebbet, de belegghen sin van der breiden brughe to der mittesten kerken wort, hern Bertolde vnde hern Marquarde van Cestersulete vnde heren rechten eruen to eyneme rechten c'ope, ewelken to besittende, vor hunderd vnde dertich march Homborgher pennighe, de huns gansliken betalet sin, de erste pennigh mit deme lesten, vnde willet se des waren eyne rechte warscoph, wor vnde wanne vnde wo dicke dat van huns hescheyt wert. Desses tegheden heft vor Weneke, Gholto ghen suster, ver houe vnde eynne halue, dar we se mede beliftachteth hebben; des heft Gherwert van Nyenhusen vif houe, vnde Oltgher van Latecope dre houe, dar we mede belenth hebben. Hir is mede bedeghedigeth, dat we desse lenware desses thegheden holden scolten to go'de vnde to make dessen voresprokenen ridderen hern Bertolde vnde hern Marquarde vnde heren eruen also langhe, dat se erweruen moghen van den eddelen greuen van Zwerin; vnde wanne se dat vorweruen moghen, so late we en vp an desseme breue vnser rechten heren, vore sproken sint, vnde holdet dat also stede, oft we dat mit hande vnde munde deden vor vnser voresprokenen heren. Vppe dat alle digh vast vnde stede bliuen, de hir vore screuen sinth, so loue we eyn lven an dessen breue hern Bertolde vnde her Marquardo van Cestersulete, voresprokenen ridderen, vnde heren eruen, dat we se willen eyntveren in al dessen vorescreuenen dighen; vnde dat ney man vnser nakomelike hiran tviuele, so

beseghele we dessen bref mit hunsen ingheseghelen. Goder lude was hir noch houer, och desse knapen: Werner Grube, Seghebodo Gant, Egelke Kercwerder, Hinrich van Ochtenhusen, Danel van Wersebe. Desse bref his gheuen na godes borth durent iar drehunderth iar vere vnde derchtech iar, in deme ersten daghe desz manen Octobris.

Aus dem Original im Archive der Familie von Zesterfleth zu Bergfried mitgetheilt vom Auditor Möhlmann zu Stade. Die drei Siegel sind abgefallen. — 1356 (eyn hilleghen auende sunte Andreas) verkauften Berthold, Bertholds Sohn von Zestersfleth, und seine Kinder Berthold und Henneke an Johann von Zestersfleth und Marquard, dessen Brudersohn, ein halbes Viertel Zehnten über ein Viertel Landes bei der breiten Brücke „in dem kerspel tho der middelesten Lu“. „De leenware des tegheden schole wi en holden also langhe, wante se de vorweruen van dem leenheren, so late wi se en op mid hande vnde mund likerwis, vfte wi dar ieghenwardig weren etc.“ (Nach dem Original zu Bergfried mitgetheilt vom Auditor Möhlmann.) — Vgl. 1336, Decbr. 6.

1334. Octbr. 13. Demmin.

5543.

Die Stadt Demmin vergleicht sich mit dem Kloster Dargun über die Fischeret auf dem Cummerower See (Verchenpeniz), die Canäle und die Aalwehre in dem Ausfluss der Pene aus dem See, und das Kloster verkauft der Stadt zwei Hufen in Drönnewitz und einen Theil des Wendfeldes daselbst.

A.

In nomine domini. Amen. Nos . . . consules ac communitas ciuitatis Dymin, Caminensis diocesis, recognoscimus tenore presencium ac constare cupimus tam presentibus quam futuris, quod omnes controuersie, lites ac discordie, inter nos, ex vna, ac religiosos viros dominum Johannem abbatem monasterii Dargun totumque conuentum ibidem, parte ex altera, mote et habite super piscatura stagni Verchipeniz, fossatis, captura anguillarum ac structura, quod in vlgo alwere dicitur, in prima parte fluuii Pene, vbi de dicto stagno eadem Pena effluit, discretis viris et honestis mediatoribus infrascriptis interuenientibus, amicabilem compositionem de consensu et bona uoluntate dictarum parcium ordinantibus¹, finite, terminate sunt totaliter in amicicia et sopite in hunc modum. Primo, quod fosse ex utraque parte et meatus circa Penam iuxta predictam structuram seu capturam debeant vna cum predictis structura, quod alwere dicitur, ut supra, et captura anguillarum perpetuo permanere. Sed si alteri nostrum predictorum videretur expedire, meatum, vbi Pena effluit, esse profundius fodiendam, extunc alter nostrum ad requisicionem alterius, prout inter nos concordatum fuerit, hoc mutuo auxilio efficere tenebimur communibus et expensis. Preterea uolumus,

predictum abbatem et conuentum monasterii predicti in piscatura et transitu namium quorumcumque infra et supra absque aliquo impedimento secundum omnem iusticiam, libertatem et iura, que antiquitus habuerunt, inantea libere et pacifice permanere. Insuper consentimus, quod, si aliqua discordia, lis seu controuersia inter nos, ex vna, et predictos abbatem et conuentum, parte ex altera, ammodo, quod absit, exorta fuerit, extunc altera predictarum parcium alteram, quam culpabilem asserit, caritatiue monere teneatur, ut ab iniuria et molestia desistat inceptis; cui monicioni si pars culpabilis non paruierit, extunc amicales compositores duos uel tres quelibet parcium predictarum in ciuitatem Dymin mittere teneatur, qui quatuor uel sex secundum ostensionem et exigenciam iuris partis utriusque discordiam motam inter dictas partes amicabiliter terminabunt, litteris, priuilegiis et libertatibus utriusque partis in omnibus in sua firmitate et robore efficaciter permansuris. Ceterum, cum nos cum predictis . . abbate et conuentu conuersari in sincera caritate cupientes (!), propter bonum pacis et concordie predictus abbas et conuentus nobis vendiderunt et dimiserunt pro ducentis et uiginti quinque marcis denariorum Dyminensium, per nos in prompto persolutis et in usum monasterii predicti abbatis et conuentus conuersis, duos mansos uille Droneuitze adiacentes, annis singulis septem tremodia cum quatuor modis annone triplicis soluentes, uidelicet triginta duos siliginis, sedecim ordeï et quadraginta modios auene, et decimum dimidium campum, in wlgō Wentuelt dictum, quorum quilibet quindecim solidos minus tribus denariis usualis monete pro pactibus soluere tenebitur annuatim, et generaliter omnia et singula bona, redditus et prouentus cum omni iure, utilitate et proprietate², infra metas predictæ uille Dronewitze et camporum Wentuelt predictorum comprehensa, cum omni dominio, prout ad predictum abbatem, monasterium et conuentum spectare noscebantur, uidelicet pratis, aquis, pascuis, siluis, agris, mansis cultis pariter et incultis, cum omnibus suis attinenciis, nullis exclusis, perpetuo tempore feliciter possidenda. Premissis eciam condicionibus concordie predictæ omnis rancor inter nos consules ac vniuersitatem ciuitatis Dymin predictæ, nostros ac nobis adherentes, ex vna, et dominum . . abbatem, conuentum, monasterium predictum, suos ac ipsis adherentes, parte ex altera, perpetuis temporibus cedatus et amotus sit efficaciter in eum. Nec alter alterum in suo iure impediet aliquo modo³ uel perturbet; sed quantum in nobis fuerit, dictum dominum . . abbatem et conuentum fideliter studebimus et uolumus in omnibus promouere. Et ut premissa omnia et singula debitum suum sorcioantur effectum, sigillum ciuitatis nostre Dymin predictæ presentibus est appensum, presentibus honorabilibus et discretis uiris: Hinrico Westfalo, proconsule, Rotchero Suderlant, consule ciuitatis Gripeswolt, Hermannō Kaghenowe, consule ciuitatis Tanclym, ex vna, Hermannō de Hakenstede, milite, magistro Hermannō de Wampen, preposito in Leuyn, et Bertoldo Lucowen, armigero, parte ex altera placitatoribus, Thiderico furnario, Hinrico camerario, Johanne celerario, Conrado

bursario, monachis dicti monasterii, Johanne Hasencroch, Hinrico Mowen, Wesselo, Emekino Hasencroch, proconsulibus ciuitatis Dymin, Georgio Rumpeshaghen, armigero, et quam pluribus aliis testibus fide dignis. Datum et actum Dymin in ecclesia parochiali beati Bartholomei apostoli, anno domini M° C° C° C° tricesimo quarto, feria quinta post festum Dionysii et sociorum eius.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einer Schnur von grüner und rother Seide hängt das grosse, runde Siegel der Stadt Demmin: ein niedriges Stadthor mit fünf Zinnen und auf jeder Seite mit einem schlanken Thurme, auf der Spitze mit einer Lilie, welche in dem Umschrifttrande steht; in dem Raume zwischen den beiden Thürmen ein rechtsgelehnter Schild mit dem aufgerichteten Greifen, darüber ein rechtsgekehrter Helm mit einem ausgebreiteten Pfauenwedel (das herzogliche Wappen); Umschrift:

✠ . SIGILLUM . CIVITATIS . DAMIN .

B.

In nomine domini. Amen. Nos frater Johannes abbas in Dargun totusque conuentus ibidem, Cysterciensis ordinis, Caminensis diocesis, recognoscimus tenore presentium ac constare cupimus tam presentibus quam futuris, quod omnes controuersie, lites ac discordie, inter nos, ex vna, et honestos viros ad discretos consules et vniuersitatem ciuitatis Dymin, dicte dyocesis, parte ex altera, mote et habite super piscatura stagni Verchipeniz, fossatis — — [*mut. mut. weiter ganz gleichlautend mit A. bis auf die Abweichungen: ¹partium adiuvantibus — ²iure et utilitate ac proprietate — ³aliquo modo impedit —*].

Nach Kosegartens eigenhändiger Abschrift (in dessen Nachlass zu Greifswald) vom Original im Demminer Stadt-Archive. An grünen und rothen seidenen Fäden hängt das zu Kosegartens Abschrift abgebildete parabolische Siegel mit einem Abte; Umschrift:

✠ S' ABBATIS DEI DARGVN

— Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 1139, und bei Stolle, Beschreibung und Geschichte der Hansestadt Demmin, S. 162. — Vgl. Nr. 5488.

1334. Octbr. 17.

5544.

Heinrich und Segeband Thun, Gebrüder, befreien das Kloster Dargun wiederholt von dem Burgdienste der Klosterdörfer Zettemin, Rüzenwerder und Rottmanshagen nach den Burgen Cummerow und Kikindepene.

Nos Hinricus et Zeghebandus fratres dicti Thun omnibus, ad quos presentes peruenerint, cupimus esse notum, quod dissensio inter nos, ex vna, ac religiosos uiros dominos . . sbbatem et conuentum monasterii de Dargun, Cister-

ciensis ordinis, Caminensis diocesis, ex altera parte, dudum uentilata super eo, quod in villis ipsorum, uidelicet Cethemyn, Rucenwerdere et Rathenowe, castrense seruicium, quod wlgariter borghdenest dicitur, nobis ad castra Cummerowe et Kicindep[ene] usurpando uendicassemus, licet olim compositione interueniente fuit expedita et terminata, prout in litteris nostris et aliorum amicorum nostrorum sigillis sigillatis plenius continetur, verumtamen, quia restaurum et emolumentum pro h[uiusmodi] castrensi seruicio tunc per . . abbatem et conuentum predictos impensum nobis non suffecit, idcirco de nouo ducentarum et quinquaginta marcarum denariorum slaualis monete in parata pecunia ab . . abbate et conu[enta] prefatis restauro pro dicto castrensi seruicio per nos recepto, quam pecunie summam nos recepisse recognoscimus et in cuiuslibet nostram ac fratrum nostrorum subscriptorum euidentem utilitatem conuersam fore confitem[ur], de cuius summe percepcione finaliter et solucone contenti sumus, quod presentibus protestamur: prefatas uillas, scilicet Cethemyn, Rucenwerdere et Rathenowe, ab omni castrensi seruicio et debito, quod in dictis uillis nobis [et fratribus] nostris infrascriptis competere quomodolibet uidebatur, dimisimus, liberas dimittimus et solutas, ita quod predictarum uillarum homines nobis aut eisdem fratribus nostris seu heredibus ad aliquod castrense seruicium vel debitum vlllo [modo] in perpetuum nullatenus teneantur vel debentur (!), cedentes et renunciantes omni iuri, si quod in dictis uillis haberemus vel habere possemus occasione qualicunque. Stamus preterea et promittimus, sicut et in prioribus nostris litteris suprascriptis, pro Nicolao et Ottone fratribus nostris, qui premissis omnibus et subscriptis uiua uoce consencientes nobiscum fide data promiserunt, quod prefatum castrense seruicium vel debitum non impetent, nec exigent, et quod prefatum dominum . . abbatem et conuentum de Dargun seu predictarum uillarum homines occasione predicti castrensis seruicii seu debiti modo quolibet nullatenus inpu gnabunt; hoc adiecto, quod nostri familiares uel serui in prefatis uillis seu bonis nullam uiolenciam facient, sicut nec nos ipsi quomodolibet faciemus. Et promittimus fide data, ut supra, quod dicti Nicolaus et Otto fratres nostri, cum legitime etatis fuerint, omnia et singula in presentibus et prioribus nostris litteris contenta et scripta per appensionem suorum sigillorum ratificabunt et approbabunt. Ad maiorem igitur firmitatem prefate compositionis et concordie, sub nostris et amicorum nostrorum sigillis, ut premititur, conscripte, inuiolabiliter obseruandam, bona uoluntate et liberalitate, de amicorum nostrorum infrascriptorum consilio et assensu sepedictam compositionem in prioribus nostris litteris expressam per presentes ex certa scientia ratificamus, approbamus et confirmamus, supplentes omnem defectum, si quis in ipsis fuisset, ita quod per presentes litteras aliis primis non derogetur, sed potius suffragetur, data fide vna cum amicis nostris et fideiussoribus infrascriptis promittentes, quod omnia et singula in supradictis prime compositionis litteris et presentibus sub nostris et amicorum nostrorum

sigillis contenta illibata et rata seruare ac tenere uolumus, omni excepcione remota. Nos igitur Johannes Molteke, Ludolfus Moltzan, milites, Nicolaus Gallus, Bertoldus Lukowe, Hinricus Wlf et Reymarus Vos, famuli, fideiussores ad predicta ab Hinrico et Zeghebando fratribus dictis Thun antedictis rogati et constituti, pro ipsis et cum ipsis fide data manu ad manum promissimus et promittimus honorabilibus uiris dominis . . abbati de Dargun, Vlrico dicto Moltsan, militi, Georgio Rumpeshagen et Swarte Lippoldo de Bosepolle, famulis, nos principaliter coniuncta manu et in solidum obligando, quod omnia et singula in hiis et aliis prioribus supradicte compositionis litteris contenta et conscripta in omnibus membris et capitulis per sepedictos fratres, videlicet Hinricum, Zeghebandum, Nicolaum et Ottonem dictos Thun, et per [iustos] ac veros ipsorum heredes grata, rata, firma et inconnuula debent in perpetuum firmiter obseruari et teneri, excusacione seu contradictione qualibet non obstante. In quorum omnium testimonium et pleniorum fidem sigilla [nostra] vna cum sigillis fideiussorum nostrorum predictorum presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o CCC^o XXXIII^o, XVI^o kalendas Novembris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind mittels Pergamentstreifen folgende Siegel:

1) das Siegel des Heinrich Thun, wie es zur Urkunde Nr. 4508 beschrieben ist, sehr verwischt;

2) rund: im gegitterten Felde ein rechtsgelehnter Schild mit einem schräge rechten Strom (ohne Fische), darüber ein Helm mit 2 Wedeln; Umschrift:

✚ S' . ZEGHEBANDTS . O . TVN

3) schildförmig, mit demselben Schildzeichen; Umschrift:

✚ S' NICOLAI . O . TVN

4) ein gleiches Siegel mit der Umschrift:

✚ S' OTTORIS . TVN

5) rund: in einem rechts gelehnten Schilde drei Birkhähne (von Moltke); darüber ein Helm mit 6 Wedeln; zerbrochen; Umschrift:

— — — MILIT . .

6) rund: ein rechts gekehrter Helm mit einem Schirmdach, auf welchem ein Pfauenwedel steht (ähnlich wie das 2. Siegel zu Bd. VI, Nr. 3840); Umschrift:

✚ . S' . LVDOLFI . MOLTSAER . MILIT' .

(abgebildet bei Lisch, Maltzan. Urk. II, Taf. III, Nr. 4.)

7) das auf Kosten des Herrn Erblandmarschalls Grafen Hahn auf Basedow auf S. 470 unter Nr. 1 abgebildete runde Siegel des Knappen Nicolaus Hahn mit einem rechtshin schreitenden Hahn (auch abgebildet bei Lisch, Geschichte des Geschlechts Hahn II, Taf. II, Nr. 1; vgl. daselbst Gesch. II, A., S. 25); Umschrift:

✚ S' . NICOLAI . HANEN

Zur grösseren Vollständigkeit hat der Graf Hahn auch die auf S. 470 unter Nr. 2 stehende Abbildung des ältesten und besten Hahnschen Siegels mit Schild und Helm, des Siegels des Knappen Nicolaus Hahn auf Kuchelmiss, geschenkt, welches an der Urkunde vom 9. Novbr. 1379 (gedruckt bei

Lisch, Geschichte des Geschlechts Hahn II, B., S. 65, Nr. CCXX) hängt; vgl. auch dasselbst II, A., S. 132. Dieses Siegel ist auch abgebildet daselbst Bd. I, lithogr. Taf. I, Nr. 1, und Bd. II, lithogr. Taf. II, Nr. 6.

8) ein schildförmiges Siegel mit 4 rechten Schrägebalken; Umschrift:

S' . BERTHOLDI LVQ...R .

9) ein rundes Siegel, darin ein rechts gelehnter Schild mit einem schräge rechten Strom unter einem Helme mit 2 mit Federn besteckten Halbrädern, zwischen denen ein Stern steht; Umschrift:

S' . OTTO... TVN

10) das hier unten unter Nr. 8 abgebildete schildförmige Siegel mit einem rechts aufgerichteten Wolf, hinter welchem ein kleiner Mann in ganzer Figur mit einem Stabe (Schäfer?) steht; Umschrift:

✠ S . BURCHARDI . WLF

(nicht Burchardi, wie versehentlich auf der Abbildung steht). Das Siegel gehörte also einem Burchard Wulf und ward ohne Zweifel von dem in der Urkunde genannten Heinrich Wulf in Ermangelung eines eigenen Siegels benutzt.

11) fehlt.

— Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, p. 7 figd. — Vgl. Nr. 4396 und 4503, auch 1334, Novbr. 11 und 1335, Jan. 10.

1.

2.

3.

1334. Octbr. 18. Boizenburg.

5545.

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt dem Michaeliskloster zu Lüneburg das Lehnrecht der Zehnten aus Gr. und Kl. Melbek (A. Lüne), welche der Knappe Otto von Melbek bisher von den Grafen von Schwerin zu Lehn getragen und jetzt dem Kloster verkauft hat.

Nos Hinricus dei gratia comes Zwerinensis tenore presentium recognoscimus et testamur, quod de libero consensu et bona voluntate omnium nostrorum heredum, quorum nunc interest et intererit in futurum, causa deuotionis et honoris dei et spiritualis amicitie nobis facte dedimus et damus ob salutem anime nostre in hiis scriptis totum ius pheodale decimarum ville Melbeke Maioris et Minoris abbati et conuentui monasterii sancti Mychaelis in castro Luneborgh cum omnibus prouentibus et f[r]uctibus iure hereditario perpetuis

temporibus libere possidendum, sicut Otto dictus de Melbecke, famulus, et sui fratres a nobis in pheodo possederunt et vendicionis tytulo predictae ecclesie rite et rationabiliter dimiserunt. Ne igitur ipsi ecclesie ex conuencione predicta et nostr[a]² pheodi assignacione alicui dubium a nostris successoribus oriat, presentem litteram nostri sigilli testimonio dedimus sigillatam. Datum Boyceneburgh, anno domini M^o CCC^o XXXIII., in die beati Luce ewangeliste.

Nach dem Urk.-Buch des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg, S. 248, Nr. 375, aus dem Original im königl. Archive zu Hannover. (Doch geben wir ¹fractibus st. functibus und ²nostra st. nostre.) „Grosses rundes „S' HIRIGI : DEI : GRA : COMTIS : ZWERINEN“ mit einem rechts schreitenden Pferde, der Hintergrund gegittert und mit Kreuzen.“ (S. die Abbildung in Bd. IV, zu Nr. 2525.) — Vgl. Nr. 5482.

1334. Octbr. 18. Schwan.

5546.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Bürger Radeke Wend zu Rostock den Hof Mergenewe (Marienehe), welchen dieser von dem Ritter Heinrich von Barnekow und dessen Sohn Raven gekauft hat.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstok dominus tenore presencium publice recognoscimus protestantes, quod dilectus nobis Hinricus, miles, et Rauen eius filius, famulus, dicti de Barnekowe, in nostra constituti presencia de nostro heredumque suorum ac aliorum omnium, quorum interest vel interesse poterit, beneplacito et consensu vendiderunt, dimiserunt et animo deliberato resignauerunt viro discreto Radekino dicto Wend, cui in Rozstok, eiusque heredibus veris et legitimis totam curiam dictam Mergenewe cum omnibus suis attinenciis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, rubetis, cespitibus, aquis et aquarum decursibus et simpliciter cum omni vtilitate et fructu, prout in terminis suis situatur et ab antiquo est comprehensa, cum tota precaria et cum omni iure, prout ipsam Johannes de Morrenne et Johannes ac Hinricus eius filii, qui eam nobis ad manus dictorum de Barnekowe resignauerunt, habuisse dinoscebantur, temporibus perpetuis libere et quiete possidendam, pro mille quadringentis marcis denariorum Rozstocensium, iam dictis de Barnekowe integraliter persolutis et in ipsorum vsus conuersis. Quam siquidem curiam cum omnibus eius vtilitatibus et libertatibus premissis prefato Radekino Wend et suis heredibus contulimus et conferimus iusto pheodo in hiis scriptis. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Sywan, anno domini M^o CCC^o XXX^o quarto, die Luce ewangeliste, presentibus Johanne de Plesse, Echardo de Bibowe et Nicolao de Helpede, militibus nostris, aliisque pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An einem Pergamentstreifen hängt das wohl-erhaltene, grosse schildförmige (zu Nr. 5056 abgebildete) Siegel des Fürsten Albrecht. — Vgl. Nr. 5458, auch 1335, Juli 2.

1334. Octbr. 27.

5547.

Jacob von Lingen, Bürger zu Wisby, quittirt den Rath der Stadt Rostock über 100 Mk. Silbers, welche dieser ihm schuldig gewesen.

Omnibus hoc scriptum cernentibus Jacobus de Linghe, ciuis Wisbyc[ensis], salutem in domino sempiternam. Recognosco presentibus et protestor, honorabiles viros dominos consules Rostoccenses michi centum marcas argenti integraliter persoluisse, in quibus michi fuerant legitime obligati. Vnde ipsos de dictis centum marcis tam pro me quam pro meis heredibus solutos dimitto et pronuncio penitus ac quitatos. In cuius testimonium et securitatem ipsis presentem dedi litteram mei sigilli munimine roboratam. Datum anno domini M^o CCC^o XXX^o quarto, feria quinta post diem beati Bonifacii pape.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An einem Pergamentstreifen hängt ein kleines rundes Siegel mit einer Hausmarke; Umschrift undeutlich.

Anm. Den Gedächtnisstag des Papstes Bonifacius I. hat die Kirche auf den 25. Octbr. gelegt, den des Papstes Bonifacius IV. auf den 25. Mai (vgl. Haas, Geschichte der Päpste, S. 47 und 113). Da nun aber 1334 der Donnerstag nach dem 25. Mai, der 26., der Frohnleichnamstag war und darum ohne Zweifel, wenn die Urkunde an diesem ausgestellt wäre, auch als solcher bezeichnet sein würde, so verstehen wir den Donnerstag nach dem 25. Octbr., den 27. Octbr. 1334.

(1334.) Novbr. 8. Schwerin.

5548.

Arnoldus Nygenkerke verkauft H. Hinrichen von Porssuelde, Probst zu Zwerin, 4 hufen im dorffe Grossen Medwede mit allem eigenthumb, freyheit vnd Ritterrechte vor 160 Mk. lub. Actum et datum Zwerin, 133.¹, in die quatuor coronatorum.

Clandrian, Protoc. fol. 200^a. — ¹Vgl. Nr. 5538.

1334. (Novbr.) Rostock.

5549.

Johann Kerkhof überlässt mit Zustimmung seines Sohnes, des Doberaner Mönchs Johann, seinen andern Söhnen als mütterliche Erbschaft seinen Grundbesitz in Rostock, nachdem er 11 Mk. Renten daraus verkauft hat.

Johan Kerchof cum consensu suorum puerorum, fratris Johannis in Doberan, (Bernardi)¹, Odberti, Hinrici, et amicorum eorum consilio et tutorum,

scilicet Odberti de Zelowe, Her. Kerchof, et Bernardi Striistorp, vendi(di)dit Bernardo Albo vndecim marcarum redditus pro C et XXX marcis quolibet festo pasce et Michaelis erogandos in bodis lapideis et toto angulo vsque ad domum Marquardi Walen, quos in altero dictorum terminorum dicti pueri réemere poterunt pro dictis denariis, cum habuerint facultatem. Dictus Johannes Kerchof dedit et resignauit cum consensu amicorum suorum predictorum suis tribus pueris Bernardo, Odberto et Hinrico dictas bodas lapideas et totum angulum predictum, id quod plus valent quam predicta pecunie summa et redditus, pro eorum hereditate materna pro suis vsibus disponendas, ita quod dictus pater eorum nichil inpetere debeat de bodis et angulo supradictis; et sic pueri a patre sunt diuisi et separati.

Nach dem Rostocker Stadtbuch 1324—1335, fol. 213. — ¹Bernardi: durch daruntergesetzte Punkte getilgt.

1334. Novbr. 11. Dargun, Ukermünde.

5550.

Das Kloster Dargun vergleicht sich, unter Vermittelung des Fürsten Johann III. von Werle, mit dem Herzoge Otto von Pommern und dessen Sohn Barnim über die streitigen Beden und Hand- und Spanndienste von den Gütern des Klosters.

A.

In nomine domini. Amen. Nos frater Johannes abbas totusque conuentus monasterii Dargunensis, Cysterciensis ordinis, Camynensis dyocesis, tenore presencium publice protestamur, quod lis seu controuersia, inter illustres principes dominos nostros Ottonem et Barnym eius filium, duces Stetynenses, ex vna, et nos, parte ex altera, dudum ventilata super precariis, angariis et seruiciis, in villis et bonis subscriptis per prefatum dominum nostrum dominum Ottonem ducem et suos exactis, nobili et illustri Johanne domicello de Werle mediatore et compositore interueniente ac amicabilem compositionem de consensu et bona voluntate dictarum parcium pronunciante, vt infra sequitur, est sopita: ita videlicet, quod nos . . abbas predictus compromissum domino Thiderico Zacheluitze a dictis ducibus traditum et pronunciacionem . . abbatis in Hilda et si quas plures eorum litteras dicte cause habemus, ipsis ducibus restituemus et reddemus. Nos eciam volumus et debemus efficere, quod sentencie excommunicacionis aut excommunicacionum et eius seu earum aggrauaciones, si que late pro nobis fuerint, contra ipsos duces vel eorum alterum et quoscumque eorum cause seu appellacioni adherentes, siue nominatim excommunicati vel grauati fuerint a nostris

iudicibus, cum effectu reuocentur et relaxantur (!). Item ratione pacis et amicitie ipsi domino Barnym duci solum ad tempora vite sue de quolibet manso sito in ducatu suo culto et possesso, in quibus nos habemus proprietatem, viginti quatuor solidos denariorum vsualium et tres modeos annone, vnum siliginis, alium ordeï et tercium auene, circa festum Michaelis annis singulis erogabimus, pro quibus extorquendis certo nuncio aduocati, qui in castro Dymyn pro tempore fuerit, nomine dicti domini nostri Barnym ducis ad nos Dargun misso vnum de nostris nunciis associabimus, qui simul pecuniam et annonam predictas de dictis mansis collige[n]t eidem domino Barnym duci presentandas. Cum vero precarie et seruicia quelibet et requisiciones duarum villarum videlicet Dukowe et Pynnowe ac decem mansorum in Teusyn, que nunc ab ipsis et ipsorum hominibus exiguntur, ad manus dicti domini nostri Barnym ducis peruenerint, extunc de quolibet manso culto et possesso similiter viginti quatuor solidi et tres modii annone, vt premittitur, antedicto domino Barnym duci dabuntur, prout superius est expressum, omnibus et singulis exactionibus aliis, angariis et seruiciis totaliter cessantibus et exclusis. Si vero in premissis vel aliquo premissorum aliquando nos abbas predictus aut quilibet noster successor per nos uel alium seu alios contrarium egerimus vel huiusmodi compositionem seu diffinicionem violauerimus uel infregerimus in toto uel in parte, postquam super huiusmodi violacione per iudicem uel iudices infrascriptos moniti fuerimus, non reformauerimus ipsam compositionem uel partem ipsius violatam infra mensem continue subsequentem: extunc sentencie excommunicationis subiacebimus, et vbicunque nos uel nomine nostro ipsam infringens vel infringentes peruenerimus uel peruenerit aut peruenerint, cessari debeat a diuinis, et per triduum nostri, eius uel eorum post recessum; quam sentenciam excommunicationis et cessionis diuinorum si nos pro parte nostra sustinuerimus per mensem, extunc dominus Borchardus Gustrowensis ecclesie prepositus aut eius successor, dummodo dictus Thidericus Zacheluitze non succedat, qui si successerit, extunc . . prepositus ecclesie Brandenburgensis ad querimoniam dicti domini Barnym ducis ad aggrauaciones dictarum sentenciarum procedat, secundum quod de iure fuerit procedendum. Que omnia et singula predicta primo coram dicto domino Borchardo preposito debemus et volumus arbitrari. Testes horum sunt: Nicolaus Hane, miles, Wernerus Prammule, Bertoldus Sukowe, armigeri, Hinricus camerarius, Johannes magister conuersorum, Johannes cellerarius ac Conradus bursarius, fratres et monachi monasterii supradicti, et alii quam plures fide digni. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Dargun, anno domini M° CCC° XXX° quarto, ipso die sancti Martini.

Nach dem Original im pommerschen Provincial-Archive zu Stettin. An einer Pergamentpressel hängt nur noch ein geringer Rest des grünen Wachssiegels, welches den unteren Theil vom faltigen Gewande eines stehenden Abts (?) erkennen lässt.

B.

In nomine domini. Amen. Nos Barnym dei gracia Stetynensis, Pomeranie, Slaue et Cassubie dux tenore presencium publice protestamur, quod lis seu controuersia, inter illustrem principem dominum Ottonem, ducem premissorum, patrem nostrum dilectum, ex vna, ac religiosos viros . . abbatem et conuentum monasterii de Dargun, Cysterciensis ordinis, Camynensis dyocesis, parte ex altera, dudum ventilata super precariis, angariis et seruiciis de villis et bonis subscriptis, per prefatum patrem nostrum ac suos exactis, nobili viro Johanne domino de Werle iuniori, sororio nostro dilecto, mediatore et compositore interueniente et amicabilem compositionem de consensu et bona voluntate dictarum parcium pronunciantem, vt infra sequitur, est sopita: ita videlicet, quod ville aliaque bona omnia et singula dicti monasterii Dargunensis in ducatu nostro sita, in quibus iidem . . abbas et conuentus habent proprietatem, debent esse libera, sicut in priuilegiis et confirmacionibus dicti monasterii per progenitores nostros concessis plenius continetur; in ceteris vero bonis in dominio nostro sitis, in quibus . . abbas et conuentus predicti proprietatem non habent, ipse . . abbas et conuentus in nostri Barnym ducis predicti fauore et amicicia ordinabunt, sed nos . . abbatem et conuentum predictos ac ipsorum homines non grauabimus vltra consuetudinem terre nostre communem. Preterea . . abbas et conuentus antedicti ex amabili ordinacione Johannis domini de Werle predicti, sororii nostri dilecti, racione pacis et amicicie ad tempora vite nostre tantum nobis Barnym duci predicto de quolibet manso in ducatu nostro sito culto et possesso villarum et bonorum omnium, in quibus . . abbas et conuentus predicti habent proprietatem, viginti quatuor solidos denariorum vsualium et tres modios annone, videlicet vnum siliginis, alium ordeï et tercium auene, circa festum Michaelis annis singulis erogabunt, pro quibus extorquendis aduocatus noster, qui in castro Dymyn pro tempore fuerit, certum nuncium nomine nostro ad . . abbatem Dargun mittet, qui vnum sibi de suis associabit, qui simul pecuniam et annonam predictas nobis Barnym duci predicto colligent presentandas; quos denarios et annonam nos nec debemus vendere, nec permutare, nec inphodare, nec obligare, nec quomodolibet aliter alienare, sed debemus et volumus ad vsus proprios retinere, ita quod predictorum denariorum et annone percepsio nobis, vt premititur, specialiter concessa ad nostros successores non transeat vel heredes. Ville insuper et mansi ac ipsorum homines et bona omnia ac singula in ducatu nostro sita, in quibus dicti . . abbas et conuentus Dargunenses habent proprietatem, ab omnibus et singulis exactionibus, precariis, angariis, a castrensibus aliisque quibuslibet seruiciis, oneribus ac ab vniuersis grauaminibus, quocunque nomine censeantur, libera esse debent et exempta, nisi quod tantum ad communem terre defensionem, que wlgariter lantwere dicitur, non tamen specialiter, set sicut vniuersi terram

communiter inhabitantes, teneantur. Hee vero ville: Broderstorp, Zarnecowe, Bralyn et Warenzyn, villani quoque et dictorum mansorum cultores a precariis et castrensi alioque quolibet seruicio et a communi terre defensione, scilicet lantwere, et ab expeditionibus et requisicionibus omnibus predictis liberi esse debent et exempti. Ceterum nos Barnym predictus villas, mansos ac bona omnia et singula predictorum . . abbatis et conuentus de Dargun in ducatu nostro sita, in quibus ipsi habent proprietatem, et homines in ipsis habitantes ab omnibus et singulis personis in villis, mansis et bonis omnibus et singulis supradictis precarias et quelibet seruicia modo quolibet habentibus debemus et volumus liberare, vt ammodo ad precarias, ad castrensia vel alia quelibet seruicia, ad onera vel requisiciones quaslibet supradictas alicui hominum nullatenus teneantur, duabus villis Ducowe et Pynnowe exceptis et decem mansis in Teusyn, que, sicut sunt, manebunt; quarum villarum et mansorum precarie et seruicia, si ad manus nostras in posterum peruenerint, de dictis decem et duarum villarum mansis nobis Barnym duci predicto tantum dabitur, quantum de premissis; tunc eciam huiusmodi ville et mansi et eorum homines ad communem terre defensionem, sicut alii, astringentur; a precariis autem et a castrensi alioque quolibet seruicio et a singulis requisicionibus supradictis debebunt esse liberi, libertatibus vniuersis et singulis gauisuri prelibatis. Si vero in premissis uel aliquo premissorum aliquando per nos vel alium seu alios contrarium egerimus, uel huiusmodi compositionem seu diffinicionem violauerimus vel infringimus (!) in toto vel in parte, postquam super huiusmodi violacione per iudicem vel iudices infrascriptos moniti fuerimus, non reformauerimus ipsam compositionem uel partem ipsius violatam infra mensem continuo subsequentem: extunc nos sentencie excommunicationis subiacebimus, et vbicunque nos uel nostro nomine ipsam infringens uel infringentes peruenerimus uel peruenerit aut peruenerint, cessari debeat a diuinis et per triduum nostri, eius uel eorum post recessum; quam excommunicationis sentenciam et cessacionis diuinorum si nos pro parte nostra sustinuerimus per mensem, extunc dominus Borchardus prepositus ecclesie Gustrowensis, dicte Camynensis dyocesis, aut eius successor, dummodo Thidericus Zacheluitze non succedat, qui si successerit, extunc prepositus ecclesie Brandenburgensis, dictorum . . abbatis et conuentus conseruator, ad querimoniam eorundem ad aggrauaciones dictarum sentenciarum procedant, sicut de iure fuerit procedendum. Hec omnia et singula predicta primo coram dicto domino Borchardo preposito debemus et volumus arbitrari. Testes huius rei sunt: Wedego de Osta, Ludolfus Moltzan, Hennego de Broke, Wernerus de Zweryn, Heyno de Penyz, milites, Woltherus de Guntersbergh, archidyaconus Dymynensis et curie nostre notarius, Ernestus de Ewstyn, clericus noster, et alii quam plures fide digni. In cuius veritatis testimonium sigillum nostrum sub anno domini M°CCC°XXX° quarto, ipso die sancti Martini episcopi, in castro nostro Vkeremunde presentibus duximus appendendum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einer Schnur von grüner und rother Seide hangen noch Reste von Herzog Barnims Reitersiegel aus ungeläutertem Wachs:

✠ S' . BÄ — — — — — DVQIS

— Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 11. — Vgl. Nr. 4802, 5461, 5544 und 1835, Jan. 10.

1334. Novbr. 18. Templin.

5551.

Heinrich, Graf von Schwerin, vergleicht sich mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg über Neuhausen und Kumlosen.

Wi Heinrich, van der gods gnaden greue to Zwerin, bechennin in dissim openen brieft, dat wi mit usim lieuin herin marggrauin Ludeuig von Brandinburg geteidingit hebbin umb dat Nyehus, dat in dem lande to Perlebergh licht. Were, dat wy dat vorcoftin¹ to erue und vorlegin, de wile wi dat in usen pandin hebbin, wanne denn de marggraue losede dat lant tu Perlebergh, so scal he dat selue hus² na lenen, als he dat vore gelegen heft. Wanne ouir wi dat hus vorchopin willin und vordingit hebbin, so scolin wi dat dem marggrauin bieten umb sogedan gelt, als wi dat vordingit³ hebbin. It is och gedinget umb Kumelose. Were, dat use vorbenumede here de marggraue losede dat lant zu Perlebergh, so scal it stan umb dat selue hus up siner manne twey und vp user⁴ manne twey; wes die viere darumb sprekin, dar scal it by blyuen. Were ok, dat Henninges⁵ sune von Kumelose vor der losunghe to sinin iaren queme und ansprakede dat hus, wes denne di seluen viere darumb sprekin to minne odir to rechte, dar scal it bey bliuen⁶. Dat dit stede und vest bliue, dat hebbe wi usim vorgesprochin herin entrouwin louet und hebbin dissin brief darouir geuin, besegelt mit usim insigel, to Templin, nach gods gebort M° CCC° XXXIV°, an dem vritage vor sand Elsebetin tage.

Nach Gercken, Cod. dipl. Brand. I, S. 150 (aus dem Copialbuch I, C. 4 in 4° im Geheimen Staats-Archive zu Berlin). Riedels Text (Cod. dipl. Brand. I, Bd. 2, S. 279) aus einem andern Copialbuche des Geh. Staats-Archives zu Berlin zeigt u. a. folgende Abweichungen: ¹koften — ²hus to erue — ³vorlighen — ⁴vnde siner — ⁵Henniges — ⁶bliuen. In cuius etc. Datum Templin, anno dom. M° CCC° XXXIII°, feria III^a ante Elyzabeth. — Das Datum bei Riedel würde der 15. Novbr. sein; für den 18. aber spricht das Datum der nächstfolgenden Urkunden.

1334. Novbr. 18. Templin.

5552.

- *Ludwig, Markgraf von Brandenburg, und Namens des Fürsten Albrecht von Meklenburg der Graf Heinrich von Schwerin vereinbaren sich über ein Schiedsgericht zur Beilegung der Zwistigkeiten zwischen dem Markgrafen und dem Fürsten von Meklenburg.*

A.

Wi Lod[ewig], van der gnade godes markgreue tu Brand[enborch] vnde tū Lusiz, palanzgreue des Rines, hertog tū Beyeren vnde ouerste camerer des hilgen Romeschen rikes, bekennen in deser scrift: wat die erbare furste, vse leue ome hertog Otto von Luneborch, der schelinge, die tuischen vs (is) vnde vsem omen von Mekelborg is, nicht entschieden heft, noch entschieden wil, dat hebbe wi laten vp vser manne tve vnde vse ome von Mekelborg vp siner manne tve, als hir na volget: dat dese vorbenūmeden viere scolin irst inriden tū Templin vnde dar vierteinacht bliuen tū entrichtende die vorbenūmede schelinge na rechte, were dat sie der minne nicht gedrepen kunde[n] na vser beider wille. Weret auer also, dat die viere binnen deser vorsproken tit die vorbenūmede schelinge nicht entrichten mochten, so scolden sie andere vierteinachte in die stat tū Lichen riden tū besehende, of sie binnen der tit die schelinge mogen entrichten na rechte, of sie vs nicht vorminnen mogen. Weret auer also, dat die viere in der tit die schelinge nicht entrichten mochten na minne oder na rechte, so scolin die viere einen ouerman kesen, einen bederuen man, herren, riddere oder knapen, of die des nicht vorminnen mach; wat he denne vor ein recht spriket, dat scole wi an beiden sit also holdin. Dat wi dit stede vnde ganz holdin, dat hebbe wi vsem vorbenūmedin ome von Mekelborg entruwen louet, vnde hebbin desen bref darouer geuin, besigelt mit vsem insegele. Dat is geschen vnde dese bref is gegeuin tū Templin vorgenant, na godis gebort dritteinhundert iar in deme viervndedrittegesten iare, des vridages vor sunte Elzebeth daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das eingehängt gewesene Pergamentband fehlt mit dem Siegel.

B.

Wi Heinrich, van der gnade gods greue to Zwerin, bechennin openbar in dissir scrift, dat vse öm iunchere Albrecht van Mekelburg di schelunge, di he heft mit unsem .liuen herrin marggraf Ludeuig van Brandenburg, di nu latin is up dem wolbornen vorsten hertogen Ollen van Luneburg, wat he der nicht

entscheiden heft odir entscheidin wil, dat he de scal laten vpp sinir manne twe und die marggraf vpp sinir manne twe, als hir na volgit: dat disse vorbenomde viere scolin ersten inrieden in di stat to^e Templin, vierteyn nacht da to bliuende, des vorbenumden schelunghe to entrichtend na rechte, weret dat si der minne nicht drapen kundin, na erer beidir willin. Wer it ouer also, dat di viere binnin diser vorgesprokin tzid di vorbenume(n)d schelinghe nicht berichtin mochtin, so scolin se andere viertein nacht in di stad to Lychim riden tho besende, of se binnen der tid die schelunge mugin entrichtin na rechte, of se des nicht vorminnen mugin. Were it ouer, dat die viere in der tid de schelunge nicht entrichtin mochten na minne oder na rechte: so scolen di viere einen ouirman kyesen, einen bederuen man, hern, ridder odir knapen, oft he des nicht ver minnen mach; wat he vor ein recht sprikt, dat scholen se an beiden siden halden. Dat vse om dat do vnd holde, dat louin wi entruwin usim herin dem marggrauin, und geuin vsin brief darvp, besigelt mit unsim insegel, nach gots bort M^o CCC^o XXXIII^o, des vridages vor sunte Elsebetin tage.

Nach Riedel, Cod. Brand. II, Bd. 2, S. 98, aus dem Copialbuche des königl. Geh. Staats-Archives in Berlin. — Gedruckt auch bei Gercken, Cod. dipl. Brand. I, p. 149. — Vgl. Nr. 5532.

1334. Novbr. 18. Templin.

5553.

Heinrich, Graf von Schwerin, schliesst ein Bündniss mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg.

Wi Heinrich, van der gods gnade greue to Zwerin, bechinnin openbar in dissim brife, dat wi mit unsim leuen herin marggrauen Ludeuig van Brandenburg gededinget hebbin, als hir na geschreuin stet: dat wi vs mit eme voreinit und vorbundin hebbin ewichliche vp recht om to helpende vpp aller malen mit all vsir macht, an upp desse herin, di hir na screuin stat: upp beide hertogen van Sachsin Erike und Albrecht, hertogin (!) van Sleswig, iunchere Albrecht van Mekilburg, beyde herrin van Werle und vier brudir gehetin di Gens van Pöllist, di wi also bescheidenlikin vtgenomin hebbin. Were it, dat di vorbenumede use here, di marggraue, mit de[r] vorgesprokin herin einen odir mit in allen icht to sakende hadde, dat scal he vs weten laten, so scolen wi dann besen, oft wi se mit dem seluen marggrauen berichtin mochten na minne odir na rechte. Were dat denne, dat si recht vorsprekin, so scole wi truwlike upp si behulpen sin mit allir macht to allin sinin nödin. Weret ok, dat de vorbenumede vse here de marggraue gegin disser herin ienich odir iegin si alle recht vorspreke und sich nicht daran genugen wolle laten, so mügin wi der herin einim odir en allin, mit dem he to sakende heft, behulpin sin, oft wi willin. Sint ok ienige brife

twischen dem vorbenumden marggrauen vnd vns vor gegeuin vmme hulpe undir einandir to dunne, da schal disse brief nicht to hindern. Dat wi alle disse ding stede und vast holdin, dat hebbe wi dem vorbenumden vsem herin dem marggrauin entruwen louet, vnd unsin brief darvp gegeuin, besegelt mit vsem insegel, to Templin, nach gods gebord drittein hundirt iar in dem vierund-drittigstin iare, des vridages vor sunte Elsbet dage.

Nach Riedel, Cod. Brand. II, Bd. 2, S. 93, aus dem Copialbuche des königl. Geh. Staats-Archives in Berlin. — Gedruckt auch bei Gercken, Cod. dipl. Brand. I, S. 148.

1334. Novbr. 23. Templin.

5554.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, lässt den Fürsten Johann III. von Werle im Pfandbesitze der Schlösser, Städte und Lande Meyenburg und Freienstein um die Pfandsumme von 1800 Mk. Brand. Silbers.

Wi Lod[ewich], von der gnade godes margreue tû Brand. vnde tû Lusiz, palanzgreue des Rines, hertog tû Beyeren vnde ouerste camerer des hilgen Romeschen rikes, bekennen in desem openen breue, dat wi gedegedinget hebbin mit deme edelen manne, vnseme leuen swagere iuncherren Johan van Werle, vnde sinen rechten ernamen also, dat wi em legen, laten vnde sat hebbin tû eime pande vnse slote die Meyenburg, hus vnde stat, vnde die stat tû Vryensten vor achtein hundert mark Brand. suluers vnde gewichtes. Were ok, dat die sulue iuncherre Jan dar vp deme slote tû der Meyenborch vorbuwede viftich mark oder sestich, die he redelken bewisen mach, die scole wi eme wederlegken, wanne wi dat slot losen. Wi hebbin em ok tû dem suluen slote tû der Meyenburg gelegen vnde gesat tû pande die dorp, die wi vore dartû geleit hebbin bi des edelen mannes tiden greuen Gunther von Lindow, mit aller nut vnde plicht, alse wi sie hadden. Die man, die gut hebbin in den suluen dorpen, die scolin eme vnde sinen rechten eruen hulden tû eime pande vnde ere gut von vs behaldin. He scal ok man vnde lant bi rechte laten. Die borchmanne, die borchlen hebbin vp deme suluen hus tû der Meyenborch, et ligke in deme gude oder anderwegen, die scolin ere borchlen besitten vp deme suluen huse; deden sie nicht, so mochte he sik des borchlenes vnderwinden also lange, bet sie ere borchlen besitten, also si tû rechte scolin. Moge wi eme ok bewisen von nu tû vastelauende vord ouer tvei iar negentich punt Brand. penninge in den landen vnde steden tû Kiriz vnde Prizwalk in redelker gulde, so scolin die sestein dorp mit aller nut vse weder sin. Were ok, dat eme dar hinder an worde van vser wegen, wes eme darvm brok worde, des

scal he sik weder irhalen in den dorpen. Bewisede wi auer ume der negentich punt nicht binnen desen tven iaren alle iar vp tu borende, so scolin die dorp vord stande bliuen tû deme slote, also hir vore sproken is. Die stat tû Vryensten die scal vse opene slot sin tû al vsen no'din. Auer dat scot in der stat vnde die nut in deme lande die hebbe wi ume ok gesat vnde legen vnde latin mit den kerclenen in den steden vnde in den landen; vnde die stede, man vnde lant scolin ume hulden tû eime pande vnde ere gut von vs behaldin, vnde he scal die stat, man vnde lant bi rechte laten. Dese vorbenûmede leninge, pant vnde latinge, die wi vore gedan hebbin an sloten, an land vnde an luden, die wi an en wiset hebbin, die moge wi von ume oder von sinen erfnamen losen vor achteinhundert mark Brand. suluers vnde gewichtes, wanne wi willen, vnde scolin dat suluer beriedin tû Prizwalk vnde leiden tû Parchem oder in sin negeste slot vor alle die, die durch vns dūn vnde laten willen, ane arge list. Wat he ok an rvzstes gut leit heft, dat vp anderhalf hundert mark trit, dat scole wi ume tû der suluen losinge weder geuin. Vormer so scole wi ume ledegin vnde vryen die breue, die he heft geuin Boldewin van deme Crughe vnde den steden vnde den landen Vryensten vnde Meyenborch, die sik an dese losinge drepē. Dat alle dese ding stede vnde ganz bliuen, so hebbe wi ume desen brief darouer geuin, besegelt mit vsem insegele. Tuge sint hirouer wesin: her Jan von Wenden, greue Gunther von Lindow, brūder Hinrik van Zuppeling die commendur, die von Ysolzrieth vse marscalk, her Altman vse camermeister, her Beteken von Wiltberg vse dorste, her Jan von Buch vnde her Yo von Koningesmark. Dese bref is gegeuin tû Templin, na der bort godis drittein hundert iar viervndedrittich iar, in sunte Clementis dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt ein parabolisches Siegel, die gerüstete, stehende Figur des Markgrafen darstellend, welcher in der Rechten eine Fahne mit dem Adler und in der Linken einen Schild mit dem Adler hält; Umschrift:

✠ S . LVDOVICI DE — — — — NDANBVRGENSIS

— Nach einer im Raths-Archive zu Parchim aufbewahrten beglaubigten Abschrift des Decans Bernhard und des Dom-Capitels zu Güstrow d. d. 4. Decbr. 1415 incorrect gedruckt bei Cleemann, Parch. Chronik S. 128. — Vgl. Nr. 5524 und 5555.

1334. Novbr. 23. Templin.

5555.

Johann III., Fürst von Werle, nimmt Meyenburg und Freienstein um 1800 Mk. Brand. Silbers zu Pfand vom Markgrafen Ludwig von Brandenburg.

Wi Johan, van der gnade gods iuncherre van Werle, bechennin vnd betugin in dissim vpen brife, dat wi gededinget hebbin mit dem edelin vorstin

margraue Ludowig von Brandenborch, vsim herin, also, dat he vs gelegin, laten vnd satt heft zv einim pande disse slot: Meienborch, hus vnd stat, vnd stat zv Vrienstein, vor achte[in]¹ hundert marg Brand. silbers vnd gewichtis. Were oc, dat wi vp dem slotе zv der Meienborch vorbuwedın vestig marg oder sechstig, dat wi redlikin bewisen mochtin, dat schal he vs wederleggen, wann he dat slot losit. He heft vs tu dem seluin slotе to Meienborch gelegen vnd gesatt to pande de dorpe, de he vor darto geleget hadde bey des edlin mannis tyden greuin Gunthers von Lindowe, mit allir nut vnd plicht, als he se hadde. De man, di gut hebbin an den seluen dorpen, di schulın vs vnd vsin rechtin ernamin hulden to einim pande vnd ere gu^t von vsim herin dem marggreuin behaldin. Wy schollin oc man vnd lant bey rechte latin. Die borchman, di burchlen hebbin vp dem seluen hu^s to Meienborgh, it lige in dem gu^de oder ander wegene, di scolin ir borchlehin besitten vp dem seluin hu^s. Dedin si des nicht, so mugin wi vs des borchlenes vnderwindin als lange, bet se ore borglen besitten, also se to rechte sullin. Mochte vnse here von Brandenborch vs oc bewisin von nv vastelauinde vort ouer twey iar negentig pfunt Brandenborchscher penninge in den landen vnd steden to Kyritze vnd Prizwalk in redlikir gulde, so sullin die sechstein dorp mit allir nu^t vsis herin des marggreuin sin. Were oc, dat vns hinder daran wurde von vses herin wegin des marggreuin, wes vns darvmb brug wurde, des schole wi vns weder erho[l]^{en}² an den dorpen. Bewisede vse here ouer vs di neginczich pfunt nicht binnin dissin tweien iaren alle iar vp to borinde, so scolin di dorp vort stande bliuen tu dem slotе, als hi vor sprokin is. Die stat tu dem Vrienstein, di sal vsis herin des marggreuin open slot sin to allin sinin no^din. Ouer dat schot in der stat vnd nut in dem lande die heft vse here vs gesat, gelegin vnd gelatin mit den kerchlenin in den stetin vnd in den landin; vnd stede, man vnd lant scolen vs vnd vsin ernamin huldin to einim pfande, vnd ir gut von vsim herrin beholdin, vnd wi scolin man, stad vnd lute bey rechte laten. Disse vorbenumden lenunge, pfant vnd latunge, de vse here vs vor gedan heft an sloten, landen vnd luden, di he an vs gewisit heft, di mag vse here van vs eder van vsin ernamin losin vor achtein³ hundert marg Brand. silbers vnd gewichts, wann vse here wil, vnd scal vns oder vse ernamin dat siluer bereidin to Prizwalk vnd leiden to Parchem oder in vse negiste slot v[or] alle, de durch vsin herin dun vnd latin willin, an arge list. Wat wy oc an rügstes gut hebbin gelegt, dat vp anderthalf hundert marg silbers tret, dat scal vs vse here to der seluin losunge oder vsin eruin weder geuin. Vortmer so scal vse here vs ledigen vnd vrien di brife, di wi hebbin geuin Boldwine von dem Kru^ge vnd den stedin vnd den landin Vrienstein vnd Meienborch, di sik an disse losunge drapin. Dat alle disse ding stede vnd gantz bliuen, so hebbin wi vnsim herin dem marggreuin vsin brief darvp gegeuin vnd besegelt mit vsim ingesigel. Tuge sint hirouer gewest: her Johan van

Wendin, vse veddere, grefe Gunther van Lindow, vse o'm, bruder Heinrich van Cuppelingin der commentewr, die van Ysaltzrieth de marschalk, her Altman de camirmeister, her Beteke van Wiltperg de drozte, her Jan von Bu'ch, her Ye van Kunigesmarke, riddere vsis herin des marggreuin; her Wlſing van Oldinburch, her Gemeke Kosbode, Henning van Gerden, Henning van Belin, vsis vedderen ritter vnd man; her Gerhart de probst van Ywenak, Werner Pramule, Hennike Vlotowe, vse man. Disse brif ist geuin to Templin, na der bort gods drutteinhundert iar virvnddrittich iar, an sunte Clementis dage.

Nach einem Copialbuche des Markgrafen bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 2, S. 280, und auch bei Gercken, Cod. I, S. 146. (¹achte[in] st. achte ergiebt sich aus ⁸achtein und aus Nr. 5554; ²erholen: G. R: erhohen.) — Vgl. Nr. 5554.

1334. Novbr. 23. Templin.

5556.

Johann II. und Johann III., Fürsten von Werle, verbinden sich mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg.

Wi Johan vnd Henning, von der gnade gots hern tu Werle, bechennin vnd betugin opinbar in dissem breuin, dat wi vns vereind(en) vnd verbundin hebbin mit dem erberin hern margrauen Ludowig von Brandinborg, vnserm libin swager vnd herin, dorch nut vnd dorch vrede vsir lande, also, dat wi em beholpin schullin sin vp all di iene, di in vorunrechtin wolln. Wi scollin oc em volgin mit hundert mannin mit helmin, wor he des bedarf, twischin der Elbe, der Odere vnd dem Hafe. Swar dat binnin sinin landin were, dar schulle wi im volgin vp sin kost vnd vsin schadin; were [it] auer butin sinin landin, so schullin wi em volgin vp sine koste vnd sinin schadin. Were it auer, dat ienig man in sin lant tuge oder sine vestin belege in dissin scheidin, di vor beschreuin sin, so schullin wi im volgin mit allir macht. Wat da vordinget wert, dat schal di hebbin, di di kost dreget. Wurdin vangin geuangen, di des nicht werdich werin, dat man ouer se richte, de sal man deylin nach mantal. Wurden slote gewunnin, de scolin des sin, van dem si to lene gan; werin se auer vser nenis vorlegin, so sculin wi si deilin nach mantal, vnd wi schulin vsin del von im entpfangin. Wolde he oc hirbouin vs hebbin to hulpe butin dissin scheidin, dat schal he an vsin minnin makin. Alle disse vorbenumdin rede hebbin wi em entruwin geredt, vnd hebbin em dissin brief hirouer geuin, besegelt mit vsen insigeln. Tuge sint ouer gewesin: greue Gunther von Lindowe, bruder Heinrich von Cuppelingin de commendur, her Beteke von Wiltperg di drozste, her Johan von Bu'k, her Wulſing van Oldinborch, her Gemeke Cossbode, riddere, probst Gerhart von Ywenak, Hennike Bellin, Hening von Gerden vnd Hennike

Vlotowe. Disse brif ist geuin zv Templin, na der bort gotds drutteinhundert iar vervnddrettich iar, in sunte Clementin dage.

Nach Riedels Cod. dipl. Brand. I, Bd. 2, S. 278, aus dem Copialbuche des Markgrafen, und bei Gercken, Cod. I, 145. — Vgl. Nr. 5554 und 5555.

1334. Novbr. 29. Bützow.

5557.

Johannes von Bulow zu Gultzowe vnd sein sohn Henneke, vnd Johannes Hinrichs Sohn zu Boldewenstorpe bekennen, das sie vff die 1200 Mk. lub. (dafur ihnen Bischoff Ludolfus 60 Mk. in Gheetze vnd 60 Mk. in Boldebuck verkauft,) die nun ihnen wegen einlosung des hauses, Stadt vnd landes Butzow allein hinderstellig geblieben, 355 Mk. lub. noch empfangen, dafur sie im dorffe Gheetze 35 $\frac{1}{2}$ Mk. hebung verlassen. Datum Butzow, Anno Domini 1334., in uigilia beati Andreæ.

Clandrian, Protoc. fol. 52^b, mit dem Zusatze: „Hiran seind 2 Sigil, das 3. ist abgefallen“. — Vgl. Nr. 5350, 5357, 5387, 5431, 5472 und 5527, auch Nr. 5564.

Ebendasselbst verzeichnet Clandrian noch eine Urkunde in unverständlicher Kürze:

„Ein pergamen Zettel oder memorial, was zwischen dem Bischoffe vnd Henneken von Bulow „wegen etlicher gelder gehandelt. Daran diser Zeit wenig gelegen. Absque dato“.

1334. Novbr. 30.

5558.

Adolf, Graf von Holstein und Schauenburg, verpfändet dem Grafen Heinrich von Schwerin den Ochsenwerder nebst einer Rente aus dem Görrieswerder oder der Alten Marsch.

Wy Adolf, van gnaden godes greue tû Holzsten vnd tû Scowenburgh, bekennen openbare in deser scrift, dat wy vnseme lieuen swagere, deme edelen manne greuen Hinrike van Zwerin, hebben ghelaten mit aller nut vnd mit aller vrucht dat Ossenwerder, also wy it ghehat hebben, vnd dartû iewelikes iares vt deme Gorieswerdere oder vt der Alden Mersch hundert mark gheldes Hamborgher penninghe ane ienegher hande hindernisse tû beredende, vor vierteynhundert mark lodighes syluers, dat vorbenomidden werder vnd dat ghelt he vnd sine rechten eruen also langhe tû besittende, wenne wy em oder sinen eruen dat vorsproken syluer gheuen hebben. Vortmer scole wy em los maken tû hern Detleue deme Ro^ppere drehundert mark Lubischer penninghe vppe alsodane daghe, also hir na volget: anderhalfhundert mark nu tû sunte Mertens daghe vort ouer eme iare vnd anderhalfhundert mark vort ouer eme iare tû sunte Mertens daghe, wer, dat de vorsproken her Detlef de penninghe also ghewisset

wolde hebben; wer des ouer nicht, so scole wy em drittech mark gheldes setten tū losende vor die drihundert mark; wil he ouer der vorsproken penninghe an alsodane wissende oder ghelde nicht nemen, so scole wy sie vnseme vorbeno^ymidden swagere vppe alsodane daghe gheuen vnd wissen, also hir vor screuen steyt. Vortmer vm dat vnrecht, dat wy vnseme vorsproken swaghere in den werdenen hebben ghedan, dat scal an beyden siden stan vppe vnse lieuen broder hern Erike; wat he darvme sprecht, dar scal it bi bliuen. Vppe dat dit stede vnd vast blieue, so hebbe wy mit vnse broderen hern Erike vnd hern Gherde vnseme swaghere vntruen vp ghelouet vnd desen bref darvp ghegheuen, beseghelet mid vnse ingheseghelen, na godes bort drittey[n]hundert iar an deme viervndrittighsten iare, in sunte Andreas daghe des hilghen aposteles.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen drei Siegel:

1) das grosse, runde Siegel des Grafen Adolf (s. Nr. 3804);

2) das parabolische Siegel des Grafen Erich mit der Verkündigung Mariä in einer gothischen Doppelnische, rechts ein geflügelter Engel, links die Maria, unten im Abschnitte unter einem verzierten Halbkreise ein rechts gelehnter Schild mit dem Nesselblatte; Umschrift:

S ERICI DI GRA PPOS..I HAMBVRGENS

3) ein kleines, rundes, flaches Siegel: in einer runden Umfassung mit 5 Bogen ein rechts gelehnter Schild mit dem Nesselblatte, darüber ein rechts gekehrter Helm mit einem Kamme von gerade stehenden Federn; Umschrift:

..... SCOWANBORG .

— Vgl. Bd. VI, Nr. 3804.

1334. Decbr. 6. Ratzeburg.

5559.

Albrecht, Herzog von Sachsen-Lauenburg, vergleicht sich mit seinem Vetter, dem Herzoge Erich, wegen seiner Ansprüche auf den Lauenburger Zoll, den Darzing, Redefin, Wehningen und das Land Hadeln und Wursten und erhält von ihm für 1012 Mk. Pf. die Dörfer Wentorf, Wohltorf, Kröppelshagen, Fahrendorf, Escheburg, Dassendorf, Hohenhorn und Börnsen zum Pfande.

Vⁱ Albert, van der gnade godes hertoghe to Sassen, bekennen vnde betughen openbare in dessem breue, dat en scelynge was tvischen vseme vedderen hertoghen Erike van Sassen vnde vns in desser wise, dat wi hertoghe Albert sculdigheden, vsen vedderen, na der sone, de greue Gherd deghedynget hadde tvischen vs. To dem ersten male sculdighede wi ené vmme tuintich march gheldes, de wi scolden hebben in deme tolne to Louenborgh vor de Dertzynge, vor den Redevyn vnde vor Wenynge. Vortmer sculdighede wi ene vmme dat land to Hadelen vnde Vresen, vnde wat he vt dem lande boret heft, dar he nen recht to en hadde; heft he landes wat vteset, dat vs to boren

mach, dat scal he vs vntweren tvischen hir vnde paschen. Vor alle desse sce-lynge heft vse veddere vs gheleghet dusent march vn[de] twelf march Lubeker penny'nge, dar scal he ene ganze sone mede hebben, vnde alle desse scelynge scolen darmede legheret wesen. Vor dit ghelt heft he vnde sine rechten erfnamen vs vnde vsen rechten erfnamen set desse dorp: Wentorp, Woltorp, Cropelshaghen, Varendorp, Escheborgh, Dertzendorp, den Horn, Bornzem, mit alleme rechte, also he se hadde. Desse dorp mach vse veddere vnde sine eruen losen, wanne se willen. Were, dat wi loseden gycht in dessen vorsprokenen dorpen, dat vse veddere vteset hadde, dat ghelt scal he vs wedder gheuen, wenne he de dorp loset. Dat desse dynch stede vnde vast bliuen, des hebbe wi antruwen louet vsemi leuen vedderen mit hern Ludeken Lasbeken, hern Delleue vnde hern Walrauen den broderen van deme Duuense, hern Godscalke Storm, hern Hinrike van Crummesse, hern Johan Scarpenberg, ridderen, Marquard Scarpenberg, Echard van Crummesse, Smylowen, knechte. To ener betughynge hebbe wi vse ingeseghel hengeset to dessem breue, vnde is ghescreuen vnde gheuen to Raceborgh, na ghodes bort dusent iar drehundert iar in deme vervndridtichsten iare, in sunte Nicolaus daghe.

Nach Sudendorf, Braunschweig-Lüneburgsches Urk.-Buch II, S. 174, aus dem Original im königl. Archive zu Hannover.

1334. Decbr. 13. Wismar.

5560.

Hebele, Wittwe Heinrichs von Löwitz, Bürgers zu Wismar, stiftet letztwillig eine Vicarei zu St. Marten daselbst.

Hebbele relict Louetzen in eius testamento sic narrat:

[In] primis do et assingno ad vnam perpetuam vicariam in ecclesia beate Marje virginis in Wismer instaurandam et officiandam centum marcas Lubicensium denariorum et ad hoc peccuniam prouenientem de mea hereditate vendita post mortem meam. Hanc vicariam officiandam commisi domino Hinrico de Zoderen, quamdiu viuit, cui dabuntur redditus, quanti cum dicta peccunia possint comparari. In hac vicaria post obitum meum et dicti domini Hinrici et sui fratris domini Thiderici ius patronatus primo Johanni Mulen, meo auunculo, et post eum suis heredibus et proximis volo perpetue reseruari.

Testamentarius est Johannes Mule. Actum anno domini M° CCC° XXXIII°, in die Lucie.

Nach einer Abschrift im Lib. miss. fol. 5^b im Wismarschen Raths-Archive. — Gedruckt in Schröders P. M. S. 1180.

1334. Decbr. 27. Bützow.

5561.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt die von Johann von Bülow auf Gölzow mit einer Hufe zu Petersberg (A. Crivitz) zunächst für seinen Sohn Hermann gestiftete kleine Domherrn-Präbende zu Bützow.

Lvdolfus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus omnibus presencia visuris et auditoris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne ea, que geruntur in tempore, labantur simul cum tempore, necessarium est et utile, ut perhennentur testimonio testium et scripturarum. Quare notum esse volumus omnibus Cristi fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod Johannes de Bulowe armiger, qui moratur in Ghultzowe, de voluntate et consensu heredum suorum ac aliorum, quorum de iure consensus erat requirendus, ad hoc maturo prehabito consilio, dimisit, transtulit et donauit pure, simpliciter ac bona voluntate vnum mansum integrum, situm in villa Petersberghe, quem colit quidam dictus Gothe Burmester, ecclesie Butzowensi in honorem beatissime virginis Marie ac sancti Johannis ewangeliste et sancte Elizabeth, qui quidem mansus soluit quolibet anno IIII marcas slaicales, cum omni iure et proprietate, absque omni seruicio, precaria et exactione qualibet, cum iudicio maiori et minori, manus et colli. Nos vero vna cum decano et capitulo ecclesie Butzowensis, quorum consilium ac consensus erat requirendus, ratificamus, confirmamus dimissionem, translacionem ac donacionem supradicti mansi, ut est premissum, attendentes bonam voluntatem ac deuocionem, quam dictus Johannes de Bulowe habet ad dictam ecclesiam Butzowensem et personas, stando pro defensione et tuicione bonorum, personarum ac iurium ecclesie memorate. Vnde nos, pensatis omnibus supradictis, vna cum decano et capitulo Butzowensi matura deliberacione prehabita, cultum diuinum augere cupientes, ut tenemur, de dicto manso et quatuor marcis slaicalium denariorum prouenientibus ex ipso in nomine domini vnam prebendam de minoribus in ecclesia Butzowensi instauramus et instauratam auctoritate ordinaria confirmamus dei nomine inuocato. Qua(m) quidem prebenda(m) sic instaurata(m) ac iure ordinario confirmata(m) pure ac simpliciter, pure propter deum Hermannno de Bulowe, supradicti Johannis filio, de dicta prebenda prouidemus et ipsam sibi absenti conferimus tanquam presenti, pro ipso absente dominum Hinricum de Bulow iuniorem, canonicum Butzowensem, induximus, prebende memorate locum in capitulo et stallum in choro assignantes; volentes, ut eidem Hermannno et cuicunque in futuris temporibus eadem prebenda et prebendale beneficium collatum fuerit, quod sibi progressus et ascensus pateat ad prebendam maiorem, que optione seniorum preuia tunc vacauerit, secundum consuetudinem ecclesie Butzowensis. Addicimus insuper et volumus, quod, quamdiu sepedictus Hermannus et similiter quilibet suorum successorum in eadem prebenda minori perstiterit, antequam [vnam] de prebendis maioribus ibidem consecutus fuerit, licet vocem in

capitulo et stallum in choro plene et integraliter habeat, ad personalem tamen residenciam ultra, quam commodum sibi fuerit, nullatenus sit astrictus. Verum eciam, cum de iure beneficium quodlibet ecclesiasticum propter debitum officium sit institutum, adiungimus, ut ad officium chori eciam et seruicium teneatur, ita videlicet, quod terciam uel quartam ebdomadam epistolarem secundum antiquam ipsius ecclesie consuetudinem per se uel per alium officiet, nec plus quam aliquis de senioribus siue potioribus vicariorum eiusdem ecclesie Butzowensis, eciam si residens fuerit, percipiat de memoriis defunctorum et de distribucionibus aliis, quocunque nomine censeantur, nisi decanus et capitulum sepedicte ecclesie Butzowensis circa ipsum de chori officio et distribucionum percepcione aliter graciose et fauorabiliter duxerint faciendum. Quod siue fecerint siue non fecerint, promouebit tamen profectum et honorem Butzowensis ecclesie pro totis viribus suis, sicut quilibet Butzowensis ecclesie canonicus in ingressu suo ad hoc astringitur per proprium iuramentum. Facta est autem translacio et donacio mansi supradicti in cymiterio ecclesie Butzowensis in presencia nostra, sub anno domini M° CCC° XXX. quarto, feria quinta¹ post festum Andree apostoli, presentibus honorabilibus viris domino Thiderico decano ac domino Johanne thesaurario Butzowensis ecclesie ac pluribus aliis clericis et laicis ad hoc vocatis. Item instauracio ac confirmacio prebende, de qua supra fit mencio, et collacio ac prouisio de eadem facta fuit sub anno domini M° CCC. XXXV. in ecclesia Butzowensi, in die sancti Johannis ewangeliste infra summam missam, presentibus domino Thiderico decano, domino Johanne La[n]gheramen thesaurario, Johanne Trost, Ludero de Campen, Marquardo de Blucher, Petro Remen, Hinrico de Bulow iuniori, canonicis ecclesie Butzowensis ibidem tunc capitulum facientibus, ac domino Bolten Hasencop, domino Godfrido de Bulowe, domino Hinrico de Bulowe, militi[bu]s, et pluribus aliis clericis et laicis fide dignis, ad hoc vocatis et rogatis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo capituli ecclesie Butzowensis presentibus est appensum.

Nach dem Diplomatarium eccl. Butzow., fol. XXIX. — (1 = 1. Decbr.) — Vgl. 1335, Febr. 2.

1335. Wismar.

5562.

Die Rathmänner zu Wismar setzen eine Fürsprechstaxe fest.

Anno domini M° CCC° XXX° V. domini consules vniuersi concorditer pro communi arbitrio decreuerunt, quod quilibet ciuium nostrorum dabit proloquutori suo causam suam coram iudicio loquenti tres denarios Lubicensis, in consistorio coram consulibus tamen, quod iudicatur illa causa descidendo, VI denarios. Quando vero loquitur super proscensione, dabunt sibi vnum solidum pro quolibet proscipto. Quando loquitur super manu[m] alicui amputando, vnum solidum, quod

iudicatur, pro stupa vel kakone, quod iudicatur, vnum solidum. Quando loquitur super vita alicuius, dabuntur sibi quatuor solidi pro quolibet ad mortem iudicato. Quicumque habet sentenciam in Lubek, que ibi diffinitur, dabit pro ea suo prolocutori quatuor solidos et expensas; sed si retrahitur, tantummodo duos solidos sibi dabit. De testium productione cum vna litis contestacione, quod dicitur wortghend, sibi denarii sex ministrentur. Si aliquis prolocutorum hec violauerit, ita quod maius, quam premititur, secrete vel manifeste receperit, hic infra annum pro aliquo non loquetur.

Nach dem Wismarschen Rathswillekürebuch fol. 9, wo diese Verordnung einen Abschnitt eröffnet, betitelt: „Qualiter laborantes a ciuibus sunt apreciandi, statuta.“ — Gedruckt in Burmeisters Alterthümern des Wismarschen Stadtrechts S. 16.

(1335?) Wismar.

5563.

Timme Gutow kauft ein Erbe zu Wismar, der Grüne Hof genannt.

Tymmo Gutowe emit de domino Hinrico de Sulta, de Arnolde de Molne, de Gherdingo et Johanne Korteelen hereditatem Gronenhof dictam, in quo Gutow neminem hospitabit contra voluntatem consulum

Nach Schröders Ausführl. Beschreibung S. 1863. — Der Grüne Hof lag in der Grünen Strasse, welcher er ohne Zweifel den Namen gab, an der Papenstrasse. Ob das Datum Schröders ganz richtig, ist fraglich; denn Timme Gutow ward erst 1336 Wismarscher Bürger und Heinrich v. Sülten erscheint in den erhaltenen Urkunden wenigstens nicht vor 1336, Novbr. 80 (Zeugebuch fol. 55^b) als Rathmann. Ferner hat Eberhard Elmhof, Stadtschreiber (seit 1598), aufgezeichnet: „Dominus Hermannus et Marquardus fratres de Walmerstorp emerunt a domino Henrico de Ricquard[e]storp hereditatem et curiam suam dictam Gronehoff retro dotem beate Marie (inde die Grönestrasse dicta) Reminiscere 1342.“ Oder es müsste ein sehr schneller Wechsel im Besitz stattgefunden haben.

1335. Jan. 1. Rostock.

5564.

Johann von Bülow zu Gützow, sein Sohn Henneke und Johann, Sohn des Ritters Heinrich von Bülow zu Boldenstorf, bescheinigen, von den 1200 Mk., die sie dem Bischof Ludolf von Schwerin und seinem Capitel geliehen hatten, 700 Mk. wiederempfangen zu haben.

Nos Johannes de Bu^lowe morans in Gultzowe et Henneke filius meus ac Johannes filius quondam Hinrici de Bu^lowe militis, morantis in Boldewensdorpe, vniuersis presentia visuris seu audituris recognoscimus per presentes publice protestando, quod de mille et ducentis marchis Lubicensium denariorum, pro quibus venerabilis in Christo pater et dominus noster dominus Ludolfus episcopus Swerinensis et suum capitulum nobis sexaginta marcharum redditus in

villa Ge'tze et totidem in villa Boldebeck dimiserant iuste emptionis tytulo et in quibus tantummodo extunc ob redemptionem castri, oppidi et terre Butzowensis manserant obligati, prout in litteris nostris quitationis inde confectis plenius est expressum, idem tamen dominus noster episcopus et suum capitulum nobis tricentas et sexaginta marcas denariorum Lubicensium in pecunia numerata in vigilia¹ beati Andree apostoli sub anno domini M^oCCC^oXXXIII^o persoluerunt, pro quibus in villa Ge'tze triginta sex marcharum redditus dimisimus et dimittimus liberos et solutos. Nunc idem dominus noster episcopus et suum capitulum nobis trecentas marchas et quadraginta marchas Lubicensium denariorum in numerata pecunia persoluerunt, pro quibus in villa Ge'tze et in villa Boldebeck triginta quatuor marcharum redditus dimisimus et presentibus dimittimus liberos et solutos dictum dominum episcopum et suum capitulum, fratres suos et omnes compromissores suos de ipsis tricentis et sexaginta marchis solutis in vigilia¹ beati Andree precedentis anni, et nunc de tricentis et quadraginta marchis Lubicensium denariorum dimittimus dictum dominum episcopum et suum capitulum, fratres suos et omnes compromissores suos liberos et solutos, quitantes et presentibus omnimode quitos dimittentes. Et sic de dictis villis Geetze et Boldebeck reemendis dictus dominus noster episcopus cum suo capitulo et compromissoribus nobis quingentas marchas Lubicensium denariorum obligati remanebunt. In cuius rei evidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes huius sunt: Hermannus Wokrente, Johannes Rode, Johannes Tolner, Hinricus de Vemer[en], Otbertus Witte, Hermannus Lyse, consules in Rostock, Johannes Lyse, Rothgerus de Zantze, Jacobus Petzeke, Johannes Coghele, Johannes de Hamele, presbyteri, et alii quam plurimi fide digni. Datum Rostock, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto, in die circumcisionis domini.

Nach einer collationirten Abschrift aus dem Anfange des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin.
(¹= 29. Novbr.) — Vgl. Nr. 5557 und die Note.

1335. Jan. 10. Rostock.

5565.

Burchard, Propst zu Güstrow, Conservator des Klosters Dargun, bestätigt und befestigt den durch Vermittelung des Fürsten Johann III. von Werle am 11. Novbr. 1334 zwischen den Herzogen von Pommern und dem genannten Kloster geschlossenen Vertrag über Beden und Dienste von Klostergütern.

Nouerint vniuersi presentes inspecturi uel audituri, quod constitutis in iudicio coram nobis Borchardo preposito Guzstrowensi, Caminensis

dyocesis, Ernesto procuratore domini Barnym ducis Stetynensis, ex parte vna, et fratre Conrado monacho et bursario monasterii in Dargun, procuratore . . abbatis et conuentus eiusdem monasterii, Cisterciensis ordinis, dicte Caminensis dyocesis, parte ex altera, quilibet ipsorum procuratorum procuratorio nomine exhibuit quasdam patentes litteras ad faciendum fidem de mandato suo ac de quadam compositione facta inter partes predictas. Quibus perlectis coram nobis, dicti procuratores pecierunt nomine quo supra, iuxta formam et modum litterarum seu procuratoriorum per quemlibet ipsorum productorum per nos procedi. Et iidem procuratores se ipsos et per se, ac quilibet eorum procuratorio nomine, dominos suos predictos et quemlibet ipsorum, quorum procuratores sunt, iurisdiccioni et coercioni nostre et cuiuslibet successoris nostri, qui pro tempore fuerit, ac . . prepositi ecclesie Brandenburgensis propterea totaliter, prout ex tenoribus suorum procuratoriorum et cuiuslibet eorum facere poterant, submiserunt, volentes et consencientes expresse, ut nos in ipsos procuratores uel alterum eorum procuratorio nomine quo supra et per eos in eosdem dominos eorum uel alterum ipsorum sententias excommunicationis et cessacionis diuinorum in loca, ut infra scribitur, promulgaremus, et omnia alia et singula fieri et facere uoluerunt et consenserunt, que in mandatis habuerunt. Auditis igitur et intellectis actis et productis ac aliis sic sponte factis in iudicio coram nobis deliberacioneque prehabita diligenti, ipsas sententias tulimus in hunc modum:

In nomine domini. Amen. Nos Borchardus dei gracia prepositus ecclesie Guzstrowensis, Camynensis dyocesis, iudex et conseruator monasterii in Dargun, Cysterciensis ordinis, dicte Caminensis dyocesis, ex arbitrio et prorogacione iurisdictionis, per illustrem principem dominum Barnym ducem Stetynensem ac eius procuratorem nomine ipsius, ex vna, et religiosos uiros . . abbatem et conuentum predicti monasterii et eorum procuratorem nomine eorundem, parte ex altera, predictos in nos factis tamquam in iudicem, precipiendo primo, secundo et tercio et peremptorie monemus predictum dominum Barnym ducem ac eius procuratorem nomine ipsius, ac predictum dominum . . abbatem et conuentum ipsius ac eorum procuratorem nomine eorundem, ut compositionem ordinatam per nobilem domicellum Johannem de Werle inter ipsos hinc inde diligenter obseruent, prout in predicti domicelli pronunciacione et ordinacione necnon litteris hincinde confectis et coram nobis recitatis plenius continetur, ac nullo tempore ipsam infringant per se uel alium quouis modo. Quam si alterutra parcium predictarum in parte uel in toto uiolauerit uel contra ipsam aliquialiter egerit, sententiam excommunicationis ipsam partem seu personam uiolantem per se uel alium, monicione canonica, ut

infra sequitur, premissa, uolumus incurrere ipso facto, et vbicunque ipsa pars uel persona ipsam compositionem uiolans uel infringens et ipsius nomine infringens uel infringentes peruenerit aut peruenerint, cessari penitus a diuinis, et per triduum post eius uel ipsorum alterius recessum, secundum modum et formam in predicta compositione et litteris dictarum parcium expressam. Quas excommunicationis et cessacionis a diuinis sentencias de consensu predictarum parcium ac procuratorum earundem, trina et canonica monicione premissa, dei nomine inuocato in dominum non seruantem aut uiolantem uel infringentem in parte uel in toto dictam compositionem nomine procuratoris eiusdem atque in ipsum procuratorem nomine domini ipsius non seruantis aut uiolantis uel infringentis in parte uel in toto compositionem predictam, ut premissum est, et in loca, ubi eadem pars uel persona uiolans ipsam uel infringens et ipsius nomine infringens uel infringentes peruenerit aut peruenerint, et per triduum post eius uel ipsorum alterius recessum, ut premittitur, exnunc ut extunc ferimus in hiis scriptis, premissas nichilominus aggrauandi sentencias ad querimoniam partis ipsam compositionem seruantis auctoritate nobis penitus reservata. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Acta sunt hec Rozstoch in ecclesia beati Nicolai episcopi, sub anno a natiuitate domini M^o CCC^o XXX. quinto, X^{ma} die mensis Januarii, presentibus discretis viris dominis Wernero Resen rectore ecclesie in Gramsowe et capellano dicti domini Barnym ducis ac eius conthoralis, Hinrico Strunkeman perpetuo uicario in Guzstrowe, Caminensis dyocesis, ac magistris Tanquardo, Gherhardo Trentdorp, Ludolfo de Warin, iurisperitis, Johanne rectore scholarum sancti Nicolai in Rozstoch, Hermannno de Hoya, Conrado Vromoldi et Bernardo Stenbrinch, notariis publicis, et pluribus aliis testibus fide dignis, ad premissa uocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 5502 beschriebene parabolische Siegel des Propstes Burchard von Güstrow, auf eingelegter rother Wachsplatte; Umschrift:

✠ . S^o : BORDHARDI . PPOSITI . GVZTROWĒ

— Vgl. Nr. 4801, 4802, 5461 und 5550.

1335. Jan. 21. Strenz.

5566.

Johann vnd Henning, hern zu Werle, verbinden sich mit Bischoff Ludolff von Zwerin wider den Grauen zu Zwerin vnd die h. von Mekelnburgk etc. Datum Strentze 1335, in S. Agneten dage.

Clandrian, Protoc. fol. 102^b.

1335. Febr. 2. Crivitz.

5567.

Nicolaus, Graf von Schwerin, schenkt dem Vogt zu Crivitz, Johann von Bülow auf Gülzow, das Eigenthum einer Hufe zu Petersberg zur Stiftung einer kleinen Domherrn-Präbende in Butzow.

In nomine domini. Amen. Nos Nicolaus dei gracia domicellus et comes Zwerinensis vniuersis presenciam visuris seu auditoris salutem in domino sempiternam. Obex inuidie malignandi confringitur, cum hominum memoria sigillis, scripturis et testibus perhennatur. Noscant igitur singuli, tam presentes quam futuri, quod nos deliberato animo ac consensu nostrorum heredum requisito, quorum de iure consensus erat requirendus, ac maturo nostrorum fidelium consilio prehabito, ad honorem dei dedimus et dimisimus dilecto nostro aduocato in Criwiz Johanni de Bulowe, moranti in Ghultzowe, proprietatem plenam et omnimodam vnus mansi in villa Petersberghe, quem colit quidam dictus Ghoten Burmester, accedente ad hoc domini Georgii Hasencop, militis, et suorum heredum expresso consensu, a quibus idem Johannes de Bulow ipsum mansum pro sua pecunia comparauit, ad instaurandam vnam prebendam minorem in ecclesia Butzowensi, absque omni seruicio, precaria et exactione qualibet, cum iudicio maiori et minori, manus et colli, iure perpetuo libere possidendum, nolent[e]s per nos nostrosque heredes aut successores quoscunque aliquatenus hoc infringi. Testes huius sunt rei: dominus Hinricus de Reventlo, dominus Martinus Mallin, dominus Nicolaus Hasencop, milites, dominus Hinricus plebanus in Criwiz, Johannes de Bulow, filius Johannis de Bulowe aduocati supradicti, Hermannus Kerstorp et Wighardus, consules dicti opidi Criwiz, et quam plures alii fide digni. In quorum euidentiam plenior sigillum nostrum presentibus est appensum. Et ego Georgius Hasencop, miles predictus, in signum vendicionis ac mei et heredum meorum consensus, ut premittitur, sigillum meum duxi presentibus apponendum. Datum Criwiz, anno domini M° CCC° XXXV., in die purificationis Marie virginis gloriose.

Nach dem Diplomatarium eccl. Butzow. fol. XXVIII^b (Nr. XXXI). — Vgl. Nr. 5561, auch 1335, Juli 14.

1335. Febr. 16. Schwerin.

5568.

Hinricus vnd Nicolaus, Grauen zu Zwerin, geben den Geistlichen in ihrem lande zu Zwerin, Sylesene vnd zur Newstadt dise freyheit, das sie in ihren Testamenten ihre bewegliche guter vorgeben mugen, wem sie wollen. Item gibt ihnen dass gnadeniar. Datum Zwerin, 1335., in die Julianæ virginis.

Clandrian, Protoc. fol. 97^a.

1335. Febr. 26.

5569.

Johann Barolds, Ritter, und Zubbeke, Knappe, Gebrüder Gamm, verpfänden an Berthold Swartepape, Vogt zu Plau, 12 Mk. Hebungen aus dem Wasser Sasik (einem Theil des Plauer Sees).

Tenore presencium nos Johannes Baroldi miles, Zubbeke famulus, fratres dicti Gamm, recognoscimus lucidius et testamur, quod matura deliberacione prehabita ac omnium heredum nostrorum plenario de consensu vendidimus iuste vendicionis titulo Bertoldo Swartepapen, tunc temporis aduocato in Plawe, et eiusdem Bertoldi veris heredibus duodecim marcarum redditus pro centum marcis denariorum slaicalium, quas marcas in sagena aque Sasik annuatim recipere debeant expedite. Sed antedictus Bertoldus ob specialis amicitie fauorem nobis bona concesserat voluntate, quod nos vel nostri heredes a dicto Bertoldo vel a suis heredibus predictos duodecim marcarum redditus denariorum slaicalium pro centum marcis dictorum denariorum, dummodo in tali statu permanserint, reemere poterimus, quociens et quando nobis proficuum existere dinoscatur; si vero in statu tali denarii prefati non permanserint, tunc pro centum marcis predictis quinquaginta marcas denariorum Lubecensium pagabimus sine mora. In quorum omnium euidens testimonium sygilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o CCC^o XXX^o quinto, in dominica qua cantatur Esto michi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den beiden eingehängten Pergamentstreifen trägt nur noch der erste erkennbare Reste des verkehrt aufgedrückt gewesenen Siegels, nämlich einen Schild mit drei schräge links gestellten Sternen. — Gedruckt bei Lisch, Berichtigung etc. S. 37.

1335. März 1.

5570.

Henneke und Got. Woteneck erklären, dass ihre Beschwerden gegen den Doberaner Conversbruder Georg Preen gehoben seien, und bitten den Abt, denselben zur Obedienz zuzulassen.

Nos Henneke et Got. Woteneken dicti, fratres, presencium tenore recognoscimus publice protestando, nos Jeorgium Pren, conuersum sancti cenobii in Dooberaan, solutum, quitum et indempnem ab omni briga, culpa, discordia et suspicione quacunque, pro quibus contra eum domino reuerendo patri domino abbati Doberanensi querimonias excitabamus quondam et movebamus, in perpetuum dimittimus, quia nobis amicaliter est reformatus et honeste, ita quod domino prememorato domino nostro . . abbati totique conuentui pro eo regraciamur. Quapropter omnes et singulos et precipue vos, dominum nostrum antedictum, abbatem eiusdem Doberanensis cenobii videlicet, eundem Jeorgium Pren, conuersum vestrum nobis specialem et dilectum, ad profitendum suamque obedienciam

faciendam benigne nostra causa promoueat, quod cupimus erga vos et vestros singulos promereri. In quorum evidenciam ampliorem nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o CCC^o XXXV^o, die cyneris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An erster Stelle hängt an einem Pergamentbande das hieneben auf Kosten des Ministerialraths von Holstein zu Schwerin abgebildete schildförmige, gespaltene Siegel, vorne mit einem Flügel, hinten mit einer ganzen und einer halben Rose; Umschrift:

✱ S^r IOH^{is} WOTENICK^{us} :

Das zweite Siegel fehlt mit dem Siegelbande. — Ueber die muthmassliche Verwandtschaft der von Wotenick mit den v. Holstein und Kruse vgl. Jahrb. XXIX, S. 270, auch die Siegelabbildung, welche wir zu Urk. Nr. 4209 (Bd. VI) gegeben haben.

1335. März 3. Dargun.

5571.

Cono, Bischof von Macareca, Weihbischof des Bischofs Friedrich von Camin, bezeugt, dass er im Kloster Dargun den Kirchhof und den Kreuzgang, sowie 5 Altäre geweiht hat, und verleiht dem Kloster dazu einen Ablass.

Nos frater Cono dei et apostolice sedis gracia Magaricensis ecclesie episcopus, vicarius ac g[erens] uices reuerendi in] Cristo patris ac domini domini Frederici episcopi Caminensis, omnibus presencia uisuris uel auditoris cup[imus fore] notum], quod anno domini M^o CCC^o XXX^o quinto, in monasterio Dargunensi, Cysterciensis ordinis, Caminensis dyocesis, quod f[auore] prosequimur generoso, constituti, XIII. kal. mensis Marcii¹ in reuerenciam et honorem dei et sanctorum eius consecrauimus cimiterium et ambitum, ac VI. kal. eiusdem mensis² tria altaria, vnum uidelicet in honorem et memoriam beati Johannis apostoli et ewangeliste, aliud uero in honorem et memoriam sancti Mauricii sociorumque eius, tercium autem in honorem [et] memoriam sanctarum Marie Magdalene et Elizabeth, sed V^o kal. dicti mensis³ vnum altare in honorem et memoriam Cecilie et Barbare virginum beatarum, altare uero in infirmitorio III^o kal. mensis predicti⁴ in honorem et memoriam beatorum Gregorii et Siluestri confessorum. Volentes igitur deuociones fidelium ad frequentandum et benefaciendum dicto monasterio per quedam munera spiritualia excitare et frequentantes deuote seu beneficientes pro temporali labore perpetue quietis munere gratulari, omnibus uere penitentibus et confessis, [qui in s]ingulis dedicacionibus singulorum altarium predictorum uel alterius eorum ac per octauas ad dictum [monasterium] causa deuocionis et oracionis annuatim accesserint, aut qui in missis, predicacionibus uel diuinis officiis presen]te[s] fuerint, necnon qui luminaria, ornamenta ad dicta altaria uel alia queque car[itatis] opera] dicto monasterio donauerint

seu procurauerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum [eius Petri et Pauli auctoritate] confisi, quando et quociens premissa uel aliquod premissorum fecerint, quadraginta dies indulgenc[iarum] de [iniun]ctis sibi penitenciis misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Dargun, anno quo supra, tercia die mensis Marcii.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Pergament ist an zwei Stellen rechts von Mäusen stark zerfressen; die dadurch entstandenen Lücken sind nach Möglichkeit ergänzt. An einem Pergamentstreifen hängt ein an den Rändern etwas zerbrochenes, jedoch scharf ausgedrücktes, parabolisches Siegel; es stellt Christum am Kreuze mit Maria und Johannes Ev. zu den Seiten unter einem dreiebeligen Baldachin dar. Unten knieet in einer kleinen Nische eine kleine, rechts gekehrte Bischofsgestalt, mit der Bischofsmütze, einen Bischofsstab vor sich haltend. Die (nach dem im Folgenden erwähnten Exemplare ergänzte) Umschrift lautet:

✠ S' : FRIS : CONONIS : [DæI : GĒA : æPI : MæGÆ]RICÆ[N']

Dieses selbe Siegel fand sich auch 1867 (ohne Urkunde) in einer hölzernen Reliquienschachtel in der Reliquiengruft des Hochaltars im Dome zu Güstrow, woraus hervorgehen wird, dass der Dom zu Güstrow im J. 1835 nach Vollendung des aus dieser Zeit stammenden Schiffes als ganz fertig geweiht ist; vgl. Jahrb. XXXV, S. 176 f. — Am 2. März 1835 transsumirte derselbe Bischof Cono Nr. 4797 und 4798; vgl. die Note zu Nr. 4797. — (¹Febr. 17, ²Febr. 24, ³Febr. 25, ⁴Febr. 27.)

1335. März 4. Dobbertin.

5572.

Godfridus, Prouisor des Closters Dobertin, bekennet, das er vom Ackerwercke des Hofes Dobertin zwey Wuhrde mit zweien hufen den Closterjungfrawen zum Krancken-Hause vor 40 Mk. wendisch vorkauft habe. Datum Dobertin, anno domini 1335., sabbato ante Jnuocauit.

Clandrian, Dobb. Reg. Nr. LXXIX. — Vgl. Nr. 5573, auch 1335, April 9, 1336 und 1347, März 25.

1335. März 6.

5573.

Godfridus, Prouisor zu Dobertin, bekennet, das die Jungfrawen, so dem Kranckenhauß doselbst fürstehen, ihm 60 Mk. Lübsch gethan haben, darauff er ihnen drey wuhrde vnd zwey Hufen vom Hofe Dobertin vor 40 Mk. wendisch vorkauft hat. Die vbrigen 80 Mk.¹ sollen ihnen widergegeben werden. Datum 1335., feria secunda proxima post dominicam Jnuocauit.

Clandrian, Dobb. Reg. Nr. LXXX. — (¹wendisch.) Vgl. Nr. 5572 und die daselbst citirten Urkunden.

1335. März 15. Rostock.

5574.

Heinrich Rode und sein Bruder Walther theilen ihre Güter zu Rostock und zu Gr.Beltz.

Feria quarta post Reminiscere.

Hinricus Rode cum consilio amicorum suorum proximorum se cum fratre suo Woltero complanauit. Diuidens assignauit sibi primo tres porciones hereditatis lapidee, in opposito cimiterii beate virginis site, quam inhabitat; quartam vero porcionem eiusdem hereditatis optinebit Arnoldus filius Arnoldi Scopinch. Item assignauit sibi dimidietatem omnium bonorum, que pariter habent in Dudesschen Belizze, inter se equaliter diuidendo ibidem et optinendo. Cum hiis ab inuicem sunt diuisi et separati. Her. de Theterowe et Ludolfus de Godlandia tabule presidebant.

Nach dem Rostocker Stadtb. 1324—1335, fol. 219^b.

1335. März 31. Schwerin.

5575.

Ludolfi, Bischoffs, vnd des Capittels zu Zwerin brieff, wie ess mit den hebungen von der Sultze zu Luneburg, die zu einer præbende vnd auch einer Vicareien von h. Johann Sperling geordnet vnd gegeben, solle gehalten werden, nömlich das der Vicarius, dessen Vicareien einkunfft anhangen der Præbenden vff der Sulten, ierlichs von den ersten felligen hebungen vff Michaelis 20 Mk. Wendischer pfenninge vom collectore zu Lunenburg empfahe solle, es werden die einkommen diser Præbenden vff der Sultze verringert oder verbessert. Actum et datum Zuerin, 1335., ultima die mensis Martii.

Clandrian, Protoc. fol. 62^a. — Vgl. 1336, März 20.

1335. April 1. Schwerin.

5576.

Nicolaus, Graf von Schwerin, verleiht dem Dom-Capittel daselbst 2³/₄ Hufen zu Langen-Brütz, welche dasselbe von Ulrich und Johann von Driberg gekauft hat, mit Vorbehalt der Bede und des höchsten Gerichtes.

Nicolaus dei gratia comes Schuerinensis omnibus presentes literas inspecturis seu audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ad perpetuam rei memoriam et euidenciam pleniorẽ nouerint uniuersi presentes literas inspecturi seu audituri, quod Vlricus et Johannes fratres dicti de Driberge, famuli,

de consensu nostro et heredum nostrorum ac heredum ipsorum de Driberge vendiderunt discretis viris et honestis preposito, decano et capitulo ecclesie Schuerinensis tres mansos quartali minus situatos in villa Brusewitz in terra Selesen in nostro domin[i]o, quos mansos nunc colunt hi villani: videlicet Reimerus colit dimidium mansum et dat unum pullum; item Gerhardus Dobbin colit unum mansum et dimidium mansum et dat unum pullum; item Abele Sligtinges colit duos mansos et dat unum pullum, item Martinus colit unum mansum et dat unum pullum; item Luderus Tentz dimidium mansum desolatum; item in eadem villa unum kotlant, de quo Make Galentin septem solidos dat, et Reimerus unum solidum. Qui[libet] quoque mansus dat tres marcas sclauicales loco petitionis enauatim cum decima minuta. In quibus mansis, ut predicitur, emerunt dicti prepositus, decanus et capitulum tres mansos quartali minus cum dimidio kotlant et decima minuta, de qua premittitur, cum omni iure, proprietate, libertate et utilitate ac usufructu, pratis, pascuis, nemoribus, siluis, lignis, aquis, aquarum decursibus, agris cultis et incultis, prout dicti mansi in suis terminis sunt comprehensi, secundum ius vasallorum nostrorum iugiter tenendos et possidendos, iudicioque minori, absque ullo seruitio, sine illud sit, quod borchwerck vel brügewerk vulgariter nuncupatur, aut quod per currum vel per bigam seu per vehiculum fieri posset quoquo modo, et sine aliqua talliatione vel exactione, si[c] quod dicti coloni, qui nunc colunt ipsos mansos aut qui pro tempore fuerint in futurum, in dictis mansis et bonis colendis ad nullum seruitium, ut predicitur, sint astricti, sed ab omni seruicio penitus sint exempti, nihil iuris nobis aut nostris successoribus reseruantes aut vendicantes in dictis bonis et mansis, precaria et iudicio manus et colli, quod altius iudicium vulgariter nuncupatur, duntaxat exceptis, quam et quod tantum nobis reseruamus, resignantes dicta bona et ipsi Vlricus et Johannes una nobiscum ad manus dictorum prepositi, decani et capituli in usus ecclesie Zuerinensis perpetuo conuertenda. In quorum testimonium sigillum nostrum una cum sigillis dictorum Vlrici et Johannis fratrum presentibus est appensum. Actum et datum Zuerin, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto, prima die mensis Aprilis.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin.

1335. April 2. Güstrow.

5577.

Johann II., Fürst von Werle, stiftet zwei Altäre und Vicareien in der Frohnleichnams-Capelle zu Güstrow, zu welchen er mit den Opfergeldern der Capelle Einkünfte in Simitz erkaufte hat.

In nomine domini. Amen. Johannes dei gracia dominus de Werle vniuersis presencia visuris vel auditoris salutem in domino cum noticia veritatis.

Cum ea, que fiunt in tempore, labente tempore euanescant, expedit ea litterarum et fide dignorum testimonio perhennari. Vnde ad singulorum, tam presencium quam futurorum, noticiam cupimus peruenire, quod nos, nostrorum progenitorum piis factis et vestigiis inherentes et diuinum cultum libenti animo augmentare volentes, de elemosinis et oblacionibus capelle Corporis Cristi in Guzstrowe redditus sexaginta marcarum et vnus marce denariorum slaualium in vndecim mansis et kotis eisdem adiacentibus, sitis in villa Cymace, in parrochia ecclesie et ville Sprentze, dyocesis Zwerinensis, emimus et comparauimus a dilectis nobis Hennekino de Rotse, . . filiis Hennekini Papen, a Heynone de Rotse et sua vxore ac a quodam dicto Citterpenninghe, dicta bona libere coram nobis resignantibus et dimittentibus, in lignis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, agris cultis et incultis, perceptis et percipiendis, aquis aquarumque decursibus, fructibus, vtilitatibus et emolumentis omnibus, vt ipsi mansi iacere in suis terminis et distinctionibus dinoscuntur. Accedenteque consensu venerabilis in Cristo patris ac domini nostri, domini Frederici Camynensis ecclesie episcopi, ac tocius capituli ecclesie Gustrowensis duas vicarias perpetuas in capella Corporis Cristi in Gustrowe ac duo altaria ibidem in honorem Corporis dominici ac gloriose virginis matris Marie, beati Jacobi apostoli ac sanctarum virginum Margarete et Katerine consecrata, equalis porcionis instaurauimus et fundauimus, instauramusque presentibus et fundamus, et nichilominus dictis mansis et redditibus in nostrorum parentum et nostrorum peccaminum remissionem proprietatem cum singulis condicionibus supradictis, cum iure vasallico, quo nostri vasalli communiter gaudent, possidenda in perpetuum quiete et libere, absque aliqua nostrorum heredum et successorum impetitione attribuimus et donamus, volentes id, quod per nos rationabiliter factum exstitit, aliququaliter non infringi. Presentationem vero dictarum vicariarum nobis et nostris de consensu et beneplacito dictorum venerabilis domini nostri . . episcopi et capituli ecclesie Gustrowensis in perpetuum reseruamus. Testes huius facti sunt: honorabiles viri magister Johannes Bolentin, decanus ecclesie Camynensis, Bernardus Bere, canonicus ibidem; Hermannus de Cremon, miles, Johannes de Bellin, Johannes de Gustrowe, Wolterus Aduocatus, Albertus Boytin, senior Dystelowe, Hinricus Gartze, Emeke Gutowe ceterique consules ciuitatis nostre Gustrowe, pluresque alii clerici et layci fide digni. Datum et actum Guzstrowe, anno incarnationis domini M^o CCC^o XXX^o quinto, dominica qua cantatur Judica me(i) deus. In quorum omnium euidentis testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum vt supra per manus nostri notarii Michaelis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel hängt nicht mehr daran. — Vgl. 1335, Novbr. 22, auch Nr. 5378.

1335. April 2. Nemerow.

5578.

Gebhard von Bortfeld, General-Präceptor des Johanniterordens, beurkundet den Beschluss des Provincial-Capitels über die Hebungen eines Altars der Pfarrkirche zu Königsberg in der Neumark.

— — Nos frater Ghevehardus de Bortvelde, preceptor generalis sancte domus hospitalis sancti Johannis Jerosolymitani per Saxoniam, Marchiam et Slaviam —, — de consilio et consensu commendatorum et fratrum, apud nos in nostro provinciali capitulo in domo nostra Nemerowe anno date presentium celebrato, concorditer annuimus et consensimus de fundacione et dotacione cuiusdam altaris in honorem sancte Katherine virginis in ecclesia civitatis Koninghesbergh, ad domum nostram Roreke pertinente, per dominum fratrem Bertramum de Grifenberghe, militem ordinis milicie templi quondam, facienda, sub hac forma, quod dictus Bertramus redditus sex marcarum argenti Brandeborgensis annue pensionis ad dotem dicti altaris constituit in oppido Bane — —. Sed — cives oppidi Bane — — pensionem predictam — — non solverunt. Nos vero — — in villa nostra Tzorbensdorf — — septem marcarum redditus assignavimus — — dicto altari — — —. Huius rei testes sunt: dominus Johannes de Wardenberghe, ordinis milicie templi quondam, predictus, magister Johannes, magister scolarium antiquus, magister Yo, Bo[ll]e¹ de Stendal, Henricus de Stendal, Coppeke de Zwet, Hedeko² et alii quam plures. Datum Nemerowe, anno domini M° CCC° XXXV°, dominica qua cantatur Judica me³.

Vollständig abgedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 19, S. 196, nach Dickmanns Urk.-Sammlung im königl. Geh. Staats-Archive in Berlin und 2 Original-Ausfertigungen im Königsberger Stadt-Archive, deren eine ¹Bolle st. Bosse, ²Heydeke giebt, und ³den Zusatz hat: „Nostre domus de Quartzan, fratris Johannis de Buk in Rorike et fratris Henrici Paris in Lezna commendatorum in testimonium premissorum sub sigillis.“

1335. April 4.

5579.

Marquard, Bischof von Ratzeburg, stirbt.

○ Anno Domini : mcccxxxb . in : die ○ beati : ambrosii : ep̄i . obiit : venerabilis . pater . dñs : marquardus ○ huius : ecce : ep̄c : tredecimus : p̄tifica ○ tus : sui : anno : xxbi : cuius aīa : p : mīam dei : req̄escat . in : pace : am̄

[= A. d. 1335, in die beati Ambrosii episcopi, obiit ven. pater dominus Marquardus, huius ecclesie episcopus tredecimus, pontificatus sui a. 26. Cuius anima per misericordiam dei requiescat in pace. Amen.]

Der grosse Grabstein des Bischofs mit obiger Umschrift liegt in dem Hauptgange der Domkirche bei Ratzeburg (als zweiter von dem westlichen Fenster). Die eingelegten Messing-Verzierungen, Mitra, Stab, Kleinod auf der Brust und Bilder in den Ecken, sind nicht mehr vorhanden. Das Bild des Bischofs steht unter einem reichen Gemäuer, in dessen unteren Nischen 2 Heiligenbilder. — Die Umschrift ist gedruckt bei Franck VI, S. 109; Neueste Gesch. d. St. Ratzeb. S. 233. — Vgl. Nr. 5581.

1335. April 9. Goldberg.

5580.

Johannes der dritte, Her zu Werle, gibt den eigenthumb des Hofes Dobertin sampt viertzig dazu belegenen Hufen dem Closter Dobertin, also das sie sollen frey sein aller Bede vnnd Dienste. Datum in castro Goldtberg; anno 1335., dominica qua cantatur Domine ne longe, in palmis.

Clandrian, Dobb. Reg. Nr. LXXVIII. — Vgl. Nr. 5572 und die Note.

1335. April 28.

5581.

Burchard, Erzbischof von Bremen, befiehlt dem Pfarrer (Otto von Grönu) zu St. Petri in Ratzeburg, diejenigen, welche wider die Wahl Volraths von Dorne zum Bischof von Ratzeburg Einspruch erheben wollen, auf den 19. Mai nach Bremen vorzuladen.

Borchardus dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus discreto viro domino rectori ecclesie parrochialis sancti Petri in Raceborgh vel eius vices gerenti salutem in domino. Quia nuper, defuncto bone memorie domino Marquardo ecclesie Raceborgensis episcopo ipsiusque corpore ecclesiastice tradito sepulture, capitulum dicte ecclesie dominum Volradum de Dorne adnominatum ibidem concorditer in episcopum elegit, prout in decreto eleccionis a dicto capitulo nobis directo plenius continetur, tam dictum capitulum quam prefatus electus nobis humiliter supplicarunt, quatenus dictam eleccionem confirmare dignaremur. Tamen, cum verbum apostoli dicentis: „Nemini cito manum imponas“, debeamus diligenter attendere et constitutionem Bonifacii pape VIII. super vocatione se volencium opponere facienda editam teneamur fideliter observare: nos, requisito consensu capituli nostri, vobis duximus committendum et tenore presencium committimus, vt vice nostra tribus diebus immediate a presencium recepcione subsequentibus, infra missarum sollempnia, in dicta ecclesia Raceborgensi, in qua electio facta est, vocationem generaliter et publice faciatis, ut, si qui sint, qui se velint opponere contra formam eleccionis vel personam electi, ne ipse electus confirmetur, coram nobis compareant in ecclesia Bremensi feria sexta proxima ante festum ascensionis domini, hora tertia, quem terminum eis extra peremptorium assignamus, quam vocationem et nos tenore presencium facimus cum intimacione, quod, siue venerint siue non, tunc in dicto negocio procedemus, quantum de iure poterimus et debemus, alicuius ausencia non obstante. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini millesimo CCC° XXX° quinto, feria sexta proxima ante diem beatorum Philippi et Jacobi apostolorum. In signum vocationis per vos facte reddite presentes litteras sigillatas cum vestro sigillo.



Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Das angehängte Siegel hat die Umschrift verloren. Der Pfarrer der Kirche St. Petri und Domherr zu Ratzeburg, Otto von Grönan, hat sein hieneben abgebildetes Siegel an ein aus der Urkunde getheiltes Band gehängt. Es ist rund, mit dem vom Nimbus umgebenen Kopfe des Heilandes, worunter die Buchstaben X P A; Umschrift:

✠ S' OTTONIS DE GRONOW

— Vgl. 1335, Mai 3 und Decbr. 10, auch Nr. 5579.

1335. April 29. Goldberg.

5582.

Johannes vnd Henningus, hern zu Werle, verpflichten sich, do Bischoff Ludolff zu Zwerin vor seinem Bruder Hinrico, Thesaurario doselbst, vorsterben werde, das sie hern Heinrichen wider das Capittel zu erlangung desselben vnd seiner eigenen ausstehenden Schulde mit fleisse helfen wollen. Datum Goltberg, 1335., sabbato post Quasi modo geniti.

Clandrian, Protoc. fol. 251^b.

1335. April 30.

5583.

Katharine, Gemahlin des Ritters Gerlach von Blücher, und Elisabeth, Gemahlin des Ritters Albert von Warburg, Geschwister, lassen dem Kloster Broda 16 Hufen in Wulkenzin auf, welche das Kloster ihren Eltern früher als Lehn gegeben, jetzt aber zurückgekauft hat.

Notum sit omnibus presentes litteras inspecturis, quod nos Catherina vxor Gherlaci Blücgheers et Ely[zab]et vxor domini Alberti de Warborch, militum, sana deliberacione habita sedecim mansos sitos in Wolkencyn siue sedecim mansorum redditus viris honorabilibus ac religiosis dominis canonicis ecclesie Brodensis verum nostrum patrimonium resignauimus et nichilominus presentibus resignamus, non obstante isto videlicet, quod Ghertrvdis sanctimoni[a]lis in Yuenac, nostra soror, in hiis sedecim mansis supradictis siue redditibus quinque marcas slaicalium denariorum ad tempora sue vite optinet annuatim, quos eciam mansos nostri parentes felicitis memorie prius ab ecclesia siue conuentu predicto tenuerunt sub tytulo pheodali. Volumus igitur, ut nullus heredum nostrorum omnium predictorum audeat hanc resignacionem infringere aut aliquo modo reclamare, que bona sepedicti domini canonici pro centum et quinquaginta marcis denariorum slaicalium secundum placita nobilium dominorum domini Johannis de Werle senioris et iunioris¹ a nobis ac nostris heredibus veris et legitimis reemerunt. In cuius rei testimonium nos Albertus de Warborch, miles supra-

dictus, tutor predictæ Elyzabet, sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Testes huius sunt: Otto de Dewyz, Henninghus, Bode dicti de Helpede, Lippoldus Bere, Heyno Holste, Nicolaus Ghemeke, milites; Thydericus et Arnoldus, prefecti in Noua Brand[enborch], Henninghus de Ghiwerez et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M^o CCC^o XXXV^o, in vigilia Phylippi et Jacobi apostolorum.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. Das aus der Charte geschnittene Pergamentband trägt ein (zerbrochenes) schildförmiges Siegel mit einem mit 3 Rosen belegten rechten Schrägebalken; von der in dem rechten oberen Schildwinkel beginnenden Umschrift ist noch übrig:

✠ S' AL — — — ARBORCH

¹Ursprünglich stand hier: „nobilis domini Johannis de Werle senioris“; die Correctur ist von einer andern, wohl gleichzeitigen Hand. — Gedruckt bei Wigger, Geschichte der Familie von Blücher, Bd. I, Urk. S. 199.

1335. Mai 1. Wismar.

5584.

Konrad, Bernhard und Reimbern Gebrüder von Plessen verkaufen 5 Mark Lübsch Bede, 4 Last Kornpacht und einen Antheil am Gericht vom Hofe Auf dem Felde auf Pöl an Heinrich Körneke, Bürger zu Wismar.

In deme namen godes. Amen. Scal syn witlik vnde openbare alle kerstenen luden, dat wy Conrat vnde Berent vnde Reynbern brodere ghenomet van Plesse, knapen, vorkoft hebben indrachtliken myt volbort vnser erfnamen, vrunt vnde neghesten vnde alle der ghener, der ere volbort to rechte hirtu komen scholde, deme vromen, wysen manne Hinrike Korneken vor soshundert mark Lubescher penninghe, vs vorghulden gantz sint, veer leste kornes, roggen, ghersten vnde hauerer iewelkes like uele, vnde vif mark Lubescher penninghe to bede an eneme houē, de belegghen is in deme lande to Po^{le} vnde is gheheten Vp deme uelde, vnde in sestehaluer houē, de darto belegghen syn, to ewygher iarliker rente, de ghelden scolē vnde antwerden de besittere [des] suluen houes vnde der ho^{uē}, de besittere, de nu syn vnde in der tokomenden tyt, wedder myn edder me^r, binnen der stat to der Wysmer deme suluen Hinrike Korneken vnde sinen erfnamen vnde nakomelingen. Were, dat der besittere welk vorarmede, de anderen scholē sinen deel, des de armen, der sin myn este me^r, nycht ghelden mach este moghen, yo bynnen der stat to der Wysmer na Hinrikes willen vnde siner erfnamen vnde nakomelingen, beschedeliken de ve^r leste kornes tuschen sunte Mycheles daghe vnde sunte Mertens, vnde de vif mark to bede yo to^r sunte Mycheles daghe, sunder hindernisse vnde sunder ienegher hande sake, de dat hinderen moghen este scho^{len}, dat sy an bede vnser heren to Mekelenborch, der heren to Po^{le} este ienegher hande heren

efte personen, ghestlik efte werlik, [ghelden]. De sulue Hinrik Korneke efte sine erfnamen efte nakomelinge hebbet och in deme vorbenomeden ghude dat recht vppe sostich schillinghe vnde dar bine'dene vnde des hoghesten rechtes an den hals vnde an de hant den druddendil, vnde wy bēholden an deme sūluen ghūde ok vif mark to bede vnde twe dil des hoghesten richtes. Darmede schole wy vnde vse erfnamen vnde nakomelinge in deme ghūde nicht me'r hebben nu vnde an tokomender tyt; vnde dat sūlue, dat wy an deme sūluen ghūde beholden, dat schole wy efte vnse erfnamen vnde nakomelinge nenes iares vpboren efte vntfan, Hinrike Korneken en sy ghulden vnde sinen erfnamen vnde nakomelingen de ve'r leste kornes vnde de vif mark na eren willen, also dat vore steyt beschreuen. Wy vnde vse erfnamen vnde nakomelinge willen nicht noch (vnde) scholen hogher bepachten dat ghūt efte beswaren myt rente, myt pacht efte myt bede, myt ieneghem deneste nu noch nummer an tokomender tyt efte an ieneghen dinghen, noch de besittere des sūluen ghūdes. Worde ok Hinrik Korneke efte syne erfnamen vnde nakomelinge, we de synt efte werden, dar dyt sūlue bescheden ghūt an kumpt, beschedeliken de pacht ve'r leste kornes vnde vif mark bede, vredelos worden efte forbannen efte an ieneghen dinghen efte saken beswaret worden an gheystliker sake efte werliker, io scholen se der pacht ve'r leste kornes vnde der vif mark bruken eweliken to rechter tyt vnbeworen, also dat vore steyt beschreuen. Se moghen ok de sūluen pacht vtpanden myt erer vrunde helpe, wo dicke en des not is. Sloghen se ok welke dot efte w'ndenden se wene efte deden se schaden den ienen, de de pandinghe hinderden, dat scal wesen sunder broke, also beschedeliken, dat de dotslach efte schade werde ghedan in deme sūluen ghūde, so schal dat weesen sunder broke; schudet ouer buten deme ghūde, so schal id darvmme gan, als en recht is. Vnde worde ok der pandere welk ghewndet efte dotgheslaghen efte schaden ghedan, dat schal men richten liker wys, yf yt deme heren van deme lande gheschen were, och vmme desse ve'r leste kornes vnde vif mark penninghe se bannen laten, de besittere des ghūdes, wan se de pacht nicht en gheldet to rechter tyt. Se moghen se ok darvmme vpholden vnde laden vnde vorclaghen in gheystlikeme rechte, in Lubescheme rechte, in lantrechte, vnde in allen dessen rechten scholen de besittere desses ghudes van desser pacht weghene nenes leydes bruken. Och mach Hinrik Korneke na syme wolbehaghe vnde willen desse pacht gantz efte en del vorgheuen, vorkopen, vorsetten vnde vnderen sunder iūmmendes vraghent efte weddersprake godeshusen, prouenen, vicarien, gheystliken efte werliken personen. Vppe dat alle desse vorebenomede ko'p mit allen stucken ewechliken gantz, stede vnde vntobroken bliue vor vns vnde vnse erfnamen vnde nakomelingen, so hebbet¹ vor vs vnde mit vs vnde vor vnse erfnamen ghelouet de vromen riddere her Bertold Pren, her Vicke van Stralendorpe, Henneke vnde Bertold Pre'n, des suluen hern Bertoldes sone, vnde

Hinrik Stralendorp, knapen, vnde wy myt em myt samender hant vnde an trowen. Des sint ere ingheseghele ghehanghen to ener openbaren tughinghe an dessen ieghenwardeghen bre^f. Js ghegheuen to der Wismer, na der bort vnser heren godes duser iar drehundert iar vifvndedruttech iar, in der hilghen apostele daghe Phylippi vnde Jacobi.

Nach dem Originale im Rathsarchive zu Wismar. An Pergamentbändern hangen 7 Siegel daran, braun überzogen; das achte ist zerstört. Die erhaltenen Siegel sind:

- 1) schildförmig, mit einem rechtsschreitenden Stiere; Umschrift:

✚ S' CORRADI Dæ PLASSæ

- 2) ein gleiches Siegel; Umschrift:

✚ S' BARNARDI Dæ P.....

- 3) ebenso; Umschrift:

✚ S' RAYMARI Dæ PLæ...

- 4) schildförmig, mit drei (2, 1) gehörten Pfriemen; Umschrift:

✚ S'TOLDI PRæn :•

- 5) schildförmig, gespalten: vorne drei Pfeile schräge rechts über einander, hinten ein halbes 6speichiges Rad; Umschrift unleserlich.

- 6) rund, mit einem Schilde, in dem drei (2, 1) gehörte Pfriemen stehen; Umschrift:

✚ S' IOHANNIS PR...

- 7) schildförmig, mit demselben Schildzeichen; Umschrift:

✚ BARTOLDI P...

Fast scheint auch zu diesem Siegel der Stempel von Nr. 4 benutzt zu sein.

Eine zweite Ausfertigung dieser Verkaufsurkunde, welche sich gleichfalls im Wismarschen Raths-Archive befindet, lautet wörtlich eben so bis auf den Schluss von 'so hebbet an, welcher deshalb anders ist, weil diese Urkunde von den Gebrüdern von Plessen allein ausgestellt und versiegelt ist. Schröder, P. M. S. 1148, erwähnt diese Urkunde. — Vgl. Nr. 5585 und 1335, Juni 24, sowie die nächstfolgende Urkunde.

1335. Mai 1.

5585.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bewilligt den in Nr. 5584 beurkundeten Verkauf einer Hebung aus dem Hofe Auf dem Felde durch Konrad, Bernhard und Reimbern, Gebrüder von Plessen, an Heinrich Körneke, Bürger zu Wismar.

In dem namen der hilleghen vnde vngheschedenen driualdichey. Amen. Schal wesen witlik vnde openbare allen kristenenlyden, dat vor vs Albrechte, van der gnade godes herre to Mekelenborch, to Stargarden vnde to Rozstok, sin ghewesen vse truwen man Conrad, Bernd vnde Reymbern brødere gheheten van Plesse, knapen, vnde hebben met vsem vnd vser broders Johannes wilborde

vnde met wolbehaghende vnde willen vnde ok irer erfnamen, vrvnt vnde neghesten vnde alle der ienen, der wlbort hyrto rechte tokomen scholde, vorkoft vnde vpghelaten deme vromen, wysen manne Hinrik Kørneken, vseme leuen børghere to der Wysmere, vor seshundert mark Lxbeker penninge, de den seluen brøderen al vorgulden syn, vier leste kornes, roggens, ghersten vnde hauerer, iowelkes lyke uele, vnde vyf mark Lxbeker penninge to bede in eneme houe, in dem lande to Pøle belegghen is vnde is ghe[he]ten Vpdemvelde, vnde in sestehaluer hooue, de darto belegghen syn. Dat selue korn vnde penninge scholen de besittere des seluen houes vnde der hoouen, de nu syn vnde werden mōghen in der tokomenden thyt, an der tale mer efte min, ghelden vnde antworden in der staat to der Wysmer(er)e to ewigher thyt deme seluen Hinrike Kørneken vnde synen erfnamen vnde nakōmelingen iowelikes iares, beschedeliken de vier leste kornes twischen sinte Michels daghe vnde sinte Martyns daghe, vnde de vyf mark to sinte Michels daghe, na willen vnde na wolbehaghende Hinrikes vnde siner erfnamen vnde nakōmelingen, vmbeworn, sunder ienigher hande hindernisse efte ienigher hande sake, de dat hinderen schøle efte mōghe, dat si an bode vser efte vses broder efte vser erfnamen efte nakōmelingen efte der herren van Pøle, de nu syn efte werden mōghen in der tokomenden thyt, efte ienigher heren efte personen, weliker achte se syn, gheystlik efte werldlik. De selue Hinrik Korneke vnde syne erfnamen vnde nakōmelinge hebbet ok in dem seluen gude dat richte vppe sestich schillinge vnde darbeneden vnde des hoghesten rechtes an hals vnd an hant den dridden del, vnde de seluen brodere Conrad, Bernd vnde Reymbern vnde ire erfnamen vnde nakōmelinge beholden an dem seluen gūde ok vyf mark to bede vnde twe del des hōghesten rechtes. Darmede schølen de seluen brødere vnd ire erfnamen vnde nakōmelinge an deme seluen gude nicht mer hebben noch beholden nu efte in der tokomenden thyt; vnde dat selue, dat de seluen brødere vnde ire erfnamen vnde nakōmelinge in deme seluen go^{de} behoolden vnde hebben, dat schølen se efte ire erfnamen vnde nakōmelinge nicht vpboren ienighes iares efte vntfan, Hinrike Korneken en sy gulden vnde sinen erfnamen vnde nakōmelingen de vier leste kornes vnd de vyf mark penninge gantz na irme willen. De seluen brødere vnd ire erfnamen vnde nakōmelinge willen nicht ok schølen nu noch in der tokomenden thyt hōgher bepachten dat selue gut efte beswarn met pacht, met bede efte met denste efte met ienighen dingen, vnd ok nicht de besittere de[s] seluen gudes. Worden ok der besittere des gudes welk also arm, de he sin (sin) del der pacht efte bede nicht ghelden mōchte, de anderen, de so vele hebben, schølen des armen del ghelden. Wōrd ok Hinrik Kørneke efte syn erfname efte nakōmelinge vredelos efte vorbannen efte an ienighen saken beswart, gheystliker efte werldliker, io schølen se der vier leste kornes vnde der vyf mark bruken (bruken) eweliken to rechter thyt. Se moghen ok de seluen pacht vnde penninge met

irer vrvnde helpe vtpanden, wo dikke in des noot is. Sloghen se ok welken doot efte wundenen efte deden se schaden den ienen, de dat panden hinderde, dat schal wesen sunder brøke. Wørk ok der pandere welk ghewundet efte doot gheslaghen efte schade schwde, dat schal men richten lyker wys, als id dem heren van dem lande ghescheen were. Ok mōghen se vmmē de pacht bannen laten de besittere des gudes vnd vpholden vnde laden vnde vorclaghē in dem gheystliken rechte, in dem Lvbescen rechte, in dem lantrechte, vnd in alle dessen rechten schōlen de besittere des gudes van desser pacht weghene nenes leydes bruken. Ok mach Hinrik Kōrneke desse pacht gantz efte en del vorgheuen, vorkōpen, vorsetten, voranderen sunder iumendes vraghen efte wedersprake godeshusen, prōuenden, vikaryen, gheystliken efte werldliken personen. Vppe dat desse redelik koop met allen stvcken eweliken stede vnde gantz blyue, so hebbe wi to openbarer betvghinge vse ingheseghel ghehangen an dessen ieghenwordighen bref. Des sint ok twghe: her Bertold Preen, her Wyprech[1] Lvtzowe, her Hinrik van Barnekowe, her Johan van Plesse, riddere vnd vse truwen ratgheuen, her Johan Rodekoghele, her Johan Kropelyn, her Gherd van Slawestorp, vse ratmanne van der Wysmere, vnd andere ratmanne vnde bōrghere dar selues. Desse bref is ghegheuen na der boord vses herren godes dusent iar drehunderd iar vyfvndedruttich iar, in der hillighen apostele daghe Phylippi vnde Jacobi.

Nach dem von dem Wismarschen Stadtschreiber Heinrich von Eimbek geschriebenen Original im Raths-Archive zu Wismar. An einer schwarzseidenen Fadenschnur, jetzt zerrissen, war das grosse fürstliche Siegel aus der Zeit der Vormundschaft, roth überzogen, gehängt. — Vgl. Nr. 5584, auch 1335, Juni 24 und die darauf folgende Urkunde.

1335. Um Mai 1. Rostock.

5586.

Eine Schuld in einem Rostocker Erbe wird in Folge eines Richterspruchs in dem Stadtbuche getilgt.

Notandum, quod ille quadraginta marce, quas filii Walrauesschen et soror ipsorum habuerunt in hereditate Gherardi Querinenberc, in platea Laghe sita, per iustas sentencias ex libro ciuitatis nostre rationabiliter sunt delete et exscripte, ad quod Scherf, tutor eiusdem puelle Lutgardis, sororis dictorum filiorum Walrauesschen, assensum prebebat. Hermannus de Theterowe et Ludolfus de Godlandia tabule presidebant. Anno domini M° CCC° XXXV°, circa festum Walburgis. Iudices tunc temporis: Hin. Quast, Her. Lyze, Thi. Hollogher.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1325—1338, fol. 55^b.

1335. Mai 3. Ratzeburg.

5587.

Otto von Grönu, Domherr und Pfarrer der Kirche zu St. Peter in Ratzeburg, berichtet dem Erzbischof Burchard von Bremen die Ausführung des erhaltenen Auftrages, betreffend die Wahl des Bischofs Volrath von Ratzeburg.

Venerabili in Cristo patri et domino, domino Borchardo sancte Bremensis ecclesie archiepiscopo, Otto de Gronowe, ecclesie Raceborgensis canonicus et rector ecclesie parrochialis sancti Petri in Raceborgh, cum oracionibus in Cristo deuotis honoris et reuerencie, quantum potest. Nouerit vestra reuerencia, quod anno domini M^oCCC^oXXXV^o, in vigilia beatorum Philippi et Jacobi apostolorum¹, litteram vestram ad me directam, cui transfixa est hec littera mea², recepi et ipso die eorundem apostolorum, feria tertia et feria quarta, hoc est in die inuencionis sancte crucis, immediate sequentibus, in dicta ecclesia Raceborgensi infra missarum solempnia, clero et popu[l]o congregatis litteram vestram predictam legi, publicaui et vulgariter exposui ac exequucionem iuxta tenorem eius latine et vulgariter faciens vocacionem vice vestra generaliter et publice feci, vt, si qui essent, qui se vellent opponere contra formam eleccionis vel personam electi, ne ipse electus confirmaretur, coram vobis comparerent in ecclesia Bremensi feria sexta proxima³ ante festum ascensionis domini hora tertia, et publicaui, terminum predictum ad premissa esse peremptorium assignatum cum intimacione, quod, siue venirent siue non, tunc in dicto negocio procederetis, quantum de iure possetis et deberetis, alicuius absentia non obstante. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Actum anno, diebus et loco predictis, presentibus honorabilibus viris dominis Johanne priore, Wernero de Hydzacker, Petro de Cymetze, Ludolfo de Estorp, Bernardo Goldoghe, Frederico Moltzan, Thiderico de Lowenborgh, canonicis ecclesie Raceborgensis predictae, Wedekino perpetuo vicario ibidem, Hermannno de Lapide in Gronowe et Marquardo in Hachede ecclesiarum rectoribus, Hinrico rectore scholarum in Raceborgh, Ludolfo notario domini Erii ducis Saxonie; Bertoldo de Rytzerowe, milite, Johanne de Plone, Volrado et Syfrido de Bocwolde, armigeris, et aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis, et datum in die inuencionis sancte crucis predicta.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz, ²transfigirt an Nr. 5581 mit dem Siegel des Ausstellers (beschrieben zu Nr. 5581). (¹= April 30, ³= Mai 19.) — Vgl. 1335, Decbr. 10.

1335. Mai 7. Straussberg.

5588.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, gestattet dem Fürsten Johann III. von Werle, auch das Gericht in den in dessen Pfandbesitze befindlichen Städten Freienstein und Meyenburg zu erwerben.

Lud[owicus] dei gratia Brandenburgensis et Lusacie marchio, comes palatinus Reni, dux Bauarie sacrique Romani imperii archicamerarius, nobili viro Johanni domicello in Wenden, affini suo dilecto, sinceram ad quelibet sua beneplacita voluntatem. Vt super bonis tibi per nos nomine pignoris obligatis litteras et munimenta predecessorum nostrorum marchionum Brandenburgensium rite data robur et firmitatem habere sinas, instrumenta vero per nobilem virum . . Magno-polensem super eisdem bonis data minime curando requirimus et desideriosius affectamus. Consentimus etiam, vt iudicia ciuitatum nostrarum, videlicet Vrienstein et Meynburg, sic tamen, quod nec nobis nec ipsis ciuitatibus preiudicium aliquoter inferatur, valeas comparare. Nolumus eciam solucionem ipsarum ciuitatum per nos, heredes aut successores nostros, dum voluerimus, faciendam quoad ritam et debitam dictorum iudiciorum vendicionem sibi (!) grauamen aliquod inducere vel inferre. Datum Struzberg, anno domini M^o CCC^o tricesimo quinto, dominica qua cantatur Jubilate.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem eingehängten Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen. — Vgl. Nr. 5554 und 5555.

1335. Mai 10. Anklam.

5589.

Friedrich, Bischof von Camin, incorporirt die Kirche zu Wargentin dem Kloster Arendsee, welches seit der Stiftung durch den Herzog Kasimir von Pommern das Patronatrecht über dieselbe gehabt hat.

In nomine domini. Amen. Fredericus dei gracia episcopus ecclesie Caminensis ad perpetuam rei memoriam. Cum omnis actio, que rationi innititur et iusticie titulis insingnitur, perpetue valitudinis robore sit firmanda, ea tamen specialiter et potissime, que deputata est vsibus in sancte religionis proposito Cristo Jhesu conversancium, pontificali auctoritate rata ac rationabilis esse debet et ad contradictionem in posterum euitandam scriptis auctenticis merito confirmanda(m). Hinc est, quod in Cristo nobis dilecte priorissa totusque conuentus sanctimonialium in Arnse, Benedicti ordinis, Verdensis diocesis, nobis humiliter supplicarunt, quod, cum redditus et prouentus dicti conuentus sui sint ita tenues et exiles, quod persone altissimo in diuino officio die noctuque famulantes ex eis secundum suam decentiam non potuerint commodè sustentari,

(quatenus) ecclesiam parrochiam ville Warghentyn, nostre dyocesis, que villa ex donacione illustris domini Kazimari, quondam ducis Pomeranorum et Leuticiorum principis, ab antiquo cum omnibus suis iuribus, prouentibus, redditibus et pertinentiis quibuscunque ad eas pertinuit et pertinet, prout in privilegio dicti principis et confirmatione venerabilis in Christo patris domini Conradi, quondam Caminensis ecclesie episcopi, nostri antecessoris, patet evidencius, que vidimus et de uerbo ad uerbum conspeximus fore salua et illesa, ipsi conuentui de nostro pii pastoralis officio vnire et incorporare dingnaremur. Nos attendentes, quod, cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo rationis expostulat, ut id ad debitum perducamus effectum, presertim cum in eo diuinum cultum conspiciamus adaugeri, petitionibus igitur dictarum sanctimonialium, puta priorisse et conuentus, humilibus et condignis inclinati, et ut persone presentes et future in ipso conuentu existentes deuocius ac liberiori omnipotenti deo sueque genitrici virgini Marie in suis officiis et orationibus continuis valeant famulari, dictam ecclesiam ville Warghentyn, cuius ius patronatus ad easdem hactenus pertinuit et pertinet, dicto conuentui et cenobio sanctimonialium predictarum cum omnibus suis iuribus, prouentibus, redditibus et pertinentiis, tam spiritualibus quam temporalibus, vnimus, subicimus et presentibus incorporamus et presentem nostram vnionem ac incorporacionem de consensu et consilio nostrorum consiliariorum firmam, stabilem et perpetuo permanendam auctoritate nostra ordinaria in nomine domini in hiis scriptis confirmamus, dantes et concedentes eisdem priorisse et conuentui predicto, ut ipsam ecclesiam, cum vacauerit, possint persone ydonee locare uel in ea vicarium perpetuum uel temporalem ponere eumque utilitate suadente reuocare et de ea disponere, prout ipsis et eorum prouisorii secundum deum et equitatem canonicam visum fuerit expedire, iuribus tamen episcopalibus nobis et nostris successoribus in eadem ecclesia et in uicario perpetuo uel temporali instituendo uel instituto, quantum ad curam animarum seu accessum altaris recipiendum, perpetuis temporibus reseruatis, porcione etiam debita et rationabili ipsi instituto uel presentato pro competenti corporis sui sustentacione de prouentibus ecclesie reseruata, inhibentes sub pena anathematis, ne potestas secularis vel alius quicunque, cuiuscunque condicionis extiterit, dictas sanctimoniales vel vicarium earundem, quem in dicta ecclesia duxerint statuendum, in ipsa ecclesia aut bonis ad eam pertinentibus impedia(n)t aut quomodolibet impedire presumat uel aliquid sibi in premissis contra nostram vnionem et incorporacionem presentem de cetero vendicet aut usurpet, sicuti nostram et omnipotentis dei canonicam euitare voluerit vlacionem. Testes huius nostre vnionis sunt: honorabiles viri domini Fredericus de Steghelis, archidiaconus Vzenemensis, Herbordus plebanus in Cyten, canonici Camynenses, Fredericus Cornicke officialis noster, Thidericus de Bremis, Franciscus plebanus in Corlin et alii plures fide dingni. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est

appensum. Datum et actum Tanclem, anno domini M° CCC° XXXV°, in die Gordiani et Epymachi martirum beatorum.

Nach dem Original im gräflich-Hahnschen Archive zu Basedow. Angehängt ist eine Schnur von grüner Seide, an welcher das Siegel fehlt. — Gedruckt in Jahrb. XV, S. 190, und (nach einer Abschrift im Arendseer Copialbuche, jetzt im Provincial-Archive zu Magdeburg) bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 22, S. 40. — Vgl. Bd. I, Nr. 219 und 272.

1335. Mai 11. Schwisow.

5590.

Heinrich Scharpenberg, Ritter, überlässt Johann Molteke und den Rathmännern von Barth seinen Pfandbesitz von Schloss und Land Barth mit der Vogtei bis zur Etnlösung derselben von Seiten des Fürsten Albrecht von Meklenburg.

Ik Heyne Scharpenberghe, ridder, bekenne vnde betughe openbar in desseme breue, dat ik myt vulbord myner eruen vnde myt rade myner vrund hebbe beualen vnde beuele hern Johan Molteken vnde den radmannen tho Bard dat slot to holende vnde dat land myt der voghedie tho Bard mit aller nut, also ik id hadde van mynen heren van Mekelenborgh, alzo langhe tho warende vnde alle nut vpthoborende, wente my vnde mynen eruen alle de dingk vulthagen worden, de myn here van Mekelenborgh vnde zyne radgenere mit my ghedeghedinghet hebben, alze sine breue spreken, de he my darvp heft ghegheuen, beseghelt mit synen ingheseghele. Alze drade, als my vultaghen is alle de degheginge vn[de] alle de stücke der breue mynes heren van Mekelnborgh vol holden sind, so scal her Johan Molteke vnde de radmanne van Bard vorbenomet dat slot vnde dat land mit der voghedie tho Bard alzo, als id myn pand was, mynen heren her Albrecht van Mekelnborgh vry wedder antworten ane ienegherleye wrid edder vordachnisse van miner weghene. Tho ener betughinghe desser dingk so is myn ingheseghel to dessen bref gehenghet. De is gescreuen by deme dorpe to Swysow, na godes bord dusend iar dreihundert iar in deme vyfvndedruttighesten iare, des dunredaghes na sunte Johannes daghe, de kumpt twischen paschen vnde pingsten. Hirouer heft gewesen: her Wippert Lützow, her Hinrick van Barnekow vnde her Johan van Plesse vn[de] vele guder lude, de dar waren to geladen.

Nach Abschriften bei Hoinckhusen, Familie von Moltke (Handschrift im Haupt-Archive zu Schwerin) und einer andern Abschrift in E. Rudloffs Diplomatarium Mecl. mscr. (ebendaselbst). — Vgl. 1335, Decbr. 10.

(Vor 1335. Mai 18.)

5591.

Fünf schwedische Ritter gestatten im Namen des Königs Magnus von Schweden, aus Wohlwollen gegen den Ritter Wipert Lützow, meklenburgischen Marschall und Hauptmann der Burg Stege auf Møen, den Bürgern zu Stege und den übrigen Bewohnern der Insel Møen, sowie den Einwohnern zu Kallehauge und Vibemose auf Seeland verschiedene Vortheile auf den Märkten zu Skanör und Falsterbo, und erlauben Wipert Lützow die Bestellung eigener Vögte daselbst für seine gesammten Untergebenen.

[1] Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, Ghislo Elineson, Nicolaus Abyornason, Karolus Naskonughesson, [2] Wlpho Abyornasson ac Erenghislo Yonasson, milites, salutem in domino sempiternam. [Obex animo] malignandi et contradicendi opponitur, dum res gesta laudabili scripturarum testimonio commendatur, nec ex facili consurgit calumpnia facto, cui subuenit e littera uiua fortitudo. Hinc est, quod constare volumus vniuersis presentibus ac futuris lucidius protestantes, nos ex parte magnifici principis, domini nostri dilecti [3] domini Magni, regis Suecie et Norwegie, ob respectum strenui militis domini Wiperti Lutzowen, marschalci nobilis domini domicelli Magnopolensis ac capitanei in castro Steke terre Meonie, vniuersis et singulis oppidanis de Stekeborch, necnon omnibus aliis incolis terram Møne inhabitantibus, ac eciam omnibus incolis de villis [4] uidelicet Kaluehagen et Wydamosen dictis existentibus, in Selandia sitis, infra hinc et festum beati Martini proxime venturum talem dedimus libertatem ac damus per presentes, quod omnes predicti de terra Meønne a[c] de villis Kaluehagen et Widemose existentes fora uel nundinas in Schanør aut Fals[terbo] — — — — — uidelicet vsque ad festum beati — — — — — [5] fautori nostro speciali nomine excellentis principis, domini nostri predicti, cum omni iure, prout ad dominum nostrum dinoscuntur pertinere, medio tempore relaxamus ac dimittimus in hiis scriptis, ita quidem, quod antedictus Wipertus Lutzoue, miles, habebit plenam facultatem suos officiales et aduocatos super prefatis suis subditis ibidem statuend[i], quibus annotati subditi de Meønna siue de villis Kaluehagen et Widemosen existentes [6] in singulis correspondeant et satisfaciat, prout essent astricti aduocatis et officialibus domini nostri supradicti, quos ibidem duxerit statuendos, ab ipsis vero medio tempore sint quiti penitus et soluti. Amplius reuocamus vniuersos et singulos — — — — — — — nostri domini Magni regis Svecie et Norwegie quouis modo facere uel dimittere uolentibus — — — — —

des Königs Magnus von Schweden (Bestallung des Niels Abyornæson zum Drosten) d. d. Stockholm, 1335, Mai 18. Hildebrand bemerkt zu dieser Urkunde: „Sigillremsorna till föreg. Nr. 3140 hafva blifvit utklippta af ett pergamentsbref. Sex af dessa remsor hafva kunnat hoppassas och läsas. Ehuru det är troligt, att det sönderklippta dokumentet blott varit ett koncept eller af någon orsak blifvit kasseradt, måste man dock antaga, att samma bref verkligen blifvit utgifvet eller åtminstone varit ämnadt att utgifvas. Innehållet är både för Sveriges och Danmarks historia af så stor vikt, att fragmentet förtjenar plats i Svenskt Diplomatarium. Då slutet saknas och således tiden för utgifvandet icke kan bestämmas, har det blifvit intaget näst efter det dokument, till hvars beseglande remsorna varit använda. Att båda handlingarne äro samtida eller åtminstone icke af betydligt skiljaktig ålder, torde med skäl kunna antagas. Hvarje remsas innehåll utmärkes genom de inom parentes satta siffrorna.“ [= Die Siegelbänder der voraufgehenden Nr. 3140 sind aus einem pergamentnen Briefe geschnitten. Sechs dieser Bänder haben zusammengepasst und gelesen werden können. Obwohl es glaublich ist, dass dieses zerschnittene Document nur ein Concept gewesen oder aus irgend einer Ursache cassirt worden, so musste man doch annehmen, dass dieser Brief wirklich ausgegeben oder wenigstens zur Ausgabe bestimmt gewesen sei. Der Inhalt ist sowohl für Schwedens, wie für Dänemarks Geschichte von so grosser Wichtigkeit, dass das Fragment einen Platz im Schwedischen Diplomatarium verdient. Da der Schluss fehlt und daher die Zeit der Ausstellung nicht bestimmt werden kann, so ist dasselbe nächst der Urkunde eingeschoben, zu deren Besiegelung die Streifen verwandt sind. Dass beide Urkunden gleichzeitig oder mindestens nicht sehr verschieden an Alter seien, darf mit Recht angenommen werden. Der Inhalt jedes einzelnen Streifen ist durch die in Parenthese hinzugesetzten Zahlen angemerkt.] — Vgl. Bd. VII, Nr. 4741, und 1336, Mai 26, und wegen des Datums Nr. 5592.

1335. Mai 18.

5592.

Magnus, König von Schweden, bevollmächtigt seinen Drosten Niels Abjörnsson zur Erneuerung des Ehevertrags zwischen seiner Schwester Euphemia und dem Fürsten Albrecht von Meklenburg, und zu einem Bündnisse mit Letzterem gegen den König von Dänemark.

Suhm erzählt in seiner dänischen Geschichte, Bd. XII, S. 271:

Nach Lagerbring (pag. 276—277) gab König Magnus am 18. Mai seinem Drosten Herrn Niels Ambjörnsson Vollmacht zur Abschliessung des Ehevertrages zwischen seiner Schwester und dem meklenburgischen Junker Albert, welche bereits seit 1320 [richtiger: seit dem 24. Juli 1321] verlobt waren, wobei die mekl. Herren sich verpflichteten, die Einwilligung des Papstes zu verschaffen. Er sollte vom Könige als Mitgift 15000 Mk. Silbers bekommen, und sie zur Morgengabe das Schloss Gadebusch mit Lehn, welches mit 20000 Mk. Silbers eingelöst werden sollte, im Fall Albert ohne Erben stürbe und sofern sie nicht in Meklenburg bleiben oder sich wieder vermählen wollte. Auch wurde da ein Bündniss zwischen Schweden und Albert geschlossen gegen den König von Dänemark, so fern sie von diesem beunruhigt würden.

Die Richtigkeit der Angaben Lagerbrings vorausgesetzt (bei Hildebrand, Diplomatarium Suecanum findet sich solche Urkunde nicht), handelte es sich 1335 nur um eine Erneuerung der Verträge vom 24. Juli 1321 (Bd. VI, Nr. 4285 figd.). Wegen des Datums vgl. auch Nr. 5591, Anm.

1335. Mai 25. — 1336. Mai 8. Wismar.

5593.

Kämmerer-Rechnung der Stadt Wismar von Himmelfahrt 1335 bis dahin 1336.

Anno domini M^oCCC^oXXX. quinto camerarii, videlicet domini Johannes Kalsowe et Thidericus Lasche, constituti in ascensione domini, a quibus subscripti bodas eorum hurauerunt:

Vastelauent pro boda sua. — [*Hier folgen weitere Einnahmen von Buden.*]

Hinricus¹ Mycelmowe tenetur II mr¹.

Ciuitas² tenetur domino Kropelyno VIII styghe latten. Ciuitas tenetur domino Johanni Kalzowen IX^c waghenschotes².

Bernd Schild emit snikkam ciuitatis, de qua soluet proximo Martini II mr¹, in natiuitate Cristi II mr¹ et in proximo pascha III^{or} mr¹ Lubicenses.

Nach dem in Bd. VII, zu Nr. 4724 beschriebenen Wismarschen Kämmerer-Register (gedruckt in Jahrb. XXIX, S. 104, 105), im Anschlusse an Nr. 5521. Die Fortsetzung s. 1336, Mai 9. — (¹Getilgt — ²desgleichen.)

1335. Mai 31. Gadebusch.

5594.

Bolte Hasenkop verspricht mit seinen Söhnen Ludolf und Bolte dem Fürsten Albrecht von Meklenburg, das Gebäude niederzureissen oder für den geschätzten Werth an den Fürsten abzutreten, welches er vor der fürstlichen Burg zu Gadebusch auf fürstlichem Gebiete errichtet hat.

Nos Boltho miles Hasencop et Ludolfus ac Boltho, eiusdem militis filii, presentibus publice protestamur, nos dilecto nobis domino nostro, nobili domino Alberto Magnop[olensi] domino, promississe fide data, quod edificium coram castro Godebuz erectum in area eiusdem domini nostri destruere et subuertere velimus et debeamus, quandocunque nos duxerit requirendos. Si vero ipsum edificium sibi retinere decreuerit, ipsum nobis, prout fide dignis equum videbitur, exsoluet. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Godebuz, anno domini M^oCCC^oXXX^o quinto, feria quarta ante festum pentecostes, presentibus Wyperto Luzowen, Hinrico de Barnecowen, Nicolao Helpede et Johanne de Plesse aliisque fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Nur in dem mittleren der drei eingeschnittenen Löcher hängt an einem Pergamentstreifen ein Siegel, welches im gegitterten Felde drei rechts gekehrte Hasenköpfe zeigt; von der Umschrift ist noch vorhanden:

— — — ROOP . MI — —

— Gedruckt in Jahrb. VII, S. 257.

1335. Juni 1.

5595.

Johann und Zubbeko von Putzekow (Pilschow) auf Pilschow vergleichen sich mit dem Kloster Doberan über die Grenzen zwischen Satow und Pilschow.

Nos Johannes et Zubbeko fratres dicti de Pützekowe, armigeri, presentibus litteris protestamur et notum facimus vniuersis, quod dissencio ac discordia, que inter nos et patrem nostrum dominum Zubbeslaum de Putzekowe, militem, parte ex vna, ac inter religiosos viros dominum Conradum abbatem et conuentum monasterii in Doberan, parte ex altera, iam dudum mota et ventilata fuerat, eo quod dicti abbas et conuentus prenominatum militem, patrem nostrum, pro quibusdam dampnis ratione vnius equi ambulatoris et decem porcorum pinguium impeterent, que dampna ad triginta marcas denariorum Rozstoccensium computabant, necnon e conuerso idem pater noster ipsos in transgressione terminorum suorum prope campos curie Satowe, prout asserebat, se indebite molestare quereretur, nunc mediante consilio amicorum nostrorum ob salutem anime sepedicti patris nostri in hunc modum ex toto est amicabiliter reformata, videlicet quod supradicti abbas et conuentus dampna suprascripta nobis de bona voluntate sua totaliter remiserunt, nos quoque ipsos terminos distinctionum suarum eis dimisimus, sicut eos habuerunt ab antiquo, promittentes eisdem firmiter per presentes, quod neque nos neque aliquis heredum aut successorum nostrorum debemus Doberanensem ecclesiam in bonis suis in Satowe per transgressionem terminorum aliququaliter in perpetuum impedire. Sed inter campos ville nostre Putzekowe et campos curie Satowen eadem distinctio terminorum remanebit in perpetuum, que ibidem est et fuit hactenus ac fuisse dinoscitur ab antiquo, videlicet fossatum, quod incipit in angulo campi Stritvelt, vbi campi curie Satowen et campi ville Putzekowen, ac eciam campi indaginis Hilgengeysteshaghen apud riuum conueniunt, et transit per directum usque ad paludem cespitum, per ipsam quoque paludem a directo ad campos curie se aliquatenus declinando, ac eciam a palude per campum adiacentem usque ad riuum, qui supra molendinum in Satowe aquam ducit. Vt autem predicta omnia perpetuo obseruentur inuiolabiliter, vna cum nostris sigillis sigilla discretorum virorum domini Hermanni plebani in Retzekowe et Heynonis de Cysendorpe, Hennighi Pren de Rederanke ac Nicolai de Cysendorpe, Erics quoque Smekeres, armigerorum, presentibus litteris pro cerciori euidencia sunt appensa. Testes insuper, qui vna cum premissis huic facto personaliter affuerunt, sunt viri religiosi: Godfridus de Lubeke, Thymmo magister conuersorum, Conradus magister hospitum, Egbertus de Goslaria, Thidericus vicecustos, sacerdotes et monachi, et fratres Hinricus Pantzekowe in Bolhaghen, Gherardus in Antiqua Curia, Bernardus in Satouia conuersi Doberanenses et grangiarum magistri, dominus quoque Dethardus plebanus in

Satouia, insuper Marquardus Scoluere, Otto Pape de Cysendorpe, Hinricus sub-advocatus abbacie Doberanensis, cum pluribus aliis fide dignis. Datum anno domini M° CCC° XXX. quinto, in octava ascensionis domini eiusdem Jhesu Cristi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen 7 Siegel, welche, mit Ausnahme des dritten von parabolischer Form, alle schildförmig sind:

- 1) mit 2 ins Andreaskreuz gelegten Kettenstäben von je 3 Ringen; Umschrift:

✱ S' . IOHANNAS . O BVSSADOWA

- 2) ebenso; mit der Umschrift:

✱ S' . SVBBAKA . BVSSADOWA .

- 3) parabolisch, mit der ganzen Figur eines den Kelch consecrircnden Priesters; Umschrift:

✱ S' . HARMANNI . PARVI .

- 4) mit drei schräge rechts gestellten Sternen im leeren Schilde; Umschrift:

S' . HIRRICI . DA [S]IZENDORP

- 5) mit drei Pfriemen; Umschrift:

✱ S' . IOHANNIS . PRAN . DA RADRANKAN

- 6) wie Nr. 4; Umschrift:

✱ S' NICOLAI . [S]IZENDORP

- 7) gespalten, rechts mit einer halben Lilie, links mit einem halben Adler; Umschrift:

✱ S' . ARIKINI . SÖAKAR

— Gedruckt in Jahrb. XIII, S. 283.

1335. Juni 8. Stralsund.

5596.

Suhm, Sohn des Ritters Gätzlav Suhm, verkauft den Brüdern Berthold und Nicolaus Schreiber, Knappen, 30 Mark Hebungen aus dem Dorfe Putgarten in Wittow auf Rügen.

Uniuersis ac singulis presencia visuris vel auditoris ego Shumo, filius domini Gusslauri Shum militis, sinceram in domino caritatem. Tenore presencium recognosco publice protestando, quod bona deliberacione prehabita racionabiliter vendidi et dimisi honestis famulis Bertoldo et Nycolao fratribus dictis Schryuer ipsorumque veris heredibus pro trecentis quadraginta marcis denariorum michi in parata pecunia numeratis et solutis bona mea infrascripta, scilicet triginta marcarum redditus, ville Pudgarde adiacencia, annuatim percipiendos, videlicet tres vncos agri, quos colit Johannes Machenhaghen, in quibus sunt quatuordecim marcarum redditus et sex solidorum, item vnum vncum, quem colit Thesmarus Tenke, in quo sunt quinque marcarum redditus, et similiter vnum vncum, quem

colit Laurencius Celiknese, in quo sunt redditus quinque marcarum; item areas infrascriptas dictas koterworde cum suis agris et pertinenciis, scilicet aream Koltzeken cuiusdam vidue Rademari, Grubiz, Gulekini, Jordani, Tuargel, Greue et Myldestrey, in quarum qualibet sunt decem solidorum redditus annuales. Dicti vnci et redditus dictis famulis ad prenotatos homines sunt demonstrati, in quibus eciam ipsi sunt contenti. Hec inquam bona vendidi dictis famulis ipsorumque heredibus cum omnibus et singulis pertinenciis suis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, palludibus, rubetis, cespitibus, cum omni iudicio maiore et minore, cum precaria, denariis monetarum, cum auena dicta wolthauere et cum omnibus et singulis redditibus, prouentibus et vtilitatibus dictis bonis adiacentibus, in perpetuum absque omni seruicio possidendo, ita tamen, quod michi et meis heredibus in dictis bonis nichil optineo. Item teneor et volo vna cum omnibus in dictis bonis feodum habentibus, quod dicitur leen, cum domini ac principes terre adulti fuerint vel ad annos veritatis peruenerint et cum per ipsos requisitus fuero, dicta bona ipsis vel eorum heredibus resignare et postmodum ipsis appropriare, quod dicitur waren, pre omnibus coram iudicio venire volentibus, prout ius terre dictauerit et requirit. Si autem ipsos interim in dictis bonis aliquis inbrigaret, hoc infra mensem, postquam ab ipsis requisitus fuero, debeo et volo totaliter disbrigare, aut ego cum meis compromissoribus ciuitatem Sundis intrabo, nullatenus exituri, nisi de ipsorum fuerit voluntate et fauore. Pro hiis omnibus firmiter obseruandis ego Sumo predictus, Gusslauus Sum pater meus, miles, Nycolaus Sum frater meus, Thidericus Sum, Hermannus Starcowe, Pribbeslauus Shum promisimus et promittimus predictis famulis coniuncta manu et in solidum fide data. In huius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in Sundis, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto, feria quinta in festo penthecostes.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Angehängt sind 6 Pergamentstreifen. Die Siegel sind aber theils abgeschnitten, theils ganz zerbrochen; nur auf dem dritten ist noch ein Schild mit einem Thier, wie es scheint, zu erkennen und von der Umschrift:

....OLAI . S.....

— Vgl. Nr. 5597 und 1. April 1341. Alle diese Urkunden sind dem Kloster sicher mit dem Erwerb des Dorfes Putgarten angeliefert. Am Allerheiligentage 1386 ward dem Kloster Ribnitz „villa Putgart in Wittonia in terra Rugie“, welches es geschenkt erhalten hatte, von den Herzogen von Pommern bestätigt.

1335. Juni 8. Stralsund.

5597.

Berthold und Nicolaus Schreiber, Brüder, verpflichten sich, die 30 Mark Hebungen aus dem Dorfe Putgarten in Wittow auf Rügen, welche sie von Suhm, dem Sohne des Ritters Gützlav Suhm, gekauft haben, den Landesherren wieder aufzulassen, sobald diese ihre landesherrlichen Rechte an dem Dorfe wieder eingelöset haben werden.

Uniuersis ac singulis presencia visuris vel auditoris nos Bertoldus et Nycolaus fratres dicti Schryuer cupimus fore notum, nos placitasse et concordasse cum Sumone, filio domini Gusslauri Sum militis, pro triginta marcis reddituum in villa Pudgarde ab ipso per nos emptis, in hunc modum, quod, si domini terre in dictis bonis seruicium, maius iudicium, precariam, monetam et auenam dictam wolthauere reemerint, extunc hec predicta ipsis dominis dimittere debemus cum omnibus, quibus dicta bona ratione vendicionis, permutacionis, donacionis dimiserimus et iuxta numerum marcarum et vncorum percipere debemus et per consequens iuxta dictum numerum facere tenemur, sicuti ceteri homines et vnci facere teneantur. Pro hiis firmiter obseruandis promittimus et promisimus predicto Sumone (!) et suis amicis data fide manu coniuncta cum appensione sigillorum nostrorum presentibus protestamur, et in maius testimonium sigilla domini Hinrici de Ost, militis, Hermannii Starcowen et Euerhardi Poretz presentibus sunt appensa. Datum in Sundis, anno domini M^o tricentesimo tricesimo quinto, feria quinta in festo penthecostes.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Angehängt sind 5 Pergamentstreifen, an denen nur noch folgende Siegel hangen:

- 3) mit dem Schilde der von der Osten, die Umschrift ist abgebrochen;
- 5) ein Rest von einem Schilde mit einem mit Kugeln belegten linken Schrägebalken. — Vgl. Nr. 5596.

1335. Juni 11. Röbel.

5598.

Johann von Gneue, Archidiaconus zu Alt-Röbel, beurkundet eine in der Kirche daselbst von den Knappen Pritzbur von Kelle und Gerhard von Berne gestiftete und mit Hebungen aus Walow bewidmete Vicarei, welche der Bischof von Schwerin bestätigt.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentia perveniant, Johannes de Gneue, archidiaconus ecclesie antique civitatis Röbele, salutem in vero salutari. Cum temporis mobilitas omnia secum temporalia precipitat, a memoria labe[re]ntur

humana facta, nisi liberali testimonio perh[en]n[a]rentur¹. Hinc est, quod ad perpetuam rei profitemur memoriam et presentibus publice recognoscendo protestamur, quod honesti et strenui famuli Pritzbuer de Kelle necnon Gerhardus dictus de Berne, cupientes diem m[e]ssionis extreme misericordie operibus prevenire, ob dei omnipotentis reverentiam, sanctissime virginis et matris eius Marie ac omnium sanctorum gloriam atque salutem suarum suorumque progenitorum animarum quoddam altare in iam dicta ecclesia beate virginis ad honorem sancti Johannis evangeliste constructum in divini cultus augmentum concorditer et deliberato animo cum nostro fauore, consilio ac assensu fundantes, certis quoque ad hoc sedecim marcarum redditibus assignatis dotantes, legitime et rationabiliter instaurarunt. Quos quidem redditus prefati famuli domino Johanni dicto Silow, presbytero per ipsum Pritzbuer ad idem altare presentato, suisque successoribus de quinque mansis et dimidio ville Walow adiacentibus tollendos seu percipiendos ac etiam libere perpetuis possidendos temporibus taliter assignarunt, videlicet quod ex parte Pritzbur de tribus mansis cum dimidio Gerhardus dictus Bremer, Johannes filius eius et Johannes dictus Boyge et ipsorum successores decem marcas, ex parte vero Gerhardi de Berne de reliquis duobus mansis Hinricus Reinberni sui que successores, agricultores ibidem in Walow, sex marcas denariorum monete currentis sive usualis quolibet termino Michaelis exsolvere tenebuntur. Preterea eiusdem altaris vicarius missas suas post offertorium summe misse celebrare incipiet, easdem, quas festa dies ac tempora requirunt et expostulant, servaturus. Hoc nihilominus adiecto, quod, si eidem vicario in qualibet septimana unam missam vel duas celebrandas iniunxerimus, illas dumtaxat sive legendo sive tonaliter decantando iuxta competentiam seu nutum nostrum modis omnibus obligabitur observare. Ceterum memoratus vicarius erga chori, necnon officiorum divinorum frequentiam, subiectionis et obedientie observantiam atque erga queque his similia se vicinarum totaliter ecclesiarum consuetudini conformabit. Vt igitur huiusmodi factum stabile permaneat atque firmum, et ne possit ab heredibus, successoribus aut posteris dubitari vel quoque infringi, ipsum sigilli nostri prefatorumque patronorum Pritzbur et Gerhardi appensione sigillorum duximus efficaciter roborandum. Actum et datum in Nova Röbel, anno domini M.CCC.XXX. quinto, in festo sancte Trinitatis, presentibus fratre Arnolde de Grevesmölen, ordinis predicatorum, domino Wichmanno Olliferi de Wismaria, magistro Danquardo iuris perito, domino Tideco[ne] de Gneven, presbyteris, Dubitzlao, Johanne Suerin, Hinrico Kindt et aliis fide dignis. Nos vero [L]udolphus² dei gratia ecclesie Suerinensis episcopus, ut cultus ampliatur divinus, foundationem et dotationem suprascriptas in dei nomine confirmamus, ipsas nostri sigilli munimine roborantes.

Nach einer Abschrift vom Jahre 1661 im Haupt-Archive zu Schwerin, welche folgendermassen beglaubigt ist:

„Diese Copei ist gegen ihrem Original (welches in der mitten, da es zusammengelegt, ein wenig zuschöret, vnd zwei Siegel hat, davon das eine der Statt Röbel gantz vnd kenlich, das ander aber dunkel vnd am rande zerbrochen, auch an zweien ortern mit seiden in der mitten verknüpffet, deren eines roth, das ander herum durchzogen) mit Fleiss vbersehen, vnd verlesen, vnd demselben von Wort zu Wort gleichlautend befunden. Solches bezeuge ich Georg Huebener, Gerichts-Notarius, mit dieser meiner Handtschrift.“ — „Das dem allenthalben auch wie obgeschrieben, bekenne ich Joachim Hulbeck, Gerichts-Notarius, mit dieser meiner Handtschrift.“ — „Concordat cum authentica copia in iudicio provinciali Megapolitano inter acta vetera in causa Pritzbur contra Flotow reperienda, id quod dicti iudicii constituti protonotarii hac subscriptione fatemur. Valentinus Strelenius, protonotarius mp. Fridericus Munderich, protonotarius mp.“ — (¹perhonoratur, — ²Rudolphus.)

1335. Juni 12. Crivitz.

5599.

Nicolaus, Graf von Schwerin, gibt dem Dom-Capitel zu Schwerin jährlich 9 Mark Lüb. oder 14 Mark Schwerinscher Pfennige aus der Bede des Dorfes Bandenitz mit aller dazu gehörenden Gerichtsbarkheit.

In nomine sancte [et] indiuidue trinitatis. Amen. Propter labilem memoriam hominum, ideo res gesta scriptis⁹ perhennatur. Nos ergo Nicolaus dei gratia domicellus et comes Zuerinensis notum esse et constare volumus uniuersis Christi fidelibus presentem literam inspecturis, nos maturo et deliberato consilio, plena ac libera voluntate et consensu vasallorum nostrorum accedente, capitulo et ecclesie Zuerinensi dedisse et dimisisse annuatim nouem marcarum denariorum Lubecensium redditus vel quatuordecim marcas denariorum S(ch)uerinensium in villa Bandenitz de precariis totius ville, abdicantes a nobis et renunciantes omne ius, quod de precaria nobis et heredibus nostris ad presens competit vel competere posset in futurum, cum omni iure seu iudicio alto et basso, manus et colli, eo modo, quo possidebamus et possedimus iure hereditario ad nos deuoluto. In honorem sancte trinitatis et pro salute anime nostre ac nostrorum parentum stabilimus memoriam perpetuo duraturam, ita quod festum trinitatis solempniter peragatur, ut in literis dicti capituli super hoc confectis plenius continetur. Adicimus etiam, quod dictum capitulum et persone dicti capituli censum eorum siue ligna per nostram terram et nostrorum heredum et extra liberam potestatem habeant deducendi. Testes huius rei sunt: Hinricus de Reuentlo, Johannes Preen, Martinus de Malin, mil[it]es¹, Hinricus plebanus in Crywitz, Hinricus Jordani noster cappellanus et Johannes noster notarius cum pluribus aliis fide dignis. Datum Criwitz, anno domini millesimo trecentesimo trigesimo quinto, feria secunda ante festum corporis Christi, nostro sub sigillo.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei von Westphalen IV, p. 978 (¹milltes statt miles). — Vgl. 1343, Mai 6.

1335. Juni 12. Doberan.

5600.

Konrad Babbe, Ritter, vermacht dem Kloster Doberan für sein Begräbniss daselbst 40 Mark Rost. Pf. aus einer Schuldforderung an den Ritter Heinrich von Barnekow auf Retschow.

Omnibus Cristi fidelibus, ad quorum noticiam deuenit presens scriptum, ego Conradus Babbe, miles, cupio fieri manifestum, quod pro mee possibilitatis modulo desiderans peccata mea redimere elemosinis et operibus pietatis, cum consensu et beneplacito omnium filiorum et amicorum meorum dedi et manu contuli liberali fratribus monasterii in Doberan ad meliorandum seruicium, quod ipsis pie memorie quondam dominus Fredericus Babbe miles, pater meus, comparuit in die sancti Mauricii annis singulis ministrandum, quadraginta marcas denariorum Rozstoccensium, quas post mortem meam recipere deberet¹ a domino Hinrico de Barnekowe, milite, uel suis heredibus de centum et quinquaginta marcarum debito, quas idem Hinricus michi aut meis heredibus soluere tenetur. Quamdiu autem a tempore mortis mee ipsis fratribus de Doberan dicte quadraginta marce solute non fuerint, recipere debent pro eis annis singulis quatuor marcarum denariorum Rozstoccensium redditus in villa Rethzekowe de redditibus quindecim marcarum, quos pro supradictis debitis idem dominus Hinricus michi in predicta villa rationabiliter obligauit. Si vero prefatus dominus Hinricus aut sui heredes adhuc me viuentem villam Rethzekowe vendere vel ex quocunque casu adueniente supradictas centum et quinquaginta marcas michi soluere voluerint, ante omnia de ipsa summa quadraginta marcas denariorum Rozstoccensium fratribus de Doberan absque contradictione et excusacione in parata pecunia soluere tenebuntur. Dicti quoque fratres de Doberan, cum mortuus fuero, me ad monasterium suum tenebuntur deducere et, nisi aliud canonicum obstiterit, apud progenitores meos ecclesiastice tradere sepulture. In quorum euidentiam pleniorum sigillum meum vna cum sigillis trium filiorum meorum Vickonis, Hennekini et Ottonis, eo quod alii adhuc sigillis careant nec ad annos discrecionis peruenerint, presentibus litteris est appensum, me nichilominus tam corpore et animo sano et robusto. Testes insuper horum sunt: viri honesti dominus Conradus de Lu, miles, Hennekinus Molteke de Belyz, Reymarus de Barnekowe dictus aduocatus et Hennekinus Moltiko de Wokerente, armigeri, qui predictae donacioni mee presentes personaliter affuerunt. Datum Doberan, anno domini M^o CCC^o XXX. quinto, in crastino beati Barnabe apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. (¹d. st. debent.) An Pergamentbändern hangen 4 schildförmige Siegel mit einem glatten Sparren auf gegittertem Grunde; Umschriften:

1) ✚ S' . CONRADI . BABBE MIILICIS

3) ✕ S' . IOHANNIS o BABBE

2) ✚ S' . VICKO o BABBE o

4) ✚ S' OTTON.. BABBE

1335. Juni 20. Bützow.

5601.

Gottfried von Bülow stiftet mit Hebungen aus Zepeltn, Wolken und Schadelock eine Vicarei zu Bützow, und sein Bruder, Bischof Ludolf von Schwerin, bestätigt dieselbe.

In nomine domini. Amen. Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu auditoris Ludolfus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus salutem et sinceram in domino caritatem. Ad noticiam omnium, tam presencium quam futurorum, volumus presenti instrumento publico peruenire, quod constitutus in presencia nostra miles strenuus Godfridus de Bulow, frater noster, de remedio anime sue et suorum salubriter cogitans, nobis humiliter supplicauit, quatenus creacionem seu fundacionem cuiusdam beneficii simplicis seu vicarie, quam in ecclesia Butzowensi pro salute animarum sui et parentum suorum de nouo fieri ardenti desiderio adoptabat, pie voluntatis operam et assensum adhibere dignaremur; nam ipse more piorum et fidelium patronorum ipsum beneficium dotare karitatiue vellet, prout cum bonis infrascriptis et redditibus in eis designatis statim et in continenti oculate designauit, subiciens tenoris infrascripti instrumentum, quo medio singuli (haberi) discuti possent et discerni. Cuius instrumenti tenor sequitur in hec verba:

Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu auditoris Godfridus de Bulow, miles, sinceram in domino caritatem. Ne rei geste memoria labente tempore simul dilabatur, expedit, ut, que rite aguntur, litteris ac testium subscriptionibus perhennentur. Hinc est, quod ad vniuersorum noticiam, tam presencium quam futurorum, cupio deuenire, quod in honorem omnipotentis dei sueque sancte matris virginis Marie et beatorum apostolorum Petri et Pauli et Johannis apostoli (apostoli) et ewangeliste, ob remedium peccaminum meorum, progenitorum, heredum ac successorum meorum vnam vicariam in ecclesia Butzowensi de beneplacito et consensu honorabilium virorum dominorum Thiderici decani et tocus capituli eiusdem duxi instaurandam, quam fundauit et donauit, fundo et dono per presentes cum duobus mansis sitis in campo adiacenti ville (in) Cepelyn, quorum vnum colit Stephanus et alterum Cupeke Burmeyster, de quibus quilibet colonus annue dabit decem et octo modios siliginis, decem modios ordeï et viginti octo modios auene et [de] quolibet manso pro porco vnam marcam slaicalis monete, que in valore octo solidos Lubicenses presentabit; item cum dimidio manso sito in campo ville Wolken, quem colit Kop morans in villa Cepelyn, de quo dabit annue sex modios siliginis, tres modios ordeï et nouem modios auene et quatuor solidos slaicalis monete pro porco; item cum kotha in

villa Cepelyn, quam Hinricus Jacobi inhabitat, de qua dabit annue viginti quatuor solidos monete slaicalis et VIII pullos; item cum vna cotha ibidem, quam Stephanus sutor inhabitat, de qua dabit annue duas marcas cum quatuordec[i]m denariis mone[te] slaicalis; item cum vna cotha ibidem, quam Henneke Johannis inhabitat, de qua dabit annue duas marcas et quatuordec[i]m denarios monete slaicalis; item cum duobus mansis in campo adiacenti ville Scadeloke sitis, quos Thidericus Marquardi colit, de quibus dabit annue nouem marcas monete suprascripte; item cum vna cotha ibidem, quam Godeke Stoyf inhabitat, de qua dabit annue duas marcas dicte monete secundum tax[a]m et ordinacionem suprascriptam; item cum domo, curia, granario et horreo sitis inter domos et curias Georgii Hasencop militis, ex vna, et Godscalci dicti Passer, perpetui vicarii in dicta ecclesia Butzowensi, parte ex altera, ante castrum, cum iurisdictione, libertate, proprietate et omni iure, decima minuta et pullis fumalibus, prout ego, progenitores uel predecessores mei coniunctim uel diuisim dicta bona dinoscimur possedissee uel hodierna die possidere; cupiens, ordinans et discernens, ut senior heredum meorum ad dictam vicariam, cum eam post mortem meam vacare conti(n)gerit, virum ydoneum tanquam patronus legitimus valeat et debeat presentare pro sui beneplaciti voluntate, qui dictam sic prouide instauratam possidens uel habens vicariam annue duas marcas monete slaicalis secundum tax[a]m supradict[a]m canonicis et vicariis dicte ecclesie Butzowensis secundum ipsius ecclesie consuetudinem in missis et vigiliis in anniuersario meo pro mea et meorum (meorum) memoria perpetuis temporibus erogabit; inuocans virorum astancium testimonium in premissis et quolibet premissorum. Actum et datum Butzow coram nobis Ludolfo Zwerinensis ecclesie episcopo et testibus infrascriptis: Hinrico et Frederico militibus et Hinrico thesaurario dicte ecclesie, Zwerinensis, fratribus nostris, ac Hinrico armigero, nostro patroo, dictis de Bulow, et aliis fide dignis, anno domini M^o CCC^o XXX. quinto, feria tertia infra octauas corporis Cristi.

Cupientes igitur cultum diuinum nostris augeri temporibus, iustis uotis dicti patroni duximus anauendum et de prenotatis bonis, redditibus et curia cum utilitate, proprietate, libertate et omni iure, que ipsi et suis, ut premititur, competit in eisdem, vnum beneficium simplex seu vicariam perpetuam in prefata ecclesia Butzowensi, consensu et collaudacione honorabilium virorum dominorum Thiderici decani et totius capituli ecclesie eiusdem accedentibus, in Cristi nomine instauramus ipsosque redditus et bona eidem vicarie ad largicionem, resignacionem et donacionem liberam predicti patroni nomine dotis perpetue incommutabiliter applicamus, confirmantes nichilominus ex certa sciencia et auctoritate ordinaria approbantes ac eciam ratificantes, quidquid per prememoratum Godfridum circa

fundacionem et dotacionem predictae vicarie factum et ordinatum existit; volentes, ut huiusmodi bona et redditus Cristi patrimonium, beneficium ecclesiasticum in predicta ecclesia perpetue censeatur. Annuimus eciam et liberaliter concedimus, ut predictus Godfridus ac post ipsius obitum veri et legitimi sui heredes ius patronatus seu auctoritatem presentandi ad dictum beneficium seu vicariam, cum vacauerit, perpetue retineant, ut per hoc ceteri ad augmentandum thesaurum ecclesiasticum facilius inclinentur. Ceterum, ne liberalitas sic gratuite per nos facta circa huiusmodi beneficium ipsi decano et capitulo prelibatis fiat in posterum perniciosa, sanximus et precipimus, ut sacerdos, qui pro tempore ipsi vicarie prefuerit, eisdem decano et capitulo congruum et decentem honorem impendat et generaliter nichil, quod eis preiudiciale quomodolibet esse poterit, attemptabit. In quorum omnium testimonium nostrum sigillum vna cum sigillo sepedicti capituli ecclesie Butzowensis presentibus et appensum. Datum et actum loco, anno, die, quibus supra, presentibus eisdem Butzowensibus (!).

Nach dem Diplomatarium eccl. Butzow. fol. XXXI^b. (Nr. XXXIV.) — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 1148; Pfeffinger II, 200; von Bülow, Geschlechtsbeschreibung Act. 16 (übersetzt).

1335. Juni 24. Damm.

5602.

Otto und Barnim, Herzoge von Stettin, bewilligen, dass die 12 Hufen zu Sommersdorf, welche zu einer Domprébende für ihren Vetter, den Fürsten Barnim von Werle, an das Dom-Capitel zu Camin geschenkt waren, auf den Fall, dass der jetzige Inhaber, der fürstliche Caplan Johann Glasenap, zu einer regelrechten Prébende aufsteigen sollte, den gemeinsamen Einkünften der residirenden Domherren zugelegt werden.

Otto et Barnym eius filius, dei gratia Stetynens[e]s, Pomeranie, Slaue et Cassubie duces, omnibus — —. Nouerint igitur tam presentes quam futuri, quod, licet in villa Somerstorp, cuius proprietatem et merum dominium, vtile et directum, pure propter deum et pro peccatis nostris, nostrorum progenitorum et heredum transtulimus et presentibus de nouo transferimus in ecclesiam Caminensem, duodecim mansi, instaurati pro prebenda nostri cari auunculi Barnym de Werle, post ipsius ascensum ad fixam prebendam debuissent instaurari pro vicaria

perpetua in ecclesia predicta, collacione seu verius presentacione eiusdem vicarie nobis reservata, quia tamen prefate vicarie instauracionem et confirmacionem non procurauimus fieri cum effectu dicto nostro auunculo aliam prebendam consequente, sed quasi dissimulando permisimus prefatos mansos duobus successiue pro prebenda assignari, idcirco, ne laudabiles et antique consuetudines ipsius ecclesie Caminensis infringantur, videlicet instauratas prebendas debere ad communes redditus residencium deuolui — —. Datum Dammis, anno domini millesimo CCC°XXX° quinto, in die sancti Johannis baptiste — —.

Nach dem vollständigen Abdruck aus dem der Siegel beraubten Original im Staats-Archive zu Stettin bei Klempin, Diplom. Beitr. S. 356. — Vgl. Bd. VI, Nr. 3882. — Barnim war im Jahre 1335 nicht mehr Propst (s. Nr. 5403, Note), wird hier aber von den Herzogen auch noch nicht als verstorben bezeichnet. Nach Kirchberg (s. Note zu Nr. 3882) beschloss er seine Tage als Mönch zu Colbatz. Spätere urkundliche Nachrichten über ihn fehlen.

1335. Juni 24. Wismar.

5603.

Konrad, Bernhard und Reimbern, Gebrüder von Plessen, und Heinrich Körneke, Bürger zu Wismar, vereinbaren sich über die Verwendung einer von jenen an diesen aus dem Hofe Auf dem Felde auf Pöl verkauften Hebung.

In deme namen godes. Amen. Scal syn witlik vnde openbare allen kristenluden, dat wy Kunrad, Berent vnde Reymberne brüdere ghenūmet van Plesse, knapen, vorkoft hebben endrachtliken myt wolhort vnser ernamen deme vromen, wisen manne Hinrik Korneken vnde sinen ernamen vif mark penninghe Lubesch to bede an eneme houe, de beleghen is an deme lande to Pøle vnde is gheheten Vppe deme velde, also dar vore screuen is an den ersten breuen. Vnde ik Hinrik Korneke hebbe gheuen na rade der Plessen de suluen vorsproken vif mark to bede to ener ewighen dachtenisse vnde dor heyles miner sele, also myn testament vdwiset to, bescedeliken twe mark deme kerkheren to sūte Niclaus. De scal eneme yesliken siner vicarien vnde den officianten vnde sinen cappellanen malk ses penninghe gheuen achte daghe na paschen vnde achte daghe na sunte Michahelis daghe, to twen tiden an deme iare. Dat darbouen is, dat scal he beholden. Vnde de anderen dre mark de gheue ik den dren konuenten der bakhynen, teyn saltere to lesende des avendes vnde teyn saltere des morghens, wo dicke dat me mine dachtenisse begheyt. Were och, dat de vif mark nicht vt en quemen io to sūte Michahelis daghe, so mach ik Hinrik Korneke vnde mine ernamen de vif mark, de ik leghet hebbe to miner dachtenisse, vtpannen myt holpe des rades to der Wysmar, wo dikke

em des not is. Vnde de besitter der vif mark de scal nenes leydes neten an Lübeschen rechte vnde an Zverynschen rechte, vnde me scal ene vpholden also langhe, went he dat vtgheuen heft. Vnde wy Kunrad, Berent vnde Reymberne vnde vnse erfnamen hebben vns och vorwyllekoret vor den suluen radmannen, dat wy nenes leydes willen bruken och neten an dem Lubeschen rechte, an Zverynschen rechte. Me scal vns vpholden also langhe, wante de vif mark vtreychtet synt. De sulue Hinrik Korneke vnde sine rechte erfnamen vnde de kerkhere, de se is to rechter tyd to sunte Nicolaus, de moghen vns vorsproken Plessen vnde vns erfnamen och bannen laten vnde den besitter vmme de vif mark, de ik Hinrik Korneke hebbe gheuen to miner dachtenisse, also myn testament vtwiset. Were och, dat ik Hinrik Korneke vnde mine erfnamen (vnde) an yennighen scaden quemen edder scadayfchet worden vnde de kerkhere to sūte Nicolaus vmme de vif mark, so scole wy Plessen vnde vnse erfnamen den schaden vpreychten by dem voresprokene banne dem voresprokene Hinrik Korneken vnde sinen erfnamen vnde deme kerkheren to sunte Nicolaus. Dat loue wy vnde vnse erfnamen myt ener samende hant vor her Kropelyne, vor her Ywane vnde vor her Rodekoghelen vnde vor her Drewes Laschen, borghermester to der Wismar, vnde myt vnsem volbort Kunrad, Berent vnde Reymber brüder heten van Plessen, vnde dessen bref sterke wy vnde vesten myt vnser ynghesegehelen, we, vnde Hinrik Korneke myt sinen ynghesegehelen, nū vnde ewich to bliuende na vnser daghen an tokomender tyd. Desse bref is ghegheuen vnde screuen to der Wysmar, na der borth godes durent iar drehūderth iar vifvndedruttich iar, an dem hylghen daghe sūte Johannis to meddensomer.

Nach dem Original im Raths-Archiv zu Wismar, an welchem an Pergamentbändern 3 schildförmige Siegel, gelbroth überzogen, hangen. Reimer von Plessens Siegel ist zerstört, die der Brüder s. zu Nr. 5584. Das dritte, eigentlich vierte, Siegel ist quergetheilt, enthält oben zwölf (6. 6.) aufrecht stehende Aehren und ist unten schräg gegittert; Umschrift:

⌘ S' HIRIKI * KORNEKEN

— Gedruckt nach einer Abschrift des Lib. miss. im Wismarschen Raths-Archiv bei Schröder, P. M. S. 1146. — Vgl. Nr. 5584, 5585 und 5604.

1335. Nach Juni 24. Wismar.

5604.

Konrad, Bernhard und Reimbern, Gebrüder von Plessen, und Heinrich Körneke, Bürger zu Wismar, treffen nähere Bestimmung über die Verwendung einer von jenen an diesen verkauften Hebung aus dem Hofe Auf dem Felde auf Pöl.

In deme namen godes. Amen. Scal syn witlik vnde openbare allen kristeneluden, dat wy Kunrad, Berent vnde Reymberne brüdere ghenomet van

Plesse, knapen, vorkoft hebben endrachliken myt volbort vnser erfnamen deme vromen, wisen manne Hinrik Korneken vnde sinen erfnamen vor soshunderth mark Lubeker penninghe, de vns vorgulden gans synt vnde bered, ver laste kornes, rogghen, gersten vnde hauerer, yewilkes like vele, vnde vif mark Lubeker penninghe to bede an eneme houe, de belegghen is an dem lande to Pole vnde is gheheten Vppe deme velde. Vnde ik Hinrik Korneke hebbe gheuen na rade der Plessen de vif mark to bede to ener ewighen dachtenisse vnde dor heyles miner sele, also myn testament vdwiset to^v, bescedeliken twe mark dem kerkheren to sunte Nicolaus. De scal eneme yesliken siner vicarien vnde den officianten vnde sinen cappelanen malk sos penninghe gheuen achte daghe na paschen vnde achte daghe na sunte Michaeles daghe, to twen tyden an dem iare. Dat darbouen is, dat scal he beholden. Vnde [de] anderen dre mark de gheue ik den dren ko[n]uenten der baghynen, teyn saltere des auendes vnde teyn saltere des morghens to lesende, wo dicke dat me mine dachtenisse begheyt. Ok mach ik Hinrik Korneke [efte] mine erfnamen de vif mark, de ghelegghet synt to miner dachtenisse, vtpannen myt hulpe des rades to der Wismar, wo dicke em des not is. Vnde de besitter der vif mark de scal nenes leydes neten an Lubeschen rechte, an Zverynsghe rechte, vnde me scal ene vpholden also langhe, went he dat vdgheuen heft. Vortmer hebbe ik Hinrik Korneke maket ene vickeryghe, de min sone her Frederik heft vnde heft gheweslet myt Saccheluise. Na deme dode Saccheluissen so scal dar vere af werden, also myn testament vdwiset. Weret och, dat de vere en bleuen, so scal men de enen personen lenen, de en prester were edder bynnen eneme iare prester werden mach, vnde anders nummende. Were och, dat de nicht also vorlegghen worden van minen erfnamen, so moghen de Plessen de vorlenen, wor mine neghesten vore bydden, sunder weddersprake. Dit is schen vor her Ywane vnde vor her Kropeline vnde vor her Rodekoghelen vnde vor her Drewes Laschen, borghermestere vnde radlude to der Wismar, vnde myt vnser volbort, Kunrad vnde Berent vnde Reymber brūdere heten van Plesse, vnde dessen bref sterke wy vnde vesten myt vnsen yenzegghelen, we vnde Hinrik Korneke, nū vnde ewich to bliuende na vnsen daghen an tokomender tyd. Dese bref is ghegheuen to der Wismar, na der borth vnses heren godes dusent iar drehunderth iar vifvndedruttich iar, na¹ des hylghen apostel daghe sunte Johannis to meddensomer.

Nach dem Original, dem an Pergamentbändern die Siegel der Gebrüder von Plessen und Heinrich Körnekes, roth überzogen, angehängt sind. ¹ Statt „na des hylghen“ wird es entweder heissen müssen „an d. h.“ — die ganze Abfassung ist etwas flüchtig —, oder es wird die nähere Bezeichnung des Tages vergessen sein. — Vgl. Nr. 5584, 5585 und 5603.

1335. Juni 29.

5605.

Johann, Belmar und Hasso von Wedel verkaufen das Dorf Sanitz an den Rostocker Rathmann Dietrich Horn.

Omnibus Cristi fidelibus presencia visuris seu auditoris nos Johannes, Reymarus et Hasso fratres dicti de Wedele salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presencium lucide protestando, nos cum matura deliberatione et nostrorum heredum consensu sanoque nostrorum amicorum consilio ac omnium, quorum interest vel interesse poterit, mero fauore viro honesto Thyderico dicto Horn, consuli in Rozstok, suisque veris heredibus rite et rationabiliter vendidisse ac coram domicello nostro nobili Alberto Magnopolensi, Stargardie et Rozstok domino, animo deliberato, sine omni seruicio dominorum resignasse villam nostram Zaghentze, prout infra suas distinctiones in latum et longum extenditur, cum agris, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, cespitibus, virgultis, aquis aquarumque decursibus, viis et inuis, cultis et incultis, piscaturis, iudicio maiori, collum et manus tangenti, et minori, cum omni precaria ac omnibus et singulis vtilitatibus, fructibus et libertatibus de eadem villa cedentibus, quiete et pacifice perpetuis temporibus, sicut noster dilectissimus pater Reymarus de Wedele beate memorie, miles, a nobilibus dominis domino Erico Danorum Slauorumque rege et posthec domino nostro Magnopolensi, Stargardie et Rozstok domino, possedit et sicut nos quousque possedimus, prout in litteris super hiis confectis continetur, possidendam. Promittimus eciam nos vna cum amicis nostris dilectis, videlicet Johanne Vmmereyseken, aduocato terre Ribbenitze, Johanne de Axsekow et Ottone Molteken, armigeris, manu coniuncta et fide data pro warandia anni et diei, sicut ius terre postulat et requirit, pro omnibus iusticiam dantibus et accipientibus. Si vero quis dictum Thidericum aut suos heredes in hoc anno warandie in dictis bonis molestare seu inpedire voluerit, cum nobis intimatum seu reuelatum fuerit, vna cum antedictis nostris amicis intra ciuitatem Rozstok veniemus seu venire debemus infra mensem primo subsequentem, eam nullatenus exeuntes, nisi dicta bona prius sufficienter et plenarie sint disbrigata. In cuius rei firmam et inuolabilem constanciam nostra sigilla vna cum sigillis nostrorum compromissorum presentibus sunt appensa. Testes huius sunt: domini videlicet Bernardus plebanus in Sterneberch, Ludolphus de Gotlandia, Hinricus Friso, Thidericus Hollogher, consules ciuitatis Rozstok, Hermannus de Gotlandia, Walterus Rode, ciues ibidem, et alii plures fide digni. Datum anno domini M° CCC° XXX. quinto, in die Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 6 Siegel:

1) rund, mit einem 8speichigen Wedderade; Umschrift:

✠ S' . IOHANNIS DE WEDELE .

2) wie Sgl. 1, doch etwas kleiner; Umschrift:

✠ S' . RAIWARI DA . WADALA :

3) schildförmig, mit einer Figur wie auf 1 und 2; Umschrift:

✠ S' hæssonis DA WADALA

4) rund, mit einem 3 blätterigen Weinstock im stehenden Schilde; Umschrift:

✠ S' . IOHANNIS [VW]MAREYSA

5) schildförmig, quergeheilt; oben auf schraffirtem Grunde 2 Scheeren, unten ein Seeblatt mit einem stehenden Kreuze; Umschrift:

✠ S' hARRAKIRI . DA . AXO — —

6) schildförmig, mit 3 Birkhähnen; Umschrift (in der rechten Schildecke beginnend):

✠ S' . OTTORP o MOLTIKA o

— Vgl. Nr. 3387 und die daselbst citirten Urkunden, auch 1337, März 9.

1335. Juni 30. Rostock.

5606.

Heinrich Sisik, nebst seinen Söhnen Nicolaus und Paul, und ihr Oheim Georg Sisik verkaufen dem Bürgermeister Arnold Kopmann ihre Besitzungen in seinem Dorfe Pastow.

Omnibus presencia conspecturis Hinric dictus Sisik ac Nicolaus et Paulus filii sui dicti Sisich, necnon Jurges Sisic patruus eorum, famuli, salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, nos manu coniuncta rationabiliter vendidisse ac sponte resignasse honorabili viro domino Arnoldo Kopman, burgimagistro in Rozstok, et suis veris heredibus omnia et talia bona in villa sua Pastowe sita cum omni fructu et vtilitate, sicut ipsam hactenus possedimus, temporibus perpetuis libere et pacifice possidenda. Nos vero ipsis pro warandia diei et anni compromittimus, prout ius terre exigit et requirit. Insuper, quicunque iusticiam dare et recipere volentes sepedictos dominum Arnoldum et suos heredes infra annum et diem in prefatis bonis impedire et imbrigare niterentur, hoc ipsis disbrigare volumus ac debeamus, quod firmiter promittimus, quod in vulgo reeden dicitur, per presentes. Testes huius rei sunt: Johan Vmmereyzeke, Conradus Domechowe, Ghotan Stoylef (!) ac Wernerus de Jorke. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° XXXV°, in crastino beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An Pergamentstreifen hangen 4 schildförmige Siegel, die drei ersten mit einem vorwärts gekehrten Löwenkopfe, wie das Wappen der Familie Mörder; mit den Umschriften:

1) ✠ S' . hINRICI . SISIC *

2) . S' . NICOLAI . SISISI

3) : S' . PAULI . SISISI

4) mit drei Löwenköpfen im Schilde: ✠ S' . GEORGAS . SISIC

Dieses Wappen ist also dasselbe, welches an der Urkunde vom 2. Febr. 1840 auch Gothan Stoialof führt. — Vgl. Bd. VII, Nr. 3971, und 1840, Febr. 14, auch Nr. 5477.

1335. (Juli.) Rostock.

5607.

Hermann von Gothland gestattet dem Heinrich Scherf gegen eine jährliche Zeftpacht ein Fenster nach seinem Hofe zu brechen.

Hermannus de Godlandia fatebatur ac recognouit, se annuisse ac fauisse Hinrico Obulo frangere vnam fenestram intra murum in curiam suam, pro qua dabit sibi singulis annis quolibet festo pasce VIII solidos pro redditibus, quamdiu ipsis ambobus conueniens [fuerit] et placuerit; sed quando vnus alteri predixerit, extunc fenestra cum lateribus construatur.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1325 — 1338, fol. 57^b.

1335. Juli 2. Schlowe.

5608.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Knappen Bernhard von Alkun das Dorf Marienehe, welches dieser von dem Rostocker Bürger Radeke Wend gekauft hat.

Omnibus Cristi fidelibus presencia visuris seu auditoris Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus salutem in domino sempiternam. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod Radeke dictus Wend, ciuis in Rozstok, in nostra constitutus presencia de nostro, Hinrici filii sui et heredum ac proximorum suorum aliorumque omnium, quorum interest vel interesse poterit, pleno consensu, bona prehabita deliberacione, vendidit racionabiliter, dimisit et legitime resignauit pro mille quadringentis septuaginta quinque marcis denariorum Rozstockensium, sibi integraliter, vt recognouit, persolutis, valido famulo Bernardo dicto Alkun totam et integram villam Mergnewe cum curia et kothis adiacentibus, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, rubetis, cespitibus, aquis aquarumque decursibus et restrictionibus earundem, molendinis, viis, inuis, vtilitatibus, redditibus ac aliis attinenciis yniuersis, prout intra suos terminos est situata et ab antiquo comprehensa, cum iurisdictionibus et iudiciis maiore, videlicet manus et colli, ac minore, scilicet sexaginta solidorum et infra, precariis omnibus et singulis, absque omni seruicio, tam dextrarii quam alio quocunque, libere, prout ipsam villam cum curia et attinentiis suis pater noster karissimus pie memorie nuper dimiserat, perpetuis temporibus possidendam. Ob meritorum igitur dicti Bernardi exigenciam et

seruiciorum suorum nobis sepius inpensorum beniuolenciam proprietatem dicte ville Mergnewe et curie ac kotharum eidem adiacencium, prout infra suos terminos comprehenditur, cum omnibus attinenciis, libertatibus et vtilitatibus, vt superius est expressum, dedimus et donamus per presentes Bernardo et heredibus suis memorato (!), ex gracia speciali concedentes eidem Bernardo et suis heredibus plenariam potestatem dictam villam cum proprietate et omnibus eius attinenciis, libertatibus et vtilitatibus suprascriptis obligandi, vendendi, alienandi, transponendi ad vsus ecclesiasticos aut alias, prout ipsorum placuerit voluntati. Nos igitur ad vtriusque partis instanciam, pleno nostrorum consiliariorum consensu accedente, sepefato Bernardo Alkun eiusque heredibus memoratam villam Mergnewe cum curia et kothis adiacentibus ac proprietatem ipsarum cum vtilitatibus earundem et libertatibus omnibus superius expressis contulimus iure pheudali et conferimus in hiis scriptis. In quorum euidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testes huius sunt: Georgius et Boltho Hasencop, Wypertus Lutzowe, Hinricus de Barnecowe, Otto de Dewitz, Albertus Warborch, Nicolaus de Helpede, Lyppoldus Bere, Johannes de Plesse, Johannes Molteke, Nicolaus Hasencop, milites nostri, Ludolfus de Godlandia et Hinricus Friso, consules in Rozstock, Johannes Wyse et Wittenbeke, consules in Wysmer, alique plures fide digni. Datum Sloue, anno domini M° CCC° XXX° quinto, die beatorum Processi et Martiniani.

Nach einem Transsumpt in der Bestätigungs-Urkunde desselben Fürsten vom 12. März (feria quinta ante dominicam Oculi) 1338 im Archive der Stadt Rostock (s. unten). — Vgl. Nr. 3458.

1335. Juli 4. Hamburg.

5609.

Heinrich, Bischof von Lübek, Ludolf, Bischof von Schwerin, Volrath, Bischof von Ratzeburg, und das Dom-Capitel zu Hamburg vereinigen sich zur gemeinsamen Vertheidigung ihres Privilegiums, dass sie nicht gezwungen werden sollen, ein überelbisches Provinzial-Concil zu besuchen.

Nos dei gracia Hinricus Lubicensis, Ludolfus Zwerinensis et Volradus Raceburgensis ecclesiarum episcopi et ecclesia Hamburgensis recognoscimus in hiis scriptis, quod, cum nuper nos episcopi personaliter vna cum capitulo eiusdem Hamburgensis ecclesie Hamborgh congregati essemus, post diligentes tractatus in hoc conuenimus vnanimiter, quod secundum proporcionem reddituum cuiuslibet nostrum communibus expensis defendere volumus priuilegium, quo libertamur, ne inuiti cogamur venire vltra Albiam ad prouinciale concilium celebrandum. Et cum hoc alios articulos, qui ad libertates nobis competere poterunt principaliter

vel incidenter, sub expensis similibus defendemus, nec retrahemus nos communiter vel diuissim a defensionibus huiusmodi, quoadusque predicta per diffinitiuam sententiam fuerint terminata. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum loco predicto, anno domini M^o CCC^o XXX^o quinto, quarto nonas Julii.

Nach Leverkus I, S. 757 (Nr. DXCIX), aus dem Original zu Oldenburg. Auch Clandrian registriert im Protocoll, fol. 226, eine zu seiner Zeit im Schweriner Stifts-Archive befindliche Ausfertigung. — Vgl. Bd V, Nr. 8584 und 8586, Bd. VII, Nr. 4987 und 4988, auch 1835, Decbr. 10.

1335. Juli 12. Wismar.

5610.

Berthold Preen und Vicke von Stralendorf, Rittter, sowie die Brüder Konrad, Bernhard und Reimar von Plessen, die Brüder Johann und Berthold von Preen und die Brüder Heine, Nicolaus und Heinrich von Stralendorf, Knappen, bestätigen den Verkauf des Eigenthums von 5³/₈ Hufen zu Grossen-Strömkendorf von Seiten der Gebrüder Nicolaus und Johann Hosek an das Dom-Capitel zu Lübek.

In nomine domine. Amen. Vniuersis, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, Bertoldus dictus Preen, Vicko de Stralendorpe, milites, Conradus, Bernardus et Reybernus fratres dicti de Plesse, filii quondam domini Helmoldi de Plesse militis, Johannes et Bertoldus fratres dicti Pren, filii domini Bertoldi predicti, Heyno, Nicolaus et Hinricus fratres, quondam filii domini Heynonis de Stralendorpe militis, armigeri, salutem in domino et cognoscere veritatem. Vniuersorum ac singulorum gestorum seriem edax obliuio forte prompte consumeret, nisi scripture et testium robore firmiter munirentur. Hinc est, quod notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod coram nobis constituti Nicolaus et Johannes fratres dicti Ho^vsek cum suis heredibus et domina Ghertrudis, vitrica eorundem, cum suis pueris Gherardo, Hinrico et Sophia, de nostro, nostrorum heredum, necnon filiorum heredum omnium et proximorum beneplacito et consensu ac singulorum, quorum consensus fuerant requirendi, rite et rationabiliter vendiderunt iure proprio et in perpetuum honorabilibus viris ac discretis dominis preposito, decano et capitulo ecclesie Lubicensis pro se ac dicta ecclesia Lubicensi ementibus et recipientibus in villa Maiori Strømekendorpe, sita in parrochia Ødeskerken, quinque mansos cum dimidio manso minus dimidio quartali, cum omnibus distinctionibus terminorum suorum, sicut iacent, pro septingentis et duodecim marcis denariorum Lubicensium ipsis venditoribus integraliter solutis et in vsus suos necessarios conuersis, prout coram nobis recognouerunt, renuntiantes excepcioni non date, non solute, non habite ac non numerate pecunie et

in vsus suos non conuerse. Quorum mansorum Nycolaus Ho'sek predictus colit duos, soluentes in annuo censu quinque tremodia et quatuor modios siliginis, vnam lastam ordeï et vnam lastam auene; Marquardus Meldorpe et Johannes Grote colunt alterum dimidium mansum minus dimidio quartali et dant exinde duo tremodia siliginis, vnam lastam ordeï et sex tremodia auene; Crûse colit dimidium mansum, soluentem annualim quinque modios siliginis, viginti nouem modios ordeï et viginti vnum modium auene; Cros dictus Wise dimidium mansum, soluentem septem cum dimidio modios siliginis, tres cum dimidio modios ordeï, nouem cum dimidio modios auene, dimidium modium pisarum, viginti septem denarios pro censu porcorum et quatuor denarios monete eiusdem pro pullo vno annualim; Johannes Ho'sek prefatus colit mansum vnum et dat ex eo decem modios siliginis, quinque tremodia minus duobus modiis ordeï et tria cum dimidio tremodia auene. Ad hos eciam mansos pertinent tres case, quarum vna, quam inhabitat Petrus dictus Speet, soluit decem et octo solidos denariorum Lubicensium et quatuor denarios monete eiusdem pro censu vnus pulli annualim; alia casa, in qua Johannes Wise residet, dat nouem solidos minus quatuor denariis Lubicensibus pro censu viginti sex pullorum; tertia casa, in qua Heyne-mannus moratur, dat pro censu vnus pulli quatuor denarios Lubicenses annualim. Hiis bonis et mansis cum omnibus attinenciis suis, penitus nichil excipiendo, videlicet agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis, uiis et inuiis et aliis omnibus in hiis contentis, cum omni ecclesiastica libertate, perpetua proprietate, possessione, commoditate, fructibus et prouentibus omnibus inde deriuantibus annualim, cum omni iure, iudicio sexaginta solidorum et iudiciis omnibus inferioribus, cum tertia parte iudicii maioris, colli scilicet et manus, cum precaria trium mansorum ex predictis, iacencium sub cultura Nicolai et Johannis Ho'sek prenominatorum, et generaliter cum omnibus et singulis condicionibus, iuribus et libertatibus, sicut dicta bona olim nobis et nostris predecessoribus pertinebant et sicut ea dicti venditores a nobis iusto empcionis tytulo hactenus habuerunt, liberius perfrui debent in perpetuum pacifice et quiete. Paludibus uero, ex quibus cespites combustibiles acquiruntur, et pascuis ac ceteris ad communem vsum dicte ville pertinentibus coloni dictos mansos pro tempore colentes simul pro ipsorum vsibus cum aliis communiter perfruentur. Coloni eciam dictorum mansorum sub suis propriis laboribus et expensis annonam pro pensione debitam, mensuratam Wismariensi mensura, ad ciuitatem Wismariam uel ad aquas vicinas ducere et soluere tenebuntur. Nec prorsus dicti coloni aut eorum in hiis sequaces nobis aut nostris heredibus dictis venditoribus, eorum heredibus et sequacibus aut cuiquam alteri ad aliqua seruiciorum, laborum, vectigalium onera, neque ad borchwerck, neque ad bruggewerck, nec ad exactionum, prestacionum, ministracionum, donacionum aut quorumcumque aliorum grauamina preterquam dictis emptoribus et eorum successoribus ad premissa onera quomodolibet

astringentur. Sed si necessitas terre incubuerit, ad defensionem illius intra terram, et non extra, vna cum aliis facient coloni, quidquid communiter decruerint faciendum. Et si, quod absit, gwerra uel dissensio fuerit exorta inter dominum nostrum Magnopolensem, suos successores, vasallos aut alios quoscumque, ex vna, et ciuitatem ac ciues Lubicenses aut quoscumque alios, parte ex altera, aut si contra dictos prepositum, decanum ac alios singulos de capitulo excommunicationis sentenciam ferri aliosue processus a quouis ecclesiastico uel seculari iudice contra ipsos aut capitulum fieri contingat, aut si inhibico fieret in terra generalis de annona uel rebus aliis non educendis, nichilominus tamen, hiis et quibuscumque aliis causis et casibus aut iuris uel facti excepcionibus non obstantibus, dictis bonis in premissis condicionibus singulis, iuribus et libertatibus perfruentur in perpetuum pacifice et quiete, suosque prouentus ducent extra terram aut in ea relinquent et facient cum eis auctoritate sua, quitquid velint. Preterea sepedicti venditores cum suis heredibus et omnibus, quorum intererat, coram nobis renunciauerunt omni suo iuri et proprietati et omnibus aliis, que in hiis bonis hactenus habuerunt. Nos eciam ex superhabundanti renunciauimus et renunciamus penitus per presentes pro nobis, nostris heredibus et successoribus omnibus, quorum interesse poterit, iuribus et proprietatibus omnibus, que in eisdem bonis olim nobis competeabant aut nobis et nostris sequacibus competere poterint in futurum. Promittimus insuper vna cum dictis venditoribus pro nobis, nostris heredibus ac ipsorum venditorum heredibus et successoribus dictis dominis preposito, decano et capitulo ecclesie Lubicensis, emptoribus, et eorum sequacibus litem, brigam uel controuersiam aliquam in pretactis bonis uel aliqua eorum parte publice uel occulte non inferre nec inferenti aliquatenus consentire, sed ipsis plenam facere warandiam et expedicionem de premissis omnibus et quolibet premissorum; renunciantes doli mali, quod metus causa, beneficio restitutionis in integrum, actioni in factum et omni alii auxilio tam iuris quam facti, quod contra premissa posset obici uel opponi, et specialiter iuri dicenti renunciacionem generalem non valere. Vt autem premissa omnia et singula robur optineant perpetue firmitatis, presens scriptum inde confectum nostris et supradictorum Nycolai de Johannis Ho'seck, venditorum, sigillis fecimus in euidens testimonium communiri pro nobis et ceteris omnibus, quorum interest, vsum nondum habentibus sigillorum. Datum et actum Wysmari[e], anno domini M^o CCC^o tricesimo quinto, in vigilia beate Margarete virginis.

Nach Leverkus I, S. 758, aus dem Reg. Cap. Lub. II. Leverkus merkt dazu an:

„In einer Urkunde vom 28. Septbr. 1335 (Reg. Cap. II, 71) bezeugt das Dom-Capitel, dass die Kaufsumme hergenommen worden sei aus den Geldern, welche die Testaments-Executoren der Domherren Johannes Bule (297 Mk.) und Johannes von Morum (268 Mk.) zur Stiftung zweier Vicareien in der Domkirche, und die Testaments-Executoren des Meisters Albert von Bardewik (150 Mk.) zur Verbesserung einer früher von ihnen gestifteten Vicarei in der Domkirche gegeben haben, und dass daher jede dieser Vicareien nach Verhältniss des Beitrags an den sämtlichen Einkünften aus Gr.-

Strömke[n]dorf Theil nehmen werde. Die Vicarei des Johannes Bule, welche in honorem beate Marthe schon an demselben 28. Septbr. gestiftet wurde (Orig. und Reg. Cap. II, 68), erhielt als ihren Antheil an den Einkünften 18 Mk. 11 Sch. und 4 Pf. zugewiesen, wovon jedoch 4 Mk. in herkömmlicher Weise zu Memorialen an die Domherren und Domvicare vertheilt werden sollten. Die Stiftung der Vicarei des Johannes von Morum in honorem Johannis ewang. et Jacobi maioris apost. kam erst am 7. März 1347 (Orig. und Reg. Cap. II, 197) zu Stande, und zum Theil aus andern noch hinzugekauften Gütern. Eine Vicarei des Meisters Albert von Bardewik in der Domkirche ist mir nicht bekannt.“

1335. Juli 14. Crivitz.

5611.

Nicolaus, Graf von Schwerin, schenkt dem Ritter Georg Hasenkop und seinen rechten Erben zur Stiftung einer Vicarei in Bützow das Eigenthum von 6 $\frac{1}{2}$ Hufen zu Petersberg.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Nycolaus dei gracia comes Zwerinensis salutem in omnium saluatore. Vt in factis nostris eterna memoria habeatur, in dignis duximus ea scripturarum testimonio firmiter roborare. Nosse volumus vniuersos ac singulos, tam posteros quam presentes, quod accedente pio affectu dilecti ac fidelis nostr[i] Georrii Hazenkop, militis, suorumque heredum legitimorum ad vnam vicariam perpetuam in ecclesia Butzowensi [in]staurandam et ad cultum diuinum ampliandum exigentibus donauimus et in hiis scriptis damus proprietatem, que egendum vulgariter appellatur, super sex mansis cum dimidio manso in villa Peteresbergh sitis, de quibus sacerdos, qui pro tempore ipsam vicariam habuerit, perpetuis temporibus singulis annis quolibet festo Michaelis viginti sex marcarum redditus percipiet integraliter et expedite; renunciantes in hiis predictis mansis omni iure, proprietate et iurisdictione cum iudicio supremo, videlicet manus et colli, et minori, quodcunque fuerit, cum omnibus precariis et ministrationibus quibuscunque, ipsosque foro ecclesiastico supponentes, ita quod sacerdos prefate vicarie auctoritatem largam habeat, quare¹ et quociens necesse fuerit, ipsos redditus extorquendi per pignorum ablacionem. Vt autem hec nostra voluntaria et libera donacio, ad cultum diuinum pretensa, perpetuis temporibus [in]commutabilis perseueret, presens scriptum sigilli nostri appensione et testium subscriptione duximus communiendum. Testes sunt: dominus Hinricus rector ecclesie in Criuitze, Johannes perpetuus vicarius in Butzowe, Hinricus de Bulowe, Gherardus Hasenkop, Nicolaus de Mallyn, qui moratur Neuirstorpe², et alii plures fide digni. Datum Criuitze, anno domini M^o CCC^o tricesimo quinto, in crastino Margarete virginis.

Nach dem Cop. eccl. Butzow. fol. LXIII^b. (¹st. quando?) — ²Der Name neuirstorpe könnte auch „nemerstorpe“ oder „uenirstorpe“ oder „uemerstorpe“ gelesen werden. — Ueber eine andere Hasenkopsche Vicarei zu Bützow vgl. Bd. VII, Nr. 4773, u. Bd. VIII, Nr. 5567 wegen Petersberg.

1335. Juli 25.

5612.

Peter, Pfarrer zu Schönberg, verzeichnet auf Befehl des Bischofs Volrath von Ratzeburg die Vasallen des Stifts Ratzeburg nach den Aufzeichnungen des Bischofs Marquard.

Venerabili in Cristo patre ac domino domino Marquardo, circulo XXVI annorum, videlicet ab anno domini M^o CCC^o IX. vsque ad annum domini M^m CCC^m XXXV^m, in diem beati Ambrosii confessoris, quo prefatus pater diem clausit extremum, Razeburgensi ecclesie presidente, infrascripti comites, milites, armigeri et alii vasalli ecclesie Razeburgensis supradicto patri homagium fecerunt successiue temporibus ipsius. Quos quidem vasallos sepedictus pater et dominus Marquardus Razeburgensis episcopus propria manu in quadam cedula consignauit ad perpetuam rei memoriam. Quos eciam vasallos et decimas ac bona ipsis infeudata reuerendus in Cristo pater ac dominus, dominus Volradus prefate ecclesie Razeburgensis episcopus, per Petrum rectorem ecclesie in Schonenbergh registrari mandauit et in hec scripta redigi ordine infrascripto sub anno domini M^o CCC^o XXXV^o, in festo beati Jacobi, pontificatus sui anno primo.

In primis illustres principes Johannes et Ericus duces Saxonie vasalli sunt ecclesie Razeburgensis de decima terre Dartzinge et de dimidia decima terre Razeburg.

Item Hinricus Sixti, ciuis Lubicensis, de quatuor mansis in Restorpe, que est in parrochia Slawestorpe.

Item Siffridus de Bucholte, consul Lubicensis, et Henricus filius suus de decima in et Twenhuzen.

Item Emeke Hake, miles, et frater suus Henricus et filius fratris sui Dethleui militis de dimidia decima in argo Razeburgensi.

Item Hinricus de Parkentin, miles, et Dethleuus, filius fratris sui Marquardi, de dimidia decima omnium bonorum suorum, que habent ultra Stekenitze.

Item Notzelinus de Parkentin de dimidia decima omnium bonorum suorum, que habet ultra Stekenitze.

Item Volcmarus de Grønowe de dimidia decima omnium bonorum suorum.

Item Dethleuus Lupus et Ludolfus Scarpenbergh, milites, de dimidia decima omnium bonorum suorum.

Item Otto et Bertoldus milites et Tidericus armiger, fratres dicti de Ritzerowe, de tota villa Døberschen et de dimidia decima omnium villarum suarum, quas habent, exceptis illis, in quibus episcopus uel prepositus recipiunt decimas.

Item Heyno Schacke, miles, et fratres sui et Wasmodus Schacke, miles, filius patris sui, de decima in Brunzekenmarke et in Palude et in aliis bonis eorum¹.

Item Henricus, Walrauenus et Dethleuus fratres de Duuensee, milites, de dimidia decima omnium bonorum suorum.

Item Otto Wackersbart et Luderus Wackersbart, milites².

Item Conradus, Henricus, Daud fratres dicti Wackersbart, milites, de dimidia decima omnium bonorum suorum.

Item Luderus de Pløne, miles, de tota decima in Mostin.

Item Henricus, Johannes et Walrauenus fratres de Crummesse, milites.

Item Ludolfus de Karlowe, miles, et Reymbernus filius fratris sui, armiger, de III mansis in Karlowe.

Item Ludolfus de Lasbeke, miles, et Johannes frater suus, armiger, de dimidia decima in Roggelyn. Item Ludolfus Lasbeke, miles predictus, de dimidia decima in Slaicali Zechere.

Item Zeghebandus dictus de Monte et Zeghebandus de Halremunt, milites.

Item Otto de Zwerin, miles, et Dethleuus filius fratris sui, armiger, de Lunenborch.

Item Otto dictus Magnus, miles, et patru sui de Lunenborch sunt vasalli ecclesie.

Jn Pallude et in terra Boytin nullus habet decimas, nisi recipiat in pheudo eas de manu episcopi.

Item Fredericus et Wedekinus, filius fratris sui, de Hamborch, de decima vnus mansi in Lede et dimidii mansi in Kurslake.

Item Hermannus de Achterslaghe de XV iugeribus in Achterslaghe.

Item Hartwicus Metzke et Rauen frater eius de vno manso in Antiqua Gamma, quem colit Petrus Corner.

Item Zeghebandus de Halremunt et Seghebandus diues dictus de Monte, milites in Lunenborch, de decimis bonorum suorum, que habent in Pallude.

Item Godfridus Corner de vno manso in Achterslaghe.

Item Syffridus de dimidio manso in Achterslaghe apud kerkweghe.

Item filius Godfridi dicti de Razeburg militis iunior, et non senior, de vno manso in Antiqua Gamma.

Item Siffridus de dimidio manso in Achterslaghe.

Item Arnoldus dictus Venter de duobus mansis cum dimidio in Kurslaghe et II¹ mansis in Antiqua Gamma.

Item Clinckspore de I¹ manso in Achterslaghe; decem iugera emit de Arnol[do] cum Ventre et X de Arnoldo Korner.

Item Johannes Eghardi de XX iugeribus et de vno in Kurslaghe, quem emit de Arnoldo Korner.

Item Syffridus, filius Wilkini dicti Punt, de IX iugeribus sitis inferius ecclesia Kurslaghe.

Item Syffridus, filius Johannis dicti Witten, de XIII iugeribus cum dimidio sitis supra ecclesiam in Kurslake.

Item in terra Boytin Ludolfus de dimidio manso et filius fratris sui de alio dimidio adiacenti ville Būnstorp Maiori in parrochia Schonenberghe, quem dominus Marquardus episcopus ab ipsis emit pro C marcis, applicans mense sue.

Item Nicolaus et Henricus comites de Wittenborch et Zwerin vasalli sunt ecclesie Razeburgensis.

Item Gherardus de Dørne, miles, de decima in Ghemelin et Radelubbe et de aliis bonis suis.

Item Johannes de Lutzowe, miles, de duobus mansis in Peniz.

Item Wernerus de Marsowe, miles, de dimidia decima in Scharbenowe.

Item Vlricus dictus Zart, armiger, de dimidia decima in Protzecken.

Item Hermannus de Warschowe, miles, de decima in Dummere et Molenbeke et de villa Tramme et de villa Schartzin.

Item Albertus de Bralestorpe, miles, de dimidia decima in Tessyn.

Item Anthonius, Borchardus et Johannes milites, Marquardus et Henricus armigeri, fratres dicti de Dambeke, de dimidia decima omnium bonorum suorum.

Item Marquardus de Exen et filius fratris sui de dimidia decima in Bobecin.

Item Holricus de Blūchere, armiger, de dimidia decima in Sapel.

Item Fredericus de Schartzin et Marquardus de Boddyn, milites, fratres, de decima VII mansorum ante ciuitatem Wittenborch et de decima villarum Schartzin et Boddin.

Item Wipertus de Blūchere de decima in Warschowe, armiger.

Item Volcmarus de Stolnitze, armiger, de decima in Stolnitze, Stenuelde et D[r]oneuitze³.

Item Arnestus de Woltzowe, miles, de decima tota villarum Woltzowe et Lukeuitze preter duos mansos, quos habet prepositus.

Item Massowe⁴, armiger, de dimidia decima in Kūtzin.

Item in dominio domini Magnopolensis, in terris Brezen, Klütze, Dartzowe, Godbuz, dominus Magnopolensis est vasallus ecclesie Razeburgensis de dimidia decima omnium terrarum predictarum.

Item Dethleuus de Bucwolde, miles dictus Roper, et Lambertus frater suus, armiger, de quatuor mansis in Donekendorpe. Item Dethleuus de Bucwolde, miles dictus de Pøtenitze, et filii sui de decima in Potenitze et de dimidia (!).

Item Gherlacus, Godfridus et Bolto milites, fratres dicti de Ekelenuorde, de dimidia decima in Knesen.

Item Engelbertus dictus de Santekowe de dimidio manso ciuitatis Gnewesmølen, Medentin agri, et de vno manso in allodio et molendino et aliqua decima in Santekowe.

Item Hermannus de Molendino, miles, de decima ville Slaucalis Radestontorpe.

Item Sophia et Johannes et Henricus filii eius de Sadewoltze de quatuor mansis in Metzen et vno manso in Swemin.

Item Wernerus de Bernstorpe de vno manso in Smachthaghen.

Item Bruno Luscus de vno manso in Gnewesmølen in agro, qui dicitur Radmannesuelde. Item vnum mansum, quem Tammeke habuerat.

Item Hinricus Gustekowe, miles, et filii fratris sui de dimidia decima in Gústekowe et de dimidia decima in Hondorpe et de dimidia decima in Bokholte.

Item Bolto Hazencop, miles, de Kokenborch, et filii Frederici Hazencop, militis, de dimidia decima in Rüttinge, Steynuorde, in Scadendorpe et in Exen.

Item Vlicus Moltzan, miles, et fratres sui de tota decima in Syberdesghaghen et tota decima in Bütlinge et tota decima in Stenbeke.

Item Marquardus et Dethleuus armigeri, fratres dicti de Pretzendorp, de tota decima Ponatestorpe et Tankenhaghen.

Item Marquardus de Jndagine et fratres sui.

Item Benedictus de Rodenbeke, miles, et filii sui de quinque mansis in Peterstorpe et vno dorlant.

Item Raspe de vno manso in Repenhaghen.

Item Dethleuus de Broke, armiger, de quatuor mansis decime ville Broke.

Item Nicolaus de vno manso in Repenhaghen.

Item Gherardus Torber de dimidio manso in villa Tørber.

Item Wipertus Lutzow, miles, de duobus mansis in Hauethhorst.

Item Hermannus de Gletzowe et filii fratris sui de decima ibidem.

Item Hinricus de Plesse, miles, in Erpeshaghen.

Item Bertramms Kule, miles, in Voghedeshaghen.

Item Hinricus et Johannes fratres dicti Boet, milites, de decima in Kalkhorst.

Nach der Abschrift im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz, welche die letzten 8 Seiten des Heftes füllt, das die Taxe (Nr. 5618) enthält und von gleicher Hand (nach 1344) geschrieben ist. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 1151, und ein Auszug bei Lisch, Maltzan Urk. II, S. 15. — Schröder giebt hinter ¹eorum aus unbekannter Quelle: „de curia ac villa Gulzowe vna cum molendino — und ebenso hernach: milites ², de decima Stralie et Brodesende. — ³In unserer Abschrift steht Deoneuitze, — ⁴Massowe st. Marsowe.

1335. Juli 25 — 1344. Mai 13, flgd.

5613.

Taxe der Kirchen und geistlichen Lehne im Bisthum Ratzeburg.

Anno domini M^oCCC^oX[I]X.⁴, XVIII. kalendas Julii, vniuersi et singuli . . prepositi, . . rectores ecclesiarum parrochialium, necnon vicarii habentes altaria per ciuitatem et diocesim Razeburgensem vbilibet constituti, de mandato venerabilis patris domini Marquardi episcopi Razeburgensis, necnon domini Jacobi de Rota, apostolice sedis legati, valorem omnium reddituum et prouentuum beneficiorum suorum ecclesiasticorum, iuramento de hoc prestito corporaliter, taxauerunt modo infrascripto et taxam in scriptis suis, sigillis propriis uel alienis sigillatis, tradiderunt dominis . . episcopo et legato prefatis. In isto quidem taxu modius dure annone pro vno solido Lubicensium denariorum computatur, item modius auene pro sex denariis; item mansi ecclesiarum computantur, prout locari possunt aliis cultoribus ad colendum; item top lini pro tribus denariis, item pullus pro tribus denariis; item XXXII modii pro vno choro, item tres chori pro vna lasta computantur. Item oblaciones, secundum quod communiter obueniunt, computantur. Et secundum predicta taxus et valor cuiuslibet prepositure, necnon beneficii, curati et non curati, ex infrascriptis poterit inueniri. Item duo denarii slaicales computantur pro vno denario Lubicensi, et totus taxus infrascriptus habet denarios Lubicenses. Quem quidem taxum venerabilis pater et dominus, dominus Volradus episcopus Raceburgensis, anno domini M^oCCC^oXXXV^o, in festo beati Jacobi apostoli, per Petrum rectorem ecclesie in Schönenberghe registrari mandauit et in hec scripta redigi ordine infrascripto.

Primo mensa episcopalis taxata est ad duo milia marcarum, item prepositura Razeburgensis cum bonis capituli ad mille et quingentas marcas, omnibus bonis . . episcopi, . . prepositi et capituli, tam obligatis quam non obligatis, in hac summa computatis, prout dominus Gregorius papa X^{us} in solucione decime papalis olim declarauit obseruari debere. Et sic eciam in sequentibus obseruatur.

Item ecclesia sancti Petri in
Razeborg XIII marcas.
Item ecclesia sancti Georgii apud
Razeborg XII marcas.
Item Belendorpe XV marcas.
Item Grønowe XI marcas.
Item Crummesse XVIII marcas.
Item Parkentin XXI marcas.
Item Seuenbomen XIII marcas.
Item Santzegnewe XXVIII marcas.

Item Linowe X marcas.
Item Notze XL marcas.
Item Mølne XLVI marcas.
Item Smilowe X marcas.
Item Slawestorpe XXXVI marcas.
Item Mustin XXX marcas.
Item Karlowe XX marcas.
Item Lassan XII marcas.
Item Zedorpe XIII marcas.
Item Stralie XXII marcas.

Item Gudowe XXIII^½ marcam.
 Item Boken XXIII^½ marcas.
 Item Seueneken XLII^½ marcam.
 Item Lütowe XLII^½ marcas.
 Item Ghulsowe XXV^½ marcas.
 Item Bredenuelde XXX^½ marcas.
 Item Kuddeworde XXXIII^½ marcam.
 Item Basthorst XIII^½ marcam.
 Item Swartenbeke IX^½ marcas.
 Item Brunstorpe XVII^½ marcas.
 Item Bergherdorpe XII^½ marcas.
 Item Curslake XIII^½ marcas.
 Item Noua Gamma XXVIII^½ marcas.
 Item Antiqua Gamma XX^½ marcas.
 Item Hacchede XXIX^½ marcas.
 Item Word XVI^½ marcas.
 Item Louenborch XXXIX^½ marcas.
 Item Boytzeneborch LXIII^½ marcas.
 Item Gresse V^½ marcas.
 Item Twedorpe III^½ marcas.
 Item Sarnekestorpe XXX^½ marcas.
 Item Grantzin XXVI^½ marcas.
 Item Wittenborch LXXX^½ marcas.
 Item Lutzowe XV^½ marcas.
 Item Parem XIII^½ marcas.
 Item Gemelyn XII^½ marcas.
 Item Haghenowe XXII^½ marcas.
 Item Pretzire XVI^½ marcas.
 Item Korchowe XIII^½ marcas.
 Item Villan XXXII^½ marcas.
 Item Camyn XV^½ marcas.
 Item Cernetyn quingentas marcas.
 Item Nyenkerken XII^½ marcas.
 Item Doberschen XX^½ marcas.
 Item Godbuz LXV^½ marcas.
 Item Pokrente XIII^½ marcas.
 Item Zadelwitze XII^½ marcas.
 Item Roghendorpe XII^½ marcas.
 Item Demeren XII^½ marcas.
 Item Vitelübbe XVIII^½ marcas.

Item Dambeke XIII^½ marcas.
 Item Exen XXXVI^½ marcas.
 Item Schonenberghe XL^½ marcas.
 Item Herneborch XVII^½ marcas.
 Item Celmerstorpe XXV^½ marcas.
 Item Dartzowe XXVI^½ marcam.
 Item Mummendorpe XXV^½ marcas.
 Item Bortzowe XIII^½ marcas.
 Item Roluenstorpe X^½ marcas.
 Item Rene quingentas marcas.
 Item ecclesia sancte Marie in Wismer
 LV^½ marcas.
 Item ecclesia sancti Nicolai XL^½.
 Item ecclesia sancti Georgii XXX^½
 marcas.
 Item Beygendorpe XXX^½ marcas.
 Item Gressowe XXX^½ marcas.
 Item Protzeken XXX^½ marcas.
 „ Hoghenkerke XXX^½ marcas.
 Item Thomeshaghen XX^½ marcas.
 Item Borzowe X^½ marcas.
 Item Diderikeshaghen XIII^½ marcas.
 „ Vredebernshaghen XIII^½ marcas.
 Item Grambowe XIII^½ marcas.
 Item Lipzee XV^½ marcas.
 Item Gnewesmolen XL^½ marcas.
 Item Clütze L^½ marcas.
 Item Kalkhorst XL^½ marcas.
 Item Elmhorst XX^½ marcas.
 Item Eldena trecentas et XXX^½
 marcas.
 Item Grabowe XXX^½ marcas.
 Item Lazeke VI^½ marcas.
 Item Dömelitze X^½ marcas.
 Item Stapel XV^½ marcas.
 Item Konowe VI^½ marcas.
 Item Leysowe VI^½ marcas.
 Item Pichere XI^½ marcas.
 Item Jabele X^½ marcas.

- In Razeborch altare domini Wilkini XX marcas.**
 Jbidem altare domini Nicolai Duseborg XX marcas.
 Jbidem altare domini Wedekini XX marcas.
Item Boytzeneborch altare domini Johannis scriptoris XL sol.
 Jbidem altare domini Hildebrandi X marcas.
 Jbidem altare domini Johannis Aurifabri VI marcas.
 Jbidem altare domini Ludolfi Rufi.
Item in Louenborgh altare domini Jo. de Soltowe XXX marcas.
 Item altare domini Hermanni theolonarii ibidem XXVIII marcas.
 Jbidem altare domini Jo. Rufi X marcas.
 Item altare domini Tiderici de Ouesuelde XXIII marcas.
 Item altare domini Jo. Grelle XII marcas.
 Item domini Nicolai Gir XII marcas.
 Item Tidericus Gardelaghen XV marcas.
Item in Mølne altare domini Alberti Albi XX marcas.
 Jbidem domini Godfridi Pezeken XVI marcas.
 Jbidem altare domini Tederici nostrorum ducum XXIII marcas.
 Jbidem altare domini Petri Lassan XII marcas.
 Nicolaus Smilowe XVI marcas.
 Dominus Brand X marcas.
 Johannes Punt XVI marcas.
 Gherardus Godbutze VII et credo plus.
 Jo. Prisze XVI [marcas] in cappella sancti Georrii.
Item in Wittenborch altare beate Marie XV marcas.
 Jbidem altare.
 Jbidem altare.
Item in Notze altare domini Alberti Colbergh X marcas.
Item in Karlowe altare domini Alberti X marcas.
Item in Mummendorpe altare domini Hinrici VI marcas.
Item in Dartzowe altare domini Conradi VI marcas.
Item in Bortzowe altare.
Item in Godbuz altare domini Wilkini XII marcas.
 Jbidem altare domini Hinrici VI marcas.
 Jbidem altare domini Eghardi XX marcas.
Item in Sadewitze altare domini Tiderici X marcas.
Item in Wismer in ecclesia sancte Marie altare Bertoldi Parchheim XV m.
 Jbidem altare Tiderici de Zoderu XI marcas.
 Jbidem altare Marquardi de Fouea XII marcas.
 Jbidem altare Johannis de Mekelenborch.
 Jbidem altare domini Andree Steneke.

- Item in Protzecken altare domini Euerhardi VIII marcas.
 Jbidem altare domini Johannis.
- Item in Gnewesmolen [sunt XVIII vicarii cum hiis vicariis ad sanctum Spiritum et ad Georrium]².
- Item in Clütze.
- Item in Calkhorst altare domini Johannis X marcas.
- Item in Rene.
- Item in Boken altare domini Johannis de Tramme XVI marcas.
- Item altare in Bergherdorpe XV marcas.
- Item de Noua Gamma altare domini Marquardi Diuitis XVIII marcas.
- Item Grabowe altare magistri Wilkini XV marcas.
 Altare Petri Craan.
- Item in Dömelitze altare domini Conradi XII marcas.
 Jbidem altare domini Hinrici XII marcas.
 Jbidem alia vicaria prime misse X marcas.
- Item vicarii ecclesie sancti Nicolai in Wismer.
 Altare Johannis Smolter X marcas.
 Item altare Marquardi de Jndagine X marcas.
 Jbidem altare Reymari Boygeneuen X marcas.
 Jbidem altare Martini Meppen X marcas.
- Item sub anno domini M° CCC° XLIIII., in die ascensionis domini, fundata est vicaria in monasterio in Rene et confirmata per venerabilem patrem dominum Volradum episcopum Razeburgensem, cuius redditus ad XXIIII marcas se extendunt.
- Item in ecclesia sancti Georii in Wismer altare Hinrici Wostrowe VI mrs.
 Altare Tymmonis VIII marcem.
 Altare Hinrici Plawe X marcas.
 Altare Gherardi Parui IIII marcas.
 Altare Wichemanni.
- Item in Wittenborch: altare Hinrici Mechowe,
 . . . altare Hinrici Bullen.
 Jbidem altare Hermannii Westphal.
 Jbidem altare Hinrici Goldenitze.
 Jbidem altare Hinrici de Thune XVI marcas.
 Jbidem altare fratrum kalendarum.
 Jbidem alia vicaria, sed non confirmata.
- Item in Lutzowe altare Johannis X marcas.
 Jbidem altare Wiperti de Haghenowe XXX marcas.

Nach einer Copie des 14. Jahrhunderts im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz, durchweg von einer Hand geschrieben [doch ist ²sunt — Georrium im 15. Jahrh. beigefügt], eingetragen in ein Quartheft von 12 Blättern, worin die vorstehende Taxe und das bischöflich Ratzeburgische Lehnregister vom Jahre 1335 (s. Nr. 5612) 21 1/2 Seiten füllen. Wie die Jahreszahl 1344 gegen Ende der Taxe beweist, haben wir hier eine Abschrift von der durch den Schönberger Pfarrer M. Peter zusammengetragenen, aber im Laufe der Jahre bei neuen Stiftungen erweiterten Taxe vor uns. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 984. (Die erweiterte Taxe, welche Schröder, P. M. S. 1136, veröffentlicht hat, kommt, wiewohl auch sie das Jahr 1335 an der Spitze trägt, hier nicht in Betracht, denn sie stammt, wie schon die Erwähnung des Klosters Marienwolde beweist, erst aus dem 15. Jahrhundert; genauer kann man auf Grund der in derselben vorkommenden Wismarschen Geistlichen behaupten, dass sie in den Jahren 1482—1487 redigirt ist.) — Vgl. Bd. VI, Nr. 4092 figd., und wegen der Correctur der Jahreszahl ¹M^oCCC^oXX. in M^oCCC^oX[I]X. die Note zu Nr. 4092.

1335. Juli 31. Goldberg.

5614.

Johann III., Fürst von Werle, legt der Mühle zu Schalentin den dabet befindlichen Fischeich als Pertinenz bei.

Nos Johannes dei gracia domicellus de Werle presentibus protestamur aperte, quod animo deliberato piscinam nostro molendino Scolentin adiacentem apponimus, annectimus et combinamus perpetuis temporibus cum omni fructu et vtilitate predicto molendino adiacendam et inseparabiliter conmanendam, ita vt, quicunque succedente tempore habuerit molendinum, habeat et piscinam, videlicet vt residens in tali molendino participet predictae piscine fructus vniuersos. Nolumus eciam hec predicta ab aliquo nostrum impediri, sed potius firmiter obseruari. In cuius euidentiam pleniorum nostrum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Goltberch, anno domini M^oCCC^oXXX^o quinto, feria secunda post festum Jacobi apostoli.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim. An einem aus der Charte selbst geschnittenen Pergamentstreifen hängt das in Bd. VIII, zu Nr. 5335 abgebildete Secretsiegel des Fürsten Johann III. — Gedruckt bei Cleemann, Chronik v. Parchim, S. 260.

1335. Septbr. 7. Warin.

5615.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt die Verlegung der von dem weiland Parchimschen Bürger Johann Böbelmann in der Marienkirche zu Plau gestifteten Vicarei mit den Hebungen von 8 Hufen zu Barkow nach der Marienkirche zu Parchim.

Omnibus Cristi fidelibus presenciam visuris seu auditoris Ludolfus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus salutem in domino. Quia reuerendus in Cristo pater ac dominus, dominus Johannes dicte ecclesie Zwerinensis episcopus, noster predecessor, quondam vicariam in ecclesia beate Marie virginis in Plawe

pro remedio animarum Johannis Robelman, quondam ciuis in Parchem, et Asselen vxoris sue, necnon eorum totius parentele, fundatam et instauratam confirmauit; verum quia ex causis probabilibus et rationabilibus nobis propositis et allegatis humiliter exstitit per patronos dicte vicarie supplicatum, vt dictam vicariam ad ecclesiam sancte Marie virginis in Parchem transponere dignaremur: nos igitur attendentes, consensum plebani dicte ecclesie in Plawe accessisse et deuocionem patronorum plenius affuisse, causis eciam legitimis nobis ad hoc allegatis, dictam vicariam cum redditibus octo mansorum in villa Bercowe sitorum transferimus de dicta ecclesia beate Marie virginis in Plawe ad ecclesiam beate Marie virginis in Parchem iure ordinario, dei nomine ad hoc inuocato, ita videlicet, quod in dicta ecclesia beate virginis in Parchem vnum consecratur altare pro dicta vicaria in honorem omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli, ad quod altare vicarius dicte ecclesie deseruiens debito tempore missas suas celebrabit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum Warin, anno domini M^o CCC^o XXXV^o, in vigilia natiuitatis sancte Marie.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit einem Bruchstücke des zu Nr. 5333 abgebildeten Siegels des Bischofs Ludolf zu Schwerin.

1335. Septbr. 17. Eikhof.

5616.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, stiftet einen Vertrag zwischen den Fürsten Johann II. und Johann III. von Werle und ihren Helfern, einerseits, und Eckhard von Bibow, Nicolaus Hasenkop und Henneke von Büllo und ihren Helfern, andererseits.

Wie Albrecht, von der gnade goddes herre to Mekelenb[orch], to Starg[arde] vnde to Rozstok, bekennen vnde bethughen in disme breue openbare, dat we na rade vnser liuen omes greuen Hünr[ikes] von Zwerin vnde vnser ratgeuen hebben gededinghet ene stede sone twischen vnser liuen vedderen hern Johanne vnde iunchern Henneken, herren to Werle, vnde eren mannen vnde al eren hulperen, af ene half, vnde hern Echarde von Bybowe, hern Claws Hasencoppe vnde Henneken von Bulowé vnde al eren hulperen, af ander half, als hirna schreuen steit. Vnse vorschreue om von Zwerin vnde vse liue swager greue Ghunter von Lyndowe scholn weldich wesen minne vnde rechtes an beiden siden vm al ere schelinghe. Disse minne vnde dit recht scholn se spreken binnen achte daghen darna, dat disse bref is gegeuen; vnde wat se spreken vor ene minne oder vor en recht, dat scholn vnse vedderen vorbenomet holden vnde volten binnen twen manden darna. Wolde vns[er] man ienich nicht holden, wat se spreken vor ene minne oder vor en recht, so

scholde we vnsen vorschreuenen vedderen behulpen wesen vppe de mid al vnser macht, mid mannen vnde mid steden, vnde scholden en openen vnse stad Rozstok vnde Wysmer twischen hir vnde sunte Johannis daghe to middeme somere. Vnde hebben na rade vnde volbort vnser omes greuen Hinr[ikes] von Zwerin vnde vnser ratgeuen: hern Gurgis, hern Bolten Hasencoppes, hern Bertold Prens, hern Hermans von Ortze, hern Lutzowen, hern Hinr[ikes] von Barne-cowen, hern Godekens von Bulowe, hern Hinr[ikes] vnde hern Joh[an]s von Plesse, hern Godschalc Stormes, hern Echard Hardenacken, hern Claws von Axcowe, Hennekens von Bulowe vnde Henneken Vmmereiseken, gebeden vnde bidden vnde heten vnsen ratmannen von Rozstok vnde Wysmer, dat se vnsen vorbenomeden vedderen ere stede darto openen twischen hir vnde sunte Joh[annis] daghe to middeme somere, vnde willen se hirvon schadelos bewaren. Dat hebbe we en mid vnsen vorschreuenen ratgeuen gelouet vnde louen vntruwen in disme breue. Dat we vnde disse siluen ratgeuen al disse dingh stede vnde vast holden, so hebbe we dissen bref gegeuen, besegeld mid vnser ingesegele vnd der suluen ratgeuen ingesegelen, de hir to ener bethuginghe mid vnser omes von Zwerin ingesegele hanghen. Vnde disse bref is gegeuen vp deme Echoue, na goddes bort dusent iar drihundert iar in deme vifvnde-druttigesteme iare, an sunte Lambrechtes daghe.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. Eine Falte ist durch Nässe etwas undeutlich geworden. Angehängt sind 17 Pergamentstreifen:

1) das grosse, schildförmige Siegel des Fürsten Albrecht, abgebildet zu Nr. 5056;

2) das zu Nr. 5175 abgebildete kleine Siegel mit der Umschrift:

✚ S' h[IN]RICI . COMITIS . ZWERINGENSIS

3) schildförmig: 3 Hasenköpfe; Umschrift:

✚ S' GEORGI . HASENCOP . MILITIS

4) ebenso; Umschrift:

— BOLTORIS . HASENCOP . MI —

5) schildförmig, mit einer rechtsgelehnten Leiter von 4 Sprossen; Umschrift:

✚ S . WIPARTI . LVSGOV . MILIT

(Vgl. die Abbildung in Bd. VI, zu Nr. 4048.)

6) schildförmig, mit einem Stiergehorn über einem geschlossenen Fluge; Umschrift:

S' : h[IN]RICI . DA . BARNGOWA

7) schildförmig: zwei Ring haltende Arme im mit Herzen bestreuten Felde; Umschrift:

✚ S' . h[ER]MANNI . DA . ORDA . MILITIS

8) schildförmig, mit 14 Kugeln; Umschrift:

✚ S' . GODFRIDI . DA . BV —

9) schildförmig, mit dem Plessenschen Stier; Umschrift:

✚ S' . h[IN]RICI . DA . PLASSA . MILITIS

10) ebenso; Umschrift:

✚ S' . IO — — — MILITIS

- 11) schildförmig, mit drei Rädern; Umschrift:
✚ S' . GOTSCHALDI . STORW . WIL...S
- 12) schildförmig, mit einem Hahn; Umschrift:
S' . GCHARDI : HARDENACKEN . MILITIS
- 13) rund: in einem rechts gelehnten Schilde 3 Birkhähne, darüber ein Helm; Umschrift:
✚ S' . IO . MOLTACKEN . D' . STRITVALDE . MILIT
- 14) schildförmig, mit 3 Pfriemen; Umschrift:
✚ S' . BERTOLDI x PRAN . MILITIS
- 15) schildförmig, quer getheilt, unten leer, oben schraffirt mit 2 Scheeren; Umschrift:
✚ S' . NICOLAI . DA . AXDOWA . MILITIS
- 16) schildförmig, mit 14 Kugeln; Umschrift:
✚ S' . IOHANNIS . DA . BYLOWA .
- 17) rund: in einem Schilde ein ganzer Weinstock; Umschrift:
✚ S' IOHANNIS . VOMERAYSA .

1335. Septbr. 20 (und 1336. April 14). Lübek.

5617.

Heinrich, Bischof von Lübek, beurkundet, dass der Lübeker Dom-Cantor Heinrich von Hattorf in der Lübeker Domkirche eine Vicarie mit 2 Hufen zu Vorwerk auf Pöl und 6 1/2 Mk. Hebungen aus der Mühle zu Schwartau gestiftet hat.

Uniuersis presencia visuris seu auditoris nos Hinricus dei gracia episcopus ecclesie Lubicensis cupimus esse notum, quod discretus vir dominus Hinricus de Hatdorpe, canonicus et cantor ecclesie nostre, de auctoritate nostra et vnanimi consensu capituli nostri in eadem ecclesia nostra in capella, quam propriis sumptibus construxit, in honore beate dei genitricis Marie, sancti Thome apostoli et beate Marie Magdalene, ob salutare remedium anime sue et progenitorum suorum fundauit, creauit et constituit vnam vicariam nouam ac eam sufficienter dotauit de bonis suis propriis, duobus videlicet mansis sitis in villa Vorewerch in terra Pole, soluentibus annuatim vndecim tremodia ordeï et nouem tremodia auene, quorum vnum colit Hinricus Buch, alium colit Marquardus Went, et vterque medietatem pretacte pensionis exsoluit. Insuper donauit et assignauit ad eandem vicariam redditus sex marcarum cum dimidia denariorum Lubicensium, quos ipse cantor in molendino in Swartowe sua pecunia comparauit, prout in instrumentis super vtroque contractu confectis describitur, necnon iuribus et condicionibus ibidem contentis. Quos quidem redditus siue bona prefatus cantor optulit eidem ecclesie nostre pure propter deum et libere in hunc modum, quod vicarius, qui pro tempore prefatam vicariam optinuerit, eosdem redditus annis

singulis percipiet et suis vsibus applicabit, preterquam quatuor marcarum denariorum Lubicensium redditus, quos idem fundator ob anime sue ac progenitorum suorum salutare remedium assignauit liberaliter ad augmentandas memorias ecclesie nostre predictae, ita quod due marce inter canonicos et due marce inter vicarios equaliter diuidantur, ac ipsas de dictis bonis voluit per eundem vicarium sub ipsius periculis, laboribus et expensis in ciuitate Lubicensi annis singulis in festo beati Martini hyemalis (!) dari expedite et exsolui. Sepedite vicarie iure patronatus memorato domino Hinrico fundatori, quamdiu vixerit, et post mortem ipsius Waliuano, Hinrico, Johanni et Alberto de Hatdorpe fratribus, filiis bone memorie honesti viri Johannis de Hatdorpe, ciuis et consulis Lubicensis, quamdiu vixerint ipsi uel eorum aliquis, reseruato; quibus defunctis ius patronatus pretactum ad cantorem ecclesie nostre perpetuis temporibus pertinebit, ita quod vni de lectoribus chori aut de choralibus, quem magis ydoneum ac diligentem estimauerit, infra annum ad sacerdocium promouendum uel actualiter iam promotum, debeat prouidere, idemque vicarius memoriis, iusticiis et graciis cum aliis vicariis perfruetur. Vt autem omnia et singula premissa perpetuam optineant firmitatem et a nobis nostrisque successoribus seu quibuscumque aliis quacumque eciam dispensacione interueniente in nulla sui parte valeant immutari uel retractari, presentem litteram nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Actum Lubeke, anno domini M° CCC° XXXV°, in vigilia beati Mathei apostoli et ewangeliste, et renouatum anno sequenti et iteratum feria VI^a ante Tyburcii et Valeriani, que fuit pridie idus¹ Aprilis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen Pergamentstreifen, deren erster das bekannte Siegel des Bischofs Heinrich von Lübek mit dem Rücksiegel trägt; der zweite hat das Siegel verloren. (¹ Irrthümlich ist der 15. statt des 13. Aprils als Idus Apr. angenommen.) — Im Auszuge gedruckt bei Leverkus I, S. 764, nach einer andern Original-Ausfertigung. — Vgl. Nr. 5098.

1335. Septbr. 20. Lübek.

5618.

Heinrich, Bischof von Lübek, beurkundet, dass der Lübecker Domherr Johann vom Sode in der dortigen Domkirche eine Vicarie gestiftet und mit 7 1/2 Hufen in (Gr.-) Strömkendorf dotirt hat.

Uniuersis presenciam visuris seu auditoris nos Hinricus dei gracia episcopus ecclesie Lubicensis cupimus esse notum, quod discretus vir dominus Johannes de Puteo, canonicus ecclesie nostre, de auctoritate nostra et vnanimi consensu capituli nostri in eadem ecclesia nostra in capella, quam propriis sumptibus construxit in honore beate Anne, matris Marie, ceterorumque patronorum ibidem, ob salutare remedium anime sue ac progenitorum suorum fundauit, creauit et constituit vnā vicariā perpetuā ac eam sufficienter dotauit de bonis suis propriis

cum septem mansis et dimidio, sitis in villa Stro^omekendorpe, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis, sicut in litteris super hiis confectis plenius continetur. Quorum videlicet mansorum Reymarus Albus colit duos mansos cum dimidio, Lambertus duos mansos, Detleuus vnum mansum cum dimidio, Mathyas dimidium mansum, et quilibet istorum soluit annuatim de quolibet manso quindecim modios magnos siliginis, septem modios magnos ordeï, decem et nouem modios auene, dimidium modium pisarum, quatuor solidos pro censu porcorum et decimam minutam. Sed Euerhardus Snakenborch, qui colit vnum mansum singularem, soluit annuatim viginti quatuor modios paruos siliginis, duodecim modios paruos ordeï, viginti quatuor modios auene, vnum modium pisarum, quatuor solidos pro censu porcorum et decimam minutam; item taberna ibidem sex solidos, item pater predicti Snakenborch habitans in eadem villa soluit annuatim quatuor solidos pro censu porcorum. Que quidem predicta bona prefatus fundator optulit eidem ecclesie nostre pure — —, sepedicte vicarie iure patronatus memorato domino Johanni fundatori, quamdiu vixerit, et post mortem ipsius Meynardo fratri et domine Elyzabeth sorori eiusdem, quamdiu vixerint ipsi, post mortem uero ipsorum Ghertrudi, relicte quondam Hinrici de Wittenborch proconsulis, ac filiis suis, videlicet Hinrico, Hermanno et Rodolpho, quamdiu vixerint ipsi seu eorum aliquis, reservato; quibus tandem omnibus deficientibus, extunc perpetuis futuris temporibus ad decanum et capitulum ecclesie Lubicensis sepedicte vicarie ius patronatus pertinebit libere. Et vicarius — — — —. Actum Lubeke, et datum anno domini M^oCCC^oXXX^o quinto, in vigilia beati Mathei apostoli et evangeliste.

Nach Leverkus I, S. 763, aus dem Original zu Oldenburg. — Vgl. Nr. 5200.

1335. Septbr. 30. Penzlin.

5619.

Walter, Pfarrer zu Penzlin, stiftet testamentarisch etne Vicarei im Kloster Broda mit einer Hebung von 18 Mark aus 3 Hufen in Schmort und von Roggen und Gerste aus der Mühle daselbst, und überträgt das Verlethungsrecht auf den Ritter Heine Holstein und dessen Erben.

In nomine domini. Amen. Vniuersis presencia visuris seu audituris, tam presentibus quam futuris, ego Wolterus rector ecclesie in Penzelyn cupio fore notum publice protestando, quod bona voluntate et maturo discretorum consilio ordinaui et ordino XVIII marcarum redditus de tribus mansis infra terminos ville Smort sitis nomine testamenti ad instaurandam vicariam in ecclesia Brodensi et vnum chorum siliginis et ordeï in molendino prefate ville Smort

annuatim tollendum et habendum, quorum mansorum duos colit Bertoldus de Smort XII marcas dando annuatim, vnum uero mansum colit Hermannus Balsmiter dando VI marcas annuatim expedite. Que quidem vicaria post mortem meam et mei fratris Johannis, ecclesie Brodensis (!) canonici, per duos canonicos eiusdem ecclesie Brodensis in memoriam nostram et nostrorum parentum singulis diebus debet officiari, perpetuis temporibus duraturum (!). Collacionem uero prefate vicarie assigno et resigno presentibus Heynoni Holzsten militi, meo dilecto amico, et suis veris heredibus perpetue possidendum nullo obstante et habendum. Testes huius rei sunt: dominus Bolekinus de Molmerstorp et dominus Johannes de Wilym, sacerdotes, Hennig..us et Hinricus dicti Wokensteden et Joachym Bardenuelth et Ghemeke Karghow, famuli, et alii quam plures fide digni. Datum Penzelyn, anno domini M° CCC° XXX° V°, sequenti die Michaelis archangeli, meo sub sigillo et domini Heynonis Holzsten et suorum amicorum.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. Ein eingehängtes Pergamentband trägt das in Bd. VII, zu Nr. 4898 beschriebene Siegel des Pfarrers Walter; Umschrift:

— S' . WALTARI . PLABÄ . IN . PANDA —

Zur Anhängung von noch mehr Siegeln zeigt die Urkunde keine Einschnitte. — Vgl. 1337, Jan. 26, und 1341, Juli 3.

1335. Octbr. 3. Perleberg.

5620.

Heinrich, Graf von Schwerin, vereinigt sich mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg über gemeinschaftliche Massregeln bei etwaigen Vergehen Hennings von Kummlosen.

Wi Henrich, van der gnade gods grewe to Zwerin, bechennin in dissim openen brieft, dat wi dem edelin vorsten marggraue Ludewig von Brandenb. hebbin entrouwen louet: were, dat Henning von Cummelose sik vorvinge an iennin manne usir beider s(e)it, so scal man em vorclagen vor us. Weddirdede denne des Henning nicht binnen vierteyn nachten, odir dede darumb, dat recht were, so scolde wi mit dem vorgeanten vorsten marggraue Ludeuig Henninges viende werdin und mit em stallin für sin hus, oft es not were. Vp dat, dat wi stede und ganz holden, so hebbin wi dissin brief darouir geuin, besigelt mit usim insigel. Dit is geschehin und diese brief is geuin to Perlebergh, nach gots gebord M° CCC° [X]XXV°, des dinstags na sunte Michels tage.

Nach Gercken, Cod. dipl. Brand. I, S. 151. — Vgl. Nr. 5551.

1335. Octbr. 16 — Novbr. 11. Wismar.

5621.

Georg Wittenbeke, Rathmann, und Johann Teschow, Maslow, Hegel Teschow und Johann Lischow zu Wismar erklären sich der Herzogin von Sachsen der Vogtei wegen verschuldet mit 280 Mk.

Dominus Georgius Wittenbeke, Johannes Teskowe, Maslowe, Heghel Teskowe, Johannes Lyssekowe tenentur manu iuncta domino Johanni Vornholte, Nicolao Rauonis, Nicolao Kerktorp ad manus ducisse Saxonie nomine aduocacie ad duos annos quolibet anno centum marcas et XL marcas Lubicensium denariorum, sicuti docent littere eiusdem ducisse super hoc date et confecte. Dominus Eghardus rector ecclesie in Sylta, Heghel, Johannes Teskowe, Heghel Teskowe eripient dominum Wittenbeken indempnem omni anno.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Galli und Martyni 1335.

1335. Octbr. 20. Rostock.

5622.

Mathilde, Wittwe Werners von Belen, tritt dem Dietrich Holloger gegen eine Leibrente die ihr von ihrem Manne vererbten Güter ab.

— — Dictus vero Thidericus post obitum prefate domine Methildis erogabit filiabus duabus eius domine, sanctimonialibus in Dobertin, quinque marcas argenti puri infra annum et diem ac exponet expedite aut sui heredes. — — Anno Domini M° CCC° XXXV°, in profesto XI milium virginum.

Nach dem Rost. Lib. recognit., fol. 58.

1335. Vor Novbr. 11.

5623.

Vicke und Dietrich Moltke, Brüder, Hauptleute zu Gnoten, vergleichen sich mit dem Kloster Dargun über Besitzungen in dem Dorfe Damm, namentlich über das Winterfeld, und entsagen ihren Ansprüchen daran.

Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presencia peruenerint, Vicko et Thidericus fratres dicti Molteke, capitanei in Gnogen, in domino salutem. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod omnis discordia inter nos, ex vna, et religiosos viros dominos videlicet abbatem et conuentum monasterii de Dargun, parte ex altera, habita de impetitione mansorum in Wynteruelde ville Dam adiacencium aliorumque dicte ville Dam quorundam bonorum, ex parte

Johannis Molteken, fratris quondam nostri, quam habuimus, amicis vtriusque partis interuenientibus est omnimodis (!) amicabilem terminata, ita quod nec nos nec heredum nostrorum aliquis occasione mansorum vel quorumlibet bonorum ville Dam adiacencium prefatam Dargunensem ecclesiam impetere vel imbrigare vnquam debemus aut quomodolibet molestare, sed volumus potius abbatem et conuentum predictos vna cum predictis nostris heredibus in pacifica bonorum ville Dam adiacencium possessione fideliter omni tempore promouere. In quorum omnium veritatis testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum M^o CCC^o XXXV^o, ante festum beati Martini episcopi et confessoris. Testes sunt: Johannes Molteke miles, patruus noster, Bertoldus Lucowe, Georrius Rumpeshaghen, Ericus de Lipe, famuli; Thidericus furnarius, Johannes cellerarius, fratres monasterii supradicti, et alii plures fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt waren an Pergamentstreifen 2 Siegel, die beide abgerissen sind.

1335. Novbr. 22.

5624.

Johann II., Fürst von Werle, ordnet der Vicaret zur Güstrowschen Frohnleichnams-Capelle Einkünfte aus Simitz.

In nomine domini. Amen. Omnibus Cristi fidelibus natis, nascentibus et nascituris Johannes dei gracia dominus de Werle senior salutem in domino. Notum esse volumus, ut premittitur, omnibus, quod, cum de elemosinis fidelium oblati emerimus anno domini millesimo tricentesimo tricesimo quinto, feria tertia post dominicam Oculi¹, a dilectis nobis Hennekino de Rotze, a filiis Hennekini Papen, ab Heynone de Rotze et sua vxore et a Bertoldo dicto Cytterpenningh, vasallis nostris, coram nobis suo et heredum suorum nomine cum consensu eorundem libere resignantibus, redditus sexaginta et vnus marcarum slaualium denariorum in vndecim mansis et duodecim ko^otis et agris superfluis eisdem adiacentibus et in vna taberna, situs ad villam et in villa Tzimatze in parrochia ecclesie Sprenzen, Zwerinensis dyocesis, quamlibet marciam pro quatuordecim marcis eiusdem monete pecunie eisdem vendentibus in prompto numerate et pagate, cum omnibus, sicut ipsi habuerunt, iuribus et attinenciis suis in busco, in lignis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, in agris cultis et incultis, perceptis et percipiendis, in aquis aquarumque decursibus, et omnino cum fructibus, vtilitatibus, emolumentis et libertatibus quibuscunque, sicut dicti mansi in suis terminis et districtibus seu distinctionibus iacere dinoscuntur. Quorum reddituum consueto tempore pactuum exsoluet Hennekinus de Rotze tredecim marcas de tribus mansis et vno quartali, Heyno de Rotze septem marcas de duobus mansis

quartali minus, Bertoldus Cytterpenningh octo marcas de duobus mansis, Hinricus Kruse quatuor marcas de vno manso, Hennekinus Hunt sex marcas de vno manso et dimidio, Thidekinus Pape duas marcas de dimidio manso, Grethe Modersones wif quatuor marcas de vno manso, Thideke Storm viginti septem solidos de vna ko'ta et agris superfluis adiacentibus, Johannes Stuue quinque solidos de vna ko'ta, Grethe mater vxoris Thidekini Storm vnam marcā de ko'ta, Hinricus Haghemester viginti quatuor solidos de ko'ta, Petrus de Crakowe vnum talentum de ko'ta, Ermegardis vnam marcā de ko'ta, Thidekinus Blok viginti quatuor solidos de ko'ta, schele Radeke de Swisowe vnum talentum de kota, Andreas Prozmer vnam marcā de kota, Johannes Palborn vnam marcā de ko'ta, dictus Molteke duas marcas de ko'ta, Hinricus Cro'gher duo talenta de taberna. Hii aut alii, quicunque dictos mansos, ko'tas et tabernam possederint, singulis annis, tempore quo annuales pactus secundum communem terre obseruacionem exsolui solent, erogabunt nomine pensionis. Requisito et habito consensu reuerendi in Cristo patris, domini Frederici Caminensis ecclesie episcopi, ac tocius capituli ecclesie Gūzstrowensis fundauimus et instaurauimus cum prenotatis sexaginta et vnus marcarum redditibus duas vicaryas perpetuas equalis porcionis in cappella ciuitatis nostre Guzstrow, quam cappellam et duo simul altaria in eadem idem dominus Caminensis ecclesie episcopus anno domini millesimo tricentesimo tercio, die dominico ante festum beatorum Symonis et Jude apostolorum proximo², in honore sacrosancti Corporis Cristi et gloriose virginis matris Cristi Marie, beati Jacobi apostoli, necnon sanctarum Katerine et Margarete virginum consecrauit, instituens et precipiens, vt ipsius cappelle amborumque altarium supradictorum annualis dedicacio ipso die Margarete virginis simul sollempniter peragatur. Quas eciam vicaryas antedictus dominus episcopus appropriatis eis redditibus prescriptis anno domini M^o C^o C^o C^o tricesimo quinto, feria quarta post dominicam Cantate³, approbauit, autorizauit et auctoritate sua ordinaria confirmauit. Hiis itaque redditibus per nos comparatis, eisdem vicariis appositis et adiunctis, iure patronatus nobis et heredibus nostris in perpetuum reseruato, volumus et concedimus, vt cappellani nostri, quibus nos actu prouidimus quibusque nos aut heredes nostri in dictis vicariis in futuro prouiderimus, dicta bona libere, quiete et pacifice habeant cum omnibus et singulis conditionibus supradictis eisque bonis iure vasallico, quo videlicet nostri vasalli gaudent communiter, gaudeant et vtantur, absque tamen seruicio vasallatus. Eapropter concessimus presentibusque concedimus, vt dicti vicarii, uel quemcunque ipsi loco sui ad hoc statuerint, minores causas iudicent et totales excessus de illis percipiant; maiorum saltem causarum iudicia, manus videlicet et colli, tantum nobis et nostris heredibus volumus reseruari. Ceterum inhibemus et inhiberi volumus colonis et tribunis antedictis et quibuscunque aliis, ne ligna predice ville Tzymatze adiacencia secent pro voluntate propria; ymmo dicti

1335. Decbr. 10. Hamburg.

5626.

Werner Ridders, Domherr zu Hamburg, appellirt als Sachwalt der Bischöfe von Lübek, Schwerin und Ratzeburg und des Hamburger Dom-Capitels in ihrem Streite mit dem Erzbischof Burkhard von Bremen wegen streitiger Verpflichtung zum Besuche überelbischer Provincial-Concile, an den päpstlichen Stuhl und bestellt einen Stellvertreter zur Insinuation der Appellation beim Erzbischofe.

In nomine domini. Amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo CCC^oXXX. quinto, IV. idus mensis Decembris, indictione quarta, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Benedicti pape XII. anno primo, hora sexta uel quasi, constitutus in presencia mei notarii ac testium subscriptorum honorabilis vir magister Wernerus Militis, canonicus ecclesie Hamburgensis, venerabilium patrum et dominorum Henrici Lubicensis, Ludolphi Zwerinensis ac Volradi Raceburgensis ecclesiarum episcoporum, necnon Erii prepositi, Johannis decani, Johannis scolastici ac Henrici cantoris et capituli ecclesie Hamburgensis procurator, ostensis et traditis mihi suis procuratoriis, per que prima facie apparebat, ipsum esse iam dictorum dominorum verum procuratorem, quandam appellationem interposuit in hec verba:

In Cristi nomine. Amen. Coram vobis notariis ac testibus infrascriptis, tamquam personis auctenticis, ego Wernerus Militis, canonicus ecclesie Hamburgensis, venerabilium dominorum Henrici Lubicensis, Ludolphi Zwerinensis ac Volradi Raceburgensis ecclesiarum episcoporum, reuerendi in Cristo patris et domini, domini Borchardi sancte Bremensis ecclesie archiepiscopi, suffrag[aneorum], necnon Erii prepositi, Johannis decani, Johannis scolastici, Henrici cantoris et capituli eiusdem Hamburgensis ecclesie procurator, dico et propono, quod, cum nuper ad uocationem eiusdem domini archiepiscopi iam dicti domini suffraganii pro consecratione predicti domini Volradi Razeburgensis episcopi, que tunc facienda fuerat, necnon pro audiendis litteris apostolicis, in quibus decime solucio sexanalys de omnibus prouentibus ecclesiasticis pro subsidio et recuperacione Terre sancte facienda indicitur, ad quarum eciam publicacionem audiendam personaliter eos citari fecit, in opido suo Stadis ad suam presenciam accessissent et peracta dicta consecratione episcopali easdem litteras apostolicas propter reuerenciam sedis apostolice, licet earum transumptum sub sigillo suo et manu publica, prout sibi in eisdem litteris iniungitur, transmisisse debuisset eisdem, audire parati fuissent, ipso vero differente huiusmodi litterarum apostolicarum publicacionem et ad celebrandum in eodem opido Stadensi prouinciale consilium aspi-

rante siue laborante, per prefatos dominos episcopos, ipsius suffraganeos, pro se et suis ecclesiis, ac per me Wernerum predictum, prepositi, decani, scolastici, cantoris et capituli Hamburgensis prefatorum procuratorio nomine, allegatum et propositum pluries extitit coram eodem domino archiepiscopo, quod virtute priuilegiorum et libertatum ipsis competencium non tenebantur nec artari possent, in pretacto opido suo Stadio, nec in alio loco vltra procellosum fluium Albie a domiciliis eorum sito seu prenominato prouinciali concilio aliquid interesse, petitumque instanter fuit, ipsos in huiusmodi libertatibus et privilegiis, in quarum possessione se existere pretendebant, nullatenus perturbaret. Insuper quoque fuit propositum coram ipso domino archiepiscopo, quod supradicti domini episcopi, sui suffraganii, parati fuerant huiusmodi privilegia seu libertates sibi aut aliquibus prudentibus viris omni suspitione carentibus, ad hoc per ipsum deputatis, infra terminum competentem iusto impedimento cessante, in quantum de iure tenerentur, ostendere ac exhibere, necnon de articulis necessariis transcriptum tradere in loco congruo et securo. Quibus sic pr[o]positis, petitis et exhibitis idem dominus archiepiscopus nimis salua sua reuerencia prouocatus, reputans preallegatas libertates tamquam auctoritati sue derogantes nimium odiosas, ad deliberandum et voluntatem suam dicendum super premissis diuersos terminos sub interuallis longorum temporum, sicut hec etiam se facturum conminando predixit, hoc opere adimplens aliquociens, videlicet in prefato opido Stadensi et sepius in ciuitate Bremensi, in non modicum dominorum meorum et meum grauamen et preiudicium assignauit. Et licet ego Wernerus, procurator pretactus, eosdem terminos in eisdem locis pluries propter reuerenciam sue persone non sine graui meo et personarum necessariarum in hoc negocio periculo, tum propter viarum discrimina et presertim propter capitales inimicicias ex parte suorum vasallorum Hamburgensi(s) ecclesie sine ipsius culpa tunc motas, tum etiam propter procellosum Albie transitum et vim aliorum fluminum imminente[m], sicut etiam pluries in ipsius presencia excipiendo proposui, non desierim obseruare; idem tamen archiepiscopus, nominatis sepe per ipsum et enumeratis diuersis locis, supradictis dominis meis periculosos et ex certis causis omnino suspectis, ad ostendendum seu exhibendum huiusmodi libertates et priuilegia eosdem dominos meos et me et personas eis in hoc negocio necessarias fatigando dissimulauit et non curauit assignare ad hec locum congruum et securum, vt prefati domini mei indebite fatigati super uacuis laboribus et expensis ab incepta defensione libertatum et priuilegiorum huiuscemodi, sicut ex premissis grauaminibus presumitur, desistere cogentur. Nouissime vero post fatigationes multimodas ciuitatem Lubicensem, extra suam diocesis sitam, pro loco ad [ex]-hibendum eiusmodi priuilegia assignauit. Ad quem quidem locum [ob] manifesta viarum discrimina et duras verrarum conmociones, quas nobilis vir dominus Johannes comes Holtzacie et Stormarie et ciues Lubicenses a nonnullis suis hostibus et aduersariis hoc tempore notorie sustinent, nequaquam patuit securus

accessus. Cumque ad predictos locum et terminum accessissem et prefata priuilegia de Hamborch ad iam dictum locum cum magna armatorum multitudine non sine metu et periculo transporta[ss]em et eadem priuilegia originalia in eisdem loco et termino exhibere paratus fuisset, apparuerunt ibidem religiosi et honorabiles viri domini Nicolaus prepositus monasterii [san]cti Georgii Stadensis et Hinricus prepositus in Nigenmonstere et Rauen canonicus Bremensis ac prepositus Ramesloensis ecclesie, Bremensis diocesis, necnon Thidericus rector ecclesie sancti Martini Bremensis, pretendentes se ad uidendum predicta priuilegia ab eodem archiepiscopo delegatos. Quibus exhibere huiusmodi priuilegia non tenebar, cum ipsi essent michi et dominis meis omnino suspecti ex eo et pro eo, quod dicti delegati sunt ipsius domini archiepiscopi immediate subditi manifeste; item ex eo et pro eo, quod quidam ex ipsis sunt ipsius consilarii, quidam vero sui cappellani, domestici et commensales et parciales, nimio fauore et familiaritate sibi coniuncti; item ex eo et pro eo, quia dato, sed nequaquam concesso, quod prefate cause suspicionis cessarent, ad exercendum tamen actum predictum solummodo habuerunt pretacti domini archiepiscopi mandatum, ad quod consensus et auctoritas sui capituli Bremensis interuenisse nullatenus apparebat, cum tamen in litteris sue commissionis, per quam ad uidendum huiusmodi priuilegia eosdem delegatos delegauerat, de iure et interesse eiusdem sui capituli protestationem fecerit et sollicitam mencionem; item ex eo et pro eo, quod nullus procurator sue ecclesie Bremensis ibidem comparuit ab ipso et suo capitulo constitutus, qui exhibicionem huiusmodi priuilegiorum fieri postularet, sed prefati sui delegati sibi actorum seu procuratorum atque delegatorum in premissis officium assumpserunt. Verum, quod in premissis et propter premissa huiusmodi priuilegiorum canonica exhibicione vna cum supradictis dominis meis in supradicto termino indebite sum frustratus et grauia expensarum onera subire et labores supernuacuos occasione huiusmodi inutiliter facere sum coactus: ex hiis ego Wernerus, procurator predictus, senciens sepredictos dominos meos et eorum quemlibet ac eorum ecclesias et me per ipsum indebite pregauari, et formidans verisimiliter ex probabilibus causis et verisimilibus coniecturis, et ex eo eciam, quod prelibat[i] domin[i] me[i], tempore publicacionis predictarum litterarum apostolicarum ipsis absentibus, per ipsum fac[tum] earundem litterarum transumptam sub sigillo ipsius a notario publico per ipsum ad hoc deputato sub eorum expensis et sumptibus redimere seu recipere sunt coacti, quod ipsis sit deinceps vltiora grauamina pretermisso iuris ordine contra iusticiam illaturus, in hiis scriptis ipsorum nomine communiter et diuisim ad sedem apostolicam prouoco et appello, supponens ipsos et ipsorum quemlibet et eorum ecclesias, status et omnia bona et iura ipsorum ecclesiastica et mundana, necnon omnes ipsis adherentes seu adherere volentes et me et statum me(or)um protect[ioni] sedis eiusdem et apostolos michi primo instanter, secundo instancius ac tercio instantissime dari

peto, protestans, quod huiusmodi appellacionem emendare, reformare, corrigere, innouare, insinuare, notificare volo, quando et quociens fuerit oportunum.

Qua lecta et interposita predictus dominus Wernerus discretum virum dominum Matthiam, perpetuum vicarium eiusdem Hamburgensis ecclesie, substituit procuratorem, presentem et substitutioni consensientem, dans sibi plenam auctoritatem eandem appellacionem insinuandi reuerendo in Cristo patri ac domino, domino Borchardo sancte Bremensis ecclesie archiepiscopo, ac omnibus aliis, quorum interest seu interesse poterit, necnon apostolos super ea petendi ac omnia et singula faciendi, que in premissis quomodolibet fuerint oportuna, eciam si mandatum exigant speciale; ratum et gratum habiturus, quidquid per eundem substitutum actum seu procuratum fuerit in quolibet premissorum. Interposui[t] hanc appellacionem in loco capitulari Hamburgensis ecclesie predictae, anno, mense, die, indictione, pontificatu et hora, quibus supra, presentibus discretis viris dominis: Alberto Wrack, Ludolpho dicto Wilfhaghe, Johanne Mons et Hartwico Brunonis, prefate Hamburgensis ecclesie perpetuis vicariis, testibus cum pluribus aliis fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Hinricus dictus Hose, clericus Bremensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, — omnia — propria manu conscripsi — —. Et ego Jacobus dictus de Sancto Spiritu, clericus Hamburgensis, — publicus auctoritate imperiali notarius, — — me subscripsi meoque signo signaui — —.

Nach einer Abschrift aus dem Original mit den beiden Notariatszeichen im Stadt-Archive zu Hamburg. — Vgl. 1336, Jan. 1, auch Nr. 4987, 4988 und Nr. 5609; 1336, Juli 15; 1341, April 22; 1345, Octbr. 19.

1335. Decbr. 10. Rostock.

5627.

Johann von Plessen und Johann Moltke, Ritter, bekennen, dass sie im Namen des Fürsten Albrecht von Meklenburg zur Einlösung des Landes Barth, welches dem Ritter Helne Scharpenberg verpfändet war, vom Kloster Neuen-Camp 1700 Mk. Sund. Pf. erhalten haben, wofür sie des Klosters Güter im Lande Barth auf 7 Jahre von allen Beden und Lasten befreien.

Nos Johannes de Plesse et Johannes Molteke, milites, recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod religiosi domini abbas et conuentus monasterii Noui Campi, non ex alicuius iuris debito, sed solum fauorabiliter et

gratiose, defensionis causa, nomine nobilis domini nostri Alberti Magnopolensis in subsidium redemptionis terre Bard a domino Heinone Scarpenbergh nobis in parata pecunia mille et septingentas marcas denariorum Sundensium sub conditionibus infrascriptis amicabiliter tradiderunt, ita videlicet, quod dictos dominos religiosos abbatem suosque fratres, monasterium, villas, curias, allodia, molendina, omnia et singula bona eorum mobilia et immobilia, tam in Gruwel quam vbi-cumque in terra Bard sita, ad dictum monasterium spectantia, ac omnes suos subditos et colonos cum omni fidelitate debemus defendere et tueri contra omnes inuasores et iniuriatores eorundem quoscunque cum effectu ac eis in omnibus iustis causis eorum contra quascunque personas spirituales et seculares, cuius-cunque conditionis, status, dignitatis aut preeminentie existant, vniuersitates, opida vel ciuitates consilio et auxilio fideliter patrocinium prestare, dimittentes nichilo-minus eosdem dominos abbatem suosque fratres et subditos monasterii antedicti per septem annos continuos, incipientes ab anno domini millesimo CCC. XXX. sexto, die beati Nicholai episcopi, quorum septem annorum vnus annus ex parte dicti domini Heinonis Scarpenbergh computetur, liberos et quietos ab omnibus exactionibus, petitionibus oportunis et inopportunis, requisitionibus iustis vel iniustis, grauaminibus seu talliacionibus precariarum, annone, pecorum aut aliarum quarum-cunque rerum, que a dictis dominis abbate suisque fratribus et eorum subditis, vt premissum est, generali vel speciali exactione vel requisitione, seu quo-cumque alio modo censi debet, poterunt quomodolibet extorqueri. De quibus omnibus dicti dominus abbas et conuentus iuxta suorum priuilegiorum libertatem disponent pro eorum libito voluntatis. Preterea dictos dominos abbatem et conuentum atque ipsorum villas, curias, grangias, allodia, molendina, necnon subditos suos et colonos ab omni seruitutis specie et onere vehendi, fodiendi, arandi, metendi et ab expensis nobis et nostre familie quomodolibet ministrandis, a pabulationibus equorum nostrorum, licet ad omnia huiusmodi predicti de iure minime teneantur, de facto tamen supportatos habebimus penitus et exemptos. Pro dicta summa pecunie et dampno seu" vsura, quas dicti domini religiosi occasione dicte pecunie incurrere poterunt et eos facere oportet, que estimantur annuatim ad centum et septuaginta marcas denariorum predictorum, neque per dictum nobilem dominum nostrum Albertum Magnopolensem, neque per ipsius capitaneos, milites vel vasallos, neque per nos vel per quemcumque alium vel alios, cuiuslibet etiam occasionis seu nove adinventionis pretextu remoto, aliqualis exactio, petitio vel requisitio magna siue parua a dictis dominis abbate suisque fratribus ab ipsorum bonis seu subditis, vt predictum est, vllatenus extorqueatur. Item, si infra dictum tempus septennii inter dominos terrarum vel inter ciuitates Sundensem, Gripeswaldensem et Dymyn, seu inter nos et quoscunque alios gwerra et controuersia oriri contigerit, quod absit, occasione cuius abbatia[m] dictorum dominorum seu cetera eorum bona depactari seu deuastari contigerit

aut dampnum aliquod incurrere, extunc ipsum tempus gwerre seu controuersie inter dictum tempus septennii minime computetur, sed eo defalcato predictis dominis religiosis longius tempus eo modo et forma, ut premissum est, cum omnibus clausulis et articulis in presenti scripto contentis indulgebimus, donec antedictum septennii tempus integraliter compleatur. Insuper, si intra dictum septennii tempus ipsa terra Bard a nobis vel nostris heredibus per dictum dominum nostrum Magnopolensem vel quemcunque alium seu alios, vel etiam ab ipso domino Magnopolensi redimeretur, aut nos vel nostri heredes ab eadem modo quocumque, etiam per mortem, quod absit, absolueremur, extunc ordinabimus, has nostras literas et quelibet in iis contenta domino abbati et conuentui supradictis inuiolabiliter obseruari. Per hanc vero ordinationem inter dictos dominos abbatem et conuentum antedictos, ex vna, et nobilem dominum nostrum Magnopolensem predictum et nos, parte ex altera, amicabiliter factam nolumus priuilegiis seu libertatibus eorum a quibuscunque personis ipsis datis et concessis preiudicium aliquod generari, sed ea potius in omnibus suis clausulis inuiolabiliter obseruari ordinabimus cum effectu. Insuper procuremus, dictum dominum nostrum Magnopolensem omnia et singula prescripta per nos cum dictis dominis religiosis placitata in toto et in parte eis firmiter obseruare eisque apertam literam presentis tenoris, maiori suo sigillo sigillatam, infra hinc et instans festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum¹ super hoc eis dare in cautelam firmiorem. Preterea, si aliquem compromissorum nostrorum infrascriptorum medio tempore mori contigerit, quod absit, extunc nos alium eque idoneum in locum ipsius defuncti eisdem dominis compromissorem subrogemus. Ceterum bona fide vna cum nostris compromissoris infrascriptis promittimus et quilibet nostrum in solidum et presentibus fide nostra prestita irreuocabiliter nos et nostros heredes obligamus, omnia et singula supradicta in toto et in parte sepedictis dominis abbati suisque fratribus inuiolabiliter obseruare nec quouis modo seu ingenio contra ea facere vel venire, renunciantes cum hoc omni iuris vel facti beneficio seu auxilio, per que presens nostrum promissum per nos vel aliquem alium vel alios infringi vel futuris temporibus e[i] quomodolibet poterit obuiari, et omnia et singula placitata per dominum Heynonem Scarpenbergh cum prefatis dominis religiosis conseruabimus, prout in literis super hoc confectis plenius continetur. Et nos Hinricus de Barnikowe, Hinricus de Plesse, milites, Jóhannes de Bylowe, Hinricus de Bylowe, filius domini Vicconis de Bylowe militis, Hinricus Bonensak, Hinricus de Plesse, frater dicti domini Johannis de Plesse, et Rawen, filius dicti domini Hinrici de Barnekowe militis, armigeri, et Eghardus Velchowe, cuius in Grewesmo^olen, Johannes et Otto fratres dicti Babben, Vicco et Thidericus dicti Moltecken, aduocati terre Gnoyen, Gunterus de Lewetzowe, Vicco Molteke, frater dicti domini Johannis Molteken militis, et Bertold[us] Lukowe, advocatus eiusdem Johannis Molteken, armigeri, pro hiis omnibus firmiter obseruandis vna cum

predictis domino Johanne Plesse et Johanne Molteke, militibus, manu coniuncta et in solidum data fide promissimus et promittimus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum in Rostock, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo quinto, feria secunda ante diem beate Lucie virginis.

Nach einer von Professor Hering mitgetheilten Abschrift aus von Dreger's handschriftl. Cod. diplom. Pomer. (in der Stettiner Gymnasial-Bibliothek), Fasc. XV. (= 1 Mai 1, 1336.) — Vgl. Nr. 5590.

1335. Decbr. 22. Wismar.

5628.

Nicolaus Stralendorp, Heinen des ritters Sohn, verkauft dem Closter zu Rune drey Hufen, zum dorffe Grossen Krassow belegen, vor 200 Mk. lub. Datum et actum Wissmer, 1335., feria sexta quatuor temporum ante natiuitatem Christi.

Clandrian, Protoc. fol. 282^b.

1335. Decbr. 29. Lübek.

5629.

Heinrich, Bischof von Lübek, beurkundet, dass Hermann von Pöl in der Pöler Kirche eine Vicarei mit Hebungen aus Tymmendorf gestiftet hat.

Universis presencia visuris seu auditoris Hinricus dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus salutem cum noticia subscriptorum. Noueritis, quod discretus vir Hermannus de Polé, laycus, pietatis afflatus spiritu, de consensu nostro ac voluntate et beneplacito honesti viri domini Gerhardi Wlomen, rectoris ecclesie in Pole, nostre dyocesis, ad honorem omnipotentis dei sueque pie matris Marie ac omnium sanctorum, pro sua quoque suorumque progenitorum et posterorum animarum salute, in eadem ecclesia Pole fundauit, creauit et constituit vnā vicariam perpetuam ipsamque dotaui de bonis suis propriis, videlicet cum tribus marcis denariorum Lubicensium, percipiendis annuatim de vno manso cum dimidio sitis in villa Tymmendorpe, parrochie Pole, quos nunc colit Hinricus Kokemester; item cum tribus marcis eorundem denariorum, percipiendis annuatim de vno manso cum dimidio sitis in eadem villa¹, quos nunc colit Hermannus Winther; item² cum vno tremodio siliginis, vno tremodio ordeï et vno tremodio auene, percipiendis annuatim de dimidio manso in dicta villa Tymmendorpe sito, quem nunc colit quidam dictus Droste²; item cum viginti vnus solidorum eorundem denariorum redditibus, quos iurati seu procuratores pretacte ecclesie in Pole de

fructibus et obuentionibus reddituum eiusdem ecclesie tenebuntur annuatim³ soluere, prout in litteris super hiis⁴ confectis plenius continetur⁵: ita quod vicarius dicte vicarie, qui pro tempore fuerit, prefatos redditus⁶ annis singulis vsibus suis totaliter applicabit; iure patronatus eiusdem vicarie prefato Hermannno de Pole ad tempora vite sue et post mortem ipsius Hennekino, filio fratris sui Olrici, ac Hermannno, filio fratris sui Petri, quamdiu vixerint ipsi seu eorum aliquis, et eis defunctis domino Gerhardo Wlomen, rectori dicte ecclesie⁷ in Pole, ad tempora vite sue reservato, quibus tandem⁸ omnibus deficientibus, ~~extunc~~ perpetuis futuris temporibus eiusdem vicarie ius patronatus ad . . episcopum Lubicensem, qui pro tempore fuerit, pertinebit. Preterea vicarius pretacte vicarie omnibus horis diuino officio religione indutus intererit, nisi legitime inpeditus fuerit, ac omni die missam suam inter officium matutinum et summam missam celebrabit, ita quod ante ipsam summam missam sit finita; sed in sollempnitatibus maioribus pro ipsius rectoris seu vicerectoris libito missam suam dicet aut cantabit. Insuper, si⁹ propter presenciam funeris aut aliquam sollempnitatem vel ex alia causa rectori seu vicerectori dicte ecclesie incumbat, quod diuinum officium per se vel per socium suum aut socios non queat perficere, idem rector seu vicerector sepedictum vicarium requiret, vt ipsum adiuuet, et tunc ipsum rectorem in perficiendis missis tenebitur adiuuare, et illo tempore ad iniunctam sibi missam ratione vicarie sue non erit aliquatinus obligatus. Item ad confessiones audiendum, infirmos visitandum, generaliter ad omnia sacramenta ecclesiastica conferendum idem vicarius non erit aliquatinus astrictus, nec se de eis intro-mittet, nisi requisitus et rogatus per dictum rectorem, et tunc se non subtrahet quouis modo. Obuentiones etiam altaris sui et cuiuslibet in dicta ecclesia, quicquid etiam sibi pro missis peculiaribus aut votiuus seu memoriis faciendis fidelium aut in testamentis oblatum vel datum fuerit, suum non erit, sed rectori ipsius ecclesie totum fideliter presentabit, nisi forsitan si quisquam fidelium in vita vel in morte aliquid rectori dicte ecclesie et presbiteris ibidem specialiter et distincte legauerit vel donauerit: tunc, quicquid ipsi vicario donatum vel legatum fuerit, suum erit¹⁰. Ceterum prelibatus vicarius nullam dissensionem seu litem inter rectorem prefatum et parrochianos suos suscitabit per se vel per alium, publice vel occulte, nec ipsum verbo vel facto offendet seu turbabit, sed ei in omnibus honestis et licitis obtemperans sibi honorem et reuerenciam debitam exhibebit. Premissas vero condiciones et earum quamlibet ac omnia et singula in presenti littera contenta vicarius sepedicte vicarie, qui pro tempore fuerit, seruabit ad vngwem sub pena excommunicationis in ipsum per, nos aut successores nostros, si secus fecerit, proferenda. In¹¹ quorum omnium et singulorum euidentis testimonium sigillum nostrum presenti littere duximus apponendum. Datum Lubeke, anno domini M^o CCC^o XXXVI^o, in die beati Thome Cantuarensis episcopi.

Nach dem Original im Haupt-Archiv zu Schwerin. Von dem eingehängten Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen.

Nach einer andern Original-Ansfertigung grösstentheils gedruckt bei Leverkus, Urk.-Buch des Bisthums Lübek I, S. 769, aus welchem Abdruck wir folgende Abweichungen anmerken: ¹eadem villa Thymmendorpe — ²item — Droste: folgt erst nach continetur ³ — ⁴ann. ten. — ⁵super hoc — ⁶dictos redditus — ⁷dicto rectori — ⁸tandem: fehlt — ⁹si — ¹⁰erit: hat Lev. übergangen. — ¹¹Von hier an lautet der Schluss bei Lev.: „Vt autem pretacta vicaria cum omnibus suis p[re]missis condicionibus semper perseueret stabilis et nullatenus immutari valeat, presentem paginam nostro ac rectoris et fundatoris premissorum sigillis fecimus communiri. Et nos Gerhardus Wlome, rector ecclesie in Pole, et Hermannus de Pole, laycus, profitentes omnia et singula premissa, prout premittuntur, esse acta et ordinata, in eorum perpetui roboris firmitatem sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum et actum Lubeke, anno domini M^oCCC^oXXX^o sexto, in die beati Thome Cantuariensis episcopi et martiris.“

(1335 — 1338.)

5630.

*Aufzeichnung der Kämmererherren zu Lübek über die Werth-
erstattung einer von Vicke von Stralendorp genommenen Partie
Heringe.*

Nos recepimus ex parte domini Vickonis de Stralendorpe, militis, C marcas denariorum pro allecibus per eum ablati. Inde habebunt perditores allecium LX marcas, et non plus. ¹Inde recepit Bruno Bruninch de Monasterio pro suo naulo XXXII¹ marcas denariorum, pro quo fideiusserunt Hermannus de Monasterio et Fredericus de Cremun in solidum, quod nullius sequi debeat actio. De predictis LX marcis denariorum nos dedimus vni Gotscalco Scoto perditori allecium XXIII¹ marcas denariorum, in quibus se tenet contentum. Item de eisdem LX marcis presentauimus Frederico de Cremun XXXVI¹ marcas denariorum ad manus Brunonis Bruninch, naute, pro suo naulo et quorundam aliorum de Riga perditorum bonorum suorum. Pro dictis marcis dictus Fredericus obligauit suam hereditatem, in qua moratur apud Trauenam, vt, si alicuius actio in futurum subsequeretur, pro eis satisfacere debeat de dictis XXXVI¹ marcis.

Istud deletum est ad respectum cuiusdam cartule patentis, quam retinuit Fredericus predictus².

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, 630: „aus dem ältesten Kämmerer-Buche, unter der Rubrik: Diuersa Notabilia. fol. 8^a, und zwar zwischen Aufzeichnungen von 1335 und 1338. — ¹Dieser Satz, später hinzugefügt, wie alles Folgende, steht in einer Rasur, und sind die Zeilen einzeln durchgestrichen.“ — ²Dieser letzte Satz ist nachträglich beigelegt, und alles Obige kreuzweise überstrichen.“

1336.

5631.

Thiderici, Probsts zu Dobertin, brieff, das er dassienige, was Godefridus wegen zweier Hufen vnd dreier wuhrde zum Krancken-Hause zu Dobertin geordnet, wolle genem halten. Datum 1336.

Clandrian, Dobb. Reg. Nr. LXXXI. — Vgl. Nr. 5572 und 5573.

1336.

5632.

Eyn brief vber ein huelle sampt aller gerechtigkeit zw Beckentin, in Hermen Petri hofe gelegen, gibt VIII schef. rogken Jerlich, yst gekauft vor IX Mk. selbers stendelscher wicht, ewiges kaufs. Vorkeuffere Ludtke vnd Henningk gebrueder die Paschedage, keuffere die vorwesere der Elenden Gilde [zu Grabow]¹. Yst datirt Jm 1336^e Jar.

Nach dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden „Register der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw ¹Grabow gehorich“, Nr. XXV, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. unten zum Jahre 1339 die Stiftung des Heil.-Geist-Lehns zu Grabow mit 9 Hufen zu Bekentin.

1336. Güstrow.

5633.

Ordnung und Statuta des Kalands zu Gustrow, aufgerichtet anno 1336.

Clandrian, Registratur S. 374.

Anm. Im Jahre 1843 war im Stadt-Archive zu Güstrow noch das Kalandsbuch, „ein „Buch des Kalandes oder der Brüderschaft S. Gregorii und S. Augustini, enthaltend „Statuten, Einrichtungen, Hebungen, Messen, kurz alle Nachrichten über den Kaland, auf „Pergament, aus dem 15. Jahrhundert, bis 1525“; vgl. Jahrb. VIII, B., S. 156. Dieses sehr merkwürdige Buch ist seitdem aber verschwunden und trotz aller Nachforschungen nicht wiederzufinden. G. C. F. Lisch.

1336.

5634.

Dietrich Flotowen brieff auf 1 dromet hundekorn im Dorfe Kitzerow¹.
Ao. 1336.

Clandrian in dem Verzeichnisse der ihm vom Kloster Malchow zugestellten Siegel und Briefe. Original oder Abschrift ist nicht zu finden. (¹jetzt Kissrow.)

(1336.) Wismar.**5635.**

Iwan von Klütze, Rathmann zu Wismar, kauft von den Rathmännern daselbst 10 Mk. Rente aus dem Stättgelde der Gärber und Pelzer.

Dominus Ywanus de Clutze emit de nobis consulibus ad vsum puerorum suorum decem marcarum redditus Lubicensium denariorum, festo Michaelis ex sortilegio serdonum et pellificum [tollendos].

Nach Schröders Ausführl. Beschreibung, S. 625.

(1336.) Wismar.**5636.**

Die Rathmänner zu Wismar lassen den Gebrüdern Bernhard und Reimbern von Plessen den Hof ihres Vaters, des Ritters Helmold, in der Papenstrasse daselbst auf Lebenszeit.

Consules dimiserunt Bernardo et Reymberno filiis domini Helmoldi de Plesse curiam, quam pater eorum habuit, absque statutis ciuilibus libere ad inhabitandum, quamdiu viuunt aut vnus eorum, sed pontes lapideos pro eorum parte vt alius ciuis emendabunt, post mortem eorum per nos vendendam et pecuniam inde prouenientem ad emendacionem viarum ciuitatis conuertendam. Sic nichil ipsorum heredes proprietatis in dicta curia reseruabunt post mortem predictorum.

Nach Schröders Ausführl. Beschreibung, S. 207.

(1336.) Wismar.**5637.**

Johann Krämer kauft ein Erbe in der Krämerstrasse in Wismar.

Johannes Kremere emit de Rotchero de Gnevesmolen hereditatem in platea institorum antique apothece contiguam

Nach Schröders Ausführl. Beschreibung, S. 1862.

1336. Jan. 1. Bremen.

5638.

Burkhard, Erzbischof von Bremen, meldet dem Papste Benedict, dass ihm die Appellation Werner Ridders vom 10. Decbr. 1335 insinuiert sei, er solche aber zurückweise.

Sanctissimo in Cristo patri et domino suo, domino Benedicto sacrosancte Romane ac vniuersalis ecclesie summo pontifici, Borchardus dei et apostolice sedis gracia archiepiscopus ecclesie Bremensis cum omnimoda reuerencia et obediencia deuota pedum oscula beatorum. Sanctitati vestre tenore presencium cupio fore notum, quod constitutus in presentia mea anno domini millesimo CCC^o tricesimo quinto, tertio idus mensis Decembris, Mathias perpetuus vicarius in ecclesia Hamburgensi, mee dyocesis, procurato[r] infrascriptus, ut dicebat, notificauit mihi quandam appellationem, si appellatio dici mereatur, cuius tenor de verbo ad uerbum erat talis: *[Hier folgt die Appellation Werner Ridders vom 10. Decbr. 1335, Nr. 5626.]* Cui appellacioni tanquam iniuste et male interposite, et quia ueritati non innititur, sed falsis et friuolis causis conficta dinoscitur, non detuli nec defero et eam refutaui et refuto, dans et tradens hos apostolos refutatorios, sigillo meo sigillatos, Alberto de Lubeke, clerico mee dyocesis, procuratori substituto a Wernero Militis, procuratore predicto, prout per quoddam publicum instrumentum, confectum per Hinricium dictum Vinke, clericum Raceburgensis dyocesis, publicum imperiali auctoritate notarium, ut dicebatur, apparebat. Datum in ciuitate mea Bremen, anno a natiuitate domini millesimo tricentesimo tricesimo sexto, die prima mensis Januarii.

Nach einer Abschrift aus dem im Hamburger Stadt-Archive aufbewahrten „Original mit stark beschädigtem Siegel“.

1336. Jan. 13. Cismar.

5639.

Das Kloster Cismar nimmt eine Veränderung in der Verpachtung seiner Güter in Schmakenin vor, und bekennt, dass es die neu bestimmten Hebungen verkauft hat.

Nos Johannes dei permissione abbas monasterii in Ciscemer, ordinis sancti Benedicti, coram uniuersis Cristi fidelibus presens scriptum cernentibus uel audientibus recognoscimus per presentes, quod nos et ecclesia nostra uillam Smagentin possedimus multis temporibus in quieta possessione in hunc modum, uidelicet quod decimam in eadem uilla percepimus de toto agro, quem coloni eiusdem uille aratro coluerunt, tam in curiis quam extra in agris, preter censum, hoc est de quolibet manso unum tremodium siliginis, et preter alia, scilicet

pullos et linum, que ultra decimam dederunt; quandocunque uero non placuit nobis tollere huiusmodi decimam, conuenimus cum colonis supradicte uille, ut pro decima et censu darent nobis et ecclesie nostre duo tremodia siliginis et duo tremodia auene de quolibet manso, pullos autem et linum dabant ut prius. Hec autem lona, sicuti nos ea habuimus et possedimus, quibusdam personis libere et quiete uendidimus possidenda. Datum Ciscemer, anno domini millesimo trecentesimo trigesimo sexto, in octaua epiphanie domini, nostro sub sigillo.

Aus einer von Lorenz Clandrian nach dem Original beglaubigten Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Bd. IV, B., S. 73, auch Nr. 5152 und 5153.

1336. Jan. 13. — März 10. Wismar.

5640.

Hermann Walmerstorp, Rathmann, Hartmann von Vicheln und Heinrich Bützow zu Wismar versprechen 30 Mk. Lübsch für Heyno Stralendorp an Johann und Jacob Bumann daselbst.

Dominus Hermannus Walmerstorp, Hartmannus et Bützowe tenentur manu iuncta Johanni et Jacobo dictis Buman XXX marcas Lubicensis proximo Galli soluendas in parato aut pignore expedite sine briga. Heyno Stralendorp, frater domini Vikkonis, tenebit alios omnes indempnes scriptos et subscriptos. Specialiter ipse Heyno, Boydenstorp et Heyno Stralendorp de Tzvwrowe eripient dominum Hermannum ab omni debito sue partis.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Octaua epiphanye und Letare 1336.

1336. Jan. 13. — März 10. Wismar.

5641.

Marquard Nagel kauft von Hinzeke Rodeler eine halbe Huße zu Kägsdorf.

Marquard Naghel senior emit pro se ac heredibus suis dimidium mansum sytum Ketelhodestorp de Hincekyno Rodeleer pro VII marcis Lubicensibus, quarum soluet proximo pasche II marcas et deinde infra Michaelis et Martyni proxime futuris V marcas Hermannno et Hincekyno de Tribbeses et Radekyno Tribbeses. Si huiusmodi quinque marcas non solueret, tum dicte due marce debent esse amisse Marquardo, et dimidius mansus predictus liber et proprius redibit ad Hincekynum Rodeleer, sicut fuit. Et quandocunque post persolucionem venire potest securus, vbi resignandus est dimidius mansus, veniet et resignabit et warandabit pro se ac quibuscumque aliis iure volentibus contentari.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Octaua epiphanye und Letare 1336.

1336. Jan. 18. Lübek.

5642.

Johann Küle, Knappe, verkauft den Testamentarier des welland Låbtschen Bårgers Gerlach von Kastorf das Dorf Johannstorf bei Dassow.

Uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, Johannes Küle, armiger, salutem in domino cum noticia ueritatis. Ad vniuersorum noticiam cupio peruenire protestans euidenter, me de consensu heredum et proximorum meorum ac omnium, quorum intererat, beneplacito¹ et voluntate rite et rationabiliter vendidisse in perpetuum et coram nobili domino meo, domino Alberto Magnopolensi, Stargardensi et Rostocensi, legitime resignasse discretis viris Bodoni et Sifrido fratribus dictis de Bernewic, Johanni Witten et Thidemanno de Sozato, ciuibus Lubicensibus, fidecommissariis² Gerlaci de Castorpe felicitis recordacionis, ciuis ibidem, ementibus et recipientibus pro se et illis, in quos transtulerint in futurum, villam meam Johannestorpe, iuxta stagnum Dartzowense situatam, dyocesis Raceburgensis, habentem nouem mansos, quorum Gûde Johan colit duos, annuatim soluentes redditus sex marcarum denariorum, et de molendino confracto ac piscaria seu stagno sue curie adiacenti viginti solidos denariorum, Hermannus iuxta valuum et Radeko ambo simul colunt tres mansos, quolibet vtrorumque colon[or]um annuatim viginti quatuor solidos denariorum exsoluente ac nichilominus domino episcopo Raceburgensi prestante decimam suam annualem, Hermannus Trepetowe duos mansos colit, de quibus dabit sex marcas denariorum annuatim, monete videlicet per omnia Lubicensis, pro precio trecentarum et quinquaginta sex marcarum eorundem Lubicensium denariorum michi in numerata pecunia integraliter solutarum et in vsus meos necessarios conuersarum. Qua quidem villa dicti emptores et hii, in quos translata fuerit per eos, vti debent pacifice et libere cum omnibus suis attinenciis, campis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, virgultis, aquis aquarumque decursibus, stagnis, instagnacionibus, molendinis et molendinorum instagnacionibus, aggeribus, viis et inuis, exitibus et regressibus, terminis et terminorum distinctionibus, prout ipsa villa nunc iacet, et cum omnibus iuribus, iudiciis supremis et infimis et iudiciis omnibus intermediis, necnon cum omni ecclesiastica libertate et perpetua proprietate, commoditate, vtilitate, et plane cum omnibus et singulis cond sicut ea hactenus perfruebar, ac specialiter cum libertatibus per magnificum dominum meum dominum Magnopolensem ex sui ipsius adiectis. Habebunt eciam hiidem emptores vel eorum heredes aut plenam et liberam potestatem transferendi, quacumque alienacione de predictam villam cum omnibus pertinenciis suis et omnibus iuribus in monasteria vel vicarias, in quascumque personas sublimes uel humile siasticas uel seculares, secundum beneplacitum eorundem, faciendique et

cum sepedicta villa et suis pertinenciis eorum propria auctoritate, absque meo et meorum heredum seu cuiuslibet alterius nouo consensu in posterum requirendo, et in perpetuum, quicquid uelint. Promittens bona fide pro me et meis heredibus ac successoribus vniuersis dictis emptoribus et eorum heredibus veris stipulantibus et recipientibus litem uel controuersiam aliquam eis ac eorum successoribus de dictis bonis ac eorum attinenciis, iuribus et libertatibus vel aliqua eorum parte nullo tempore inferre nec inferenti consentire, sed⁹ ea ipsis eorumque heredibus ac successoribus tam in proprietate quam in possessione cum libertatibus et condicionibus suprascriptis ab omni persona legitime defendere, auctorizare et disbrigare; renuncians nichilominus excepcioni doli mali, beneficio restitutionis in integrum et omni alteri iuris aut facti auxilio, quod contra premissa uel aliquod eorum posset obici uel opponi. Pro quibus omnibus et singulis inuiolabiliter seruandis vna mecum in solidum firmiter promiserunt honorabiles viri Hinricus de Plesse et Johannes de Plesse, milites, Bertramus Kûle et Hartwicus Kûle, armigeri, quorum sigilla vna cum meo sigillo presentibus sunt appensa in maiorem certitudinem et cautelam. Actum et datum anno domini M^o CCC^o tricesimo sexto, in die beate Prisce virginis et martiris.

Aus dem Reg. Cap. Lub. II, 96 zu Oldenburg mitgetheilt vom Archivrath Römer. — Im Haupt-Archive zu Schwerin befindet sich von obiger Urkunde eine niederdeutsche Uebersetzung aus dem 15. Jahrhundert. Darin: ¹gud behach — ²lo^ofbeuallen — ³sunder wy willen de guder en vnde eren eruen vnde nakomelinghen so in eghendom als in besittinghe myt vrigheiden vnde maten bauen ghescreuen van allen personen reddeliken vordeghedinghen, vormechtigen vnde entthomen. Jk vorseke nicht to minrende weddersproke loszheide, qwatheide, wedderscheldinghe, weddersettinghe in vullenkamen macht vnde alles anderen rechtes ofte dondes hulpe — —. — Vgl. Nr. 5643 und 1336, Mai 31.

1336. Jan. 18. Wismar.

5643.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht den Testamentarien des verstorbenen Bürgers Gerlach von Kastorf zu Lübek das von Johann Kûle erkaufte Dorf Johannstorf.

In nomine domini. Amen. Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rostoccensis dominus vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino sempiternam. Ad perpetuam re[ru]m digne gesta[ru]m presencium et futurorum memoriam deducimus per presentes, nostrum fidelem Johannem dictum Kûlen, filium Bertrami Kûlen quondam militis, de nostro et heredum suorum ac omnium, quorum intererat, beneplacito et consensu rite et rationabiliter vendidisse, dimisisse et cessisse prouidis uiris Bodoni et Sifrido fratribus dictis Bernewich, Johanni dicto Wittene et Thidemanno de Sost, ciuibus Lubicensibus, procuratoribus Gerlaci de Castorpe felicitis memorie, ciuis

ibidem, ementibus et recipientibus pro se et illis, in quos transtulerint in futurum, villam Johannestorpe, sitam in parrochia Dartzowe, Raceburgensis dyocesis, optinentem nouem mansos, quorum Gude Johan colit duos mansos, annuatim soluentes redditus sex marcarum denariorum Lubicensium, et pro molendino confracto ac piscaria seu stagno sue curie adiacenti viginti solidos denariorum, Hermannus iuxta valuam et Radeko colunt tres mansos, de quibus quilibet ipsorum soluet annuatim viginti quatuor solidos denariorum et domino episcopo Raceburgensi annuatim suam decimam, Hermannus Trepetowe colit duos mansos, de quibus dabit sex marcas denariorum, Johannes Buse colit duos mansos, soluentes eciam sex marcas denariorum annuatim, monete scilicet per omnia Lubicensis, et hoc pro precio trecentarum et quinquaginta sex marcarum eorundem denariorum Lubicensium eidem nostro fideli numeratarum et integraliter persolutarum, prout coram nobis publice est confessus. Qua quidem villa dicti emptores et hii, in quos translata fuerit per eos, perfrui debent pacifice et libere absque omni obstaculo cum omnibus suis attinenciis, campis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, virgultis, aquis aquarumque decursibus, stagnis, instagnacionibus, molendinis, molendinorum instagnacionibus, aggeribus, viis et inuiis, exitibus et regressibus, terminis et terminorum distinctionibus, ut nunc ipsa villa iacet, et cum omnibus iuribus, iudiciis supremis et infimis et iudiciis omnibus intermediis, necnon cum omni ecclesiastica libertate et perpetua proprietate, commoditate, utilitate et emolumentis omnibus, libertata a nobis et nostris heredibus et successoribus ab omni homagio et vasallatu et ab omni iure seruitutis ac vectigalis et exactionis seu prestacionis onere emancipata et exempta de vexacionibus borchwerk et brucwerk et gwerrarum expedicione, excepto dumtaxat, quando ingruente communi necessitate hostili populus ad defensionem terre fuerit communiter euocatus. Habebunt eciam prefati emptores et eorum sequaces plenam auctoritatem, quandocumque et quocienscumque decreuerint, statuendi in dicta villa aduocatam sibi aptam, qui omnes et singulas causas iudicabit et puniet secundum transgressorum merita, nobis et nostris aduocatis minime requisitis. Insuper dictus noster fidelis predicta bona vendita, ut premittitur, cum omnibus suis heredibus et omnibus, quorum intererat, coram nobis legitime resignauit antedictis emptoribus et renunciauit omni suo iuri et proprietati et fructui per eum in hiis bonis hactenus habitis et habendis in futurum. Renunciauit eciam omni actioni et excepcioni doli mali et precii non numerati, non soluti, et omni alii iuris et facti auxilio, quo premissus contractus posset quomodolibet impediri, promittens bona fide, quod ea bona debeat dictis emptoribus et eorum sequacibus a cuiuslibet hominis et vniuersitatis impetitione defendere et disbrigare et habere omnia et singula premissa rata et firma, nec contra facere uel uenire de iure uel de facto, publice uel occulte. Et nos de consilio et consensu nostri carissimi fratris domicelli Hinrici'

nostrorumque consiliariorum et fidelium hec omnia premissa et quodlibet premissorum ratum et gratum habentes, dicta bona cum omni iure et singulis prenotatis condicionibus sepetactis emptoribus conferimus ea tenendi et possidendi et habendi, plenam auctoritatem ea vendendi, donandi, alienandi et transferendi in personas quascumque ecclesiasticas uel seculares, uel instaurandi inde beneficium uel beneficia ecclesiastica et quocumque alio modo ordinandi cum eis, quidquid eis et eorum successoribus videbitur expedire. Huius rei testes sunt nostri fideles: Nycolaus de Helpede, Hinricus de Plesse, Johannes de Plesse, milites, Bertrammus Kûle, famulus, et quam plures alii clerici et layci fide digni. Ad plenioram autem euidenciam premissorum presens scriptum nostro sigillo fecimus firmiter roborari. Datum Wysmarie, anno domini M^o CCC^o XXX^o sexto, in die beate Prisce virginis.

Nach Leverkus I, S. 774, aus dem Reg. Cap. Lub. II. — Eine niedersächsische Uebersetzung befindet sich im Haupt-Archive zu Schwerin. Diese giebt richtiger „¹vnses leuesten broders iunker Johans.“ — Vgl. Nr. 5642 und 1886, Mai 81.

1336. Jan. 21. Sülz.

5644.

Die Rathmänner zu Sülz, Albert Söwenmark und die Sparenberg bewidmen eine Vicarie in der Kirche zu Sülz, welche der Bischof Ludolf von Schwerin am 16. Febr. bestätigt.

In nomine domini. Amen. Cum ab huius exulatus miseria tantum sequuntur opera, alios in interitum, alios in salutem, expediens dinosc[i]tur, in hac lacrymarum valle superstites talia exercere operum studia, quibus mediantibus ipsis portio in terra viuientium largiatur. Hinc est, quod consules oppidi Sulten, Albertus Seuenmarck, Joannes Sparenbergk ac vxor eius Richeborch, Godfridus Sparenbergk ac dominus Joannes Sparenbergk, presbyter, ob remedium ac salutem animarum suorum heredum, coniu[n]ctorum ac omnium successorum vnum simplex beneficium seu vicariam in ecclesia parochiali oppidi Sulten consensu domini Eghardi, rectoris ibidem, obtento in honorem dei omnipotentis eiusdemque matris Marie ac specialiter beati Joannis euangeliste ad vnam primam missam, quod dicitur ein frûte misse, perpetue in dicta ecclesia ad altare beati Joannis euangeliste intra matutinas celebrandam duxerunt instaurare. Quam quidem vicariam seu beneficium maturo concilio et consensu omnium, quorum consensus fuerant requirendi, cum bonis et redditibus infrascriptis, videlicet decem marcarum redditibus in fisco consulum oppidi Sulten, necnon in quodam agro sicco sito ante oppidum, dicto Rosengarte, prout ad oppidum dinoscebatur pertinere, scilicet Teutonice cum Herdersgarden, mur[o] ac sol[o], trium marcarum cum dimidia redit[ibus], necnon in tribus ortis garden dictis, inter hospitale ac oppidum

Sulten situatis, extendentibus se versus distinctionem domini Hermannii militis dicti de Kerckdorp(ff), trium marcarum redditibus, necnon in tribus iugeribus sitis apud Düvelse ac uno prato sito apud pratum dictum Papenwisch trium marcarum redditibus, necnon quatuor solidorum redditibus apud paruum pontem, quos dedit Koepecke Gahst, necnon quatuor solidorum redditibus in curia Brede- wisch in platea tenebrosa denariorum Rostochiensium, summ[e] cuius reddituum annualium viginti marc[arum] denariorum monete predictae prelibati, videlicet Albertus Seuenmarck decem marcarum redditus, Joannes Sparenberg, vxor eius Richeborch ac Godefridus Sparenbergk quinque marcarum redditus, dominus Joannes Sparenbergk, presbyter, trium marcarum redditus ac consules oppidi Sulten duarum marcarum redditus fundantes, cum omni ipsorum proprietate dotauerunt. In recompensam vero rectori ecclesie domino Eghardo ac eius successoribus vnum pratum dictum Papenwisch cum omni eius vtilitate et proprietate dimittendo dicti consules appropriauerunt. Amplius ius patronatus dicte vicarie seu alt[a]ris prenotati consules in Sulten sibi in perpetu[u]m reseruabunt, necnon domino Joanni Sparenbergk pure propter deum de eadem vicaria prouiderunt. In cuius rei testimonium sigillum consulum oppidi Sulten presentibus est appensum. Datum anno domini M.CCC. tricesimo sexto, domin[ic]a proxima ante con- uersionem sancti Pauli, presentibus dominis Nicolao Brögman, presbytero, Her- manno Kerckdorp(ff), milite, necnon Gherardo Rath, Gotfrido Sparenbergk, Nicolao de Zymis, Hinrico Sparenbergk, Joanne Nodden, Joanne Hoghehoth, necnon Henrico Wolff ac Tzabello de Kerchdorp, famulis, ac pluribus aliis fide dignis, in oppido Sulten.

His itaque literis visis, auditis et examinatis, iidem zelo donationis accensi ac saluti prelibate animarum suorum vtiliter prouidere intendentes, a nobis Ludolpho Zwerinens[i] episcopo humiliter ac suppliciter requisierunt, quod in ecclesia predicta Sulten pro remedio animarum suorum heredum, proximorum et successorum vnum simplex beneficium instaurare, confirmare prenominatosque redditus sub protectionem p(r)otestatis ecclesiastice recipere et eidem beneficio ipsos perpetuo applicare dignaremur. Nos igitur, cupientes cultum diuinum nostris augeri temporibus, iustis votis prenominatorum duximus annuendum ac in ecclesia parochiali Sulten, consensu domini Eghardi rectoris ibidem obtento, vnam vicariam in honorem dei omnipotentis eiusdemque matris Marie et beati Joannis euangeliste in nomine patris et filii et spiritus sancti instauramus, auctoritate ordinaria confirmamus, redditus et bona pretactos cum omni ipsorum proprietate in protectionem potestatis ecclesiastice recipimus et ips[i] vicari[e] nomine dotis perpetuo applicamus, omnia premissa et premissorum singula secundum pre- dictorum desiderium approbantes in tenore prehabito ac ratificantes. Ceterum, ne liberalitas circa huiusmodi beneficium tam gratuite per nos facta ecclesie [rectori] fiat in posterum pernicioosa vel eius successoribus, censemus et pre-

cipimus, ut sacerdos, qui pro tempore fu[er]it institutus, debitam reuerentiam ipsi rectori sicut similes vicarii exhibeat, missas etiam suas ipsi tempori secundum statuta canonica congruenter continuandas talibus horis et modis debeat celebrare, quod ex hoc rectori dicte ecclesie nullum preiudicium, sed potius releuaminis subsidium censeatur pr[o]uenire. Omnes insuper oblationes et emolimenta omnia rectori ecclesi[e] debita sibi fideliter presentabit et generaliter, quod eidem rectori preiudiciale fuerit aut quomodolibet esse poterit, nullatenus attemp[t]abit. In cuius testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum Warin, anno domini 1336., feria 6. proxima ante dominicam Invocavit, presentibus dominis M. Paulo, Johanne de Bulowe ac M. Helmico et quam plurimis aliis fide dignis, testibus ad premissa vocatis.

Nach einer im Haupt-Archive zu Schwerin einem Zeugen-Verhör vom Jahre 1613 beigelegten Abschrift einer Copie, unter welcher zwei Notare bezeugen, dass sie aus dem Original auf Pergament genommen sei, und dass an dem Original noch das Sülzer Stadtsiegel mit dem Stierkopfe und des „Schwerinschen Episcopats“ Siegel, am Rande etwas zerbrochen, sonst aber wohl kenntlich, gehangen.

1336. Jan. 22. Wismar.

5645.

Aufzeichnung über das Eigenthum eines halben Morgens für St. Jacob vor Wismar.

Sanctus Jacobus habet dimidium iuger agri iuxta sanctum Jacobum. Vincentii, anno XXXVI.

Nach einem Extracte der geistlichen Stadtbuchschriften im Raths-Archive zu Wismar. — Vgl. Nr. 4260 und die Note zu Nr. 5484.

1336. Febr. 6. Grevesmühlen.

5646.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, vergleicht das Kloster Reinfeld mit den von Bülow, als Pfandinhabern der Vogtei Grevesmühlen, über die Bede des Dorfes Wichmannstorf mit Boltenhagen, und verleiht dem Kloster das Gericht daselbst.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus tenore presencium protestamur publice coram vniuersis¹, quod omnis controuersia habita super precaria in villa Wychmerstorpe inter abbatem et conuentum monasterii in Reynenelde, ex vna, necnon Johannem, Nicolaum et Godefridum fratres, filios Johannis militis de Bulowe, ac Hinricum de Bulowe, prouisorem filiorum Godefridi militis de Bulowe, quibus obligata fuit et est terra et aduocacia

in Gnewesmolen, parte ex altera, coram nobis et consiliariis nostris in hunc modum finaliter est sopita, scilicet vt homines predictae ville Wychmerstorpe² et de Boltenhaghen et aliis casis adiacentibus³ nunquam de cetero precariam dabunt, sed gaudebunt libertatibus suis⁴, sicut in litteris nostris super hiis confectis liquide est expressum. Ne autem dicti abbas et conuentus in Reyneuelde in predicta villa Wychmerstorpe⁵ seu in⁶ suis attinenciis, scilicet Boltenhaghen et aliis casis adiacentibus, de cetero aliquo modo perturbentur seu molestentur, nos pro salute anime nostre et animarum dilectorum parentum nostrorum et pro beneficiis nobis impensis de consensu dilectorum consiliariorum nostrorum libere dedimus et presentibus damus, resignamus ac relinquimus eisdem abbati et conuentui eorumque monasterio predicto omne iudicium ibidem in perpetuum, tam supremum quam medium ac infimum, omnisque transgressionis correctionem, ita videlicet, vt per aduocatos suos huiusmodi iudiciis de cetero presideant omnesque excessus iudicent et corrigant et omnes emendas omnesque fructus ac vtilitates inde quomodolibet prouenientes integraliter sibi percipiant et habeant; sed quando ad realem penam sanguinis procedendum fuerit, tunc aduocatus noster de Gnewesmolen huiusmodi sententiam iudicialiter pronuntiabit. In quorum omnium premissorum fidele⁷ testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes horum sunt: Hinricus de Barnekowe, Wypertus de Lutzowe, Nicolaus de Helpede, Hinricus et Johannes de Plesse, milites, et plures alii fide digni. Datum Gnewesmolen, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo sexto, in crastino beate Agathe virginis gloriose⁸.

Nach dem von einer auffallend jungen Hand geschriebenen Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das zu Nr. 5056 abgebildete schildförmige Siegel des Fürsten Albrecht. Eine zweite, von derselben Hand geschriebene Ausfertigung hat das Siegel von dem eingehängten Pergamentstreifen verloren. — In einer dritten Ausfertigung, von anderer Hand geschrieben und mit dem zu Nr. 5268 abgebildeten Secretsiegel des Fürsten Albrecht am Pergamentbande besiegelt, fehlt Folgendes: ¹publice coram vniuersis — ²Wychmerstorpe — ³et aliis casis adiacentibus — ⁴suis — ⁵Wychmerstorpe — ⁶in — ⁷omnium premissorum fidele — ⁸gloriose. Die Jahreszahl ist so geschrieben: M^oCCC^oXXX^o sexto. — Vgl. Nr. 5498, auch 1336, Mai 3.

(1336. März 3.) Wismar.

5647.

Ludolf von Mölln, Rathmann zu Wismar, überweist den Aelterleuten der Schuhmacher 5 Pfund wend. Pf. jährlicher Rente zur Versorgung der Armen mit Schuhen.

Dominus Ludolfus de Molne commisit duobus magistris sutorum quinque talentorum redditu[s] slaualium denariorum annis suis singulis contra emendandos¹ pauperibus in calceis, sicut eos habet circa hospitale in ortis humuli.

Nach Schröders P. M. S. 1168. (¹annis singulis erogandos sub conditione providendi pauperibus?)
Nach einem Auszuge der geistlichen Stadtbuchschriften ist die obige Inscription Oculi eingetragen.

1336. März 10.

5648.

Margarete, Wittwe des Knappen Nicolaus von Zisendorf, bezeugt mit ihren Söhnen und Freunden, dass der Rathmann Heinrich Gtschow zu Rostock ihr gestattet hat, ihren Hof in Fahrenholz, welcher ihm durch Erbrecht angefallen ist, innerhalb zweier Jahre zurückzukaufen.

Uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, ego Margareta, relicta Nicolai Tzisendorp, famuli bone memorie, presencium testimonio facio manifestum, quod cum Johanne et Volrado, filiis meis, Nycolao de Axcowe, milite, Wernero, Mathia, eius filiis, Heynone, Ottone, Conrado de Tzisendorpe et Denekino de Oldenstat, famulis, meis amicis, discretum virum Hinricum Gyscowen, in Rozstok consulem, exorauī humiliter et deuote, vt michi graciose faceret et annueret, quod curiam meam in Vornholte situatam, ad ipsum iure hereditario deuolutam, sicut litteris super hoc editis continetur, michi pro centum marcis Rozstokcensibus et redditibus ad illas computatis ab ipso possem reemere et comparare. Qui preces meas ob rogamina meorum dictorum amicorum, pietate motus speciali, isto modo exaudiuit, videlicet quod dictam curiam a festo beati Martini proxime uenturo infra duos annos continue succedentes pro dicta pecunie summa et redditibus ad illam deputatis cum meis heredibus reemere potero et comparare; quod si neglexero, extunc ipsa curia cum omnibus suis attinenciis absque contradictione et causacione ad predictum Hinricum Gyscowen eiusque heredes diuoluetur, velud fuit prius diuoluta. In testimonium precum mearum ad notatum Hinricum directarum sigilla Johannis, Volradi, filiorum meorum, et omnium prescriptorum amicorum meorum presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XXX° sexto, dominica Letare, presentibus Volrado Smeker, milite, Johanne To'lnar, Hinrico Roden, Tiderico Wilden, consulibus, Ludolfo Kopman, Michaelē Wilden et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Archive des Heil.-Geist-Hospitals zu Rostock. Angehängt sind 9 Pergamentstreifen, an welchen Siegel aus ungeläutertem Wachs hangen, von denen die meisten schildförmig, das 7. und das 8. rund sind:

- 1) mit 3 schräge rechts gelegten Sternen; Umschrift:

S..... SIZENDORP

- 2) ebenso; Umschrift:

✚ S' FOLRÆZ . SIZENDORP

- 3) (zerbrochen): quer getheilt, unten schraffirt, oben mit 2 aufgerichteten Scheeren neben einander; Umschrift:

..... S . RIGO.....

- 4) quer getheilt, unten leer, oben 2 Scheeren auf schraffirtem Grunde; Umschrift:

S . WERNERI . DE WISCHOWE

- 5) ebenso; Umschrift:

S' WERNERIS [DE] WISCHOWE

- 6) mit 3 schräge rechts gelegten Sternen; Umschrift:

S' . HENRICI . DE . SIZA....P

- 7) rund: auf einem mit Ranken belegten Schilde ein rechter Schrägebalken, welcher mit 3 Sternen belegt ist; Umschrift:

✠ S' . OTTONI[S SIZENDOR]P

- 8) rund, mit einem mit 3 Sternen schräge rechts belegten Schilde; Umschrift:

...RAD OR[P]

- 9) quer getheilte Schild, unten leer, oben schraffirt; Umschrift:

S' . D...IK . DE . OLDEN....

1336. März 10. Rostock.

5649.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht den Brüdern Pilgrim, Bürgern zu Rostock, das Dorf Sievershagen, welches sie von Johann von Bülrow zu Gützow gekauft haben.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus presentibus publice recognoscimus protestantes, quod nos dimittimus et dimisimus et presentibus concessimus et concedimus, matura deliberacione prehabita, de fidelium nostrorum consilio, viris discretis Johanni, Hinrico, Hermanno et Ludolfo fratribus dictis Pelegrimen, ciuibus in Rozstok, et eorum veris heredibus integram villam Siuerdeshagen, sitam in Drenowe, prout in longum, latum, altum et profundum se extendit et infra suos iacet terminos et distinctiones, cum integra proprietate et omnimoda libertate, cum omni precaria, prima, media et vltima, cum iudicio maiore, videlicet manus et colli, et minore, scilicet sexaginta solidorum et infra, cum omni fructu et vtilitate, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lignis, nemoribus, siluis, rubetis, sespitibus, aquis, aquarum decursibus, viis, inuis, exitibus et reditibus, cum vniuersis suis iuribus et attinenciis ac eo iure, quo antecessores nostri et nos ipsam villam ab antiquo dinoscimur habuisse, temporibus perpetuis absque quolibet genere seruicii, videlicet dextrarii vel minoris equi, structurarum vrbium, reparacionum poncium pariter et absque vectura curruum aut exsecacione glacierum, et sine quolibet onere alio vel seruicio, quocunque nomine censeatur, (optinendam) temporibus perpetuis optinendam et pacifice possidendam. Preterea bono animo conferimus in hiis scriptis eisdem fratribus dictis Pelegrimen et eorum singulis heredibus plenam potestatem prefatam villam Siuerdeshagen in toto vel in parte vendendi, donandi vel obligandi, preterquam ad spirituales vsus transferendi, nostro aut heredum nostrorum seu

successorum consensu minime requisito, contradictione eciam nostra ac heredum nostrorum seu quorumlibet aliorum in huiusmodi alienacionibus (factis) factis seu faciendis vllatenus non obstante. Inhibemus igitur nostris omnibus et singulis aduocatis et officialibus, ne predictos fratres et eorum heredes in predicta villa vel eius attinenciis omnibus et singulis aut eius fruicione libera et possessione pacifica impedian, inquietent quomodolibet vel perturbent, renunciantes eciam omnibus iuribus et occasionibus, quibus presens nostra dimissio et concessio et collocacio per nos aut nostros heredes aut quoslibet nostros successores posset infringi vel quomodolibet irritari. Prefatam vero villam cum omnibus proprietatibus, libertatibus, iuribus, iurisdictionibus, pertinenciis, prouentibus et attinenciis ac aliis prenotatis dicti fratres Pelegrimen iuste et racionabiliter emerunt a dilectis nobis Johanne Bulowen et filio suo Hennekino Bulowen, dictis de Gultzowe, pro mille et ducentis marcis Rostkencensium denariorum, eis, vt recognouerunt, plenarie persolutis, in¹ dictam villam cum omnibus prenotatis libere resignauerunt, astringentes se et suos heredes ad hoc, quod prefatos Johannem, Hinricum, Hermannum et Ludolphum fratres dictos Pelegrimen eorumque singulos heredes ab omnibus impeticionibus, brigis et impedimentis et quibuslibet litibus vel controuersiis in dicta villa ac omnibus et singulis prelibatis seu quolibet predictorum, a quocunque vel quibuscunque quomodolibet occursoris, mouendis seu inferendis, eripere et disbrigare tenebuntur et facere quitos, liberos et indempnes. Huius rei testes sunt: Hinricus de Barnecowe, Hinricus et Johannes de Plesse, milites, Otto de Jorke, Bertramus Kule, famuli, alique plures fide digni. In omnium premissorum robur et perpetuam firmitatem presentes litteras dictis fratribus dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum Rozstok, anno domini M^o CCC^o XXX^o sexto, dominica qua cantatur Letare Jherusalem.

Nach dem Original im Raths-Archive der Stadt Rostock. [Statt in¹ wird qui zu lesen sein.] An rothseidenen Fäden hängt das zu Nr. 5056 abgebildete schildförmige Siegel der Vormundschaft des Fürsten Albrecht.

1336. März 15 (?). Schwerin.

5650.

Ludolf, Bischof von Schwerin, und das Dom-Capitel daselbst ordnen die Hebungen der mit der Salz-Präbende verbundenen Vicarei des Doms zu Schwerin auf der Saline zu Lüneburg.

Vniuersis presentes litteras inspecturis seu auditoris Ludolfus dei gratia episcopus, Hinricus prepositus, Georgius decanus totumque capitulum ecclesie Zwerinensis ad perpetuam rei memoriam. Ne acta temporis obliuioni tradantur, statuit consilium discretorum, fratrum dissentionem pacis tranquillitati traditam scripturarum testimonio perhennari. Eapropter certamen personarum super per-

ceptione fructuum et reddituum annexorum simul prebende et vicarie ecclesie nostre Zwerinensis salinari in Lunenborch, instaurate per discretum uirum dominum Joannem Sperlinck, quondam nostre Zwerinensis ecclesie canonicum bone memorie, perpetua concordia sedare uolentes, nos uocatis piis omnibus et singulis, prout est moris et iuris, ecclesie nostre canonicis, qui debuerunt, uoluerunt et potuerunt commode interesse, et capitulo ad hoc specialiter assignato ac in loco capitulari more solito congregat[o], de consilio omnium et singulorum canonicorum nostrorum consensu decernimus et statuimus perpetuis temporibus inuiolabiliter obseruari, quod vicarius, cuius vicarie in ecclesia nostra fructus, redditus et prouentus annexi sunt, ut predicatur, prebende salinari[s] in Lunenborch, qui pro tempore fuerit, singulis annis per se uel per alium suo nomine a collectore, qui pro tempore fuerit in Lunenborch, tollet p[ri]mum de fructibus, redditibus ac prouentibus prebende huiusmodi receptis, legitimis sub expensis tamen, uiginti marc[as] slaualium denariorum, quorum decem et octo denarii slaualiales ualent et semper ualere debent solidum Lubicensem [et] usualiter computantur, siue redditus et fructus prebende salinaris se minuant aut augmententur; uno tempore anni, uidelicet semper in festo Michaelis archangeli, annis singulis huiusmodi uiginti marcas leuabit ipse vicarius expedite; mandantes collectori huiusmodi reddituum in Lunenborch, qui nunc est uel fuerit, quatenus infra sex dies, quos annis singulis semper a die beati Michaelis currere uolumus inclusiue, nostro nomine et auctoritate nostra de huiusmodi fructibus, redditibus et prouentibus ipsi vicario, qui nunc est uel fuerit, satisfaciat in premissis. In quorum testimonium sigillum nostrum una cum sigillo nostri capituli, quo uti[tur] ad priuilegia, presentibus est appensum. Actum et datum Schwerin, anno domini M° CCC° XXXVI°, feria VI^{ta} proxima post dominicam Letare, id est vicesima¹ die mensis Martii.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin, unter der bemerkt ist: „Haec copia concordat cum Registro Ecclesie.“ — ¹Der Freitag nach Lätare war im Jahre 1336 nicht der 20., sondern der 15. März. Vielleicht stand im Original: „id est XV. die“, und ist irrthümlich XX. gelesen. — Vgl. Nr. 5575.

1336. März 20.

5651.

Heinrich von Schmachtenhagen vergleicht sich mit dem Kloster Broda wegen des Hofes Jazke.

Nouerint vniuersi presens scriptum inspecturi, quod ego Hinricus de Smachtenhagen super discordia(m), que vertebatur inter me et honorabiles dominos canonicos Brodenses ex parte curie Jaceke, bonum finem et amicabilem compositionem sum prosecutus, ita sane, quod omnis lis et quodlibet dissidium

inter me et dictos dominos prius habitum est amicabiliter terminatum, qui meum profectum precipue et fideliter agere debeant, egoque et omnes michi consanguinitate uel beneficio adherentes profectum ipsorum supplere et nutui eorum subiacere volumus diligenter. In cuius rei testimonium sigillum meum proprium vna cum sigillo dilecti fratris mei Henninghi de Smachteshagen (!) presentibus est appensum. Testes huius sunt: Henninghus de Ghywers, Thid. Pariz, consules in Brandenborch, qui huius discordie prius inter nos habite erant compositores, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M^o CCC^o XXXVI^o, feria III^a post dominicam, qua cantatur Judica.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. Die Urkunde hat an aus der Charte geschnittenen Siegelbändern zwei Siegel getragen: das erste derselben ist zerbrockelt und nicht mehr zu erkennen, das zweite aber ganz abgefallen. — Vgl. Nr. 5161.

1336. März 21.

5652.

Die Stadt Grevesmühlen verkauft an das Kloster Reinfeld einen Hausplatz in der Stadt und einen Hof vor derselben.

Uniuersis Cristi fidelibus consules ciuitatis Gnewesmolen salutem et rei cognoscere veritatem. Recognoscimus per presentes, quod matura et debita deliberacione prehabita, ex vnanimi consensu et voluntate omnium nostrum honorabiles et religiosi viri domini Herbordus abbas et totus conuentus monasterii in Reyneuelde emerunt, et pecuniam ex integro persoluerunt, in ciuitate nostra predicta apud aream, que vocatur Zeghenhorn, vnam aream, extra ciuitatem curiam uel ortum. In qua area edificabunt domum et horreum et alia suis vsibus oportuna sub hac forma, quod nichil eorum, quibus ciues eiusdem ciuitatis angariantur ex consuetudine uel ex iure ciuili, modo aliquo facere compellantur, videlicet in hiis debitis uel seruiciis, que dicuntur scot, bede, waghenuore, grauen, dammen, perdedenest, wachte, dorsittent et aliis seruiciis uel oneribus, qualicunque nomine nuncupantur. In signum autem huius empcionis et libertatis sue, quamdiu vsum predictae aree ac curie et spectancium ad ea habuerit et possederint, nobis et successoribus nostris vnam marcam denariorum Lubicensium infra octauam pasche annuatim exsoluent, vltiori extunc dilacione remota; quam quidem marcam si infra dictum festum, vt premissum est, quoquo modo soluere neglexerint, ex omnibus, que sunt in domo et que in area reperiuntur, ad valorem vnus marce Lubicensis monete pro pignore, quousque dicta pecunia per nos seu successores nostros recepta fuerit seu sublata, tollemus uel pignorabimus libere et sine ulla contradictione. Si uero, quod absit, dissensio inter ipsos dominos abbatem et conuentum antedictos, parte ex vna, et nostros ciues confines eorundem, ex altera, de spacio aree, domus ac curie sepedictarum suborta fuerit, coram iudice spirituali

non citabimur, sed communi iure et ciuili ciuitatis nostre contenti erunt in hac parte. Nos vero aream sepedictam cum suis attinenciis ac personas inibi pro tempore commorantes tuebimur in nostra ciuitate sicut ceteros ciues nostros. Insuper spacia dictarum aree et curie non dilatabunt aliquo modo, nisi fuerit omnino de nostra bona voluntate. Preterea excessus homicidii, mutilationis membrorum, furti seu alii qualescumque maiores uel minores aut hiis similes, qui in dictis curia, area et edificiis intra limitesque ipsarum perpetrati fuerint, per nos consules antedictos, et non per alium uel alios, iure ciuili et consuetudinario iudicabuntur. In quorum omnium et singulorum premissorum euidentis testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum sub anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, in die sancti Benedicti abbatis.

Nach dem Original im Haupt-Archiv zu Schwerin.
Ein eingehängtes Pergamentband trägt das hieneben
auf Kosten der Stadt Grevesmühlen abgebildete
(dritte) grosse Siegel dieser Stadt mit einem Stier-
kopfe auf einem Mühlrade; Umschrift:

✚ S' : CIVIT[ATIS] : GNEWASMOLEN

— Vgl. 1840, März 19.

Anm. Die beiden ersten Siegel der Stadt Greves-
mühlen sind abgebildet in Bd. II, zu Nr. 1385, und in
Bd. III, zu Nr. 1692.

1336. März 24. Ratzeburg.

5653.

Erich, Herzog von Sachsen (-Lauenburg), bestätigt den von seinem Vater, dem Herzoge Erich, vollzogenen Verkauf der Dörfer Thandorf und Sülstorf an das Dom-Capitel zu Ratzeburg.

Ericus¹ dei gracia domicellus Saxonie, Angarie et Westfalie omnibus et singulis presentes litteras inspecturis uel audituris salutem in domino sempiternam. Ad noticiam vniuersorum deduci volumus tenore presencium publice protestantes, quod vendicionem villarum Tandorpe videlicet et Tzulestorpe, per patrem nostrum² Ericum ducem Saxonie preposito, priori ac capitulo ecclesie Raceburgensis factam, cum omnibus et singulis condicionibus in priuilegio dicti

patris nostri super vendicione(m) villarum earundem confecto expressis gratam et ratam habuimus et habemus eamque deliberato animo ratificamus, stabilimus et approbamus per presentes. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus de nostro mandato est appensum. Datum et actum Raceburch, anno domini [M° CCC°] XXXVI°, die dominica, qua cantatur Domine ne longe.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Angehängt ist das kleine Reitersiegel Erici domicelli ducis Saxonie.

Eine zweite Ausfertigung hat den Titel: ¹Ericus dux Saxonie etc., und ist der obigen gleichlautend, nur dass sie nach „patrem nostrum“ ²„dominum Ericum“ hat. Das Siegel ist dasselbe. — Vgl. Nr. 5495.

1336. März 29. (Güstrow.)

5654.

Das Capittels [zu Gustrow] brieff, darin sie vormelden, das sie Petro Kremer vnd seiner Schwester Sohne vbergeben vnd vorlassen haben von ihren gutern zwanzig dromet Hebung oder Pacht, deren sie 16 auffheben sollen im dorffe Plotzaneuisse¹ vnd vier im dorffe Cuzitze². Nach der beide absterben aber sollen sie wider zur Kirchen kommen. Datum 1336, in die parasceues.

Clandrian, Registratur, S. 95. [¹j. Prisannewitz, ²j. Kuhs.]

(1336.) Um März 31. Wismar.

5655.

Dietrich von Mummendorf, Pfarrherr zu Alt-Bukow, kauft von Andreas Lasche, Rathmann zu Wismar, 2 Mk. Lübb. Rente aus 6 Morgen desselben auf dem Dammhuser Felde, die er nach seinem Tode den Predigerbrüdern zu Wein zum Messopfer bestimmt.

Dominus Theodoricus rector ecclesie Antiquae Bukovve emit de domino Andrea Laschen perpetuorum reddituum duas marcas Lubicensis, singulis annis dandas ex sex iugeribus, super campo Dammenhusen sitis — — —. Cum huiusmodi redditibus debent predicatorum perpetue vinum ad diuinum officium in eorum claustris comparare, quibus ipsos redditus dominus Thidericus pie propter deum donauit.

Nach Schröders P. M., S. 1169. — Nach einem Extracte der geistlichen Stadtbuchschriften datirt diese Inscription „Tempore pasce“.

1336. April 5. (Rostock.)

5656.

• *Die Erben Arnold Kopmanns setzen sich wegen seines Nachlasses auseinander.*

Anno domini M^o CCC^o XXXVI^o, feria sexta infra octauas pasche, venientes coram camerariis Hermannno de Theterowe et Gherlaco de Pomerio filii et heredes domini Arnoldi Copman, videlicet Ludolfus, Hermannus et Arnoldus fratres dicti Copman ac soceri eius, scilicet Michael Wilde, Ghereke Crispus ac Nicolaus de Kiriz, necnon Bernardus Copman et proximiores domine Elyzabet, relictæ domini Arnoldi premortui, recognouerunt ac sponte fatebantur, quod cum consilio ac consensu omnium suorum amicorum proximorum ex parte hereditatis sue paterne et materne ac omnium honorum et circumstancium, que idem dominus Arnoldus post se moriens dereliquit, in hunc modum concordauerunt.

Primo domina Elyzabet optinebit villam integram Ademeshaghen cum omni fructu et vtilitate ac redditibus vniuersis, prout dominus Arnoldus tenuit, cum lucro atque dampno. Cum hac habebit illos viginti marcarum redditus pro ducentis marcis, quos habuit in hereditate Hennekini Wilde, sui suageri, ac quadringentas marcas denariorum, quas Arnoldus Copman, filius eius, sibi dedit in parato. Cum hiis dicta domina a predictis pueris domini Arnoldi separata est omnino et diuisa.

Item Bernardus Copman opinebit hec: scilicet duas hereditates lapideas integras, scilicet magnam apud medium forum sitam et aliam in opposito Odberti de Zelowe sitam. Cum hiis optinebit omnes redditus in molendino et in aduocacia et in censibus [de] areis perpetuis, quos invicem in oppido Sulta habuerunt, pro vsibus suis disponendos. Insuper habebit quinquaginta marcarum redditus in hiis domibus sequentibus, pro quingentis marcis redimendos: primo in hereditate Hennekini Tessin X marcarum redditus, item in hereditate Arnoldi de Lynnen, consulis, X marcarum redditus, item in hereditate Johannis Kersebom apud Thidemannum Vorneholte sita X marcarum redditus, (item¹ in molendino integro et sensu aquatico domini Ludolfi de Godlandia et Hermanni sui fratris viginti marcarum redditus); et cum hiis habebit quadringentas marcas denariorum, qu[al]s Arnoldus predictus sibi in parato erogauit, et quinquaginta marcas pueris Reynekini Thilonis pertinentes recepit. Et cum hiis a suis patruis est separatus et diuisus.

(Item¹ Ludolfus Copman optinebit duarum lastarum annone in molendino Conradi Bordiir) et triginta marcarum redditus in domibus infrascriptis: primo in hereditate domine Altena V marcarum redditus; item in hereditate Hinrici Bertrammi V marcarum redditus, (item¹ in hereditate Thiderici Lyzen, in platea institorum apud Albertum Roden sita, X marcarum redditus et) in hereditate angulari in veteri ciuitate, que quondam Obbesteer fuerat, V marcarum redditus. Cum hiis sustulit in parato septingentas marcas denariorum. Cum hiis separatus est a suis fratribus et sororibus ac diuisus.

(Item¹ Hermannus Copman optinebit in predicto molendino Conradi Bordiir duarum lastarum equalis annone ut frater) et triginta marcarum redditus in hereditatibus infrascriptis: primo in hereditate Johannis Krelen in platea Laghen XII marcarum redditus et in hereditate Hinrici Scriptoris in eadem platea VI marcarum redditus et in hereditate Thiderici Malchow in platea Monachorum X marcarum redditus. Et cum hiis recepit triscentas marcas denariorum in parato. Et cum hiis ab omnibus est totaliter separatus.

Item Michael Wilde optinebit in molendino Hinrici de Dulmen, apud molendinum Ludolfi de Godlandia sito, trium lestarum cum dimidia annone, prout dominus Arnoldus habuerat in eodem, et XLVI marcarum redditus in primo theoloneo ciuitatis, sicut dominus Arnoldus ipsos tenuit; ite(ru)m triginta marcarum redditus in hereditatibus infrascriptis: primo in hereditate et mansis ac curia Nicolai de Kiriz, in platea Sywan sitis, XX marcarum redditus et in hereditate Goschalci de Ryga, in platea Monachorum sita, X marcarum redditus. Et cum hiis in parato recepit centum marcas puri argenti pro dotalicio et sexentas marcas denariorum nunc in parato. Et cum hiis separatus est ab omnibus et diuisus.

Item Gherardus Crispus ac Nicolaus de Kiriz optinebunt equaliter omnes redditus, quos dominus Arnoldus habuit in molendino Wesseli, et totum angulum omnium bodarum apud pontem libre situm, prout fuerat domini Arnoldi sepedicti, equaliter optinendum. Cum hiis receperunt in parato duo milia et quadringentas marcas denariorum. Cum hiis ab omnibus sunt omnino separati et diuisi.

Item sciant vniuersi, quod preter ista omnia bona donata et prescripta et elemosinas datas² Arnoldus Copman, filius domini Arnoldi Copman premortui, optinebit omnes hereditates et omnia bona mobilia et immobilia ac molendinum³ ac redditus vniuersos in perpetuis redditibus et feodalibus ac singulis redditibus foris ciuitatem et intus vbicunque locorum habitis, ac duas villas, scilicet Pastowe et Broderdorppe, cum omni vtilitate et proprietate libere possidendos. Et si Ludolfus Copman ac Hermannus frater eius pheodum aliquod haberent in bonis dicti Arnoldi (haberent), ab illo omnino cessauerunt penitus renunciantes. Predictus vero Arnoldus Copman exponet Elyzabet sorori sue duas millenas marcas denariorum, cum ad nobiles annos pervenerit; et cum desponsabitur, tunc Arnoldus cum consilio suorum amicorum, si poterit, emendabit; et si dicta soror sua interea moreretur, tunc predicta pecunie summa ad prefatum Arnoldum, suum fratrem, et ipsius heredes iure hereditario deuoluetur. Preterea, si sepe-dictus Arnoldus, quod deus auertat, absque herede legitimo moreretur, tunc omnia bona sua, que post se moriens reliquerit in ciuitate Rozstok, ad suas sorores, scilicet Metteken, Ghertrudim ac Vredeken ac Elyzabet, et ipsarum heredes equaliter reclinent et deuoluentur, excepto molendino domini Arnoldi Copman predefuncti, supra aggerem molendinorum sito, quod Elyzabet, soror sua⁴, primitus et specialiter optinebit. Insuper Ludolfus Copman et Hermannus frater

eius et eorum heredes optinebunt equaliter omnia bona pheodalia foris ciuitatem et vasallica, scilicet duas villas Pastowe et Broderdorppe; sed Arnoldus sepedictus, quoad uixerit, et sui heredes, si quos habuerit, suis bonis omnibus libere pocietur. Et si aliquis foris ciuitatem vel intus omnia bona supradicta, que dominus Arnoldus Copman post se reliquit, impetere niteretur, tunc omnes fratres et sorores et earum mariti secundum numerum marcarum ad defendendum suam iustitiam pecuniam exponent, quia hec bona cum suis coniugibus pro dote receperunt. Ceterum sciant vniuersi, quod sepefatus dominus Arnoldus Copman tres vicarias ob salutem anime sue et propter deum comparauit: primo vnam perpetuam vicariam in oppido Lawe, que domino Michaeli collata est, et vnam vicariam in duobus molendinis in villa Custerbeke sitis, que domino Johanni presbytero, suo capellano, porrecta et collata est. Istarum duarum vicariarum Arnoldus Copman iunior et sui heredes ius patronatus in perpetuum optinebunt. Sed Ludolfus Copman et Hermannus, suus frater, et eorum heredes ius patronatus tercię vicarie in oppido Cropelin site, que Hennekino, filio Bernardi Copman, collata est, in perpetuum optinebunt. Sin autem, quod deus auertat, Arnoldus Copman iunior absque herede legitimo moreretur, extunc mariti predictarum suarum sororum et ipsorum heredes ius patronatus predictarum primarum vicariarum post obitum eius in perpetuum optinebunt. Insuper Arnoldus Copman exponet puelle Øden, sanctimoniali in Dobertin, sorori sue, octo marcarum redditus ad vite ipsius tempora, qua mortua dicti redditus ad Arnoldum, suum fratrem, deuoluentur; et eciam habet octo marcarum redditus in Doberan; cum hiis a fratribus et sororibus [est] diuisa et separata. Eciam Arnoldus a suis fratribus et soceris decem marcarum redditus quoslibet pro centum marcis reemere poterit, cum habuerit facultatem. Gerlacus de Pomerio et Hermannus de Theterowe tabule presidebant. Johannes Tolner, Hinricus Friso, Th. Wilde, Bernardus Copman presentes assensum tribuerunt.

Nach dem Rostocker Lib. recogn. 1325—1338, fol. 80^b. — ¹Das Eingeklammerte ist durchstrichen. Die Worte ²et elemosinas datas — ³ac molendinum — ⁴soror sua sind anscheinend von derselben Hand nachgetragen. Dasselbe Buch enthält schon vorher Einzeichnungen über Arnold Kopmann's Familie. Fol. 10, zum Jahre 1327, heisst es: „Ludolfus Copman amicis suis omnibus consencientibus coram camerariis constitutus sponte recognouit, quod Arnoldus Copman, pater eius, pro paterna hereditate et materna sibi satisfecisset, dimittens ipsum et dominam Heleken, nouercam suam, et suos fratres ac sorores liberos penitus et solut[o]s, ita quod ab ipsis diuisus omnino et separatus [esset] ab omni hereditate, que sibi succedere potuisset.“ — Fol. 37^b, zum Decbr. 1331: „Dominus Arnoldus Copman cum consilio et consensu suorum amicorum et suorum puerorum proximorum se complanauit. Primo Mechtildim, Ghezeken ac Odeken desponsauit aut adhuc desponsabit. Item assignauit Arnoldo, Vredeken ac Tilzeken duo milia et quadringentas marcas denariorum vsualium in bonis suis percipiendas; cum hiis predicti pueri sunt a patre eorum predicto ex parte hereditatis maternelis diuisi et separati. Hinricus Friso, Ludeke de Godlandia, Hinricus Rode, Johan Tolner, Bernardus Copman, Ludeke et Hermannus Copman ac Thidericus Wilde ac Michel presentes ad ista dederunt [assensum]. Gherwinus Wilde et Johannes Tolner tabule presidebant.“ — Fol. 58, 1335, feria quarta infra octauas natiuitatis Marie virginis (Septbr. 13): „Hermannus Copman coram camerariis constitutus fatebatur ac recognouit, quod dominus Arnoldus Copman,

pater suus, sibi pro hereditate sua paterna et materna satisfecisset, dimittens ipsum et nouercam suam dominam Elyzabet et Arnoldum, suum fratrem, et sorores quitos et liberos et solutos, sic quod ab eisdem ratione hereditatis sue paterne et materne diuisus penitus et separatus (!). Presentes fuerunt et testes sunt: Johan Tolner, Thidericus Horn, Bernardus Copman ac Ludolfus Copman. Her. de Theterowe et Lud. de Godlandia tabule presidebant.“ Vgl. Nr. 5523.

Im Raths-Archive sind auch Bruchstücke eines Handels- und Hausbuches von Johann Tolner, vom Jahre 1348, in lateinischer Sprache geführt, aufbewahrt. Derselbe hat die Elisabeth Kopmann geheirathet, deren Mutter Gertrud geheissen, und als Mitgift 1085 Mk. erhalten, wovon er „pro vestibis nupcialibus“ 80 Mk. und für die Hochzeit 150 Mk. ausgelegt hat. Aus dem Testamente seiner Schwiegermutter Gertrud hat er 92 Mk. Rente empfangen, welche seiner Schwiegermutter „pro dote et donationibus suis“ im Werthe von 1300 Mk. vom Bürgermeister A. Copmann und dessen Sohn Arnold waren zugewiesen worden. Diese 92 Mk. Rente sind allein der Elisabeth Kopmann zugefallen, deren Mann testamentsmässig dagegen 250 Mk. für verschiedene Zwecke und für verschiedene Personen gezahlt hat, darunter 16 Mk. „pro exequiis“, an die Schwester von Gertrud, Taleke in Ribnitz, 100 Mk., Joh. Make 30 Mk., Bernhard Kopmann 24 Mk., an ihr Dienstmädchen 10 Mk., Ode, moniali in Dobertin, 24 Schill. etc. etc.

1335. April 25. Güstrow.

5657.

Johann II., Fürst von Werle, bestätigt den ungestörten Pfandbesitz der Hälfte des Zolles in Güstrow, welche er im Jahre 1318 den Brüdern Gerhard und Wenemar Niding, Bürgern zu Lübek, für 660 Mk. verpfändet hat, den Söhnen Gerhard's, Johann und Ditmar Niding.

Johannes dei gracia dominus de Werle vniuersis visuris presens scriptum salutem cum noticia veritatis. Cum olim pro sexcentis et sexaginta marcis denariorum vsualium rite et rationabiliter vendiderimus prouidis viris Gherardo et Wenemaro fratribus dictis Nydinch, ciuibus Lubicensibus, et eorum veris heredibus medietatem thelonei nostri in Ghustrowe, percipiendam in quolibet festo beati Michahelis: notum esse volumus omnibus presentibus et futuris, quod ob fauorem, quem erga Johannem et Ditmarum, filios predicti Gherardi Nydinch, sincere gerimus, eisdem tamquam veris heredibus, ex hereditaria successione ad medietatem dicti thelonei ius habentibus, de specialis libertatis munificencia concedimus volentes, vt iidem Johannes et Ditmarus et eorundem veri heredes dicti thelonei redditibus et prouentibus singulis annis in quolibet festo sancti Michahelis sine omni impedimento et obstaculo pacifice perfruantur, et quidquid cum eis comparauerint, de terra nostra ducere possint libere, licite et quiete. Insuper, si per maliciam uel neglienciam aliquis debitum theloneum non persoluerit, illum per se uel per suos nuncios aut famulos deputatos poterunt impedire et detinere, donec satisfaciatur, ut tenetur, et excessus emendam ratione non soluti thelonei iidem ad vsus proprios percipient atque tollent, eosque et eorum famulos nomine eorum theloneo providentes in omnibus tamquam familiam nostram propriam defendere tenebimur et tueri. Ceterum, si aliquo euentu infortunii iidem Johannes

et Ditmarus ac eorundem famuli uel eorum aliquis in premissi thelonei amministrazione delinquerent, ex hoc non permittemus occupari theloneum, sed personas delinquentes iuxta excessus sui modum debitum corrigemus, saluis eis manentibus redditibus et prouentibus thelonei memorati; volentes, hec a nobis et a nostris heredibus aliquantulum non infringi, sed ea rata et grata haberi in singulis et teneri. Possumus autem dictum theloneum reemere, quandocunque decreuerimus, pro sexcentis et sexaginta marcis denariorum predictorum, sub nostro conductu versus Lubeke deportandis. Vt autem premissa omnia et singula irrefragabiliter obseruentur, presens scriptum in euidens testimonium nostro sigillo fecimus roborari. Datum Ghustrowe, anno domini M^oCCC^oXXXVI^o, die festo beati Marci ewangeliste. Testes huius sunt: Wluinghus de Oldenborch miles, noster marscalcus, Johannes Bellin, noster aduocatus, Michahel, noster notarius, Wolterus aduocatus et senior Distelowe ceterique plurimi fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem aus rothen und gelben Seidenfäden gebildeten Siegelbande ist das Siegel abgefallen. — Vgl. Bd. VI, Nr. 3995.

1336. April 26. Rostock.

5658.

Gregor und Johann Dame setzen ihrem Bruder Hetnrich ein Jahrgeld aus und beurkunden ihren mit demselben gemeinschaftlichen Besitz von Schutow und Volkshagen.

Gregorius de Dame ac Henneke, frater eius, cum consilio suorum amicorum proximorum se cum Hinrico, fratre suo, complanauerunt sic, quod iidem Gregorius ac Henneke erogare debebunt Hinrico, fratri suo, singulis annis decem marcas argenti puri, a consulibus et ciuitate Malchin et a villanis de Schutowe et Volkershagen quolibet festo beati Martini singulis annis percipiendas. Has X marcas argenti dicti fratres Hermannio Lyzen et Bertrammo de Damen ad manus eiusdem Hinrici, eorum fratris, singulis annis presentabunt, tali condicione mediante, quod idem hiis redditibus non debet esse separatus, sed eorum bona manebunt simul et integra sicut ab antiquo. Eciam nullus predictorum trium fratrum debita facere debeat nisi supra suorum bonorum terciam porcionem; nec aliquis inter eos bona siue redditus aliquos vendere debeat, nisi sit cum suorum fratrum consensu et voluntate.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1325 — 1338, fol. 88^b, zum Jahre 1336. feria sexta post Jubilate.


1336. April 27. Warin.

5659.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt die von den Testamentsvollstreckern Gerwin Deger's und Heinrich Bunde's in der Kirche des Klosters zum heil. Kreuz in Rostock mit Hebungen aus dem Klosterdorfe Sabel gestiftete Vicaret.

In nomine domini. Amen. Uniuersis, ad quorum noticiam peruenerit presens scriptum, et eis, quorum interest vel interesse poterit quouis modo, Ludolfus dei gracia episcopus ecclesie Zwerinensis salutem et sinceram in domino karitatem. Notum facimus presencium litterarum testimonio tam presentibus quam futuris publice protestantes, quod quasdam litteras auctenticas nobis nomine et ex parte discreti viri Hinrici dicti de Hamme, opidani opidi Rozstoch, nostre Zwerinensis dyocesis, nobis exhibitas, non cancellatas, non abolitas, neque raras recepimus, omni suspicione carentes, sigillis veris honorabilis viri domini Alberti prepositi et conuentus monasterii sancte Crucis sanctimonialium in Rozstoch, Cysterciensis ordinis, pendentibus sigillatas, de verbo ad verbum tenorem, qui sequitur, continentes: [*Hier folgt Nr. 4680.*] Precibus igitur prefati Hinrici de Hamme, supplicantis, vt, cum dicti redditus in salutem animarum Gherwini dicti Deghere et Hinrici dicti Bünden predictorum bone memorie essent, ut premittitur, comparati et assignati pro dicta vicaria fundanda et instauranda, ipsos redditus in dotem huiusmodi vicarie applicare et assignare et eandem vicariam instaurare et confirmare auctoritate nostra ordinaria ☒ in hiis scriptis confirmamus ac eidem prefatos redditus et bona superius expressos cum suis omnibus iuribus, libertatibus, proprietatibus, condicionibus et modis, ut premittitur, in honorem omnipotentis dei et gloriose virginis dei genitricis Marie, in dicta ecclesia sancte Crucis in Rozstoch in dotem assignamus et applicamus, volentes et decernentes, quod dicta vicaria in prefata ecclesia sancte Crucis in Rozstoch beneficium ecclesiasticum censeatur, quodque dicti redditus et bona, quos et que de secularibus ad spiritualia in hiis scriptis transferimus et sub ecclesiastica libertate et defensione suscipimus, perpetue ecclesiastica gaudeant libertate, ac quod prepositus et conuentus dicti monasterii, qui pro tempore fuerint, predictos redditus debitis temporibus prefatis clericis dictum beneficium pro tempore optinentibus in valore denariorum in Rozstoch nunc currencium et datiuorum expedite ministrare et persolvere teneantur, necnon beneficiandi pro tempore eodem beneficio in honorem omnipotentis dei et in remissionem peccaminum predictorum, non in preiudicium . . prepositi et conuentus dicti monasterii, suas missas diebus singulis, cum commode poterunt, et legitimo inpedimento cessante continuandas, quod eorum conscienciis relinquimus, celebrabunt. In cuius rei testimonium et certitudinem pleniorum presentes litteras seu instrumentum presens per Hinricum Damgmari, clericum Myndensis dyocesis, publicum auctoritate imperiali notarium,

conscribi et in formam publici instrumenti redigi mandauimus et sigilli nostri appensione fecimus communiri. Actum et datum in Warin prope castrum, presentibus honorabilibus viris et discretis: dominis Hinrico de Ludolueshaghen perpetuo vicario in Baard, nostro cappellano, magistro Helmoldo, nostro prothonotario, Marcquardo dicto Kalen, clericis, et Hermannno de Lv^o ac Conrado Vnrowen, armigeris, et aliis fide dingnis, anno a natiuitate domini millesimo trescentesimo tricesimo sexto, indictione quarta, quinto kalendas Maii, pontificatus sanctissimi in Cristo patris ac domini nostri domini Benedicti pape XII. anno secundo.

Et constat michi notario de hac addicione: „dignaremur, fauorabiliter inclinati, nos diuinum cultum augeri potissime cupientes, in nomine domini dictam „vicariam instauramus ac auctoritate nostra ordinaria“, inter dictiones „ordinaria“ et „in hiis scriptis“: iuxta hoc signum  supra in tricesima secunda linea descendendo, que sic incipit: „et eandem vicariam“ et cetera.

Et ego Hinricus Damgmari, clericus Myndensis dyocesis, publicus
 (*Sign.*) sacrosancti Romani imperii auctoritate notarius, supradictis — —
 (*notar.*) interfui et — — presens instrumentum publicum — — conscripsi
 — — meoque signo more solito et nomine roborauimus — —.

Nach dem Original im Archive des Klosters zum heil. Kreuz in Rostock. An einer Schnur von blauer und gelber Seide hängt das grosse, runde Siegel des Bischofs, abgebildet zu Nr. 5333.

1336. April 29. Güstrow.

5660.

Das Dom-Capitel zu Güstrow verkauft dem Fürsten Johann II. von Werle Hebungen zu Goldentitz bei Schwan zur Stiftung einer Präbende in Güstrow, um 250 Mk. wend. Pf., für welche der Fürst dem Dom-Capitel verstatet in seinem Gebiete anderweitigen Besitz zu erwerben.

A.

In nomine domini. Amen. Omnibus presens scriptum cernentibus Leo prepositus, Tymmo decanus totumque capitulum ecclesie Gustrowensis salutem cum noticia ueritatis. Acta hominum delet obliuio, nisi testium ydoneorum instrumentorum publicorumque cauci(n)us¹ stabili roborentur firmamento. Nouerit igitur reuerenda nacio presentium et felix successio futurorum, quod nos, uocatis singulis, qui fuerant euocandi, presentibus omnibus, qui debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse, tractatuque sollempni et deliberacione prehabitis, de vnanimi consensu et consilio capitulari, vtilitate et necessitate ecclesie nostre pensatis, debite vendicionis tytulo rite et racionabiliter uendidimus et tradidimus

iure proprio nobili domino, domino nostro Johanni domino de Werle, et suis heredibus de beneplacito domini Petri Institoris, nostri concanonici, et ipsius auunculi, cuiusdam clerici domini Petri, quorum tunc intererat, in villa Goldenitze, sita in parrochia Sywan, redditus seu annuam pensionem viginti sex tremodiorum et quinque modiorum cum vno quartali modii annone subscribe, videlicet tredecim tremodiorum cum dimidio tremodio siliginis et tredecim tremodiorum auene minus tribus quartalibus modii, item octo pullorum et quatuor solidorum redditus cum quarta parte seruicii cuiusdam equi, qu[e]² cessit nobis de quarta parte trium mansorum liberorum ibidem, cum omni proprietate, dominio, libertate, iure, commoditate, vtilitate ac condicionibus vniuersis et singulis, prout nos et nostra ecclesia et dominus Petrus et Petrus predicti dicta bona et redditus annonales dinoscuntur hacenus possedisse. Pro quibus redditibus atque bonis habuimus et recepimus a supradictis emptoribus, domino nostro domino Johanne de Werle et suis heredibus, nomine iusti precii ducentas et quinquaginta marcas denariorum slaualis monete in pecunia numerata et expedite persoluta. Et nullam restitutionem et reuenditionem vol[umu]s³ impetrare per nos uel per nostros successores, directe uel indirecte, publice uel occulte, de iure uel de facto, contra predicta uel aliquod predictorum ratione timoris aut precii non soluti uel in vtilitatem capituli non conuersi seu alia quacunque ratione uel causa non obstante, sed vendicio predicta ac omnia et singula premissa et infra subiuncta sine murmuracione aliqua perpetu[o] rata manebunt atque firma. De quibus redditibus dictus dominus noster de licencia speciali sibi dudum per predecessores nostros concessa, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur, de nouo fundauit ad presens vnam prebendam in nostra ecclesia Gustrowensi, ad quam, postquam fundata fuerit et dotata ac per venerabilem patrem dominum dominum nostrum episcopum Camynensis ecclesie canonice confirmata, personam ydoneam nobis presentabit, quem in nostrum concanonicum et in fratrem prout alium condigne recipiemus, stallo sibi in choro et loco in capitulo cum plenitudine iuris, quo gaudere solet canonicus capitularis dicte nostre ecclesie, totaliter assignatis, excepto eo, quod ad aliam prebendam non transeat nec ascendat. Quam etiam prebendam processu temporis amplioribus redditibus et vberioribus fructibus dictus dominus noster per se uel suos heredes meliorabit et augmentabit in singulis ad valorem prebende melioris dicte nostre ecclesie; dictusque dominus noster et sui veri heredes et successores postmodum imperpetuum in huiusmodi prebenda ius patronatus libere retinebunt. In cuius testimonium sigillum nostri capituli presentibus duximus appendendum. Datum et actum Guzstrow, anno domini M° CCC° XXXVI°, secunda feria post dominicam, qua cantatur Cantate domino, presentibus dominis Leone preposito, Tymmone decano, Wernero thesaurario, Johanne scolastico, Hlnrico Vos, magistro Herbordo Herdeghehen, Frederico Speckin, Alberto preposito sanctimonialium in Rostok, Alberto Langhekaueel, Nycolao

Scacke et Arnoldo Ketelhû, canonicis ecclesie nostre, qui ordinacioni huiusmodi presentes interfuimus; item Wluingo de Oldenborgh, milite, Johanne de Bellin, aduocato, Johanne de Guzstrow et Mychaele, notario domini nostri predicti, Woltero aduocato, Thyderico Distelow, Hinrico Gartze, Thyderico de Strunken, Thydemanno de Lussow, consulibus in Guzstrow, testibus ad premissa uocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Transsumpt des Bischofs von Camin vom Jahre 1336, Mai 3, in dem Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stifts Güstrow, fol. 66. (¹oder st. caucionibus? — ²qui — ³volentes.)

B.

Nos Johannes dei gratia dominus de Werle volumus presentibus ad vniuersorum noticiam peruenire, quod nobis et nostris heredibus iure perpetuo ementibus ab honorabilibus viris dominis Leone preposito, Thymmone decano totoque capitulo ecclesie Guzstrowensis, nobis sincere dilectis, redditus infrascriptos, videlicet viginti sex tremodiorum et quinque modiorum cum vno quartali modii annone subscribe, scilicet tredecim tremodiorum cum dimidio tremodio siliginis et tredecim tremodiorum auene minus tribus quartalibus modii, item quartam partem seruicii cuiusdam equi, qu[e]¹ cessit eisdem dominis preposito, decano ac capitulo de quarta parte trium mansorum liberorum ibidem, item octo pullorum et quatuor solidorum redditus annuatim in villa Goldenitze, sita in parrochia Sywan, pro ducentis et quinquaginta marcis denariorum monete slaualis, ipsis in parato numeratis amabiliter et solutis, cum omnibus suis iuribus, proprietatibus et pertinentiis, prout dicti domini prepositus, decanus et capitulum et eciam Petrus Institor, eorum concanonicus, et eiusdem auunculus Petrus, clericus, quorum quondam intererat, dictos redditus hactenus possiderunt. De quibus redditibus de nouo fundauimus in predicta ecclesia Guzstrowensi quandam prebendam pre-textu facultatis dudum nobis concesse per prepositum, decanum et capitulum dicte ecclesie, qui tunc fuerunt pro tempore, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur. Quam prebendam nos aut nostri heredes processu temporis in vberioribus fructibus, redditibus et prouentibus singulis augmentabimus et meliorabimus ad ualorem melioris prebende ecclesie Guzstrowensis. Nosque² nomine nostro et heredum nostrorum dedimus et concessimus et nichilominus presentibus damus et concedimus vice uersa in recompensam legitimam proprietatis dictorum reddituum et prouentuum dictis dominis preposito, decano et capitulo dicte ecclesie Guzstrowensis plenam potestatem et liberam facultatem, quod, ubicumque et quandocumque infra terminos nostri domini seu districtus emerint seu ipsis emere placuerit tot et tales redditus et prouentus uel ipsorum equiualorem, quod hoc possint, et extunc prefatis dominis preposito, decano et capitulo tantorum et talium reddituum et prouentuum uel equiualoris proprietatem

ac iuris proprietatis possessionem in bonis, quibus emerint, per nostras patentes litteras uel heredum nostrorum absque aliqua talliacione et contradictione dabimus et concedemus, prout in hiis scriptis damus et concedimus per presentes, dummodo huiusmodi proprietas se ad seruicium dextrarii non extendat. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Guzstrowe, anno domini M^o CCC^o XXX^o sexto, feria secunda post dominicam Cantate, presentibus Wluingo de Oldenborch, nostro milite, Johanne Bellin, nostro aduocato, Johanne de Guzstrowe, Woltero aduocato, seniore Dystelowen et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stifts Güstrow, fol. 65, Nr. LXXIX. (¹qu.)

Eine zweite Ausfertigung, welche im Transsumpt der Bestätigungs-Urkunde des Bischofs Friedrich zu Camin vom 3. Mai 1386 erhalten ist, entspricht ihrem Inhalte nach ganz der obigen bis „melioris prebende ecclesie Guzstrowensis“. Es fehlt in derselben aber die Vergünstigung: „Nosque nomine nostro — — — extendat.“ Und der Schluss lautet:

Testes huius sunt: Wuluinghus de Oldenborgh, Gemekinus Koszebode, milites, Johannes de Bellin, aduocatus, Johannes de Guzstrowe, Mychael, noster notarius, Arnoldus, Hartwicus et Nycolaus, nostri clerici, Wolterus aduocatus, Thydericus Distelow, Hinricus Gartze, Thydericus de Strunken ac Thydemannus de Lussowe [cum] ceteris nostris consulibus in Guzstrow pluribusque aliis ad premissa uocatis specialiter et rogatis. Datum et actum Guzstrowe, anno domini M^o CCC^o XXXVI^o, secunda feria post dominicam, qua cantatur Cantate domino.

1336. Mai 1. Ratzeburg.

5661.

Das Dom-Capitel zu Ratzeburg löst den Burg- und Brückendienst zu Ratzeburg von Sülstorf (im Kirchspiel Schlagstorf), Thandorf und Gr. Mist mit Hebungen aus Ratzeburg und andern Diensten ab.

Nos dei gracia Eghardus prepositus, Johannes prior totumque ecclesie Raceburgensis capitulum presentibus publice recognoscimus et lucide protestamur, quod, postquam villas et bona, scilicet Tzulestorpe, Tanendorpe et Maiorem Miszte ab illustri principe, domino Erico duce Saxonie, emimus et rationabiliter comparauimus, secundum quod priuilegia super hoc edita et confecta lucidius edocent et declarant, redditus et seruicia deputata ad pontem Raceborch, quod bruchwerch dicitur, et ad castrum, quod borchwerch wlgō nominatur, de consensu et uoluntate dicti domini Erics ducis Saxonie in alios redditus decreuimus commutare, uidelicet quod magister pontis, qui pro tempore ponti prefuerit, intra ciuitatem Raceborch, in platea, que ducit ad pontem, de domo et area, quam inhabitat Wlf, VII solidos, item de domo et area Fickonis Nyenkerken, qui et Tetze dicitur, II solidos, item de domo et area Maken Koleris II solidos, item de domo et area Henneken Vust II solidos annis singulis in festo beati Michaelis recipiet expedite. Ad tantam enim pecuniam ville predictae facta computacione hactenus tenebantur.

Cum uero euidens incumbit necessitas, tunc in illa parte pontis, que deputata est ad parrochiam Slawekestorpe, magister structure nostre pilam mittet cum suis necessariis et inpone(n)t. In quo si negliens fuerit, prenominatus dominus dux et sui successores duos mansos ecclesie nostre in Hermenstorpe inpingnerari faciet pro eodem. Preterea, cum communis terra Raceborch ad opus castri siue ad borchwerch fuerit conuocata, tunc magister structure ecclesie nostre ad ipsum opus castrense faciet, quidquid per VI mansos de terra Raceborch fuerit faciendum. Nichilominus uero et, si in hoc deses aut contrarius fuerit, totum nostre ecclesie capitulum pro VI mansis satisfaciet requisitum. In premissorum omnium euidens testimonium et perpetuam obseruanciam sigillum capituli nostri presentibus est appensum. Datum Raceborch, anno domini M^oCCC^oXXXVI^o, in die apostolorum Phylippi et Jacobi beatorum.

Nach dem Original im Regierungs-Archive zu Ratzeburg. An einem Pergamentbande hängt das grosse, runde Ratzeburgische Capitelsiegel, abgebildet in Bd. III, zu Nr. 1594, fast ganz erhalten. — Gedruckt in der Remonstration der Stadt Lübek (wegen Mölln), Ratzeb. 1670, S. 84, und wohl darnach bei Westphalen II, S. 2249; Schröder, P. M., S. 1169 und 1958. — Vgl. Nr. 4016 und 5495.

1336. Mai 3. Stettin.

5662.

Friedrich, Bischof von Camin, bestätigt — unter Transsumirung der beiden Urkunden des Dom-Capitels zu Güstrow und des Fürsten Johann II. von Werle, Nr. 5660 A. u. B. — die von demselben Fürsten mit Hebungen aus Goldenitz bei Schwan gestiftete Dom-Präbende zu Güstrow.

— — Testes huius nostre confirmationis sunt: honorabiles uiri domini Woltherus archydiaconus Dymminensis, Reynerus prepositus, Ghyso decanus ecclesie Stety-nensis et canonici ecclesie Camynensis, Vromoldus prepositus Pozwalcensis et Franciscus plebanus in Brussow et quam plures alii fide digni. — Datum Stetyn, anno domini M^oCCC^o tricesimo sexto, die inuencion[is] sancte crucis.

Nach dem Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stifts Güstrow, fol. 65^b—fol. 69.

1336. Mai 3.

5663.

Johann, Nicolaus und Gottfried, Söhne des Ritters Johann von Bülow, beurkunden ihren Vergleich mit dem Kloster Reinfeld über die Bede in Wichmannstorf c. p.

Nos Johannes, Nicolaus et Godefridus fratres, filii domini Johannis de Bulowe, tenore presencium recognoscimus protestantes, quod omnis

uersia, que mouebatur inter dominum abbatem et conuentum de Reyneuelde, ex vna, et nos ac patruales nostros, filios domini Godefridi militis de Bulowe, parte ex altera, super precaria in bonis, que emerunt a Bertrammo Kulen et suis fratribus, in hunc modum amicabiliter est sopita, ita quod nos cessamus et cessabimus ab omni inpeticione precarie dictorum bonorum in Wichmerstorpe et Boltenhaghen ac casis adiacentibus, renunciantes omni iuri nostro, quod habuisse in eadem p̄ecaria videbamur. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XXX° sexto, in inuencione sancte crucis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen 3 schildförmige Siegel mit den Bulowschen 14 Kugeln; die Umschriften lauten:

- 1) ✚ S . IOHANN — — —
- 2) ♂ S ♂ — — DA BVL..α
- 3) ✚ S — — IDI : DA . BVLOWα .

— Vgl. Nr. 5646.

1336. Mai 3. Rostock.

5664.

Die Vorsteher des Heil.-Geist-Hauses zu Rostock verkaufen die von Arnold Kopmann zu 4 jährlichen Mählern in jenem Hause vermachte Rente von 20 Mk. an seine Erben und verwillkären sich, falls die dafür bedungenen Memorten ausstelen, die Rente aus Gross-Schwass zurückzuzahlen.

Omnibus Cristi fidelibus presens scriptum visuris vel audituris Lodewicus Cruze ac Gerlacus de Pomerio, prouisoires domus sancti Spiritus in Rozstok, ac Bernardus, magister ibidem, salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, nos cum consensu honorabilium virorum dominorum consulum ciuitatis nostre Rozstok, nostrorum consociorum, ac omnium fratrum et sororum domus sancti Spiritus eiusdem beneplacito et assensu vendidisse racionabiliter domino Arnoldo Kopman, quondam nostro proconsuli, ac Arnoldo ipsius filio et eorum veris heredibus et amicis propinquioribus viginti marcarum perpetuos redditus pro ducentis marcis denariorum vsualium. Quos vero redditus idem dominus Arnoldus in suo testamento propter deum et ipsius anime ob salutem fratribus et sororibus dicte domus sancti Spiritus ad quatuor seruicia quatuor anni temporibus singulis annis, videlicet quolibet festo pasche cum duabus cereuisie tunnīs et trium marcarum carnibus, et quolibet festo natiuitatis beati Johannis baptiste totidem de cereuisia et carnibus, et quolibet festo beati Michaelis totidem, et quolibet festo natiuitatis Cristi totidem, perpetuis temporibus per nos aut per nostros successores, qui pro tempore fuerint, eroganda contulit et donauit, tali condicione mediante, quod cum hiis elemosinis prefatis memoria domini

Arnoldi Kopman et sue quondam uxoris domine Heleken et omnium suorum heredum et amicorum proximiorum in eadem domo sancti Spiritus singulis vicibus, cum tempus fuerit, per sacerdotem ibidem de ambone predicantem perpetue habeatur. Preterea conductum est: si omnia premissa, ut prescriptum est, debite non observarentur, extunc Arnoldus Kopman iunior et sui heredes et amici proximiores prenomatos redditus ex omnibus bonis dimidie uille sepedicte domus sancti Spiritus dicte Groten Swerce per capcionem pigneris licite poterunt extorquere et tunc eosdem redditus alias in pios vsus conuertere, vbicunque eis melius videbitur expedire, nobis ac nostris successoribus non contradicentibus ac minime requisitis. In cuius rei lucidius testimonium sigillum nostre ciuitatis vna cum sigillo prelibate domus sancti Spiritus presentibus est appensum. Datum et actum Rozstok, anno domini M^o CCC^o XXX^o VI., in die inuencionis sancte crucis.

Nach dem Original im Archive des Heil-Geist-Hospitals zu Rostock. Das erste Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgerissen, das andere ist ein parabolisches Siegel mit Christus als „Ecce homo“ im Brustbilde; Umschrift:

✠ SIGILLVM . S^{an}cti . S^{pir}itus . in . ROZSTO[α]

1336. Mai 9 — 1337. Mai 28. Wismar.

5665.

Kämmerei-Rechnung der Stadt Wismar von Himmelfahrt 1336 bis dahin 1337.

Anno domini M^o CCC^o XXXVI., quo domini Thidericus Lasche et Ywanus sunt camerarii, isti hurauerunt bodas hic subscripti a proximo pascha vltra annum:

Ghyse suam pro II^{fl} mr^a. [*Hier folgen weitere Einnahmen von Buden.*]

Stacius lapiscida stat pro ventimolario ciuitatis, quod equefaciat camerariis infra hinc et festum natiuitatis sancti Johannis baptiste.

Henneke Bremere hurauit bodam sutoriam angularem a proximo pascha vltra ad sex annos pro II^{fl} mr^a annuatim.

Ab hoc anno domini millesimo CCC^o XXX. sexto domini mei consules tenentes prata sortilegiata feria sexta ante penthecosten¹ vltra tenebunt ad quatuor annos.

Bertoldus teghelere mansit ciuitati, cum recederet, XXXII mr^a Lubicenses, soluendas pro fauore consulum, quando prius potest. Andreas Wartus mansit ciuitati, cum recederet de ventimolo, VIII mr^a Lubicenses, soluendas proximo Michaelis, cum quo fudit Stacius lapiscida.

Dominus Wernerus Lewitzowe dabit singulis annis quolibet Martyni pro sua tallia duas mr^a Lubicenses, recipiendas ab illo, qui horreum suum habuerit, in termino prenotato.

Marquardus² famulus consulum sustulit II mr^o, que debentur sibi pasche, Johannis et Michaelis et natiuitatis Cristi³. Hinricus Mvtzelmowe sustulit VI marchas.

Nos⁴ camerarii tenemur soluere domino Andree Laschen XIII mr^o Lub. proximo Martyni ex parte nostri notarii de XX mr^o, quas consules sibi dederunt ad sollempnitatem prime sue misse. Item Lamberto Lorf LXVI mr^o Lub. eodem termino. Econtra tenetur Arnd Witte pro III fertonibus satisfacere consulibus, quibus minus ponderauit cyfus (!) debito pondere promisso per Arnoldum antedictum. Domino Andree Laschen VI mr^o. Lamberto Lorf LXVI mr^o, de quibus rehabebimus ab Arnoldo Witten II fertones puri et I mr^m Lubicensem. Paulo XV mr^o. Dithmaro Vichlen XXXVIII mr^m⁵.

Preen de Schymme et Arnoldus Witte tenentur manu iuncta ligna duarum fornacium et ad VIII mýndas calcis, quarum medietatem pagabunt nunc in hyeme et reliquam medietatem, postquam fuerit seminatum, pro XIII mr^o solutis de pecunia sortilegica ex parte Wysen. Dominus Kadowe tenetur pro sorte die Galli⁶ danda(m) ligna duarum fornacium et ad III^{or} mýndas calcis, postquam fuerit seminatum, paganda. Bvtzowe et servvs abbatis tenentur ligna vnus fornacis et duorum mýndorum calcis. Gherd Krøghere de Dybowe et Bvtzekowe tenentur ligna ad fornacem laterum et duorum mýndorum calcis; Johannes Dedde fidus, quem tenebunt indempnem. Schachtsnidere tenetur ligna pro I marca sibi data.

Consules soluerunt Hinrico Nigro et suis fratribus XXX marchas Lubicenses die Martyni, anno domini M^o CCC^o XXXVI., et dabunt eisdem proximo Martyni XXX mr^o Lubicenses, quibus pagatis omnia inter consules et ciuitatem, ex vna, et dictos fratres, parte altera, vertencia in bono terminata sunt et finita. Dicte XXX mr. sunt persolute⁷.

De pecunia sortilegica recepimus ad vsum ciuitatis XIII sortes, de quibus presentauimus magistris edificatoriis tres sortes. Item II sortes expositas per dominum Willikynum Album et dominam Vresinnen et per eundem dominum Willikynum in vsum coggonis positas et conuersas in cereuisia et pane, lignis et sale. Item [i]idem magistri edificiales receperunt XII mr^o, quas Hartmannus pro sorte dedit. Item iidem magistri XII mr^o, quas dominus Martynus pro sorte dedit. Item iidem magistri XII mr^o, datas per dominum Thidericum Laschen pro sorte.

Exposita de sortibus per dominum Wilkynum Smodesinne: XXVIII den. pro neghele. Pro troia XII sol. Johanni Roden. Pro lignis VI mr^o Prenoni. Camerarii sustulerunt ab ipso II mr^o VI sol. III denariis minus. Pro luminibus et sepo XLIII sol. Heydenrico.

Exposita pro expedicione coggonis⁸. Pro lignis remigatoriis XVIII sol. Pro pulte XII sol. Pro cantris III sol. Pro moldis et scutellis VI sol. Pro

thela XI sol. Pro sepa X sol. Pro lucernis III sol. Libram grossorum, XII^½ marcam et I sol. Stvremanno XXIII sol. Krygoni XXX mr^o. Pro strumulo VII mr^o. Pro kexis et bipenni III^{or} sol. Pro pane et synape XIX sol. Balkerschen XIII mr^o pro ceruisia I sol. Pro carnibus ⅞ sol. Pro carbonibus V sol. Pro pane ⅞ marcam. Vor boord ad coggonem XVIII sol. Paulo XL sol. ex parte Gheylingi. Pro carnibus ouinis VIII^½ sol. Leoni. Hinrico repere II sol. pro fune. Alberto Litzowen X mr^o pro cer[uisia]. Domino Slawestorp VIII mr^o pro carnibus. Pro draad VII sol. Pro clavis V sol. Carpentariis X sol. Pro lignis edificialibus et vrendis et aliis ad snikkam aptis XXIII sol. Fabro III mr^o. Pro pisis et lardone et butiro et lagenis XIII mr^o III^{or} solidis minus. Item tribus stipendiariis XXXVI sol. Ricquardo braxatori XII sol. Johanni Roden XII sol. Bvlleken XII sol. Kote iuuenis XII sol. Gerhardo de Pyle V sol. pro lignis edificialibus. Gereke Loste XII sol. Johannes de Mollendino XII sol.

Aus dem in Bd. VII, zu Nr. 4724, beschriebenen Wismarschen Kämmerei-Register, fol. 41—44^b (gedruckt in Jahrb. XXIX, S. 105—107), im Anschlusse an Nr. 5593. (1 = Mai 17. — 2—3 getilgt. Ursprünglich stand dort III mr^o, und die Aufzeichnung schloss mit Michaelis. — 4—5 getilgt. — 6 Octbr. 16. — 7 Dicte — pers. später hinzugefügt. — 8 Exposita p. e. cogg.: Ueberschrift der Seite.)

(1336. Mai 17?) Wismar.

5666.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, beglaubigt den Priester Engelbert bei dem Rath der Stadt Lübek.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus honorabilibus viris dominis proconsulibus ciuitatis Lubeke bonam et promotiuam ad omnia voluntatem. Engelbertum presbiterum, exhibitorem presencium, vestre discrecioni transmittimus, exorantes, vt uerbis suis, que vobis ista vice nomine nostro retulerit, fidem adhibeatis omnimodam tamquam nostris. Datum Wismarie, feria sexta ante pentecosten, sub secreto.

Rückseite: Honorabilibus viris dominis proconsulibus ciuitatis Lubek detur.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Das Pergament ist zweimal durchstoichen und mit einem Secretsiegel verschlossen gewesen. Die Schrift stammt aus der ersten Zeit des Fürsten Albrecht, wie es scheint, vielleicht noch aus der Zeit der Vormundschaft. Vielleicht bezieht sich Engelberts Auftrag auf die in der Anm. zur Urkunde vom 29. Juni besprochene Reise nach Schweden auf Lübschen Schiffen. — Gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 85.

1336. Mai 20. Goldberg.**5667.**

Ein brieff Johannis vnd Otten, gebruder von Huelberge, darin sie Hern Johanni von Werle das dorff Godekendorff¹ vnd ihre guter doselbst abtretten, damit zu handeln seines gefallens. Datum et actum Goldtberch, anno 1336., feria secunda festi pentecostes.

Clandrian, Registratur etc. p. 83. — Vgl. 1336, Aug. 2 und Septbr. 1, auch 1337, Juni 9.

¹ Godekendorf lag in der Vogtei Teterow (s. Septbr. 1) und ist in der Feldmark von Mamerow untergegangen; s. Jahrb. XII, S. 18—20.

(1336. Mai 21 — 1341. Mai 29.) Marienburg.**5668.**

Dietrich, Burggraf von Altenburg, Hochmeister des Deutschordens, ersucht den Rath zu Rostock um Försprache für einige des Seeraubes beschuldigte Unterthanen bei dem Könige von Schweden, und bittet den Rath zugleich, die eingeführte Zollerhöhung für seine Unterthanen wieder abzustellen.

Commendabilibus viris dominis consulibus ciuitatis Rostok frater Theodericus burcgravius de Aldenburg, magister generalis ordinis sancte Marie, salutem cum affectuoso desiderio complacendi. Vniuersitatem vestram non latere credimus, quod quidam ex nostris ciuibus sunt per serenissimum principem dominum regem Suecie ob spoliacionis et excussionis causam cuiusdam liburne, preteritis fere tribus annis in Norsunt facte, multipliciter sunt delati. Ob quam quidem spoliacionem a nostris ciuibus et subditis communiter quasdam pecunias idem dominus rex nititur extorquere. Vnde ad vniuersitatis vestre noticiam deducimus, quod, licet de iure non teneremur, attamen dictos nostros subditos per prefatum dominum regem sic incusatos et delatos ob reuerenciam sui ad eius presenciam personaliter destinauimus, vnicuique coram ipso de obiectis secundum iuris exigenciam plenarie responsuros. Qui quidem nostri homines, se suo conspectui offerentes ac de inposito excessu excusantes, absque omni inpeticione et lesione qualibet per sepedictum dominum regem, prout ab eisdem nostris hominibus didicimus, liberaliter sunt dimissi. Quare circumspectionis vestre reuerenciam omni, quo possumus, precum studio duximus inplorandam, quatinus prelibatum dominum regem vestris precibus et exhortacionibus seu monitis litteraliter per exhibitores presencium inducere dignemini, ut nostros subditos eiusdem euentus immunes penitus et innocuos inantea desinat molestare. De omnibus autem premissis exhibitores presencium vos uiua uoce informare plenius poterunt, quibus fidem adhiberi petimus in dicendis, agentes in premissis negocio, vt vniuersitati vestre ad similia vel maiora debeamus omni tempore promptis affectibus complacere.

Eciam noueritis, quod ex relatu veridico nostrorum fidelium percepimus, vos theolonium prius inconsuetum a nostris hominibus postulare. Vnde, cum in nostris partibus singulos homines aduenas plena libertate perfrui uelimus et gaudere, igitur discrecionem vestram duximus studiosius exorandam, quatinus ab huiusmodi theolonio inconsueto cessare uelit. Alioquin nos de equiualeanti pro vestris cogitare uerius oportebit. Datum Marienburg, feria III^a infra oct. penthecostes.

Rückseite: Commendabilibus uiris et discretis dominis consulibus de Rostoke detur.

Nach dem Original (in der Schrift der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts) im Raths-Archive zu Rostock. Das Siegel auf der Rückseite hat nur schwache Spuren hinterlassen. — Der Burggraf Dietrich von Altenburg ward am 15. August 1335 zum Hochmeister erwählt (Voigt, Gesch. Preussens Bd. 4, S. 520), er starb 1341 (wahrscheinlich am 6. Octbr., Voigt S. 585); das vorstehende Schreiben fällt also in die Jahre 1336—1341.

1336. Mai 26. Stegeborg (auf Möen).

5669.

Wipert Lätzwow, Ritter, schuldt dem Kloster Gudhem 30 Mk. Silbers und verspricht, diese Summe in den auf den nächsten Michaelstag folgenden drei Jahren mit 10 Mk. jährlich an den Ritter Knut Folkesson zu zahlen.

Omnibus presens scriptum cernentibus Wipertus Liuzowe, miles, salutem in domino sempiternam. Recognosco, me nobilibus et religiosis dominabus abbatisse totique conuentui in Gudehem in triginta marcis puri argenti teneri et esse veraciter obligatum, nobili militi domino Canutho Folksson vel suo certo nuncio, qui me quitare poterit, in curia Eskilli Settel, opidani in Helsinghborch, a festo beati Michaelis proximo vltra ad tres annos continue sequentes, anno quolibet decem marcis argenti ex parte earumdem sine omni contradictione per me vel meos heredes vtique persoluendis. Vt autem premissa firmiter seruentur, ego et mei heredes nobilibus militibus Kanuto Folkson et Gregorio Magnusson ad manus dictarum monialium promittimus data fide. Scriptum Stekeborch, sub appensione mei sigilli, anno domini M^o CCC^o XXX^o sexto, die dominic[a] trinitatis.

Nach Hildebrands Diplom. Suecanum IV, 502, aus dem Original im königl. Reichs-Archive zu Stockholm. „Das Siegel ist von dem aus der Urkunde geschnittenen Streifen abgefallen.“ — Vgl. Nr. 4741, 5591 und 5670.

1336: Mai 26. Stegeborg (auf Möen).

5670.

Wipert Lützwow, Ritter, verspricht dem Kloster Gudhem, für die aus den Klostergütern auf Möen eingenommenen und noch einzunehmenden Hebungen am nächsten Michaelistage an den Ritter Knut Folkesson 34 Mk. Silbers zu zahlen.

Omnibus presens scriptum cernentibus Wipertus Lutzowe, miles, salutem in domino sempiternam. Nouerint vniuersi, me nobilibus dominabus abbatisse in Gudhem et monialibus ibidem in triginta quatuor marcis puri argenti ratione reddituum per me in tribus annis de bonis ipsarum monialium in Meonia sitis perceptorum et de anno presenti per me leuandorum teneri et esse veraciter obligatum ipsis dominabus. Predictam summam argenti in proximo festo beati Michaelis per me vel meos heredes vel domino Kanuto Folkæson vel eciam suo certo nuncio, qui poterit me quitare, in domo Eskilli Sattel, villani Hælsingborgh, absque omni impedimento et contradiccione qualibet soluere veraciter me promitto. In cuius testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Stækeborgh, anno domini M^oCCC^oXXX^o sexto, dominica sancte trinitatis.

Nach Hildebrands Diplomatarium Suecanum IV, 502, aus einem im königl. Reichs-Archive zu Stockholm aufbewahrten, von dem Bischofe Sigge zu Skara d. 28. Octbr. 1842 ausgestellten Vidimus. — Vgl. Nr. 5669 und die dort citirten Urkunden.

1336. Mai 31. Lübek.

5671.

Heinrich, Bischof von Lübek, beurkundet, dass der Lübeker Rathmann Gottschalk von Warendorf in der Marienkirche daselbst eine Vicarei gestiftet und mit 8 1/2 Hufen zu Oster-Golwitz auf Pöl dotirt hat.

Uniuersis presencia visuris seu auditoris nos Hinricus dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus in perpetuum notum esse cupimus, quod honestus vir dominus Gotscalcus de Warendorpe, consul Lubicensis, pietatis ductus spiritu, de nostra auctoritate et vnanimi consensu capituli nostri in ecclesia beate Marie virginis Lubicensi(s), in capella, quam propriis suis sumptibus construxit, ad honorem omnipotentis dei sueque pie matris Marie ac sanctorum Symonis et Jude apostolorum, pro sue quoque suorumque progenitorum et posterorum salute animarum, fundauit, creauit et constituit vnam vicariam perpetuam ac eam dotauit de bonis suis propriis cum octo mansis et dimidio, sitis in villa Ostergoluitze, terre Po^{le}, Lubicensis dyocesis, cum obuencionibus et pertinenciis suis vniuersis. Quorum quidem mansorum Tymmo de Molendino colit duos, Johannes de Ruygen vnum,

Marquardus Buth vnum, relictā Nicolai Teghel vnum, Nicolaus Bo'le dimidium, Rotgher Man vnum, Nycolaus Teghel vnum et quidam dictus Sculte vnum mansum. Quilibet eciam istorum soluit de quolibet manso —¹. Actum Lubeke, anno domini M^o CCC^o tricesimo sexto, feria sexta post festum corporis Cristi.

Nach Leverkus I, S. 781, aus dem Reg. Cap. Lub. II. (1 S. Bd. VII, Nr. 4924.)

1336. Mai 31. Lübek.

5672.

Heinrich, Bischof von Lübek, beurkundet die von den Testamentarien des Gerlach von Kastorf in der Petrikirche zu Lübek gestiftete und mit dem Dorfe Johannstorf bei Dassow bewidmete Vicarie.

Vniuersis presencia visuris seu auditoris nos Hinricus dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus cupimus esse notum, quod discreti viri Bodo et Syfridus fratres dicti Bernewich, Johannes dictus Witten et Thydemannus de Sost, ciues Lubicenses, tamquam executores testamenti seu vltime voluntatis quondam Gherlaci de Castorpe felicis memorie, ciuis ibidem, de nostra uoluntate et vnanimi consensu capituli nostri ob salutare remedium anime eiusdem Gerlaci in ecclesia beati Petri Lubicensi(s) fundauerunt, creauerunt et constituerunt vnam vicariam perpetuam ac eam dotauerunt cum integra villa Johannestorpe, sita in parrochia Dartzowe, Raceburgensis dyocesis, optinente nouem mansos, pecunia prefati Gherlaci comparata. Quorum quidem mansorum Gude Johan colit duos mansos, de quibus soluit annuatim sex marcas denariorum Lubicensium, et pro molendino confacto ac piscaria seu stagno sue curie adiacenti viginti solidos denariorum, Hermannus iuxta valuam et Radeke colunt tres mansos, de quibus quilibet ipsorum soluit annuatim viginti quatuor solidos denariorum et domino episcopo Raceburgensi annuam suam decimam, Hermannus Trepetowe colit duos mansos, de quibus sex marcas denariorum soluit annuatim, Johannes Buse colit duos mansos, de quibus eciam sex marcas denariorum soluit annuatim, monete scilicet per omnia Lubicensis. Dictam eciam villam cum omni sua libertate, proprietate, vtilitate, cum omnibus emolimentis ac vniuersis suis attinenciis et iuribus memorati executores optulerunt ecclesie nostre Lubicensi pure propter deum et libere in hunc modum, quod vicarius, qui pro tempore fuerit, sepedicte ville redditus annis singulis vsibus suis applicabit vniuersos et singulos, preterquam quatuor marcarum redditus dictorum denariorum, quos iidem fundatores assignauerunt liberaliter ad peragendum inde memoriam predicti Gherlaci in ecclesia nostra Lubicensi annis singulis XI. kalendas Maii, ita quod due marce inter canonicos et due marce inter eiusdem ecclesie nostre vicarios equaliter diuidantur. Ipsas quatuor marcas eciam prelibati executores de prefatis bonis voluerunt per

eundem vicarium sub ipsius periculis, laboribus et expensis in ciuitate Lubicensi singulis annis in prefato termino dari expedite et exsolui. Sepedite vicarie iure patronatus Syfrido Bernewich, cui Lubicensi predicto, pro prima vice presentationis, et non amplius, et extunc Arnolde filio Thidemannii Corrigiatoris, cuius Lubicensis, et Johanni filio Petri Albi, cuius ibidem, clericis, quamdiu vixerint ipsi seu eorum aliquis, reseruato et eorum cuilibet in solidum, ita quod simul ad eandem, quociens ipsam vacare contigerit, presentabunt, vel altero ipsorum defuncto superstes ex eisdem ad ipsam solus pacifice presentabit; ipsis uero deficientibus, extunc perpetuis futuris temporibus ius patronatus pretacte vicarie, quociens ipsam vacare contigerit, ad plebanum ecclesie beati Petri predictae, si canonicus Lubicensis fuerit, libere pertinebit, si uero canonicus Lubicensis non fuerit, tunc, quocienscumque interim ipsa vicaria vacauerit, ius patronatus ipsius illa vice seu illis vicibus spectabit ad decanum et capitulum ecclesie nostre Lubicensis predictae. In cuius rei euident testimonium presentem litteram nostro et eiusdem capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum Lubeke, anno domini M^o CCC^o XXX^o sexto, feria sexta infra octauas corporis Cristi.

Aus dem Lib. Cap. Lub. II, 88, gütigst mitgetheilt vom Archivrath Römer zu Oldenburg. — Vgl. Nr. 5642 und 5643.

1336. Juni 21. Lauenburg.

5673.

Erich, Herzog von Sachsen (-Lauenburg), verkauft das Dorf Schmilau mit dem Moor dem Bischofe Volrath von Ratzeburg, welcher einen Theil des Dorfes von Lübkener Bürgern eingelöst hat, behält sich aber den Rückkauf auf drei Jahre vor.

In nomine domini. Amen. Ericus dei gratia dux Saxonie, Angarie et Westphalie vniuersis Cristi fidelibus salutem in domino sempiternam et notitiam rei geste. Nouerint uniuersi, quod nos de consensu et beneplacito dilecte uxoris nostre domine Elisabeth et heredum nostrorum ac de sano consilio vasallorum nostrorum vendidimus rite et rationabiliter venerabili in Cristo patri domino Marquardo episcopo Raceburgensi, pro se et suis successoribus ac mensa sua episcopali ementi et recipienti, villam Smylowe cum censibus, decimis, dominio, seruitio, proprietate, libertate, silva, lignis, rubetis, molendino, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis, viis et inuis, iuribus, iurisdictionibus, iudicio maiori, scilicet colli et manus, et iudicio minori, cum spatiis terre dicte vulgariter moor, cum terminis et disteminationibus, utilitatibus, commodis, et generaliter cum omnibus pertinentiis in dicta villa nobis et heredibus nostris de iure vel de consuetudine competentibus vel competituris et prout dictam villam hactenus dignoscimur habuisse et possedissee, pro mille et centum marcis denariorum

Lubicensium nobis integraliter persolutis et in receptionem castri Raceborgh conversis. Et nos diu ante hunc contractum et hanc venditionem obligaveramus quibusdam civibus Lubicensibus tres partes dicte ville Smilowe pro quadringentis marcis denariorum Lubicensium, et dedimus plenam potestatem domino episcopo Raceburgensi, qui pro tempore esset, quod posset redimere et recuperare pro se et sua mensa episcopali tres partes ville Smilowe predictas cum suis pertinentiis sine alicuius impedimento pro quadringentis marcis denariorum Lubicensium, quandocunque sibi videretur expedire vel sibi placeret. Item dedimus liberam licentiam et plenam postestatem domino episcopo Raceburgensi, qui pro tempore esset, quod posset libere et licite vendere, quandocunque vellet, omnia ligna silve Smilowe et alia ligna stantia et crescentia infra terminos distinctionis predictae ville. Posthec vero venerabilis in Cristo pater dominus Volradus episcopus Raceburgensis, successor domini Marquardi bone memorie quondam episcopi Raceburgensis predicti, de bona voluntate nostra et consensu nostro ac dilecte uxoris nostre predictae, neenon heredum nostrorum, ligna silve Smylowe procuravit et fecit vendi pro quadringentis marcis denariorum Lubicensium, pro quibus quadringentis marcis tres partes ipsius ville Smylowe, obligatas quibusdam civibus Lubicensibus, redemit ac recuperavit pro se et successoribus suis ac mensa sua episcopali. Cupimus igitur esse notum tam presentibus quam futuris, neenon recognoscimus publice in his scriptis, quod tota villa Smylowe cum decimis, censibus, dominio, servitio, pratis, pascuis, aquis, viis et inviis, iuribus, iurisdictionibus, iudicio maiori, videlicet colli et manus, et iudicio minori, cum spatiis terre dicte moor, proprietate, libertate, commodis, lignis stantibus et crescentibus ibidem, rubetis, molendino, agris cultis et incultis, cum terminis et distinctionibus, utilitatibus, commodis, et generaliter cum ceteris pertinentiis in dicta villa nobis et heredibus nostris de iure vel de consuetudine competentibus vel competituris et prout dictam villam dignoscimur habuisse et possedisse, ad dominum episcopum Raceburgensem et mensam suam episcopalem pertinet et spectat, libere et pacifice possidenda. Item ligna, que dominus episcopus Raceburgensis infra terminos ipsius ville Smylowe secari fec[er]it, et cespites dictos torf, quos ibidem fodi fecerit, apud stagnum et in stagno Raceborch non dabunt nec solvent hudepenninghe vel telonium, sed libere sine telonio sive hudepenninge et sine omni exactione libere deducuntur et vehantur Lubeke vel alibi, ubi dominus episcopus Raceburgensis maluerit ea et eos habere. Et nos in ipsa villa Smylowe sepedicta et hominibus ibidem habitantibus nec partitionem, nec servitia, nec aliquid iuris nobis et heredibus nostris reservamus. Idem tamen Volradus episcopus Raceburgensis nobis et heredibus nostris dedit plenam et liberam potestatem reemendi sepefatam villam Smylowe, quandocunque voluerimus, in festo pasche infra tres annos a pascha proximo computandos pro mille et centum marcis denariorum Lubicensium expedite et integre exponendis; qua reemptione non facta, ut premititur, ipsa

villa Smylowe cum omnibus et singulis predictis pertinentiis suis ad dominum episcopum Raceburgensem et suam mensam episcopalem pertinebit ac spectabit in perpetuum libere et pacifice possidenda. Renunciamus igitur pro nobis et heredibus nostris omni actioni, exceptioni et iuris canonici et civilis beneficio et auxilio et generaliter quibuscunque aliis, per quam vel quod aut per que huiusmodi contractus sive venditio posset futuris temporibus constringi vel aliquialiter impugnari. Et nos pro omnibus et singulis premissis in perpetuum durandis et firmiter observandis in hiis scriptis promittimus bona fide. Et in testimonium omnium premissorum sigillum nostrum de mandato nostro presentibus est appensum. Et nos Elyzabeth ducissa Saxonie, Angarie et Westphalie, uxor domini nostri dilecti domini Erici predicti, quamvis ipsa villa Smylowe cum suis pertinentiis ad nos ex donatione propter nuptias facta spectavit, tamen eam cum suis pertinentiis libere renunciavimus et sponte, et nunc iterato et secunda vice renunciamus sponte et libere eidem ville et omnibus ac singulis pertinentiis suis, nec vnquam in aliquo contraveniemus, quod promisimus bona fide, consentientes omnibus et singulis premissis. Et in testimonium renunciationis per nos facte, ut premittitur, et omnium ac singulorum premissorum sigillum nostrum de mandato nostro similiter presentibus est appensum. Et ego Ericus, filius domini Erici ducis Saxonie, Angarie et Westphalie predicti, omnibus et singulis predictis consensi, nec eis in parte vel in toto contraveniam nec contravenientibus consentiam, quod promitto bona fide. Et in testimonium illius et omnium premissorum sigillum meum duxi presentibus apponendum. Testes huius sunt: discreti viri Bertholdus de Rytzerowe, Detlevus de Duvense, Walraw(i)enus de Duvense, Hinricus de Gronowe, Volcmarus de Gronowe, milites, Hartwicus de Rytzerowe, Echardus de Crummesse, famuli, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M.CCC.XXXVI., feria sexta proxima ante diem beati Johannis baptiste, in castro nostro Louenborgh.

Nach dem Copiar I der Ratzeburger Kirche zu Neustrelitz. — Gedruckt bei von Westphalen II, S. 2247, Nr. 113; Schröder, P. M. S. 1173.

1336. Juni 23. Warnemünde.

5674.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, quittirt den Rath der Stadt Rostock über die auf Michaelis 1336 zu zahlende Orbör im Betrage von 90 Mk. Rost. Pf.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus omnibus presens scriptum intuentibus salutem in domino sempiternam. Ad notitiam omnium et singulorum volumus peruenire litteratenus protestantes, quod

nostrorum consiliariorum freti consensu et consilio ac propria deliberatione discreta et prouidenti desuper habita, dilectos nobis consules nostre ciuitatis Rozstock, variorum commodorum nobis per ipsos exhibitorum ac multe seruitutis ob respectum, de persolutione nonaginta marcarum Rozstockensium denariorum, in festo sancti Michaelis ratione pecunie fundatorie, que vulgariter orbor nuncupatur, exsoluendarum, liberos dimisimus et solutos, ita videlicet, ut nec per nos nec per aliquem nostrorum propter temporis interuallum quouis modo moneantur. In cuius rei confirmationem plenioram presentem litteram nostro secreto sigillatam eisdem damus ad cautelam. Datum et actum Warnemunde, anno domini M^oCCC^oXXX. sexto, in vigilia Johannis baptiste, apostoli gloriosi.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock; das etwas beschädigte Secretsiegel (abgebildet zu Nr. 5268) von dunkelbraunem Wachs hängt am Pergamentstreifen. — Gedruckt bei Nettelblatt, Histor.-dipl. Abhandlung p. CI, und darnach in Jahrb. VII, S. 258.

1336. Juni 27. Krakow.

5675.

Heinrich Gamm und die Brüder Heinrich und Gothmar Gamm, Gothmar's Söhne, verlassen dem Kloster Malchow kaufesweise die Dörfer Deutsch- und Wendisch-Wangeln mit der alten Mühle vor dem Fürsten Johann III. von Werle.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Nos Hinricus Gammo, famulus, Hinricus et Gothemarus famuli, filii Gothemari dicti Gamme felicis memorie, Cristi fidelibus vniuersis, quibus presencia exhibita fuerint et expressa, salutem in filio virginis crucifixo. Propter successionem temporis continuam necesse est, ut acta hominum ad posteros propaganda litterarum aut testium firmentur stabili fulcimento. Hinc est, quod scire uolumus posteros et presentes, quod nos prefati Hinricus et Hinricus necnon Gothemarus Gammen nominati, iusto empconis titulo prehabito, honorabili uiro domino preposito necnon conuentui suo in Malchowe villas videlicet Wanghelin, tam Slaicalem quam eciam Theutunicam, cum molendino antiquo ibidem sito, cum omni vtilitate et fructu in lignis, pratis, pascuis, aquis, piscinis et aquarum discursibus, in uiis et inuiis, in agris cultis pariter et colendis, sicut eedem uille in suis distinctionibus continentur, et cum omni iure, tam maiori quam minori, hoc est manus et colli, et precarie libertate, matura deliberacione super hoc prehabita et omnium amicorum nostrorum consilio simul et consensu, in presentia nobilis domicelli Johannis de Werle resignauimus iugiter et quiete possidendas, ita pure, quod nec nos nec aliquis de nostra parentela penitus nichil iuris nobis reseruauimus villis bonisque, ut premissum est, in eisdem. Idem uero Johannes domicellus nobilis de Werle,

nobis prelibata bona seu villas resignantibus, eidem honesto viro domino preposito in Malchowe suoque conuentui ibidem, omni inpugnacione hinc ammota, absque aliquo seruiminis genere inde faciendo, sicut nos hactenus quiete et libere possidebamus, benigne contulit possidenda seu possidendas. Acta sunt hec sub anno dominice incarnationis M° CCC° XXXVI°, feria quinta ante festum apostolorum Petri et Pauli, in Crakowe, presente nobili domicello Johanne de Werle et aliis fide dignis. In cuius testimonium ego Hinricus Ghammo, famulus predictus, presens scriptum sigilli mei munimine dedi roboratum.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel mit drei schräge rechts gelegten Sternen in einem stehenden Schilde; Umschrift:

✱ S' . HIRICI . GHAMMO . DE . WERDERA

1336. Juni 28.

5676.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, übernimmt die Schirmvogtei über die Stadt Lübek auf zwei Jahre.

In nomine domini. Amen. Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos ciuitatem Lubicensem et omnes ac singulos eius burgenses in nostre protectionis confugium recepisse, volentes ipsam ciuitatem et eius burgenses pre omnibus eis aduersa inferre volentibus in suo iure conseruare et firmiter confouere in terris nostris et vbique, fideliori posse quo possumus, et pre iniuriancium morsibus ac inuencionibus defensare, vniuersis nostris aduocatis et officiatis in ipsorum necessitatibus eisdem scincere presentibus commendantes. A festo natiuitatis beati Johannis baptiste iam transacto vsque ad finem duorum annorum ex illo immediate sequencium huius nostre defensionis presidium perdurabit, specialiter hoc premissis adiecto, quod, si medio tempore in terris nostris de educendo annonam extra terminos nostros per nos aut aduocatos nostros fiat inhibicio generalis, illa nichilominus non obstante burgenses ciuitatis predictae annonam pensionum suarum de bonis, que habent in nostro dominio, proueniencium libere educendi pro suo beneplacito largam per presentes concedimus facultatem. Pro quibus interea nobis septingentas et quinquaginta marcas denariorum Lubicensium, dimidias in festo natiuitatis domini et dimidias in festo natiuitatis beati Johannis baptiste, anno quolibet ministrabunt. Quibus duobus annis denuo terminatis, quoniam in amicicia conuenimus, debemus extunc eciam in amicicia separari. Si uero, quod deus auertat, nos medio tempore mori contigerit, quantum in tempore, quo decesserimus, de pecunia predicta nobis cedere

poterit, tantum, et non magis, successoribus nostris dabunt. In testimonium igitur omnium premissorum presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Datum anno domini M^o CCC^o XXX^o sexto, in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 584, aus „dem Original, auf der Trese (zu Lübek), mit anhängendem, wohl erhaltenem Siegel“. Das ist das hier zum ersten Mal beobachtete und darum (durch Geschenk Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs Friedrich Franz von Meklenburg-Schwerin) hieneben abgebildete grosse, runde (2.) Siegel des Fürsten Albrecht von Meklenburg, welches auf das zu Nr. 5056 abgebildete erste (Vormundschafts-) Siegel folgte und bis zu Albrechts Erhebung in den Herzogsstand 1348 von demselben geführt ward. Es zeigt im schräge rechts geneigten schraffürten Schilde den gekrönten Stierkopf mit dem Halsfell; die Umschrift lautet:

✠ S' ALBERTI + DEI + GRĀ + MAGNO-
POLANS' + STARGARDIA + ET + ROZSTOK +
DNI +

In der Regel ist das Siegel so angehängt, dass das Kreuz ✠ der Umschrift oben am Siegelbände steht, der Schild also geneigt ist; an einigen wenigen Urkunden aber hängt das Siegel so, dass der Schild stehend erscheint, wie das Siegel in Jahrb. VII auf der lithogr. Tafel unter Nr. 2 abgebildet ist. Vgl. daselbst Lisch, S. 6 figd., über Albrechts Siegel. — Besiegelt hat der Fürst diese Urkunde wahrscheinlich auf der Fahrt über die Ostsee nach Schweden. S. die Anm. zu Nr. 5677.

1336. Juni 29. „Lübek.“¹

5677.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, quittirt die Stadt Lübek wegen des zum nächsten Weihnachtsfeste fälligen halbjährigen Schutzgeldes von 300 Pfund Lüb. Pf.

Nos Albertus dei gracia dominus Magnopolensis, Stargardie et Rozstok, recognoscimus in hiis scriptis, quod honorabiles viri consules ciuitatis Lubeke trecenta talenta denariorum Lubicensium per manus Wiperti Lutzowe, strennui militis, nostri aduocati, quibus nobis racione tuicionis eis faciendo super festo natiuitatis domini proxime venturo tenebantur, integraliter et omnimode persoluerunt. A quibus ipsos dimittimus liberos atque quitos penitus et in toto, nec exnunc commonebimus pro eisdem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum

vna cum sigillo Wiperti Lutzowe, militis predicti, presentibus est appensum. Datum Lubeke¹, anno domini M^o CCC^o XXX. sexto, in die sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 585, aus „dem Original, auf der Trese (zu Lübek), mit anhängendem Siegel des Wipert Lützow; das des Herzogs ist abgerissen.“

Anm. ¹Diese Urkunde ist freilich von Lübek datirt, aber vielmehr auf einem Lübischen Schiffe während der Fahrt über die Ostsee nach Schweden vollzogen, wenn anders Detmar (I, S. 239) richtig Folgendes erzählt:

„In deme iare Cristi M.CCC.XXXVI. na paschen do sande de koningh Magnus van Sweden unde van Norweghen sine suster Euphemian to Rostok Alberte, deme heren van Mekelenborch; de nam se, unde hadde dar vele heren to der hochtid. Dar wart he riddere van hertoghen Erik van Sassen. Darna des neghesten daghes sunte Johannis to middensomere“ (*also am 25. Juni; am 23. Juni war Fürst Albrecht nach Nr. 5674 in Warnemünde*) „do vor de here van Mekelenborch mit siner brut uter Wernowe weder to Sweden. He hadde mit eme sines omes sone, hertoghen Rodolves van Sassen, unde Hinrike, greven Gherdes sone van Holsten, unde vele riddere unde knechte. Do se quemen in de see, do weren dar boden van Lubeke, de voren ene vore bette an den Kalmer-sund. Dar quam do des koninghes moder mit eren schepen unde untfeng eren swagher unde ere dochter unde de heren al mit groter vroude, unde voren tosamene mit schalle allerleye speles bet to Kalmeren. Dar weren se ghuden hoghen vif daghe. Darna do voren se to deme Stocholmen; dar let de koning schone toreden unde quam dar mit den hoghesten heren unde vruwen des rikes; dar wart he riddere van sineme swagher van Mekelenborch.“ —

1336. Juli 1. (Güstrow.)

5678.

Des Capittels zu Gustrow brieff, darin sie bezeugen, das Johannis von Jordenstorpe Testamentarii von ihrem vnderthonen Rotghero von Gancekow in zwen hufen auffm felde Gancekow gekauft haben 14 sch. Rogken, 14 sch. garsten, 29 sch. 1 viert Habern, 1 Rauchhun vnd Hufenzinse vor 55 Mk., so zu Gustrow genge. Die Kirche zu Gustrow aber hat sich den widerkauft fur-behalten. Datum 1336., in octaua beati Johannis euangelistæ.

Clandrian's Registratur etc., p. 31. — Vgl. 1343, März 3.

1336. Juli 10. Lage.

5679.

Das Kloster Dargun kauft von Eler von Bresen das halbe Dorf Vipernitz.

Vniuersis presencia visuris uel audituris Nicolaus de Buch in Rekenisse, Hinricus in Polchowe ecclesiarum rectores, necnon Johannes Plonies, Hinricus Darghesce, Nicolaus Molne, Thymmo, Meynhardus de Sputendorpe ac Thidericus Daluitze, consules in Lawe, rei geste ueritatem. Vestre uniuersitati cupimus fore notum et presentibus protestamur, quod anno domini M° CCC° XXX° VI°, feria quarta post octauas apostolorum Petri et Pauli, in ciuitate Lawe in ecclesia parrochiali constitutus coram nobis et aliis infrascriptis Elerus dictus de Bresen, filius quondam Hinrici dicti Burhorn de Bresen, rite et rationabiliter ac bona uoluntate vendidit fratri Conrado, cellerario monasterii in Dargun, Cisterciensis ordinis, Caminensis diocesis, nomine . . abbatis et conuentus eiusdem monasterii bona in villa Viperniz cum omnibus edificiis et casis, id est ko'then, ac agris, mansis, iuribus et pertinenciis ipsorum et lignis, ac totaliter omnia, prout ipse Elerus et pater suus predictus bona in Viperniz possidebant et habebant, pro triginta quinque marcis slaicalis monete, quam pecuniam dictus cellerarius nomine quo supra dedit et persoluit Elero predicto in ciuitate Lawe, ita quod ipse Elerus contentus et confessus fuit sibi esse satisfactum de pecunia supradicta, et idem Elerus predicta bona in Viperniz cellerario predicto nomine quo supra tradidit et assignauit ac eum misit in possessionem. Insuper Elerus predictus et fratres ipsius ac Mechtildis, nouerca eius, cum filiis suis publice confessi fuerunt coram nobis et aliis infrascriptis, quod nec ipsi aut amici uel quispiam vllum ius aut aliquid in dictis bonis Viperniz haberent. Et sic dictus cellerarius litteras super villa Viperniz quondam Hinrici de Bresen, patris Eleri predicti, destruxit, et idem Elerus litteras, quas ex parte abbatis et conuentus monasterii de Dargun predicti habebat super dictis bonis in Viperniz, destruxit et annihilauit, et si quas alias qualescunque litteras predicta bona in Viperniz tangentes haberet uel in posterum inueniret, totaliter irritauit et robore firmitatis carere voluit omnino. Insuper cellerarius et Elerus predicti propter bonum pacis et concordie ex ordinatione amicorum dederunt et exsoluerunt Thiderico dicto Loheyden, uillano in Griben, quinque marcas slaicalium denariorum et Thesmaro fratri Mildes, uillano in Wardowe, duas marcas, necnon Nicolao filio Vteneken, uillano in Griben, tres marcas dicte monete pro dampnis et iniuriis sibi et suis, ut dicebant, per dictum Elerum et patrem suum in dictis bonis Viperniz illatis; et extunc Thidericus Loheyde et Thesmarus ac Nicolaus predicti ab omni impetitione et causacione, si quas haberent, super omnibus bonis uel aliqua parte in Viperniz totaliter bona uoluntate dimiserunt, ac iam dicti tres, unusquisque eorum in solidum, ore et manu fide data spontanee promiserunt uidelicet Alberto aduocato, Johanni Plonies,

Hincleo Darghescen, Nicolao Molne, Thymmoni, Meynardo de Sputendorp ac Thilderloo Dalultzen, consulibus in Lawe, necnon Johanni Vkerunde et Henningo Doberan, olubus ibidem, pro se et suis heredibus presentibus et futuris ac pro omnibus aliis quibuscunque, quod super dictis bonis in Viperniz moueri aut causari nollent in futurum, nec aliquis deberet, per se aut alios occasione qualicumque, sed omnem brigam et rancorem in dictis bonis Viperniz ab omnibus uellent disbrigare et deberent expedire. Et hec omnia suprascripta iuribus et sententiis, id est ordelen, fuerunt firmata et terminata, ut perpetue maneat firmata et inconuulsa. Hec autem acta sunt anno, die et loco predictis, presentibus discretis viris: Johanne Cox de Tessecowe, milite, Dethleuo Buschen, armigero, et Hermanno Pynnowe ac aliis quam pluribus fide dignis. In quorum omnium euidentis testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 4 Pergamentstreifen, von denen die Siegel jedoch abgefallen sind; bei der Urkunde wird aber ein schildförmiges Siegel vom grünem Wachs aufbewahrt, welches an vierter Stelle gehangen hat und einen von rechts nach links verläufte getheilten Schild zeigt; Umschrift:

— OLRI . [D]G : MORL —

Auf der Rückseite stehen 2 gleichzeitige und gleichlautende Registraturen: „Contractus super compensatione dimidie partis uille Viperniz“.

1336. Juli 11. Kröpelin.

5680.

Konrad Melke von Westendbrügge bezeugt, vom Kloster Doberan eine an denselbe von Gültke Plothe verpfändete Hebung aus Kröpelin eingekauft zu haben.

Venerabilis Christi fidelibus, ad quorum noticiam presens scriptum deuenerit, ego Conradus Melke de Westinghebrughe, armiger, cupio fieri manifestum, quod redditus quinque marcarum, quos quondam Godchinus dictus Plothe, gener meus, honorabilibus viris dominis . . . abbati et conventui fratrum in Doberan pro LII maris denariorum stouicalium in episcopo Cröpelin tollendis obligauerat, ego tanquam reuera ad me iusto hereditatis titulo deuolutes ab eisdem redemi pro summa pecunie iam predicta. Quare etiam dictis abbati et conventui de Doberan von cum fratribus meis Alberto et Henrichino, ac etiam patri nostro domino Conrado Melken, milite, simul cum fide fructus promittimus per presentes, quod, si quis in futurum ex heredibus aut consanguineis uel successoribus supradicti Godchilli Plothe ratione prefatorum quinque marcarum reddituum Doberanensem ecclesiam impetere seu quolibet modo turbare temptauerit, nos prenominati ac nostri heredes pro huiusmodi respondemus et eandem ecclesiam Doberanensem ex hoc illicam seruare tractamus et intendimus. In huius autem promissionis

nostre robur euidens sigilla nostra, videlicet Conradi famuli et Conradi militis, vna cum sigillis domini Conradi plebani in Cropelin et Hermannii dicti Ledeghen, aduocati ibidem, qui premissorum omnium testes sunt, presentibus litteris sunt appensa. Datum Cropelin, anno domini millesimo CCC°XXX° sexto, in die translacionis sancti Benedicti abbatis.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Original, welches an Pergamentstreifen 4 Siegel trägt:

1) schildförmig: auf fein gegittertem Grunde ein rechts gekehrter Helm mit 6 Pfauenwedeln; Umschrift:

✚ S' C[O]NRADI . MOLTCKEN *

2) rund: über einem rechts gelehnten Schilde mit 3 Birkhähnen steht ein rechts gewandter Helm mit 6 Pfauenwedeln; Umschrift:

* . S' CONRADI . MOLTCKEN MILITIS

3) rund: auf einem mit Mond und Sternen verzierten Grunde eine gekrönte Maria, sitzend, mit dem Christkinde auf dem linken Arme, eine Blume in der Rechten haltend; Umschrift:

✚ S' CONRADI . PLĒBANI . IN . CROPĒLIN ✕

4) schildförmig, quergetheilt, unten gewellt, oben glatt; Umschrift:

* S' . HERMANN LĒDDICHE

— Vgl. Bd. VI, Nr. 3881.

1336. Juli 15. Stade.

5681.

Burchard, Erzbischof von Bremen, vergleicht sich mit den Bischöfen von Lübek, Schwerin und Ratzeburg und mit dem Hamburger Dom-Capitel über Ort und Zeit der Provincial-Concilien auf seine Lebenszeit.

Uniuersis presentes, litteras inspecturis seu auditoris Borchardus dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus salutem in domino sempiternam. Cum iam dudum inter nos, ex parte vna, et reuerendos fratres nostros, dominos Hinricum Lubicensis, Ludolphum Zwerinensis ac Volradum Raceborgensis¹ ecclesiarum episcopos, nostros suffraganeos, necnon prepositum, decanum et capitulum ecclesie Hamburgensis, nostre dyocesis, ex altera, super loco prouincialis concilii celebrandi fuisset controuersia seu dissensio suscitata, nobis videlicet asserentibus, quod de iure communi in quolibet loco congruo dicte nostre dyocesis² eidem prouinciali concilio presidere possemus, ipsis vero in contrarium dicentibus, quod vigore quarundam libertatum et privilegiorum, quibus se asserebant munitos, vltra Albee flumen a suis domiciliis ad idem prouinciale concilium venire minime tenerentur: tandem propter bonum pacis et concordie, ad euitandum pericula, que hinc inde ex huiusmodi controuersia euenire possent, cum ipsis concordauimus et ipsi vna nobiscum concordauerunt in hunc modum: inprimis videlicet, quod, quando prouinciale concilium celebrare voluerimus, hoc tantummodo semel

in quolibet biennio faciemus. Item idem concilium non nisi in oppido³ Stadis, dicte dyocesis, celebrabimus, nisi, quod absit, inter nos et oppidanos eiusdem oppidi gwerras seu dissensiones suboriri contingeret⁴, propter quas ipsum oppidum intrare pro obseruando⁵ concilio predicto nollemus; quo casu predicti nostri suffraganei dicta dissensione durante de alio loco congruo, sito ex ea parte Albie, qua dictum oppidum Stadis situm⁶ est, nobiscum concordare debebunt pro obseruatione concilii supradicti. Item solummodo estiuo tempore, scilicet inter beat[e] Walburgis virginis et natiuitatis gloriose virginis Marie⁷ festa, celebrabimus concilium antedictum. Item memorati suffraganei⁸ concilio prouinciali predicto et ipsius actibus per se⁹ intererunt; qui si personaliter, legitimis impedimentis¹⁰ detenti, huiusmodi concilio interesse non potuerint, per procuratores suos legitimos, mandata sufficiencia ad ea, que requirit et exigit dictum concilium, habentes, prelibatum concilium obseruabunt. Qui eciam procuratores prefata impedimenta, per eos specialiter et de speciali mandato exprimenda, iuramentis in animas dominorum¹¹ prestandis dumtaxat probabunt. Prepositum eciam et decanum ac capitulum ecclesie Hamburgensis predicte vocare volumus¹² ad concilium antedictum et eos, qui ex ipsis vocati venerint, ad idem concilium assumemus. Ceterum per predicta seu¹³ predictorum quolibet et que contigerit sequi aut dependere ex eis et eorum quolibet, non intendimus nec volumus preiudicare nec preiudicamus iuri successorum, capituli et ecclesie nostrorum, nec libertatibus et priuilegiis suffraganeorum nostrorum et Hamburgensis ecclesie predictorum, si quas habent, volumus derogare, nec aliquid noui iuris accrescere hinc inde quoquo modo¹⁴. Si quas eciam protestationes dicti suffraganei nostri et Hamburgenses¹⁵ predicti facere voluerint, illas libere facere poterunt quandocumque, et nos eciam facere poterimus quandocumque, iure tamen nostro et ecclesie nostre in omnibus semper saluo. Sane quelibet indignacio, contra quascumque personas occasione supradicte controuersie forsan¹⁶ hinc inde concepta, cum omnibus processibus et singulis in iudicio uel extra iudicium exinde¹⁷ quomodolibet subsecutis, totaliter est sopita, presentibus post obitum nostrum minime valituris¹⁸. Datum et actum Stadis, anno domini M^oCCC^o XXXVI^o, in die diuisionis apostolorum¹⁹.

Nach dem Original mit stark beschädigtem Siegel im Stadt-Archive zu Hamburg. Ein im Lib. copial. Cap. Hamburgensis (fol. 42^b) aufbewahrter Vertrag gleichen Inhalts vom Jahre 1341, April 22, weicht von dem obigen nur in folgenden Stellen ab: ¹dominos Volradum Raceburgensis, Henricum Zwerinensis ac Johannem Lubicensis — ²congr. n. dyoc. predicte — ³opp. nostro — ⁴contigerit — ⁵seruando — ⁶qua opidum situatum — ⁷Marie: fehlt — ⁸nostri suffr. — ⁹per se: fehlt — ¹⁰leg. imp. pers. — ¹¹dom. suorum — ¹²vol. voc. — ¹³et — ¹⁴quouis modo — ¹⁵capitulum Hamburgense — ¹⁶forsitan — ¹⁷hincinde — ¹⁸valituris. Et in testimonium omnium premissorum sigillum nostrum et sigilla Volradi Raceburgensis, Henrici Zwerinensis et Johannis Lubicensis ecclesiarum episcoporum, necnon prepositi, decani et capituli ecclesie Hamburgensis predictorum presentibus sunt appensa. —

¹⁹a. d. M^oCCC^oXL. primo, dominica qua cantatur Misericordia domini. — Vgl. Nr 4987, 4988 und 5626.

1336. Juli 25. Wismar.

5682.

Gerhard von Schwan, Prior der Predigerbrüder in Wismar, bezeugt, dass er und sein Convent dem Knappen Hermann Poppenhusen und dessen Nichte eine Leibrente von 2 Mk. Lübbisch verkauft haben.

Frater Gherardus de Sowane, predicatorum fratrum in Wysmaria prior, recognovit, quod nomine suo et totius sui conuentus vendidisset Hermannno Poppenhusen, famulo, redditus annuos duarum marcarum Lubicensium denariorum, quolibet festo pa[s]che semper proximo sibi Hermannno et¹, filie sui fratris Nicolai, in Eldena sanctimoniali, quamdiu vixerint, erogandos, vel saltem eorum vnus (!).

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs von Jacobi 1336. Die Lücke¹ ist nicht ausgefüllt.

1336. Juli 26. Brandenburg.

5683.

Die Grafen von Schwerin nehmen die Städte und Lande Lenzen und Dömitz statt Perleberg vom Markgrafen Ludwig von Brandenburg zum Pfande.

Wy Heinrich, von der gnade gots grefe to Zwirin, bekennen in dessem briefe, dat de erbare furste, vnse truwe here margraf Lodowig von Brandenburch, mit gudeme willen vnde mit vorbedachten mude siner ratgeuere vns vnde vsen vedderen Clause vnd Clause vnde Otten, greuen von Zwirin, vnd vsen rechten eruen gelaten heft vnd lat de stat, dat hus, dat lant tu Lentzin, dat hus, de stat vnde lant to Dömienitz, mit alleme rechte vnde richte, mit alme lene geistlik vnde wertlich, mit aller nut vnde vriheit, de darto hören an beiden siden der Elue, also sine uoruaren, de margrefen to Brandenborch, beseten hebben, vor seuende half tusent marg Brand. siluers vnd gewichtis. Wanne he vs desse stede, hus vnde lant vnde dat darto höret, als hir vor steit, antwerdet heft vnde in die were gesat heft, so scole wir eme wedder antworten de stat vnde dat lant to Perleberch, als wy dat van eme hebben. Wanne he, sine ernamen oder sine nachkomelinghe desse stede vnd lant vnde dat darto hoeret, als hye vor steit, weder lösen willen vor de vorgeanten seuende half tusent marg van vns, vsen vedderen vnde vsen rechten eruen, de scole we eme weder antwertin mit godeme willen, wanne he dat eyzchet. In cuius etc. Datum Brandenburch, anno domini M^oCCC^oXXXVI^o, proxima die post Jacobi.

Nach dem Copialbuch des Markgrafen bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 3, Nr. 53, p. 369. — Gedruckt auch in Gercken's Cod. III, 284. — Vgl. 1337, März 26, auch 1336, Decbr. 6.

1336. Juli 27. Lübek.

5684.

Johann Boydewin von Kartlow, Knappe, bekennet, dass ihm gegen das Lübeker Dom-Capitel an Hageböke (im Kirchspiel Neuburg) kein Anrecht zustehe.

Omnibus, quorum interest seu interesse poterit in futurum, ego Johannes Boydewini de Kartlowe¹, famulus, notum facio presentibus publice et² protestor pro me et meis veris heredibus et successoribus, quod in villa Hagheboke³, sita in parrochia Nienborgh⁴, Zwerinensis dyocesis, nichil iuris michi aut meis heredibus competit aut competere potest⁵ quouis modo. Quare occupationem partis dicte ville, quam hucusque minus bene informatus feci et commisi, dimitto simpliciter et promitto fide data, nuncium seu procuratorem honorabilium virorum dominorum . . decani et capituli ecclesie Lubicensis, ad quos dicta villa cum omnibus suis iuribus et attinenciis spectare dinoscitur, in possessione illius partis, quam preoccupavi, ut premititur, quando requisitus fuero, facere potiorum. Promitto nichilominus pro me et² meis heredibus dictis dominis, suo et ecclesie sue nomine stipulantibus, eisdem controuersiam in dicta villa uel eius parte aliqua non inferre nec inferenti quomodolibet consentire. Acta sunt hec in presencia capituli Lubicensis, presentibus dominis Bernhardo Heket, vicerectore ecclesie in Nyenborgh, Bertrammo⁶ Vorrat, consule Lubicensi, et Johanne de Sülowe⁷, armigero, testibus, et quam pluribus aliis fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Lubeke⁸, anno domini M^oCCC^oXXX^o sexto, sabbato⁹ infra octauas beate Marie Magdalene.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt ein schildförmiges Siegel mit einem rechts gekehrten Fisch; Umschrift:

— — — DE . KA —

Anm. Nr. 5685 lautet ebenso bis auf folgende Abweichungen: ¹ego Hinricus Preen de Steenus — ²ac — ³Hagheboke — ⁴Nygenborch — ⁵comp. poterit in futurum (in futurum: anscheinend mit derselben Dinte durchstrichen.) — ⁶Bart — ⁷Sülowe — ⁸Lubeke — ⁹sabbato steht am Ende.

1336. Juli 27. Lübek.

5685.

Heinrich Preen von Steinhausen, Knappe, bekennt, dass ihm gegen das Lübecker Dom-Capittel keine Anrechte an Hageböök zustehen.

Der Text lautet, wie in der Note zu Nr. 5684 angegeben ist. Neben dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin wird noch das abgerissene Siegel aufbewahrt. Es ist schildförmig, zeigt drei aufgerichtete Pfiemen und hat noch die Umschrift:

✚ S' hIRICI . PRĀ . [D]α . STĀYNHVS

1336. Aug. 2. Wredenhagen.

5686.

Ein brieff Heynonis von Hanelberch, darin er gleichssfalls Johanni, Hern von Werle, vor sich vnd seine erben das dorff Godekendorp abtritt. Datum Wredenhagen, anno 1336., in crastino beati Petri ad vincula.

Clandrian, Registratur etc., p. 33. — Vgl. Nr. 5667 und 1337, Juni 9.

1336. Aug. 14. Mölln.

5687.

Albrecht, Herzog von Sachsen-Lauenburg, verkauft mit Einwilligung seiner Gemahlin Beata der Vicarei in der Heil.-Geist-Capelle zu Mölln eine Rente von den Einkünften aus der „Oberschleuse“ in der Steckenitz (beim Einflusse der Steinau in dieselbe).

In nomine domini. Amen. Albertus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie vniuersis presenciam visuris vel auditoris salutem in domino et noticiam rei geste. Nouerint vniuersi, tam presentes quam futuri, quod nos, sano consilio vasallorum nostrorum ducti, de consensu et beneplacito dilecte vxoris nostre domine Beate vendidimus rite et racionabiliter discretis viris dominis Alberto Albi, perpetuo vicario capelle domus sancti Spiritus in Molne, et Nicolao rectori ecclesie in Notze, decano fratrum kalendarum ibidem, pro se et ceteris suis confratribus kalendarum ementibus et recipientibus, decem marcarum redditus denariorum Lubicensium ad dotem perpetue vicarie dicte capelle pro centum et triginta marcis denariorum Lubicensium nobis numeratis et integre solutis ac in vtilitatem nostram et predicte vxoris nostre conuersis. Quos quidem redditus decem marcarum idem dominus Albertus, quamdiu vixerit, et quicumque post obitum eius predicte capelle perpetuus vicarius pro tempore fuerit, aqueductu in Stekenitze prope villam Stenborgh facto et dicto szluze in perpetuum singulis

liminacione et impedimento integre et expedite percipiat et
 licet, quod, quicumque dicte capelle perpetuus vicarius fuerit
 vicium suum, quem ad hoc deputaverit, dictos redditus singulis
 assumptionis beate Marie virginis de presentibus de dictis
 incipiet colligere et percipere, manens in huiusmodi collectione
 et pacifice sine contradictione et impedimento cuiuscunque
 redditus decem marcarum collegerit et habuerit integre et
 ornatus predictae vicarie domina Beata, vxor nostra predicta
 optinebit, et ea mortua, quocunque antiquior domina nosse-
 lem ius patronatus habebit. Et pro nobis et nostris heredi-
 bus mittimus bona fide, quod nunquam vicario dicte capelle super
 nos vel per alios litem inferemus vel inferentibus con-
 flictum vicarium, quicumque pro tempore fuerit, ad percipiendum
 redditus decem marcarum cum omni fide et exacta d.

Nec unquam nos debemus, nec heredes nostri unquam
 obligare vel locare aut donare alicui alteri redditus antedictos
 pro nobis et nostris heredibus omni exceptioni, actioni
 ecclesiastici beneficio et auxilio, per que premissa venditi
 iudicio vel extra iudicium infringi aut quomodolibet impugnari
 omnium premissorum sigillum nostrum de mandato assen-
 sum. Et nos Beata dei gracia ducissa Saxonie, Ang-
 illustris principis domini Alberti ducis Saxonie predicti, omni-
 is plene consentientes, in testimonium consensus nostri
 um nostrum presentibus duximus apponendum. Testes
 viri: Delleus et Walraenus de Duenze, fratres, Johan-
 Marquardus Wlf, milites, Schophenborgh, Hinricus Smylew
 n plures fide digni ad premissa vocati specialiter et re-
 Molne, anno domini millesimo CCC^o tricesimo sexto.
 beate Marie virginis.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek IV. S. 22. aus „dem Origin-
 der Trese“ [zu Lübek]. An demselben hängen:

1. das Siegel des Herzogs Albrecht IV. von Sachsen-Lauenburg, ab-
 in Grändl. Nachr. von d. Adv. Möllen, Tab. II. Nr. IX:

2. das hieneben abgebildete runde Siegel der Herzogin Beata
 zeigt das Bild der Herzogin auf einer Bank sitzend, im Kopfschleier
 der rechten Hand hält sie den sächsischen Helm über den sächsischen
 mit der Linken über den quer getheilten Schild der Gra-
 Schwerin den vorwärts gekrümmten, an beiden Seiten mit einem F-
 schraffen vgl. die Abbildung des Helms in Bd. IV. zu Nr. 2599; Umschr.

+ S BEATA . DUCISSA . SAXONIE :

Her des Grafen Gunzel VI von Schwerin, vgl. unten S. Septbr. 1
 und 155 — Nach einer zweiten Original-Ausfertigung im Stadt-Archiv .

welche unwesentliche Abweichungen zeigt (¹pr. dicte, ²Scorpenberger et Johannes Busche) und auch noch das Siegel der Herzogin Beata trägt, das erste aber neuerdings verloren hat, gedruckt in der Schleswig-Holsteinschen Urk.-Sammlung II, S. 95.

1336. Aug. 30. (Rostock.)

5688.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bescheinigt den Rathmännern der Stadt Rostock den Empfang von 601½ Mk. Rost. Pf., welche auf die zu Ostern fällige Orbör abgerechnet werden sollen.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus vniuersis presencia visuris recognoscimus lucide protestantes, quod discreti viri consules ciuitatis Rozstock nobis dilecti nobis conquisierunt ac pro nobis exposuerunt pro sumptu(s) expensarum aliisque nostris necessariis, Warnemunde et Rozstock, cum de reysa Swecie¹ veniebamur, consumptis, LX marcas cum dimidia denariorum Rozstockcensium, qu[a]s ipsis de exactione in festo pasche nunc proxime futuro nobis danda gratanter defalcabimus ac presentibus defalcamus. In cuius rei testimonium secretum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M.CCC.XXX. sexto, in crastino decollacionis beati Johannis baptiste.

Aus dem Stadt-Archive zu Rostock gedruckt in den Rostocker Nachrichten und Anzeigen, 1753, S. 177, und darnach in Jahrb. VII, S. 259, und bei Hildebrand, Diplomatarium Suecanum IV, p. 521.
— ¹Vgl. Nr. 5677, Anm.

1336. Septbr. 1. Stavenhagen.

5689.

Johann III., Fürst von Werle, gründet eine neue Domherrn-Pfründe zu Güstrow und bewidmet sie mit dem Dorfe „Godikendorpe“ (bei Mamerow) in der Vogtei Teterow.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Johannes tercius dei gracia dominus de Werle vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris uel auditoris salutem in domino sempiternam. Vnusquisque manus munificencie sue eo liberalius aperire debet ad agendum cultum diuinum, quo ad hoc forcius tamquam ex debito obligatur. Nos igitur diuina gracia assistente de muneribus a deo receptis aliqualem uicem reddere desiderantes, ad ampliandum numerum prebendarum in ecclesia Guzstrowensi, honorabilium virorum dominorum Leonis prepositi, Thymmonis decani tociusque ibidem capituli grato occurrente consensu, sufficienti deliberacione prehabita, de maturo nostrorum heredum et vasallorum consilio et pleno consensu

instaurauimus, fundauimus et de nouo creauimus vnā prebendam maiorem et capitularem in ecclesia supradicta, dotantes ipsam prebendam cum nostra villa Godickendorpe, in aduocacia Theterowe sita, quam totam et integram, sicut iacet in suis terminis et distinctionibus, cum omni dominio et proprietate ac iure proprietatis, sicut ipsam habuisse dinoscimur, libere donauimus, apponimus et presentibus annectimus irreuocabiliter in perpetuum ad eandem prebendam in ecclesia Gustrowensi prefata iugiter permansuram, cum omnibus et singulis inhabitantibus et singulis ac cunctis mansis adiacentibus, qui quindecim sunt in numero, cum omni iudicio maiori et minori, cum agris cultis et incultis, pascuis, campis, viis et inuis, sespitibus, cum siluis et nemoribus, rubetis et vniuersis lignis, aquis, aquarum decursibus, paludibus, ita quod dicte ville terminos funiculus dimensionis non attingat, cum pactibus, censibus annone uel denariis lini, pecorum ac pullorum et cum omni decima minuta, quocumque nomine censeatur et ibidem esse dinoscitur, ac generaliter cum omnibus redditibus, fructibus, prouentibus, vtilitatibus et libertatibus vniuersis in predicta uilla habitis uel habendis, cum precariis annone, denariorum exactionibus, pencionibus rerum uniuersarum, cum omni seruicio, quocumque modo nominetur, ita quod nostri heredes et successores nichil omnino in predicta villa optineant in eternum, cum nos personaliter predictam uillam donamus et totaliter assignamus cum omnibus suis iuribus, fructibus et vtilitatibus vniuersis ecclesie Guzstrowensi ad prebendam supradictam in honorem omnipotentis dei et sue gloriose matris beatissime virginis Marie et in honorem sancti Johannis ewangeliste et beate Cecilie virginis et generaliter in honorem omnium sanctorum, in anime nostre ac omnium nostrorum parentum et heredum salutem ac remedium sempiternum, nolentes nostram presentem fundacionem uoluntariam et rationabilem quomodolibet a quocumque hominum impediri, sed per omnes nostros successores, amicos, officiales et uasallos efficaciter promoueri. Quam eciam uillam, prebendam et possessionem ipsius, quicumque pro tempore fuerit, nos et nostri heredes ad nostram recipimus tuicionem, uolentes uiriliter defendere et promouere sicut alia nostra bona. Mandamus eciam omnibus et singulis nostris officialibus, aduocatis et uasallis, ut ipsam uillam omnesque inhabitantes non grauent aliquo labore uel seruicio quocumque, sed cum hiis omnibus tenebuntur illius uille et prebende possessori. Ut autem de nostro beneficio aliqualem prerogatiuam habeamus, de beneplacito et plena uoluntate venerabilis in Cristo patris et domini nostri domini Frederici episcopi Caminensis et honorabilium virorum dominorum prepositi, decani et tocus capituli supradictorum ecclesie Guzstrowensis, de quorum consensu hec omnia fecimus, nobis et nostris heredibus ac legitimis successoribus ius patronatus conferendi hanc prebendam, quociens legitime uacauerit, in perpetuum reseruamus. Quam nunc primo contulimus propter deum dilecto nostro notario Johanni Sterneberch, plebano in Theterowe, ipsum ad eandem prebendam et bona apposita legitime

presentantes, cum omni iure, vtilitate et libertate supradictis, volentes ipsum et sua bona et subditos defendere et disbrigare contra omnes ipsos impedire uolentes. Ne igitur huius noue prebende instauracio canonice et racionabiliter celebrata a nobis seu nostris heredibus uel successoribus quibuscumque aliququaliter infringatur uel aliquam calumpniam paciatur, nos presens scriptum fecimus nostri maioris sigilli communiri robore et munimento. Testes huius nostre fundacionis sunt: nostri fideles et dilecti Gherardus in Yuenach, Thidericus in Dobertin prepositi, Godfridus plebanus in Parchem, Hinricus Nortman, miles, Nicolaus de Lobeke, Nicolaus Hane, Conradus Wnko, Wernerus et Johannes Pramule, Johannes Vlotowe ac alii plures fide digni. Datum in castro nostro Stouenhaghen, anno domini M° CCC° XXX° sexto, dominica ante natiuitatem sancte Marie uirginis gloriose, ipso die Egidii abbatis et confessoris.

Nach der Confirmationsurkunde des Bischofs Friedrich von Camin vom 28. Septbr. 1336 im Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stifts Güstrow, fol. 70. — Vgl. Nr. 5667 und 5686, auch 1336, Septbr. 28 und Novbr. 9; 1347, April 7 und Mai 26.

1336. Septbr. 1. Goldberg.

5690.

Johannes, der iunger Her von Werle, gibt dem Capitel der Thumbkirchen zu Gustrow den eigenthumb an funff hufen im Dorfe Butzin¹, welche Janeke vnd Ludolfus die Buggelmaste gehabt haben, ewig zu besitzen ohne ienigen dienst, mit dem sidesten gerichte, wisen, weiden etc., wie sie die andern hufen doselbst haben. Datum Goldtberch, 1336., dominica ante natiuitatem Marie virginis gloriosæ, ipso die Egidii abbatis.

Clandrian, Registratur etc., pag. 19. — (¹Gr. Bützin.) Vgl. 1336, Septbr. 27 und Decbr. 5, und wegen der „andern Hufen“ zu Gr. Bützin Nr. 4526 und Nr. 4605.

1336. Septbr. 8. Schwerin.

5691.

Heinrich, Graf von Schwerin, verpfändet an Burchard von Lützow für eine demselben von Heinrich von Schwechow cedirte Schuld Hebungen aus Pampow.

Wy Hinrik, von der gnade go^vdes greue tū Zwerin, bekennen vnde bethūghen openbare in desser scrift, dat wy vnzeme trūwen Hinrik Sweghowen,

knapen, sint schuldich van rechter schuld, van zyner weghene hern Borchard Lutzowen verhundert mark Lubescher pennynge. Dar hebbe wy eme vnde zynen rechten eruen vo're ghezat tũ weddescatte vertich mark gheldes Lubescher pennynge in vzeme dorpe tũ Pampowe an vyfleyen ho'uen, de de lude bũwen, de hir na screuen stan: Albert Johannes ene ho'ue, Sagher ene halue ho'ue, Hermen Phyen ene halue ho'ue, Vike dre verdendil, Symon dre verdendil, Hinrik Enghelbertes ene ho'ue, Bo'cho'rst anderhalue ho'ue, Lemmeke en verdendil, Gerth by deme po'le en verdendil, Johan Kerstens ene halue ho'ue, Molter ene halue ho'ue, Egbrech en verdendil, Barnekowe vnd Henneke ene halue ho'ue, Detmer en verdendil, Hermen Tzart ene halue ho'ue, Henneke Symens ene ho'ue, Herman Holste ene halue ho'ue, Weghener en verdendil, Hinrik Bũwman en verdendil, Thideke Cro'gher ene halue ho'ue, Johan Milder-cro'gher ene ho'ue, Hermen Gheroldes ene hũue; vnde an sestehaluer mark Lubescher pennynge an bede van den hũuen vplũborende, de desse lude bũwen, de hir na vo'lghen: ver vnde twyntich schillynghe Lũbesch van anderhaluer ho'ue, dese bũwet Vike vnde Symon, ene mark Lũbesch van ener hũue, dese bũwet Hinrik Engelbrechtes, ver vnde twyntich schillinghe Lũbesch van anderhaluer ho'ue, dese buwet Bochorst, ver vnde twyntich schillynghe Lũbesch van anderhaluer ho'ue, dese bũwet Merten; vnde an den ko'ten, de de lude bezytten, de hir na vo'lghen: van Lemmeken twe schillynghe Lũbesch, van Gherde by deme po'le ver schillynghe Lũbesch, Clawis ver schillynghe Lubesch, Peltzer ver schillynghe Lũbesch, Schortebũdel ver schillynghe Lũbesch, Ghert Ko'ler ver schillynghe Lũbesch, Wynkelman ver schillynghe Lũbesch, Hinrik Hermens ver schillynghe Lũbesch, Thideke Cro'gher drũtteyn schillynghe vnde ver pennynge Lũbesch, Jacob Sũlowe verteyn ho'nre, Tzart verteyn ho'nre. Desse vo'rsprokene vertich mark gheldes Lũbesch an dessen ho'uen vnde an desser bede vnde an de ko'ten scal he vnde zyne rechten eruen also langhe tũ manrechte bezytten sũnder allerhande hindernisse, wanne wy eder vnse rechten eruen eme edder zynen rechten eruen gheuen de vorscreuenen verhundert mark Lũbesch. Wanne wy eme gheuen hundert mark, so sco'len vns teyn mark gheldes lo's wesen; vnde wanne wy dat gheld van eme lo'zet, dat verdendil, de helfte eder ganz altũmale, so sco'le wy de pacht in deme ghude vynden. Vnde des holtes tũ Pampowe scal he brũken tũ syner no'tro'ft, vnde anders nycht. Tũ eyner bethũghynghe desser dynck so hebbe wy dessen bref darvp ghegheuen, bezeghelet myt vnzeme ynghezeghele. Thũghe desser dynck sint: her Borchard vnde her Antonius heren van Dambeke, her Hinrik vnd her Clawes heren Rauen, her Hartwich Pren, her Godscalk Pren, ryddere, her Johan van Zwan, vnze vicarius tũ Zwerin, vnde Hinrik Ro'senhaghen, vnse vo'ghet tũ Zwerin. Desse bref is ghegheuen tũ Zwerin, na go'des bo'rt duzent iar drehundert iar in deme sesvndedrũtteghisten iare, in vnzer vro'wen daghe, also se wart ghebo'ren.

Nach einem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten (der beiden Siegel verlustig gegangenen) Original-Vidimus, welches „Ludolphus de Bluchere et Johannes de Tzule, famuli“, „sub anno domini M^o CCC^o LX^o secundo, ipso die Elyzabet“, ausgestellt haben.

1336. Septbr. 11. Vörde.

5692.

Burchard, Erzbischof von Bremen, verheißt den Rostockern seinen Schutz in Bezug auf den Verkehr in seinem Gebiete, auf geistliche Gerichtsbarkeit und Visitationen.

Nos Borchardus dei gracia sancte Bremensis ecclesie archyepiscopus omnibus, ad quos presenciam pervenerint, cupimus fore notum ac infrascripte rei lucidam constare veritatem: quod nos, meritis et speciali fauore honorabilium et discretorum virorum dominorum consulum ciuitatis Rozstok, quibus ad eos et ipsorum profectus et honores affectuose sumus inclinati, exigentibus, ipsos omnes ac singulos ipsorumque conciuēs, cuiuscunque condicionis existant, necnon eorum bona mobilia et immobilia, ecclesiastica et mundana, sub nostra perpetua defensione recepimus et nichilominus recipimus per presentes, volentes, eos et eorum bona omni securitate et libertate in dominio nostro per terras uel navigio, qua inhabitantes vti consueuerunt, integraliter congaudere. Causas eciam eorum ecclesiasticas vel ciuiles, per appellationes vel alias qualitercunque ad nostri iudicii examen deuolutas vel inantea deuoluendas, quantum cum deo et honore poterimus, dirigemus contra quascunque personas, cuiuscunque dignitatis, preeminencie uel potestatis existant. Et specialiter ipsos et ipsorum quemlibet contra dominum Johannem Borghermester, quantum de iure poterimus, efficaciter iuuabimus, ne ipsos ammodo molestet et inquietet vel aliquas iniurias ipsis inferat; reuocantes omnia eidem domino Johanni Borghermester per nos commissa, per que contra eos aliquid potestatis sibi posset vsurpare; nec volumus talia predicto domino Johanni inantea concedere, per que aliquid iurisdictionis in eos valeat aliquo modo exercere. In visitationibus eciam, per nos vel nostros commissarios Rozstok ammodo habendis, cum omni mansuetudine, qua poterimus, transire volumus, ita tamen, quod per hoc non intendimus ipsis materiam concedere delinquendi. Quare vestram et omnium vestrorum requirimus et presentibus rogamus honestatem, quatenus supradictos dominos consules et conciuēs de Rozstok cum eorum bonis omnibus dignemini fideliter promouere nostri seruiminis et amoris ob respectum, vbicunque ipsis fuerit oportunum, vt illud circa singulos hoc facientes deseruire teneamur, specialiter requisiti. Datum Vordis, nostro sub sigillo presentibus appenso ad certitudinem perpetuam et cautelam, anno domini M^o CCC^o XXX. sexto, vndecima die mensis Septembris.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An einem Pergamentbände hängt des Erzbischofs parabolisches Siegel aus geläutertem Wachs. Der Erzbischof sitzt unter einem Baldachin, in welchem man die Figur des Apostels Petrus erblickt; die Linke hält den Krummstab, die Rechte ist zum Segen erhoben; Umschrift:

S . BORCHARDI . DEI . GR̃A S̃UA BR̃MAN . AAAA . ARCHIEPI .

— Abgedruckt in den Rostocker Nachrichten 1753, Stück 45, p. 177.

1336. Septbr. 20. Ratzeburg.

5693.

Volrath, Bischof von Ratzeburg, und Erich, Herzog von Sachsen (-Lauenburg), erkennen durch einen Schiedsspruch, dass die Bauern zu Buchholz (bei Ratzeburg) dem Dom-Capitel zu Ratzeburg den halben Zehnten zu geben haben.

Volradus dei gracia Razeburgensis ecclesie episcopus, Ericus eadem gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie tenore presencium recognoscimus publice, quod sub anno domini M^o CCC^o XXXVI^o, in vigilia beati Mathei apostoli et euangeliste, honorabiles viri dominus prepositus videlicet et capitulum ecclesie Raceburgensis, ex vna, et Conradus dictus Winkelman et Hermannus dictus Hauerkaf, villani ville Bocholte, parte ex altera, super dissencione dudum inter ipsos habita de dandis decimis decidenda in nos tanquam in arbitros et amiables compositores compromiserunt, promittentes pronunciacionem nostram ex vtraque parte gratam et ratam inuiolabiliter obseruare. Nos vero litteris dictorum dominorum prepositi et capituli inspectis diligenter et examinatis iureque vtriusque partis et allegacionibus auditis, pronunciauimus in hunc modum: predictos Conradum et Hermannum ac alios et singulos dicte ville Bocholte colonos ad solutionem seu erogacionem dimidie decime esse ac fuisse de omnibus agris ad eandem villam situatis seu spectantibus, tam noualibus quam aliis, obligatos. Insuper predicti honorabiles viri prepositus et capitulum ad instanciam nostram pretactos colonos Conradum et Hermannum de decimis plurium annorum non datis, violenter et detentis, dimiserunt et dimittunt quitos penitus et solutos. Datum et actum anno et die premissis, in Razeborgh. Huius autem pronunciacionis testes sunt: Willekinus, Wedekinus et Henricus, perpetui vicarii in ecclesia Razeburgensi, ac discretus vir Luderus, notarius predicti illustris ducis Saxonie, et Bertoldus de Ritzerowe, necnon Hinricus et Volcmarus fratres dicti de Grouowe, milites, et Eghardus de Crumesse, Hartwicus et Bertoldus dicti de Ritzerowe, famuli, et alii quam plures ad hoc vocati specialiter et rogati. In quorum omnium testimonium presens scriptum appensione sigillorum nostrorum fecimus communiri.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Angehängt sind:

1) das hieneben abgebildete parabolische Siegel des Bischofs Volrad von Ratzeburg. Es zeigt das Bild des Bischofs sitzend auf einem von 2 Thieren getragenen Sessel. In dem Bogen des Baldachins, welcher sich hinter dem Sessel erhebt, thront die Jungfrau Maria mit dem Christkinde über dem Bischofe; Umschrift:

S . VOLRADI . DEI . GRACIA RATHBORGEN . AAAA . API

2) das Reitersiegel des Herzogs Erich, an beiden Seiten beschädigt.

1336. Septbr. 20. Ratzeburg.

5694.

Erich, Herzog von Sachsen (-Lauenburg), schenkt dem Dom-Capitel zu Ratzeburg das Patronat der Kirche zu Mustin nebst der Pfarre, welche der Bischof Volrath von Ratzeburg, doch unter Wahrung seiner bischöflichen Rechte, dem Dom-Capitel incorporirt.

Die Abweichungen dieser Urkunde von Nr. 4794 (1326, Dechr. 21) sind in der Anmerkung zu derselben (Bd. VII, S. 424) mitgetheilt nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz, welches folgende 3 wohlerhaltene Siegel trägt:

- 1) an grüner Seide das zu Nr. 5693 abgebildete Siegel des Bischofs Volrath,
- 2) an rother Seide das grosse Reitersiegel des Herzogs Erich,
- 3) an grüner Seide das Siegel der Herzogin Elisabeth, beschrieben zu Nr. 4794.

Für das 4. Siegel ist ein Einschnitt gemacht, aber vom Bande und Siegel keine Spur vorhanden.

1336. Septbr. 20. Rühn.

5695.

Das Kloster Rühn überweist der Kirche in Bützow zur Memorie des M. Gerhard und des M. Albert, weiland Domherren daselbst, Hebungen zu Krassow.

Nos Rotgherus prepositus, Johanna priorissa totusque conuentus sanctimonialium in Rühn tenore presencium recognoscimus publice protestantes, nos duorum talentorum Lubicensium redditus singulis annis perpetuis temporibus in

villa Crassow tollendos ad perpetuam memoriam honorabilium virorum dominorum et magistrorum Gherardi et Alberti, videlicet quondam ecclesie Butzowensis canonicorum bone memorie, peragendam assignasse, quorum quidem talentorum vnum in anniuersario domini Gherardi et alterum in anniuersario magistri Alberti iam dictorum per nos prepositum et nostros successores uel alium a nobis aut nostris successoribus ad hoc missum siue deputatum canonicis et vicariis dicte Butzowensis ecclesie in choro presentibus distribuetur, ita quod canonico duplum, vicario vero simplum tribuatur. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Rüne, anno domini M^o CCC^o XXXVI., in vigilia beati Mathei apostoli gloriosi.

Nach dem Cop. eccl. Butzow., fol. XXXVII^b und LXXII.

1336. Septbr. 20. Damshagen.

5696.

Berndt von Plesse verkaufft seinem Oheim Hermannno Riken, Rhattmanne zu Gneuessmolen, 6 Mk. hebung auss dreien hufen, die Brusecow zu Dunkerstorpe bawet, mit allem rechte, freyheit vnd dienste vor 60 Mk.; vnd ist ihm nachgegeben den widerkauff in dreien Jaren zu thuen; wo solchs in der zeit nicht geschicht, soll der keuffer vnd seine erben dieselben ewig behalten. Datum Thomesshagen, anno domini 1336., in uigilia beati Mathei.

Clandrian, Protoc., fol. 20^b. — Vgl. 1339, Novbr. 21, 1345, Dechr. 14.

1336. Septbr. 21 — Novbr 1. Wismar.

5697.

Heinrich, Müller von Arpshagen, und Reder, Müller von Gramkow, bekennen sich den Wismarschen Rathmännern Heinrich Rikquerstorp und Johann Kalsow verschuldet mit 16 Mk. Låbisch.

Hinricus myllere de Erpishaghen, Reder myllere de Gramekowe tenentur manu iuncta XVI marcas Lubicensium denariorum pro duobus molaribus proxima natiuitate Cristi soluendas dominis Hinrico Rikquerstorp et Johanni Kalsowen.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Mathei apostoli und Omnium sanctorum 1336.

1336. Septbr. 21 — Novbr. 1. Wismar.

5698.

Nicolaus Leddege verpflichtet sich mit Bürgen zur Zahlung einer Schuld an M. Iwan von Klütze.

Albertus Leddeghe et eius frater, Hermannus de Kröpelyn et aduocatus noster Heghel promittunt pro Nicolao Leddeghen et cum eo iuncta manu pro VIII tremodiis siliginis, ordeï et auene, eque multum cuiuslibet, soluendis nunc die sancti Martini proximo domino Ywano de Klütze et suis heredibus, item pro IX tremodiis duri frumenti, siliginis videlicet et ordeï eque, et pro duobus tremodiis auene de pensione retenta. Horum XI tremodiorum soluent medietatem in proxima natiuitate Cristi et reliquam medietatem vltra annum eodem festo. Albertus et sui duo fratres predicti tenebunt dictum aduocatum indempnem.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs fol. 54, eingetragen zwischen Mathei apostoli und Omnium sanctorum 1336. — Vgl. 1344, Dechr. 21.

(1336 — 1347.) Ende Septbr.

5699.

[Albrecht], Fürst von Meklenburg, ersucht den Rath zu Lübek, seinen Ritter Raven Barnekow nicht durch die Bürger Stalbuk vor ein geistliches Gericht ziehen zu lassen.

Ex parte domini Magnopolensis. Quia causam, inter fidelem nostrum Rauonem Barnekowen, militem, et quosdam vestros conciuēs dictos Stalbuch super quadam summa pecuniaria ventilatam coram aduocatis nostris, ciuibus predictis id deposcentibus, sopitam nouimus penitus et sedatam, rogamus vos instantē, ut ipsos informet vestra discrecio, ne militem nostrum coram iure spiritali super hoc inuilibus vexent laboribus. Si enim ipsis videtur, quod in causa ipsorum processum esset minus iuste, ad nostram accedant presenciam assumptis duobus vestri consilii, et faciemus ipsis, quod consonum iuri fuerit exhibere. Scriptum feria quinta post Mauricii.

In dorso: Discretis viris dominis consulibus in Lubek detur.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, 96, aus „dem Original auf der Trese (zu Lübek), mit schwachen Resten des aufgedrückt gewesenen Siegels, welches ein Secret des Fürsten Albrecht von Meklenburg gewesen zu sein scheint.“

1336. Septbr. 27.

5700.

Janeke vnd Ludeke gebruder die Buggelmaste vorkauffen dem Capittel zu Gustrow funff Hufen zu Teutschen Butzin mit allen zugehorungen. Actum anno 1336., feria sexta proxima ante diem s. Michaelis archangeli.

Clandrian, Registratur, p. 19. — Vgl. Nr. 5690 und 1336, Decbr. 5.

1336. Septbr. 28. Stettin.

5701.

Friedrich, Bischof von Camin, bestätigt die vom Fürsten Johann III. von Werle gegründete und mit Godickendorpe in der Vogtei Teterow bewidmete Domherrn-Pfründe zu Güstrow, unter Transsumirung der Urkunde vom 1. Septbr. 1336 (Nr. 5689).

— — Datum et actum Stelyn, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, in vigilia Mychaelis archangeli gloriosi.

Nach der Abschrift im Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stifts Güstrow, fol. 69.

1336. Nach Septbr. 29. Lübek.

5702.

Johann Bardewik, Heinrich Herzog und Nicolaus von Lenzen schuldigen zu gesampter Hand dem Willeken von Stade, Pfarrer zu Proseken, 200 Mk. Pf.

Johannes Bardewich, Hinricus Dux et Nicholas de Lenzen tenentur communi manu domino Willekino de Stadis, plebano in Proseken, in CC mar. den. ab instanti festo beati Martini vltra annum. Qui dominus Willekinus si obierit, quod deus auertat, ante terminum solucionis, pecunia persolui debet Deghenhardo de Osterwich vel suo filio Jacobo ad vsum filiarum sororum dicti domini Willekini. Papeke de Sconenberghe et Vicko de Kerkdorpe eximent debitores predictos.

Aus dem ersten Niederstadtbuche der Stadt Lübek, 1336, post Michaelis, mitgetheilt vom Herrn Professor Mantels. — Getilgt.

1336. Septbr. 30.

5703.

*Heinrich, Graf von Schwerin, verpfändet an Heinrich Rosenhagen
Hebungen von der Bede zu Böken (im Amte Schwerin).*

Vniuersis presencia visuris vel auditoris nos Hinricus dei gracia comes de Zweryn recognoscimus publice protestantes, quod discreto viro Hinrico Rosenhagen, nostro vasallo, suisque veris heredibus pro ducentis et decem marcis denariorum Zwerinensium, quorum XVIII^o soluunt solidum Lubicensem, quas idem Hinricus discreto viro Johanni Pren pro nobis cum curia sua in Dauermür¹ persoluit expedite, resignamus in recompensam et dimittimus viginti duas marcas reddituum eiusdem monete in villa Bocken de mansis, quos pronunc colunt videlicet Nicolaus Heynen II, Luder vnum, Jo Wedeghe vnum, Hinricus ante valuum vnum cum quartali, Hinricus Scelen II, Hinricus Wedeghe dimidium, Scobe vnum sui patris quondam subditi, annualim in precariis perpetue tollendas, donec per nos aut nostros successores sibi aut suis dictorum denariorum summa, scilicet CCX marcarum, integraliter fuerit persoluta. In cuius rei testimonium magis euidens sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum anno domini M^o CCC^o XXX^o sexto, sequente die beati Michaelis, presentibus honestis viris dominis Hinrico Rauen, Anthonyo de Dampbek, militibus, et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen. — Gedruckt in Jahrb. XV, S. 236. (¹Vgl. Note zu Nr. 1627.)

1336. Octbr. 22. In den Bergen bei Misdorf.

5704.

*Johann II. und Johann III., Fürsten von Werle, schliessen mit dem
Fürsten Albrecht von Meklenburg ein Landfriedensbündniss.*

Wi Johan vnde Henningk, van der gnade godes heren tho Werle. bekennen vnde bethûghen openbare [in dessem breue, dat] wy mit vnser vederen hern Albrechte, heren tho Mekelenburch, ghedeghed[n]get heb hir [na gescreuen steyt]: Were, dat dar gherouet worde an sinemme l vnsen mannen edder van eren knechten, so scolde wi de man an[tast] de beschedene knechte; were ouer, dat dar knechte mede weren vnde heren, so scolde wy de heren antasten, der it ere knechte weren, vnde mit dessen beschedenen luden varen, also it eyn reycht were, vnde se wederdûn mit ereme gode; were ouer dat de lude vorvlûchtich we scolde wy vns eres godes vnderwinden vnde scolden dat wederdûn vnde se vorvesten. Were ouer, dat de vorbenomede here vnse vedere van

bûrh berouet worde dor vnse lant van anderen luden, so schole wy vnde vnse voghede se vpholden, ofte wy moghen; mochte wy se nicht vpholden, so schole wy volghen mit viflich mannen vnsem vedderen van Mekelenbûrch, dat se it wederdûn, vp vnse eghene kost vnde vp vnse wyn vnde vp vnse vorlûs. Neme men ouer vromen, de scolde wesen na mantale. Were ouer, dat vnse veddere wene vmme roff, brant, moord edder dûfte voruested, den scolde wy ok voruesten, vnde scolde vnse voruestede man also syn, wan he vns dat vnbode. Were ouer, dat sich sine man gheghen ene setteden edder ander heren koren vmme sake, de hir vor bescreuen stan, der en scolde wy nicht vns vnderwinden edder erer slote mer; wy scolden sine hulpere werden vppe se. Vor alle desse vorbenomeden dink ganslich vnde stede tho holdende hebbet mit vns ghelouet vntrowen mit ener sameden hant: her Wluinck van Oldenbûrch, her Ghemeke Koszebode, her Hinrick Nortman, ryddere, vnde Barolt van Wosten, eyn knape, vnde hebben vnse ingheseghele mit eren yngheseghelen tho samende tho ener bethûghync ghehenget vor dessen bref. Desse dink de sint ghescheyn by den berghen tho Misdorpe, na godes bort dusent iar drehundert iar sosendrittych iar, des dynstedaghes na der elf dusent meghede daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das dünne Pergament hat durch Moder ziemlich stark gelitten; die wenigen entstandenen Lücken sind nach einer bei dem Original aufbewahrten alten Abschrift in [] ergänzt. An der Charte hangen drei Pergamentstreifen, welche jedoch, bis auf den mittleren, die Siegel ganz verloren haben; an der mittleren Pressel hängt noch das mittlere Stück von dem zu Nr. 5335 abgebildeten Secretsiegel Johannis III. von Werle, den kleinen, geradeaus sehenden Stierkopf enthaltend. — Gedruckt in Jahrb. VII, S. 259.

1336. Octbr. 25. Wismar.

5705.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt die Bewidmung der von Heinrich Körneke, Bürger zu Wismar, in der St. Nicolaitirche dasselbst gestifteten Vicareien mit Hebungen aus dem Hofe Auf dem Felde, dem Hofe der Fürstin Anastasia und Niendorf, sämmtlich auf Pöl; und Volrad, Bischof von Ratzeburg, bestätigt am 29. Octbr. die gedachten Vicareien.

In nomine domini. Amen. Cum felicitatis solacia ac animarum salubria, vndecumque claruerint, sint zelo intimo applectenda ac lumine claritatis publicanda, ne obiecte contrarietatis contacta in perniciosum ridiculum redigantur: hinc est, quod nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus constare volumus vniuersis presentibus et futuris, quod Hinricus Korneke, ciuis Wismariensis, zelo fidei accensus et deuocione ecclesiastice ampliacionis excitatus, in nostra constitutus presenciam, sibi cupiens amminiculum subsidiale ac suis pre-

decessoribus et successoribus parare, efficere et instaurare, quandam filio suo domino Frederico Korneken, presbitero, instaurauit vicariam officiandam in ecclesia beati Nicolay in Wismaria, quam dotaui nouem lastis annone triplicis, siliginis, ordeï et auene, quarum quatuor de curia sita in terra Pøle, que Oppenuele dicitur, quinque vero laste annone triplicis de curia sita in terra Pøle, que quondam ad inclitam dominam Anastasiam, matrem patris nostri dilecti domini Hinrici Magnopolensis pie memorie, pertinebat, singulis annis in festo beati Martini solui debent et erogari ac infra muros Wismarienses illi, qui tenet et possidet dictam vicariam, presentari, cum omni libertate, vtilitate ac commodo, sicuti in primis instrumentis super hoc confectis plenius et liberius continetur. Dictus vero Hinricus volens et affectans dictam vicariam sic instauratam pro filio suo et vna persona post eum esse vnam et eis decedentibus in quatuor vicarias officiandas in dicta ecclesia beati Nicolay in Wismaria resoluendam modo et forma infra-scriptis, ita videlicet, quod primo presentatus onere collectionis dicte annone et erogacionis faciente aliis tribus in primo anno oneretur, secundo presentatus secundo anno, et sic de singulis; postquam omnes quatuor collegerint, a primo inchoetur, et hic ordo semper a presentandis ad dictas vicarias vel eas possidendis habebitur obseruari circa collectionem annone memorate. Volens eciam dictus Hinricus Korneke primas duas personas plus aliis succedentibus libertare, adiecit, quod, quamdiu dicta vicaria sub tytulo vnus haberetur, (quod) eam possidens ad ipsius personalem residenciam, dummodo per alium deseruiuerit, artari per episcopum vel prelatum alium non possit vel constringi, aliis vero resolutione exstante succedentibus ad residenciam personalem artatis et obligatis ita stricte, quod nullus ad earum aliquam possit assumi vel presentari, nisi etatis viginti quatuor annorum exstiterit, filiis filie sue, si sub clericali degent tytulo, demptis solummodo et exceptis. Item aliam instaurauit dictus Kørneke vicariam domino Johanni Mynnowen officiandam in ecclesia sancti Nicolay in Wismer predicta, quam dotaui decem et octo tremodiis annone duplicis; media pars siliginis et ordeï et media pars auene de quatuor mansis in villa Nygendorpe, quos nunc colunt Rorehouet et Vincko ac priuingnus dicti Rorehouet, in festo beati Martini solui debent et erogari. Volens eciam dictus Hinricus omnes condiciones, que supra in instauracione quatuor vicariarum ponuntur resolutione exstante, in instauracione istius vicarie vltime obseruari; ipso vero Hinrico et filio suo Frederico mortuis, ius patronatus domino Johanni de Plesse, dilecto nostro militi, et post eius decessum nobis et nostris successoribus perpetue dedit et donauit suisque propinquioribus petitionem obseruando. Talem eciam adiecit condicionem: quando-cumque dictas vicarias vacari¹ contigerit et si infra mensem a tempore vacacionis ille, ad quem presentacio pertinet, nullam personam presentauerit, mense elapso ius presentandi illa vice ad episcopum reuoluetur. Cum igitur actus quilibet pie conceptus effectiue sit adimplendus, supplicamus reuerendo in Cristo patri et

domino nostro, domino Volrado ecclesie Raceburgensis episcopo, studiose, quatenus dicti Hinrici Korneken bone voluntatis affectum adimplendo instauracionem dictarum vicariarum confirmare dignetur auctoritate ordinaria modo et forma suprascriptis. Datum et actum Wismer, anno domini M^o CCC^o tricesimo sexto, feria sexta proxima ante diem beatorum apostolorum Symonis et Jude, presentibus honorabilibus viris dominis Johanne de Plesse, milite, Thiderico Zacke[1]uitze et Nicolao Kemerer, nostris capellanis, Johanne Kule et Gheuehardo de Monte ac aliis pluribus fide dignis. Et in saniolem euidenciam sigillum nostrum vna cum sigillo dicti Hinrici Korneken presentibus duximus apponendum.

Et nos Volradus dei gracia Raceborgensis ecclesie episcopus, annuentes iustis petitionibus nobilis viri domini Alberti domini Magnopolensis et discreti viri Hinrici Korneken, ciuis Wismariensis, instauracionem dictarum vicariarum et omnia premissa in perpetuum seruanda in modo et forma prehabitis ratificamus, approbamus et auctoritate ordinaria confirmamus, volentes, vt vicarii dictarum vicariarum missas suas legant vel cantent ad dispositionem et ordinacionem ad² voluntatem rectoris ecclesie sancti Nicolay predicte. Et in testimonium omnium premissorum sigillum nostrum de mandato nostro presentibus est appensum. Datum et actum Sconenberghe, anno domini M^o CCC^o tricesimo sexto, in crastino beatorum Symonis et Jude apostolorum.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An Pergamentbändern hangen die Siegel des Bischofs und Heinrich Körneke's (beschrieben zu Nr. 5603); das fürstliche Siegel scheint nie eingehängt gewesen zu sein. (Lies ¹vacare — ²ac.)

1336. Octbr. 27.

5706.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, trifft mit dem Kloster Ribnitz einen Tausch über Land zwischen dem Stadtholze und der Heide Müritz und versichert demselben mehrere Wiesen.

Allen loueghen luden, de desse ieghenwerdighen breue sen oder ho'ren, wi Albrecht, van der gnade ghodes eyn herre to Meklenborgh, to Rostok vnde to Stargarden, den wunsche wi gnade an ghode vnde eyn ewich leuent. Wi be- kennen des an dessen ieghenwerdighen breuen, dat wi mit deme rade vser riddere vnde user man hebben angheghan eyne wesle mit deme clostere to Rybbenitze, dat use vader heft ghestichtet, also dat wi sco'len behalden den stremel vnde dat rwm, dat dar is twischen der stat holte to Rybbenitz vnde der Muritzen. Dar vmme gheue wi deme clostere eyne nyge scheyde vt van deme haue want an den wech, de dar gheyt bouen der Muritzen, als in de brinke bewisen, de wi hebben schoten laten, vnde van deme weghe vort vor der Muritzen hen, also de brinke hen then, weder dorch dat holt to deme luttiken strome; alle dat binnen der scheyde

begripen is, dat scal syn des closteres to Rybbenitz, mit alle deme rechte vnde vryheit, als it vse elderen ghehat hebben, dat richte an hant vnde an hals, to eyner ewighen besittunghe, vnde sco'len vnde moghen sik nutte maken alle, dat in der scheyde begrepen is, nach o'reme willen. Wi gheuen ok deme seluen clostere vry orlof, perde vnde quik to dryuene in de heyde, wor it eme bequeme is. Wi laten eme ok volghen ewichliken de wische by der kobrugghen vnde by deme Clokhagen, wo se ok ghenant syn, eder de grote ruschwisch edder de luttike ruschwisch edder de houewische, also als it de brinke nu bewisen. Weret ok, dat ghot nicht ne gy'ue, dat use bo'le Johan desse wesle vnde ghaue nicht stede wolde holden, wan he queme to sinen iaren, so scolde wi eder use broder deme vorsprokenen clostere twehundert mark Lubescher penninghe weder gheuen, de wi van deme clostere vntfanghen hebben vmme desse scheyde vnde vmme de gaue, de wi ghegheuen hebben an dessen breuen; vnde des closters breue, de vnse vader ghegheuen heft, de sco'len bliuen by o'rer macht. Desser dink sint tughe: use ryddere her Hinrik van Barnekowe, her Johan van Plesse, her Hinrik van Plesse, her Helmolt van Plesse, her Johan Molteke, her Johan Vmmereyse, Conrad uan Plesse vnde andere vse man, den man louen magh vnde scal. Dessen bref hebbe wi ghegheuen nach der bort ghodes dusent iar drehundert iar in deme sessendrutlighesten iare, in deme hylghen auende der hylghen apostole Symonis vnde Judas.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Das Siegel ist von dem angehängten Pergamentstreifen abgeschnitten. — Vgl. Nr. 5707 und 5708.

1336. Octbr. 27.

5707.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt die Grenzen des Klosters Ribnitz in der Ribnitzer Heide und in den Wiesen bei Kloknhagen, wie sie der Ritter Johann von Plessen auf fürstlichen Befehl ermittelt und festgestellt hat.

Wi Albrecht, van der gnade godes herre to Meklenborgh, Rostok vnde Stargarden, bekennen an desseme openbaren breue, dat wi her Johanne van Plesse hebben beuolen vnde gantze wald ghegheuen to makene eyne schede in vser heyde to Rybbeniz tuischen deme clostere, dat use uader stichtet heft in der stat to Rybbenitz, bei der Muritzen; vnd also, also her Johan van Plesse de brinke van user weghene scheten heft ghelaten, also halde wi dat stede vnde is us beheghelik. Dat sulue spreke wi van den wischen, de dar licghen by deme Clokhagen, de wi hebben laten deme clostere vnde ghegheuen, wo se ok ghenant syn, dat wi de scheyde stede halden, wo se her Johan van Plesse

mit den brinken bewiset. Desser beuelunghe, de wi her Johanne ghedan hebbe, sint tughe: use ryddere her Hinric van Barnekowe, her Hinric van Plesse, her Helmolt uan Plesse, her Johann Molteke, her Johan Vmmereyse, Conrad uan Plesse vnde andere vse man, den man lo^uen magh vnde scal. Dessen bref hebben wi ghegheuen nach der bort godes dusent iar drehundert iar in deme sessendruttighesten iare, in deme auende der hilgen apostele Simonis vnde Juden.

Nach dem Original auf Pergament, in einer dicken Minuskel, im Archive des Klosters Ribnitz. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse, runde Siegel des Fürsten Albrecht von Meklenburg, abgebildet zu Nr. 5676. — Vgl. Nr. 5706 und 5708.

1336. Octbr. 29. Wismar.

5708.

Johann von Plessen bezeugt, dass er auf Befehl des Fürsten Albrecht von Meklenburg die Grenzen der dem Kloster Ribnitz gehörenden Wiesen bei dem Dorfe Klockenhagen und der Müritz (Ribnitzer Heide) durch Grenzhügel festgestellt hat, und entsagt zugleich mit seinem Bruder Heinrich den Rechten, welche dieser an den Scheiden haben könnte.

Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presencia peruenerint, Jo. dictus de Plesse salutem in domino. Recognosco presentibus publice protestando, quod, sicut a magnifico domino meo domino Alberto Magnopolensi domino in mandatis recepi, prata, que sita sunt iuxta Clockenhagen, et terminos nemoris, quod dicitur Muritze, que a predicto domino clastro sancte Clare in Ribbenitz sunt collata, a silua seu merica collibus, que vulgariter scedebrincke nuncupantur, distinxi predictoque monasterio assignaui perpetuo possidenda. Insuper ego et frater meus Hinricus sepedicto monasterio, quicqu[id]' iuris Hinricus in predictis terminis pratorum videlicet et nemorum ratione pignoris [habet], resignamus. In cuius rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum Wismarie, anno domini M^o CCCXXXVI., quarto calendas Nouembris.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. (¹ quicquam, ² fehlt.) — Vgl. Nr. 5706 und 5707.

1336. Novbr. 1 — 25. Wismar.

5709.

Heyne Below macht für Heinrich von Eimbek, Scholasticus, und Heinrich Lüneburg, Schulmeister zu Wismar, eine Anleihe bei Nicolaus Gøde.

Heyno Belowen tenetur Nicolao Gøden VI marcas proximo Martyni soluendas, quarum nomine ipsum Heynonem tenebunt indempnem Hinricus de Embek,

scolasticus et notarius Wismariensis, et Hinricus Lyneborch, rector scholarium ibidem, expedite et sine briga.

Nach einer getilgten Zeugebuchschrift, eingetragen zwischen Omnium Sanctorum und Katherine

1336. Novbr. 7. Doberan.

5710.

Gerhard von Schnakenburg leistet für sich und seine Familie dem Kloster Doberan Verzicht auf alle etwanigen Ansprüche an Admannshagen.

A.

Ego Gherardus dictus de Snakenborch, filius quondam Georgii de Snakenborch, frater autem Johannis de Snakenborch militis, adhuc famulus, omnibus, ad quorum noticiam presens scriptum deuenerit, notum facio protestans et publice recognoscens, quod adhuc sanus corpore et animo, matura deliberacione prehabita, donauit et resignauit, necnon presentibus totaliter dono et resigno religiosis viris, domino Conrado abbati et conuentui fratrum monasterii in Doberan, Cysterciensis ordinis, omne ius, si quod michi aut meis heredibus in bonis ville Adameshagen in futurum qualitercunque reperiatur competere, in redempcionem meorum peccaminum ac eciam mee anime ob salutem. In cuius euidens testimonium sigillum reuerendi viri domini Gwylhelmi de Crak, canonici Zwerinensis necnon decani Lubicensis ecclesiarum, qui huic mee donacioni personaliter presens affuit, vna cum meo sigillo presentibus est appensum. Actum et datum in Doberan, anno domini M°CCC°XXX° sexto, feria quinta proxima ante festum beati Martini episcopi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen 2 Siegel:

1) schildförmig: auf einem rechten Schrägebalken eine aufwärts kriechende Natter (Snâk); Umschrift:

✠ S' + Gher + SNÄKÄNBORhA

2) rund: Johannes der Täufer mit dem Agnus dei in der Linken; Umschrift:

S' . DEDARI † ECCLESIA † LVBIAN

B.

Ego Gherardus dictus de Snakenborch, filius quondam Georgii de Snakenborch, frater autem Johannis de Snakenborch militis, adhuc famulus, omnibus, ad quos presens scriptum deuenerit, cupio fore notum, quod adhuc corpore et

animo sanus et incolumis, memorans nouissima mea iuxta consilium sapientis perpendi et inueni, quod monasterium in Doberan plurima dampna ab amicis meis et consanguineis dictis de Snakenborch iam sustulit et adhuc, ut timetur, in futurum sufferre poterit ratione ville Adameshaghen, in qua ius proprietatis amici mei sibi vendicant antedicti. Ne igitur ratione predictae ville, pro qua prefatum monasterium iniuste ab amicis meis meo iudicio grauatur et inpetitur, meam aut alicuius heredum meorum animam aliquod salutis dispendium pati oporteat, recognosco publice presentibus et protestor, quod in supradicta villa Adameshaghen ego et omnes heredes mei ac eciam meo iudicio fratres et patrui mei nichil penitus iuris aut alicuius requisicionis habemus; et si quid preter hoc in eadem villa Adameshaghen michi aut meis heredibus aliquis in futurum iuris qualitercunque crederet posse competere, huic nomine meo et omnium heredum meorum ex toto renuncio presentibus, eo quod in consciencia mea dicendo veraciter sciam, in sepedicta villa me penitus nil habere. In cuius euidens testimonium sigillum reuerendi viri domini Gwilhelmi de Crak, canonici Zwerinensis et decani Lubicensis ecclesiarum, qui premissis omnibus personaliter presens affuit, vna cum meo sigillo presentibus litteris est appensum. Actum et datum in monasterio Doberanensi, anno domini M° CCC° XXX° sexto, feria quinta proxima ante festum beati Martini episcopi Turonensis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin, welches an Pergamentstreifen dieselben Siegel trägt wie A. — Vgl. Nr. 5412 und die daselbst citirten Urkunden.

1336. Novbr. 9. Güstrow.

5711.

Des Capittels zu Gustrow brieff, darin sie anzeigen, das Johannes tertius von Werle in der Thumbkirchen eine Präbende, deren Hebung zu Godekendorp, gestiftet habe, darüber er vnd seine Nachkomlinge, die Hern von Werle, so zu Parchim Hern sein vnd regiren werden, das Jus Patronatus haben sollen. Datum Güstrow, anno 1336, sabbato proximo ante festum sancti Martini episcopi.

Dises Jnhalts ist noch ein brieff.

Clandrian, Registratur etc., p. 34. — Vgl. Nr. 5689.

1336. Novbr. 11.

5712.

Zabel und Heinrich von Mühlenbek verkaufen das Dorf Seedorf¹ an Boldewin, Konrad, Johann und Nicolaus vom Krüge für 40 Mk., wiederkäuflich auf 6 Jahre.

We Tzabel Molenbeke vnde Heyneke, Philippes Molenbeke sone, knapen, bekennen vnde betughen in dessem breue, dat we vsen vrunden, de hir be-

screuen stad, Boldewin, Conrad, Johan, Clawese vamme Crûghe, knapen, vnde eren rechten eruen hebben ghesat vnde ghelaten dat dorp to Sedorpe mit alleme rechte, also we id hebben ghehat vnde (vnde) vse vorvaren, vor vertich mark Stendelsch suluers. Dat gût moghe we weder losen vor de suluen vertich mark van desseme daghe vorth ouer ses iar in sunte Mertines daghe. Were, dat we des nicht en deden, so scholden se des to eren wrunden gan, weder se dat gût vs weder laten scholden vmme dat sulue ghelt, eder nicht. Dat we dit holden willen, dat loue we entruwen den vorbenomeden vamme Crûghe vnde bethughe det mid vsen ingheseghelen to desseme breue. De is ghegheuen na godes borth durent iar vnde drehundet iar in deme sessendrutthigsten iare, in sunte Mertens daghe, des hylghen byschoppes.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An zwei Pergamentstreifen hangen zwei Siegel von grünem Wachs:

1) das runde Siegel des Zabel von Möllenbeck, doch nur die untere Hälfte desselben, so dass das Zeichen nicht erkennbar und von der Umschrift nur erhalten ist:

....BÆLLI . MO.....

2) das schildförmige Siegel des Heinrich von Möllenbeck mit einem liegenden Instrumente, wie einer Zange (Mühleisen); Umschrift:

✠ S' . HIRRICI MOLANBÆKÆ .

¹Seedorf liegt bei Eldenburg in der Mark.

1336. Novbr. 12.

5713.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, überlässt dem Priester Gottfried das Eigenthum von Hebungen zu Golm für die von Henning und Heinrich von Granzin in Friedland gestiftete Vicarei.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ne mater erroris obliuio nostris successoribus dubium nunti[et] et inducat, expedit et cautum est, vt humane actiones litterarum inpressioni[bus] sigillorumque appositionibus autenticorum solidentur. Hinc est, quod nos Albertus dei gracia Megapolensis, Stargardensis et Rostockcensis dominus presentibus recognoscimus publice protestantes, quod ob memoriam perpetuam nostrique ipsius nostrorumque parentum ac heredum nobis succedencium dilecto nobis domino Godfrido sacerdoti presentibus dimisimus et dimittimus proprietatem super redditus quatuor talentorum Brandenburgensium denariorum, colligendos pariter et tollendos singulis annis de vltramensura mansorum, quod auerland dicitur, quinque curiis adiacencium in villa Golmhe, ad maiorem ampliacionem cultus diuini, videlicet de curia Manduuels et Hermanni Holtebotels et de curia Trostes, simul duo talenta vltra pactum debitum, quod auerpacht dicitur, similiter de duabus curiis, scilicet Hennyngi Conradi et

Henningi Kerstiani duo talenta, qualibet contradictione postposita et semota. Precariam tamen et alia debita ad nos communiter pertinencia nobis nostrisque successoribus ac heredibus penitus et integraliter reseruamus. Hos inquam redditus ad qua[n]dam vicariam deputatos, quam Hennyngus et Hinricus fratres dicti de Grantzin, c(r)iuēs in Vredeland, primitus fundauerunt, constructam in ecclesia beate Marie virginis gloriose, in honorem beati Martini episcopi et confessoris consecratam, dumtaxat volumus pertinere. Prohibemus eciam presentibus in hiis scriptis vniciue [ac] specialiter (ac) singulis nostris aduocatis, simul eciam officiariis quibuscunque, sub obtentu nostre gracie, ne quispiam eorum eidem domino Godtfrido ac suis successoribus in hiis redditibus et proprietatibus prenotatis violencias inducat nec molestias inferat aliquales. Datum anno domini etc. M^oCCC^o tricesimo sexto, in crastino beati Martini episcopi gloriosi, presentibus dominis Hinrico de Barnecow, Gotschalco Storm, Hinrico de Plesse et Nic[o]lao Helpte, militibus, et Sabello de Helpte, famulo, et aliis pluribus fide dignis.

Nach einer im Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen, dem Anfange des 16. Jahrh. angehörnden Abschrift aus der Confirmation der Herzoge Magnus und Bakthasar d. d. „Ankelem, die Mercurii ante purificationem Marie, anno domini etc. M^oCCCC^o octuagesimo septimo“. — Der Kanzler Caspar von Schönaich bemerkt auf der Rückseite: „Das Original hat der Kochmester von Stargardt“.

1336. Novbr. 12. (Wismar.)

5714.

Heinrich Körneke, Bürger zu Wismar, errichtet sein Testament.

Ego Hinricus Korneke, corpore infirmus, ratione tamen sanus, testamentum meum in hunc modum ordino et dispono. Primo do et assigno filie mee Öbeken et pueris eius ducentas marcas Lubicensēs, in quibus tres fratres de Plesse michi obligati tenentur, prout paruus liber ciuitatis hoc demonstrat. Item do et assigno eisdem omnia debita, in quibus dominus Bernardus Pren, miles, michi obligatus tenetur, pro quibus dicti fratres de Plesse michi promiserunt, ut littere eorum hoc demonstrant. Item do et assigno eisdem octo marcarum redditus in curia et in agris Vickonis Mey apud dotem, michi in libro ciuitatis ascriptos, cum centum tamen marcis liberi¹ redimendos. Item do eisdem filie mee et pueris eius omnem censum meum et redditus huius anni perceptos et percipiendos, per meos testamentarios vendendos et in redditus perpetuos ad vsum predictorum conuertendos. Item do et assigno eisdem granarium meum lapideum, in platea molendini situm, quandocumque prouisoribus meis placuerit, vendendum et in redditus perpetuos ad vsum predictorum conuertendum. Hos omnes et singulos redditus factos et faciendos cum bonis premissis dicta mea filia et pueri eiusdem geniti et generandi ad tempora vite sue libere possidebunt et non habebunt potestatem premissos redditus vendendi, alienandi, mutandi seu minorandi, sed

post mortem omnium ipsorum dicti redditus facti et faciendi secundum consilium et beneplacitum dominorum consulum necnon prouisorum meorum ad elemosinas et ad missam seu missas perpetuas in domo sancti Spiritus huius ciuitatis perpetue celebrandas poni debent et assignari, ita quod in ipsis faciendi et dimittendi nullus alius in mundo, siue ecclesiastica persona fuerit aut secularis, penitus nullam habebit facultatem. Preterea mei prouisores, quicumque fuerint pro tempore, annis singulis perpetuis temporibus a dicto meo lapideo granario vel ex redditibus cum eo emptis tres marcarum redditus perpetuos dominis consulibus debent erogare, cum quibus annue in vna comestione insimul debent procurari mei ob amorem, vt eo benignius predictae filie mee et pueris presint in omnibus et ipsos et redditus protegant et defendant. Preterea do et assigno predictae filie mee et pueris eius octo marcarum redditus in domo Karowen in platea institutorum reemendos, ut liber ciuitatis hoc docet, ad tempora vite sue tollendos per omnia, ut superius in aliis redditibus est condicionatum. Preterea habeo centum marcas Lubicenses in domo Hinrici Ghüdiar et quoddam aliud debitum, que omnia et singula relictæ dicti Hinrici et pueris suis (remitto) pie dimitto vsque ad sexaginta marcas Lubicenses, in quibus Wybe Boyeken viginti marcas Lubicenses, ut in paruo libro ciuitatis eidem sunt ascripte, habet et optinebit; residue quadraginta marce sepredictæ filie mee et pueris in redditibus ad vsum ipsorum ad vite sue tempora per omnia, ut premittitur, poni debent et conuerti. Preterea filia mea predicta et pueri eiusdem redditus in² bona mea in Metenstorpe pertinent³ et tollent, quamdiu vnus puerorum meorum vixerit, ut in litteris meis super hoc traditis continetur. Post mortem omnium meorum puerorum redditus dicte ville infirmis domus sancti Spiritus in lectis iacentibus perpetue cedent et debentur. Insuper mei prouisores, quicumque sint pro tempore, duabus filiabus meis in Rûne annis singulis, quamdiu ambe aut vna earum vixerit, XII marcarum redditus Lubicensium denariorum ex omnibus bonis superscriptis primitus ante omnia sine aliqua prorogacione debent erogare. Preterea emi VIII marcarum redditus in manso Abben, quem dominus Kadowe habet, qui redditus pro centum marcis Lubicensibus reemi poterint, quando alius alteri ad annum integrum id duxerit predicendum. Preterea habeo in domo Merten Kerstens trium marcarum redditus et in domo domine Cylien vnus marce redditus et in domo Kalepetri vnus marce redditus, ut liber ciuitatis testatur, reemendos. Hos XIII marcarum redditus do et assigno ad elemosinas, cum quibus omnibus vna missa perpetua debet celebrari ob salutem anime mee et meorum progenitorum. Ista vero missa Cristiano filio Martini predicti conferri debet a meis prouisoribus in anno integro scilicet post mortem meam, si ipsum ad ordines sacerdotii procedere contingerit, quam optinebit, quamdiu se bene rexerit et meis testamentariis placuerit. Si vero ipsum, ut premittitur, procedere non contingerit, tunc dicti mei prouisores dictam missam alteri conferri⁴ debent, qui ipsorum

placuerit voluntati et pro quo parentes mei saltem duxerint supplicandum. Preterea do et assigno rectori ecclesie sancti Nicolai in Wysmer duarum marcarum redditus perpetuos in curia Supra Campum dicta, [in] insula Pöle sita, annis singulis percipiendos, pro quibus bis in anno, scilicet in octauis pasche et Mychaelis, annis singulis perpetue memoria anime mee et mee vxoris et puerorum meorum peragere debet cum omnibus suis sociis. De hiis redditibus predictus rector quicumque pro tempore dabit annis singulis in qualibet mea memoria vnique vicario uel vicariam uel missam in sua ecclesia officianti et cuilibet capellanorum suorum sex denarios Lubicensis, qui nichilominus ad dictam mei memoriam duxerint veniendi, hos vero sex denarios vnique, ut premittitur, annue bis exsoluendos. Si, quod absit, dictus rector exsoluere nollet vel maliciose negligeret, tunc mei prouisores dictos duarum marcarum redditus tollere debent rectore irrequisito et ob salutem anime mee distribuere, prout ipsorum fuerit voluntatis. Preterea residuos tres marcarum Lubicensium redditus, quos vltra ista in dicta curia Supra Campum dicta habeo, do et assigno tribus conuentibus bagutarum in Wysmer, vnique conuentui marcam vnam annis singulis perpetue percipiendam. Pro hiis redditibus vnusquisque conuentuum bis in anno, quando memoria mei peragitur, decem psalteria anime mee legere debent pro salute in ecclesia, vbi tunc mei memoria peragitur et celebratur. Preterea missa vicarie, quam dominus Fredericus filius meus nunc in ecclesia sancti Nicolai tenet et habet, summo mane, videlicet in ortu diei, in dicta ecclesia perpetuis temporibus debet celebrari, super quo dominus Wilkinus, nunc rector dicte ecclesie, litteram domini episcopi Razeburgensis sub vero suo sigillo promisit procurare et id ipsum suo proprio sigillo confirmare. Item dictus dominus Wilkinus promisit litteram ut supra procurare super eo, quod quatuor misse siue vicarie post mortem Zakelvitzen per ordinem vnam post aliam immediate et hoc post primam dictam missam in dicta ecclesia sancti Nicolai perpetue debent celebrari. Preterea ad structuram ecclesie sancti Nicolai predictae do octo tremodiorum redditus perpetuos in villa Nyendorpe percipiendos, de quibus prouisores dicte ecclesie singulis annis dabunt custodi dicte ecclesie vnus marce redditus et vnique prouisorum meorum vnum bonum par calligarum, ut eo beniuoliores sint ad omnia premissa custodienda fideliter [et] laboranda. Item dicti prouisores dicte ecclesie perpetue comparabunt vnam candelam ceream ad leuacionem eucharistie predictarum quinque missarum incendendam. Residua quatuordecim tremodia annone in willa⁵ dicta do et assigno ad vnam missam perpetuam in domo sancti Spiritus celebrandam, quam dicti mei prouisores per aliquem sacerdotem pro ipsorum voluntate de singulis dictis redditibus facient perpetue celebrari. Item do et assigno sex lastarum annone in Trywalk redditus ad tres missas perpetuas, videlicet ad quamlibet missam duas lastas. Due harum missarum in domo sancti Jacobi videlicet leprosaria et residua in domo sancti Spiritus debe[n]t perpetue

celebrari. Has tres missas domini consules conferre debent illis, pro quibus semper mei propinquiore consa[n]gwinei duxerint supplicandum. Preterea, si aliqua persona siue potestas ecclesiastica se de predictis missis preterquam confirmatis intromittere vellet aut ipsas aliquid inbrigare, tunc domini consules vna cum meis testamentariis dictus⁶ redditus dictarum missarum tollere debent et in alias elemosinas conuertere, donec dicte misse iterum forent disbrigate. Preterea habeo cum Tydekino Borghermester sexaginta marcas Lubicenses, ut paruus liber testatur, quorum denariorum dimidietatem do dicto Tydekino optinendam et reliquam dimidietatem do Andree fratri suo percipiendam. Preterea prouisores mei tollent annis singulis decem et septem tremodia annone in villa tota Karowe perpetue et dabunt annue dimidietatem horum reddituum conuentui fratrum predicatorum et reliquam medietatem conuentui baruotorum in Wysmer, quamdiu mei et meorum memoriam debite, ut tenentur, peragunt et missas per ipsos seruandas debite, ut est condicionatum, duxerint celebrandas; quam si, quod absit, ipsi debite non custodirent, tunc mei prouisores dictos redditus ad alias elemosinas et pia opera ponere debent et assignare. Item do duodecim marcas Lubicenses ad melioracionem strate tendentes⁷ ad molendinum sancti Spiritus huius ciuitatis. Preterea ambo conuentus predictorum fratrum gerere debent dampnum equaliter intra se, si, quod absit, aliquem defectum ex quacumque casu⁸ in premissis redditibus quandocumque paterentur, et mei prouisores manebunt indampnes⁹ et immunes. Super omnia, si, quod deus nollet, in singulis meis donacionibus aut in aliquibus earum defectus fieret, aut aliquod dampnum siue incommodum suboriretur, aut dicti mei prouisores aut aliquis eorum in aliquo inbrigaretur, ita quod dampna, incommoda, expensas aut labores super hoc ipsos facere oporteret, tunc ipsi de vniuersis bonis et donacionibus suprascriptis tantum accipere deberent, quod se plenarie defenderent et dampna recuperarent et indampnes⁹ per omnia permanerent. Preterea de omnibus et singulis aut postponendis aut premissis nec filius meus, nec filia mea, nec maritus eiusdem, nec aliquis puerorum meorum, nec quisquam in mundo debet se intromittere nec in aliquo inbrigare, nisi soli mei testamentarii, qui omnia disponent cum consilio dominorum consulum, prout superius est expressum. Preterea do domino Frederico filio meo sexaginta marcas Lubicenses in bonis in Hornestorpe tollendas. Item do eidem dimidietatem domus mee, quam inhabito, et alia dimidietas sua est. Hanc domum ad tempora vite sue possidebit, et post mortem suam super pueros mee filie cadet, et post mortem eorundem per meos prouisores vendi debet et ad elemosinas poni et conuerti. Omnia namque et singula bona superius distributa non hereditate, sed per meos graues labores acquisiui. Preterea do et assigno Alheydi ancille mee redditus vnus marce Lubicensis, quamdiu ipsa vixerit, percipiendos et per meos testamentarios eidem ex singulis supradictis meis bonis et donacionibus annue exsoluendos. Post eiusdem vero mortem dictos redditus mei prouisores ad

elemosinas ponere debent, ut supra, et largiri. In testamentarios et prouisores eligo et statuo honorabiles viros dominos Johannem Cropelin, Jwanum de Clutze, consules Wysmarienses, necnon duos consules, iuratos et prouisores ecclesie sancti Nicolai per communes consules pro tempore in tempus ad hoc deputatos, perpetuis temporibus presenti mee ordinationi fideliter preessendos. Preterea, quando vnus testamentariorum meorum predictorum preter iuratos et quocienscumque decesserit, tunc alii tres superstites alium in loco defuncti eligent et assument. Datum et actum anno domini milesimo tricentesimo XXXVI., in crastino Martini episcopi, presentibus predictis dominis Johanne Cropelin et Jwano de Clutze, meis testamentariis, consulibus ad hec missis.

Nach dem Original im Wismarschen Rathsarchiv. (Flüchtigkeiten: ¹st. libere, ²st. et, ³st. percipient? ⁴st. conferre, ⁵st. villa, ⁶st. dictas, ⁷st. tendentis, ⁸st. causa, ⁹st. indempnes.) Angehängt ist mittels eines Pergamentbandes das roth überzogene Siegel des Testators. Derselbe starb nach einer Note zu einer Abschrift des Testaments, welche in einem Copiar der St. Nicolaikirche aus dem Ende Sec. XV. enthalten ist, 1335 (am 13. Novbr.): Anno domini M^oCCC^oXXXV^o in die Brixii obiit Hinricus Korneke. Diese Notiz ist aber nicht allein in Bezug auf das Jahr, sondern auch auf den Tag falsch, denn auch nach Nr. 5717 lebte er noch 1336, Novbr. 29, war aber 1337, Mai 10 gewiss todt; im Zeugebuch findet er sich zuletzt Novbr. 1, 1336. — Gedruckt, aber mit Lücken, in Schröders P. M., S. 1177, wahrscheinlich nach einer Abschrift im Lib. missar.

1336. Novbr. 25. Güstrow.

5715.

Johann II., Fürst von Werle, bestätigt den Vergleich des Ritters Johann von Linstow und seiner Verwandten mit dem Kloster Doberan wegen der Mühle zu Kl. Sprenz vom 4. April 1332 (Nr. 5318).

Johannes dei gracia dominus de Werle senior omnibus sancte matris ecclesie filiis presentibus et futuris in perpetuum. Vt gesta labencia hominum ad memoriam perueniant posteriorum, scriptis autenticis et testibus eadem perpetuanda statuit prudentia discretorum. Hinc est, quod nos tam presentibus quam futuris notificando recognoscimus et presentibus litteris publice protestamur, nos vidisse et audiuisse litteras fidelium nostrorum, videlicet Johannis de Linstowe, militis, et amicorum eius, in nullo penitus viciatas, quarum tenor sequitur in hec verba: [*Hier folgt Nr. 5318*]. Nos igitur dei gracia dominus de Werle Johannes supradictus ad honorem beate et gloriose virginis Marie, ob fauorem quoque Doberanensis monasterii predicti, ad petitiones eciam domini Conradi abbatis et fratrum ibidem deo iugiter seruiencium, premissa omnia et singula(s) iuxta omnes suas clausulas et articulos grata et rata habentes, dicto Doberanensi monasterio confirmamus presentibus et in perpetuum obseruari volumus, mandantes omnibus, quorum interest uel interesse poterit in futurum, quatenus premissa omnia et singula fratribus de Doberan in perpetuum impleant et obseruent. In huius eciam

confirmationis, ratificationis et approbationis nostre pleniorẽ euidenciam sigillum nostrum appendi fecimus huic scripto. Testes huius sunt: Wlffinghus de Oldendorp¹ miles, marscalcus noster, Johannes de Belin, famulus, Mychael notarius noster, Johannes Braghen monachus in Doberan et quam plures alii fide digni. Datum Gustrowe, anno domini M^o CCC^o XXXVI^o, de beate Catherine virginis et martyris gloriose.

Nach dem Diplomatarium Doberan., fol. XCV*. (¹Lies Oldenborch.) — Gedruckt bei Westphalen, Mon. III, p. 1618; Schröder, P. M., p. 1123.

1336. Novbr. 26.

5716.

Reimar von Wachholz, Ritter, verkauft dem Kloster Dargun die Ueberschlagsäcker zwischen den Dörfern Varchmin, Curdshagen, Wulshagen und Banzin und dem Klosterhofe Bast mit der halben Mühle und dem halben Grenzflusse Nitzen, welche Güter die von Kameke und von Strachmin von dem Kloster auf Lebenszeit zu Lehn getragen und an ihn verkauft haben.

Vniuersis presencia visuris similiter et auditoris Reymarus miles de Wachholth salutem et cognoscere veritatem. Ea, que aguntur in tempore, simul labuntur cum tempore, si non litterarum testimonio fulciantur. Quapropter nouerint vniuersi, ad quos presentes peruenerint, quod ego Reymarus miles de Wachholth de consensu et bona voluntate omnium heredum meorum vendidi iuste vendicionis tytulo venerabilibus dominis abbati et conuentui monasterii Darghunensis agros quosdam dictos ouerslach, sitos inter terminos villarum videlicet Verghemyn, Conradeshagen, Wlueshagen et Bandessin, cum media parte molendini et agris ipsi molendino adiacentibus mediaque parte fluuii Nyssene piscineque molendinarie et media parte piscature eorundem fluuii et piscine, cum omni vtilitate et obuencionibus nunc existentibus aut in posterum fieri potentibus, quos quidem agros Petrus miles de Kameke cum filiis suis Swantho et Tesmaro et Tessen de Straghemyn miles cum filiis suis Bysbrao milite et Tessen famulo ad tempora vite sue in feodo ab eadem ecclesia Darghunensi tenuerunt et iusto vendicionis ac empcionis tytulo ad me vsque peruenerunt, pro quingentis marcis denariorum minus octo marcis currentis monethe michi per omnia solutis perpetuis temporibus possidendos, ita sane, quod in dictis agris, molendino et aliis rebus superius expressis nichil michi reseruabo aut amplius vendicabo, sed quidquid in ipsis iuris hactenus habere videbar, predictis dominis Darghunensibus dimisi et dimitto totaliter per presentes. Obuenciones eciam siue prouentus prefatorum agrorum et molendini, quociens necesse fuerit, ego Reymarus miles de

Wacholth et mei successores ad manus dominorum Darghunensium predictorum Per inpignoracionem sev per quemcunque alium modum sicut proprios scilicet Prouentus per famulos nostros requisiti faciemus fideliter extorqueri. Preterea, si contingat, prefatos dominos Darghunenses emere predictos agros a subditis meis in Conradeshagen, extunc ab inpignoracione huiusmodi facienda erimus liberi et soluti. Et nos Petrus miles et Swanthus filius eius famulus dicti de Kameke, Bysbraus quoque miles, Tessen famulus dicti de Straghemynd vendicionem prefatam gratam et ratam nos habere presentibus protestamur. In horum omnium testimonium ac euidenciam pleniorum sigillum proprium vna cum sigillis militum ac famulorum predictorum, videlicet Petri et Bysbrai militum, Swanthi quoque et Tessen famulorum, duxi presentibus appendendum. Testes huius rei sunt: dominus Hinricus decanus Kolbergensis, dominus Conradus Schuuer canonicus Kaminensis et Kolbergensis, dominus Mathias vicarius ibidem, Hinricus Harthmodi et Wicboldus tunc proconsules, Hermannus Damy, senior Holk, . . Wesenberch, . . Gladbeke, . . Smelthebake, Thi[dericus] Brunswik, Petrus Holk, Pe[trus] de Rosthok et alii quam plures, tam consules quam ceteri fide digni, ad hoc rogati specialiter et vocati. Actum et datum anno domini M^o CCC^o XXXVI^o, in crastino beate Katherine virginis et marthiris gloriose.

Nach dem Original im pommerschen Provincial-Archive zu Stettin. An Presseln hangen 5 Siegel von ungeläutertem Wachs:

- 1) das zu Nr. 5512 beschriebene Siegel des Reimbern von Wachholz;
- 2) das zu Nr. 3752 beschriebene Siegel des Peter von Kameke;
- 3) schildförmig: ein rechts gekehrter Ziegenbockskopf mit dem Halse; Umschrift:

✚ S' DRI BISPR — — MILITIS

(abgebildet bei Bagmihl I, Taf. XXIX, Nr. 3.)

- 4) das zu Nr. 5512 beschriebene Siegel des Swanthus von Kameke;
- 5) das eben daselbst beschriebene Siegel des Tessen von Strachmin.

— Vgl. Nr. 3928, 5512 und unten 4. Decbr. 1336.

1336. Novbr. 29. (Wismar.)

5717.

Heinrich Körneke, Bürger zu Wismar, trifft im Einverständnisse mit seinem Sohne, dem Priester Friedrich, nähere Bestimmungen bezüglich der von ihm bei den Predigerbrüdern, bei den Minderen Brüdern, zu St. Jacob, zum Heil. Geist und zu St. Nicolaus zu Wismar gestifteten 11 Vicareten.

In nomine indiuidue trinitatis. Amen. Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu auditoris salutem in domino. Cum non modicum sit proficuum deoque

acceptum tempore sanitatis de statu cogitare perpetue salutis: hinc est, quod ego Hinricus Korneke, ciuis Wismariensis, compos rationis et vita incolumis, tenore presencium publice recognosco et omnibus, quorum interest vel interesse poterit pro futuro, nosse desidero, quod de maturo consilio, beneplacito et consensu filii mei domini Frederici testamentariorumque meorum, dominorum scilicet Johannis Cropelin et Ywanus (!) de Clutze, proconsulum dicte ciuitatis Wismariensis, ob dei reuerenciam et amorem [et] anime mee omniumque progenitorum meorum salutem XI fundavi et fundo vicarias, ita tamen distincte, vt ex elemosina vnus vicarie fratres predicatorum in antedicta Wismariensi ciuitate vnā legant missam in ortu diei, et fratres minores ibidem ex elemosina alterius similiter vnā, que dormiencium appellari solet, legant missam. Duas vicarias ad sanctum Iacobum extra muros dicte ciuitatis Wismariensis, duas ad sanctum Spiritum et quinque ad sanctum Nicolaum intra muros ciuitatis eiusdem condidi et condo, ita dumtaxat, vt quilibet sacerdos secundum quantitatem sui laboris ipsorum reddituum percipiat fructum mercedis. Insuper collacionem dictarum vicariarum confero dominis consulibus sepedicte ciuitatis Wismariensis, demptis duabus penitus et exceptis, quarum scilicet vnus prouentu gaudet dominus Hermannus Vike Mey, cuius redditus in villa Niendorp in terra Pūle sunt fundati, alterius vero vtitur fructu dominus Fredericus filius meus, cuius similiter redditus in eadem villa cum III^{or} mansis pariter sunt locati. Istas inquam duas vicarias, quas sic volo a collacione dominorum consulum esse exceptas, filii Obeken filie mee meis consangwineis secundum eorum beneplacitum libere et licite conferre possunt, personis religiosis siue secularibus, contradictione quacumque vel cuiuscumque omnino postergata. Atque hoc volo, vt, vbicumque antedictum dominum Fredericum filium meum siue intra siue extra dictam Wismariensem ciuitatem morari contig[er]it et missam legere placuerit sibi, ibi elemosinas seu fructus dictarum vicariarum libere et licite percipere valeat reddituum. Idem intendo de meis consangwineis, ad quos post obitum sepedicti domini Frederici filii mei elemosine seu redditus dictarum vicariarum peruenerint, vt et ipsis vbilibet legere missam sit licitum et recipere prouentus ex eisdem. Preterea, si misse et omnia secundum intencionem subscriptorum, quod absit, non seruarentur, tunc filii filie mee et consangwinei mei de consilio et assensu d[omi]norum consulum sepedicte ciuitatis Wismariensis de singulis vicariis redditus possunt recipere et ob salutem anime mee omniumque progenitorum meorum pauperibus Cristi distribuere. Item domini consules Wismarienses et mei consangwinei libere et licite possunt sine contradictione cuiuscumque redditus antedictarum vicariarum extirpare pigneribus, quomodo, quando et quociens fuerit necessarium. In omnium enim premissorum robur et ampliorem presencium municionem, ne propter temporum volubilitatem et memorie labilitatem a recordacione aboleantur mortalium, ego Hinricus Korneke et filius meus dominus

Fredericus sigilla nostra presentibus duximus apponenda. In evidencius testimonium testes predictorum sunt: honorabiles et discreti viri dominus scilicet Johannes Cropelin, dominus Ywanus de Clutze, dominus Rodekoghele, dominus Andreas Laschen et dominus Slawestorp, proconsules et consules ciuitatis Wis-mariensis. Datum et actum anno domini M^oCCC^oXXXVI^o, in vigilia sancti Andree apostoli.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. Angehängt sind an Pergamentbändern das schildförmige Siegel Heinrich Körneke's und das parabolische seines Sohnes, des Priesters Friedrich, beide roth überzogen, aber beide so verdrückt, dass man auf dem zweiten nur erkennt, dass das Siegelfeld eine Heiligenfigur mit einem Betenden daneben enthielt. — Vgl. Nr. 5705 und 5714.

1336. Novbr. 30.

5718.

Konrad, Bernhard und Reimar, Gebrüder von Plessen, Knappen, stiften eine Vicarei in der Kirche zu Eikelberg mit dem Eigenthum einer Rente von 10 Mk. Lüb. aus 5 Hufen im Dorfe Oster-Golwitz, und Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt diese Stiftung.

In nomine domini. Amen. Vniuersis Cristi fidelibus presens scriptum visuris seu auditoris Conr[adus], Ber[nardus] et Reymarus fratres dicti de Plesse, famuli, in vero salutari salutem. Tenore presencium recognoscimus publice constare cupientes vniuersis, tam presentibus quam futuris, nos diuino nutu, necnon amicorum nostrorum consilio preuio et ob salutem animarum Thezen et Hinrici fratrum dicti (!) de Cernyn pie memorie, ad vicariam perpetuo duraturam, in Ekeneberch officiandam secundum iussum plebani et profectum, quosdam redditus infrapostos, videlicet decem marcarum Lubicensium, qui annuatim de quinque mansis situatis in villa dicta Ostergolvitze, que est sita in terra Pole, sunt colligendi; horum mansorum predictorum Hince filius Thechen colit duos mansos, de quibus annuatim III^{or} marcas Lubicenses erogabit et sui successores; item filius Frederici duos mansos colit, de quibus etiam quatuor marcas Lubicenses dabit et sui successores; item Rüyman colit vnum mansum, de quo dabit duas marcas Lubicenses et sui successores post eum; quorum etiam reddituum dimidietas in quolibet festo beati Martini episcopi et alia dimidietas in festo ephyphanye domini est persoluenda: hos redditus memoratos ad predictam assignamus vicariam. Quam quidem vicariam dotamus ea libertate et proprietate, qua monasteria seu ecclesie suis liberius redditibus perfruuntur. Jus patronatus seu collacionis huius vicarie ad manus honesti famuli Weneri de Cernyn suorumque proximorum heredum integraliter et perpetue resignamus, ita quod iam dictam vicariam absque nostro consensu nostrorumque heredum conferre uel porrigere poterit

cuilibet persone sibi competenti. Damus insuper et concedimus sacerdotibus, qui in predicta vicaria constituti fuerint, quod suos redditus, si necesse habuerint, per pandaciones siue vare possent extorquere. Nos eciam dei gracia Ludolfus episcopus Zwerinensis, rogati a famosis et prouidis viris et fratribus Conr[ado], Ber[nardo] et Reymaro sepedictis de Plesse, quod presignatos quinque mansos decem marcarum redditus annuatim soluentes in potestatem protectionis ecclesiastice recipere ipsique vicarie nomine dotis vellemus applicare: nos itaque desiderantes cultum diuinum nostris augeri temporibus, iustis petitionibus prenominatorum fratrum duximus annuendum ac in ecclesia Ekeneberch ville consensu rectoris ecclesie obtento simplex beneficium seu vicariam in nomine patris et filii et spiritus sancti instauramus, autoritate ordinaria confirmamus bonaque predicta, videlicet quinque mansos ville Ostergolvitze presignatos vna cum omnibus et singulis redditibus memoratis et cum proprietate ac libertate superius dicta, in protectionis potestatem ecclesiastice recipimus et ipsi simplici beneficio seu vicarie nomine dotis perpetue applicamus. In quorum omnium premissorum et singulorum testimonium sigillum nostrum, ut prescripta omnia robur perpetue firmitatis obtineant, vna cum sigillis prenominatorum fratrum presentibus est appensum. Actum et datum anno domini M° C° C° C° XXXVI., ipso die beati Andree apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen:

1) ein Bruchstück des zu Nr. 5333 abgebildeten runden Siegels des Bischofs Ludolf, mit dem ebendasselbst abgebildeten Secretsiegel auf der Rückseite;

2) 3) 4) drei schildförmige Siegel mit dem Plessenschen Stier. Dieselben sind schon sehr verwischt und theilweise zerbrochen; von den Umschriften ist noch zu lesen:

2) — S' * αVn — — — S

3) ✚ S — — — — α

4) ✚ S' * Rα — — — α PLASSα

1336. Decbr. 4. Colberg.

5719.

Friedrich, Bischof von Camin, bezeugt, dass der Ritter Peter von Kameke und sein Sohn Swantus und der Ritter Btsprav von Strachmin und sein Bruder Tessen die Ueberschlagsdcker des Dorfes Curds-hagen seinem Schwager, dem Ritter Reimar von Voteshagen (von Wachholz), überlassen haben, welcher sie sogleich dem Kloster Dar-gun wieder abgetreten hat.

Nos Fridericus dei gracia episcopus ecclesie Caminensis recongnoscimus et presentibus lucidius profiteamur, quod in nostra et testium infrascriptorum presencia

constituti fideles nostri Petrus miles et Swantus eius filius famulus dicti de Kamicke, necnon Bispraus miles ac Thessen famulus frater eius dicti de Strachemyn (et) matura deliberacione prehabita omne ius successionis vel vitalicii, quod in quodam campo, qui ouerslach dicitur, habuerant, sito circa villam Cordeshaghen, cum omnibus eius pertinenciis, sicuti in suis terminis continetur, honesto militi Reymaro de Vüceshaghen¹, suagero nostro, libenter resingnarunt, qui in continenti eundem campum, prout superius premittitur, honorabilibus viris et religiosis fratribus abbati totique conuentui monasterii et ecclesie Darghunensis integraliter resingnauit et dimisit perpetuis temporibus quiete et pacifice possidendum, nichil penitus in eodem campo sibi vel suis successoribus reseruando. Testes huius resignacionis sunt: honorabiles viri domini Bernardus prepositus, Fredericus de Steghelis vicedominus, Conradus Schuuer scolasticus ecclesie Caminensis, et strenui viri Sifridus Lodo, Nicolaus Troye, Thezlaus de Necene, milites, Hermannus Damisse, Petrus Kamicke, Godscalcus Wedelstede, Hermannus Bruzeuiz, Hinricus Heruerde, Gherardus Grube, Hince Heydebrake, famuli, aliique plures fide dingni. In cuius rei testimonium euidentis sigillum nostrum huic littere, ne in posterum dubium alicui oriat,ur, duximus appendendum. Datum et actum Colberg, anno domini M° CCC° XXXVI°, in die Barbare virginis gloriose.

Nach dem Original im königl. Archive zu Stettin. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes, rothes Wachsigel. Es zeigt den Kopf Johannis des Täufers auf einer Schlüssel mit becherartigem Untersatz; Umschrift:

✚ SECRETVM FRÆDERICI EPI CAMINEN

¹ Ohne Zweifel ist Vu'teshaghen zu lesen; vgl. die Urkunde vom 20. Decbr. 1338. Voteshagen gehörte den von Wachholz mindestens noch 1428. (Bagmihl I, S. 174.) — Vgl. Nr. 3928, 5512 und 5716.

1336. Decbr. 5. Goldberg.

5720.

Ein brieff Hern Johannis von Werle, darin er bekennet, das Janeke vnd Ludekinus gebruder die Buggelmaste vor ihm funff hufen im Dorff Butzin, welche sie von ihm zu lehne gehabt, auffgetragen vnd resignirt haben, mit bitte dieselben der Thumbkirchen vnd Capittel zu Güstrow hinwider zu vorlehen, welchs gedachter Her gethan. Vnd bekennen daneben erwente Buggelmaste, das ihnen das geldt, dafür sie die hufen vorkauft, gentzlich entrichtet und bezalet sey. Datum Goldtberg, 1336., in profesto sancti Nicolai episcopi.

Clandrian's Registratur etc., p. 20. — Vgl. Nr. 5690 und 5700.

1336. Decbr. 5. Ratzeburg.

5721.

Das Dom-Capitel zu Ratzeburg bestimmt für empfangene Memorigelder, welche es zur Einlösung seines Dorfes Oldendorf verwandt hat, 6 Mk. jährlicher Hebungen aus der Mühle bei Lokwisch, dergleichen 20 Mk. aus Wahlstorf und 16 Mk. aus Thandorf zu den Memorigen.

Nos Eghardus dei gracia prepositus, Hinricus prior totumque Raceburgensis ecclesie capitulum omnibus Cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, cum oracionibus salutem in domino Jesu Cristo. Tenore presencium recognoscimus et ad noticiam futurorum cupimus peruenire, nos in numerata et parata pecunia quadringentas et viginti marcas percepisse, nobis et ecclesie nostre tam a presbiteris, clericis, tam militibus, famulis armigeris ac vtriusque sexus hominibus, nostris familiaribus pie recordacionis, datas et in ordinationibus seu extra suorum testamentorum ob reuerenciam domini Jesu Cristi et gloriosissime virginis et matris Marie pure legatas ad comparandos certos redditus in anniuersariis memoriis eorum, prout apud nos moris est et consuetum, distribuendos perpetuis temporibus annuatim. Vnde, cum huiusmodi redditus perpetuos cum prescriptis pecunie summis minime ad presens rite et commode emere seu comparare valeamus, partem maiorem ipsius pecunie in reempcionem seu redemptionem ville nostre videlicet Oldendorpe exposuimus grauiter obligate, alias vero summas predictae pecunie in varios vtilis et maxime necessarios vsus ecclesie nostre pluribus necessitatibus nos grauiter vrgentibus conuertentes. Ne autem ipsorum defunctorum anime in suis anniuersariis memoriis et ipsas memorias peragentes in suis porcionibus percipiendis non defraudentur, speciales redditus deputauimus et deputamus annuatim percipiendos. Scilicet in molendino nostro sito prope curiam Minoris Locwisch sex marcarum redditus in anniuersariis memoriis infrascriptorum defunctorum distribuendos: Agnetis vxoris Johannis de Gotendorpe, militis, vnam marcam, Hartwici sacerdotis, quondam concanonici nostri, de Ritzerowe, duas marcas, sororis Bu[r]ghardis, familiaris nostre, vnam marcam et in cena domini ad consolacionem omnium nostrum de vespere, prout fieri solet, duas marcas. Item in villa nostra Walestorpe viginti marcarum redditus, quorum quinque marce in anniuersariis quondam Luderii prepositi Zwerinensis, Volcmari Dop due marce, Hermanni Pelz due marce, Conradi Vnrowe famuli vna marca, Hermanni Clendenst vna marca, Reyneri Juuenis vna marca, Trudis, prioris vxoris Walraueni de Crumesse militis, due marce, et residue sex marce in summo festo gloriosissimi corporis domini Jesu Cristi distribuentur, per prenomiatum dominum Walrauenum de Crumesse comparate. Item in septem mansis et quartali ville nostre Tanendorpe sedecim marcarum

redditus, quorum mansorum vnum colunt Hinricus, Nicolaus, Bertoldus fratres dicti Doneke et dant duas marcas et tres solidos, magnus Marquardus colit nisi vnum quartale, Hinneke tria quartalia, Johannes Friderici dimidium mansum, Johannes Büngher vnum quartale, Gherardus Parin, Jacobi filius, vnum quartale, Jacob antiquus magister ciuium dimidium mansum, Margareta vidua dimidium mansum, Thomas dimidium mansum, Tymmo et Hermannus filii longi Thiderici dimidium mansum, Hermannus swagerus Struven dimidium mansum, Henneke Rust dimidium mansum, paruus Jacobus et Martinus swagerus eius dimidium mansum, Thideke Tessekowe vnum quartale. Deficientes vero duo solidi cum tribus denariis in predicta summa ab Hilborch sorore Rustes sunt percipiendi. Qui sedecim marcarum redditus in anniuersariis infrascriptorum defunctorum in hunc modum sunt distribuendi: Johannis de Colpin, militis, due marce, Yde laice de Colpin vna marca, Johannis Scarpenberch, militis, tres marce, Volcmari senioris de Gronowe, militis, et vxoris eius Ermetrudis due marce, Hartwici de Luneborch, famuli, due marce, item vna marca ad infirmariam et due marce ad structuram. Insuper collector memoriarum vel huiusmodi reddituum nil iuris in illis villis seu in colonis ipsorum sibi vindicabit, nisi quod, quandocunque coloni moniti infra festa beati Michaelis et omnium sanctorum predictos redditus non exsoluer[unt], per inpignoracionem per se vel suos nuncios poterit extorquere et pignora ducere in bona ecclesie nostre, vbicumque sibi visum fuerit expedire, ceteris omnibus et singulis iuribus, iudiciis, seruiciis, exaccionibus et correc- tionibus domino preposito, qui tunc tempore fuerit, reseruatis; hoc eciam adiecto, quod, quandocunque deo fauente ex piis donacionibus fidelium familiarium vel ex superfluis pecuniis terre Boytin ac aliorum bonorum et reddituum nostrorum tantas summas pecunie prenarrate conquisiuerimus seu congregauerimus, extunc, quando commodius potuerimus, tantos redditus annuos et perpetuos ad vsus pre- dictos spectaturos in bonis nouis conquirendis et emendis debemus comparare. Vt autem hec ordinacio nostra tam conueniens et laudabilis, deliberacione et tractatu diligentibus prehabitis, de consensu et beneplacito omnium nostrorum ordinata, firma permaneat, nec ab aliquo nostrum seu successorum nostrorum immutari valeat vel infringi, sigillorum nostrorum appensione duximus roborandam. Datum Raceborch in nostro capitulo, anno domini millesimo trecentesimo XXXVI^o, in vigilia beati Nicolai episcopi.

1336. Decbr. 6. Rostock.

5722.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Kloster zum Heil. Kreuz in Rostock 28 Mk. Rostocker Pf. jährlicher Hebung aus Schmacht-hagen (bei Ribnitz), welche der Knappe Hermann von Züle für 280 Mk., mit denen er seine Töchter Walburg und Cäcilie in das Kloster gegeben hat, zurückkaufen kann.

Vniuersis presencia visuris uel audituris nos Albertus dei gracia Magno-polensis, Stargardie et Rozstok dominus tenore presencium enodamus, quod dilectus nobis Hermannus de Zulen, armiger, diuine pietatis ex instinctu, animaduertens et considerans, quod propter necessariorum defectum et penuriam oracionum frequencia solet minui, supplicum quoque pia deuocionis constancia prorsus impediti, nostro non solum, verum eciam consiliariorum nostrorum ac omnium suorum propinquorum, quorum interest uel interesse poterit in futuro, pleno accedente consensu, vendidit et coram nobis domino Alberto Magnopolense (!) domino bono animo et matura deliberacione prehabita resignauit honorabili viro preposito Alberto totique conuentui sanctimonialium sancte Crucis in Rozstock pro ducentis et octoginta marcis denariorum Rozstockensium, cum quibus dilectas suas filias Walburgem et Ceciliam ex earum pio consensu et desiderio ac sui ipsius deuocione salubri, quam dudum ad monasterium sancte Crucis iam dictum habuisse dinoscitur, in ipso sepedicto monasterio deo et beate Marie dei genitrici semper virgini in sanctimonia desponsauit, vt dicte sue filie cum sanctimonialibus dicti monasterii eo tucius et felicius in oracionibus deuotis valeant persistere ac summo plasmatori et matri eius virgini Marie gratam seruitutem exhibere, viginti octo marcarum eorundem denariorum redditus annuos, sitos in yndagine sua Smachteshaghen, singulis annis quolibet festo beati Martini a villanis ad hoc in alia ipsorum littera super hanc vendicionem et resignacionem specialiter conscripta deputatis et ab ipsorum successoribus absque quolibet seruicio nobis uel quibuslibet aliis quomodolibet faciendo percipiendos et cum omni libertate, iure et vtilitate, sicut dictus Hermannus de Zulen prefatos redditus hactenus habuit et possedit, libere et quiete possidendos, ac eciam per ablaciones pignorum, quociens et quando necesse fuerit, licite et absque quolibet excessu extorquendos; nichilominus hoc adiecto, quod antedicti Hermannus et sui heredes ex speciali donacionis gracia ipsis a prelibatis preposito et conuentu fauorabiliter prestita potestatem habent reemendi antedictos viginti octo marcarum redditus pro summa et quantitate pecunie antedicte, qu[and]ocunque ipsis videbitur expedire. Et si prefati Hermannus et sui heredes in festo Johannis baptiste dictos redditus reemerint, extunc ipsis pactus in festo Martini tunc proximo dandus pertinebit; si autem prefati Hermannus et sui heredes eosdem redditus post festum Johannis baptiste predictum reemerint, tunc redditus dandi in festo

Martini tunc futuro sepredictis preposito et conuentui cedent totaliter cum summa pecunie capitalis. Eciā, si dicti redditus parcialiter uel totaliter alias essent venditi, obligati aut quomodolibet occupati, hoc antedictus Hermannus et sui disbrigare debent et facere eos dicto monasterio quitos et solutos. Insuper, si aliquis antedictos prepositum et conuentum in ipsis dictis redditibus inbrigare niteretur uel impedire, hoc dictus Hermannus et sui heredes disbrigare tenebuntur, ita quod indempnes conseruentur. Nos igitur ad hanc vendicionem rationabilem coram nobis factam dictos viginti octo marcarum redditus antedictis preposito et conuentui sub omnibus condicionibus prius positis contulimus et in presentibus conferimus iusto tytulo pheodali. Seruicium uero de predictis redditibus faciendum apud predictum Hermannum et suos heredes suo ipse (!) inueniemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° XXX° sexto, ipso die Nicolai. Testes sunt: fideles nostri Hinricus Barnecow, Johannes Molteke, Goscalcus Storm, Johannes de Bulowe, milites, et plerique alii fide digni.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Das Siegel ist von dem angehängten Pergamentstreifen abgeschnitten. — Ueber das Dorf Schmachthagen vgl. Nr. 4174, 5375 Note und 20. Jan. 1389.

1336. Decbr. 6.

5723.

Arnold, Sohn des weil. Ritters Berthold von Stade, Knappe, verkauft an Berthold und Marquard von Zestersvleth, Ritter, und deren Erben die Hälfte einer bei Lu (Mittelnkirchen im Altenlande) an der breiten Brücke belegenen Hufe für 60 Mk. Hamb. Pf.

— — Cuius mansi inpheodacionem antedictis militibus et eorum heredibus tamdiu reseruabo, quousque ipsam a nobili viro . . comite Zwerinensi poterint procurare; et postquam ipsam procurauerint, eam presentibus tunc resigno, adeo ratum habiturus, sicut ore et manu coram domino pheodi resignarem. — — Datum anno domini M° CCC° XXX. sexto, ipso die beati Nicolai confessoris.

Aus einem Pergament-Copiar der Familie von Zesterfleth (aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh.) im Familien-Archive zu Bergfried, mitgetheilt vom Auditor Möhlmann. — Vgl. Nr. 5542.

1336. Decbr. 6. Lenzen.

5724.

Gumpert, Bernhard, Richard und Burchard, Gebrüder von Alsleben, und deren Vetter Friedrich von Alsleben, Herren von Lenzen, und Boldewin und Konrad vom Krüge verpfänden an Heinrich und Sabel von Möllenbeck jährliche Hebungen von 5 Pfund brand. Pf. und 3 Schock Hühner und die Fischeret in dem Dorfe Rudow.

Nos Gumpertus, Bernardus, Richardus, Borchardus fratres, Vritso noster patruus, dicti de Alsleue, domicelli in Lentzen, Boldew[inus] et Cu[nradus] dicti de Crughe, famuli, coram vniuersis presentem paginam inspecturis seu auditoris recognoscimus publice protestando, quod obligauimus, dimisimus ac contulimus rite et racionabiliter quinque talenta denariorum Brandenburgensium antiquorum et tres sexagenas pullorum et stagnum seu piscaturam, que bona iam dicta sita sunt in villa Rudo, et stagnum seu piscatura[m] prope villam eandem pro L marcis argenti Stendaliensis famoso famulo Henrico de Mollenbeke Sabelloque fratri suo, scolari, eorumque heredibus veris et legitimis, cum omni iure et libertate, prout et antecessores nostri et nos possedimus usque ad tempus hodiernum; tali conditione interposita, quod infra triennium, a festo pasce proxime nunc venturo continue numerando, quandocumque medio tempore decreuerimus, plenam facultatem et posse pro eadem pecunia supradicta bona habebimus reemendi. Verumtamen, si prefata bona transacto triennio predicto non reemerimus a predictis, extunc ipsi bona prefata hereditarie possidebunt. Preterea, si castrum Lentzen vendere seu resignare nos contingeret, tenemur et debemus placitare cum illis dominis seu principibus, quibus iam dictum castrum per nos fuerit venditum seu resignatum, quod conferant supradicta bona cum omni iure Henrico et Sabello et eorum heredibus. Sed, si posse non habebimus cum illis dominis, tunc pre-narrati illas L marcas ex priori pecunia percipient, quam nos ratione persolucionis eiusdem castri fuerimus percepturi. Si eciam predicti, necessitate compulsi uel libero arbitrio, bona predicta alii uel aliis decreuerint pro eadem pecunia predicta dimittere seu resignare, tenemur et uolumus tunc eandem certificationem l[iber]atorem, quibus ipsi dimiserint seu resignauerint, ad talem terminum facere suo modo. Ista quidem supradicta omnia coniuncta manu fidetenus promittimus eciam Erponi de Weyga, Cu[nrado] Kappellen, Johanni de Crughe, Hen[rico] de Quidso, Reynekino Minstede firmiter obseruare. In huius rei euidentis testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in castro Lentzen, anno domini M^o CCC^o XXXVI^o, ipso die beati Nicolai episcopi et confessoris gloriosi.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Eldena im Haupt-Archiv zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen folgende sieben Siegel:

1) das runde Siegel des Gumpert von Alsleben: ein vorwärts gekehrter Helm mit einem Flügel an jeder Seite; Umschrift:

✠ . S' . GVMPARTI . DA . ALSLEVA .

2) das runde Siegel des Bernhard von Alsleben: im gerauteten Felde ein rechts gelehnter, quer getheilter Schild, im oberen Felde mit einem halben Löwen, im untern mit drei Rosen; über dem Schilde ein Helm wie auf dem 1. Siegel; Umschrift:

✚ . S' . BERNARDI . DA . AL SLAVA .

3) das runde Siegel des Richard von Alsleben: in dem mit Blumenranken belegten Felde ein rechts gelehnter Schild mit dem Schildzeichen wie auf dem 2. Siegel; Umschrift:

✚ . S' . RICHARDI . DA . AL . SLA . VA .

4) das runde Siegel des Burchard von Alsleben: ein stehender Schild mit dem Schildzeichen wie auf dem 2. Siegel; Umschrift:

✚ . S' . BURGHARDI . DA . ALSLAVA .

5) das schildförmige Siegel des Fritze von Alsleben, mit dem Schildzeichen wie auf dem 2. Siegel; Umschrift:

✚ . S' . FRIDERICI . DA . A A .

6) das runde Siegel des Boldewin vom Krüge: in einem stehenden Schilde ein aufgerichtetes, rechts gekehrtes Einhorn; Umschrift:

✚ . S' . BOLDWINI . DA . GRO . . .

7) das schildförmige Siegel des Konrad vom Krüge mit einem aufgerichtetem, rechts gekehrten Einhorn; Umschrift:

✚ . S' . CONRADI (!) . DA . GRVCHA .

— Wegen Lenzen vgl. Nr. 5688 und 1837, März 26.

1336. Decbr. 8. Wismar.

5725.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt dem Kloster Dobbertin das Eigenthum des Dorfes Dabel, welches dasselbe von Gtela von Mallin und ihren Söhnen Nicolaus und Retmar gekauft hat.

In nomine domini. Amen. Quoniam humanum genus obliuione fallitur et ipsius actus de facili sub obliuionis vmbra decidunt, prouide scripturarum testimonio solidari consueuerunt. Nos igitur Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie ac Rozsthoc dominus vniuersis presencia visuris uel auditoris fore volumus manifestum publice et aperte presentibus protestando, quod honesta matrona domina Ghisele, relicta quondam Reymari militis dicti de Mallyn bone memorie, cum filiis suis Nicolao et Reymarō in nostra presencia constitutis nobis diligencius supplicarunt, quatenus villam Dable, Zuerinensis dyocesis, quam commendabili viro preposito et religiosus dominabus priorisse totique conuentui sanctimonialium monasterii in Dobertyn, ordinis sancti Benedicti, dicte Zuerinensis dyocesis, rite et rationabiliter vendiderunt et libere ac simpliciter ad eorum manus, videlicet prepositi et conuentus predictorum, coram nobis resignarunt, ad quos ipsa villa et eius resignacio pertinebat et qui fuerunt in dicte ville pos-

sessione pacifica et tranquilla, eisdem conferre dignaremur. Nosque ad ipsorum instanciam ac animarum nostre nostrorumque progenitorum ob salutem, plena deliberacione maturoque consilio nostrorum fidelium vasallorum prehabitis, totam villam predictam, prout iacet in suis finibus seu intra suos fines et terminos distinctiuos, preposito ac conuentui monasterii antedicti contulimus et dimisimus presentibusque conferendo dimittimus et donamus temporibus perpetuis pacifice et quiete possidendam, cum omnibus et singulis attinenciis suis, agris cultis et incultis, viis et inuis, pratis, pascuis, palludibus, cespitibus, lignis, siluis, rubetis, stagnis, aquis, aquarum decursibus, piscinis, piscaturis, molend[in]is, aduocacia, vsufructibus, que in ipsa nunc existunt aut in posterum nominari et euenire poterint vel haberi, et cum ceteris eidem adherentibus, cum iudicio maiore et minore, videlicet manus et colli, supremo et infimo, cum omni seruicio ac seruitutibus, quocunque nomine censeantur, ac omni et pleno dominio et proprietate atque iure, cum omnibus iurisdictionibus, libertatibus, vtilitatibus, fructibus, prouentibus, deriuacionibus ac ceteris sui[s] pertinenciis vniuersis, secundum quod situata existit in suis terminis suprascriptis, ac sicut prefatam villam pater noster karissimus dominus Hinricus felicis recordacionis possessisse (!) dinoscitur ac habuisse, nichil nobis in ipsa villa, precaria dumtaxat excepta, reseruantes; quin immo omni iuri in eadem nobis et patri nostro predicto, dum vixerat, de consuetudine, gracia vel de iure aut quouis alio modo competenti ex certa sciencia penitus renunciamus in hiis scriptis, omnibus nichilominus nostris aduocalis et vasallis nostre gracie sub optentu districtius inhiabentes, ne se de predicta villa et omnibus ac singulis suprascriptis quoquo modo intromittere aut prepositum et conuentum pretactos in eisdem inquietare, impedire seu turbare audeant uel presumant. Vt igitur factum nostre donacionis tam pium et rationabile et omnia et singula superius expressa inconuulsa maneant atque rata, presentes litteras nostri sigilli munimine fecimus roborari in euidentius testimonium eorundem. Datum et actum in opido nostro Wismarie, anno domini M° CCC° XXX° sexto, ipso die conceptionis Marie virginis gloriose. Testes huius sunt Hinricus et Johannes de Plesse.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. An einer grünseidenen Schnur hängt das vollständig erhaltene runde Siegel des Fürsten Albrecht von Meklenburg, abgebildet zu Nr. 5676. — Gedruckt bei Schröder, P. M. I, p. 1171. — Vgl. 1837 (o. T.) und 1839 (o. T.).

(1336. Decbr. 14?)

5726.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schliesst einen Landfrieden mit Herzog Erich von Sachsen-Lauenburg.

Wi Alberd, van der gnade godes here to Meclenborch, to Stargarde vnde to Rozstock, bekennen in desme breue, dat wi vns vorenēt vnde vorbundet

hebben mid vseme truwe louede mid vsem leuen veddere, hertoghen Ericke to Sassen, in desser wise. Were, dat wi sine man oder he vse schuldegheden, de seoldé dar to hand lik vmme don sunder ede, id en were, dat vser welch de sine vntledighen wolde mid sinen eden. Anders scholde wi mid em vnd he mid vs sine veste breken vnde ene vordriuen vnde vorderuen, vnde de here, des dat ghût in sime lande licht, scal sich sines ghûdes vnderwinden. Och en sal vser nyn den leyden oder velighen, oft sine veste steden weder to buwende, id en si mid des andern willen. Wolde sich dar yench here oder andere man anstrengen, vser nyn scolde des andern afgan, wi en hadden des stukkes en hende, dat van desser verbindinge werre vppestan. To ener bethuginge heng(w)e wi vse ingheseghel vor dessen bref, de ghegheuen is na godes bort drutleynhunderd iar¹, des sunnauendes na sunte Lucien daghe.

Nach dem Original im königl. Archive zu Hannover. An einem Pergamentstreifen hängt ein kleines rundes Siegel mit einem Helm. (¹Es fehlt offenbar die mindere Zahl. Die Urkunde fällt zwischen 1329 und 1348, wahrscheinlich aber noch vor den allgemeinen Landfrieden vom 11. Jan. 1338 und vielleicht bald nach Albrechts selbständigem Regierungsantritt (1336), als er widerspänstige Vasallen zu bekämpfen hatte.)

(Vor 1337.) Vor Decbr. 21.

5727.

Wipert Lützwow, Ritter, fordert den Rath zu Lübek auf, zwei seiner Mitglieder nach Selmsdorf zu einer Verhandlung mit ihm zu senden.

Prudentibus viris dominis consulibus in Lubeke Wipertus Lutzowe, miles, operosam in omnibus voluntatem. Noueritis, quod diuina admittente gracia propono feria tertia proxima, hora prime, constitui in Celmerstorppe. Quare peto intime vestre dominacionis providenciam, quatenus duos de vestris ibidem in dicta hora et die michi obuiam destinatis gracia colloquendi. Quod fideliter promerebor. Scripta feria quinta ante festum beati Thome apostoli.

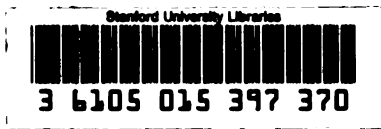
Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 619, aus „dem Original auf der Trese, mit den Resten der Umschrift des aufgedrückt gewesenen Siegels“. Bis zum Jahre 1336 erscheint urkundlich Wipert Lützwow (s. oben Seite 608); der obige Brief wird also spätestens im Decbr. 1336 ausgestellt sein, vielleicht aber schon einige Jahre früher, während der Vormundschaft des Fürsten Albrecht von Meklenburg.

Berichtigungen und Zusätze.

a. **Text.** S. 116, Z. 5 trenne: de notuiis. — Nr. 5145 a. E. l. Tfwizowe st. Tywizowe. — Nr. 5169, Z. 15 l. Janeke, Wulf. — Nr. 5265, Z. 10 tilge beide Kommata. — S. 240, Z. 1 corr. Gedine in G[rimm]e. — Nr. 5415, Z. 9 corr. Ke[m]broch. — Nr. 5433, Z. 18 l. auene, fructuum — S. 384, Z. 1 v. u. l. zelo st. ezlo. — Nr. 5469, [5] l. Septbr. 4 st. 5. — Nr. 5541, Z. 4 l. Hinricus. — Nr. 5543 B., Z. 5 l. ae discretos (st. ad). — S. 507, Z. 3 l. Wörd. — Nr. 5612, Z. 21 l. agro st. argo. — Nr. 5638, Z. 4 v. E. l. Heinricum. — S. 588, Z. 11 l. 4860 st. 4680. — Nr. 5698, Z. 1 tilge das Komma; gemeint ist Herm. Leddeghe, Vogt zu Kröpelin. — S. 645, Z. 3 wohl sine vare.

b. **Ueberschriften.** Nr. 5064 l. Höfen st. Hufen. — Nr. 5077 l. 1286 st. 1288. — Nr. 5172 l. Ehefrau st. Schwester. — Nr. 5203 l. Borgermester st. Burmeister. — Nr. 5243 l. Gödeke st. Gotthard. — Nr. 5408, Z. 2 l. Johann st. Nicolaus. — Nr. 5657 l. 1336 st. 1335.

c. **Noten.** Nr. 5115. Die Priorin Mechthild war (nach Römer) nicht eine Gräfin von Schwerin, sondern Mechthild von Polchow. — Nr. 5128, Z. 2 l. bis st. bei. — Nr. 5384 gehört vielleicht noch ins Jahr 1332, vor Nr. 5362. — Nr. 5403, Z. 6 l. tricentesimo tricesimo tercio. — Nr. 5435. Da auch 1329 die von Lützow noch nicht alle Ritter waren, wird die Jahreszahl richtig, der Name Guntzelinus aber falsch überliefert sein. — Nr. 5505, Sgl. 15 ist abgebildet bei Lisch, Maltzan. Urk. Taf. VIII, 2. — Nr. 5508 ist vermuthlich identisch mit der bei Riedel im Supplementbande S. 19, Nr. 21, abgedruckten Urkunde d. d. Eghesin, Reminiscere (20. Febr.) 1334. — Nr. 5605, Sgl. 4 ist abgebildet bei Lisch, Maltzan. Urk. Taf. VIII, 6. — Nr. 5617 tilge den Satz: „Irrthümlich — angenommen.“ Das Datum ist richtig der 12. April 1336.



DD801
M31M3
V.9

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.

--	--	--

